Reitter
Fauna Germanica
▫Käfer▫



Schriften

des

Deutschen Lehrervereins für Naturkunde.

XXIV. Band.

Edm. Reitter,

FAUNA GERMANICA.

Die Käfer des Deutschen Reiches.

Herausgegeben von DR. K. G. Lutz.



K. G. Lutz' Verlag · Stuttgart 1909.

FAUNA GERMANICA.

Die Käfer des Deutschen Reiches.

Nach der analytischen Methode bearbeitet

von

Edmund Reitter,

Kaiserlicher Rat,

Redakteur der Wiener Entomologischen Zeitung, Ehrenmitglied der Deutschen entomologischen Gesellschaft in Berlin, des Vereines für schlesische Insektenkunde in Breslau, des Museums Francisco-Carolinum in Linz, des Vereines für Naturkunde in Oesterreich ob der Enns, der Société entomologique de Russie in St. Petersburg, der Société entomologique d'Égypte, der Nederlandsche entomologische Vereeniging in Rotterdam; korrespond. Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines in Troppau, der Societas pro Fauna et Flora fennica in Helsingfors, der Real Sociedad Española de Historia Natural in Madrid, arbeitendes Mitglied der kaiserlichen russischen geographischen Gesellschaft und Inhaber deren silbernen Medaille, dann Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und entomologischer Vereine des In- und Auslandes.

II. Band.

Mit 70 Text-Illustrationen und

40 Farbendrucktafeln, zusammengestellt und redigiert

von

Dr. K. G. Lutz.



K. G. Lutz' Verlag · Stuttgart 1909.



Druck der Hoffmannschen Buchdruckerei in Stuttgart.

POLYPHAGA[1]).

Uebersicht der Familiengruppen.

1″ K. rüsselförmig verlängert, manchmal aber nur sehr kurz u. breit ausgebildet (bei den Borkenkäfern, *Ipidae*), auf der US. des Halses nur mit einer strichförmigen Gularnaht in der Mitte. Prosternalnähte an der S. der VBr. fehlen u. die Ts. sind kurz u. starr, sehr selten normal geformt, bei den echten Rüsslern mit stark geknieten F. u. der Mund ohne deutliches Palparium. Die F. sind in der Regel stark gekniet. Tr. 4gliederig, das vorletzte in der Regel zweilappig[2]). Flügelgeäder nach dem Typus II u. III. Larven madenförmig, mit hornigem K. — Rüssler. — Hierher 4 Familien . . . . **Rhynchophora.**

1′ K. nicht rüsselförmig verlängert, selten verlängert, dann sind aber die Tr. 5, 5, 4gliederig (zu den Heteromeren gehörend), die Ts. wohl ausgebildet u. die F. nicht gekniet. K. auf der US. des Halses meist mit den normalen einander genäherten 2 Gularnähten, Prosternalnähte, welche die VBr. von den STeilen strichförmig abgrenzen, selten undeutlich. Die Kf. u. LTs. normal ausgebildet u. frei beweglich.

2″ F. schwach gekniet mit langem Basalgliede u. nur nach einer S. geblätterter Keule von 3—7 Gld., die letzteren sind beweglich u. können fächerförmig ausgebreitet oder aneinander geschlossen werden, oder die F. sind stark gekniet mit 3—7 einseitig kammartig erweiterten, unbeweglichen Keulengliedern (*Lucanidae*) (Fg. 1), im letzteren Falle die Basis der VS. der VSchl. mit einem grösseren rostroten Tomentflecken[3]). Käfer mit Grabbeinen. Tr. mit 5 Gld., VTr. in seltenen Fällen fehlend. Flügelgeäder nach dem Typus III[4]). — Die Larven sind dick, rauhhäutig, gekrümmt, mit deutlichen B. (Engerlinge). Sie nähren sich von Pflanzen u. Pflanzenwurzeln, ein grosser Teil von tierischen Exkrementen. — Diese Abteilung umfasst nur 2 sehr gut abgegrenzte, nach Kolbe wenig, nach Ganglbauer hochentwickelte Familien: die Lucaniden u. Scarabaeiden . . . . **Lamellicornia.**

2′ F. gekniet oder ungekniet, die Keule, wo solche vorhanden, nicht geblättert u. beweglich. Manchmal sind die F. gekniet u. die Keule knopfförmig (*Histeridae*), oder nach beiden S. geblättert in starrer Verbindung (durchbrochen, bei der Gattung *Necrophorus*); in allen diesen Fällen hat die Basis der VS. der VSchl. keine Tomentflecken u. keine diese ersetzende, durch Punkte markierte Haarreihe.

3″ Alle Tr. 4gliederig, aber sie lassen meistens an der Basis des Klauengliedes, welches von dem fast immer gelappten, oder wenigstens ausgerandeten dritten Gld. dorsalwärts aufgenommen erscheint, ein sehr kleines, rudimentäres Gld., das oft nur durch eine kleine Basalverdickung angedeutet erscheint, erkennen (Fg. 2, 3, 4, 5); das 1. Gld. der HTr. gestreckt, bei den *Cassidini* kurz. F. einfach borstenförmig oder fadenförmig, seltener gesägt (*Lariidae*), oder anders gebildet, 11—12gliederig, niemals gekniet oder geknopft,

---

[1]) Uebersicht der 2 grossen Ordnungsabteilungen, s. Bd. I, pg. 65.

[2]) *Dryophthorus*, mit einer einzigen Art bildet hier eine seltene Ausnahme, mit 5gliederigen Tr.

[3]) Dieser Tomentfleck ist bei allen Lamellicorniern als solcher, oder als Haarpinsel, oder dichte Haargruppe, oder durch eine länger behaarte, oder bei behaarten Schl. (*Melolonthini*) durch eine rostrote Borstenreihe modifiziert vorhanden u. fehlt nur bei den *Hoplini*, die sich auch durch den Mangel eines Endspornes an den VSchn. auszeichnen. Bei den *Valgini* ist diese Eigenschaft abgeschwächt u. daher weniger deutlich. Dieses Merkmal, welches bisher meistens unbeachtet blieb, ist ein neuer Beweis der nahen Verwandtschaft der Lucaniden mit den Scarabaeiden.

[4]) Siehe Bd. I, pg. 11.

niemals eine ausgesprochene Keule bildend. Flügelgeäder nach Typus III[1]). — Larven verschieden gebaut, mit kurzen B., oder madenförmig. — Laub- u. Holzfresser. — Hierher 3 grosse Familien: Bock-, Laub- u. Samenkäfer **Phytophaga**.

3′ Die Tr. anders gebildet. Bei einer ähnlichen TrBildung (wie 3″) ist das 4. TrGld. als solches gut ausgebildet u. die F. haben in diesem Falle meist immer eine ausgesprochene Keule.

4″ Die Tr. sind in beiden Geschlechtern heteromerisch, d. i. mit 5, 5, 4 Gld. Käfer von sehr verschiedener Form, aber sie bilden eine alte, gut abgegrenzte Abteilung. Flügelgeäder nach Typus III. — Hierher 11 Familien. **Heteromera**.

4′ Alle Tr. mit 5, oder 4, oder 3 Gld., oder dieselben sind mit verschiedener Glderzahl (4, 4, 5 oder 3, 4, 4), sehr selten aber heteromerisch, d. i. mit 5, 5, 4 Gld., wie bei den Heteromeren; in diesem Falle sind es aber nur die ♂ bei einigen Cucujiden u. kleinen Cryptophagiden; die ♀ haben die normale TrGlderzahl von 5, 5, 5 Gldern, oder sie sind in beiden Geschlechtern heteromer (bei einigen, wenigen Histeriden u. Staphyliniden); dann sind aber die Fld. abgestutzt, ohne den Hlb. ganz zu bedecken. Die Fl. sind nach Typus II oder III geadert.

5″ F. kurz, gekeult, 6—9gliederig, unter dem VR. des K. eingefügt u. auf die US. neben den Augen einlegbar, mit langem Basalgliede u. 3—5gliederiger, fein tomentierter Keule; die KfTs. stark ausgebildet, meistens länger als die kurzen, gekeulten F. HHü. ohne SchlDecken. Tr. 5gliederig. — Die Larven haben fast immer deutliche Cerci, durch welche sie sich von den *Cantharoidea* u. *Dascilloidea*, also von den nächsten Familien, unterscheiden u. den *Adephaga* nähern. Flügelgeäder nach dem Typus III. — Die Käfer leben im Wasser oder im Miste u. nähren sich von Pflanzenstoffen u. nur im Notfalle vom Raube. (Falsche Schwimmkäfer.) Eine grosse Familie: *Hydrophilidae* . . . . **Palpicornia**.

5′ F. anders gebildet, oder bei gleicher Bildung mit kurzem Basalgliede, oder 10—11gliederig; die Kf.-Ts. nur bei den Pselaphiden stark entwickelt, sonst viel kürzer als die F.[2]). — Die Käfer leben auf dem Lande oder im Schlamme u. Sande der Gewässer, selten direkt im Wasser (*Elmidae* u. *Hydroscaphidae*).

6‴ F. gekniet mit langem ersten oder stark entwickelten u. verdickten Basalgliede u. knopfförmiger Keule (Fg. 6), 2 Rückentergite von den Fld. unbedeckt (Pygidium u. Propygidium), diese meist senkrecht abfallend. Körper kahl u. stark hornig, oben höchstens mit einzelnen kurzen Börstchen besetzt. Hsch. an die Fld. fest angeschlossen. VHü. kugelig oder quer, von den Gelenkhöhlen zum grössten Teile eingeschlossen, durch den Prosternalfortsatz getrennt. HHü. ohne SchlDecken. Tr. 5gliederig, einfach, sehr selten die HTr. nur 4gliederig. — Hierher eine Familie . . ***Histeridae***.

---

[1]) Siehe Bd. I, pg. 11.

[2]) Hierher die restlichen Koleopteren, welche nach dem Flügelgeäder in 2 grosse Abteilungen zerfallen, nämlich die *Staphylinoidea*, bei denen die häutigen Fl. nur Längs- aber keine Queradern u. keine gegabelte Vena media besitzen (Flügeltypus II: Bd. I, pg. 11, Fg. 2) u. in die *Diversicornia*, welche eine gegabelte Media aufweisen: Flügeltypus III.

Nachdem jedoch bis heute noch keine andern gemeinschaftlichen u. durchgreifenden Merkmale dieser 2 Abteilungen am Hautskelette der ausgebildeten Insekten aufgefunden wurden, so empfiehlt es sich, wie es früher geschah, ohne Rücksicht auf das Flügelgeäder, sie nach ihren gemeinsamen, frei sichtbaren Merkmalen hier darzustellen, weil wir positivere Hilfsmittel haben müssen, jede Familie nach den Imagines zu erkennen, was wir nach dem Geäder der Fl. allein nicht imstande waren. Aber auch nach den äusseren Eigenschaften bietet die Ausarbeitung eines Bestimmungsschlüssels der Familien oder Familiengruppen enorme Schwierigkeiten. Die zahlreichen Ausnahmen von der Regel machen die bisher vorhandenen Bestimmungsübersichten sehr schwer zu gebrauchen u. sind diese besonders für den Anfänger ganz unbrauchbar. Nachdem ich jedoch auch dem minder geübten Koleopterologen durch meinen hier gegebenen, provisorischen Schlüssel entgegenkommen wollte, so ist der Stoff ungleichartig ausgefallen, indem einzelne Teile als Familiengruppen, andere nur als einzelne Gattungen, als Resultante der Leitsätze erscheinen, wobei oft, um den Zweck zu erreichen, sekundäre Merkmale vor wichtigeren, primären, aber schwer kontrollierbaren vorgezogen wurden. In diesem Sinne bitte ich vorstehenden Bestimmungsschlüssel aufzufassen u. Abweichungen von bisherigen Anordnungen zu entschuldigen.

6″ F. gekniet, mit langem ersten Gld. u. knopfförmiger, abgeflachter u. graugelber Keule (Fg. 7), Hlb. von den Fld. bedeckt, Schn. aussen bedornt. — Siehe *Ipinae* (Borkenkäfer), mit undeutlichem Rüssel, welche zu den *Rhynchophora* gehören.

6′ F. nicht gekniet, selten gekniet (Gattung *Necrophorus*), dann aber die Keule durchblättert, die Gld. jedoch nicht wie bei den Lamellicornien frei beweglich, sondern starr miteinander verbunden u. nicht seitlich, sondern in der Mitte der Gld. aneinander gefügt, oder die F. haben nur 3 wenig dickere Endgld. (Gattung *Mastigus*).

7″ Die Fld. verkürzt, wenigstens 3—4 Hlbtergite von ihnen unbedeckt, mit gerader Naht[1]), unter ihnen sind nur 1—2 Tergite häutig, die andern sind hornig; die häutigen Fl. sind, wo solche vorhanden, unter die gekürzten Fld. einziehbar u. in der Ruhe gedeckt[2]). — Hierher die Familien: *Platypsyllidae*[3]), *Staphylinidae, Pselaphidae* u. *Clavigeridae*, die zusammen (echte Staphylinen) den I. Teil bilden der Ganglbauerschen Abteilung der . . **Staphylinoidea.**

7′ Fld. nicht oder nur schwach verkürzt, höchstens die 2 letzten Tergite von ihnen unbedeckt, unter ihnen sind mindestens 3—4 oder mehr Tergite von häutiger Substanz u. erst die restlichen verhornt.

8″ die Tr. sind anscheinend ungegliedert (eigentlich 3gliederig, mit nicht deutlichen Trennungsnähten), zum Ende verschmälert u. an der Spitze mit einer Tastborste zwischen den sehr zarten Klauen. — Hierher die kleinsten bekannten Käferchen mit fächerartigen Unterflügeln (Federflügler), bis zu etwa 1 mm Länge. — 2 Familien . . . . **Ptiliigia.**

8′ Die Tr. sind deutlich gegliedert, 5-, oder 4-, oder 3gliederig, oder ungleichgliederig.

9″ VBr. häutig u. vertieft, die VHü. mit den Trochanteren der VB. gerundet, plattenförmig verschmolzen u. seitlich an der VBr. artikulierend, innen frei an der VBr. anliegend (Fg. 11). F. sehr kurz, 9gliederig mit 3gliederiger Keule, diese in einer Grube an den unteren S. des Hsch. einlegbar. B. lang mit schlanken Schn., die VSchl. seitlich vor der Spitze breit ausgebuchtet, die Tr. 4gliederig, schmal, die VTr. an der Spitze der Schn.-AussenS. eingelenkt; HHü. ohne SchlDecken. — Kleine, kurzgedrungene Käferchen, mit sehr auffälliger HschSkulptur (die Fld. mit dichten Punktstreifen oder auch dazwischen mit Rippen), welche im Ufersande der Flüsse leben u. meist mit einer erdigen Kruste umgeben sind. Nur eine sehr artenarme Familie. ***Georyssidae.***

9′ VBr. hornig, oft stark reduziert, VHü. verschieden gebildet, aber niemals an dem SR. der VBr., sondern in Nähe der Mitte artikulierend, oder in besonderen Hüftgruben eingeschlossen; die VTr. an der Spitze des VR. der Schn. eingefügt.

10″ Tr. lang, das Klauenglied von auffallender Länge, keulenförmig, letzteres mit grossen Klauen. VHü. veränderlich gebaut, HHü. mit oder ohne Schldecken . . . . ***Dryopidae.***

10′ Tr. normal entwickelt, ohne auffällig langes, keulenförmiges Klauenglied, auch die Klauen nicht von abnormaler Grösse.

11″ K. zwischen dem HR. der Augen mit 1—2 Ocellen (einfache gelbe Augenfacetten).

---

[1]) Einige Gattungen aus anderen Familien, die wegen ihrer übrigen Charaktere hier nicht zu stehen kommen, haben auch verkürzte Fld.; diese haben dann aber die häutigen Fl. vorgestreckt u. sind nicht einziehbar (bei einigen Cerambyciden), oder es ist die Naht der Fld. innen klaffend (einige Melodien u. weibliche Lampyriden).

[2]) Einige Anthobien, mit wenig verkürzten Decken, die hierher gehören, haben am Scheitel zwei hellere, kleine Ocellen (Nebenaugen) u. können dadurch leicht erkannt werden.

[3]) Wegen dem staphylinidenartigen Aussehen der Biberlaus, die gar nicht an die Silphiden erinnert, stelle ich diese Familie hieher, obgleich sie eigentlich in die Reihe der letzteren zu stehen käme.

a″ K. zwischen dem HR. der Augen nur mit einem einzelnen kleinen Ocellus in der Mitte, der bei den beschuppten *Anthrenus*-Arten oft durch die Beschuppung verdeckt ist. Fld. ohne Punktstreifen. VHü. veränderlich gebaut, HHü. mit SchlDecken. Hsch. u. Fld. fest aneinander gefügt. F. mit einer Keule, selten gesägt . . . . **Dermestidae.**

a′ K. zwischen dem HR. der Augen mit 2 Ocellen. Hsch. schmäler als die Fld. Fld. mit Punktstreifen.

b″ Die Ocellen in einer Querreihe vom Augenrande entfernt. F. lang, fadenförmig, zur Spitze schwach verdickt: Gattung *Pteroloma* der *Silphidae.*

b′ Die Ocellen stehen dicht am hinteren Innenrande der Augen. HschS. manchmal gezähnt. F. mit 3 grösseren Endgld. . . . . . **Derodontidae.**

11′ K. auf dem Scheitel ohne Ocellen.

12″ VHü. kugelig, konisch oder quer, von den Gelenkgruben mehr oder weniger stark eingeschlossen (niemals lang, zapfenförmig u. hängend), die VHü. durch eine Verlängerung der VBr. meistens voneinander getrennt[1]).

13″ HHü. quer, mit vollständig ausgebildeten SchlDecken (Fg. 14, 15, 19, 23, 25). VBr.-Fortsatz zwischen den Hü. stark entwickelt.

14″ Hsch. mit den Fld. lose artikulierend. Die B. sind Grabbeine, ihre ziemlich breiten Schn. sind aussen mit langen Dornen dicht besetzt (Fg. 21). K. vorgestreckt, mit vorragenden Mandibeln. Die F. sehr kurz, spindelförmig gekeult. Tr. 4gliederig, mit zarten Klauen. — Leben im Uferschlamme der Gewässer gesellschaftlich, wo sie Gänge graben wie die *Bledius*-Arten der Staphyliniden. Hierher nur eine Familie mit 2 Gattungen . . . **Heteroceridae.**

14′ Hsch. an die Fld. fest angeschlossen. Die B. sind selten Grabbeine, die Schn. am Aussenrande ohne Stachelkranz. Tr. 5gliederig.

15″ F. mit einer Keule. Schn. stark abgeplattet, seitlich meistens gerundet u. mit kurzen starren Börstchen bewimpert, die VTr. auf der OS. mit einer Tarsalfurche. Schl. oft mit einer Rinne für die Schn. Körper gerundet oval, oder fast halbkugelig. — Hierher 2 Familien. . **Nosodendridae, Byrrhidae.**

15′ F. schnurförmig, gesägt oder fadenförmig, oder die Gld. teilweise in längere Aeste ausgezogen, nur bei *Throscus* mit 3gliederiger Keule. Schn. nicht auffällig abgeplattet, ohne Tarsalfurche. Schl. ohne Rinnen zum Einlegen der Schn. VBr. nach hinten in eine Spitze ausgezogen (BrStachel), welche in eine entsprechende Höhlung der MBr. eingreift, oder einfach vorgestreckt, aber in eine fast die ganze MBr. durchsetzende Ausrandung eingefügt. Körper langgestreckt, selten kurz gebaut. — Hierher die Schnellkäfer (Schmiede), Prachtkäfer u. Verwandte. 5 Familien . . . **Sternoxia.**

13′ HHü. ohne SchlDecken (Fg. 10, 13, 16, 18, 22, 26).

a″ F. beim ♀ gesägt, beim ♂ die Gld. in lange Aeste ausgezogen, Hsch. ohne SRKante, HSchl. mit langen Trochanteren. — Hierher eine Familie, welche nur eine Gattung mit einer Art umfasst . . . . . **Cerophytidae.**

a′ F. mit einer Keule, selten schnur- oder fadenförmig, dann aber mit dickeren Endgld. Hsch. mit mehr weniger scharfer RKante. HSchl. mit kurzen Trochanteren. Tr. mit 5, oder 4, oder nur 3 Gldern, sehr selten beim ♀ mit 5, 5, 4, oder 3, 4, 4 Gld. — Meist kleine Landbewohner, die unter den mannigfachsten Umständen vorkommen. — Zahlreiche Familien. **Clavicornia.**

12′ VHü. hängend, zapfenförmig vorragend, einander genähert[2]), VBr. zwischen den VHü. nicht sichtbar oder nur mit sehr schmalem Prosternalfortsatz.

---

[1]) Nur bei einigen Clavicorniern sind die VHü. beieinander stehend u. nicht durch einen VBr-Fortsatz getrennt.

[2]) Ausnahmsweise grosse, runde, vorragende u. beisammenstehende VHü., genäherte, einfache HHü. ohne deutliche Anhänge u. ohne Schldecken, 5gliederige Tr., lange, fast fadenförmige, zur Spitze schwach verdickte F., welche unter dem SR. der St. eingelenkt sind, ziemlich grossen, halbrunden, augenlosen K. u. grosses Kinn, das die Mundteile bedeckt, hat die aberrante Gattung *Leptinus.* **Leptinidae.**

16″ Die HüAnhänge der HB. sind schmal u. klein, oder kugelig (nicht lang u. zapfenförmig), dieselben mit normalen, sehr schmalen (Anobiiden) (Fg. 23), oder breiten SchlDecken (Clambiden, Hydroscaphiden, Eucinetiden), oder die Schldecken fehlen ganz (mehrere Familien). Bei den Familien mit breiten SchDecken sind die HüAnhänge darunter ganz von ihnen bedeckt.

17″ HHü. mit sehr grossen u. umfangreichen, in der Mitte aneinanderstossenden, aussen bis zum SR. reichenden SchlDecken, worunter die ganzen HB. eingezogen werden können (Fg. 20, 17).

18″ SchlDecken gerade, fast halbkreisförmig, die ersten 2 Sternite des Hlb. verdeckend (Fg. 20). Tr. 4gliederig. F. kurz mit 2, oder undeutlich 3gliederiger Keule. Fld. ohne Epipleuren. K. sehr gross auf die V- u. MBr. überschlagbar. Körper daher mit Kugelvermögen, klein, rundlich. — Hierher nur 3 artenarme Gattungen, die im Anspülicht der Gewässer vorkommen. ***Clambidae.***

18′ SchlDecken ausserordentlich gross, den grössten Teil der US. in Anspruch nehmend (daher die HBr. stark reduziert), stark schräg abgeschnitten (Fig. 17). Tr. 5gliederig. F. mässig lang, fadenförmig, ohne Keule. K. klein, auf die VBr. überschlagbar, Körper elliptisch, ohne Kugelvermögen. — 1. Gattung der *Helodidae* . . . . ***Eucinetinae.***

17′ HHü. mit schmäleren, bis zum SR. reichenden SchlDecken, worunter nicht die ganzen B. eingezogen werden können, oder es fehlen SchlDecken vollständig.

19″ HHü. mit deutlichen SchlDecken (Fg. 14).

20‴ Fld. abgestutzt, mindestens 3 konisch zugespitzte HlbSegmente unbedeckt lassend, die häutigen Fl. mit langen Haaren gefranst, wie die Haarflügler (*Ptiliidae*); F. kurz, mit 3 grösseren Endgld. HHü. weit auseinanderstehend; Analsegment mit 2 Haarzipfeln. Körper sehr klein, elliptisch, kahnförmig, glatt, *Limnebius*-ähnlich. (Fg. 9.) — Nur eine sehr artenarme Gattung, deren Vertreter im Wasser leben u. bei uns bisher nicht nachgewiesen sind, aber vorkommen könnten . . . . ***Hydroscaphidae.***



Fg. 9. Hydroscapha.

20″ Fld. nicht verkürzt, die SchlDecken der HHü. sehr schmal, ziemlich gleich schmal, über der SchlBasis nicht erweitert (Fg. 23). F. mit 3 sehr langen, meistens schmalen Endgld. oder gesägt, oder gekämmt. Körper verschieden gebaut. — Bohren im trockenen Holze u. Baumschwämmen . . . . ***Anobiidae.***

20′ Fld. nicht verkürzt, die SchlDecken innen breit, zu den S. stark verschmälert.

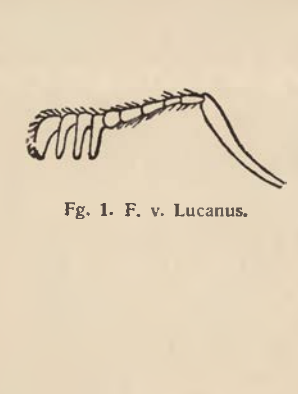
a″ SchlDecken über der Wurzel der Schl. ausgebuchtet, daneben nach innen mit einem Zahne, von da nach aussen in plötzlich konkavem Bogen verschmälert (Fg. 19), F. kurz, mit starker 3gliederiger Keule: Siehe Gattung *Dermestes.*

a′ SchlDecken aneinanderstehend, nach aussen im konvexen Bogen verengt, F. lang, fadenförmig. Siehe Gattung *Cyphon, Hydrocyphon* u. *Eubria* der *Helodidae.*

19′ HHü. ohne SchlDecken (Fg. 8, 10, 13, 18, 24, 26).

21″ HHü. einander stark genähert (Fg. 13, 24).

22″ Hsch. mit den Fld. zylindrisch gebaut, von gleicher Breite, der erstere mit separater Längs- u. Querwölbung, vorn meist etwas kapuzenartig vorgewölbt u. gekerbt oder gezähnt, am abfallenden schrägen Teile für den viel kleineren K. lochartig, rund ausgehöhlt, der zylindrische K. pfropfenartig ins Hsch. eingefügt. K. hängend, von oben kaum sichtbar, Hsch. an



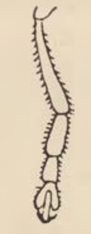
Fg. 1. F. v. Lucanus.



Fg. 2. HB. v. Psylliodes.



Fg. 3. Ts. v. Plateumaris.



Fg. 4. Ts. v. Lachnaea.



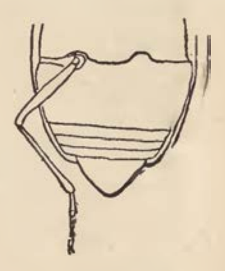
Fg. 5. HTs. v. Strangalia.



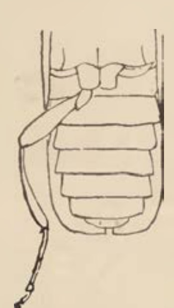
Fg. 6. K. u. Hsch. v. Hololepta



Fg. 7. F. v. Cryphalus.



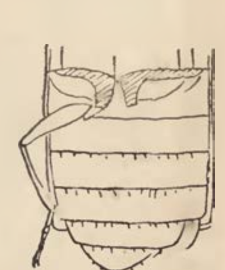
Fg. 8. HHü. der Scaphidiidae.



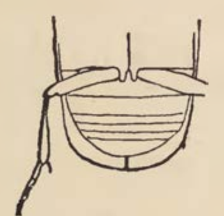
Fg. 10. Schl.Anhänge v. Cantharis.



Fg. 11. US. v. Georyssus.



Fg. 12. Schl.Decken v. Necrodes.



Fg. 13. HHü. v. Ptomaphagus.



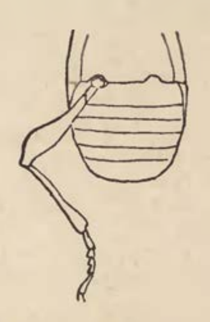
Fg. 14. HHü. v. Hydroscapha.

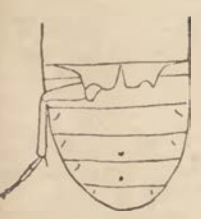


Fg. 15. Schl.Decken v. Buprestis.

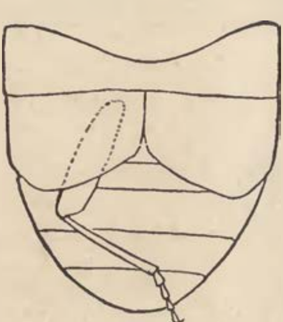
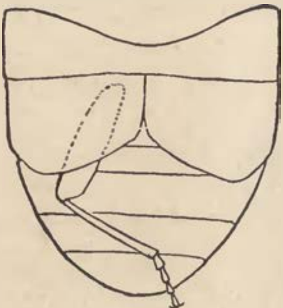

Fg. 16. HHü. v. Ptinus.


Fg. 17. US. v. Eucinetus.

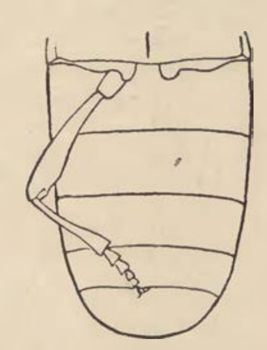

Fg. 18. HHü. v. Scydmaenus.


Fg. 19. Schl.Decken v. Dermestes.

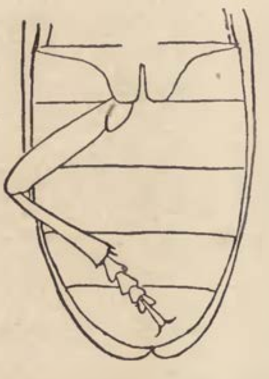

Fg. 21. VSchn. v. Heterocerus.

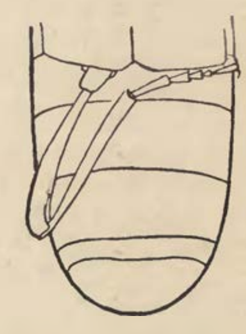


Fg. 20. US. v. Clambus.


Fg. 22. HHü. v. Corylophus.


Fg. 23. Schl.Decken v. Anobium rufipes.


Fg. 24. US. v. Scyrtes.


Fg. 25. Schl.Decken v. Dascyllus.


Fg. 26. Schl. v. Ptimus sexpunctatus.

den S. nicht oder nur vorne ungerandet. VSchn. am AussenR. fein gezähnelt, Tr. 4gliederig. — Leben in harten, trockenen Hölzern. — 1. Familie. ***Bostrychidae.***

22′ K. normal, vorgestreckt, nicht pfropfenförmig im Hsch. eingesenkt.

23″ Die TrGld. mit häutigen Anhängen versehen, 5- oder 4gliederig u. wenigstens das 3. Gld zweilappig, F. mit 3gliederiger, etwas abgeflachter Keule, oder mehreren grösseren Endgld. Hsch. ohne (echte Cleriden), oder mit SRKante (unechte Cleriden: *Corynetini*). Körper weichhaarig. — Die Larven schmarotzen in anderen im Holze lebenden Larven, andere (*Corynetini*) findet man an Knochen u. Tierhäuten . . . . ***Cleridae.***

23′ Tr. ohne häutige Lamellen auf der US., vorletztes Gld nicht zweilappig. Endgld der Ts. meistens klein, zugespitzt, pfriemenförmig, F. mit 3—5 grösseren Endgld., im letzten Falle ist das 8. Gld fast immer kleiner als die umgebenden. — Die Arten der hierher gehörigen Familien leben in Grotten (u. sind in diesem Falle blind[1]), an Aas, Schwämmen u. faulenden Pflanzenstoffen. — Hierher der grösste Teil der . . . . **Necrophaga.**

21′ HHü. weit auseinandergerückt (Fg. 8, 18, 22).

24″ K. ganz oder zum grössten Teile von dem fast halbkreisförmigen Hsch. verdeckt, letzterer fest an die Basis der Decken angeschlossen u. hier am breitesten; die kurzen F. mit 3 grösseren Endgld. Tr. 4gliederig, aber das 3. schwer zu sehen. Körper sehr klein, rundlich oder oval. — Hierher eine Familie, deren Vertreter unter modernden Heu- u. Strohabfällen, dann in trockenen schimmelnden Pflanzenstoffen sich vorfinden . . ***Corylophidae.***

24′ K. frei vorgestreckt, Tr. 5gliederig, einfach gebildet; F. 11gliederig.

25″ Hsch. an die Basis der Fld. fest angeschlossen, von der Basis nach vorne verengt, die S. scharf gerandet; Fld. am Ende abgestutzt, 2 HlbTergite von ihnen unbedeckt lassend, mit deutlich abgesetzten, schmalen Epipleuren. F. mit grösseren Endgld., sehr oft haarförmig. Körper kurzoval, kahl. — 1 Familie, die in Schwämmen lebt . . . . ***Scaphidiidae.***

25′ Hsch. meistens schmäler als die Fld. u. mit diesen nur lose artikulierend[2]), meistens ohne SRKante, die Fld. ohne Epipleuren, am Ende selten abgestutzt, dann nur das Pygidium allein von ihnen unbedeckt. Trochanter der HB. stark entwickelt. Körper mehr weniger behaart.

26″ F. gekeult oder mit grösseren Endgld., in einer Ausbuchtung vor dem InnenR. der Augen eingefügt, voneinander ziemlich breit getrennt, Hsch. mit gerandetem u. auch ungerandetem SR., Fld. ungestreift, mit 1—2 Basalgruben, selten bei den bei uns nicht vorkommenden *Clidicini* mit Punktreihen u. ohne Basalgruben, dann sind aber die F. gekniet. Endgld. der Ts. meistens mit dem vorhergehenden verwachsen, oder sehr klein, pfriemenförmig. — Kleine, zierliche Käferchen, meist von länglicher Gestalt, die unter faulendem Laube, unter Moos u. Baumrinden, aber auch bei Ameisen leben. ***Scydmaenidae.***

26′ F. borstenförmig, oder fadenförmig, zur Spitze meist schwach verdünnt, ohne grössere Endgld., auf der St. zwischen den Augen in tiefen FGruben stehend, einander stark genähert u. nur durch einen kurzen Kiel voneinander getrennt. Hsch. mit ungerandeten S. u. eingeschnürter Basis; Fld. mit Punktstreifen, nur bei den *Gibbini* glatt, Endgld. der kurzen Ts. nicht pfriemenförmig. — 1 Familie. Die Arten bohren im Holze oder leben von animalischen Stoffen . . . . ***Ptinidae.***

16′ Die HüAnhänge sind gross, nach hinten breit konisch, oder schmäler

[1]) Die blinden Grottentiere kommen bei uns nicht vor, sondern bewohnen die Höhlen von Krain, Istrien, Dalmatien, Südfrankreich etc. (Karsttiere des Mittelmeergebietes).

[2]) Gattung *Gibbium* der *Ptinidae* bildet bezüglich dieser einen Eigenschaft eine seltene Ausnahme.

zapfenförmig vorragend, immer einander ganz genähert (Fg. 10, 12, 24, 25), nur bei *Dermestes* etwas voneinander abgerückt, seitlich davon sind sehr selten kurze SchlDecken ausgebildet (Fg. 19).

27″ F. mit starker 3—4gliedriger Keule, oder mit allmählich zur Spitze grösseren Endgld., hiervon die 3 letzten auffallend rauchgrau, matt tomentiert, die anderen glänzend. Tr. 5gliederig.

28″ F. kurz mit 3gliedriger, starker Keule; die HHü. sind durch einen schmalen, spitzigen Fortsatz des 1. Sternites auch an der Basis ein wenig voneinander getrennt, sie sind breit und haben deutliche SchlDecken, die letzteren sind über den Trochanteren ausgerandet u. daher nach aussen einen Zahn bildend, von da zu den S. der VBr. schräg abgeschnitten (Fg. 19). Hsch. nicht schmäler als die Fld., die Basis gerundet, nach vorne gerundet verengt. — Leben an tierischen Abfällen. — Hierher die Gattung *Dermestes* der ***Dermestidae.***

28′ F. schwach gekniet, mit knopfförmig durchbrochener, beiderseits geblätterter Keule, oder nicht gekniet, mit 3—5 grösseren Endgld., im letzteren Falle sind die Schn. mit Längskanten versehen. HHü. konisch verlängert, an der Basis einander berührend, ohne deutliche SchlDecken (Fg. 13). — Leben an Aas, tierischen Abfällen, aber nähren sich auch zum Teile von jungen Kräutern. — Hierher die echten: . . . . ***Silphidae.***

27′ F. borsten- oder fadenförmig, gesägt, gekämmt, seltener mit grösseren 3 Endgld., im letzteren Falle sind auch diese gleichförmig glänzend, niemals eine durchblätterte Keule bildend, ihre Schn. auch niemals auf ihrer OS. gekantet. HHü. selten mit SchlDecken.

29″ S. des Hsch. ungekantet. F. mit 3 grossen, keulenförmigen Endgld., Tr. langgestreckt, 4gliederig, einfach, aber die US. mit weichen Haaren tomentiert. Körper langgestreckt, zylindrisch. — Hierher 1 Familie, die mit den Bostrychiden in nahen Beziehungen steht u. ebenfalls im Holze (meistens der Weinreben) lebt . . . . ***Psoidae.***

29′ SR. des Hsch. gekantet. F. äusserst selten mit 3 grösseren Endgliedern (*Phloeophilus*), Tr. 5gliederig, vorletztes Gld, oder mehrere derselben herzförmig oder gelappt, selten einfach. — Hierher 6 Familien: *Helodidae, Dascillidae, Lycinidae, Lampyridae, Cantharidae* u. *Lymexylonidae.* **Malacodermata.**

Systematische Reihenfolge der Familien der Polyphaga.

Eine Ergänzung der vorangehenden Uebersicht der Familien und Familiengruppen.

Während die moderne Systematik der *Adephaga* als abgeschlossen betrachtet werden kann, indem die neueren Untersuchungen aller Forscher bei denselben zu dem gleichen Resultate gelangten, ist das System der *Polyphaga* noch nicht in gleicher Weise ausgebaut, denn die vorhandenen neuesten Forschungen sind der Ergänzung bedürftig. Als allgemein übereinstimmend gut oder ziemlich gut begrenzte Familienabteilungen der *Polyphaga* können gelten: die Reihe der *Staphylinoidea, Heteromera, Phytophaga, Rhynchophora* und *Lamellicornia.* Zwischen den *Staphylinoidea* und den *Heteromera* wird von Ganglbauer in seinen systematisch-koleopterologischen Studien[1]) die grosse Abteilung der *Diversicornia* gestellt, welche den ganzen Rest der Koleopteren umfasst u. wovon erst in neuester Zeit von ihm die *Palpicornia* als besondere Gruppe abgetrennt wurde. Der verbleibende Rest der *Diversicornia* ist so wenig scharf begrenzt, dass man nur sagen kann, er sei von den neuesten Forschern als verwandt und zusammengehörig erkannt, aber noch nicht brauchbar begrenzt.

[1]) Münchener Koleopterologische Zeitschrift I, p. 271—318.

Aus diesem Grunde bin ich gezwungen, in dieser Abteilung vielleicht künstliche Gattungsgruppen zu schaffen, die indes meist mit der älteren systematischen Auffassung dieser Materie übereinstimmen, womit ich aber nicht zum Ausdrucke bringen will, dass die in meinem „Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rossicae“ zur Geltung gebrachten, von Ganglbauer vorgeschlagenen Gattungsanreihungen, unrichtig wären. Die *Lamellicornia* stellt Ganglbauer wegen ihrer hohen Entwickelung isoliert an den Schluss des Systems der *Polyphaga*. In seiner neuesten systematischen Studie bestreitet aber Professor Kolbe[1]) die hohe Entwicklung derselben unter Anführung zahlreicher Gründe, und hält sie viel tiefer stehend als zahlreiche *Diversicornia*, indem er die *Rhynchophora* auf die höchste Stufe stellt. Jedenfalls sind die *Lamellicornia* eine sehr gut abgegrenzte Familiengruppe, u. sie wird an systematischer Wichtigkeit nicht verlieren, wenn sie auch, wie Kolbe es tut, hinter die *Staphylinoidea* gestellt wird, wo sie sich schon im älteren Systeme befand.

Systematische Anordnung der Polyphaga unserer Fauna.

1. Familienreihe: **Staphylinoidea** 3[2]).

1. Familiengruppe: Staphylinida 11.

1. Platypsyllidae, 2. Staphylinidae, 3. Pselaphidae und Clavigeridae 12.

2. Familiengruppe: Necrophaga 8.

4. Scydmaenidae 8, — 5. Leptinidae 4, — 6. Silphidae und Anisotomidae 8, 9, — 7. Clambidae 5, — 8. Corylophidae 8.

3. Familiengruppe: Ptiliigia 3.

9. Sphaeriidae 10. Ptiliidae 3, — 11. Hydroscaphidae 5.

4. Familiengruppe: Histerida.

12. Scaphidiidae 8, — 13. Histeridae 2.

2. Familienreihe: **Lamellicornia**.

14. Lucanidae 1, — 15. Scarabaeidae 1.

3. Familienreihe: **Palpicornia** 2.

16. Hydrophilidae 2.

4. Familienreihe: **Diversicornia**.

1. Familiengruppe: Hygrophili.

17. Dryopidae 3, — 18. Georyssidae 3, — 19. Heteroceridae 4.

2. Familiengruppe: Clavicornia[3]) pg. 4.

20. Byturidae, 21. Ostomidae, 22. Nitidulidae, 23. Cucujidae, 24. Cryptophagidae, 25. Erotylidae, 26. Phalacridae, 27. Lathridiidae, 28. Mycetophagidae, 29. Sphindidae, 30. Lyctidae, 31. Cisidae, 32. Colydiidae, 33. Endomychidae, 34. Coccinellidae.

---

[1]) Zeitschr. für wissensch. Insektenbiologie, 1908, p. 269.

[2]) Die Zahlen hinter den Familiennamen beziehen sich auf die Seite der ausgewiesenen Unterschiede in der vorangehenden Tabelle der Familiengruppen.

[3]) Diese Familiengruppe stellt Ganglbauer zwischen die *Malacodermata* und *Sternoxia*; Kolbe sogar zwischen die *Phytophaga* und *Heteromera*. Nachdem aber Dr. Lutz die Tafeln der Clavicornier in der Reihenfolge von Ganglbauers Fauna von Mitteleuropa fertiggestellt hatte, habe ich mich gerne entschlossen, sie auch an diesem Platze zu belassen, wo sie viele Jahrzehnte unbestritten gestanden sind.

In seiner neuesten systematischen Studie über die Systematik der Coleopteren (Bull. Soc. Ent. France, 1907, pag. 124—128) schlägt P. de Peyerimhoff nachfolgende Familienreihen vor: *1 Adephagga. 2 Necrophaga, 3 Palpicornia, 4 Lamellicornia, 5 Cantharoidea, 6 Teredilia, 7 Clavicornia, 8 Heteromera, 9 Phytophaga, 10 Rhynchophora.* —

3. Familiengruppe: Brachymera.

35. Dermestidae 4, 9, — 36. Nosodendridae 4, — 37. Byrrhidae 4.

4. Familiengruppe: Sternoxia 4.

38. Buprestidae, 39. Throscidae, 40. Eucnemidae, 41. Cerophytidae 4, 42. Elateridae 4.

5. Familiengruppe: Malacodermata 9.

43. Helodidae, 44. Dascillidae, 45. Cantharidae, 46. Lymexylonidae.

6. Familiengruppe: Teredilia.

47. Cleridae 8, — 48. Derodontidae 4, — 49. Psoidae 9, — 50. Bostrychidae 8, — 51. Anobiidae 5, — 52. Ptinidae 8.

5. Familienreihe: **Heteromera** 2.

53. Oedemeridae, 54. Pythidae, 55. Pyrochroidae, 56. Hylophilidae, 57. Anthicidae, 58. Meloidae, 59. Rhipiphoridae, 60. Mordellidae, 61. Melandryidae, 62. Lagriidae, 63. Alleculidae, 64. Tenebrionidae.

6. Familienreihe: **Phytophaga** 2.

65. Cerambycidae, 66. Chrysomelidae, 67. Lariidae.

7. Familienreihe: **Rhynchophora** 1.

68. Anthribidae, 69. Curculionidae, 70. Nemonychidae, 71. Ipidae.

I. Familienreihe. **Staphylinoidea.**

(Flügelgeäder nach dem Typus II gebildet, ohne deutliche Queradern, alle Adern laufen hinten frei aus.)

1. Teil: Echte Staphylinen im weiteren Sinne.

(*Staphylinida*[1]).

Die Fld. verkürzt; wenigstens 3 HlbTergite von ihnen unbedeckt, mit gerader Naht; unter ihnen sind nur 1—2 häutige Tergite an der Basis des Hlbs., die anderen sind hornig[2]); die häutigen Fl. sind, wo solche vorhanden, unter die kurzen Fld. einziehbar u. in der Ruhe versteckt.

Hierher gehören 3 Familien, nämlich die *Platypsyllidae*, *Staphylinidae* und *Pselaphidae*, letztere mit den Clavigeriden, welche alle in nachfolgender Weise zu unterscheiden sind:

[1]) Siehe Gattungsgruppentabelle, p. 13.

[2]) Nachdem die Untersuchung der Anzahl häutiger Basaltergite, besonders dem Anfänger bedeutende Schwierigkeiten machen kann, so würden unter Fortlassung dieses allerdings einzigen, fundamentalen Unterschiedes zur Fixierung der *Staphylinoidea* eine grössere Anzahl fremder Elemente sich diesen zugesellen, die dahin nicht gehören. Man hätte also dann von ihnen auszuscheiden:

Aeusserst kleine, gelbe, im Baummulm lebende Käferchen (die kleinsten, bekannten Vertreter der ganzen Ordnung), mit haardünnen F., wovon die ♀ meist augenlos u. ungeflügelt, die ♂ hingegen meistens mit Augen u. Haarflügeln versehen sind u. scheinbar nur eingliederige Tr. besitzen. Hierher Gattung *Ptinella*, *Astatopteryx* etc. der *Ptiliidae*.

Ebenso kleine, ovale, im Wasser lebende Käferchen, die übrigens bei uns nicht vertreten sind, mit federartig gewimperten Unterflügeln, konischem Hlb., kurzen, etwas gekeulten F. u. mit 2 langen, wimperartigen Haarbüscheln an der Spitze des Hlb.: Gattung *Hydroscapha* der *Hydroscaphidae*. (Siehe p. 5, 6, Fig. 9, 14.)

Käfer mit gekeulten F., bei denen das Pygidium des ♂ am Ende abgestutzt erscheint u. daselbst ein überzähliges, sogenanntes Aftersegmentchen zum Vorschein kommt. — Hierher einige Nitiduliden, Verwandte von *Carpophilus* (*Colastus* etc.), die hauptsächlich in den Tropen reichlich vertreten sind.

Grosse, an Aas lebende Necrophoren u. Silphen (Totengräber) mit schwach geknieten F. u. grosser, 3gliederig durchblätterter Keule: Gattung *Necrophorus* u. Verwandte der *Silphidae*.

Endlich die ♀ von vielen Lampyriden (Leuchtkäfer, Johanniswürmchen), bei denen aber der K. unter dem Hsch. versteckt ist.

1'' K. gross, halbkreisförmig, dicht an den BrSch. angeschlossen, der HR. desselben mit Dörnchen dicht gesäumt, Hsch. an der Basis mit breitem, häutigen R., an den S. der Basis mit Schwimmhaaren besetzt; ebenso ist das grosse u. lange Prosternum an den S. mit Schwimmhaaren versehen. F. kurz, wie bei den Flöhen gebildet, ihr erstes Gld. schaftförmig, das zweite viel kürzer und etwas breiter, das dritte länglich oval, geringelt, aus 7 oder 8 angedeuteten, rudimentären Gld. bestehend. — Biberlaus. Schmarotzt auf dem Biber . . . . 1. ***Platypsyllidae.***

1' K. nach allen Richtungen frei beweglich, am HR. ohne Dornenkamm, F. schlank, anders gebildet, ApikalR. des Hsch. ohne Hautsaum, seitlich ohne Schwimmhaare.

2'' Alle HlbRinge frei beweglich, aus 6—7 Sterniten bestehend, F. 9 bis 11gliederig, Tr. 5, 4 oder selten 3gliederig; die Tr. mit 2 Klauen. 2. ***Staphylinidae.***

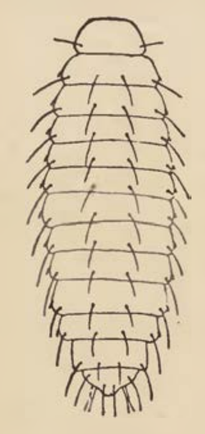
2' Die HlbSegmente stark verhornt u. in starrer Verbindung miteinander, aus 5 Sterniten bestehend, hiervon nur die letzten 2—3 beweglich; F. 2—11gliederig, mit einer Keule. Tr. stets 3gliederig, oft nur mit einer einzelnen Klaue. 3. ***Pselaphidae*** u. ***Clavigeridae.***

1. Familie. Platypsyllidae.

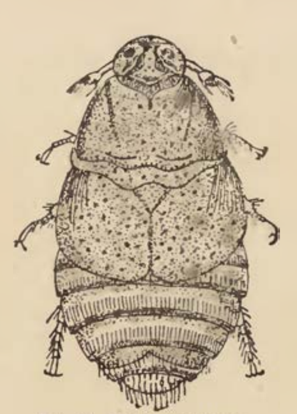
Gattung: Platypsyllus Ritsema.

Biberlaus. Der Hlb. ist an den S. nicht gerandet. HR. des Scheitels mit einem Dörnchenkamme; Hsch. mit häutigem BasalR., die HWinkel desselben mit Schwimmhaaren.

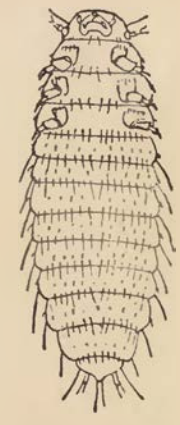
Larve mit kurzen, 3gliederigen, unter den HEcken des K. eingefügten F., K. ohne Ocellen, ausgebildetem OKf., kräftigen UKf., kurzen, 3gliederigen KfTs. u. kurzen 2gliederigen LTs. B. kurz u. kräftig, Tr. 1gliederig, klauenförmig; mit kurzem, konischen Analsegment, dieses mit kurzen, ungegliederten Cerci. Auf den Dorsalsegmenten des Hsch. u. den 8 ersten Hlb.-Ringen mit je 4 langen, nach hinten gerichteten Wimpern, unten mit kürzeren u. zahlreicheren Wimperborsten besetzt.



Fg. 28. Larve von Platypsyllus, obere Ansicht.



Fg. 27. Platypsyllus castoris Rits.



Fg. 29. Larve von Platypsyllus, von unten.

Die einzige Art lebt schmarotzend auf dem europäischen u. kanadischen Biber. Der Körper erinnert an eine kleine *Blatta.*

Bräunlichgelb, K. breitoval, abgeflacht, fein, gelb, einzeln behaart; K. halbkreisförmig, so breit als der VR. des Hsch., hinten mit 2 länglichen dunkleren Stellen; Hsch. an der Basis so breit wie die Fld., schwach quer, nach vorne verengt, vorne zur Aufnahme einer Erweiterung des KopfHR. ausgeschnitten, einzeln punktiert, mit 2 streifenartigen, glatteren, gesättigter gefärbten Längslinien auf der Scheibe näher zum SR., Basis dreibuchtig u. häutig; Fld. kürzer als zusammen breit, hinten einzeln abgerundet, Hlb.-Tergite mit queren, starren, einzelnen Haarreihen besetzt. 2,2—2,5 mm. — *Pl. castorinus* Westw. — Wurde von Dr. Friedrich an der mittleren Elbe zwischen Wartenburg u. Magdeburg, an den dort vorkommenden Bibern entdeckt u. auch die Larve in den Mundwinkeln eines toten Bibers gefunden. **Pl. castoris** Rits.

2. Familie. **Staphylinidae.**

Halbflügler. Kurzflügler. Raubkäfer. Fld. mehr weniger verkürzt, nur die 2 ersten Hlb.-Tergite (unter den Decken) am Grunde häutig, die anderen meist unbedeckt u. chitinös, verhornt, die letzteren alle frei beweglich. F. 11gliederig u. nur ausnahmsweise u. selten 9- oder 10gliederig. TrZahl variabel.

Die Larven haben keine OL., mit 2gliederigen, selten 1gliederigen Anhängen des 9. Hlb.-Sternites, welche ihnen als Nachschieber dienen; die B. entwickelt, mit 1gliederigem, klauenförmigen Tarsus.

Uebersicht der Staphyliniden-Unterfamilien.

1″ Hsch. u. Fld. ohne Rippen.

2″ Hlb. mit oder ohne aufgebogene SRandung, letztere stumpf, u. wenigstens vorn mit schmaler, separierter Dorsalfläche[1]) (Fg. 40).

3″ F. auf der St. zwischen den Augen innerhalb des Niveaus ihres VR. eingefügt (Fg. 30, 31). Fld. ohne abgegrenzte Epipleuren.

4″ K. gross u. breit mit cicindelenartigen, grossen, vorragenden Augen, welche fast den ganzen SR. einnehmen. Fast immer fehlen Wangen u. Schläfen. 8. ***Steninae.***

4′ K. meist klein u. geneigt, mit kleinen, normalen Augen, die S. des K. meist mit den Augen verrundet, Wangen nicht deutlich, Schläfen oft ausgebildet. 1. ***Aleocharinae.***

3′ F. vor dem Niveau des VR. der Augen eingefügt (Fg. 32 bis 39).

5″ Die OKf.-Basis berührt fast die Augen, sie stehen nach aussen in gleicher Breite, wie der K. samt den Augen, auseinander[2]) (Fg. 38). Wangen sind deshalb keine vorhanden, dafür meist die Schläfen stark entwickelt. K. gross, rundlich oder viereckig, hinten abgeschnürt; F. am VR. oder dicht dahinter eingefügt (Fg. 38). Abgegrenzte Epipleuren der Fld. fehlen. 5. ***Staphylininae.***

5′ Die OKf. sind an der Basis (von oben gesehen) einander viel mehr genähert als der K. samt den Augen genommen (Fg. 34, 35, 36).

6″ K. klein, geneigt, flach gewölbt, ohne Unebenheiten; Augen nicht mit separater Wölbung (Fg. 37), mit den KS. verrundet, fein facettiert; F. an den S. eingefügt, davor oder darüber ohne Höckerchen (Fg. 37, 33), Hals nicht abgeschnürt, nicht gerandet, Fld. mit abgegrenzten Epipleuren[3]) 4. ***Tachyporinae.***

6′ K. vorgestreckt, klein, mit vorgequollenen Augen, oder gross mit kleinen flachen Augen, mit oder ohne Schläfen, hinten meistens abgeschnürt oder durch eine Querfurche abgegrenzt.

---

[1]) Dieses wichtige Merkmal, dessen Bedeutung bisher nicht erkannt wurde, wird hier wie viele andere, das erste Mal verwendet.

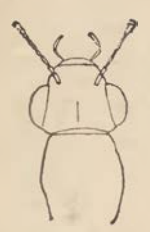
[2]) Durch die hier erste Verwendung dieses Merkmales werden die *Staphylininae* von allen anderen Unterfamilien scharf geschieden und ist dasselbe von obenher leicht zu sehen.

[3]) Nur bei 2 Gattungen fehlen solche und nur bei 1 Gattung hat der Hals eine Querlinie (*Tanygnathus*).

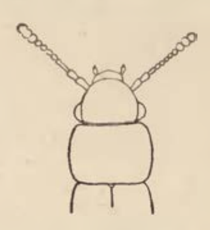
7″ F. haarförmig, vom 3. Gld. wirbelförmig, lang behaart[1]). Augen vorstehend, ohne Schläfen, Fld. ohne abgegrenzte Epipleuren . . 2. ***Trichophyinae.***
7′ F. nicht haarförmig, meist zur Spitze etwas verbreitert.
8″ F. mit 2 grösseren Keulengld. (Fg. 39), Wangen vorhanden, Schläfen fehlen, Fld. ohne abgegrenzte Epipleuren . . . . 7. ***Euaesthetinae.***
8′ F. wenigstens mit 3 oder mehr grösseren Endgld., oder anders gebildet.
9″ K. klein, Augen am HR. vorstehend, Schläfen fehlen (Fg. 32), St. über den F.-Wurzeln ohne aufgeworfene Erhabenheit. Fld. ohne begrenzte Epipleuren, VHü. kurz u. konisch. Länglich, parallel, Körper dicht behaart. 3. ***Phloeocharinae.***
9′ K. gross, rundlich oder viereckig, oder kleiner, dann ober den FWurzeln dicht vor den Augen mit aufgeworfenem oder kurzfaltigem Höckerchen. VHü. hängend, lang.
10″ K. gross, meist viereckig, vor dem Innen-R. der Augen mit deutlichen, parallelen Wangen, diese bilden vorne einen höckerigen Winkel unter dem die F. eingelenkt sind, davor ist die St. abgestutzt, Schläfen lang (Fg. 35). VSchl. dicker als die anderen u. auf der US. mit einem Winkel oder Zahn, nur bei *Paederus* einfach. Fld. selten mit abgegrenzten Epipleuren. 6. ***Paederinae.***
10′ K. ohne parallele Wangen vor den Augen (Fg. 36), VSchl. manchmal dicker als die andern, aber ungewinkelt u. ungezähnt.
11″ Hsch. mit ganz auf die US. herabgebogener SR.-Linie, K. gross, dicht vor den Augen abgestutzt, OKf. lang vorragend (Fg. 36), LTs.-Endgld. gross, halbmondförmig, Fld. ohne abgegrenzte Epipleuren . . 9. ***Oxyporinae.***
11′ Hsch. mit normaler SR.-Kante oder SR.-Linie, Fld. mit mehr weniger abgegrenzten Epipleuren.
12″ K. gross u. wie der Hsch. glatt, ersterer nicht abgeschnürt u. ohne Scheitellinie, mit langen Schläfen; Fld. mit unregelmässig feinen, eingeritzten Streifen . . . . 10. ***Olisthaerinae.***
12′ K. hinten abgeschnürt oder durch eine Querfurche abgesetzt, selten ohne Schläfen, F. dicht vor den Augen eingelenkt (Fg. 34), ober ihnen ein kräftiges Höckerchen[2]). Hsch. skulptiert . . . . . 11. ***Oxytelinae.***
2′ Hlb. an den S. breit u. meist flach, randbildend abgesetzt, die Aussenkante der Absetzung messerscharf u. durchaus einfach (Fg. 41), die äusseren HWinkel der Fld. breit abgerundet[3]), scharf abgegrenzte Epipleuren sind stets vorhanden. Scheitel meistens mit 2 kleinen Nebenaugen.
13″ F. mit Ausnahme der 2 Wurzelgld. haarförmig, Hlb. mit starren Borsten bewimpert, Scheitel ohne Ocellen: = Gattung *Habrocerus* bei den *Tachyporinae.*
13′ F. einfach, nicht haarförmig, Hlb. ohne starre Borstenwimpern.
14″ Kopf dicht vor den Augen mit einem Faltenhöckerchen, darunter die F. eingelenkt sind. Scheitel ohne Ocellen.
15″ F. mit 1—2 etwas dickeren Basalgld. Fld. ohne Streifen, mit abgerundeten Aussenwinkeln. Siehe Gattung *Deleaster* und *Syntomium* bei den *Oxytelinae,* welche ein Bindegld. zwischen diesen u. den *Omalini* darstellen.
15′ Basalgld. der fadenförmigen F. nicht dicker als die andern, K. klein, Clypeus dreieckig, ungefurcht (OKf.-Basis freiliegend), Hsch. gross, nach vorne verengt, mit 3 Längsfurchen, Fld. lang, mit dichten Punktstreifen, ihre HWinkel kaum abgerundet, dorsalwärts kurz gefaltet. — Hierher Gattung *Trigonurus* Rey, von der obige Merkmale entnommen erscheinen und die bei uns nicht vertreten ist . . . . 12. ***Piestinae.***

---

[1]) Bei den *Tachyporinae* hat die Gattung *Habrocerus* ebenfalls haarförmige F.
[2]) Bei den Omalinen steht dieses Höckerchen weiter von den Augen entfernt u. ist meist weniger entwickelt.
[3]) Nur bei den bei uns nicht vorkommenden Piestinen sind sie kaum abgerundet.


Fg. 30. Stenus.

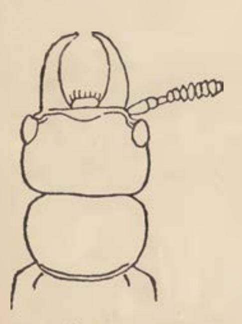

Fg. 31. Kopf einer Aleochara.


Fg. 32. VKörper v. Phloeocharis.

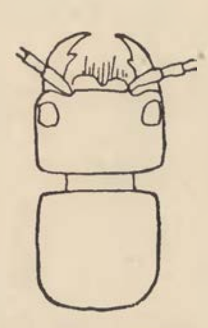

Fg. 33. K. v. Tachinus.

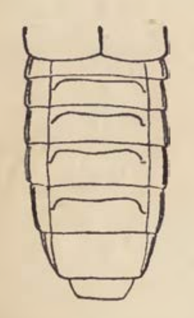

Fg. 34. Oxytelus sculpturatus.

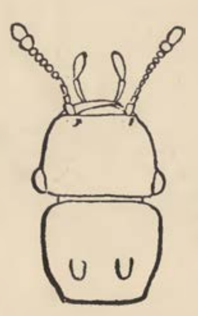

Fg. 35. Astenus filiformis


Fg. 36. K. v. Oxyporus.


Fg. 37. K. v. Tachyporus.


Fg. 38. K. v. Ocypus.


Fg. 40. SR. des Hlb. der Aleocharini.


Fg. 39. Euaesthetus.


Fg. 41. SR. des Hlb. der Omalini.

14′ F. von den Augen weiter entfernt eingefügt, F.höckerchen über ihnen klein. Fld. mit breit abgerundeten Aussenwinkeln.
16″ Scheitel mit 2 Ocellen, selten ohne solche, dann das letzte Gld. der Ts. nicht dünner als das vorletzte. F. von normaler Form . 13. ***Omalinae.***
16′ Scheitel ohne oder nur mit 1 Ocellus. Letztes Gld. der Kf.-Ts. dünner u. länger als das vorletzte. F. kurz u. dünn, mit 2 auffallend dickeren Basalgld. . . . . 14. ***Proteininae.***
1′ Hsch. u. Fld. mit Rippen, meist auch der K. mit Beulen oder Längskielen. Fld. mit scharf abgegrenzten Epipleuren.
17″ F. mit einigen grösseren Endgld., Hsch. ohne FFurche, Hlb.-Tergite ungekielt. Tr. 5gliederig.
18″ Hlb. breit gerandet u. aufgebogen[1]).
19″ F. lang u. dünn, die MGld. ebenfalls länglich, das Basalgld. lang u. dicker. Scheitel beulenartig erhöht. Hlb. breiter als die Fld. In unserer Fauna nicht vertreten . . . . 15. ***Euphaniae***[2]).
19′ F. kurz, mehr weniger dick, die MGld. fast quer, Basalgld. wenig dicker, normal. Scheitel wenigstens mit 2 Längskielen, Hlb. nicht breiter als die Fld. . . . . 16. ***Pseudopsinae.***
18′ Hlb. stielrund, an den S. höchstens mit feiner Linie. 17. ***Thoracophorinae.***
17′ F. kurz u. dünn, 9gliederig. mit scharf abgesetztem Endknopfe. Hsch. auf der US. mit einer tiefen FFurche. Alle Hü. klein. Hlb.-Tergite mit 3 Längsrippen. Tr. 3gliederig. Körper breit, stark verhornt. 18. ***Micropeplinae.***

1. Unterfamilie. Aleocharinae.

Von allen Unterfamilien der zahlreichen Raubkäfer (Kurzflügler) ist diese die formenreichste, aber auch wegen ihres grossen Umfanges u. der meist kleinen Arten, die schwierigste.

Die Unterscheidungsmerkmale, welche für die Gattungen dieser Unterfamilie angewendet werden, sind hier in den vielfach gestalteten Mundteilen (Fresswerkzeugen) zu suchen. Da aber die Objekte klein sind u. noch dabei einen kleinen K. besitzen, so gehört die Geschicklichkeit eines geübten Anatomen dazu, um die Unterschiede der Fresswerkzeuge sich nutzbar machen zu können.

Ich habe es deshalb, im Interesse der Anfänger in der Entomologie für nützlicher gehalten, die Charakterisierung der Gattungen nach äusserlichen, sekundären Merkmalen zu verfassen, obgleich auch dieser Weg seine beträchtlichen Schwierigkeiten nicht entbehrt. Trotzdem hoffe ich, dass man nach der entworfenen Gattungstabelle zum Ziele gelangen wird.

Uebersicht der Tribus:

1″ F. nur 10gliederig, alle Tr. 4gliederig . . . . 4. ***Oligotini.***
1′ F. 11gliederig:
Tr. mit 3, 3, 3 Gliedern: (V.-, M.- u. HTs.) . . 9. ***Dinopsini.***
Tr. mit 4, 4, 4 Gliedern: . . . . 5. ***Hydronomini.***
Tr. mit 4, 4, 5 Gliedern: siehe 2″ et 2′:
2″ Hlb. stark zugespitzt, mit schwarzen Borsten bewimpert. Hsch. gross, die Fld. umfassend, nach vorne gerundet verengt, *Oxypoda*-ähnlich: 7. ***Myllaenini.***
2′ Hlb. fast parallel, die S. stets behaart, Hsch. die Basisdecken nicht umfassend . . . . 3. ***Bolitocharini.***
Tr. mit 4, 5, 5 Gliedern: siehe 3″ et 3′:
3″ VPartie des K. schnabelförmig verlängert, die 2 letzten Gld. der KfTs. von besonders grosser Länge . . . . 6. ***Pronomaeini.***

---
[1]) Sonst wie bei den *Omalinae* gebaut.
[2]) Hierher Gattung *Euphanias* Fairm. (*Pholidus* Rey, vergebener Name), aus Südfrankreich u. Sardinien.

3′ VPartie des K. nicht schnabelförmig verlängert, die 2 letzten TsGld. nicht von ausserordentlicher Länge . . . . 2. ***Myrmedonini.***

Tr. mit 5, 5, 5 Gliedern: siehe 4″ et 4′:

4″ Die KfTs. nicht von besonderer Länge, das Endgld. meist sehr klein u. dünn, nadelförmig oder pfriemenförmig, oft undeutlich sichtbar. 1. ***Aleocharini.***

4′ KfTs. sehr lang, die 2 letzten von ausserordentlicher Länge: 8. ***Gymnusini.***

1. Tribus: **Aleocharini.**

Tr. mit 5, 5, 5 Gld. Endgld. der Ts. als nadelförmige Spitze markiert.

Uebersicht der Gattungen.

1″ K. vorgestreckt, hinten deutlich abgeschnürt.

2″ Erstes Gld. der HTr. etwas länger als das letzte. K. selten so breit als der Hsch.

3″ Das apikale Viertel des ersten FGld. oben zur Aufnahme der Wurzel des zweiten Gld. gefurcht (Fg. 42) . . . . . . 2. ***Amarochara*** Thoms.

3′ Das apikale Viertel des ersten FGld. ungefurcht, am Ende abgestutzt, oder nur die Kante ausgerandet.

4″ S. der Schläfen, des Hsch. u. die Fld. mit einzelnen längeren abstehenden Haaren besetzt, auch die Schn. mit einzelnen längeren Härchen bewimpert . . . . 1. ***Ocalea*** Er.

4′ Die S. des Körpers u. die Schn. ohne längere Wimperhaare.

5″ Die 4 ersten freiliegenden Hlb.-Segmente mit starker basaler Querfurche (Fg. 40).

6″ Die Schläfen unten stark gerandet[1]) (Fg. 43), nach hinten gerade verengt, K. schwach abgeschnürt u. sowie die OS. dicht u. stark punktiert. 3. ***Ilyobates*** Kr.

6′ Die Schläfen ungerandet, nach hinten stark gerundet verengt, K. hinten stark abgeschnürt u. so wie die OS. fein punktiert . 4. ***Calodera*** Mnnh.

5′ Nur die 3 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite mit einer tiefen basalen Querfurche.

7″ Schläfen parallel u. erst hinten plötzlich verengt, K. schwach abgeschnürt, die mittleren FGld. quer . . . . 5. ***Ityocara*** Thoms.

7′ Schläfen gleich hinter den Augen stark gerundet verengt, K. stark abgeschnürt; die mittleren FGld. quadratisch . . . . . 6. ***Chilopora*** Kr.

2′ Erstes Gld. der HTr. kürzer als das letzte, F. kurz, K. oft so breit als der Hsch.

8″ Gld. 1 der HTr. länger als das zweite . . . . . 7. ***Phloeopora*** Er.

8′ Gld. 1 der HTr. nur so lang als das zweite . . 8. ***Phloeodroma*** Kr.

1′ K. hinten undeutlich abgeschnürt, die Basis desselben zum Teile im Hsch. eingezogen, Schläfen stets gerandet.

9″ Fld. ohne scharfe SR.-Kante.

10″ V.- u. MSchn. mit sehr feinen u. kurzen Dörnchen besetzt, rauh erscheinend, F. spindelförmig, Körper gedrungen.

11″ Die SStücke der HBr. die HWinkel der Fld. überragend; Kf.-Ts. 5gliederig, Naht der Fld. fein strichförmig umrandet . 9. ***Aleochara*** Grav.

11′ Die SStücke der HBr. die HWinkel der Fld. nicht überragend, KfTs. 4gliederig; Naht der Fld. meistens ungerandet . 10. ***Microglossa*** Kr.

10′ Alle Schn. unbedörnelt, höchstens äusserst fein behaart.

12″ Basis des Hsch. mehr weniger gerundet, niemals doppelbuchtig, die H-Winkel stumpf oder abgerundet[2]).

13″ Naht der Fld. sehr fein strichförmig umrandet, manchmal schwach erhöht.

---

[1]) Von der S. zu besichtigen.

[2]) *Pseudaphana* Bernh. n. g., das kürzlich in Deutsch. Ent. Zeitschr. 1907, 161 mit der Art *Vorbringeri* Bernh. aus Königsberg beschrieben wurde, dürfte hier vielleicht zu plazieren sein. Mir ist das Tier unbekannt.

14″ Das vorletzte, mehr weniger verdickte Gld. der Kf.-Ts., an dessen Spitze sich das meist sehr kleine nadelspitzige, manchmal undeutliche Endgld. befindet, ist kurz oval oder konisch, kaum doppelt so lang als breit. 12. ***Ocyusa*** Kr.

14′ Die KfTs. sind schlank, gestreckter, das vorletzte Gld. länger, gegen die Spitze etwas verdickt, dreimal so lang als breit oder länger.

15″ K. vom HR. der Augen nach hinten gerade verengt, Hsch. so breit oder fast so breit als die Fld., Hlb. grob, hinten fein u. weitläufig punktiert. glänzend, die 3 ersten sichtbaren Tergite mit einer tiefen basalen Querfurche, das 5. freiliegende Tergit beim ♂ mit einem Kiele; die Naht der Fld. beim ♂ etwas kielig erhaben . . . . 15. ***Stichoglossa*** Fairm.

15′ K. erst weiter hinter den Augen gerundet verengt, das 5. freiliegende Hlb.-Sternit beim ♂ u. ♀ ohne Kiel u. die Naht der Fld. nicht erhaben.

16″ Die Behaarung der Fld. innen neben der Naht schräg oder quer, die andere der Länge nach gelagert, diese am Hsch. quer (Fg. 45), auf den vorderen Sterniten jederseits halbkreisförmig angeordnet. Hsch. schmäler als die Fld., fein gerandet. F. dünn, das Endgld. etwas verlängert. 14. ***Euryalia*** Rey.

16′ Die Behaarung der Fld. u. des Hlb. einfach, gerade nach hinten gelagert (Fg. 44). Hlb. glänzend, mehr weniger stark, meistens weitläufig punktiert, die 3—4 freiliegenden Tergite mit einer tiefen basalen Querfurche, diese seitlich von einem Fältchen begrenzt, erstes Gld. der HTr. nicht länger als das letzte.

17″ Hlsch. etwas schmäler als die Fld., S. u. Basis fein u. deutlich gerandet; die ersten freiliegenden 4 Hlb.-Tergite mit tiefer Basalquerfurche. Naht der Fld. deutlich strichförmig gerandet.

18″ Gewölbt, K. fast so breit als der Hlsch., dieser fast kugelig, schwach quer, an den S. ohne Wimperhaare, Hlb. vor der Spitze leicht verbreitert. 13. ***Deubelia*** Bernh.

18′ Etwas abgeflacht, K. schmäler als der Hsch., dieser quer, an den S. mit einigen längeren abstehenden Wimperhaaren, Fld. dicht raspelartig punktiert, Hlb. fast von gleicher Breite. . . . . . . 16. ***Ischnoglossa.***

17′ Hsch. quer, kaum schmäler als die Fld., fein, weich behaart, Basis nur undeutlich, S. kaum sichtbar gerandet, die ersten 3 freiliegenden Tergite mit tiefer basaler Querfurche. Naht der Fld. nur höchst fein, weniger deutlich umrandet . . . . 11. ***Crataraea*** Thoms.

13′ Naht der Fld. nicht jederseits strichförmig umrandet. Hlb. nur sehr fein u. dicht punktuliert, wenigstens auf den letzten Tergiten matt oder fast matt, oft nur chagriniert, die Behaarung daselbst staubförmig, meistens an der Spitze des Hlb. mit einigen schwarzen, abstehenden Haarborsten besetzt, die ersten 1—3 freiliegenden Tergite nur mit flachen, oft undeutlichen basalen Querfurchen. Hsch. gross u. breit, selten wenig schmäler als die Fld., mehr weniger gerundet, meist nicht deutlich gerandet. Fld. am HR. in den HWinkeln ausgerandet. 17. ***Oxypoda*** Mnnh., 18. ***Dasyglossa*** Kr., 19. ***Hygropora*** Kr.[1]).

12′ Basis des Hsch. doppelbuchtig, mit deutlich vorspringenden HWinkeln, erstes Gld. der HTr. merklich kürzer als das letzte.

19″ Hsch. nicht breiter als die Fld., Hlb. an der Spitze schwach verengt, die ersten 3 freiliegenden Hlb.-Tergite mit einer queren Basalfurche.

20″ FGld. mehr lose aneinander gefügt, sehr kurz gestielt. 20. ***Dexiogya*** Thoms.

20′ FGld. sehr gedrängt aneinander gefügt, nicht gestielt. 21. ***Thiasophila*** Kr.

19′ Hsch. breiter als die Fld., Basis stärker doppelbuchtig, Hlb. stark konisch zugespitzt, nur 1—2 Querfurchen an der Basis vorhanden. 22. ***Homoeusa*** Kr.

---

[1]) Man findet die Vertreter dieser Gattungen unter den Arten von *Oxypoda*.

9′ Fld. von den Epipleuren an den S. durch eine scharfe Kante abgesetzt, Hsch. breiter als die Fld., Basis stark doppelbuchtig, die HWinkel spitzig nach hinten verlängert, Hlb. nach hinten verengt. 23. ***Dinarda*** Mnnh.

1. Gattung: **Ocalea** Er.

K. hinten abgeschnürt, S. des Körpers mit einzelnen abstehenden, längeren Haaren besetzt. (K. etwas schmäler als der Hsch., dieser scheibenförmig, schmäler als die Fld., diese so lang als zusammen breit, Hlb. hinten schwach verengt. Behaarung des Hsch. quer gelagert, vor der Basis mit einem kleinen Quereindruck.)

Die Arten leben an Waldbächen unter feuchtem Laub u. Moos.

1″ Fld. dicht u. kräftig punktiert; auch der Hsch. stark punktiert. Glänzend, spärlich behaart, rötlichbraun, Fld. etwas heller, K. dunkler gefärbt, F., Ts. u. B. gelbrot, Hlb. fast glatt. 3,5—4,5 mm. — (*O. prolixa* Gyll.) — T. 42, Fg. 7. — Ziemlich selten . . . . **badia** Er.

1′ Fld. fein u. dicht punktiert.

2″ F., Ts. u. B. gelbrot.

3″ Grösser, Hsch. u. Fld. äusserst dicht u. fein punktuliert. Die Zwischenräume der feinen Pünktchen kaum grösser als diese, schwarzbraun, die Fld. oft heller braun, der Hlb. vor der Spitze dunkler, fast schwarz. 5—5,5 mm. — (*O. latipennis* Sharp.) — Ostdeutschland, Altenburg, Mecklenburg etc. **rivularis** Mill.

3′ Etwas weniger gross, Hsch. u. Fld. dicht u. fein punktuliert, die Zwischenräume der feinen Pünktchen auf den letzteren merklich grösser als diese; die Behaarung ist etwas länger u. weniger fein, Färbung sehr ähnlich der vorigen Art. 4—5 mm. — (*O. rufilabris* Sahlb., *castanea* Er., *alpina* Heer.) — T. 42, Fg. 8. — Nicht selten . . . . **picata** Steph.

2′ F., Ts. u. B. braun, Tr. rötlich, Körper schwarz. 4,5 mm. — Sachsen (bei Dresden), Thüringen, Schlesien, sehr selten . . . . **concolor** Kiesw.

2. Gattung: **Amarochara** Thoms.

Durch die kurze, dorsale Furche an der Spitze des ersten FGld. ausgezeichnet.

Fg. 42. F. von Amarochara.

1″ Die 3 ersten, freiliegenden Hlb.-Tergite mit einer basalen Querfurche.

2″ Die Schläfen nicht gerandet: UGattung ***Amarochara*** s. str. Langgestreckt, dunkelbraun, glänzend, der Hlb. dunkler pechschwarz, die Basis der F. u. B. bräunlichgelb. K. etwas schmäler als der Hlb., dieser rundlich, schwach quer, etwas schmäler als die Fld., diese fast so lang als zusammen breit; Hlb. fein, spärlich punktiert. 2—2,3 mm. — (*A. tenuis* Heer.) — Bei uns überall, aber selten. Unter feuchtem Laub u. Moos . . . . **umbrosa** Er.

2′ Die Schläfen hinten auf der US. fein gerandet: UGattung ***Lasiochara*** Gnglb. Einfarbig gelbrot, glänzend, fein behaart, F. dick, K. etwas schmäler als der Hsch., dieser fast so breit als die Fld., gerundet, undeutlich punktiert, Fld. kaum ganz so lang als zusammen breit, fein punktuliert, Hlb. vor der Spitze braun, wenig stärker, nicht dicht punktiert. 2,7—3 mm. — (*A. glabriventris* Rye.) — In Lothringen bei *Lasius fuliginosus*, sehr selten. **Bonnairei** Fauv.

1′ Die 4 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite mit einer basalen Querfurche. Die Schläfen unten fein gerandet: UGattung ***Mniobates*** Rey. Gestreckt, glänzend, fein, Hlb. länger behaart, K. dunkel, braun bis schwarz, Hsch. braun oder rotbraun, manchmal rot, Fld. kastanienbraun, Hlb. schwarzbraun mit hellerer Spitze, oder rotbraun u. vor der Spitze dunkler, die Wurzel der

bräunlichen F., Ts. u. B. gelbrot. K. rundlich, schmäler als der fast gerundete Hsch., fein punktiert, Fld. etwas breiter, dichter u. stärker punktiert, Hlb. glänzend, fast glatt, die Querfurchen grob punktiert; F. dick, zur Spitze etwas angeschwollen. 3—4 mm. — (*A. flavipes* Motsch.) — T. 42, Fg. 14. — Wie die vorige Art. Sie wurde bisher zu *Ilyobates* gezählt. **forticornis** Boisd.

3. Gattung: Ilyobates Kr.

K. eingeschnürt, die Schläfen nach hinten gerade verengt. OS. auffallend stark u. auf den Fld. gedrängt punktiert. Körper *Ocalea*-ähnlich.

Die wenigen Arten leben in Wäldern unter feuchtem Laub u. Moos, in der Nähe von Ameisen.

1'' Hsch. ebenso grob, nur dichter als die Fld. punktiert.

2'' Das Endgld. der F. in der Mitte gliedförmig abgeschnürt, die vorletzten Gld. etwas breiter als lang; Hsch. mit flacher Längsfurche, Hlb.-Querfurchen stark punktiert u. in der Mitte beim ♂ durch ein Kielchen geteilt. Dunkel rotbraun, FBasis, Ts. u. B. gelbrot. 5,5—8 mm. — Bei Wien; in unserem Gebiete noch nicht nachgewiesen . . . . **Mech** Baudi.

2' Das Endgld. der F. eiförmig, kaum abgeschnürt, die vorletzten Gld. quadratisch, Hsch. ohne Längsfurche, die stark punktierten Hlb.-Querfurchen auch beim ♂ ungekielt. Braunrot, K., Hsch. u. die vorletzten Tergite gewöhnlich schwarz, oben fein, gelb behaart. 3—5 mm. — T. 42, Fg. 15: b KTs., c UL. — Ueberall, aber selten . . . . . . **nigricollis** Payk.

1' Hsch. doppelt feiner u. etwas dichter punktiert, als die Fld. Rostrot, bis rotbraun, einfarbig, nur die F., Ts. u. B. gelb. 4—5 mm. — (*I. rufus* Kr.) — Elsass, Westfalen, Thüringen, Oldenburg, Böhmen, bei *Formica rufa* u. *Myrmica rubra* . . . . **propinquus** Aubé.

4. Gattung: Calodera Mnnh.

Die 4 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite an der Basis tief quergefurcht, die Schläfen ungerandet, hinten abgeschnürt.

Die Arten leben an sumpfigen Stellen unter feuchtem Laube.

1'' Hsch. äusserst dicht punktuliert, matt, mit der Spur einer Längsfurche; Körper schwarz, die Knie u. Tr. rostgelb, F. rotbraun.

2'' Grösser, der dicht punktierte Hlb. deutlich glänzend. 3,5—4 mm. — T. 42, Fg. 12. — Bayern, Mittel- u. Norddeutschland, Mähren . . **nigrita** Mnnh.

2' Kleiner, der äusserst dicht punktulierte Hlb. wie der VKörper matt. 2,8 bis 3,2 mm. — (*C. humilis* Er.) — Westfalen, Mecklenburg, Preussen, Mark Brandenburg; sehr selten . . . . **protensa** Mnnh.

1' Hsch. weniger gedrängt punktuliert, mehr minder glänzend, ohne Mittelfurche, an der Basis mit kleinen Quergrübchen.

3'' Hlb. mehr weniger weitläufig punktiert, glänzend.

4'' Die vorletzten FGld. fast quadratisch. Schwarz, glänzend, B. dunkelbraun mit hellen Knien u. braunen F. 3,5 mm. — In ganz Deutschland, aber selten. **uliginosa** Er.

4' Die vorletzten FGld. quer. Körper nur 2,5—3 mm.

5'' Schwarz, glänzend, F. braun, B. zum Teile dunkel, die Schl. schwärzlich. 3 mm. — (*C. paludum* Kr., *atricapilla* Scriba). Ueberall, selten. **riparia** Er.

5' Braunrot, der K. u. der Hlb. zum grössten Teile schwarz, F. u. B. gelb. Körper schmäler u. gestreckter. 2,6—3 mm. — Ueberall, selten. **rufescens** Kr.

3' Hlb. äusserst dicht punktuliert, ganz matt. Klein, braunschwarz, die Spitze des Hlb. u. meistens auch die Fld. braun, die Wurzel der braunen F., die Ts. u. B. dunkler oder heller bräunlichrot. Manchmal sind die Fld. u. der

Hlb. rostrot: a. *dichroa* nov. 2—2,3 mm. — T. 42, Fg. 13. (*C. occulta* Heer.) — Bei uns weit verbreitet, aber nicht häufig . . . **aethiops** Grav.

5. Gattung: **Ityocara** Thoms.

Mit *Calodera* übereinstimmend, aber die Schläfen sind unten gerandet; von *Chilopora* durch schwächer abgeschnürten K., kürzere Ts. etc. verschieden. Am Hlb. nur die 3 ersten freiliegenden Tergite quergefurcht.

Lebensweise wie bei *Calodera*. Nur eine Art.

Aeusserst fein punktuliert u. behaart, glanzlos, rotbraun bis schwärzlich, das erste Gld. der bräunlichen F., Ts. u. B. rotgelb. 2,6—3 mm. — T. 42, Fg. 11. — Rheinland, bei Leipzig, an der Elbe bei Prag, Mark Brandenburg, Norddeutschland . . . . **rubens** Er.

6. Gattung: **Chilopora** Kraatz.

K. hinten abgeschnürt. Erstes Gld. der HTr. länger als das letzte. Nur die 3 ersten Hlb.-Tergite mit einer queren Basalfurche. Die mittleren FGld. quadratisch.

An den Ufern von Gewässern unter Laub u. Detritus. Sie laufen nicht im Sonnenschein daselbst herum wie die verwandten Tachyusen, sondern bleiben versteckt.

K. fast so breit als der Hsch., dieser viel schmäler als die Fld., mindestens so lang als breit, hinten mit flacher Längsfurche, Fld. so lang als zusammen breit, F. lang u. zur Spitze verdickt.

1″ Die ganze OS. ist äusserst dicht punktuliert u. fast matt, schwarzbraun, die Wurzel der F., Ts. u. B. bräunlichgelb, die Schl. meistens dunkler. 3,5—4,5 mm. — (*Ch. femoralis* Heer.) — T. 42, Fg. 9. — An sandigen Flussufern nicht selten . . . . **longitarsis** Er.

1′ Der VKörper viel weniger dicht u. ein wenig stärker punktiert als der gedrängt punktulierte Hlb. OS. glänzend.

2″ Braunrot, der K. u. die 2 vorletzten Tergite schwärzlich, F., Ts. u. B. gelb. 3,5—4,5 mm. — (*Ch. oblita* Heer.) — T. 42, Fg. 10. — Bei uns häufiger als die vorige Art . . . . **rubicunda** Er.

2′ Braunrot, der K. u. die 2 vorletzten Tergite braun, Hsch. u. die ersten 4 freiliegenden Tergite rotgelb, F., Ts. u. B. gelb. VKörper viel feiner als bei der vorigen Art punktuliert. 3—3,5 mm. — Bayern, sehr selten. **cingulata** Kr.

7. Gattung: **Phloeopora** Er.

Erstes Gld. der HTr. kürzer als das letzte, aber etwas länger als das zweite. Körper lang u. schmal.

Die Arten leben unter Nadelholzrinden. Die Larve u. Puppe von *reptans* u. *corticalis* hat Perris (1863) beschrieben. Die Larven schmarotzen hauptsächlich bei *Ips laricis* u. *stenographus*.

1″ K. u. Hsch. matt, äusserst fein u. gedrängt punktuliert, fein staubartig behaart, die Behaarung des Hsch. von vorne nach hinten gerichtet[1]).

2″ Hsch. kaum, oder sehr wenig schmäler als die Fld., leicht quer, stark matt, Hlb. etwas glänzender, dicht u. fein punktiert, bei v. *nitidiventris* Fauv. etwas weitläufiger punktiert. Schwärzlichbraun, der K. u. Hlb. dunkler, die Fld. heller, F., Ts. u. B. gelb, oft die ersteren zur Spitze angedunkelt. Bei v. *transita* Rey sind die F. schwarz u. nur an der Basis gelb u. der Hsch. ist etwas schmäler als die Fld. 2,3—3 mm. — (*Phl. reptans* Er.) — T. 42, Fg. 16. — Unter Nadelholzrinde, nicht selten . . . **testacea** Mnnh.

---

[1]) Den Arten dieser Gattung ist sehr ähnlich *Phloeodroma concolor*, aber durch ganz schwarze Färbung des flacheren Körpers u. braune Schl. leicht zu unterscheiden.

2' Hsch. beträchtlich schmäler als die Fld., fast so lang als breit, weniger stark matt. Von voriger Art ausserdem durch etwas längere Fld. zu unterscheiden. Kleiner, bräunlichschwarz, Fld. rotbraun, FBasis der braunen F., Ts. u. B. gelb. 2,3—2,5. mm. — Nach Bernhauer in Deutschland einheimisch. Ich besitze 1 Stück von Breslau . . . . **angustiformis** Baudi.

1' K. u. Hsch. glänzend, äusserst fein aber weniger dicht punktiert, fein gelblich behaart, Hsch. viel schmäler als die Fld., Körper gewölbter.

3'' Die feine Behaarung des Hsch. ist durchgehends von vorne nach hinten gerichtet. Färbung ganz wie bei *angustiformis*. 2,5—3 mm. — (*Ph. corticalis* Er., *tenuis* Grav., *Scribae* Epph.) — Mitteldeutschland, Hessen. Selten. **teres** Grav.

3' Die feine Behaarung des Hsch. längs der Mitte von vorne nach hinten, sonst schräg von innen nach aussen u. das hintere Drittel von innen nach aussen gerichtet. Schwarz, die hintere grössere Hälfte der Fld. bräunlichrot, FBasis, Ts., B. u. Spitze des Hlb. gelbrot. 2,3—3 mm. — (*Phl. latens* Er., *major* Kr., *producta* Rey.) — T. 42, Fg. 17. — In Deutschland, unter Nadelholzrinden, nicht selten . . . . **corticalis** Grav.

8. Gattung: **Phloeodroma** Kr.

Von *Phloeopora* durch das erste angeschwollene Gld. der LTs. u. flacheren schwarzen Körper zu unterscheiden. Erstes Gld. der HTr. nur so lang als das zweite.

Länglich, fast parallel, oben abgeflacht, schwarz, FBasis u. Ts. rötlich, B. gelbbraun, Schl. viel dunkler. K. so breit als der Hsch. Dieser nach hinten etwas stärker verengt, nicht quer, Fld. etwas breiter als der Hsch., fast etwas länger als zusammen breit, die 4 ersten freiliegenden Sternite mit einer Querfurche an der Basis, Körper oben fein punktuliert u. nur staubartig behaart. 2,8—3 mm. — Bayern, Hessen, Mecklenburg, Elberfeld etc, unter Baumrinden, sehr selten . . . . **concolor** Kr.

9. Gattung: **Aleochara** Grav.

Durch 5gliederige KfTs. von allen Verwandten ausgezeichnet. Ferner sind die SStücke der HBr. länger als die Fld. Körper breit oval, weich behaart, K. klein, F. meist spindelförmig.

Die Larve von *A. fuscipes*, die von Westwood beschrieben wurde, gehört wohl einem Silphiden an.

Die zahlreichen Arten leben an Kadavern, unter faulenden Pflanzenstoffen, im Dünger, in Pilzen u. unter Laub u. Moos.

Uebersicht der Untergattungen.

1'' OS., besonders der VKörper am Grunde sehr stark chagriniert, matt, Behaarung der Fld. innen fast horizontal gestellt. Punktur des VKörpers seicht pupilliert.

2'' Erstes Gld. der HTr. beträchtlich kürzer als das letzte, drittes FGld. merklich kürzer als das zweite . . . . . . 12. ***Polystomaria*** nom. nov.[1])

2' Erstes Gld. der HTr. mindestens so lang als das letzte, Gld. 3 der F. wenigstens so lang als 2 . . . . 11. ***Polycharina*** nov.

1' OS. am Grunde zwischen der Punktur glatt, überall glänzend, oder nur undeutlich bei starker Vergrösserung sichtbar chagriniert, Fld. mit gerade nach hinten, oder von innen schräg nach aussen gerichteter Behaarung. Gld. 3 der F. mindestens so lang als 2, gewöhnlich etwas länger.

---

[1]) Polystomaria ist ein neuer Name für Polystoma Steph. (1835), der von Zeder (1800, Vermes) früher vergeben erscheint.

3″ Hsch. mit glatter, von 2 Punktreihen eingeschlossener MLinie, nach aussen zerstreut punktiert . . . . 10. *Coprochara* Rey.
3′ Hsch. gleichartig punktiert, ohne Punktreihen auf der Scheibe.
4″ Hlb. sehr stark glänzend, wenig dicht, meist stark punktiert, die vier ersten freiliegenden Tergite mit einer tiefen basalen Querfurche u. beim ♂ auf einem oder mehreren von ihnen mit einem Höcker in der Mitte; Fld. immer rot. Die vorletzten FGld. fast quadratisch . . . 9. *Ceranota* Steph.[1])
4′ Nur 2—3 der freiliegenden Tergite des Hlb. mit einer, meist seichteren basalen Querfurche u. beim ♂ auf diesen ohne Höckerchen.
5″ F. sehr dick, spindelförmig, zur Spitze ein wenig, aber deutlich verdünnt, die Gld. 5—10 sehr stark quer, dreimal so breit als lang. HWinkel des Hsch. nicht ausgebuchtet. Sehr gedrungene Arten 1. *Aleochara* in sp.
5′ F. selten dick, meistens mehr weniger schlank, zum Ende gleich breit, niemals zur Spitze verdünnt u. daher nicht spindelförmig.
6″ K. viel schmäler als der Hsch., B. nicht von auffallender Länge.
7″ FGld. 5—10 dreimal so breit als lang, Behaarung der Fld. gleichmässig von vorne nach hinten gekämmt . . . . . . 2. *Heterochara* Rey.
7′ FGld. 5—10 höchstens doppelt so breit als lang.
8″ Fld. ausserordentlich gedrängt, körnig oder raspelartig, rauh punktiert, fast matt, die Zwischenräume der Punkte kaum erkennbar, kleiner als die Raspelpunkte, Hlb. zur Spitze verengt, meist sehr dicht punktiert, Hsch. umfangreich, an der Basis am breitesten u. daselbst fast die Basis der Fld. umfassend, die HTr. fast so lang als die Schn. Die sehr feine Behaarung der Fld. auch an der Naht fast gerade nach hinten gerichtet.
9″ Hsch. fast ebenso dicht u. stark wie die Fld., aber einfach punktiert; HR. der Fld. neben den HWinkeln ausgebuchtet, Hlb. dicht punktiert 3. *Xenochara* Rey.
9′ Hsch. mehr als doppelt feiner als die Fld. punktiert, HR. der Fld. nicht ausgebuchtet.
10″ Hlb. sehr dicht punktiert . . . . 4. *Baryodma* Thoms.
10′ Hlb. grob u. wenig dicht punktiert . . . . 5. *Euryodma* nov.
8′ Fld. mehr weniger dicht punktiert, die Punkte oft raspelförmig, aber die Zwischenräume so gross als die Punkte selbst, die feine Behaarung der Fld. hinten von der Naht schräg nach aussen gerichtet.
11″ Hlb. sehr gedrängt punktiert, fast parallel, zur Spitze nicht deutlich verschmälert. Basis der Fld. neben den HWinkeln nicht ausgebuchtet 6. *Isochara* Bernh.
11′ Hlb. glänzend, mehr weniger weitläufig oder ungleich punktiert, meist zur Spitze schwach verschmälert . . . . 7. *Polychara* Rey.
6′ K. gross, wenig schmäler als der Hsch., F. u. B. lang, die HTr. etwas länger als die Schn. . . . . 8. *Rheochara* Rey.

1. Untergattung: **Aleochara** in sp.

(Behaarung der Fld. nahezu gleichmässig von vorne nach hinten gerichtet, fein.)

1′ Körper ganz schwarz, die feine Behaarung der OS. schwarz! 5—9 mm. — Unter faulenden Vegetabilien, selten. — Nassau, Allergebiet . . . **lata** Grav.
1′ Schwarz, Fld. ganz oder teilweise rot, die feine Behaarung der OS. gelblich oder braun.
2″ Hlb. stark u. wenig dicht punktiert, glänzend, Körper grösser.
3″ Fld. rotbraun, an den S. schwärzlich, die Epipleuren dunkel, Ts. u. Tr.,

[1]) Der grösste Teil der anderen Arten zeigt zwischen der Punktur des Hsch. auf der Scheibe jederseits zwei grössere, aber wenig pronorzierte Punkte.

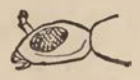
manchmal die ganzen B. rostrot. Grösste Art 5,5—8 mm. — (*A. fuscipes* Grav., *brevis* Heer, *brachyptera* Geoffr., *puncticeps* Thoms.) — An Aesern, häufig. **curtula** Goeze.

3′ Fld. rot, einfarbig, Epipleuren rot oder braunrot, F. rotbraun, ihre Wurzel, Ts. u. B. rot, Spitze des Hlb. rötlich gesäumt. 3—7 mm. In der Grösse sehr variabel. — Rheinprovinz, Thüringen, Allergebiet, selten. **laticornis** Kr.

2′ Hlb. mässig stark aber dicht punktiert, Körper klein, schwarz, die Basis der F., Ts. u. B. gelb, Fld. u. Spitze des Hlb. rotgelb. Hsch. u. Fld. sehr fein u. dicht punktiert. 2,5—3,5 mm. — (*A. solida* Hochh., *Grenieri* Fairm., *crassicornis* Rey, non Lac.) — Im südlichen Mitteleuropa, bei uns noch nicht sicher nachgewiesen . . . . **clavicornis** Redtb.

2. Untergattung: **Heterochara** Rey.

Klein, schmal, schwarz, Fld. mehr bräunlichrot oder gelbrot, auch der Hsch. oft rötlich, die Basis der braunen F. u. B. gelb, die Spitze des Hlb. braunrot. F. wenig dick, aber die vorletzten Gld. dreimal so breit als lang. VKörper dicht u. fein, Hlb. stark u. weitläufiger punktiert. Behaarung der OS. sehr fein, gerade nach hinten gelagert. 2,5 mm. — (*A. leucopyga* Kr., *melanocephala* Motsch., *laeta* Rey, *filum* Kr.) — T. 41, Fg. 1. — Elsass **spissicornis** Er.


Fg. 43. Randung der Schläfen von der Seite gesehen.

3. Untergattung: **Xenochara** Rey.

Schwach glänzend, sehr dicht fein, kurz u. weich behaart, die Behaarung auf den Fld. der Länge nach gelagert, braunschwarz, Hsch. dunkelbraun, mit rötlichen R., die Fld. rostrot, längs der Naht nur die S. schräg an den HWinkeln schwarz, die Hlb.-Tergite mit rötlichen HR., die Wurzel u. Spitze der braunen F., Ts. u. B. gelb. OS. sehr dicht, Vlb. dicht u. etwas feiner punktiert. 3—4 mm. — (*A. vaga* Er., *decorata* Aubé, *sanguinolenta* Motsch., *Armitagei* Woll.) — Preussen, Rheinprovinz; bei uns sehr selten **puberula** Klug.

4. Untergattung: **Baryodma** Thoms.

Schwarz, Fld. am SpitzenR. meistens mit einem dreieckigen, roten Flecken, die FWurzel u. die B., letztere oft nur zum Teile braungelb. Körper sehr dicht, K. u. Hsch. aber feiner punktiert.

1″ Körper grösser, Fld. am SpitzenR. mit einem roten dreieckigen Flecken.

2″ Die hinteren Hlb.-Tergite ebenso gedrängt punktiert, wie die vorderen, Fld. mit kleiner, querstehender, gut begrenzter Makel. 4,5 mm. — Nach Ganglbauer in Deutschland . . . . **Milleri** Kr.

2′ Die hinteren Hlb.-Tergite deutlich etwas weniger gedrängt punktiert als die vorderen, die rote Makel wenig begrenzt, etwas astförmig auf die Scheibe verlängert. 4,5—5 mm. — (*A. bipunctata* Er., *biguttata* Heer.) — T. 41, Fg. 2. Im Dünger nicht selten . . . . **intricata** Mnnh.

1′ Kleinste Art, schwarz, die Wurzel der F., Ts. u. B. braunrot. Fld. ohne roten Fleck, Hlb. weniger glänzend, am Grunde schwer sichtbar chagriniert. 1,5—2 mm. — (*A. exigua* Mnnh.) — Im Dünger, ebenfalls nicht selten. **morion** Grav.

5. Untergattung: **Euryodma** nov.

Schwarz, Vlb. etwas, Hlb. stark glänzend; oben fein grau behaart, die Behaarung auf den Fld. gleichartig der Länge nach gelagert, FBasis u. B. braungelb, die Schl. meistens dunkler. Kleine Stücke, mit etwas kürzeren Fld. sind *curta* Sahlb. 3—5 mm. — (*A. carnivora* Gyll., *fumata* Er., *morosa* Heer.) — Bei uns überall, aber nicht häufig . . . **brevipennis** Grav.

6. Untergattung: **Isochara** Bernh.

1″ Schwarz, glänzend, Hsch. am Grunde nicht chagriniert, Fld. dicht punktiert, am HR. in der Nähe der Naht mit grösserem, dreieckigem, roten Flecken, Hlb. dicht punktiert, die Punktur auf den hinteren Tergiten merklich weitläufiger gestellt; FBasis u. B. pechbraun, mit rötlichen Knien u. Tr. 4,5—5,5 mm. — (*A. geometrica* Schrk., *bimaculata* Steph., *nigripes* Mill., *flavomaculata* Mén.) — Unter Dünger u. faulenden Pflanzenstoffen, nicht selten . . **tristis** Grav.

1′ Schwarz, Fld. wenig glänzend, wie der Hlb. äusserst dicht punktiert, rotgelb, ein dreieckiger, gemeinschaftlicher grosser Flecken an der Naht u. oft auch ein SFleck schwarz; Hsch. am Grunde äusserst fein chagriniert, glänzend, Hlb. auch an der Spitze äusserst dicht punktiert, die Wurzel der F., Ts. u. B. braunrot, Knie u. Tr. heller. 3,5—4,5 mm. — (*A. crassiuscula* Sahlb., *convexiuscula* Kolen., *scutellaris* Luc.) — Preussen, Thüringen, Allergebiet, Hamburg, Mark Brandenburg. Bei uns selten . . . **moesta** Grav.

7. Untergattung: **Polychara** Rey.

1‴ Schwarz, Fld. am HR., in der Nähe der Naht, mit mehr weniger grosser roter Makel, oder rot, der VR. schmal, der SR. breiter geschwärzt.

2″ Die Augen sind gross u. nehmen fast die ganzen S. des K. in Anspruch: (UGattung *Ophiochara* Bernh.). HTr. so lang als die Schn. Schwarz, die Makel der Decken schlecht begrenzt, Ts. u. B. bräunlichrot. 3,5—5 mm. — Lebt in den Nestern des Erdziesels (*Spermophilus citillus* L.), bei Leipzig von Herrn Linke gesammelt . . . . **Breiti** Ganglb.

2′ Die Augen nicht vergr., nicht vorgequollen, sie nehmen etwa die Hälfte der S. des K. in Anspruch.

3″ B. schlank, die HTs. reichlich so lang als die HSchn. OS. dicht u. fein punktiert, Färbung wie bei der vorigen Art, der sie sehr ähnlich ist. 3,5—4,5 mm. — Lebt in den Erdgängen des Hamsters u. der Kaninchen **cuniculorum** Kr.[1])

3′ HTr. kaum ganz so lang oder kürzer als die HSchn. Hlb. stark u. wenig dicht punktiert, glänzend. Hsch. spärlich punktuliert.

4′ Schwarz, eine begrenzte, meist kleine Makel am inneren Teile des SpitzenR. der Fld. rot, Knie u. Ts. rostbraun. Eine Fld. deutlich länger als breit. Schmälere, kleinere Art. 2,5—4 mm. — (*A. bisignata* Er., *apicalis* Mén., *signata* J. Sahlb.) — T. 41, Fg. 3. — Nicht selten. . . **laevigata** Gyll.[2])

4″ Schwarz, Fld. rot, die Basis u. Umgebung des Sch. schmal, die S. breiter geschwärzt, B. rotbraun, die Ts. heller. Eine Fld. nicht länger als breit. Breitere Art[3]). 2,5—4,5 mm. — (*A. rufipennis* Er., *lateralis* Heer.) — Nicht selten . . . . **crassicornis** Lac.

1″ Körper schwarz, Fld. schwarz, höchstens am SpitzenR. schmal rötlich durchscheinend, oder einfarbig rostbraun.

5″ Vorletztes Gld. der KfTs. stark kegelförmig angeschwollen, kurz, das dünne Endgld fast so lang als das vorhergehende. (UGattung *Homoeochara* Rey.) Schwarz, mit Bleiglanz, Hsch. merklich schmäler als die Fld., fein u. dicht, Fld. stärker u. sehr dicht punktiert, die letzten Hlb.-Tergite fast glatt, Ts. u. B. rotbraun. Die Schl. meistens dunkler. Die S. des Körpers einzeln mit abstehenden Haaren besetzt. 3—3,5 mm. — (*A. succicola* Thoms., *latipalpis* Rey.) — In Wäldern unter Moos u. nassem Laub, nicht selten, aber oft verkannt . . . . **sparsa** Heer.

---

[1]) Es scheint mir durchaus verfehlt, diese Art mit *spadicea* in eine UGattung zu bringen.

[2]) Dieser Art ist sehr ähnlich *A. maculata* Bris., die auch in Deutschland vorkommen soll. Sie ist grösser, die F. länger, die Gld. 5—10 sind kaum oder sehr wenig breiter als lang, die Fld. sind kürzer, eine nicht länger als breit. 4—5 mm.

[3]) Nach dem Baue der F. gehört diese Art nicht unter die Arten der UGattung *Aleochara*.

5′ Vorletztes Gld. der Ts. länglich, zur Spitze etwas verdickt, das nadelförmige Endgld. kürzer als das vorhergehende.

6″ Die Querfurchen auf den vordersten Tergiten nicht oder nur einzeln, sehr fein punktiert. Hsch. ziemlich dicht, Hlb. sehr fein, weitläufig punktiert.

7″ VKörper am Grunde bei stärkerer Vergrösserung fein chagriniert. Eine Fld. wenig länger als breit, Hsch. viel feiner punktiert als die Fld. Schwarz, B. schwarzbraun, Tr. rostrot. 3—4,5 mm. — (*A. monticola* Rosenh., *alutacea* Rey.) — In Gebirgsgegenden unter faulenden Pflanzenstoffen, ziemlich selten. **villosa** Mnnh.

7′ VKörper am Grunde nicht chagriniert, eine einzelne Fld. viel länger als breit, Hsch. längs der Scheibe so stark punktiert als die Fld. Schwarz, Fld. oft braunschwarz, oder am HR. wie bei *lanuginosa* rötlich durchscheinend. 4—5,5 mm. — (*A. moesta* Er. non Grav.) — Weit verbreitet, aber selten; vielfach verkannt . . . . **diversa** J. Sahlb.

6′ Die Querfurche der vorderen Hlb.-Tergite mehr minder kräftig punktiert.

8″ Hsch. sehr dicht u. deutlich punktiert, die feine Behaarung desselben sehr kurz, ganz anliegend, quer gestellt; Fld. äusserst dicht punktiert, viel länger als der Hsch., nicht ganz so lang als zusammen breit; Hlb. fein, in der Querfurche dichter u. stärker punktiert, F. schlank. Ganz schwarz, Tr. rostrot. 4—4,5 mm. — Auf den höheren Gebirgen von Deutschland u. Mitteleuropa . . . . **rufitarsis** Heer.

8′ Hsch. wenig dicht oder spärlich u. sehr fein punktiert, die Behaarung desselben länger, deutlich rauh gehoben, schräg von innen nach hinten gelagert; Fld. kaum länger als der Hsch., eine Decke wenig länger als breit.

9″ Fld. gedrängt fein, Hlb. dicht u. fein, Hsch. erloschen punktiert; letzterer etwas länger als die Fld. Schwarz oder bräunlichschwarz, der HR. der Fld. manchmal rötlich durchscheinend, Ts. u. B. braunrot, die Schl. meistens etwas dunkler. 3—4 mm. — (*A. frigida* Fauv.) — In Gebirgsgegenden, selten. Westdeutschland, Hessen, Thüringen . . . . **lygaea** Kr.

9′ Fld. so lang als der Hsch., Hlb. mit Ausnahme der Querfurche sehr fein u. spärlich punktiert; Hsch. sehr rauh behaart.

10″ Grösser, schwarz, HR. der Fld. rötlich durchscheinend, etwas dichter punktiert. Hsch. stärker quer, wenig schmäler als die Fld. K. nur halb so breit als der Hsch. B. pechbraun mit rötlichen Knien u. Tr.; Endgld. der F. beim ♂ u. ♀ gleich, eiförmig. 3,5—4,5 mm. — T. 41, Fg. 4. — In Gebirgsgegenden nicht selten . . . . **lanuginosa** Grav.

10′ Klein, schwarz, Knie u. Tr. rötlich oder die ganzen B. rotbraun; HR. der Fld. selten rötlich durchscheinend, Hsch. spärlich punktiert, schwach quer, viel schmäler als die Fld., K. breiter als die Hälfte des Hsch., Endgld. der F. beim ♀ länglich eiförmig, beim ♂ stärker verlängert. 2,5—3 mm. — (UGattung *Dyschara* Rey.) — Bayern, Hessen, Thüringen, Nassau, Schlesien, Mähren etc., nicht häufig . . . . **inconspicua** Aubé.

1′ Fld. rotbraun bis gelbbraun; Körper schwarz mit helleren Fld. oder ganz rötlichbraun.

11″ Fld. länger als der Hsch., so lang als zusammen breit. Schwarz, die FBasis u. B. gelbrot, Fld. braunrot, am Sch. manchmal angedunkelt; Hlb. zur Spitze fast glatt. 3,5—4,5 mm. — (*A. brunneipennis* Kr., *moerens* Thoms.) — Bayern, Nassau, Westfalen, Thüringen, Mark Brandenburg, Schlesien etc., selten . . . . **sanguinea** L.

11′ Fld. nicht länger als der Hsch., viel kürzer als zusammen breit.

12″ K. grösser, beträchtlich breiter als eine Fld., letztere braungelb, am Sch. bisweilen geschwärzt, Hlb. fein punktiert, Spitze des Hlb. vom 6. freiliegenden Tergite an ganz rötlichgelb. F. rotbraun, Ts. u. B. etwas heller

rot. 3,5—4,5 mm. — (*A. haematica* Rey.) — Einzeln in Nassau, Thüringen, Schlesien . . . . **haemoptera** Kr.

12′ K. kleiner, kaum breiter als eine Fld., letztere rötlichbraun, Hlb. schwarz, Spitze des 6. freiliegenden Tergites rötlich.

13″ Hsch. viel feiner u. spärlicher punktiert als die Fld., ohne Längseindrücke. Schwärzlichbraun. Fld. kastanienbraun, die Wurzel der F., Ts. u. B. rötlichgelb, Hlb. vorne dicht u. ziemlich stark, hinten stark u. weitläufig punktiert. 4—4,5 mm. — (*A. mycetophaga* Kr., *lata* Thoms. non Grav.) — Selten. **fumata** Grav.

13′ Hsch. dicht u. wenig feiner als die Fld. punktiert, hinten auf der Scheibe mit 2 kurzen flachen, parallelen, oft nur angedeuteten Längseindrücken, Hlb. vorne stärker, hinten sehr fein u. spärlich punktiert. Schwarz, Fld. braunrot, auch der Hsch. oft etwas braun gefärbt, die Wurzel der F. u. B. rotgelb. 3—5 mm. — (*A. haemorrhoidalis* Mnnh., *lugubris* Aubé, *linearis* Thoms., *fungivora* Sharp.) — T. 41, Fg. 5. — In Pilzen, selten. **moerens** Gyll.

8. Untergattung: **Rheochara** Rey.

Langgestreckt, braunschwarz, Fld. pechbraun, die HR. fein u. weitläufig punktiert, F. u. B. lang, braun oder gelbbraun, die ersten mit hellerer Basis. OS. sehr fein gelbgrau behaart, die Behaarung auf den Fld. der Länge nach angeordnet; Augen klein. Körper *Ocalea*-ähnlich, aber der Hsch. so breit als die Fld., letztere merklich kürzer als der Hsch. 4—5,5 mm. — (*A. procera* Er.) — Im Geniste der Flüsse nach Ueberschwemmungen, selten. **spadicea** Er.

9. Untergattung: **Ceranota** Steph.

1″ Hell rotbraun, der K., die Basis der Tergite des Hlb. u. oft auch die Scheibe der Fld. pechbraun; Hsch. dicht u. deutlich, Fld. gedrängt, raspelartig punktiert; beim ♂ 1. Tergit mit grossem, das 2. mit kleinem Höcker. 5,5—7,5 mm. — (*A. Daltoni* Steph., *laminata* Schmdt. Goeb., *grandis* Heer, *Carolinae* Wencker.) — T. 41, Fg. 7. — Unter Laub und Moos u. am ausfliessenden Baumsafte, sehr selten . . . . **ruficornis** Grav.

1′ Bräunlichschwarz, Fld., die S. u. HR. der Hlb.-Tergite, FBasis u. B. rot. Hsch. sehr fein, oft erloschen punktiert, Fld. dicht, fast einfach punktiert; beim ♂ nur das erste freiliegende Tergit mit einem kleinen Höcker in der Mitte. 4—5,5 mm. — Unter feuchtem Laub und Moos, sehr selten. **erythroptera** Grav.

10. Untergattung: **Coprochara** Rey.

1″ Fld. dunkel, höchstens die HR.-Kante rötlich. Schwarz mit Erzschein, Tr. rostrot. 2,5—4,5 mm. — (*A. alpicola* Heer, *nigricornis* Gredl.) — Nicht selten. **bilineata** Gyll.

1′ Fld. hinten unweit der Naht mit mehr weniger ausgesprochenen roten Flecken.

2″ Punktur des Hsch. u. der Fld. nur mässig stark, Hlb. dicht u. fein punktiert, die rote Makel auf den Fld. gut begrenzt; K. kleiner. Schwarz, Tr. rostrot. 2—4,5 mm. Die kleinsten Stücke sind a. *pauxilla* Rey. — (*A. nitida* Grav., *biguttata* Kolen., *transita* Rey, *laetipennis* Rey.) — T. 41, Fg. 6, b. UKf., c. UL. — Im Dünger, häufig . . . . **bipustulata** L.

2′ Punktur des Hsch. u. der Fld. stark, des Hlb. gedrängt, fein punktiert, die rote Makel auf den Fld. ist grösser u. verwaschen, schlecht begrenzt. Hsch. querelliptisch, breiter, K. gross. Schwarz mit Erzschein, FBasis u. B. braunrot, die Schl. dunkler. 2—4 mm. — (*A. binotata* Kr., *longula* Heer, *incrassata* Thoms., *subtilis* J. Sahlb.) — Nassau, Westfalen, Thüringen, Allergebiet, Mark etc. Seltener als vorige Art . . . . **verna** Say.

11. Untergattung: **Polycharina** nov.

Mit *Polystoma* nahe verwandt, ebenfalls oben stark chagriniert, aber das 3. Gld. der F. ist mindestens so lang als das 2., das 1. Gld. der HTr. so lang als das letzte. Die Behaarung der Fld. ist innen schräg nach aussen gerichtet, die S. des Hsch. mit einem Borstenhaar.

OS. stark chagriniert, fast matt, Behaarung gelblich, rauh, am Hsch. quergestellt, Punktur des VKörpers stark aber sehr flach, pupilliert, Hlb. einfach, weniger dicht punktiert, glänzender. Schwarz, B. rostbraun. 3,5—4,3 mm. — (*A. nitidula* Thoms., *senilis* Rey.) — An den Küsten der Nord- u. Ostsee unter Algen u. Tang . . . . **grisea** Kr.

12. Untergattung: **Polystomaria** nom. nov.

(*Polystoma* Steph.)

Die Punktur ist innen seicht, ringelförmig eingedrückt. Die Behaarung ist gelblich, auf dem ganzen VKörper quer gelagert. Hsch. mit der Spur einer Mittelfurche, scheibenförmig, an den S. mit einer Haarborste.

Körper schwarz, matt, abgeflacht; B. rotbraun mit dunkleren Schl., oder ganz rostrot. Die Arten leben am Meeresstrande unter Algen.

1'' Hlb. spärlich punktiert. B. zum Teil braun, F. dunkel.

2'' Die ganze OS. (der Hlb. etwas weniger) stark matt. 3,5—4,5 mm. — (*A. grisea* Thoms., non Kr., *fuliginosa* Muls., *littoralis* Woll.) — Mecklenburg, Nord- u. Ostsee; Helgoland . . . . **algarum** Fauv.

2' OS. etwas matt, schwach glänzend, Hlb. glänzender, Hsch. schmäler. 3,5—4 mm. — Vom Mittelmeergebiet bekannt, in Deutschland noch nicht nachgewiesen . . . . **albopila** Rey.

1' Hlb. dicht punktiert. Behaarung des VKörpers gröber, gelb, auf den Fld. mehr schräg nach hinten u. aussen gestellt. 3—4 mm. — (*A. punctatella* Motsch.) — Rheinprovinz, Nord- u. Ostsee, Ostende . . **obscurella** Grav.

10. Gattung: **Microglossa** Kr.

Von *Aleochara* durch 4gliederige KfTs. u. nicht über die Fld. verlängerte SStücke der HBr. verschieden. Die Arten sind fein u. weich behaart, die Behaarung des Hsch. u. der Fld. gerade nach hinten gerichtet. OS. dicht punktuliert.

1'' Hsch. mehr weniger dicht u. stark punktiert; die Punktur nicht schwächer als jene der Fld.

2'' Hsch. stark u. dicht punktiert, Fld. dunkel, höchstens die schmale Nahtkante u. der schmale SpitzenR. gerötet. Schwarzbraun, FBasis u. B. gelbrot. 2,5—3,2 mm. — T. 41, Fg. 10. — Bei Ameisen (*Lasius fuliginosus* u. *brunneus*, *Formica rufa*), aber auch in Vogelnestern . . . . . . **pulla** Gyll.

2' Hsch. äusserst dicht u. weniger stark punktiert, Fld. rot oder bräunlichrot, FBasis u. B. gelbrot. 2,5—3 mm. — In den Nestern der Uferschwalbe (*Hirundo riparia* L.) . . . . **nidicola** Fairm.

1' Hsch. nur äusserst fein u. meist weitläufiger punktiert, die Punktur merklich feiner als jene der Fld.

3'' Körper ganz schwarz, FBasis u. B. rot. Behaarung staubförmig, kaum sichtbar. Hsch. meist mit 2 grösseren Punkten auf der Scheibe, Fld. so lang als zusammen breit, die Naht jederseits sehr fein aber deutlich strichförmig gerandet. 3—3,3 mm. — (*M. hadrocera* Kr., *taxicornis* Rey.) — T. 41, Fg. 11. — Im nördlichen Europa, Lenkoran; bei uns manchmal zahlreich unter *Lasius brunneus*; wurde aber auch schon in Vogelnestern gefunden. Meine Stücke stammen von Schwanheim . . . . **picipennis** Gyll.

3' Körper zum Teile rot; Hsch. ohne grössere Punkte, Fld. ohne gerandete Naht.

4'' Gross, glänzend schwarz, Fld. hinten in der Nähe der Naht im weiteren

Umfange rostrot, F. braun, die Basis u. B. gelbrot. 3—3,8 mm. — T. 41, Fg. 12: b UKf., c UL. — Bei Ameisen (*Lasius fuliginosus*) überall in Deutschland, aber selten . . . . **gentilis** Märkel.

4′ Kleiner, sehr fein u. dicht punktuliert u. sehr dicht u. fein behaart, matt, schwarz, die S. des Hsch. u. die Fld. rot, die letzteren in den HWinkeln u. am Sch. schwärzlich, die HR. der Tergite rostrot, FBasis u. B. gelbrot. 2,8—3,5 mm. — (*M. rufipennis* Kr., Heer.) — Bei Ameisen (*Lasius brunneus*), sehr selten . . . . **marginalis** Gyll.

11. Gattung: **Crataraea** Thoms.

Von *Microglossa* nur hauptsächlich durch unbedörnelte Schn. unterschieden. Körperform dieselbe, der K. ist aber grösser.

Schwarz oder dunkelbraun, etwas glänzend, sehr fein, weich behaart, die Fld. an der Naht u. am HR. rot, die Hlb.-Tergite mit helleren R., die Spitze rötlich, das 4. freiliegende Tergit dunkler schwarz, F., Ts. u. B. rotgelb. OS. äusserst fein punktuliert, die Deckennaht ungerandet. 2,5 bis 3 mm. — (*C. praetexta* Er., *Steveni* Kolenati, *Wockei* Schneid.) — T. 41, Fg. 13. — Im schimmelnden Bansenstroh der Scheunen (häufig), in Schafställen, Kellern, aber auch bei Ameisen . . . . **suturalis** Mnnh.

12. Gattung: **Ocyusa** Kraatz.

Durch das kurze, verdickte vorletzte Gld. der KfTs. charakterisiert, das letzte ist nur sehr klein, eine feine Spitze darstellend. Das 3. Gld. der F. ist kürzer als das 2.

Die Arten leben an feuchten Lokalitäten unter Laub, Moos u. im Detritus der Gewässer.

1″ Hsch. wenigstens etwas schmäler als die Fld., ungefurcht.

2″ Körper kurz u. gedrungen, F. wenig lang, Gld. 3 nicht länger als breit, die vorletzten Gld. quer, fast doppelt so breit als lang, Hsch. stark queroval; wenig schmäler als die Fld. (das 1. Gld. der LTs. sehr gross, länger als die 2 folgenden zusammen) . . . . . UGattung ***Eurymniusa*** Gnglb.
Ganz schwarz, glänzend, äusserst fein, dunkel behaart, VKörper äusserst dicht u. stark, Hlb. sehr dicht, aber viel feiner punktiert. 1,5—1,8 mm. — Norddeutschland, Mecklenburg, selten . . . . **crassa** Epph.

2′ Körper länger, gestreckt. F. länger, zur Spitze verdickt, die vorletzten Gld. schwächer quer, Hsch. schwach quer, Körper gewölbter. OS. stark u. dicht, Hlb. dicht u. etwas feiner punktiert.

3″ Stark gewölbt, Hsch. viel schmäler als die Fld., diese fast so lang als zusammen breit, 3. Gld. der F. länger als breit . UGattung ***Ocyusa*** in spe.
Schwarz, dunkel, fein behaart, die Basis der F. rötlich, Knie u. Tr. rotbraun. 1,8—2 mm. — T. 42, Fg. 1: b UKf., c UL. — In Deutschland u. Nordeuropa häufiger als im südlichen Mitteleuropa . . . . . . **maura** Er.

3′ Schwächer gewölbt, paralleler, Hsch. wenig schmäler als die Fld., diese kürzer als zusammen breit, Gld. 3 der F. kaum länger als breit.
UGattung ***Poromniusa*** Gnglb.
Ganz schwarz, höchstens die B. dunkelbraun, dunkel fein behaart, Hsch. so lang als die Fld. 1,5—1,8 mm. — (*Homalota glacialis* Mill.) — In Gebirgswäldern unter Moos; Bayern, Thüringen, Beskiden . **procidua** Er.

1′ Hsch. scheibenförmig, gross, so breit als die Fld., mit einer feinen Längsfurche in der Mitte. Körper gestreckt, fast parallel, oben leicht abgeflacht.
UGattung ***Mniusa*** Rey.
K. wenig schmäler als der Hsch., die Schläfen nach hinten verbreitert, Hsch. etwas breiter als lang, die Ecken abgerundet, Fld. höchstens so lang als

der Hsch. Schwarz, fein dunkel behaart, VKörper wenig glänzend, fast matt, Hsch. undeutlich, Fld. sehr dicht deutlich, Hlb. viel feiner punktiert, letzterer glänzend, F. braun, ihre Wurzel u. die B. rostrot. 2,5—3 mm. — (*M. aterrima* Waterh., *carbonaria* Motsch., *rupestris* Fauv., *nigra* Bris., *canaliculata* J. Sahlb.) — Westfalen, Thüringen, Preussen, Schlesien; in Wäldern unter Moos, selten . . . . **incrassata** Rey.

Hierher noch als UGattung *Zoosetha* Rey mit *Z. inconspicua* Er., die unter *Atheta* abgehandelt erscheint u. sich von letzterer durch dicht u. stark punktierten VKörper auszeichnet.

13. Gattung: Deubolia Bernh.

Körper *Calodera*- u. *Ocyusa*- ähnlich, auch an *Tachyusa* erinnernd, aber von *Ocyusa* durch das vorletzte, schlankere Gld. der Ts. abweichend.

Schlank, gewölbt, schwarz, glänzend, mit schwachem Bleischein, F., Schn. u. Tr. bräunlichrot oder rostgelb. K. fast so breit als der Hsch., gross, hinten abgeschnürt, u. wie der Hsch. höchst fein punktuliert, dieser kugelig, schwach herzförmig, wenig breiter als lang, Fld. viel breiter als der Hsch., gedrängt fein punktiert, kürzer als zusammen breit, Hlb. nach hinten nicht verschmälert, sehr fein punktuliert, Behaarung der OS. fast staubförmig. 2,5 mm. — (*Ocyusa fulvicornis* Fairm., *ruficornis* Kr., *convexiuscula* Hoch., *longitarsis* Thoms., *D. diabolica* Bernh.) — Westfalen, Allergebiet, Preussen, selten. **picina** Aubé.

14. Gattung: Euryalia Rey.

Hierher die bisher zu *Ocalea* gezogene *murina* u. *decumana*. Körper schwarz, *Calodera*-ähnlich, durch die Lagerung der feinen, greisen Behaarung auf Fld. u. Hlb. ausgezeichnet. K. wenig schmäler als der Hsch., dieser schwach quer, viel schmäler als die Fld., vor der Basis mit einem kleinen Quergrübchen, Fld. fast etwas breiter als der Hlb., F. schlank, die vorletzten Gld. so lang als breit, das Endgld. lang.

1'' Kleiner, schlanker, VKörper sehr dicht u. fein punktiert, die 4 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite an der Basis stark quervertieft, F. ganz oder die Basis braun, Schn. u. Tr. rostbraun. 3,5—4 mm. — In Oesterreich, Tirol; bei uns noch nicht nachgewiesen; vielleicht in Bayern aufzufinden. **murina** Er.

1' Grösser, breiter, VKörper weniger dicht u. viel feiner, erloschener punktuliert, rauher u. etwas länger weisslich behaart, das 4. freiliegende Hlb.-Tergit nur undeutlich quer vertieft; Färbung wie bei voriger Art. 4 bis 4,5 mm. — Rheinprovinz, Rheinbaden, Schlesien, selten . . **decumana** Er.

15. Gattung: Stichoglossa Fairm.

Untergattung: Stenoglossa Kr.

Rot, Hlb. schwarz; Hsch. vor der Basis mit kleinem, flachem Quergrübchen, beim ♂ das 5. freiliegende Tergit mit einem Fältchen, auch die Naht der Fld. fältchenförmig gehoben.

Bei uns nur durch eine Art vertreten; eine andere aus Kärnten wurde bisher irrtümlich zu ihr gezogen[1]).

1'' Hsch. quer, mindestens so breit als die Fld., sehr fein punktuliert, Fld. kaum oder sehr wenig länger als der Hsch., stärker, etwas rauh punktiert, einfarbig rot, Hlb. spärlich punktiert. Beim ♂ das 5. freiliegende Tergit hinter der Mitte mit einem nach vorn abgeflachten Längskielchen. 3 bis 3,2 mm. — T. 42, Fg. 4. — Thüringen, Elsass, Rheinbaden; äusserst selten. **semirufa** Er.

---

[1]) Hierher gehört vielleicht *Microglossa picipennis* Gyll. mit gerandeter Naht der Fld., welche bei den andern Microglossen vollkommen einfach ist. Seidlitz zieht sie hierher.

1' Hsch. stark quer, nach vorne stärker verengt, deutlich schmäler (auch beim ♂) als die Fld., sehr fein punktuliert; Fld. viel länger als der Hsch., stärker, rauh punktiert, etwas länger behaart, an den S. mit einem schwärzlichen, schlecht begrenzten Flecken, Hlb. dicht u. fein punktiert. Beim ♂ hat das 5. freiliegende Tergit in der Mitte 2 feine, genäherte, vorn offene, hinten miteinander verbundene Kielchen. 2,8—3 mm. — (*Silusa Gobanzi* Reitt.) — Kärnten . . . . **Gobanzi** Reitt.

16. Gattung: **Ischnoglossa** Kr.

Die 3 ersten FGld. gestreckt, fast von gleicher Länge. —
Langgestreckt, ziemlich parallel, gelbrot, äusserst fein, wenig dicht behaart, der K. u. das 4. freiliegende Hlb.-Tergit braun oder braunschwarz, die Spitze des Hlb. heller; F., Ts. u. B. rotgelb. K. u. Hsch. äusserst fein, wenig dicht, Hsch. gröber, dicht, raspelartig, Hlb. ziemlich stark, dicht, zur Spitze etwas weitläufiger punktiert. Die feine Behaarung des Hsch. stark schräg von innen nach aussen gestellt. 2,5—3,2 mm. — Dunklere Stücke sind v. *rufo-picea* Kr. — (*I. elegantula* Mnnh.) — T. 42, Fg. 6. — Unter Baumrinden u. am ausfliessenden Safte verletzter Bäume. **prolixa** Grav.

17. Gattung: **Oxypoda** Mnnh.

Durch dichte, sehr feine Punktur, meist mehr weniger matte OS., die scharf ausgeschnittene Basis der Fld. bei den HWinkeln u. die nicht gerandete Naht der Fld. kenntlich.

Uebersicht der Gruppen.

1'' Fld. mindestens so lang als der Hsch.

2'' Gld. 3 der F. mindestens so lang als 2, die vorletzten Gld. nicht oder nur schwach quer, die Fld. merklich breiter u. länger als der Hsch. Hierher die grösseren Arten. (*Oxypoda* in spe.) . . . . 1. Gruppe.

2' Gld. 3 der F. kürzer als 2, bisweilen so lang oder länger, dann aber der Hsch. reichlich so breit als die Fld., oder die vorletzten Gld. der F. stark quer.

3'' F. lang, fast bis gegen den HR. reichend, zur Spitze auffällig keulenförmig verdickt, ihre vorletzten Gld. nicht oder schwach quer. Körper langgestreckt. (*Disochara* Thoms.) . . . . 2. Gruppe.

3' F. lang u. schlank, gegen die Spitze schwach, nicht auffällig verdickt, oder kurz u. gegen die Spitze stärker verdickt, im letzteren Falle mit querem, vorletzten Gld.

4'' Hsch. meistens schwach quer, vor der Basis am breitesten, nach vorne stark verengt, fast konisch, merklich schmäler als die Fld., diese meistens länger als der Hsch., selten so lang als dieser. (Gestalt nach dem Typus von *O. lividipennis, umbrata, alternans* gebaut.)

5'' Hlb. von der Basis an zur Spitze stark verschmälert, matt, am Grunde chagriniert, mit Seidenschimmer.

6'' Hsch. wenig schmäler als die Fld., K. mässig vorgestreckt, Fld. einfarbig, meistens dunkel. (*Podoxya* Rey.) . . . . 3. Gruppe.

6' Hsch. viel schmäler als die Fld., rot oder gelbrot, K. stark vorgestreckt, schwarz, Fld. gelb oder schwarz, am Sch. u. am Spitzenwinkel oft angedunkelt, viel länger als der Hsch., so lang als zusammen breit. Leben in Pilzen. (*Mycetodrepa* Thoms.) . . . . 4. Gruppe.

5' Hlb. parallel, oder erst hinten etwas verschmälert. Die Gld. 5—10 der F. quer.

7'' HWinkel des Hsch. abgerundet, Fld. so lang als der Hsch. (*Sphenomma* Mnnh.) 5. Gruppe.

7′ HWinkel des Hsch. fast rechteckig, Hsch. fast so breit als die Fld. (*Deropoda* Bernh.) . . . . 6. Gruppe.

4′ Hsch. so breit als die Fld. oder etwas breiter, an den S. gerundet, nach vorne meistens etwas mehr verengt als zur Basis, in oder hinter der Mitte am breitesten; Fld. meistens so lang als der Hsch., selten länger, niemals kürzer.

8″ Hlb. bis zur Spitze gleichmässig chagriniert oder äusserst gedrängt punktuliert, matt, durch die mikroskopische, feine u. dichte Pubeszenz seidenschimmernd . . . . 7. Gruppe.

8′ Hlb. mehr weniger glänzend, die vorderen Tergite dicht punktuliert u. chagriniert, die 2—3 letzten Tergite oben deutlicher u. weitläufiger punktuliert, glänzender, weniger dicht behaart, ohne Seidenschimmer. 8. Gruppe.

1′ Fld. deutlich kürzer als der Hsch. (*Bessopora* Thoms.) . . 9. Gruppe.

1. Gruppe.

(Untergattung: **Oxypoda** in spe.)

1″ Der ganze Hlb. ist nicht punktiert, sondern chagriniert, matt seidenglänzend.

2″ Fld. deutlich länger als der Hsch., Fld. so lang oder fast so lang als zusammen breit.

3″ Gld. 3 der F. 3mal so lang als breit. Fld. wenig länger als der Hsch.

4″ Grösser; die vorletzten Gld. der F. merklich länger als breit. Hlb. hinten seitlich dicht mit schwarzen Borsten bewimpert. Pechbraun, fein grau behaart, Hsch. braun, an den S. heller, Fld. gelbbraun, F. rostrot (a. *ruficornis* Gyll.), oder schwärzlich mit gelber Basis (*spectabilis* Heer.), Ts. u. B. rötlichgelb. 5,5—6,5 mm. — (*O. alpina* Motsch.) — T. 41, Fg. 14. — Ueberall in Deutschland nachgewiesen, aber selten . . . . **spectabilis** Märkel.

4′ Kleiner; die vorletzten FGld. höchstens so lang als breit. Hlb. hinten spärlicher mit kurzen Borstenhaaren bewimpert. Braunschwarz oder pechbraun, Hsch. an den S. heller, Fld. mit schräger, von der Schulter zum Nahtwinkel ziehender hell braungelber Binde, Mund, FBasis u. B. gelb. 4,5 mm. — (*O. luteipennis* Er.) — T. 41, Fg. 15. — An nassen, schlammigen Lokalitäten, häufig . . . . **lividipennis** Mnnh.

3′ Gld. 3 der F. nicht oder sehr wenig länger wie doppelt so lang als breit. Fld. beträchtlich länger als der Hsch. Braunschwarz, Fld. rotbraun, die Naht (vorne breiter) u. der SR. (hinten breiter) schwärzlich oder dunkel, ein Schrägstreif von den Schultern zu dem Nahtwinkel rötlichbraun, die Wurzel der F., Ts. u. B. rötlichgelb.

5″ 1. Gld. der HTr. so lang als die 3 nächsten zusammen, letztere wenig lang u. wenig in Länge verschieden. Fld. fast um die Hälfte länger als der Hsch. 4—4,5 mm. — (*O. depilis* Rey, *litura* Rey.) — T. 41, Fg. 16. — Bei ***Lasius fuliginosus*** u. ***Formica rufa***, aber auch in den Nestern der Hummeln (***Bombus terrestris***) u. am ausfliessenden Baumsafte . . . . **vittata** Märkel.

5′ 1. Gld. der längeren HTr. viel kürzer als die 3 nächsten zusammen; auch Gld. 2 u. 3 derselben lang, das 4. erst beträchtlich kürzer. Fld. etwas länger als der Hsch. 4—4,5 mm. — (*O. metatarsalis* Thoms.) — Manchmal bei Ameisen (***Lasius fuliginosus***), unter abgemähtem Schilf etc., selten. Rheinbaden, Hamburg, Sachsen, Paskau etc. . . . . **longipes** Rey.

2′ Fld. nicht länger als der Hsch., Fld. beträchtlich kürzer als zusammen breit. Schwarzbraun oder pechbraun, dicht u. fein bräunlich behaart, fast matt, wenig glänzend, FBasis, Ts. u. B. bräunlichgelb. 3,5—4,5 mm. — (*O. pulla* Grav., *nigricornis* Motsch., *Sahlbergi* Sdl., *quadricuspidata* Jekel.) — Ueberall unter feuchtem Laub etc. gemein . . . . **opaca** Grav.

1′ Hlb. vorne chagriniert, matt, hinten sehr fein punktuliert u. vom 4. freiliegenden Tergite glänzend. K. schwarz, Hsch. u. Fld. braun oder rotbraun, die letzteren am Sch. meist dunkler, Hlb. schwärzlich mit rotbraunen HR., Wurzel der F. u. Ts. bräunlichrot, B. gelbrot, OS. sehr fein bräunlich behaart. 4,5 mm. — (*O. pellucida* Mnnh., *infuscata* Kelln., *nitidiventris* Fairm.) — Riesengebirge, Schlesien, Thüringen, Allergebiet, selten . . . **lateralis** Mnnh.

2. Gruppe.

(Untergattung: **Disochara** Thoms.)

1″ Braunschwarz oder dunkelbraun, fein behaart, die Wurzel der F. u. Ts. bräunlichrot, B. rotgelb. Hsch. kaum ganz so breit als die Fld., Hsch. u. Fld. oft etwas heller gefärbt, Fld. reichlich so lang als der Hsch., die F. fast die Spitze der Fld. erreichend. 3—3,3 mm. — (*O. longiuscula* Er., non Grav.) — Am Rande von Bächen und an überschwemmten Wiesen. **elongatula** Aubé.

1′ Dunkler braunschwarz, die Wurzel der F. u. Ts. rostrot, B. gelb. Hsch. reichlich so breit als die Fld., diese so lang als der Hsch., die F. erreichen die Mitte der Fld. 3—3,3 mm. — (*O. obscura* Kr.) — Im Thüringer Wald an sumpfigen Stellen, selten . . . . **procerula** Mnnh.

3. Gruppe.

(Untergattung: **Podoxya** Rey.)

1″ F. schlank, die Gl. 5—10 so lang als breit, oder sehr schwach quer. Fld. wenig länger als der Hsch., so lang oder fast so lang als zusammen breit. Körper grösser, pechbraun, die FBasis, Ts. u. B. gelb.

2″ Grösser, Hsch. sehr wenig schmäler als die Fld., umfangreich, mit ganz abgerundeten HWinkeln, K. grösser. — 3,3 mm. — (*O. soror* Kr., *humidula* Kr., *umbrata* Er., *tenuicornis* Scriba.) — Böhmen, unter Moos, selten. **vicina** Kr.

2′ Kleiner, Hsch. deutlich schmäler als die Fld., nach vorne stärker verengt, in der Rundung mit sehr stumpfen, angedeuteten HWinkeln. 3 mm. — (*O. neglecta* Bris., *pectita* Sharp.) — Böhmen, sehr selten . . **induta** Rey.

1′ F. kürzer, die Gld. 5—10 mehr minder stark quer.

3″ Körper schwärzlich oder dunkelbraun, FBasis, Ts. u. B. gelb.

4″ Grössere Arten, von 2,3—2,7 mm Länge.

5″ 1. Gld. der HTr. sehr langgestreckt, so lang als die 3 nächsten zusammen. Fld. länger als der Hsch. — (*O. cuniculina* Er., *advena* J. Sahlb., *minor* Epph.) — Unter faulenden Pflanzenstoffen überall sehr häufig . **umbrata** Gyll.

5′ 1. Gld. der HTr. kürzer, kaum länger als das letzte; Fld. nicht länger als der Hsch. — Im Riesengebirge von Hofrat Dr. Skalitzky aufgefunden; auch in den Beskiden u. wohl auch anderwärts in Deutschland, aber verkannt. **Skalitzkyi** Bernh.

4′ Kleine, fast schwarze Arten, von nur 1,5—2 mm Länge.

6″ Fld. viel länger als der Hsch., so lang als zusammen breit; Hsch. deutlich schmäler als die Fld. — (*O. familiaris* Kiesw., *nigrina* Waterh., *rugifrons* Woll.) — Bei uns im Dünger, überall ziemlich häufig . . . **sericea** Heer.

6′ Fld. nicht länger als der Hsch., kürzer als zusammen breit. Hsch. kaum oder sehr wenig schmäler als die Fld. — (*O. investigatorum* Kr., *curtipennis* Thoms.) — Wie die vorige Art, aber viel seltener . . . . . . **exigua** Er.

3′ Körper klein u. einfarbig gelb gefärbt, Fld. nicht länger als der Hsch., Hlb. nach hinten stark zugespitzt. 1,5—2 mm. — Bei uns überall, aber selten. **praecox** Er.

4. Gruppe.

(Untergattung: **Mycetodrepa** Thoms.)

1″ Hlb. bis zur Spitze chagriniert, kaum punktuliert, seidenschimmernd, Fld. bunt gezeichnet oder schwarz.

2″ Grösser, Augen länger als die Schläfen, OS. wenig glänzend, sehr dicht punktuliert, flacher, bräunlichgelb, der K., eine dreieckige Makel vor den HWinkeln, u. meist auch ein kleiner dreieckiger Fleck am Sch., die HBr. u. ein breites Querband vor der Spitze des Hlb. schwarz. Manchmal ist auch die Scheibe des Hsch. angedunkelt; FBasis, Ts. u. B. gelb. 3,2—3,7 mm. — T. 41, Fg. 17. — In alten Pilzen häufig . . . . **alternans** Grav.

2′ Kleiner, glänzender, etwas gewölbter, Augen höchstens so lang als die Schläfen, gelbrot, der K., die HBr., ein breites Querband vor der Spitze des Hlb. schwarz, die Fld. selten ganz schwarz, meistens braun, mit einem schrägen, helleren Wisch über die Mitte oder einfarbig gelbbraun, die Basis der schwarzen F., Ts. u. B. gelb. 3 mm. — Elberfeld, Baden, Nassau, Thüringen, Böhmen; selten . . . . **formosa** Kr.

1′ Hlb. zur Spitze glänzender, an der letzteren sehr fein punktuliert, aber kaum chagriniert, Fld. rotgelb. Rotgelb, K. schwarz, die HBr. u. ein Querband vor der Spitze des Hlb. dunkelbraun bis schwarz. 2,8—3 mm. — In Thüringen u. im Allergebiet, selten . . . . **lucens** Rey.

5. Gruppe.

(Untergattung: **Sphenomma** Mnnh.)

(HWinkel des Hsch. abgerundet. Fld. so lang als der Hsch., Hlb. fast parallel.)

1″ Hlb. glänzend, ohne Seidenschimmer, sehr fein, deutlich punktuliert. Schmal, gestreckt, sehr fein behaart, braunschwarz, oder schwärzlichbraun, die Spitze des Hlb. rötlichgelb, die Wurzel der F., Ts. u. B. gelb. 2—2,3 mm. — (*O. promiscua* Er., *myrmecophila* Märk., *nigrescens* Rey., *juvenilis* Rey.) — Bei der roten Waldameise: *Formica rufa*, oft häufig . . **haemorrhoa** Sahlb.

1′ Hlb. matt seidenschimmernd, kaum erkennbar punktuliert, deutlich chagriniert.

2″ F. zur Spitze verdickt, die vorletzten Gld. 3mal so breit als lang. Pechbraun bis rötlichbraun, fein behaart, K. u. Hlb. etwas dunkler, die Spitze des Hlb. gelbrot, die F., Ts. u. B. gelb. 2—2,2 mm. — (*O. flavicornis* Kr., *nigrofusca* Waterh., *Waterhousei* Rye, *flavipes* Hochh.) — Unter feuchten Laublagen, nicht häufig . . . . **amoena** Fairm.

2′ F. zur Spitze sehr wenig verdickt, die vorletzten Gld. höchstens doppelt so breit als lang oder länger.

3″ Die vorletzten FGld. doppelt so breit als lang. Braunrot, der K. u. Hlb. schwärzlich oder dunkler braun, die Spitze des letzteren und die F. rostrot, ihre Wurzel, Ts. u. B. gelb. 1,4—1,8 mm. — (*O. fuscula* Rey, *misella* Kr., *solitaria* Kr., *parvula* Bris.) — Selten . . . . **ferruginea** Er.

3′ Die vorletzten FGld. nur um die Hälfte breiter als lang.

4″ Braun, der K. u. Hlb. schwärzlich, die Spitze des letzteren, die Basis der F., die Ts. u. B. rotgelb. Vorletztes Gld. der Ts. sehr wenig länger als das 1. FGld. 1,6—2 mm. — (*O. terrestris* Kr.) — Ueberall bei uns vertreten; aber selten. Unter Moos u. Geniste . . . . **filiformis** Redtb.

4′ Braungelb, der K. u. die vorletzten Hlb.-Tergite schwarz oder braun, die Wurzel der rötlichen F., Ts. u. B. gelb. Vorletztes Gld. der Ts. viel länger als das 1. FGld. 2,5 mm. — (*O. subflava* Heer, *riparia* Thoms., *verecunda* Sharp., *excortiva* Märkl., *curta* J. Sahlb.) — Nassau, Thüringen, Hessen, selten. **exoleta** Er.

6. Gruppe.

(Untergattung: **Deropoda** Brnh.)

HWinkel des Hsch. fast rechteckig, Hsch. so breit, oder fast so breit als die Fld., von der Mitte nach vorne stark verengt, Fld. reichlich so lang als der Hsch. Hlb. parallel, glänzend, fein und deutlich punktuliert, OS. abgeflacht, VKörper dicht u. fein raspelartig punktuliert, fein behaart, rostrot, der K. u. ein Tergit vor der Spitze des Hlb. schwarzbraun. 2—2,5 mm. — (*O. riparia* Fairm., *mutata* Sharp., *rufula* Gnglb.) — In Deutschland, sehr selten . . . . **rugulosa** Kr.

7. Gruppe.

1″ OS. fast einfarbig, schwarz oder schwärzlichbraun, Basis der F., Ts. u. B. gelb oder braungelb.

2″ Hlb. stark zugespitzt, Hsch. sehr breit, doppelt so breit als lang, mit stumpfen HWinkeln.

Hierher würde *Hygropora cunctans* zu stellen sein, wenn sie nicht wegen abweichendem Bau der Mundteile eine besondere Gattung bilden müsste.

2′ Hlb. nach hinten schwach verengt, meist erst von der Mitte zur Spitze leicht verschmälert.

3″ Gld. 3 der F. deutlich länger als 2, Hsch. nicht ganz doppelt so breit als lang, Hlb. kaum verschmälert, oval, in der Mitte am breitesten; die R. des Hsch. breit, die R. u. Naht der Fld. schmal roströtlich gesäumt.

Hierher würde *Dasyglossa prospera* zu stellen sein, wenn sie nicht wegen abweichendem Bau der Mundteile eine besondere Gattung bilden müsste.

3′ Gld. 3 der F. nur so lang als 2 oder wenig kürzer.

4″ Fld. so lang als der Hsch., F. schlank, Körper grösser.

5″ Gld. 4—10 der F. reichlich so lang als breit. F. lang, die Mitte des Hsch. überragend, Gld. 2 u. 3 dreimal so lang als breit. Fld. meistens heller braun. 4—4,5 mm. — (*Paroxypoda* Gnglb.) — In den Sudeten, dann im Glatzer- u. Riesengebirge, selten . . . . **lugubris** Kr.

5′ Gld. 4—10 der F. kaum so lang als breit, F. lang, die Mitte des Hsch. erreichend, Gld. 2 u. 3 nur doppelt so lang als breit. OS. einfarbig pechschwarz. 3—4 mm. — In den Sudeten, dann im Allergebiet, Mecklenburg, Preussen **funebris** Kr.

4′ Fld. merklich länger als der Hsch., fast so lang als zusammen breit, F. kürzer, den Hsch. um ein Gld. überragend, die vorletzten Gld. etwas breiter als lang, Hlb. fast parallel. Körper kleiner, *umbrata*-ähnlich, aber mit viel breiterem Hsch. 2,5 mm. — In Deutschland sehr selten, aber bis Ostsibirien verbreitet . . . . **lentula** Er.

1′ Rostrot, der K., u. Hlb. vor der Spitze schwärzlich oder braun, die Wurzel der braunroten F., Ts. u. B. gelb. Fld. so lang als der Hsch.

6″ F. länger u. stärker, Gld. 4—10 sehr wenig breiter als lang. Körper grösser. 3,5—4 mm. — (*O. praecellens* Epph.) — Thüringen, Allergebiet, unter Laub, sehr selten . . . . **rufa** Kr.

6′ F. kürzer u. dünner, Gld. 4—10 schwach aber deutlich quer. Körper kleiner. 3—3,3 mm. — (*O. occulta* Grimm.) — An Flussufern; bei Ueberschwemmungen, oft in Anzahl . . . . **abdominalis** Mnnh.

8. Gruppe.

1″ Fld. fast kürzer als der Hsch., dieser sehr gross, breit u. hoch; Hlb. zur Spitze schwach verengt. Schwarz, Hsch. u. Fld. bräunlichrot, F., Ts. u. B. gelb. 3,5 mm. — (*O. atricapilla* Märk., *hospita* Grimm.) — Unter Moos u. in Erdzieselnestern, ziemlich selten . . . . **togata** Er.

1′ Fld. so lang als der Hsch.
2″ Hlb. gleichbreit, oder zur Spitze nur undeutlich verengt.
3″ Fld. beträchtlich länger als der Hsch., so lang oder fast so lang als zusammen breit. Gelbrot, etwas glänzend, fein behaart, der K. u. Hlb. schwarz, letzterer mit roter Spitze, die Basis der braunen F., Ts. und B. gelb. 2,5 mm. — In den höheren Gebirgswäldern Deutschlands unter Moos, selten. **bicolor** Rey.
3′ Fld. nur so lang als der Hsch., kürzer als zusammen breit. F., Ts. u. B. gelb. Die vorletzten Gld. der F. quer.
4″ Hsch. um die Hälfte breiter als lang. Hlb.-Spitze sehr fein, aber wenig dicht punktiert. Das nadelförmige Endgld. der Ts. sehr kurz. Körper vorherrschend rotgelb.
5″ Rötlichgelb, der K. wenig dunkler, ein Querband vor der Spitze des Hlb. schwarz. 2—2,5 mm. — Norddeutschland, Mark Brandenburg, sehr selten. **recondita** K.
5′ Gelbrot, der Hlb. in der Mitte meistens leicht getrübt. Hsch. breiter. 2,5—3 mm. — Hessen, Allergebiet, Hamburg, Mecklenburg, Preussen, Beskiden, selten . . . . **testacea** Er.
4′ Hsch. reichlich doppelt so breit als lang. Hlb.-Spitze sehr dicht punktuliert. Körper rotbraun mit dunklerem K. u. hellerer Hlb.-Spitze, aber manchmal die braune Färbung nahezu schwarz. 2,5 mm. — T. 41, Fg. 18. — Häufig in den Bauen der roten Waldameise (*Formica rufa*), selten bei *fusca*. **formiceticola** Märk.
2′ Hlb. von der Basis zur Spitze stark verengt, an der letzteren schwarz bewimpert, Körper klein, schwarz, FWurzel, Ts. u. B. bräunlichgelb. 1,5 mm. (*O. investigatorum* Kr.) — Im Dünger, nicht häufig . . . . **exigua** Kr.[1])

9. Gruppe.

(Untergattung: **Bessopora** Thoms.)

1″ Hlb. an der Spitze viel deutlicher u. weitläufiger punktuliert als an der Basis, glänzender, ohne feinen Seidenschimmer.
2″ Gld. 3 der F. so lang als 2. Hsch. u. Fld. nicht runzelig punktiert.
3″ Grösser, Hsch. breit u. hoch. Körper schwarz, Hsch. u. Fld. bräunlichrot, F., Ts. u. B. gelb. 3,5 mm. — (*O. atricapilla* Märk.) — Unter Moos u. in Erdzieselnestern . . . . **togata** Er.[2])
3′ Kleiner, Hsch. umfangreich, aber flacher, Körper schwarz, Hsch., Fld. u. Spitze des Hlb. rötlichbraun, FBasis, Ts. u. B. gelb. 2,2—3 mm. — (*O. silvicola* Kr., *atricapilla* Gnglb., *corniculata* Motsch.) — Westfalen, Thüringen, Mecklenburg, selten . . . . **planipennis** Thoms.
2′ Gld. 3 der F. viel kürzer als 2; Hsch. u. Fld. sehr fein runzelig punktuliert, fast matt, Körper rostbraun oder rostrot, der K. u. die mittleren Hlb.-Tergite schwärzlich, die F. (fast ganz), Ts. u. B. gelb. 1,5—2 mm. (*O. forticornis* Fairm., *tarda* Sharp., *subrugosa* J. Sahlb., *ferruginea* Gnglb.) — Ueberall in Deutschland, aber stets selten . . . . . **brachyptera** Steph.
1′ Hlb. bis zur Spitze chagriniert, kaum erkennbar punktiert, matt, mit feinem seidenartigen Schimmer. Körper lang u. dünn, ganz gelb, höchstens vor der Spitze des Hlb. ein dunkleres Querband; sehr selten der K. getrübt.
4″ Die vorletzten FGld. nur um die Hälfte breiter als lang. 2 mm. — (*O. flava* Kr.) — Im Riesengebirge von Hofrat Skalitzky unter Moos zahlreich gesammelt . . . . **soror** Thoms.
4′ Die vorletzten FGld. stark quer, reichlich doppelt so breit als lang. 2—2,5 mm.

[1]) Wurde wegen der Veränderlichkeit in der Breite des Hsch. auch in der 3. Gruppe angeführt.
[2]) Fld. manchmal so lang als der Hsch., deshalb erscheint diese Art auch in der 8. Gruppe angeführt.

— (*O. cingulata* Mnnh., *helvola* Er., *pallidula* Sahlb., *rufula* Heer.) — T. 41, Fg. 19. — In Wäldern, unter Moos, häufig . . . . . . **annularis** Mnnh.

18. Gattung: **Dasyglossa** Kr.

Von *Oxypoda* durch zweizähnige Spitze der OKf. u. die bis zum Grunde gespaltene Zunge verschieden.

Die einzige Art der Gattung lebt im Norden von Europa in Wäldern unter Moos.

Die ganze OS. fein seidenschimmernd behaart, u. ebenso fein punktuliert, fast matt, dunkel schwärzlichbraun, der K. dunkler, der Hsch. ein wenig heller, mit rotbraun durchscheinenden SR., gewöhnlich auch die Schulter- u. SpitzenR. der Fld. schmal rötlich gefärbt, F., Ts. u. B. rostgelb. Hsch. so breit als die Fld., quer, diese so lang als der Hsch., kürzer als zusammen breit, Hlb. mit helleren SpitzenR., bis zum 5. freiliegenden Tergite gleichbreit, dann zur Spitze verengt; 1. Gld. der Tr. lang. 3,5—4 mm. — (*D. leporina* Kiesw.) — Bayern, Westfalen, Thüringen, Allergebiet, Leipzig etc. **prospera** Er.

19. Gattung: **Hygropora** Kr.

Nach Rey durch sehr stark verengtes, an der Spitze nur schmal abgestutztes Kinn, nach Kraatz durch kräftigere OKf. u. gegen die Spitze ziemlich lang bezahnte UKf.-Laden, von *Oxypoda* verschieden.

Einer *Oxypoda* sehr ähnlich, äusserst dicht u. fein punktuliert, etwas glänzend, sehr fein u. kurz behaart, schwarz oder braunschwarz, die F., Ts. u. B. braunrot, die Schl. oft getrübt. Hsch. stark quer, quer elliptisch, fast breiter als die Fld., reichlich doppelt so breit als lang, Fld. länger als der Hsch., nicht ganz so lang als zusammen breit, Hlb. zur Spitze verengt. 2,5—3 mm. — (*H. curticollis* Thoms.) — T. 41, Fg. 41. — Thüringen, Mecklenburg, Preussen . . . . **cunctans** Er.

20. Gattung: **Dexiogya** Thoms.

Basis des Hsch. schwach doppelbuchtig, mindestens so breit als der Hsch., HWinkel deutlich vortretend. Die FGld. lose artikulierend, gut voneinander geschieden.

Klein, sehr fein behaart, bräunlichrot, der K. u. das 4. u. die Basis des 5. freiliegenden Tergites schwarz oder dunkelbraun, F., Ts. u. B. gelbrot. Die feine Behaarung am VKörper fast einfach gelagert. VKörper wenig glänzend, fast matt, Hlb. glänzender. 1,8—2,8 mm. — (*D. varia* Heer, *convexicollis* Thoms.) — T. 42, Fg. 5. — Unter Baumrinden, nicht selten **corticina** Er.

21. Gattung: **Thiasophila** Kraatz.

Von *Dexiogya* durch die dicht aneinander gedrängten mittleren FGld. zu unterscheiden, welche nicht gestielt sind. Die Arten sind gedrungener gebaut u. leben unter Ameisen.

Rotbraun, die Spitze des Hlb. sowie die R. ihrer Tergite gewöhnlich heller rostbraun, FBasis, Ts. u. B. hell rostrot, K. u. das 4. sowie die Basis des 5. Tergits gewöhnlich schwärzlich. VKörper dicht u. rauh punktiert, am Grunde chagriniert, fast matt, Hlb. glänzender.

1″ Hsch. nicht breiter als die Fld., nicht doppelt so breit als lang.

2″ Körper grösser, breiter, nach vorne u. hinten etwas verengt, daher länglichoval.

3″ Heller rotbraun, Hlb. nur am 4. u. der Basis des 5. Tergites angedunkelt, Hsch. nach vorne stärker verengt, Körper grösser. 3 mm. — T. 42, Fg. 2. Bei *Formica rufa* häufig . . . . **angulata** Er.

3′ Schwärzlichbraun, besonders der Hsch. dunkel u. nach vorne weniger stark verengt, Hlb. am 3. u. 4. freiliegenden Tergite schwarz. Körper kleiner. 2,5 mm. — Bei *Formica pratensis*, Elsass . . . . v. **pexa** Motsch.

2′ Körper kleiner, schmäler, ziemlich parallel, K. u. Hsch. schwarz, Hlb. wie bei *pexa* gefärbt. 2—2,4 mm. — Bei *Formica exsecta*, in Bayern, selten. **canaliculata** Rey.

1′ Hsch. merklich breiter als die Fld., reichlich doppelt so breit als lang, Basis stärker doppelbuchtig, oben mindestens so stark punktiert wie die Fld., F. zur Spitze stark verdickt, Färbung wie bei *angulata*, rostrot. 2,5 mm. — (*Th. diversa* Rey, *Kirbyi* Janson.) — T. 42, Fg. 3. — Bei *Lasius fuliginosus*, vorzüglich in Deutschland zu Hause . . . . **inquilina** Mark.

22. Gattung: **Homoeusa** Kraatz.

Durch die vorne breite, hinten stark zugespitzte Körperform u. breiten, an der Basis zweibuchtigen Hsch. leicht kenntlich. HR. der Fld. an den HWinkeln ausgeschnitten.

Die einzige, bei uns vorkommende Art, lebt unter Ameisen.

Bräunlichgelb, glänzend, Hlb. vor der Spitze mit schwarzem oder dunklem Querbande, Behaarung sehr fein gelblich, anliegend. F. braun, ihre Basis u. Spitze, Ts. u. B. gelb. Körper fein, Fld. etwas dichter punktiert als Hsch. u. Hlb. 2,5—3,5 mm. — (*H. sinuata* Heer.) — T. 41, Fg. 9. — Bei *Lasius fuliginosus* u. *niger*, unter dürrem Laub, oft in grösserer Anzahl. **acuminata** Mrkl.[1])

23. Gattung: **Dinarda** Mnnh.

Von allen Gattungen der Kurzflügler durch die scharfkantige, seitliche Absetzung der Fld. abweichend; auch die doppelbuchtige Basis des Hsch., deren HWinkel spitzig nach hinten verlängert sind, ist sehr auffällig gebildet.

Unsere einzige Art entwickelt bei den verschiedenen Ameisen, unter denen sie lebt, vielfache Rassen. Die normale Färbung ist braunrot, F., K. u. Scheibe des Hsch. schwärzlich, die Basis u. Spitze der F., der Mund u. B. rostrot. VKörper fein, körnig punktuliert, wenig oder nicht glänzend, Hlb. glänzender, einfach punktuliert, zur Spitze verschmälert.

1″ Hsch. deutlich breiter als die Fld. am HR. 3,5—5 mm.

2″ Körper im allgemeinen kleiner, weniger glänzend, Fld. ziemlich dicht u. fein punktiert, die hintere Hälfte des 5. freiliegenden Tergites (bei starker Vergrösserung) deutlich chagriniert.

3″ Hsch. am SR. ziemlich schmal rot gefärbt, bisweilen fast der ganze Hsch. schwärzlich, oder nur die HWinkel lichter. Die vorletzten Gld. der kürzeren F. stark quer. 3,8—4,5 mm. — T. 41, Fg. 8; b. UKf., c. UL. — Bei *Formica sanguinea* u. in den gemischten, von *F. fusca, rufibarbis* oder *cinerea* bevölkerten Kolonien derselben . . . . **dentata** Grav.

3′ Hsch. am SR. breit rot gefärbt, so dass meistens nur die innerste Scheibe schwarz bleibt; F. schlanker, die vorletzten Gld. schwach quer. 3,5—4 mm. — Bei *Formica exsecta* u. seltener bei *pratensis*, Linz a. Rh. v. **Hagensi** Wasm.

2′ Körper grösser, glänzender, Fld. weitläufiger u. etwas kräftiger punktiert, die hintere Hälfte des 5. freiliegenden Tergites am Grunde glatt. 4,5—5 mm. — Vorzüglich bei *Formica rufa* . . . . v. **Maerkeli** Kiesw.

1′ Hsch. nicht oder kaum breiter als die Fld. am HR. Hsch. ausser den HWinkeln fast schwarz. 3 mm. — Bei *F. rufibarbis* u. *fusca*. Schlesien, Böhmen. v. **pygmaea** Wasm.

---

[1]) Im Kaukasusgebiet kommt neben der normalen Form eine Rasse vor mit doppelt längerer u. reicherer Behaarung der OS. u. viel dickeren F.; die vorletzten Gld. sind fast dreimal so breit als lang: v. nov. *tomentosa*.

2. Tribus: **Myrmedoniini.**

Tr. mit 4, 5, 5 Gld. K. nicht schnabelförmig verlängert.

Uebersicht der Gattungen.

1" S. des Hsch. breit u. stark aufgebogen, die SStücke der US. von der S. vollständig sichtbar. K. klein; 1. FGld. verdickt u. rauh, matt. Basis des Hsch. stark doppelbuchtig, Hlb. vorne an den S. mit gelben Haarbüscheln geziert, das 5. freiliegende Tergit am SpitzenR. ohne deutlichen Hautsaum.

2" Schl. u. Schn. dick, erstere an der Spitze mit Haartoment. 24. ***Lomechusa.***

2' Schl. u. Schn. einfach, nicht verdickt, erstere an der Spitze ohne Haartoment. 25. ***Atemeles.***

1' S. des Hsch. nicht breit aufgebogen, einfach, ihre SStücke der US. von der S. nicht oder nur vorne sichtbar; Hlb. ohne gelbe Haarbüschel, das 5. freiliegende Hlb.-Tergit mit feinem, hellem Hautsaume.

3" Hals meist im Hsch. eingezogen, viel breiter als die halbe Stirnbreite zwischen den Augen. K. schmäler als der Hsch., oder so breit als dieser, im letzten Falle ist er nicht gestielt, dicht an den Hsch. angeschlossen, der Hals breit, der Hsch. vorne gerade abgestutzt u. meistens nur die VWinkel abgestumpft oder abgerundet.

4" Die SStücke der HBr. überragen als aufgebogene u. abgerundete Lappen die HWinkel der Fld.. Hierher grössere, bei Ameisen schmarotzende Arten, mit starken F. und langem Endgld. derselben. 1. HTr.Gld. langgestreckt.

5" F. mit langen, abstehenden Haaren besetzt, ebenso der spärlich punktierte, stark glänzende Körper wenig dicht, etwas abstehend behaart, Fld. mit gerandeter Naht. Hlb. lang bewimpert. Hierher bunt gefärbte Arten. 26. ***Zyras*** Steph.

5' FGld. nur sehr kurz behaart. VKörper mit dichter, sehr feiner, anliegender Grundbehaarung, Fld.-Naht undeutlich oder gar nicht gerandet; Hlb. nicht oder nur kurz bewimpert.

6" SR. des Hsch. bis zum VR. scharfkantig u. fast in gleicher Ebene, Hlb. der ♂ ohne Höcker, einfach gebildet . . . . . 27. ***Myrmedonia*** Er.

6' SR. des Hsch. vorne verrundet, die feine SR.-Linie daselbst niedergebogen u. von oben nicht sichtbar; VWinkel ohne abstehendes Borstenhaar; das 2. u. 3. freiliegende Tergit beim ♂ durch Höcker oder Zähne ausgezeichnet. 28. ***Myrmoecia*** Rey.

4' Die SStücke der HBr. überragen nicht die HWinkel des Hsch. 1. Gld. der HTr. selten verlängert.

7" Basis des Hsch. doppelbuchtig, in der Mitte stärker gerundet vorgezogen, mit vorspringenden, stumpfen HWinkeln, nach vorne stärker verengt. (Fld.-Naht nicht gerandet, Gld. 1 der HTr. höchstens so lang als 2.) Die Arten leben bei Ameisen . . . . 29. ***Notothecta*** Thoms.

7' Basis des Hsch. nicht doppelbuchtig; HWinkel gewöhnlich abgestumpft oder abgerundet.

8" Vorletztes Gld. der Ts. stark verdickt, wenig lang, am Ende abgestutzt, das nadelförmige Endgld. sehr klein. Endgld. der F. auffallend langgestreckt. VKörper sehr gedrängt punktuliert, matt . . . . 30. ***Callicerus*** Grav.

8' Vorletztes Gld. der Ts. gestreckt, gegen die Spitze nur leicht verdickt, Endgld. der F. länger, aber nicht von auffallender Länge.

9" K. quadratisch, von der Breite der Fld., parallel, die HWinkel rechteckig, HR. gerade abgestutzt u. die RLinie daselbst frei von oben sichtbar. Körper stark abgeflacht, klein . . . . 31. ***Dadobia*** Thoms.

9' K. mit abgerundeten oder abgestumpften Schläfenwinkeln.

10″ B. von normaler Länge, Tr. der HB. viel kürzer als die Schn., Gld. 1 der HTr. kurz, wenig länger als 2, selten verlängert, K. geneigt.

11″ Gld. 1 der HTr. nicht verlängert, nicht oder wenig länger als 2; Hsch. manchmal mit breiter MFurche, diese aber nicht in ihrem ganzen Umfang der Länge nach fein behaart.

12″ Die feine anliegende Behaarung des Hsch. überall einfach von vorne nach hinten gerichtet.

13″ Fld. kürzer als der Hsch., der HR. desselben in der Mitte meistens etwas stumpfwinkelig vorgezogen. (*Geostiba* Thoms.) . . . 32. ***Sipalia*** Rey.

13′ Fld. länger als der Hsch., der HR. einfach.

14″ Hsch., Fld. u. Hlb. von gleicher Breite, K. wenig schmäler als der Hsch. 5. freiliegendes Tergit länger als das 4. Körper klein, fast zylindrisch. 33. ***Tomoglossa*** Kr.

14′ K. schmäler als der Hsch., dieser schmäler als die Fld., Hlb. von der Mitte zur Spitze schwach verengt, 5. freiliegendes Tergit fast kürzer als das 4. 34. ***Alaobia*** Thoms.

12′ Die feine, anliegende Behaarung des Hsch. überall quer gestellt oder schräg von innen nach aussen gelagert, die Mitte strichförmig gescheitelt (Fg. 45).

15″ Letztes Gld. der KTs. fast so lang als das vorhergehende. Körper hell zimtrot mit dunklerem Hlb. . . . . 35. ***Thamiaraea*** Thoms.

15′ Das sehr feine Endgld. der KTs. sehr klein, höchstens halb so lang als das vorhergehende . . . 36. ***Schistoglossa*** Kr. 37. ***Atheta*** Thoms. 38. ***Gnypeta*** Thoms.[1])

11′ Gld. 1 der HTr. fast so lang als die 3 folgenden Gld. zusammen. Das mittlere Drittel des Hsch. beim ♀ abgeflacht, beim ♂ breit ausgehöhlt u. die staubartige Behaarung daselbst der Länge nach gelagert. Hlb. nach hinten verschmälert u. ohne deutliche Bewimperung an den S., Augen gross, Schläfen sehr kurz . . . . 39. ***Brachyusa*** Rey.

10′ B. von auffallender Länge, die Tr. der HB. fast so lang als die Schn., das 1. Gld. verlängert; K. vorgestreckt, Schläfen ungerandet.

16″ Hlb. vorne parallel oder nur undeutlich zur Basis verschmälert. Das 4. u. 5. freiliegende Tergit nicht kürzer als die vorhergehenden. 40. ***Ischnopoda*** Thoms.

16′ Hlb. nach vorne zur Basis stark verschmälert, das 4. u. 5. Tergit viel kürzer als das 2. oder 3. . . . . 41. ***Tachyusa*** Er.

3′ Der Hals höchstens halb so breit als der K. zwischen den Augen, K. so breit als der Hsch. oder breiter, frei vorgestreckt, mit stark abgeschnürtem Halse oder gestielt; Hsch. am VR. gerundet, oder jederseits breit abgeschrägt, die S. meistens nach hinten verengt, fast immer mit einer MFurche. HTs. fast so lang als die Schn., Gld. 1 derselben stark verlängert. (Schläfen ungerandet.)

17″ K. sehr gross, viereckig, reichlich so breit als die Fld., vorne mit tiefeingegrabenem Längsstrichel, das freiliegende 5. Hlb.-Tergit viel länger als 4.; Hsch. mit Längsrinne, dessen Behaarung quer gelagert. 42. ***Borboropora*** Fuss.

17′ K. vorne ohne eingegrabenes Längsstrichel, oft aber am Scheitel beim ♂ mit einem Längseindruck; das 5. freiliegende Hlb.-Tergit meist nicht länger als das 4.

18″ Die sehr feine Behaarung auf dem Hsch. schräg von innen nach aussen

---

[1]) Die äusserlich schwer unterscheidbaren Gattungen *Schistoglossa* u. *Gnypeta* sind unter *Atheta* aufzufinden.

oder ganz quer gelagert (Fg. 45). Hsch. in beiden Geschlechtern mit einer MRinne, K. nicht schmäler als der Hsch.

19'' Die MFurche des Hsch. ist beim ♀ seicht, beim ♂ lang u. flach ausgehöhlt. Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit meistens kürzer als das 4. — Bei uns nicht vertreten . . . . *Myrmecopora* Saulcy.

19' Die MFurche des Hsch. ist beim ♂ u. ♀ stark eingeschnitten, vor der Basis tiefer, Hsch. zur Basis sehr stark verengt, das Sch. nicht bedeckend, Basis der Fld. jederseits abgeschrägt . . . . . 43. *Falagria* Mnnh.

18' Die sehr feine Behaarung auf dem Hsch. ist einfach der Länge nach gelagert (Fg. 44). Hsch. beim ♀ meistens nur mit einem basalen Grübchen oder ohne solches, beim ♂ mit einer mehr weniger ausgesprochenen flachen Längsfurche.

20'' Fld. länger als der Hsch., dieser schwach quer, in den VWinkeln ohne abstehendes Haarbörstchen, K. so breit als der Hsch., meist mit parallelen Schläfen.

21'' Fld. an der Basis neben den Schultern ohne Grübchen. SR.-Linie des Hsch. hinten der OFläche genähert. Scheibe des Hsch. beim ♀ mit einem Grübchen vor dem Sch., beim ♂ mit dorsaler Längsrinne oder breiter, flacher Längsfurche, Basis fein gerandet . . . . . . 44. *Falagriola* n. g.

21' Fld. an der Basis neben den beulig vorragenden Schultern mit einem Grübchen. Die SR.-Linie des Hsch. auch hinten ganz auf die US. gebogen, Hsch. daher kugelig, nach hinten stärker verengt, beim ♀ ohne Grübchen, beim ♂ sowie der Scheitel flach gerinnt, Basis ungerandet. 45. *Cardiola* Rey.

20' Fld. viel kürzer als der Hsch., dieser oblong, in beiden Geschlechtern gerinnt u. ausserdem beim ♂ der Länge nach ausgehöhlt, in der Nähe der VWinkel mit kurzem, abstehendem Borstenhaar. Hlb. langoval. 46. *Astilbus* Steph.[1])

24. Gattung: **Lomechusa** Grav.

Durch aufgebogenen, an der Basis doppelbuchtigen Hsch., kleinen K., rauhes, dickes 1. FGld. u. die gelben Tomentbüschel auf dem Hlb. mit *Atemeles* verwandt, aber durch die dicken Schn. sehr ausgezeichnet.

Die Arten leben als echte Gäste bei *Formica sanguinea*, wo sie von den Ameisen an den Haarbüscheln beleckt werden. Ihre Larven werden von den Ameisen gefüttert, trotzdem verzehren sie aber die Eier ihrer Wirte u. schwächen dadurch den Bestand der Ameisen. Bei uns ist nur eine Art vertreten.

Breit u. plump gebaut, rotbraun, die Fld., der Mund u. die B. etwas heller braun, K. u. F. dunkler, die Haarbüschel goldgelb, die Spitzen der Schl. gelbbraun tomentiert. 5,5—6,5 mm. — Bei uns unter *Formica sanguinea*, seltener bei *Form. rufa* u. *pratensis* . . . . **strumosa** Grav.

25. Gattung: **Atemeles** Stephens.

Von *Lomechusa* durch nicht stark verdickte B., an deren Schl.-Spitzen keine Tomentpolster vorhanden sind, verschieden. Die gelben Haarbüschel sind auf die S. des Hlb. beschränkt. Lebensweise wie bei *Lomechusa*; die Arten leben bei verschiedenen Ameisen in einem gastlichen Verhältnis.

1'' Der HR. der ersten 3 freiliegenden Hlb.-Tergite wulstförmig verdickt; Gld. 3 der F. um die Hälfte länger als 2. Hsch. nach vorne stark verengt. Körper hell rostrot, seltener der K. u. Hsch. schwärzlichbraun: a. *nigri-*

[1]) Diese Art stand bisher, wohl nur wegen der etwas verlängerten SStücke der MBr. (bei den kurzen Fld. sehr erklärlich) an falscher Stelle bei *Myrmedonia*. Dass sie dort nicht verbleiben kann, zeigt uns die nahe verwandte Gattung *Apteranillus* Dohrn, bei welcher die systematische Plazierung keine Schwierigkeiten bietet.

collis Kr., manchmal sind am Hsch. 2 Grübchen erkennbar: a. *foveicollis* Wasm. 4—4,5 mm. — T. 42, Fg. 18. — Bei *Myrmica*-Arten wie die nächste Art, in der zweiten Hälfte des Frühjahres; die Larve bei *Formica fusca* u. solchen gemischten Ameisenkolonien, welche *fusca* als Sklaven halten. **emarginatus** Payk.

1′ Der HR. der Hlb.-Tergite nicht deutlich gewulstet, Gld. 3 der F. doppelt so lang als 2. Hsch. nach vorne breit gerundet u. weniger stark verengt, vor der Mitte in der Aufbugfurche mit einem seichten Grübchen jederseits.

2″ Hlb. etwas glänzend, vorne dicht u. sehr fein, hinten etwas weitläufiger punktuliert; Punktur am hautartig gewirkten Grunde des Hsch. undeutlich. 3,7—4,3 mm. — T. 42, Fg. 19. — Bei *Myrmica scabrinodis*, *laevinodis* u. *ruginodis* im Frühlinge, als Larve bei *Formica rufibarbis* . **paradoxus** Grav.

2′ Hlb. stark glänzend, überall gleichmässig, spärlich punktuliert; die feine Punktur am hautartig chagrinierten Grunde des Hsch. gut erkennbar. Etwas grösser. 4,5—5 mm. — (*A. inflatus* Kr.) — Bei denselben *Myrmica*-Arten wie die vorigen im Frühjahr; die Larve bei *Formica rufa* u. *truncicola*. **pubicollis** Bris.

26. Gattung: **Zyras** Steph.

Von *Myrmedonia* durch glänzende, spärlicher punktierte u. spärlich behaarte OS., abstehende Haare an den F. u. S. des Körpers u. schmalen VKörper verschieden.

Die schönen, bunt gefärbten Arten leben als regelmässige Gäste bei Ameisen.

1″ K. u. Hsch. schwarz.

2″ Fld. gelbrot, eine dreieckige Makel in den HWinkeln schwarz, Gld. 3 der F. fast dreimal so lang als breit. Schwarz, die Basis u. Spitze der F., der Hlb. mit Ausnahme der 2 letzten Tergite u. die B. gelbrot, oft sind auch die vorderen Tergite an der Basis angedunkelt. 5,5—7 mm. — (*Z. elegans*.) — T. 42, Fg. 20. — Bei *Lasius fuliginosus* und *Formica rufa*, selten. **Haworthi** Steph.

2′ Fld. einfarbig gelbrot, Körper schwarz, die F., Fld., B. u. der Hlb. gelbrot, der letztere an der Spitze schwarz, aber meistens auch die vorderen Tergite an der Basis braun oder schwärzlich. 4,5—6 mm. — T. 42, Fg. 21. — Böhmen, sehr selten . . . . **fulgida** Grav.

1′ Gelbrot, der K., die Fld. u. die 2 letzten Hlb.-Tergite schwarz, die Basis u. Spitze der braunen F. rostrot; Ts. braun. 4—4,5 mm. — T. 43, Fg. 1. Bei *Lasius fuliginosus*, *Formica rufa* u. *Myrmica ruginodis*, überall nachgewiesen. **collaris** Payk.

27. Gattung: **Myrmedonia** Er.

A m e i s e n h a l b f l ü g l e r. SStücke der HBr. etwas länger als die Fld. u. schwach lappenförmig aufgebogen. SR. des Hsch. gleichmässig scharfkantig.

Die verhältnismässig grossen Arten leben schmarotzend unter Ameisen u. zwar sind sie Einmieter von verschiedenen *Lasius*, welche von ihnen verfolgt werden.

Beim ♂ ist der Hsch. der Länge nach leicht vertieft.

1″ VWinkel des Hsch. wenigstens mit einem abstehenden Haare. Die ersten 3 Gld. der F. verlängert. Hlb. spärlich punktuliert, sehr glänzend, oder fast glatt.

2″ Hsch. nicht doppelt so breit als lang.

Untergattung: **Pella** Steph.

3″ Körper schwarz, F., Ts. u. B. rostrot.

a″ Hlb. nahezu glatt, die vorletzen FGld. nicht oder schwach quer. 5—5,5 mm. — T. 43, Fg. 2. — Bei *Lasius fuliginosus* nicht selten . . **funesta** Grav.

a′ Hlb. wenig dicht punktiert, glänzend, die FGld. 4—10 quer. 3—5 mm. — Von Herrn v. H a g e n s bei Elberfeld unter *Tapinoma erraticum* entdeckt. **erratica** Hagens.

3′ Körper schwarz, oder braunschwarz, die Schultern u. der Hlb. auf den vorderen Tergiten wenigstens hinten bräunlichgelb.
4″ Körper grösser, das Endgld. der F. nicht oder sehr wenig länger als die 2 vorhergehenden zusammen.
5″ Grösser, der helle Schulterfleck ist über die ganze Basis der Fld. verbreitert, die Behaarung derselben ist äusserst fein, einfach nach hinten gestellt, nur am inneren Spitzenrande schräg von innen nach aussen gerichtet. VWinkel des Hsch. nur mit einem deutlichen Borstenhärchen. Manchmal sind die Fld. braungelb u. nur die HWinkel mit dreieckiger schwarzer Makel. 5,5—6,5 mm. — T. 43, Fg. 3. — Bei *Lasius fuliginosus* u. *Formica rufa*, nicht selten . . . . **humeralis** Grav.
5′ Kleiner, der helle Schulterfleck der Fld. ist kleiner, verschwommener, weniger hell, nicht auf die ganze Basis ausgedehnt, die feine Behaarung derselben ist überall schräg von innen nach aussen gerichtet. VWinkel des Hsch. mit mehreren feinen, abstehenden Borstenhärchen. 5—5,5 mm. — T. 43, Fg. 4. — Bei *Lasius fuliginosus* u. *niger*; seltener . **cognata** Märkel.
4′ Körper wenig kleiner, das Endgld. der F. so lang als die 3 vorhergehenden Gld. zusammen.
6″ Hlb. sehr fein u. ziemlich dicht, vorn gleichmässig punktiert. 5 mm. — (*M. laevis* Grav.) — Bei *Lasius flavus* u. *fuliginosus;* bei uns überall nachgewiesen . . . . **limbata** Payk.
6′ Hlb. glatt, nur die HRänder der Tergite mit einzelnen feinen Punkten. Kleiner. 4,5 mm. — Bei *Lasius fuliginosus,* selten . . . **similis** Märkel.
2′ Hsch. wenigstens doppelt so breit als lang. Gld. 2 der F. wenig länger als breit, 3 länger, 4—10 quer.

Untergattung: **Myrmedonia** in spe.

7″ Fld. deutlich länger als der Hsch., braungelb, ein grosser dreieckiger Flecken in den HWinkeln schwarz. Braunschwarz, die HRänder der Hlb.-Tergite schwärzlich, F. braun, ihre Basis, Ts. u. B. gelbrot. Gld. 3 der F. an der Spitze viel breiter als 2, fast so breit als 4. 4,5 mm. — Bei *Lasius fuliginosus* u. *brunneus* . . . . **lugens** Grav.
7′ Fld. nicht länger als der Hsch., dunkelbraun, sonst schwarzbraun, die vorderen Tergite meist heller braun gerandet, die Wurzel der braunen F., Ts. u. B. rostrot. F. ähnlich wie bei *lugens,* aber zur Spitze weniger verdickt, die MGld. weniger stark quer. Behaarung des VKörpers nur staubartig, grau. 3,5—4 mm. — Bei *Lasius fuliginosus* nicht selten. **laticollis** Märkel.
1′ VWinkel des Hsch. ohne abstehendes Borstenhärchen. Nur das Basalgld. der F. verlängert, die nächsten nicht länger als breit; das Endgld. so lang als die 4 vorhergehenden zusammen. Hlb. dicht punktiert, matt, nur die letzten Tergite spärlich punktiert u. glänzend. Endgld. der KfTs. sehr dünn.

Untergattung: **Pellochromonia** nov.

Schwarz, fein behaart, Hsch. rot, Fld. längs der Naht breit, am HR. schmal rotgelb, die vorderen Tergite braungelb gesäumt, der Mund, die Wurzel u. Spitze der braunen F., Ts. u. B. rotgelb. 5,5 mm. — (*M. Fernandi* Fairm.) — Bei uns noch nicht nachgewiesen. Auf anbrüchigen Eichen, bei einer bunten *Lasius*-Art . . . . **ruficollis** Grimm.

28. Gattung: **Myrmoecia** Rey.

Von *Myrmedonia* durch den vorne niedergebogenen SR. des Hsch., den Mangel eines Haarbörstchens in den VWinkeln desselben, sowie durch die Höcker oder Zähne auf den Hlb.-Tergiten beim ♂ verschieden.

Die Arten leben als feindlich verfolgte Gäste bei kleinen Ameisen: *Tapinoma erraticum*; sind aber sehr selten.

1″ Schwarz, F., Ts., B. u. Fld. rostrot, die Basis der letzteren dunkler, K. u. Hsch. dicht punktiert, Fld. dicht raspelartig punktiert, fast fein granuliert. Beim ♂ das 2. freiliegende Hlb.-Tergit mit einer dichter behaarten Längsbeule, das 3. von einer kantig begrenzten erhabenen Längsfläche durchzogen, die ferneren Tergite fast glatt. 3,5—5 mm. — (*M. Rougeti* Fairm.) — Nach Ganglbauer in Deutschland . . . . **plicata** Er.

1′ Schwarz, F., Ts. u. B. rostrot, K., Hsch. u. Fld. gleichartig, einfach punktiert, Hsch. mit einer flachen, aus 2 Längsgrübchen gebildeten Längsfurche. Beim ♂ das 2. freiliegende Hlb.-Tergit mit einer höckerartig erhöhten, hinten steil abfallenden Fläche, das 3. mit einer hufeisenartigen Erhabenheit, diese am Vorderrande mit einem kleinen Höckerchen. 3,3 bis 3,7 mm. — (*M. bituberculata* Ch. Bris., *Fussi* Kr.) — Rheinprovinz u. Böhmen. **confragrosa** Hochh.

29. Gattung: **Notothecta** Thomson.

Durch leicht doppelbuchtige Basis der Fld. kenntlich[1]).

Die Arten leben unter Ameisen.

1″ Hsch. ungefurcht, an den S. mit Wimperhaaren. Körper glänzend. UGattung *Notothecta* in spe.

2″ Gld. 5—10 der F. wenig breiter als lang. Körper grösser, schwarz oder pechbraun, die Fld. rotbraun, die Wurzel der rostroten F., die Ts. u. B. gelbrot, auch die Basis u. Spitze des Hlb. heller gefärbt. 2,5—3,2 mm. — T. 43, Fg. 12. — Bei *Formica rufa*, oft zahlreich . . . **flavipes** Grav.

2′ Gld. 5—10 der F. fast doppelt so breit als lang. Körper kleiner, heller rotbraun gefärbt, K. u. der Hlb. vor der Spitze im weiten Umfange schwärzlich, Basis der F., die Ts. u. B. rotgelb. 2,5—2,8 mm. — Bei *Lasius fuliginosus*, aber viel seltener . . . . **confusa** Märk.

1′ Hsch. mit MLängsfurche, an den S. nicht deutlich bewimpert, Körper matt.

Untergattung: **Lyprocorrhe** Thoms.

Klein, schwarz, matt, Hlb. glänzender u. feiner punktuliert, die Spitze desselben braun, die Basis der dünnen F., die Ts. u. B. rotgelb. Hsch. quer, nach vorne mehr verengt, Fld. gedrängt, raspelartig punktiert. 2—2,5 mm. — Bei *Formica rufa* häufig; auch bei andern *Formica*-Arten . . . **anceps** Er.

30. Gattung: **Callicerus** Grav.

Durch das verdickte, kurze, vorletzte Gld. der Ts., dann das auffallend lange Endgld. der F. leicht kenntlich. Der VKörper ist äusserst fein punktuliert, matt, der Hlb. glänzend.

Die wenigen Arten leben unter feuchtem Laube.

1″ Das vorletzte Gld. der F. vom vorhergehenden wenig in seinem Umfange verschieden.

Untergattung: **Semiris** Heer.

Schwarz, Hsch. manchmal dunkelbraun, Fld. ganz oder teilweise rotbraun, F. u. Ts. rostrot, B. gelbrot. K. schmäler als die Fld., F. lang, die MGld. quadratisch, Hsch. schwach quer, die hintere Hälfte in der Mitte fein gerinnt, Fld. etwas breiter als der Hsch., länger als dieser, fast so lang als zusammen breit, die HR. der glänzenderen Tergite heller gesäumt. 3,5 bis 4,5 mm. — (*C. fuscus* Heer, *unicarinatus* Fairm.) — T. 43, Fg. 9. — Bayern, Westdeutschland, Nassau, Barby, Böhmen, Mähren, Beskiden, selten. **rigidicornis** Er.

---

[1]) Ich halte die hierher gezogene Gattung *Kraatzia* davon verschieden.

1' Vorletztes Gld. der F. viel länger u. umfangreicher als die vorhergehenden; beim ♂ viel, beim ♀ wenig länger als breit.

Untergattung: **Callicerus** in spe.

Schwarz, Fld., oft auch der Hsch., u. die vorderen Tergite des Hlb. rotbraun, die schlanken F., Ts. u. B. rostrot oder rostgelb, die Schl. oft getrübt. Körperform wie bei voriger Art, aber kleiner, die Fld. etwas länger, so lang als zusammen breit. 2,3—3 mm. — T. 43, Fg. 8. — (*C. callicerus* Grav., *Spencei* Curt., *hybridus* Curt.) — Selten, aber bei uns überall nachgewiesen. **obscurus** Grav.

31. Gattung: **Dadobia** Thomson.

Durch flachen Körper u. die Kopfbildung sehr ausgezeichnet. Der parallele, grosse K. hat rechteckige HWinkel der Schläfen.

Die einzige Art lebt unter Baumrinden.

Klein, flach, parallel, pechschwarz, kaum sichtbar behaart, undeutlich punktiert, VKörper chagriniert, Hlb. glänzend, die Basis der F., die Ts. u. B. bräunlichgelb, die Schl. meist getrübt. K. so breit als die Fld., Hsch. wenig schmäler, schwach quer, nach hinten leicht verengt, beim ♂ die Scheibe der Länge nach breit vertieft, Fld. länger als der Hsch., so lang als zusammen breit. 1,6—2 mm. — (*D. planicollis* Thoms.) — T. 43, Fg. 11. — Unter Nadelholzrinde, ziemlich selten . . . . **immersa** Er.

32. Gattung: **Sipalia** Rey.

(Syn.: **Geostiba** Thomson.)

Von *Atheta* leicht durch die sehr verkürzten Fld., welche allerdings bei unserer einzigen Art am wenigsten zur Geltung kommen, sowie durch die einfache, nach hinten gerichtete Behaarung des Hsch. zu unterscheiden.

Die zahlreichen Arten leben in Gebirgswäldern, unter Laub u. Moos, auch in grosser Höhe an Schneerändern; unsere einzige Art ist häufig im Gebirge u. in der Ebene.

Fein behaart, rotbraun, der K. dunkler braun oder schwarz, der Hlb. vor der Spitze breit geschwärzt, die Basis der rostbraunen F., dann die Ts. u. B. rotgelb. K. etwas schmäler als der Hsch., dieser rundlich, wenig schmäler als die Fld., fast so lang als breit, die Basis (beim ♂ deutlicher) in der Mitte einen angedeuteten Winkel bildend, Fld. wenig (bei allen anderen Arten viel) kürzer als der Hsch., beim ♂ neben dem Sch. mit einer flachen Längsschwiele. OS. sehr fein punktuliert, Hlb. glänzend, das 5. freiliegende Tergit beim ♂ an der Spitze mit einem kleinen Fältchen. 2—2,5 mm. — (*S. inquinalis* Mnnh.) — T. 43, Fg. 22. — Unter feuchtem Laub u. Moos überall häufig . . . . **circellaris** Grav.

33. Gattung: **Tomoglossa** Kr.

Körper an eine kleine *Phloeopora* erinnernd. Von *Atheta* habituell kaum zu unterscheiden, aber durch die bis zum Grunde in 2 divergierende Lappen geteilte Zunge u. an der Spitze gespaltene OKf. hauptsächlich verschieden.

Fg. 44. Lagerung der Behaarung am Hsch. von Tomoglossa.

Klein, schmal, parallel, ziemlich gewölbt, überall dicht punktiert u. fein behaart, glänzend, pechfarbig schwarz, die Fld. ganz oder hinten rotbraun, die F. rotbraun mit hellerer Wurzel, oder ganz hell, Ts. u. B. rotgelb. K., Hsch., Fld. u. Hlb. von gleicher Breite, Hsch. deutlich breiter als lang, dieser in selteneren Fällen dunkelbraun. 2 mm. — Rheinprovinz, Thüringen, Mecklenburg, Preussen, im Detritus der Flüsse u. Sümpfe, sehr selten. **luteicornis** Er.

34. Gattung: **Alaobia** Thoms.

Von *Atheta* durch die einfach nach hinten gelagerte Behaarung des Hsch.; von *Tomoglossa* durch andere Körperform u. nicht verlängertes 5. freiliegendes Hlb.-Tergit verschieden.

Bei uns nur durch eine Art vertreten.

Gelbrot, glänzend, sehr fein gelblich behaart, der K. u. die vorletzten Hlb.-Tergite schwarz, die Wurzel der dunklen F. u. die Ts. bräunlichrot, B. rötlichgelb. OS. fein u. dicht, Hlb. spärlicher, die Spitze kaum punktiert. Die MGld. der F. fast doppelt so breit als lang. 3—3,5 mm. — (*A. ochracea* Er., *axillaris* Thoms.) — Weit verbreitet, aber sehr selten . . **scapularis** Sahlb.

35. Gattung: **Thamiaraea** Thoms.

Von *Atheta* namentlich durch die Bildung der Ts. verschieden. An den KfTs. ist das dünne Endgld. fast so lang als das vorhergehende. SR. des Körpers mit längeren Borsten bewimpert, rostbraun mit schwarzem Hlb. K. breit, aber schmäler als der Hsch., dieser quer, etwas schmäler als die Fld., diese etwas kürzer als zusammen breit, Hlb. allmählich etwas zur Spitze verengt. Gld. 1 der HTr. kaum länger als 2, kurz. K., Hsch. u. Fld. äusserst dicht punktiert; das 6. Tergit beim ♂ mit einem Höcker.

Hierher 2 an ausfliessendem Baumsafte, besonders der Eichen, vorkommende Arten. Sie bevölkern meist auch die Bohrlöcher der *Cossus*-Raupen (Weidenbohrer).

1″ Grösser, zimtbraun, Hlb. fast glatt, schwarz oder dunkelbraun, 5. freiliegendes Tergit etwas länger als das 4., F. schwarz, die Basis rot. 3—4,5 mm. — T. 43, Fg. 6. — Nicht häufig . . . . **cinnamomea** Grav.

1′ Kleiner, zimtbraun, Hlb. auf den vorderen Tergiten dicht punktiert, rostrot oder braungelb, mit schwarzem Ring vor der Spitze, das 5. freiliegende Tergit so lang als das 4. F. bräunlichrot, mit gelber Basis. 3—4 mm. — (*Th. castanea* Aub., *australis* Rey.) — T. 43, Fg. 7. — Seltener als die vorige Art . . . . **hospita** Märkl.

36. Gattung: **Schistoglossa** Kraatz.

(Syn.: **Protoskiusa** Bernh.)

Von *Atheta* nur durch an der Spitze gespaltene OKf. verschieden. Die Körperform ist mit der von *Atheta (Dilacra) luteipes* ganz übereinstimmend.

Braunschwarz, fein behaart, wenig glänzend, überall sehr dicht u. fein, auf den letzten Hlb.-Tergiten viel spärlicher punktuliert, die Basis der braunen F., die Ts. u. B. gelbrot. F. lang, zur Spitze kaum verdickt, ihre MGld. nicht quer, K. schmäler als der Hsch., Augen fast so lang als die Schläfen, Hsch. etwas schmäler als die Fld., schwach quer, gerundet, Fld. länger als der Hsch., nicht ganz so lang als zusammen breit, Hlb. fast von gleicher Breite, Gld. 1 der HTs. wenig länger als 2. 2,5—2,8 mm. — T. 43, Fg. 10. — In Wäldern, an versumpften Stellen unter Moos, selten . . . **viduata** Er.

37. Gattung: **Atheta** Thoms.

Hierher die äusserst zahlreichen kleinen Staphylinidenvertreter von der mannigfaltigsten Gestalt, die unter allen möglichen Verhältnissen vorkommen. Sie umfassen die als schwierigste Gattung geltenden, früher als *Homalota* aufgefassten Vertreter. Die Schwierigkeit ihrer Bestimmung liegt aber nur in der ausserordentlich reichen Zahl der Arten.

Die *Atheta*-Arten haben nur kurze HTr., ihr 1. Gld. ist nicht oder nur um die Hälfte länger als das 2.; die feine Behaarung des Hsch. lagert quer, oder ist schräg

von innen nach aussen gerichtet. Das letzte Merkmal gestattet *Tomoglossa*, *Alaobia* u. *Sipalia* von ihnen auch äusserlich zu unterscheiden.

Uebersicht der Untergattungen und Arten.

1'' Hlb. auf den 4 ersten freiliegenden Tergiten mit einer basalen Querfurche, gewöhnlich ist der Eindruck auf den ersten 3 Tergiten stärker, am 4. schwächer ausgeprägt.

2'' Schläfen unter den Augen ungerandet. K., Hsch. u. Fld. fast von gleicher Breite, Hlb. dicht u. ziemlich stark, VKörper sehr dicht u. fein punktiert, Hsch. mit flachem Längseindruck.

Untergattung: **Pachnida** Rey.

Parallel, schwarz, matt, nur der Hlb. glänzend, Basis der F., Knie u. Tr. rostrot. Beim ♂ das 5. freiliegende Tergit hinten gekörnt, das 6. an der Spitze mit 4 kleinen, scharfen Zähnchen. 2—2,5 mm. — (*A. punctiventris* Thoms.) Bayern, Hessen, Westfalen, Thüringen, Mecklenburg, Pommern, Preussen; selten. **nigella** Er.

2' Schläfen unter den Augen im Bogen wenigstens hinten gerandet[1]).

3'' Das fünfte, freiliegende Tergit des Hlb. länger als das 4. — Beim ♂ das 6. Tergit mit leistenförmig aufgebogenem SR. Länglich, K. u. Hsch. von gleicher Breite, die Fld. deutlich breiter, Hlb. parallel.

Untergattung: **Bessobia** Thoms.

4'' Das 6. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ hinten abgestutzt oder seicht ausgerandet, oben ohne Skulptur.

5'' Schwarz oder braunschwarz, fein behaart, die Fld. pechbraun, die Wurzel der F. u. Ts. braunrot, B. bräunlichgelb. Hsch. breiter als lang, nach hinten nicht stärker verengt, Fld. so lang als zusammen breit. Beim ♂ der K. gefurcht. Hlb. fein u. zerstreut punktiert, hinten fast glatt. Beim ♂ HR. des 6. Tergites fein gerandet, in der Mitte leicht ausgebuchtet. 3—3,3 mm. — (*A. assimilis* Steph., *nebulosa* Rey.) — Der *Atheta elongatula* ähnlich. — In Deutschland überall ziemlich selten . . . . **occulta** Er.

5' Der vorigen Art sehr ähnlich, schwarz oder braunschwarz, B. gelbbraun, Hsch. nach hinten stärker verengt, Fld. etwas länger als zusammen breit. Beim ♂ St. u. Hsch. tiefer eingedrückt, HR. des 6. freiliegenden Tergites gerade abgestutzt. 2,5—3 mm. — (*A. gibbera* Rey.) — Thüringen, sehr selten. **fungivora** Thoms.

4' Das 6. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ hinten tief ausgeschnitten, oben mit Höckerchen oder Fältchen geziert. Schwarz, fein behaart, die Fld. dunkelbraun, B. gelbbraun, manchmal mit schwach getrübten Schl. Hlb. fein u. spärlich punktuliert, glänzend; Fld. knapp so lang als zusammen breit.

6'' K. u. Hsch. mit feiner Längsfurche, schwach quer. Beim ♂ ist das 6. freiliegende Tergit am HR. scharf dreieckig ausgeschnitten u. oben mit 4 in einer Querreihe stehenden, kleinen Höckerchen besetzt. 2,5—3 mm. — In Gebirgsgegenden. Bayern, Thüringen, Harz, Böhmen . . . . **excellens** Kr.

6' K. u. Hsch. mit feiner MRinne, hinten vor der Basis in einen hufeisenförmigen Quereindruck mündend. Beim ♂ ist der HR. des 6. freiliegenden Tergites breit dreieckig ausgeschnitten u. oben von 4 starken Längsfalten durchzogen. 3—3,5 mm. — In den Sudeten u. im Riesengebirge, sehr selten. Nach Schilsky auch in Hessen, Thüringen, Allergebiet, Mecklenburg. **monticola** Thoms.

---

[1]) Von der S. zu sehen. Die Randung unter den Augen mündet hinten aufwärts gebogen in den Hals (Einschnürung) des K.

3′ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit kaum erkennbar länger als das 4. Beim ♂ u. ♀ das 6. Tergit an den S. ungerandet.
7″ K. gross, wenig oder kaum schmäler als der Hsch. Kleinere Arten von 1,5—3 mm Länge.
8″ Hlb. besonders hinten grobkörnig punktiert:

Untergattung: **Alianta** Thoms.

Schwarz, etwas matt, mit schwachem blauen Scheine, fein dunkel behaart, die Basis der F. u. Tr. bräunlichgelb. K. u. Hsch. viel feiner als die Fld. punktiert, viel schmäler als diese. Hlb. an der Basis dicht punktiert. Das 6. Tergit beim ♂ oben grob gekörnt. 2,5—3 mm. — Auf sumpfigem Terrain, meist in den Blattwinkeln der Sumpfpflanzen verborgen. Norddeutschland, Hessen, Thüringen, Westfalen, Mark etc., selten . . . . **incana** Er.
8′ Hlb. mehr weniger fein u. einfach, nicht körnig punktiert:

Untergattung: **Anopleta** Rey.

9″ F. vom 5. Gld. an nicht plötzlich verbreitert; Gld. 5—10 höchstens doppelt so breit als lang[1]).
10″ K. sehr gross, nicht schmäler als der Hsch., dieser u. die Fld. sehr weitläufig punktiert; VKörper chagriniert, mit deutlichem Fettglanz, Hsch. sehr wenig schmäler als die Fld., reichlich um die Hälfte breiter als lang, Hlb. glänzend, fein u. weitläufig punktuliert, hinten fast glatt. Schwarz, die Fld. manchmal braun, die Wurzel der F., die Ts. u. B. braunrot, die Schl. dunkler. Das 5. u. 6. freiliegende Tergit beim ♂ gekörnt. 2 mm. — Rheinprovinz, Allergebiet, Mecklenburg (Barmen, Wiesbaden), sehr selten . . . . **inhabilis** Kr.
10′ K. wenig schmäler als der Hsch., dieser u. die Fld. dicht punktuliert; letztere etwas breiter als der Hsch. Körper langgestreckt, schmal.
11″ Grösser, schwarz, fein behaart, die Fld. braun, die Spitze des Hlb., die Wurzel der rostbraunen F., die Ts. u. B. rotgelb. Hsch. beim ♂ ohne Grube oder Längsfurche. 2,5 mm. — (*A. brevipennis* J. Sahlb.) — In Deutschland überall, aber selten . . . . **arcana** Er.
11′ Kleiner, schmäler, schwarz, ziemlich glänzend, sehr fein behaart, die Fld. braun, die B. bräunlichgelb, F. schwarz, selten mit rötlicher Wurzel. Hsch. beim ♂ mit Längsfurche oder Längsgrube. — 1,5—1,8 mm. — (*A. lepida* Kr., *excavata* Er.) — In Pilzen, nicht häufig . . . . . **corvina** Thoms.
9′ F. vom 5. Gld. an plötzlich stark verbreitert, Gld. 5—10 fast dreimal so breit als lang. Hierher UGattung *Taxicera*, bei welcher oft das 4. freiliegende Hlb.-Tergit an der Basis leicht vertieft ist. Siehe pg. 54.
7′ K. viel schmäler als der Hsch. Grössere Arten von 3—4,7 mm Länge.
12″ Gld. 1 der HTs. viel länger als das 2. Fld. der ♂ hinten neben der Naht mit einem Längsfältchen, das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ vor dem HR. mit einer kleinen, hufeisenförmigen Erhabenheit.

Untergattung: **Enalodroma** Thoms.

(*Ptychandra* Gnglb.)

Braunschwarz, fein gelb behaart, Hsch. oft pechbraun, Fld. braunrot oder braungelb, die HR. der Tergite u. die Spitze des Hlb. gelbbraun, F. u. Ts. rostrot, B. gelbrot. VKörper sehr fein u. dicht, Hlb. höchst fein u. spärlich punktiert, letzterer glänzend, hinten glatt. 4—4,7 mm. — (*A. major*

[1]) Die Arten sind der *Homalota plana* ähnlich, aber durch feinere Punktur des K. u. die 5gliederigen MTr. zu unterscheiden.

Aubé, *castanipennis* Fairm., *exarata* Sharp., *fucicola* Thoms.) — In Mitteleuropa u. Schweden. Schwanheim, sehr selten . . . . . . **hepatica** Er.[1])

112′ Gld. 1 der HTs. nicht deutlich länger als 2. Fld. u. das 5. freiliegende Tergit beim ♂ einfach:

Untergattung: **Plataraea** Thoms.

113″ Hsch. quer, um die Hälfte breiter als lang. Gestreckt, ziemlich flach, gelbbraun, fein behaart, der K. schwarz oder braun, Hsch. rotbraun, mit helleren R., oder ganz gelbrot, Fld. manchmal am Sch. dunkler, Hlb. vor der Spitze geschwärzt, die Wurzel der F., die Ts. u. B. gelb. VKörper chagriniert, nicht dicht, fein punktuliert, Hlb. glänzend, etwas stärker, nicht sehr dicht punktiert. 3—4 mm. — (*A. depressa* Grav.) — T. 43, Fg. 18. — Unter faulenden Vegetabilien, nicht selten . . . . **brunnea** F.

113′ Hsch. fast so lang als breit, fast wie die vorige Art punktiert u. gefärbt, aber der K. ist etwas länger, die F. schlanker, der Hlb. weiter herauf dunkel gefärbt. 3,5—4,5 mm. — (*A. nigrifrons* Er.) — T. 43, Fg. 19: b UKf. c UL. — Seltener als die vorige Art . . . **melanocephala** Heer.

1′ Nur höchstens die 2 oder 3 ersten, freiliegenden Hlb.-Tergite an der Basis quer eingedrückt, das 4. Tergit ohne Querdepression.

114″ Fld. kürzer als der Hsch. Augen klein, die Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen.

115″ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit ist viel kürzer als das 4. Die Behaarung des Hsch. u. der Fld. beinahe quer gelagert. Die FGld. lang bewimpert:

Untergattung: **Pseudopasilia** Gnglb.

Rötlichgelb, der Hlb. vor der Spitze mit dunklem Querringe. K. so breit als der Hsch., stark punktiert, dieser kaum schmäler als die Fld. u. wie diese sehr fein, seicht, wenig dicht punktiert, Hlb. parallel, sehr fein, weitläufig punktiert, glänzend. Hsch. wenig breiter als lang, nach hinten etwas mehr verengt, beim ♂ mit flacher Längsdepression. 2—2,3 mm. — (*A. testacea* Bris.) — Nach Bernhauer auch in Deutschland. An der Meeresküste in den tieferen Lagen des mit Tang durchsetzten Sandgerölles. **tabida** Kiesw.

115′ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit ist wenigstens so lang als das 4. Die Behaarung der Fld. beinahe gerade von vorne nach hinten gerichtet.

116″ K. rundlich, kaum oder wenig schmäler als der Hsch. 5. freiliegendes Hlb.-Tergit beim ♂ ohne Auszeichnung:

Untergattung: **Ousipalia** Gozis.

117″ Augen normal ausgebildet, wenigstens halb so lang als die Schläfen.

118″ Klein, schwarz, die Fld., oft auch der Hsch. u. die Spitze des Hlb. braun, die F., Ts. u. B. bräunlichgelb. 1,3—1,5 mm. — (*A. brachyptera* Thoms., *maura* Motsch., *minuta* Bris.) — An sandigen Orten unter Graswurzeln, auch in Gesellschaft von Ameisen . . . . **caesula** Er.

118′ Gross, schwarz, die B. bräunlichgelb, die Schl. dunkler. K. deutlich schmäler als der Hsch. — Siehe *Oreostiba tibialis*, S. 51.

117′ Augen äusserst klein, punktförmig, aus einigen Facetten bestehend, K. gross, fast breiter als der Hsch. Körper klein, gelb. — Siehe *Meotica indocilis*, S. 51.

116′ K. nicht ganz so breit als der Hsch., das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ mit 1—2 Längsfältchen oder Höckerchen versehen. Behaarung des Hsch. einfach, von vorne nach hinten gestellt; die Mitte des

[1]) Die Behaarung des Hsch. ist bei dieser Art nicht sehr kurz, schräg von innen nach hinten gesestellt, in der Mitte breiter als sonst gescheitelt.

Hsch. nach hinten oft mehr weniger vorgezogen, davor steht, wie gewöhnlich, ein kleines Grübchen, Fld. des ♂ vorne neben der Naht mit einer Längserhabenheit. Siehe Gattung *Sipalia* Muls. (*Geostiba* Thoms.)), S. 45.

14′ Fld. etwa so lang oder länger als der Hsch.

19″ Augen klein oder sehr klein, die Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen.

20″ Gld. 3 u. 4 der F. kurz, gleichgebildet, beide fast kugelig; Gld. 5—10 nicht oder schwach quer. Schläfen viel länger als die Augen. K. gross, mindestens so breit als der Hsch., quadratisch, mit den Augen bis zum Halse so lang als breit, an den Seiten parallel, die HWinkel nur abgestumpft, die Augen viel kleiner als die Schläfen, diese unten ungerandet, Körper lang, schmal, parallel, stark abgeflacht, klein, die Fld. etwas länger als zusammen breit, sehr wenig breiter als der Hsch.:

Untergattung: **Hydrosmectina** Gnglb.

21″ Schwärzlichbraun oder rostbraun, der BrSch., die Fld. u. die Spitze des Hlb. heller, die F., Ts. braungelb, B. gelb. Oft ganz rotbraun. Spitze des Hlb. vom 5. freiliegenden Tergite an weitläufiger punktuliert. 1,4 mm. — (*A. deformis* Rey, *hydrosmectoides* J. Sahlb.) — T. 43, Fg. 21. — In Deutschland an sandigen Flussufern, Bayern bis Mähren; bei Ueberschwemmungen an der Ostrawitza nicht selten . . . . **subtilissima** Kr.

21′ Braunschwarz, Fld. braun, Hlb. schwärzlich, F., Ts. u. B. bräunlichgelb. Oft rotbraun. Hlb. auch hinten kaum weitläufiger punktuliert. 1,2 mm. — An der Elbe in Böhmen . . . . **tenuissima** Epph.

20′ Gld. 3 der F. deutlich länger als 4. K. oval oder rundlich, selten quadratisch.

22″ Schläfen ungerandet.

a″ Analtergit an der Spitze ohne abstehenden, langen Dorn.

23″ K. etwas schmäler als der Hsch., kurz, die Schläfen hinter den Augen erweitert. Die vorletzten FGld. höchstens doppelt so breit als lang. Hlb. bis zur Spitze dicht punktuliert, das 5. freiliegende Tergit viel länger als das 4.:

Untergattung: **Amischa** Thoms.

24″ Hsch. so breit als die Fld., St. gewölbt, OS. dunkelbraun, K. u. Hlb. schwarz, die Spitze des letzteren rötlich, F., Ts. u. B. bräunlichgelb. Beim ♂ das 6. freiliegende Tergit am SpitzenR. winkelig ausgeschnitten. Die vorletzten FGld. fast doppelt so breit als lang. 1,8—2 mm. (*A. bifoveolata* Mnnh., *evanescens* Mnnh., *contempta* Heer, *tantilla* Woll., *decipiens* Sharp, *teres* Runde, *atrata* Rey.) — Ueberall häufig . . . . . . **analis** Grav.

24′ Hsch. ein wenig schmäler als die Fld. K. mit mehr (♂) oder weniger (♀) vertiefter St. Färbung wie bei voriger Art, nur ein wenig heller. Das 6. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ breit ausgerandet.

25″ Die vorletzten FGld. fast doppelt so breit als lang. 2 mm. — (*A. simillima* Sharp., *filum* Rey.) — Seltener als die vorige; Norddeutschland, Thüringen, Preussen etc. . . . . **cavifrons** Sharp.

25′ Die vorletzten FGld. schlank, wenig breiter als lang. 2 mm. — (*A. forcipata* Rey.) — Rheinprovinz, Westfalen, Thüringen, Allergebiet, Preussen; sehr selten . . . . **soror** Kr.

23′ Hlb. wenigstens an der Spitze glatt oder spärlich punktiert, glänzend.

23a″ Kleine, vorherrschend gelb gefärbte Arten, von nur 1,5 mm Länge.

b″ 5. freiliegendes Hlb.-Tergit viel länger als das 4. Die vorletzten FGld. fast 3mal so breit als lang. K., Hsch. u. Fld. fast von gleicher Breite. Körper ganz gelb:

Untergattung: **Moeotica** Rey.

26″ Augen klein aber deutlich, die Schläfen doppelt so lang als die Augen. Fld. etwas länger als der Hsch., wenig kürzer als zusammen breit. 1,5 mm. — (*A. pusilla, parasita, misera, parilis, capitalis, immixta, interposita* Rey.) — Im Frühjahre, am Rande überschwemmter Wiesen, oft zahlreich . **exilis** Er.

26′ Augen nur punktförmig, die Schläfen viermal so lang als die Augen, Fld. nicht länger als der Hsch., viel kürzer als zusammen breit. 1,3 mm. — (*A. pallens* Redt.) — Im Frühjahre unter feucht gelegenen Steinen, selten. **indocilis** Heer.

b′ 5. freiliegendes Hlb.-Tergit nicht länger als das 4. K. u. Hsch. ein wenig schmäler als die Fld. Schwärzlich, Hsch. braun, Fld. rotbraun, die Spitze des Hlb. rotgelb, F., Ts. u. B. gelb. Schläfen doppelt so lang als die Augen. K. merklich schmäler als der Hsch., dieser ein wenig schmäler als die Fld., letztere wenig länger als der Hsch.; Hlb. gleichbreit:

Untergattung: **Amidobia** Thoms.

227″ F. dünner, die vorletzten Gld. etwa doppelt so breit als lang. 1,5 mm. — (*A. parallela* Mnnh.) — Unter Ameisen u. zwar bei verschiedenen *Formica*-Arten, bei uns nicht selten . . . . **talpa** Heer.

227′ F. zur Spitze deutlicher verdickt, die vorletzten Gld. fast 3mal so breit als lang. 1,5 mm. — Westfalen, Thüringen, Sachsen, Allergebiet, Mecklenburg etc., sehr selten . . . . **validiuscula** Kr.

223a′ Grössere u. dunklere Arten von 2,5—4 mm Länge.

228″ Hsch. so breit als die Fld., letztere höchstens so lang als der Hsch., K. rundlich, wenig schmäler als der Hsch.:

Untergattung: **Oreostiba** Ganglb.

Schwarz, die Fld. selten dunkelbraun, F. u. Ts. pechfarbig, B. braungelb, die Schl. meistens dunkler. 2,3—3 mm. — (*A. nivalis* Kiesw., *picipennis* Rey.) — Im Hochgebirge an Schneerändern, häufig . . . . **tibialis** Heer.

228′ K. so breit als der Hsch., dieser merklich schmäler als die Fld., F. schlank, die MGld. fast quadratisch, oder sehr wenig breiter als lang.

229″ 5. freiliegendes Hlb.-Tergit in der Mitte beim ♂ u. ♀ ohne Höckerchen. 1. Gld. der HTr. viel länger als das 2.:

Untergattung: **Glossola** Fowler.

Der *Atheta elongatula* sehr ähnlich, aber durch kleinere Augen u. ungerandete Schläfen abweichend. K. u. Hsch. braunschwarz oder dunkelbraun, Fld. meistens dunkelbraun, Hlb. schwarz, an der Spitze bräunlich, F. u. Ts. braunrot, B. bräunlichgelb. Schläfen nur wenig länger als die Augen; Fld. länger als der Hsch., fast so lang als zusammen breit; Hlb. sehr fein, zur Spitze spärlich punktiert. 3—3,5 mm. — (*A. immunita* Er.) — Unter faulenden Vegetabilien, nicht selten . . . . **gregaria** Er.

229′ 5. freiliegendes Hlb.-Tergit in der Mitte beim ♂ mit einem Kielchen oder Höckerchen. 1. Gld. der HTs. länger als das 2.:

Untergattung: **Aloconota** Thoms. (1. Teil).

330″ Fld. reichlich so lang als zusammen breit, viel länger als der Hsch. Pechschwarz, die Fld. braun, die F. lang u. dünn, zur Spitze nicht verdickt, braun mit heller Basis, Ts. braunrot, B. gelb. K. fast so breit als der Hsch., dieser kaum oder schwach quer, Fld. breiter als der Hsch., Hlb. glänzend. Körper oben stark abgeflacht. 2,2—3 mm. — (*A. velox* Kr.) — Rheinprovinz, Westfalen, Thüringen, Allergebiet, selten . . . . **cambrica** Woll.

30′ Fld. kaum so lang als zusammen breit, so lang als der Hsch.

31″ Kleiner, flacher, F. dünn u. lang, Gld. 1 u. 2 gestreckt u. fast von gleicher Länge. Hlb. sehr fein weitläufig punktuliert, an der Spitze glatt. Braunschwarz oder kastanienbraun, Fld. gelbbraun, Hlb. dunkel, vor der Spitze schwarz, die F. rotbraun, ihre Wurzel, Ts. u. B. gelb. K. so breit als der Hsch., dieser wenig schmäler als die Fld., Wangen nach hinten erweitert. 2,5—3 mm. — (*A. platycephala* Waterh., *planifrons* Waterh., *latesulcata* Rey.) — Rheinprovinz, Thüringen, Preussen, Ostdeutschland, sehr selten. **debilicornis** Er.

31′ Grösser, F. schlank, Gld. 1 länger als 2, 2 u. 3 fast von gleicher Länge. Hlb. sehr fein u. dicht, an der Spitze weitläufig punktuliert, oder fast glatt. K. mit einem Grübchen oder schwacher Längsfurche.

32″ Kleiner, K. kaum schmäler als der Hsch., die Schläfen etwas erweitert, Hsch. wenig schmäler als die Fld. Pechbraun, Hsch. u. Fld. ein wenig heller, Hlb. schwarz mit etwas hellerer Spitze; F. rotbraun mit hellerer Wurzel, Ts. u. B. rötlichgelb. 3,2—3,5 mm. — (*A. pavens* Er., *quisquiliarum* Er., *diluta* Hmpe., *lissonura* Thoms.) — Unter faulenden Vegetabilien, nicht häufig . . . . **sulcifrons** Steph.

32′ Grösser, K. merklich schmäler als der Hsch., dieser viel schmäler als die Fld. Pechbraun, Fld. etwas heller, Hlb. schwarz mit etwas hellerer Spitze, F. rotbraun mit hellerer Basis, Ts. u. B. rötlichgelb. Im allgemeinen wie die vorige, aber etwas heller gefärbt. 4 mm. — (*A. languida* Scriba.) — Im Detritus der Flussufer, selten . . . . **insecta** Thoms.

a′ Analtergit des Hlb. an der Spitze mit einem schräg aufgerichteten Horne. Siehe *Thectura*, S. 82.

22′ Schläfen wenigstens hinten deutlich gerandet.

33″ 5. freiliegendes Hlb.-Tergit nicht wesentlich länger als das 4.

34″ F. schlank, lang, ihre vorletzten MGld. nicht oder sehr schwach quer. 5. freiliegendes Hlb.-Tergit beim ♂ mit einem kleinen Höckerchen:

Untergattung: **Aloconota** Thoms. (2. Teil).

35″ Gross oder mittelgross, vorherrschend dunkel gefärbt, Fld. kaum ganz so lang, als hinten zusammen breit.

36″ Gross, die MGld. der F. länglich, Gld. 4 vom 3. wenig in der Länge unterschieden. Schwarz, Fld. manchmal braun, breiter als der Hsch., F. u. Ts. dunkelbraun oder schwärzlich, die Basis der F. u. die B. bräunlichgelb. VKörper chagriniert, kaum punktiert, fast matt, Hlb. glänzend. Schläfen kaum länger als die Augen. 4—4,5 mm. — An sandigen Ufern von Gebirgsflüssen; an der Ostrawitza, nicht selten . . . . **currax** Kr.

36′ Mittelgross, die vorletzten Gld. der F. fast quadratisch oder sehr schwach quer, Gld. 3 viel länger als 4, dieses so lang als breit. Schwarz, ziemlich glänzend, Fld. braun, die Basis der braunen oder schwärzlichen F., Ts. u. B. rötlichgelb. VKörper kaum erkennbar punktuliert. 3 mm. — Bayern, Westfalen, Westdeutschland, Mähren, selten . . . . . **Eichhoffi** Scriba.

35′ Klein, gelbrot, der K. braun, der Hlb. vor der Spitze schwarz, F. lang, Gld. 3 wenig länger als 4, K. so breit als der Hsch., dieser sehr schwach quer, schmäler als die Fld., Hlb. glänzend. K. mit einem Längsgrübchen. 2—2,2 mm. — (*A. immatura* Rey.) — Rheinprovinz; bei Paskau an der Ostrawitza, sehr selten . . . . **appulsa** Scriba.

34′ F. wenig lang, zur Spitze etwas verbreitert, ihre vorletzten Glieder stark quer. OS. mit undeutlicher Punktur:

Untergattung: **Aleuonota** Thoms.

37″ Schmal, braunrot, der K. u. ein Ring vor der Spitze des Hlb. schwarz, F., Ts. u. B. gelb. F. nur den HR. des Hsch. erreichend, die MGld. 3mal so breit als lang, Endgld. so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Hsch. mit deutlicher MRinne. 2,5—3 mm. — (*A. atricapilla* Rey, *elegantula* Bris.) — In Deutschland überall, aber selten . . **rufotestacea** Kr.

37′ F. etwas länger, den HR. des Hsch. überragend, die MGld. etwas mehr wie doppelt so breit als lang. Hsch. mit nur schwach angedeuteter oder fehlender MRinne. OS. dunkler gefärbt.

38″ Schmal, sehr glänzend, kaum punktiert, braunschwarz, die Fld. u. Spitze des Hlb. rotbraun, F., Ts. u. B. gelb. Manchmal ist auch der Hsch. rostrot. Hlb. beim ♂ u. ♀ einfach. Endgld. der F. länger als die 2 vorletzten zusammen. 2,5 mm. — (*A. venustula* Heer.) — Elberfeld, Thüringen, Oldenburg, Preussen, sehr selten . . . . **splendens** Kr.

38′ Schmal, sehr fein u. spärlich punktuliert, braunschwarz, die Fld. bräunlichgelb, die Spitze des Hlb., F., Ts. u. B. rotgelb, unausgefärbte Stücke wie *rufotestacea* gefärbt. Endgld. der F. nur so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. 5. freiliegendes Hlb.-Tergit beim ♂ mit 2 kleinen Längsfältchen. 2,5—3 mm. — (*A. egregia* Rye, *hypogaea* Fowler.) — Bayern, Thüringen, Mecklenburg, Preussen, sehr selten . . . . . **gracilenta** Er.

33′ 5. freiliegendes Hlb.-Tergit wesentlich länger als das 4. K., H. u. Fld. von gleicher Breite.

37a″ Hsch. kaum breiter als lang; Fld. etwas länger als zusammen breit. Käfer schmal, gelb, abgeflacht; K. u. Hlb. manchmal getrübt:

Untergattung: **Apimela** Rey.

38a″ Kleiner, Gld. 3 der F. viel kleiner als 2 u. kaum länger als an der Spitze breit; Hlb. beim ♀ einfach. 1,8—2 mm. — Bayern, Thüringen, Hannover, Westdeutschland, sehr selten . . . . **macella** Er.

38a′ Länger, Gld. 3 sehr wenig kürzer als 2 u. fast doppelt so lang als breit. 1. freiliegendes Hlb.-Tergit in der Mitte des HR. mit einem hörnchenförmigen, kleinen Höckerchen. 2—3 mm. — (*A. Mulsanti* Gnglb.) — An sandigen Flussufern, selten . . . . **pallens** Rey.

37a′ Hsch. deutlich breiter als lang; Fld. so lang als zusammen breit.

39″ Körper abgeflacht, Hlb. nur sehr fein u. weitläufig punktuliert, die feine Behaarung am Hsch. quer gestellt, in der Mitte gescheitelt, auf dem inneren Teile der Fld. schräg nach hinten gerichtet:

Untergattung: **Parameotica** Gnglb.

40″ Kleiner, schmal, glänzend, fein behaart, braun, Hlb. vor der Spitze dunkler. Die Wurzel der rostbraunen F., die Ts. u. B. rötlichgelb. 1,3—1,5 mm. — (*A. pumila* Kr., *difficilis* Bris.) — In Deutschland überall, aber sehr selten. **laticeps** Thoms.

40′ Grösser, stärker abgeflacht, glänzend, fein behaart, pechbraun, die Spitze des Hlb. bräunlichgelb, F., Ts. u. B. gelb. 2 mm. — (*A. deformis* Kr.) — Allergebiet, Hamburg, Schlesien, Mähren, selten . . **complana** Mnnh.

39′ Körper gewölbt, Hlb. wie die ganze OS. dicht u. ziemlich stark punktiert; die feine Behaarung auf Hsch. u. Fld. einfach von vorne nach hinten gelagert.

Hierher würde *Tomoglossa luteicornis* Er. einzureihen sein, wenn sie nicht, wegen abweichendem Baue der Mundteile eine besondere Gattung bilden müsste.

19′ Augen grösser, von normalem Umfang, die Schläfen nicht deutlich länger als der Längsdurchmesser der Augen.

41″ Hlb. parallel, oder erst hinten schwach verengt.

c″ K. u. Hsch. schmäler als die Fld. u. wie diese wenig dicht u. grob punktiert. HWinkel des Hsch. stumpfeckig:

Untergattung: **Megaloscapa** Sdl.

Schwarz, glänzend, Fld. dunkelbraun, B. bräunlichgelb. 2,5—3 mm. — In Deutschland sehr selten . . . . **punctipennis** Kr.

c′ Höchstens der K. grob, Hsch. u. Fld. fein punktiert.

42″ F. gegen die Spitze mehr weniger verdickt, ihre vorletzten oder mittleren Gld. wenigstens um die Hälfte breiter als lang.

43″ Schläfen ganz ungerandet. K., Hsch., Fld. u. Hlb. fast von gleicher Breite. Grössere Arten. Hsch. mit MFurche, schwach quer, Fld. nicht so lang als zusammen breit, Körper abgeflacht. Beim ♂ ist die Hsch.-Furche kürzer u. der K. mit einer Längsgrube:

Untergattung: **Dinaraea** Thoms.

44″ Hlb. sehr fein, weitläufig punktiert, auf dem 4. u. 5. freiliegenden Tergite fast glatt u. beim ♂ auf diesen ohne Körner. Hsch. an den S. mit 1—3, Schultern mit 1 feinen, abstehenden Haare. Schwarz oder braunschwarz, etwas glänzend, Fld. braun oder braunrot, Spitze des Hlb. gelbrot, die Wurzel der rostroten F., Ts. u. B. gelb; Hsch. manchmal braun. 3—3,5 mm. — (*A. planiuscula* Mnnh.). — Unter der Rinde alter Baumstöcke u. unter feuchtem Laube . . . . **linearis** Grav.

44′ Hlb. ziemlich dicht, die vorletzten Tergite etwas weniger dicht punktiert, das 4. u. 5. freiliegende Tergit beim ♂ mit grossen, queren Körnerreihen. Hsch. nur an den VWinkeln mit meist undeutlichem, kurzem Härchen.

45″ K. u. Hsch. so breit oder fast so breit als die Fld., auch die letzten Tergite ziemlich dicht punktiert u. die Körner beim ♂ zahlreicher. Schwarz, die Fld. gelbbraun, Hsch. meistens braunrot, die Wurzel der braunen F., Ts. u. B. rotgelb. 3,3—3,8 mm. — T. 43, Fg. 20. — An feuchten Plätzen, besonders in der Nähe von Gewässern, im Detritus, nicht häufig. **angustula** Gyll.

45′ K. u. Hsch. etwas schmäler als die Fld., dunkler, matt, die letzten Tergite einzeln weitläufig punktiert u. die Körner beim ♂ spärlicher. Schwarz, matt, Fld. braun, die Wurzel der F., die Ts. u. B. rotgelb, die Basis des Hlb. oft rostrot. 3—3,5 mm. — (*A. rufipes* Heer.) — Unter faulender Rinde alter Baumstöcke nicht selten . . . . **aequata** Er.

43′ Schläfen wenigstens hinten deutlich gerandet:

Untergattung: **Taxicera** Rey.

46″ K., Hsch. u. Fld. weitläufig punktiert, die vorletzten Gld. der F. meistens stark quer, Fld. sowie der Hsch. mit innen horizontal gelagerter Behaarung. Körper stark abgeflacht, beim ♂ der VKörper glänzender u. K. u. Hsch. mit einer Längsgrube.

47″ F. zur Spitze verdickt, ihre vorletzten Gld. fast 3mal so breit als lang. VKörper beim ♂ glänzend, beim ♀ chagriniert.

48″ Grösser, breit, niedergedrückt, pechbraun oder rotbraun, der K. dunkel, Hlb. vor der Spitze schwärzlich, die 3 Basalgld. der F., Ts. u. B. rotgelb. Das 6. freiliegende Tergit beim ♂ jederseits am SpitzenR. in ein Zähnchen ausgezogen; das letzte Bauchsternit weit nach hinten verlängert. 2,3—2,5 mm. — (*A. sericophila* Baudi.) — In Bayern, selten . . . . . **polita** Rosenh.

48′ Kleiner, braunschwarz oder dunkelbraun, der K., Hsch. u. Hlb. vor der Spitze schwarz, der Hsch. manchmal etwas heller. Beim ♂ das 6. freiliegende Hlb.-Tergit am SpitzenR. ohne Zähnchen. 1,6—2 mm. — (*A. eucera* Aubé, *perfoliata* Rey, *indigena* Rey.) — An verwesenden tierischen Stoffen; am Meeresufer unter Steinen . . . . **deplanata** Grav.

47′ F. länger u. dünner, die vorletzten Gld. beim ♂ $1^1/_2$, beim ♀ doppelt so breit als lang. K. u. Hsch. in beiden Geschlechtern chagriniert. Fld. reichlich so lang als zusammen breit, schmäler, schwarz, die B. braun mit rötlichen Tr. 2—2,3 mm. — Böhmen. An sandigen Uferstellen; auch am Kadaver kleiner Fische . . . . **truncata** Epph.

46′ Hsch. u. Fld. dicht punktiert, Fld. selten mit quergelagerter Behaarung.

49″ K. mit groben u. ziemlich tiefen Punkten wenig dicht besetzt. Die feine Behaarung der Fld. innen der Quere nach gelagert:

Untergattung: **Halobrecta** Thoms.

50″ Braunschwarz, die Fld. meistens braun, die Spitze des Hlb. rotgelb, der Mund, die F. ganz oder an der Basis, Ts. u. B. gelbrot. K. etwas schmäler als der Hsch., dieser ein wenig schmäler als die Fld., schwach quer, letztere etwas kürzer als zusammen breit. 2,5—3 mm. — (*A. atricilla* Scriba, *algae* Hardy, *maritima* Waterh., *pubes* Rey.) — Mecklenburg, am Ostseestrande, unter Algen . . . . **flavipes** Thoms.

50′ Schwarz, FBasis, Ts. u. B. rotgelb. Wie die vorige, aber die Fld. reichlich so lang als breit. 2,5—3 mm. — (*A. anthracina* Fairm., *halensis* Rey., *algae* Hardy, part.) — An der Nord- u. Ostsee, unter Tang. **puncticeps** Thoms.

49′ K. fein punktiert, selten grob punktiert, dann aber Hsch. u. Fld. ebenfalls grob punktiert.

51″ Gld. 3 der F. wesentlich kürzer als 2.

52″ F. vom 5. Gld. an stark verbreitert, gleich breit:

Untergattung: **Ceritaxa** Rey.

53″ Schwarz, Fld. gelbbraun, am Sch. dunkler, die Spitze des Hlb. bräunlich, die Basis der braunen F., Ts. u. B. gelbrot. Hsch. quer, kaum schmäler als die Fld., breiter als der K., Fld. etwas kürzer als zusammen breit. Das 6. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ hinten mit 4 zinkenartigen Zähnchen. 2—2,5 mm. — (*A. brevicollis* Baudi, *varicornis* Kr., *Saundersi* Rye.) — Hessen, Nassau, Westfalen, sehr selten . . . . . . **testaceipes** Heer.

53′ Braunschwarz, die Fld. braun, die Wurzel der F. u. Ts. braunrot, B. braungelb. Körperform wie bei der vorigen; das 6. freiliegende Tergit beim ♂ in der Mitte des SpitzenR. in eine flach abgerundete Lamelle ausgezogen, neben ihr jederseits mit kleiner vortretender Ecke. 2—2,5 mm. — (*A. spissata* Rey.) — Nassau, Thüringen, sehr selten . . **dilaticornis** Kr.

52′ F. gegen die Spitze allmählich verdickt.

54″ F. sehr kurz u. gegen die Spitze sehr stark verdickt, ihre vorletzten Gld. 3—4mal so breit als lang.

Untergattung: **Rhopalocerina** nom nov.
(Rhopalocera Ganglb.)

Braun, K. schwärzlich, Hlb. braunschwarz, an der Spitze gelbbraun, oft auch an der Basis heller, die Basis der braunen F., die Ts. u. B. rotgelb. K. schmäler als der Hsch., kaum punktiert, Hlb. viel schmäler als die Fld., etwas breiter als lang, undeutlich punktiert, Fld. kaum so lang als zusammen breit. 1,3—1,5 mm. — (*A. clavicornis* Epph.) — Hessen, Hamburg, sehr selten . . . . **clavigera** Scriba.

54′ F. etwas länger u. zur Spitze weniger stark verdickt.

55″ K., Hsch. u. Fld. grob u. sehr tief punktiert:

Untergattung: **Zoosetha** Rey.[1])

Pechschwarz, Hsch. u. Fld. oft braun, die Spitze des Hlb. etwas heller, F. u. Ts. rotbraun, die B. braungelb. K. schmäler als der Hlb., dieser

[1]) Nach Bernhauer gehört diese Untergattung zu *Ocyusa* Kr.

schmäler als die Fld., etwas breiter als lang, nach vorne stärker verengt, Fld. breiter als der Hsch., so lang als zusammen breit; Hlb. dicht u. fein punktiert. 1,5—1,8 mm. — In Deutschland weit verbreitet, aber überall sehr selten . . . . **inconspicua** Er.
Der vorigen ähnlich, aber grösser, weniger parallel, Hsch. weniger grob, Spitze des Hlb. dichter punktiert. Braunschwarz, Mund, FBasis, Br. u. B. gelbrot, die Spitze des Hlb. u. die schmalen HR. der Tergite braunrot. 2 mm. — Mir unbekannt. Beskiden, Glatzer- u. Riesengebirge, unter Rindenmoos.
Gabrieli Gerh.

55′ K., Hsch. u. Fld. fein punktuliert.
56″ Hlb. bis zur Spitze dicht punktuliert.
57″ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit nicht länger als das 4:

Untergattung: **Dochmonota** Thoms.

Auffallend kurz u. breit gebaut, K. schmäler als der Hsch., quer, dieser quergerundet, kaum schmäler als die Fld., letztere wenig länger als der Hsch., kürzer als zusammen breit; K. u. Hsch. erloschen, Fld. dicht u. deutlich punktuliert. Braunschwarz, Fld. braun, die Wurzel der F., Ts. u. B. rotgelb. 1,5—1,8 mm. — (*A. atra* Kr., *funebris* Thoms.) — Hessen, Rheinprovinz, Westfalen, sehr selten . . . . **clancula** Er.

57′ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit länger als das 4:

Untergattung: **Dralica** Rey.

Pechschwarz, Hsch. u. Fld. braun, die Spitze des Hlb. bräunlichgelb, F. rostrot, Ts. u. B. rötlichgelb. K. schmäler als der Hsch., die Schläfen nach hinten nicht erweitert, Hsch. fast so breit als die Fld., schwach quer, dicht punktuliert, Fld. etwas kürzer als zusammen breit, kaum stärker als der Hsch. punktiert. 1,5—1,7 mm. — Preussen, sehr selten . . **vilis** Er.

56′ Hlb. auf dem 5. freiliegenden Tergite nicht oder sehr spärlich punktiert:

Untergattung: **Microdota** Rey.

58″ Hsch. sehr dicht oder mässig dicht punktiert.
59″ Grössere Art von 1,5—2 mm Länge. VKörper sehr fein punktuliert.
60″ Schwarz, Fld. braun, B. bräunlichgelb, die Schl. manchmal getrübt. K. sehr wenig schmäler als der Hsch., dieser leicht quer, schmäler als die Fld., diese fast so lang als zusammen breit. 1,6—2 mm. — (*A. indiscreta* Sharp, *asperana* Rey.) — Hessen, Thüringen, Preussen, selten. **subtilis** Scriba.
60′ Schmal, schwarz, Fld. braun, die F. pechbraun, ihre Wurzel u. die Ts. rotbraun, B. bräunlichgelb. K. kaum schmäler als der Hsch., dieser leicht quer, Fld. wenig länger als der Hsch. u. breiter als dieser, nicht so lang als zusammen breit. 1,5—1,7 mm. — (*A. sericea* Rey., *subsericea* Woll., *Jezabel* Saulcy, *parvicornis* Rey.) — In Deutschland nicht selten. **amicula** Steph.
59′ Sehr kleine Arten von kaum 1—1,3 mm Länge.
61″ Hsch. u. Fld. sehr dicht punktiert.
62″ Schmal, schwarz oder braunschwarz, die Fld. oft braun. B. pechbraun, die Schl. oft dunkler. K. wenig schmäler als der Hsch., F. schwarz, Hsch. ein wenig schmäler als die Fld., quer, letztere fast so lang als zusammen breit. 1,2 mm. — (*A. atricolor* Sharp.) — Hessen, Preussen, selten.
mortuorum Thoms.
62′ Sehr klein, 1 mm Länge kaum erreichend, die kleinste bekannte Art. Schwarz, abgeflacht, schmal, wenig glänzend, Fld. manchmal dunkelbraun, B. braungelb mit dunkleren Schl. Körper der vorigen Art ähnlich. — (*A. minutissima* Heer.) — Im trockenen Kuhmiste nicht selten. **inquinula** Grav.

61′ Hsch. u. Fld. weniger dicht punktiert. Der *amicula* ähnlich, schwarz, glänzend, Fld. braun, B. braungelb. Hsch. schmäler als die Fld., quer, letztere um 1/3 länger als der Hsch. 1,3 mm. — Elsass, Hessen, Thüringen. **liliputana** Bris.

58′ Hsch. weitläufig, einzeln oder fast erloschen punktiert.

63″ Körper rotgelb, der K. u. der Hlb. vor der Spitze schwarz, F. gelb oder nur an der Spitze schwach gebräunt. K. fast so breit als der Hsch., dieser schmäler als die Fld., letztere fast so lang als zusammen breit. 1,3 mm. — Im ersten Frühjahre unter Steinen, selten . . . **palleola** Er.

63′ Körper im ausgefärbten Zustande schwarz oder braun, die B. manchmal heller.

64″ Das 6. Hlb.-Tergit beim ♂ krenuliert oder ausgeschnitten.

65″ Schwarz, nur die Knie u. Tr. rötlich. Das 6. freiliegende Hlb.-Tergit am abgestutzten HR. krenuliert. 1,5—1,7 mm. — Hessen, Rheinprovinz, Thüringen, sehr selten . . . . **indubia** Sharp.

65′ Pechschwarz, mit Fettglanz, Fld. u. oft auch der Hsch. braun, B. gelbbraun oder braungelb. Das 6. freiliegende Tergit am HR. tief dreieckig ausgeschnitten u. die Umgebung des Ausschnittes in halbkreisförmiger Begrenzung niedergedrückt. 1,4—1,6 mm. — T. 43, Fg. 17. — Böhmen. **excisa** Epph.

64′ Das 6. Hlb.-Tergit beim ♂ u. ♀ ohne Auszeichnung.

66″ Long. 1,5—2 mm.

67″ Braun oder gelbbraun, glänzend, K. u. die vorletzten Hlb.-Tergite schwarz, die Basis der F. u. Ts. braunrot, B. bräunlichgelb. — Bayern, Westfalen, Thüringen, Allergebiet, selten . . . . **aegra** Heer.

67′ Schwarz, glänzend, die Fld. seltener dunkelbraun, F. dunkel, B. dunkelpechbraun. — (*A. picicornis* Rey.) — Hessen. im Allergebiet, Schlesien, sehr selten . . . . **luctuosa** Rey.

66′ Klein, von 1—1,3 mm Länge.

68″ Hlb. ganz schwarz, Hsch. beim ♂ u. ♀ ohne Eindruck. Schmal, schwarz, Fld. manchmal braun, B. bräunlichgelb. 1,3 mm. — (*A. minuscula* Bris., *glabricula* Thoms.) — In Deutschland sehr selten . . . . **atomaria** Kr.

68′ Hlb. schwarz, an der Spitze braun oder braungelb, Hsch. braun, in der Mitte mit einer tiefen Längsgrube. Braunschwarz, Hsch. u. Fld. dunkel rotbraun, Wurzel der F. u. Ts. pechbraun, B. gelb. 1,2 mm. — Sächsische Schweiz, Böhmen . . . . **foveicollis** Kr.

51′ Gld. 3 der F. kaum kürzer als 2.

69″ Hsch. nicht oder schwach quer, höchstens um 1/3 beiter als lang.

70″ K., Hsch. u. Fld. fast von gleicher Breite. Körper vorherrschend gelbbraun gefärbt; F., Ts. u. B. gelb:

Untergattung: **Hygroecia** Rey.

Langgestreckt, parallel, abgeflacht, K. schwarz, Hsch. pechbraun, Fld. gelbbraun, Hlb. schwarz mit braungelber Spitze. 2,5—3 mm. — An Sümpfen und Flüssen . . . . **debilis** Er.

70′ Hsch. beträchtlich schmäler als die Fld.; Körper vorherrschend schwarz, auch die F. schwarz, seltener ihre Basis rötlich.

71″ Das Endgld. der F. viel länger als die 2 vorhergehenden zusammen, das vorletzte fast quadratisch. Von der nächsten Art nur durch die Form der F. verschieden. 2,3 mm. — Bei uns nicht sicher nachgewiesen. Was dafür angesehen wurde (*ravilla* Kr.) ist das ♂ von *angusticollis* . . . **ravilla** Er.

71′ Das Endgld. der F. nicht länger als die 2 vorhergehenden zusammen.

72″ Die Schläfen sind so lang als der Durchmesser der Augen.

73″ K. u. Hsch. glänzend. Schmal, gestreckt, glänzend, schwarz, Fld. braun oder gelbbraun, die Wurzel der F. u. Ts. gelbbraun, B. rötlichgelb. 2—2,3 mm. — (*A. brunnipes* Thoms., *currens* Woll., *perdubia* Rey, *obscura* Rey.) — An feuchten Orten, häufig . . . . **palustris** Kiesw.
73′ K. u. Hsch. fast glanzlos, am Grunde deutlicher chagriniert.
74″ Kleinere Art von 2—2,3 mm Länge. Schmal, gestreckt, schwarz, Fld. braun, B. gelbbraun, mit dunkleren Schl. — (*A. ravilloa* Kr., non Er.) — In Deutschland ziemlich selten . . . . **angusticollis** Thoms.
74′ Grössere Art von 2,7—3 mm. Gestreckt, schwarz, die Fld. braun, das 1. Gld. der F. u. die Ts. pechbraun oder rotbraun, B. bräunlichgelb, die Schl. selten dunkler. Die hintere Hälfte des Hlb. seitlich mit längeren, schwarzen Haaren bewimpert. — (*A. fuscofemorata* Waterh., *excavata* Rey.) — Unter Baumrinden u. am ausfliessenden Baumsafte . . **picipes** Thoms.
72′ Die Schläfen sind kürzer als die Augen. K. u. Hsch. glänzend schwarz, die Fld. braungelb, an der Basis u. den S. oft bräunlich angelaufen, F. ganz schwarz, Ts. pechbraun, B. braungelb. 2—2,5 mm. — (*subglabra* Sharp.) — Böhmen . . . . **procera** Kr.
69′ Hsch. stark quer, mindestens um die Hälfte breiter als lang:

Untergattung: **Atheta** in spe.

75″ Gld. 3 der F. länger als 2.
76″ Fld. kaum länger als der Hsch., viel kürzer als zusammen breit. Hlb. vorne äusserst dicht u. fein punktuliert. Wenig glänzend, fein behaart, schwarz, Hsch. braun, Fld. bräunlichgelb, die Spitze u. oft auch die Basis des Hlb. rostbraun, die Wurzel der rostfarbigen F., Ts. u. B. gelb. Hlbb. oval. 3—3,5 mm. — (*A. troglodytes* Motsch.) — In Höhlen an Fledermauskot; bei uns noch nicht nachgewiesen . . . . . . **spelaea** Er.

Fig. 45. Lagerung der Behaarung am Hsch. von Atheta spelaea.

76′ Fld. deutlich länger als der Hsch.
77″ Fld. braungelb, am Sch. u. an den HWinkeln oft angedunkelt.
78″ Hlb. schwarz, die Spitze desselben samt der hinteren Hälfte des 5. Tergites gelbrot. Schwarz, die Fld. braunrot, die Wurzel der F. u. die Ts. gelbrot, B. gelb. 2,8—3 mm. — (*A. pilosa* Kr., *xanthopus* Rey, *lapponica* Epph.) — Ueberall, aber selten . . . . **pilicornis** Thoms.
78′ Hlb. ganz schwarz oder die Spitze braunrot, das 5. Tergit bleibt schwarz.
79″ Hlb. beim ♂ am 5. freiliegenden Tergite ohne Fältchen.
80″ K. u. Hsch. fast matt, am Grunde chagriniert, deutlich u. dicht punktuliert, Fld. wenig schmäler als der Hsch., fast einfarbig gelbbraun, am Sch. u. den HWinkeln undeutlich getrübt; K. u. Hsch. schwarz oder braunschwarz, FBasis, Ts. u. B. gelb. 2,8—3 mm. — (*A. sericans* Grav., *fungicola* Kr., *decepta* Rey, *fulvipennis* Rey.) — In Pilzen häufig . . . **crassicornis** F.
80′ K. u. Hsch. schwarz, glänzend, am Grunde nicht deutlich chagriniert, ausserordentlich fein punktuliert, letzterer viel schmäler als die Fld., diese braungelb, am Sch. u. in den HWinkeln geschwärzt, die Basis der dunkelbraunen F. u. Ts. rotbraun, B. gelb. 2,7—3 mm. — (*A. socialis* Er.) — T. 43, Fg. 16, — Nicht selten . . . . **trinotata** Kr.
79′ Hlb. beim ♂ am 5. freiliegenden Tergite mit einem kurzen MFältchen. Der *trinotata* ähnlich, das Endgld. der F. länger. 2,5—3 mm. — Bayern (Grünstadt), im Fürstentum Ratzeburg . . . . **hybrida** Sharp.
77′ Fld. schwarz oder dunkelbraun, sonst der *A. crassicornis* täuschend ähnlich, aber Gld. 4 ist schmäler als 5, quer und Gld. 3 ist beim ♂ einfach, dort zur Spitze verbreitert. 3 mm. — (*A. fungicola* Thoms., *ignobilis* Sharp.) — In Deutschland überall nachgewiesen, aber sehr selten. **nitidicollis** Fairm.

75′ Gld. 3 der FF. so lang als 2, oder ein wenig kürzer.
81″ Hsch. lebhaft gelbrot, Fld. u. Hlb. braunrot, der K., dann der Hlb. vor der Spitze schwarz oder dunkelbraun, die Wurzel der pechbraunen F., Ts. u. B. rotgelb. Das ♂ hat am 6. freiliegenden Tergite in der Mitte zwei stumpfe, höckerartige Zähne u. jederseits einen scharfen Dorn. 2—3 mm. (*A. fulva* Rey.) — Nassau, Hessen, Sachsen, Norddeutschland, sehr selten. **subterranea** Rey.
81′ Hsch. bei ausgefärbten Expl. dunkelbraun oder schwarz.
82″ Fld. bräunlichgelb oder rötlichgelb, oft vorne an der Naht u. in den HWinkeln dreieckig angedunkelt oder geschwärzt.
83″ F. ganz schwarz. Körper schwarz, Fld. braungelb, am Sch. u. in den HWinkeln geschwärzt, Ts. braun, B. braungelb, oft mit getrübten Schl. Hlb. sehr spärlich punktiert. 3,5 mm. — Am Strande der Ostsee unter Tang. **triangulum** Kr.
Grösser, Fld. einfarbig gelbbraun, siehe nächste Art: *Atheta euryptera* Steph.
83′ F. ganz oder wenigstens an der Basis rotgelb.
84″ Hsch. glänzend, nicht sehr dicht punktiert.
85″ HR. der Fld. neben den HWinkeln nicht deutlich ausgebuchtet.
86″ K., Hsch. u. Hlb. schwarz, Hlb. an der Spitze nicht oder nicht deutlich hell gefärbt.
87″ F. an der Basis undeutlich rotbraun, Fld. gelbbraun, Hlb. auch an der Spitze schwarz, undeutlich u. spärlich punktuliert, B. gelbbraun, die Schl. oft getrübt. 3,5—3,8 mm. — (*A. succicola* Thoms., *validicornis* Märk.) — Am ausfliessenden Baumsafte, oft in grosser Zahl . . . **euryptera** Steph.
87′ Parallel, FBasis u. Ts. gelbrot, B. gelb, Fld. hell bräunlichgelb, am Sch. schmal u. in den HWinkeln ein wenig gebräunt. Fld. länger als der Hsch., dieser sehr wenig schmäler als die Fld. 3—3,3 mm. — (*A. sublinearis* Kr., *subrecta* Rey.) — Selten . . . . **xanthopus** Thoms.
86′ K. schwarz, Hsch. braunrot, Fld. hell braungelb, am Sch. u. in den HWinkeln meistens getrübt, Hlb. schwarz, an der Basis in grösserem Umfange oft rostrot, an der Spitze braungelb, das 6. freiliegende Tergit am SpitzenR. in 4 stumpfe Zähnchen ausgezogen. 2,5—3 mm. — (*A. pubescens* Heer, *denticulata* Motsch.) — In Pilzen, oft häufig . . . . . **nigritula** Grav.
85′ Der HR. der Fld. neben den HWinkeln ist deutlich ausgebuchtet. Die gelbbraunen F. an der Basis im weiten Umfange, Ts. u. B. gelb., Hlb. an der Spitze rotbraun, Fld. braun, mit braungelber Schulterbasis, oder bräunlichgelb, die HWinkel u. Naht vorne angedunkelt. Manchmal sind die F. einfarbig hell. 2,3—2,8 mm. — (*A. humeralis* Kr., *lithuanica* Motsch., *fennica* J. Sahlb.) — In Pilzen, nicht selten . . **pallidicornis** Thoms.
84′ Hsch. matt, sehr dicht punktiert.
88″ Hsch. u. Fld. sehr dicht u. sehr deutlich punktiert. Schwarz, Hsch. dunkel pechbraun, Fld. braungelb, am Sch. u. vor den HWinkeln meistens dunkler, Hlb. schwarz mit rotbrauner Spitze, FBasis, Ts. u. B. gelb. HR. des 6. Tergites beim ♂ mit 4 stumpfen Zähnen. 2—2,5 mm. — (*A. pisciformis* Kr., *patellata* Fauv.) — In Schwämmen, aber selten. **boletophila** Thoms.
88′ Hsch. u. Fld. äusserst fein punktuliert. Färbung wie bei der vorigen Art, aber im allgemeinen heller, die F. hellbraun oder rostrot mit gelber Wurzel; die Zähne am 6. Tergite beim ♂ kräftiger, paarweise aneinander gerückt. 1,8—2 mm. — (*A. erythrocera* Heer, *Gravenhorsti* Kr.) — In Baumschwämmen, selten . . . . **liturata** Steph.
82′ Fld. im ausgefärbten Zustande braunschwarz oder braun.
89″ HR. der Fld. neben den HWinkeln deutlich ausgebuchtet. Glänzend schwarz, Fld. kastanienbraun, die Wurzel der F., die Ts. u. B. rotgelb, äusserste

Spitze des Hlb. rötlich. Hsch. breiter als der K., etwas schmäler als die Fld., fein u. wenig dicht punktiert, Fld. nicht ganz so lang als zusammen breit, fein u. rauh punktiert, glänzend. 2,5—3 mm. — (*A. incisa* Rey, *Aubei* Rey.) — In Pilzen, nicht selten . . . . **sodalis** Er.

89′ HR. der Fld. neben den HWinkeln sehr undeutlich oder gar nicht ausgebuchtet.

90″ Fld. kaum länger als der Hsch., dieser wenig schmäler als die Fld., stark quer, gerundet, nach vorne stärker verengt, VKörper matt, Hlb. glänzend, letzterer vorne dicht u. sehr fein punktuliert. Erinnert an eine *Oxypoda*. Braunschwarz, Hsch. u. Fld. dunkelbraun, F. braun mit hellerer Wurzel oder rostrot, Ts. braunrot, B. rotgelb. 2—2,5 mm. — (*A. negligens* J. Sahlb., *lativentris* J. Sahlb.) — In den Nestern von Ameisen u. zw. bei *Formica rufa* u. *congerens* . . . . **myrmecobia** Kr.

90′ Fld. deutlich länger als der Hsch.

91″ F. auch an der Basis dunkel, einfarbig schwarz oder braunschwarz. Hsch. nur um $^1/_3$ breiter als lang, beim ♂ mit grosser Längsgrube; K. fast so breit als der Hsch., Fld. breiter, fast so lang als zusammen breit. Schwarz, die Fld. braun, B. rotgelb mit meist getrübten Schl. 2,3—2,5 mm. — (*A. Thomsoni* Janson, *castanescens* Rey, *laetipes* Rey.) — Nicht häufig. **nigricornis** Thoms.

91′ F. wenigstens an der Basis gelbrot. (*oblita* hat nur 1—2 rötliche FGld.)

92″ K. viel schmäler als der Hsch.

93″ Breit gebaut, K. u. Hsch. stark glänzend, letzterer äusserst fein, kaum sichtbar punktuliert, beim ♂ mit sehr grosser u. tiefer, langgezogener Grube auf der Scheibe, Fld. fast ebenso fein u. sehr dicht punktuliert, kürzer als zusammen breit. Glänzend schwarz, Fld. braun, ihre Basis meist heller gelbbraun, die Basis der F. u. Ts. rostrot, B. bräunlichgelb; Hlb. vorne sehr fein, kaum sichtbar punktuliert. 2,2—2,5 mm. — In Deutschland, nicht häufig . . . . **coriaria** Kr.

93′ Schmäler, Hsch. dicht punktuliert, wenig glänzend oder matt, höchstens mit einer feinen Mittelfurche. Hlb. vorn fein u. ziemlich dicht punktiert.

94″ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit hinten mit mehreren länglichen, kleinen Hörnchen besetzt, das 6. am HR. vierzähnig. Schwarz, wenig glänzend, Fld. dunkel pechbraun, die Wurzel der F., die Ts. u. B. rotgelb. Kräftiger punktiert als die nachfolgende Art. 2—2,5 mm. — (*A. foveola* Rey, *lacustris* Bris., *granulicauda* J. Sahlb.) — Unter Baumrinden, selten; auch in Pilzen . . . . **autumnalis** Er.

94′ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit ohne Körnchen, das 6. am HR. mit 4 Zähnen. Habitus der *fungi*-Gruppe ähnlich, aber der Hlb. parallel. Schwarz, wenig glänzend, Fld. dunkelbraun, Wurzel der F. u. die Ts. rostrot, B. rotgelb. Selten ist auch der Hsch. braun. 2,2—2,5 mm. — (*A. conformis* Rey, *compressicollis* Thoms., *variabilis* Kr.) — In Pilzen häufig. **gagatina** Baudi.

92′ K. sehr wenig oder kaum schmäler als der Hsch.

95″ F. mit schwach queren MGld., Hsch. beim ♂ breit, der Länge nach eingedrückt oder stärker gefurcht; Hlb. an der Spitze des 6. Tergites ohne Zähnchen. Schwarz, die Fld. u. oft auch der Hsch. braun, F. pechbraun, ihre Wurzel u. die Ts. braunrot, B. bräunlichgelb. 2,3—2,5 mm. — (*A. aridula* Thoms., *impressicollis* Rey, *emarginata* J. Sahlb.) — Bei uns überall, aber selten . . . . **divisa** Märkel.

95′ F. mit starken, queren MGld., die vorletzten doppelt so breit als lang. Hsch. beim ♂ nicht eingedrückt, schwach gerinnt.

96″ Beim ♂ das 6. freiliegende Hlb.-Tergit in der Mitte des HR. mit

2 stumpfen, höckerartigen Zähnen u. jederseits mit einem leicht nach innen gekrümmten Dorn. Schwarz, Fld. pechbraun, an der Basis seltener heller, das 1. oder das 1. u. 2. Gld. der F. bräunlichrot, B. gelb. Hsch. sehr wenig schmäler als die Fld. 1,5—2 mm. — (*A. longula* Fairm., *taedula* Rey.) — In Pilzen, ziemlich selten . . . . **oblita** Er.

96′ Beim ♂ das 6. freiliegende Hlb.-Tergit in der Mitte in eine breite, an der Spitze ausgerandete Lamelle ausgezogen u. jederseits mit einem kurzen Dorn bewehrt. Schwarz, die Fld. braun, die Wurzel der F., die Ts. u. B. gelb. Oft ist auch der Hsch. etwas heller u. die Basis des Hlb. rostfarbig, 1,8—2,2 mm. — In Rheinhessen, unter Baumrinden, selten. **basicornis** Rey.

42′ Die F. schlank, gegen die Spitze nicht oder schwach verdickt, ihre vorletzten Gld. nicht oder sehr schwach quer.

97″ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ ohne Höckerchen. Schläfen meistens gerandet.

98″ Die 3 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite nur einzeln, spärlich punktiert, das 5. kaum länger als das 4., F. u. B. kräftig entwickelt. (Grosse Vertreter der Gattung.)

99″ Hsch. quer, wenigstens um die Hälfte breiter als lang.

100″ K. u. Hsch. ohne deutlichen Bronzeschein.

101″ Pechschwarz, glänzend, Fld. braungelb, am Sch. u. den HEcken oft getrübt, Hlb. schwarz, vorn sehr spärlich punktuliert, F. braun, ihre Basis in grösserem Umfange gelb, das Endgld. meistens braunrot, Ts. bräunlichgelb, B. gelb. 3,5—4,3 mm. — (*A. xanthoptera* Steph., *merdaria* Thoms., *boleti* Boisd.) — Unter faulenden Vegetabilien u. in Waldpilzen häufig. **castanoptera** Mnnh.

101′ Schwarz, glänzend, Fld. glänzend kastanienbraun, einfarbig, deutlicher punktiert, am Grunde nicht chagriniert, nur das Basalgld. der F. rot, Ts. braun, B. gelbrot, Hlb. vorne nur sehr einzeln punktuliert. 4—4,5 mm. (*A. robusta* Rey, *convexa* J. Sahlb.) — Auf den höheren Gebirgen Schlesiens. **valida** Kr.

100′ K. u. Hsch. mit deutlichem Bronzeschimmer.

102″ Fld. kaum oder sehr wenig länger als der Hsch. Breit, robust gebaut. K. u. Hsch. erzschwarz, Fld. braun, Hlb. schwarz, an der Spitze meist braun, F. mit gelbroter Basis oder ganz rostrot, Ts. u. B. rotgelb. 3,5—4 mm. — (*A. sericans* Rey.) — Schlesien: im Reichensteiner Gebirge, selten . . . . **aquatilis** Thoms.

102′ Fld. wenigstens um 1/3 länger als der Hsch.

103″ Der HR. des 6. freiliegenden (letzten) Hlb.-Tergites beim ♂ einfach, ohne Kerbe. Schwarz, K. u. Hsch. mit schwachem Bronzeglanz, Fld. braun, Hlb.-Spitze manchmal braun, die FBasis im weiteren Umfange u. Ts. rostrot, B. gelb. 3,5—4,5 mm. — Angeblich in der Mark Brandenburg. **incognita** Sharp.

103′ Der HR. des 6. freiliegenden Hlb.-Tergites beim ♂ fein sägeartig gekerbt. Endgld. der F. nicht länger als die 2 vorhergehenden Gld. zus.

104″ Grösser, die vorletzten Gld. der F. so lang als breit. Schwarz, K. u. Hsch. mit Erzschein, F. braun, am Sch. u. in den HWinkeln getrübt, 1 oder 2 Basalgld. der F. gelbrot, Ts. gelbbraun, B. gelb. 3,5—4 mm. — (*A. subaenea* Sharp., *foliorum* Rey.) — Ueberall, aber nicht häufig. **aquatica** Thoms.

104′ Kleiner, die vorletzten Gld. der dünneren F. merklich breiter als lang. Schwarz, K. u. Hsch. mit Bronzeglanz, Fld. braungelb, die Gegend des Sch. u. der HWinkel angedunkelt, Spitze des Hlb. braun, Basis der F. u. Ts. gelbrot, B. gelb. 3—3,3 mm. — (*A. Waterhousei* Woll., *aeneicollis*

Sharp.) — Bayern, Elberfeld, Nassau, selten, im südlichen Europa häufig. **Pertyi** Heer.

99′ Hsch. nicht oder nur sehr schwach quer, höchstens um $^1/_3$ breiter als lang.

105″ Hsch. nach hinten stärker als nach vorne verengt:

Untergattung: **Thinobaena** Thoms.

Schlank, braunschwarz, glänzend, Fld. u. Spitze des Hlb. braun, die F. braun, ihre Basis u. Ts. rostrot, B. gelb. K. sehr wenig schmäler als der Hsch., dieser schmal, Fld. viel breiter als dieser, fast so lang als zusammen breit. Endgld. der F. wenig lang. 3,5—3,8 mm. — (*A. quisquiliarum* Gyll., *sericoptera* Steph.) — An den Küsten der Nord- u. Ostsee. **vestita** Grav.

105′ Hsch. zur Basis nicht stärker verengt als zur Spitze. Fld. beim ♂ stark, beim ♀ viel undeutlicher reibeisenartig punktiert.

106″ Schläfen vollständig gerandet:

Untergattung: **Megista** Rey.

Schwarz, glänzend, die F. dunkel, oder pechbraun (v. *brunneipennis* Thoms.). F. u. Ts. braunschwarz, braun oder rostbraun, B. braungelb mit getrübten Sch. Beim ♂ ist der Hsch. hinten etwas grubig vertieft, die Fld. stärker reibeisenartig punktiert, das 5. u. 6. freiliegende Tergit mit zerstreuten punktförmigen Körnchen besetzt, das 6. chagriniert. 3,8—4,3 mm. — (*A. granulata* Mnnh., *coracina* Sahlb., *longiuscula* Sahlb., *nigrina* Aubé.) — Bei uns nicht häufig . . . . **graminicola** Grav.

106′ Schläfen nur hinten gerandet. Fld. in beiden Geschlechtern gleich, einfach punktiert:

Untergattung: **Liogluta** Thoms.

107″ Fld. nicht länger als der Hsch.

108″ Schwarz, glänzend, Fld. braun, die Basis der braunen F. u. die Ts. rostrot, B. rotgelb. 3,5 mm. — Nach Schilsky angeblich in Schlesien u. wohl mit der nächsten verwechselt. Sonst auf den Schweizer u. Südtiroler Alpen. **alpestris** Heer.

108′ Schwarz, glänzend, Hsch. schwärzlichbraun, Fld. braun bis gelbbraun, die Basis der braunen F. u. die Ts. rostrot, B. gelb. Hsch. sehr wenig schmäler als die Fld. Beim ♂ ist das 6. freiliegende Tergit chagriniert u. fein gekörnt. 3,8—4 mm. — (*A. Letzneri* Epph.) — Kassel, Thüringen, Schlesien. **microptera** Thoms.

107′ Fld. beträchtlich länger als der Hsch.

109″ 6. freiliegendes Hlb.-Tergit beim ♂ matt chagriniert u. mit Körnchen besetzt, hinten oft jederseits mit einem strichelförmigen Leistchen.

110″ F. ganz schwarz, Fld. braungelb, an der Basis u. an den S. schwärzlich oder dunkel mit gelbbrauner Scheibe. Tiefschwarz, glänzend, F. u. Ts. dunkel, B. braungelb mit dunkleren Schl. Beim ♂ hat das 1. freiliegende Tergit ein kleines Höckerchen. 3,5—4 mm. — (*A. vicina* Steph., *umbonata* Er., *fucicola* Thoms.) — Nicht selten . . . . **longiuscula** Grav.

110′ F. mit rotgelber Wurzel; 1. freiliegendes Hlb.-Tergit beim ♂ u. ♀ ohne Höckerchen. Fld. braunrot oder braungelb.

111″ Schwarz, Hsch. schwarzbraun, Fld. bald heller oder dunkler gelbbraun, die Basis der F. u. die Ts. bräunlichrot, B. gelbrot. Hsch. beim ♂ mit 2 Längseindrücken. 3,5—4 mm. — (*A. crassicornis* Gyll., *subalpina* Rey.) Mähren, Pommern, Preussen, in Bergwäldern unter Moos. **granigera** Kiesw.

111′ K. schwarz, Hsch. rotbraun, Fld. braungelb, Hlb. schwarz mit braunroten HR. der Tergite u. gelbbrauner Spitze, die Wurzel der braunen oder

rostroten F., die Ts. u. B. rotgelb, Hsch. beim ♂ ohne Eindruck. Grösser als die vorige. 4,5—4,8 mm. — (*A. arvicola* Thoms.) — Kassel, Westfalen, Hessen, Hildesheim, Thüringen, Leipzig . . . . . . **pagana** Er.

109′ 6. freiliegendes Hlb.-Tergit beim ♂ nahezu glatt.

112″ Die F. ganz schwarz.

113″ Schwarz, Fld. dunkelbraun bis gelbbraun, B. bräunlichgelb, oft mit dunkleren Schl., K. u. Hsch. mit deutlicher Chagrinierung, darum wenig stark glänzend. K. beim ♂ in der Mitte flachgedrückt u. jederseits gröber punktiert. 3,5—4 mm. — (*A. oblongiuscula* Sharp.) — In höher gelegenen Wäldern unter Moos . . . . **oblonga** Er.

113′ Schwarz, K. u. Hsch. ohne deutliche Chagrinierung, stark glänzend, K. auch beim ♂ ohne Eindruck, Fld. dunkelbraun, B. braungelb, mit dunkleren Schl. Glänzender als die vorige Art. 3,8—4,3 mm. — In Wäldern unter Laub u. Moos . . . . **nitidula** Kr.

112′ F. schwarz, ihre Basis gelbrot. Schwarz, glänzend, die Fld. braunrot bis gelbbraun, am Sch. manchmal getrübt, Hlb. an der Spitze braun, Wurzel der F., die Ts. u. B. rötlichgelb. Endgld. der F. lang, zugespitzt. 4—4,5 mm. — (*A. micans* Rey, *silvicola* Fuss, *rufipes* J. Sahlb.) — Westfalen, Thüringen, Mecklenburg, Rheinprovinz, Nassau, sehr selten . **hypnorum** Kiesw.

98′ Die 3 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite dicht oder sehr dicht punktuliert, das 5. Tergit ist länger als das 4[1]).

114″ Die 3 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite an der Basis mit querer Furche.

115″ Schläfen wenigstens hinten gerandet:

Untergattung: **Metaxya** Rey.

d″ Die Behaarung des Hsch. ist etwas schräg von innen nach hinten gelagert. OKf. mit gespaltener Spitze. Siehe Gattung *Schistoglossa* Kr., p. 46.

d′ Die Behaarung des Hsch. quer oder stark schräg gelagert, in der Mitte schmal gescheitelt. OKf. mit einfacher Spitze.

116″ Hlb. bis zur Spitze dicht punktuliert. Hsch. so breit, oder fast so breit wie die Fld., der K. wenig schmäler. Körper etwas abgeflacht.

117″ Grösser, Fld. wenig länger als der Hsch. Braunschwarz, Fld. dunkelbraun, die F. rotbraun, an der Basis heller, Ts. u. B. gelbrot. Hsch. glänzend, Fld. nicht ganz so lang als zusammen breit. 3—3,5 mm. — Riesengebirge, an Schneerändern . . . . **punctulata** J. Sahlb.

117′ Kleiner, Fld. viel länger als der Hsch.

118″ Hsch. merklich schmäler als die Fld., diese nicht ganz so lang als zusammen breit. Schwarz, die Fld. u. die Spitze des Hlb. braun, die Wurzel der F., die Ts. u. B. rötlichgelb. 2—2,5 mm. — (*A. cyrtonota* Thoms., *littorea* Sharp., *fluviatilis* Waterh., *apricans* Rey.) — Elsass, Thüringen, Mecklenburg, an den Ufern salziger Binnengewässer . . **meridionalis** Rey.

118′ Hsch. kaum schmäler als die Fld., diese so lang als zusammen breit. Körper flacher, schwarz, Fld. u. Spitze des Hlb. rotbraun, F., Ts. u. B. rotgelb oder gelblichbraun. 2,5 mm. — (*A. imbecilla* Waterh., *thinobia* Thoms.) — An Salzseen u. an der Meeresküste . . . . . **marina** Rey.

116′ Hlb. auf den vorderen Tergiten dicht, auf dem 4. u. 5. freiliegenden Tergite nur spärlich oder gar nicht punktuliert. Körperform wie bei 116″.

119″ Fld. kürzer als zusammen breit.

120″ Fld. undeutlich länger als der Hsch.

121″ Pechschwarz, wenig glänzend, Hsch., Fld. u. die Spitze des Hlb. manch-

[1]) Bei *Gnypeta* nicht länger als das 4.

mal dunkelbraun, F. rotbraun, Ts. u. B. braungelb, die Schl. oft getrübt. Hsch. um die Hälfte breiter als lang, u. mindestens so breit als die Fld. 3—3,5 mm. — (*A. eremita* Rye, *Smolkai* Rybinski.) — Von Letzner im Riesengebirge gesammelt . . . . **islandica** Kr.

121′ Schwarz, glänzend, die Wurzel der F., die Ts. u. B. bräunlichrot. Hsch. kaum breiter als lang u. nicht deutlich schmäler als die Fld. 3,5 mm. — Im Riesengebirge, an Schneerändern, sehr selten . . . . **clavipes** Sharp.

120′ Fld. beträchtlich länger als der Hsch.

122″ Hsch. u. Fld. etwas gewölbt. F. rostrot oder rotbraun mit rotgelber Wurzel. Hsch. breiter als lang u. ein wenig schmäler als die Fld. Kleinere Arten, von 1,7—2,5 mm Länge.

123″ Braunschwarz, die Fld. u. oft auch der Hsch. braun, die Spitze des Hlb. gelbbraun, die Wurzel der braunroten F., die Ts. u. B. gelb. 1,7—2,3 mm. — Bei uns überall nachgewiesen . . . . **gemina** Er.

123′ Schwarz, wenig glänzend, Fld. schwarzbraun, die Wurzel der F., die Ts. u. B. rötlichgelb. 2,3—2,5 mm. — (*A. breviceps* Aubé.) — Thüringen, Pommern; an salzhaltigen Gewässern . . . . **Aubei** Ch. Bris.

122′ Hsch. u. Fld. abgeflacht, depress. Hsch. viel schmäler als die Fld.

124″ F. schwarz, an der Wurzel pechbraun oder rotbraun. K. viel schmäler als die Fld. Schwarz, die Fld. meistens schmutzig gelbbraun, das 1. Gld. der F. u. die Ts. braunrot, B. bräunlichgelb, die Schl. seltener getrübt. (*Phryogyra* Rey). 3,5—4,5 mm. — (*A. hygrotophila* Fairm., *opacula* Thoms., *hygrobia* Rey.) — An Gebirgsbächen unter Moos u. Detritus. **hygrotopora** Kr.

124′ F. rotbraun, an der Wurzel heller rotgelb. K. wenig schmäler als der Hsch. (*Pelurga* Rey.). Körper fast matt, K. schwarz, Hsch. rötlichbraun, Fld. braungelb, Hlb. braunschwarz mit helleren Rändern der Tergite u. mit braungelber Spitze; die Wurzel der F., die Ts. u. B. rotgelb. Hsch. schwach quer, zur Basis stärker verengt. 4—4,5 mm. — (*A. producta* Rey, *uliginosa* Thoms., *luticola* Woll.) — An nassen Orten, unter faulendem Laub, selten . . . . **luridipennis** Mnnh.

119′ Fld. so lang oder fast so lang als zusammen breit.

125″ F. ganz schwarz, höchstens das 1. Gld. rotbraun. Hlb. schwarz, die Spitze nicht heller.

126″ Schwarz, die B. dunkel braungelb mit dunkleren Schl., oder die B. sind braun mit helleren Knien u. Tr. K. fast so breit als der Hsch., dieser nicht deutlich quer, schmäler als die Fld., diese manchmal braunschwarz, Hlb. glänzend. 2,5—3 mm. — (*A. glacialis* Ch. Bris., *Brisouti* Har.) — Im Schwarzwalde u. im Böhmerwald in höheren Berglagen, im Frühjahre an Schneerändern . . . . **morio** Heer.

126′ Schwarz, Fld. braun, die Wurzel der F., die Ts. u. B. braungelb. Hlb. auf den ersten 4 Tergiten viel dichter punktiert als bei der ähnlichen *elongatula*. 3—3,5 mm. — Nach Ganglbauer in Deutschland, an Flussufern, aber sehr selten . . . . **sequanica** Ch. Bris.

125′ F. rostrot oder bräunlich mit rötlichgelber Wurzel; Hlb. mit brauner oder rotgelber Spitze.

127″ Das letzte Bauchsegment als abgerundeter Lappen beim ♂ weit über die Spitze des letzten Rückensegmentes vorragend. Schmal u. langgestreckt, fast parallel, braunschwarz, Hsch. häufig braun, Fld. gelbbraun, am Sch. oft angedunkelt, oder ganz dunkelbraun, F. rostfarbig, ihre Wurzel, die Ts. u. B. gelb. 2,8—3,8 mm. — Ueberall an feuchten Orten häufig **elongatula** Grav.

127′ Das letzte Bauchsegment beim ♂ die Spitze des letzten Hlb.-Tergites nicht oder sehr wenig, unauffällig überragend. Färbung wie bei *elongatula*.

128″ Die F. wenig lang u. dünn, ihre vorletzten Glder nicht oder kaum quer.

2,5—3,5 mm. — (*A. volans* Scriba, *halophila* Thoms.) — An schlammigen Ufern von fliessenden Gewässern, selten . . . . . **melanocera** Thoms.

128′ F. zur Spitze deutlich verdickt u. ihre vorletzten Gld. deutlicher quer. Hsch. merklich schmäler als die Fld.

129″ K. wenig schmäler als der Hsch., dieser schwach quer, das Endgld. der F. dick, so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Kleiner. 2,5 bis 3 mm. — Bayern, Preussen, selten . . . . **terminalis** Grav.

129′ K. beträchtlich schmäler als der Hsch., dieser nicht quer, das Endgld. der F. normal. Grösser. 3,5—4 mm. — (*A. londinensis* Sharp, *terminalis* Gyll. non Grav.) — Rheinprovinz, Thüringen, Schlesien, sehr selten. **Gyllenhali** Thoms.

115′ Die Schläfen ganz ungerandet.

130″ Hlb. auf dem 5. freiliegenden Tergite nur sehr fein u. spärlich oder gar nicht, auf dem 4. ziemlich dicht punktuliert. Gld. 1 der HTr. viel länger als 2. UGattung *Glossola* Fowler. Siehe pg. 51. diese UGattung mit der Art *gregaria* Er.

130′ Hlb. bis zur Spitze dicht punktuliert, 5. freiliegendes Tergit länger als das 4., F. meist lang u. dünn.

e″ Körper mehr weniger gewölbt, dunkel, mit Erzglanz oder mit blauem Schein, Gld. 1 der HTr. um die Hälfte länger als 2. Die 3 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite an der Basis mit sehr tiefer Querfurche. Siehe Gattung *Gnypeta* Thoms. pg. 71.

e′ Körper langgestreckt, schmal, stark abgeflacht, ohne Metallschein, Gld. 1 der HTr. wenig länger als 2. (*Thinoecia* Rey.) =

Untergattung: **Hydrosmecta** Thoms.[1]).

131″ K. quer, viel breiter als lang. Grössere Arten v. 2—3,5 mm Länge.

132″ F. sehr lang u. dünn, Gld. 3 nicht kürzer als 2 u. wenig länger als die MGld., diese etwa doppelt so lang als breit. Abgeflacht, braunschwarz, Fld. braungelb, am Sch. angedunkelt, F. dunkelbraun bis gelbbraun, manchmal fast schwarz; Ts. u. B. gelb. K. fast so breit als der Hsch., dieser schmäler als die Fld., fast quadratisch, Fld. so lang als zusammen breit. 3—3,5 mm. — Im Angeschwemmten der Flüsse, selten. **gracilicornis** Er.

132′ F. schlank, Gld. 3 merklich kürzer als 2, die mittleren Gld. wenig, beim ♀ kaum länger als breit. Körperform wie bei voriger Art, aber der BrSch. ist deutlich breiter als lang.

133″ Etwas grösser, Fld. höchstens so lang als zusammen breit. Braunschwarz, die Fld. u. die Spitze des Hlb. braun, F. u. Ts. bräunlichrot, die B. heller gelb. 2,5—2,8 mm. — (*A. gagatina* Rey.) — Bayern, Nassau, Thüringen, Allergebiet, Mähren . . . . **fluviatilis** Kr.

133′ Kleiner, Fld. etwas länger als zusammen breit. Braunschwarz, Fld. braun, F. u. Ts. bräunlichrot, B. gelb, selten dunkler. K. beim ♂ mit einem Eindruck. 2 mm. — (*A. haesitans* Rey.) — Rheinprovinz, Thüringen, Torgau etc. Bei Paskau im Angeschwemmten der Ostrawitza nicht häufig. **fragilis** Kr.

131′ K. fast quadratisch. Kleine Arten von 1,5—2 mm Länge.

134″ F. sehr lang u. dünn, ihre MGld. wenigstens doppelt so lang als breit. Schmal u. abgeflacht, braunschwarz, Fld. braun, die F. rotbraun, ihre Wurzel, die Ts. u. B. gelb. Hsch. wenig schmäler als die Fld., so lang als breit, Fld. so lang, oder etwas länger als zusammen breit, Hlb. äusserst fein u. dicht punktuliert, matt grauschimmernd staubartig behaart. 2 mm. — Westdeutschland, Bayern, Thüringen u. Preussen, sehr selten. **fragilicornis** Kr.

[1]) Die *Hydrosmectina*-Arten (mit kleineren Augen) sind diesen sehr ähnlich. Siehe pg. 50.

134′ F. schlank aber kürzer, ihre MGld. so lang als breit oder (beim ♂) wenig länger.

135″ Klein, schmal, abgeflacht, schwarz, die F. u. Ts. pechbraun, die B. bräunlichgelb, mit manchmal getrübten Schl. 1,8 mm. — (*A. thinobioides* Kr., *callida* Rey., *amara* Rey.) — Westdeutschland, Leipzig, Thüringen, Preussen, Mähren, im Angeschwemmten der Flüsse . . . . **longula** Heer.

135′ Noch kleiner, der vorigen ähnlich, braun, der Hlb. pechbraun mit gelbbrauner Spitze, F., Ts. u. B. bräunlichgelb oder schmutziggelb. 1,5 mm. — (*A. simillima* Rey.) — Hessen, Bayern, Elberfeld, Rheinprovinz. Thüringen, seltener als die vorige . . . . **delicatula** Sharp.

114′ Nur das 1. freiliegende Hlb.-Tergit an der Basis mit querer Furche, oder quer eingedrückt. Die ganze OS. äusserst fein u. gedrängt punktuliert u. nur staubartig behaart. Das 5. freiliegende Tergit deutlich länger als das 4.

136″ Hsch. so lang als breit, oder ein wenig länger, viel schmäler als die Fld. Gld. 3 der F. nicht kürzer als 2:

Untergattung: **Dilacra** Thoms.

Schwarz, Fld. braun, die Wurzel der F. u. Ts. braunrot, B. gelb. 2,5 mm. — (*A. distincta* Rey.) — Unter feuchtem Laub; selten . . **luteipes** Er.[1])

136′ Hsch. wenig breiter als lang u. kaum schmäler als die Fld., K. wenig schmäler als der Hsch. Gld. 3 der F. kürzer als 2. OS. noch dichter u. feiner punktuliert u. behaart, fast matt:

Untergattung: **Dacrila** Rey.

Schwarz, Fld. gelblichbraun, die Spitze des Hlb. gelbbraun, die Wurzel der dünnen gelbroten F., Ts. u. B. gelb. 2,3—2,5 mm. — Mähren, Thüringen, Mecklenburg, an der Ostsee. An Sümpfen u. am Meeresstrande. **fallax** Kr.

97′ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ in der Mitte mit einem Höckerchen oder Fältchen, das 6. Tergit am HR. mit 4—6 Zähnchen. Die Schläfen oft ungerandet. Die Augen wenig gross. Hsch. so lang als breit, oft nach hinten leicht verengt, das 5. Tergit fast glatt. Gld. 1 der HTr. etwas länger als 2.

137″ Augen so lang als die Schläfen. Hsch. so lang als breit, nach hinten nicht stärker verengt, die 4 ersten Hlb.-Tergite äusserst dicht u. fein punktuliert u. dicht staubartig, grauschimmernd behaart. Spitze des 6. freiliegenden Tergites beim ♂ mit 6 Zähnchen:

Untergattung: **Disopora** Thoms.

138″ Pechbraun, Hlb. bis auf die Spitzenränder der Tergite u. die Spitze schwarzbraun, die Wurzel der braunen F., die Ts. u. B. rotgelb. F. lang, schlank, ihre vorletzten Gld. mindestens merklich länger als breit, K. schmäler als der Hsch., fast quadratisch, Hsch. so lang als breit, schmäler als die Fld., diese etwas länger als der Hsch. u. nicht ganz so lang als zusammen breit. 4—4,3 mm. — Selten . . . **languida** Er.

138′ Der vorigen Art ähnlich, kleiner, schmächtiger, der Hsch. oft fast etwas länger als breit, K. beim ♂ fast so breit als dieser, Fld. länger, F. zur Spitze merklich verdickt u. ihre vorletzten Gld. nicht länger als breit. 3,2—3,6 mm. — Thüringen, Leipzig, Schlesien, selten . **longicollis** Rey.

137′ Augen etwas kürzer, oft viel kürzer als die Schläfen. Hsch. nach hinten etwas verengt. Spitze des 6. freiliegenden Tergites beim ♂ nur mit 4

[1]) Von *Schistoglossa*, der diese Art ungemein ähnlich ist, durch die fast quer gelegte Behaarung des Hsch. u. den mangelnden Basaleindruck am 2. u. 3. Tergite abweichend.

Zähnchen: UGattung *Aloconota* Thoms. Siehe pg. 51, wo diese UGattung bereits dichotomisch ausgewiesen erscheint (29′—35′).

41′ Hlb. nach hinten verengt oder mehr weniger zugespitzt, die S. hinten meistens auffällig schwarz bewimpert.

139″ SR. des Hsch. vorne in stärkeren Bogen nach abwärts gewendet; die SStücke der US. davor von der S. meistens sichtbar, die schwarzen S.-Wimpern gewöhnlich stark entwickelt. Hsch. in der Breite nicht auffällig entwickelt, meistens schmäler als die Fld., nicht *Oxypoda*-ähnlich.

140″ Gld. 3 der F. wesentlich kürzer als 2. Hsch. u. Hlb. nur fein oder undeutlich bewimpert. Kleine schwarze Arten:

Untergattung: **Datomicra** Rey.

141″ Hsch. doppelt so breit als lang u. wie die Fld. mässig fein, tief u. dicht punktiert. Schwarz, die Fld. manchmal schwarzbraun, B. braungelb, Schl. getrübt. K. schmäler als der Hsch., dieser wenig schmäler als die Fld., diese zusammen um die Hälfte breiter als lang. 1,3 mm. — In Mitteleuropa sehr selten. Bayern, Preussen . . . . **cribrata** Kr.

141′ Hsch. mässig quer, nicht doppelt so breit als lang u. wie die Fld. fein u. dicht punktiert.

142″ Gld. 5—10 der F. nicht breiter als lang. Schwarz, die Fld. seltener schwarzbraun, die B. heller braun. Der *zosterae* ähnlich. 2 mm. — (*A. vicina* Kr.) — Rheinpfalz, Wimpfen . . . . . . **hodierna** Sharp.

142′ Gld. 5—10 der F. deutlich quer. Kleine schwarze Arten, mit schwach nach hinten verengtem Hlb.

143″ K. u. Hsch. glänzend. Schwarz, die Fld. selten braunschwarz, B. pechfarbig, seltener braungelb mit dunkleren Schl. 1,5—1,8 mm. — (*A. nigra* Kr.) — Nicht selten . . . . **zosterae** Thoms.

143′ K. u. Hsch. matt.

144″ Hlb. auf den letzten Tergiten etwas weniger dicht punktiert, als auf den vorderen. 1,5 mm.

145″ Körper gedrungener, schwarz, F. einfarbig, kräftiger, B. bräunlichgelb. 1,5 mm. — (*germana* Sharp.) — In Deutschland selten. **arenicola** Thoms.

145′ Körper schlanker, schwarz. Fld. oft dunkelbraun, F. mit rotbrauner Basis, B. bräunlichgelb. 1,5 mm. — (*A. indigena* Heer, *montana* Rey, *dadopora* Thoms.) — Ueberall häufig . . . . **celata** Er.

144′ Der ganze Hlb. gleich dicht punktuliert. Nur 1,3 mm.

146″ Schwarz, matt, B. gelbbraun mit dunkleren Schl. Hsch. schwächer quer, Endgld. der F. länger als die 2 vorhergehenden zusammen. K. schmäler als der Hsch., dieser etwas schmäler als die Fld. 1,3 mm. — T. 43, Fg. 14. — Nicht selten . . . . **sordidula** Er.

146′ Ganz wie die vorige Art, Hsch. stärker quer, Endgld. der F. kaum so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. 1,3 mm. — Neckar, Hamburg, Husum; selten . . . . **aenescens** Sharp.

140′ Gld. 3 der F. kaum kürzer als 2. Hsch. u. Hlb. an den S. mit kräftigen Wimperborsten besetzt.

147″ Hlb. bis zur Spitze dicht punktuliert; F. kräftig, Gld. 4 quer:

Untergattung: **Chaetida** Rey.

Schwarz, glänzend, Fld. gelbbraun, am Sch. u. meist auch an den S. dunkler, Spitze des Hlb. rotbraun, die Wurzel der langen F. u. Ts. rostrot, B. rotgelb. Die SBewimperung des Körpers auffallend lang. 3—3,5 mm. — (*A. antennata* Steph., *socialis* Luc., *validicornis* Mnnh.) — T. 43, Fg. 13. — Bei uns häufig . . . . **longicornis** Grav.

147′ Hlb. hinten nur spärlich punktuliert. F. schlank, Gld. 4 nicht oder nur schwach quer:

Untergattung: **Dimetrota** Rey.

148″ Die vorletzten FGld. nicht, oder sehr schwach quer.
149″ Kleine Arten von 1,5—1,7 mm Länge (*Badura* Rey.)
150″ Schwarz, ziemlich glänzend, Fld. manchmal schwarzbraun, Knie u. Tr. rötlich. F. zur Spitze etwas verdickt, deutlich bewimpert. die vorletzten Gld. schwach quer. — (*A. cauta* Er., *pulicaria* Er., *carbonaria* Kolen., *parva* Sharp.) — Nicht selten . . . . **parvula** Mnnh.
150′ Schwarz, glänzend, Fld. braun, B. braungelb. F. lang, dünn, vom 6. Gld. an nicht bewimpert, die vorletzten Gld. so lang als breit. — (*A. nudicornis* Rey.) — Böhmen . . . . **macrocera** Thoms.
149′ Grössere Arten von 2—3,5 mm Länge (*Dimetrota* Rey.)
151″ F. mit rostroter oder rotgelber Basis.
152″ Fld. so lang als zusammen breit. F. u. SR. des Körpers lang bewimpert; K. wenig, Hsch. viel schmäler als die Fld.
153″ Schwarz, Hsch. pechbraun, mit schwachem Bronzeschein, Fld. schmutzig braungelb, die Spitze des Hlb. heller, die Wurzel der F. in grösserem Umfange, die Ts. u. B. hell bräunlichgelb. 3—3,5 mm. — Bei uns unter faulendem Laube nicht selten . . . . **marcida** Er.
153′ Schwarz, K. u. Hsch. mit schwachem Bronzeglanz, Fld. schmutzig gelbbraun, Hlb. an der Spitze rostbraun, das 1. Gld. der F. u. Ts. rotbraun, B. rotgelb. 2,5—3 mm. — (*A. assimilis* Epph.) — Bayern, Westfalen, Thüringen, Mecklenburg, Magdeburg, Schlesien etc., selten . . **putrida** Kr.
152′ Fld. nicht ganz so lang als zusammen breit. Körperform wie bei den vorigen.
154″ Hsch. gelbbraun oder rotgelb. Hlb. auf den ersten 3 Tergiten sehr weitläufig punktiert. Schläfen deutlich länger als die Augen. K. schwarz, Hsch. dunkel, Fld. heller gelbbraun, der HR. der vorderen Tergite u. die Spitze rotbraun, die Wurzel der dunkelbraunen F. u. Ts. rostrot, B. gelb. 2,5—3 mm. — In Gebirgswäldern, unter faulendem Laub. **livida** Rey.
154′ Hsch. schwarz oder schwarzbraun. Hlb. auf den ersten 3 Tergiten dicht punktiert. Schläfen nicht länger als die Augen.
155″ Hlb. auf den 3 ersten Tergiten nur mässig dicht punktuliert. Schwarz, Fld. rotbrann, Hlb. schwarz, glänzend, die Spitze, sowie das 1. Gld. der F. u. Ts. rostbraun, B. rötlichgelb. 2,5—3 mm. — Schlesien? In Deutschland noch nicht sicher nachgewiesen . . . . . . **cinnamoptera** Thoms.
155′ Hlb. auf den ersten 3 Tergiten sehr dicht punktuliert. Schwarz, Fld. braun, am Sch. manchmal dunkler, Gld. 1, oder 1 u. 2 der F. u. die Ts. braunrot, B. hell bräunlichgelb. 3—3,5 mm. — In Mitteleuropa weit verbreitet. Hessen, Rheinprovinz, Westfalen, Schlesien . . **intermedia** Thoms.
151′ F. ganz dunkel.
156″ K. u. Hsch. schwarz, ohne Bronzeschein.
157″ Breit gebaut, wenig glänzend, Hsch. wenig schmäler als die Fld., stark quer, schwarz, Fld. dunkelbraun, die B. bräunlichrot mit dunkleren Schl. 2.5—2,8 mm. — (*A. nudiuscula* Thoms., *tristicula* Rey.) — Hessen, Bayern, Thüringen, Mecklenburg, Preussen. Selten . . . . . **cadaverina** Bris.
157′ Gestreckt, tief schwarz, glänzend, Hsch. schmäler als die Fld., schwach quer; Fld. schwarzbraun, B. bräunlichgelb, die Schl. dunkler. 3—3,5 mm. — Im Riesengebirge von Hofrat Skalitzky gesammelt . . . **contristata** Kr.
156′ K. u. Hsch. schwarz, mit schwachem, aber deutlichem Bronzeschein. K. etwas schmäler als der Hsch., dieser schmäler als die Fld.

158″ Hsch. fein u. wenig dicht punktiert, am Grunde stark chagriniert, stark, die Fld. schwach bronzeglänzend. Schwarz, fast matt, die Fld. meist dunkelbraun, am Sch. u. an den S. hinten dunkler, B. gelbbraun mit dunkleren Schl. 2,3—2,7 mm. — (*A. borealis* Sahlb., *impressifrons* Sahlb.) T. 43, Fg. 15. — Nicht selten . . . . **atramentaria** Gyll.

158′ Hsch. überall dicht punktuliert, am Grunde undeutlicher chagriniert; V.-Körper schwach bronzeglänzend.

159″ Gestreckt, schwarz, Fld. braun, Hlb. glänzend, F. u. Ts. schwarzbraun oder schwarz, B. braungelb mit dunkleren Schl. Hsch. schwach quer. 2,3—2,8 mm. — (*A. aeneipennis* Thoms., *immunda* Bris.) — Sehr weit verbreitet; bei uns ziemlich selten . . . . **picipennis** Munh.

159′ Gedrungen gebaut, schwarz, nur der Hlb. glänzend, B. dunkel, Knie u. Ts. rötlich. Hsch. stark quer. 2,5—3 mm. — In den Bergwäldern des mittleren u. südlichen Deutschland . . . . **subrugosa** Kiesw.

148′ Die vorletzten FGld. quer, mindestens um die Hälfte breiter als lang.

160″ Fld. u. B. schwarz oder braunschwarz.

161″ Schwarz, die Knie, Ts. u. manchmal auch die Schn. braunrot. OS. ziemlich lang behaart. K. schmäler als der Hsch., dieser quer, nach vorne stärker verengt, spärlicher als die Fld. punktiert, letztere wenig breiter als der Hsch., Körper gedrungen. 2—2,2 mm. — (*A. villosula* Kr.) — In Deutschland selten . . . . **nigripes** Thoms.

161′ Schwarz, Fld. braunschwarz, B. dunkelbraun, Schl. dunkler. OS. fein behaart, K. wenig schmäler als der Hsch., dieser quer, nach vorne nicht verengt, viel schmäler als die Fld. u. wie die letzteren dicht punktiert. Körper schlanker. 2 mm. — Am Ufer der Ostsee . . **setigera** Sharp.

160′ Fld. gelbbraun oder braun, B. rötlichgelb. Körper schwarz. Hlb. vorne weitläufig punktiert, hinten fast glatt.

162″ Schwarz, Fld. braun oder gelbbraun, F. dunkelbraun, ihre Basis u. die Ts. heller pechbraun, B. braungelb. VKörper mit schwachem Bronzeglanz. Hsch. um die Hälfte breiter als lang. 2—2,5 mm. — Bei uns ziemlich selten . . . . **laevana** Rey.

162′ Tief schwarz, ohne Bronzeschein, die Fld. hell braungelb, an den S. u. oft auch an der Basis dunkler braun, F. u. Ts. braun, B. gelb. Hsch. um $^1/_3$ breiter als lang. 2,5—3 mm. — Thüringen, Mecklenburg, Westfalen. **procera** Kr.

Schwarz, fast matt, der Mund u. die B. braungelb, Schl. dunkel, Fld. dunkelbraun, Hlb. glänzend, spärlich punktiert, das letzte Tergit fast glatt, Tergit 1—5 querstreifig chagriniert, 6 u. 7 mit feinerer u. kürzerer Chagrinierung. Alle Tibien mit 1—3 langen Wimperhaaren. 2,3—2,5 mm. — In den Gebirgen Schlesiens . . . . **silesiaca** Gerh.

139′ SR. des Hsch. in gleichmässiger Kurve bis zu den VWinkeln verlaufend; die umgeschlagenen S. des Hsch., bei der Ansicht von der S., nicht sichtbar. Die abstehenden Haarwimpern am Hsch. kurz oder undeutlich, nur bei der Gattung *Thamiaraea* sehr entwickelt. Körper *Oxypoda*-ähnlich, da der Hsch. meist so breit oder reichlich so breit ist als die Fld. u. stark quer gerundet, Hlb. zur Spitze stärker verengt.

f″ Die SBorsten am Hsch., an den Schultern u. am Hlb. auffallend kräftig. Gld. 3 der F. etwas länger als 2, die vorletzten Gld. der verdickten F. quer. Die Behaarung des Hsch. in der Mitte quer, an den S. fast gerade nach hinten gelagert. Hsch. schmäler als die Fld., das dünne Endgld. der KTs. fast so lang als das vorhergehende. Hierher würde *Thamiaraea* Thoms. zu stellen sein, wenn sie nicht wegen abweichendem Bau der Mundteile eine besondere Gattung bilden müsste.

f' Die SBorsten am Hsch. undeutlich, dieser selten schmäler als die Fld., die Behaarung schräg von innen nach hinten gestellt. Endgld. der Ts. sehr dünn u. kurz.

163" Gld. 3 der F. deutlich länger als 2:

Untergattung: **Coprothassa** Thoms.

164" Gld. 4 der F. quer. Schwarz, fast matt, Fld. bräunlichgelb, am Sch. angedunkelt, die Spitze des Hlb. braun oder rostrot, F. pechbraun, die Basis u. Ts. heller braun, B. braungelb. 3—3,5 mm. — (*A. lividipennis* Mnnh., *livida* Er.) — Unter faulenden Pflanzenstoffen sehr häufig. **sordida** Mrsh.

164' Gld. 4 der F. quadratisch.

165" OS. sehr dicht punktuliert, wenig glänzend, oft matt, Hlb. vorn äusserst dicht, hinten sehr dicht u. fein punktuliert. Schwarz, Fld. bräunlichgelb, am Sch. mit grossem 3eckigem, weit nach hinten gehenden Flecken, manchmal auch die HEcken angedunkelt, F. an der Basis wenig heller, die B. braungelb mit dunkleren Schl. 3 mm. — (*A. tenera* Sahlb., *testudinea* Er., *taeniata* Kolen.) — Im Dünger; nicht häufig . . . . **melanaria** Mnnh.

165' OS. glänzend, VKörper dicht, Hlb. spärlicher, vorn dichter, hinten weitläufig punktiert u. stark glänzend. Schwarzbraun, der SR. des Hsch., die Fld. u. die Spitze des Hlb. rotbraun, die Basis der F. u. Ts. braunrot, B. gelbrot. Grosse Art von der Form der *longicornis.* 3—3,8 mm. — Nach Schilsky in Schlesien . . . . **consanguinea** Epph.

163' Gld. 3 der F. höchstens so lang als 2:

Untergattung: **Acrotona** Thoms.

166" F. an der Basis rötlichgelb.

167" Hsch. u. Fld. ziemlich stark u. dicht, etwas körnig u. gleichartig punktiert, Basis des Hsch. jederseits neben den angedeuteten HWinkeln flach ausgebuchtet. Schwarz, Hsch. braun mit helleren S., oder ganz gelbbraun, Fld. rotbraun, Spitze des Hlb. bräunlich, Basis der braunen F., die Ts. u. B. rotgelb. 2,3—2,8 mm. — (*A. fuscula* Steph., *vernacula* Er., *sinuatocollis* Bris., *fusca* Sharp.) — Bei uns nicht häufig . . . . **laticollis** Steph.

167' Hsch. u. Fld. äusserst fein u. dicht, einfach punktuliert, oder der Hsch. ist viel feiner u. weitläufiger punktiert, an der Basis jederseits ohne Spur einer Ausbuchtung.

g" Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit viel länger als 4.

168" Mit Ausnahme der Spitze des Hlb. die ganze OS. äusserst fein u. gedrängt u. gleichartig punktuliert, matt seidenglänzend. F. dünn u. schlank, ihre vorletzten Gld. nicht oder sehr schwach quer. Sehr *Oxypoda*-ähnlich. Braun bis gelbbraun, K. dunkler, Hlb. an der Spitze im weiten Umfange braungelb. FBasis, Ts. u. B. gelblichrot. 2—2,3 mm. — (*A. obfuscata* Grav., *umbrata* Grav., *sericata* Mnnh., *picea* Märkl.) — Unter feuchtem Laub, nicht selten . . . . **pygmaea** Grav.

168' Hsch. feiner u. weniger dicht punktuliert als die Fld., OS. glänzend, ohne Seidenschimmer.

169" Schwarzbraun, die Fld. braun, die HR. der Hlb.-Tergite rotbraun, die Spitze des Hlb. bis gegen die schwarze Basis des 5. freiliegenden Tergites lebhaft rot gefärbt. F. weniger schlank als bei *pygmaea,* der sie ähnlich sieht. 2—2,3 mm. — (*A. piceorufa*, *subgrisescens* Rey.) — Rheinprovinz, Mark Brandenburg . . . . **parens** Rey.

169' Die Spitze des Hlb. gar nicht oder nur düster rostbraun gefärbt.

170" Grösser, bräunlichschwarz, glänzend, K. dunkler, die Basis der F., die Ts. u. B. rotgelb oder rotbraun, der K. u. Hlb. schwarz, Fld. kastanienbraun

oder gelbbraun, letztere oft am Sch. dunkler (a. *nigriceps* Heer), F. oft hellbraun mit hellerer Basis, die vorletzten Gld. nicht (♂) oder (♀) schwach quer. 2,3—2,6 mm. — (*A. agaricola* Mnnh., *cingulata* Heer, *clientula* Kr., non Er.) — In Pilzen, unter faulenden Pflanzenstoffen. Gemein. **fungi** Grav.

170′ Kleiner, braunschwarz, das Basalgld. der kürzeren dunklen F., Ts. u. B. gelbrot. Gld. 3 der F. etwas kürzer als 2, die vorletzten Gld. deutlich quer. 1,8—2 mm. — Mit der vorigen, aber viel seltener . **orphana** Er.

g′ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit nicht länger als das 4. = *A. fuscipes* am Schlusse dieser UGattung 174′.

166′ F. einfarbig schwarz oder dunkel pechbraun, an der Basis nicht lebhaft heller gefärbt.

171″ Die ganze OS., samt dem Hlb. (mit Ausnahme der Spitze) äusserst dicht u. fein punktuliert, wenig glänzend, schwarz, nur manchmal die Fld. dunkelbraun.

172″ F. gegen die Spitze kaum verdickt, Gld. 3 so lang als 2. Schwarz, die Fld. manchmal dunkelbraun, B. braungelb, die Schl. dunkler; die vorletzten FGld. wenig breiter als lang. 2—2,5 mm. — (*A. fuscula* Mnnh., *Mannerheimi* Sahlb., *lugens* Kiesw.) — Unter faulendem Laub u. im Dünger, nicht häufig . . . . **aterrima** Grav.

172′ F. gegen die Spitze deutlich verdickt, Gld. 3 etwas kürzer als 2.

173″ F. länger, die vorletzten Gld. quer, aber nicht doppelt so breit als lang. Schwarz, Fld. oft braun, F. u. Ts. pechbraun, B. braungelb, oft mit dunkleren Schl. Hsch. ohne deutliche MRinne ist v. *muscorum* Bris. 1,6 bis 2 mm. — Im trockenen Dünger häufig . . . . **parva** Sahlb.

173′ F. kürzer, die vorletzten Gld. doppelt so breit als lang. Schwarz, B. pechbraun mit helleren Knien u. Ts. 1,5 mm. — (*A. abbreviata* Rey.) — Ostseestrand, Hessen, Westfalen, Preussen . . . . **nigerrima** Aubé.

171′ Hlb. nur vorne ziemlich dicht, hinten spärlich punktuliert, Körper glänzender.

174″ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit deutlich länger als das 4. Gld. 3 der F. kaum kürzer als 2.

175′ K. schmal, OS. schwarz, die Fld. oft dunkelbraun, wenig kürzer als zusammen breit; F. u. Ts. pechbraun, B. braungelb. 2—2,5 mm. — (*A. fimetaria* Thoms., *rustica* Bris.) — Bei uns selten . . . **subsinuata** Er.

175′ K. breit, aber schmäler als der Hsch., Fld. viel kürzer als zusammen breit.

176″ Schwarz, glänzend, Fld. braun, F. pechbraun, Ts. u. B. bräunlichgelb. F. schlank, die vorletzten Gld. nicht oder sehr schwach quer. Von *fungi* kaum spezifisch verschieden. 2,5 mm. — Mark Brandenburg, Borkum. *fungi* var. **orbata** Er.

176′ Schwarz, glänzend, der Hsch. häufig braun, Fld. braungelb, am Sch. u. seltener auch die HWinkel angedunkelt, Hlb. schwarz, auch vorn spärlicher punktiert, glänzend, die Spitze meist braun, die F. braun, ihr Wurzelgld. nicht oder wenig heller, Ts. dunkler, B. braungelb. 2 bis 3 mm. — (*A pulchra* Kr., *montivagans* Woll.) — Allergebiet, Rheinprovinz, Harz, Hildesheim, Preussen . . . . **clientula** Er.

174′ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit nicht länger als das 4. Gld. 3 der F. etwas kürzer als 2. Fein behaart, ziemlich glänzend, schwarz, Fld. braungelb, am Sch. u. in den HWinkeln angedunkelt, Hlb. an der Spitze braun, F. u. Ts. pechbraun, an der Wurzel rotbraun, B. gelbrot. 2—2,5 mm. — (*A. fimorum* Bris., *affinis* Fuss.) — Rheinprovinz, Thüringen. **fuscipes** Heer.

38. Gattung: **Gnypeta** Thoms.

Mit *Atheta* sehr nahe verwandt, aber durch die an *Tachyusa* erinnernde Gestalt u. sehr stark quer eingedrückte Basis der 3 ersten freiliegenden Hlb.-

Tergite abweichend; auch sind die 3 ersten Sternite (auf der US.) an der Basis vertieft. OS. mit Erz- oder blauem Metallschein.

Die Arten leben im Schlamm von Gewässern.

1″ OS. glänzend, F. lang, ihre MGld. nicht quer, Fld. deutlich kürzer als zusammen breit.

2″ K. deutlich schmäler als der Hsch., glänzend schwarz mit undeutlichem bläulichem Schein oder mit Bleiglanz, die Wurzel der F. u. die Ts. rotbraun, B. bräunlichgelb, meistens mit dunkleren Schl. Gld. 3 der F. wenig länger als 4. 2,5—3 mm. (*G. labilis* Er.) — An schlammigen Flussufern, nicht selten . . . . **carbonaria** Mnnh.

2′ K. so breit als der Hsch., schwarz mit starkem blauem Metallschein, die F. u. Ts. dunkler, B. schwarzbraun mit rostroten Knien u. Tr. Gld. 3 der F. so lang als 2 u. viel länger als 4. — 3—3,5 mm. — An sandigen Flussufern. Leipzig, Thüringen, Allergebiet, selten . . . . . **ripicola** Kiesw.

1′ OS. überall äusserst dicht u. fein punktuliert u. ebenso fein behaart, etwas schmäler u. leicht abgeflacht, F. kürzer, ihre vorletzten Gld. um die Hälfte breiter als lang, Fld. merklich länger als zusammen breit. Grauschwarz, mit schwachem Bleiglanz, die Wurzel der braunen F., die Ts. u. B. gelb. 2,3—2,5 mm. — In ganz Deutschland; selten . . . . **velata** Er.

39. Gattung: **Brachyusa** Rey.

Von *Atheta* durch das lange erste Gld. der HTs. u. die Haarlagerung am Hsch. verschieden (Fg. 44). F. u. B. sind dünn, aber nicht sehr lang.

Hierher nur eine Art.

Mattschwarz, etwas flach, die ganze OS. äusserst fein u. dicht (wie bei *Oxypoda*) punktuliert u. behaart, die B. mit rötlichen Knien u. Ts., seltener sind die B. gelbbraun. F. dünn, Gld. 3 sehr wenig oder nicht länger als 4, die vorletzten Gld. so lang als breit. K. schmäler als der Hsch., dieser quer, vor der Mitte am breitesten mit stumpfeckigen HWinkeln, das mittlere Drittel der Scheibe breit abgeflacht, beim ♂ breit ausgehöhlt; Fld. etwas breiter, nicht so lang als zusammen breit, Hlb. zugespitzt. 2 bis 2,3 mm. — (*Br. lata* Kiesw.) — Auf nassem Lehmboden, selten. **concolor** Er.

40. Gattung: **Ischnopoda** Thoms.

Von *Tachyusa* durch fast gleichbreiten Hlb, von *Gnypeta* durch längere B. u. Tr. verschieden. Der Hsch. zeigt ein Grübchen vor der Basis, das oft in eine vorne abgekürzte Längsrinne ausläuft.

Die Arten laufen wie die verglichenen Gattungsvertreter auf schlammigen oder sandigen Ufern der Gewässer mit aufgebogenem Hlb. im Sonnenscheine, meist in grosser Anzahl umher.

1″ F. lang, die Gld. so lang als breit, oder länglich. Hsch. viel schmäler als die Fld.

2″ Hsch. schwarz, die feine staubartige Behaarung schräg nach aussen oder quer gelagert.

3″ OS. ganz mattschwarz, die Punktur so fein u. dicht, dass sie als solche kaum erkennbar, die FGld. 7—10 länger als breit, Endgld. auf der HS. geteilt:

Untergattung: **Thinonoma** Thoms.

Ganz mattschwarz, nur die Knie u. Tr. rötlichgelb. 2,5—3 mm. — T. 43, Fg. 23. — Bei uns häufig . . . . **atra** Grav.

3′ OS. mehr weniger glänzend, die feine Punktur als solche erkennbar. Die Gld. 7—10 der F. fast quadratisch.

Untergattung: **Ischnopoda.**

4″ Schwarz oder braunschwarz, der VKörper mit Bleiglanz, die Fld. manchmal braun, die F. u. Ts. rotbraun oder braun, B. gelbbraun, meist mit dunkleren Schl. 2,8—3,3 mm. — Häufig . . . . **umbratica** Er.

4′ Schwarz. OS. ganz oder zum Teile mit stahlblauem Scheine, die Wurzel der F., die Ts. u. Knie rötlichbraun, Tr. rötlichgelb. 3—3,5 mm. — (*I. flavitarsis* Sahlb., *chalybaea* Er.) — Allergebiet, Hessen, Thüringen, Westfalen, Preussen, Schlesien etc. Selten . . . . **leucopus** Mrsh.

2′ Hsch. rot, die feine, staubartige Behaarung desselben einfach der Länge nach gelagert. Hsch. beim ♀ mit verkürzter, beim ♂ fast vollständiger MRinne u. gleichzeitig die HschMitte leicht vertieft. F. schlank, die vorletzten Gld. mindestens quadratisch:

Untergattung: **Calischnopoda** nov.

Fast matt, gelbrot, der K. u. der glänzende Hlb. vor der Spitze schwarz, die F. zur Spitze, dann die Fld. am Sch. u. in den HEcken geschwärzt; auch die Schl. zur Spitze getrübt. Schläfen nach hinten stark verengt, 4 mm. — (*I. colorata* Fairm.) — Mitteleuropa, aber bei uns noch nicht sicher nachgewiesen . . . . **exarata** Er.

1′ F. kürzer, die vorletzten Gld. (7—10) deutlich quer. Hsch. hoch, weit vor der Mitte am breitesten u. hier wenig schmäler als die Fld., diese so lang als zusammen breit, Körper fast zylindrisch:

Untergattung: **Cathusya** Rey.

Schwarz, am VKörper mit schwachem blauen Scheine, die Wurzel der rotbraunen F., die Ts., Knie u. Tr. u. oft auch die Schn. rotgelb. Behaarung des Hsch. schräg von innen nach hinten u. aussen gerichtet. 2,5—3 mm. — (*I. forticornis* Fairm.) — Bayern, Westfalen . . . . **scitula** Er.

41. Gattung: **Tachyusa** Er.

Sehr schlanke u. agile Arten, mit langem, nach vorne zur Basis allmählich eingeschnürtem Hlb., den sie auf dem Schlamme oder nassen Sande der Gewässer im Sonnenscheine laufend hoch aufbiegen. Fld. an den S. leicht gerundet, zur Basis u. Spitze schwach eingezogen.

1″ Hlb. ganz schwarz oder an der Basis rotbraun (*Tachyusa* s. str.)

2″ Das 3. freiliegende Hlb.-Tergit innerhalb der SRandung fast so lang als breit. Schwarz oder schwarzbraun, glänzend, auf dem VKörper mit schwachem Erzschein, Fld. etwas länger als zusammen breit, nach hinten stärker verengt, die 3 ersten Tergite oft rotbraun, die Wurzel der F., die Ts. u. B. rotgelb, die Schl. seltener getrübt. 2,5—3 mm. — T. 44, Fg. 1. — Häufig. **constricta** Er.

2′ Das 3. freiliegende Hlb.-Tergit, innerhalb der SRandung, fast doppelt so breit als lang.

3″ Hsch. sehr fein u. sehr dicht punktuliert. K. merklich schmäler als der Hsch., Hlb. nach vorne ziemlich stark verengt; schwarz mit mehr weniger deutlichem blauen Scheine, die F. pechbraun mit heller Wurzel, die B. rotbraun oder pechfarbig mit helleren Tr. 2,5—3 mm. — (*T. concinna* Heer, *nigrita* Heer.) — T. 43, Fg. 24. — Nicht selten . . **coarctata** Er.

3′ Hsch. etwas kräftiger punktiert, K. so breit als der Hsch., dieser so breit als lang, mit einem Basalgrübchen, Hlb. zur Basis schwach verengt, schwarz, nur mit schwachem Bleiglanz, die Wurzel der F., die Ts. u. B. rostrot, die Schl. pechbraun. 2,5—3 mm. — (*T. concinna* Kr., non Heer.) — Im südlichen Mitteleuropa; bei uns in Mähren, Böhmen, Bayern, selten. **nitella** Fauv.

1′ Hlb. schwarz, die 2 oder 3 ersten Tergite lebhaft gelbrot. (*Calitsa* Rey.) Hsch. vor der Basis mit einem Grübchen. Braunschwarz, mit Erzschein, die Wurzel der F., die Ts. u. B. bräunlichrot. K. so breit als der Hsch., dieser nicht quer, oft heller braun, viel schmäler als die Fld., Hlb. zur Basis stark verjüngt. 2,5—3 mm. — T. 44, Fg. 2. — Erlangen, Sachsen, Rheinprovinz, Böhmen, selten . . . . **balteata** Er.

42. Gattung: **Borboropora** Kr.

(Synonym: **Pseudoscopaeus** Weise.)

Durch grossen, viereckigen, vorne gerinnten K., stielförmigen Hals u. die an *Scopaeus* erinnernde, etwas abgeflachte Körperform ausgezeichnet. — Pechschwarz, sehr glänzend, die Fld. bräunlich mit dunklerer Basis, der Mund u. die B. gelbbraun. F. schwarzbraun, Gld. 1 so lang als 2 u. 3 zusammen, 2 so lang als 3, die vorletzten Gld. quer. K. quadratisch, so breit als die Fld., wenig dicht punktiert, Hsch. schmäler, so lang als vorne breit, zur Basis verengt, spärlich u. sehr fein punktiert, glänzend, mit eingeritzter MRinne. Fld. reichlich so lang als der Hsch., so lang als zusammen breit, sehr fein, wenig dicht punktuliert, die Naht scharf umrandet, Hlb. dichter u. deutlicher punktiert, das 5. freiliegende Tergit etwas länger als das 4. OS. sehr fein u. kurz, K. u. Hsch. etwas abstehend behaart. 2,5 mm. — Rheinprovinz, bei Ahrweiler, an halbtrockenen Exkrementen u. am Kadaver einer Kröte gefunden . . . . **Kraatzi** Fuss.

43. Gattung: **Falagria** Mnnh.

K. so breit als der Hsch., kurz gestielt, dieser lang herzförmig, zur Spitze stark verengt, mit tief eingerissener Längsfurche, Fld. breiter als der Hsch., fast glatt oder spärlich punktiert; Hlb. zur Basis leicht verschmälert.

Die Arten leben unter faulenden Vegetabilien.

1″ Sch. mit tiefer, von 2 scharfen Längskielen eingeschlossener MFurche:

Untergattung: **Falagria** s. str.

2″ K. u. Hsch. mit sehr feiner, aber deutlicher u. ziemlich dichter Punktur. Schwarz, Fld., oft auch der Hsch. braun, F. u. Ts. braun oder rotbraun, B. braungelb. 2,2—2,5 mm. — (*F. caesa* Er.) — T. 44, Fg. 3. — Häufig. **sulcata** Payk.

2′ K. u. Hsch. ohne erkennbare Punktur, glatt. Schwarz, glänzend, Hsch. u. Fld. braun, die Basis der dunklen F., die Ts. u. B. rotgelb. 2—2,2 mm. — (*F. polita* Curt.) — Nicht selten . . . . **sulcatula** Grav.

1′ Sch. ungefurcht u. ungekielt:

Untergattung: **Anaulacaspis** Gnglb.

Hsch. mit fast stumpfwinkeligen HEcken. K. u. Hlb. schwärzlichbraun, Hsch. u. die ersten Tergite rot, Fld. braungelb, die Wurzel der rostroten F., die Ts. u. B. gelbrot. 4. Gld. der F. quadratisch. 2,5—3 mm. — (*F. lineola* Boisd., *ruficollis* Waltl.) — T. 44, Fg. 4. — Selten . . **thoracica** Curt.

44. Gattung: **Falagriola** nov. gen.

Von *Falagria* durch kürzeren gedrungeneren Bau des Körpers, besonders des Hsch., den Mangel einer tiefen, scharf eingeschnittenen MFurche desselben, seine einfache, nach hinten gerichtete Haarlagerung; von *Cardiola* durch hinten gerandete S. u. Basis des Hsch. u. die fehlende Schultergrube auf den Fld. abweichend.

Lebensweise wie bei *Falagria.*

OS. dicht u. fein, deutlich punktuliert. Braunschwarz, Fld. manchmal braun mit oft gelbbraunem, schmalen HRande, die Wurzel der F. u. die Ts. dunkelrotbraun, B. bräunlichgelb. 1,8—2 mm. — (*F. fracticornis, picea* Grav., *pusilla* Heer.) — T. 44, Fg. 5. — Unter faulenden Pflanzenstoffen, nicht häufig.
nigra Grav.[1])

45. Gattung: **Cardiola** Rey.

Von *Falagria* u. *Falagriola* durch kugeligen, beim ♀ ungefurchten, an den S. ganz verrundeten Hsch. u. die durch ein Basalgrübchen vortretende Schulterbeule abweichend. Beim ♀ hat der kugelig eiförmige, schwach quere Hsch. kein Grübchen, beim ♂ aber eine seichte, abgekürzte Längsrinne.

Lebensweise wie bei *Falagria.*

Rotbraun, K. schwärzlich, Hsch. kastanienbraun, Hlb. dunkler mit hellen R. der Tergite, F. u. Ts. rostrot, B. gelb, K. u. Hsch. kaum sichtbar, Fld. sehr dicht u. fein, Hlb. ebenso dicht, aber etwas stärker punktuliert. Die kurze, gelbgraue, feine Behaarung liegt am VKörper nicht ganz an. 2,5 mm. — T. 44, Fg. 6: b UL. — Unter faulenden Vegetabilien, gemein. **obscura** Grav.

46. Gattung: **Astilbus** Steph.

(Synonym: **Drusilla** Lacord.)

Durch langgestreckte Gestalt mit langen F. u B., kurze Fld., langen, hinten breiten Hlb. u. das Börstchen in den VWinkeln des Hsch. ausgezeichnet. Beim ♂ ist die feine Längsfurche des Hsch. ausgehöhlt.

Die Arten leben unter Steinen u. besonders unter abgefallenem Laub. Siehe Fussnote auf S. 41, bei der Uebersicht der Gattungen.

Bräunlichrot, fein behaart, der K. meist etwas dunkler, ein Querring vor der Spitze des Hlb. schwarz, Mund, F., Ts. u. B. hell braungelb. K. u. Hsch. fein u. dicht, Fld. dicht, stärker, raspelartig punktiert, Hlb. sehr fein u. einzeln punktuliert, fast glatt. K. rundlich, so breit als der Hsch., die Fld. breiter, Hlb. an der Spitze bewimpert. 4—4,5 mm. — (*A. impressus* Rossi.) — T. 43, Fg. 5: b UKf., c UL. — In ganz Mitteleuropa gemein. **canaliculatus** F.

Das Vorkommen des sehr ähnlichen, aber ganz schwarzen sizilianischen *A. memnonius* Märk. (*tristis* Lucas) in Sachsen beruht wohl auf einem Irrtum.

3. Tribus: **Bolitocharini.**

Tr. mit 4, 4, 5 Gld. Hlb. fast parallel, die S. behaart u. nicht beborstet, Hsch. die Basis der Fld. nicht umfassend. —

Uebersicht der Gattungen.

1″ Basis der Fld. mit je 2 tiefen, länglichen Grübchen, Hsch. mit 2—4 eingegrabenen Längsstricheln, vorn zugespitzt, der K. dünn gestielt. 47. ***Autalia*** Mnnh.

1′ Basis der Fld. ohne Basalgruben, Hsch. höchstens mit einem Grübchen oder feiner Längsrinne.

2″ K. vorgestreckt, gerundet, hinten stark abgeschnürt, der Hals nur $^1/_3$ so breit als der K. oder schmäler, Hsch. vorne etwas gerundet zugespitzt, oder seitlich stark abgeschrägt; Fld. gedrängt, narbig punktiert, viel breiter als der Hsch. . . . . 48. ***Bolitochara*** Mnnh.

---

[1]) Hierher noch: *laevigata* Epp., durch fast glatten K. u. BrSch. unterschieden; dann *gratilla* Er. u. *naevula* Er., beide mit fein punktiertem Hsch.; endlich

Falagriola Lutzi n. sp., der F. *gratilla* u. *naevula* sehr ähnlich, aber K. u. Hsch. glatt, Fld. äusserst fein, wenig dicht punktuliert. Schwarz, glänzend, Hsch. rot, Fld. am VR. schmal, am HR. breiter rotgelb gesäumt, die Wurzel der braunen F., die Ts. u. B. gelb. 1,6—2 mm. — Transkaspien, Margelan. (Nach Herrn Dr. K. G. Lutz in Stuttgart benannt.)

2′ K. hinten nicht deutlich abgeschnürt, der Hals breiter als $^1/_3$ des K. u. meist unter dem Hsch. eingezogen, Hsch. vorne gerade abgestutzt oder flach ausgebuchtet.
3″ K. u. Hsch. dicht u. fein punktiert, sehr fein behaart, Hlb. langgestreckt, parallel, selten nach hinten verschmälert.
4″ Fld. am HR. neben den HWinkeln ausgeschnitten oder ausgebuchtet; Hsch. nicht oder sehr wenig schmäler als die Fld. Schläfen unter den Augen gerandet[1]).
5″ Die SR. des nicht herzförmigen Hsch. sind mehr weniger niedergebogen oder in geneigter Richtung verflacht, die RLinie ist von oben gar nicht oder nur zum Teile sichtbar. F. u. B. nicht verlängert. Gld. 1 der HTs. nicht oder wenig länger als 2.
6″ SR. des Hsch. vorne nicht tiefer herabgebogen, bei seitlicher Ansicht in gleicher Kurve verlaufend. Basis des Hsch. jederseits schwach ausgebuchtet.
7″ SR. des Hsch. mit einigen abstehenden Härchen bewimpert. 49. ***Silusa*** Er.
7′ SR. des Hsch. ohne Haarwimpern. Hlb. wenigstens auf der vorderen Hälfte gleichmässig fein u. dicht punktiert.
8″ Wenigstens die 3 ersten Hlb.-Tergite an der Basis stark quer vertieft. K. mit kurzen deutlichen Schläfen. Gld. 3 der F. nicht kürzer als 2.
9″ Gld. 3 der F. nur so lang als 2. Hsch. stark quer, aber kaum ganz so breit als die Fld. Hlb. zur Spitze schwach verengt. Körper fein, deutlich behaart . . . . 50. ***Phymatura*** J. Sahlb.
9′ Gld. 3 der F. länger als 2, Hsch. quer, breiter als die Fld. Hlb. parallel, Körper nur staubartig behaart . . . . 51. ***Euryusa*** Er.
8′ Nur die 2 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite an der Basis (das 1. stark, das 2. seicht) quer vertieft. K. bis zu den Augen in den Hsch. eingezogen. Gld. 3 der F. kürzer u. dünner als 2. Körper kurz u. breit gebaut, parallel, Hsch. stark quer, fast breiter als die Fld., Hlb. kurz, parallel, OS. gleichmässig äusserst dicht punktiert u. dunkel staubartig behaart. 52. ***Cyphaea*** Fauv.
6′ SR. des Hsch. vorne plötzlich tiefer herabgebogen u. gerundet, bei seitlicher Ansicht stark geschweift. Körper gestreckt, parallel, Fld. oft kürzer als der Hsch., Hlb. gleichbreit, manchmal zur Spitze erweitert. Augen mehr weniger klein . . . . 53. ***Leptusa*** Kr.
5′ SR. des herzförmigen Hsch. nicht niedergebogen, die RLinie von oben vollständig sichtbar. F. u. B. langgestreckt, die 3 Basalgld. der ersteren verlängert, Gld. 3 länger als 2, Gld. 1 der HTs. so lang als die 3 nächsten zusammen genommen. OS. sehr fein u. dicht punktuliert u. staubartig fein behaart . . . . 54. ***Tachyusida*** Rey.
4′ Fld. am HR. neben den HWinkeln kaum erkennbar ausgebuchtet.
10″ Vorder- u. MSchn. am AussenR. lang bedornt. Schläfen ungerandet. K., Hsch. u. Fld. von gleicher Breite, die feine Behaarung am Hsch. u. dem inneren Teile der Fld. quer gelagert . . . . . 55. ***Phytosus*** Curtis.
10′ Alle Schn. unbedornt.
11″ Die Behaarung des Hsch. u. meist auch der innere Teil der Fld. an der Naht der Quere nach gelagert. K. so breit oder fast so breit als der Hsch.
12″ Schläfen unterhalb der Augen gerandet; 6. freiliegendes Hlb.-Tergit an der Spitze ohne Dorn, das 5. länger als das 4., K. u. Hsch. deutlich schmäler als die Fld.
13″ F. zur Spitze nicht verdickt, die MGld. nicht oder kaum quer, Gld. 2 fast so lang als 1, 3 kürzer als 2. Körper nicht abgeflacht, überall sehr dicht punktuliert und dicht, kurz grau behaart . . 56. ***Heterota*** Rey.

---

[1]) Ungerandete Schläfen besitzt *Caloderina* Ganglb. Hierher eine Art: *hierosolymitana* Saulcy aus Dalmatien u. den Mittelmeerländern.

13′ F. zur Spitze verdickt, die MGld. stark quer, Gld. 2 viel kürzer als 1, wenig länger als breit, so lang als 3. Hsch. schwach herzförmig mit stumpfeckigen HWinkeln, K. vorgestreckt, fast viereckig, Körper stark abgeflacht . . . . 57. ***Homalota*** Mnnh.

2′ Schläfen unterhalb der Augen ungerandet, das 6. freiliegende Hlb.-Tergit an der Spitze mit langem, abstehenden Dorn, das 5. Tergit nicht länger als das 4. K. u. Hsch. kaum schmäler als die Fld., F. kurz, ihre vorletzten Gld. stark quer. Körper lang, dünn, fadenförmig, abgeflacht, klein. 58. ***Thectura*** Thoms.

1′ Die sehr feine Behaarung des Hsch. u. der Fld. ist einfach, fast gerade nach hinten gelagert. K. viel schmäler als der quere Hsch., dieser schmäler als die Fld. . . . . 59. ***Placusa*** Er.

3′ K. u. Hsch. sehr glänzend, nicht oder nur sehr spärlich, einzeln punktiert, K. klein, geneigt, mit sehr kurzen, dicht hinter den Augen verengten Schläfen, Hlb. kurz u. breit, eiförmig, zur Spitze gerundet verengt. (*Gyrophaenina*).

14″ F. vom 5. Gld. an verdickt, die Basis mit dem SR. des Hsch. verrundet, Hlb. nicht konkav, Körper mit deutlicher Behaarung.

15″ K. stark nach unten geneigt, Hsch. wenig schmäler als die Fld., gewölbt, Fld. nur so lang als der Hsch., das 1. u. 2. freiliegende Hlb.-Tergit allein an der Basis quer vertieft, Körper kurz u. breit, stark gewölbt, ziemlich lang behaart . . . . 62. ***Brachida*** Rey.

15′ K. wenig geneigt, Hsch. schmäler als die Fld., abgeflacht, der HR. fein aufgebogen, Fld. länger als der Hsch., die ersten 3—4 freiliegenden Hlb.-Tergite an der Basis quer vertieft. Körper länglichoval, flach gewölbt, sehr spärlich kurz behaart, meistens bunt gefärbt. 60. ***Gyrophaena*** Mnnh.

14′ F. vom 6. Gld. an verdickt, Hsch. sehr stark quer, vorne für den K. ausgebuchtet, Fld. nicht länger als der Hsch., die Scheibe gemeinschaftlich konkav, Hlb. reichlich so breit als die Fld., sehr kurz u. breit, die OS. tief ausgehöhlt, der SR. sägeförmig abgesetzt. Körper kurz u. breit, oben chagriniert, fast unpunktiert, kahl . . . . . 61. ***Encephalus*** Westw.

47. Gattung: **Autalia** Mnnh.

Durch den dünn gestielten K. u. die auffällige Skulptur des Hsch. u. der Fld. sehr ausgezeichnet, wodurch sie sich von der verwandten Gattung *Falagria* auch äusserlich leicht unterscheidet.

Die ersten Stände sind noch unbekannt.

Die wenigen Arten leben vorzüglich in Pilzen, aber auch unter faulenden Vegetabilien u. sind nicht häufig.

1″ Die MFurche des Hsch. ist seicht u. erlischt hinter der Mitte. Grössere Arten.

2″ Die ganze OS. nahezu glatt. Gelbrot oder rot, der K., die HBr. u. die 2 vorletzten Hlb.-Tergite schwarz oder dunkelbraun, der Mund, die F., mit Ausnahme der Spitze, u. B. gelbrot. 2,2—2,5 mm. — T. 44, Fg. 7: b UL. — In Pilzen, nicht häufig . . . . **impressa** Oliv.

2′ Die ganze OS. sehr fein aber deutlich punktiert. Schwarz, die B. bräunlichgelb mit dunkeln Schl., Ts. u. F. dunkelbraun. 2,2—2,5 mm. — (*A. alia* Gredl.) — Elberfeld . . . . **puncticollis** Sharp.

1′ Die MFurche des Hsch. ist tief u. vollständig, sie mündet hinten in die basale Querfurche. OS. glänzend, vorn kaum erkennbar punktiert, in den Querfurchen der Hlb.-Tergite allein stärker punktiert. Schwarz, F. u. Ts. pechbraun, B. gelbbraun, oft mit dunkleren Schl. 1,5—2 mm. — (*A. aterrima*, *angusticollis* Steph.) — T. 44, Fg. 8. — Unter Laub u. Moos; auch im trockenen Kuhdünger auf Viehweiden . . . . **rivularis** Grav.

48. Gattung: **Bolitochara** Mnnh.

Durch den vorgestreckten, hinten stark eingeschnürten rundlichen K. u. die grobe, dichte, narbige Punktur der Fld. leicht kenntlich.

Die Arten leben in Pilzen.

1″ Hlb. gelbrot oder gelbbraun, vor der Spitze mit schwarzer Querbinde, Endgld. der F. meistens gelb. Fld. des ♂ hinten neben der Naht mit kielförmiger Längsfalte; auch das 5. freiliegende Hlb.-Tergit in der Mitte mit einem Kielchen.

2″ Schläfen unterhalb der Augen gerandet. Der Hals ist viel schmäler als der halbe K. Bräunlichrot, der K., die FMitte, oft auch die Scheibe des Hsch. dunkler braun, ein Querband vor der Spitze des Hlb., dann ein kleiner Fleck am vorderen Teile der Naht, sowie eine grosse dreieckige Makel in den HWinkeln des Hsch. schwarz.

3″ K. u. Hsch. dicht u. halb so stark als die Fld. punktiert. 4,5—5 mm. — (*B. elongata* Heer, *elegans* Fairm.) — T. 44, Fg. 9. — Ueberall nachgewiesen; eine der selteneren Arten . . . . **lucida** Grav.

3′ K. u. Hsch. sehr fein, fast erloschen punktuliert. 5—5,5 mm. — (*B. eximia* Epph.) — Bayern . . . . **Reyi** Sharp.

2′ Der Hals ist viel breiter als der halbe K.

4″ K. u. Hsch. rotbraun, letzterer mit scharf rechteckigen HWinkeln. Fld. mit schräger Impression. Färbung wie bei den vorigen. 4,5—5 mm. — In Schlesien; selten . . . . **Mulsanti** Sharp.

4′ K. braun oder schwarz, Hsch. rot, Fld. ohne deutlichen dorsalen Schrägeindruck. Gelbrot, ein Querband vor der Spitze des Hlb., u. ein mehr weniger grosser Flecken auf dem hinteren Teile der Fld. schwarz, oder die Fld. sind schwarz, an den Schultern u. am HR. gelbrot.

5″ K. stark u. wenig dicht, Hsch. fein u. mässig dicht punktuliert, Fld. vierfach gröber u. viel feiner als der Hlb. punktiert. 4—4,5 mm. — (*B. pulchra, cincta* Grav., *flavicollis* Rey.) — Häufig . . . . **lunulata** Payk.

5′ K. grob u. dicht, Hsch. ziemlich stark u. dicht, halb so stark als die Fld. punktiert u. mindestens ebenso stark als der Hlb. punktiert. 3,5—4 mm. — Bei uns überall nachgewiesen, aber viel seltener als die vorige . **bella** Märkel.

1′ Hlb. schwarz, die vorderen Tergite manchmal rötlichbraun. Endgld. der F. schwarz. Fld. des ♂ u. das 5. freiliegende Tergit ohne Kiellinien. Schläfen unterhalb der Augen gerandet. K. so breit als der Hsch. K. schwarz, Hsch. rotbraun, Fld. schwarz, mit einer braungelben, von den Schultern in die Nahtecke gehenden Schrägbinde. Das 5. u. 6. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ gekörnelt. 3,5—4 mm. — (*B. cincta* Boisd.) — T. 44, Fg. 10. — Ueberall; nicht selten . . . . **obliqua** Er.

49. Gattung: **Silusa** Er.

Von den verwandten Gattungen mit ausgerandeter HEckenspitze der Fld. durch die gleichmässig gerundeten, vorn nicht tiefer herabgebogenen S. des Hsch. u. durch die abstehenden Haarbörstchen an den S. der Fld. zu erkennen.

Die wenigen Arten dieser Gattung leben am ausfliessenden Baumsafte u. unter Baumrinden.

1″ Die vorderen Hlb.-Tergite gleichmässig dicht punktiert:

Untergattung: **Silusa** Er.

K. u. Hsch. sehr fein u. dicht, Fld. stärker u. dicht punktiert. Fein behaart, braunschwarz, der Hsch. an den S. breit rotbraun gesäumt, Fld. braunrot, am Sch. u. meist auch an den HWinkeln angedunkelt, Wurzel des Hlb. heller, die Wurzel der braunen F., die Ts. u. B. gelbrot. Beim ♂

hat das 5. freiliegende Tergit in der Mitte einen Längskiel. 3,5—4 mm. — (*S. rufula* Motsch., *alpicola* Heer.) — T. 44, Fg. 18. — Sehr selten.
rubiginosa Er.

1' Die Hlb.-Tergite in den Basalfurchen stark, sonst fein u. spärlich punktiert:

Untergattung: **Stenusa** Kr.

K. u. Hsch. dicht u. stark, Fld. grob, gedrängt, rauh punktiert. Körper länger, fein behaart, hell rostrot, der K. u. ein Querband vor der Spitze des Hlb. schwarz, die Wurzel u. Spitze der braunroten F., die Ts. u. B. rotgelb. Beim ♂ hat das 5. freiliegende Hlb.-Tergit 2 Längskiele. 3,5 bis 4 mm. — T. 44, Fg. 17: b UKf., c UL. — (*S. rufa* Heer.) — Selten.
rubra Er.

50. Gattung: **Phymatura** J. Sahlb.

Von *Silusa* durch den Mangel der Wimperhaare am Hsch., von *Euryusa* durch viel schmäleren Hsch. unterschieden. Von *Bolitochara*, wozu sie lange gezogen wurde, durch nicht deutlich abgeschnürten K. abweichend.

Hierher nur eine Art, welche in Schwämmen lebt.

Fein gelbgrau behaart, bräunlichschwarz oder schwarz, die Fld. braunrot, am Sch. u. in den HWinkeln schwarz, die HR. der vorderen Hlb.-Tergite schmal rotbraun gesäumt, F., Ts. u. B. gelbrot. K. viel schmäler als der quere Hsch. u. wie dieser fein punktiert, Fld. fast breiter als der Hsch., länger als dieser, ziemlich stark, gedrängt punktiert; Hlb. zur Spitze leicht verengt, oben dicht punktiert. 2,3—3 mm. — (*Ph. gyrophaenoides* J. Sahlb.) T. 44, Fg. 11. Sehr selten . . . . **brevicollis** Kr.

51. Gattung: **Euryusa** Erichson.

Durch auffallend breiten Hsch. u. flache, am HR., neben den HWinkeln tief ausgeschnittene Fld. ausgezeichnet.

Die Arten leben bei Ameisen (***Lasius brunneus*** u. ***niger***), besonders in anbrüchigen Eichen, aber auch unter von ***Lasius*** bevölkertem, abgefallenem Laub.

1'' Fld. mindestens so lang als der Hsch. Beim ♂ ist das 5. freiliegende Tergit in der Mitte kurz gekielt.

2'' Hlb. sehr fein u. dicht, das 4. u. 5. freiliegende Tergit sehr fein u. spärlich punktuliert. Körper rostbraun, der K. u. die vorletzten Tergite dunkler.

3'' Hsch. viel breiter als die Fld., diese nicht so lang als zusammen breit, Punktur der OS. äusserst fein u. gedrängt. 3—3,2 mm. — (*E. coarctata* Märkl.) — T. 44, Fg. 12. — Im Mulme alter Bäume u. in den Rindenrissen stehender Bäume, sehr selten . . . . **sinuata** Er.

3' Hsch. wenig breiter als die Fld., diese fast so lang als zusammen breit. Punktur der OS. sehr dicht u. sehr fein, aber kräftiger als bei der vorigen Art. 3 mm. — (*E. laticollis* Heer, *linearis* Märkel.) — Sehr selten.
optabilis Heer.

2' Hlb. wenig fein u. sehr dicht, gleichmässig bis zur Spitze u. auch der VKörper in gleicher Weise punktiert. Hsch. nur so breit als die Fld., diese etwas kürzer als zusammen breit. Schwarz, Hsch. bräunlichschwarz, Fld. kastanienbraun, die FBasis, Ts. u. B. gelblichrot. 2,8—3,2 mm. — Unter Baumrinden, bei *Lasius*-Arten, selten . . . . . **castanoptera** Kr.

1' Fld. nur halb so lang als der Hsch. 3,2—3,8 mm. — In Steiermark; bei uns noch nicht gefunden . . . . **brachelytra** Kiesw.

52. Gattung: **Cyphaea** Fauvel.

Durch kurze Gestalt, breiten Hsch., gleichmässige, dichte u. starke Punktur der OS., sehr undeutliche dunkle Behaarung, kurze F. von den Verwandten abweichend. Die Körperform u. der Bau des Hsch. erinnern sehr an *Euryusa*.

Hierher nur eine bekannte Art.
Breit, dunkel staubartig behaart, tief schwarz, glänzend, kräftig u. gedrängt punktiert, die Wurzel der F., Mund u. B. bräunlichrot, die Schl. dunkler. K. breit, aber viel schmäler als der Hsch., bis zu den Augen in den Hsch. eingezogen, dieser stark quer, merklich breiter als die Fld., an der gerundeten Basis jederseits flach gebuchtet, hinter der Mitte am breitesten; Fld. viel länger als der Hsch., nicht ganz so lang als zusammen breit, Hlb. kurz, parallel, die Tergite kurz, gleichlang. 1,5—2 mm. — (*C. carbonaria* Hmpe.) — Unter Pappel-, Birken- u. Buchenrinden, sehr selten. Hessen, Preussen, Schlesien, Mähren . . . . **curtula** Er.

53. Gattung: **Leptusa** Kraatz.

SR. des Hsch. vorne bei seitlicher Ansicht stärker gerundet herabgebogen, Fld. am HR. neben den HWinkeln ausgebuchtet. Körper gestreckt, parallel, Fld. oft stark verkürzt, K. meistens mit ziemlich kleinen Augen, Hsch. selten schmäler als die Fld., Hlb. parallel, oder nach hinten etwas erweitert, das 5. freiliegende Tergit länger als das 4.

Die Arten leben teils unter Baumrinden, teils unter nassem Laub u. Moos, vorzüglich in Gebirgsgegenden.

1″ Hlb. parallel, hinten nicht breiter als die Fld. Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit in der Mitte beim ♂ mit einem Fältchen oder Höckerchen.

2″ Fld. länger als der Hsch. . . . . UGattung ***Leptusa*** s. str.

3″ Fld. viel länger als der Hsch., die vorletzten FGld. nicht ganz doppelt so breit als lang.

4″ Hsch. so breit als die Fld., braun, der K. u. die vorletzten Tergite schwärzlich, die F., Ts. u. B. gelbrot. 2,5—3,2 mm. — (*L. analis* Gyll., *cinctella* Motsch., *brevicornis* Rey.) — T. 44, Fg. 13. — Unter faulenden Baumrinden nicht selten. **angusta** Aubé.

4′ Hsch. deutlich schmäler als die Fld., braunschwarz, die Spitze des Hlb., die Basis der F., die Ts. u. B. gelbrot. 2—2,5 mm. — (*L. morosa* Heer, *fumida* Er., *pallipes* Luc., *similis* Kellner.) — T. 44, Fg. 14. — Mit der vorigen Art, aber seltener . . . . **haemorrhoidalis** Heer.

3′ Fld. wenig länger als der Hsch., die vorletzten FGld. reichlich doppelt so breit als lang. Kleiner, braunschwarz, die Fld. pechbraun, sehr grobkörnig punktiert, die Spitze des Hlb. rot, die Wurzel der F., die Ts. u. B. rotgelb. 1,5—2 mm. — (*L. cribripennis* Kr.) — Nach Schilsky in Deutschland; scheint noch nicht sicher nachgewiesen zu sein . . . **fuliginosa** Aubé.

2′ Fld. nicht länger als der Hsch., nach hinten leicht erweitert, hinten neben der Naht beim ♂ kielförmig gehoben; Hsch., Fld. u. Hlb. von gleicher Breite:

Untergattung: **Pachygluta** Thoms.

Schwarz, fein behaart, glänzend, Hsch. rot, Fld. oft dunkelbraun, Hlb. vorne rotbraun, Spitze rötlich, die Wurzel der braunen F., die Ts. u. B. rotgelb. 2,3—2,5 mm. (*L. rubricollis* Heer.) — T. 44, Fg. 15: b UKf., c UL. — An abgelösten, geschichteten u. schimmelnden Baumrinden, oft zahlr. **ruficollis** Er.

1′ Hlb. lang, zur Spitze stark verbreitert u. hier breiter als die Fld. Diese viel kürzer als der Hsch. Augen sehr klein:

Untergattung: **Pisalia** Rey.

5″ Arten von wenigstens 2 mm Länge.

6″ Fld. deutlich gekörnelt, Hsch. ohne deutliche MFurche. Dunkelbraun oder pechschwarz, fein behaart, Hlb. schwarz mit braunroter Spitze, F., Ts. u. B. gelbrot. K. so breit als der Hsch., dieser kaum quer, nach hinten leicht

verengt, am HR. jederseits mit einem etwas schrägen Quertältchen; Fld. etwas länger als der halbe Hsch. 2—2,2 mm. — Im Schwarzwalde, unter Moos . . . . **Simoni** Epph.

6' Fld. fein u. weitläufig punktiert, Hsch. ohne MFurche, Körper flach, fein behaart, schwarz, K. dunkelbraun, Hsch., Fld. u. Spitze des Hlb. rotbraun, F., Ts. u. B. gelbrot. Körperform wie bei der vorigen. 2—2,2 mm. — In den Sudeten, am Altvater, unter Moos im ersten Frühjahre. v. **sudetica** Lockay.

5' Kleine Art, von der Form der vorigen, von nur 1,6—1,8 mm Länge. Hsch. um die Hälfte breiter als lang. Sonst wie die *sudetica* gefärbt. — In den Sudeten, wie die vorige . . . . **flavicornis** Brancs.

54. Gattung: **Tachyusida** Rey.

Von *Leptusa* durch die stark verlängerten Basalgld. der F., das sehr lange erste Gld. der HTr. u. von allen weiteren Gattungen dieser Tribus durch den herzförmigen, an den S. nicht niedergebogenen Hsch. mit von oben sichtbarer SR.-Linie verschieden. —

Hierher nur eine, in alten Baumstöcken vorkommende Art.

Langgestreckt, staubartig gelblich behaart, oben überall äusserst dicht u. fein punktuliert, fast matt, rotgelb, der K. u. die vorletzten Hlb.-Tergite schwärzlich, manchmal auch die Fld. hinten etwas getrübt. F. lang, die mittleren Gld. nicht quer. K. etwas schmäler als der Hsch., dieser herzförmig, schwach quer, vor der Mitte fast so breit als die Fld., diese so lang als zusammen breit, 5. freiliegendes Tergit beim ♂ in der Mitte mit körnchenartigem Kielchen. 3—3,5 mm. — Rheinprovinz, Ostdeutschland. Sehr selten . . . . **gracilis** Er.

55. Gattung: **Phytosus** Curtis.

Durch die bedornten V- u. MSchn. sehr ausgezeichnet. Der Körper ist gleichbreit, einer *Leptusa* ähnlich.

Die Arten leben nur an der Meeresküste. Die Larve von *nigriventris* soll nach Fauvel dem ausgebildeten Käfer recht ähnlich sehen.

1" Fld. länger als der Hsch., so lang als zusammen breit. Fl. vorhanden:

Untergattung: **Phytosus** s. str.

Langgestreckt, gleichbreit, sehr fein u. dicht punktuliert u. überall sehr fein behaart, schwarz, fast matt, die Fld. hinten u. an der Naht rötlich, die äusserste Spitze des Hlb. braun, F., Ts. u. B. bräunlichgelb, die Schl. oft getrübt. 2—2,5 mm. — (*Ph. filiformis* Motsch., *dimidiatus* Woll., *semilunaris* Rey.) — Am Meeresstrande unter Steinen u. in Felsspalten; während der Flut oft im Wasser. Dürfte an der deutschen Ostseeküste nicht fehlen. **spinifer** Curt.

1' Fld. kürzer als der Hsch., Fl. fehlen. Gelb, K. braun, die vorletzten 2 bis 3 Hlb.-Tergite braun oder schwarz:

Untergattung: **Actosus** Rey.

2" Grösser; jede Fld. ist nur so lang als einzeln breit. 2,5—3 mm. — T. 44, Fg. 16. — Am sandigen Strande der Meeresküste, besonders unter Kadavern. Holland, und vielleicht auch an der Nordsee . . . . **nigriventris** Chevrl.

2' Kleiner, jede Fld. ist beträchtlich länger als einzeln breit. 2—2,5 mm. — An den Küsten der Nord- u. Ostsee, am sandigen Strande unter Algen u. Steinen. **balticus** Kr.

56. Gattung: **Heterota** Rey.

Ganz vom Aussehen einer grossen *Atheta,* aber durch die TrGlderzahl zu den *Bolitocharinen* gehörend. F. zur Spitze nicht verdickt, die Gld. kaum quer, Gld. 3 ist kürzer als 2; Gld. 1 der HTr. nicht verlängert.

Die einzige Art dieser Gattung lebt am Meeresstrande.

Schwarz, dicht u. fein punktuliert u. fein grau behaart, glänzend, nur die Knie u. Tr. rotgelb, manchmal auch die Schn. heller. K. fast so breit als der Hsch., beim ♂ mit einem Grübchen, Hsch. viel schmäler als die Fld., schwach quer, mit stark abgestumpften Winkeln, Fld. kaum so lang als zusammen breit, Hlb. glänzender. Die 3 ersten Tergite an der Basis quer vertieft. 2,5—3 mm. — (*H. Fairmairei* Bris., *Godelinaisi* Fauv., *trogophloeoides* Woll.) — An den Küsten der Nord- u. Ostsee . **plumbea** Waterh.

57. Gattung: **Homalota** Mnnh.

K. fast so breit als der Hsch., die Schläfen etwas länger als die Augen, Hsch. wenig breiter als lang, schwach herzförmig, mit stumpfwinkeligen HEcken u. flach gefurchter Mitte; Fld. etwas breiter als der Hsch., fast so lang als breit, Hlb. gleichbreit, das 5. freiliegende Tergit etwas länger als das 4. F. zur Spitze verdickt, die vorletzten Gld. stark quer, Gld. 2 so lang als 3. Körper abgeflacht.

Die wenigen Arten dieser Gattung leben unter Baumrinden.

Langgestreckt, abgeflacht, schwarz, wenig glänzend, überall dicht u. fein punktuliert u. fein behaart, nur der Hlb. gegen die Spitze glänzender u. fast glatt, die Fld. u. die Spitze des Hlb. braun, die F. u. Ts. braun mit rötlicher Basis, B. gelbrot, die Schl. schwach getrübt. 2,3—2,6 mm. — (*H. depressiuscula* Mnnh., *compressa* Mnnh., *angustata* Sahlb., *sculpta* Baudi, *planaticollis* Aubé, *arcana* Rey.) — Bei uns überall unter Rinden, aber nicht häufig . . . . **plana** Gyll.

58. Gattung: **Thectura** Thoms.

Klein, dünn, fadenförmig, abgeflacht, K., Hsch., Fld. u. Hlb. von gleicher Breite. K. gross, viereckig, Hsch. schwach quer, fast quadratisch, Fld. so lang als zusammen breit, F. kurz, zur Spitze verdickt, die vorletzten stark quer. Das Analsegment hat beim ♂ einen langen, mittleren Dorn u. 2 kürzere an den S., beim ♀ sind die seitlichen Dorne länger als der mittlere.

Von *Homalota* durch ungerandete Schläfen verschieden. Käfer u. Larve leben unter Kiefernrinde in den Gängen von *Ips laricis* (Lärchenborkenkäfer).

Schwarz, die Fld. u. die Spitze des Hlb. braun, die Wurzel der F., der Mund u. die B. bräunlichgelb. OS. äusserst fein punktuliert u. behaart. Das 2.—4. Hlb.-Tergit beim ♂ jederseits mit einem sehr kleinen Höckerchen. 1,5 mm. — (*Th. inconspicua* Heer.) — Unter Baumrinden, nicht selten. **cuspidata** Er.

59. Gattung **Placusa** Erichson.

Unter den verwandten Gattungen durch die einfache nach hinten gelagerte Behaarung des Hsch. leicht kenntlich; von *Gyrophaena* durch die sehr dichte Punktur u. fast matte OS. verschieden.

Die Arten leben unter Baumrinden. Nach Perris schmarotzt die Larve von *Pl. complanata* in den Gängen des grossen Borkenkäfers: *Ips stenographus* unter Kiefernrinde. — Die sehr ähnlichen, zum Teil schwierig zu unterscheidenden Arten sind ziemlich übereinstimmend gefärbt: dunkelbraun, meist mit helleren Fld., die Basis der F., die Ts. u. B. braungelb.

1″ K. u. Hsch. ganz matt u. glanzlos. Der Hsch. reichlich doppelt so breit als in der Mitte lang. Beim ♂ das 6. freiliegende (letzte) Hlb.-Tergit in der Mitte kurz höckerartig aufgetrieben u. jederseits mit einem längeren, nach innen gekrümmten Dorn.

2″ Grösser, Basis des Hsch. nicht gerandet. 2—2,3 mm. — (*Pl. humilis* Er., *pumilio* Perris, non Grav.) — Unter Nadelholzrinden in Gebirgsgegenden, oft zahlreich . . . . **complanata** Er.

2′ Kleiner, Basis des Hsch. sehr fein gerandet. 1,7—2 mm. — *P. humilis* Kr. — Bayern, Westfalen, Thüringen, Cassel, Braunschweig, Mecklenburg, sehr selten. **depressa** Märkl.

1′ K. u. Hsch. wenig, aber dennoch schwach glänzend.

3″ Hsch. nur sehr wenig schmäler als die Fld.

4″ Das 6. (letzte) Hlb.-Tergit beim ♂ in der Mitte mit 3eckigem Zahn u. jederseits in ein kurzes, den MZahn nicht überragendes Dörnchen ausgezogen. Hlb. breit, nach hinten wenig verengt. Hsch. doppelt so breit als lang. 1,5—2 mm. — (*Pl. subdepressa, meridiana, similata* Rey.) — T. 44, Fg. 19. — Unter Eichen- u. Kiefernrinde . . . . **pumilio** Grav.

4′ Das 6. (letzte) freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ in der Mitte mit 2 kleinen körnchenartigen Höckerchen.

5″ Auch das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ in der Mitte mit 2 kleinen körnchenförmigen Erhabenheiten, das 6. an der Spitze mit 3 dornförmigen Zähnchen u. seitlich mit je einem gekrümmten Dorn. OS. dunkel schwarzbraun, Hlb. schwarz, Basis der F., die Ts. u. B. braungelb. Hsch. fast doppelt so breit als in der Mitte lang. 2 mm. — (*Pl. nitidula* Thoms., *coronata* Solsky.) — Unter Weidenrinden, ziemlich selten . . . . . **atrata** Sahlb.

5′ Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ u. ♀ ohne körnchenförmige Erhabenheiten, das 6. an der Spitze in 3—5 kleine Zähnchen u. aussen in je ein Dörnchen verlängert. Färbung etwas heller als bei der vorigen Art, besonders sind die Fld. heller braun, die vorletzten FGld. stark quer. Hsch. nicht ganz doppelt so breit als lang, nach vorne stärker verengt. 2 bis 2,3 mm. — (*Pl. infima* Er., *denticulata* Sharp.) — In Gebirgsgegenden unter Nadelholzrinde, oft zahlreich . . . . **tachyporoides** Waltl.

3′ Hsch. viel schmäler als die Fld.:

Untergattung: **Calpusa** Rey.

Schmäler u. gestreckter als die vorigen, von gleicher Färbung, F. vom 5. Gld. an verdickt, die vorletzten Gld. stark quer. Beim ♂ ist das 6. freiliegende (letzte) Hlb.-Tergit in der Mitte des HR. in ein Zähnchen u. die S. in einen etwas gekrümmten Dorn ausgezogen. 1,7—2 mm. — (*Pl. planiuscula* Heer, *granulata* Baudi.) — Elberfeld, Nassau, Hessen, Thüringen, Mark Brandenburg etc. . . . . **adscita** Er.

60. Gattung: **Gyrophaena** Mnnh.

Durch breite, ovale u. flache Gestalt, bunte Färbung, sehr spärliche Punktur u. Behaarung des glänzenden Hsch., die schmale basale Aufbiegung des letzteren, den meist kurzen K. mit vorstehenden Augen, leicht kenntlich. — Die Larve beschrieb Rey von *G. affinis*; sie fand sich mit dem Käfer an noch nicht vertrockneten Pilzen.

Die Arten leben gesellschaftlich, oft in grosser Menge, an Schwämmen u. Pilzen.

1″ Hsch. einzeln punktiert u. meist mit 2 grösseren Punkten vor der Basis, oder mit 2 weitläufig gestellten, meist flach vertieften Punktreihen.

2″ F. schlank, die Gld. 5—10 nicht oder kaum quer.

3″ Hsch. schwarz, mit breit abgesetztem BasalR., Fld. an der Naht kaum länger als eine Fld. breit, F. schwarz mit gelber Wurzel. Schwarz, Fld. rot mit schwarzer Makel am Sch. u. in den HWinkeln, die HR. der Hlb.-Tergite rotbraun, Ts. u. B. gelb. Grosse, etwas gewölbte Art. 2,5 bis 2,7 mm. — (*G. signatipennis* Gredl., *Kraatzi* Solsky, *Solskyi* Fauv.) — In Wäldern an Schwämmen, selten. Bayern, Mähren, Schlesien. . **nitidula** Gyll.

3′ Hsch. gelbrot, mit schmal abgesetztem BasalR., Fld. an der Naht viel länger als eine Decke breit. F. gelb, manchmal braun mit gelber Basis.

4'' Grösser, F. gelb, das 5. freiliegende Hlb.-Tergit braun, beim ♂ mit kleiner hufeisenförmiger Erhabenheit, das 6. an der Spitze mit 2 gegeneinander gekrümmten Zähnen. Gelbrot, der K., der Hsch. am HR. u. in den HEcken, dann ein Querband vor der Spitze des Hlb. schwärzlich. 2,4—2,7 mm. — T. 45, Fg. 1: b UKf., c UL. — In Wäldern an Schwämmen, nicht häufig. **pulchella** Heer.

4' Kleiner, F. weniger lang, die vorletzten Gld. fast ein wenig breiter als lang, braun mit gelber Basis. Das 5. freiliegende Tergit beim ♂ mit einem einfachen Höckerchen, das 6. wie bei der vorigen Art. Gelbbraun, der K. u. ein Querband vor der Spitze des Hlb., manchmal auch die HWinkel des Hsch. in geringem Umfange schwärzlich. 1,5—2 mm. — (*G. amabilis* Boisd., *diversa* Rey.) — T. 44, Fg. 20. — In Schwämmen, nicht selten. **affinis** Sahlb.

2' Die vorletzten Gld. der F. stark quer.

5'' Grössere Arten von 1,5—2,3 mm Länge. — K. schwarz, Hsch. gelbbraun oder braun, selten schwarz, mit hellen R., Fld. bräunlichgelb, in den HWinkeln meistens dreieckig geschwärzt, Hlb. gelbrot, ein Querband vor der Spitze schwarz, die Basis u. Spitze rötlich.

6'' Fld. stark u. dicht runzelig punktiert.

7'' Grösser, 5. freiliegendes Hlb.-Tergit beim ♂ in der Mitte mit 2 körnchenartigen Höckerchen u. jederseits ein Kielchen; das 6. mit 4 Dörnchen, die seitlichen länger, die mittleren genähert. Hsch. braun, mit helleren R., die Basis der rostroten F., die Ts. u. B. hellgelb. 1,8—2,3 mm. — (*G. congrua* Thoms.) — In Pilzen schattiger Wälder, manchmal häufig . . **gentilis** Er.

7' Etwas kleiner; 5. freiliegendes Hlb.-Tergit beim ♂ mit 6 kleinen Längsfältchen, das 6. mit einem ausgerandeten MZahn u. jederseits einem Dorn an der Spitze. Hsch. braunschwarz mit hellen R., F., Ts. u. B. gelb. 1,8 bis 2,1 mm. — T. 45, Fg. 2. — An Schwämmen, häufig . . . **nana** Payk.

6' Fld. fein u. weitläufig, gewöhnlich in den HWinkeln etwas deutlicher punktiert. Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ mit 4—6 kleinen Längshöckerchen.

8''' Das 6. (letzte) freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ in der Mitte des SpitzenR. in 2 gekrümmte Fortsätze ausgezogen. K. schwarz, Hsch. dunkelbraun, Hlb. mit breiter Querbinde vor der Spitze. 1,5—1,8 mm. — (*G. carpini* Baudi, *despecta*, *ruficornis* Rey.) — An Schwämmen, nicht häufig. **bihamata** Thoms.

8'' Das 6. (letzte) freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ in 2 breite, dreieckige Zähne ausgezogen, Färbung wie bei der vorigen Art, etwas heller u. grösser. 2 mm. — (*G. glabrella* Motsch.) — An Baumschwämmen, selten. **laevipennis** Kr.

8' Das 6. (letzte) freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ in der Mitte mit einem schmalen gespaltenen MZahn oder MDorn u. jederseits in einen nach innen gekrümmten Dorn ausgezogen.

9'' Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ in der Mitte mit 6—8 sehr kleinen Längsfältchen. 1,5—2 mm. — (*G. pallidicornis* Steph., *congrua* Er.) — An Schwämmen, nicht selten . . . . **fasciata** Mrsh.

9' Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ in der Mitte mit 4 Längshöckerchen. Hsch. zerstreut punktiert. 1,5 mm. — (*G. puncticollis* Thoms., *punctulata* Rey.) — Rheinbaden, Rheinprovinz, Preussen, Württemberg. **Poweri** Crotch.

5' Kleine Arten von nur 1—1,4 mm Länge.

10'' Hsch. auf der Scheibe wenig dicht aber deutlich zerstreut punktiert.

11'' Rotgelb, der K., die Spitzenwinkel der Fld. u. das 4. freiliegende Hlb.-Tergit schwarz oder braun. Beim ♂ hat das 5. Tergit 4 Längskielchen u. das 6. (letzte) in der Mitte des HR. einen dreieckigen MZahn u. an den S. je einen gekrümmten Dorn. 1—1,3 mm. — T. 45, Fg. 3. — In Wäldern, an Schwämmen . . . . **minima** Er.

11′ Bräunlichschwarz, die Schultern, manchmal auch die Naht der Fld. rotbraun, Spitze des Hlb. braungelb, F., Ts. u. B. gelb. Das 5. freiliegende Hlb.-Tergit beim ♂ ohne Kielchen. 1,2—1,4 mm. — An Baumschwämmen nicht selten . . . . **manca** Er.

10′ Hsch. chagriniert, glänzend, nicht punktiert, nur mit 2 weitläufigen Punktreihen.

12″ Augen gross, fast die ganzen S. einnehmend, die Schläfen dahinter sehr kurz, stark verengt. Schwarz, Fld. braungelb, mit einem grossen, schwarzen Flecken in den HEcken, die Wurzel der braunen F., die Ts. u. B. gelb. Das 5. Tergit beim ♂ ohne Höckerchen, das 6. mit 2 Zähnen. Körper breiter als der der nachfolgenden. 1—1,3 mm. — Bei uns sehr selten, häufiger in Osteuropa . . . . **lucidula** Er.

12′ Augen kleiner, die Schläfen wenig kürzer als die Augen, nach hinten schwach verengt:

Untergattung: **Phaenogyra** Rey.

Hsch. fast glatt, nur mit 2 Reihen feiner, weitläufiger Punkte; Hlb. kaum punktiert. Braunschwarz, fettglänzend, F., Ts. u. B. gelb, Fld. manchmal pechbraun.

13″ Grösser, die vorletzten FGld. schwach quer, beim ♂ das 5. freiliegende Hlb.-Tergit mit einer Querreihe sehr feiner Fältchen besetzt. 1,3—1,5 mm. — (*G. laevigata* Heer.) — An Baumschwämmen, oft in grosser Menge. **strictula** Er.

13′ Kleiner, die vorletzten FGld. stark quer, beim ♂ das 5. freiliegende Tergit mit einer Querreihe von sehr feinen Körnchen besetzt. 1,2 bis 1,3 mm. — (*G. brevicornis* Rey.) — Mit der vorigen, aber seltener. **polita** Grav.

1′ Hsch. deutlich, ziemlich dicht behaart, ziemlich dicht oder fast gar nicht punktiert, chagriniert, ohne 2 stärkere Punktreihen u. ohne grössere Punkte auf der Scheibe. Sehr kleine Arten.

14″ Hsch. ziemlich dicht punktiert, Fld. parallel, kürzer als zusammen breit, Hlb. gestreckt, nach hinten undeutlich verengt, die Tergite fast von gleicher Länge, oben alle fein u. dicht punktuliert. Körper schmal, gestreckt:

Untergattung: **Agaricophaena** nov.

Klein, schmal, dunkelbraun, die Fld. wenig heller, Basis u. Spitze des Hlb. etwas heller gelbbraun, Mund, F. u. B. hellgelb. 1 mm. — (*G. punctipennis* Thoms., *fungicola* Motsch.) — T. 45, Fg. 4. — An Baumschwämmen, sehr häufig . . . . **boleti** L.

14′ Hsch. chagriniert, sehr fein behaart, aber fast unpunktiert, Fld. lang u. breit, nach hinten ein wenig erweitert, an den S. fast so lang als zusammen breit, Hlb. gedrungen gebaut, nach hinten verengt, die ersten 3 Tergite lang, die andern kurz, alle kaum sichtbar punktiert. Körper breit oval.

Untergattung: **Agaricochara** Kr.

Klein, breitoval, braungelb, Hsch. rötlichbraun, der K. u. die Mitte des Hlb. schwärzlich, die HWinkel der Fld. meistens etwas getrübt, die Wurzel der rostfarbigen F., die Ts. u. B. gelb. 1—1,2 mm. — An Baumschwämmen; bei uns überall, aber selten . . . . **laevicollis** Kr.

61. Gattung: **Encephalus** Westwood.

Durch kurze u. breite Körperform, fast mangelnde Punktierung u. fehlende Behaarung der OS., den kurzen gerundeten, oben tief ausgehöhlten Hlb. u. die kurzen, erst vom 6. Gld. an verdickten F. sehr ausgezeichnet.

Bei uns nur durch eine Art vertreten.

Kurzoval, schwarz, nicht deutlich punktiert u. nicht behaart, am Grunde chagriniert, fettglänzend, die F., Ts. u. B. rötlichgelb, K. klein, Hsch. sehr stark quer, mehr wie doppelt so breit als lang, vorne schwach doppelbuchtig, die Scheibe nur mit wenigen Pünktchen besetzt, Fld. so lang als der Hsch., kurz, jede einzelne kürzer als breit, längs der Naht strichförmig gesäumt, die Scheibe bräunlichgelb, Hlb. nicht punktiert, an der Basis oft braunrot. 1,8—2,2 mm. — T. 45, Fg. 5. — Unter Laub, Moos u. an Pilzen, sehr selten . . . . **complicans** Westw.

62. Gattung: **Brachida** Rey.

Durch sehr kurzen, gewölbten, ovalen Körper, der sehr an eine *Aleochara* erinnert, den starken Glanz des Hsch., die längere, wenig dichte, nicht ganz anliegende Behaarung u. den sehr geneigten, fast bis zu den Augen eingezogenen K. leicht kenntlich.

Es sind nur wenige Arten bekannt, davon ist nachfolgende allein in Nord- u. MEuropa einheimisch.

Kurz u. breitoval, gewölbt, glänzend, schwarz oder pechbraun, wenig dicht aber ziemlich lang, rauh braun behaart, der Mund, F. u. B. gelbrot, die F. zur Spitze oft angedunkelt. K. klein, Hsch. querelliptisch, die S. mit der Basis in einer Flucht verrundet, Fld. etwas breiter als der Hsch., so lang als dieser, Hlb. kurz, gerundet verengt, oben fein u. sehr spärlich, die Fld. dicht u. sehr fein, der Hsch. nur einzeln fein punktuliert. Bei dem ♂ zeigen die Fld. vor der Spitze neben der Naht ein glänzendes Höckerchen. 2 mm. — (*B. notha* Er., *pilosa* Hampe.) — Unter feuchtem Laub u. Moos, aber auch an Baumschwämmen, selten . . . **exigua** Heer.

4. Tribus: **Oligotini.**

Tr. mit 4, 4, 4 Gld. F. nur 10gliederig.

Hierher nur eine einzige Gattung, die nur sehr kleine, an *Aleochara* u. *Oxypoda* erinnernde Arten enthält.

63. Gattung: **Oligota** Mnnh.

Die Larve von *O. flavicornis* wurde von Ganglbauer in seiner Fauna II. 307 beschrieben. Larve u. Käfer fressen Acariden u. Physopoden u. wurden hauptsächlich an Blättern von *Sambucus*, *Tilia* etc., welche von Milben bewohnt wurden, gefunden. Die Eier werden an die von Milben besetzten Blätter gelegt. Die ausschlüpfenden Larven nähren sich vor der 1. Häutung von den Eierchen der Acariden u. Physopoden, später von deren Larven. Nach der 3. Häutung geht die Larve zur Verpuppung in feuchte Erde, oder unter feuchtes Laub. Nach 8 Tagen ist der Käfer ausgebildet.

Man findet die sehr kleinen Arten unter Laub, Moos, Reisig u. andern faulenden Pflanzenstoffen. Ihre OS. ist sehr fein behaart.

1″ Hlb. kurz u. stark zugespitzt. Körperform von *Hypocyptus:* UG. ***Holobus*** Sol.

2″ Schwarz, glänzend, Mund u. F. gelb, B. bräunlichrot. F. mit 3gliederiger Keule. Hlb. deutlich punktiert, einfarbig, das 5. freiliegende Tergit viel länger als die vorhergehenden. 1 mm. — T. 45, Fg. 6. — Bei uns überall gefunden. Selten . . . . **flavicornis** Boisd.

2′ Braunschwarz, glänzend, die Spitze des Hlb. rot, F., Ts. u. B. gelb, die F. mit undeutlich 5gliederiger Keule, Hlb. höchst fein punktiert, oder fast glatt, das 5. Tergit etwas länger als das 4. 1 mm. — (*O. analis* Woll., *abdominalis* Scriba, *xanthopyga* Kr.) — Bayern, Thüringen, Ostdeutschland, sehr selten . . . . **apicata** Er.

1′ Hlb. gestreckt u. nach hinten kaum oder schwach verengt. Körperform länglich . . . . UGattung ***Oligota*** in spe.

3″ FKeule 4gliederig.
4″ Körper breit, Fld. ganz schwarz. Körper schwarz, die Spitze des Hlb. schmal bräunlichrot, Mund, F. u. B. gelbrot. Fld. mit sehr dichter raspelartiger Punktur. 1,2—1,3 mm. — (*O. pentatoma* Förster, *tantilla* Mnnh., *picescens* Rey.) — Selten . . . . **granaria** Er.
4′ Körper ziemlich schmal, kleiner.
5″ Schwarz, glänzend, der Mund, die F. u. B. gelb; Spitze des Hlb. braun, das 5. Tergit so lang als das 6. u. dieses breiter als das 5. 0,7—1 mm. — (*O. convexa, australis* Rey.) — Angeblich in Nassau, sonst im MMeergebiet. **pumilio** Kiesw.
5′ VKörper oder doch die Fld. u. die Spitze des Hlb. rotbraun, die Basis der rostfarbigen F., die Ts. u. B. gelb.
6″ Fld. u. Hlb. gleichartig, ziemlich kräftig punktiert. 0,7—1 mm. — (*O. subtilis* Er., *fuscipennis* Steph., *glacialis* Kolen., *subsericans, picipennis* Rey.) — Nicht häufig . . . . **inflata** Mnnh.
6′ Fld. deutlich dichter u. stärker punktuliert als der Hlb. 1—1,1 mm. — Allergebiet, Preussen, Schlesien . . . . **rufipennis** Kr.
3′ FKeule 3gliederig.
7″ Rotbraun, der K. u. die vorderen Hlb.-Tergite pechbraun, die Spitze des Hlb. gelbrot, F., Ts. u. B. gelb, die FKeule braun. 0,7—0,9 mm. — (*O. pygmaea* Kr., *contempta* Woll.) — Nassau, Preussen; bei uns sehr selten. **parva** Kr.
7′ Schwarz, glänzend, höchstens die Fld. dunkel pechbraun, die Spitze des Hlb. etwas heller.
8″ Grösser, Fld. wenig kürzer als zusammen breit; Ts. u. B. bräunlich. 0,7 bis 1 mm. — (*O. obscuricornis* Motsch., *fuscipes, misella* Rey.) — Leipzig, Nassau, Thüringen, Allergebiet. Sehr selten . . . . **atomaria** Er.
8′ Kleiner, Fld. viel kürzer als zusammen breit, F., Ts. u. B. gelb, die FKeule manchmal braun. 0,7—0,8 mm. — (*O. minutissima* Heer, *picta* Motsch.) — Häufig . . . . **pusillima** Grav.

5. Tribus: Hygronomini.

Ts. mit 4, 4, 4 Gld. F. 11gliederig.

Diese Tribus ist nur durch eine artenarme Gattung vertreten.

64. Gattung: Hygronoma Er.

Langgestreckt, parallel, einer *Homalota* oder einer schmalen *Atheta* ähnlich, oben abgeflacht, K. so breit als die Fld., vorne etwas zugespitzt, Augen klein, Schläfen lang, allmählich nach hinten verengt, Hsch. wenig schmäler, so lang als breit, Fld. reichlich so lang als zusammen breit, Hlb. zur Spitze nicht verengt, Tr. kurz. OS. nur staubartig behaart.

Schwarz, fast matt, die Basis der F., die hintere Hälfte der Fld. u. die B. gelb. OS. des VKörpers äusserst fein, körnig punktuliert, Hlb. glänzender u. etwas länger behaart. 2,5—3 mm. — T. 45, Fg. 7. — An Sümpfen u. Teichen; in den Blattachsen der Schilfblätter verborgen. Nicht häufig. **dimidiata** Grav.

6. Tribus: Pronomaeini.

Tr. mit 4, 5, 5 Gld. VPartie des K. schnabelförmig verlängert; die 2 letzten Gld. der KfTs. von auffallender Länge.

Diese Tribus umfasst 2 Gattungen, wovon eine auch bei uns vertreten ist.

65. Gattung: **Pronomaea** Erichson.

Die Körperform erinnert sehr an *Phloeopora*, *Crataraea* etc., aber der Mund ist schnabelförmig vorgezogen. K. wenig schmäler als der Hsch., hinten nicht eingeschnürt, die Augen flach, die Schläfen länger als die Augen. Hsch. schwach quer, nach hinten schwach verengt, fast so breit als die Fld., diese etwas länger als der Hsch., HR. neben den Aussenwinkeln ausgebuchtet, Hlb. fast parallel, das freiliegende 3.—5. Tergit länger als die 2 ersten. Körper langgestreckt, fast zylindrisch, die feine, gelbliche Behaarung auf dem Hsch. fast quer gelagert. —

Hierher nur eine bei uns vertretene Art.

Schwarz, glänzend, fein behaart, Hsch. kastanienbraun, Fld. u. Spitze des Hlb. pechbraun, der Mund, die F. u. B. gelbrot. K. u. Hsch. fein, wenig dicht, Fld. fein, etwas rauher, Hlb. stärker u. sehr weitläufig punktiert. 2,5—3,5 mm. — (*O. dalmatina* Sachse, *picea* Heer.) — T. 45, Fg. 8: b UKf., c UL. — Unter nassem Moos u. unter faulendem Laube. Selten. **rostrata** Er.

7. Tribus: **Myllaenini.**

Tr. mit 4, 4, 5 Gld. Hlb. stark zugespitzt, mit schwarzen Borsten bewimpert, Hsch. gross, die Fld. umfassend, nach vorne gerundet verengt, *Oxypoda* ähnlich.

Umfasst nur eine Gattung.

66. Gattung: **Myllaena** Erichs.

K. schmäler als der Hsch. Dieser sehr breit, Fld. nicht oder fast schmäler als der Hsch., gewöhnlich kurz, Hlb. zur Spitze stark verengt. OS. sehr dicht punktuliert u. ebenso fein u. dicht behaart, meistens matt.

Die Arten leben unter nassen Laublagen, unter Moos, an Sümpfen u. Gewässern.

1″ Körper schwarz oder braun.
2″ F. gestreckt, die vorletzten Gld. etwas länger als breit.
3″ Fld. so lang als der Hsch.
4″ Grössere Arten von 2,5—3,5 mm Länge.
5″ Schwarz, oder braunschwarz, die Spitze des Hlb. rotbraun, F. dunkel; ihre Basis, die Ts. u. B. bräunlichgelb. 2,5—3 mm. — (*M. conuroides* Matth., *valida* Rey.) — In ganz Deutschland vertreten, nicht häufig. **dubia** Grav.
5′ Lang u. schmal, braun, die Spitze des Hlb. braunrot, F. bräunlichgelb, Ts. u. B. rotgelb. Noch grösser als die vorige. 3,5 mm. — In Deutschland noch nicht sicher nachgewiesen. Was mir als *elongata* von Eppelsheim bestimmt wurde, ist *caucasica* . . . . **elongata** Matth.
4′ Kleinere Art von 2 mm Länge. Schwarz oder braunschwarz, die Spitze des Hlb. braunrot, das 1. FGld., die Ts. u. B. rotgelb, manchmal die ganzen F. hell gefärbt. — (*M. attenuata* Matth.) — T. 45, Fg. 9: b. UKf., c. UL. Ueberall häufig . . . . **intermedia** Er.
3′ Fld. viel kürzer als der Hsch.
6″ Schwarz, Hlb. an der Spitze braun, Gld. 1 der braunen F., die Ts. u. B. gelbrot, die Schl. oft getrübt. Endgld. der F. viel kürzer als die 2 vorhergehenden zusammen. 2,5 mm. — (*M. elongata* Kr., non Matth.) — Westfalen, Thüringen, Sachsen, Hamburg, selten . . . . **gracilicornis** Fairm.
6′ Schwarzbraun, die Spitze des Hlb. braunrot, die Naht der Fld. rötlich, F. rostrot, ihr 1. Gld., Ts. u. B. gelbrot. Endgld. der F. fast so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. 2,5—3 mm. — (*M. glauca* Aubé, *elongata* Rey, non Matth.) — In Nord- u. Mitteldeutschland, selten . **Kraatzi** Sharp.
2′ F. kürzer, die vorletzten Gld. nicht länger als breit.

7'' Fld. so lang als der Hsch. oder etwas länger. Braunschwarz, die Spitze des Hlb. braun, F. braun, Ts. u. B. braungelb.

8'' Etwas grösser, länger, F. zur Spitze leicht verdickt. 1,5—2 mm. — (*M. forticornis* Kr.) — Bei uns selten . . . . **gracilis** Matth.

8' Klein, gedrungener, F. zur Spitze nicht verdickt. 1,4—1,5 mm. — Nicht selten . . . . **minuta** Grav.

7' Fld. kürzer als der Hch. Schwarzbraun, Spitze des Hlb. rotbraun, die Basis der braunen F., die Ts. u. B. bräunlichgelb. 1—1,2 mm. — (*M. minima* Kr.) — Seltener als die vorige . . . . **infuscata** Kr.

1' Gelbrot oder hell rostrot, der K. (nicht immer) u. der Hlb. bis auf die helle Spitze braun, die vorletzten FGld. etwa so lang als breit, Fld. kürzer als der Hsch. 2—2,6 mm. — (*M. diffinis* Steph., *grandicollis* Kiesw., *rubescens* Rey.) — Häufig . . . . **brevicornis** Matth.

8. Tribus: Gymnusini.

Tr. mit 5, 5, 5 Gld. Kf.Ts. sehr lang, die 2 letzten von aussergewöhnlicher Länge.

Hierher nur eine Gattung. Die wenigen Arten derselben gleichen einer *Aleochara*.

67. Gattung: **Gymnusa** Grav.

F. schlank, die 3 Basalgld. undeutlich verlängert. K. klein, eiförmig, die Augen nicht vortretend, sie befinden sich an den S. etwas dorsalwärts. Hsch. vor der Basis am breitesten, so breit als die Fld., nach vorne verengt. Fld. am HR. schräg nach innen abgeschnitten. Hlb. zur Spitze leicht verengt, das 5. freiliegende Tergit länger als das vorhergehende. Körper langoval, leicht gewölbt, schwarz, u. fein schwarz behaart, nur die Tr. rostrot.

Die Arten leben an sumpfigen, besonders moorhaltigen Orten, unter Moos u. in Schlammgängen.

1'' F. lang, ihr WurzelGld. rot, die MGld. reichlich doppelt so lang als breit, Fld. u. Hlb. gleichartig fein u. äusserst dicht punktiert u. fast matt, OS. einförmig fein, schwarz behaart. 5—5,5 mm. — (*G. carnivora*, *excusa* Grav.) — T. 45, Fg. 10. — Bei uns überall an sumpfigen Orten u. in Böhmen. Sehr selten . . . . **brevicollis** Payk.

1' F. kürzer, ganz schwarz, ihre MGld. kaum doppelt so lang als breit, Fld. sehr dicht punktiert, fast matt, Hlb. spärlicher punktiert, glänzend. OS. fein schwarz behaart, eine breite, undeutliche Querbinde auf dem Hsch. u. einige Flecken auf den Fld. u. dem Hlb. gelbgrau behaart. 4,5—5 mm. — Rheinprovinz, Westfalen, Thüringen, Harz, Sachsen, Schlesien, Mähren. Sehr selten. **variegata** Kiesw.

9. Tribus: Dinopsini.

Tr. auffallend kurz, nur mit 3, 3, 3 Gld. F. 11gliederig.

Enthält nur die

68. Gattung: **Dinopsis** Matth.

Einer *Aleochara* ähnlich. F. dünn; mässig lang, nur die 2 Basalgld. verlängert. K. breit, dick, aber viel schmäler als der breite, quere, nach vorne verengte Hsch., Schläfen ganz kurz, vom AugenR. nach hinten stark verengt. Fld. so breit als der Hsch., wenig länger als der Hsch., der HR. schräg nach innen abgeschnitten, die HWinkel mit kleinem Ausschnitt. Hlb. zur Spitze verengt, alle Tergite von gleicher Länge. Körper seitlich unbewimpert. V.- u. MSchn. einzeln bedornt.

Die einzige europäische Art lebt an Sümpfen u. Teichrändern im Schlamm. — Schwarz, sehr fein u. dicht grau behaart, VKörper etwas glänzend, der Hlb.

matt, die Behaarung des Hsch. einfach nach hinten gelagert. K. u. Hsch. fein u. dicht, Fld. u. Hlb. fein u. sehr gedrängt punktuliert, das freiliegende 6. Tergit beim ♀ durch eine tiefe, beim ♂ sehr seichte Ausrandung zweizipfelig, der Mund, die Knie u. Tr. rostrot. 3—4 mm. — (*D. fuscata* Matth., *laticollis* Er.) — T. 45, Fg. 11. — Selten . . . . **erosa** Steph.

2. Unterfamilie: **Trichophyinae.**

Durch haarfeine F. mit wirtelförmig behaarten Gld., wovon nur die beiden Basalgld. normal verdickt sind, unbegrenzte Epipleuren der Fld. u. durch die Bildung des K. von den Tachyporinen abweichend. Der letztere ist wie dort gebildet, aber die Augen stehen etwas vor u. sind mehr hinten situiert, der K. ist dicht hinter den Augen abgeschnürt.

Umfasst nur eine einzige Gattung

69. Gattung: **Trichophya** Mannh.

Schwarz oder braunschwarz, im letzteren Falle der K. schwarz, F., Ts. u. B. braunrot. OS. fein, dicht behaart, fein punktiert, K. schmäler als der Hsch. Dieser quer, fast so breit als die Fld., alle Winkel fast abgerundet; Fld. so lang als zusammen breit, die Hlb.-Tergite seitlich mit einem langen Haar bewimpert. 2,5—3 mm. — T. 45, Fg. 12. — (*Tr. Huttoni* Woll.) — Im Geniste der Flüsse, unter nassem Laub, unter faulenden Baumrinden u. besonders unter feuchten, alten Sägespänen; selten . . . . **pilicornis** Gyll.

3. Unterfamilie: **Phloeocharinae.**

Körperform länglich, schmal, fein behaart, schmalen *Oxypoda*-Arten nicht unähnlich. Von den Aleocharinen aber durch vor den Augen eingefügte F., die hinten am Kopfe befindlichen, vortretenden Augen u. durch die seitliche Halsabschnürung dicht hinter den letzteren verschieden. Die Hü. sind hier auch anders, die vordersten klein, kurz, konisch, nicht lang u. hängend.

70. Gattung: **Phloeocharis** Mnnh.

Von den durch die verschiedene Länge der Fld. u. durch die verschieden entwickelten oder fehlenden Augen sich unterscheidenden Arten, kommt auch eine bei uns vor. Sie lebt häufig unter Föhrenrinden. (Siehe S. 15, Fg. 32.)

Schmal, parallel, dunkelbraun, fein behaart, Mund, F. u. B. rotgelb. F. den HR. des Hsch. erreichend, die Gld. zur Spitze etwas stärker werdend. K. mässig klein, Hsch. quer, seitlich gerundet, chagriniert, so breit als die Fld., diese fast so lang als zusammen breit, fein punktuliert, Hlb. mit helleren HR. der Tergite. 1,5—1,8 mm. — T. 55, Fg. 1. — Unter trockenen Föhrenrinden nicht selten . . . . **subtilissima** Mnnh.

4. Unterfamilie: **Tachyporinae.**

Uebersicht der Tribus der Tachyporinae.

1″ F. 10gliederig. Tr. 4gliederig. Hlb. unter die Decken stark einziehbar. Fld. an der S. ohne strichförmig abgegrenzte Epipleuren. VKörper fast kugelig . . . . 1. ***Hypocyptini.***

1′ F. 11gliederig., Hlb. meistens normal vorgestreckt.

2″ Tr. 5gliederig, Fld. seitlich mit strichförmig abgegrenzten Epipleuren. Scheitel ohne Querlinie.

3″ Fld. neben der Naht ohne scharfe Längsfurche, die Naht nicht erhaben. 2. ***Tachyporini.***

3′ Fld. mit erhabener Nahtkante u. daneben mit scharfer Längsrinne. 3. *Bolitobiini.*
2′ VTr. 5gliederig, die M.- u. HTr. 4gliederig, Fld. seitlich ohne strichförmig begrenzte Epipleuren, Scheitel am HR. mit feiner, querer Linie. 4. *Tanygnathinini.*

1. Tribus: Hypocyptini.

Umfasst sehr kleine, gedrungene Arten; Hsch. genau an die Fld. angeschlossen, breit, nach vorne verengt, der Hlb. unter die Fld. zum grossen Teile einziehbar, indem die Segmente sich schachtelförmig ineinander schieben. F. mit 3 etwas längeren u. grösseren Endgld. Epipleuren nicht linienförmig abgegrenzt. Tr. 4gliederig. K. breit, quer, kurz.

Die Arten haben ein unvollständiges Kugelvermögen u. leben an feuchten Orten unter Laub, an verpilzten Stellen, unter Baumrinden u. im Detritus der Flüsse u. Sümpfe.

In Europa nur 2 Gattungen, wovon eine blinde (*Typhlocyptus* Saulcy) bei uns nicht vorkommt.

71. Gattung: Hypocyptus Mnnh.

Die Gattungscharaktere fallen mit den *Tribus*-Eigenschaften zusammen. Bei uns kommen nachfolgende Arten vor:

1″ Hsch. seitlich stark gerundet erweitert, an der Basis die Schultern umfassend, also etwas breiter als diese, F. lang, schwarzbraun, F., B., die R. des Hsch., die Scheibe der Fld. u. die Spitze des Hlb. gelbrot. 1—1,5 mm. — Deutschland, selten . . . . **discoideus** Er.
1′ Hsch. an der Basis nur so breit als die Basis der Fld., nach vorne verengt, schwächer gerundet.
2″ F. zur Spitze allmählich verbreitert, ihr 7. Gld. ist merklich länger u. breiter als das 6. u. schmächtiger als das 8. Körper gewölbt, braunschwarz, F. u. B. gelbrot oder bräunlichrot. 1—1,5 mm. — (*H. acuminatus* Mrsh., *granulum* Grav., *globulus* Boisd.) — T. 45, Fg. 14. — Häufig. **longicornis** Payk.
2′ F. mit schwach abgesetzter 3gliederiger Keule, das 7. Gld. ist kein Uebergangsgld., merklich kürzer u. nicht dicker als das 6.
3″ F. braun, an der Basis meist rötlichgelb.
4″ HWinkel des Hsch. breit abgerundet, fein behaart, pechschwarz, die S. des Hsch. schmal gelblich durchscheinend, Fld. braun, B. pechbraun, die Tr. braungelb. 1—1,2 mm. — In ganz Deutschland, selten. **laeviusculus** Mnnh.
4′ HWinkel des Hsch. fast rechteckig; sonst wie der vorige, aber kleiner. 0,5—1 mm. — (*H. nigripes* Heer, *pygmaeus* Kr.) — Westfalen, Hessen, sehr selten . . . . **ovulum** Heer.
3′ F. einfarbig gelbrot.
5″ Fld. zerstreut punktuliert, stark glänzend, die F. schlanker, die Keule gestreckter. Braun bis schwarz, F., B. u. die Spitze des Hlb. gelbrot. 1 mm. — (*H. rufipes* Kr.) — Westfalen, Allergebiet, Hamburg, Mecklenburg. **apicalis** Bris.
5′ Fld. dicht punktuliert, wenig glänzend, die F. kurz, die Keule gedrungen. Pechschwarz, der Hsch. am SR. gelblich, der Hlb. an der Spitze pechbraun, F. u. B. rotgelb, die Schl. oft getrübt. 0,5—1 mm. — (*H. pulicarius* Er., *punctum* Motsch.) — In Deutschland überall, nicht selten . **seminulum** Er.

2. Tribus: Tachyporini.

Tr. 5gliederig, Fld. seitlich mit strichförmig abgegrenzten Epipleuren, neben der Naht, ohne Längsrinne. F. 11gliederig.

Uebersicht der Gattungen:

1″ F. fadenförmig.
2″ Hlb. seitlich nicht oder unvollständig gerandet, OS. sehr fein behaart. 72. *Conosoma* Kr.
2′ Hlb. seitlich gerandet u. aufgebogen, OS. meistens, Hsch. immer kahl.
3″ Fld. neben dem SR. innerhalb der RLinie mit einer Längsdepression. 77. *Coproporus* Kr.[1])
3′ Fld. neben dem SR. ohne Depression.
4″ Das letzte Gld. der KfTs. ist sehr klein, gleich einer Nadelspitze aus dem vorletzten Gld. hervorragend. Spitze des Hlb. höchstens beim ♀ mit Zähnen oder Dornen. VR. des Hsch. mit feinem, durch eine Linie abgesetzten, abgeschrägten, schmalen, durchsichtigen VR. Hlb.-Tergite an den S. der Dorsalfläche mit Porengrübchen.
5″ F. kurz, die Quermitte des Hsch. wenig überragend (myrmecophil). 73. *Lamprinus* Heer.
5′ F. lang, mindestens die Basis des Hsch. erreichend.
6″ F. zur Spitze verbreitert, die Gld. zusammengedrückt, 4. Gld. der hinteren Tr. wenig kürzer als das vorhergehende (myrmecophil). 74. *Lamprinodes* Luze.
6′ F. zur Spitze undeutlich verbreitert, nicht auffallend abgeplattet, 4. Gld. der hinteren Tr. sehr klein . . . . 75. *Tachyporus* Gravh.
4′ Das Endgld. der Kf.Ts. ist etwa so lang als das vorhergehende oder länger. Das 6. sichtbare Hlb.-Tergit (Spitze des Hlb.) ist in beiden Geschlechtern in lange Zähne oder Dorne umgewandelt. VR. des Hsch. sehr fein einfach gerandet oder ganz ungerandet. Hlb.-Tergite an den S. der Dorsalfläche ohne Porengrübchen.
7″ Die 4 ersten FGld. ausser den Terminalborsten kahl. Endgld. der Kf.Ts. so lang als das vorhergehende. Grössere Arten . 76. *Tachinus* Grav.
7′ Die 3 ersten FGld. ausser den Terminalborsten kahl. Endgld. der Kf.Ts. doppelt so lang als das vorhergehende. Hierher eine kleine, gelbgefleckte Art . . . . 78. *Leucoparyphus* Kr.
1′ F. haarförmig, die Spitzengld. am Ende etwas knotig verdickt u. lang abstehend bewimpert. Aufgebogener R. des Hlb. messerscharf wie bei den Omalinen . . . . 79. *Habrocerus* Er.

72. Gattung: **Conosoma** Kraatz. (*Conurus* Steph.)[2])

Hlb. ungerandet. Die ganze OS. fein pubeszent. Tr. lang; Schn. nicht deutlich bedornt.

Die Larve von *C. littoreum* wurde von Perris in den Annales Soc. Ent. France 1876 p. 332 beschrieben u. auf T. 9 III, Fg. 1—8 abgebildet.

1″ Fld. gelbbraun oder rot gefleckt. Schwarz oder braun, F., Ts. u. B. gelbrot.
2″ Fld. an den S. (sowie am Hlb) mit langen, dunklen Borsten besetzt. Schwarz, Fld. an der Basis mit einer an der Naht unterbrochenen roten Querbinde; auch die Naht hinter der Mitte mit rötlichem Flecken. F. u. B. gelbrot. 2—2,5 mm. — (*C. fasciatum* Grim.) — T. 46, Fg. 13. — Deutschland, nicht häufig . . . . **bipunctatum** Grav.
2′ Fld. an den S. ohne lange Borsten.
3″ Körper gewölbt, HR. des Hsch. in der Mitte ohne Spur einer Ausbuchtung.
4″ Grösser, schwarz, Fld. an der Basis mit einer queren gelbroten, die Naht u. S. nicht erreichenden, scharf abgegrenzten Basalmakel. 3,5—5 mm. —

[1]) Hierher eine kleine Art, die bei uns noch nicht aufgefunden wurde. Gehört in die Nähe von *Leucoparyphus.*

[2]) Dieser Gattungsname ist älter, aber bei den Vögeln schon vergeben.

(*C. bimaculatum* Grav.) — In ganz Deutschland, an verpilzten Baumstämmen, selten **bipustulatum** Grav.

4′ Kleiner, schwarzbraun, der Hsch. in den HWinkeln heller braun, Fld. vorne mit einer schlecht begrenzten, grossen, die Quermitte überragenden, die Schultern erreichenden rostroten Makel. 3—3,5 mm. — Bayern, Hessen, Rheinpreussen, Mähren, Schlesien, sehr selten . . . . . . **binotatum** Grav.

3′ Körper, besonders die Fld. flach. HR. des Hsch. über dem Sch. kurz u. sehr flach, aber im Profile erkennbar ausgebuchtet. Schwärzlich, Hsch. braun mit nach hinten verbreiterten braungelben S., Fld. gelbbraun, die Schräghälfte schwärzlich. Grösste Art. 4—5 mm. — (*C. maculatum* Geoffr., *bimaculatum* Fbr., *tomentosum* Rossi, *incertum* Hmpe.) — T. 46, Fg. 14. — Weit verbreitet, häufig . . . . **littoreum** L.

1′ Fld. ungefleckt.

5″ Fld. beträchtlich länger als der Hsch., äusserst fein u. dicht punktuliert. Braun bis schwarz, F., Ts. u. B. gelbrot.

6″ Körper gross, F. lang, die vorletzten Gld. mindestens so lang als breit, das Endgld. länglich. 3,5—4,5 mm. — (*C. testaceum* F., *sericeum* Boisd.) — T. 46, Fg. 15: b. UKf., c. UL. — Ueberall häufig . . . . **pubescens** Grav.

6′ Körper klein, F. kürzer, die vorletzten Gld. fast breiter als lang, das Endgld. kaum länger als breit. 2,5—3 mm. — (*C. fusculum* Er., *pedicularium* Boisd., *rufum* Grimmer.) — Ueberall ziemlich häufig . . . **immaculatum** Steph.

5′ Fld. beträchtlich kürzer als der Hsch., viel kürzer als zusammen breit, äusserst fein, aber wenig dicht punktuliert. Gelb bis schwarz, F., Tr. u. B. gelbrot. 2—2,5 mm. — (*C. truncatellum* Grav., *pusillum* Steph., *lividum* Er., *tauricum* Motsch.) — Wie der vorige . . . . . . **pedicularium** Grav.

73. Gattung: **Lamprinus** Heer.

Von *Tachyporus* durch die dickeren, kurzen, die Mitte des Hsch. kaum überragenden F. abweichend.

Die einzige Art lebt bei Ameisen.

Schwarz, glänzend, S. des Hsch. hinten rötlich durchscheinend, Fld. rot, die Umgebung des Sch. schwarz, F. u. B. rot, Hsch. nach vorne schwach verengt. 3,5—4 mm. — (*L. Lasserei* Heer.) — T. 46, Fg. 12. — Hessen, Westfalen, Kassel, Böhmen, sehr selten . . . . **erythropterus** Panz.

74. Gattung: **Lamprinodes** Luze.

1″ Hsch. u. Fld. gelbrot, K. u. Hlb. schwärzlich, die Tergite mit hellerem Spitzenrande, F., Ts. u. B. gelbrot. 4—5 mm. — Bei *Myrmica-* u. *Lasius-*Arten von Pastor Konow bei Fürstenberg gesammelt . . **saginatus** Grav.

1′ Schwarz, der Hsch. in den HEcken rotbraun, die Fld. blutrot, F., Ts. u. B. rotgelb. Fld. etwas länger als der Hsch. 4—4,5 mm. — Hessen, Westfalen, Elberfeld, bei *Tapinoma erraticum*, höchst selten . **haematopterus** Kr.

75. Gattung: **Tachyporus** Gravenh.

Syn.: *Trachyopus* Muls.

F. einfach fadenförmig, mässig lang, Endgld. der Kf.Ts. sehr klein, pfriemenförmig, 4. TrGld. klein. Kleine, meist bunt gezeichnete, kahl aussehende Arten.

Die Arten leben unter Laub, Moos, Detritus.

1″ Fld. einfach punktuliert, kahl oder fast kahl.

2″ Hsch. ganz rot oder gelb.

3″ K. rot. (Mund, F. u. B. gelb.)

4‴ Fld. rot, mit breitem schwarzem Basalquerbande, Hlb. rot, die Spitze schwarz. 3,3—4 mm. — (*T. analis* F., *vernalis* Müll., *melanurus* Mrsh.) — T. 46, Fg. 4. — Häufig . . . . **obtusus** L.

4″ Fld. rotgelb, ums Sch. schwarz, Hlb. schwarz, die vorletzten 2 Tergite rot. 3,5 mm. — (*T. rufus* Kr., *flavipes* Mkl.) — In ganz Deutschland, aber nicht häufig . . . . **formosus** Matth.

4′ Fld. gelb, Hlb. braun, Tergite mit helleren R. — 3—3,3 mm. — (*T. ruficeps* Kr., *Erichsoni* Pand.) — T. 46, Fg. 5. — Viel verbreitet, nicht häufig. **abdominalis** F.

3′ K. schwarz, Hlb. dunkel, nur die TergitR. oftmals etwas heller. (Mund, FBasis u. B. gelb.)

5″ Hsch. merklich breiter als die Fld., letztere nach hinten gerade verengt, rotgelb, nur in der Sch.Gegend angedunkelt. 3—4 mm. – T. 46, Fg. 6. — Häufig . . . . **solutus** Er.

5′ Hsch. nicht breiter als die Fld. Diese zum Teil schwarz oder schwarz gefleckt.

6″ Fld. beträchtlich länger als der Hsch., rotgelb, nur die Umgebung des Sch., sowie wenigstens die vordere Hälfte des SR. schwarz. 3—3,5 mm. — (*T. melanocephalus* F., *merdarius* Mrsh.) — T. 46, Fg. 7. — Gemein. **chrysomelinus** L.

6′ Fld. kaum länger als der Hsch., zum grössten Teile schwarz oder rotgelb, mit schwarzen Flecken.[1])

7″ Fld. nur neben der SR.-Linie mit einem borstentragenden Porenpunkte, zum grössten Teile dunkel. 3—3,5 mm. — (*T. pisciformis* Heer, *posticus* Foerst.) — T. 46, Fg. 8. — Deutschland, in Gebirgsgegenden. **ruficollis** Grav.

7′ Fld. ausser den borstentragenden Porenpunkten neben der SR.-Linie nach innen mit 2—3 solchen borstentragenden Porenpunkten. Fld. ganz oder teilweise dunkel; manchmal zeigt dieselbe auf gelbem Grunde jederseits einen schwarzen MFleck (wohl *a. signifer* Pand.). 2,5—3 mm. — (*T. humerosus* Er., *lateralis* Grav., *quadriscopulatus* Pand.). — Nicht selten. **atriceps** Steph.

2′ Hsch. ganz oder teilweise schwarz oder schwärzlichbraun.

8″ Hsch. auf der vorderen Hälfte verwaschen schwarzbräunlich, Fld. parallel, auf der vorderen Hälfte mit schwarzem Querbande, Hlb. schwarz. Körper klein. F. zur Spitze auffallend verbreitert. 2—5 mm. — Nicht häufig. **transversalis** Grav.

8′ Hsch. in der Mitte dunkel, an den S. gelbrot. Hlb. schwarz, nur die SpitzenR. der Tergite etwas heller. Der Mund, die FBasis u. B. gelb.

9″ Fld. parallel u. länger als der Hsch., rot oder rotbraun, die S. geschwärzt, die Scheibe mit einer mehr weniger ausgedehnten dunklen Skutellarmakel.

10″ Grösser, Hsch. breiter als die Fld., OS. lebhafter gefärbt. Bei *v. armeniacus* Kolen. (*meridionalis* Fairm.) ist auf den Fld. ausser der normalen schwarzen Zeichnung ein dunkles Querband in der Mitte vorhanden. 3—4 mm. — (*T. minutus* F., *marginatus* Panz., *blattinus* Schrnk., *martialis* Schrnk.). — T. 46, Fg. 9. — Gemein; die v. vielleicht in Deutschland auffindbar. **hypnorum** F.

10′ Klein, Hsch. nicht breiter als die Fld., OS. düster gefärbt. 2—3 mm. — (*T. piceus* Mäkl.) — Nicht selten . . . . **pusillus** Grav.

---

[1]) Hierher auch der mir unbekannte *T. tersus* Er. Wie *solutus*, aber viel kleiner, Fld. rotgelb, die SR. schmal u. der ganzen Länge nach, ferner eine schmale dreieckige, meist über die halbe Deckenlänge ragende, gemeinschaftliche Skutellarmakel, schwarz. Fld. parallel. 2—2,5 mm. — Westfalen, Kassel, Thüringen, Harz, Hildesheim, Preussen. (Wahrscheinlich meist falsch bestimmt.)

9′ Fld. kaum länger als der Hsch., Fld. schwarz, nur die Spitze rotgesäumt. 2—3 mm. — (*T. dimidiatus* Steph., *scitulus* Er.) — T. 46, Fg. 10. — In Deutschland nicht selten . . . . **macropterus** Steph.

1′ Fld. rauh u. sehr dicht punktuliert u. deutlich höchst fein staubartig pubeszent. Schmal u. langgestreckt, rötlichgelb oder braungelb, der K., der Br.Sch. bis auf die verschwommenen S., die Fld. oft zum Teile u. der Hlb. braun. Sehr veränderlich gefärbt; es kommen oft einfarbig rotgelbe Individuen vor. Fld. fast um die Hälfte länger als der Hsch., parallel, mindestens so lang als zusammen breit. 2—3 mm. — (*T. brunneus* F., *nitidus* Steph., *anticus* Er., *elegantulus* Rche. — T. 46, Fg. 11. — In ganz Europa gemein . . . . **nitidulus** F.

76. Gattung: **Tachinus** Grav.

Die grössten Vertreter der Tachyporinen. Endgld. der Kf.Ts. so lang oder etwas länger als das vorhergehende. Die ersten 4 FGld. ausser den Terminalborsten kahl. Körper abgeflacht, Analsegment mit Dornen u. Zähnen.

Die Larve von *T. rufipes* Deg. ist auf unserer T. 45, Fg. 18a abgebildet.

Die ziemlich zahlreichen Arten leben unter faulenden, pflanzlichen u. animalischen Stoffen, im Dünger, in Pilzen u. am ausfliessenden Baumsafte.

1″ Hlb. von der Basis ab zur Spitze verengt. Fld. auf der Scheibe ohne Spuren von Punktreihen oder Punktstreifen:

Untergattung: **Tachinus** in spe.

2″ Das 2. oder 3. bis 5. sichtbare Hlb.-Tergit mit abstehenden Randborsten. (Die restlichen zum Teile eingeschobenen Tergite besitzen solche ebenfalls.) [1]

3″ Fld. kürzer als zusammen breit. Das 3.—6. Hlb.-Tergit mit einer abstehenden RBorste. Schwarzbraun, Hsch. u. Fld. rotbraun, die SpitzenR. der Tergite heller gefärbt, FBasis u. B. gelbrot. Hsch. undeutlich punktuliert. 5—5,5 mm. — (*T. Ganglbaueri* Epph.) — Diese in den Gebirgen Kärntens u. Steiermarks vorkommende Art soll nach Schilsky in Böhmen u. bei Einbeck gefunden worden sein . . . . **latiusculus** Kiesw.

3′ Fld. so lang als zusammen breit. Das 2.—6. Hlb.-Tergit mit einer langen abstehenden RBorste. Schwarz, F. u. B. rostrot, die S. des Hsch. u. die Fld. rotbraun. 5,5—6 mm. — (*T. castaneus* Grav., *dubius* Gyll.) — T. 45, Fg. 16. — Nicht selten . . . . **flavipes** F.

2′ Nur die 2 letzten Tergite vom 5. sichtbaren an oder vom 6. mit einer langen RBorste, oder ganz ohne solche.

3a″ Das grosse 5. sichtbare Hlb.-Tergit mit einer langen RBorste.

4″ Hsch. ringsum gleichmässig stark gerandet. Körper glänzend, Fld. u. Hlb. wenig dicht u. ziemlich stark punktiert, am Grunde der ersteren nicht chagriniert. Schwarz, Fld. lebhaft rot mit angedunkeltem HRand, F. braun, an der Basis heller, B. braun, Tr. rostrot. — 6,5—7 mm. — In Deutschland überall nachgewiesen, aber sehr selten. Der Käfer erscheint gleich nach der Schneeschmelze, wo er aus Waldlaub gesiebt werden kann . . . **rufipennis** Gyll.

4′ Hsch. nur an den S. deutlich, am V.- u. HR. ausserordentlich fein, oder nicht gerandet, diese RLinie dem R. sehr genähert u. in der Mitte meist unterbrochen.

5″ Fld. am Grunde zwischen den Punkten äusserst fein chagriniert. Bis auf eine (*fimetarius*) nur grosse Arten.

6″ Hsch. u. Fld. dicht u. fein u. fast gleichartig punktuliert. Hsch. am VR. ungerandet.

---

[1] Diese RBorsten brechen leicht ab, weshalb frische oder tadellose Stücke zur Untersuchung erforderlich sind.

7″ Fld. reichlich so lang als zusammen breit. Der MLappen des Analsegments beim ♀[1]) ist nicht gespalten, sondern am Ende in eine stumpfe Spitze ausgezogen. Beim ♂ ist dieser MLappen an der Spitze ausgerandet oder dreieckig ausgeschnitten. Schwarz, die Basis der braunen F., die R. des Hsch., der grösste Teil der Fld. u. die B. bräunlichrot, Fld. an der Basis, Naht u. Spitze meistens heller.

8″ Ts. rot, die ersten 4 Gld. lebhaft rot, Körper grösser (grösste Art), Punktur deutlicher, stärker, Fld. beträchtlich länger als zusammen breit, Hsch. am Grunde nicht chagriniert. 6—8 mm. — (*T. cinctus* Mrsh., *rufescens* Rey.) In Deutschland, aber selten . . . . **humeralis** Grav.

8′ Ts. dunkel, die helleren Basalgld. der F. vom 2. an der Spitze getrübt. Körper merklich kleiner, Punktur der OS. feiner, Hsch. am Grunde chagriniert, Fld. wenig länger als zusammen breit. 5,5—6 mm. — Am ausfliessenden Baumsafte der Buchen u. Eichen im mittleren Teile Deutschlands. **proximus** Kr.

7′ Fld. knapp so lang als zusammen breit. Der MLappen des Analsegments beim ♀ bis auf den Grund gespalten, zweizinkig, beim ♂ wie bei *humeralis*, aber tiefer dreieckig ausgeschnitten, zweispitzig. Schwarz, die schmalen R. des Hsch., eine schlecht begrenzte Querbinde an der Basis der Fld., welche weder die Naht noch den SR. ganz erreicht, FBasis u. B. bräunlichrot. Punktur der OS. äusserst fein. 5—6 mm. — (*T. palliolatus* Kr.) — Nassau, Hessen, Westfalen, Thüringen, Allergebiet, Böhmen. **scapularis** Steph.

6′ Fld. äusserst fein u. dicht, der Hsch. aber doppelt feiner, oft schwer sichtbar, meist erloschen punktuliert, oft nur sehr fein chagriniert, dazwischen einzelne Pünktchen.

9″ Fld. nicht oder kaum länger als zusammen breit. VR. des Hsch. ungerandet.

10″ F. kurz, den HR. des Hsch. nicht überragend, die vorletzten FGld. merklich breiter als lang. Schwarz, die R. des Hsch. schmal verschwommen gerötet, Fld. mit roter Basalmakel, welche die Naht nicht u. die Quermitte der Decken nicht erreicht, F., Ts. u. B. rot. 5—6 mm. — T. 45, Fg. 17. In Deutschland, Böhmen, selten . . . . **bipustulatus** F.

10′ F. länger, wenigstens um 1—3 Gld. den HR. des Hsch. überragend, die vorletzten Gld. mindestens so lang als breit.

11″ F. lang, die Basis des Hsch. weit überragend, die vorletzten Gld. deutlich länger als breit. Schwarz, alle R. des Hsch. breit, die Fld. am SpitzenR. schmal u. mit grosser Basalmakel, welche die Quermitte erreicht, u. durch die schmale dunkle Naht geschieden ist, gelbrot, die braunen F. an der Basis, Ts. u. B. rotgelb. 5—6,5 mm. — (*T. cingulatus* Solsky.) — Elberfeld, Preussen, Pommern, Böhmen . . . . **marginatus** Gyll.

11′ F. nur wenig den HR. des Hsch. überragend, die Gld. quadratisch oder wenig länger als breit, Hsch. höchstens nur mit schmal roten S., die Fld. mit oder ohne Basalmakel, im ersteren Falle ist selbe sehr verschwommen u. erreicht nach hinten die Quermitte der Decken nicht.

12″ Der MLappen des oberen Teiles des Analsegmentes beim ♀ in 2 lange Dornen geteilt, welche mindestens so lang sind, wie die seitlichen, so dass sie als 4 Gabelzinken erscheinen. Schwarz, die R. des Hsch. (schmal), die Fld. an den Schultern u. am SpitzenR. verwaschen gelbbraun; die Wurzel der F. u. B. braungelb; Ts. gelbbraun. 5—6 mm. — *T. frigidus* Er., *propinquus* Mnnh.) — Häufig . . . . **pallipes** Grav.

12′ Der MLappen des Analsegmentes beim ♀ ungeteilt, breit, hinten plötzlich in eine Spitze verjüngt, so dass dieses in Dorne umgewandelte Tergit

---

[1]) Die ♀ haben einfache, die ♂ erweiterte VTr.

dreispitzig erscheint. Färbung bei hellen Stücken wie bei der vorigen Art, meist sind sie fast schwarz, nur ist die helle Färbung noch schmäler; FBasis, Ts. u. B. rot. 5—6 mm. — (*T. pullus* Grav., *signatus* Grav.) — T. 45, Fg. 18: a. Larve, b. Käfer. — Gemein . . . **rufipes** Degeer.

9′ Fld. beträchtlich länger als zusammen breit. VR. des Hsch. fein gerandet.

13″ Grösser, Hsch. am Grunde netzförmig chagriniert (wie die äussere Handfläche), u. höchst fein aber dicht punktuliert, Fld. u. Hlb. dicht, fein u. sehr deutlich punktiert. Schwarz, Fld. mit einer länglichen roten Schultermakel, FBasis u. B. braun, Tr. u. Ts. rostrot (Stammform). Manchmal sind die breiten S. des Hsch., dann die Fld. gelbrot, an den letzteren bleibt nur die Naht, der hintere Teil des SR. u. die Spitze schmal schwarz, B. rot = v. *bicolor* Grav. (*biplagiatus* Boisd.). — 5—6 mm. — T. 46, Fg. 1: b. UKf., c. UL. — Ueberall einzeln, die sehr schöne Var. im Allergebiet u bei Cöthen, wo sie zahlreich gefunden wurde . . . . **subterraneus** L.

13′ Kleiner, Hsch. am Grunde querwellig chagriniert (wie die innere Handfläche) u. kaum erkennbar, sehr einzeln punktuliert, die Fld. sehr fein, meist ziemlich erloschen punktiert, die Punktur des Hlb. kaum erkennbar u. spärlich. Färbung veränderlich, die S. des Hsch., ein Schulterfleck u. der HR. der Fld. bräunlichgelb, die F. u. Ts. dunkelbraun, die B. rötlichgelb. In selteneren Fällen sind die Fld. gelbrot u. nur ein kleiner Sch.-Flecken schwärzlich: a. *Pecirkae* m. nov. MLappen des in Dornen umgewandelten Analsegments tief winkelig gespalten, also mit 4 spitzigen, gleichen Zinken[1]). 4—4,5 mm. — (*T. sordidus* Grav., *fuscipes* Panz.) — Unter faulenden Vegetabilien, sehr häufig . . . . **fimetarius** Grav.

5′ Fld. am Grunde zwischen der stets sehr deutlichen Punktur nicht oder nicht deutlich chagriniert, glänzender. Hsch. oft viel feiner, aber deutlich punktuliert. Umfasst kleine Arten.

14″ Die Punktur am Hsch. gewöhnlich feiner als jene der Decken, aber sehr deutlich u. dicht gestellt. Körper vorwiegend dunkel gefärbt.

15″ Grösser, schwarz, die S. u. der HR. des Hsch., ein kleiner, verwaschener Schulterfleck auf den Fld., der sich manchmal streifig nach hinten fortsetzt, dann der HR. schmal gelbbraun, FBasis u. B. rot. Fld. sehr dicht u. fein, Hsch. dicht u. viel feiner punktuliert. 3,5—4 mm. — Nicht selten **laticollis** Grav.

15′ Kleiner, stärker punktiert, schwarz, alle R. des Hsch., die Spitze u. die R. der Fld. neben der dunkel bleibenden, schmalen SKante, FBasis u. B. rotgelb. Fld. ziemlich stark u. dicht, der Hsch. wenig schwächer punktiert. 3—4 mm. — In Frankreich u. im südlichen Europa; bei uns noch nicht gefunden . . . . **flavolimbatus** Pand.

14′ Die Punktur des glänzenden Hsch. ausserordentlich fein, weitläufig gestellt, schwer sichtbar. Körper vorwiegend gelb gefärbt. Dunkelbraun, K. schwarz, alle R. des Hsch. breit, dann der SR. u. Spitze der Fld. ebenfalls breit gelb gefärbt, FBasis u. B. gelbrot. 3—4 mm. — (*T. intermedius* Mnnh.) — In ganz Deutschland nachgewiesen, aber nicht häufig. **marginellus** F.

3a′ Auch das 5. Hlb.-Tergit an den S. ohne RBorste. Sie fehlen mithin am ganzen SR. OS. ziemlich dicht u. ziemlich stark punktiert. Schwarzbraun, Hsch. rotbraun, der HR. der Fld. rötlichbraun, die Wurzel der F. u. B. gelbrot. 3—3,5 mm. — (*T. corticinus* Grav., *flavellus* Zett.) — T. 46, Fg. 2. — Nicht selten . . . . **collaris** Grav.

---

[1]) Sehr ähnlich dieser Art ist *T. Bonvouloiri* Pand., der bei Wien gefunden wurde; bei dieser hat das ♀ das MStück des Analsegmentes rundlich ausgerandet, die entstehenden 2 Zinken sind kurz u. spitzig, aber ihr Ende so weit wie die äusseren Zinken vorragend.

1′ Hlb. parallel, erst hinten verengt. Fld. mit Spuren von Punktreihen, Längsstreifen oder Punktstreifen auf der Scheibe. VR. des Hsch. fein gerandet.

16″ OS. chagriniert, fast matt, fein u. dicht, K. u. Hsch. fast erloschen punktuliert, das grosse 5. sichtbare Hlb.-Tergit an den S. mit einer langen RBorste:

Untergattung: **Drymoporus** Thoms.

Langgestreckt, schwarz, der HR. des Hsch., der Fld. u. der Tergite schmal rotbraun, F., Ts. u. B. braunrot, die Schl. manchmal dunkler. 5,5—8 mm. — (*T. intricatus* Sahlb.) — T. 46, Fg. 3. — Ueberall, aber selten.
elongatus Gyll.

16′ OS. glänzend, am Grunde nicht chagriniert, wenig dicht, ziemlich stark, auf dem Hsch. oft feiner punktiert. Das grosse 5. sichtbare Hlb.-Tergit (wie alle anderen vorhergehenden) ohne Lateralborste.

Untergattung: **Porodrymus** Rey.

Schwarz, der Hsch. manchmal braunrot, die Fld. mit grossem, roten Diskoidalflecken, die Basis der F., Ts. u. B. rotgelb. 3,5—4,5 mm. — Oesterreich; vielleicht auch in Bayern . . . . **discoideus** Er.

77. Gattung: **Coproporus**, bei uns nicht vertreten.

78. Gattung: **Leucoparyphus** Kraatz.

(Synonym: *Cilea* Dw., *Asticius* Thoms.)

KfTs.-Endgld. lang, doppelt so lang als das vorhergehende. Nur 3 Gld. der FBasis, ausser den Terminalborsten, kahl. Analsegment mit langen Dornen. Die einzige europäische Art lebt unter Dünger u. faulenden Pflanzenstoffen.

Tiefschwarz, glänzend, die FBasis, Ts. u. B. gelbrot, die breiten S. des Hsch. u. die Fld. zum Teile u. die Spitze des Hlb. gelb. Die Fld. kürzer als zusammen breit, die Naht u. Spitze breit gelb gefärbt, ebenso ist ein schmales Längsband hinter der Schulter, das durch die schwarze Dorsalmakel in dem in der Mitte mit ihr sich berührenden dunklen SR. gewöhnlich, aber nicht immer, unterbrochen ist, gelb. 3—3,5 mm. — (*L. suturalis* Panz., *marginalis* Grav.) — T. 45, Fg. 15. — Nicht selten . . . **silphoides** L.

79. Gattung **Habrocerus** Er.

Durch die haarförmige, an der Spitze der einzelnen wirtelich bewimperten FGld. u. den abgeschrägten äusseren Spitzenwinkel der Fld. leicht kenntlich. Die Larve wurde von Rey in den Annales Soc. Lyon 1881, p. 140 beschrieben. Diese Gattung ist in Europa nur durch eine Art vertreten.

Pechbraun, die B. heller gelbbraun. K. schmäler als der Hsch., dieser quer, mit abgerundeten Winkeln, von der Breite der Fld., diese, wie der vordere Körperteil beinahe glatt, am Grunde nur chagriniert, S. des Körpers u. des Hlb. mit einzelnen langen Borstenhaaren besetzt. 2,5—3 mm. — T. 45, Fg. 13. — (*H. nodicornis* Steph.) — In Wäldern unter feuchtem, verpilztem Laube nicht selten . . . . **capillaricornis** Grav.

3. Tribus: **Bolitobiini.**

F. 11gliederig, Tr. 5gliederig, Fld. an den S. mit strichförmig abgegrenzten Epipleuren, neben der Naht mit scharfer Längsfurche. K. über u. vor den F. u. meist auch bei den Augen mit mindestens je einem haartragenden Porenpunkte. Tr. lang.

Hierher nachfolgende Gattungen:

1'' Endgld. der Kf.Ts. so lang oder länger als das vorletzte.
2'' K. neben dem inneren HR. der Augen mit einem borstentragenden Porenpunkte.
3'' F. lang u. schlank, die Fld.Mitte etwas überragend. Das 1. Gld. der hinteren 4 Tr. unten mit einigen längeren Dörnchen besetzt. Endgld. der LTs. verdickt, unten ausgehöhlt . . . . 82. ***Bryocharis*** Boisd.
3' F. viel kürzer, das 1. Gld. der HTr. unten nur mit feinen Härchen bewimpert, Endgld. der LTs. nicht verdickt.
4'' Scheibe der Fld. zwischen der Nahtrinne u. SRReihe mit zahlreichen, längsstreifig angeordneten, dorsalen Punktreihen. Kf.Ts. normal, die 2 mittleren Hsch.Punkte stehen vom VR. entfernt. Fld. ungefleckt. 81. ***Bryoporus*** Kr.
4' Scheibe der Fld. zwischen Nahtrinne u. SR. nur mit einer dorsalen Punktreihe, sonst glatt, Kf.Ts. kurz u. dick, das Endgld. kurz, kegelförmig, so lang als das vorhergehende. Die 2 mittleren Hsch.Punkte stehen am VR. Fld. gefleckt. F. auffallend verdickt . . . . . 83. ***Carphacis*** Gozis.
2' K. neben dem inneren HR. der Augen ohne borstentragenden Porenpunkt.
5'' Fld. ungefleckt, rostrot, zwischen Nahtrinne u. SR. mit mehreren Punktreihen oder mit einer Punktreihe u. die Scheibe zerstreut punktiert.
81 a. *Bryoporus*, UGattung ***Bryophacis.***
5' Fld. gelb u. schwarz, oder rot mit schwarzen Aussenwinkeln, die Scheibe glatt, zwischen Nahtrinne u. SR. nur mit einer Punktreihe.
84. ***Bolitobius*** Steph.
1' Endgld. der Kf.Ts. als kleine, kurze, nadelartige Spitze aus dem vorhergehenden vorragend . . . . 80. ***Mycetoporus*** Mnnh.

80. Gattung: **Mycetoporus** Mnnh.

Endgld. der Kf.-Ts. als kleine, nadelförmige Spitze aus dem ApikalR. des vorhergehenden Gld. vorragend.

Die schlanken, glänzenden Arten sind vorherrschend rostrot gefärbt. Sie leben unter feuchtem Moos u. abgefallenem Laube.

1'' F. den HR. des Hsch. beträchtlich überragend, die vorletzten Gld. nicht oder nur schwach quer:

Untergattung: **Ischnosoma** Thoms.

2'' Fld. beträchtlich länger als breit, das grosse 5. Hlb.-Tergit am SpitzenR. mit weissem, schmalem, häutigem Saume. Variabel gefärbt, rostrot, die Fld. oft zum Teile dunkel.
3'' F. lang u. gegen die Spitze ziemlich stark verbreitert, das Endgld. gross, kurzoval. Rückenreihe der Fld. aus 7—12 Punkten bestehend. Körper in der Regel etwas grösser. 3,5—4,5 mm. — (*M. biplagiatus* Fairm.) — Unter Moos selten . . . . **longicornis** Mäkl.
3' F. etwas kürzer, dünner, gegen die Spitze schwach verbreitert, das Endgld. wenig gross. Rückenreihe auf den Fld. nur aus 4—7 Punkten bestehend. 3—4 mm. — (*M. pallidus* Mnnh.) — T. 47, Fg. 3. — Unter abgefallenem Laube im ersten Frühjahre, häufig . . . . **splendidus** Grav.
2' Fld. so lang als zusammen breit, die Rückenreihe aus ca. 7 Punkten bestehend, F. viel dünner als bei den vorigen, zur Spitze schwach verbreitert, das Endgld. grösser, länglichoval, das 5. grosse Hlb.-Tergit am SpitzenR. ohne häutigen Saum. Gelbrot, FBasis u. Hsch. heller, Hlb. dunkler rostfarbig, die Basis, dann der HR. des 5. Tergites u. des 6. heller rot. 3,8—4 mm. Hierher eine neue Art aus Bosnien (Ivan), für die ich den Namen **Ludwigi** vorschlage.

1′ F. kurz, den HR. des Hsch. nicht überragend; die SpitzenR. der Hlb.-Tergite sind fast immer heller gesäumt:

Untergattung: **Mycetoporus** in spe.

4″ Hsch. ausser den (2) Punkten in der Nähe des V.- u. HR. jederseits mit 1—3 Punkten auf der Scheibe.

5″ Hlb. fast parallel, lang; Kf.Ts. kurz, ihr vorletztes Gld. deutlich verdickt.

6″ Dunkelbraun oder rotbraun, die Basis der F. u. B. gelbrot, Fld. manchmal mit rötlichem Schulterfleck, neben der dorsalen Punktreihe hinten innen noch mit 1—3 überzähligen Punkten. 3,5—5 mm. — T. 47, Fg. 5. — (*M. lepidus* Grav., *nanus* Grav., *merdarius* Schrk.) — Unter Moos u. Laub nicht selten . . . . **brunneus** Mrsh.

6′ Schwarz, Fld. rot, Epipleuren dunkel, F.Basis u. B. gelbrot, Hlb. dicht u. stark punktiert. Fld. einfarbig, nur um das Sch. oft dreieckig angedunkelt. 4—5,5 mm. — (*M. Heydeni* Scriba.) — Wie der vorige, etwas seltener. **longulus** Mnnh.[1])

5′ Hlb. kürzer, von der Basis allmählich verengt, Kf.Ts. länger, ihr vorletztes Gld. viel schlanker, nicht verdickt. Hlb. feiner punktiert. Bräunlichrot, der K., die Epipleuren der Fld., die M.- u. HBr. u. die Basis der Hlb.-Tergite schwarz oder braunschwarz, die Wurzel u. Spitze der F., die Ts. u. B. rotgelb. Fld. neben der dorsalen Punktreihe innen vorne oder hinten noch mit meist 2 akzessorischen Punkten. Oft ist die Deckenscheibe neben der Naht mit einem grossen schwarzen Längswisch gezeichnet u. die Nebenpunktreihe ist aus reichlicheren Punkten gebildet: v. *plagiellus* nov. — *M. marginatus* Kr. ist eine seltene Nigrino-Form dieser Art mit vorherrschend schwarzer Färbung. 4—5 mm. — (*M. punctatus* Fauv., *bicolor* Mäkl.) — In Deutschland selten. V. *plagiellus* besonders im Kaukasus, aber auch in den Beskiden. **punctus** Gyll.

4′ Hsch. ausser den RPunkten ohne dorsale Porenpunkte, aber die vorderen 2—4 RPunkte stehen oft weit vom VR. auf die Scheibe gerückt.

7″ Fld. ausser der Dorsal- u. Nahtpunktreihe mit noch 2 dazwischenliegenden Nebenpunktreihen.

8″ Die mittleren 2 vorne auf der Scheibe befindlichen Punkte sind dem VR. näher als der Hsch.Mitte; oder sie sind von einander viel weiter entfernt, als vom VR.

9″ Schwärzlich, die Schultern u. der HR. der Fld. braunrot, der Mund, die Wurzel der F. u. B. rotgelb, die HSchl. an der Basis meistens angedunkelt. 4,5—5 mm. — Schlesien, Böhmen. Im Riesengebirge u. im Böhmerwald, sehr selten. **Brucki** Pand.

9′ K. u. Hsch. schwarz, die R. des letzteren, sowie die Analhälfte der Hlb.-Tergite rostrot, die Fld. rot, Epipleuren dunkel, Ts., F. zum grossen Teile u. B. gelbrot. 4,2 mm. — Glatzer Gebirge, Böhmerwald. **laevicollis** Epph.

8′ Die mittleren 2 vorne auf der Scheibe befindlichen Punkte sind der Hsch.-Mitte näher als dem VR., oder sie sind einander näher, als der Raum von ihnen zum VR. beträgt. Schwarz, Hsch. rot, Fld. u. Hlb., letzterer bis auf die helleren SpitzenR. der Tergite, schwarz oder braunschwarz, die Schultern u. der SpitzenR. der Fld. rot; Mund, Wurzel der F. u. B. gelbrot. 4—5 mm. — (*M. lucidus* Er.) — In Deutschland überall nachgewiesen, aber selten . . . . **rufescens** Steph.

---

[1]) Mit dieser Art ist verwandt *M. bimaculatus* Boisd., den ich nicht kenne. K. schwarz, Hsch. schwarzbraun mit helleren R., Fld. rotgelb, das Sch. u. seine Umgebung, die SR. u. eine höchstens die hintere Endhälfte einnehmende, nach innen verschmälerte, die HR. u. meist auch die Naht freilassende Querbinde dunkel; Ts. u. die Basis der braunen F. rotgelb. Schmäler als *brunneus* u. *longulus*. — 3,5 bis 4 mm. — Im Moose der Gebirgswälder Deutschlands.

7' Fld. zwischen der Naht u. dorsalen Rückenpunktreihe höchstens mit einer überzähligen, verkürzten Punktreihe.

10'' Fld. zwischen Naht u. Rückenpunktreihe mit einer akzessorischen Punktreihe.

11'' Körper grösser, das 3. FGld. gestreckt u. länger als das 2. Braunschwarz, der HR. oder alle R. des Hsch., die Fld. u. die HR. der Hlb.-Tergite rot, Epipleuren der Decken, der Mund, die FBasis u. B. gelbrot. Die vorletzten FGld. kaum quer. 5—6 mm. — T. 47, Fg. 4. — Württemberg, Thüringen, Sachsen, Böhmen etc., selten . . . . **Maerkeli** Kr.

11' Körper klein, das 3. FGld. klein, kaum länger als das zweite; die Nebenpunktreihe auf den Fld. aus wenigen Punkten bestehend.

12'' Körper vorwiegend braungelb gefärbt, Fld. kaum so lang als zusammen breit. Braungelb, K. u. Hlb. dunkelbraun, F. zum Teile, der Mund, Ts. u. B. gelb. 2,5—3 mm. — (*M. nanus* Fauv., *tenuis* Rey.) — Hessen, Thüringen, Sachsen, Schlesien, selten . . . . **Mulsanti** Gnglb.

12' Körper vorwiegend schwarz gefärbt, Fld. reichlich so lang als zusammen breit. Braunschwarz, Hsch. mit schmal heller durchscheinenden R., Fld. am SpitzenR. u. oft auch an der Naht u. den Schultern rot durchscheinend, F. u. B. braun, die Basis der F. u. Schn. ganz oder zum Teile u. Tr. rostrot. 3—4 mm. — (*M. nanus* Er., non Grav.) — Unter Moos u. Reisig, im Detritus der Gewässer, in der Ebene u. im Gebirge. **Baudueri** Rey.

10' Fld. zwischen Naht u. der dorsalen Rückenpunktreihe ohne Nebenpunktreihe.

13'' Körper schwarz, Fld. einfarbig rot, nur die Sch.-Gegend u. die Epipleuren dunkel. Fld. auf der dorsalen Scheibe hinten meistens mit einigen flachen, kurzen Längsstricheln. Hlb. nur mit sehr kurzen Wimperhaaren besetzt, oben grob punktiert. Manchmal der Hsch. dunkelbraun mit hellerem R. Hierher 2 grössere Arten.

14'' Gross, Hsch. häufig braun, der Porenpunkt in der Nähe der HWinkel des Hsch. ist vom SR. ziemlich weit entfernt, der Raum dazwischen ist so breit als die FKeule. 6—8 mm. — Im Riesen- und Glatzergebirge und im Böhmerwald . . . . **corpulentus** Luze.

14' Kleiner, der Porenpunkt in der Nähe der HWinkel des Hsch. ist dem SR. genähert; der Raum dazwischen ist noch nicht halb so breit als die FKeule. 4—6 mm. — (*M. australis* Rey, *confinis* et *perlaetus* Rey.) — T. 47, Fg. 6. In Deutschland überall, aber nicht häufig . . . . **splendens** Mrsh.

13' Körper zum grössten Teile gelb oder schwarz. Hlb. mit längeren, abstehenden Wimperhaaren besetzt, feiner punktiert, Körper klein.

15'' Körper zum grössten Teile schwarz. Schwarz, die R. des Hsch., der SpitzenR. u. eine Schultermakel auf den Fld. rot, der Mund, die FBasis u. der grösste Teil der B. rostrot.

16'' Die mittleren 2 Punkte auf dem VTeil des Hsch. sind viel weiter abgerückt vom VR. als die seitlichen. 3—3,5 mm. — (*M. Reyi* Pand.) — Westfalen, Thüringen, Sachsen, selten . . . . **angularis** Rey.

16' Die mittleren u. seitlichen Punkte in der Nähe des VR. des Hsch. sind diesem mehr genähert u. stehen alle 4 in gleicher querer Linie.

17'' Schmäler, Hsch. schwach quer, Fld. viel länger als der Hsch., so lang als zusammen breit, die schräge rote Schultermakel ist gross u. meist längs der Naht nach hinten verlängert, so dass eine breite schwarze Querbinde entsteht. Hlb. stark, wenig dicht punktiert. 3—3,3 mm. — Württemberg, Westfalen . . . . **Reichei** Pand.

17' Breiter, nach vorne u. hinten stärker verschmälert, Hsch. stark quer, Fld. so lang als der Hsch., fast etwas kürzer als zusammen breit, die helle

Schultermakel der Fld. klein, Hlb. fein u. weitläufig punktiert. 4,5 bis 5,5 mm. — (*M. Fairmairei* Pand.) — Württemberg, Mähren. **niger** Fairm.

15′ Körper zum grössten Teile hell gefärbt. Rot, Hlb. schwärzlich oder braun, die HR. heller; auch der K. meist dunkel. Der Mund, die Basis der F. u. B. gelbrot[1].

18‴ K., Hsch. u. Fld. rot, die Umgebung des Sch. u. die Epipleuren der Fld. schwärzlich. Gld. 4 u. 5 der F. nicht deutlich quer. 4 mm. — (*M. scutellaris, subjectus* Rey.) — Bayern, Württemberg, Rheinprovinz, Allergebiet, Hildesheim, Böhmen . . . . **forticornis** Fauvel.

18″ K. hinten braun oder schwärzlich, Hsch. u. Fld. gelbrot. F. dick, Gld. 4 u. 5 stark quer. 3 mm. — (*M. pronus* Er., *brevicornis* Matthews.) — Deutschland, selten . . . . **clavicornis** Steph.

18′ Wie der vorige, aber die Fld. merklich länger als der Hsch., die F. wie bei *forticornis*, gelbrot; K. u. Hlb. schwarzbraun, der erstere seltener rot, Fld. in der Umgebung des Sch. getrübt, eine quere Makel hinter der Mitte, welche die Naht u. den HR. nicht erreicht, angedunkelt, oftmals wie schwach schattenartig angedeutet, oder ganz gelbrot. 3—3,3 mm. — Bei Paskau nicht selten; in Schlesien u. weiter verbreitet, auch in Kleinasien.
Reichei v. **subpronus** nov.

81. Gattung: **Bryoporus** Kr.

Von *Mycetoporus* durch das längere Endgld. der KfTs. verschieden. Zwischen der Naht u. dorsalen Rückenpunktreihe der Fld. mit einigen akzessorischen Punktreihen, die manchmal durch flache Längsstricheln angedeutet sind.

Die Arten leben unter feuchtem Moos. Bei uns sind nur 2 Arten vertreten.

1″ K. neben dem inneren HR. der Augen mit einem ein Haar tragenden Porenpunkte:

Untergattung: **Bryoporus** in spe.[2])

Die 2 mittleren Punktgrübchen am VTeile des Hsch. sind weit vom VR. entfernt. Schwarz, die Fld. u. häufig auch die Spitze des Hlb. rot, die HR. der Hlb.-Tergite braun, die Basis der braunen F., die Ts. u. B. gelbrot. Die Punkte der Deckenstreifen weitläufig gestellt. Manchmal ist der Hsch. ebenfalls rot: a. *merdarius* Oliv. 5—5,5 mm. — (*Br. carus* Sperk, *piceus* Thoms.) — T. 47, Fg. 1. — In Deutschland überall verbreitet, aber selten. **cernuus** Grav.

1′ K. neben dem inneren AugenHR. ohne Porenpunkte:

Untergattung: **Bryophacis** nov.[3])

Hell braunrot, der Hlb. wenig dunkler, die Punkte am VTeile des Hsch. dem VR. genähert, Fld. merklich breiter u. länger als der Hsch., die Naht u. Rückenreihe mit weitläufigen Punkten, dazwischen mit fast irregulärer Punktur u. angedeuteten Längsstricheln; Hsch. mit Spuren einer feinen Grundpunktur. 4—5,5 mm. — T. 47, Fg. 2. — (*Br. ferrugineus* Heer, *punctipennis* Thoms.) — In Deutschland überall nachgewiesen . . **rufus** Er.

---

[1]) Hell gefärbte *Reichei*, wie sie auch vorkommen, unterscheiden sich von den nachfolgenden Arten durch nicht völlig einfarbige Fld. u. deren dichter punktierte Dorsalreihe.

[2]) Hierher auch *B. multipunctatus* Hmpe. aus dem östlichen Mitteleuropa, mit dicht punktierten regelmässigen dorsalen Punktstreifen u. der dieser Art sehr ähnliche *caucasicus* Luze.

[3]) Hierher *plagiatus* Epph. vom Baikalsee, dann wahrscheinlich auch *vittatus* Epp. u. *rugipennis* Pand., ferner: **Br. strigellus** nov. sp. Schwarz, OS. dunkel kastanienbraun, K. schwarz, die R. des Hsch. rot durchscheinend, Fld. ein wenig länger als zusammen breit, kaum breiter als der Hsch., die Naht u. Rückenreihe mit wenigen Punkten besetzt, dazwischen nicht deutlich punktiert, aber mit tiefen Längsstrichen, besonders hinten, versehen, auch aussen neben der Dorsalpunktreihe mit 2 bis zur Mitte reichenden Längsstrichen, Hlb. fein, wenig dicht punktiert, hinten die helleren SpitzenR. der Tergite glatt, alle 4 Punkte des Hsch. dem VR. gleichmässig stark genähert (bei *rufus* die seitlichen 2 mehr als die inneren 2), HSchl. braun. 4,2 mm. — Madrid.

82. Gattung: **Bryocharis** Boisd.

Endgld. der KfTs. so lang als das vorhergehende, der LTs. verdickt u. unten ausgehöhlt. F. lang, die HschMitte überragend. Das erste Gld. der hinteren 4 Tr. auf der US. mit einem längeren Dörnchen besetzt, welches den andern Gattungen fehlt.

Schwarz, FBasis u. Spitze, der Mund samt den Ts. rotgelb, Hlb. dunkel mit roter Spitze, Hsch. u. Fld., oder nur die Fld., letztere samt den Epipleuren, rot. Beim ♂ ist das letzte FGld. verlängert.

1″ Fld. glatt, nur mit der normalen weitläufigen Punktreihe in den SR. u. der Nahtrinne, dann eine auf wenige Punkte beschränkte Dorsalreihe auf der Scheibe. Hsch. in der Regel schwarz.

2″ F. mit meist 2 gelben Endgld.; die Naht der Fld. mit 5—6 weitläufig stehenden Punkten besetzt. Manchmal ist nur das Endgld. allein gelb gefärbt: a. *pseudocingulatus* nov. Grösser. 7—9 mm. — T. 46, Fig. 16. — Unter Moos, selten . . . . **cingulatus** Mnnh.

2′ F. nur mit einem gelbbraunen Endgld.; die Naht der Fld. mit 8—10 dichter gestellten Punkten besetzt. Kleiner. — Manchmal ist der Hsch. rot: v. *merdarius* Gyll. (*castaneus* Steph.). 6—7 mm. — (*Br. Dahli* Heer.) — T. 46, Fg. 17. — Selten . . . . **analis** Payk.

1′ Fld. kräftig, irregulär punktiert, ohne deutliche Dorsalreihe. Hsch. u. Fld. gelbrot, F. rotbraun, Basis u. Spitze gelb.

3″ Körper grösser u. breiter, Hsch. so breit als die Fld., diese etwas länger als zusammen breit, dicht punktiert, die obere Epipleuralkante mit deutlicher u. vollständiger Punktreihe. 7—8 mm. — (*Br. Cedronis* Saulcy, *Barnevillei* Pand.) — Sehr selten . . . . **inclinans** Grav.

3′ Körper länger u. schmäler, blasser gefärbt, Hsch. merklich breiter als die Fld., diese so lang als zusammen breit, spärlicher punktiert, die obere Epipleuralkante nur vorn mit undeutlicher Punktreihe. 6—6,5 mm. — T. 46, Fg. 18. — Selten . . . . **formosus** Grav.

83. Gattung: **Carphacis** Gozis.

(*Megacronus* Thoms. non Steph.)

Endgld. der KfTs. kurz konisch, aber so lang als das etwas verdickte vorletzte Gld. K. neben dem inneren AugenR. mit einem Porenpunkte. Scheibe der Fld. nur mit einer Naht- u. dorsalen Punktreihe, sonst glatt, rot, in den HEcken schräg gezeichnet.

Länglich, ziemlich gleichbreit, glänzend, schwarz, die Basis der F., der Mund, die B. u. die Fld. gelbrot, letztere im Apikaldrittel mit schwarzem, an der Naht unterbrochenem, den HR. nicht ganz erreichendem Querbande, Hlb. stark punktiert, die Spitze u. die HR. der Tergite rostrot. 5—6 mm. — (*C. angularis* Payk.) — In Deutschland überall vertreten, aber selten. **striatus** Oliv.

84. Gattung: **Bolitobius** Steph.

Endgld. der KfTs. so lang oder länger als das vorletzte. K. innen neben den Augen ohne Porenpunkt. Fld. nur mit einer dorsalen Punktreihe, sonst glatt, ihre OS. gelb u. schwarz gefleckt.

Die Arten leben gesellschaftlich in Pilzen.

1′ K. schmal u. langgestreckt, die Schläfen so lang als die Augen, letztere elliptisch. Hlb. rot, die 2 letzten Segmente schwarz:

Untergattung: **Bolitobius** in spec.

Rot, Ts., 4 Basalgld. der F. u. ihr Endgld., dann die B. gelb, Hsch. schwarz, der HR. gelb gesäumt, vorne eine Makel oder ein Querband gelb, die letzten 2 Hlb.-Segmente schwarz.

2″ Das grosse vorletzte Hlb.-Tergit mit breitem, blass gelbweissem Saume. Basis des Hsch. ungerandet. Fld. vorne mit gelber Schrägmakel. 5—6 mm. — (*B. atricapillus* F.) — T. 46, Fg. 19: b UKf., c UL. — Ueberall häufig. **lunulatus** L.

2′ Das grosse vorletzte Hlb.-Tergit ganz schwarz, der SpitzenR. nur mit dem normalen, sehr schmalen, weissen Hautsaume. Basis des Hsch. fein gerandet. Sch. samt Umgebung rot oder gelb, Fld. an der Basis mit vollständigem gelbem Querbande.

3″ Die dorsale Punktreihe der Fld. nur aus 4—6 Punkten bestehend, der VR. der schwarzen Zeichnung ist gerade, Schläfen nur so lang als das Auge. 4—6 mm. — (*B. lunulatus* Er., non L.) — In ganz Deutschland, aber selten. **pulchellus** Mnnh.

3′ Die dorsale Punktreihe der Fld. aus 8—12 Punkten bestehend, der VR. der schwarzen Zeichnung auf letzteren ist zackig gebuchtet, Schläfen viel länger als das Auge. 8—9 mm. — Bayern, Hanau, im Riesengebirge; sehr selten . . . . **speciosus** Er.

1′ K. normal, kaum länger als breit, die Schläfen kürzer als die Augen, Hlb. anders gefärbt:

Untergattung: **Lordithon** Thoms.

4″ Fld. mit einer breiten Längsfurche, in welcher die normale Rückenpunktreihe steht. Rot, Gld. 5—10 der F., eine Schrägmakel in den HWinkeln der Fld., der Hlb. u. die US., letztere zum grössten Teile, schwarz. Die Epipleuren am InnenR., neben der SR.-Linie mit einer dichten Punktreihe. 6—8 mm. — T. 46, Fg. 20. — Nassau, Thüringen, Böhmen, im Gebirge, sehr selten . . . . **bicolor** Grav.

4′ Fld. ohne Längsfurche auf der Scheibe, die dorsale Punktreihe steht frei. Epipleuren glatt. Färbung sehr veränderlich. Normalfärbung: Gelbrot, K. schwarz, Fld. in den HWinkeln mit schwarzer Makel, Hlb. braun mit hellem SpitzenR. der Tergite.

5″ Die Rückenpunktreihe der Fld. aus 8 oder mehr Punkten gebildet.

6″ Basis des Hsch. vollständig, sehr fein gerandet. Hsch. meist mit dunklerer Mitte (Stammform), oder ganz gelbrot: a. *flavicollis* Hochh., oder ebenso, aber gross: a. *Kraatzi* Pand.; Fld. mit schwarzer Eckmakel, SchUmgebung hell, die Naht der Fld. ist in der Regel geschwärzt. 3,5—5,5 mm. — (*B. litoreus* Payk.) — T. 46, Fg. 21. — Bayern, Hildesheim, Hamburg, Böhmen u. wohl weiter verbreitet . . . . **trimaculatus** Payk.

6′ Die feine Basislinie des Hsch. in der Mitte nicht vorhanden.

7″ Die Punkte der Rückenreihe der Fld. sind dicht gestellt, fein eingestochen. Das Sch. u. seine Umgebung meistens angedunkelt. Die Scheibe des Hsch. ist manchmal dunkel: v. *discophorus* Rey. 3,5—5,5 mm. — T. 46, Fg. 22. — Häufig . . . . **trinotatus** Er.

7′ Die Punkte der Rückenreihe undicht gestellt, stärker vertieft. Das Sch. u. seine Umgebung meistens hell gefärbt. Sehr dunkel gefärbte Stücke, wie sie selten vorkommen, sind *dorsalis* Rey. 3,5—5 mm. — (*B. angularis* Steph.) — T. 46, Fg. 23. — Häufig . . . . **exoletus** Er.

5′ Die Rückenpunktreihe der Fld. besteht aus weniger als 8 weit voneinander abgerückten Punkten. K. schwarz, Hsch. in der Regel getrübt, Fld. in den HWinkeln mit einer schwarzen Makel, auch die Naht ist meist etwas, zum

Sch. gewöhnlich breiter angedunkelt. Bei v. *biguttatus* Steph. (*intrusus* Hampe) ist der Hsch. bis auf die R. schwarz, auf den Fld. herrscht auch die schwarze Färbung vor, so zwar, dass oft nur eine schräge Humeralmakel gelb übrig bleibt[1]. 2,5—4,5 mm. — (*B. thoracicus* F., *melanocephalus* Grav., *merdarius* Runde.) — Ueberall in Pilzen, nicht selten. **pygmaeus** F.

4. Tribus: **Tanygnathinini.**

Von den vorhergehenden Tribus durch die TrGlderzahl, Mangel einer linienförmigen oder kantigen Begrenzung der Epipleuren an den S. der Fld. u. von allen durch eine feine quere Linie am Scheitel, welche diesen von der Stirne begrenzt, verschieden.

Von den *Quediini* durch hinten nicht eingeschnürten K. u. hauptsächlich durch die Stirnbildung u. FEinlenkung verschieden, welche ganz mit den *Tachyporini* übereinstimmt.

Diese Tribus umfasst bloss eine in Europa artenarme Gattung.

85. Gattung: **Tanygnathinus** nom. nov.

(Syn.: *Tanygnathus* Er.[2])

Körper langgestreckt, F. dünn, die Kf.Ts. sehr lang u. dünn, das letzte lang mit haardünner Spitze.

Schwarz, glänzend, fein behaart, K. u. Hsch. glatt, letzterer braunschwarz, Fld. kaum breiter als der letztere, etwas kürzer als zusammen breit, dicht punktiert, der HR. sowie die schmalen HR. der Hlb.-Tergite rötlichbraun. FBasis u. B. zum grössten Teile braun. Bei v. *borealis* Muls. sind die R. des Hsch. u. auch die Naht der Fld. hell rotbraun (Berlin, Eppelsheim). 4 mm. — T. 47, Fg. 7. — Am Rande von Sümpfen u. Seen unter feuchtem Moose. Ich sammelte sie hier an TeichR., dicht am Quellenwasser aus den Wurzeln, die ganz im Schlamme standen. Bayern, Hessen, Thüringen, Mecklenburg, Mähren. **terminalis** Er.

5. Unterfamilie: **Staphylininae.**

Uebersicht der Tribus.

1″ Fld. mit geraden, nicht übereinandergreifenden NahtR. F. wenig genähert. VR. der St. ohne genäherte Ausrandungen u. in der Mitte ohne vorspringenden StZahn; dicht über der FEinlenkung mit einem haartragenden Porenpunkte. VTr. des ♂ erweitert, nur selten (2 Quediengattungen) einfach. Die hinteren 4 Tr. mit gestrecktem Basalgld.; bei den *Othiini* kürzer, aber noch immer länger als das nächste Gld.

2″ Hsch. nach vorne über die VBr. verlängert, schüsselförmig, die SStücke unten auf die OFläche gedrückt, von unten nicht sichtbar, S. bis vorne gleichmässig gerandet, auf der Scheibe nur im vorderen Drittel mit 2, aus 3 Punkten bestehenden Rückenreihen. K. unterhalb der Augen mit einer geraden, vollständigen SLeiste (siehe Fg. 43, S. 24), Augen seitenständig, oft gross . . . . ***Quediini.***

2′ Hsch. nicht über die VBr. nach vorne verlängert, die SStücke von unten mehr weniger sichtbar, auf der Scheibe mit gleichmässig verteilten 2 Punktreihen, oder diese dicht punktiert. K. ohne vollständige SLeiste auf der

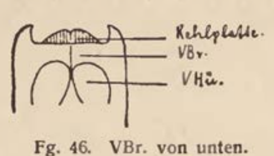
[1] Auffallend ist das Vorkommen einer Form dieser Art (?) im Kaukasus, welche sehr konstant gefärbt ist: Gelbrot, der K., eine Querbinde vor der Spitze der Fld., welche die Naht nicht, den SR. aber erreicht, schwarz; Hlb. gelbrot, die Basis des 5. sichtbaren, grossen Tergites geschwärzt. 3—4 mm. = Subspecies **transversalus** nov.

[2] Nach Dr. Bergroth ist dieser Name (D. 1907. 575) im Gebiete der Zoologie vergeben.

US. Augen wenig gross, auf dem meist dorsalen Teile des vorderen SR. gelegen, aus der KWölbung nicht deutlich vorragend.

3″ VBr. am VR. ohne Kehlplatte[1]), die F. voneinander etwas weiter entfernt als von den Augen. Hsch. dicht punktiert, oder mit 2 dorsalen weitläufigen Punktreihen auf der Scheibe; die SR.-Linie vorn auf die US. gebogen oder bei den VWinkeln verkürzt. Erstes TrGld. der 4 hinteren Tr. meistens verlängert . . . . *Staphylinini.*

3′ VBr. am VR. mit einer Kehlplatte. Die F. voneinander nicht weiter als von den Augen entfernt, oder näher aneinander. Hsch. glatt, nur mit sehr wenigen nicht gereihten Punkten, die SR.-Linie bis zu den VWinkeln in einer Flucht ausgeprägt. Erstes TrGld. der 4 hinteren Tr. wenig länger als das nächste . . . . *Othiini.*



Fg. 46. VBr. von unten.

1′ Fld. mit übereinander greifenden NahtR. F. am VR. der St. einander genähert, der VR. dazwischen mit 2 Ausrandungen u. in der Mitte mit vortretendem, oft abgestutztem StZahne. VTr. des ♂ einfach, nur bei *Leptolinus* erweitert. Die hinteren Tr. mit kurzem Basalgld. VBr. am VR. mit einer Kehlplatte . . . . *Xantholinini.*

Tribus: **Quediini**, der Staphylininae.

Von den andern Tribus der UFamilie durch den schüsselförmigen, vorne über die VBr. verlängerten Hsch. u. die vollständige SR.-Leiste des K. unterhalb der Augen hauptsächlich zu unterscheiden.

Die Larven sind langgestreckt, schmal, ihr K. gross, ziemlich viereckig, der Thorakalring, wenig kleiner u. schmäler, die 8 ersten Hlb.Ringe quer, mit je 2 mässig verhornten DorsalSch., welche durch eine MFurche getrennt sind.

Uebersicht der Gattungen.

1″ VTr. einfach. Erstes Gld. der F. lang, mindestens so lang als die 2 nächsten Gld. zusammen. Der K. ist verhältnismässig klein.

2″ Erstes FGld. lang, schaftförmig, länger als die 4 folgenden Gld. zusammen. Basis des Hsch. in der Mitte ungerandet. Endgld. der LTs. nicht beilförmig . . . . 86. ***Acylophorus*** Nordm.

2′ Erstes FGld. wenig länger oder so lang als die 2 folgenden Gld. zusammen. Hsch. ringsum fein gerandet. Endgld. der LTs. beilförmig verbreitert. 87. ***Euryporus*** Er.

1′ VTr. mehr weniger deutlich erweitert. Erstes FGld. nicht so lang als die 2 folgenden Gld. zusammen. K. mehr weniger gross, nur bei *Heterothops* kleiner, oval.

3″ Fld. kahl, mit scharfem, furchenartig vertieftem Nahtstreifen, Endgld. sämtlicher Ts. deutlich verdickt u. am Ende abgestutzt. 88. ***Astrapaeus*** Gravenh.

3′ Fld. fein behaart, höchstens mit angedeutetem Nahtstreifen, Endgld. der Ts. schlank, manchmal pfriemenförmig u. klein.

4″ K. oval, klein. Die Endgld. aller Ts. klein, schmal pfriemenförmig. Der Borstenpunkt ober den FWurzeln fehlt. Körper klein. 89. ***Heterothops*** Steph.

4′ K. mehr weniger gross. Die Endgld. der Ts. schlank, etwa so lang als die vorletzten Gld. Der Borstenpunkt oberhalb der FBasis ist vorhanden.

5″ F. einfach, HschS. u. Basis fein gerandet . . . . 90. ***Quedius*** Leach.

5′ F. vom 4. Gld. an quer u. nach innen sägeartig erweitert. S. u. Basis des sehr grossen Hsch. nicht deutlich gerandet, etwas verflacht u. auch vor dem HR. mit einigen Borstenpunkten versehen . . 91. ***Velleius*** Mnnh.

---

[1]) Die Kehlplatte ist ein lappenförmiger, oft in der Mitte ausgerandeter, chitinöser Anhang vor dem VR. der VBr.

86. Gattung: **Acylophorus** Nordm.

(Syn. *Rhygmacera* Motsch.)

Durch das lange schaftförmige Basalgld der F. kenntlich. Die F. sind zur Spitze ein wenig verbreitert.

Leben unter feuchtem Moos (besonders *Sphagnum*) u. unter Detritus an sumpfigen Rändern von Gewässern, sind aber im allgemeinen selten.

1″ Schwarz, glänzend, der HR. des 5. freiliegenden Tergites u. die Basis des 6. rotbraun, die Wurzel des ersten FGld., die Mandibeln, Knie u. Tr. rötlich. Hsch. dicht neben der weitläufigen SR.-Punktreihe ohne grösseren Borstenpunkt. 6—7 mm. — (*A. rufilabris* Zett., *Ahrensi* Nordm., *luctuosus* Solsky, *pulcher* Scriba.) — T. 47, Fg. 8. — Bayern, Hessen, Westfalen, Thüringen, Preussen, Böhmen, Mähren . . . . **glaberrimus** Hrbst.

1′ Wie der vorige, aber die Ts. u. B. rotbraun. Hsch. innen, dicht neben der weitläufigen SR.-Punktreihe mit einem grösseren, vor der Mitte gelegenen Borstenpunkt. 6,5—8,5 mm. — T. 47, Fg. 9. — Mecklenburg, Mark Brandenburg, Böhmen, auf sumpfigem Moorboden, selten . . **Wagenschieberi** Kiesw.

87. Gattung: **Euryporus** Erichs.

(Syn. *Pelecyphorus* Nordm.)

F. mit langem Wurzelgld. Der Hsch. ist ringsum scharf gerandet.

Glänzend schwarz, die FBasis, Schn. u. Tr. gelbrot, manchmal auch die hinteren Schn. dunkel. K. klein, Augen langoval, Hsch. an den S. mit einem grösseren Porenpunkte vor der Mitte, Fld. stark punktiert, Hlb. punktiert, irisierend. 9—10,5 mm. — T. 47, Fg. 10: b UKf., c UL. — In Wäldern unter nassem Moos, selten . . . . **picipes** Payk.

88. Gattung: **Astrapaeus** Gravenh.

Durch kahle, mit kräftigem Suturalstreif versehene Fld. u. verdickte, am Ende abgestutzte Endgld. der Ts. ausgezeichnet.

Langgestreckt, schwarz, glänzend, die FBasis, die Fld. u. das letzte Drittel des 5. freiliegenden Rückentergites rot, oben kahl, nur der dicht punktierte Hlb. u. die US. dunkel behaart, Hsch. ohne deutliche Dorsalpunktur, Fld. fein punktiert, mit 2 stärkeren Punktreihen, der SpitzenR. mit Haaren bewimpert. 11—15 mm. — (*A. rufipennis* Steph.) — T. 47, Fg. 11: c UL. — Im südlichen Teile von Mitteleuropa im Mulme alter Bäume. Ich sammelte ihn in Dalmatien häufig in feuchten Festungsgräben unter ausgerissenem Unkraute. **ulmi** Rossi.

89. Gattung: **Heterothops** Stephens.

(Syn. *Trichopygus* Nordm.)

Kleine *Quedius*-ähnliche Tierchen, mit kleinem ovalen K. Leicht kenntlich durch das kleine nadelspitzige Endgld. sämtlicher Ts.

Die Arten leben an feuchten Orten unter Laub und Detritus, besonders in sumpfigen Gegenden.

1″ K. etwas viereckig gestaltet, die Schläfen hinter den Augen eine Strecke parallel, dann plötzlich verengt, wodurch hinten vor der Einschnürung ein angedeuteter, stumpfer Winkel gebildet wird.

2″ Gld. 6—9 der F. etwas breiter als lang. Schwarz, F. u. Ts. pechschwarz, die B. schmutzig dunkelbraun, die Fld. mit bräunlichem HR., v. *nigra* Kr., oder Hsch. schwarz oder dunkelbraun, Fld. braun mit rötlichem HR., Hlb. mit bräunlicher Spitze u. heller gefärbten HR. der vorderen Tergite, die Wurzel der F., der Mund u. die B. bräunlichgelb (Stammform). — 4 bis 4,6 mm. — (*H. subuliformis* Boisd., *limosa* Motsch., *fulvipennis* Motsch.,

melanocera Solsky, *distinguenda* Hochh.) — T. 47, Fg. 12. — In Deutschland überall, nicht selten . . . . **praevia** Er.

2′ Auch Gld. 6—9 der F. so lang als breit. Etwas grösser, glänzend schwarz, die Wurzel der F. u. der bräunlichen Ts. u. die B. bräunlichgelb, die Schn. in der Mitte oft schwach angedunkelt, Hsch. meist dunkelbraun, der HR. der Fld. rötlich. 4,5—5 mm. — (*H. holmensis* Steph., *Kirbyella* Steph.) — Im Allergebiete, an den Meeresküsten . . . . **binotata** Grav.

1′ K. vollständig oval, die Schläfen gleich hinter den Augen oval verengend zugerundet.

3″ F. an der Wurzel rotgelb. Fld. dicht punktiert. Schwarz, Hsch. braun, Fld. braun mit rötlichem HR., oft auch an den Schultern u. den S. hell gefärbt, die Spitze des Hlb. gelbbraun, Mund u. B. rotgelb. Grosse Stücke, mit längeren F. sind v. *brunneipennis* Kiesw. 4,5—5 mm. — (*H. flavolimbata* Motsch., *pygmaea* Gemm., *parvicornis* Muls.) — T. 47, Fg. 13: b UK. — Unter feuchtem Laub u. Moos in Deutschland nicht selten. **dissimilis** Grav.

3′ F. ganz dunkel; Fld. weitläufiger punktuliert. Schwarz, B. rotbraun. 3,6 bis 4 mm. — (*H. pumilio* Nordm., *subuliformis* Zett.) — T. 47, Fg. 14. — Auf Sumpfterrain u. im Detritus überschwemmter Wiesen, in Deutschland weit verbreitet aber ziemlich selten . . . . **quadripunctula** Grav.

90. Gattung: **Quedius** Steph.

Von den verwandten Gattungen durch seitenständige Augen, nicht verkürztes Endgld. der Ts., behaarte Fld. u. einfach gebaute F. verschieden. — Nach Schiödte unterscheidet sich die Larve von *Quedius fulgidus* von jener des *Velleius* durch einfache Wimperborsten des BrSch. u. an der Spitze viel stärker verdickte Wimperborsten des Hlb., durch längeren K. u. BrSch., viel längeres Analsegment u. durch keulig verdickte Spitze des ersten Gld. der Analanhänge.

Die Arten leben unter feuchtem Laub u. Moos vorzüglich in Wäldern, unter faulenden Vegetabilien u. einige als Gäste bei Ameisen.

Auf dem K. befinden sich einzelne Punkte, darunter sind 3 sehr charakteristisch, 2 StPunkte u. 1 Scheitelpunkt. Die ersteren liegen am InnenR. neben den Augen, oder der 2. oft hinter den Augen, frei; der Scheitelpunkt ist dem HR. des K. mehr weniger genähert. Ein grosser, auffälliger Punkt steht auch in der Nähe des SR. des Hsch.; es ist der Marginalpunkt.

Uebersicht der Untergattungen.

1″ K. vom Halse dorsalwärts nicht abgeschnürt. K. u. Hsch. stark quer. Körper breit, abgeflacht . . . . ***Euryquedius*** nov.[1])

1′ K. auch dorsalwärts vom Halse abgeschnürt u. durch eine eingegrabene Querlinie abgegrenzt.

2″ Augen nicht oder kaum länger als die Schläfen bis zur queren Halsabschnürung. K. etwas viereckig, mit abgerundeten Winkeln, in der Mitte zwischen den Augen kaum schmäler als von der Halsabschnürung bis zum VR.; die Schläfen hinter den Augen eine Strecke parallel, dann verengt.

3″ Schläfen doppelt so lang als die Augen . . . . ***Ediquus*** Rey.

3′ Schläfen so lang als die Augen oder wenig kürzer, oder wenig länger, aber nicht doppelt so lang als die Schläfen bis zur Halseinschnürung.

4″ Fld. mit 2—3 unordentlichen Längsreihen grösserer Punkte, ein Nahtstreifen ist mehr weniger deutlich vorhanden . . . . . ***Quedionuchus*** Sharp.

4′ Fld. ohne Längsreihen grosser Punkte . . . . . ***Microsaurus*** Thoms.

2′ Augen deutlich, gewöhnlich viel länger als die Schläfen.

---

[1]) Gegründet auf *Qued. curtus* Er. aus Südwesteuropa.

5″ OL. flach gerundet, in der Mitte nicht ausgebuchtet, nicht eingeschnitten, höchstens in der Mitte mit einem feinen Längsstrichel. Lange, grosse, oben gleichmässig gewölbte Arten mit fast parallelseitigem Hlb. ***Quedius*** s. str.

5′ OL. in der Mitte ausgebuchtet oder durch einen tiefen Einschnitt zweilappig; Hlb. zugespitzt.

6″ Augen doppelt so lang als die Schläfen, oder wenig länger; Sch. glatt u. unbehaart . . . . ***Sauridus*** Rey.

6′ Augen viel mehr wie doppelt so lang als die kurzen Schläfen, fast die ganzen S. des Hsch. einnehmend; Sch. meistens punktiert, seltener glatt. ***Rhaphirus*** Steph.

Untergattung: **Ediquus** Rey.[1])

1″ Klein, braun, der K. schwarz, der Mund, die F. u. B. heller; die F. kurz, die vorletzten Gld. quer, die Augen rund, seitenständig. 4,5—5 mm. — (*Quedius chrysurus* Kiesw.) — Im nördlichen u. östlichen Teile von Deutschland bei *Lasius fuliginosus* . . . . **microps** Grav.

1′ Grösser, rotbraun, der K. schwärzlich, der Mund, die F. u. B. heller, die F. länger, ihre 5 vorletzten Gld. so lang als breit, die Augen oval, schräg gestellt. 7—9 mm. — In ganz Deutschland, aber überall sehr selten. **longicornis** Kr.

Untergattung: **Microsaurus** Thoms.

(Bei den ♂ ist der K. etwas breiter, deutlicher viereckig, der VR. der St. mehr weniger flach ausgerandet oder abgestutzt, der häutige Clypeus mit 2 queren Erhabenheiten.)

1″ Sch. zerstreut punktiert.

2″ Schwarz, Fld. gelb mit dunklerer Scheibe. 4,5—5 mm. — Hamburg, Schlesien. **infuscatus** Er.

2′ Schwarz, Hlb. allmählich rostbraun. 8—10 mm. — (*Qu. truncicola* Fairm.) — In Süddeutschland, im Mulme alter Bäume sehr selten. Elsass, Nassau, Mecklenburg, Paskau . . . . **ventralis** Arag.

1′ Sch. ganz glatt.

3″ HschScheibe vorne jederseits nur mit 1—2 feinen, hintereinander liegenden Punkten, die leicht zu übersehen sind, davon einer in der Nähe des VR.; der Marginalpunkt ist dem SR. stark genähert. K. immer schmäler als der Hsch., die Schläfen länger als die Augen. Schwarzbraun, der Mund, die ziemlich kurzen F., die B. u. Fld. rot, K. dunkler. 6 mm. — T. 47, Fg. 16. — In den Nestern von *Formica rufa*, nicht selten . . . . . . **brevis** Er.

3′ Scheibe des Hsch. auf der vorderen Hälfte jederseits der Mitte mit einer aus 3, selten 4 Punkten bestehenden Punktreihe, deren VR.-Punkt meist weiter nach aussen gerückt ist.

4″ Diese Reihen bestehen aus 3 Punkten.

5″ Hsch. vorne jederseits der Dorsalreihen mit 2—4 in einer unordentlichen Reihe stehenden Punkten, wovon der hinterste vor dem kräftigen Marginalpunkte[2]) steht.

---

[1]) Hierher auch *Q. heterodoxus* Epph. aus Böhmen, von dem bisher nur ein einziges Stück bekannt wurde. Ferner: **Quedius microphthalmus** n. sp. Schmal, schwarz, glänzend, Hsch. braun, Fld. rot, vor der Spitze schwach angedunkelt, Hlb. schwarzbraun, die schmalen HR. der Tergite, das 6. an der Spitze u. das 7. an der Basis breiter rötlich gesäumt; F., Ts. u. B. rotgelb, die hinteren Schn. innen etwas getrübt; die 4 vorletzten Gld. der F. schwach quer. K. rundlich, von der Breite des Hlb., schmäler als der Hsch., der hintere StPunkt ist der Halsabschnürung näher als dem AugenR., Schläfen seitlich ausser den Porenpunkten nicht punktiert. Hsch. schwach quer, reichlich so breit als die Fld.; Sch. dunkel, glatt; Fld. fast etwas schmäler als der Hsch., so lang als dieser, fein, wenig dicht punktiert; Hlb. viel dichter aber kaum feiner punktuliert. Dem *Qu. microps* etwas ähnlich. — Kaukasus: Meskisches Gebirge (Leder.) 1 ♂.

[2]) Siehe Gattungseinteilung S. 108.

6″ Gross, Fld. stark chagriniert, matt, Körper schwarz, der umgeschlagene Teil der Fld. gelb, die Basis der braunen F. u. die Ts. bräunlichgelb, B. dunkelbraun; Hlb. stark irisierend. 10—12 mm. — T. 47, Fg. 17. — In ganz Deutschland nachgewiesen, selten . . . . **lateralis** Grav.

6′ Fld. nicht oder undeutlich chagriniert, glänzend.

7″ Der hintere StPunkt steht dem Auge kaum näher als der Einschnürung des Scheitels. HSchl. auf der US. mit starren Börstchen bewimpert. Schwarz, die Fld. bräunlichrot, oder rotbraun, die Ts. heller. 9—11 mm. — (*Qu. Eppelsheimi* Sdl. non Quedenfeldt, *pectinator* Sdl.) — Nach Schilsky in Nassau, Preussen u. Böhmen. Sehr selten. (Mir unbekannt.) **brevicornis** Thoms.

7′ Der hintere StPunkt steht dem Auge viel näher als der Einschnürung des Halses.

8″ Die Schläfen sind nicht länger als die Augen. OS. rotbraun oder schwarzbraun, niemals tief schwarz, der Mund samt OL. u. Mandibeln, F. (zur Spitze oft dunkel) u. B. rotgelb. Fld. stark, wenig dicht punktiert.

9″ Rotbraun, der K. u. oft auch der Hsch. braunschwarz, die Fld. rot, meist mit gebräunten HEcken, die F. oder deren Wurzel, die Ts. u. B. rötlichgelb; manchmal ist der ganze Käfer rötlichbraun mit dunklem Kopf: a. *atricillus* Grav. (*atriceps* Steph.) — 6,5—7,5 mm. — (*Qu. analis* F., *pygmaeus* Grav.) — Unter abgefallenem Laube u. unter Baumrinden, in Deutschland selten . . . . **scitus** Grav.

9′ Schwarzbraun, die HR. der Hlb.-Segmente heller gesäumt, die F. oder deren Wurzel, der Mund u. die B. rotgelb. 6—7 mm. — Deutschland, unter feuchtem, abgefallenem Laube . . . . **xanthopus** Er.

8′ Die Schläfen sind bis zur Einschnürung des Halses deutlich länger als die Augen. OS. tief schwarz, nur die Fld. oftmals rot.

10″ OS. ganz schwarz, auch die F. u. B. zum grössten Teile dunkel.

11″ Grösser, 8—10 mm; Fld. mässig fein, wenig gedrängt punktiert, Hlb. dicht u. fein punktiert. Beim ♂ das 6. Bauchsternit an der Spitze flach ausgebuchtet u. davor geglättet. Bei v. *Jänneri* Hubenthal befindet sich neben dem hinteren StPunkte nach aussen, gegen die AugenR., noch ein überzähliger Punkt. — (*Qu. nitidus* Grav., *variabilis* Gyll., *Fuchsi* Scriba, *temporalis* Thoms.) — In ganz Europa nicht selten . . . **mesomelinus** Mrsh.

11′ Kleiner, 7—8 mm, Fld. stark, wenig gedrängt punktiert, bei v. *pyropterus* Epp. rot; Hlb. dicht, etwas stärker punktiert; die Naht der Fld. oft mit rötlichen R. Beim ♂ das 6. Bauchsternit am Ende der Mitte tiefer ausgerandet u. davor ein dreieckiges Feld geglättet. — (*Qu. fageti* Thoms.) — Schlesien. In den Beskiden u. Sudeten . . . . . . **maurus** Sahlb.

10′ OS. schwarz, Fld. rot.

12″ F. u. B. dunkel. 10—12 mm. — In Deutschland noch nicht nachgewiesen. **abietum** Kiesw.

12′ Basis der F. u. die B. gelbrot.

13″ Schläfen wenig länger als die Augen. Fld. stärker punktiert, wenig länger als zusammen breit. 7—8 mm. — (*maurus* v. *pyropterus* Epph.) — Schlesien.

13′ Schläfen viel länger als die Augen, Fld. etwas feiner punktiert, so lang als zusammen breit. 8—10 mm. — Ostpreussen, Gotha, Schlesien, Böhmen. **vexans** Epplsh.

5′ Hsch. vorne jederseits der Dorsalreihen mit 2—4 in einer unordentlichen Reihe stehenden Punkten, wovon der hinterste hinter dem Niveau des kräftigen Marginalpunktes steht.

14″ K. neben dem hinteren StPunkte, nach aussen, nahe beim HR. der Augen, noch mit einem überzähligen Punkte. Schwarz, Fld. gelbrot, bei v. *nigrocoeruleus* Fauv. (*variabilis* Muls.) blauschwarz, VSchn. u. Tr. oft rotbraun.

7,5—9,5 mm. — (*Qu. variabilis* Gyll., *floralis* Boisd., *laetus* Fald., *puncticollis* Thoms., *assecla* Muls.) — In ganz Europa . . . **ochripennis** Mén.

14′ K. am HR. des AugenR. ohne solchen überzähligen Punkt.

15″ F. u. B. zum grössten Teile schwarz; Körper schwarz, glänzend, die Fld. rot, selten ebenfalls schwarz: a. *depauperatus* Woll., Hlb. dunkel, höchstens das vorletzte Tergit schmal braun gerandet. 8—10 mm. — (*Qu. rufitarsis* Mrsh., *haemopterus* Steph., *bicolor* Redtb., *quadripunctatus* Thoms.) — In ganz Europa, seltener als der vorige . . . . **fulgidus** F.

15′ Schwarz, der Mund, die F. oder ihre Basis im weiteren Umfange u. die B. gelbrot, die Schl. nicht angedunkelt; ferner die Fld., die HR. der Hlb.-Tergite sowie die Spitze des Hlb. gelbrot. Seltener sind die Fld. teilweise oder ganz dunkel: a. *virens* Rottenb. 7,5—8,5 mm. — (*Qu. aetolicus* Kr.) — T. 47, Fg. 18. — Deutschland, nicht selten . . . **cruentus** Oliv.

4′ Die dorsale Punktreihe jederseits der vorderen Mitte des Hsch. besteht aus 4 Punkten. K. neben dem normalen hinteren StPunkte mit einem genäherten Punkte vor demselben u. nach aussen neben demselben, wovon der erstere den InnenR., der andere den HR. der Augen berührt. Schwarz, die R. der braunen Fld., sowie die HR. der Tergite schmal rötlich, die Wurzel der ersten FGld. u. die Ts. rostrot, die B. teilweise braunrot. 7—8 mm. — Nach Gravenhorst in Deutschland; sonst in Nordeuropa u. Sibirien . . . . **tenellus** Grav.

Untergattung: **Quedionuchus** Sharp.

1″ Fld. mit feiner Grundpunktur, dunkel, oft mit schwachem Erzschein, Schulter, Naht u. Spitze gelblich oder rötlich gerandet. Schwarz, Mund, F. u. B. braun; Hlb. irisierend.

2″ Grösser u. breiter, HSchl. auf ihrer US. mit kurzen, steifen, stachelartigen Börstchen bewimpert, Hlb.-Tergite fein u. weitläufig punktiert. 7,5—8,5 mm. — (*Q. impressus* Panz., *rufocinctus* Mnnh.) — T. 47, Fg. 19. — Unter faulenden Pflanzenstoffen überall häufig . . . . **cinctus** Payk.

2′ Kleiner u. viel schmäler; HSchl. auf ihrer UKante nur äusserst fein u. kurz behaart, Hlb.-Tergite dicht u. fein punktuliert. 5,5—6 mm. — (*Q. pediculus* Fauv.) — Alpin, in den Beskiden u. wohl auch im Riesengebirge. **punctatellus** Heer.

1′ Fld. hautartig retikuliert, ohne deutliche Grundpunktur, schwarz, irisierend, der Mund, die Basis der F., die Fld., die R. der Hlb.-Segmente gelbrot; manchmal sind die Fld. in der Mitte dunkelbraun: a. *resplendens* Thoms. 7—8 mm. — (*Qu. laevipennis* Duf., *longipennis* Mnnh., *plagiatus* Mnnh.) — Unter Rinden unserer Koniferen . . . . **laevigatus** Gyll.

Untergattung: **Quedius** in spe.

(K. immer etwas schmäler als der Hsch., dieser nicht oder schwach quer.)

1″ Sch. glatt. Gross, schwarz, die Basis der F., die Ts. u. Tr. rostrot; selten sind die Fld. längs den S. u. am SpitzenR. gelbrot: a. *sublateralis* nov. (Paskau.) 10—16 mm. — (*Qu. granulipennis* Motsch.) — Deutschland, nicht selten. **fuliginosus** Grav.

1′ Sch. punktiert.

2″ K. zwischen den vorderen StPunkten jederseits mit einer Gruppe von 2 bis 3 Punkten. Sonst dem vorigen ganz ähnlich. Schwarz, Fld. selten braun, F. u. B. zum Teile oft hell gefärbt. 10—15 mm. — (*Qu. frontalis* Nordm., *laevicollis* Brullé.) — Deutschland, selten . . . . . **tristis** Grav.

2′ K. zwischen den vorderen StPunkten ohne Punkte.

3'' Fld. braunrot, F., Ts. u. B. rostrot. 10—13 mm. — (*Qu. picipennis* Payk., *laticollis* Grav., *simplicifrons* Fairm.) — T. 47, Fg. 20. — In Deutschland selten, im südlichen Europa häufig . . . . **molochinus** Grav.
3' Ganz schwarz, nur die Tr. rötlich. 9,5—12 mm. — T. 47, Fg. 1. — Böhmerwald, Schlesien, nach Schilsky auch im Allergebiet. **unicolor** Kiesw.

Untergattung: **Sauridus** Rey.

1'' St. zwischen den vorderen Augenpunkten ohne dorsale Punkte.
2'' Fld. kaum länger, oft kürzer, als der Hsch. K. jederseits zwischen dem hinteren Augenpunkte u. dem Scheitelpunkte ohne Zwischenpunkt.
3'' Fld. matt, zwischen den Punkten chagriniert. Hsch. vorne jederseits der Mitte mit 4 gereihten Punkten, wovon der vorderste RPunkt etwas nach aussen steht. Braunschwarz, der Hsch. braun mit helleren S., die Fld. braun, glanzlos, mit gelbrotem HR., F. u. Ts. bräunlichrot, das 2. u. 3. FGld. zum Teile braun, B. gelbrot. 7—9 mm. — (*Qu. peltatus* Er., *praecox* Er., *irideus* Müll.) — Elsass, Westfalen, Hessen, Böhmen . **fumatus** Steph.
3' Fld. mehr weniger glänzend, zwischen den Punkten nicht chagriniert.
4'' Der grosse Marginalpunkt des Hsch. ist der SR.-Linie nicht genähert, zwischen beiden hätten reichlich 2 so grosse Punkte Platz. Gross, schwärzlich, Fld. rot, dicht punktiert, F., Ts. u. B. gelbrot, die Schl. manchmal dunkler.
5'' K. kleiner, ovaler, dicht vor dem hinteren StPunkte an den Augen mit 1—3 kleinen Nebenpunkten, Fld. gewölbter, wenig rauh punktiert, die Nahtkante gewöhnlich getrübt, B. hell rotgelb. 8—10 mm. — (*Qu. variicolor* Nordm., *gracilicornis* Heer.) — In ganz Deutschland, aber bei uns sehr selten. **picipes** Mnnh.
5' K. grösser, neben dem hinteren StPunkte an den Augen ohne feine Nebenpunkte, Fld. abgeflacht, dicht, rauh punktiert, manchmal kürzer (a. *brevipennis* Motsch.) u. oft neben der Naht mit grossem, dunklen Längsflecken: a. *Kiesenwetteri* Gnglb., die B. dunkler rot, die hinteren Schl. oft getrübt. 8 bis 11 mm. — In Bergwäldern unter Moos. Bayern, Schlesien, Mähren; angeblich auch im Allergebiet; die Varietäten in den Beskiden . . . **ochropterus** Er.
4' Der grosse Marginalpunkt des Hsch. ist der SR.-Linie genähert, zwischen beiden hätte bloss ein gleich grosser Punkt Platz.
6'' Hsch. beträchtlich breiter als die Fld.
7'' Gross, K. hinten schwach eingeschnürt, die Schläfen bilden mit den HalsS. einen sehr stumpfen Winkel, Fld. dicht raspelartig, einfach, wenig stark punktiert. Siehe: *Qu. ochropterus,* Rasse *brevipennis* Motsch. et a. *Kiesenwetteri* Gnglb. —
7' Kleiner, K. hinten stark eingeschnürt, die Schläfen bilden mit den HalsS. fast einen wenig stumpfen Winkel. Fld. grob, wenig gedrängt punktiert; Körper dunkler. Die 2 hintern Dorsalpunkte am Hsch. auffallend stark eingedrückt. Schwarz oder pechbraun, der HR. der Fld. bräunlichrot, Mund, F. u. B. dunkelbraun, die Knie u. Tr. heller, oder ganz bräunlichrot. 6—7 mm. — In ganz Europa, nicht selten . . . . . **umbrinus** Er.
6' Hsch. nicht deutlich oder kaum breiter als die Fld. in ihrer grössten Breite.
8'' Gross, 8—11 mm, K. u. Hsch. tief schwarz, Fld. stark punktiert, schwarz, der SR. breit, der HR. u. die Naht schmal braunrot, Hlb. dunkel mit helleren SpitzenR. der Tergite, Mund, F. u. B. rotgelb, die feine Behaarung gelb. — (*Qu. montanus* Heer, *fimbriatus* Er., *speculator* Kiesw.) — T. 48, Fg. 2. — Westfalen, Thüringen, Hildesheim, Böhmerwald, Mähren. **dubius** Heer.
8' Meist viel kleiner, anders gefärbt, oder bei ähnlicher Färbung kleiner als 8 mm.

9″ Rot, K. schwarz, Hsch. u. Fld. einfarbig gelbrot, Sch. schwarz, Hlb. braun, stark irisierend, die R. der Tergite braunrot, Mund, F., Ts. u. B. gelb. Fld. dicht u. stark punktiert. 7,5—8 mm. — (*Qu. ruficollis* Steph., *pineti* Bris.) — Bayern, Nassau, Westfalen, Pommern, selten . . . **nigriceps** Kr.

9′ Anders gefärbt, oder bei gleicher Färbung haben die Fld. eine dunkle strichförmige Zeichnung neben der Naht. F. wenigstens zur Spitze mehr weniger angedunkelt.

10″ Fld. braunschwarz, dicht u. ziemlich stark punktiert, einfarbig, nur der SpitzenR. ist schmal braunrot gesäumt. Körper dunkelbraun, K. schwarz, Hsch. oft heller braun, die Wurzel der meist braunen F. u. die B. braungelb. 6—7 mm. — (*Qu. praecox* Boisd.[1]), *modestus* Kr.) — Deutschland selten. **maurorufus** Grav.

10′ Fld. mit hellen S. oder grösserer gelber Schultermakel; gewöhnlich auch die Naht und der SpitzenR. schmal oder breiter gesäumt.

11″ K. viel schmäler als der Hsch., bis zur Einschnürung des Halses samt den Augen mindestens so lang als breit. K. u. Hsch. schwarz, seltener der Hsch. schwärzlichbraun, Fld. fein u. dicht punktiert, bräunlichgelb, neben der Naht mit breitem schwarzen Längsstreifen, Hlb. dunkel, FBasis, Ts. u. B. gelb. Gld. 3 der F., von vorne gesehen, kaum länger als 2. 6 bis 6,5 mm. — (*Qu. marginalis* Kr., *suturalis* Thoms., *mutatus* Kr., *ovaliceps* Rey.) — In Deutschland überall, aber nicht häufig . . . **obliteratus** Er.

11′ K. wenig schmäler als der Hsch., rundlich, bis zur Einschnürung des Halses fast breiter als lang; Fld. braun oder pechschwarz, an den S. der Naht u. dem HR. bräunlichgelb. FBasis u. B. gelb.

12″ Fld. so lang als zusammen breit u. so lang als der Hsch., dunkel, mit grosser braungelber Schultermakel, die S., der HR. u. die Naht schmäler hell gefärbt, oben stark und wenig gedrängt punktiert. Schwarz, pechbraun mit helleren S., oder ganz rotbraun, Hlb. dunkelbraun, mit bräunlichgelben HR. der Tergite. In seltenen Fällen ist der Körper rot, K. u. Fld. schwarz, eine Schultermakel, die S., Spitze u. die Nahtkanten rot, Hlb. manchmal gegen die Spitze getrübt: v. *pseudonigriceps* nov. Herzegowina, Türkei, Kleinasien. 6—7,5 mm. — (*Qu. suturalis* Kiesw., *muscorum* Bris., *marginalis* Thoms., *bicolor* Rey.) — T. 48, Fg. 3. — In ganz Deutschland, in Wäldern unter Moos . . . . **humeralis** Steph.

12′ Fld. merklich kürzer als zusammen breit u. etwas kürzer als der Hsch., ziemlich dicht u. fein punktiert. K. schwarz, Hsch. braun oder bräunlichrot, in der Mitte manchmal dunkler, Fld. braun, die S., die Naht u. am SpitzenR. etwas heller gefärbt, Hlb. braun, die SpitzenR. heller, F., Ts. u. B. rötlichgelb. 5—6 mm. — (*Qu. attenuatus* Grav., *praecox* Gyll., *maurorufus* Er., non Grav.) — Mark Brandenburg, Nassau, Westfalen, Böhmen, Schlesien, selten . . . . **limbatus** Heer.

2′ Fld. länger als der Hsch., dicht punktiert. K. vor der Einschnürung jederseits mit einer aus 3 Punkten bestehenden Schrägreihe. Der Marginalpunkt des Hsch. befindet sich ganz an der seitlichen mit Punkten besetzten Randung. Fast ganz schwarz. 6 mm. — In Deutschland an Gebirgsbächen unter Steinen u. Moos, selten . . . . **riparius** Kellner.

1′ St. zwischen den vorderen Augenpunkten mit 2—3 in querer Reihe stehenden Dorsalpunkten. K. u. Hsch. erzschwarz.

13″ Erzschwarz, Fld. braun mit grünem Metallglanz, stark u. wenig gedrängt punktiert, Hlb. schwarzbraun, die Ränder der Tergite mit grünem Metall-

[1]) Der echte *Qu. praecox* Grav. (*Ernesti* Fauv.) kommt nicht in Deutschland, sondern nur im südwestlichen Europa vor. *Qu. anceps* Fairm. aus den Pyrenäen u. Savoyen soll im Elsass vorkommen; es dürfte aber eine Verwechselung vorliegen.

glanz. FBasis u. B. gelbbraun, die Schl. u. Schn. zum Teile schwärzlich. 5—5,5 mm. — (*Qu. vicinus* Boisd., *monspeliensis* Fairm., *islamita* Saulcy, *etruscus* Rey.) — In ganz Deutschland, in Gebirgsgegenden, selten. **scintillans** Grav.

13′ Schwarz mit grünem Metallschein, Fld. braun, mit Erzglanz, dicht u. fein punktiert, Hlb. braun, irisierend, die hinteren SpitzenR. der Tergite schön metallischgrün, FBasis u. B. braungelb, die Schn. zum Teil angedunkelt. 5—5,5 mm. — T. 48, Fg. 4. — In Nord- u. Ostdeutschland, selten. **lucidulus** Er.

Untergattung: **Raphirus** Muls.

1″ Sch. glatt.

2″ Fld. kürzer als der Hsch., kürzer als zusammen breit. K. schmäler als der Hsch., dieser fast breiter als die Fld., VKörper nicht metallisch. K. schwarz, Hsch. braun, an den R. rotbraun, Fld. braun, mit schmalen bräunlichgelben R., oder braungelb, Hlb. irisierend, pechbraun, mit helleren HR.-Kanten der Tergite, F., Ts. u. B. rotgelb. 5—6 mm. — Im Elsass; in den österreichischen Alpenwäldern unter Moos . . . . **cincticollis** Kr.

2′ K., Hsch. u. Fld. von gleicher oder fast gleicher Breite u. ganz oder teilweise mit grünem Metallschein, Fld. so lang als der Hsch., dicht u. stark punktiert. (F., Ts. u. B. gelb, die hinteren Schn. oft getrübt.)

3″ Scheitel mit dem normalen hinteren Augen- u. Scheitelpunkt, dazwischen kein dritter eingeschoben, Fld. mit rauher, goldgelber Behaarung, Hlb. an den S. mit goldgelben, verdichteten Haarflecken. 4,5—5 mm. — (*Qu. tomentosomaculatus* Cornelius.) — Elberfeld, Westfalen, Rheinprovinz, selten. **auricomus** Kiesw.

3′ Scheitel dicht vor dem hinteren Augen- u. Scheitelpunkt mit einem überzähligen 3. Punkte. Körper dunkel behaart.

4″ Hlb. ohne gelbliche, verdichtete Haarflecken. 4—5 mm. — (*Qu. aeneipennis* Heer, *satyrus* Kiesw., *biseriatus* Stierl.) — T. 48, Fg. 5. — Im Allergebiet; Böhmen, in den Beskiden, selten . . . . **alpestris** Heer.

4′ Hlb mit feinen, angedeuteten, gelblichen Haarflecken. 4—5 mm. — In den österreichischen Alpenwäldern unter Moos . . . . . **Haberfelneri** Epph.

1′ Sch. mehr weniger punktiert u. fein, anliegend behaart.

5″ Die vorderen Tergite des Hlb. fein graufleckig behaart[1]). Schwarz, Fld. bronzefarbig, der SpitzenR. manchmal heller, Hlb. dicht punktiert, allmählich verschmälert, K. schmäler als der Hlb., dieser mit schwachem Erzschein, kaum so breit als die Decken, diese so lang als der erstere, F. u. B. braungelb, die hinteren Schn. teilweise getrübt. 5,5—7,5 mm. — (*Qu. semiobscurus* Er., *attenuatus* Heer, *proximus* Kr., *myagrus* Rttbg., *velutinus* Motsch.) — Elsass, Hessen, Ostdeutschland, Beskiden . . . . . . **semiaeneus** Steph.

5′ Hlb. ganz gleichmässig dunkel behaart.

6″ Drittes FGld. beträchtlich länger als das 2. Grosse Arten von 7—9 mm, deren K. viel schmäler ist als der Hsch.

7″ Hsch. braunrot mit heller gesäumten R. K. schwarz, schwach quer. Fld. pechbraun mit rötlichem SpitzenR., Hlb. dunkel, irisierend, F., Ts. u. B. gelb. Erstes Gld. der HTs. höchstens so lang als das letzte. 6—7,5 mm. — In den Sudeten u. Beskiden in Mähren u. Schlesien . . . . . **collaris** Er.

7′ Schwarz, Fld. manchmal braunschwarz, fast matt, Hlb. wie die Decken gedrängt punktuliert, F., Ts. u. B. rötlichgelb.

8″ K. oval, nicht quer, erstes Gld. der HTs. bedeutend länger als das letzte.

---

[1]) Am besten, wenn der K. des Objektes zum Besichtigenden gekehrt wird, von vorne nach hinten zu betrachten.

7,5—9 mm. — (*Qu. semiobscurus* Mrsh.) — In den Gebirgswäldern Deutschlands unter Moos . . . . **rufipes** Grav.[1])

8' K. querrundlich, erstes Gld. der HTr. nicht länger als das letzte. 7 bis 8 mm. — (*Qu. monticola* Er.) — T. 48, Fg. 6. — Thüringen, Sudeten, Beskiden, Glatzer Gebirge . . . . **paradisianus** Heer.

6' Drittes FGld. nicht oder kaum länger als das zweite. Kleinere Arten bis zu 7 mm Länge.

9'' Sch. dicht punktiert u. dicht behaart. K. deutlich schmäler als der Hsch.

10'' Fld. so lang als der Hsch. Schwarz, Fld. mit Bronzeglanz, Hlb. irisierend, F., Ts. u. B. grösstenteils gelb. Fld. u. Hlb. sehr dicht u. fein punktuliert, fein dunkel behaart. 5—5,5 mm. — (*Qu. attenuatus* Gyll.) — In den Gebirgsgegenden Deutschlands, selten . . . . **picipennis** Heer.

10' Fld. viel kürzer als der Hsch. Schwarz, Hsch. rotbraun, F., Ts. u. B. rotgelb. Fld. mit schwachem Erzschein, weniger dicht, Hlb. äusserst dicht u. fein punktuliert u. dunkel behaart. 5—6 mm. — (*Qu. picipennis* Scriba, non Heer.) — Böhmerwald, Beskiden, selten . . . . . **Scribae** Gnglb.

9' Sch. nur mit wenigen Pünktchen u. Härchen versehen. K. meistens fast so breit als der Hsch.

11'' K. merklich schmäler als der Hsch., dieser reichlich so breit als die Fld., braunrot, Körper schwarz, Fld. pechbraun, sehr dicht punktiert, fast so lang als der Hsch., F., Ts. u. B. rötlichgelb. 6 mm. — (*Qu. hyperboreus* Er.) — Thüringen, Mecklenburg, Glatzergebirge, Böhmerwald, selten. **fulvicollis** Steph.

11' K. samt den grossen Augen kaum schmäler als der Hsch., Fld. weniger gedrängt, sehr fein, etwas querrissig punktiert. Schwarz, Fld. manchmal, oft auch der Hsch. braun, F., Ts. u. B. rötlichgelb, die hinteren Schn. oft teilweise getrübt. Fld. so lang als der Hsch. (Stammform), oder kürzer als dieser: a. *fallaciosus* Kr. Oft ist der Hsch. rot, die Fld. braun u. kürzer als der Hsch. = v. *brevipennis* Fairm. — In ganz Deutschland häufig, die Varietäten seltener . . . . **boops** Grav.

91. Gattung: Velleius Mnnh.

Durch gesägte breite F. u. auffallend breiten Hsch. leicht kenntlich.

Die Larve lebt in den Nestern der Hornisse (*Vespa crabro*) meist in hohlen Eichen, wo sie sich von dem Baumsaft u. den Süssigkeiten wie die Hornisse ernähren; nach Versuchen die Rouget angestellt hat, verzehren sie Wespenlarven u. Würmer nicht. Die Imagines schützen die Wespen vor ihren Feinden. Die Larve ist blass, der K., Hsch. u. das Analsegment blass rostrot, die übrigen verhornten Partien blass gelblich. K. kleiner als das Thorakalsegment, die Cerci kaum länger als das Analsegment. Die Umwandlung zur Puppe erfolgt in einem zarten Gespinste. Die Nymphe ist stark hornig u. überwintert als solche.

In Europa nur durch eine, in Ostasien durch 3 Arten vertreten.

Ziemlich breit, schwarz, die F. an der Spitze u. ein Teil der vorderen US. rötlich, Hsch. u. Hlb. irisierend, K. schmäler als die Fld., Hsch. fast breiter als die letzteren, Fld. dicht punktiert, u. wie der Hlb. dunkel behaart, kaum so lang als der Hsch., SpitzenR. lang bewimpert, Hlb. punktiert. Körper mit zahlreichen abstehenden Borstenhaaren. 15—24 mm. — (V. *serraticornis* Schrank, *concolor* Mrsh.) — T. 47, Fg. 15: a Larve, b UKf., c UL. — In ganz Deutschland nachgewiesen . . . . **dilatatus** F.

[1]) Dieser Art sehr ähnlich, aber der Hsch. braunrot, die Fld. braun, mit rötlichem HR. u. nicht grauer, sondern gelblicher Behaarung ist die kaukasische Rasse: **Lutzi** m. nov., die wahrscheinlich eine besondere Art darstellt. Transkaukasus, Lenkoran.

Tribus: **Staphylinini** der UFamilie Staphylininae.

Fld. mit einfachen, nicht übereinander greifenden Nahträndern. VBr. am VR. ohne Kehlplatte[1]). Hsch. dicht punktiert, oder mit 2 weitläufigen Punktreihen auf der Scheibe, seltener nur die R. punktiert. Erstes Gld. der HTr. meistens verlängert; VTr. erweitert.

Hierher die grössten Vertreter der Familie der Raubkäfer (Kurzflügler.)

Uebersicht der Gattungen:

1″ F. kurz, wenig länger als der K., mit 5—6 queren, stark keulenförmig abgesetzten Endgld. Fld. u. Hlb. dicht fast zottig behaart. Augen stark dorsalwärts gelegen.

2″ K. u. Hsch. kahl, nur an den SR. punktiert u. behaart. 92. ***Creophilus*** Mnnh.

2′ Der ganze Körper dicht zottig behaart . . . . . . 93. ***Emus*** Curtis.

1′ F. länger als der K., ohne breite, abgesetzte Keule.

3″ K. u. Hsch. mit feiner, anliegender Grundbehaarung.

4″ VWinkel des Hsch. kurz spitzig ausgezogen . . 94. ***Ontholestes*** Gnglb.

4′ VWinkel nicht ausgezogen, rechteckig oder abgestumpft.

5″ Höchstens K. u. Hsch. mit schmaler punktfreier MLinie. Fld. kaum länger als zusammen breit. Körper gross . . . . . . 95. ***Staphylinus*** Lin.

5′ K. u. Hsch. mit deutlicher, der Länge nach punktfreier glänzenderer Dorsalmitte. Fld. viel länger als zusammen breit, flach. Augen fast rund. Körper klein.

6″ Erstes Gld. der HTr. reichlich so lang als das letzte. K. u. Hsch. matt, chagriniert . . . . 98. ***Remus*** Holme.

6′ Erstes Gld. der HTr. kaum so lang als das letzte. Hsch. glänzend.

7″ Zweites Gld. der F. so dick als das 1. u. dicker als das 3. 99. ***Actobius*** Fauvel.

7′ Zweites Gld. der F. nicht verdickt, so stark als die nächsten. 100. ***Neobisnius*** Ganglb.

3′ K. u. Hsch. nur mit den haartragenden, mehr weniger zahlreichen Porenpunkten, sonst glatt u. kahl, um die Schläfen oft mit deutlicher Behaarung.

8″ Hsch. ohne Dorsalpunkte, nur mit wenigen RPunkten. Fld. grubenartig punktiert. Die 4 ersten Gld. der VTr. sehr stark erweitert, wenig an Breite abnehmend, stark quer. VSchn. am AussenR. unbedornt. 96. ***Orthidus*** Rey.

8′ Hsch. mit meist 2reihig gestellten Dorsalpunkten. Die 4 ersten Gld. der VTr. schwach erweitert, oder seltener einfach, oft die ersten Gld. stärker erweitert. VSchn. am AussenR. mehr weniger bedornt.

9″ Endgld. der KfTs. sehr lang u. schlank griffelförmig, doppelt so lang als das vorhergehende. K. u. Hsch. mit zahlreichen haartragenden Porenpunkten besetzt . . . . 97. ***Hesperus*** Fauvel.

9′ Endgld. der KfTs. nicht oder wenig länger als das vorhergehende.

10″ Die Epipleuren des Hsch. sind, von der S. besehen, auf der hinteren Hälfte sichtbar, sie sind schwach auf die US. geneigt. Fld. länger als zusammen breit. K. u. Hsch. mit grubenartigen Punkten . . 101. ***Cafius*** Curtis.

10′ Die Epipleuren des Hsch. sind stark auf die US. gedrückt, von der S. besehen, sind sie hinten nicht deutlich sichtbar. Fld. kaum länger als breit . . . . 102. ***Philonthus*** Steph.

92. Gattung: **Creophilus** Mnnh.

F. zur Spitze stark verdickt, ihre vorletzten Gld. quer. Fld. u. Hlb. dicht zottig behaart. K. u. Hsch. kahl, nur an den R. dichter punktiert u. behaart.

[1]) Die Kehlplatte ist ein lappenförmiger, oft in der Mitte ausgerandeter chitinöser Anhang, vor dem VR. der VBr. (Siehe Fg. 46, S. 106).

Die Larve ist, nach Rey, dick, pechbraun mit gelben F., der VKörper ist glänzend, der Hlb. matt.

In Europa nur eine Art bekannt.

Schwarz, glänzend, K. beim ♂ breiter, beim ♀ so breit als der Hsch., dieser halbkreisförmig, vorne abgestutzt, Fld. u. Hlb. dicht, doppelfarbig behaart, die graue Behaarung bildet auf ersteren hinter der Mitte ein Querband, in welchem sich einige schwarze Punkte befinden, Hlb. auf der US. bis auf die letzten 2 Sternite ganz u. auf der OS. mit grauen Haaren fleckig besetzt. Bei der seltenen v. *ciliaris* Steph. sind das Sch., die Spitze der Fld. u. des Hlb., sowie die SpitzenR. der Tergite gelb behaart. 14—22 mm. — T. 48, Fg. 7. — In ganz Deutschland auf Kadavern u. im Dünger, häufig. **maxillosus** L.

93. Gattung: **Emus** Curtis.

F. wie bei der vorigen Gattung. Der ganze Körper ist dicht zottig goldgelb u. schwarz behaart.

Schwarz, dicht zottig behaart, US. blau oder violett, schwarz behaart, die Behaarung des K. u. des Hsch. goldgelb, am HR. des letzteren schwarz, am Hlb. vorne dunkel, die hintere Hälfte gelb, Fld. schwarz, mit einer wenig begrenzten graugelben queren Haarbinde. 18—28 mm. — T. 48, Fg. 8. — Auf frischem Rindermist, in Deutschland nicht häufig. **hirtus** L.

94. Gattung: **Ontholestes** Ganglbauer.

(*Leistotrophus* Kr. (nicht Perty), *Schizochitus* Thoms. (nicht Gray.)

F. länger als der K., VWinkel des Hsch. kurz spitzig ausgezogen. Körper schwarz, mit Erzschein, überall dicht tomentartig marmoriert, Fld. mit quergewellten Haarzeichnungen, Hlb. mit schwarzen Flecken auf gelb behaartem Grunde.

Bei uns kommen nachfolgende 2 Arten vor, welche im Miste u. an Kadavern leben.

1″ Schläfen beim ♂ so lang als die Augen, beim ♀ etwas kürzer, Hsch. nach hinten ausgeschweift verengt, vorletztes Rückensegment am SpitzenR. mit dunklem Häutchen, F. länger u. stärker, an der Basis gelb, B. zum Teile gelb. 14—19 mm. — (*O. nebulosus* F., *hybridus* Mrsh., *villosus* Degeer.) — T. 48, Fg. 9. — Nicht selten . . . . **tessellatus** Geoffr.

1′ Schläfen parallel, kurz, viel kürzer als die Augen, Hsch. so breit als der K., parallel, hinten abgerundet, MarginalR. des vorletzten Tergites mit hellem Häutchen, F. kürzer u. dünner, zumeist ganz gelb, B. dunkel, (Stammform), selten zum grössten Teile gelb: v. *Haroldi* Epph. 14 bis 19 mm. — (*O. cupreus* Geoffr., *inauratus* Mnnh.) — T. 48, Fg. 10. In Deutschland häufig; die v. in Bayern . . . . **murinus** L.

95. Gattung: **Staphylinus** Lin.

K. u. Hsch. mit deutlicher Grundbehaarung. VWinkel des Hsch. nicht spitzig ausgezogen. Fld. kaum länger als zusammen breit. Körper gross.

Schiödte beschreibt die Larve von *Staphylinus olens*. Sie ist blass gelblich, der K. braunschwarz, das Pronotum kastanienbraun, meist hell gefleckt, die M.- u. HBr. hell rostrot u. braungefleckt, oder kastanienbraun mit helleren Flecken, die Schilder des Hlb. blass oder braun, braun gesprenkelt. Die Nymphe besitzt nach Heer am VR. des Hsch. eine Querreihe sehr langer Wimperborsten, an den S. des Hlb. fehlen solche.

Die Larve gräbt mit den OKf. 1—2 cm lange, schräge Gänge in den Boden, aus denen sie auf die vorbeikommenden Insekten u. Würmer losstürzt, sie mit dem OKf. tötet u. aussaugt.

1″ Die SR.-Kante des Hsch. befindet sich auf der US. u. mündet erst in der Nähe der HWinkel in den oberen, von oben sichtbaren SR.

2″ Körper dicht, ziemlich fein, filzartig, der Bauch dicht weiss tomentartig behaart. Sch. mit geteiltem schwarzsamtnen Toment. Die hinteren Tr. einfach:

Untergattung: **Trichoderma** Steph. (*Dinothenarus* Thoms.)

3″ K. am Grunde erzfarbig, mit zahlreichen kahlen Porenpunkten, in der Mitte der St. mit kleinen, glatten Spiegelflecken. 12—17 mm. — T. 48, Fg. 11. Im Dünger, nicht selten . . . . **pubescens** Degeer.

3′ K. gelb, gelb behaart, ohne Kahlpunkte u. ohne Spiegelflecken. 14 bis 20 mm. — (*St. chrysocephalus* Fairm.) — Im Elsass. **flavocephalus** Goeze.

2′ Körper fein, gleichmässig anliegend behaart, Sch. mit ungeteiltem schwarzen Toment, die hinteren 4 Tr. leicht verbreitert u. weich gelb behaart, u. namentlich das Klauengld. oben etwas abgeflacht u. auf der Dorsalfläche kahl:

Untergattung: **Parabemus** nov.[1])

Schwarz, K., Hsch. u. Fld. braunrot, dicht punktiert u. fein behaart, in den HEcken oder auf der ganzen hinteren Hälfte heller gelbrot u. heller gelb behaart, Hlb. mit gereihten goldgelben Haarflecken, Schn. u. Tr. gelbrot. 15—20 mm. — (*St. fodiens* Grav.) — T. 48, Fg. 12: a, b UKf., c UL. — In Wäldern ziemlich häufig . . . . **fossor** Scop.

1′ Die SR.-Kante ist wenigstens auf der hinteren Hälfte des Hsch. schräg von obenher sichtbar, indem sich dieselbe weit vor den HWinkeln aufwärts wendet.

4″ Schläfen des K. lang, nach hinten deutlich erweitert. K. u. Hsch. dicht u. stark punktiert, die Punkte genabelt:

Untergattung: **Platydracus** Thoms. (*Bemasus* Muls. Rey.)

5″ Schwarz, OS. dunkelblau, schwarz behaart, vorletztes Tergit an der Basis mit goldgelber Haarbinde, B. rotgelb. 14—17 mm. — (*St. bicinctus* Rossi, *cingulus* Comolli, *erythropus* Payk., *tricolor* Grav., *azureus* Gebl.) — T. 48, Fg. 13. — In Deutschland selten . . . . **fulvipes** Scop.

5′ Schwarz, VKörper meist mit Erzschein, die Fld. rostrot u. hell behaart, Hlb. schwarz, glanzlos mit weissgelben Haarflecken.

6″ K. u. Hsch. schwarz, ohne Metallschein, dunkel behaart. 12—15 mm. — (*St. crebrepunctatus* Motsch.) — T. 48, Fg. 14. — In Deutschland ziemlich häufig . . . . **stercorarius** Oliv.

6′ K. u. Hsch. erzfarbig u. braun behaart.

7″ Behaarung des K. u. Hsch. rauh, diese auf dem letzteren schräg von den S. zur Mitte gelagert, F. u. B. gelbrot, manchmal die Schl. dunkler. 14 bis 22 mm. — (*St. lutarius* Grav.) — Wurde bei Hamburg gefunden. **flavopunctatus** Latr.

7′ Behaarung fein, auf K. u. Hsch. einfach von vorne nach hinten gelagert. F. zum grössten Teile dunkel.

8″ K. u. Hsch. grob u. tief punktiert, Fld. mit einförmiger gelblicher Behaarung, B. gelbrot. 10—12 mm. — (*St. aericeps* Steph., *rupicola* Kiesw.) — Ueberall in Deutschland, aber selten . . . . **latebricola** Grav.

8′ K. u. Hsch. gedrängt, grob aber seicht punktiert, Fld. zwischen den längeren normalen Haaren mit sehr kurzen, feinen, starren Härchen besetzt. B. rost-

[1]) In diese UGattung kommt auch *St. chrysocomus* Mnnh. aus Ostsibirien u. *Ocypus Eppelsheimi* Reitt. von Schitaskar, in Ostturkestan.

rot mit dunkleren Schl. 13—17 mm. — (*St. ochropterus* Germ., *carinthiacus* Boisd.) — T. 48, Fg. 15. — In Pferdemist, nicht häufig. **chalcocephalus** F.

4′ Schläfen nach hinten nicht erweitert, K. u. Hsch. ohne grobe Nabelpunkte.

9″ Bauchsternite jederseits an der Basis mit goldgelb behaarten Flecken. Körper schwarz, vorne manchmal mit Erzschein, Fld., F. u. B. bräunlichrot:

Untergattung: **Staphylinus** sensu str.

10″ Sch. schwarz tomentiert. Basis des Hsch. mit gelbem Haarsaume, alle Tergite, mit Ausnahme des letzten, an den S. mit goldgelben Haarmakeln. Endgld. der HTr. so lang als das erste. 17—25 mm. — T. 48, Fg. 16. — Deutschland, häufig . . . . **caesareus** Cederh.[1])

10′ Sch. gelb behaart. Basis des Hsch. ohne gelben Haarsaum, nur die 3 letzten Tergite mit goldgelben Makeln an den S. ihrer Basis. Endgld. der HTr. länger als das erste. 14—18 mm. — T. 48, Fg. 17. — In Deutschland seltener als der vorige . . . . **erythropterus** L.

9′ Bauchsternite gleichmässig behaart, ohne goldgelbe Tomentflecken. Erstes Gld. der Tr. meist stärker u. länger als das Klauengld.

11″ Der OKf., oder wenigstens der linke am InnenR. mit 2 oder mehreren Zähnen. LTs. etwas dicker aber ähnlich wie die KfTs. gebildet.

12″ K. gerundet viereckig, wenig quadratisch entwickelt, nicht breiter als der Hsch., die Schläfen nicht länger als der grösste Durchmesser der Augen.

13″ Die SR.-Linie des Hsch. ist schräg von obenher nur hinter der Mitte sichtbar, sie biegt daselbst nach abwärts; es bleibt mithin die vordere von oben sichtbare Hälfte ungerandet. Der Hsch. ist etwas schmäler als die Fld. Körper bunt, dreifarbig:

Untergattung: **Abemus** Rey.

Dunkel rostbraun, fein gelb behaart, K. u. Hsch. metallisch kupferig, die Fld. erzgrün, nebelartig marmoriert, Sch. samtschwarz, Hlb.-Tergite mit goldgelben Haarflecken in der MLinie, die Spitze des Hlb. heller, Ts., FBasis u. B. braungelb, die Schl. schwärzlich geringelt, Tibialdornen schwarz. 9—11 mm. — In Gebirgswäldern unter Laub in Bayern. **chloropterus** Panz.

13′ Die SR.-Linie des Hsch. biegt erst nahe den VWinkeln auf die US., sie ist demnach schräg von obenher bis gegen diese Winkel sichtbar. Der Hsch. stark entwickelt, so breit als die Fld:

Untergattung: **Pseudocypus** Rey.

14″ Vorletztes Rückentergit am SpitzenR. mit einem schmalen hellen Hautsaume. Geflügelt. Sch. wenigstens an der Spitze samtschwarz tomentiert.

15″ Hsch. bis auf eine mässig breite glatte MLinie weitläufig mit grösseren u. kleinen Punkten besetzt. K. u. Hsch. spärlich behaart, erzschwarz, glänzend, sonst schwarzbraun, die Fld. braun, der Hlb. schwarz behaart. 12—15 mm. — (*St. crassicollis* Grav., *morio* Gyll., *subpunctatus* Gyll., *punctulatus* Mrsh., *politus* Deg., *semipolitus* Holme, *uralensis* Mnnh.) — In ganz Deutschland . . . . **fuscatus** Grav.

15′ Hsch., oft bis auf eine schmale glatte MLinie dicht punktiert.

16″ Hsch. wenigstens hinten mit glatter MLinie, jederseits der Scheibe mit grösseren gereihten Punkten besetzt.

---

[1]) Unbekannt blieb mir: **St. parumtomentosus** Stein. F. vom 6. Gld. an dunkel, Sch. schwarz tomentiert, Fld. bis auf den SpitzenR. schwarz behaart. 19 mm. — Böhmen: im Erzgebirge bisher 2 ♀ bekannt,

17″ Hlb. mit 5 heller behaarten Rückenstreifen.

18″ Grösser, K. so breit als der Hsch., die Behaarung des letzteren schräg von aussen nach innen gerichtet, Fld. oft mit angedeuteten helleren Haarstreifen. 14—17 mm. — (*St. tristis* F., *penetrans* Müll., *sericeus* Mrsh., *leucophthalmus* Mrsh., *sericeicollis* Mén.) — In ganz Deutschland nicht selten. **picipennis** F.

18′ Kleiner, K. merklich schmäler als der Hsch., die Behaarung mehr nach hinten gestellt, neben der MLinie jederseits mit einem von vorne nach hinten divergierend gestellten Haarstreifen. 11—15 mm. — (*St. cupreus* Rossi, *aeneicollis* Gyll., *strigatus* Nordm., *puberulus* Runde, *confinis* Steph., *angustatus* Steph., *metallicus* Costa.) — In ganz Deutschland, ebenfalls nicht selten . . . . **aeneocephalus** Degeer.

17′ Hlb. ohne heller behaarte Rückenstreifen. Schwarz, K. u. Hsch. erzfarbig, Fld., Ts., F. u. B. rot. Stücke mit dunklen Fld. u. B. sind v. *confusus* Baudi. 12—14 mm. — (*St. vagans* Heer, *ibericus* Kolen.) — T. 48, Fg. 21. — Deutschland, ziemlich selten . . . . **fulvipennis** Er.

16′ Hsch. sehr gedrängt punktiert, ohne glatte MLinie u. ohne deutliche, grössere gereihte Rückenpunkte. Körper schwarz, F. u. B. rotbraun, mit dunkleren Schl., die Tergite an der Basismitte mit einem kleinen gelb behaarten Flecken, der aber manchmal fehlt. 13—16 mm. — (*St. fuscipes* Heer.) — Bisher in Bayern u. in der Rheinprovinz aufgefunden. **mus** Brullé.

14′ Vorletztes Rückensegment am SpitzenR. ohne hellen Hautsaum. Ungeflügelt; Sch. wie die Fld. einfach dicht behaart, letztere etwas kürzer als der Hsch. Schwarz, K. u. Hsch. mit Erzschein, wenig dicht, ungleich punktiert, mit glatter MLinie, die F. an der Basis u. B. gelbrot, die 3 Endgld. der ersteren gelb. 12—14 mm. — (*St. erythropus* Payk., *cantianus* Steph., *alpicola* Er., *abbreviatus* Motsch.) — In ganz Deutschland, in höheren Lagen, selten . . . . **brunnipes** F.

12′ K. gross, quadratisch entwickelt, reichlich so breit als der Hsch., die Schläfen beträchtlich länger als der längste Durchmesser der Augen. K. u. Hsch. gedrängt punktiert, meist ohne glatte MLinie:

Untergattung: **Goërius** Steph.

19″ Geflügelt. Fld. etwa so lang als der Hsch. Vorletztes Dorsaltergit am SpitzenR. mit sehr feinem Hautsaume.

20″ VSchn. an der AussenS. gegen die Spitze bedornt. Die FGld. länger als breit.

21″ K. u. Hsch. glänzend. Schwarz, fein dunkel behaart, die Behaarung in schräger Richtung blau erscheinend, K., Hsch. u. Fld. schwarzblau. 14 bis 22 mm. — (*St. cyaneus* Payk., *coerulescens* Geoffr., *atrocoerulescens* Goeze, *rugifrons* Runde, *mordax* Block, *azurescens* Mnnh., *cyanochloris* Hochh., *atrocyaneus* Fairm.) — T. 48, Fg. 19. — Deutschland, nicht selten. **ophthalmicus** Scop.

21′ Der ganze Körper schwarz u. matt, gross, sehr gedrängt, fein punktiert und dunkel behaart. 20—32 mm. — (*St. unicolor* Hrbst., *maxillosus* Schrk., *major* Deg.) — T. 48, Fg. 18, 18a. Larvenkopf von der US. — In Wäldern, häufig . . . . **olens** Müll.

20′ VSchn. am AussenR. (nicht auf der US.) unbedornt. Die FGld. vom 4. Gld. nicht länger als breit. Schwarz, matt, gedrängt punktiert, schwarz behaart. Basis des 3.—7. Tergites in der Basismitte meistens mit einem kleinen gelben Haarflecken. 14—16 mm. — (*St. musculus* Nordm., *hesperus* Crotch.) — In Frankreich; bei uns noch nicht nachgewiesen. **aethiops** Waltl.

19′ Ungeflügelt. Fld. mehr oder weniger kürzer als der Hsch. Vorletztes Dorsaltergit am SpitzenR. ohne Hautsaum.

22″ VSchn. am AussenR. gegen die Spitze bedornt.

23″ K. u. Hsch. fein u. sehr gedrängt punktiert. Schwarz, der ganze Körper gross u. matt. VSchn. aussen weit bedornt. 20—30 mm. — (*St. curtipennis* Motsch., *micropterus* Redtb., *brachypterus* Fairm., non Brullé.) — Westfalen, im Allergebiete, in den Beskiden, Sudeten, etc. **tenebricosus** Grav.

23′ K. u. Hsch. ziemlich stark u. dicht punktiert, glänzend, auf beiden mit sehr schmaler, punktfreier MLinie, Fld. matt. Ganz schwarz u. fein schwarz behaart. VSchn. aussen nur gegen die Spitze mit einigen Dornen. 12 bis 20 mm. — (*St. abbreviatipennis* Aubé, *nitens* Fauv.) — T. 48, Fg. 20. — Ueberall häufig . . . . **similis** F.

22′ VSchn. am AussenR. unbedornt (nur der ApikalR. u. die US. mit den normalen Dörnchen. Hsch. mit sehr feiner angedeuteter, glatter MLinie).

24″ K. u. Hsch. fein u. dicht punktiert, ohne, oder mit schwachem Erzglanz, zwischen den Punkten chagriniert, Hlb. wie die OS. einförmig bräunlich behaart.

25″ Grösser, bräunlichschwarz, Fld. rostbraun, K. breiter als der Hsch., F. lang u. schlank, ihre vorletzten Gld. merklich länger als breit. K. u. Hsch. meist mit schwachem Erzschein. 18—23 mm. — In den Beskiden u. Sudeten, aber auch in Thüringen, Westfalen, Rheinprovinz, Hildesheim, Kassel. **macrocephalus** Grav.

25′ Kleiner, dunkler schwarz, dunkler u. feiner braun behaart, Fld. dunkler braunschwarz, oder schwarz, matt, K. weniger breit, F. kürzer, die vorletzten Gld. nicht länger als breit. K. u. Hsch. ohne Erzschein, zwischen den Punkten deutlicher chagriniert. 13—20 mm. — (*St. brevipennis* Heer, *tenuipennis* Er., *alpinus* Grav., *Chevrolati* Baudi.) — In hohen Alpenlagen unter Steinen. Bayrische Alpen . . . . var. **alpestris** Er.

24′ K. u. Hsch. mit Bronzeglanz, stark u. dicht punktiert, dazwischen nicht chagriniert, glänzend, K. gross, Fld. auffallend kurz, braunrot, matt, rötlich behaart, Hlb. dunkel, mit schwarzen u. teilweise auch gelben Härchen besetzt, B. braun. 13—17 mm. — In den bayrischen Alpen, sehr selten; nach Schilsky auch in Sachsen. Alpin . . . . . . **megacephalus** Nordm.

11′ Der OKf. am InnenR. ungezähnt, oder nur mit einem breiten Zahne in der Mitte. Endgld. der LTs. mehr weniger beilförmig.

26″ Der OKf. am InnenR. ungezähnt, sehr dünn, sichelförmig; das Endglied der Kf.Ts spindelförmig oder fast zylinderisch:

Untergattung: **Ocypus** Steph.

27″ Schläfen nicht länger als die Augen, Hsch. gedrängt u. fein punktuliert, die Fld. matt, äusserst fein u. dicht behaart. Körper pechschwarz, F. ganz oder zum Teile, Ts. u. B. rotgelb. Bei v. *cerdo* Er. (*luganensis* Heer) sind die B. zum grössten Teile dunkel. 12—16 mm. — (*St. morsitans* Rossi, *rufipalpis* Boisd., *fulvipes* Motsch., *mutatus* Gem.) — T. 48, Fg. 23: b OKf., c UL. — Hessen, Westfalen, im Allergebiet u. in Ostdeutschland. **compressus** Mrsh.

27′ Schläfen länger als die Augen, K. u. Hsch. stark punktiert, glänzend, mit glatter MLinie.

28″ Die F. u. B. dunkel. K. u. Hsch. dicht punktiert, glänzend, sonst schwarz u. matt. 12—17 mm. — (*St. edentulus* Block; *morio* Grav., *obscurus* Runde, *melanarius* Heer, *erosicollis* Reiche, *Saulcyi* Reiche, *siculus* Str.) — In ganz Deutschland; nicht häufig . . . . **globulifer** Geoffr.[1]).

---

[1]) Die Var. *rubidus* Verhoeff, wahrscheinlich mit rötlichen Fld. ist mir auch der Beschreibung nach unbekannt. Rheinprovinz.

28′ Die Wurzel der F. u. B. gelbrot.

29″ Körper schwarz, K. u. Hsch. glänzend, Fld. matter, mit rötlicher Nahtkante. 13—16 mm. — (Ex Rey; mir unbekannt.) — Wahrscheinlich im westlichen Deutschland aufzufinden . . . . **minax** Rey.

29′ Schwarz, K. u. Hsch. glänzend, stark, wenig dicht punktiert u. wie die Fld. blau, oder seltener grün metallisch gefärbt. 12—16 mm. — (*St. messor* Nordm.) — Norddeutschland, sehr selten . . . . . . **falcifer** Nordm.[1])

26′ Der OKf. am InnenR. ungezähnt, oder nur mit einem breiten Zahne in der Mitte. Auch die Endgld. der KfTs. beim ♂ mehr weniger beilförmig, beim ♀ dünner. Körper schwarz, K. u. Hsch. glänzend, scheinbar kahl erscheinend, doppelt (fein u. gröber) punktiert:

Untergattung: **Tasgius** Steph. (*Pseudotasgius* Seidl.)

30″ Vorletztes Dorsaltergit am SpitzenR. ohne Hautsaum. Körper gewölbt. K. nicht breiter als der Hsch., rundlicher mit breiter abgerundetem Schläfenwinkel. K. u. Hsch. dicht punktiert, Hlb. sehr dicht u. feiner als die Fld. punktiert. Schwarz, Basis der F. u. B. rot, oder bräunlichrot, Fld. mit schwachem blauem Scheine[2]). Hsch. mit niedergebogenen, rundlichen VWinkeln. 15—22 mm. — (*St. rufipes* Latr., *siculus* Aubé, *chalybeipennis* Mén.) — T. 48, Fg. 22: b UKf., c UL. — In Deutschland selten, in Südeuropa viel häufiger . . . . **pedator** Grav.

30′ Vorletztes Dorsaltergit am SpitzenR. mit sehr feinem, schmalem Hautsaume. Körper abgeflacht, schwarz, VKörper sehr glänzend. K. quer viereckig, merklich breiter als der Hsch., mit kurz abgerundeten Schläfenwinkeln. K. u. Hsch. weniger dicht punktiert, der letztere mit parallelen S., die VWinkel mehr vortretend u. wenig niedergedrückt. Schwarz, F.-Basis dunkel, die Spitze u. Tr. rotbraun. 14—18 mm. — (*St. nigripes* Boisd., *punctulatus* Steph., *punctatissimus* Duf., *morio* Sahlb., *protensus* Mén.) — Nach Schilsky überall in Deutschland. Selten . . **ater** Grav.[3])

96. Gattung: **Orthidus** Rey.

Von *Philonthus* u. Verwandten durch die an den S. unbedornten VSchn., dicht grubenartig punktierte Fld. u. Mangel von Dorsalpunkten auf dem Hsch. verschieden.

Umfasst nur eine an den südlichen Meeresküsten vorkommende Art: *cribratus* Er.

97. Gattung: **Hesperus** Fauvel.

Ausgezeichnet durch die langen, dünnen KfTs., mit schlankem griffelförmigem Endgld. Hsch. mit zahlreichen Porenpunkten.

Glänzend, schwarz, Fld. rot, Ts. gelb, B. rostrot, mit braunen Schl. K. viereckig, von der Breite des Hsch., dieser fast quadratisch, schmäler als

---

[1]) Verwandt mit dieser Art ist **St. amoenus** n. sp. Braunschwarz, überall glänzend, oben stark abgeflacht, K. u. Hsch. rotbraun, nur fein, weitläufig punktiert, Fld. blau, dicht punktiert, F., Ts. u. B. rotgelb. Behaarung wenig dicht, schwarz, nur auf K. u. Hsch. gelbbraun. K. breiter als der Hsch., quer, die Schläfen nach hinten schwach verengt, Hsch. so lang als breit, vorne abgestutzt, die S. nach hinten sehr schwach verengt, die Basis abgerundet, eine glatte MLinie auf K. u. Hsch. vorhanden. Fld. ein wenig breiter als der Hsch., von KBreite, so lang als zusammen breit, dicht punktiert, glänzend, Hlb. oben glänzend, ziemlich stark aber ungleich punktiert, die Punkte tief eingedrückt, die Zwischenräume glänzend, auch das letzte Dorsalsegment nicht chagriniert. F. dünn u. schlank, die Basis des Hsch. erreichend. 11 mm. — Südrussland: Uralsk.

[2]) Aus Frankreich, von der Ile de Ré erhielt ich zahlreiche Stücke von Herrn Baron Bonnaire, welche von der Stammform durch dunkle braune B. u. dunkle FBasis, dann durch kleinere Gestalt, schwarze, nicht blaue Fld. u. viel deutlicher behaarten VKörper abweichen: a. **Bonnairei** nov.

[3]) Eine sehr ähnliche Art kommt auf Cypern vor; sie ist flacher, der ganze Körper ist stark glänzend, die Punktur des VKörpers ist spärlicher, nicht gröber, dagegen ist der Hlb. viel weitläufiger u. stärker als die Fld. punktiert. Die HSchn. sind schwach gebogen. 18 mm, = **Tasgius atronitidus** n. sp.

die Fld., längs der Mitte unpunktiert, Fld. mässig stark u. mässig dicht punktiert, Hlb. irisierend, Spitze der F. hell. 8—9,5 mm. — T. 49, Fg. 21. — In ganz Deutschland, aber selten . . . . **rufipennis** Grav.

98. Gattung: **Remus** Holme.

Erstes Gld. der HTr. reichlich so lang als das letzte. OS. chagriniert.

1″ Schwarz, matt, fein, anliegend grau behaart, die Spitze der F. u. die B. zum Teile braungelb, K. reichlich so breit als der Hsch., ziemlich viereckig, Hsch. etwas länger als breit, schmäler als die Fld., beide mit etwas glänzenderer, punktfreier MLinie, Fld. länger als breit, Hlb. schmäler, parallel. 4,5—6,5 mm. — An den Ufern der Nord- u. Ostsee, unter Algen. **sericeus** Holme.

1′ Kleiner, K. nicht breiter als der Hsch., dieser zur Basis leicht verengt, F. u. B. heller, erstere mit kürzerem dritten Gld. 3,5—4 mm. — An der Adria häufig; in Norddeutschland zweifelhaft . . . . . . v. **filum** Kiesw.

99. Gattung: **Actobius** Fauv.

Erstes Gld. der HTr. kaum so lang als das Klauengld. Zweites Gld. der F. so dick als das erste u. dicker als das dritte. Hsch. glänzend.

Die Arten leben am R. von fliessenden u. stehenden Gewässern.

Schwarz, fein grau behaart, Mund, F. u. B. zum grössten Teile oder ganz rötlichgelb, K. so breit als die Fld., Hsch. etwas schmäler.

1″ K. (mit Ausnahme der Längsmitte), Fld. u. Hlb. äusserst dicht u. fein punktiert, matt. 4,5—6 mm. — T. 49, Fg. 25. — Bei uns überall nachgewiesen . . . . **cinerascens** Grav.

1′ K. an den S. grob u. wenig dicht punktiert, sowie der Hsch. glänzend, Fld. fein u. dicht punktiert, wenig glänzend, Hlb. gedrängt punktuliert, matt. 4—4,5 mm. — Hessen, Westfalen, Thüringen, Hildesheim, Allergebiet, Schlesien, Mähren . . . . **signaticornis** Rey.

100. Gattung: **Neobisnius** Ganglb.

Erstes Gld. der HTr. kaum so lang als das letzte. Zweites Gld. der F. nicht verdickt, so stark als die nächstfolgenden.

1″ F. ganz gelb. Schwarz, K. u. Hsch. glänzend, von gleicher Breite, schmäler als die Fld., letztere gelbbraun, meist mit hellerer Spitze, die SpitzenR. der Tergite bräunlichrot, Mund u. B. gelb. 4—4,5 mm. — (*N. elongatulus* Er.) — T. 49, Fg. 23. — Deutschland, an Flussufern . **villosulus** Steph.

1′ Nur die FBasis gelb, zur Spitze dunkler. Schwarz, K. u. Hsch. glänzend.

2″ K. quadratisch, mit wenig abgerundeten Schläfenwinkeln, Fld. schwarzbraun, nur der SpitzenR. heller, B. bräunlichgelb. 3,5—4,5 mm. — (*N. lathrobioides* Baudi.) — Deutschland, nicht selten . . . . . **procerulus** Grav.

2′ K. fast länger als breit, mit schwach vortretenden Augen, Schläfenwinkel stark abgerundet, Fld. rostrot, das Basaldrittel schlecht begrenzt dunkel, B. gelb. 4—4,5 mm. — (*N. angusticollis* Kolen., *dissimilis* Baudi.) — T. 49, Fg. 24. — Deutschland, nicht selten . . . . **prolixus** Er.

101. Gattung: **Cafius** Curtis.

Hsch. mit wenigen, grubenartigen, 2reihig gestellten Diskoidalpunkten. Die umgeschlagenen S. des Hsch. (die Epipleuren desselben) sind von der S. sichtbar, K. mit grubenartigen Punkten besetzt, Fld. länger als zusammen breit.

Die Arten leben an den Meeresküsten unter Algen.

Schwarz oder braunschwarz, die umgeschlagenen S. der Fld. u. die B. rötlichbraun. K. mit kurzen parallelen Schläfen, ihre Aussenecken wenig ab-

gerundet, Hsch. mit 2 Punktreihen, welche aus 3 Punktgruben bestehen, wenig länger als breit u. wenig schmäler als der K., aber viel schmäler als die dicht punktulierten, matten Fld., Hlb. mit heller behaarten Flecken. 6—9 mm. — T. 49, Fg. 22. — An der Nord- u. Ostsee. **xantholoma** Grav.

102. Gattung: **Philonthus** Curtis.

Hsch. mit 2reihig gestellten Diskoidalpunkten, selten ohne dieselben; die umgeschlagenen Epipleuren hinten von der S. nicht sichtbar. VSchn. am Aussen-R. zur Spitze bedornt. Fld. selten länger als breit.

Eine Larve von *Ph. nitidus* wird auf T. 49, Fg. 4a zur Anschauung gebracht. Die sehr artenreiche Gattung ist auch bei uns zahlreich vertreten. Sie leben unter Vegetabilien, Kadavern, im Dünger, vom Raube.

Uebersicht der Untergattungen.

1″ Das letzte Gld. der KfTs. stets etwas länger als das vorletzte.

2″ K. gerundet oder gerundet viereckig, nicht oder wenig länger als breit, Hsch. selten ohne, meist mit 2 Dorsalpunktreihen, die aus 3 bis über 6 Punkten bestehen. (Endgld. der LTs. kaum schmäler als das vorletzte). 1. UGattung: **Philonthus** in spe.

2′ K. langviereckig, deutlich länger als breit, an den S. parallel, oder langoval, so breit als der Hsch. u. dieser viel schmäler als die Fld., Hsch. in den Dorsalreihen, mit 6 Punkten. (Endgld. der LTs. schmäler als das vorletzte.) Kleine Arten. . . . . . . 3. UGattung: **Gabrius** Steph.

1′ Das letzte Gld. der KfTs. nicht länger als das vorletzte, konisch zugespitzt. Hsch. mit 2 Rückenreihen von 6 Punkten. K. länglichoval, mit langen Schläfen. — Hierher 2 bunt gezeichnete Arten. 2. UGattung: **Rabigus** Steph.

Untergattung: **Philonthus** sens. str.

Uebersicht der Gruppen.

1″ Hsch. ohne Punktreihen auf der Mitte der Scheibe . . . . 1. Gruppe.

1′ Hsch. vorne auf der Scheibe mit 2 Längsreihen grösserer Punkte, u. zwar jede dorsale Längsreihe des Hsch. besteht aus 3 Punkten[1]) . . . . 2. Gruppe.

Jede dorsale Längsreihe besteht aus 4 Punkten . . . . . 3. Gruppe.

„ „ „ „ „ 5 „ . . . . . 4. Gruppe.

„ „ „ „ „ 6 „ . . . . . 5. Gruppe.

„ „ „ „ „ mehr als 6 Punkten, diese Dorsalreihen etwas unregelmässig u. nach aussen noch von zahlreichen zerstreuten Punkten begleitet . . . . 6. Gruppe.

1. Gruppe.

(Hsch. ohne dorsale Punktreihen.)

1″ K. querviereckig, Hsch. nach vorne nicht stärker verengt als zur Basis, Fld. bräunlich behaart.

2″ Fld. grob, die Hlb.-Tergite spärlich, stark punktiert. Schwarz, mit Bleiglanz, Fld. bronzefarbig, selten blau (v. *sideropterus* Kr.) 10—14 mm. — T. 49, Fg. 1. — An Kadavern, im Dünger u. faulenden Pflanzenstoffen. **splendens** F.

2′ Fld. u. Hlb.-Tergite fein punktiert. K. u. Hsch. metallisch grün, Fld. grün mit Bronzeglanz, Hlb. u. US. schwarz. 8—11 mm. — (*Ph. aeratus* Steph.) — T. 49, Fg. 2. — Bei uns ziemlich selten . . . . **intermedius** Boisd.

---

[1]) Davon steht immer der erste ganz nahe am VR. u. ist meist etwas mehr nach aussen gerückt. Deshalb erscheinen meist die 2 Punktreihen mit 3 Punkten aus 2, mit 4 aus 3, mit 5 aus 4 Punkten etc.

1′ K. rundlich, Hsch. nach vorne stärker verengt, OS. schwarz behaart, schwarz, K., Hsch. u. Fld. metallisch grün oder blau. 8—10 mm. — (*Ph. viridanus* Nordm., *matutinalis* Fald.) — Ueberall ziemlich häufig . **laminatus** Creutz.

2. Gruppe.

(HschReihen aus 3 Punkten gebildet.)

Schwarz, gelbgrau behaart, K., Hsch. u. Fld. mit Erzschein, letztere deutlich chagriniert. Gebirgsbewohner.

1″ Fld. auf der Scheibe weitläufig, aber gleichmässig punktiert. 7—9 mm. — (*Ph. adscitus* Kiesw.) — T. 49, Fg. 3. — Auf allen Gebirgen Deutschlands unter Steinen u. Moos . . . . **laevicollis** Boisd.

1′ Fld. auf der Scheibe sehr ungleich mit einzelnen Punkten besetzt. 7 bis 8 mm. — (*Ph. laevicollis* Er., non Boisd.) — Auf den östlichen Gebirgen Deutschlands, in den Beskiden u. Sudeten, Riesengebirge etc. **montivagus** Heer.

3. Gruppe.

(HschReihen aus 4 Punkten gebildet.)

1″ K. gerundet viereckig, mit abgerundeten Winkeln, nicht länger als breit, beim ♂ oft so breit als der Hsch., beim ♀ etwas schmäler.

2″ Erstes Gld. der HTr. deutlich länger als das letzte. Grössere Arten.

3″ Fld. am Grunde matt, chagriniert, fein punktiert, fein gelblich behaart, am SR. hinter der Schulter nur mit einzelnem Borstenhaar. Schwarz, K. u. Hsch. mit Erzschein, Fld. dunkel bronzefarbig. 9—10 mm. — Bayrische Alpen, im Hochgebirge . . . . **aerosus** Kiesw.

3′ Fld. glänzend, oder durch dichte Punktur matt, aber nicht chagriniert; am SR. meist mit 2 abstehenden Borsten.

4″ Die vorderen Dorsalsegmente hinter der Basis mit einer in der Mitte etwas winklig vorgezogenen, in der Form einem quer gestellten Klammerzeichen (⏟) ähnlichen Querfurche.

5″ Fld. dicht punktiert, die S. mit 2 langen abstehenden Haarborsten.

6″ Hlb.-Tergite spärlich punktiert u. sowie die Fld. schwarz behaart. Schwarz, K. u. Hsch. oft mit schwachem Bleiglanz, Fld. dunkel schwarzgrün. 11 bis 12 mm. — (*Ph. proximus* Kr., *carbonarius* Er. non Gyll., *succicola* Thoms.) — In Deutschland häufig, auch am ausfliessenden Baumsafte. **chalceus** Steph.

6′ Hlb.-Tergite dicht punktiert. Schwarz, K. u. Hlsch. mit schwachem Erzschein, Fld bronzefarbig[1]).

7″ Fld. u. Hlb. braun behaart, letzterer sehr dicht punktiert, die Zwischenräume der Punkte auf den ersteren reichlich so gross als die Punkte selbst, K. des ♂ gross, viereckig quer, fast breiter als der Hsch. 10,5—12,5 mm. — (*Ph. laticeps* Zettst., *similis* Mrsh., *metallicus* Boisd., *puncticollis* Steph., *mandibularis* Kirby, *angulicollis* Motsch.) — Ueberall gemein. **aeneus** Rossi

7′ Fld. gedrängt punktiert, die Zwischenräume fast kleiner als die Punkte, bronzefarbig, dunkelbraun behaart, Hlb. nur dicht punktiert, fast schwarz behaart. K. rundlicher, beim ♂ nicht ganz so breit als der Hsch., beim ♀ viel schmäler. 10—11 mm. — Bayern, Preussen, Rheinprovinz. **addendus** Sharp.

5′ Fld. spärlich punktiert, die S. nur hinter den Schultern mit einer langen Haarborste. Schwarz, K. u. Hsch. glänzend, mit Erzschein, Fld. grün

---

[1]) Eine neue Art dieser Gruppe ist: **Ph. ancora** nov. Schwarz, glänzend, fein schwarz behaart, F. dünn, die vorletzten Gld. quadratisch, die Schläfen nicht ganz so lang als die Augen, spärlich punktiert, Hsch. mit 4 Dorsalpunkten, ohne deutlichen Metallglanz, Fld. ein wenig breiter u. so lang als der Hsch., schwarzgrün, fein u. wenig dicht punktiert, an den S. mit einer roten Längslinie, welche in der Mitte nach innen astförmig verlängert ist, Hlb. dicht, ziemlich stark punktiert; vordere Tergitquerlinien gewinkelt, B. schwarz. 9 mm. — Transkaspien: Aulie-Ata.

metallisch. OS. schwarz behaart. 7—9 mm. — (*Ph. metallicus* Grav., *subvirescens* Thoms.) — An sandigen Flussufern, nicht selten . . **atratus** Grav.
Wie der vorige, schwarz, Fld. blau, schwarz behaart, Hlb. weisslich behaart. 10 mm. — (*Ph. Bodemeyeri* Epph., *janthinipennis* Kolen.) — Von Herrn Hartmann bei Fahrnau in Baden gesammelt . . . . . **coerulescens** Boisd.

4′ Auch die vorderen Hlb.-Tergite hinter der Basis mit einer geraden linienförmigen Querfurche.

8″ Schwarz, Fld. rot. K. breit. 11—14 mm. — (*Ph. coenosus* Grav.) — T. 49, Fg. 4: a Larve. — Im Dünger, namentlich im Gebirge, nicht häufig. **nitidus** F.

8′ Schwarz, Fld. schwarz oder metallisch.

9″ Schwarz, Fld. blau oder purpurviolett. K. rundlicher, schmal. 12—14 mm. — (*Ph. amoenus* Oliv., *coeruleipennis* Mnnh.) — T. 49, Fg. 5: b UKf., c UL. In faulenden Schwämmen, in Gebirgsgegenden, selten. Hessen. **cyanipennis** F.

9′ Fld. metallisch grün, oder bronzefarbig, oder schwarz.

10″ Fld. metallisch grün oder bronzefarbig.

11″ Fld. schwarzgrün u. wie die Hlb.-Tergite schwarz behaart. Schwarz, K. u. Hsch. nicht poliert, mit Erzschein, Hlb. irisierend.

12″ Die vorletzten Gld. der schlanken F. nicht quer, Fld. dunkel bronzegrün, dicht punktiert, Hlb. weitläufig punktiert. 9—10 mm. — (*Ph. tenuicornis* Muls.) — Im Dünger, unter Moos u. faulenden Schwämmen. **carbonarius** Gyll.

12′ Die vorletzten Gld. der dunklen, kürzeren F. schwach quer, Fld. bronzegrün, dicht punktiert, Hlb. stark u. mässig dicht punktiert, Schläfenwinkel dicht u. grob punktiert. 9,5—11 mm. — (*Ph. punctiventris* Kr.) — Bayern, Rheinprovinz, Allergebiet, Hanau . . . . **temporalis** Rey.

11′ K. u. Hsch. bronzegrün, sehr stark glänzend, am Grunde nicht geätzt, wie poliert, mit mikroskopisch feinen Pünktchen besetzt, Fld. bronzefarbig, gedrängt punktiert u. wie der Hlb. fein bräunlich behaart, letzterer ziemlich dicht u. fein punktiert. K. rundlich, in beiden Geschlechtern beträchtlich schmäler als der Hsch. 8—11 mm. — (*Ph. scutatus* Er., *sinuatocollis* Motsch., *duplopunctatus* Motsch.) — In Deutschland nicht selten.
rotundicollis Mén.

10′ Körper schwarz, auch die Fld. ohne Metallglanz. K. gross, querviereckig. Fld. länger als der Hsch. u. sowie der weitläufig punktierte Hlb. schwarz behaart. 11 mm. — Süddeutschland. Mir unbekannt. Scheint ausser dem Originale nicht wieder gefunden zu sein . . . . **asphaltinus** Er.

2′ Erstes Gld. der HTr. nicht länger als das letzte. Kleinere Arten.

13″ Schläfen des K. kürzer als die Augen. Schwarz, Fld. braunschwarz, mit Bronzeschimmer, die Ts. u. auch oft die Wurzel der F. pechbraun, die B. gelbbraun. 7 mm. — (*Ph. subfuscus* Gyll.) — In Deutschland nicht selten . . . . **umbratilis** Grav.

13′ Schläfen viel länger als die Augen.

14″ Die 4 zwischen den Augen in eine Querreihe gestellten Punkte sind von einander ziemlich gleichweit entfernt.

15″ Fld. fein u. dicht punktiert. Schwarzbraun, der Mund, die F., B. u. Spitze des Hlb. braunrot, Fld. meistens gelbrot, Hsch. braun mit helleren HR. 5,5—6,5 mm. — (*Ph. subuliformis* Grav., *terminatus* Grav.) — T. 49, Fg. 11. — Lebt in den Nestern verschiedener Vogelarten u. unserer Nagetiere, u. ist besonders in Deutschland heimisch . . . . **fuscus** Grav.

15′ Fld. stark punktiert.

16″ Schwarz, Fld. rot, an der Basis u. längs der Naht geschwärzt; der Mund, die F. zur Spitze u. B. gelbrot. 5,5—7,5 mm. — (*Ph. varipennis* Scriba). — In den Bauen des Hamsters, der Ziesel u. oft auch der Mäuse; selten. Im Aller- u. Elbegebiete, Schlesien . . . . **Scribae** Fauv.

16′ Schwarz, Fld. bronzeschimmernd, oder bronzefarbig.

17″ Fld. mässig stark u. dicht punktiert, schwach bronzeglänzend, K. beim ♀ so breit, beim ♂ viel breiter als der Hsch., gross, quadratisch, die F. meist dunkel, die Ts. u. B. rotbraun. 7—8 mm. — (*Ph. subrugosus* Muls., *megacephalus* Heer ♂.) — Ueberall in Deutschland, aber ziemlich selten. **cephalotes** Grav.

17′ Fld. stark u. weitläufig punktiert, stark bronzefarbig, K. beim ♀ schmäler, beim ♂ so breit als der Hsch. Ts. u. B. braun, letztere oft dunkel. Der nachfolgenden Art sehr ähnlich, aber durch die Stellung der StPunkte leicht zu unterscheiden. 5—6 mm. — (*Ph. pachycephalus* Nordm., *placidus* Er., *sparsus* Luc.) — In Deutschland häufig . . . . . **sordidus** Grav.
Wie der vorige, aber kleiner, Fld. schwarzbraun oder schwarz, ohne Bronzeglanz, F. kürzer, die vorletzten Gld. quer. 4,8—5,5 mm. — In Hamster- u. Ziesellagern . . . . **spermophili** Gnglb.

14′ Von den 4 zwischen den Augen in einer Querreihe gestellten StPunkten sind die inneren voneinander viel weiter entfernt als von den äusseren. Schwarz, glänzend, Fld. bronzefarbig, stark, ziemlich dicht punktiert, Hlb. dicht u. fein punktiert, die B. bräunlichgelb, der K. rundlichviereckig, fast länger als breit, beim ♀ kaum, beim ♂ breiter als der Hsch. 5,5 bis 6,5 mm. — (*Ph. rigidicornis* Grav., *stenoderus* Rch., *interpunctatus* Motsch.) — T. 49, Fg. 10. — Im Dünger u. besonders unter faulenden Vegetabilien, häufig . . . . **fimetarius** Grav.

1′ K. rundlichoval, meistens merklich länger als breit, ohne angedeutete Winkel, in beiden Geschlechtern meistens viel schmäler als der Hsch.

19″ Schwarz, K. u. Hsch. bronzefarbig u. ganz matt, am Grunde chagriniert. Fld. gedrängt fein punktiert; Ts., Schn. u. Tr. bräunlichrot, seltener dunkel. 11—13 mm. — T. 49, Fg. 6. — In Wäldern unter Laub u. Moos, häufig. **decorus** Grav.

19′ Fld. glänzend, nicht chagriniert.

20″ Hsch. an den S. breit, rotgelb gerandet. Schwarz, die S. des Hsch., der VR. der ersten FGld., die B. u. die VBr. gelb. 7—9 mm. — T. 49, Fg. 7. — Im Dünger nicht sehr selten . . . . . **marginatus** Stroem.

20′ Hsch. einfarbig, dunkel.

21″ Erstes Gld. der HTr. beträchtlich länger als das letzte.

22″ B. dunkel, Fld. so lang als der Hsch.

23″ Erstes FGld. auf der VS. gelb. Schwarz, K., Hsch. u. Fld. mit schwachem Bronzeschimmer, Fld. fein u. sehr dicht punktiert. 8—11 mm. — (*Ph. politus* Fabr. non L., *cognatus* Steph., *microcephalus* Steph., *melanopterus* Steph., *maculicornis* Steph.) — Unter Moos u. im Dünger, überall. **fuscipennis** Mnnh.

23′ Basis der F. ganz schwarz.

24″ K., Hsch. u. Fld. mit dunkelgrünlichem Scheine, wenig glänzend, bei stärkerer Vergrösserung deutlich genetzt, Fld. gedrängt u. fein, fast körnelig punktuliert. Gross, schwarz, fein schwarz behaart, Hlb. irisierend, weitläufiger punktiert. 9—10 mm. — (*Ph. lucens* Er., non Mnnh.) — In Wäldern unter Moos, nicht häufig . . . . **Mannerheimi** Fauvel.

24′ K. u. Hsch. schwarz, stark glänzend, auch bei stärkerer Vergrösserung am Grunde glatt, wie poliert, Fld. bronzefarbig, oder rotgefleckt, weitläufiger punktiert.

25″ Fld. ziemlich fein u. mässig dicht punktiert. Schläfen kaum länger als die Augen, die Querlinien hinter der Basis der vordersten Tergite meist schwach klammerförmig gewinkelt. Schläfen nicht länger als die Augen. Schwarz, Fld. mit Bronzeglanz. 6—8 mm. — Stammform. — Ueberall häufig . . . . **varius** Gyll.

Schwarz, Fld. mit Bronzeglanz, eine grosse ovale Spitzenmakel rot. — Viel seltener als die Stammform . . . . a. **bimaculatus** Grav.[1])
Schwarz, Fld. rot, die Basis, S. u. Naht mehr weniger schmal schwarz, mit Bronzeschein. — Häufiger als *bimaculatus* . . . a. **nitidicollis** Boisd.

25′ Fld. spärlich u. grob punktiert, blau (a. *janthinipennis* Hochh.) oder grün. Körper schwarz, K. u. Hsch. glänzend, wie poliert, Tr. u. F. schwarz. Schläfen beträchtlich länger als die Augen. 5—6,5 mm. — (*Ph. consputus* Baudi, *pyrenaeus* Kiesw.) — Ueber die Gebirge Deutschlands verbreitet, nicht häufig. Nach Schilsky auch im Allergebiet, bei Hamburg u. Elberfeld. **frigidus** Kiesw.

22′ B. rötlichgelb, Fld. etwas kürzer als der Hsch.

26″ Fld. wie der Hlb. fein u. dicht punktiert. F. schlank, die vorletzten Gld. nicht quer.

27″ Fld. gelbrot, Körper schwarz, FBasis u. B. rotgelb. 6—7 mm. — T. 49, Fg. 8. — An sandigen Orten, unter Steinen, in Deutschland nicht häufig. **lepidus** Grav.

27′ Körper schwarz, Fld. dunkel mit Bronzeschein, FBasis u. B. rotgelb. 6—7 mm. — Mit dem vorigen . . . . var. **gilvipes** Er.

26′ Fld. stark, Hlb. sehr fein u. dicht punktiert. F. mit queren vorletzten Gld. Ungeflügelt, schwarz, glänzend, Hsch. manchmal braun, nach vorne stärker verengt, Fld. mit Erzschein. Klein. 4,5 mm. — (*Gefyrobius* Fauv.) (*Ph. denigrator* Grvh.) — An sandigen Bachufern, selten . **nitidulus** Grav.

21′ Erstes Gld. der HTr. nicht länger als das letzte. Hsch. nach vorne verengt. Schwarz, glänzend, Hsch. eiförmig, in gewissen Richtungen braun irisierend, Fld. schwarz oder pechbraun, dicht punktuliert, Hlb. fein punktuliert, irisierend, der Mund u. die Wurzel der F. bräunlich, B. rötlichgelb mit dunkleren Stellen, oder ganz dunkel pechbraun: v. *alpinus* Epph. 5 mm. — (*Ph. simplex* Mrsh., *hirtipennis* Steph., *nitescens* Steph., *microcephalus* Grav.) — T. 49, Fg. 9. — In Deutschland nicht häufig. **albipes** Grav.

4. Gruppe.

(HschReihen aus 5 Punkten gebildet.)

1″ K. rundlich, viereckig, wenigstens beim ♂ so breit als der Hsch., die Schläfen parallel, dann zur Einschnürung plötzlich verengt.

2″ Erstes Gld. der HTr. länger als das letzte.

3″ Schläfen etwas länger als die Augen.

4″ Grösser, Hsch. quadratisch u. fast so breit wie die Fld.; auch der K. fast von gleicher Breite. Schwarz, Fld. mit schwachem Erzschein, mässig stark u. ziemlich dicht punktiert, FBasis schwarz, Beine gelbbraun. 7—7,5 mm. — (*Ph. fumigatus* Er.) — Ueberall in Deutschland, nirgends selten. **immundus** Gyll.

4′ Viel kleiner, Hsch. etwas länger als breit u. nach vorne mehr verengt, deutlich schmäler als die Fld., diese dicht u. sehr fein punktiert, ohne Metallglanz, FBasis u. B. gelbbraun. 4,5—5 mm. — (*Ph. lucidus* Grav., *celer* Heer., *melanocephalus* Heer.) — Häufig . . . . **debilis** Grav.

3′ Schläfen nicht länger als die Augen.

5″ Hlb.-Tergite ausserordentlich fein u. extrem gedrängt punktuliert, matt, die Punktur kaum erkennbar. Schwarz, glänzend, die Fld. dicht punktiert, die Naht u. eine mit ihr oft verbundene Diskalmakel (a. *contaminatus* Grav.),

[1]) Diesem Tiere sehr ähnlich ist **Philonthus rufimargo** n. sp. Davon zu unterscheiden durch schmälere Gestalt, tief dunkle Färbung, Fld. schwarz, ohne Erzschein, fein punktiert, der SpitzenR. breit quer gesäumt, an der dunklen Naht ist die rote Apikalbinde schmal unterbrochen, die Querlinien an der Basis der ersten Tergite sind ganz gerade, die Schläfen sind deutlich länger als die Augen u. die Knie sind kurz u. schwach rötlich. 6—7 mm. — Armenisches Gebirge: Gouvernement Erivan.

rot. Selten sind die Fld. einfarbig schwarz. = a. *unicolor* Sdl. (*niger* Ragusa.) — 7—8 mm. — T. 49, Fg. 13. — In ganz Deutschland, die var. in Bayern, im Allergebiete . . . . **sanguinolentus** Grav.

5′ Hlb.-Tergite oft dicht u. fein aber deutlich punktiert, mehr weniger glänzend.

6″ Fld. ganz oder zum Teile rot. (Die Querlinien der vorderen Tergite in der Mitte mit einer klammerförmigen, nach hinten gerichteten Ecke.)

7″ Schwarz, glänzend, Fld. ganz rot, höchstens die Basis schmal getrübt, Hsch. an den S. ausserhalb der Dorsalreihen mit 3 gereihten Punkten, Hlb.-Tergite fein u. wenig gedrängt punktiert. 7,5—8 mm. — (*Ph. planus* Boisd.) — T. 49, Fg. 12. — Ziemlich selten . . . . **coruscus** Grav.

7′ Schwarz, glänzend, Fld. rot, die Naht schmal, die Basis breiter geschwärzt, Hsch. an den S. ausserhalb der Dorsalreihen mit 2 gereihten Punkten, Hlb.-Tergite sehr dicht u. fein punktiert. 6,5—7 mm. — (*Ph. caucasicus* Nordm., *tanaicus* Hochh.) — Nach Schilsky in der Rheinprovinz, Thüringen, Preussen . . . . **dimidiatus** Sahlb.

6′ Fld. schwarz, mit schwachem, dunkelgrünem Scheine. Körper schwarz.

8″ Die quere Linie der ersten Hlb.-Tergite bildet in der Mitte nach hinten einen klammerähnlichen kleinen Winkel. 7,5—8 mm. — (*Ph. brevicornis* Grav., *varians* Er., *lesghicus* Kolen.) — Nicht selten . . **ebeninus** Grav.

8′ Die quere Linie, auch der ersten Hlb.-Tergite bildet in der Mitte keinen Winkel. Bei a. *ochropus* Gravh. sind ausnahmsweise die B. gelbbraun. 5—7 mm. — (*Ph. melanarius* Muls., *marcidus* Woll., *irregularis* Mnnh.) — Gemeine Art . . . . **concinnus** Grav.

2′ Erstes Gld. der HTr. nicht länger als das letzte.

9″ Körper samt den F. u. B. ganz schwarz, Fld. ohne Metallschein, die Randung der Dorsaltergite gerade, Hlb. fein punktiert. 7—7,5 mm. — In Mooren unter *Sphagnum*, sehr selten . . . . **corvinus** Er.

9′ Die B. mehr weniger bräunlichgelb gefärbt, niemals ganz schwarz.

10″ Schläfen kaum länger als die Augen, Fld. schwarz mit oder ohne Metallschein oder Bronzeglanz, manchmal die Ränder rostrot, selten ganz gelbrot. Fld. u. Hlb. fein schwarz oder gelblich behaart.

11″ K. stark viereckig, mit leicht abgerundeten Schläfenwinkeln, die F. ganz, die Ts. u. B. rötlichgelb. Schwarz, Hsch. meistens braun, quadratisch, mit tiefen Diskalpunkten, Fld. braunschwarz, meistens mit rötlicher Naht u. rötlichen S., auch der SpitzenR. oft hell gefärbt, Hlb. fein u. dicht punktiert. 5 mm. — (*Ph. testaceus* Grav., *conformis* Boisd., *ruficornis* Melsh.) — T. 49, Fg. 15. — Ueberall in Deutschland, aber nicht häufig. **discoideus** Grav.

11′ K. rundlicher viereckig, die Schläfen breiter abgerundet, die F. dunkel mit gelber Basis, Fld. einfarbig dunkel, meist mit schwachem Erzschein.

12″ Schwarz, Hsch. braun, mit groben Reihenpunkten, Fld. so lang als der Hsch., dicht mässig fein punktiert, ohne deutlichen Bronzeschein. 5,5 bis 6 mm. — (*Ph. anthrax* Grvh., *immundus* Grav.) — Bei uns überall, aber nicht häufig . . . . **ventralis** Grav.

12′ Schwarz, Hsch. mit feinen Reihenpunkten, Fld. etwas länger als der Hsch., mit schwachem aber deutlichem grünen Metallschein, sehr dicht u. fein punktiert, manchmal aber die Fld. ganz oder zum Teile gelbrot: v. *inquinatus* Steph. (*phaeopus* Steph., *rubidus* Er.); Hlb. sehr dicht u. fein punktuliert, F. dünn, Körper schlank. 5,5—6,5 mm. — (*Ph. linearis* Hochh., *quadricollis* Horn.) — In Deutschland ziemlich selten, die var. in der Mark sehr selten, häufiger in Osteuropa . . . . **quisquiliarius** Gyll.

10′ Schläfen etwas länger als die Augen. Schwarz, Fld. gesättigt metallisch blau, FBasis u. die vorderen B. zum Teile rotgelb. Fld. u. Hlb. weisslich

behaart. 6—7 mm. — Im südlichen Teile von Westdeutschland: Bayern, Westfalen, Thüringen, Altmark . . . . **rufimanus** Er.

1′ K. oval, gerundet, ohne angedeutete Winkel, klein, stets schmäler als der Hsch. (Das erste Gld. der HTr. ist etwas länger als das letzte, Körper ganz schwarz.)

13″ Augen etwas länger als die Schläfen, das erste FGld. wenigstens vorne, dann die VHüften u. zum Teile die VSchl. gelblich. Sehr selten sind die Fld. rot, Basis u. SR. schwarz: v. *Linkei* Bernh., von Leipzig. 6,5 bis 7,5 mm. — (*Ph. scybalarius* Nordm., *fuscicornis* Nordm., *promptus* Er., *perplexus* Fairm., *peregrinus* Fauv.) — In ganz Deutschland nicht selten. **longicornis** Steph.

13′ Die Augen nicht länger als die Schläfen. F. ganz schwarz, Fld. oft mit roten Flecken.

14″ VHüften schwarz (von der S. zu sehen), Fld. mit einem roten Flecken auf dem hinteren Teile der Scheibe, nahe der Naht. K. kurz, gerundet, kaum länger als breit, Schläfen so lang als die Augen. 6,5—7 mm. — (*Ph. bipustulatus* Panz.) — Viel seltener als die nächste Art. **cruentatus** Gmelin.

14′ VHüften bräunlichgelb (von der S. zu sehen).

15″ K. schmal, oval, merklich länger als breit, die Schläfen etwas länger als die Augen, Fld. einfarbig schwarz (a. *unicolor* Steph.), oder mit einem hinter der Schulter befindlichen, auf der Scheibe schräg nach innen gestellten roten Längsflecken. 5—7 mm. — (*Ph. opacus* Gyll., *bipustulatus* Grav., *aterrimus* Mrsh., *punctiventris* Steph., *alpigradus* Muls.) — T. 49, Fg. 14. — Bei uns häufig . . . . **varians** Payk.

15′ K. kleiner, beim ♂ kaum, beim ♀ wenig länger als breit, Schläfen so lang als die Augen, Fld. schwarz, mit sehr schwachem Erzschein, weniger gedrängt punktiert, der schmale ApikalR. bräunlich, selten ganz braun: a. *brunneipennis* Gerh. Hlb. äusserst dicht u. fein punktuliert, auch die Schl. u. Schn. auf der HS. zum Teil braun gefärbt. Körper schmäler u. viel kleiner. 5—6 mm. — (*Ph. parvicollis* Grav.) — In ganz Deutschland mit dem vorigen aber seltener . . . . **agilis** Grav.

5. Gruppe.

(HschReihen aus 6 Punkten gebildet. Fld. meistens fast so fein u. dicht punktiert, wie der Hlb.)

1″ Fld. schwarz, häufig mit Erzschein.

2″ B. schwarz oder braun, Fld. schwarz, ohne Metallschein.

3″ Fld. etwas glänzend; B. schwarz, Hlb. fein u. dicht punktuliert. 6,5 bis 7 mm. — Ueberall, aber nicht häufig . . . . **nigrita** Grav.

3′ Fld. matt, B. schwarz, die Basis der Schn. u. die Tr. rotbraun. 6—7 mm. — (*Ph. palustris* Bris.) — Bayern, Rheinprovinz, Preussen . . **virgo** Grav.

2′ B. gelb.

4″ Fld. mit Bronzeglanz, stärker punktiert als der Hlb., F. schwarz, ihre Basis manchmal dunkelbraun. 6,5—8 mm. — In ganz Deutschland, aber ziemlich selten . . . . **fumarius** Grav.

4′ Fld. ohne Metallschein, matt schwarz u. wie der Hlb. ausserordentlich gedrängt u. fein punktuliert. Der Mund u. die FBasis rotgelb. Die Schläfen sind von den Augen nach hinten fast gerade verengt. 5—6 mm. — (*Ph. Truquii* Peyron, *luridus* Runde, *helveticus* Muls., *toenianus* Muls.) — Am Ufer von Gewässern, nicht selten . . . . **micans** Grav.

1′ Schwarz, Fld. rotgelb, Basis der F. u. B. gelb.

5″ Fld. u. Hlb. glänzend, sehr fein u. dicht punktiert. Etwa 3 FGld. an der Basis gelb. Hsch. nicht irisierend. 5,5—6,5 mm. — (*Ph. rubripennis* Steph., *mendax* Runde.) — T. 49, Fg. 16. — An fliessenden Gewässern, häufig. **fulvipes** F.

5′ Fld. u. Hlb. fast matt, ausserordentlich fein u. gedrängt punktuliert, an den F. meist nur das Basalgld., oder die 2 ersten Gld. gelb. Hsch. etwas irisierend. 6—7 mm. — Am Rande der Meeresküste u. Salzseen. — Westfalen, Thüringen, Sülldorf . . . . **salinus** Kiesw.

6. Gruppe.

(Jede Längsreihe des Hsch. besteht aus mehr als 6 Punkten, diese unregelmässig u. daneben nach aussen noch mit zahlreichen zerstreuten Punkten besetzt. Schwarz, Fld. mit schwachem grünlichen Schein.)

1″ F. länger, die vorletzten Gld. quadratisch, Hsch. an den S. mit zahlreichen (bei 30) Punkten besetzt, Fld. mit sehr schwachem Erzschein, manchmal mit breit rot gefärbter Aussenecke: a. *binotatus* Grav.[1]), VTr. erweitert. K. des ♂ so breit als der Hsch. 8—10 mm. — (*Ph. multipunctatus* Mnnh., *punctatus* Fauv.) — T. 49, Fg. 17. — In Wäldern; am ausfliessenden Baumsafte, ziemlich häufig . . . . **punctus** Grav.

1′ F. kürzer, die vorletzten Gld. etwas quer, Hsch. an den S. nur mit wenigen (bei 8) Punkten besetzt, Fld. mit grünem Metallscheine, gedrängt u. etwas stärker punktuliert, VTr. einfach; K. des ♂ quer u. breiter als der Hsch. u. die Fld. sind am hinteren SR. gekantet. 7,5—8,5 mm. — (*Ph. parumpunctatus* Er.) — Westfalen, Thüringen, Magdeburg, im Harz, in der Mark, selten. **puella** Nordm.

Untergattung: **Rabigus** Rey.

1″ Schwarz, der Hsch., die Fld., letztere mit Ausnahme ihrer Basis, die Wurzelgld. der dünnen F. u. die B. rotgelb. Die Spitzen der Schn. u. Tr. manchmal getrübt. In seltenen Fällen sind die Fld. schwarz u. nur der SpitzenR. rot: a. *gracilis* Letzn. 4—5—5,5 mm. — T. 49, Fg. 18. — An Flussufern, nicht selten . . . . **tenuis** Fabr.

1′ Schwarz, Fld. mit schwachem Erzschein, F. u. B. braunschwarz. F. dick, mit queren vorletzten Gld. Manchmal sind die B. zum grössten Teile, das erste FGld. u. der SpitzenR. der Fld. braunrot: v. *pseudogracilis* nov. 4,5—5,5 mm. — T. 49, Fg. 19. — In Deutschland selten . **pullus** Nordm.

Untergattung: **Gabrius** Steph.

1″ Hsch. in den dorsalen Punktreihen mit 5 Punkten.

2″ Hsch. nach vorne etwas verengt, K. langoval, Fld. kürzer als der Hsch., selten braun, Körper braunschwarz, glänzend, der Mund, die Basis der F. u. die B. gelb. 5,5—6 mm. — In der Nähe von Gewässern, nicht selten. **vernalis** Grav.

2′ Hsch. mit parallelen S., die Fld. nicht kürzer als der Hlb.

3″ Schwarz, die Fld. merklich länger als der Hsch., oft zum Teile braun, der Mund, die F. u. B. rotgelb. Der SpitzenR. der Tergite heller braun. Körper grösser. 4,5—5 mm. — (*Ph. parvulus* Grav., *nanus* Grav., *analis* Heer.) — T. 49, Fg. 20. — Unter faulenden Baumrinden, nicht selten. **splendidulus** Grav.

3′ Schwarz, der Hsch. rotbraun, die Fld. u. die Spitze des Hlb. braungelb, die Basis der F. u. B. gelb. Fld. so lang als der Hsch. 2,5—3,3 mm. — (*Ph. exilis* Kr., *angustatus* Kr., *pygmaeus* Kr.) — In Gewächshäusern u. in Lohbeeten. Sehr selten . . . . **thermarum** Aub.

---

[1]) Eine prächtige Art dieser Gruppe u. mit *punctus* verwandt ist **Ph. uralensis** n. sp. Schwarz, der Mund, das erste Gld. der F., die Fld. u. die B. gelbrot, die vorletzten FGld. nicht quer, Hsch. länger als bei der verglichenen Art, seitlich noch dichter punktiert, die Fld. feiner punktiert, um das Sch. dreieckig geschwärzt, die Schn. an der Basis schwach getrübt. Hlb. fein, schwarz behaart. 8 mm. — Südrussland: Uralsk, 1 ♀.

1′ Hsch. in den dorsalen Punktreihen mit 6 Punkten.
4″ Fld. schwarz oder dunkelbraun, selten mit Erzschein. Schwarz, FBasis u. B. braungelb, sehr selten dunkel.
5″ Hsch. parallel, nach vorne nicht stärker verengt.
6″ Fld. etwas länger als der Hsch., ohne Erzschein.
7″ Körper grösser, der innere Punkt neben dem Augenpunkte ist wenig feiner u. steht sehr schräg nach vorne gerichtet; erstes Gld. der HTr. so lang als das letzte. 6—6,5 mm. — (*Ph. erythrostomus* Hochh.) — In Deutschland u. ganz Mitteleuropa, selten . . . . **astutus** Er.
7′ Körper klein, der innere Punkt neben dem Augenpunkte (am InnenR. der Augen) ist viel feiner u. steht wenig schräg nach vorne gerichtet, oder fast in einer queren Linie. Erstes Gld. der HTr. beträchtlich kürzer als das letzte. Selten sind die F. u. B. ganz schwarz: a. *subnigritulus* nov. 4 bis 5 mm. — (*Ph. aterrimus* Grav., *pumilus* Mnnh., *pusillus* Heer, *pygmaeus* Snellen.) — Gemein . . . . **nigritulus** Grav.
6′ Fld. etwas kürzer als der Hsch., ohne Metallglanz. 4—5 mm. — In ganz Deutschland, aber selten . . . . **trossulus** Nordm.
5′ Hsch. sehr deutlich nach vorne verengt, u. etwas breiter als der K., Fld. wenig breiter, so lang als der Hsch., mit grünlichem Scheine. 5—5,5 mm. — In ganz Deutschland, selten . . . . **exiguus** Nordm.
4′ Schwarz, Fld. rotgelb, der Mund, die F. ganz oder ihre Basis u. die B. gelb; die Basis der Decken oft schmal getrübt. 5,5—6,5 mm. — (*Ph. lividipes* Baudi.) — Bei uns überall an Flussufern u. mit *fulvipes* oft konfundiert; viel seltener als der letztere . . . . **rubripennis** Kiesw.

Tribus: **Othiini.**

Prosternum am VR. mit einer Kehlplatte[1]), F. einander mehr genähert. Fld. mit gerade aneinander gefügten NahtR. Hsch. länglich, mit sehr wenigen, nicht gereihten Punkten besetzt, die SR.-Linie bis zu den VWinkeln in derselben Flucht ausgeprägt. Erstes TrGld. der HB. nicht oder wenig länger als das nächste. VTr. erweitert.

Die Lebensweise ist ähnlich wie die der Arten der vorigen Abteilung.

Uebersicht der Gattungen:

1″ Die Hlb.-Tergite hinter ihrer scharfen Basalkante nur mit einer einzigen linienförmig vertieften Querfurche[2]) (Fg. 47). HSchn. am AussenR. deutlich bedornt. Fld. mit deutlicher Punktur . . . . 103. ***Othius*** Steph.
1′ Die 4 ersten Hlb.-Tergite hinter ihrer Basalkante mit 2 linienförmig vertieften Querfurchen (Fg. 48). HSchn. am AussenR. unbedornt, oder mit 1—2 Dörnchen besetzt; Fld. ohne deutliche Punktur . . . . 104. ***Baptolinus*** Kraatz.

103. Gattung: **Othius** Stephens.

Hlb.-Tergite nur mit einer einzigen Querfurche dicht an der Basis.

Die ausgebildete Larve von *Othius fulvipennis* erinnert durch die Form von K. u. Hsch. an den ausgebildeten Käfer u. differiert wenig von der Larve des *Xantholinus punctulatus*, die S. des K. sind aber mehr gerundet. 10 bis 12 mm. —

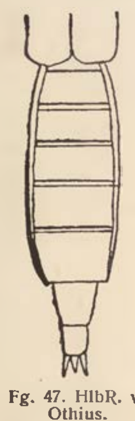
Die Arten leben unter abgefallenem, faulendem Laube u. unter Moos.

1″ Sechstes Hlb.-Sternit am SpitzenR. mit einem sehr feinen hellen häutigen Saume. Körper geflügelt.

---

[1]) Siehe S. 106, Fg. 46.
[2]) Der Hlb. ist bei eingezogenen Tergiten etwas herabzubiegen.

2'' Körper auffallend gross, S.- u. BasalR. der Fld. kräftig u. von oben sichtbar. Die erweiterten VTr. breiter als die SchnSpitze. Schwarzbraun, die Fld. braunrot, oder ganz braunrot, F. u. B. heller. 10 bis 14 mm. — (*O. fulvipennis* F.) — T. 49, Fg. 26: b UKf., c UL. — In Wäldern unter Laub. **punctulatus** Goeze.



Fg. 47. HlbR. v. Othius.

2' Körper kleiner, S.- u. BasalR. des Hsch. äusserst fein u. von obenher nicht sichtbar. Die erweiterten VTr. fast schmäler, oder wenig breiter als die SchnSpitze.

3'' Fld. merklich länger u. auch ein wenig breiter als der Hsch., K. ein wenig schmäler als der Hsch. Schwarz, Fld. braun, F. braun, fast immer mit dunkler Basis, Mund u. B. gelbrot. 5—6 mm. — (*O. punctipennis* Lac., *fuscicornis* Heer, *bovinus* Fairm.) — Im südlichen Teile von Deutschland, an feuchten Orten nicht selten. Von L e t z n e r bei Breslau, von R e i t t e r bei Paskau in einem Jahre in ameisenartiger Menge beobachtet. **laeviusculus** Steph.

3' Fld. merklich kürzer als der Hsch. u. so breit als dieser.

4'' K. schmäler als der Hsch., länglichoval, schwarz, Hsch. rot, Fld. u. der Hlb. schwarzbraun, der Mund, die F. u. B. gelb. 4,5—5 mm. — (*O. sexpunctatus* Haliday.) — T. 50, Fg. 1. — In Deutschland überall, aber selten. **melanocephalus** Grav.

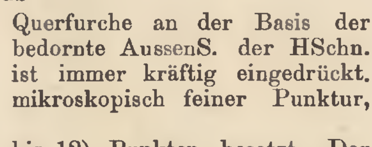
4' K. so breit als der Hsch., wenig länger als breit. Schwarz, Hsch. braun oder braunschwarz, Fld. heller braun, der Mund, die F. u. B. bräunlichgelb. 5,5—6 mm. — (*O. longicornis* Thoms.) — Bayern, Thüringen, Preussen, Beskiden etc., unter Laub, selten . . . . **lapidicola** Kiesw.

1' Sechstes Hlb.-Tergit am SpitzenR. ohne Hautsaum. Körper ungeflügelt. Fld. so breit als der Hsch., kürzer als dieser. Körper rötlichbraun mit helleren F. u. B.

5'' K. an den S. parallel. 4,5—5,5 mm. — T. 50, Fg. 2. — Bei *Lasius*-Arten, aber selten . . . . **myrmecophilus** Kiesw.

5' K. nach hinten schwach aber erkennbar erweitert. Hierher eine kleinere braungelbe Art aus den Alpen: *brevipennis* Kr., u. eine grössere aus Siebenbürgen: *crassus* Motsch.

104. Gattung: **Baptolinus** Kraatz.



Von *Othius* durch doppelte Querfurche an der Basis der Hlb.-Tergite u. nicht deutlich bedornte AussenS. der HSchn. abweichend. Der Suturalstreif ist immer kräftig eingedrückt. Fld. ohne deutliche, oder nur mit mikroskopisch feiner Punktur, sehr fein lederartig gerunzelt.

1'' Schläfen mit zahlreichen (10 bis 12) Punkten besetzt. Der Augenpunkt steht nahe an dem InnenR. der Augen. Schwarz, die Schultern u. oft auch die Naht u. selbst die R. der Fld., die S. u. der HR. der Tergite, die Spitze des Hlb., die F., Ts. u. B. bräunlichgelb. 6 bis 7 mm. — T. 50, Fg. 3. — Unter faulenden Baumrinden, nicht selten . **pilicornis** Payk.

1' Schläfen nur mit wenigen (2—4) Punkten besetzt.

2'' Der Augenpunkt steht nahe an dem InnenR. der Augen. Die Hlb.-Tergite an den S. ziemlich dicht punktiert. Schwärzlichbraun, die Fld. etwas, die Tergite gewöhnlich deutlich heller braun gefärbt, der Mund, F. u. B. rotgelb. 5,5—7 mm. — In den Gebirgen von Schlesien, Böhmen, Mähren, selten. . . . **longiceps** Fauvel.

Fg. 48. HlbR. von Baptolinus.

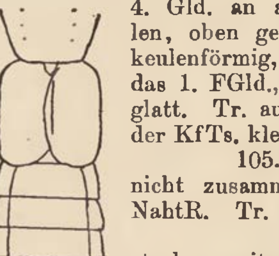
2′ Der Augenpunkt ist vom inneren AugenR. um die Punktgrösse entfernt. Hlb. oben fast kahl, nur jederseits mit wenigen zerstreuten Pünktchen. Rot, der K., die Fld. ohne die Schultern oder die schmale Basis, dann die 2 vorletzten Bauchsegmente (zum grössten Teile) schwarz. 6—8 mm. — (*B. alternans* Grav., *nigriceps* Mnnh., *glabricornis* Steph., *frigidus* Duf.) — T. 50, Fg. 4: b UKf., c UL. — Am Fusse alter Bäume u. unter faulenden Baumrinden, nicht selten . . . . **affinis** Payk.

Tribus: **Xantholinini.**

Fld. mit übereinander geschobenen oder hinten klaffenden NahtR. F. einander genähert. VR. der St. zwischen 2 genäherten Ausrandungen mit einem StZähnchen. VTr. einfach, nur bei *Leptolinus* erweitert. Erstes TrGld. der HTr. niemals länger als das zweite.

Uebersicht der Gattungen.

1″ F. kürzer als der K., vom 4. Gld. an abgeflacht, an der Basis nur durch einen schmalen, oben gerinnten StFortsatz getrennt. K. lang, parallel, keulenförmig, viel länger als der Hsch., Hals kaum dicker als das 1. FGld., Fld. an der Naht hinten etwas klaffend. Hlb. glatt. Tr. auffallend dünn, länger als die Schn. Endgld. der KfTs. klein, pfriemenförmig. 105. ***Metoponcus*** Kr.



Fg. 49. Xantholinus glabratus. Uebergreifen der Fld.

1′ F. länger als der K., seitlich nicht zusammengedrückt. Fld. mit übereinander geschobenen NahtR. Tr. meist kürzer als die Schn.

2″ VTr. in beiden Geschlechtern stark erweitert[1]). S. des Hsch. ungerandet. K. u. Hsch. gedrängt punktiert, nur mit punktfreier Mittellinie, Endgld. der KfTs. klein, pfriemenförmig. Die halsartige Abschnürung des K. nur so dick als das 1. FGld. . . . . ***Leptolinus*** Kr.[2])

2′ VTr. einfach, S. des Hsch. wenigstens hinten strichförmig gerandet. Endgld. der Ts. selten pfriemenförmig, kaum kürzer als das vorletzte. K. meist einzeln punktiert, Hsch. gewöhnlich mit 2 dorsalen Punktreihen, die halsartige Abschnürung viel dicker als das 1. FGld.

3″ Endgld der KfTs. sehr dünn, kaum halb so dick als das vorletzte, aber fast so lang als dieses . . . . 106. ***Leptacinus*** Er.

3′ Endgld der KfTs. nur wenig dünner als das vorletzte, meist zugespitzt.

4″ OKf. an den S. (von der S. zu sehen) nur an der Basis kurz gefurcht. Hsch. ohne dorsale Punktreihen. Sch. grob punktiert. 107. ***Gauropterus*** Thoms.

4′ OKf. an den S. (von der S. zu sehen) bis über die Mitte hinaus gefurcht. Sch. nur mit 2 feinen Pünktchen, oder glatt. Hsch. mit dorsalen Punktreihen.

5″ Augen klein, oder sehr klein, flach, nicht aus der Wölbung des K. tretend, Hsch. nach hinten verengt, Fld. nicht breiter als der Hsch., in seiner grössten Breite, nicht länger als dieser, die Tr. kurz, viel kürzer als die Schn. 108. ***Xantholinus*** Serv.

5′ Augen ziemlich gross, leicht gewölbt u. etwas aus der KWölbung heraustretend, Halsabschnürung wenig dicker als das 1. FGld., Hsch. lang, schmäler als K. u. Fld., in der Mitte schwach eingebuchtet, Fld. etwas länger als der Hsch., dicht, gleichmässig einfach punktiert; Tr. dünn u. schlank, die hinteren 4 fast so lang als die Schn. . . . . ***Vulda*** Duval.[3])

---

[1]) Bei *Leptoglenus* Rttr. (aus Samarkand) schwach erweitert, Augen fehlen.
[2]) Kommt südlich von Kroatien vor; in unserer Fauna nicht vertreten.
[3]) Nur in den Alpes maritimes u. in Südfrankreich vertreten.

105. Gattung: **Metoponcus** Kr.

(*Zeteotomus* Duval, *Cylindrocephalus* Motsch.)

Durch kurze kompresse F., grossen, langen parallelen K., nagelartig gerinnten StFortsatz, dünne, lange Tr., sehr kleines pfriemenförmiges Endgld der KfTs. ausgezeichnet. Die Vertreter dieser Gattung gehören zu den interessantesten Formen der grossen Familie der Raubkäfer.

Die Larve lebt samt dem Käfer unter Baumrinden, wo sie den Borkenkäfern nachstellt. Ganglbauer beobachtete sie unter Weisstannenrinde, wo sie sich zahlreich in den Gängen des *Ips curvidens* aufhielten.

In Europa kommen 2 Arten vor, wovon nachfolgende auch bei uns.

Langgestreckt, parallel, schwarz, glänzend, F., Ts. u. B. rot, K. sehr fein punktiert, Hsch. noch feiner punktuliert, mit einigen grösseren Punkten dazwischen, Fld. schwarzbraun, wenig länger als der Hsch., fast glatt, Hlb. glatt. 5,5—8 mm. — T. 50, Fg. 14. — Bayern, Schlesien (bei Teschen), Böhmen, unter Tannenrinde. selten . . . . **brevicornis** Er.

106. Gattung: **Leptacinus** Er.

Von *Xantholinus* durch 4 stärkere Längsfurchen am VR. des K. u. das kleine, pfriemenförmige Endgld. der KfTs. abweichend.

Die Larven sind von *Xantholinus* nur durch kürzeres Basalgld. der Hlb.-Anhänge (Cerci) zu unterscheiden. —

Die Arten sind schwarz, die Fld. ganz oder zum Teile gelbbraun, an den S. blasser (Ausnahme *linearis*), F. u. B. rostrot oder braun.

1″ Hsch. in den Dorsalreihen mit 5—6 grossen Punkten. Auch die längliche, tiefe Punktur des K. stark. Die seitlichen Furchen der St. nicht schwächer ausgeprägt, die ganze OS. am Grunde glatt. Schwarz, Fld. zum grössten Teile, F. u. B. rostrot oder gelbbraun, die umgeschlagenen S. der Fld. blass gelbweiss. 5,5—6,5 mm. — (*L. longicollis* Steph., *ampliventris* Duv., *radiosus* Peyr.) — In Komposterde, ziemlich selten . . . . **parumpunctatus** Gyll.

1′ Hsch. in den Dorsalreihen mit 8—16 feineren Punkten. Die seitlichen Schrägfurchen des K. schwächer als die inneren ausgeprägt.

2″ OS. am Grunde sehr fein hautartig chagriniert (wie die innere Handfläche). Körper 3,5 mm überragend.

3″ F. rostrot, die Basis nicht geschwärzt, Fld. gelbbraun, an den S. blasser. Hsch. in den Dorsalreihen mit 10—14 Punkten, die hinteren meist in schwacher Längsvertiefung stehend. 4—5 mm. — (*L. diaphanus* Mrsh., *apicalis* Steph., *episcopalis* Boisd., *semistriatus* Steph., *quadrisulcus* Steph.) — T. 50, Fg. 13: b UKf., c UL. — Unter faulenden Pflanzenstoffen u. unter Komposterde, nicht selten . . . . **batychrus** Gyll.

3′ F. rostrot, das Basalgld. schwarzbraun, Fld. dunkelbraun, an den S. nicht heller, Hsch. mit ca. 8 Punkten. 3,5—4,2 mm. — (*L. sulcifrons* Steph., *procerulus* Steph., *pusillus* Steph., *minutus* Boisd.) — In Komposterde von Gerhardt bei Liegnitz zahlreich gesammelt . . . . **linearis** Grav.[1])

2′ K. u. Hsch. am Grunde glänzend glatt, der Hlb. jedoch chagriniert. K. kürzer u. gewölbter, mit breiter abgerundeten Schläfenwinkeln als bei den andern Arten. Kleinste, bei Ameisen lebende Art. 3—3,5 mm. — Bei uns unter *Formica rufa* nicht selten . . . . **formicetorum** Märkel.

---

[1]) Sehr ähnlich dieser Art ist *othioides* Baudi; derselbe ist wenig kleiner u. der K. ist deutlich länger als breit, mehr parallel, der HR. samt den Backen abgerundet.

107. Gattung: **Gauropterus** Thoms.

(*Eulissus* Epph. non Mannerheim.)

Von *Xantholinus* durch die nur an der Basis gefurchten OKf. u. den Mangel der dorsalen Punktreihen auf dem Hsch.[1]) verschieden. Die Arten sind gross, schwarz, mit roten Decken.

Bei uns ist bloss eine Art vertreten:

Schwarz, glänzend, Fld. rot, Ts. u. Tr. gelbrot. K. mit groben, zu Längsrissen gestellten Punkten. Fld. nur an den S. mit punktierter, gebogener Längsfurche, sonst glatt. 9—12 mm. — T. 50, Fg. 5. — (*G. pyropterus* Grav., *angulatus* Küst., *intermedius* Küst.) — Deutschland, unter faulenden Pflanzenstoffen . . . . **fulgidus** Er.

108. Gattung: **Xantholinus** Serv.

F. länger als der K. K. vorne mit 2 kurzen Längsfurchen. OKf. aussen gefurcht. Augen klein, nicht vorstehend. Hsch. mit 2 dorsalen Punktreihen. Fld. kaum breiter als der Hsch., Tr. kürzer als die Schn.

Die Arten halten sich unter faulenden Pflanzenstoffen, im Dünger, im Mulme, unter Rinden auf u. leben vom Raube, sowie ihre Larven.

1″ Die SR.-Linie des Hsch. nur im hinteren Drittel seitlich gelegen; sie wendet sich schon hinter der Mitte (nach vorne verlaufend) auf die US. u. reicht daselbst bis an den VR. der VHü:

(109.) Untergattung: **Nudobius** Thoms[2]).

Schwarz, Fld. rotbraun, F. dunkelbraun, B. rot. 6,5—8 mm. (*X. rufipennis* Redtb.) In Gebirgsgegenden unter Fichtenrinde, ziemlich selten. — T. 50, Fg. 6: a Larve, b Puppe . . . . **lentus** Grav.

1′ Die SR.-Linie des Hsch. von hinten nach vorne bis zum vorderen Drittel reichend u. von da erst auf die US. gewendet u. dort fast bis zum VR. verlaufend.

2″ Die S. des K. (Schläfen) sind dicht u. stark punktiert, die Punktur ist durch einen von den Augen gerade nach hinten gerichteten glatten Längswulst geteilt:

Untergattung: **Gyrohypnus** Steph.

3″ Hsch. mit 5—6 Punkten in den 2 Dorsalreihen.

4″ Grösser, breiter, Körper schwarz, F. bis auf das erste dunkle Gld. u. B. braun, Punkte des Hsch. grob, Augen grösser, die Schläfen $2^1/_2$mal so lang als die Augen. *X. Thomsoni* Schwarz ist eine heller braungefärbte, gewöhnlich kleinere Form dieser Art. 6,5—7,5 mm. — (*X. elongatus* Geoffr., *fracticornis* Müll., *ater* Steph., *obscurus* Steph., *morio* Reitt., *melanarius* Fauv., *Haroldi* Reitt.) — T. 50, Fg. 7. — Häufig . . **punctulatus** Payk.

4′ Kleiner, schmäler, Körper schwarzbraun, F. rostrot, das erste Gld. schwarz, B. bräunlichrot, die Punkte des Hsch. weniger stark; Augen klein, die Schläfen reichlich 3mal so lang als die Augen. 5,5—6 mm. — (*X. confusus* Muls., *picipes* Thoms.) — Bei Ameisen, *Formica rufa* u. *pratensis*, dann bei *Lasius fuliginosus*; selten . . . . **atratus** Heer.

3′ Hsch. mit 8—12 Punkten in den Dorsalreihen. Schwarz, Fld. pechbraun, F. u. B. rostrot. Hsch. am Grunde (bei stärkerer Vergrösserung sichtbar) querwellig schraffiert, oder seltener glatt: v. *nitidicollis* nov. L. 6—7 mm. — (*X. ochraceus* Gyll.) — Nicht selten . . . . **angustatus** Steph.

---

[1]) Was nur auf unsere Art zutrifft.
[2]) Wurde bisher als Gattung genommen; sie würde dann als 109. zu bezeichnen sein.

2′ Die S. des K. einfach punktiert, glänzend; ohne glatten Längswulst hinter den Augen.

5″ Die 2 haartragenden Porenpunkte der St. zwischen den Augen, in welche die äusseren vom InnenR. der Augen schräg nach innen gerichteten Furchen einmünden, stehen voneinander doppelt so weit entfernt, als von den Augen. FSchaft den HR. der Augen nicht ganz erreichend. K. fast quadrangulär:

Untergattung: **Metacyclinus** Reitt.

6″ K. jederseits mit einzelnen groben u. zahlreichen feinen Punkten besetzt. Grosse Arten.

7″ Die groben Punkte des K. sind zahlreich, die SFurchen von den Augen nach hinten schräg gestellt, Basis der Fld. nicht angedunkelt, die Verbindungshaut der einzelnen Hlb.-Tergite dunkelbraun. Schwarz, Fld. rot, selten gelb, F. u. B. dunkel rostbraun oder schwärzlich, manchmal mit schwarzen Schl., Tr. rostrot; selten sind die Beine einfarbig rot: v. *merdarius* Nordm. 10—14 mm. — (*X. nitidus* Panz., *cruentatus* Mrsh., *occidentalis* Waltl.) — T. 50, Fg. 8. — Bei uns nicht häufig . . . . **glabratus** Grav.

7′ Die groben Punkte des K. sehr spärlich vorhanden; die SFurche von den Augen nach hinten äusserst schräg gestellt, fast horizontal; Basis der Fld. um das Sch. leicht angedunkelt, die Verbindungshaut der Hlb.-Tergite gelb. Schwarz, Fld. gelb, F., Ts. u. B. rotgelb. 8—10,5 mm. — (*X. cadaverinus* Boisd., *ochropterus* Nordm.) — Selten. Im nördlichen u. östlichen Teile Deutschlands . . . . **relucens** Grav.

6′ K. jederseits mit gleichartigen, spärlichen Punkten besetzt. Fld. nur mit 3 Punktreihen u. dazwischen mit einzelnen Pünktchen besetzt, an den S. glatt, hinter den Schultern an der SKante mit einer regelmässigen Punktreihe u. einer zweiten auf den Epipleuren. Körper kleiner u. auffallend glatt. Schwarz, F. u. B. braun, Fld. etwas länger als der Hsch., rot (Stammform); oder dunkel, die Schulterwinkel u. die Spitze braunrot oder gelbrot: v. *angularis* Gnglb. 6,5—7 mm. — (*X. rotundicollis* Steph.) — T. 50, Fg. 9. — In Deutschland selten . . . . **glaber** Nordm.

5′ Die 2 Porenpunkte der St. zwischen den Augen, in welche die äusseren, von den Augen schräg nach innen u. hinten gerichteten Furchen einmünden, sind voneinander nicht weiter entfernt als von den Augen. Der FSchaft mindestens den HR. der Augen erreichend.

8″ Das sechste Hlb.-Tergit am SpitzenR. mit sehr feinem, weissem Hautsaume. Körper geflügelt, Augen normal entwickelt.

9″ Hsch. parallelseitig, nach vorne nicht erweitert. Körper gewölbt, parallel, bunt gefärbt, die vorderen Hlb.-Tergite (2—5) vor der Mitte hinter den strichförmigen Basalfurchen mit tiefer, an den S. verflachter Querimpression:

Untergattung: **Milichilinus** Reitt.

Schwarz, glänzend, F., Ts., B., Hsch. u. Hlb. rot, die 2 letzten Tergite des letzteren schwarz. 7,5—9 mm. — Nach Schilsky in Ostdeutschland, wahrscheinlich in Bayern aufzufinden . . . . **decorus** Er.

9′ Hsch. nach vorne deutlich erweitert, die Hlb.-Tergite hinter den strichförmigen Basalquerfurchen ohne Querimpression:

Untergattung: **Xantholinus** in spe.

10″ K. u. Hsch. mit metallischem Erzschein, oder wenigstens der K. mit Bronzeglanz.

11″ K. kaum breiter als der Hsch., von dem VR. der Augen bis zur Hals-

abschnürung viel länger als breit, ziemlich parallel, die Schläfenwinkel kurz abgerundet.

12″ Hsch. an den S. mit dichter, verworrener Punktur. Schwarz, der ganze VKörper mit Bronzeglanz, die Fld. dunkelbraun, mit Erzschein, die Hlb.-Tergite einfarbig dunkel, die F. u. B. braunrot. Oft ist der Körper fast schwarz, die FBasis u. die Schl. ebenfalls dunkel. 5—8,5 mm. — (*X. longiceps* Grav., *multipunctatus* Thoms.) — In der ganzen paläarktischen Region, häufig . . . . **linearis** Oliv.

12′ Hsch. an den S. mit der normalen, vorn hakenförmig umgebogenen Punktlinie, am Grunde fast glatt. Dunkler gefärbt, gestreckter, Fld. bronzeschwarz, stärker punktiert, erstes FGld. dunkelbraun, B. oft dunkel. — (*X. elongatus* Heer., *laevigatus* Jakobs.) — Seltener. v. **longiventris** Heer.

11′ K. kürzer eiförmig, hinten merklich breiter als der Hsch., vom VRande der Augen bis zur Halsabschnürung wenig länger als breit, die hinten breiteren Backen (Schläfen) mit dem HR. breit verrundet: Fld. braunrot oder gelbbraun, mit Bronzeglanz.

13″ K. u. Hsch. schwarz mit Bronzeglanz, Fld. rot, dicht punktiert, kaum kürzer als der Hsch., Hlb.-Tergit 7 u. 8 am SpitzenR. u. 9 ganz gelbbraun, FBasis u. Spitze, dann die B. rot. Hsch. innen neben den dorsalen Punktreihen am hinteren Teile mit einigen überzähligen Punkten. Sehr grosse, an *Othius fulvipennis* erinnernde Art. 13—14 mm. — In Pommern u. Böhmen, selten . . . . **procerus** Er.

13′ K. u. Hsch. mit Bronzeglanz, K. schwarz, Hsch. schwarzbraun, meist mit rötlichen Rändern, Fld. wenig kürzer als der Hsch., Hsch. u. Hlb. braun, einfarbig ohne deutliche hellere Ränder[1]). 7—9 mm. — T. 50, Fg. 12. — Im Geniste der Ostrawitzaauen um Paskau, bei Ueberschwemmungen häufig. Deutschland, nicht selten . . . . **distans** Rey[2]).

10′ OS. ohne Bronzeglanz oder Erzschein. F. ganz oder zum grössten Teile, B. immer gelbrot. Hsch. lebhaft rot, höchstens an der Basis dunkler, Fld. rot oder braunrot, kaum so lang als der Hsch.

14″ K. u. Hlb. tief schwarz, Hsch. u. Fld. rot, letztere stark u. dicht punktiert, 7. u. 8. Hlb.-Tergit bei der Stammform mit braunrotem HR.; bei unseren Stücken ganz schwarz. 8,3—11 mm. — (*X. elegans* Er., non Oliv., *semirufus* Reitt.) — Die Stammform in Südfrankreich, Spanien u. Turkestan, die Var. im Anspülicht der Ostrawitza bei Paskau (Mähren).
meridionalis Nordm. v. **paskoviensis** Reitt.

14′ K. schwarz, Hsch. rot, an der Basis meist immer angedunkelt, Fld. gelbrot, dicht u. stark punktiert, die Punktur fast von der Stärke jener des Hsch., Hlb. schwarzbraun, Tergit 7 an der Spitze, 8 an der Basis u. Spitze rotbraun. Manchmal ist der grösste Teil des K. rot: a. *laeticeps* Reitt. 7,5—11 mm. — (*X. elegans* Oliv., *affinis* Marsh.) — T. 50, Fg. 11: b UKf., c UL. — Bei uns häufig . . . . **tricolor** F.

8′ Das sechste Hlb.-Tergit an seinem SpitzenR. oft heller gefärbt, aber ohne feinen weissen Hautsaum; Fld. stets beträchtlich kürzer als der Hsch. Körper ungeflügelt, Augen klein.

Untergattung: **Typhlolinus** nov.

K. schwarz oder dunkelbraun, Hsch. hellrot oder bräunlichrot, Fld. gelbbraun, ohne Erzschein, Hlb. braun, FBasis u. Spitze rötlich, oder einfarbig

[1]) Man verwechsle nicht damit die heller gefärbten Verbindungshäute, wie sie bei ausgestrecktem Hlb. sichtbar sind.

[2]) *X. rufipennis* Er. (s. T. 50, Fg. 10), den Schilsky als in Deutschland vorkommend anführt, ist eine Art des Südens u. die Patriaangaben beruhen auf einer Verwechselung mit einer anderen Art.

braunrot, B. rotgelb. 7—10 mm. — Ungarn: Komitat Marmarosch im Norden; Banat im Süden. Mit *distans* nahe verwandt u. damit, wie bei Eppelsheim, vielleicht konfundiert . . . . (**hungaricus** Reitt.)

6. Unterfamilie: **Paederinae.**

F. unter dem kurz lappig vorspringenden V.-Winkel der St. über der Basis der OKf. eingefügt, der VR. des K. meist gerade. Endgld. der KfTs. sehr klein, pfriemenförmig, oft nur als spitzes Börstchen am Ende des vorhergehenden Gld. markiert, oft als flache Warze am vorletzten sich undeutlich abhebend. K. stark entwickelt, hinten stark, oft stielförmig abgeschnürt. VSchl. stärker als die hinteren u. meistens mit einem Zahne oder Winkel versehen.


Fg. 50. VB. v. Lathrobium bicolor.

Die Larven stimmen in allen wesentlichen Eigenschaften mit jenen der UFamilie *Staphylininae* überein.

Uebersicht der Gattungen:

1″ Viertes TrGld. einfach, nicht zweilappig.

2″ Der Hals ist wenigstens $^1/_4$ so breit als der K. VTr. erweitert.

3″ F. gekniet, ihr erstes Gld. lang schaftförmig, so lang als die 4 folgenden zusammengenommen. VSchl. wenig verdickt, aber mit einem Zahn. 110. ***Cryptobium*** Mnnh.

3′ F. nicht gekniet, ihr erstes Gld. kaum länger als die 2 folgenden zusammengenommen.

4″ Das erste Gld. der HTr. beträchtlich länger als das zweite.

5″ Fld. ohne Punktstreifen.

6″ Die hinteren Schn. aussen weder bedornt, noch lang behaart. Hals schmal, $^1/_3$—$^1/_4$ so breit als der K.

7″ Augen klein, die Schläfen um vieles länger als die Augen. 116. ***Medon*** Steph.

7′ Augen grösser, die Schläfen nicht länger als die Augen. 117. ***Lithocharis*** Lac.

6′ MSchn. aussen mit feinen Dornen besetzt; die HSchn. nicht oder nur mit feinen Härchen bewimpert.

8″ OS. gewölbt, Körper zylindrisch, glänzend, Endgld. der KfTs. als kleiner, gerundeter, warzenartiger Anhang am vorletzten aufsitzend. 111. ***Dolicaon*** Lap.

8′ OS. abgeflacht, Fld. u. Hlb. dicht punktiert u. meistens matt, Endgld. der KfTs. klein, konisch zugespitzt . . . . ***Scimbalium*** Er.[1])

5′ Fld. mit dichten Punktstreifen, breiter als der Hsch.; die HTr. aus kleinen gedrungenen Gld. bestehend, das erste aber länger als das nächste. Körper *Lathrobium*-ähnlich . . . . 113. ***Pseudobium*** Rey.

4′ Das erste Gld. der HTr. nicht länger als das zweite. MSchn. aussen nicht bedornt, aber oft mit langen spärlichen Haaren besetzt.

9″ OS. stark abgeflacht, Hsch. mit horizontal vorgestreckten VWinkeln, VR. daneben flach ausgebuchtet; Klauengld. der HTr. so lang als die 4 vorhergehenden Gld. zusammen . . . . 112. ***Achenium*** Curtis.

9′ OS. meistens gewölbt, Hsch. mit abgerundeten, niedergedrückten VWinkeln, Klauengld. beträchtlich kürzer als die 4 vorhergehenden Gld. zusammen.

[1]) *Scymbalium grandiceps* Rttr. aus Turkestan unterscheidet sich von allen Arten dieser Gattung durch seinen grossen u. breiten K. mit verbreitert gerundeten Backen, kegelförmiges, ziemlich grosses Endgld. der KfTr., vollständig entwickelte Epipleuren u. auffallend gestreckte, schlanke Tr., deren letztes Gld. der HFüsse ein wenig kürzer ist als das erste. Die Epipleuren der Fld. sind vorne breit, bis in die Humeralecke reichend, nach hinten verschmälert, vollständig scharf linienförmig abgegrenzt. Ich gründe auf sie die Gattung **Scymbalopsis** (nov.) — Die Gattung *Scymbalium* ist bei uns nicht vertreten; in Oesterreich kommt nur *anale* Nordm. vor.

10″ MSchn. am AussenR. mit einzelnen langen Haaren bewimpert.
114. ***Lathrobium*** Grav.
10′ Alle Schn. am AussenR. unbewimpert . . . . . 115. ***Domene*** Fauv.
2′ Der Hals ist sehr dünn, stielartig ($^1/_6$—$^1/_8$ so breit als der K.), Hsch. nach vorne lang u. stark verengt. VTr. nahezu einfach.
11″ Schn. an der Spitze gerade abgestutzt, HTr. schlank, das erste Gld. lang, das Klauengld. etwas kürzer als dieses. K. gross, hinten mehr weniger halbkreisförmig gerundet. VSchl. undeutlich verdickt. Körper grösser.
119. ***Stilicus*** Latr.
11′ Schn. an der Spitze abgeschrägt; HTr. gedrungen, das erste Gld. länger als das nächste, das Klauengld. etwas länger als dieses. K. parallel oder nach hinten schwach verbreitert, mit abgestutztem HR. VSchl. deutlich verdickt. Körper klein . . . . 118. ***Scopaeus*** Er.
1′ Viertes TrGld. zweilappig, K. gestielt.
12″ Kleine, lange, schmale Arten. K. gross, länglichviereckig, mit parallelen Schläfen, Wangen vor den Augen lang, parallel, Hsch. wie die ganze OS. gedrängt punktiert, matt . . . . . 120. ***Astenus*** Steph.
12′ Grosse Arten. K. rundlich, mit stark verengten Schläfen, Wangen kurz, Hsch. spärlich punktiert, am Grunde glänzend. 121. ***Paederus*** Grav.

(109. Gattung: **Nudobius** Thoms., siehe UGattung von Xantholinus, pg. 136.)

110. Gattung: **Cryptobium** Mnnh.

Durch die geknieten F. mit sehr langem, schaftförmigem Basalgld. ausgezeichnet. Habituell einem *Othius* u. *Lathrobium* nicht unähnlich. Mit den *Othius*-Arten hat diese Gattung die hier häutige aber sehr distinkte Kehlplatte am VR. der VBr. gemeinsam. Diese fehlt bei den grossen, ähnlichen *Homoeotarsus* Hoch. (*Spirosoma* Motsch.) aus dem Kaukasus; ihre Zusammenziehung mit *Cryptobium*, wie sie Dr. Bernhauer vorgenommen, ist deshalb verfehlt.

Die einzige europäische Art lebt an Sumpfrändern oder unter Moos in feuchten Wäldern.

Schmal, schwarz, F. zum Teile braun, B. gelbrot. K. länglich, fast so breit als der Hsch., dieser parallel mit abgerundeten Ecken u. wie der K. sparsam punktiert, mit glatter Mittellinie u. zahlreichen Tasthaaren; Fld. dicht punktiert, etwas breiter als der Hsch. u. so lang als dieser (Stammform), oder viel kürzer als dieser: v. *brevipenne* Rey, oder der Hsch. ist rot: a. *collare* Reitt., oder K. u. Hsch. rot, die Fld. kürzer u. rotbraun: v. *Jacquelini* Boield. 4,5—5,5 mm. — T. 50, Fg. 15. — In ganz Deutschland nachgewiesen . . . . **fracticorne** Payk.

111. Gattung: **Dolicaon** Laporte.

(*Adelobium* Nordm.)

Das erste Gld. der HTr. gestreckt. Fld. ohne Punktstreifen. MSchn. am AussenR. fein bedornt. Letztes TsGld. als kleiner, warzenförmiger Anhang erkennbar. Körper langgestreckt, parallel, gewölbt u. glänzend.

Bei uns ist bloss nachfolgende Art konstatiert:

Schwarz, glänzend, F., Ts., B. u. ein grosser Apikalflecken auf jeder Fld., gelb. K. u. Hsch. gleichbreit, sparsam punktiert, mit glatter MLinie, Fld. merklich breiter u. fast länger als der Hsch., fein, wenig dicht, Hlb. sehr dicht u. viel feiner punktuliert. 5—6 mm. — *D. gracilis* Reitt. — T. 50, Fg. 16. — In Thüringen, Böhmen u. Mähren, an Sumpfrändern unter Detritus.
biguttulus Boisd.

112. Gattung: **Achenium** Curtis.

Das erste Gld. der HTr. nicht länger als das zweite; Klauengld. lang. MSchn. aussen nicht bedornt, aber einzeln lang behaart. K. mit nach hinten erweiterten u. abgerundeten Wangen. Körper flachgedrückt. VR. des Hsch. horizontal.

Die Arten leben meist in den Mittelmeerländern. Bei uns sind 3 Arten vertreten:

1″ K. u. Hsch. schwarz, Fld. rot.

2″ Hlb. schwarz, von der Mitte des sichtbaren sechsten Tergites zur Spitze rot. F. u. B. rot. Fld. an der Basis schmal geschwärzt, oder seltener ganz rot: a. *rubripenne* nov. — 7,5—8,5 mm. — (*A. cordatum* Boisd.). — T. 50, Fg. 17: b UKf., c UL. — Württemberg, Westfalen, Nassau, an der Elbe, Böhmen, Mähren, selten. Die Var. besonders in Algier . . **depressum** Grav.

2′ Hlb. ganz schwarz, F., Ts., B. u. Fld. rot, letztere an der Basis geschwärzt. 7—8 mm. — In Tirol, vielleicht auch in Bayern . . . . . . **basale** Er.

1′ Braun oder rotbraun, die Spitze des Hlb. rot, Fld. gelbbraun, F., Ts. u. B. rot. 6,5—7 mm. — T. 50, Fg. 18. — Bei Prag öfters gesammelt. **humile** Nicol.

113. Gattung: **Pseudobium** Rey.

Mit *Lathrobium* sehr nahe verwandt, von dieser Gattung sowie von allen andern dieser Tribus durch die dichten Punktstreifen der Fld. abweichend; der Hsch. ist lang u. schmäler wie K. u. Fld. Das vorletzte KfTs.-Gld. ist auffallend birnförmig verdickt.

Hierher nur eine Art:

Braunschwarz, glänzend, etwas abgeflacht, die Spitze der Fld., die F., Ts. u. B. rotgelb. K. länglich, Hsch. schmal, parallel, mit punktfreier MFläche, Fld. länger als zusammen breit, Hlb. gedrängt punktuliert, fast matt. 3,6 bis 4 mm. — Von H. Fuss in der Rheinprovinz, an den Ufern der Ahr aufgefunden . . . . **labile** Er.

114. Gattung: **Lathrobium** Grav.

Körper langgestreckt, meist gewölbt, parallel. K. u. Hsch. punktiert, letzterer mit punktfreier Längsfläche, vorne abgerundet. Fld. irregulär punktiert, selten mit dichten, gereihten Punkten. Endgld. der KfTs. sehr klein, spitzig, pfriemenförmig. Erstes Gld. der HTr. nicht verlängert; MSchn. am AussenR. mit einzelnen längeren Haaren bewimpert.

In diese Gattung gehört auch eine grosse, blinde Art (*Glyptomerus cavicola* Müll.) aus den Krainer Grotten, deren Larve von Kraatz in der Berl. Entom. Zeitschrift 1859, 310, beschrieben wurde.

Viele Arten sind schwierig nach äusserlichen Merkmalen zu unterscheiden, sie haben aber auf der US. des Hlb. beim ♂ sehr charakteristische sexuelle Charaktere.

Die Arten leben an Gewässern, unter Steinen an feuchten Orten, unter Flussgemülle, unter Laub u. Moos in Wäldern.

Uebersicht der Untergattungen:

1″ Fld. auf den umgeschlagenen S. mit schmalen, durch eine feine Längslinie abgegrenzten Epipleuren.

2″ OS. abgeflacht, Hsch. viel schmäler als die Fld., letztere dicht u. fein irregulär punktiert, oder undeutlich gereiht . 1. ***Platydomene*** Ganglb.

2′ OS. gewölbt, Hsch. wenig schmäler als die Fld., letztere mit dicht gereihten groben Punkten besetzt, oder mit weitläufigeren Punktreihen. 2. ***Lobrathium*** Rey.

1′ Fld. auf den umgeschlagenen S. ohne strichförmig abgegrenzte Epipleuren.
3″ Die halsartige Einschnürung des K. ist nur $1/3$ so breit als der K. Der letztere immer ein wenig schmäler als der Hsch. u. von den Augen ab nach hinten regelmässig halbkreisförmig gerundet . 3. ***Tetartopeus*** Czwalina.
3′ Der Hals die Hälfte so breit als der K. oder breiter. K. meistens so breit als der Hsch. . . . . 4. ***Lathrobium*** in spe.

1. Untergattung: **Platydomene** Gnglb.

1″ Fld. zweifarbig, rotbraun, die vordere Hälfte schwarz oder braun.
2″ Hsch. langeiförmig, vor der Mitte am breitesten. Kopf sehr fein punktiert. Schwärzlichbraun, die vordere Hälfte der Fld. schwarz, die F. lang u. wie die Ts. u. B. rotbraun. 6,5—7 mm. — Nach Schilsky in Bayern u. Böhmen; bei Paskau, selten . . . . **bicolor** Er.
2′ Hsch. parallel mit abgerundeten Winkeln, K. u. Hsch. gleichartig punktiert. Körper samt dem grössten Teile der B. schwarz.
3″ Grössere Art. 7—7,5 mm, K., Hsch. u. Fld. gleichartig, ziemlich stark punktiert, F., besonders an der Basis, braun, Ts. u. Tr. rostrot. — (*L. longicorne* Redtb., *carinatum* Bold.) — Im östlichen Teile Deutschlands, Schlesien. Mähren, nicht selten . . . . **angusticolle** Boisd.
3′ Kleinere Art von 5—6 mm. K. u. Hsch. gleichartig, aber viel feiner als die Fld. punktiert, die Punktur der letzteren auf der Scheibe ziemlich gereiht. — Bayern, Thüringen, Schlesien, Mähren; seltener als der vorige. **sodale** Kr.
1′ Fld. pechbraun bis schwarz. Schwarz oder dunkelbraun, B. rotbraun, F. u. Ts. rostrot, die Fld. meistens etwas heller braun, Hlb.-Spitze oft heller gefärbt. 5,5—6 mm. — Westdeutschland, Bayern, Westfalen, Thüringen, Schlesien, Mähren, selten . . . . **picipes** Er.

2. Untergattung: **Lobrathium** Rey.

Schwarz, pechbraun oder rotbraun, die Fld. braunrot, Hlb. dunkel mit rotbrauner Spitze, F., Ts. u. B. gelbrot. Gewölbt, glänzend, K. u. Hsch. stark punktiert, letzterer mit der normalen glatten Längsmitte, Fld. m. dichten u. groben, hinten aufgelösten Punktreihen. 6,5—8 mm. — (*L. lineare* Grav., *testaceum* Oliv.) — T. 50, Fg. 19. — In ganz Deutschland nachgewiesen.
multipunctatum Grav.

3. Untergattung: **Tetartopeus** Czwalina.

1″ Hsch. so breit als die Fld., wenig länger als breit, gewölbt. Hsch. fast halb so breit als der K., letzterer nach hinten nicht exakt halbkreisförmig. Fld. höchstens so lang als der Hsch. u. höchstens so lang als zusammen breit. Schwarz, Basis der Fld., F. u. B. rotbraun. 6 mm. — (*L. Zetterstedti* Rye, *sibiricum* Epph., *baicalicum* Epph.) — In Ostpreussen . **punctatum** Zett.
1′ Hsch. wenigstens etwas schmäler als die Fld., beträchtlich länger als breit.
2″ Fld. länger als zusammen breit, meistens matt, schwarz oder braun, oft die HWinkel gelb.
3″ K. u. Hsch. glänzend, Fld. matt u. fein, erloschen punktuliert, schwarz, das erste FGld. u. die B. rostrot, manchmal ist der HR. der Fld. schmal rostrot, manchmal auch die Spitzen der Aussenecken heller, seltener sind die Fld. rotbraun. a. *rufopacum* nov.[1]) 6,5—7,5 mm. — T. 50, Fg. 20. — Deutschland, nicht häufig . . . . **quadratum** Payk.

[1]) Bei einer Form aus Turkestan u. Lenkoran ist auch der Hsch. lebhaft rot, glänzend: v. ***rufonitidum*** nov.

3′ Auch die Fld. glänzend oder nur wenig matter als der Hsch., deutlich u. ziemlich stark punktiert, schwarz, die HWinkel manchmal gelb.
4″ K. rundlich, kaum länger als breit, Fld. länger als zusammen breit, bei v. *atripalpe* Scriba so lang als breit, die äusseren HWinkel in der Regel gelb; das erste Gld. der F. u. die B. gelbrot. 6—7 mm. — (*L. posticum* Rey.) — In ganz Deutschland, aber nicht häufig . . . **terminatum** Grav.
4′ K. etwas länger als breit, oval, Fld. etwas länger als zusammen breit u. sehr wenig länger als der Hsch., feiner wie der vorige punktiert, das erste FGld. u. die B. braun, die vorderen B. schwarz, die Ts. rötlich. Kleiner als die vorige Art u. dieser sonst ähnlich. 5 mm. — In Bayern; auch in Mecklenburg (Konow.) . . . . **gracile** Hampe.
2′ Fld. nur so lang als zusammen breit, rot, meistens an der Basis schwarz, glänzend.
5″ Schwarz, B. rotgelb. SpitzenR. der Fld. sehr fein gerandet.
6″ Hlb. schwarz, K. merklich schmäler als der Hsch. K. wenig dicht u. wie der Hsch. stark punktiert; Fld. an der Basis in der SchGegend schwarz, oder das ganze vordere Drittel dunkel. 5,5—6 mm. — Bayern, Allergebiet, Preussen . . . . **scutellare** Nordm.
6′ K. sehr dicht u. viel feiner punktiert, als der Hsch.; das vordere Drittel der Fld. schwarz. 5,5—6 mm. — T. 51, Fg. 1. — Ostdeutschland, Böhmen . . . . **angustatum** Boisd.
5′ Hlb. schwarz, die Tergite vom 7. an lebhaft rot. K. wenig gedrängt punktiert, so breit als der Hsch.[1])

4. Untergattung: **Lathrobium** in spe.

1″ Körper zweifarbig, schwarz u. wenigstens die hintere Hälfte der Fld. rot, oder letztere ganz rot, F., Ts. u. B. rot.
2″ K. äusserst dicht u. stark punktiert; die Punktur doppelt stärker als jene des Hsch. 6—7 mm. — In ganz Deutschland nachgewiesen, mehr im Norden einheimisch, sehr selten . . . . **rufipenne** Gyll.
2′ K. nicht dichter u. nicht stärker punktiert als der Hsch.
3″ HR. der Fld. höchst fein, aber vollständig gerandet; Fld. rot, oder mit schmal geschwärzter Basis, flach, kaum so lang als der Hsch., so lang als zusammen breit (Stammform), oder so lang als der Hsch. u. länger als zusammen breit: v. *Letzneri* Gerh. Letztere Form gewöhnlich mit geschwärzter Basis. Sechstes Hlb.-Sternit beim ♂ u. ♀ ohne schwarze Borstenreihen. 7—8 mm. — Die häufigste Art . . . . **fulvipenne** Grav.
3′ Der HR. der Fld. nur aussen äusserst fein, innen von der Mitte zur Naht nicht gerandet.
4″ Hsch. hinten auf der Mitte der punktfreien Längsfläche mit angedeuteter, eingegrabener Längslinie.[2]) Fld. ganz rotgelb, oder nur an der Basis schmal geschwärzt. 6,5—7,5 mm. — (*L. dentatum* Kelln.) — Bayern, Westfalen, Nassau, Thüringen, Hanau, Preussen, Mark, selten . . . **laevipenne** Heer.
4′ Hsch. ohne Spur einer MRinne.
5″ F. schlank, die MGld. bedeutend länger als breit. Sechstes Hlb.-Sternit des ♂[3]) ohne schräge Borstenreihen, sondern mit einer flachen vollständigen Längs-

[1]) Hierher eine neue Art aus dem Kaukasus: **Lath. styliferum** n. sp. Schwarz, die langen, schlanken F., Ts. u. B. rotgelb, Fld. u. die Spitze des Hlb. rot, die SchGegend an der Basis der ersteren schwarz. Hsch. gewölbt, glänzend, etwas länger als breit, stark, normal punktiert. Beim ♂ hat das 5. Hlb.-Sternit hinten eine flache Depression, die Mitte des SpitzenR. ist zu einem kleinen Dreieck gehoben u. in der Mitte mit kleinem eckigen Einschnitte. — 8—9 mm. Meskisches Gebirge.

[2]) Eine ähnliche feine Rinne hat auch das grosse, plumpe *furcatum* Czwal. aus Ungarn u. Kroatien.

[3]) Beim ♂ ist das 7. Hlb.-Sternit bis zum VR. schmal elliptisch ausgeschnitten, beim ♀ fast einfach; das 7. Dorsaltergit ist beim ♂ bis zur Mitte, beim ♀ bis an die Basis ausgerandet.

rinne, der SpitzenR. in der Mitte flach ausgebuchtet. Dem *L. geminum* sehr ähnlich, aber durch die längeren F. auch das ♀ erkennbar. 7,5—8 mm. — (*L. lineatocolle* Scriba.) — In Hessen, selten . . . **castaneipenne** Kolen.

5′ F. gedrungen, die MGld. kaum länger als breit. Sechstes Hlb.-Sternit beim ♂ hinten mit 2 genäherten schwarzen Borstenreihen. Robuste Arten.

6″ Flacher, Fld. gelbrot u. nur an der Basis schmal geschwärzt, dem *fulvipenne* ähnlich. Hüften rotgelb. K. merklich breiter als der Hsch., feiner punktiert als dieser. Das 6. Hlb.-Sternit am SpitzenR. nicht ausgeschnitten. 7,5—8,5 mm. — (*L. boreale* Muls., non Hochh.) — Selten. **ripicola** Czwalina.

6′ Gewölbter, Fld. rot, das vordere Drittel schwarz. K. kaum breiter als der Hsch., die Hü. dunkel gefärbt.

7″ Sechstes Hlb.-Sternit des ♂ am SpitzenR. zwischen den Borstenreihen scharfwinkelig ausgerandet. K. viel feiner punktiert als der Hsch., vom oberen AugenR. bis zum Halse fast so lang als breit, Hsch. um die Hälfte länger als breit, Fld. etwas breiter u. länger. In selteneren Fällen sind die Fld. fast ganz schwarz: a. *fraudulentum* Gnglb. 8—9 mm. — T. 51. Fg. 2. — Selten . . . . **elongatum** L.

7′ Das 6. Hlb.-Sternit am VR. beim ♂ zwischen den 2 Borstenreihen undeutlich ausgebuchtet. Gewölbter, K. von dem oberen AugenR. bis zum Halse viel breiter als lang, oben zerstreut punktiert, die Punkte daselbst fast so gross als jene des Hsch. Hsch. um $^1/_3$ länger als breit; die Fld. nicht, oder wenig länger als der Hsch. Körper mehr zylindrisch, robuster. 8—9 mm. Wohl nur Rasse des vorigen. — (*L. bicolor* Heer, *volgense* Hochh., *pallidipenne* Hochh., *boreale* Thoms.) — Ueberall häufig . . **geminum** Kr.

1′ Körper oben einfarbig schwarz, braun oder braungelb.

8″ K. merklich schmäler als der Hsch., dieser sehr wenig länger als breit. Körper schwarz, F., Ts. u. B. rot oder bräunlichrot, seltener die letzteren dunkler braun.

9″ Fld. glänzend, dichter punktiert, so lang als der Hsch. (Stammform), oder etwas länger u. breiter als der Hsch.: v. *luteipes* Fauv. — Hlb. fein u. sehr dicht punktuliert, die Zwischenräume der Punkte etwas glänzend (wie gewöhnlich) u. so gross als die Punkte u. deutlich erkennbar. 8—9 mm. — T. 51, Fg. 3. — In Deutschland, überall nicht selten . . . **brunnipes** F.

9′ Hsch. so breit als die Fld., letztere matt, spärlich punktuliert, so lang als der erstere. Hlb. matt, ausserordentlich gedrängt punktuliert, die Zwischenräume der Punkte kaum erkennbar. 6—6,5 mm. — (*L. lineare* Boisd.) — In ganz Deutschland, nicht häufig . . . . **fovulum** Steph.

8′ K. reichlich so breit als der Hsch. oder breiter.

10″ Kleiner, von 4—6 mm Länge, Fld. gleich dem VKörper glänzend, die mittleren FGld. nicht oder kaum länger als breit, kugelig.

11″ Grössere Art von 6 mm Länge. Schwarz, glänzend, Ts. rot, F. braunrot, B. ganz oder zum grössten Teile schwarz oder dunkelbraun, Tr. rostrot. Fld. oft etwas schwächer glänzend, fast so lang als der Hsch. (Stammform), oder länger als diese: v. *suturale* Wenck.[1]) — (*L. lineare* Gyll., *impressum* Heer.) — Deutschland, ziemlich selten . . . **filiforme** Grav.

11′ Kleinere Arten. F. u. B. gelbrot.

12″ Körper schwarz oder braunschwarz, schmal, F., Ts. u. B. rotgelb, Wangen vor den Augen kurz, nicht ganz halb so lang als die Schläfen hinter den Augen; diese merklich grösser. Fld. kürzer als d. Hsch. (Stammform), oder so lang als der Hsch.: v. *longipenne* Fairm. 4—5 mm. — Die Stammform überall, die Var. in Hessen, Nassau, Hanau, Westfalen. **longulum** Grav.

---

[1]) Gegründet auf ein abnorm gefärbtes Stück dieser Form mit rötlicher Naht u. Spitze der Fld.

12′ Körper braungelb, Wangen vor den Augen reichlich so lang als die halben Schläfen (hinter den Augen) bis zur Halsabschnürung. Augen klein.
13″ Schmäler, fadenförmig, K. merklich breiter als der Hsch., letzterer dichter punktiert, OS. einfarbig braungelb, Hlb. glänzend, dicht u. fein punktuliert, die Zwischenräume der Punkte viel grösser als diese. Fld. kürzer als der Hsch. (Stammform), oder so lang als dieser: v. *maurianense* Fauvel. 5 mm. — Kassel, Nassau, Allergebiet, Böhmen, selten; die Var. seltener. **dilutum** Er.
13′ Breiter u. gewölbter, K. kaum breiter als der Hsch., letzterer spärlich punktiert, Hlb. braun u. ausserordentlich gedrängt punktuliert, matt, die Zwischenräume der Punkte nicht deutlich erkennbar. Fld. kürzer als der Hsch. (Stammform), oder ebenso lang als dieser: v. *Jansoni* Crotch. — Deutschland, selten; die Var. bei uns noch nicht nachgewiesen. **pallidum** Nordm.
10′ Gross, von 8—9 mm Länge, K. gross, die Schläfen seitlich stark gerundet erweitert, Fld. so lang als der Hsch., matt. Körper rotbraun, Ts. u. B. heller, K. u. Hsch. meistens etwas dunkler braun. Alle FGld. viel länger als breit. — T. 51, Fg. 4. — Ueberall in Deutschland, aber selten. **spadiceum** Er.

115. Gattung: Domene Fauvel.

Von *Lathrobium* sehr leicht durch den Mangel einer abstehenden Behaarung auf der Aussenkante der Schn. zu erkennen. Der K. ist rundlich, der Hals ziemlich schmal, gestielt, der Hsch. nach vorne stark verengt, die Fld. meistens kurz.

Bei uns kommt bloss eine der 4 europäischen Arten vor:

Schwarz, matt, nur die Fld. etwas glänzender, F., Ts. u. B. gelbrot, K. gross, rundlich, gedrängt u. stark punktiert, Hals schmal, Hsch. länglich eiförmig, fast schmäler als der K., fein längsstreifig skulptiert, Fld. nicht breiter, aber kürzer als der Hsch., gedrängt punktiert, Hlb. fein punktuliert, matt, vor der Spitze am breitesten. 7 mm. Den *Stilicus*-Arten ähnlich. — In den Gebirgen Deutschlands unter Moos, abgefallenem Laub u. unter faulenden Baumrinden, nicht häufig . . . . **scabricollis** Er.

116. Gattung: Medon Steph.

Das 1. Gld. der HTr. länger als das 2. Aussenkante der hinteren Schn. unbedornt u. ohne lange Behaarung, Schläfen lang, um vieles länger als die Augen. K. mehr weniger 4eckig, mit abgerundeten Schläfenwinkeln.

Die Larven von *Medon dilutus*, *apicalis* u. *bicolor* unterscheiden sich nach Rey nur unbedeutend durch Grösse, Färbung u. Form des K. u. Dicke der Cerci von der Larve von *Lithocharis ochracea*.

Umfasst meist kleinere Arten, die unter feuchtem Laube vorkommen u. unter Steinen an feuchten Orten leben.

1″ K. mindestens so breit als der Hsch.
0″ K. sehr gross, von den Augen ab nach hinten halbkreisförmig, die HTs. lang, fast so lang als die Schn. Gross, rostrot, Fld. etwas länger u. breiter als der Hsch. Grösste Art! 6. mm. — (*M. quadratus* Beck, *Ruddii* Steph., *procerus* Perez.) — Selten . . . . **castaneus** Grav.
0′ K. parallel mit abgerundeten Schläfenwinkeln, die Tr. viel kürzer als die Schn.
2″ K. gross u. breit, reichlich so breit oder breiter als die Fld. u. merklich breiter als der Hsch.
3″ Hlb. glänzend u. namentlich längs der Mitte sehr fein u. nicht dicht punktuliert. K. u. Hsch. grob u. dicht, die Fld. feiner punktiert, Hsch. mit glatter MLinie. Schwärzlich, Hsch. u. Fld. rostrot, Hlb. braun, Mund, F.

u. B. rotgelb. 4—4,5 mm. — (*M. Brancsiki* Epph., *nitidus* Petri.) — Oesterreich; bei uns noch nicht nachgewiesn, aber in Bayern vielleicht aufzufinden. **ferrugineus** Er.[1])

3′ Hlb. ausserordentlich dicht u. fein punktuliert, fast matt.

4″ Fld. dicht, aber viel stärker u. viel weitläufiger als der Hlb. punktiert, glänzend.

5″ K. u. Hsch. nur sehr fein punktiert, glänzend, die Punktur fast feiner als jene der Fld., Hsch. nach hinten verengt, konisch, ohne glatte Längsfurche, Fld. viel länger als der Hsch. Rotbraun, der K. dunkler, Hsch. braun, Mund, F. u. B. heller. 3,5—4 mm. — (*M. incertus* Muls.) — Nassau, Sülldorf, Ostdeutschland, selten . . . . **rufiventris** Nordm.

5′ K. stark u. dicht, Hsch. stark u. weniger gedrängt punktiert, letzterer mit oft undeutlicher glatter MLinie, Fld. nicht breiter u. sehr wenig länger als der Hsch., so lang als zusammen breit, kaum feiner u. wenig dichter als der Hsch. punktiert. Rotbraun, der K. dunkler, Mund, F. u. B. rotgelb, Hlb.-Spitze meist heller. 4—5 mm. — (*M. megacephalus* Heer, *monticola* Hmpe.) — Unter abgefallenem Laube der Wälder, selten . . . . . **brunneus** Er.

4′ Fld. äusserst dicht punktuliert, fast matt, die Punktur nur wenig stärker als jene des Hlb.; sie sind länger als der Hsch. u. länger als zusammen breit.

6″ Hsch. deutlich stärker als die Fld. punktiert, die Punktur aber flach, genabelt u. feinrunzelig ineinanderfliessend, meist mit schmaler glatter M.-Linie. K. stark u. gedrängt punktiert. Rotbraun, K. dunkler, F. u. B. heller rot. Manchmal haben die Fld. einen dunkleren Längswisch. Der vorigen Art sonst täuschend ähnlich. 4—5 mm. — (*M. testaceus* Boisd., *auraniticus* Saulcy.) — T. 51, Fg. 5. — Mit dem vorigen, weniger selten. **fusculus** Mnnh.

6′ Hsch. nicht stärker punktiert als die Fld., aber weitläufiger als diese, glänzend, die feine Punktur isoliert, nicht zusammenfliessend.

7″ K. u. Hsch. rostrot, glänzend, beide fein punktiert, ohne glatte MLinie. Rostrot, Hlb. bräunlich mit hellerer Spitze. 4,5—5 mm. — (*M. oppidanus* Kr., *spelaeus* Scriba.) — Westfalen, Mark Brandenburg, sehr selten. **dilutus** Er.

7′ K. schwärzlich, Hsch. mit glatter MLinie.

8″ Dunkelbraun, der K. schwarz, auch der Hsch. meist dunkler braun, Hlb. schwärzlich, F., Ts. u. B. gelbrot. K. gedrängt punktiert, mit feiner verkürzter, glatter MLinie, Hsch. kaum feiner, aber weniger dicht punktiert, mit glatter, oft breiter MLängslinie. 4—4,5 mm. — (*M. muscicola* Rey.) — Elberfeld, Westfalen, Thüringen . . . . **piceus** Kr.

8′ Rotbraun, der K. schwärzlich, Hsch. rostrot, F., Ts. u. B. rotgelb. K. matt, gedrängt punktiert, ohne deutliche glatte Linie, Hsch. wenig glänzender, sehr fein punktuliert, mit schmaler, glatter MLängslinie. 3,5—4 mm. — (*M. Kellneri* Kr.) — Ueberall in Deutschland nachgewiesen; am Ufer von Gewässern . . . . **ripicola** Kr.

2′ K. so breit als der Hsch., u. wie dieser niemals breiter als die Fld.

9″ K. so breit als der Hsch., u. beide deutlich schmäler als die Fld. Die ganze OS. ist gedrängt punktuliert u. matt, Hsch. mit angedeuteter, glänzenderer, schmaler MLängslinie; Fld. viel länger als der Hsch. u. länger als zusammen breit. Rotbraun, der K. u. die Fld. an der Spitze schwärzlich, F., Ts. u. B. gelbrot. 3,5—4 mm. — (*M. sericellus* Fairm., *maronita* Saulcy.) — Rheinbayern, Kassel, Mark; bei uns sehr selten . . . . . **apicalis** Kr.

9′ K., Hsch. u. Fld. von gleicher Breite u. glänzend.

---

[1]) Dieser Art ist ähnlich *pocofer* Peyr. (*maritimus* Aubé), aber K. u. Hsch. sind feiner punktiert u. beide haben eine glatte MLängslinie.

10″ Ganz schwarz, nur die Ts., F. u. B. rostrot, die Schl. manchmal getrübt. Die ganze OS. dicht punktuliert, etwas glänzend, K. u. Hsch. mit schmaler, glatter MLängslinie. 3 mm. — (*M. minutus* Lucas, *castanopterus* Kr., *siculus* Kr.) — Bayern, Allergebiet, Schlesien, selten . . . **nigritulus** Er.
10′ Zweifarbig, K. u. Hsch. spärlich punktiert. Schwarz, Hsch. u. Fld. rot, letztere oft mit dunkler Scheibe, Mund, F. u. B. rotgelb.
11″ Fld. viel länger als der Hsch. u. länger als zusammen breit.
12″ Grösser, K. am Grunde glänzend glatt, Fld. meist mit dunkler Dorsalmakel. 4,5 mm. — (*M. ruficollis* Kr.) — Westfalen, Thüringen, im Allergebiet usw. . . . . **bicolor** Oliv.
12′ Kleiner, K. am Grunde sehr fein hautartig chagriniert u. deshalb weniger glänzend, Fld. bräunlichrot. 3,3—3,5 mm. — (*M. laetus* Thoms.) — Selten. **propinquus** Bris.
11′ Fld. kaum länger als der Hsch., so lang als zusammen breit. K. am Grunde glatt; FldScheibe meist angedunkelt. 3 mm. — T. 51, Fg. 6. — In Deutschland überall häufig . . . . **melanocephalus** Fbr.
1′ K. etwas schmäler als der Hsch. u. dieser etwas schmäler als die Fld., letztere länger als zusammen breit. Die ganze OS. äusserst fein u. dicht punktuliert, matt, seidenschimmernd:

Untergattung: **Pseudomedon** Rey.

13″ Bräunlichschwarz, matt, die F., Ts. u. B. bräunlichrot, die mittleren FGld., die KfTs. u. meist auch die Schl. bräunlich angedunkelt. Schläfen ziemlich parallel, Hsch. fast quadratisch. 3—4 mm. — (*M. aterrimus* Saulcy.) — T. 51, Fg. 7. — Deutschland, nicht selten . . . . **obsoletus** Nordm.
13′ Heller rötlichbraun, F., Ts. u. B. gelb, ungetrübt, K. u. Schläfen nach hinten schwach erweitert, Hsch. fast etwas länger als breit. 3—3,5 mm. (*M. opacus* Ferrari.) — Bayern, Westfalen, Kassel, Thüringen, Ostdeutschland, selten . . . . **obscurellus** Er.

117. Gattung: **Lithocharis** Lacord.

Mit der vorigen Gattung (*Medon*) fast übereinstimmend, aber durch kurze Schläfen, welche den Augendurchmesser nicht überragen, am leichtesten zu unterscheiden. Körper matt, seidenschimmernd.

Die Larve der in Europa nur durch eine Art vertretenen Gattung wurde von Rey in Ann. Soc. Lyon 1877, pg. 179, T. 6, Fg. 29, beschrieben u. abgebildet.

Matt, äusserst fein u. dicht punktuliert, gelbbraun oder rötlichbraun, K. schwarz, F., Ts. u. B. gelb. K. fast so breit als der Hsch., dieser quadratisch, rötlicher, Fld. etwas breiter u. länger als der Hsch., die Scheibe an der Naht manchmal der Länge nach angedunkelt. 3,5—4 mm. — (*rubricollis* Grav., *brunniceps* Fairm., *fastidiosa* Fairm.) — T. 51, Fg. 8. — Nicht häufig . . . . **ochracea** Grav.

118. Gattung: **Scopaeus** Erichs.

Von *Stilicus* durch kleinen Körper, an der Spitze abgeschrägte 4 hintere Schn., parallelen K. u. deutlich verdickte VSchl. verschieden. Körper klein. OS. dicht punktuliert, meistens matt oder wenig glänzend. K. viereckig, gross.

Die kleinen Arten leben am Rande von Gewässern unter Steinen u. im Anspülicht.

(Der Mund, die F., Ts. u. B. ganz oder grösstenteils rotgelb.)

1″ Schläfen parallel, nach hinten nicht erweitert, Hsch. ohne feine MFurche;

Untergattung: **Scopaeus** s. str.

2'' OS. am VKörper deutlich erkennbar punktuliert, mehr weniger glänzend, braunrot bis schwarz, K. von der Halsabschnürung bis zum VR. der Augen in der Regel etwas breiter als lang.

3''' Körper schwarz, glänzend. 3 mm. — Nach Eppelsheim auch in Deutschland. **longicollis** Fauvel.

3'' Körper braun, grösser, Fld. an der Spitze heller braun. 3,5 mm. — T. 51, Fg. 9. — Bei uns häufig . . . . **laevigatus** Gyll.

3' Braunrot, Hsch. rot, Hlb. braun mit heller Spitze. 3 mm. — In Bayern u. Elsass . . . . **sericans** Rey.

2' OS. bei schwacher Vergrösserung nicht deutlich punktuliert, gewöhnlich breiter, braun oder rotbraun, heller rötlichgelb gefärbt. Spitze der Fld. u. der Hlb. u. Hsch. heller rotbraun.

4'' Grösser, VKörper glänzend, bei starker Vergrösserung noch erkennbar punktuliert, K. vom Hsch. bis zum VR. der Augen kaum so lang als breit. 3,5 mm. — (*S. Erichsoni* Kolen., *apicalis* Rey.) — In ganz Deutschland, aber nicht häufig . . . . **gracilis** Sperk.

4' Kleiner, zarter, Körper matt, OS. auch bei stärkerer Vergrösserung undeutlich punktuliert, K. vom Halse bis zum VR. der Augen so lang als breit. 3 mm. — (*S. scitulus* Baudi.) — In Oesterreich, Mähren (Paskau) u. Trient; vielleicht auch in Bayern . . . . **debilis** Hochh.

1' Schläfen nach hinten ein wenig erweitert. Hsch. oft mit sehr feiner MLängslinie:

Untergattung: **Polyodontus** Sol. Fauv.

5'' Grösser, gewölbter, Hsch. u. Fld. rot, glänzend, die Basis der letzteren angedunkelt, K. rotbraun, Hlb. schwarz. 3,5—4 mm. — (*S. subcylindricus* Scriba.) — T. 51, Fg. 10: b UKf., c UL. — Bayern, selten. **rubidus** Rey.

5' Kleiner, weniger gewölbt, anders gefärbt.

6'' Fld. etwas länger als der Hsch. u. nur äusserst fein, wie der Hlb. punktuliert, Schläfen reichlich doppelt so lang als die Augen. Dunkelbraun. 3 mm. — Bayern . . . . **didymus** Er.

6' Fld. deutlich stärker punktuliert als der Hsch., Schläfen 3mal so lang als die Augen oder länger.

7'' HR. des K. gerade, die Schläfenwinkel breiter abgerundet. OS. äusserst fein (die Fld. aber merklich stärker) punktuliert, fast matt, abgeflacht. Augen punktförmig; braun bis rotbraun, Hlb. manchmal etwas dunkler. Kleinste Art. 2,5 mm. — Deutschland, selten . . . . . **minimus** Er.

7' HR. des K. in der Mitte flach aber erkennbar ausgebuchtet, die Schläfenwinkel kürzer abgerundet, Augen weniger klein.

8'' Fld. nur so lang als der Hsch., kaum länger als zusammen breit.

9'' Fld. viel stärker punktiert als der Hsch., dieser wenig lang, so breit als die Fld. MSchn. erweitert, Körper grösser. 3 mm. — T. 51, Fg. 11. — Nicht selten . . . . **cognatus** Rey.

9' Fld. nur sehr fein, aber erkennbar stärker als der Hsch. punktuliert, dieser länger, MSchn. schwach erweitert, Körper kleiner. 2,8 mm. — (*S. minutus* Er., *pumilus* Heer.) — T. 51, Fg. 12. — In Deutschland nicht selten. **sulcicollis** Steph.

8' Fld. deutlich länger als der Hsch. u. beträchtlich länger als zusammen breit. 2,8—3 mm. — Deutschland, selten . . . . v. **intermedius** Rey.

119. Gattung: **Stilicus** Latr.

Der Hals des K. ist nur sehr dünn gestielt. Schn. an der Spitze gerade abgestutzt; HTs. schlank, das 1. Gld. länger als das nächste, das Klauengld.

etwas länger als dieses. K. gross, hinten mehr weniger halbkreisförmig gerundet. VSchl. undeutlich verdickt. Hsch. nach vorne stark verengt.

Grössere Arten mit dicht rugulos punktiertem K. u. Hsch.

Sie leben unter abgefallenem, feuchtem Laub u. Moos u. unter faulenden Pflanzenstoffen etc.

1″ Schwarz, Hsch. rot, HR. des Hsch. rotgelb, F., Ts. u. B., letztere zum Teil, rostrot. 6—6,5 mm. — (*St. fragilis* Grav.) — T. 51, Fg. 13. — Deutschland, an Flussufern . . . . **angustatus** Geoffr.

1′ Schwarz, Hsch. ebenfalls dunkel, Fld. mit Erzschein.

2″ Schläfen viel länger als die Augen, Fld. einfarbig.

3″ K. von den Augen nach hinten vollkommen halbkreisförmig abgerundet. Hsch. nahe der Mitte am breitesten. 6—6,5 mm. — T. 51, Fg. 14. — Ueberall nachgewiesen, aber selten . . . . **subtilis** Er.

3′ K. nach hinten gerundet verengt, der HR. in der Mitte gerade, Hsch. nahe der Spitze am breitesten. 6 mm. — (*St. immunis* Steph.) — Nicht selten. **rufipes** Germ.

2′ Schläfen wenig länger als die Augen; Fld. mit braungelbem HR.

4″ Hsch. mit schmaler, fast in der ganzen Länge gerinnten MLinie.

5″ F. u. B. gelb, ungetrübt; SpitzenR. der Fld. ganz gelbbraun gefärbt. 5,5 mm. — In Deutschland überall, nicht häufig . . . . . . **similis** Er.

5′ F. u. B. gelbrot, die 4 hinteren Knie angedunkelt, FldSpitze nur in den HWinkeln gelbbraun gefärbt. 5,5 mm. — (*St. punctipennis* Steph.) — Seltener als der vorige . . . . **geniculatus** Er.

4′ Hsch. mit breiter glatter, nur hinten gerinnter MLängslinie.

6″ K. kaum breiter als die Fld., F. u. B. gelblichrot, die Knie u. Schn. teilweise getrübt. 4—4,5 mm. — (*St. affinis* Er.) — Häufig. **orbiculatus** Payk.[1])

6′ K. viel breiter als die Fld., F. u. B. gelb, ungetrübt. 3,5—4 mm. — (*St. orbiculatus* Er., non Payk.) — Allergebiet, Hamburg, Sonderburg, Mähren, Schlesien . . . . **Erichsoni** Fauv.

120. Gattung: **Astenus** Stephens.

(*Sunius* Er., *Mecognathus* Woll.)

Viertes TrGld. zweilappig. K. gross, länglichviereckig, mit parallelen Schläfen, Wangen vor den Augen lang, Hsch. wie die ganze OS. gedrängt punktiert, matt. Kleine, langgestreckte, schmale Arten, welche unter Steinen u. abgefallenem Laube leben.

Die schwierigen Arten dieser Gattung hatten bisher noch keine begrenzte Gruppeneinteilung. Eine solche, auf neue Merkmale begründet u. unter Berücksichtigung der auch ausser Deutschland vorkommenden Arten ist nachfolgende:

1″ Hsch. stark quer, viereckig, winkelig, vorne fast gerade abgeschnitten, hinten leicht gerundet, genau von der Breite des K. u. der Fld. K. quer, die Wangen von den Augen nach vorne stark konvergierend. Fld. kürzer als der Hsch., gekörnelt:

Untergattung: **Eurysunius** nov.[2])

1′ Hsch. nicht quer, oval oder eiförmig, gewöhnlich vorne breiter, auch vorne gerundet, oft schmäler als der K. oder die Fld. K. nicht quer, die Wangen von den Augen nach vorne fast parallel. Fld. kaum kürzer als der Hsch.

---

[1]) In Griechenland kommt eine Form vor mit rotbraunen Fld., vor der gelben Spitze derselben ist eine schwarze, an der Naht unterbrochene Binde vorhanden: v.? **pictipennis** m. i. lit.

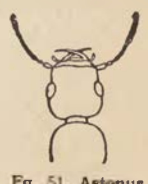
[2]) Hierher gehören die mir bekannten Arten: *paradoxus* Epph., *collaris* Fauv., *latus* Rosenh. u. *curtulus* Er., dann 2 mit *curtulus* sehr verwandte Arten, welche nachfolgend unterschieden werden können:
a″ Die Augenpunkte des Hsch. sind viel feiner u. undeutlicher als jene des K. Fld. viel kürzer als der Hsch., fast halb so lang als zusammen breit. Hierher die genannten 4 Arten. —

2″ Hlb. langgestreckt, fast parallel, die ersten 4 sichtbaren Hlb.-Tergite (innerhalb der SRandung u. ohne Verbindungshaut) höchstens doppelt so breit als lang:

Untergattung: **Astenognathus** nov.

3″ Die Fld. dicht gekörnelt, matt, ebenso die ersten 3 Hlb.-Tergite matt.

4″ Wangen so lang als die Schläfen hinter den Augen, nach vorne schwach konvergierend, fast parallel, 3. FGld. unbedeutend länger als die umgebenden Gld., Fld. so lang als zusammen breit, so breit als der Hsch. Schwarz, matt, die Fld. einfarbig, F., Ts. u. B. gelb. 4—4,5 mm. — (*A. anguinus* Fauv., *vestitus* Rey.) — Nach Schilsky in Bayern . . . **uniformis** Duv.


Fg. 51. Astenus filiformis.

4′ Wangen etwas kürzer als die Schläfen hinter den Augen, parallel, 3. FGld. viel länger als die umgebenden Gld., Fld. länger als zusammen breit u. fast etwas breiter als der Hsch. Schwarz, die Fld. mit breiter an der Naht etwas vorgezogener rötlichgelber Apikalbinde; manchmal sind auch die Schultern gelbrot: a. *humeralis* Gredl. 4,5—5 mm. — (*A. extensus* Mnnh., *serpentinus* Motsch.) — T. 51, Fg. 20: b UKf. — In ganz Deutschland, nicht häufig. **filiformis** Latr.[1])

3′ Die Fld. dicht u. stark raspelartig punktiert, glänzend; am Hlb. höchstens das 1. sichtbare Tergit matt, die anderen glänzend.

5″ Fld. nicht länger als der Hsch., kaum länger als zusammen breit, einfarbig rot[2]).

5′ Fld. länger als der Hsch. u. viel länger als zusammen breit, seltener einfarbig rot.

6″ Körper zum grössten Teile rot oder rotgelb, Fld. mit oder ohne schwarzen Punkt; Hlb. ganz oder teilweise schwarz[3]).

6′ Körper schwarz oder schwarzbraun, Fld. an der Spitze breit gelb gefärbt; F., Ts. u. B. gelb. (Schläfen nach hinten leicht verengt.)

7″ Grösser, ganz schwarz, die Fld. mit breiter an der Naht winkelig erweiterter gelbroter Apikalbinde. Hsch. wenig länger als breit. 4—4,5 mm. Hierher: *A. cribrellus* Baudi, aus dem südwestlichen Europa.

7′ Kleiner, braunschwarz, die Fld. mit breiter an der Naht winkelig erweiterter rötlichgelber Apikalbinde u. die Umgebung der Schultern rot. Manchmal die ganze Naht schmal gelb gefärbt. Hsch. beträchtlich länger als breit. 3,5 mm. — (*A. diversus* Aubé.) — Hamburg, Allergebiet, Hanau, Torgau, Böhmen . . . . **pulchellus** Heer.

---

a′ Die Augenpunkte des Hsch. sind ebenso kräftig u. deutlich wie jene des K. Fld. fast so lang als der Hsch. u. nur wenig kürzer als zusammen breit.

b″ Die Schläfenwinkel aussen nur kurz abgerundet, Hsch. parallel, quer, alle Winkel stumpfeckig aber scharf ausgeprägt, V.- u. HR. gerundet. Schwarz, fein gelblich behaart, F., Ts. u. B. gelb. 3,5 mm. — Griechenland: Attika . . . . ***graecus*** n. sp.

b′ Die Schläfen von den Augen ab nach hinten breit abgerundet, Hsch. schwächer quer, alle S. ein wenig gerundet, die 4 Ecken nur sehr stumpf angedeutet, Scheibe hinten über dem Sch. kurz u. flach gefurcht. Schwarz, manchmal der äusserste SpitzenR. u. die Schultern schmal roströtlich; F., Ts. u. B. gelb. 4 mm. — Kroatien: Velebit; Dalmatien: Spalato . . . . ***velebiticus*** n. sp.

[1]) Dieser Art ähnlich ist:

Astenus rufopacus nov. Rostrot, matt, der K. u. der Hlb. gegen die Spitze schwärzlich, auch die Fld. oftmals in der Mitte mit kleinem dunklen, punktartigem Flecken. Die Fld. sind etwas länger als der Hsch., zur Spitze stärker zusammengezogen, länger als zusammen breit. Von den ähnlichen *bimaculatus* u. *nigromaculatus* durch matte OS., die gekörnten Fld. u. den grösseren Körper verschieden. 4—5 mm. — Araxesthal, Lenkoran.

[2]) Hierher *A. filum* Aubé aus Südeuropa u. *Thaboris* Saulcy aus Mesopotamien.

[3]) Hierher *A. nigromaculatus* Motsch. u. *bimaculatus* Er., welche in Deutschland nicht vorkommen. Ich kann sie in nachfolgender Weise unterscheiden:

1″ K., Hsch. u. Hlb. rot, Fld. gelb, mit oder ohne schwarzem Fleck, das 5. grosse Hlb.-Tergit schwarz, die Spitze desselben rot. 3,5 mm. — Korsika, Spanien, Aegypten, Kaukasus, Transkaspien. ***nigromaculatus*** Motsch.

1′ Rostrot, K. bräunlichrot, Fld. gelbrot, fast immer mit schwarzem diskalen Punktfleck, Hlb. schwarz oder braunschwarz. 3,5—4 mm. — Südliches Europa (Frankreich, Dalmatien), Kaukasus, Transkaspien. ***bimaculatus*** Er.

2′ Hlb. wenig langgestreckt, nach hinten deutlich erweitert, die ersten 4 sichtbaren Tergite (innerhalb der SRandung u. ohne Verbindungshaut) 3mal so breit als lang oder noch breiter.

8″ Fld. samt den Schultern parallel, Hlb. kaum breiter als die Fld., das 5. Hlb.-Tergit mit feinem hautartigen Saume am HR:

Untergattung: **Astenus** Steph.

9″ Einfarbig gelbrot, nur das 5. Hlb.-Tergit an der Basis gebräunt. Hierher *A. melanurus* Küst. (*apicalis* Motsch.) aus dem MMeergebiet.

9′ Körper zum grössten Teile schwarz; Mund, F., Ts. u. B. gelb.

10″ Fld. bedeutend länger als der Hsch. u. auch viel breiter als dieser, viel länger als zusammen breit; schwarz, an der Spitze mit breiter, an der Naht nach vorn erweiterter gelber Apikalbinde.

11″ Hsch. rostbraun, Fld. grob punktiert, die Schultern rot, Hlb. nach hinten stark erweitert, die 4 ersten sichtbaren Tergite innerhalb der SAbsetzung mehr wie 3mal so breit als lang. 3—3,5 mm. Hierher *A. thoracicus* Baudi [*subnitidus* Kr.] aus Syrien, Griechenland, Dalmatien.

11′ Hsch. schwarz, schmal, Fld. feiner punktiert, die Schultern nicht rot gefärbt, Hlb. nach hinten schwach erweitert, die 4 ersten sichtbaren Tergite nicht ganz 3mal so breit als lang. Selten sind die Fld. rot, nur die Basis ums Sch. u. der SR. auf der vorderen Hälfte schmal geschwärzt: Stücke aus Westpreussen: Rosenberg. 3—3,5 mm. — (*A. gracilis* Payk.) — T. 51, Fg. 21. — Nicht häufig . . . . **angustatus** Payk.

10′ Fld. nicht oder sehr wenig länger als der Hsch. u. auch wenig breiter als dieser; kaum länger als zusammen breit[1]).

12″ Fld. am SpitzenR. mit schmaler, an der Naht nicht nach vorn erweiterter gelber Querbinde; in selteneren Fällen fehlt sie ganz. 3,5 mm. — (*A. intermedius* Er., *dalmatinus* Küst.) — Ueber ganz Deutschland verbreitet. **immaculatus** Steph.

12′ Fld. am SpitzenR. mit breiter, an der Naht nach vorne erweiterter gelber Querbinde, auch die Schultern sind oft rötlich gefärbt. K. oder Hsch., oder beide zeigen oft einen Stich ins Rotbraune, ebenso manchmal die ersten Hlb.-Tergite. 3 mm. — Thüringen, Sachsen, Hildesheim, Hamburg, Mark etc. selten . . . . **neglectus** Märkel.

8′ Ungeflügelt, Fld. kurz u. schmal, nach hinten verbreitert, nicht breiter oder länger als der Hsch., Hlb. nach hinten sehr stark erweitert, viel breiter als die Fld., ihr 5. sichtbares Tergit am SpitzenR. ohne Hautsaum; K. sehr gross:

Untergattung: **Suniogaster** nov.

Hierher ***A. ampliventris*** Reitt. aus Turkestan.

121. Gattung: **Paederus** Grav.

Viertes TrGld. zweilappig. K. rundlich, gestielt, mit stark verengten Schläfen, sehr kurzen Wangen, Hsch. spärlich punktiert, am Grunde glänzend.

Grössere, meist bunte Arten, deren Hsch. bei unseren stets rot ist, welche an Ufern von Gewässern u. auf nassen Wiesen mit aufwärts gekrümmtem Hlb. sehr flüchtig herumlaufen.

1″ Hlb. bis auf die 2 letzten sichtbaren schwarzen Segmente rot oder gelb. Mund, F. u. B. rotgelb:

---

[1]) Hierher auch: **Astenus rutilipennis** n. sp. Schwarz, Mund, F., Ts. u. B. gelb, Fld. rot, einfarbig, oder meistens mit einer angedeuteten schwärzlichen Punktmakel in der Nähe des SR. dicht vor der Mitte; in selteneren Fällen ist auch die SchGegend schmal angedunkelt. Hlb. zur Spitze stark erweitert, Fld. mässig stark, dicht punktiert. 3—3,8 mm. — Ungarn: Kesmark; Kaukasus (Manglis), Araxesthal.

Untergattung: **Paederus** s. str.

2″ K. u. Fld. gelb. — Ganz gelbrot; nur die Spitze des Hlb. schwarz. 7 bis 8 mm. — Bisher nördlich nur in Tirol gefunden . . **melanurus** Aragona.
2′ K. schwarz, Fld. metallisch grün oder blau.
3‴ Fld. kürzer als der Hsch. zur Spitze etwas erweitert. Hsch. so breit als die Fld. Grosse Art. 8,5—10 mm. — (*P. lusitanicus* Baudi, non Aubé.) Schlesien, Mähren, nicht selten . . . . **Baudii** Fairm.
3″ Fld. nur so lang als der Hsch., zur Spitze erweitert. Kleiner als die vorige Art. 6,5 mm. — (*P. geniculatus* Dietr.) — Ueberall in Deutschland, mit Ausnahme des nördlichsten Teiles; selten . . . . **brevipennis** Lac.
3′ Fld. wenigstens so lang als der Hsch., parallel.
4″ Das 3. Gld. der KfTs. ist gelb u. nur an der Spitze schwärzlich. OKf. rot, selten braun.
5″ Hsch. kugeligoval, kaum länger als breit, so breit als die Fld., die S. sehr fein linienförmig gerandet, OKf. dunkelbraun. Fld. nicht länger als der Hsch., so lang als zusammen breit. 7,5—8.5 mm. — (*P. cephalotes* Motsch., *vulgaris* Mill., *peduncularius* Gautier, *gregarius* Fauv.) — T. 51, Fg. 19. — Häufig . . . . **litoralis** Grav.
5′ Hsch. beträchtlich länger als breit, die S. ungerandet. OKf. rostrot.
6″ Hsch. vorne am breitesten, nach hinten verengt, nicht oder wenig schmäler als die Fld., diese sehr wenig länger als der Hsch., u. wenig länger als zusammen breit.
7″ Schn. ganz, die Tr. manchmal bis auf die Spitzen der einzelnen Gld. gelb. Die vorletzten FGld. viel länger als breit. 7,5—8 mm. — (*P. gregarius* Scop., *septimus* Schäff., *longicollis* Gautier.) — T. 51, Fg. 15. — Nicht häufig. **riparius** L.
7′ Schn. u. Tr. schwärzlich. Die vorletzten FGld. sehr wenig länger als breit. 6 mm. — (*P. paludosus* Dietr.) — T. 51, Fg. 16: b UL. — Bei uns im allgemeinen selten . . . . **caligatus** Er.
6′ Hsch. parallel, viel schmäler als die Fld., diese beträchtlich länger als zusammen breit. Nur die hinteren 4 SchlSpitzen angedunkelt. 6,5—7 mm. — (*P. longipennis* Er., *aestuans* Er., *corsicus* Gaut.) — T. 51, Fg. 17. — Gemein . . . . **fuscipes** Curt.
4′ Das 3. (sichtbare letzte) Gld. der KfTs. u. die OKf. schwarz. Auch die B. sind dunkel, nur die Basalhälfte der Schl. ist gelb. 5,5—6,5 mm. — T. 51, Fg. 18. — (*P. minutus* Gaut.) — Nicht häufig . **limnophilus** Er.
1′ Der ganze Hlb. ist schwarz oder blauschwarz. (K. u. Fld. schwarzblau; Mund, F. u. B. dunkel, Hsch. bei den meisten europäischen Arten rot):

Untergattung: **Paederidus** Rey.

8″ Kleinere Art. Die basalen Querfurchen der ersten sichtbaren 4 Hlb.-Tergite am Grunde glatt; diese Tergite (1—4) jederseits dichter greis behaart, die Behaarung fast sternförmig gelagert, Fld. zum grössten Teile fein, greis behaart, Schläfen lang, nach hinten fast gerade verengt, der Hals schmal. 6,5—7 mm. — An sandigen Flussufern . . . . **gemellus** Kr.
8′ Grössere Arten. Die basalen Querfurchen der ersten sichtbaren 4 Hlb.-Tergite am Grunde stark aber sehr seicht punktiert, die greise Behaarung dieser Tergite weniger dicht gestellt u. fast einfach nach hinten gelagert. Schläfen kürzer, Hals breiter, fast so breit als die Schläfen.
9″ 8—8,5 mm. — Das vorletzte Gld. der KfTs. gelb, nur an der Spitze schwärzlich. Fld. ringsum mit greisen Haaren besetzt. K. kurzoval. — (*P. thoracicus* Geoffr.) — In Deutschland selten u. meist mit dem nachfolgenden konfundiert . . . . **ruficollis** F.

9′ 8,5—10 mm. — Das vorletzte Gld. der KfTs. gleich dem letzten schwarz u. nur an der Basis gelb. Fld. fein, schwarz behaart. K. quergerundet, hinten stärker abgestumpft. — (*P. longicornis* Aubé, *carbonarius* Gaut., *haematoderus* Gemm., *ruficollis* Er. non F.) — An unseren grösseren Flüssen sehr häufig . . . . **sanguinicollis** Steph.

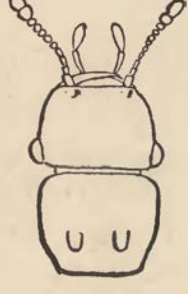
7. Unterfamilie: **Euaesthetinae.**

F. durch 2gliedrige Keule ausgezeichnet; diese unter dem leistenförmig aufgeworfenen SR. eingefügt. Augen dem HR. des K. genähert, vorstehend, klein. Körper klein, *Euplectus*-ähnlich; Hsch. herzförmig.

Von den 3 in Europa vertretenen Gattungen ist nur eine bei uns einheimisch.

122. Gattung: **Euaesthetus** Grav.

(*Eristhetus* Mnnh.)



Fg. 52. Kopf von Euaesthetus.

Die 3 auch bei uns vorkommenden Arten leben unter Schilf u. Moos an feuchten Wiesen, an TeichR. u. in Sümpfen.

1″ Fld. mit nur angedeuteten Nahtstreifen, äusserst dicht rauhrunzelig punktiert, dazwischen einzelne grössere Punkte eingestochen, Hsch. rauhrunzelig punktiert, die Längsgrübchen vor der Basis voneinander weit entfernt, K. gedrängt, kräftig punktiert. Pechfarbig, der K. heller rostrot, Mund, F., Ts. u. B. rostrot. 1,3—2 mm. — (*E. scaber* Grav., *ruficollis* Motsch., *Mariae* Bethe, *brevipennis* Rey.) — Ziemlich selten . . . . **bipunctatus** Ljungh.

1′ Fld. mit sehr deutlich eingedrücktem Nahtstreifen, OS. dicht u. fein punktiert, glänzend, nicht gerunzelt.

2″ Die 2 Dorsalgrübchen vor der Basis des Hsch. tief u. kurz, voneinander so weit entfernt, als diese vom SR., Fld. fein u. gedrängt punktiert. Pechbraun, der K., der Mund, die F. u. B. rostrot. 1,5 mm. — (*E. Lespesi* Duv., *pullus* Thoms.) — T. 51, Fg. 22: b UL. — Selten. **ruficapillus** Boisd.

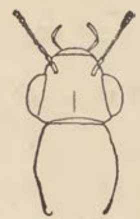
2′ Die 2 Dorsalgrübchen schmäler, länger u. weniger tief, auseinander gerückt, sie sind voneinander weiter entfernt als vom SR. Fld. fein u. undicht punktiert, glänzend. Körper breiter als bei den vorigen, rotbraun, F., Ts. u. B. heller gelbrot. 1,8 mm. — (*E. ruficollis* Thoms.) — Selten. **laeviusculus** Mnnh.

8. Unterfamilie: **Steninae.**

Augen gross, an den S. des K. vorgequollen, wie bei *Cicindela*. Die F. sind auf der St. frei zwischen den Augen eingelenkt. K. samt den Augen breiter als der Hsch., hinten halsartig eingeschnürt. Schn. unbedornt, Tr. 5-gliederig. Körper meist stark u. dicht punktiert, langgestreckt.

Die Larve von *Stenus bipunctatus* wird auf unserer T. 52, Fg. 1 nach Schiödte abgebildet.

In Europa sind nur 2 Gattungen vertreten, die auch bei uns vorkommen, darunter die Gattung *Stenus* mit sehr zahlreichen Arten. Sie leben überall an feuchten Orten, an Fluss- u. Teichrändern, am Schlamm, unter Laub u. Moos.



Fg. 53. Kopf von Stenus.

1″ Augen mässig gross, Schläfen ausgebildet, fast so lang als die Augen; das letzte Hlb.-Tergit am Ende mit 2 langen borstenartigen Haaren besetzt . 123. ***Dianous*** Samouelle.

1′ Augen sehr gross, die ganzen S. des K. einnehmend, Schläfen

nicht deutlich vorhanden, Analsegment höchstens mit kurzen Wimperhärchen am SpitzenR. . . . . 124. *Stenus* Latr.

123. Gattung: **Dianous** Samouelle.

Hierher nur eine einzige Art:
Schwarzblau, etwas glänzend, äusserst fein, greis behaart, Fld. mit grossem, gelbroten runden Flecken hinter der Mitte. 5,5—6 mm. — (*D. biguttatus* Ljung, *bisetosus* Duf., *chalybaeus* Lec.) — T. 51, Fg. 23: b UKf., c UL. — An Flusswehren, Wasserfällen u. an Gebirgsbächen, oft häufig.
coerulescens Gyll.

124. Gattung: **Stenus** Latr.

Augen die ganzen KS. einnehmend. Analsegment ohne 2 lange Borstenhaare.

Uebersicht der Untergattungen.

1″ Hlb. an den S. deutlich u. vollständig gerandet.
2″ Das 4. TrGld. einfach, oder schwach ausgerandet, nicht breiter als das vorhergehende.
3″ HTr. gestreckt, so lang oder wenig kürzer als die HSchn., ihr 1. Gld. länger als das Endgld. Das 2.—4. Hlb.-Tergit höchstens mit 1 Längsfältchen an der Basis. Fld. oft mit rotem oder gelbem Diskalfleck.
UGattung *Stenus* in spe.
3′ HTr. ziemlich kurz, nicht oder wenig länger als die Hälfte der HSchn., ihr 1. Gld. etwa so lang als das Endgld. Das 2.—4. Hlb.-Tergit an der Basis meist mit 4 kurzen Längsfältchen. OS. schwarz. UGattung *Nestus* Rey.
2′ Das 4. TrGld. tief gespalten, zweilappig, breiter als das 3. Körper schwarz.
4″ HTr. nur wenig oder kaum länger als die Hälfte der HSchn.; flach u. zur Spitze ein wenig verbreitert, das 1. Gld. wenig länger als das letzte. Hsch. ohne MFurche . . . . UGattung *Hemistenus* Motsch.
4′ HTr. beträchtlich länger als die Hälfte der HSchn., schmal, das 1. Gld. viel länger als das letzte. Hsch. meistens mit einer MFurche.
UGattung *Parastenus* Heyd.
1′ Hlb. fast drehrund, mit ungerandeten S., oder es sind an einzelnen Segmenten an der Basis nur Rudimente einer Randung vorhanden.
5″ Das 4. TrGld. einfach, oder wenigstens nicht breiter als das 3.; Körper schwarz . . . . UGattung *Tesnus* Rey.
5′ Das 4. TrGld. tief zweilappig und breiter als das 3. OS. ebenfalls bei unseren Arten schwarz . . . . UGattung *Hypostenus* Rey.

Untergattung: **Stenus** s. str.

1″ Fld. mit einem hellen, runden, diskalen Flecken.
2″ Die B. ganz schwarz.
3″ Das 1. Gld. der KfTs. u. die Basalhälfte des 2. gelb. Der gelbe Deckenfleck ist klein, dicht hinter der Mitte. 4,5—5 mm. — T. 51, Fg 24. — An sandigen Flussufern sehr häufig . . . . **biguttatus** L.
3′ Nur das 1. Gld. der KfTs. hell, alle andern schwarz. Der gelbe Flecken auf der Deckenscheibe ist etwas grösser.
4″ Körper robuster, HK. stumpf gekielt. 5—6 mm. — T. 52, Fg. 1, Larve. — Am Rande von Gewässern, häufig . . . . **bipunctatus** Er.
4′ Körper schlanker, K. ungekielt. 5—5,5 mm. — Bayern, Böhmen, Sachsen, Hildesheim, selten . . . . **longipes** Heer.
2′ B. u. Ts. zum grössten Teile gelb.

5″ Basis der Tergite ohne Fältchen. Fld. merklich länger u. deutlich breiter als der Hsch. 4—4,5 mm. — (*St. geminus* Heer, *Kirbyi* Gyll.) — T. 51, Fg. 25. — Am R. von Gewässern, nicht häufig . . . . . **guttula** Müll.
5′ Basis der Hlb.-Tergite in der Mitte mit kurzem Längsfältchen. OS. grob punktiert.
6″ Kleiner, Hsch. viel länger als breit, Fld. so lang als der Hsch. 4—4,5 mm. — (*St. maculipes* Heer.) — Am R. von Sümpfen; Bayern, Thüringen, Preussen, selten . . . . **stigmula** Er.
6′ Gross, Hsch. kaum oder sehr wenig länger als breit, Fld. so lang als der Hsch. 6—7 mm. — (*St. maculipes* Grim.) — T. 52, Fg. 2. — Häufig. **bimaculatus** Gyll.
1′ OS. einfarbig dunkel.
7″ Die Hlb.-Tergite an der Basis ohne Längsfältchen.
8″ B., Schl. u. Schn. teilweise gelb gefärbt.
9″ K., Hsch. u. Fld. sehr grob punktiert, K. mit Längskiel, Hsch. sehr ungleich, Fld. mit verrunzelter Punktur. 5—5,5 mm. — (*St. rugosus* Kiesw., *tylocephalus* Kr.) — T. 52, Fg. 6: b OKf., c UKf., d UL. — Württemberg, sehr selten . . . . **Guynemeri** Duval.
9′ K., Hsch. u. Fld. feiner, gedrängt, etwas runzelig, Hlb. fein punktiert, K. ohne deutlichen Kiel, Hsch. ohne prononzierte Eindrücke, OS. mit goldgelblicher, kurzer, seidenschimmernder Behaarung. 4,5—5 mm. — Deutschland, nicht häufig . . . . **fossulatus** Er.
8′ B. schwarz, höchstens die Schl. dunkelbraun: (*aterrimus*).
10″ K., Hsch. u. Hlb. sehr grob u. dicht punktiert; auch die queren Furchen an der Basis der Tergite grob punktiert. 4,5—5,5 mm. — Westdeutschland, Ahrweiler, selten . . . . **asphaltinus** Er.
10′ OS. wenig stark, gedrängt, der Hlb. feiner punktiert.
11″ Der Hlb. ist fein u. weitläufig punktiert, Stirn längs der Mitte spärlich punktiert. Schl. meistens schwarzbraun. 4,5—5 mm. — In den Sudeten u. im Riesengebirge . . . . **gracilipes** Kr.
11′ Hlb. u. St. gleichmässig dicht punktiert. B. immer schwarz. 4,5—5 mm. Lebt ausschliesslich in den Nestern der grossen Waldameise: *Formica rufa* u. *pratensis*. — Nicht selten . . . . **aterrimus** Er.
7′ Die vorderen Hlb.-Tergite in den basalen Querfurchen mit einem deutlichen Längsfältchen in der Mitte.
12″ B. ganz schwarz. (VKörper stark u. dicht punktiert.)
13″ Die Fld. sind nicht länger als der Hsch., der SpitzenR. sehr schräg zur Naht abgeschnitten. Bauch beim ♂ der Länge nach ausgehöhlt u. mit langen greisen Haaren dicht abstehend behaart, HSchl. verdickt, innen mit langen filzartigen Haaren besetzt, HSchn. dicht hinter der Mitte mit einem scharfen Zahne. 5,5—6 mm. — (*St. inspector* Märk.) — Preussen, sehr selten, häufiger bei Hamburg (von W. Koltze gesammelt) . . . . . . **calcaratus** Scriba.
13′ Die Fld. sind beträchtlich breiter u. etwas länger als der Hsch. Hlb. beim ♂ höchstens spärlich behaart, oder kahl.
14″ K. kaum schmäler als die Fld.
15″ HSchl. des ♂ verdickt, HSchn. ohne deutlichen Zahn. Hsch. wenig länger als breit, mit kurzer MFurche. 5,5—6 mm. — (*St. boops* Grav., *lineatulus* Steph.) — T. 52, Fg. 3. — Häufig . . . . **Juno** F.
15′ HSchl. beim ♂ einfach, HSchn. beim ♂ hinter der Mitte mit stumpfem Zahne. Hsch. viel länger als breit, mit langer MFurche. 5—5,5 mm. — (*St. maurus* Mnnh.) — T. 52, Fg. 4. — Häufig . . . . **ater** Mnnh.
14′ K. beträchtlich schmäler als die Fld.
16″ K. halb so breit als die Fld., kaum breiter als der Hsch., Fld. hinten

runzelig punktiert. HSchl. u. Hschn. beim ♂ einfach. 4,5—5 mm. — (*St. Barnevillei* Bedel.) — Mir unbekannt. — Bayern, Hessen, Thüringen, Preussen, Schlesien . . . . **longitarsis** Thoms.

16′ K. schmäler als die Fld., aber breiter als der Hsch.; Fld. auch hinten einfach punktiert. 4 mm. — Mir unbekannt. — Glatzer Schneeberg, einmal von Herrn Schwarz gefunden . . . . **punctipennis** Thoms.

12′ Wenigstens die Wurzel der Schl. rötlichgelb oder bräunlichrot.

17″ K. (samt den Augen) auffallend breiter als die Fld.

18″ Kleine, parallele Art von 3 mm Länge. Hsch. u. Fld. gedrängt, stark, fast runzelig punktiert. Das Endgld. der Ts. pechbraun, B. dunkel, die Basalhälfte der Schl. gelblichrot. — (*St. ripaecola* J. Sahlb.) — Selten. **proditor** Er.

18′ Breitere, glänzende Art von 4—4,5 mm Länge. Hsch. u. Fld. dicht u. grob punktiert, die Punkte stehen aber überall frei, fliessen trotz der Dichte nirgends runzelig ineinander, K. mit verwischter Punktur. B. braun, Schl. zum grössten Teile rotgelb. Bauchrinne des ♂ dicht u. lang behaart, das glatte MFeld des 5. Sternites längs der Mitte gekielt; Schl. des ♂ innen behaart. — Im nördlichen Teile von Deutschland, selten . . **lustrator** Er.

17′ K. kaum breiter als die Fld., diese mit äusserst gedrängter, etwas runzeliger Punktur.

19″ Die ganzen KfTs. sind gelb, auch die B. bis auf die Knie u. Tr. gelbrot. 5—5,3 mm. — (*St. boops* Gyll., *speculator* Boisd. Lac.) — T. 52, Fg. 5. — In der Ebene, häufig . . . . **clavicornis** Scop.

19′ Das letzte u. vorletzte Gld. der KfTs. an der Spitze geschwärzt; B. meist in grösserem Umfange an den Knieen angedunkelt.

20″ Grössere Arten von ca. 5 mm Länge. HSchl. innen beim ♂ fein behaart, auch die Bauchmitte beim ♂ abstehend behaart (im Profile leicht zu sehen).

21″ Hsch. am VR. weniger dicht punktiert, daselbst die Punkte mit grösseren, glatten, glänzenden Zwischenräumen. Fld. gröber punktiert, nicht länger und wenig breiter als der Hsch. 5 mm. — (*St. novator* Duv., *subrugosus* Rey.) — Bayern, Rheinprovinz, Hessen, Thüringen, Allergebiet. Hamburg, Schlesien . . . . **Rogeri** Kr.

21′ Hsch. bis zur VR.-Kante dicht, etwas runzelig punktiert. Die Fld. meist merklich länger, aber viel breiter als der Hsch. 5 mm. — (*St. obscurus* Luc.) — Nicht selten . . . . **providus** Er.

20′ Kleinere Arten von 3,5—4 mm Länge. HSchl. beim ♂ innen unbehaart, auch der Bauch beim ♂ meistens kahl, oder die Behaarung ist spärlich u. wenig lang, oder dunkel.

22″ Bauch mit einer Längsaushöhlung beim ♂.

23″ Fld. 1¹/₃mal so lang als der Hsch., dieser viel schmäler als die Fld., mit schmaler MFurche. 4,5 mm. — (*St. coxalis* J. Sahlb., *femoralis* Er.) — Bayern, Kassel, Allergebiet, Böhmen, sehr selten . . . . . **scrutator** Er.

23′ Fld. kaum länger aber viel breiter als der Hsch., u. wie dieser gedrängt runzelig punktiert, letzterer mit seichter MFurche. B. dunkel pechfarben, mit rötlichbrauner Basis der Schl. 3,8—4 mm. — Ueberall nachgewiesen, nicht häufig . . . . **silvester** Er.

22′ Hlb. auf der US. beim ♂ ohne Längsaushöhlung, B. rotbraun, die St. mit schwacher Längsfurche, Fld. so lang als der Hsch., dieser etwas länger als breit, grob u. äusserst dicht runzelig punktiert, ohne deutliche MFurche. Fld. etwas gröber punktiert. 3,5—4 mm. — Mir unbekannt. — Württemberg, Mähren . . . . **excubitor** Er.

Untergattung: **Nestus** Rey.

1″ Alle Dorsaltergite des Hlb. ohne Fältchen an ihrer Basis.
2″ B. ganz schwarz.
3″ Körper länglich, parallel, Hlb. gestreckt, fast parallel, Hsch. länger als breit, ziemlich fein u. dicht punktiert, Fld. länger als der Hsch., ebenso punktiert, die helle Behaarung an den S. fast halbkreisförmig gelagert. 3 mm. — An Flussufern, selten. Bayern, Rheinprovinz, Thüringen, Mähren etc. . . **incanus** Er.
3′ Körper kurz, klein u. gedrungen, Hlb. kurz, zur Spitze stark verengt. Hsch. breiter als lang, dicht runzelig punktiert, mit einigen (wenigstens 2 länglichen) Unebenheiten vor der Basis, die aber manchmal fehlen; Fld. viel breiter u. länger als der Hsch., ebenso punktiert. 2—2,5 mm. — (*St. coniciventris* Fairm.) — Nicht häufig . . . . **pusillus** Er.[1])
2′ B. braunrot mit schwärzlichen Knien; auch die Mitte der F. heller braun. Körper klein, kurz u. gedrungen, dicht, runzelig punktiert, Hlb. kurz, nach hinten stark konisch verengt. Hsch. nicht länger als breit, schmäler als die Decken, diese länger. Von *circularis* durch den Mangel der Hlb.-Kielchen verschieden. 2—2,5 mm. — (*St. declaratus* Er., *latior* Rey, *assequens* Rey.) — T. 52, Fg. 8. — Ueber die ganze paläarktische Region verbreitet. Bei uns häufig. **nanus** Steph.
1′ Das 2.—4. Hlb.-Tergit an der Basis mit 1 oder mehreren Längsfältchen.
4″ Das 2.—4. Hlb.-Tergit an der Basismitte mit 1 kurzen Längsfältchen.
5″ B. ganz schwarz, Fld. so lang als zusammen breit, VKörper dicht rugulos punktiert, auch der Hlb. sehr dicht, etwas feiner punktiert. 2,5—3 mm. — (*St. niger* Mnnh., *opacus* Er., *debilis* Rye, *sublobatus* Rey.) — In Deutschland, selten . . . . **carbonarius** Gyll.
5′ B. zum grössten Teile gelbrot oder rostrot.
6″ Fld. höchstens so lang als der Hsch., kürzer als zusammen breit. VKörper stark u. gedrängt runzelig punktiert, fast matt, Hlb. dicht u. feiner punktiert. 3 mm. — (*St. picipes* Motsch.) — Unter feuchtem Laub u. Moos, häufig. **humilis** Er.
6′ Fld. $1^1/_2$mal so lang als der Hsch., so lang als zusammen breit. Käfer sehr klein, oben stark u. gedrängt rauhrunzelig punktiert.
7″ Breiter, etwas grösser, gröber punktiert, F. ausser der braunen Keule gelbrot. 2—2,2 mm. T. 52, Fg. 9. — Häufig . . . . . **circularis** Grav.
7′ Schmäler u. länger, sehr klein (kleinste Art), feiner punktiert, F. dunkel, Basis oft rotbraun. 1,7—2 mm. — Ueberall in Deutschland nachgewiesen, selten. **pumilio** Er.
4′ Das 2.—4. Hlb.-Tergit an der Basis mit 2—4 kurzen Fältchen.
8″ Hlb. an den S. dick gerandet, B. schwarz, seltener dunkel rotbraun.
9″ Mattschwarz, die Fld. u. der Hlb. mit steifen, anliegenden, silberweissen Härchen gescheckt. KfTs. ganz schwarz.
10″ Grösser, 3. Gld. der F. viel länger als das 4. 4—4,5 mm. — (*St. argentellus* Thoms.) — Wie der nachfolgende, aber weiter verbreitet; auch in Böhmen, Schlesien etc., selten . . . . **palposus** Zettst.
10′ Etwas kleiner, 3. Gld. der F. wenig länger als das 4. 3,5—3,8 mm. — (*St. alpestris* Heer, *Shephardi* Crotch.) — Bayern, Nassau, Württemberg, Westfalen, Thüringen, Schlesien etc. . . . . **ruralis** Er.
9′ Behaarung sehr fein gleichmässig; nicht silberweiss gefleckt. Erstes Gld. der KfTs. gelb.
11″ B. ganz schwarz.

---

[1]) Mir unbekannt ist *exiguus* Er., der im Elsass vorkommen soll. Er unterscheidet sich hauptsächlich durch schmälere Körperform u. kürzere Fld. von *pusillus*. 2,2 mm.

12″ Fld. mit sehr dichter, subrugoser, hinten u. aussen ineinander geflossener Punktur.

13″ K. wenig breiter als der Hsch. u. deutlich schmäler als die Fld., letztere stärker verrunzelt. 3,3—3,5 mm. — Mark Brandenburg, Hessen, Elberfeld. **incrassatus** Er.

13′ K. so breit als die Fld., letztere etwas kürzer u. wenig stark verrunzelt. 3,5—4 mm. — (*St. angustatus* Steph., *foveiventris* Fairm., *sulcatulus* Rey, *notatus* Rey.) — Ueberall häufig . . . . **buphthalmus** Grav.

12′ Die meist dichte Punktur der Fld. ist nicht ineinander verflossen u. nicht deutlich rugulos, sondern sie steht mehr weniger frei.

14″ Hsch. u. Fld. stark aber wenig gedrängt punktiert, die Zwischenräume der Punkte auf den letzteren fast so gross als die Punkte selbst. Körper glänzend, Fld. längs der Naht leicht längsvertieft. 3 mm. — (*St. nitidus* Boisd., *capitatus* Epph., *discretus* Rey.) — Böhmen, Westfalen, Allergebiet, Hildesheim, Mark, selten . . . . **melanopus** Mrsh.[1])

14′ Hsch. u. Fld. gedrängt punktiert, die Zwischenräume der Punkte äusserst schmal, viel schmäler als die Punkte.

15″ Die St. in der Mitte mit deutlich erhobenem Längswulste.

16″ Fld. länger als der Hsch., hinter dem Sch., innerhalb der Schultern u. in der Mitte der S. seicht eingedrückt.

17″ Etwas grösser, Hsch. länger als breit, Hlb. feiner punktuliert. 2,5—3 mm. — (*St. cinerascens* Er., *nigripalpis* Thoms., *rugulosus* Rey.) — Nicht häufig. **melanarius** Steph.

17′ Etwas kleiner, Hsch. kaum länger als breit, Hlb. stärker punktuliert. 2,5—2,8 mm. — (*St. tenuis, propinquus, externus, longipennis* Rey.) — T. 52, Fg. 7. — Nicht häufig . . . . **atratulus** Er.

16′ Fld. kaum länger als der Hsch., ohne deutliche Eindrücke. 2,5—2,7 mm. — (*St. explorator* Fauv.) — Mir unbekannt. — Das Vorkommen dieser Art in Deutschland ist fraglich . . . . **subdepressus** Rey.

15′ St. flach oder gleichmässig vertieft, in der Mitte ohne deutlich erhobenen Längswulst.

18″ St. zwischen den Augen ganz flach, nicht vertieft. Hsch. mit feiner Längsfurche.

19″ Glänzend, VKörper grob u. dicht punktiert, Hlb. sehr fein u. wenig dicht punktiert. 3,5—4 mm. — (*Sten. aemulus* Er.) — Selten . **nitens** Steph.

19′ Etwas glänzend, VKörper mässig stark u. sehr gedrängt, Hlb. fein u. dicht punktiert. Fld. länger als der Hsch. 3,5—4 mm. — (*St. affinis* Steph., *congener* Märkl.) — Nicht selten . . . . **canaliculatus** Gyll.

18′ St. flach vertieft, daselbst 2 flache Längsfurchen erkennbar. Körper etwas glänzend, weisslich behaart. VKörper stark u. dicht punktiert, Fld. etwas länger u. breiter als der Hsch., an den S. hinter der Mitte mit flacher, kaum bemerkbarer Impression. Hlb. fein u. sehr dicht punktiert, die Kielchen an der Basis der vorderen Tergite bei dieser Art recht undeutlich. 3—3,6 mm. — (*St. inaequalis* Rey, *trivialis* Kr.?) — Nicht häufig. **morio** Grav.

11′ B. rötlichbraun, K. samt den Augen meist breiter als die Fld.

20‴ Fld. sehr wenig breiter als der Hsch. u. wenig oder nicht länger als dieser; St. mit feinem, erhabenem Längswulst; klein. 2,6 mm. — In Deutschland selten . . . . **vafellus** Er.

20″ Fld. viel breiter u. auch deutlich etwas länger als der Hsch.; St. ohne

---

[1]) Dieser Art ist sehr ähnlich der mir unbekannte *St. foraminosus* Er., der in Oldenburg u. Hanau gefunden sein soll. Er hat einen kleineren K., dieser ist kaum breiter als der Hsch. u. die Fld. sind länger u. breiter als der BrSch. 3,5 mm.

deutlichen, oder nur mit angedeutetem Längswulst. 2,8—3 mm. — (*St. macrocephalus* Aub.) — Sehr selten . . . . **cautus** Kr.

20′ K. nur so breit als die Fld., diese so lang als der Hsch., Hlb. breit, an der Basis so breit als die Decken. 2,8—3,5 mm. — Mir unbekannt. — Schlesien . . . . **neglectus** Gerhardt.

8′ Hlb. an den S. nur fein gerandet, B. rotbraun oder braun.

21″ Hlb. nur sehr fein gerandet, B. heller braunrötlich. Körper klein u. schmal, Fld. so lang als der Hsch. 2,2—2,5 mm. — (*St. femorellus* Zett., *fulvipes* Boisd., *curvipes* Steph., *argyrostoma* Steph.) — Häufig . **fuscipes** Grav.

21′ Hlb. viel stärker gerandet, B. schwärzlichbraun. Körper schwarz, grösser, sehr dicht u. ziemlich stark punktiert, die Fld. breiter u. etwas länger als der Hsch. 3—3,5 mm. — (*St. decipiens* Leprieur.) — In Deutschland selten. **Argus** Grav.

Untergattung: **Hemistenus** Motsch. Rey.

1″ Hsch. viel länger als breit, Fld. lang, parallel, meistens länger als der Hsch., OS. sehr dicht u. fein, fast gleichmässig punktiert u. dicht u. ziemlich lang silberweiss behaart, die Behaarung an den S. hinter der Mitte der Fld. querwellig gelagert, fast glanzlos. F. gelbrot, oft mit brauner Keule, das Basalgld. schwarz.

2″ Tr. schwarz, Endgld. der Ts. dunkel.

3″ Grösser, Hlb. vorne breit u. hoch gerandet. 5,5—6 mm. — (*St. laevis* Steph., *subimpressus* Er.) — Seltener als der nachfolgende . . **pubescens** Steph.

3′ Kleiner, Hlb. schmal u. niedrig gerandet. 4,5—5 mm. — (*St. pilosulus* Steph., *carens* Rey.) — An mit Schilf bewachsenen Ufern von Gewässern häufig. **binotatus** Ljung.

2′ Tr. rötlichgelb, auch das Endgld. der Ts. gelb. Hlb. nach hinten stark zugespitzt. 4,5—5 mm. — (*St. plantaris* Er.) — T. 52, Fg. 16. — An stehenden Gewässern, häufig . . . . **pallitarsis** Steph.[1])

1′ Hsch. kaum länger als breit, OS. sehr fein einfach, wenig auffällig behaart, die Haare kaum den nächsten Punkt erreichend, selten länger, dann ist aber die OS. wenig dicht punktiert.

4″ B. rotbraun bis schwarz, die Kniee meist dunkler gefärbt. Körper nicht auffallend schmal. F. gelb, oft mit dunklerer Keule[2]).

5″ Das Basalgld. der F. ist ebenfalls gelb. Tr. braungelb mit dunklen Knieen. Fld. uneben, wenig dicht punktiert. 3—3,6 mm. — Bayern, Westfalen, Nassau, Kassel, Thüringen, Allergebiet, selten . . . . **picipennis** Er.

5′ Das Basalgld. der F. ist schwarz.

6″ Die ersten Hlb.-Tergite an der Basismitte mit einem sehr verkürzten Fältchen. B. schwarzbraun. Hsch. jederseits mit flachem Eindrucke. 3,3—3,8 mm. — (*St. phaeopus* Steph., *plancus* Er.) — Bayern, Westfalen, Mark, Allergebiet, Hildesheim, Leipzig, Schlesien, Mähren; selten . . . . **bifoveolatus** Gyll.

6′ Hlb.-Tergite ohne Fältchen.

7″ OS. fein u. wenig dicht punktiert, Fld. uneben, B. bräunlichgelb mit schwärzlichen Knieen. 4—4,5 mm. — (*St. juncorum* Steph., *obliquus* Heer, *tempestivus* Er.) — T. 52, Fg. 17. — Thüringen, Harz, Allergebiet, Mark, Böhmen etc., selten . . . . **nitidiusculus** Steph.

7′ OS. dicht punktiert, Fld. nur vorne neben der Naht oft vertieft, B. gelbbraun mit dunkleren Knieen.

---

[1]) *St. niveus* Fauv. soll sich von dieser Art durch kleinere, schlankere u. flachere Körperform, tiefere Stirnfurchen, nach hinten weniger verengten, an den S. länger u. dichter behaarten Hlb. unterscheiden. 4—4,3 mm. — Mir unbekannt. — In Thüringen, im Harz.

[2]) Schwarze F. hat der mir unbekannte *Leprieuri* Cussac, der sonst dem *picipes* sehr ähnlich sein u. auch in der Rheinprovinz vorkommen soll. 3 mm.

8″ Fld. länger u. beträchtlich breiter als der Hsch. 3,6—4,2 mm. — (*St. rusticus* Er., *rufimanus* Heer, *spretus* Fairm., *testaceicornis* Perris.) — Ueberall in Deutschland, aber nicht häufig . . . . **picipes** Steph.

8′ Fld. kaum länger u. wenig breiter als der Hsch. Körper schmäler. 3,3 bis 3,5 mm. — (*St. brevicollis* Thoms.) — Nassau, Westfalen, Thüringen, Mark, Mecklenburg, Riesengebirge, Böhmen, selten . . . . . . **foveicollis** Kr.

4′ B. einfarbig gelb. F. gelb mit schwarzem Wurzelgld. Körper auffallend schmal, langgestreckt, K. breiter als die Fld. 3 mm. — (*St. filum* Er., *Dobberti* Qued.) — T. 52, Fg. 18. — Ziemlich selten . . **flavipes** Steph.

Untergattung: **Parastenus** Heyden.

(*Mesostenus* Rey.)

(B. gelb oder gelbbraun, oft mit dunkleren Knieen, selten dunkel; F. gelb mit dunklerer Keule, selten dunkel. Körper oft mit Bronzeschein.)

1″ Hlb.-Tergite seitlich breit und kräftig gerandet.

2″ B. dunkelbraun, F. braunschwarz mit dunkler Basis u. Spitze. Hsch. ohne MFurche. Dem *St. Argus*, *fuscipes* ähnlich, aber durch das stark gelappte 4. TrGld. hierher gehörend. 3 mm. — Selten . . . . **fuscicornis** Er.

2′ F. u. B. vorherrschend gelb, selten dunkler, dann der Hsch. mit MFurche.

3″ Fld. an der Naht mindestens so lang als der Hsch.

4″ Die (1—2) Basalgld. der F. u. deren Keule, dann die Kniee in weiter Ausdehnung auf Schl. u. Schn. schwarz. Endgld. der Ts. dunkel.

5″ K. breiter als die Fld., diese sehr wenig oder kaum länger u. breiter als der Hsch., Hlb. vorne parallel, ziemlich schmal gerandet, gewölbt. 3,5 mm. — (*St. proboscideus* Heer.) — In Deutschland selten . . . **palustris** Er.

5′ K. nicht breiter als die Fld., diese beträchtlich länger u. breiter als der Hsch., uneben, stark u. gedrängter punktiert, Hlb. von der Basis an nach hinten verengt u. breit gerandet. 4—4,5 mm. — Nassau, Thüringen, Mecklenburg, Allergebiet . . . . **subaeneus** Er.

4′ F., Ts. u. B. zum grössten Teile gelb.

6″ Hlb.-Tergite sehr ungleich u. spärlich, vorn stark, hinten sehr fein u. weitläufig punktiert. Schwarz, mit Bronzeschein, Fld. uneben, stark u. dicht wie der Hsch. punktiert, breiter aber wenig länger als der letztere. 4,5 bis 5 mm. — (*St. muscorum* Fairm.) — In Gebirgen unter Moos; Glatzer Gebirge, Beskiden, Sudeten . . . . **glacialis** Heer.

6′ Hlb.-Tergite sehr dicht u. fein, vorne etwas stärker punktuliert.

7″ Fld. parallel, nach hinten nicht deutlich verbreitert.

8″ OS. mit Bronzeschein, Fld. auch auf der Scheibe uneben, Ts.-Endgld. selten etwas angedunkelt, die Kniee nicht oder nur die hinteren B. getrübt.

9″ OS. mit starkem Bronzeschein, Fld. sehr uneben, auch auf der Scheibe mit flachen Eindrücken, Hsch. mit MFurche u. jederseits einem schrägen Eindrucke.

10″ Fld. reichlich so lang als zusammen breit, die Ts. an der Spitze undeutlich gebräunt, die hinteren 4 Kniee leicht angedunkelt. 4—4,3 mm. — (*St. aerosus* Er.) — Hannover, Preussen, Elsass . . . . . . **aceris** Steph.

10′ Fld. kaum so lang oder nur so lang als zusammen breit, die F. u. Ts. gelb, die Kniee der 4 hinteren B. seltener schmal getrübt. 3,5—4 mm. — (*St. proboscideus* Grm., *angustulus* Heer.) — In höheren Gebirgslagen unter Moos u. feuchtem Laub . . . . **impressus** Grm.

9′ OS. mit schwachem Bronzeschein, Fld. so lang als der Hsch., kaum ganz so lang als zusammen breit, Hsch. ohne deutliche Längsrinne u. SEindrücke, F. u. Ts. gelb, die Keule der ersteren manchmal dunkler, die B. gelb,

mit schwach u. schmal getrübten hinteren Knien, oder ganz gelb 3,7 mm. Hessen, Beskiden. In Gebirgswäldern . . . . **flavipalpis** Thoms.

8′ OS. ohne Bronzeschein, Fld. nur an der Naht u. Schulter schwach vertieft, Hsch. in der Mitte nur seicht, oft kaum gefurcht, Spitze des letzten TsGld. u. Basis u. Spitze der F. gebräunt, die Knie angedunkelt. 4 bis 4,5 mm. — Nicht häufig . . . . **geniculatus** Grav.

7′ Fld. nach hinten deutlich verbreitert, an der Naht so lang als der Hsch., dieser mit flacher MFurche. Schwarz, mit schwachem Erzscheine, F., Ts. u. B. gelb, die FKeule meist getrübt, die Knie nicht, oder nur an den hinteren 4 B. schmal gebräunt. 3—3,5 mm.

11″ Hlb. vorn kräftiger, hinten feiner, dicht punktiert. — (*St. flavipes* Er.) — In Gebirgsgegenden, nicht häufig . . . . **Erichsoni** Rye.

11′ Hlb.-Tergite sehr dicht u. durchaus fein punktuliert. — In Gebirgswäldern, mit dem vorigen . . . . **coarcticollis** Epph.

3′ Fld. an der Naht deutlich kürzer als der Hsch.; dieser so lang als breit, mit Längsfurche u. oft deutlichen SEindrücken; Hlb. sehr dicht u. sehr fein punktiert. Klein, K. breiter als die Fld., Scheitel mit glattem Längskiele. 2,5—3 mm. — (*St. brevipennis* Märkl., *pterobrachys* Gem.) — Beskiden u. Sudeten, unter Moos der subalpinen Region . . . . **montivagus** Heer.

1′ Hlb.-Tergite seitlich nur fein u. schmal gerandet. F., Ts. u. B. gelb.

12″ Fld. so lang als der Hsch. u. fast so lang als zusammen breit. 3,2 bis 3,8 mm. — (*St. immunis* Steph.) — An sumpfigen Orten, nicht häufig. **pallipes** Gravh.

12′ Fld. kürzer als der Hsch. u. kürzer als zusammen breit. 2,3 mm. — Schlesien, Mähren . . . . **Kolbei** Gerhardt.

Untergattung: **Tesnus** Rey.

1″ Die vorderen freiliegenden Hlb.-Tergite mit 1—4 kurzen Längsfältchen an ihrer Basis. Körper klein.

2″ Diese mit 1 oder 3 Längsfältchen, wovon die seitlichen wenig deutlich. Schwarz, gedrängt punktiert, matt. 2,5 mm. — Von Finnland bis zu den Pyrenäen u. wahrscheinlich auch in Deutschland . . . . **eumerus** Kiesw.

2′ Diese mit 4 kleinen Fältchen an der Basis; Hsch. u. Fld. ohne Eindrücke; schwarz.

3″ VKörper matt u. ausserordentlich gedrängt punktiert, die Punkte einander berührend, Behaarung undeutlich. K. reichlich so breit als die Fld. 2,3 bis 2,8 mm. — Am Rande überschwemmter Wiesen . . . . . **opticus** Grav.

3′ OS. etwas glänzend, VKörper stärker u. weniger gedrängt punktiert, fein, deutlich behaart. K. kaum ganz so breit als die Fld.

4″ Grösser, Hlb. wenig verengt, B. schwarz. 3—3,5 mm. — (*St. minutus* Hochh., *crassiventris* Thoms.) — Selten, Mark, Westfalen, Hanau, Mecklenburg. **crassus** Steph.

4′ Klein, Hlb. stark zugespitzt, B. braun. 2,3—2,5 mm. — (*St. litoralis* Thoms., *borealis* Mäkl., *intermedius* Rey.) — Bei *Formica rufa* (der roten Waldameise), selten . . . . **formicetorum** Mnnh.

1′ Die vorderen freiliegenden Hlb.-Tergite in der basalen Querfurche grob punktiert, aber ohne Längsfältchen. Hlb. fast ebenso stark punktiert als die Fld.

5″ F. u. B. schwarz. Fld. etwas länger als der Hsch. 3,5—4 mm. — (*St. unicolor* Steph., *campestris* Er.) — T. 52, Fg. 10. — Selten. **nigritulus** Gyll.

5′ Kleiner, F. dunkel, B. rötlichbraun; Fld. so lang als der Hsch. 3—3,5 mm. — (*St. Marshami* Steph., *gracilis* Steph., *unicolor* Er., *laticollis* Thoms., *cribriventer* Fairm.) — T. 52, Fg. 11. — Ziemlich häufig in der Ebene. **brunnipes** Steph.

Untergattung: **Hypostenus** Rey.

1″ Der K. nur halb so breit als die Fld., diese sehr breit, Hlb. schmal u. stark konisch zugespitzt. Schwarz, glänzend, stark punktiert, FMitte u. Ts. zum Teil u. die Basis der Schn. rotbraun. 2,5 mm. — (*St. contractus* Er., *basalis* Curtis.) — T. 52, Fg. 15. — Selten . . . . **fornicatus** Steph.
1′ Der K. nicht oder wenig schmäler als die Fld. Hlb. nach hinten allmählich verengt.
2″ Die 2 Wurzelgld. der helleren F. schwarz.
3″ FMitte u. B. schwärzlichbraun, Tr. rötlichbraun. 3,3—3,5 mm. — In der Ebene, selten . . . . **latifrons** Er.
3′ FMitte u. B. hell braunrot, Tr. heller. 3,5 mm. — (*St. paganus* Er.) — Selten . . . . **fulvicornis** Steph.
2′ Nur 1 Basalgld. der F. dunkel, oder auch dieses ist gelb. Grössere Arten.
4″ B. schwarz, Tr. braungelb, das 1. Basalgld. der F. dunkel. 4—4,5 mm. — (*St. insidiosus* Solsky, *roscidus* Snellen.) — T. 52, Fg. 12. — Häufig. **tarsalis** Ljung.
4′ B. gelb, nur die Knie oft dunkel gefärbt.
5″ OS. sehr dicht, normal stark punktiert.
6″ Beide Wurzelgld. der F. gelb, Hlb. sehr fein u. dicht punktiert. 5 bis 5,5 mm. — Hessen, Nassau, Mark; selten . . . . **solutus** Er.
6′ Das 1. Basalgld. der F. schwarz; Hlb. wie die Fld. stark u. dicht punktiert. 5—5,5 mm. — (*St. oculatus* Grav., *cognatus* Steph., *modestus* Luc., *siculus* Stierl.) — T. 52, Fg. 13. — Häufig . . . . **similis** Hrbst.
5′ VKörper sehr grob, Hlb. feiner, in den Basalfurchen stärker punktiert, FBasis ganz gelb. 5,5 mm. — (*St. scabrior* Steph.) — T. 52. Fg. 14. — Häufig . . . . **cicindeloides** Schall.

9. Unterfamilie. Oxyporinae.

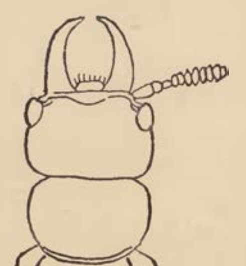
Durch abgestutzte St., lange, vorgestreckte Mandibeln, halbmondförmiges Endgld. der LTs., die Skulptur der Decken sehr ausgezeichnet. Auf den Hlb.-Tergiten sind die queren Basalfurchen an den S. im Bogen nach aussen u. hinten gezogen.

Diese Familie umfasst bloss die

125. Gattung: Oxyporus Fbr.

Die pilzefressende Larve von *O. maxillosus* wird auf unserer Taf. 52, Fg. 20a veranschaulicht.

Die Arten leben in Wäldern u. Buschwerk in Pilzen. Die Schläfen sind hinten dorsalwärts durch einen gebogenen Eindruck begrenzt. Die Fld. haben feine Ränder, einen Nahtstreifen u. 2—3 rudimentäre Punktstreifen auf der Scheibe.



Fg. 54. K. von Oxyporus.

1″ Hsch. vor der Mitte mit einem queren Eindrucke. Gelb, K., Hsch. u. die Aussenenden der Fld. schwarz, OKf. rot. Bei var. *angularis* Gebl. ist auch noch der Hlb. schwarz; bei v. *Schönherri* Mnnh. ausserdem noch die Schl. schwarz. 8—12 mm. — T. 52, Fg. 20: a Larve, b u. c Käfer. — In Deutschland seltener als der nachfolgende; die Var. selten. **maxillosus** F.
1′ Hsch. gleichmässig gewölbt.

2″ Körper ganz schwarz, nur die Tr. rostrot. 7—9 mm. — Im nördlichen Europa, Finnland, Livland, aber auch in Ungarn, u. deshalb vielleicht noch bei uns auffindbar . . . . **Mannerheimi** Gyll.

2′ Rot, der K., der gebuchtete hintere Teil der Fld. u. die letzten 2 Hlb.-Segmente schwarz. 7—11 mm. — (*O. nigrofulvus* Geoffr., *octavus* Schäff.) — T. 52, Fg. 19: a UL. — In Pilzen, häufig . . . . **rufus** L.

10. Unterfamilie. **Olisthaerinae.**

Körper parallel, flach gedrückt. K. gross, hinten nicht abgeschnürt, Schläfen lang, glatt. Hsch. quer, schwach herzförmig, glatt, reichlich von der Breite der Fld., ohne Porenpunkte; Fld. mit eingerissenen, feinen Längsstrichen, u. abgegrenzten Epipleuren, Hlb. punktiert u. behaart, VHü. konisch, hängend, mässig lang. Der Clypeus ist durch eine gebogene Querlinie abgesetzt.

Die Gattung *Olisthaerus* stand bisher bei *Phloeocharis*, mit der sie wenig Gemeinsames besitzt. Es ist eine aberrante Gattung, die wenig Verwandtschaften mit andern aufweist u. deshalb an diesem Platze, wegen der Bildung der HHü. auch ein fremdes Element bilden wird. Die Kopfbildung kommt aber der der *Quediini* sehr nahe. Hierher nur eine Gattung mit 2 Arten, welche unter Nadelholzrinden leben, besonders im Norden Europas.

126. Gattung: **Olisthaerus** Heer.

1″ Breiter, K. fast so breit als der Hsch., Augen gar nicht vorstehend, Fld. kaum so lang als zusammen breit, Hlb. feiner punktiert. Rostrot, K. schwarz, Hlb. braun, die R. der Tergite heller, F., Ts. u. B. rot. 5—6 mm. — (*O. laticeps* Lec.) — T. 55, Fg. 2. — Nach Schilsky in Norddeutschland. Unter Föhrenrinde . . . . **megacephalus** Zett.

1′ Schmäler, K. deutlich schmäler als der Hsch., die Augen schwach vorstehend, Fld. reichlich so lang als zusammen breit, Hlb. stark punktiert. Rostrot, K. schwarz, Fld. braun. 5—5,5 mm. — (*O. nitidus* Lec.) — Beskiden, unter Fichtenrinde, äusserst selten . . . . **substriatus** Gyll.

11. Unterfamilie. **Oxytelinae.**

K. vorne nicht abgestutzt, mit meist deutlichen Schläfen, Scheitel ohne Nebenaugen. F. nicht mit 2gliederiger Keule, unter einem Höckerchen der St. eingefügt. Fld. kaum länger als die HBr. Die Hlb.-Tergite, mit Ausnahme von *Deleaster*, mit stark aufgebogenen S., sie zeigen eine doppelte Lateralkante, wie bei *Aleochara*, welche bei den *Omalini* fehlt.

Uebersicht der Gattungen.

1″ Hlb.-Randung aufgebogen, ihre Aussenkante mehr weniger stumpf, mit schmaler gesonderter, manchmal auf die InnenS. verschobener Fläche. KSch. von der St. nicht oder nur durch eine feine Linie abgesetzt, oder tief herabgedrückt; Körper nicht metallisch gefärbt.

2″ KSch. vor den FHöckerchen vortretend u. in einer Ebene mit der St. befindlich.

3″ Tr. 3gliederig; Fld. ohne Punktstreifen.

4″ Die V.- u. MSchn., oder alle Schn. am AussenR. bedornt. (Grabbeine.)

Untertribus: **Oxytelini.**

5″ Die Querfurchen an der Basis der Hlb.-Tergite bis an den SR. gerade verlaufend, einfach.

6″ VSchn. an der Spitze ohne Ausschnitt, bis dahin gleichmässig bedornt. Schläfen kurz u. schmal, unter den Hsch. bis zu den Augen einziehbar.

Sch. dorsalwärts fehlend. Körper lang, parallel, fast zylindrisch, OS. fein behaart . . . . 127. ***Bledius*** Mnnh.

6′ VSchn. an der Spitze der AussenS. meistens mit einem unbedornten Ausschnitt. Sch. dorsalwärts vorhanden. Schläfen nicht bis zu den Augen unter den Hsch. einziehbar.

7″ Hsch. mit einer Längsrinne, ohne Eindrücke, Schläfen selten vom Halse abgeschnürt, OS. bis auf die Terminalbörstchen fast kahl. Fld. mit vollständigem, scharf eingegrabenem Nahtstreifen . 128. ***Platystethus*** Mnnh.

7′ Hsch. mit Längseindrücken, Schläfen vom Halse abgeschnürt, OS. fein behaart . . . . 129. ***Haploderus*** Steph.

5′ Die Querfurchen der Hlb.-Tergite sind an den S. bogenförmig nach hinten u. aussen gerichtet . . . . 130. ***Oxytelus*** Mnnh.

4′ Alle Schn. unbedornt, manchmal nur fein behaart.

Untertribus: **Trogophloeini.**

8″ Epipleuren der Fld. vorhanden, sie nehmen aber nur die Hälfte des umgeschlagenen SR. in Anspruch. Nahtecke der Fld. einfach, gewinkelt.

9″ Das Endgld. der KfTs. nur als eine kleine, oft kaum sichtbare nadelförmige Spitze aus dem dickeren vorletzten hervorragend. 131. ***Trogophloeus*** Mnnh.

9′ Das Endgld. der KfTs. reichlich so lang als das vorletzte, am Ende stark zugespitzt . . . . 132. ***Ancyrophorus*** Kr.

8′ Epipleuren am umgeschlagenen Teile der Fld. fehlend, Nahtwinkel der letzteren stark abgerundet, etwas klaffend. Hlb.-Tergite neben dem abgesetzten SR. mit schräg herabgebogener Linie. Käfer sehr klein, flach, linear, ihre Fld. länger als zusammen breit . . . . 133. ***Thinobius*** Kiesw.

3′ Tr. 5gliederig, Fld. mit konfusen Punktstreifen. K. dicht hinter den Augen leicht eingeschnürt. Wenigstens der VKörper kahl.

Untertribus: **Coprophilini.**

10″ Hlb.-Furchen auf den Tergiten einfach, aussen erloschen. K. ein wenig schmäler als der Hsch. . . . . 134. ***Coprophilus*** Latr.

10′ Hlb.-Furchen seicht u. fein, das 2.—5. sichtbare Tergit aussen innerhalb der SRandung mit einer schrägen, nach hinten u. aussen gerichteten Linie geziert. Körper stark abgeflacht. K. samt den Augen so breit als der Hsch. 135. ***Siagonium*** Kirby.

2′ KSch. dicht vor den FHöckerchen vertikal versenkt; K. dicht vor der FBasis abgestutzt erscheinend. Fld. mit konfusen Streifen oder punktfreien Längslinien. F. mit 3 grösseren Endgld.

Untertribus: **Acrognathini.**

11″ Tr. 3gliederig, K. keulenförmig, schwach abgeschnürt, mit deutlichen Schläfen, Fld. mit konfusen Punktstreifen . . . . 136. ***Planeustomus*** Duval.

11′ Tr. 5gliederig, K. kurz, hinten stark abgeschnürt, ohne deutliche Schläfen, Augen vorstehend; Fld. punktiert, Scheibe mit 3 punktfreien Längslinien. 137. ***Acrognathus*** Kr.

1′ Der Hlb. seitlich breit gerandet, die RKante messerscharf, einfach, ohne schmale Diskalfläche. Fld. u. Hlb. breit. Tr. 5gliederig.

Untertribus: **Deleasterini.**

12″ KSch. kurz, einfach, hinten ungefurcht. F. kurz mit grösseren Endgld. u. 2 dickeren Basalgld. K. schmäler als der Hsch., dieser schmäler als die Fld.; Hlb. breit, ovalgerundet, fast breiter als die Fld. Körper bronzefarbig . . . . 139. ***Syntomium*** Curtis.

12′ KSch. durch eine sehr tiefe Querfurche von der St. geschieden. F. lang, nur ein Basalgld. etwas dicker als die folgenden. K. u. Hsch. schmal, von gleicher Breite, Hlb. parallel, nicht breiter als die Decken.
138. ***Deleaster*** Er.

127. Gattung: **Bledius** Mnnh.

Hsch. durch eine kurze, stielförmige Verlängerung von den Fld. abgerückt. F. mit langem Basalgld., gekniet. Sch. nicht zwischen die Fld. eingeschoben. Tr. 3gliederig. Körper zylindrisch. Schn. bedornt.

Die Larve von *B. tricornis* wird nach Schiödte auf unserer Taf. 53, Fg. 2a zur Anschauung gebracht.

Die Arten samt ihren Larven leben an sandigen Flussufern in selbstgegrabenen Gängen, die durch kleine Unebenheiten der Oberfläche leicht kenntlich sind. Beim Niedertreten des Schlammes kommen sie an die Oberfläche, fliegen aber leicht davon. Ihre Lebensweise ist derjenigen von *Heterocerus* ähnlich.

1″ Hsch. beim ♂ vorne in der Mitte mit einem geraden, horizontal nach vorne gerichteten Horne. K. beim ♂ mit aufrechten Hörnern. Hsch. an den S. vor den HWinkeln nicht ausgeschweift.

Untergattung: **Bledius** s. str.

2″ VR. des KSch. aufgebogen; VWinkel des Hsch. zugespitzt. Hsch.-Horn des ♂ an der Spitze büschelförmig behaart.

3″ Körper schwarz oder schwarzbraun, Mund, F. u. B. heller. 5,5—7,5 mm. — (*Bl. taurus* Grm.) — T. 53, Fg. 1: b UL. — Mecklenburg, Thüringen, Allergebiet, auf Salzboden . . . . **furcatus** Oliv.

3′ Körper schwarz, Fld. gelbrot, mit dunklem Skutellarflecken. Sonst wie der vorige. — (*Bl. Stephensi* Westw.) — Mit dem vorigen. v. **Skrimshiri** Curt.

2′ VR. des KSch. nicht aufgebogen, VWinkel des Hsch. nicht zugespitzt.

4″ Fld. so lang als zusammen breit, bräunlichrot, meist mit dunklem Skutellarflecken, B. vorherrschend hell gefärbt. Hsch.-Horn des ♂ gefurcht.

5″ Hsch. mit Ausnahme der Mitte dicht, etwas runzelig punktiert. 5,5—6,5 mm. — (*Bl. armatus* Panz., *nuchicornis* Muls., *diota* Schiödte.) — T. 53, Fg 2: a Larve, b Puppe, c Käfer. — Mark, Salzsee . . . . **tricornis** Hrbst.

5′ Hsch. ziemlich weitläufig, etwas ungleich punktiert, die Scheibe meist mit unpunktierter Schrägfalte. 5—7 mm. — An den Ufern der Nordsee, Norderney. **spectabilis** Kr.

4′ Fld. länger als zusammen breit, wie der übrige Körper schwarz, selten so lang als breit, B. vorherrschend dunkel; Hsch.-Horn des ♂ ungefurcht. 4—4,5 mm. — (*Bl. hispidus* Parfitt, *monocerus* Rosenh., *crenulatus* Strl.) — T. 53, Fg. 3. — Thüringen, Salzsee, Allergebiet, Preussen, selten. **unicornis** Grm.

1′ Hsch. in beiden Geschlechtern ohne Horn.

6″ Die S. u. der VR. des KSch. sind fein aufgebogen, nur vorne in der Mitte oft undeutlicher; Hsch. mit eckigen VWinkeln. K. über den Augen mit plattenförmigem Hörnchen beim ♂.

Untergattung: **Elbidus** Muls.

Schwarz, F., B. u. Fld. gelb, letztere meist längs der Naht angedunkelt, Hsch. oft rostrot. K. beim ♂ über der FBasis mit einem plattenförmigen Horne, beim ♀ mit einer eckigen Lamelle. 5—6 mm. — (*Bl. dama* Motsch.) — An den salzhaltigen Lokalitäten Deutschlands u. am Meeresstrande **bicornis** Grm.

6′ KSch. vorne u. an den S. ganz ungerandet u. nicht aufgebogen. K. u. Hsch. unbewehrt, der erstere aber oft über den F. mit einem grösseren Höcker.

Untergattung: **Bledlodes** Rey.

a″ HWinkel des Hsch. klein, rechteckig, die S. davor deutlich ausgeschweift.
7″ Hsch. mit sehr feiner, eingegrabener MLängslinie, matt, chagriniert.
8″ Fld. so lang als zusammen breit.
9″ Fld. braunrot, meist mit dunkler Skutellarmakel oder sehr selten ganz schwarz.
10″ Hsch. stark, an den S. dichter, in der Mitte spärlich punktiert, Fld. rotbraun, mit oder ohne dunkle Skutellarmakel (Stammform), oder ganz schwarz: v. *vulneratus* Epph. Beine rotbraun, Schl. schwärzlich. Grosse Art. 6 mm. — (*Bl. aquarius* Er.) — Bayern . . . . **litoralis** Heer.
10′ Hsch. fein u. zerstreut punktiert, Fld. gelbrot, meistens mit grossem, viereckigem dunklen Diskoidalflecken, B. rotgelb. 4—4,2 mm. — (*Bl. obscurus* Rey.) — Dessau . . . . **denticollis** Fauv.
9′ Schwarz, Fld. blau. 4,5 mm. — (*Astycops* Thoms.) — T. 53, Fg. 5: a Larve, b Käfer. — Thüringen, Allergebiet, Preussen, Mark, Böhmen etc., selten. **talpa** Gyll.
8′ Fld. merklich länger als zusammen breit.
11″ Hsch. schwach quer, an der Basis breit, schwach eingeschnürt. Körper schwarz.
12″ Fld. wenig länger als zusammen breit, stärker punktiert, B. u. Basis der F. gelb. OL. einfach, quer. 3,7—4 mm. — (*Bl. terebrans* Schiödte, *rastellus* Thoms., *vilis* Mäkl.) — Selten . . . . **pallipes** Grav.
12′ Fld. viel länger als zusammen breit, dicht u. fein punktiert, B. u. F. rostrot, das 1. Gld. der F. oben angedunkelt, OL. zweilappig. 4—4,2 mm. — (*Bl. pallipes* Thoms., *rustellus* Schiödte.) — T. 53, Fg. 6. — An sandigen Flussufern in Gebirgsgegenden . . . . **subterraneus** Er.
11′ Hsch. stark quer, mit erloschener Punktur, an der Basis stark eingeschnürt. Schwarz, Fld. viel länger als zusammen breit, strohgelb, an der Basis u. die Naht vorne schmal geschwärzt, B. rot, Schl. braun. 3 mm. — (*Bl. minor* Rey.) — An den Küsten der Nord- u. Ostsee; Bayern, Westfalen, Posen. **arenarius** Payk.
7′ Hsch. ohne eingeritzte MLinie, meistens längs der Mitte punktfrei.
13″ Fld. viel länger als der Hsch., fast breiter als dieser, K. merklich schmäler als der Hsch., F. u. B. rostrot oder gelbrot.
14″ Grösser, schwarz, Hsch. stärker quer, matt, Fld. braun, vorne an der Naht oft angedunkelt. 3,5—4 mm. — In Gebirgsgegenden an sandigen Flussufern. **erraticus** Er.
14′ Kleiner, schmäler, schwarz, Hsch. u. Fld. schwarzbraun, matt. 2,5—3 mm. — (*Bl. neuter* Muls.) — Bayern, Mark, Schlesien; in den Beskiden nicht selten. **Baudii** Fauv.
13′ Fld. nicht länger als der Hsch., dieser nicht quer, mindestens so breit als die Fld., K. fast so breit als der Hsch. Körper klein, schmal, gewölbt, dunkelbraun, die Fld. oft ein wenig heller, F. u. B. gelbrot.
15″ Die ganze OS. glänzend. 2—2,5 mm. — (*Bl. agricultor* Heer.) — In Deutschland weit verbreitet, aber selten . . . . **pygmaeus** Er.
15′ Fld. u. Hsch. deutlicher chagriniert, etwas matt. 2—2,5 mm. — Bayern, Pommern; bei Wimpfen von Scriba gesammelt; Mark. Selten. **pusillus** Er.
a′ HWinkel des Hsch. sehr stumpf oder abgerundet, die S. davor nicht im geringsten ausgeschweift.
16″ Hsch. nicht oder schwach quer, mit glatter MLängsfläche; diese nicht deutlich linienförmig eingeritzt. Schwarz, Mund, F. u. B. gelbrot, Fld. ganz oder zum grössten Teile rot. (6. Hlb.-Sternit jederseits am SpitzenR. mit einem Dörnchen.)

17″ Hsch. dicht u. stark punktiert, Fld. so lang u. so breit als der Hsch., kaum so lang als zusammen breit. Fld. rot, am Sch. nicht oder nur schwach angedunkelt. 3,3—3,8 mm. — (*Bl. filum* Heer.) — Ueberall in Deutschland, aber selten . . . . **crassicollis** Boisd.

17′ Hsch. spärlich punktiert, Fld. etwas länger als der Hsch., mindestens so lang als zusammen breit.

18″ Fld. rot, fast einfarbig, höchstens beim Sch. schmal angedunkelt, so lang als zusammen breit; Hsch. am Grunde zwischen den Punkten glatt. 3,5 bis 4 mm. (*Bl. rufipennis* Er.) — Selten . . . . **cribricollis** Heer.

18′ Fld. rot, längs der Naht in grösserer u. breiterer Ausdehnung schwärzlich, reichlich so lang als zusammen breit, Hsch. am Grunde zwischen den Punkten fein chagriniert, aber glänzend. 3,5—4 mm. — Westfalen, Hessen, Thüringen, Hildesheim, Hamburg, selten . . . . **dissimilis** Er.

16′ Hsch. längs der Mitte mit feiner eingeritzter MLinie.

19″ Hsch. mindestens so breit als die Fld., diese nicht länger als der Hsch.; dieser dicht punktiert. Schwarz, Fld. kastanienbraun mit schwärzlicher Umgebung des Sch., die F. u. B. rot. 3,4—4 mm. — Bayern, Hessen, Thüringen, Mark, sehr selten . . . . **procerulus** Er.

19′ Fld. deutlich länger als der Hsch.

20″ Hsch. oft fein, aber deutlich punktiert.

21″ Fld. so lang als zusammen breit, ganz oder zum Teil rot, rotbraun, kastanienbraun oder schwarz, selten schwarz mit gelben äusseren HWinkeln.

22″ OK. innen mit einem Zahne, OL. einfach.

23″ K. samt den Augen deutlich schmäler als der Hsch. (Fld. nicht mit gelben Aussenwinkeln.)

24″ K. u. Hsch. glänzend, fein chagriniert, letztere spärlich, ziemlich stark punktiert, kaum schmäler als die Fld. an der Basis. Schwarz, Fld. rot, F. u. B. rotgelb. 3—3,3 mm. — (*Bl. ruficornis* Muls.) — An Flussufern, selten . . . . **longulus** Er.

24′ K. u. Hsch. matt, stark chagriniert, fein, weitläufig punktiert, schwarz, Fld. fast breiter als der BrSch., rotbraun oder braungelb, längs der Naht mehr weniger geschwärzt, Basis der F. u. B. rotgelb. 3,5—4 mm. — (*Bl. divisus* Mrsh., *castaneipennis* Mnnh., *haemopterus* Steph.) — T. 53, Fg. 4. — An sandigen Ufern häufig . . . . **opacus** Block.

23′ K. samt den Augen so breit oder fast so breit als der Hsch., dieser ziemlich dicht u. stark punktiert, matt, etwas schmäler als die Fld.

25″ Schwarz, Fld. rot oder kastanienbraun, seltener schwarz, F. schwarzbraun, B. braunrot, die Schl. an der Basis dunkler. 3—3,5 mm. — Bayern, Hessen, Westfalen, Posen, Schlesien, selten . . . **femoralis** Gyll.

25′ Schwarz, Fld. seltener rotbraun, an der Basis u. Naht meist dunkler, FBasis u. B. gelbrot. 3,5—4 mm. — (*Bl. elongatus* Boisd., *gallicus* Grav., *alpestris* Heer, *laetior* Rey.) — Häufig . . . . . **fracticornis** Payk.

22′ OKf. innen ohne Zahn, OL. zweilappig. Schwarz, Fld. rotgelb, mit grossem dunklen, dreieckigen Diskoidalfleck, so dass meist nur die Aussenwinkel gelb bleiben, FBasis, Schn. u. Tr. rostrot. K. schmäler als der Hsch., dieser sehr fein, wenig dicht punktiert, etwas schmäler als die Fld., letztere so lang als zusammen breit. 3,5—4,5 mm. — (*Bl. triangulum* Baudi, *frater* Kr.) — In Tirol, vielleicht auch in Bayern . . . . **fossor** Heer.

21′ Fld. länger als zusammen breit, ganz oder zum Teile strohgelb; Mund, F. u. B. gelb.

26″ F. lang, zur Spitze allmählich verbreitert, K. samt den Augen fast so breit als der Hsch., nicht deutlich punktiert.

27″ Schwarz, Hsch. roströtlich oder rotbraun, deutlich quer, die S. von der

Mitte zur Spitze parallel, zur Basis stark u. fast gerade verengt; Fld. gelb mit einem braunen Flecken auf der Mitte der Naht. 3—3,5 mm. — An sandigen Ufern, besonders salzhaltiger Gewässer . . . . **atricapillus** Grm.

27′ Schwarz, Fld. gelb, längs der Naht geschwärzt, Hsch. länger, fast so lang als breit u. so breit als die Fld.; Körper klein u. schmal. 2,8 mm. — An allen salzhaltigen Gewässern Deutschlands . . . . **nanus** Er.

26′ F. kurz, die Keule mit 3 deutlich abgesetzten grösseren Gld. K. merklich schmäler als der Hsch., deutlich fein punktiert u. behaart, Hsch. stark quer, fast halbkreisförmig, dicht u. fein punktiert u. fein behaart, Fld. merklich breiter; schwarz, Fld. strohgelb, an der Naht u. Basis schmal geschwärzt, F. u. B. gelbrot. 3—3,5 mm. — (*Bl. Mulsanti* Rosenh.) — Nach Schilsky in Deutschland . . . . **debilis** Er.

20′ VKörper matt, Hsch. chagriniert aber undeutlich punktiert, Fld. etwas breiter als der Hsch., länger als zusammen breit, äusserst dicht u. fein punktuliert, Nahtwinkel einzeln, breit abgerundet. Braunschwarz, B. rotgelb, Schl. u. F. braun. 2,5 mm. — (*Bl. morio* Heer, *pubescens* Kolen.) — Bayern, Nassau, Mecklenburg, im Gebirge . . . **tibialis** Heer.

128. Gattung: **Platystethus** Mnnh.

Den *Oxytelus*-Arten verwandt, aber die Hlb.-Tergite mit einfachen, queren Basalfurchen, der K. ist nur durch eine eingeritzte Querlinie vom Halse geschieden, seltener abgeschnürt, die OS. ist kahl[1]), wodurch sich diese Gattung auch von *Haploderus* unterscheidet. Der K. der ♂ ist viel breiter als jener der ♀ u. die Schläfen länger; der des ♂ oft mit 2 Dornen bewehrt.

Die Larven leben im Dünger, von dem sie sich ernähren.

Bei uns kommen nachfolgende Arten vor:

1″ K. hinten abgeschnürt. Neben dem InnenR. der Augen ohne Längsfurche. Fld. zwischen der Punktur längsrissig.

Untergattung: **Pyctocraerus** Thoms.

2″ Hsch. mit tiefer MFurche, Suturalwinkel der Fld. abgerundet. Schwarz, Fld. manchmal braungelb. 2,6—4 mm. (*P. morsitans* Payk., *trilobus* Oliv., *pallidipennis* Panz., *sulcatus* Mrsh., *striolatus* Boisd., *mordax* Sahlb.) — T. 53, Fg. 7: a Larve, b Puppe, c Käfer. — In trockenem Dünger, häufig. **arenarius** Geoffr.

2′ Hsch. mit sehr feiner, hinten erloschener MFurche, Fld. mit eckigen Nahtwinkeln. Schwarz. 2—2,8 mm. — (*P. cephalotes* Epph.) — Auf Alpenweiden im Kuhmiste, vielleicht in Bayern . . . . **laevis** Kiesw.

1′ K. hinten nicht abgeschnürt, oder nur durch eine feine Querlinie von dem Halse abgegrenzt; neben dem InnenR. der Augen mit einer nach hinten auf die Schläfen verlängerten Längsfurche.

Untergattung: **Platystethus** s. str.

3″ Die Fld. matt, zwischen den Punkten fein chagriniert. Clypeus des ♂ mit 2 vorgestreckten Hörnern.

4″ Scheibe der Fld. braungelb; K. u. Hsch. glänzend. 2,5—3,5 mm. — (*P. scybalarius* Runde, *maxillosus* Peyron.) — T. 53, Fg. 8: b Mentum. — An feuchten Lokalitäten unter faulenden Vegetabilien gemein . . **cornutus** Grav.

4′ OS. einfarbig schwarz, K. u. Hsch. ebenfalls matt. 3—4 mm. — Seltener als der vorige . . . . **alutaceus** Thoms.

3′ Fld. am Grunde zwischen den Punkten glatt u. glänzend.

---

[1]) Mit Ausnahme einer Art, die indes oberflächlich auch kahl erscheint.

5″ Fld. am SpitzenR. ungerandet. Schwarz, Fld. oft braun, B. wie gewöhnlich, heller. 3,5—4,2 mm. — (*P. fossor* Woll.) — Wurde in Elsass u. Hessen aufgefunden . . . . **spinosus** Er.
5′ ApikalR. der Fld. fein gerandet.
6″ Hsch. u. Fld. stark u. dicht punktiert.
7″ OS. des VKörpers einzeln fein behaart, S. des Hch. mit zusammenfliessender Punktur. 2,5—3 mm. — (*P. cribricollis* Baudi, *pilosellus* Wank.) — In Deutschland, selten . . . . **capito** Heer.
7′ Auch der VKörper ist kahl, S. des Hsch. dichter aber einfach punktiert. 2,3—2,8 mm. — (*P. asphaltinus* Waltl.) — Selten . . **nodifrons** Sahlb.
6′ Hsch. u. Fld. fein u. weitläufig punktiert. Körper klein, glänzend, Fld., wie meist auch bei den andern Arten, oftmals braun. 1,7—3 mm. — (*P. splendens* Heer, *striatulus* Heer, *longicornis* Luc., *aegyptiacus* Motsch., *angustipennis* Scriba.) — Weniger selten als die vorigen . . . . . **nitens** Sahlb

129. Gattung: **Haploderus** Steph.

(*Phloeonaeus* Er.)

Von *Oxytelus* durch die einfachen Hlb.-Furchen, von *Platystethus* durch fein behaarte OS. u. die Längseindrücke auf dem Hsch. u. von den ähnlichen *Trogophloeus* durch bedornte Schn. zu unterscheiden.

Es sind bloss in Europa 2 Arten bekannt, die auch bei uns u. zwar unter faulenden Vegetabilien vorkommen.

Schwarz, Fld. braun, am Sch. oft dunkler, die B. rötlichgelb. Beim ♂ ist der K. grösser, die Schläfen parallel u. länger, beim ♀ letztere kurz, schräg abfallend.

1″ VSchn. an der Spitze ausgeschnitten. Scheitel ohne oder mit sehr feiner Längsfurche, Hsch. chagriniert, Fld. an der Basis mit allmählich ansteigender Anschlagstelle für den Hsch., Körper kürzer behaart. 3,5—4,5 mm. — (*H. brachypterus* Marsh., *spinipes* Block, *biarcuatus* Matth.) — T. 53, Fg. 17. — Häufig . . . . **caelatus** Grav.
1′ VSchn. ohne deutlichen Ausschnitt an der Spitze ihrer AussenS. Scheitel mit tiefer MFurche, Hsch. stark punktiert, glänzend u. glatt, Fld. mit scharf abgegrenzter Anschlagstelle an der Basis, OS. länger u. deutlicher behaart. 3,5—4,5 mm. — Sehr selten . . . . **caesus** Er.

130. Gattung: **Oxytelus** Grav.

Von allen verwandten Gattungen durch die an den S. schräg nach hinten u. aussen gezogenen Hlb.-Furchen der Tergite ausgezeichnet. Hsch. mit Furchen u. Längserhabenheiten.

Die Arten leben im Dünger u. unter faulenden Vegetabilien u. tierischen Substanzen, samt ihren Larven.

1″ SR.-Kante des glänzenden Hsch. fein gekerbt, ungerandet. Fld. an den S. mit Längsrunzeln. (Das verdeckte Sch. herzförmig, aus 2 vorn grübchenförmig vertieften Schlingen bestehend.)

Untergattung: **Oxytelus** s. str.

2″ KSch. (Clypeus) matt, chagriniert.
3″ VKörper glänzend, Hlb. matt. Punktur des Hsch. zum grössten Teile frei. Fld. stark punktiert u. nur am SpitzenR. chagriniert u. etwas längsrunzelig punktiert. Bei v. *Grafi* nov. sind die Fld. nur an den S. stärker, innen auf der Scheibe sehr fein u. weitläufig punktiert, oft fast glatt. Schwarz (Stammform), Fld. manchmal rot u. der Hsch. rotbraun: a. *pulcher* Grav. 4,5—5 mm. —

Fg. 55. Hlb. Tergite v. Oxytelus.

(*O. carinatus* Panz., *sulcatus* Geoffr., *striatus* Ström.) — T. 53, Fg. 9. — An feuchten Lokalitäten, gemein . . . . **rugosus** F.

3′ VKörper kaum glänzend, fast matt, Hsch. äusserst gedrängt runzelig ineinander verflossen punktiert. Hlb. u. Fld. matt, chagriniert, letztere nur an der Basis u. an den S. runzelig punktiert. Schwarz. 4,5—5 mm. — Im Allergebiet, sehr selten . . . . **opacus** Kr.

2′ Der ganze K. samt dem Clypeus glänzend.

4″ Fld. dicht längsrunzelig punktiert, am Grunde fein längsgestrichelt, K. u. Hsch. grob u. dicht runzelig punktiert, weniger glänzend. Schwarz, Hsch. u. Fld. rostrot oder rostbraun, F., Ts. u. B. rotgelb. 4—4,5 mm. — Selten. **rugifrons** Hoch.

4′ Fld. punktiert, die Punkte etwas länglich, aber sie stehen meist alle frei, Zwischenräume der Punkte glatt, nicht chagriniert. K. u. Hsch. wenig runzelig punktiert, glänzend. Schwarz, die Fld. gelbrot oder hell braunrot, am Sch. gewöhnlich etwas angedunkelt, Ts. u. B. rotgelb. 4—4,5 mm. — T. 53, Fg. 10. — Nicht häufig . . . . **insecatus** Grav.

1′ SR.-Kante des Hsch. glattrandig, innen von einem feinen R. begrenzt.

5″ Das 1. lange FGld. vor der Spitze eingeschnürt. Das zwischen Hsch. u. Decken versenkte Sch. ist glatt. VR. der St. leicht aufgebogen. Schläfen des ♀ sehr kurz, des ♂ lang. Schwarz, Fld. gelbbraun, die Naht vorne dunkler, Mund, FBasis u. B. gelb.

Untergattung: **Caccoporus** Thoms.
(*Tanycraerus* Thoms.)

6″ Augen klein, fein fazettiert, Schläfen beim ♀ fast so lang als die Augen, beim ♂ doppelt so lang als dieselben. 3,5—4,5 mm. — (*O. luteipennis* Er., *fuscipennis* Mnnh., *plagiatus* Motsch., *plagifer* Gem.) — Nicht häufig. **laqueatus** Mrsh.

6′ Augen gross, grob fazettiert, Schläfen kurz, beim ♀ kaum $^1/_2$ so lang, beim ♂ kaum ganz so lang als die Augen. 4—4,5 mm. — (*O. sulcatus* Müll., *humilis* Heer.) — T. 53, Fg. 11. — Nicht selten . . . **piceus** L.

5′ Das BasalGld. der F. vor der Spitze nicht eingeschnürt.

7″ Augen gross, den grössten Teil der S. des K. einnehmend, dieser beim ♂ u. ♀ gleich gross, schmäler als der Hsch., Schläfen sehr kurz; die Dorsalfläche der Fld. durch einen eingegrabenen Längsstrich in der SR.-Kante von den umgebogenen S. begrenzt. (Das versenkte Sch. ist glatt, einfach.)

Untergattung: **Epomotylus** Thoms.

Glänzend, braunschwarz, die Scheibe des Hsch. meist rotbraun, die Fld. braunrot oder braungelb, die Ts., FBasis u. die B. gelb. Hsch. mit 3 Längsfurchen, Fld. längsstrichelig punktiert. 3,5—4 mm. — (*O. longicornis* Mnnh., *antennatus* Steph., *testaceipennis* Fairm.) — T. 53, Fg. 12. — Unter faulenden Pflanzenstoffen häufig . . . . **sculptus** Grav.

7′ Augen kleiner, fein fazettiert, Schläfen entwickelt. K. beim ♂ breiter, mit längeren Schläfen als beim ♀. Fld. an den S. in der umgebogenen RKante der S. ohne eingegrabenen Längsstrich.

Untergattung: **Anotylus** Thoms.

8″ Körper grösser, mehr weniger glänzend, Fld. oft längsgestrichelt, aber am Grunde nicht chagriniert.

9″ Die Punkte des Hsch. rund, nicht längsrunzelig zusammenfliessend, K. zerstreut punktiert; auch die Fld. nicht deutlich längsgestrichelt, aber etwas rugos punktiert.

10'' Schwarz, sehr glänzend, grob punktiert, Ts. u. FBasis gelbrot, B. gelb, Hlb. glänzend. 3,5 mm. — (*O. tarandus* Motsch.) — Gleich nach Abgang des Winterschnees unter nassem Laub . . . . **fulvipes** Er.

10' Schwarz, glänzend, die Fld. meist kastanienbraun, selten braungelb, der Mund, die F. ganz u. die B. bräunlichrot oder gelbrot; Hlb. wenig glänzend, fast matt. 3—3,5 mm. — (*O. maritimus* Thoms., *oceanus* Fauv.) — An den Küsten der Nord- u. Ostsee; nach Schilsky, wohl irrtümlich, auch in Schlesien. **Perrisi** Fauv.

9' Die Punkte des Hsch. länglich u. zu Längsrunzeln zusammenfliessend, Fld. längsgestrichelt.

11'' Grössere Arten von 3—4,5 mm Länge.

a'' OS. stark glänzend, K. einfach zerstreut punktiert. Hsch. spärlich gestrichelt mit flachen Zwischenräumen der Dorsalfurchen, Fld. glänzender, mit spärlicheren längeren Längsstrichen besetzt; schwarz, Fld. manchmal braun, Ts. u. B. braungelb, die Schl. oft dunkler. 3—4 mm. — (*O. maxillosus* Sperk.) — T. 53, Fg. 13. — Bei uns ziemlich selten; im Süden sehr häufig . . . . **inustus** Grav.

a' OS. schwach glänzend, K. u. Hsch. dicht längsstrichelig punktiert, Zwischenräume der Dorsalfurchen auf dem letzteren stärker erhaben, Fld. fast matt, sehr dicht längsgestrichelt. Schwarz, B. bräunlichgelb, die Schl. manchmal getrübt. 3,5—4,5 mm. — (*O. terrestris* Heer, *montivagus* Heer.) — T. 53, Fg. 14. — Gemein . . . . **sculpturatus** Grav.

11' Kleine Arten von 2—2,5 mm Länge.

12'' Hlb. matt. K. fein u. spärlich punktiert, nicht gestrichelt, Hsch. nur an den S. längsrunzelig, Fld. fein längsrissig punktiert. Schwarz, die F. u. Ts. braunschwarz, die B. bräunlichgelb mit dunklern Schl. Das 6. u. 7. Bauchsternit mit 2 kleinen Höckerchen beim ♂. 2—2,5 mm. — (*O. bisulcatus* Petri.) — In Oesterreich u. Siebenbürgen . . . . **politus** Er.

12' Hlb. wie die ganze OS. glänzend. K. u. Hsch. längsrunzelig punktiert, Fld. längsrissig u. längsrunzelig punktiert. Schwarz, Fld. braun, B. braungelb. Hlb.-Sternite beim ♂ ohne Höckerchen. 2,5 mm. — (*O. piceus* Schrank, Payk., *asper* Rey.) — T. 53, Fg. 15. — Nicht selten. **nitidulus** Grav.[1])

8' K., Hsch. u. Fld., oder die ganze OS. vollständig matt u. äusserst fein u. dicht strichelig chagriniert; höchstens die Zwischenräume der Furchen auf dem Hsch. u. der Clypeus glänzender. Kleine schwarze Arten.

13'' St. über dem InnenR. der Augen mit einem äusserst feinen Längsfältchen. K. u. Hsch. mit mehr weniger erkennbarer Punktierung.

14'' K. fein längsrunzelig punktiert, der Clypeus vorne glatt u. glänzend, Hsch. gedrängt punktiert, Fld. braun, B. gelb, Schl. gelbbraun. 2,5—3 mm. — (*O. scaber* Rosenh.) — Oldenburg, Hessen, selten . . . . **intricatus** Er.

14' K. samt dem Clypeus äusserst fein strichelig chagriniert, matt, Hsch. mit undeutlich erkennbarer Punktur, Körper einfarbig schwarz, B. braun, meist mit dunkleren Schl. 3—3,5 mm. — (*O. depressus* Gyll.) — Häufig. **complanatus** Er.

13' St. über den Augen ohne Spur eines Fältchens. K. u. Hsch. in der stricheligen, matten Chagrinierung ohne erkennbare Punktur.

15'' K. am VR. ganz oder an einigen Stellen daselbst glänzend u. glatter; auch die rippenförmigen Zwischenräume der Längsfurchen am Hsch. glänzender.

---

[1]) Bei einer Rasse aus dem Kaukasus sind die Fld. hell bräunlichgelb mit spärlicherer Punktur u. undeutlichen Längsstricheln; auch der VKörper weniger längsrunzelig punktiert, aber mit gleicher Geschlechtsauszeichnung: v. **subnitidus** nov.

16'' Nur der fein halbkreisförmig umgrenzte KSch. (Clypeus) auf der Mitte des K.-VTeiles glänzend. 2—2,2 mm. — Bayern, Württemberg, Rheinbaden, Nassau, Hessen, selten . . . . **clypeonitens** Pand.

16' KSch. matt, chagriniert, aber die über den Augen aufgeworfenen RS. u. oft auch eine kleine Stelle am Scheitel glänzend. 2 mm. — Bayern. Hessen; sonst an der Meeresküste . . . . **speculifrons** Kr.

15' K. u. Hsch. ganz matt.

17'' Körper nach vorne u. hinten etwas verengt. Der K. mit tiefen, vorn miteinander verbundenen StFurchen. F. mit deutlich 4gliederiger Keule. 1—1,2 mm. — (*O. simplex* Pand.) — Preussen, sehr selten. Mir unbekannt. **tetratoma** Czwalina.

17' Körper ziemlich gleichbreit. K. mit flachen, undeutlichen, vorne nicht verbundenen StFurchen. F. mit schwach abgesetzter 3gliederiger Keule.

18'' VSchn. aussen an der Spitze nicht ausgebuchtet. Hlb. beim ♂ ohne Höckerchen. 1,7—2,1 mm. — (*O. depressus* Grav., *pusillus* Mnnh., *opacus* Steph.) — T. 53, Fg. 16. — In trockenem Miste sehr gemein. **tetracarinatus** Block.

18' VSchn. am AussenR. an der Spitze ausgeschnitten.

19'''' Beim ♂[1]) das 6. Bauchsternit hinten mit 3 Dornen. 2—2,3 mm. — In ganz Mitteleuropa, selten . . . . **pumilus** Er.

19''' Beim ♂ das 6. Bauchsternit hinten mit einem langen Dorne. 1,2 bis 1,5 mm. — (*O. affinis* Czwalina.) — Bayern, Hessen, Thüringen, Hamburg, Mark, Preussen, selten . . . . **hamatus** Fairm.

19'' Beim ♂ das 6. Bauchsternit hinten in eine kurze Querplatte ausgezogen, vor derselben mit einem Höcker. 1,7—2 mm. — Württemberg, Hessen, Preussen, Mark . . . . **Saulcyi** Pand.

19' Beim ♂ das 6. Bauchsternit in der Mitte mit 2 nach vorne u. hinten verkürzten Längskielchen. 1,7—2 mm. — (*O. transversalis* Czwal.) — Elsass, im Allergebiet, Hamburg . . . . **Fairmairei** Pand.

131. Gattung: **Trogophloeus** Mnnh.

Körper gestreckt, schwarz. Schn. unbedornt, Tr. 3gliederig, Endgld. der KfTs. nur als sehr kleine nadelförmige Spitze aus dem dickeren vorhergehenden Gld. vorragend, Epipleuren der Fld. vorhanden.

Die Arten leben an den Ufern von Gewässern u. graben im Uferschlamme Gänge wie die Bledien, mit denen sie zusammen vorkommen.

1'' Hsch vor der Basis mit einem tiefen, queren, hufeisenförmigen Eindrucke.

2'' Hlb. nach hinten stark verengt. Sch. klein aber deutlich sichtbar. Körper breit:

Untergattung: **Thinodromus** Kr.

3'' OS. u. B. lang abstehend behaart. 3—3,5 mm. — Nach Schilsky in Deutschland . . . . **hirticollis** Rey.

3' OS. u. B. sehr kurz, anliegend behaart. 3—3,5 mm. — T. 54, Fg. 1: b UKf., c UL. — Fehlt nur im nördlichsten Teile Deutschlands. **dilatatus** Er.

2' Hlb. vorne parallel, erst hinten verengt. Sch. nicht sichtbar. Körper schmäler gebaut:

Untergattung: **Carpalimus** Steph.

4'' VKörper ausserordentlich fein u. zart punktuliert, Fld. reichlich so lang als zusammen breit. 3—3,3 mm. — Nach Schilsky in der Rheinprovinz. **distinctus** Fairm.

---

[1]) Durch den grossen K. leicht kenntlich.

4′ VKörper dicht u. fein, aber sehr deutlich u. ziemlich tief punktiert; Fld. kaum so lang als zusammen breit, das 1. FGld. braunrot. 3—3,3 mm. — (*T. scrobiculatus* Er.) — An Flussufern, ziemlich selten . . **arcuatus** Steph.
1′ Hsch. vor der Basis nicht mit tiefem hufeisenförmigen Eindruck, meist aber mit 2 Längseindrücken oder 2 doppelten Grübchen, selten ohne Impression.
5″ K. hinten deutlich eingeschnürt.
6″ Gld. 5—7 der F. mindestens so lang als breit, 5 nicht dicker als 6.
7″ Augen mässig gross, Schläfen deutlich abgesetzt u. fast so lang als der halbe von oben sichtbare Durchmesser der Augen:

Untergattung: **Trogophloeus** s. str.

8″ K. u. Hsch. matt. Schwarz, glanzlos, FBasis u. B. rot. 3,3—3,5 mm. — In Illyrien; vielleicht auch in Bayern . . . . **opacus** Baudi.
8′ K. u. Hsch. etwas glänzend.
9″ Körper schmäler, Fld. fein u. äusserst dicht punktiert, Hsch. im vorderen Drittel mässig gerundet erweitert. 2,7—3,3 mm. — (*T. obscurus* Steph., *Erichsoni* Sharp, *metuens* Rey, *subaequus* Rey.) — Häufig. **rivularis** Motsch.
9′ Körper breiter, Fld. mässig fein punktiert, Hsch. im vorderen Drittel stark gerundet erweitert. 3—3,3 mm. — (*T. riparius* Boisd., *caucasicus* Hoch., *lathrobioides* Peyron, *sobrinus* Fairm., *suspectus* Rey.) — T. 53, Fg. 18. — Häufig . . . . **bilineatus** Steph.
7′ Augen sehr gross, Schläfen höchstens schwach angedeutet:

Untergattung: **Boopinus** Klima.

10″ Hsch. schmäler als die Fld., mit 2 Längseindrücken, Fld. deutlich punktiert. Schwarz, F. u. B. rotbraun. 2,5—3 mm. — (*T. obesus* Kiesw., *tarsalis* Hochh., *fossulatus* Motsch., *aridus* Duv.) — Selten. **memnonius** Kiesw.
10′ Hsch. so breit als die Fld., kaum sichtbar punktiert, fast glatt, an der Basis nur mit 2 schwachen, angedeuteten Eindrücken, Fld. ausserordentlich fein, kaum sichtbar punktiert. F. kurz. Schwarzbraun, Hlb. schwarz, F. u. B. rotgelb. 2,3—2,7 mm. — T. 53, Fg. 19. — Selten. **fuliginosus** Grav.
6′ Gld. 5—7 der F. breiter als lang, das 5. deutlich dicker als das 6.:

Untergattung: **Taenosoma** Mnnh.

11″ Fld. dicht u. stark punktiert.
12″ K. u. Hsch. glänzend, sehr deutlich, wenig schwächer als die Fld. punktiert. Schwarz, glänzend.
13″ Augen gross, Schläfen sehr schwach entwickelt, Hsch. mit 2 oft zu 2 Längsgrübchen aufgelösten Eindrücken, Fld. so lang als zusammen breit. 1,5 bis 2 mm. — Rheinbaden, selten . . . . **nitidus** Baudi.
13′ Augen kleiner, Schläfen deutlich entwickelt, Hsch. ohne deutliche Längseindrücke aber mit einer glänzend glatten, nach vorn erloschenen Mittellinie, Fld. kaum so lang als zusammen breit. Klein. 1,5—1,7 mm. — (*T. pygmaeus* Heer, *myrmecophilus* Scriba.) — T. 54, Fg. 3. — Bayern, Hessen, Westdeutschland, Böhmen, Mähren, selten . . . . . . **punctatellus** Er.
12′ K. u. Hsch. chagriniert, kaum glänzend, nicht deutlich punktiert. Schwarz. 1,5—1,7 mm. — In ganz Deutschland, aber selten . . **foveolatus** Sahlb.
11′ Fld. nur fein u. dicht punktuliert.
14″ K. u. Hsch. chagriniert, matt, ohne erkennbare Punktur. Schwarz oder braun, FBasis u. B. gelbrot.
15″ Klein, Hsch. sehr fein chagriniert, ohne deutliche Eindrücke, Fld. glänzend, viel länger als der Hsch., so lang als zusammen breit. Schwarz. 1,3 bis

1,5 mm. — (*T. curtipennis* Rey, *subrugulosus* Rey.) — Nassau, Thüringen, Sülldorf, Hamburg, selten . . . . **halophilus** Kiesw.

15′ Grösser, der ganze Körper fast von gleicher Breite, Hsch. mit 2 Längseindrücken, Fld. fast matt, wenig glänzend, wenig länger als der Hsch., kürzer als zusammen breit. Körper schwärzlichbraun, Hlb. dunkler. 2,2 bis 2,5 mm. — (*T. brevipennis* Hochh.) — Ueberall häufig. **elongatulus** Er.

14′ K. u. Hsch. mit erkennbarer Punktierung, ziemlich glänzend.

16″ Fld. mit feiner aber sehr deutlicher Punktur. Körper mindestens von 2 mm Länge; Körper nicht auffallend schmal, Hsch. mit Längseindrücken, Fld. so lang als zusammen breit. FBasis u. B. meistens hell, Schl. oft dunkel.

17″ Breiter, glänzender, K. u. Hsch. viel schmäler als die Fld., die Schläfen kaum halb so lang als die Augen, Hsch. stark quer, Fld. dicht u. fein, aber tief punktiert. 2—2,3 mm. — (*T. inquilinus* Er., *affinis* Heer, *incrassatus* Kiesw., *obsoletus* Rey.) — Bayern, Hessen, Preussen, Mark Brandenburg. **impressus** Boisd.

17′ Länger, schmäler, paralleler, K. u. Hsch. nur etwas schmäler als die Fld., die Schläfen buckelig, fast so lang als die Augen, Hsch. weniger quer, Fld. sehr fein punktuliert. 2—2,3 mm. — (*T. minimus* Runde, *nanus* Woll., *fulvipennis* Fauv.) — T. 54, Fg. 2. — Gemein. **corticinus** Grav.

16′ Fld. mit ausserordentlich feiner Punktur, meistens länger als zusammen breit u. fast immer braun gefärbt; Körper klein u. auffallend schmal, unter 2 mm Länge. F. oft mit Ausnahme der Spitze u. B. gelbrot.

18″ Augen gross, vorstehend, Schläfen kurz, abgeschrägt, bis zur Einschnürung kaum halb so lang als die Augen. 1,5—1,7 mm. — T. 54, Fg. 4. — In Deutschland nicht häufig . . . . **pusillus** Grav.

18′ Augen kleiner, Schläfen gross u. buckelig entwickelt, so lang oder fast so lang als die Augen.

19″ F. an der Basis gelb, zur Spitze dunkel; Schläfen wenig kürzer als die Augen. 1,3—1,5 mm. — (*T. tenellus* Er.) — Selten . . **gracilis** Mnnh.

19′ F. ganz gelb; Schläfen reichlich so lang als die Augen. 1,3 mm. — Bayern, Rheinprovinz, Westfalen, Thüringen, Norddeutschland etc., selten. **subtilis** Er.

5′ K. nicht halsartig abgeschnürt, Schläfen hinter den Augen allmählich nach hinten verengt. Hsch. mit undeutlichen Eindrücken. Kleine Arten:

Untergattung: **Troginus** Rey.

20″ OS. matt, sehr dicht grau behaart, infolge der Behaarung grauschwarz. Körper schmal, langgestreckt u. gleichbreit. 1,2 mm. — Von Prof. Dr. Oskar Schneider in Borkum am Meeresstrande gesammelt . **Schneideri** Gnglb.

20′ OS. etwas glänzend, spärlich fein pubeszent.

21″ Fld. nur sehr wenig länger als der Hsch., kaum so lang als zusammen breit. Schwarz, Tr. rostrot. 1,5 mm. — (*T. exiguus* Gnglb., non Er.) — Vielleicht in Bayern. Bei uns noch nicht sicher nachgewiesen. **despectus** Baudi.

21′ Zylindrisch, Fld. viel länger als der Hsch., reichlich so lang als zusammen breit. Schwarz, OKf. u. B. rostgelb, die Schl. oft getrübt, in seltenen Fällen sind die ganzen F. gelb: a. *luteicornis* Rey. 1,5 mm. — (*T. minimus* Kr., *aberrans* Rosenh., *glabricollis* Motsch., *bledioides* Woll., *discolor* Baudi, *atomus* Saulcy, *despectus* Gnglb. non Baudi.) — Selten. **exiguus** Er.

132. Gattung: **Ancyrophorus** Kr.

(*Ochthephilus* Rey.)

Der Gattung *Trogophloeus* sehr ähnlich u. nahe verwandt, aber durch längeres, an der Basis breites, am Ende scharf zugespitztes Endgld. der KfTs. u. viel längere Fld. abweichend.

Die wenigen Arten dieser Gattung leben in Gebirgsgegenden, an schattigen Bächen u. kleineren Wasserrieseln, wo sie wie die *Lesteven* herumkriechen.

1″ K. merklich schmäler als der Hsch. Schläfen kürzer als die Augen, nach hinten verengt. F. dunkel, nur manchmal an der Wurzel, selten ganz rötlichgelb.

2″ K. u. Hsch. chagriniert, fast matt, fein u. mässig dicht punktiert, nur die Erhabenheiten am Hsch. glänzender. Schwarz, FBasis u. B. braunrot, die Schl. oft dunkel, auch die Schn. manchmal in der Mitte getrübt. Hierher 2 schwer unterscheidbare Arten.

3″ Schwarz, Fld. sehr dicht punktuliert, die Zwischenräume kaum so breit als die Punkte selbst, Hlb.-Tergite kürzer, die R. etwas länger goldgelb behaart. F. meistens ganz dunkel. 3,5—4 mm. — (*A. praepositus* Rey.) — Bayern, Rheinprovinz, Thüringen, Schlesien, Mähren . . . . . **longipennis** Fairm.

3′ Schwarz, Fld. meistens dunkelbraun, FBasis u. B. heller braungelb, F. merklich länger u. stärker, die Punktur der Fld. dicht, aber die Zwischenräume so breit als die Punkte selbst, Hlb. durchaus länger goldgelb behaart. 3,8—4,2 mm. — (*A. oblitus* Rey.) — In den mährischen Grotten. **aureus** Fauvel[1]).

2′ K. kaum chagriniert, glänzend, spärlich punktiert, Hsch. fein chagriniert, vorne fast unpunktiert, glänzend, Scheibe mit flacher erhabener glänzender MLinie u. undeutlichen hinteren Eindrücken, die vorderen nicht vorhanden. Fld. dicht punktiert, fein grau, Hlb. goldgelb behaart. Kleine Art, schwarz, FBasis u. Fld. zum Teile braun oder fast ganz dunkel. 2,5—3,3 mm. — (*A. venustulus* Rosenh., *parvulus* Eppl.) — Bayern, Thüringen, Schlesien, Böhmen, Mähren, selten . . . . **omalinus** Er.

1′ K. nicht schmäler als der Hsch., mit langen Schläfen, diese reichlich so lang als die Augen, Hsch. mit 2 flachen Längsfurchen, F. u. B. rotgelb. Schwarz, Hsch. braun, Fld, gelbbraun. Körper lang u. schmal.

4″ Fld. mehr als doppelt so lang als der Hsch. 3 mm. — In Bayern. **angustatus** Er.

4′ Fld. um die Hälfte länger als der Hsch. 2,5 mm. — Am Elbeufer bei Prag. **filum** Fauv.

133. Gattung: **Thinobius** Kiesw.

Diese Gattung umfasst die kleinsten, schmalen, flachgedrückten *Oxytelinen*. Die Schn. sind unbedornt, die Tr. 3gliederig; abgesetzte Epipleuren auf den umgebogenen S. der Fld. sind nicht vorhanden.

Die Arten leben an Flüssen im feinen feuchten Ufersande.

1″ K. nicht schmäler als der Hsch., parallelseitig, mit kleinen Augen u. langen Schläfen:

Untergattung: **Thinophilus** Rey.

1a″ Grössere Arten von 1,4—2,2 mm.

2″ K. bis zur Einschnürung des Halses mindestens so lang als breit; HWinkel der Schläfen breit abgerundet.

3″ Schwarz, ziemlich glänzend, die Fld. gelbbraun, der Mund, die F. u. B. hell bräunlichgelb. 1,8—2 mm. (Ex Ganglb.) — Bayern bei Moosburg, am Ufer der Isar . . . . **angusticeps** Fauv.

3′ Braungelb, die Scheibe des K. u. Hsch. dunkler braun, Hlb. braun. Augen sehr klein, punktförmig. Die F., den HR. der Fld. nicht ganz, beim ♂ vollständig erreichend, KSch. von der St. durch eine Querfurche

[1]) Ich besitze Stücke aus Görz, die in der Färbung abweichen: schwarz, Fld. braun, Ts. u. F. rot, B. gelb. 3,5 mm. — v. **ruficornis** nov.

abgesetzt. 2,2 mm. — Im Angeschwemmten der Ostrawitza bei Paskau, selten . . . . **Klimai** Bernh.

2' K. etwas breiter als lang, die HWinkel der Schläfen mehr weniger eckig. Schwarzbraun, Fld. braungelb, F. ganz oder die Basis u. B. gelb.

4" Gld. 4—7 der F. fast von gleicher Grösse. 1,5—2 mm. — (*T. brunneipennis* Kr., *longicornis* Sahlb., *luteipennis* Rey.) — Bayern, Thüringen, Magdeburg, Schlesien, Mähren . . . . **linearis** Kr.

4' Gld. 5 der F. ist grösser als die umgebenden. 1,8—2 mm. — (*T. brevicollis* Muls.) — Bayern, an der Isar . . . . **major** Kr.

1a' Kleine Arten von nur bis 1,2 mm; die mittleren FGld. quer.

5" Käfer 1 mm überragend. Braun, K. etwas dunkler, Hlb. schwärzlich, Mund, FBasis u. B. gelb. 1,2 mm. — Elsass, Mähren . . . . **delicatulus** Kr.

5' Käfer 1 mm kaum erreichend. Schwarz, Fld. braungelb, Mund, F. u. B. gelb. 0,8 mm. — Brandeis bei Prag . . . . **Ligeris** Pyot.

1' K. schmäler als der Hsch., an den S. gerundet mit ziemlich grossen Augen:

Untergattung: **Thinobius** in spe.

Sehr klein, mattschwarz bis gelbbraun.

6" FBasis gelb.

7" Grössere Art von 1—1,2 mm. FBasis oder seltener die ganzen F. gelblich, B. braun bis gelblich. — (*T. ciliatus* Kiesw., *Wenkeri* Fauv., *opacus* Rey, *pusillimus* Heer.) — T. 54, Fg. 5. — An Flüssen u. Bächen im Sande, ziemlich häufig . . . . **longipennis** Heer.

7' Kleine Arten von weniger als 1 mm.

8" Länge 0,7 mm. Körper breiter. — Böhmen, bei Brandeis am Ufer der Elbe. **atomus** Fauv.

8' Länge nur 0,5 mm; kleinste Art, kürzer, schmäler u. paralleler. — Böhmen, bei Brandeis am Ufer der Elbe, an der Ostrawitza bei Paskau. **minutissimus** Fauv.

6' F. samt dem Wurzelgld. schwarz. 1—1,2 mm. — Magdeburg, Preussen, Mark, Ostdeutschland, Böhmen; Riesengebirge . . . . **brevipennis** Kiesw.

134. Gattung: **Coprophilus** Latr.

Langgestreckt, abgeflacht, fast kahl. Tr. 5gliederig, MSchn. bedornt. K. schmäler als der Hsch., Schläfen kurz, parallel, Hsch. vor dem Sch. mit 2 eiförmigen Schrägeindrücken, davor mit einer MFurche, Fld. etwas breiter als der Hsch., länger als zusammen breit, mit konfusen Punktfurchen, der SpitzenR. dicht irregulär längsstrichelig punktiert, Hlb. parallel, fein punktiert, fein behaart.

Die bei uns vorkommende Art lebt in der Nähe von Düngerstätten u. kriecht im Frühjahre u. Spätherbste oft auf Gebäudemauern umher.

Glänzend braunschwarz, F., Ts. u. B. braunrot, K. u. Hsch. fein punktiert, letzterer flach, schwach herzförmig, die aufgebogene RKante leicht gekerbt. 5,5—6,5 mm. — (*C. rugosus* Oliv.) — T. 54, Fg. 8: b UKf., c UL. — Nicht selten . . . . **striatulus** F.

135. Gattung: **Siagonium** Kirby.

(*Prognatha* Latr.)

Körper länglich, flach, kahl. F. fadenförmig, lang. OKf. beim ♂ mit einem sichelförmigen Horne. K. so breit als der Hsch., beim ♂ breiter, die Wangen stark entwickelt, oft beim ♂ gehörnt. Augen klein, seitenständig, vortretend. Hsch. herzförmig. Fld. so breit als der Hsch., länger als zusammen breit, mit konfusen, hinten verkürzten Punktstreifen. Schn. fein bedornt, Tr.

5gliederig. Von allen Verwandten durch die seitlichen, schräg nach aussen gerichteten Hlb.-Linien auf dem inneren STeile der Tergite ausgezeichnet, die sich nur in anderer Form bei *Oxytelus* vorfinden.



Fg. 56. Hlb.-Tergite v. Siagonium.

Die 2 europäischen unter Rinden verschiedener Laubbäume gesellschaftlich lebenden Arten kommen auch bei uns vor.

1″ Rostrot, der K., der HR. u. die Naht der Fld., endlich die HBr. schwärzlich. F. die Mitte des Körpers wenig überragend. K. einfach fein punktiert, die Wangen über den F. beim ♂ beulenförmig vorragend, Fld. mit ca. 4 unvollständigen Punktstreifen, Hlb. deutlich, fein punktiert. 4,3 bis 5,5 mm. — (*S. rufipenne* Blond.) — Unter Rinden von Pappeln, Weiden, Eschen, Hollunder, Ahorn etc., selten . . **quadricorne** Kirby.

1′ Schwarz, Ts., F., B. u. eine grosse Längsmakel an den S. der Fld. rot. F. lang, beim ♂ wenig kürzer als der Körper. K. zwischen den Punkten retikuliert, die Wangen beim ♂ in lang vorgestreckte Hörner erweitert, Fld. mit 6 oder 7 unvollständigen Punktstreifen, Hlb. kaum erkennbar punktuliert. 4,5—5,5 mm. — T. 54, Fg. 11: b UKf., c UL. — Magdeburg, Göttingen, unter Buchenrinde. Sehr selten, in Südeuropa häufiger. **humerale** Germ.

136. Gattung: **Planeustomus** Duval.

(*Compsochilus* Kraatz.)

Käfer schmal u. langgestreckt. Hsch. mit Eindrücken. Fld. mit konfusen Punktstreifen, länger als der Hsch., Schn. aussen fein bedornt, Tr. 3gliederig.

Die Arten dieser Gattung leben in Sümpfen u. graben im Schlamme Gänge wie die *Bledius*. Im Abendsonnenscheine fliegen sie auf nassen Wiesen.

Bei uns kommt bloss eine Art vor:

Gelb, der Scheitel dunkler pechbraun, Hlb. vor der Spitze schwärzlich. F. schlank, gegen die Spitze leicht verdickt. K. reichlich so breit als der Hsch., dieser so lang als breit, zur Basis gerade verengt, fein einzeln punktiert, die Scheibe mit 2 seichten verkürzten Längsfurchen. 2—2,5 mm. — T. 54, Fg. 6. — Vorzüglich im mittleren u. südlichen Deutschland auf Sumpfwiesen, oft zahlreich . . . . **palpalis** Er.

137. Gattung: **Acrognathus** Kr.

Körper lang u. schmal. Von *Planeustomus* durch 5gliederige Tr. leicht zu unterscheiden. Die OS. ist reichlicher behaart, die Fld. zeigen 3 schwach erhabene punktfreie Längslinien.

Die einzige Art lebt wie die *Planeustomus* im Sumpfboden u. fliegt oft zahlreich abends über nahe gelegene, feuchte Wiesen.

Rostrot, K. u. Hsch. gesättigter braunrot, OS. fast glanzlos, Hsch. fast quadratisch, mit abgekürzter punktfreier MLinie u. jederseits vor der Mitte einer kurzen Längsbeule, Fld. etwas breiter u. länger als der Hsch.; F. mit 3 abgesetzten, grösseren Endgld. 6—6,5 mm. — T. 54, Fg. 7: b UKf., c UL. — Nicht häufig . . . . **mandibularis** Gyll.

138. Gattung: **Deleaster** Er.

Von den sehr ähnlichen *Anthophagus*-Arten durch den Mangel der Nebenaugen am Scheitel verschieden, unter den *Oxytelinen* durch unbedornte Schn., 5gliederige Tr. u. breite Epipleuren der breiten Fld. leicht kenntlich. — F. lang, K. u. Hsch. schmal, Fld. u. Hlb. breit.

Eine artenarme Gattung, wovon eine Art bei uns an Flüssen u. Bächen stellenweise häufig vorkommt.

Rötlichbraungelb, sehr fein behaart, der K. schwarz, Hsch. u. der Hlb. braun; häufig sind die Aussenwinkel der Fld. geschwärzt: a. *Leachi* Curt., manchmal sind die Fld. in grösserer Ausdehnung u. auch der Hsch. zum Teil angedunkelt: a. *Erichsoni* Hochh. 6,5—7,5. — T. 54, Fg. 9. — An der Ostrawitza bei Paskau sehr häufig . . . . **dichrous** Grav.

139. Gattung: **Syntomium** Curtis.

Von den *Omalinen* nur durch den Augenhöcker, der sich dicht vor den Augen befindet u. unter dem die F. eingelenkt sind, dann den Mangel der Nebenaugen (Ocellen) verschieden. Auffällig durch den starken Erzschein des Körpers.

Hierher nur eine Gattung mit einer Art, welche in schattigen Wäldern unter Moos lebt.

Breitoval, schwarz mit starkem Erz- oder Bronzeschein, VKörper dicht u. grob punktiert, Hsch. quer mit schmaler punktfreier MLinie, die S. gekerbt, Fld. wenig länger als der Hsch. u. viel kürzer als zusammen breit, Hlb. glatt, FMitte u. B. rotbraun. 1,8—2 mm. — (*S. nigroaeneum* Curtis.) — T. 54, Fg. 10: a Larve, b US. des LarvenK., c Käfer. — Selten.
S. aeneum Müll.

12. Unterfamilie: **Piestinae**, bei uns nicht vertreten.

13. Unterfamilie: **Omalinae.**

F. innerhalb eines kleinen StHöckerchens eingefügt. Scheitel mit 2 kleinen Ocellen[1]) (Nebenaugen), selten mit einem Ocellus; diese allerdings oft schwer sichtbar. Fld. meistens länger als die HBr., Hlb. breit, aber wenig hoch aufgebogen, die SR. messerscharf. Schn. sehr selten bedornt, Körper abgeflacht, meist breit, die Aussenwinkel der Fld. sind breit abgerundet.

Die artenreiche UFamilie besteht bei uns aus folgenden Gattungen:

1″ KTs. nur 3gliederig, das Endgld. birnförmig verdickt, das 4. nur manchmal als kleine haarförmige Spitze am 3. erkennbar. K. meist gross, oft breiter als der Hsch., mit langen Schläfen.

2″ Scheitel ohne Ocellen, Fld. ohne Schultern, kurz, an der Basis viel schmäler als am HR. Ungeflügelt. — Hochalpin auf den Karpathen. **Niphetodes** Mill.

2′ Scheitel mit 2 Ocellen, Fld. mehr weniger parallelseitig oder mit geraden S., stets mit eckig vortretenden Schultern. Körper geflügelt.

3″ K. breiter als der Hsch., dieser schmal, länger als breit, Epipleuralkante an den S. der Fld. von oben nicht sichtbar. — Bei uns nicht vertreten.
Boreaphilus Sahlb.

3′ K. nur so breit als der quere Hlb., oder schmäler, Epipleuralkante an den S. der Fld. von obenher sichtbar.

4″ K. schmäler als der Hsch., dieser quer 6eckig, mit stark vorgezogenen S.-Winkeln u. fein gekerbten S. . . . . 140. ***Eudectus*** Redtb.

4′ K. so breit als der Hsch., dieser quer, schwach herzförmig, glattrandig.
141. ***Coryphium*** Steph.

1′ KfTs. 4gliederig, das Endgld nicht birnförmig angeschwollen.

5″ OL. halbmondförmig, K. gross, die Wangen vor den Augen schnabelförmig

---

[1]) Diese fehlen bei *Niphetodes*, einer Gattung, die bei uns nicht vertreten ist; ausserdem aber auch bei einigen anderen.

ausgezogen, OKf. lang, sichelförmig vorgestreckt; Hsch. quer, so breit als die Fld., die S. in der Mitte gewinkelt. Körper gewölbt. — Eine Art in den Pyrenäen, bei uns nicht vertreten . . . . . **Hadrognathus** Schaum.

5′ OL. einfach abgestutzt oder ausgerandet; VK. nicht schnabelförmig ausgezogen.

6″ Letztes Gld. der HTr. viel kürzer als die 4 vorhergehenden zusammengenommen.

7″ Hsch. herzförmig, K. kaum schmäler als der Hsch. mit deutlichem, abgeschnürtem Halse, deutlichen abgesetzten Schläfen u. nur bis zu den Schläfen in den Hsch. einziehbar. OS. mehr weniger behaart.

8″ St. mit 2 nach hinten konvergierenden vertieften Längslinien, an ihrem hinteren Ende stehen die Ocellen, dazwischen vertieft. Endgld. der KfTs. nicht oder wenig länger als das vorhergehende.

9″ Die Klauen haben einen ziemlich langen, fadenförmigen Anhang. Die Arten leben auf Blüten . . . . 142. ***Anthophagus*** Grav.

9′ Die Klauen haben keinen lappenförmigen Anhang. Die Arten leben an der Erde.

10″ Endgld. der KfTs. etwas länger als das vorletzte, Ocellen am Scheitel kaum erkennbar. — Eine Art in Tirol . . . . **Hygrogeus** Rey.

10′ Endgld. der KfTs. etwas kürzer als das vorletzte; Ocellen hinter den St.-Strichen deutlich sichtbar . . . . 143. ***Geodromicus*** Redtb.

8′ St. mit 2 Längsfurchen oder 2 Längsgrübchen, das Endgld. der KfTs. 3—8mal so lang als das kleine vorhergehende.

11″ Augen mehr weniger vorstehend, Hsch. stark herzförmig, Endgld. der KfTs. sehr lang . . . . 144. ***Lesteva*** Latr.

11′ Augen aus der SWölbung des K. nicht vorragend, Hsch. quer, schwach herzförmig, vor den HWinkeln undeutlich ausgeschweift. — Eine Art in Lappland u. Finnland . . . . **Cylletron** Thoms.

7′ Hsch. niemals herzförmig gebaut; K. meistens viel schmäler als der Hsch. OS. selten behaart.

12″ K. zwischen den Augen mit 2 Punktgruben, die Ocellen stehen hinten weit von ihnen entfernt. Hsch. mit abgerundeten Winkeln.

13″ OS. fein behaart, oberer R. der Epipleuren der Fld. fast gerade. 145. ***Porrhodites*** Kr.

13′ OS. kahl, oberer R. der Epipleuren hinter den Schultern stark nach abwärts geschwungen . . . . 146. ***Orochares*** Kr.

12′ K. zwischen den Augen ohne Punktgruben, häufig mit flachen Vertiefungen oder 2 nach hinten gerichteten kurzen Längsfurchen, an deren Ende die Ocellen stehen.

14″ Beim ♂ die VSchl. mit einem scharfen Zähnchen, die MSchn. gebogen, in der Mitte mit gezahntem Ausschnitt. Hsch. mit eingegrabener Längsfurche, OS. fein behaart. K. klein . . . . 147. ***Amphichroum*** Kr.

14′ Schl. beim ♂ u. ♀ einfach, MSchn. unbewehrt, aber manchmal die VSchn. auf der InnenS. mit einem Zähnchen. Hsch. höchst selten mit eingegrabener Längsrinne.

15″ MSchn. etwas verdickt, aussen fein u. dicht bedornt u. ausserdem sehr dicht behaart. Hlb. stark punktiert. Körper lang u. schmal. 148. ***Acidota*** Steph.

15′ MSch. dünn, einfach, entweder spärlich u. kurz bedornt, oder nur sehr kurz, unauffällig behaart. Hlb. nicht oder kaum sichtbar punktiert.

16″ K. klein, hinten nicht abgeschnürt, oben ohne besondere Eindrücke, ohne abgesetzte Schläfen, diese hinter den Augen allmählich verengt. OS. grob punktiert, Fld. lang; ihr HR. ungerandet . . . . 149. ***Olophrum*** Er.

16′ K. hinten halsartig abgeschnürt, Schläfen hinter den Augen meistens entwickelt.
17″ K. am Scheitel mit mehr weniger entwickelten Längsfurchen, an deren hinterem Ende die Ocellen stehen.
18″ Hsch. an den S. vor der Mitte mit einem Grübchen, F. allmählich zur Spitze verdickt, schlank.
19″ Hsch. mit einfacher, feiner SRandung. VSchn. beim ♂ innen am HR. in der Nähe der Mitte mit einem Zähnchen oder gewinkelt.
20″ K. nicht bis zu den Augen in den Hsch. einziehbar, mit hinter den Augen ausgebildeten, parallelen oder nach hinten erweiterten Schläfen, hinter den Schläfen abgeschnürt. Fld. nicht, oder nicht ganz doppelt so lang als der Hsch. 150. ***Arpedium*** Er.
20′ K. bis zu den Augen in den Hsch. einziehbar, Schläfen kurz, vom HR. der Augen nach hinten stark verengt. Fld. viel mehr wie doppelt so lang als der Hsch.
21″ Letztes Gld. der KfTs. um die Hälfte länger als das vorhergehende. VTr. des ♂ deutlich erweitert, so breit als die Schn., F. lang u. schlank, zur Spitze schwach verdickt. Hsch. quer, mit scharf rechteckigen HWinkeln, fein punktiert. Körper braunschwarz, mit helleren B.
151. ***Deliphrosoma*** n. g.
21′ Letztes Gld. der KfTs. mehr wie doppelt so lang als das kleine vorhergehende. VTr. des ♂ undeutlich erweitert, viel schmäler als die Schn., F. kürzer u. zur Spitze verdickt. HschS. breit verflacht u. aufgebogen, stark punktiert, mit kurzer MFurche. Körper braunrot, stark punktiert.
152. ***Lathrimaeum*** Er.
19′ HschS. hinter den SGruben doppelt gerandet, nach vorne etwas stärker verengt, alle Winkel abgerundet, oben fein punktiert. K. hinter den Schläfen mit tiefer Abschnürungsfurche. VSchn. des ♂ etwas stärker, aber ungewinkelt . . . . 153. ***Deliphrum*** Er.
18′ Hsch. an den S. ohne Grübchen, F. mit 7 viel breiteren Endgld., Fld. mit irregulären Punktstreifen . . . . 154. ***Phyllodrepoidea*** Ganglb.
17′ K. ohne Gruben oder Längsfurchen, die Ocellen stehen am HR. des Scheitels frei u. sind äusserst klein.
22″ Schläfen klein, vom HR. der Augen nach hinten stark verengt, K. hinten nur seicht, dorsalwärts meist undeutlich abgeschnürt.
23″ K. klein, viel schmäler als der quere Hsch., Fld. nicht länger als zusammen breit, nach hinten erweitert; Körper fast kahl. — Im Norden Europas u. auf den Alpen Tirols . . . . **Mannerheimia** Mäkl.
23′ K. samt den Augen wenig schmäler als der Hsch., St. ganz flach, Hsch. quer, Fld. länger als zusammen breit, fast parallel. 156. ***Philorinum*** Kr.
22′ K. breit, mit hinter den Augen backenartig vortretenden Schläfen, hinter denselben, auch dorsalwärts, stark abgeschnürt, HWinkel des Hsch. eckig, Körper parallel . . . . 157. ***Xylodromus*** Heer.
6′ Endgld. der HTr. so lang oder länger als die 4 vorhergehenden Gld. zusammen.
24″ Fld. kurz, kürzer als der Hlb. u. halb so lang als zusammen breit, mit stark abgerundeten Nahtwinkeln. Körper ungeflügelt.
155. ***Micralymma*** Westw.
24′ Fld. länger als der Hlb., mindestens so lang als zusammen breit, mit eckigen Nahtwinkeln. Körper geflügelt.
25″ Tr. dünn u. einfach. Fld. meist von normaler Länge.
26″ Endgld. der KfTs. viel dünner als das vorletzte. Das Endgld. der Tr. ist fast doppelt so lang als alle vorhergehenden Gld. zusammen. Hlb.-R. meistens flach ausgebreitet.

27″ K. kurz u. breit, Hsch. stark quer mit feiner MLängsfurche. VR. des Hsch. jederseits oft mit einer kleinen Beule. Körper parallel u. stark abgeflacht . . . . 158. ***Phloeostiba*** Thoms.

27′ Hsch. mit 2 tiefen Längseindrücken am hinteren Teile der Scheibe. 159. ***Phloeonomus*** Heer.

26′ Endgld. der KfTs. nicht dünner als das vorletzte. Das Endgld. der Tr. ist meistens nicht oder wenig länger als die 4 vorhergehenden Gld. zusammen.

28″ Hsch. am hinteren Teile der Scheibe mit 2 genäherten Längsfurchen.

29″ Der K. ist nach vorne schnabelförmig verlängert, die S. des K. sind elliptisch ausgehöhlt, mit scharfen SR., in der glatten Höhlung stehen hinten die kleinen Augen u. darunter befindet sich eine tiefe glatte Furche zur Aufnahme des 1. längeren FGld. Fld. nach hinten verbreitert, am Ende jede schräg nach innen abgestutzt. — Hierher 2 Arten aus Südungarn. **Carcinocephalus** Bernh.

29′ K. nicht schnabelförmig ausgezogen, S. ohne Grube u. die Augen sind einfach seitenständig. Hsch. viel schmäler als die Fld., diese parallel u. am Ende gerade abgestutzt. (Mesosternum gekielt.) Ocellen auf dem Scheitel einander genähert . . . . 160. ***Omalium*** Grav.

28′ Hsch. ohne deutliche dorsale Längseindrücke; bei sehr flachen Längseindrücken ist der Hsch. kaum schmäler als die Fld.

30″ 5—7 Endgld. der F. ein wenig vergrössert. Unterer AugenR. ohne Leiste.

31″ Körper länglich, meist parallel, Fld. parallelseitig, Ocellen am HR. des K. deutlich sichtbar, HschS. glattrandig.

32″ Hsch. mit fast rechteckigen HWinkeln, VKörper glatt, oder sehr fein chagriniert, Basis des 3. FGld. normal, etwas dünner als an der Spitze. Die Ocellen auf dem Scheitel sind meistens voneinander so weit als vom AugenR., oder weiter entfernt. . . . . . . 161. ***Phyllodrepa*** Thoms.

32′ Hsch. stark quer, mit stark abgestumpften oder fast abgerundeten Winkeln, VKörper am Grunde grob netzartig chagriniert, Basis des längeren 3. FGld. sehr verdünnt, Fld. rissig gestreift, Tr. kurz . 162. ***Acrolocha*** Thoms.

31′ Körper breit u. kurzoval, stark gewölbt, Fld. lang, an den S. gerundet, ohne Streifen, Hsch. kurz mit rechteckigen HWinkeln, der AussenR. sehr fein gekerbt, Ocellen des HK. schwer zu erkennen. 164. ***Acrulia*** Thoms.

30′ F. mit 3 etwas grösseren Endgld. Unterer AugenR. mit feiner scharfer Leiste umgeben, oberer von einer Furche begleitet, Ocellen am HK. nicht erkennbar, Hsch. vor den rechtwinkeligen HEcken ausgeschweift, Fld. nach hinten erweitert . . . . 163. ***Pycnoglypta*** Thoms.

25′ Alle Tr. schwach erweitert u. unten jederseits mit Haaren lang bewimpert. Fld. stark entwickelt, oft den ganzen Hlb. überragend. 165. ***Anthobium*** Steph.

140. Gattung: **Eudectus** Redtb.

Endgld. der KfTs. verdickt. K. schmäler als der Hsch., dieser quer, 6eckig, an den S. gewinkelt. VKörper stark punktiert, OS. fein behaart. F. kräftig, den HR. des Hsch. etwas überragend.

1″ Rostrot, Hlb. ein wenig dunkler, die Naht der Fld. manchmal zum Teile etwas dunkler. 2,5—3 mm. — Unter Moos u. unter der oberen Schuppenrinde von Ahornstämmen in Bayern, Thüringen, Sachsen; im Riesen- u. Glatzer Gebirge; wohl auch in den Sudeten. Ich besitze ihn auch aus dem Altai. **Giraudi** Redtb.

1′ Braunschwarz, das 2. FGld., die Schn. u. Tr. gelbrot. 2,7 mm. — Schlesien; in der Nähe der Seefelder bei Reinerz unter Ahornrinde. Wahrscheinlich doch mit der dunklen Var. *Whitei* Sharp. des *Giraudi* identisch. **Gerhardti** Pietsch.

141. Gattung: **Coryphium** Stephens.

(*Harpognathus* Wesm., *Macropalpus* Cussac.)

Endgld. der KfTs. verdickt. K. so breit als der Hsch., dieser schmäler als die Fld., quer, seitlich ungewinkelt, mit 2 dorsalen Längseindrücken. OS. fein behaart.

1‴ Pechschwarz, der Mund, die Basis der F. u. B. gelbrot; seltener die Fld. braun, Hsch. braunrot. Wangen hinter den Augen abgeschrägt. 3 mm. — (*C. brevicolle* Halid., *Robynsi* Wesm., *pallipes* Cussac, *bifoveolatum* Thoms.) — T. 55, Fg. 3. — Im Gebirge unter Baumrinden u. faulenden Pflanzenstoffen. **angusticolle** Steph.

1″ Pechschwarz, einfarbig, feiner punktiert; Wangen hinter den Augen seitlich vorgequollen. 3 mm. — In Tirol, vielleicht auch im bayerischen Gebirge. **Gredleri** Kr.

1′ Bräunlichgelb, wenig glänzend, der K. u. die Spitze des Hlb. schwärzlich, der Mund, der HR. der Fld. u. die B. rötlichgelb. 3,5 mm. — Ist mir unbekannt; soll einem kleinen *Anthophagus* ähnlich sehen. — Altvater. Bisher 1 Expl. bekannt . . . . **Letzneri** Schwarz.

142. Gattung: **Anthophagus** Grav.

K. so breit als der herzförmige Hsch., oder breiter, beim ♂ oft durch vorgestreckte Dorne ausgezeichnet. Endgld der KfTs. nicht oder wenig länger als das vorletzte. Die Klauen haben einen langen fadenförmigen Anhang.

Die Arten leben meist im Gebirge auf Gesträuchen u. Blüten.

1″ K. u. Hsch. zwischen den Punkten chagriniert, K. mit kleinen sparsamen Punkten besetzt. Fld. gelb, Hlb. schwarz.

Untergattung: **Anthophagus** in spe.

2″ VEcken der St. beim ♂ in ein Horn oder Zahn verlängert.

3″ OKf. des ♂ verlängert mit aufgebogenen Spitzen; VWinkel der St. in lange Dorne ausgezogen.

4″ Gelb, K. u. Hsch. rotgelb, Hlb. schwarz.

5″ Hsch. stark quer, flach, die S. mässig breit abgesetzt u. leicht aufgebogen. F. besonders beim ♂ sehr lang. Manchmal ist ein Teil des K. u. die Mitte des Hsch. angedunkelt: a. *nivalis* Rey. 5,5—6 mm. — (*A. armiger* Grav.) — T. 55, Fg. 4. — In Gebirgsgegenden, häufig . . . . **bicornis** Block.

5′ Hsch. schwach quer, weniger flach, die S. sehr schmal abgesetzt; F. kürzer, Körper kleiner . 3,5—4 mm. — In den Sudeten häufig . **sudeticus** Kiesw.

4′ K. u. Hsch. braunschwarz, der Mund, die Basis der F., Fld. u. B. gelb. 3,5—4 mm. — (*A. mandibularis* Gyll., *maxillosus* Zett., *lapponicus* Sahlb., *flavipennis* Boisd.) — T. 55, Fg. 5, b: UL. — Bayern, Böhmen, Preussen, Schlesien, in den höheren Gebirgen . . . . **alpinus** F.

3′ OKf. des ♂ nicht deutlich verlängert, die VEcken der St. nur in ein spitzes Zähnchen ausgezogen. Gelbrot, Fld. blasser, Hlb. schwarz. Hsch. ziemlich quer, F. dick, die Mitte des Körpers überragend. 4,5—5 mm. — Böhmen, Riesengebirge, Sudeten . . . . **forticornis** Kiesw.

2′ VEcken der St. in beiden Geschlechtern ohne Verlängerung.

6″ K. u. Hsch. schwarz. (Fld., F. u. B. braungelb.)

7″ Gross, Hsch. schwarz, glänzend, mässig dicht punktiert, stark quer. 6,5 bis 7 mm. — (*A. picipennis* Gredl.) — Nach Schilsky in Ostdeutschland. **spectabilis** Heer.

7′ Etwas kleiner, Hsch. schwach quer, fast matt, mit schwachem Erzschein u. schmalen, helleren SR., schwach quer, spärlich, fein punktiert, mit 2 läng-

lichen Dorsaleindrücken. 5 mm. — (*A. austriacus* Er., *transversus* Motsch.) — Bayern, Böhmen, Schlesien, Mähren, in Gebirgsgegenden, häufig. **alpestris** Heer.
6′ Hsch. gelbrot, oder gelbrot mit dunklerer Mitte, Fld., Mund, F. u. B. gelb.
8″ K. gelbrot, seltener etwas dunkler als der Hsch., in beiden Geschlechtern kaum so breit als der letztere, Hsch. schwach quer, nicht deutlich herzförmig, spärlich, fein punktiert. 3—3,5 mm. — Bayern, Böhmen, Schlesien, Beskiden, Sudeten, Glatzergebiet . . . . **omalinus** Zettst.[1])
8′ K. mehr weniger dunkel, so breit als der Hsch., dieser herzförmig, kaum quer.
9″ F. wenig die Mitte des Körpers überragend, braun mit gelber Wurzel, Fld. nicht doppelt so lang als der Hsch.; Hlb. schwarz. 3 mm. — T. 55. Fg. 6. — Bayern u. angeblich auch in Böhmen . . . . . . **melanocephalus** Heer.
9′ F. lang, die Mitte des Körpers weit überragend, gelb, Fld. dicht punktiert, fast doppelt so lang als der Hsch.; Hlb. meist an den R. oder der Spitze braun. 3,5—4,5 mm. — (*A. caraboides* Er., *angusticollis* Mnnh., *Hookeri* Steph., *gracilis* Heer, *obscuriceps* Motsch.) — In Gebirgsgegenden häufig. **abbreviatus** F.
1′ K. u. Hsch. am Grunde zwischen der Punktur glatt u. glänzend. Hsch. u. Fld. gelbrot oder gelb, Apikalkante deutlich gerandet. Hlb. ganz oder zum Teile bräunlichgelb oder braunrot.

Untergattung: **Phaganthus** Rey.

K. fast so breit als der Hsch., dieser herzförmig, Körper gelbrot.
10″ K. manchmal, auch ein Teil des Hlb. oft braun, Fld. dicht punktiert, einfarbig, die Härchen in den Punkten kaum erkennbar. 5 mm. — (*A. testaceus* Grav., *palustris* Heer.) — T. 55, Fg. 7. — Häufig . **caraboides** L.
10′ Gelb, Fld. kurz vor der Spitze mit einem grösseren schwärzlichen Flecken, stärker u. weniger dicht punktiert, deutlicher behaart. 5 mm. — (*A. bimaculatus* Boisd.) — T. 55, Fg. 8. — Im gebirgigen Deutschland, ausser dem nördlichsten Teile . . . . **praeustus** Müll.

143. Gattung: **Geodromicus** Redtb.

(*Geobius* Heer, *Geodromus* Heer.)

Von *Anthophagus* durch einfache Klauen, von den ähnlicheren, schwarzen, behaarten Lesteven durch die KfTs. unterschieden, indem das letzte Gld. kürzer ist als das vorletzte. Körper schwarz, fein behaart.

Die Arten leben an Gewässern unter Moos u. anderen Abfällen u. an Schneerändern der Gebirge unter Steinen.

1″ Fld. doppelt, oder fast doppelt so lang als der Hsch. Ocellen am Scheitel voneinander mehr entfernt als der Raum zwischen Ocellen u. den Augen.
2″ Hsch. in seiner grössten Breite wenig schmäler als die Fld. an der Basis, diese wenig gedrängt punktiert. Schwarz, die Fld. mit mehr weniger deutlicher rötlicher Dorsalmakel, oder ganz schwarz: a. *nigrita* Müll., F., Ts. u. B. braunrot oder braun. 5—5,5 mm. — T. 55, Fg. 9. — In Deutschland nicht selten, die Var. häufiger . . . . **plagiatus** F.
2′ Hsch. in seiner grössten Breite viel schmäler als die Basis der Fld., diese länger, dicht u. etwas feiner punktiert, an der Naht teilweise schmal gerötet, selten schwarz: a. *concolor* Luze; F., Ts. u. B. zum grössten Teile dunkel. 5—5,5 mm. — Harz, Hildesheim, Preussen, Schlesien etc., im Gebirge. **suturalis** Boisd.

---

[1]) *A. fallax* Kiesw. aus Tirol ist ähnlich, aber der K. ist breiter, der Hsch. kaum quer u. dichter punktiert.

1' Fld. flacher, nur $1^1/_2$mal so lang als der Hsch., dieser mit flacher MFurche. Ocellen voneinander nicht weiter als von den Augen entfernt. Braunschwarz, Mund, F., Ts. u. B. rotgelb, Fld. oft mit ausgebreiteter roter Dorsalmakel: v. *curtipennis* Fauv. 4,5—5,5 mm. — (*G. Kunzei* Heer.) — In Bayern; an Schneefeldern der Alpen . . . . **globulicollis** Zetterst.

144. Gattung: Lesteva Latr.

Das Endgld. der KfTs. ist viermal so lang als das vorhergehende. Augen vorstehend, Hsch. herzförmig, Körper schwarz, dicht punktiert, fein behaart. Den Arten der vorigen Gattung ähnlich, meist schwarz gefärbt. mit helleren F. u. B.

Die Arten leben an feuchten Stellen in der Nähe von Waldbächen u. anderen Gewässern, dann am Schlamme verschiedener Schmutzwasser u. zwischen dem Moose an Wasserfällen, oft in grosser Menge.

1'' Die S. des Hsch. sind durch eine scharfe Kante vollständig gerandet.

2'' K. zwischen den StGrübchen längswulstartig gewölbt. SR. des Hsch. ohne Grübchen.

3'' OS. äusserst fein, die Fld. dicht, K. u. Hsch. gedrängt punktuliert u. fast matt, Fld. flach, nicht doppelt so lang als der Hsch., nach hinten stark verbreitert, weich behaart. 3,5—4 mm. — T. 55, Fg. 10. — In Deutschland weit verbreitet, aber selten . . . . **pubescens** Mnnh.

3' VKörper sehr dicht, fast gleichmässig u. ziemlich stark punktiert. Fld. etwa doppelt so lang als der Hsch.

4'' Fld. nach hinten beträchtlich verbreitert, VKörper länger, etwas zottelig u. heller behaart. 4 mm. — (*L. collina* Halid., *Sharpi* Rye.) — Schlesien, im Riesengebirge, Böhmerwald . . . . **monticola** Kiesw.

4' Fld. schmäler, nach hinten wenig verbreitert, fast parallelseitig, oft zum Teile braun[1]), VKörper kurz u. fein, etwas dunkler behaart. 4—4,5 mm. — (*L. bicolor* Fabr., *punctulata* Latr., *obscura* Payk., *major* Rey.) — Gemein. **longelytrata** Goeze.

2' K. zwischen den StGrübchen ganz flach. SR. des Hsch. in der Mitte mit einem Grübchen. K. u. Hsch. dicht, Fld. stark punktiert. Braunschwarz, F. u. B. heller rostrot. 3,5 mm. — (*L. Heeri* Fauv.) Bayern. **sicula** Er.

1' Die S. des Hsch. sind nicht deutlich, hinten völlig ungerandet u. ungekantet. Hsch. mit einem Grübchen im SR. VKörper grob punktiert. 3,5—4 mm. — (*L. riparia* Heer, *muscorum* Duv.) — Nicht häufig . . **punctata** Er.

145. Gattung: Porrhodites Kr.

Körper klein, *Lesteva*-ähnlich, ebenfalls dunkel u. oben punktiert u. behaart, aber die Fld. sind parallel, der Hsch. nicht herzförmig, sondern quer gerundet u. der K. hat wie die nachfolgende Gattung zwischen den Augen 2 tiefe Punktgrübchen. Zweites FGld. viel länger als das dritte!

Die einzige europäische Art kommt in Lappland, Finnland u. bei uns in der sächsischen Schweiz vor; sie ist mir auch aus der Walachei bekannt.

Schwarz, dicht u. fein grau behaart, die Fld. u. oft auch der Hsch. gelblichbraun, das 1. FGld. braun, die B. heller braungelb. Hsch. vor der Basis mit einer flachen Querfurche, welche sich auch auf den unteren Teil der S. erstreckt. 3 mm. — Sachsen, Böhmen . . . . **fenestralis** Zett.

146. Gattung: Orochares Kr.

OS. kahl, glänzend, K. u. Hsch. fast glatt, ersterer mit 2 tiefen Punktgrübchen zwischen den Augen, letzterer mit schmal aufgebogenen S.; Fld. lang,

[1]) Die Stücke aus dem Araxestale haben die S. u. HR. der Fld. breit braunrot gesäumt: v. **dorsalis** nov.

punktiert, mit hinter den Schultern stark nach abwärts geschwungener Epipleuralkante.

Die einzige Art lebt im ersten Frühjahre u. Spätherbste unter faulenden Pflanzenstoffen u. trockenem Dünger.

Schwarz, glänzend, der SR. des Hsch. rötlich durchscheinend, die Fld. braun, die Wurzel der F. u. B. gelb. 3,5—4 mm. — T. 55, Fg. 21. — Selten . . . . **angustata** Er.

147. Gattung: **Amphichroum** Kr.

Habituell den *Anthophagus* ähnlich, aber der K. ist klein, der Hsch. ist lang u. breit, mit abgestumpften Ecken, nicht herzförmig, u. die MSchienen sind beim ♂ stark gebogen u. innen hinter der Mitte ausgerandet u. davor ein kleines Zähnchen bildend; auch die VSchl. haben innen hinter der Basis ein dornförmiges Zähnchen. Bräunlichgelb, Hsch., FBasis u. B. gelblichrot, K. schwärzlich, Hlb. schwarz beim ♂, manchmal rostrot beim ♀.

1″ Hlb. beim ♂ schwarz, beim ♀ braunrot, Scheibe des Hsch. beim ♂ nicht oder schwach angedunkelt, VSchn. beim ♂ u. ♀ fast gleich gebildet, zur Spitze wenig erweitert u. sehr schwach gebogen. 4,5—5 mm. — (*A. dentipes* Heer, *tenuipes* Heer.) — T. 55, Fg. 11. — Ostdeutschland u. Bayern, Thüringen etc., in Gebirgsgegenden, vorzüglich auf blühenden Erlen im Gebirge. **canaliculatum** Er.

1′ Hlb. beim ♂ u. ♀ schwarz, Scheibe des Hsch. in grossem Umfange geschwärzt, Fld. dichter punktiert; VSchn. beim ♂ stark gebogen u. zur Spitze kräftig erweitert. 4—4,5 mm. — In den Alpen u. nach Kraatz auch bei Königsberg . . . . **hirtellum** Heer.

148. Gattung: **Acidota** Steph.

Ausgezeichnet durch lange, parallele Körperform, kleinen K., hohen Hsch., streifig punktierte Fld. u. besonders durch stark punktierten Hlb. u. dicht bedornte u. behaarte MSchn.

Die Larve von *A. crenata* lebt unter abgefallenem Buchenlaub, wo sie die Larven des (Fliegen-) Heerwurms, *Sciara gregaria*, verzehrt.

1″ VR. der St. wulstförmig gerandet, dahinter rinnenförmig vertieft. Hsch. mit breit aufgebogenen R., beim ♂ in der Mitte etwas breiter als die Fld., SR. schmäler abgesetzt als der Hsch. Basis des Hsch. ungerandet. Rotbraun, F. u. B. heller. 5—7 mm. — (*A. castanea* Grav.) — T. 55, Fg. 12. — Selten. Im Spätherbste u. im ersten Frühjahre oft auf Gartenmauern. **crenata** F.

1′ VR. der St. verflacht, S. des Hsch. sehr schmal gerandet, bedeutend schmäler als die Fld.; Basis des Hsch. sehr fein gerandet, F. dicker. Einfarbig gelbrot. 4,5—5 mm. — (*A. rufa* Gyll., *ferruginea* Boisd.) — T. 55, Fg. 13: b UKf., c UL. — Unter Laub, Moos u. Baumrinden, selten. **cruentata** Mnnh.[1])

149. Gattung: **Olophrum** Er.

(*Lathrium* Leconte.)

Körper gewölbt, mit breitem Hsch. u. langen, grobpunktierten Fld. K. klein, hinten nicht halsartig abgeschnürt.

Die Arten leben unter Moos, Steinen u. abgefallenem, nassem Laube, einige an Schneefeldern hoher Berge, oder im hohen Norden.

---

[1]) Ich besitze Stücke aus dem Kaukasus, die ich für eine besondere Art halte Sie ist etwas kleiner, der K. länger, die Augen viel kleiner, die F. kürzer, Gld. 3 ist wenig länger als breit, der Hsch. ist fast so breit als die Basis der Fld., ohne deutliche Längsschwiele u. Depressionen daneben, Fld. kürzer u. flacher, weniger stark punktiert: **caucasica** n. sp. (Swanetien.)

1'' Hsch. nur etwas feiner u. wenig dichter als die Fld. punktiert, stark quer.
2'' Hsch. mit vollkommen abgerundeten HWinkeln.
3'' Hsch. wenig feiner u. kaum dichter punktiert als die Fld. Körper gewölbter, braun. 4,5—5,5 mm. — (*O. blattoides* Ahr.) — T. 55, Fg. 17. — Nicht häufig . . . . **piceum** Gyll.
3' Hsch. viel feiner u. fast doppelt dichter punktiert als die Fld. Körper flacher, braun. 4—4,5 mm. — (*O. latum* Mäkl., *laticolle* J. Sahlb.) — In Deutschland, selten . . . . **fuscum** Grav.
2' HWinkel des Hsch. sehr stumpf, aber deutlich. Gelbbraun. 3,5—4 mm. — Nicht häufig . . . . **assimile** Payk.
1' Hsch. dicht u. fein, Fld. grob u. weitläufig punktiert; S. vor den HWinkeln des Hsch., oder selten vor den VWinkeln, im letzteren Falle schwach u. breit ausgeschweift, meistens mit fast rechtwinkeligen HEcken.
4'' HWinkel des Hsch. fast abgerundet, davor nicht ausgeschweift; Hsch. hoch, fast so lang als breit, die S. vor den abgeschrägten VWinkeln flach ausgebuchtet. Körper lang, gewölbt, dunkelbraun. 5,5—6 mm. — (*O. convexicolle* Lec.) — In Nordeuropa, den Sudeten, am Isarkamme. **rotundicolle** Sahlb.
4' HWinkel des Hsch. fast rechteckig, die S. davor ausgeschweift.
5'' Hsch. gedrängt punktiert, die Punkte nur am äussersten S.- u. HR. weniger dicht gestellt, die Zwischenräume der Punkte auf der Scheibe jederseits, wo letztere am dichtesten stehen, kaum so gross als die Punkte selbst. Dunkelbraun. 4,5—5 mm. — (*O. limbatum* Mäkl.) — Am Strande der Ostsee u. im Riesengebirge, Preussen . . . . **consimile** Gyll.
5' Hsch. dicht, etwas ungleich, an den S. u. weit vor der Basis etwas weitläufiger punktiert, die Zwischenräume der Punkte überall so gross oder grösser als die Punkte selbst. Dunkelbraun. 5—5,5 mm. — (*O. alpestre* Er.) — T. 55, Fg. 16. — Bayern, Böhmen, Sudeten, an moorigen Stellen der höheren Waldregion unter Laub u. Moos u. hochalpin . . . **alpinum** Heer.

150. Gattung: **Arpedium** Er.

K. hinten abgeschnürt, mit deutlichen backenartig gerundeten, vortretenden Schläfen. Hsch. fast quadratisch oder schwach quer, mit abgestumpften oder fast abgerundeten HWinkeln.

Die Arten leben unter Moos u. Steinen, faulenden Pflanzenstoffen, an feuchten Stellen u. in der Nähe von Gewässern.

1'' VKörper kahl, stark punktiert. K. mit parallelen Schläfen u. tiefen Scheitelgruben; Fld. lang:

Untergattung: **Arpedium** in spe.

Schwarzbraun, die R. des Hsch., der HR. der Fld. braunrot, FBasis u. B. rotgelb. Manchmal ist der Käfer ganz gelbrot. Fld. $1^3/_4$mal so lang als der Hsch., mit etwas gereihten Punkten; bei v. *alpinum* Fauv. (*Heydeni* Kr.) sind die Fld. kürzer, mehr verworren punktiert u. der K. breiter. 4,5 bis 5,5 mm. — (*A. castaneum* Runde, *piceum* Zett.) — T. 55, Fg. 15. — Häufig, die Var. auf Hochgebirgen an Schneerändern . . . . . **quadrum** Grav.[1])
1' OS. fein behaart, K. u. Hsch. fein punktiert, ersterer fast glatt; die Scheitelfurchen fein u. kurz ausgeprägt. Fld. kurz, Körper abgeflacht, gelbbraun:

Untergattung: **Eucnecosum** nov.

2'' Schläfen hinter den Augen verbreitert, länger als die kleinen Augen, Hsch. schwach oder kaum quer, Körper einfarbig gelbbraun; Fld. länger. 3,5 bis

[1]) Eine ähnliche Art ist *limbatum* Gebl. aus Ostsibirien.

4,5 mm. — (*A. troglodytes* Kiesw.) — T. 55, Fg. 14. — In den Sudeten. **brachypterum** Grav.

2′ Schläfen kurz, parallel, hinter den grösseren Augen nicht verbreitert, so lang als die letzteren; Hsch. stärker quer, Körper kleiner, gelbbraun mit dunklerem Hlb. Fld. nur wenig länger als der Hsch. 3,5—4 mm. — (*A. brunnescens* J. Sahlb.) — An den Küsten der Ostsee . . **Gyllenhali** Zett.

151. Gattung: Deliphrosoma nov.

Von *Arpedium* durch queren Hsch. mit scharf rechtwinkligen HEcken, u. die vom HR. der Augen direkt nach hinten verschmälerten Schläfen; von *Lathrimaeum* durch flachen, feiner punktierten dunklen Körper, weniger verkürztes vorletztes u. weniger langes letztes Gld. der KfTs., sowie die deutlich verbreiterten VTarsen des ♂ verschieden. — Type: *D. macrocephalum* Epph.

Hierher nebst *major* Bernh., den ich nicht kenne:

1″ Hsch. ohne deutliche MLinie oder doch ohne ankerförmige Dorsaldepression; die Ocellen am Scheitel sind voneinander kaum weiter entfernt als von den Augen.

2″ Endgld. der F. nur um die Hälfte länger als das vorhergehende, letztes Gld. der Ts. 1³/₄mal so lang als das vorletzte. Scheitel hinter den Ocellen tief dorsalwärts abgeschnürt (gefurcht). Schwarz, Fld. schwarzbraun, Mund, FBasis u. B. bräunlichrot. 4,5—5 mm. — In den Alpen, den Schneebergen der Herzegowina, in Griechenland = *macrocephalum* Epph.

2′ Endgld. der F. doppelt so lang als das vorhergehende, letztes Gld. der Ts. kaum um die Hälfte länger als das vorletzte. Scheitel hinter den Ocellen dorsalwärts nicht abgeschnürt. Wie der vorige gefärbt, mit dunkleren F. u. Ts., die Schl. getrübt. 4,5 mm. — Griechenland = *fratellum* Rottenb.

1′ Hsch. mit deutlicher Mittellinie u. hinten einem mondförmigen Eindruck, beide in Form eines Ankers. Die Ocellen am Scheitel sind voneinander viel weiter entfernt als vom R. der Augen. Endgld. der F. wenig länger als das zehnte.

3″ Fld. fast 3mal so lang als der Hsch. u. etwas stärker punktiert als dieser. Schwarz, die Fld. meistens braunschwarz, B. braungelb mit getrübten Schl. 5 mm. — Kaukasien, Araxestal = *Skalitzkyi* Bernh.[1]).

3′ Fld. 2mal so lang als der Hsch. u. feiner punktiert als letzterer. Schwarz mit pechbraunen Fld., die Basis der F., die B. u. umgeschlagenen S. der Fld. rot. 3,8 mm. — (Ex Rottenb.) Hochalpin am Schneerande des Schneeberges u. Altvaters . . . . **prolongatum** Rottbg.

152. Gattung: Lathrimaeum Er.

Körper braunrot, gewölbt, stark punktiert. K. klein mit zahlreichen Eindrücken. F. wenig lang, zur Spitze etwas verdickt. Hsch. mit breit verflachten S. Fld. lang, oft den Hlb. bedeckend. VTr. des ♂ kaum erweitert. Endgld. der Ts. 2—3mal so lang als das kleine vorletzte Gld.

Die Arten leben in Wäldern unter nassem Laub u. Moos, sowie auch in Schwämmen.

1″ VR. des Hsch. tief im Bogen ausgeschnitten, ApikalR. der Fld. vollständig linienförmig umrandet. Grösste Art, bräunlich gelbrot, K. schwarz. 3,5 bis 4 mm. — Nicht häufig . . . . **melanocephalum** Illig.

1′ VR. des Hsch. nur leicht einfach oder doppelt gebuchtet; ApikalR. der Fld. höchstens an der SRundung, innen nicht gerandet.

---

[1]) Dass diese Art nicht Rasse von *fratellum* sein kann, wie man vielfach annahm, geht aus obigen Angaben hervor.

2'' Rostrot, K. schwarz, Fld. fast parallelseitig, $2^1/_2$mal so lang als der Hsch. 3 mm. — (*L. ruficolle* Steph., *Baudii* Kr., *cicatrix* Rey.) — T. 55, Fg. 18: b UKf., c UL. — Häufig . . . . **atrocephalum** Gyll.
2' K. mit dem Körper gleichfarbig, Fld. deutlich nach hinten verbreitert.
3'' Körper kurz u. plump, gewölbt, gelbrot, einfarbig, VR. des Hsch. flach ausgeschnitten, HWinkel stumpf scharfeckig, Fld. $2^1/_3$mal so lang als der Hsch. 3—3,5 mm. — (*L. luteum* Er.) — Bei uns selten . **unicolor** Mrsh.
3' Körper länglich, flach, dunkelbraun, die S. des Hsch. u. die Fld. rotbraun, OS. ziemlich fein punktiert, Fld. nur doppelt so lang als der Hsch., letzterer mit stumpf verrundeten HWinkeln. 2,5 mm. — Sehr selten. **fusculum** Er.

153. Gattung: Deliphrum Er.

Von allen *Omalinen* durch die doppelte SR.-Linie des Hsch., welche von dem Lateralgrübchen zur Basis vorhanden ist, ausgezeichnet.
1'' K. ohne deutliche Schläfen, hinter den Augen abgeschnürt, die vorletzten FGld. nicht länger als breit:

Untergattung: **Deliphrum** s. str.

Schwarz, K. u. Hsch. mit schwachem Erzschein, die FBasis, der schmale S.- u. HR. des Hsch. rötlich, Fld. gelbbraun, B. braungelb. Hsch. u. Fld. dicht u. fein punktiert. 3—3,5 mm. — (*D. laeve* Grav.) — T. 55, Fg. 19. — Im ersten Frühjahre u. im Spätherbste unter Moos, am ausfliessenden Baumsafte u. in Schwämmen, selten . . . . **tectum** Payk.
1' K. mit deutlichen, kurzen, backenartig vortretenden Schläfen, F. lang u. schlank, die vorletzten Gld. etwas länger als breit:

Untergattung: **Arpediopsis** Gnglb.

Schwarz, glänzend, Fld. dunkelbraun, dicht punktiert, das 1. Gld. der F. u. die B. gelb, K. u. Hsch. sehr fein, spärlich punktiert. 4,5—5,5 mm. — Erinnert an *Arpedium*. — Bayern, Thüringen, Harz, im höheren Gebirge unter abgefallenem Laub u. an Schneerändern, sehr selten . . . . **algidum** Er.

154. Gattung: Phyllodrepoidea Gnglb.

Den vorigen Gattungen ähnlich, aber der Hsch. an den S. ohne Grübchen, quer, mit scharf rechteckigen HWinkeln; die Fld. mit irregulären Punktstreifen. Schn. fein bedornt.
Pechbraun, der Hsch. gewöhnlich etwas heller, die R. des Hlb. rötlich, der Mund, die FBasis u. B. gelb. 4,5—5 mm. — T. 55, Fg. 20: b UKf., c UL. — Bayern, Elsass, Harz, unter Baumrinden, sehr selten. **crenata** Grav.

155. Gattung: Micralymma Westw.

Durch ungeflügelten schwarzen Körper, sehr kurze Fld. mit stark abgerundetem Nahtwinkel ausgezeichnet.
Schwarz, einfarbig, matt, undeutlich punktiert, F. den HR. des Hsch. erreichend, zur Spitze etwas verdickt, K. wenig schmäler als der Hsch., dieser fast herzförmig, schwach quer, Fld. halb so lang als zusammen breit, Hlb. breiter, oval. 2,2—2,8 mm. — (*M. brevipenne* Gyll., *Johnstonis* Westw.) — An den Küsten der Nordsee, sehr selten . . . . . . **marinum** Ströhm.

156. Gattung: Philorinum Kr.

Körper länglich, *Omalium*-artig, fein behaart. K. flach u. oben ohne Eindrücke, Schläfen undeutlich. Fld. fast parallel, länger als zusammen breit. Klauengld. der HTr. kürzer als die vorhergehenden zusammen.

Parallel, VKörper dicht u. fein, Hlb. kaum sichtbar punktiert, schwarz, der Mund, die Basis der F. u. B. braungelb. Hsch. quer, so breit als die Fld., HWinkel kurz abgerundet. K. samt den vortretenden Augen wenig schmäler als der Hsch. Oft sind der Hsch. u. die Fld. rotbraun: a. *nigriventre* Rosenh. (*ruficolle* Schauf.). 2—2,5 mm. — (*Ph. humile* Er., *myops* Halid., *nitidulum* Kr., *cadomense* Fauv.) — In den Blüten von *Ulex, Spartium, Sarothamnus, Genista* u. *Cytisus* in Westdeutschland, Thüringen u. Westfalen. **sordidum** Steph.

157. Gattung: **Xylodromus** Heer.

(*Ethiothassa* Thoms.)

Von *Omalium* u. Verwandten durch das Klauengld. der Tr. unterschieden, welches kürzer ist als die andern Gld. zusammen. Körper parallel, K. mit deutlichen Schläfen, Hsch. quer, schwach herzförmig gebaut, fast so breit als die Fld.

Die Arten leben unter Baumrinden, faulenden u. schimmelnden Pflanzenstoffen, besonders im schimmelnden Bansenstroh der Scheunen.

1″ F. den HR. des Hsch. erreichend, OS. deutlich, fein behaart, einfarbig rotgelb, manchmal der K., die Umgebung des Sch. u. das vorletzte Hlb.-Tergit gebräunt; VKörper deutlich, die Fld. dicht einfach punktiert, glänzend. 2,5 mm. — (*X. pygmaeus* Grav., *heterocerus* Fiori.) — T. 56, Fg. 1. — In Deutschland selten . . . . **testaceus** Er.

1′ F. den HR. des Hsch. nicht erreichend, die vorletzten Gld. stark quer.

2″ Fld. äusserst dicht punktuliert, am Grunde chagriniert und deshalb matt, an der Spitze äusserst fein längsgestrichelt. VKörper wenig glänzend, sehr fein aber deutlich behaart. Rotbraun bis dunkelbraun, mit helleren F. u. B. 3—3,5 mm. — (*X. planatus* Gyll., *oblongus* Boisd.) — T. 56, Fg. 2. — Im Bansenstroh der Scheunen ziemlich selten . . . . . **depressus** Grav.

2′ Fld. mehr weniger dicht, aber nicht sehr gedrängt punktiert, mehr weniger glänzend, VKörper glänzend, nicht deutlich behaart, fast kahl erscheinend.

3″ Fld. glänzend, dicht punktiert, auf der Scheibe undeutlich chagriniert, die Punkte innen u. an der Spitze, an letzterer dichter längsstrichelig. Rotbraun bis dunkelbraun, Mund, F. u. B. gelbrot. 3 mm. — (*X. fuliginosus* Heer.) — Im Juni in verschimmelten Bansenstrohabfällen, häufig. **concinnus** Marsh.

3′ OS., wie auch die Fld., sehr fein, einfach punktiert, letztere chagriniert, nicht längsgestrichelt, Hsch. stark quer, so breit als die Fld., K. gross, fast so breit als der Hsch. Schwarz, FBasis u. B. rotbraun. 3,2 mm. — (*X. cephalotes* Epph.) — Rheinbaden, Württemberg, Schlesien, sehr selten. **affinis** Gerhardt.

158. Gattung: **Phloeostiba** Thoms.

Von *Phloeonomus* durch die einfache MFurche des sehr queren, herzförmigen Hsch., dann die Gegenwart von 2 kleinen, oft undeutlichen Beulen am VR. desselben, durch kurzen u. breiten K., parallele Form u. flachgedrückten Körper abweichend. TsBildung wie bei *Phloeonomus*.

OS. chagriniert, fast matt, dazwischen fein punktuliert; Hsch. fast so breit als die Fld., diese parallel.

Die Arten leben unter Baumrinden.

1″ Grösser, Hsch. u. Fld. fein u. dicht punktiert; VR. des Hsch. mit deutlichen Höckerchen. Schwarz, Fld. braun, Basis der F. u. B. gelb. 2,5 bis 3 mm. — (*Ph. flavipes* Fabr.) — T. 56, Fg. 3. — Nicht häufig. **plana** Payk.

1′ Kleiner, Hsch. u. Fld. äusserst fein u. weitläufig punktiert; VR. des Hsch. ohne deutliche Beulen. Braunschwarz, FBasis u. B. braungelb. 2—2,5 mm.

— (*Ph. planipennis* Mäkl., *pineti* Thoms., *conformis* u. *subtilis* Kr.) — Bayern, Nassau, Sachsen, Böhmen, Paskau u. Norddeutschland. Selten. **lapponica** Zettst.

159. Gattung: **Phloeonomus** Heer.

Mit *Omalium* ausserordentlich nahe verwandt, der Hsch. ebenfalls mit 2 Längseindrücken, aber das Endgld. der Ts. ist auch an der Basis viel dünner als das vorhergehende. 6 FGld. zur Spitze verbreitert.

1″ Grösser, glänzend, K. u. Hsch. punktiert; Dorsaleindrücke des Hsch. flach:

Untergattung: **Xylostiba** Gnglb.

2″ Schwarz, glänzend, die FBasis u. B. gelbrot, Fld. dicht punktuliert, oft an der Schulter braun. F. länger. 3—3,5 mm. — T. 56, Fg. 4. — Deutschland, selten . . . . **monilicornis** Gyll.

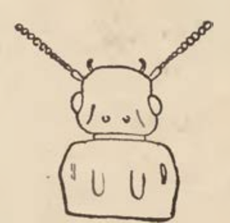
2′ F. kürzer, Körper etwas kleiner, schwarz, Fld. braungelb mit breit geschwärzten Aussenwinkeln, auch die R. der Tergite sind gelblich gerandet; FBasis, Ts. u. B. gelb. 2,5 mm. — (*Phl. Ragusae* Epph. i. lit.) — In den Beskiden unter Ahornrinde, gesellschaftlich . . . . . . **bosnicus** Bernh.

1′ Klein, braunschwarz, oder braun, matt, K. u. Hsch. nicht punktiert, aber chagriniert, Dorsaleindrücke des Hsch. tief u. stark genähert, F., Ts. u. B. gelb:

Untergattung: **Phloeonomus** in spe.

3″ F. länger, Hsch. an den S. gerundet, Fld. parallel, länger als zusammen breit, kaum sichtbar punktiert. 1,8—2,2 mm. — (*O. foveolatus* Steph., *granulatus* Woll., *punctipennis* Thoms., *abietinus* Thoms.) — T. 56, Fg. 5. — Unter Nadelholzrinde, besonders Kiefernrinde häufig . . . . **pusillus** Grav.

3′ F. kurz, Keule getrübt, Hsch. an den S. gewinkelt, Fld. braun, dicht punktuliert, so lang als zusammen breit. 1,5—1,8 mm. — Sehr selten unter Eichenrinde . . . . **minimus** Er.



Fg. 57. K. von Omalium.

160. Gattung: **Omalium** Grav.

(*Homalium* Gemminger.)

Hsch. mit 2 tiefen Längseindrücken. Endgld. der Ts. an der Basis so dick als das vorhergehende. Mesosternum gekielt. Körper ziemlich breit u. flach.

Die zahlreichen Arten leben unter Baumrinden, an ausfliessendem Baumsafte, unter abgefallenem, nassem Laub, unter faulenden Vegetabilien u. in faulenden Schwämmen.

1″ Schläfen kurz, gleich hinter den Augen sehr schräg abfallend, oder fast horizontal zur KEinschnürung gelegen; die Ocellen befinden sich fast im Niveau des HR. der Augen.

2″ Fld. chagriniert, matt, mit äusserst feinen, wenig dichten Pünktchen bestreut, K. u. Hsch. fast glatt, mit vereinzelten Pünktchen besetzt. Rotbraun, Basis der schwarzen F. u. B. gelbrot. 4—4,5 mm. — (*O. fucicola* Kr.) — Mitteldeutschland, selten . . . . **laeviusculum** Gyll.

2′ Fld. ziemlich kräftig punktiert u. dazwischen am Grunde glatt u. glänzend.

3″ Basis der F. rot, Körper grösser: 3—4 mm.

4″ Der hintere Teil des K. u. der abgeschnürte Hals dicht punktiert, Hsch. auch an den S. glänzend. Schwarz, Fld. ganz oder zum Teil braun, FBasis u. B. rotgelb.

5″ Grösser, die vorletzten FGld. sind kaum quer, F. mit 5—6 grösseren, schwarzen Endgld., das 3. Gld. länger als das 2., Schläfen hinter den Augen

im Bogen verengt, Hsch. mässig dicht punktiert, Basis im flachen Bogen gerundet. 3,5—4 mm. — (*O. cursor* Müll., *incisum* Grav., *piceum* Steph.) — T. 56, Fg. 6. — Unter faulenden Pflanzenstoffen u. Pilzen, gemein. **rivulare** Payk.

5′ Kleiner, die vorletzten FGld. quer, F. mit 4—5 grösseren, geschwärzten Endgld., Gld. 3 kaum länger als 2, Schläfen hinter den Augen (oft ein sehr kleines Zähnchen bildend) unmittelbar gerade abgeschnürt, Hsch. sowie auch der K. viel dichter punktiert, Basis gerade abgeschnitten. 3—3,5 mm. — (*O. impressum* Kr.) — Westfalen, Hessen, Thüringen, Hildesheim, Mark, Schlesien, Mähren, selten . . . . **septentrionis** Thoms.

4′ Der hintere Teil des K. u. der abgeschnürte Hals fast glatt, nur mit einzelnen Pünktchen besetzt, Hsch. wenig dicht punktiert, an den S. chagriniert.

6″ Fld. dicht, aber seicht u. an der Spitze etwas längsrunzelig punktiert. Schwarz, glänzend, Fld. oft dunkelbraun, FBasis u. B. gelbrot. 3,5 mm. — An den Meeresküsten von Norddeutschland . . . . . . **riparium** Thoms.

6′ Einfärbig rostrot, F. kürzer, Fld. dicht runzelig, reibeisenartig punktiert. 3,5 mm. — Meist mit dem vorigen vermengt, u. mit demselben vorkommend, an den französischen u. englischen Küsten nicht selten u. wohl auch in Deutschland auffindbar . . . . **rugulipenne** Rye.

3′ F. meistens ganz dunkel. Körper klein: 1,5—2,5 mm. —

7″ Hsch. im vorderen Drittel am breitesten, seine S. vorne nicht oder nur schmal abgesetzt, der ganze VKörper dicht punktiert.

8″ Grösser, F. mit 4—5 grösseren, schlecht abgesetzten Endgld., Hsch. mit flachen Dorsaleindrücken, Fld. dicht einfach punktiert. Schwarz, Fld. braun, F. ganz oder an der Basis u. Spitze dunkel, B. rotgelb. 2,5 mm. — T. 56, Fg. 7. — Selten . . . . **oxyacanthae** Grav.

8′ Klein, F. mit 3 grösseren, schlecht abgesetzten Endgld., Hsch mit ziemlich tiefen (normalen) Eindrücken, Fld. dicht, etwas rugulos punktiert. Schwarz, B. rostrot. 1,5—2 mm. — Sehr selten . . . . **exiguum** Gyll.

Hsch. nahe am VR. am breitesten, seine S. in ihrer ganzen Länge ziemlich gleichbreit abgesetzt. Fld. stark runzelig punktiert. Schwarz, die Fld. braun, die Wurzel der F., Ts. u. B. gelbrot. 2,5 mm. — (*O. laticolle* Kr.?) — Nassau, Thüringen, Mecklenburg, sehr selten . . . . **brevicolle** Thoms.

1′ Schläfen lang, meist von den Augen zur Halsabschnürung gerundet verengt, oder kurz, aber hinter den Augen parallel[1]), die Ocellen befinden sich weit hinter dem Niveau des AugenHR.

9″ Wangen hinter den Augen parallel, Scheitel mit 2 tiefen, kurzen Längsgrübchen.

10″ Schläfen kurz, kaum halb so lang als die Augen, K. u. Hsch. dicht u. fein punktiert, letzterer quer, seitlich fast gerade, breit abgesetzt, Fld. stark, runzelig punktiert. Schwarz, FBasis rostrot, Fld. braun, B. heller. 2,5 mm. — (*O. laticolle* Kr.?) — Sehr selten . . . **brevicolle** Thoms.

10′ Schläfen lang, backenartig erweitert, wenig kürzer als die Augen, K. u. Hsch. wenig dicht punktiert, letzterer quer herzförmig, lang, die HWinkel fast glatt, Sch. einzeln, Fld. dicht, ziemlich stark, einfach punktiert. Braunrot, der K. schwarz, die Mitte des Hsch., die Umgebung des Sch. u. die Mitte der Dorsaltergite meistens leicht gebräunt. Selten schwarz, die Spitze der F., die B., Fld. u. die R. des Hlb. rostbraun: v. *Fuistingi* Rttr. vom Glatzer Gebirge. 4—5 mm. — Westfalen, Harz, Sachsen. **validum** Kr.

9′ Wangen hinter den Augen schräg gerundet verengt, Scheitel mit 2 feinen, eingeritzten Längslinien, K., mit Ausnahme des VR. u. Scheibe des Hsch., gedrängt punktiert.

---

[1]) Bei *brevicolle*, das wegen der richtigen Erkennung hier 2mal angeführt erscheint.

11″ Hsch. quer, herzförmig, vor der Mitte am breitesten, Fld. seitlich schmal gerandet u. aufgebogen.
12″ Käfer vorherrschend schwarz. Fld. mindestens so lang als zusammen breit, ungewinkelt, Hlb. matt. Schwarz, fast glanzlos, Fld. manchmal braunschwarz, B. rotgelb, F. zur Spitze oft braunrot: v. *apicicorne* Solsky. 2,5—3,5 mm. — (*O. impressum* Heer, *corticinum* Motsch., *rugulosum* Rey.) — *O. litorale* Kr. ist eine kleinere, glänzendere Form dieser Art, heller gefärbt. — Unter abgefallenem, nassem Laube häufig . . . . **caesum** Grav.
12′ Rostrot, K. schwarz. Fld. nicht ganz so lang als zusammen breit. SR. hinter der Mitte erkennbar stumpf gewinkelt, mit einem Punktgrübchen innerhalb des Winkels, Hlb. fast matt. 3,5 mm. — Thüringen, Harz, Riesengebirge, Sudeten . . . . **ferrugineum** Kr.
11′ Hsch. klein, quer, nach vorne stärker verengt, an den S. glatt, Eindrücke tief; Fld. breit, so lang als zusammen breit, flach, dicht punktiert, an der Schulter mit einer undeutlichen Schrägfalte, SR. breiter abgesetzt u. aufgebogen. Schwarz bis rostrot, B. rotgelb. 3,5 mm. — (*O. fossulatum* Er.) — Sehr verbreitet, aber selten . . . . **excavatum** Steph.

161. Gattung: **Phyllodrepa** Thoms.

Von *Omalium* durch längere, schmälere, parallele Gestalt verschieden; Hsch. ohne oder mit schwachen Längseindrücken, fast so breit als die Fld. u. die Ocellen auf dem Scheitel stehen meistens weiter auseinander u. sind undeutlicher.

Die Arten leben unter Baumrinden, wo ihre Larven den Borkenkäfern nachstellen, unter Laub u. Moos, sowie auch einige in Pilzen.

Uebersicht der Untergattungen.

1″ Scheitel am HR. mit einem Grübchen oder vertieftem Längsstriche, dahinter stehen die Ocellen.
2″ Gld. 5 der F. ist breiter als 4 u. 6. — Bei uns nicht vertreten. 5. ***Dialycera*** Ganglb.
2′ Gld. 5 der F. ist ein Uebergangsgld., schmäler als 4 u. kaum so breit als 6, oder es ist so breit als 6.
3″ St. zwischen den F. ohne Grübchen . . . . . . 4. ***Hypopycna*** Rey.
3′ St. zwischen den F. mit 2 Grübchen . . . . . 1. ***Phyllodrepa*** s. str.
1′ Scheitel am HR. vor den Ocellen ohne Grübchen.
4″ Körper linear, parallel, oben abgeflacht, fein behaart oder kahl. Fld. länger als zusammen breit . . . . 2. ***Dropephylla*** Rey.
4′ Körper länglichoval, rostrot, oben gewölbt u. dicht fein behaart. Fld. so lang als zusammen breit . . . . 3. ***Hapalaraea*** Thoms.

Untergattung: **Phyllodrepa** Rey.

1″ Fld. verworren punktiert oder nur mit stellenweis gereihten Punkten.
2″ Hlb. chagriniert u. nicht deutlich punktuliert. Käfer braun oder schwarz.
3″ Hsch. u. Fld. fast gleich stark punktiert, die Punktur der Fld. mit feinen netzartigen, nadelrissigen Kritzeln verbunden, hinten am SpitzenR. längsstrichelig.
4″ Schwarz, VKörper fein punktiert, Fld. stark nadelrissig genetzt, die B. rot bis gelb, F. schwarz, oft aber Gld. 3 u. 4 der F., manchmal selbst auch die Spitze derselben rot. Das 1. u. 2. freiliegende Hlb.-Tergit mit je 2 kleinen, grauen Tomentflecken. 3,5—4,5 mm.
5″ OS. fast kahl. — (*Ph. viburni* Grav., *ruficornis* Steph., *maculicornis* Heer.) — Häufig . . . . **floralis** Payk.

5′ OS. deutlich, weich, ziemlich dicht behaart. 3,2 mm. — Tirol, Bayern. **puberula** Bernh.

4′ Schwarz, die Basalhälfte der F., Ts., die S. des chagrinierten Hsch. u. die B. rot. Die Punktur der Fld. oft nur an der Spitze nadelrissig oder längsstrichelig. Nur das 1. freiliegende Tergit mit 2 grauen Tomentflecken. 3—3,5 mm. — (*Ph. salicina* Gyll.) — Selten . . . . . . **nigra** Grav.

3′ Hsch. mindestens doppelt feiner punktiert als die Fld., die Punktur der letzteren nicht nadelrissig genetzt oder an der Spitze längsstrichelig, sondern einfach eingestochen.

6″ F. mit 5—6 grösseren Endgld., Scheitelgrübchen kurz u. tief, die Punkte der Fld. hie u. da längsstreifig angeordnet. Färbung wie bei *nigra*. — Hamburg, Preussen, Mark, sehr selten . . . . *nigra* var. **translucida** Kr.

6′ F. mit abgesetzten 7 grösseren Endgld., Scheitelgrübchen sehr klein, flach, die Fld. zwischen den Punkten mit starken, jederseits verkürzten Längsstreifen. Schwarzbraun, Hsch. rotbraun, die S. heller, der Mund, die Basis der F. u. die B. gelb. 4—5 mm. — In Mittel- u. Süddeutschland, sehr selten. **salicis** Gyll.

2′ Hlb. glänzend, dicht, ziemlich kräftig punktiert, Fld. punktiert, mit unvollständigen Längsstreifen, Hsch. seitlich gerundet. Rot, K. ganz oder teilweise schwärzlich, eine Makel an der Spitze der Fld. dunkel. 4—4,5 mm. — (*Ph. brunnea* Payk.) — T. 56, Fg. 8. — Weit verbreitet, aber selten. **melanocephala** F.

Untergattung: **Dropephylla** Rey.

1″ Fld. mit groben, ziemlich regelmässigen Punktreihen. Gelbrot, fast kahl, der K. schwarz, Fld. an der Naht u. dicht vor der Spitze dunkel. Selten ist auch der Hlb. ganz oder zum Teile dunkel. 2,5—3 mm. — (*D. lucida* Er.) — T. 56, Fg. 9. — Unter Baumrinden nicht selten . **ioptera** Steph.

1′ Fld. verworren punktiert, oder nur mit Andeutungen von Punktreihen, OS. meistens fein behaart.

2″ Fld. dicht u. grob, runzelig, Hsch. stark u. dicht punktiert. OS. kahl. Hsch. breit, vor den HWinkeln ausgeschweift. Rostrot, einfarbig (Stammform), oder die Gegend des Sch. u. der HR. der Fld. geschwärzt: v. *scabriuscula* Kr. (*D. elegans* Kr.) 2,5—3,5 mm. — Bayern, Elberfeld, Glatzer Geb. **linearis** Zettst.

2′ OS. feiner, dicht punktiert, sehr fein deutlich behaart.

3″ Grösser, K. u. Hlb. schwarzbraun, FKeule stark entwickelt, braun, Hsch. u. Fld. braunrot, der Mund, die Basis der F. u. B. rotgelb. VKörper dicht punktiert. 2,5 mm. — (*D. hiemalis* Fuss.) — Rheinprovinz, Allergebiet, sehr selten . . . . **gracilicornis** Fairm.

3′ Kleiner, K. u. Hlb. schwarz, Hsch. u. Fld. dunkelbraun, 5 Basalgld. der F. u. B. gelb. VKörper sehr gedrängt punktiert. 2—2,3 mm. — (*D. brevicornis* Er., *Heeri* Heer, *obsoleta* Rey, *perforata* Fiori.) — Sachsen, Hessen, Westfalen, Mecklenburg, Hamburg, selten . . . . **vilis** Er.

Untergattung: **Hapalaraea** Thoms.

Länglichoval, gewölbt, rotgelb, einfarbig, dicht u. fein behaart, VKörper dicht u. fein punktiert. Ocellen weit auseinandergerückt. K. zwischen den F. mit 2 Eindrücken. 2,5—3 mm. — (*H. ulmi* Motsch.) — In Deutschland einzeln . . . . **pygmaea** Gyll.[1])

[1]) Eine zweite Art ist: **H. alutacea** n. sp. Der *pygmaea* sehr ähnlich aber halb so gross, OS. ganz fein hautartig retikuliert u. feiner behaart, dazwischen auf K. u. Hsch. spärlich u. fein, auf den fast matten Fld. kaum stärker u. dichter punktuliert, Hsch. auf der Scheibe, über die HWinkel mit einer schrägen Abflachung. 1,8 mm. — Circassien.

Untergattung: **Hypopycna** Rey.

Oval, gewölbt, einfarbig gelbrot, kaum sichtbar behaart, F. schlank, K. mit vorstehenden Augen, fast ohne Schläfen, Hsch. quer herzförmig, etwas schmäler als die Fld., fein punktiert, Fld. etwas länger als zusammen breit, mässig stark, nicht dicht punktiert. 2—2,5 mm. — (*H. marina* Ragusa.) — Wurde bei Hamburg gefunden . . . . **rufula** Er.

162. Gattung: **Acrolocha** Thoms.

Von *Phyllodrepa* durch *Anthobium*-ähnliche Gestalt, das an der Basis sehr dünne 3. FGld., rissig gestreifte Fld. etc. abweichend, von *Anthobium* durch einfache Tr. verschieden. Die Arten haben, wie bei vielen Omalien, am ersten sichtbaren Hlb.-Tergite 2 graue Tomentfleckchen.

Die Arten leben in faulenden Schwämmen u. Pflanzenstoffen.

1″ Hsch. flach, mit 2 flachen Längseindrücken auf der Scheibe u. einem tieferen am hinteren Teile des scharf gerandeten u. etwas aufgebogenen SR., HWinkel fast rechteckig, scharf. Schwarz, Fld. oft dunkelbraun, B. gelb, FBasis manchmal rot. 2 mm. — (*A. minuta* Oliv.) — T. 56, Fg. 10. — In ganz Deutschland, aber selten . . . . **striata** Grav.

1′ Hsch. gewölbt, ohne Längseindrücke, aber mit der Spur einer MFurche, SR. einfach, nicht verflacht, HWinkel fast abgerundet. (FBasis u. B. gelbrot.)

2″ Schwarz, die Fld. oft dunkelbraun, Ts. dunkel; die Ocellen stehen voneinander etwas weiter entfernt als von den Augen. 2,5 mm. — Bis jetzt in Deutschland noch nicht nachgewiesen . . . . **sulcatula** Steph.

2′ Schwarz, Hsch. rostrot, Fld. gelbbraun, Hlb. an der Spitze hell gefärbt; die Ocellen sind voneinander kaum weiter als vom SR. entfernt 2,5 mm. — (*A. Hampei* Redtb.) — Westfalen, Hamburg, Böhmerwald, selten. **amabilis** Heer.

163. Gattung: **Pycnoglypta** Thoms.

Dunkel rotbraun, glänzend, der Mund, die F. u. B. gelb. K. ohne Grübchen, flach, Ocellen nicht erkennbar. Hsch. etwas breiter, quer, schwach herzförmig, fein punktiert. Fld. etwas breiter als der Hsch., höchstens so lang als an der Spitze breit, zur Spitze etwas verbreitert, dicht, kräftiger punktiert, Hlb. kurz u. breit, etwas dunkler braunrot. 2,5—3 mm. — (*P. alpina* Zett.) — Schlesien, Preussen, unter Rinden u. in Baumschwämmen. **lurida** Gyll.

164. Gattung: **Acrulia** Thoms.

Kurz u. breitoval, gewölbt, fast kahl, braunrot, die R. des Körpers, Mund, FBasis u. B. heller gelb, VKörper dicht punktiert. K. viel schmäler als der Hsch., dieser doppelt so breit als lang, fast so breit als die Basis der Fld., diese so lang als zusammen breit, an den S. schwach gerundet, fein gerandet u. aufgebogen. Hlb. fast glatt, schwach chagriniert. F. mit 5 grösseren Endgld. 2—2,5 mm. — (*A. corticalis* Heer, *longicollis* Gredl., *egregia* Redtb.) — T. 56, Fg. 11. — In Schwämmen u. unter Baumrinden, nicht häufig . . . . **inflata** Gyll.[1])

---

[1]) Ich halte für eine neue Art: **A. angusticollis** n. sp. Der *inflata* sehr ähnlich, ähnlich gefärbt u. punktiert, aber der Hsch. ist schmal, nur um die Hälfte breiter als lang u. viel schmäler als die breite Basis der Fld., wodurch das Tier sofort auffällt. Die S. des Hsch. sind feiner gerandet u. gar nicht aufgebogen. Die Augen stehen stärker vor; K. samt den Augen so breit als der VR. des Hsch. — Kroatien: Velebitgebirge, 1 St. in meiner Kollektion.

165. Gattung: **Anthobium** Steph.

Durch langes Klauengld. u. schwach erweiterte u. unten jederseits mit längeren Haaren weich bewimperte Tr. ausgezeichnet. Die Fld. stark entwickelt, oft den ganzen Hlb. bedeckend.

Die zahlreichen Arten leben im Frühjahre, oft massenhaft, in Blüten, besonders in Gebirgsgegenden. Beim ♂ sind die Fld. fast immer abgestutzt, beim ♀ am Spitzenwinkel meistens ausgezogen.

A″ Fld. in beiden Geschlechtern kürzer als der Hlb.
UGattung ***Eusphalerum*** Kr.

A′ Fld. wenigstens beim ♀ so lang oder länger als der Hlb.
UGattung ***Anthobium*** s. st.

Untergattung: Eusphalerum Kr.

1″ K. jederseits neben den Augen sehr fein der Länge nach gestrichelt.

2″ K. u. Hsch. mehr weniger spärlich, oft kaum sichtbar punktiert. Körper nicht einfarbig gelb.

3″ Hsch. auf der Scheibe mit 2 Längseindrücken. Rotgelb, der Hals, ein Längsstreif am Hsch. u. die Umgebung des Sch. braun, HBr. u. Hlb. schwarz. 3—3,5 mm. — (*A. semicoleoptratum* Panz.) — Mittel- u. Süddeutschland . . . . **abdominale** Grav.

3′ Hsch. ohne längliche Doppeleindrücke, manchmal aber mit etwas vertiefter MLinie.

4″ Scheitel (vor den Ocellen) mit 2 kräftigen Punktgrübchen. HBr. gelbrot. OS. vorherrschend gelb gefärbt. Körper ganz rotgelb, nur der Hals u. oft ein Längswisch über die Mitte der Fld. geschwärzt, beim ♂ ausserdem der Hlb. schwarz. 3,5 mm. — T. 56, Fg. 14. — Mittel- u. Süddeutschland.
signatum Märkel.

4′ Scheitel mit 2 sehr kleinen, oft undeutlichen Punktgrübchen; HBr. schwarz. Körper vorherrschend schwarz, oder braun, selten ähnlich wie *signatum* gefärbt.

5″ K. gelbbraun, nur am Scheitel schwarz; VBr. rot. Gelbrot, der hinterste Teil des K., die Längsmitte des Hsch., das Sch. u. meist dessen Umgebung bräunlich, HBr. u. Hlb. schwarz. F. ganz gelb, oder zur Spitze getrübt. Hsch. sehr fein punktuliert, mit scharf rechteckigen HWinkeln, Fld. stärker, dicht punktiert. 2,5—3 mm. — (*A. adustum, fuscipenne* Heer.) — T. 56, Fg. 15. — Nord- u. Mitteldeutschland, in Gebirgsgegenden. . **limbatum** Er.

5′ K., sowie die ganze US., mit Ausnahme der SR., schwarz.

6″ Fld. grob u. tief punktiert, Hsch. ziemlich dicht u. fein punktiert, mit angedeutetem, flachem Grübchen vor dem Sch. Schwarz, der Mund, die F. ganz oder zum grössten Teile, die schmalen S. des Hsch. u. die Fld. rotbraun; alle Schn. aussen fein bedornt. 3 mm. — (*A. nigricolle* Steph., *triviale* Er., *cribrosum* Heer.) — Im Frühjahre auf niederen Blüten, nicht selten.
primulae Steph.

6′ Fld. weniger grob punktiert, Schn. unbedornt. Körper schwarz, Fld. manchmal braun, B. gelb.

7″ OS. dicht u. sehr fein behaart; F. zur Spitze gebräunt. 3 mm. — (*A. nigrum* Er.) — In Nord- u. Mitteldeutschland, selten . . . . **atrum** Heer.

7′ OS. kahl; F. einfarbig gelb. 2,5—4 mm. — T. 56, Fg. 12. — Nicht selten, im ganzen Gebiete . . . . **florale** Panz.

2′ K. u. Hsch. sehr dicht u. deutlich punktiert. Körper einfarbig rotgelb. 2,5 mm. — (*A. pallidum* Grav., *luteum* Mrsh.) — T. 56, Fg. 16: b UKf., c UL. — Nicht häufig . . . . **ophthalmicum** Payk.

1′ K. chagriniert, am InnenR. der Augen ohne deutliche Längsstricheln.

8″ K., Hsch u. US. schwarz. F. zur Spitze geschwärzt. Dunkle Arten.
9″ Scheitel konkav, St. vorne über den Augen mit kurzer, feiner Leiste, beim ♂ mit scharfem Längshöcker, Ocellen einander näher stehend als zum AugenR. Hsch. des ♂ längs der Mitte konkav, vor der Mitte mit 2 Höckerchen. Fld. dicht punktiert, schwarzbraun, B. rötlichgelb, SchlBasis dunkel. 3—4 mm. — (*A. excavatum* Er.) — Im Alpengebiete in den Blüten der Primeln. Bayern, Württemberg . . . . **robustum** Heer.
9′ Scheitel flach, St. vorne ohne erhabenes Leistchen, ♂ ohne Höcker auf K. u. Hsch.
10″ Hsch mit mehr weniger stumpfen, aber scharf ausgeprägten HWinkeln.
11″ Schwarz, Fld. manchmal dunkel pechbraun, beim ♀ mit spitz ausgezogenem Nahtwinkel. 2—2,5 mm. — (*A. ranunculi* Grav., *picipenne* Steph., *paludosum* Heer, *appendiculatum* Heer, *brevicolle* Heer.) — T. 56, Fg. 13. — Häufig . . . . **minutum** F.
11′ Schwarz, Hsch. schmal rötlich gerandet, Fld. hell bräunlichgelb, Nahtwinkel des ♀ ganz kurz ausgezogen. 2—2,5 mm. — (*A. flavipenne* Er.) — Schlesien: in den Sudeten. . . . . **lapponicum** Mnnh.
10′ Hsch. mit ganz abgerundeten HWinkeln, glänzend beim ♂, matt chagriniert beim ♀. Schwarz, Fld. dunkelbraun, mit gelb gerandeter Spitze, letztere beim ♀ abgeschrägt. Spitze des Hlb. gelbrot, FBasis u. B. gelb. 2—2,5 mm. — In Tirol u. vielleicht auch in Bayern . . **nitidicolle** Baudi.
8′ K. u. Hsch. gelbrot. Gelbe Arten, manchmal mit dunkler Br. u. schwarzem Hlb.
12″ Grösser, von schlanker Form, F. gelb, mit 5—6 grösseren nicht queren Endgld. Hsch. schmäler als die Fld., quer mit rechteckigen HWinkeln, die Scheibe mit 2 sehr undeutlichen Längsdepressionen, Fld. dicht punktiert, an der Spitze beim ♂ u. ♀ etwas abgeschrägt. Gelbrot, der Hals dunkel, die HBr. beim ♂ schwärzlich. 2,5—3 mm. — Böhmen, Sudeten, Beskiden. **aucupariae** Kiesw.
12′ Meist kleinere Arten, mit zur Spitze geschwärzten Endgld., oder die F. sind gelb u. kurz, die vorletzten Keulengld. quer.
13″ HBr. schwarz; F. zur Spitze angedunkelt.
14″ OS., besonders der Hsch. äusserst fein behaart. Hsch. wenig schmäler als die Fld., etwas gewölbt, meist mit feiner MLinie. Rotgelb, der Hals, das Sch., die HBr. u. der Hlb. schwarz; F. zur Spitze dunkel. 2,2—2,5 mm. — (*A. mucronatum*, *testaceum* Boisd., *scutellare* Er.) — Selten. **torquatum** Mrsh.
14′ OS. des VKörpers kahl. Rotgelb, Hlb. u. HBr. schwarz, beim ♀ der Hlb. an der Basis gelb, die Spitze schwarz. Die Ocellen stehen am Scheitel viel weiter voneinander entfernt, als von den Augen. 1,5—2 mm. — (*A. torquatum* Kr. non Mrsh., *collare* Crotch., *punctulatum* Rey.) — Nassau, Westfalen, Mähren . . . . **Marshami** Fauv.
13′ HBr. gelb.
15″ Hsch. mit 2 seichten Längseindrücken. Klein, gelb, die F. gegen die Spitze gebräunt, Hlb. beim ♂ schwarz, beim ♀ braun. 1,5—2 mm. — (*A. obliquum* Rey.) — Nach Schilsky in Westfalen. **rhododendri** Baudi.
15′ Hsch. ohne dorsale Doppeleindrücke.
16″ K. u. Hsch. ganz matt, flach, HWinkel fast abgerundet. Blassgelb, Hlb. des ♂ schwarz. 1,5—2 mm. — (*A. testaceum* Grav., *silesiacum* Letzn.) — Sehr häufig auf blühenden Sträuchern . . . . **sorbi** Gyll.
16′ Hsch. schwach, aber deutlich glänzend, gewölbter, die HWinkel stumpf, aber scharfeckig. Gelbrot, Fld. gelb, Hlb. des ♂ schwarz, nie rot, beim ♀ zum Teile braun. 1,5—2 mm. — (*A. sorbi* Letzn. non Gyll.) — Bayern, Westdeutschland, Hessen, Schlesien, Beskiden . **rectangulum** Fauv.

Untergattung: **Anthobium** in sp.

1″ K. u. Hsch. schwarz. Hlb. beim ♂ schwarz mit rotgelber Spitze, beim ♀ rot oder braungelb.

2″ K. u. Hsch. chagriniert, stark matt, kaum sichtbar, Fld. nur fein punktuliert, letztere auch matt, braun mit helleren R., oder ganz gelbbraun: a. *luteipenne* Er., FldNaht des ♀ lang, stumpf u. allmählich, nicht wie bei *minutum* seitlich zur Verlängerung, ausgebuchtet. 2—2,5 mm. — (*A. montanum* Er., *alpestre* Motsch., *subjectum* Rey.) — T. 56, Fg. 18. — Im gebirgigen Teile von Deutschland, nicht selten in alpiner Region . **alpinum** Heer.

2′ K. u. Hsch. chagriniert, schwach glänzend, kaum sichtbar, Fld. ziemlich stark u. dicht punktiert, glänzend, beim ♀ ähnlich gestaltet wie die vorige Art. Schwarz, die Fld. braun, oft mit etwas hellerer Spitze, die F. u. B. gelbrot. 1,5—2,5 mm. — (*A. nivale* Heer, *difficile* Rosenh., *longulum* Kiesw., *longiusculum* Gem.) — T. 56, Fg. 19. — Wie das vorige im Gebirge, in höherer Region . . . . **anale** Er.

1′ K. u. Hsch. gelb oder blass bräunlichgelb. Hlb. beim ♂ schwarz mit rötlichgelber Spitze, beim ♀ braungelb.

3″ K. u. Hsch. vollständig matt, glanzlos u. kaum erkennbar punktiert; Fld. deutlich punktiert, OS. ausserordentlich fein, wenig sichtbar behaart. Gelb, beim ♂ der Hals getrübt, Hlb. an der Basis dunkel. 1,5—2,3 mm. — (*A. puberulum* Kiesw.) — Soll im Allergebiet vorkommen; sonst in den Alpen. **pallens** Heer.

3′ K. u. Hsch. matt, fettglänzend, letzterer erkennbar punktuliert, OS. vollständig kahl.

4″ Die HBr. schwarz oder dunkelbraun. Gelbrot, meistens der Hals, die Umgebung des Sch., manchmal auch die Spitze der F. u. die Scheibe des Hsch. schwach getrübt. 2—2,3 mm. — (*A. sordidulum* Kr., *macropterum* Rey.) — In Westdeutschland . . . . **montivagum** Heer.

4′ Die HBr. gelb. Körper gelb oder bräunlichgelb, Hlb. beim ♂ dunkel mit rotgelber Spitze.

5″ Fld. ziemlich weitläufig punktiert. 1,5—2 mm. — (*A. laevipenne* Baudi.) — Rheinprovinz, Hessen, Nassau, Westfalen, Thüringen . . . **stramineum** Kr.

5′ Fld. dicht punktiert.

6″ Fld. beim ♀ mit kaum vorgezogenem, wenig abgeschrägtem Nahtwinkel. 2,5—3 mm. — (*A. Imhoffi* Heer.) — T. 58, Fg. 17. — In subalpiner Region sehr häufig . . . . **longipenne** Er.

6′ Fld. beim ♀ mit lang ausgezogenem, zugespitztem Nahtwinkel, die Spitze etwas abgestumpft. 2—2,5 mm. — Bayern, selten . . **palligerum** Kiesw.

14. Unterfamilie: **Proteininae.**

Diese sind mit den Omalinen äusserst nahe verwandt u. eigentlich nur durch mehr querliegende, weniger vorragende VHü. abweichend. Die F. sind dünn u. wenig lang mit 2 auffallend dicken Basalgld. Scheitel ohne oder nur mit einem Nebenauge; Basis des Hsch. u. Spitze der Fld. meistens ohne Spur einer RLinie. Endgld. der HTr. kürzer als die restlichen Gld. zusammen. Endgld. der KfTs. länger u. dünner als das vorletzte.

Umfasst nachfolgende 3 Gattungen.

1″ K. gross, fast 6eckig, Scheitel mit einem Nebenauge, Clypeus ausgehöhlt, Wangen vor den Augen lappenförmig, Augen klein, wenig vorstehend, Hsch. mit einem Ausschnitte in den HWinkeln, Scheibe mit einer MFurche.
166. ***Metopsia*** Woll.

1′ K. klein, vor den Augen einfach halbrund, Augen grösser, vorragend, Scheitel ohne Nebenauge.
2′′ F. mit einem etwas grösseren Endgld., Hsch. mit MFurche, so breit wie die Fld., HWinkel mit einem eckigen Ausschnitte, Fld. parallel. 167. ***Megarthrus*** Steph.
2′ F. mit einigen etwas grösseren Endgld., Hsch. stark quer, ohne MRinne, HWinkel einfach, Fld. an den S. leicht gerundet. 168. ***Proteinus*** Latr.

166. Gattung: **Metopsia** Woll.

(Syn. *Phloeobium* Er. et. auct.)

Hell braungelb, glanzlos, die F. oft etwas dunkler, die ganze OFläche stark, rauh punktiert, K. etwas schmäler als der Hsch., dieser mit breit verflachten S. u. doppelt ausgebuchteten V- u. HR., Fld. so lang als zusammen breit, Hlb. kurz. 2,5—2,7 mm. — (*M. flava* Steph., *corticalis* Boisd.) — T. 56, Fg. 24: b UKf. — Unter abgefallenem Laub, unter Moos u. Baumrinden, selten. **clypeata** Müll.

167. Gattung: **Megarthrus** Steph.

Durch die F. u. die ausgeschnittenen HWinkel des Hsch. ausgezeichnet. Die OFläche ist rauh skulptiert, glanzlos.

Die Larven sind jenen von *Oxytelus* ähnlich, aber gewölbter.

Die Arten leben unter Baumrinden, an ausfliessendem Baumsafte, unter abgefallenem, feuchtem Laub u. Moos, u. ganz besonders unter faulenden ausgejäteten Gräsern.

1′′ F. schwarz, Basis dunkel; Ts. schwarz.
2′′ Hsch. mit rundlich ausgeschnittenen HWinkeln, die SR. ohne deutliche Ecken, Körper schwarz, Fld. oft dunkelbraun, B. rotgelb. 2,2—2.8 mm. — (*M. macropterus* Grav., *emarginatus* Steph., *pusillus* Steph.) — T. 56, Fg. 21. Selten . . . . **depressus** Payk.
2′ Hsch. mit tiefer rundlich ausgeschnittenen HWinkeln u. die S. davor nochmals 2mal flach ausgebuchtet, wodurch in der Mitte ein stumpfer Winkel entsteht.
3′′ Körper schwarz, F. gelbrot. 2—2,8 mm. — (*M. nigrinus* J. Sahlb.) — T. 56, Fg. 22. — Bei uns ziemlich häufig . . . . . **sinuatocollis** Boisd.
3′ Körper schwarz, die S. des Hsch. breit gelbrot gesäumt. 2,3—2,8 mm. — (*M. sinuatocollis* Kr., non Boisd., *Bellevoyei* Saulcy.) — Viel seltener als der vorige . . . . **affinis** Miller.
1′ Wenigstens das 1. FGld. wie die B. rot.
4′′ Der Ausschnitt in den HWinkeln bildet einen eckigen Ausschnitt. Schwarz, die S. des Hsch. breit rot gesäumt; Fld. manchmal dunkelbraun. 2,5 bis 2,8 mm. — (*M. rufescens* Steph., *marginicollis* Boisd.) — T. 56, Fg. 23: b UKf. — Bei uns ziemlich häufig . . . . **denticollis** Beck.
4′ Der Ausschnitt in den HWinkeln des Hsch. bildet einen ziemlich flachen Bogen.
5′′ Schwarz, Fld. selten braun. 2,3—2,5 mm. — Bei uns selten. **nitidulus** Kr.
5′ Rostrot, nur der K. schwarz. 2,5—2,8 mm. — (*M. melanocephalus* Oliv., *nitiduloides* Boisd.) — Nicht selten . . . . **hemipterus** Illig.

168. Gattung: **Proteinus** Latr.

Von den Omalinen durch Mangel der Nebenaugen auf der St., den kleinen K. mit grösseren, vorstehenden Augen u. den vor ihnen halbkreisförmigen KSch., dessen Wangenteil an den Augen etwas eingeengt ist, den Bau der VHü.

u. F., dann durch ovale, lange Fld., von *Megarthrus* durch einfachen, queren Hsch. verschieden.

Die Arten leben gesellschaftlich in faulenden Schwämmen.

1″ Basis des Hsch. schwer sichtbar, aber dennoch sehr fein gerandet. F. dunkel, meist nur das 1. Gld. rot. Hsch. deutlich schmäler als die Fld., mit scharfen HWinkeln; meist 4—5 Hlb.-Tergite unbedeckt; F. mit 3—4 allmählich grösseren Endgld. Grössere Arten von 1,5—2 mm Länge.

2″ Grösser, Körper länglichoval, schwarz, Fld. an den Schultern oder ganz braun, B. gelbrot. 2—2,3 mm. — (*P. brevicollis* Er.) — T. 56, Fg. 20. — Bayern, Nassau, Allergebiet, Oldenburg, Schlesien . . . . . . **ovalis** Steph.

2′ Kleiner, Körper kurz u. breitoval. Schwarz, Hsch. in den HEcken meist rötlich durchscheinend, Fld. selten gelbbraun: v. *lividipennis* Reitt., B. rotgelb. 1,5—2 mm. — Sehr häufig . . . . **brachypterus** F.

1′ Hsch. sehr breit, an der Basis so breit als die Fld., ohne Spur einer BasalR. Die 2 ersten Gld. der braunen F. u. die B. gelb. 3—4 Hlb.-Tergite unbedeckt. Schwarz oder braunschwarz, die F. meist in grösserem Umfange an der Basis u. B. gelb. Kleinere Arten von 1,2—1,5 mm.

3″ Grösser, 1,2—1,5 mm. K. normal, schmäler als der VR. des Hsch., die vorletzten FGld. quer, aber normal. — Häufig . . . **macropterus** Gyll.

3′ Klein, 1—1,2 mm. — K. breit, fast so breit als der VR. des Hsch., die 2 vorletzten FGld. äusserst quer, fast linsenartig. — (*P. Olivieri* Saulcy, *parvulus* Lec., *clavicornis* Fauv.) — Selten . . . . . . **atomarius** Er.

15. Unterfamilie: **Pholidinae**, bei uns nicht vertreten.

16. Unterfamilie: **Pseudopsinae**.

Körper flach, *Omalium*-artig gebaut, F. kurz mit 3 etwas grösseren Endgld., Hsch. mit 4, Fld. mit 2 Dorsalrippen, Scheitel mit hinten gegabeltem MKiel. Tr. 5gliederig.

Hierher nur eine Gattung mit einer einzigen Art.

169. Gattung: **Pseudopsis** Newman.

Flach, matt, rötlichbraun, der K. schwarz, F., Ts. u. B. heller braungelb. Tergite mit aussen bogenförmig nach hinten gerichteten feinen Hlb.-Furchen. 3,5—4 mm. — (*P. columbica* Fauv.) — Vielleicht an der Nordsee. An feuchten Orten unter faulendem Laub, Gras u. in Reisigbündeln.

sulcata Newm.

17. Unterfamilie: **Thoracophorinae.**

Körper parallel, gewölbt, Hlb. ungerandet. F. kurz, mit 4—5 wenig grösseren Endgld. K. gross, vorn abgerundet, etwas schmäler als der Hsch., mit ungleichen Rippen. Hsch. schmäler als die Fld., die Winkel etwas nach aussen spitz vorgezogen, die S. doppelt gewinkelt, die Scheibe mit 4 gebuchteten Dorsal- u. einer SRippe. Fld. mit je 5 Dorsalrippen, Hlb. stielrund, nur mit einer feinen RLinie.

Hierher nur eine Gattung, mit einer Art:

170. Gattung: **Thoracophorus** Motsch.

(*Glyptoma* Erichs.)

Zylindrisch, matt, braunrot, K. u. Fld. schwarz, F., Ts. u. B. rot. Augen klein, Schläfen ausgebildet, schwach winkelig vorgezogen. 2,5 mm. —

T. 54, Fg. 12: b UKf., c UL. — Bayern, Böhmen. Im morschen Holze u. unter Laubholzrinden, die von Ameisen (*Lasius brunneus*) bevölkert sind.
corticinus Motsch.

18. Unterfamilie: **Micropeplinae.**

Sehr ausgezeichnet durch Rippen auf Hsch., Fld. u. Hlb., 9gliederige F. mit einem scharf abgesetzten Endknopfe. Hü. klein. Tr. 3gliederig. Körper breit, stark verhornt.

Die Larven mit mächtig entwickelten, verhornten, seitlich in Fortsätze ausgezogenen Rückenschildern des Hsch. u. Hlb.

Es gibt von ihr 2 Gattungen, wovon eine bei uns vorkommt, von der obige Merkmale entnommen sind. Die Arten leben unter faulenden Vegetabilien.

171. Gattung: **Micropeplus** Latr.

1″ Zwischenräume der Rippen auf den Fld. punktiert.
2″ Fld. ausser der Naht u. der feinen Humeralrippe mit 3 dorsalen Rippen, hiervon die äussere etwas schräg u. nach hinten abgekürzt.
3″ OS. bis auf den glänzenderen Hlb. matt, K. u. Mitte des Hsch. sehr fein gerunzelt. Schwarz, F., Ts. u. B. braunrot, die FKeule dunkel. 2 mm. — (*M. sulcatus* Hrst., *Mathani* Fauv.) — T. 56, Fg. 25. — Nicht selten.
porcatus F.
3′ OS. glänzend, K. u. Mitte des Hsch. sehr grob gerunzelt. Färbung wie bei *porcatus,* nur hat der Hsch. an den S. eine deutlicher durchscheinende hellere Stelle. 1,7 mm. — Bayern, Thüringen, Allergebiet, Preussen, Mark, Königsberg etc. . . . . **caelatus** Er.
2′ Fld. ausser der Naht u. Humeralrippe mit 2 Dorsalrippen.
4″ Fld. zusammen ein queres Rechteck bildend, beträchtlich schmäler als der Hsch. u. die Basis des Hsch. vor der Spitze nicht deutlich quer eingedrückt, die S. fast gerade. Braun, die S. des Hsch., die F., Ts. u. B. rostrot oder ganz rostrot oder braungelb. MRippe des Hlb. an der Basis des 4. Tergites dornförmig verlängert. 2 mm. — (*M. Maillei* Guer., *obtusus* Newm.) — Bayern, Rheinprovinz, Kassel, Oldenburg, Nassau. . . **staphylinoides** Mrsh.
4′ Fld. zusammen fast ein Quadrat bildend, kaum oder wenig schmäler als der Hsch. u. Hlb., vor der Spitze tief quer niedergedrückt.
5″ Scheitel mit 5 nach vorne konvergierenden Falten. KSch. des ♂ spitzig vorgezogen, MRippe des Hlb. an der Basis des 4. Tergites stumpf beulenförmig erhaben. Braun, die S. des Hsch., F., Ts. u. B. rostrot, manchmal ganz rotgelb. 2 mm. — (*M. ferrugineus* Motsch., *angulosus* Motsch.) — T. 56, Fg. 26: b UL. — Rheinprovinz, Westfalen, Thüringen. . **fulvus** Er.
5′ Scheitel mit einem Fältchen in der Mitte u. jederseits mit flacher Beule. KSch. beim ♂♀ abgerundet. MRippe des Hlb. an der Basis des 4. Tergites nicht vorragend, nur angedeutet. Schwarz, zum Teile braun, S. des Hsch., F., Ts. u. B. rostrot. 2,5—2,8 mm. — (*M. staphylinoides* Kr. non Mrsh., *Eppelsheimi* Reitt.) — Bayern, Rheinprovinz, Schlesien. **longipennis** Kr.
1′ Zwischenräume der Rippen auf den Fld. glatt. Letztere ausser der Naht- u. Humeralrippe mit 2 Dorsalrippen. Schwarz oder braun, die S. des Hsch. rotbraun, die Basis der F., Ts. u. B. rostrot. 1,5 mm. — (*M. costipennis* Mäkl., *baicalicus* Motsch.) — Bayern, Kassel, Böhmen, Schlesien.
tesserula Curtis.

3. Familie: **Pselaphidae.**

Zwergkäfer. Palpenkäfer. Fld. verkürzt, an der Naht geradlinig zusammenstossend. Hlb. stark verhornt, unbeweglich, mit nur 5 freiliegenden Tergiten, Fld. mit einem Nahtstreif u. einem oft nur durch ein Punktgrübchen angedeuteten Rückenstreif, nur bei den Clavigeriden ganz ohne Streifen. Tr. 3gliederig, meistens nur mit einer Klaue.

Diese Familie umfasst nur kleine Käfer, meistens mit stark entwickelten Ts. von der mannigfachsten Form. Sie gehören den interessantesten Formen der Käfer an u. sind über alle Teile der Erde verbreitet. Sie leben unter faulendem Laub, unter Moos in Wäldern, unter Baumrinden, unter tief in der Erde eingebetteten Steinen, sogar in Grotten u. viele als Gäste bei Ameisen. Nach Raffray scheinen sie von Milben zu leben.

Ich habe die Pselaphiden u. Clavigeriden als 2 besondere Familien angesehen; Raffray u. Ganglbauer behandeln sie nur als 2 Abteilungen einer Familie.

Die Pselaphiden zerfallen in 2 natürliche UFamilien, deren Charaktere für unsere Arten in nachfolgender Weise angepasst werden:

Unterfamilien:

1″ F. 10—11gliederig, meist mit einer mehrgliederigen Keule, das Endgld. nicht abgestutzt; K. nicht gekeult, von normaler Form, Fld. ohne gelben Haarbüschelbesatz, höchstens am HR. mit gelber Tomentbewimperung, mit einem Nahtstreifen, Hlb. mit 5 freiliegenden Dorsaltergiten, KfTs. stark entwickelt, meist 4gliederig u. oft von bedeutender Länge, Tr. mit 1 oder 2 Klauen. ***Pselaphinae.***

1′ F. 2—6gliederig, ihr 1. Gld. sehr klein, das letzte gross, zylindrisch, am Ende abgestutzt, K. lang, zylindrisch oder keulenförmig, Fld. am inneren AussenR. mit gelben Haarbüscheln, ohne Streifen, Hlb. mit 3 freiliegenden Dorsaltergiten, Trochanteren lang, die Schl. an ihrer Spitze eingefügt, die kurzen Tr. nur mit einer Klaue, KfTs. kurz, rudimentär, 1gliederig, versteckt. ***Clavigerinae.***

1. Unterfamilie: **Pselaphinae.**

KfTs. stark entwickelt. K. nicht parallel u. gekeult. Endgld. der F. nicht zylindrisch u. am Ende nicht abgestutzt.

Hierher alle echten Pselaphiden, welche in allen Weltteilen vertreten sind.

Uebersicht der Unterabteilungen.

1″ HR. der Fld. ohne gelbe dichte Tomentbewimperung. Trochanteren der B. klein u. einfach schräg an der Basis der Schl. gelegen. Schläfen oft einzeln behaart, ohne ausgesprochene bartartige gelbe Haarbüscheln. Tr. nur mit einer einzelnen, oder mit 2 sehr ungleichen Klauen, wovon die eine schwer zu sehen ist:

1. Tribusreihe.

2″ Hlb. an den S. randförmig abgesetzt u. aufgebogen. Schl. einfach, aussen gar nicht, innen vor der Spitze schwach eingeschnürt.

3″ Körper linear, gestreckt, der Hlb. meist so lang oder beträchtlich länger als die Fld., oft flach ausgebreitet u. gewöhnlich erst vom 3. oder 4. Tergite an nach hinten verengt u. stärker herabgebogen. Hsch. weit vor der Basis mit 3, meist durch eine seichte Querfurche verbundenen Grübchen, eine

dorsale MFurche ist oft vorhanden. HHü. innen mit einer winkeligen Erweiterung, an welche die Trochanteren der HSchl. angefügt sind.

4″ Tr. nur mit einer Klaue. Hsch. höchstens mit vorn verkürzter MLinie. 1. ***Euplectini.***[1])

4′ Tr. mit 2 sehr ungleichen Klauen. Hsch. vor der Basis mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen u. einer vorn nicht verkürzten MLinie. S. der Fld. oft mit von oben sichtbarer, scharf begrenzter SR.-Kante. 2. ***Trichonychini.***

3′ Körper gedrungener; Fld. mit dem Hlb. gemeinschaftlich gerundet, oval oder kurz eiförmig, gewölbt, der Hlb. kurz, schmal gerandet u. aufgebogen, schon vom 2. Tergite verschmälert u. stark herabgebogen. Hsch. vor der Basis mit 3 (seltener mehr) Grübchen, diese selten mit einer queren Furche verbunden, ohne Längsrinne in der Mitte der Scheibe. HHü. innen nicht eckig erweitert. Tr. nur mit einer Klaue . . . . 4. ***Bryaxini.***

2′ Hlb. nicht oder nur sehr fein linienförmig gerandet, der SR. nicht aufgebogen; Schl. gekeult, vor der Spitze von unten u. oben eingeschnürt. Ts. mit 2 sehr ungleichen Klauen . . . . 3. ***Batrisini.***

1′ HR. der Fld. mit dichter, gelber Tomentbewimperung. Trochanteren der schlanken, grossen B. lang, die Schl. an der Spitze der Trochanteren angefügt. Schläfen meistens mit gelben, bartartigen, nach hinten gerichteten Haarbüscheln:

2. Tribusreihe.

5″ Erstes Bauch- u. Rückensegment des Hlb. stark plattenförmig verlängert, Tr. mit einer Klaue. Der tiefer gelegene KSch. mit horizontal vorgestreckten Mundteilen u. OKf. . . . . 5. ***Pselaphini.***

5′ Erstes Bauch- u. Rückensegment des Hlb. kaum länger, manchmal kürzer als die folgenden, Tr. mit 2 gleichen Klauen. Der KSch. länger, von den StHöckern senkrecht abfallend oder untergebogen, die Mundteile nach abwärts gerichtet.

6″ OS. mit einfacher, niemals schuppiger Behaarung. Hsch. vor der Basis mit einer Querfurche . . . . 6. ***Tyrini.***

6′ OS. mit schuppiger, anliegender Behaarung. Hsch. vor der Basis meist mit einem Grübchen, ohne Querfurche . . . . 7. ***Ctenistini.***

1. Tribus: **Euplectini.**

Durch gestreckten Körper, gerandeten u. aufgebogenen, erst vom 3. Tergite verschmälerten u. herabgebogenen Hlb. u. innen winkelig erweiterte HHü. von den *Bryaxini* u. *Batrisini,* durch eine einfache Klaue an den Tr. u. fehlende oder unvollständige MLinie des Hsch. von den *Trichonychini* verschieden. Augen gewöhnlich vom HR. des K. entfernt stehend.

Gattungen:

1″ F. kurz, nur um das Keulengld. länger als der K. mit sehr grossem eiförmigem, keulenförmigem Endglde., das so lang ist als die Hälfte des restlichen F., das vorletzte Gld. ist plättchenförmig oder tellerförmig, nach einer S. etwas stärker vorgezogen, demnach asymmetrisch, die Basis des

---

[1]) *Pygoxyon,* diese merkwürdige bizarre Pselaphidengattung wird von Raffray u. Ganglbauer wegen der konisch ausgezogenen Innenlamelle der HHü. zu den ihr ganz unähnlichen *Euplectini* gebracht, obgleich sie in allen anderen Eigenschaften von ihnen weit abweicht. Alle unsere Pselaphiden haben einen ganzen Nahtstreif u. wenigstens ein verkürztes Rückenstreifrudiment. Bei *Pygoxyon* sind 2 verkürzte Dorsalstreifen vorhanden, die sogar durch Kiele ersetzt werden u. ich schlage vor für diese Gattung eine separate Tribus: *Pygoxyini* nach den *Trichonychini* als Bindegld. zu den *Tychus*-ähnlichen Formen aufzustellen.

letzten Gld. fast umfassend. Körper klein, schmal, stark gewölbt[1]). Hsch. mit 3 durch eine gebogene Querfurche verbundenen Grübchen, ohne MLinie, K. so breit als der Hsch., 1. Hlb.-Tergit länger als das 2., an der Basis mit 2 kurzen, oft schwer sichtbaren Längsstricheln . 1. ***Trimium*** Aube.

1′ F. länger, beträchtlich länger als der K., mit ovalem grösserem Endgld., das viel kürzer ist als die Hälfte des restlichen F., die 2 vorletzten Gld. sind normale quere, gut abgesetzte Uebergangsgld., diese symmetrisch.

2″ K. viel schmäler als der Hsch., die Augen sind dem HR. genähert.

3″ K. vorn schmal, die F. einander stark genähert, St. nur mit 2 Punkten, Hsch. mit durch eine gebogene Querfurche verbundenen 4 Grübchen, ohne MLinie, Fld. an den S. ohne Epipleuralstreif. 1. Hlb.-Tergit länger als das 2. 2. ***Saulcyella*** Reitt.

3′ K. vorn etwas verschmälert, die F. einander schwach genähert, St. mit furchig verbundenen Gruben, Hsch. mit 3 nach vorne in Längsfurchen verlängerte Grübchen, ohne Querfurche, Fld. mit einem unter dem Schulterhöcker befindlichen Grübchen ausgehenden Epipleuralstreifen, die 3 ersten Hlb.-Tergite fast von gleicher Länge . . . . . 3. ***Bibloporus*** Thoms.

2′ K. so breit oder fast so breit als der Hsch., oder so breit als die Fld., die Augen stehen vom HR. des K. entfernt u. fehlen in seltenen Fällen ganz. 1. Hlb.-Tergit nicht oder wenig länger als das 2. Hsch. mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

4″ K. ohne Augen, Fld. so lang als der Hsch., ohne Schulterbeule, ungeflügelt, Basis mit 2 Punktgrübchen, ohne Dorsalstreif, die umgeschlagenen S. ohne Epipleuralstreifen . . . . ***Scotoplectus*** Reitt.[2])

4′ K. mit Augen, Fld. länger als der Hsch., mit Schulterbeule, geflügelt, die umgeschlagenen S. mit oft dem R. genäherten Epipleuralstreifen.

5″ Hsch. ohne Längsgrübchen auf der Mitte der Scheibe.

6″ Fld. mit 3 basalen Punktgrübchen, ohne Dorsalstreif, die dem SR. genäherte Epipleurallinie mündet vorn in ein Grübchen weit unterhalb der Schulterbeule; Hsch. schmäler als die Fld., quadratisch mit verrundeten Winkeln, K. nur so breit als der Hsch.

7″ K. mit kurzen, fast parallelen Schläfen u. stumpfeckigen HWinkeln, Hlb. länger als die Fld., flacher vorgestreckt, die ersten 3 Tergite u. Sternite von gleicher Länge, die 2 ersten Tergite in der Mitte der Basis schmal quer vertieft . . . . 4. ***Bibloplectus*** Reitt.

7′ K. mit sehr kurzen, nach hinten stark verschmälerten Schläfen u. nahezu abgerundeten HWinkeln, fast etwas schmäler als der Hsch., Hlb. nur so lang als die Fld. u. stärker herabgebogen, die 3 ersten Tergite von gleicher Länge; das 1. Hlb.-Sternit sehr kurz, das 2. u. 3. lang, das 3. länger als das 2.[3]); das 2. Tergit an der Basis ohne Spur einer Quervertiefung.
5. ***Pseudoplectus*** Reitt.

6′ Fld. mit 2 basalen Punktgrübchen, mit kurzem Dorsalstreif; die sehr feine Epipleurallinie ist nach vorne verkürzt, unter der Schulterbeule ohne Grübchen; Hsch. herzförmig; K. mit stark verengten Schläfen u. abgerundeten HWinkeln.

8″ K. höchstens so breit als der Hsch., Hlb.-Tergite ohne Basalstricheln, das 1. nicht länger als das 2. . . . . ***Melicera*** Raffr.[4])

8′ K. etwas breiter als der Hsch., von der Breite der Fld., 1. Hlb.-Tergit merklich länger als das 2., mit kurzer, querer Basalfurche, die andern ohne Basalstricheln, MSchl. beim ♂ stark verdickt. ***Cyrtoplectus*** Peyerimh.[5])

---

[1]) Eine ähnliche FBildung haben noch *Imirus* Reitt. u. *Zibus* Saulcy.
[2]) Nur eine Art in Krain u. Kroatien unter tiefen Buchenlaublagen.
[3]) Kann von der S. gesehen werden.
[4]) Nicht bei uns vertreten.
[5]) Hierher *Eupl. sulciventris* Guilleb. aus Frankreich.

5′ Hsch. mit einem Längsgrübchen auf der Mitte der Scheibe, die Epipleurallinie auf den umgeschlagenen S. der Fld. ist vollständig u. mündet vorn in ein Grübchen unterhalb der Schulterbeule . . . . 6. ***Euplectus*** Leach.

Gattungsübersicht der *Euplectini*, basiert auf andere Merkmale:

1″ F. kurz, Keulengld. sehr gross, das vorletzte Gld. asymmetrisch. ***Trimium*** Aubé.
1′ F. mit eiförmigem, grösserem Endgld., das vorletzte Gld. normal, symmetrisch.
2″ Fld. neben dem SR. ohne Epipleurallinie.
3″ K. viel schmäler als der Hsch., 1. Hlb.-Tergit länger als das folgende, mit 2 feinen Basalstrichelchen . . . . ***Saulcyella*** Reitt.
3′ K. breiter als der Hsch., Hlb.-Tergite ohne Basalstrichelchen, das 1. nicht länger als das folgende. K. ohne Augen . . . . ***Scotoplectus*** Reitt.
2′ Fld. neben dem SR. mit einer Epipleurallinie.
4″ Die Epipleurallinie mündet vorn in ein Längsgrübchen unter der Schulterbeule u. ist vollständig.
5″ Hsch. ohne Längsgrübchen auf der Mitte der Scheibe, 4eckig mit abgerundeten Winkeln, K. nur so breit als der Hsch. u. deutlich schmäler als die Fld.
6″ Die ersten 3 Hlb.-Sternite von ungleicher Länge, das 2. Tergit an der Basis ohne schmale Querdepression . . . . . ***Pseudoplectus*** Reitt.
6″ Die 3 ersten Hlb.-Sternite u. Tergite von gleicher Länge, die 2 ersten Tergite in der Mitte der Basis mit schmaler querer Depression. ***Bibloplectus*** Reitt.
5′ Hsch. mit Längsgrübchen auf der Mitte der Scheibe, herzförmig, K. meistens so breit als die Fld. . . . . ***Euplectus*** Leach.
4′ Die Epipleurallinie der Fld. ist nach vorne verkürzt, unter der Schulterbeule ohne Grübchen. Hsch. ohne Medianlängsgrübchen.
7″ Erstes Hlb.-Tergit an der Basismitte mit einer verkürzten Querfurche. ***Cyrtoplectus*** Peyerimh.
7′ Auch die basalen Hlb.-Tergite ganz ohne Querdepression. ***Melicera*** Raffr.

1. Gattung: **Trimium** Aubé.

Körper klein, dünn, gestreckt, gewölbt, die F. kurz, mit sehr grossem, eiförmigem Endgld. u. stark querem plättchenförmigen, asymmetrischen vorletzten Gld. Das 1. sichtbare Rückentergit länger als das nächste.

Die Arten leben unter feuchtem Waldlaub u. unter Moos.

1″ Die 2 kurzen Basalstricheln am 1. Hlb.-Tergit sind voneinander fast so weit entfernt als diese vom aufgebogenen SR. u. dazwischen ist die Basis querfurchig oder quergrübchenförmig vertieft. Die 3 Grübchen u. die sie verbindende Querfurche am Hsch. kräftig ausgeprägt. Beim ♀ sind die Fld. kürzer. ♀ ganz rotgelb, ♂ rostrot, F. u. B. gelbrot, Hlb. schwarz. 1 bis 1,1 mm. — (*Tr. brevipenne* Chd. ♀, *latipenne* Tourn. ♂, *Chevrieri* Tourn. ♂.) — T. 57, Fg. 7. — Bei uns nicht selten . . . . **brevicorne** Reichenb.
1′ Die 2 sehr kurzen Basalstrichelchen am 1. Hlb.-Tergit sind einander stark genähert, sie schliessen bloss $^1/_7$—$^1/_8$ der Dorsalbreite des Tergites ein u. die Basis ist dazwischen nicht vertieft. Die 3 Grübchen am Hsch. sehr seicht, die sie verbindende Querfurche fast erloschen. ♂♀ rötlichgelb. 1 mm. — In den Beskiden, unter feuchtem Laub, selten . . . . **carpathicum** Saulcy.

2. Gattung: **Saulcyella** Reitter.

Von voriger Gattung durch kleineren, glatten K., dünne, normale, vorn am K. mehr genäherte F., deren Endgld. kleiner u. schräg abgestutzt ist, dann durch hinten breiteren Körper abweichend.

Rotgelb, sehr fein behaart, die St. mit 2 in der Quere stehenden Punkten, Augen klein, Schläfen kurz. Hsch. viel schmäler als die Fld., diese reichlich so lang als zusammen breit, mit ganzen Naht- u. stark abgekürzten Rückenstreifen, Hlb. fast so breit als die Fld., das 1. Tergit länger als das 2., die kurzen Basalstrichelchen schliessen 1/4 der basalen Dorsalbreite des Tergites ein. 1,1 mm. — Bayern, Allergebiet, Pommern, Ins. Wollin, Mähren — stets bei *Formica rufa*. Grosse Seltenheit . . **Schmidti** Maerkel.

3. Gattung: **Bibloporus** Thoms.

Von *Saulcyella* durch dunkle Färbung, skulptierten K., weniger genäherte F., diese mit eiförmigem Endgld., u. hauptsächlich leicht durch die Skulptur des Hsch. zu erkennen. Auf diesem befinden sich 3 freie, nicht durch eine Querfurche verbundene Grübchen, wovon das mittlere nach vorne meist durch eine kurze Furche verlängert erscheint. Die 3 ersten Hlb.-Tergite fast von gleicher Länge, die ersten 2 mit kurzen, einander wenig genäherten Basalstricheln.

Bräunlichschwarz, sehr fein, spärlich grau behaart, F., Ts. u. B. gelb. OS. am Grunde sehr fein punktuliert. K. schmäler als der Hsch., mit 2 Gruben zwischen den Augen, vorn mit einer Querfurche, Hsch. quer herzförmig, schmäler als die Fld., diese mit ganzen Naht- u. abgekürzten Dorsalstreifen. 1,1—1,2 mm. — (*B. glabriculus* Gyll., *fennicus* Maerk.) — T. 57, Fg. 7. — Unter feuchtem Laub u. Moos, besonders aber im Mulme unter Baumrinden bei uns überall, aber nicht häufig . . . . **bicolor** Denny.

4. Gattung: **Bibloplectus** Reitter.

Von *Euplectus* durch kleinen, braunschwarzen Körper, 4eckigen Hsch., der kein Längsgrübchen auf dem vorderen Teile der Scheibe hat, 3 Basalgrübchen an der Basis der Fld. u. durch den Mangel des Dorsalstreifs auf den letzteren verschieden.

Die Arten sind braunschwarz, F., Ts. u. B. gelb. Sie leben unter faulenden Pflanzenstoffen auf sumpfigem Terrain, fliegen am Abend u. werden von Gräsern gekötschert.

Die ♂ haben ein wenig dickere Schl. als die ♀, besonders die mittleren sind deutlicher verdickt als die anderen.

1″ Das letzte Hlb.-Tergit beim ♂ u. ♀ ohne dornförmige Spitze. 1,1 mm. — (*B. pusillus* Denny, *ruficornis* Steph.) — T. 57, Fg. 6. — An feuchten Lokalitäten nicht selten . . . . **ambiguus** Reichenb.

1′ Das letzte Hlb.-Tergit vor der Spitze mit einem Dorne bewaffnet. Beim ♂ die MSchl verdickt.

2″ Klein, K. etwas breiter als der Hsch. u. so breit als die Basis der Fld. 0,9 mm. — (*B. Garneysi* Fowl., *affinis*, *Reitteri*, *obtusus*, *Delhermi*, *aculeatus* Guilleb.) — Nach Schilsky im Elsass . . . . . . **minutissimus** Aub.

2′ Verhältnismässig gross, K. höchstens so breit als der Hsch. u. wie dieser deutlich schmäler als die Fld. 1,2—1,3 mm. — Nach Skalitzky in Böhmen, aber wohl verkannt. Die Art bewohnt die Sümpfe der Narenta. **tenebrosus** Reitt.

5. Gattung: **Pseudoplectus** Reitter.

Der Gattung *Bibloplectus* täuschend ähnlich u. von derselben nur durch den Bau der Hlb.-Sternite zu unterscheiden. Das 1. Sternit ist sehr kurz, das 2. lang, das 3. noch etwas länger, die folgenden kurz.

Die einzige, europäische Art lebt im westlichen MMeergebiet an versumpften Stellen zwischen Graswurzeln, wie es scheint am Brackwasser.

Schwarzbraun, K. u. Hsch. meistens kastanienbraun, F., Ts. u. B. gelb, Hlb. so lang als die Fld. herabgewölbt, das 1. Tergit fast etwas kürzer als das 2., das letzte beim ♂ u. ♀ einfach, ohne Dorn, die Schl. des ♂ wenig deutlich verdickt. 0,8—0,9 mm. — Nach Schilsky bei Aschaffenburg u. Bayern gefunden, was vielleicht auf einer Verwechselung mit einer *Bibloplectus*-Art beruht . . . . **perplexus** Duval.

6. Gattung: **Euplectus** Leach.

Körper schmal, langgestreckt, flach. K. mit längeren Schläfen, Hsch. mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen u. in der Mitte der Scheibe mit einem dorsalen Längsgrübchen. Die ersten 3 Hlb.-Tergite von gleicher Länge, das 4. am längsten.

Die zahlreichen Arten leben unter faulenden Pflanzenstoffen, unter Brettern bei Mistbeeten, unter feuchtem, abgefallenem Waldlaube, unter Baumrinden und im Mulme alter Bäume, unter Ameisen (*Lasius*-Arten).

1″ Die 2 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite ohne Basalstrichelchen. Die Längsfurche auf den umgeschlagenen S. der Fld. ist vom SR. entfernt u. befindet sich dicht unter dem oberen SR., diesen gleichsam randend. Basis der Fld. nur mit je einem Punktgrübchen in der Basis des Naht- u. Rückenstreifens. Hsch. in der Mitte des AussenR. leicht gebuckelt:

Untergattung: **Plectophloeus** Reitt.

2″ K. glatt, auf dem Scheitel ohne Grübchen. K., Hsch. u. Fld. von gleicher Breite.

3″ Schläfen des K. lang, hinten breit backenartig abgerundet; Augen sehr klein, nicht vorragend. Körper rotgelb, glänzend, grösser als die nachfolgenden. 2 mm. — (*E. Jureceki* Rambousek). — Hessen, Kassel, Sachsen, Hildesheim, Hamburg, Preussen, Schlesien, Böhmen, sehr selten . . . **Erichsoni** Aubé.

3′ Schläfen des K. etwas kürzer, mehr parallel, die HWinkel rundlich abgestumpft, Augen klein, aus der Wölbung der S. etwas vorragend. K. mit 2 grossen, parallelen Längsfurchen, welche vorne nicht deutlich miteinander verbunden sind. Gelbrot, glänzend.

4″ K. wenig breiter als in der Mitte lang, die StFurchen vorne nicht verbreitert, von gleicher Tiefe, der eingeschlossene Wulst dazwischen vorne nicht verengt, Dorsalstreif $^1/_3$ der FldLänge erreichend. 1,5—1,7 mm. — Im gebirgigen Teile von Bayern, Böhmen, Mähren u. Schlesien, unter feuchten, tiefen Buchenlaublagen, selten . . . . **nubigena** Reitt.

4′ K. viel breiter als in der Mitte lang, die Stirnfurchen vorne verbreitert, der eingeschlossene Wulst nach vorne konisch verengt, der Dorsalstreif der Fld. sehr kurz, kaum $^1/_4$ der Deckenlänge erreichend. 1,2—1,4 mm. — Nach Schilsky in Mecklenburg (Kalkhorst bei Strelitz) . . **nitidus** Fairm.

2′ K. meist wenigstens an den S. deutlich punktiert, die StFurchen sind vorne nach innen gebogen u. wenigstens beim ♀ miteinander verbunden; VR. der St. meistens stärker gerundet, beim ♂ oft gehörnt. Scheitel meist mit seichtem Längsgrübchen.

5″ K. gross, von der Breite der Fld., FKeule sehr schmal, wenig deutlich abgesetzt. das Endgld. fast nur so breit als das vorhergehende. Fld. parallel.

6″ Scheitel des kaum punktierten K. ohne Spur eines Längsgrübchens [1]).

---

[1]) Hierher nachfolgende Arten: **Euplectus metopiestus** n. sp. Gelbrot, glänzend, gewölbt, F. kurz, K. von der Breite der Fld., glänzend, etwas breiter als lang, glatt, auch die S. kaum punktiert, mit 2 parallelen, tiefen, glänzenden, vorne im Bogen zusammengeflossenen Furchen, der VR. ebenfalls gebogen, gleichmässig wulstig aufgeworfen, die Furchen münden hinten, zwischen den Augen, wie gewöhnlich in 2 tiefe Grübchen, diese sind voneinander reichlich so weit entfernt, als von den Augen, Schläfen länger als die kleinen, etwas vorstehenden Augen; Hsch. herzförmig, fast so breit als der K., das Mittelgrübchen

6′ Scheitel mit feinem seichten Längsgrübchen. Rotgelb, glänzend.

7″ K. wenig breiter als lang, mit 2 parallelen, schwachen, vorne durch einen tiefen Quereindruck verbundenen Längsfurchen, welche zwischen den Augen in ein tiefes Grübchen einmünden. 1.3 mm. — Rheinprovinz. **rhenanus** Reitt.

7′ K. viel breiter als lang, mit einem tiefen, nach hinten bogenartig erweiterten Quereindruck am VR. u. 2 Grübchen zwischen den Augen. 1,3 mm. — Schlesische Beskiden, sehr selten . . . . **tenuicornis** Reitt.

5′ K. von der Breite des Hsch. u. nicht ganz so breit als die Fld. F. mit gut abgesetztem, keulenförmigem Endgld. Das letzte Hlb.-Tergit an der Spitze beim ♀ deutlich, beim ♂ sehr schwach beulenförmig komprimiert. Gelbrot, ziemlich glänzend.

8″ K. ziemlich dicht punktiert, Scheitel mit deutlichem Längsgrübchen, Dorsalstreif der Fld. die Mitte derselben nicht erreichend. StFurchen beim ♀ vorne verbunden, der VR. wulstförmig, in der Mitte nicht unterbrochen; beim ♂ ist der wulstige VR. der St. in der Mitte ausgeschnitten, in diesen Ausschnitt ragt eine horizontale Verlängerung der St. spiessartig vor u. der tiefer gelegene KSch. ist in eine hornartige Platte verlängert, welche die vordere StFläche noch etwas überragt. 1,5 mm. — (*E. Tischeri* Heer.) — T. 57, Fg. 1. — Bei uns ziemlich selten . . . . **Fischeri** Aubé.

8′ K. spärlich u. fein punktiert, glänzender, Scheitel nur mit schwachen Grübchen, der Dorsalstreif der Fld. die Mitte derselben erreichend. StFurchen beim ♂ u. ♀ vorne verbunden, der Wulst in der Mitte des VR. beim ♂ in ein kurzes aufgebogenes Eckchen erweitert. 1,3 mm. — Schlesische Beskiden, unter Baumrinden . . . . **carpathicus** Reitt.

1′ Wenigstens das 1. Hlb.-Tergit, gewöhnlich aber die 2 ersten, vorne mit 2 Basalstrichelchen, dazwischen ist die Basis meistens quervertieft.

9″ Nur das 1. Hlb.-Tergit an der Basis mit 2 sehr kurzen u. genäherten Basalstrichelchen, Epipleuralstreif der Fld. vom unteren SR. entfernt, dicht unterhalb der Schulterbeule befindlich u. gerade. Basis der Fld. mit 3 kleinen Punktgrübchen[1]):

Untergattung: **Euplectellus** nov.[2])

9′ Die 2 ersten freiliegenden Hlb.-Tergite mit oft kurzen Basalstrichelchen, dazwischen die Basis oft schmal querfurchenartig niedergedrückt. Der Epipleuralstreif auf den umgeschlagenen S. der Fld. ist dem äussersten unteren DeckenR. stark genähert.

10″ Fld. nur an der Basis des Naht- u. Dorsalstreifs mit je einem Punktgrübchen, also mit 2 Grübchen. Die 3 Grübchen des Hsch. gross, nicht deutlich durch eine Querfurche verbunden:

Untergattung: **Diplectellus** nov.[3])

10′ Fld. an der Basis des Naht- u. Rückenstreifens mit je 2 genäherten Punktgrübchen, das eine des Nahtstreifens steht meist frei zwischen diesem u. dem Rückenstreifen. Die 3 Grübchen des Hsch. durch eine deutliche Querfurche miteinander verbunden.

---

in der tiefen Querfurche nicht deutlich erkennbar; Fld. sehr wenig länger als zusammen breit, vorne zur Basis stark gerundet verengt, ohne deutliche Schultern, der Dorsalstreif kurz, die Schulterbeule kaum erhaben. 1,2 mm. — Lombardei: Bazazzo. Von Herrn Sekera unter gesendeten *nubigena* (1 ♀).

Euplectus pharax n. sp., dem *E. metopiestus* täuschend ähnlich, aber die S. des K. mit einigen zerstreuten Pünktchen, die 2 StGruben zwischen den Augen sind voneinander kaum so weit entfernt als von den Augen, die Fld. sind fast parallel, normal, nicht wie dort vom obern Drittel nach vorne stark gerundet verengt, sondern an den Schultern etwas abgeschrägt. Schulterwinkel stumpf, Schulterbeule deutlich, Scheibe einzeln punktiert. 1,3–1,4 mm. — 1 ♀ aus Circassien, im westlichen Kaukasus.

[1]) Das äussere im Dorsalstreif, wie gewöhnlich, im Grunde mit 2 kurzen Doppelstreifen

[2]) Hierher *Eupl. Hummleri* Reitt Wien. Ent. Ztg. 1906, 129 aus Calabrien.

[3]) Hierher *Euplectus puncticeps* Reitt. (Kaukasus), *afer* Reitt. aus Spanien u. *Felschei* Reitt. aus Sardinien.

Untergattung: **Euplectus** s. str.

11″ Die 2 ersten Hlb.-Tergite mit 2 längeren, mindestens die Mitte des Tergites erreichenden Basalstrichelchen.

12″ K. breiter als der Hsch., fast von der Breite der Fld. Rote Arten.

13″ Körper schmal, parallel, niedergedrückt, K. in der Mitte fast glatt, Scheitel hinten mit tiefer dreieckiger Ausrandung, Fld. fast parallel, ohne deutliche Schulterbeulen. 1,8 mm. — Mecklenburg . . . **Aubeanus** Reitt.

13′ Körper breiter, deutlich gewölbt, Fld. an den S. schwach gerundet, hinter der Mitte am breitesten, mit deutlichen Schulterbeulen, K. am Scheitel nur undeutlich ausgerandet. Die 2 vorletzten FGld. quer, viel breiter als die vorhergehenden, das vorletzte so breit als das letzte.

14″ Grösser, Querfurche des K. am VR. in der Mitte seichter, nach aussen stärker verkürzt, VR.-Wulst in der Mitte unterbrochen oder seichter. Die Basalstrichelchen schliessen an der Basis nur $^1/_3$ der Dorsalbreite (von SWulst zu Wulst) ein. Dorsalstreifen der Fld. die Mitte derselben erreichend. 2 mm. — (*E. Kunzei* Aub., *Erichsoni* Thoms.) — In Mittel- u. Ostdeutschland, unter feuchtem Buchenlaub . . . . . **brunneus** Grimm.

14′ Die 2 vorletzten Gld. sehr wenig oder nicht grösser als die vorhergehenden, das vorletzte, quere viel schmäler als das letzte. K. kleiner.

15″ Querfurche des K., die Dorsalfurche des Hsch. u. die Basalstrichelchen des Hlb. ganz so wie bei der vorigen Art. K. gross, dicht punktiert, nur zwischen den KFurchen mehr weniger glatt, u. wenigstens beim ♀ sind Hsch. u. Fld. sehr fein punktuliert. 1,6—1,8 mm. — Nassau, Pommern, Schlesien, Böhmen, Mähren, in Wäldern unter nassem Laub, selten. **Duponti** Aubé.

15′ Querfurche am VR. des K. tiefer, vollständig, von gleicher Stärke, der Wulst am VR. in der Mitte nicht tiefer liegend oder unterbrochen, Dorsalstreif der Fld. die Mitte nicht ganz erreichend; die Basalstrichelchen der ersten 2 Hlb.-Tergite schliessen an der Basis viel mehr als $^1/_3$ der Dorsalbreite (von Wulst zu Wulst gedacht) ein. 1,5 mm. — Preussen, Schlesien, Mähren, besonders in den Beskiden. Selten . . . . . **bescidicus** Reitt.

12′ K. nur so breit als der Hsch. u. wie dieser schmäler als die Fld. Schwarz oder dunkelbraun, Ts., F. u. B. rot. 1,8 mm. — (*E. nigricans* Chaud., *Dennyi* Waterh.) — Nassau, Sachsen, Ostdeutschland, unter nassem Laub u. unter Baumrinden; selten . . . . **piceus** Motsch.

11′ Die Dorsalstrichelchen der ersten 2 Hlb.-Tergite sehr kurz, die Hälfte der Segmentslänge lange nicht erreichend, dazwischen an der Basis stets fein u. schmal quervertieft.

16″ K. am HR. mit einem Scheitelgrübchen. Rostrot oder braunrot, manchmal dunkelbraun, F., Ts. u. B. rotgelb; Analtergit beim ♀ stumpf zugespitzt, beim ♂ untergebogen, abgerundet. 1,5 mm. — (*E. Reichenbachi*, *Kirbyi* Denny, *Richteri* Reitt.) — T. 57, Fg. 2. — Unter feuchtem Laub, im faulenden Holz, bei Mistbeeten u. unter Ameisen in hohlen Eichen. **nanus** Rchenb.

16′ K. am HR. ohne längliches Scheitelgrübchen. (St. am VR. mit einer Querfurche, zwischen den Augen mit 2 Grübchen, diese mit der vorderen Querfurche durch eine seichte Längsfurche verbunden.)

17″ K. ziemlich von der Breite des Hsch. u. wie dieser etwas schmäler als die Fld., spärlich punktiert. Körper glänzender, gewölbter. HschScheibe glatt.

18″ Dunkel kastanienbraun, F., Ts. u. B. rot. Vorletztes Hlb.-Sternit beim ♂[1]) in der Mitte mit grosser, querer Grube. 1,4 mm. — T. 57, Fg. 3. — Unter faulenden Pflanzenstoffen, nicht häufig . . . . **sanguineus** Denny.

---

[1]) Beim ♂ ist die Spitze des Hlb. nach unten zurückgebogen, beim ♀ gleichmässig vorgestreckt.

18' Einfarbig rotgelb. Vorletztes Hlb.-Sternit beim ♂ mit einer tiefen Grube, daneben jederseits eine starke, glänzende Beule. 1,2—1,3 mm. — T. 57, Fg. 4. — Unter faulenden Pflanzenstoffen . . . . . . **signatus** Rchenb.

17' K. so breit als die Fld. u. fast immer breiter als der Hsch., oben dicht punktiert, auch der Hsch. deutlich punktiert.

19'' Fld. wenig länger als zusammen breit, an den S. schwach gerundet, einfarbig gelbrot, K. mit kleinen Grübchen zwischen den Augen, die Grübchen stehen einander fast doppelt näher als den Augen, Endglied der F. eiförmig, hinter der Mitte am breitesten. Körper flach gewölbt.

20'' K. samt den Augen fast doppelt so breit als die St. vom VR. zum ScheitelR. lang, dicht punktiert, wenig glänzend. Rostrot. Das vorletzte Hlb.-Sternit beim ♂ mit grosser, tiefer, die ganze Länge desselben durchsetzender Grube. 1,4—1,5 mm. — Unter Buchenrinden u. faulendem Buchenholze, auch unter Buchenlaub, in höheren Gebirgslagen, nicht sehr selten. **punctatus** Muls.

20' K. samt den Augen lange nicht doppelt so breit als in der Mitte lang.

21'' Grösser, flacher, K. gross, dicht u. stark punktiert, beim ♂ etwas gerundet, Hsch. nur äusserst fein u. spärlich punktiert, das 4. Hlb.-Sternit beim ♂ wie bei *Karsteni*, das 5. u. 6. der Breite nach tief quer niedergedrückt, ihre SpitzenR. erhaben vortretend, das Analsternit mit 2 an der Basis genäherten, nach hinten divergierenden Grübchen. 1,4 mm. — (*E. intermedius* Reitt., non Woll.) — In den mährisch-schlesischen Beskiden, sehr selten . . . . **falsus** Bedel.

21' Kleiner, gewölbter, glänzender, Mitte der St. spärlich oder nicht punktiert. Das 4. Hlb.-Sternit beim ♂ am HR. jederseits halbkreisförmig ausgerandet, nach aussen neben der Ausrandung mit kleinem Grübchen, das 5. in der Mitte des HR. stumpfwinkelig ausgeschnitten, die R. des Ausschnittes wulstig verdickt, so dass am HR. 2 stark konvergierende Fältchen hervortreten. 1—1,2 mm. — (*E. cephalotes* Motsch., *ligneus* Motsch., *gracilis* Chd., *filum* Reitt.) — T. 47, Fg. 5. — Unter faulenden Vegetabilien, unter Brettern bei Mistbeeten, unter Baumrinden. Die häufigste Art . . **Karsteni** Reichb.

19' Fld. viel länger als zusammen breit, ganz parallel, am SpitzenR. angedunkelt. K. mit 2 grösseren StGrübchen zwischen den Augen, diese voneinander fast so weit wie von den Augen, Endgld. der kurzen F. grösser, verkehrt eiförmig, vor der Mitte am breitesten. Körper parallel, stark abgeflacht. Kleinste Art. 0,8—0,9 mm. — Unter Eichenrinden, bei uns sehr selten. Preussen, Schlesien . . . . **Spinolae** Aubé.

2. Tribus: Trichonychini.

Den *Euplectini* sehr nahe verwandt, aber durch eine vorn kaum abgekürzte Mittellinie des Hsch. u. durch 2 sehr ungleiche Klauen abweichend. Der SR. der Fld. erscheint durch eine tiefe, nach aussen kielförmig begrenzte Epipleurallinie scharf gerandet u. ist dieser R. von oben sichtbar.

Hierher 2 artenarme Gattungen, deren Vertreter bei Ameisen leben.

Gattungen.

1'' K. schmäler als der Hsch., die Mittellinie des letzteren reicht hinten bis zur Basis, die Hlb.-Tergite fast von gleicher Länge, der 1. an der Basis höchstens mit 2 Punkten . . . . 7. ***Trichonyx*** Chaud.

1' K. von der Breite des Hsch., die MLinie des letzteren reicht nach hinten bis in die quere Basalfurche vor der Basis, das erste Hlb.-Tergit beträchtlich länger als das 2., an der Wurzel mit 2 Basalstrichelchen. 8. ***Amauronyx*** Reitt.

7. Gattung: **Trichonyx** Chaud.

Rostrot, dicht, fein gelblich behaart, Fld. u. Abdomen sehr fein punktuliert, K. viel schmäler als der Hsch., zwischen den Augen mit 2 Grübchen u. von da nach vorne mit 2 im Bogen sich vereinigenden Längsfurchen; Hsch. quer herzförmig, schmäler als die Fld., vor der Basis mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, die MFurche erreicht die Basis; Fld. höchstens so lang als zusammen breit, mit ganzem Naht- u. stark verkürztem Rückenstreifen, der letztere erreicht nicht die Mitte, das 1. Hlb.-Tergit kaum länger als das 2. 2,8 mm. — T. 57, Fg. 9. — In alten Bäumen u. Baumstöcken bei Ameisen (*Lasius brunneus* u. *Ponera contracta*), selten. **sulcicollis** Rchenb.

8. Gattung: **Amauronyx** Reitt.

Der vorigen Gattung sehr ähnlich, aber das 1. Hlb.-Tergit ist viel länger als das 2. u. hat an der Basis 2 ausgesprochene Längsstriche.

Lebhaft rostrot, FKeule, Ts. u. B. rotgelb, gewölbt, glänzend, fein, wenig dicht behaart, K. so breit als der Hsch., die StGruben zwischen den Augen, in welche die vorderen Furchen einmünden, sind weiter voneinander entfernt, als von den Augen; Hsch. schmäler als die Fld., mit 3 durch eine Querfurche verbundene Grübchen, die feine Längsfurche endet hinten im MGrübchen; Fld. so lang als zusammen breit, von der Mitte nach vorne stark gerundet verengt, die Dorsalfurche erreicht etwa die Mitte der Deckenlänge, die Dorsalstrichelchen des 1. Tergites schliessen an der Basis etwas mehr als $^1/_3$ der Dorsalbreite ein. 2 mm. — Bei Ameisen (*Tetramorium caespitum* u. *Ponera contracta*), unter Steinen; Hildesheim, Mecklenburg, selten. **Maerkeli** Aubé.

3. Tribus: **Batrisini.**

Von allen anderen Gattungen durch die ungerandeten oder nur fein oder ganz unvollständig linienförmig gerandeten S. des Hlb. ausgezeichnet, der letztere ist nicht, wie gewöhnlich, leistenförmig aufgebogen. Auch die Schl. sind durch eine ringsum vollständige Abschnürung singulär gebildet. Das 1. Hlb.-Tergit an der Basis mit 3 durch ein Fältchen geschiedene Grübchen. Die Tr. haben 2 sehr ungleiche Klauen.

Die Arten dieser Abteilung leben unter Ameisen (*Lasius*-Arten); nur die augenlosen *Amaurops* Frm. im Süden Europas subterran unter tiefen Laublagen.

Gattungen:

1″ Endgld. der KfTs. vor der Mitte am breitesten. Hsch. mit 3 Längsfurchen u. vor der Basis mit 3 durch eine feine Furche verbundenen Grübchen. Die Epipleurallinie auf den umgeschlagenen S. der Fld. nach vorne stark abgekürzt. 2. u. 3. Hlb.-Tergit seitlich ganz ungerandet. 9. ***Batrisus*** Aubé.

1′ Endgld. der KfTs. hinter der Mitte am breitesten. Hsch. mit 3 Längsfurchen u. vor der Basis mit 3 durch 2 starke Dornzähnchen geschiedene Grübchen. Die Epipleurallinie auf den umgeschlagenen S. der Fld. mündet vorn in einem Grübchen, welches viel tiefer steht als die Schulterbeule. Alle Hlb.-Tergite an den S. fein linienförmig (schräg) gerandet. 10. ***Batrisodes*** Reitt.

9. Gattung: **Batrisus** Aubé.

Endgld. der KfTs. vor der Mitte am breitesten. Hsch. zwischen den durch eine gebogene Querfurche verbundenen 3 Grübchen ohne Dornzähne.

Hierher die grösste europäische Art:

Gestreckt, gewölbt, kaum sichtbar behaart, F. dick, K. fein gerunzelt, matt, der übrige Körper glänzend rostrot, Hsch. von der Breite des K., mit

3 feinen Längsfurchen, welche in die Grübchen münden; Fld. mit einem der Naht äusserst stark genäherten Sutural- u. einem kurzen Rückenstreif, der nach aussen gegen die vortretende Schulterbeule sich flach furchig verbreitert, Basis mit 3 Punktgrübchen, das mittlere zwischen den 2 Streifen stehend, 1. Hlb.-Tergit an der Basis mit 3 durch dreieckige Fältchen nach hinten verflachte Gruben. Beim ♂ hat das letzte Gld. an der Basis nach innen ein Zipfelchen u. die MSchn. innen 2 kleine Zähnchen. — Bei *Lasius brunneus* unter Laub u. in hohlen Bäumen. Bayern, Hildesheim, Preussen etc., selten. **formicarius** Aubé.

10. Gattung: **Batrisodes** Reitt.

Endgld. der KfTs. spindelförmig, hinter der Mitte am breitesten. Hsch. zwischen den 3 BGrübchen vor der Basis mit 2 aufrechtstehenden Dornzähnen. Epipleuralstreif vollständig, vorn in ein weit unter der Schulterbeule befindliches Grübchen mündend. Im übrigen mit *Batrisus* übereinstimmend. Basis der Fld. mit 3 kleinen Punktgrübchen.

Die Arten leben unter Ameisen (*Lasius*-Arten) unter Baumrinden.

1″ HSchn. innen an der Spitze ohne Endsporn.

2″ F. dick, ihre mittleren Gld. etwas breiter als lang. K. ganz matt, seitlich breit gewulstet, ohne scharfe Längskiele. Endgld. der Tr. länger als das vorhergehende. Braunrot. 2,3—2,5 mm. — (*B. puncticollis* Tourn., *Schwabi* Reitt.) — Bei uns überall, aber selten . . . . **Delaportei** Aubé.

2′ F. dünner, ihre MGld. nicht breiter als lang. K. jederseits mit scharfem Kiele. Endgld. der Tr. so lang als das vorhergehende.

3″ Die lange Schulterbeule mündet hinten in einen sehr stumpfen Winkel. Rostrot, der Hlb. gewöhnlich dunkelbraun oder schwärzlich. KSch. beim ♂ ohne Hörnchen. Beim ♂ sind die 2 letzten Gld. der F. etwas verdickt, beide innen mit der Spur eines Zähnchens. 2—2,3 mm. — (*B. nigriventris* Denny, *Brullei* Aubé, *Buqueti* Aubé.) — Bei uns die häufigste Art. **venustus** Rchenb.

3′ Die lange Schulterbeule mündet hinten in einen scharfen Winkel oder ein feines Zähnchen. Rostrot, einfarbig. Beim ♂ hat der tiefgelegene KSch. ein langes, dünnes, gebogenes Hörnchen, das die Oberfläche des St.-VR. etwas überragt. 2—2,3 mm. — Bei *Lasius brunneus*, in Schlesien äusserst selten. **adnexus** Hmpe.

1′ HSchn. innen an der Spitze mit einem dünnen Endsporne. Endgld. der Tr. etwas kürzer als das 2., F. schlank, K. seitlich lang bewimpert.

4″ VR. der St. in der Mitte leicht niedergedrückt, aber nicht ausgeschnitten; Augen klein, Hsch. kaum schmäler als der K. Gelbrot. 2,3 mm. — In Oesterreich; bei uns noch nicht gefunden . . . . **exculptus** Hampe.

4′ VR. der St. in der Mitte tief u. weit ausgeschnitten, davor der vertiefte Clypeus lang vorragend, Augen gross u. seitlich stark vorragend, Hsch. lang u. viel schmäler als der K. Rostrot. 2 mm. — T. 57, Fg. 10. — Thüringen, Rheinprovinz; sehr selten . . . . **oculatus** Aubé.

4. Tribus: **Bryaxini**.

Durch gedrungene Gestalt, die breit ovalen, mit dem kurzen Hlb. in einer Flucht gerundeten Fld. kenntlich. Die HHü. sind innen nicht eckig erweitert. Tr. nur mit einer Klaue. Hsch. ohne mittlere Längslinie. Hlb. sehr schmal gerandet u. aufgebogen.

Gattungen:

1″ Endgld. der KfTs. eiförmig. K. mit 3 Gruben; die grob facettierten Augen sind dem HR. genähert. Das 1. Hlb.-Tergit viel länger als das nächste,

an der Basis mit 2 kürzeren oder längeren Längsstricheln. Das 1. Hlb.-Sternit sehr kurz, die HHü. nicht überragend. Hsch. vor der Basis mit 3 Grübchen, davon das mittlere manchmal punktförmig. Fld. mit vollständigem, oder hinten nur etwas verkürzten Dorsalstreifen (*Bryaxina*).

2″ Die Grübchen des Hsch. sind durch eine Querfurche verbunden. Die umgeschlagenen S. der Fld. mit einer jederseits verkürzten, vorn in ein Grübchen mündenden Epipleuralfurche . . . . . 11. ***Bryaxis*** Leach.

2′ Die Grübchen des Hsch. sind nicht durch eine Querfurche verbunden. Die umgeschlagenen S. der Fld. ohne Epipleurallinie. 12. ***Reichenbachia*** Leach.

1′ Endgld. der KfTs. gross, beilförmig. Erstes Hlb.-Tergit ohne Basalstrichelchen, das 1. Sternit länger, die HHü. überragend. Fld. mit nach hinten stark verkürzten Dorsalstreifen (*Tychiina*).

3″ K. mit 3 Gruben, Hsch. weit vor der Basis mit feiner Querfurche, welche jederseits in ein Grübchen einmündet. Fld. nur mit sehr kurzem, undeutlichem Dorsalstreifen, der umgeschlagene R. mit einer vollständigen, vorn unter der Schulterbeule in ein Grübchen einmündenden Epipleurallinie. Erstes Hlb.-Tergit kaum länger als das nächste . . . . 13. ***Bythinus*** Leach.

3′ K. vorn stark verengt, schnauzenförmig, oben ohne Gruben, manchmal nur mit feiner MLinie, die F. genähert, die Ts. lang, Hsch. ganz am BasalR. in einer Querdepression mit 5 kleinen Grübchen. Fld. mit fast die Mitte derselben erreichenden Dorsalstreifen, der umgeschlagene R. ohne Epipleurallinie . . . . 14. ***Tychus*** Leach.

11. Gattung: **Bryaxis** Leach.

(Syn. *Rybaxis* Saulcy.)

Der Hsch. hat 3 durch eine Querfurche verbundene Grübchen u. die umgeschlagenen S. der Fld. haben eine vorn unter der Schulterbeule in ein Grübchen mündende Längsfurche. Fld. mit einem ganzen Naht- u. einem hinten sehr wenig verkürzten, dem ersten parallel verlaufenden Rückenstreifen, beide an der Basis mit einem Punktgrübchen.

Schwarz oder pechbraun, Fld. rot, F., Ts. u. B. gelbrot, die Schl. manchmal dunkler, oder ganz gelbrot, nur der Hlb. dunkel: a. *nigropygialis* Fairm. (*formicariensis* Gredl.). Beim ♂ haben die VSchn. innen in der Mitte ein kleines, bei grossen Stücken, die auch schlanker sind u. längere F. haben, ein grösseres Zähnchen. 1,5—2,4 mm. — (*B. longicornis* Leach, *limnophila* Peyron.) — T. 57, Fg. 11. — An sumpfigen Orten, im Geniste u. zwischen Graswurzeln, häufig . . . . **sanguinea** L.

12. Gattung: **Reichenbachia** Leach.

Hsch. mit 3 Grübchen vor der Basis, diese stehen frei, sind durch keine Querfurche verbunden, der umgeschlagene Teil der Fld. ohne Epipleurallinie. K. mit 3 Gruben.

Die Arten leben an sumpfigen Orten oder zwischen Pflanzenwurzeln an den R. stehender Gewässer, einige nur auf salzhaltigem Boden.

1″ Hsch. vor der Basis mit 3 gleichgrossen u. tiefen Grübchen. Erstes Hlb.-Tergit stark plattenförmig verlängert:

Untergattung: **Brachygluta** Thoms.

2″ Die ersten Hlb.-Tergite beim ♂ u. ♀ ohne Auszeichnungen, ohne Gruben oder Ausrandungen.

3″ Fld. so lang als an der Spitze zusammen breit.

4″ Körper ganz schwarz, glänzend. Die Basalstrichelchen des 1. Hlb.-Tergites lang, sie schliessen nicht ganz die Hälfte der Dorsalbreite ein. 1,5 mm. —

(*R. nigricans* Gredl., *Sartorii* Redtb.) — Bei Fahrnau (Baden) von Herrn F. Hartmann gesammelt . . . . **tristis** Hampe.

4′ Fld. rotbraun.

5″ F. u. Ts. schwarz oder dunkelbraun. Hlb.-Strichelchen des 1. Tergites nicht ganz die Mitte erreichend u. an der Basis mehr als $^1/_3$ der Dorsalbreite einschliessend. Schwarz, Fld. u. B. braun. 1,3 mm. — T. 57, Fg. 13. — Bayern, Böhmen, Norddeutschland, an salzhaltigen feuchten Lokalitäten. **Lefebvrei** Aubé.

5′ F. braun, oder an der Basis heller, Ts. rostrot.

6″ Hlb.-Strichelchen des 1. Tergites die Mitte erreichend u. an der Wurzel etwas weniger als $^1/_3$ der Dorsalbreite einschliessend. Hsch. einzeln punktiert, fast glatt. Schwarz oder braunschwarz, Fld., Basis der F. u. B. braunrot, VSchn. beim ♂ an der Spitze ohne Dörnchen. 1,3 mm. — Im Elsass, selten . . . . **Guillemardi** Saulcy.

6′ Hlb.-Strichelchen des 1. Tergites die Mitte erreichend u. etwas mehr als $^1/_3$ der Dorsalbreite einschliessend. Dunkel kastanienbraun, die Fld. u. B. rot. Hsch. dicht punktuliert. 1,8 mm. — T. 57, Fg. 14. — (*R. depressa, rubripennis* Aubé.) — Bei uns, mit Ausnahme von Norddeutschland, in Auen, selten . . . . **xanthoptera** Rchenb.

3′ Fld. viel kürzer als an der Spitze zusammen breit. Die Hlb.-Strichelchen schliessen an der Basis $^1/_3$ der Dorsalbreite des 1. Tergites ein.

7″ F. dunkelbraun, Ts. u. B. braunrot. Schwarzbraun, Fld. heller kastanienbraun, Schl. des ♂ verdickt. Fld. nur etwas kürzer als zusammen breit. 1,5—1,8 mm. — Rheinprovinz . . . . **haemoptera** Aubé.

7′ Dunkelbraun, F., Ts. u. B. rot oder bräunlichrot, seltener ist der Körper schwarz: a. *aterrima* Reitt., oder ganz einfarbig hell braunrot: v. *rufescens* Reitt.[1]). Fld. viel kürzer als zusammen breit. 1,7 mm. — An sumpfigen Orten, gemein . . . . **fossulata** Reichenb.

2′ Wenigstens das 1. oder 2. Hlb.-Tergit an der Spitze beim ♂ mit Ausrandungen oder Grübchen.

8″ Körper einfarbig rot. Hlb.-Strichelchen am 1. Tergite lang, fast $^1/_3$ der basalen Dorsalbreite einschliessend. Beim ♂ ist der HR. dieses Tergites buchtig ausgeschnitten u. dahinter das 2. mit 2 Grübchen; manchmal ist das 1. Tergit auch an den S. ausgebuchtet u. das 2. dahinter mit einem gelb behaarten Grübchen: v. *perforata* Aubé (*palustris* Reitt.). 1,8—2 mm. — (*R. sinuata, bidenticulata* Aubé). — In Flussauen unter Weidenlaub, häufig. **haematica** Reichenb.

8′ Schwarz oder kastanienbraun, Fld. rot oder rotbraun.

9″ Dunkelbraun, die Fld., F. (ohne die dunklere Keule), Ts. u. B. gelbrot. K. so breit als der Hsch., die Hlb.-Strichelchen des 1. Tergites beim ♂ kurz, u. an der Basis fast die halbe Diskalbreite einschliessend. Beim ♂ ist das 1. Tergit nach hinten leicht verschmälert, das 2. in der Mitte mit einer durch ein Fältchen geteilten Grube. 1,5 mm. — Nach Schilsky im Elsass, aber sicher nicht in Schlesien . . . . **Schüppeli** Aubé.

9′ Schwarz oder dunkelbraun, Fld. braunrot, F. u. Ts. dunkler, B. rotbraun. Hlb.-Strichelchen des 1. Tergites kurz, divergierend, beim ♀ $^1/_5$, beim ♂ $^1/_4$ der dorsalen Basalbreite einschliessend. Beim ♂ das 2. Tergit mit einem kleinen halbmondförmigen Grübchen. 1,3 mm. — (*R. pulchella* Schaum.) — Nassau, Thüringen, Allergebiet, Hildesheim, Alsen, auf salzhaltigem Boden. **Helferi** Schmidt.

[1]) Bei *Br. fossulata* ist das 1. Hlb.-Tergit viel kürzer als die Fld., bei einer Art von Süd-Euboea, die im übrigen mit dieser übereinstimmt u. einfarbig rotbraun ist wie v. *rufescens*, ist das 1. Tergit so lang als die Fld. Ich nenne sie: **ochanensis** nov. Vom Berg Ocha (E. v. Oertzen.)

1′ Hsch. vor der Basis mit 3 Grübchen, hiervon die seitlichen gross, das mittlere klein, punktförmig. Erstes Hlb.-Tergit nicht plattenförmig, etwas länger als das 2.:

Untergattung: **Reichenbachia** s. str.

10″ Basis der Fld. zwischen dem Naht- u. Rückenstreif ohne Punktgrübchen. K. u. Hsch. dicht punktiert, fast matt. Einfarbig gelbbraun. 1,5 mm. — (*R. insignis* Leach.) — T. 57, Fg. 15. — Bei uns überall nicht selten. **juncorum** Leach.

10′ Basis der Fld. zwischen dem Naht- u. Rückenstreifen mit einem (dritten) Punktgrübchen. K. u. Hsch. kaum, oder kaum sichtbar punktiert, glänzend. Schwarz, Fld. rot oder rotbraun, Ts. rot, F. u. B. dunkelbraun, die B. manchmal braunrot.

11″ Fld. samt dem Hlb. kurzoval, die 2 Strichelchen des 1. Tergites kurz u. kaum $^1/_4$ der dorsalen Basalbreite des Tergites einschliessend; B. gewöhnlich schwarz, Tr. rot, F. des ♂ u. ♀ einfach gebildet. 1,5—1,6 mm. — Ueberall auf salzhaltigem Boden . . . . **impressa** Panz.

11′ Fld. samt dem Hlb. langoval, die 2 Strichelchen des 1. Tergites kurz u. fast $^1/_3$ der dorsalen Basalbreite des Tergites einschliessend. B. gewöhnlich rot. Das 7.—9. Gld. der F. beim ♂ stark quer u. nach innen spitzig ausgezogen. 1,6 mm. — (*R. serricornis* Schmidt, *serrata* Gredl.) — T. 57, Fg. 12. — In Tirol; vielleicht auch in Bayern auf Sumpfterrain; bei uns noch nicht nachgewiesen . . . . **antennata** Aubé.

13. Gattung: **Bythinus** Leach.

Körper gedrungen, Fld. mit dem Hlb. gemeinschaftlich oval gerundet, KfTs. lang, das letzte Gld. beilförmig; K. mit 3 Gruben, Hsch. jederseits vor der Basis mit einer Grube, beide sind durch eine feine Querfurche verbunden; Fld. nur mit sehr kurzem, grübchenförmigem Dorsalstreif, die umgeschlagenen S. haben eine Epipleurallinie; der Hlb. seitlich nur fein gerandet, das 1. Tergit wenig länger als das 2. Tr. mit 1 Klaue.

Bei dem ♂ ist das 1. oder das 1. u. 2. FGld. durch Verdickung, Ecken oder Zähne oder Eindrücke ausgezeichnet, auch die B. sind oft verdickt. Es ist in selteneren Fällen bei den ♂ der Arten in letzter Beziehung ein Dimorphismus vorhanden, indem uns Arten bekannt wurden, bei denen es eine männliche Form gibt mit einfachen u. eine andere mit stark verdickten Schl.

Die ♂ sind durch die FBildung meist recht leicht zu unterscheiden, die ♀ stimmen, abgesehen von ihren einfachen F. mit den ♂ überein u. können besonders zusammen gefangene Individuen leicht den entsprechenden ♂ zugeteilt werden; dagegen sind einzelne ♀ meist nicht verlässlich bestimmbar.

Die Arten leben unter feuchtem, abgefallenem Laube.

1″ Hsch. dicht u. deutlich punktiert. (K. etwas schmäler als der Hsch.) (*Bythobletus* nov.)

2″ Schl. des ♂ nicht verdickt.

3″ Das 1. FGld. des ♂ kurz, innen vor der Spitze stumpfzähnig erweitert, beim ♀ zylindrisch, nur wenig länger als breit. Braunrot, Fld. u. Hlb. gewöhnlich dunkler, F., Ts. u. B. gelbrot, Fld. ziemlich stark, wenig dicht punktiert. 1—1,3 mm. — T. 58, Fg. 1. — (*B. Chevrolati* Aubé, *regularis* Schmidt.) — In Gebirgsgegenden, nicht selten . . . . **puncticollis** Denny.

3′ Das 1. Gld. der F. beim ♂ stark verdickt, innen gegen die Spitze stärker erweitert u. daselbst mit einem Grübchen, beim ♀ zylindrisch, um die Hälfte länger als breit, das 2. Gld. beim ♀ wenig oder kaum schmäler als das 1.

Bräunlichrot, Fld. schwärzlich oder braun. 1,2—1,3 mm. — T. 58, Fg. 2. — Wie der vorige, aber etwas seltener . . . . **nigripennis** Aubé.

2′ Schl. des ♂ stark verdickt.

4″ Gld. 1 der F. kurz, verdickt, innen gegen die Spitze etwas beulenförmig erweitert, Gld. 2 rundlich, wenig schmäler als 1, beim ♀ Gld. 1 zylindrisch um die Hälfte länger als breit, Gld. 2 so breit als 1, rundlich. Schwarzbraun, K. u. Hsch. manchmal rotbraun, F., Ts. u. B. rot. 1,1—1,3 mm. — (*B. curvipes* Hampe.) — Bei uns im ganzen Gebiete, aber selten. **validus** Aubé.

4′ Gld. 1 der F. beim ♂ u. ♀ zylindrisch, um die Hälfte länger als breit, Gld. 2 rundlich, ein wenig schmäler als 1. Rostrot, die Fld. meist dunkelbraun. 1,3 mm. — Schlesien, Beskiden, Böhmen u. Mähren, in Wäldern unter Buchenlaub . . . . **Stussineri** Reitt.

1′ Hsch. nur mit einzelnen Punkten, oder glatt, glänzend.

5″ Nur das 1. FGld. des ♂ durch besondere Verdickung, durch scharfkantigen InnenR., Zähnchen oder Beulen ausgezeichnet, das 2. einfach rundlich, schmäler als das 1. (*Arcopagus* Leach.)
Gld. 1 der F. länger als breit, beim ♂ innen vor der Spitze in einen stumpfen dreieckigen Zahn erweitert, beim ♀ zylindrisch, fast doppelt so lang als breit. Kastanienbraun, F., Ts. u. B. gelbrot, Fld. fein u. weitläufig punktiert. 1,8 mm. — (*B. longipalpis* Motsch., *Chaudoiri* Chaud.) — T. 58, Fg. 8. — Unsere grösste Art. Nicht selten . . . . **crassicornis** Motsch.

5′ Beide Basalgld. der F. beim ♂ oder das 2. allein ausgezeichnet durch Verdickung, oder durch Ecken, Beulen oder Schneidigkeit auf der InnenS. (*Bythinus* s. str.)

6″ Auch das 1. FGld. beim ♂ innen ausgezeichnet, das 2. viereckig, innen scharf gekantet (messerförmig abgeplattet) u. nicht oder kaum ganz so breit als das 1.

7″ Das 1. verdickte Gld. der F. beim ♂ dicht vor der Spitze mit einem kleinen, dünnen, im rechten Winkel abstehenden, an der Spitze fast hakig umgebogenen Zapfenzähnchen. Fld. grob u. weitläufig punktiert. Schl. des ♂ verdickt, HSchn. innen vor der Mitte mit einem Zähnchen, vor diesem verbreitert. Bräunlichrot, die Fld. oft etwas dunkler, F., Ts. u. B. gelbrot. 1,7 mm. — In Westfalen u. Böhmen; sehr selten . . . **femoratus** Aubé.

7′ Das 1. verdickte Gld. beim ♂ länger, innen an der Spitze kurz zähnchenförmig ausgezogen. Fld. dicht u. stark punktiert.

8″ Erstes Gld. der F. beim ♂ innen vor der Spitze nicht stärker verdickt, ohne Grube. Schl. entweder nicht verdickt (Stammform), oder stark verdickt, im letzteren Falle auch die HSchn. verbreitert: v. *inflatipes* Reitt. Rostrot oder kastanienbraun, F., Ts. u. B. gelbrot. 1,5 mm. — (*B. glabricollis* Reichenb., *laevicollis* Fairm., *nigrinus* Muls.) — T. 58, Fg. 6. — Bei uns überall, aber recht selten . . . . **clavicornis** Panz.

8′ Erstes Gld. der F. beim ♂ innen vor der kurzen, ausgezogenen Spitze beulenförmig erweitert u. diese oben mit einem Grübchen. Schwarz oder dunkelbraun, Ts. gelbrot, F. u. B. rostrot, die Schl. oft angedunkelt, manchmal die Schn. u. Schl. schwarz: v. *extremitalis* Reitt. Schl. stets einfach. 1,3 mm. — (*B. tauricus* Motsch., *glabricollis* Gyll.) — An sumpfigen Orten unter Laub u. Graswurzeln, häufig . . . . **bulbifer** Reichenb.

6′ Das 1. Gld. der F. ist beim ♂ u. ♀ meistens einfach, zylindrisch, Gld. 2 ist aber beim ♂ breiter als das 1., u. in verschiedener Weise ausgezeichnet. Gld. 2 ist beim ♀ so breit als 1, rundlich. (Schl. beim ♂ u. ♀ einfach, nicht verdickt.)

9″ Gld. 1 der F. beim ♂ kurz, innen etwas stärker verdickt, mit abgerundeten Spitzenwinkeln, Gld. 2 etwas breiter als 1, kugelig, innen in ein Zipfelchen

ausgezogen, der VR. der St. vorne beim ♂ eckig vorgezogen, der tief gelegene KSch. (im Profile zu sehen) mit einem langen, feinen, gebogenen Hörnchen. Kurz u. gedrungen gebaut, rotbraun, F., T. u. B. gelbrot. 1,4 bis 1,5 mm. — T. 58, Fg. 7. — Bei uns in Gebirgsgegenden unter feuchtem Laub nicht selten . . . . **Curtisi** Denny.

9′ Die Apikalecken des 1. FGld. auch beim ♂ nicht abgerundet, VR. der St. nicht auffällig verlängert, KSch. ohne Hörnchen.

10″ Das 2., nach innen erweiterte FGld. beim ♂ mit konvexem InnenR.

11″ Gld. 1 der F. beim ♂ mit etwas spitzig ausgezogenem Innenwinkel, Gld. 2 gross, so lang als breit, ziemlich rundlich quadratisch, doppelt so breit als 1, innen messerförmig abgeplattet, alle Winkel verrundet. Braunrot oder kastanienbraun, Fld. u. Hlb. gewöhnlich dunkler, F., Ts. u. B. gelbrot. Fld. mittelstark punktiert. 1,2—1,3 mm. — (*B. Manueli* Sharp, *germanus* Reitt.) — Stuttgart, Frankfurt a. M., Schwarzwald, Nassau, Böhmen, sehr selten.

11′ Gld. 1 der F. beim ♂ zylindrisch einfach. [**collaris** Baudi.

12″ Gld. 2 der F. beim ♂ stark quer, fast doppelt so breit als 1 u. nach innen schwach verjüngt. Hsch. auffallend glatt, Körper kastanienbraun, Fld. u. Hlb. dunkler braun, F., Ts. u. B. gelbrot. 1,3 mm. — (*B. Sternbergi* Schmidt.) — T. 58, Fg. 5. — Weit verbreitet, bei uns überall selten. **nodicornis** Aubé.

12′ Gld. 2 der F. beim ♂ nicht deutlich quer.

13″ Gld. 1 beim ♂ schwach verdickt, doppelt so lang als breit, zylindrisch, das 2. breiter als das 1., länger als breit, innen (wie gewöhnlich) abgeplattet u. nach vorne allmählich erweitert, mit konvexem InnenR., an der Basis also schmal, vor der Spitze am breitesten, die innere Apikalecke ein wenig zugespitzt u. nach vorne gezogen. K. fast so breit als der Hsch. Rotbraun, Hlb. schwärzlich, F., Ts. u. B. gelbrot. Fld. spärlich u. fein punktiert. 1,5 mm. — Aus Tirol; nach Schilsky auch in Bayern. **Oertzeni** Reitt.

13′ Gld. 1 beim ♂ kurz, zylindrisch, wenig länger als breit, Gld. 2 etwa so lang als breit, breiter als 1, fast quadratisch, mit abgestumpftem Basalwinkel, nur die innere Apikalecke kurz zugespitzt, InnenR. schwach konvex. Fld. fein punktiert, mit stark vortretender Schulterbeule. Kastanienbraun, K. u. Hsch. manchmal heller rotbraun, F., Ts. u. B. gelbrot. 1 mm. — (*B. macropalpus*, *globulipalpus* Aubé.) — In unserem Gebiete überall vertreten, aber oft verkannt . . . . **distinctus** Chaud.

10′ Das 2., nach innen erweiterte, grosse FGld. des ♂ mit konkavem InnenR.; Gld. 1 kaum oder wenig länger als breit.

14″ Gld. 2 der F. beim ♂ wenig länger als breit, mit fast rechteckiger, innerer Basal- u. spitzig verlängerter Apikalecke. Fld. stark u. wenig dicht punktiert. Rotbraun, K. u. Hsch. manchmal heller rot, F., Ts. u. B. gelbrot; Fld. ohne deutliche Schulterwinkel. 1—1,1 mm. — (*B. uncicornis* Aubé) — T. 58, Fg. 4 — Bei uns überall, aber nicht häufig. **securiger** Reichenb.

14′ Gld. 2 der F. viel länger als breit, halbmondförmig, aussen konvex, innen konkav, mit abgerundeten Aussen- u. spitzig verlängerten Innenwinkeln. Braunschwarz oder kastanienbraun, F., Ts. u. B. rotgelb. 1 mm. — (*B. luniger* Aubé.) — T. 58, Fg. 3. — In Flussauen unter Weiden- u. Erlenlaub, nicht selten . . . . **Burellii** Denny.

14. Gattung: **Tychus** Leach.

Von *Bythinus* durch schlankere Körperform, mehr genäherte F., Mangel der grossen KGruben u. Mangel einer Epipleurallinie auf den umgeschlagenen S. der Fld. verschieden. Die ♂ haben niemals verdickte Schl.

Von den ziemlich zahlreichen Arten dieser Gattung kommt in unserem Gebiete nur eine vor.

Schwarz, Ts. gelb, F. u. B. rostrot, oben glänzend, fast glatt, fein, geneigt behaart, manchmal die Fld. mehr weniger rot: a. *dichrous* Schmidt. K. schmäler als der Hsch, dieser breiter als lang, nach vorne stärker verengt, dicht an der Basis mit feiner Querfurche, in derselben mit 5 kleinen Grübchen, Fld. mit fast bis zur Mitte reichendem Dorsalstreif, Hlb. kurz, herabgewölbt, beim ♂ zugespitzt. Beim ♂ ist das 5. Gld. der F. verbreitert. 1,2—1,5 mm. — T. 58, Fg. 9. — An sumpfigen Orten unter abgefallenem, feuchtem Laub; zwischen Graswurzeln u. unter Detritus, nicht selten. **niger** Payk.

5. Tribus: **Pselaphini.**

Von den 2 nachfolgenden Tribus durch eine einzige Klaue an den Tr., plattenförmig verlängertes 1. Hlb.-Tergit u. -Sternit, u. sehr lange, dunne KfTs., von den vorhergehenden Gruppen durch die langen, an der Spitze der Trochanteren eingelenkten B. verschieden. K. u. Hsch. sind lang u. schmal, die Fld. nach vorne stark verengt, ohne, selten mit angedeuteten Schultern (*Ps. dresdensis*) u. die umgeschlagenen S. haben eine vollständige Längslinie, aber keine Schultergrube.

Gattungen:

1'' Endgld. der KfTs. wenig lang, nicht oder wenig länger als der K., zur Spitze allmählich u. schwach verbreitert, oder spindelförmig; der K. auf der US., die MBr. u. Basis des Bauches dicht goldgelb tomentiert; beim ♀ das 1. Hlb.-Tergit in der Mitte der Basis mit einer gelben, verkürzten Tomentlinie.

2'' Gross, S. des K., dann die HWinkel des Hsch. mit buschigem dichten, goldgelben Haartoment besetzt, Endgld. der KfTs. gerade, zur Spitze wenig stärker, mit abgestumpftem Ende. Die 4 VSchn. wenig gebogen, von der Mitte zur Spitze schwach erweitert . . . . . . *Pselaphoptrus* Reitt.[1])

2' Klein, S. des K. u. die HWinkel dorsalwärts ohne dichtes Haartoment, erstere mit einzelnen Haaren, Endgld. der KfTs. spindelförmig, vor dem Ende am breitesten, an der Basis sehr dünn, am Ende zugespitzt. Die 4 VSchn. nach innen in der Mitte plötzlich gebogen oder fast geknickt, u. von da zur Spitze verbreitert . . . . *Faradayus* nov. g.[2])

1' Endgld. der KfTs. sehr lang u. dünn, gebogen; dieses allein länger als der K.

3'' Endgld. der KfTs. an der Spitze keulenförmig verdickt.

4'' Fld. reichlich so lang als an der Spitze breit, Hlb. kürzer, 1. Tergit mässig verlängert, mehr als doppelt so breit als an den S. lang, die S. breit, die folgenden Tergite sehr schmal gerandet u. stark abfallend. K. mit grossen, grob facettierten Augen. Endgld. der KfTs. in der ganzen oder kleineren Apikalhälfte keulenförmig verdickt. Die UPartie des K. vorn leicht verdickt, von der unteren Halspartie nicht auffällig abgesetzt, die letztere überall mit dichtem, gelbweissem Toment besetzt; ebenso die ganze MBr. u. das 1. Bauchsternit in gleicher Weise tomentiert.

5'' Hsch. vor der Basis mit tiefer Querfurche, auch die S. vor den HWinkeln durch eine Längsrinne gekantet, St. ohne Ocellen, die abgesetzen S. des Hlb. aufgebogen. Endgld. der KfTs. nicht gekerbt, fast glatt u. kahl.
15. ***Pselaphaulax*** n. g.

5' Hsch. ohne Querfurche vor der Basis, aber manchmal mit 1—3 kleinen Grübchen, die S. auch hinten ungekantet, St. zwischen den Augen mit

---

[1]) Hierher eine Art vom Araxes u. aus Turkestan.

[2]) Hierher *Pselaphoptrus Banghaasi* Reitt. aus Turkestan u. *Lomnickii* Reitt aus Galizien.

2 gelbbraunen Ocellen[1]), die abgesetzten S. des Hlb. verflacht, nicht aufgebogen. Die gekeulte Spitze der KfTs. fein gekerbt u. behaart. 16. **Pselaphus** Hrbst.

4′ Fld. viel kürzer als an der Spitze breit, Hlb. länger u. breiter, mit den Fld. in einer Flucht verkehrt eiförmig gerundet, 1. Tergit sehr gross, plattenförmig, niemals doppelt so lang als die leicht gerundeten, abgesetzten u. aufgebogenen S. K. mit kleinen Augen, diese aus einigen groben Facetten bestehend. Endgld. der sehr langen u. dünnen KfTs. im letzten Drittel oder Viertel gekeult, die Keule glatt. UPartie des K. sehr stark verdickt[2]) u. von der langen, schmäleren Halspartie sehr stark im rechten Winkel abgesetzt; die Wangenpartie meist kahl, selten etwas tomentiert; die MBr. oft mit kleinen, hellen Tomentflecken an den S., das 1. Bauchsternit dicht tomentiert . . . . *Pselaphostomus* n. gen.[3])

3′ Endgld. der KfTs. hinter der Mitte spindelförmig verdickt, zum Ende wieder stark u. lang zugespitzt, sonst mit *Pselaphostomus* nahe verwandt. *Dicentrius* Reitt.[4])

15. Gattung: **Pselaphaulax** nov.

Von *Pselaphus* durch Mangel der StOcellen, kurzen, seitlich hinten gekanteten, vor der Basis oben quergefurchten Hsch., aufgebogene SAbsetzung des Hlb., glatte, ungekerbte TsKeule, generisch verschieden.

Bei uns ebenfalls durch eine Art vertreten:

Dunkel kastanienbraun, Ts. gelbrot, F. u. B. braunrot. K. wenig länger als breit u. samt den Augen so breit als der Hsch., dieser kaum länger als breit, so breit als eine Fld. am HR., mit einer Querfurche vor der Basis, Fld. nach hinten verbreitert, mit stumpfen Schulterwinkeln, ganzem Naht- u. Rückenstreifen, Hlb. mit aufgebogenem SR., OS. äusserst fein u. spärlich behaart. 1,8 mm. — (*Ps. longicollis* Reichenb.) — Auf sumpfigen Wiesen, selten . . . . **dresdensis** Hrbst.

16. Gattung: **Pselaphus** Hbst.

Von *Pselaphaulax* durch 2 Ocellen auf der St. zwischen den Augen, langen, hinten ungefurchten Hsch., nicht aufgebogene, sondern nur verflachte SAbsetzung des Hlb. u. raspelartig skulptierte u. behaarte TsKeule verschieden.

Bei uns nur durch eine Art vertreten:

Glänzend braunrot, die Ts. heller gelbrot, oben mit spärlichen längeren Härchen besetzt, K. länger als breit, samt den Augen so breit, oder reichlich so breit als der Hsch., dieser langoval, glatt, Fld. nach hinten verbreitert, mit ganzem Naht- u. Rückenstreifen, das 1. grosse Hlb.-Tergit, mit Ausnahme des 2., die weiteren Tergite überdeckend, der HR. flach gerundet. 1,6—1,8 mm. — (*Ps. eurygaster* Beck, *brevipalpis* Schrank, *Herbsti* Reichenb.) — T. 58, Fg. 10. — Auf sumpfigen Wiesen unter Steinen u. abgefallenem Laub, häufig. **Heisei** Hbst.

6. Tribus: **Tyrini.**

Von den *Ctenistini* durch die einfache Behaarung der OS. u. die Querfurche vor der Basis des Hsch.; von den *Pselaphini* durch 2 gleiche Klauen; von den andern Abteilungen durch die langen Trochanteren abweichend.

Diese Abteilung ist in Europa nur durch eine Gattung vertreten.

---

[1]) Von der S. kann man eine ziemlich scharfe Abgrenzung derselben wahrnehmen, weshalb ich geneigt bin, sie für Ocellen zu halten.

[2]) Von der S. zu betrachten.

[3]) Hierher die Mehrzahl der europäischen *Pselaphus*-Arten (Typus *Stussineri* Reitt.); ebenso gehört hierher *Reitteri* Fiori (1894), den ich wegen *Reitteri* Raffr. (1892) in **P. Fiorii** m. umtaufe.

[4]) Hierher eine Art aus Südungarn.

17. Gattung: **Tyrus** Aubé.

KfTs. wenig lang, die Gld. ziemlich klein, das letzte eiförmig. F. einander genähert, unter dem Frontalhöcker eingefügt. K. mit 3 Grübchen, so breit als der Hsch. oder etwas schmäler, Fld. breiter, mit Naht- u. abgekürztem Dorsalstreifen. HR. der Fld. nur äusserst kurz u. fein, aber dicht gelb tomentiert, Hlb. breit gerandet u. aufgebogen, die vorderen 3 Tergite von gleicher Länge, der 1. in der Mitte der Basis mit sehr kurzem Fältchen. — Schwarz, Ts. gelb, F. u. B. rostrot; Fld. kastanienbraun, sehr selten auch schwarz: a. *niger* Fügner. 2—2,3 mm. — (*T. sanguineus* Payk., *insignis* Reichenb.) — T. 58, Fg. 14. — Im Baummulm u. unter der Rinde alter Bäume, selten . . . . **mucronatus** Panz.

7. Tribus: **Ctenistini.**

Von allen anderen *Pselaphiden* durch die schuppige Behaarung des Körpers, von *Tyrus* ausserdem durch Mangel einer Querfurche vor der Basis des Hsch. u. anders gebaute KfTs. abweichend. Der KSch. fällt vom StHöcker senkrecht ab u. die Mundteile sind nach abwärts geneigt. Tr. mit 2 gleichen Klauen. Beim ♂ sind die 4 Endgld. der F. kräftiger entwickelt, bei *Ctenistes* (♂) sehr lang gestreckt.

Gattungen.

1″ KfTs. auffallend klein, die Gld. ohne Anhänge. KSch. jederseits in einen spitzigen Höcker ausgezogen, K. vorne mit einer Längsfurche, hinter den St.-Gruben mit einer Beule beim ♂, einem dreieckigen Höcker beim ♀. 18. ***Chennium*** Latr.

1′ KfTs. länger, die letzten verdickten kurzen Gld. nach aussen mit langen spitzigen Anhängen. Scheitel in seiner Mitte ohne Höcker.

2″ K. breit, zwischen den Augen mit 2 Gruben, daselbst 3mal so breit, als der gerinnte u. stark eingeschnürte VK., Hsch. etwas breiter als lang, F. dick. 19. ***Centrotoma*** Heyd.

2′ K. schmal, zwischen den Augen mit 2 Punkten, u. beim ♂ so breit als der schwach abgeschnürte VK., beim ♀ wird die St. nach hinten allmählich etwas breiter; die Schläfen hinten mit sehr dichtem, gelbem Tomentbarte. F. des ♀ normal, die letzten 3 Gld. anschwellend grösser; beim ♂ die letzten Gld. stark verlängert, die vorhergehenden 5 klein u. verkürzt. 20. ***Ctenistes*** Reichenb.

18. Gattung: **Chennium** Latreille.

Körper gestreckt, oben mit feinen Schüppchenhaaren besetzt. KfTs. auffallend klein. F. dick, beim ♂ die letzten 4 Gld. ein wenig dicker als die vorhergehenden. K. von der Breite des Hsch., St. mit 2 Grübchen zwischen den Augen, Hsch. mit 3 dicht gelb tomentierten Basalgrübchen, Fld. mit ganzem Naht- u. Rückenstreifen, die ersten 2 Hlb.-Tergite von gleicher Länge.

Unsere einzige Art lebt bei Ameisen (*Tetramorium caespitum*). Die bisher als *Chennium* beschriebenen Larven scheinen nicht hierher zu gehören.

Rötlich gelbbraun, mit stellenweise verdichteter, sehr feiner gelblicher Behaarung, sehr fein punktiert. F. dick, die Gld. ziemlich von gleicher Breite, K. u. Hsch. schmäler als die Fld., diese so lang als am HR. breit, Hlb. von der Breite der Fld., aber länger als diese. 2,5 mm. — T. 58, Fg. 11. — West- u. Mitteldeutschland, Bayern, Böhmen, sehr selten. **bituberculatum** Latr.

19. Gattung: **Centrotoma** Heyden.

Von *Chennium* durch längere KfTs. verschieden, deren letzte Gld. verdickt u. nach aussen mit langen spitzigen Anhängen versehen sind. Körperform u. FBildung sind sehr ähnlich.

Unsere Arten leben ebenfalls unter *Tetramorium caespitum.*

1" Schwärzlichbraun oder pechbraun, Ts. gelbrot, F. u. B. rotbraun, in manchen Fällen ist der ganze Käfer rotbraun, oben wie bei *Chennium* fein punktuliert u. fein behaart. Hsch. etwas breiter als lang u. viel schmäler als die Fld., diese so lang als an der Spitze breit, die 3 ersten Hlb.-Tergite von gleicher Länge. 1,8—2 mm. — T. 58, Fg. 12. — In Mitteldeutschland, Nassau, Sachsen, Böhmen, im Frühjahre bei Ameisen, sehr selten . . . . **lucifuga** Heyden.

1' Der vorigen Art täuschend ähnlich, ein wenig kleiner, einfarbig rötlichbraun, die B. robuster, merklich breiter, Hsch. kürzer u. die Fld. deutlich kürzer als an der Spitze zusammen breit. 1,5 mm. — Von Dr. Nickerl einmal bei Prag gefunden . . . . **penicillata** Schauf.

20. Gattung: **Ctenistes** Reichenbach.

Von den vorigen 2 Gattungen durch dünne F., deren letzte 4 Gld. beim ♂ sehr langgestreckt sind, verschieden, beim ♀ sind sie allmählich normal verbreitert, das Endgld. ist etwas grösser. B., besonders die Schn., dünn, letztere an der Spitze etwas stärker. Behaarung wie bei den vorigen Gattungen. Körper nach vorne stark verengt.

Rötlichgelb, fein hell, schuppig behaart, die Schläfen, der HR. des Hsch., der Fld. u. des 1. Hlb.-Tergites dichter tomentiert. K. mit 2, Hsch. an der Basis mit 3 Grübchen, Fld. mit ganzem Naht- u. Rückenstreifen, das 1. Hlb.-Tergit ein wenig kürzer als das 2. 1,8—2 mm. — T. 58, Fg. 13. — In Bayern, in Weingärten, unter Steinen u. Erdschollen. **palpalis** Reichenb.

2. Unterfamilie. **Clavigerinae.**

K. lang, nach vorne schwach erweitert, ohne Augen, mit rudimentären Mundteilen. F. 6gliederig, ihr 1. Gld. sehr klein, das letzte verdickt, zylindrisch am Ende abgestutzt. Fld. am inneren AussenR. mit gelben Haarbüscheln, Hlb. nur mit 3 freiliegenden Tergiten, hiervon das erste sehr lang, seitlich fein gerandet, Trochanteren lang, die Schl. an ihrer Spitze eingefügt, die 3gliederigen Tr. nur mit einer Klaue. OS. sehr fein gelb behaart.

Die 2 bei uns vorkommenden Arten leben unter Ameisen (*Lasius*-Arten, besonders bei *Lasius flavus*) u. sind echte Ameisengäste, die von den Ameisen gefüttert u. beleckt werden. Siehe B. I. pg. 30, „*Symphilie*“.

21. Gattung: **Claviger** Preyssler.

Die Gattungscharaktere fallen mit den obigen der Familie zusammen. Fld. ohne Naht- u. Rückenstreifen!

1" Kleiner, gelbrot, Gld. 3—5 der dicken F. quer, Fld. mit dem Hlb. lang verkehrteiförmig, Basalgrube auf dem 1. Hlb.-Tergite schmal, länglichoval. 2 bis 2,5 mm. — (*Cl. foveolatus* Müll.) — T. 58, Fg. 15. — Auf humusreichem Boden, bei *Lasius flavus*, seltener bei *alienus* u. *niger* . . **testaceus** Preyssl.

1' Grösser, gelbrot, F. dünner, länger, das Endgld. viel stärker, Gld. 3 lang, 4 etwas kürzer, 5 quadratisch, Fld. samt dem Hlb. kurzoval, das 1. Hlb.-Tergit mit 2 tiefen Längsstrichen, zwischen ihnen nicht vertieft. 2,5—2,7 mm. — UGattung: *Clavifer* Lap. — Bei *Lasius umbratus*, seltener bei *brunneus* u. *niger*. Viel seltener als die vorige Art . . . . **longicornis** Müll.

2. Teil der Staphylinoidea: Familiengruppe **Necrophaga.**

Die Fl. nach dem Typus II[1]) gebaut, alle Nerven aussen frei auslaufend, nur bei der Gattung *Sphaerites* nach dem Typus III gebildet.

Uebersicht der hierher gehörenden Familien.

1″ Die HHü. weit auseinandergerückt. Fld. ohne Punktstreifen. Käfer klein.
2″ Hsch. scheibenförmig, mit scharfer SR.-Kante, an der Basis von der Breite der Fld., nach vorne halbkreisförmig verengt, der K. meist vom Hsch. gedeckt u. von oben meist nicht sichtbar; Fld. ohne Basalgruben. Käfer rundlich . . . . 8. ***Corylophidae.***
2′ K. frei vorgestreckt, Hsch. wenigstens vorne ohne SR.-Kante, Fld. mit 1—2 kleinen Basalgruben. Käfer länglich, zart, oben fein behaart. 4. ***Scydmaenidae.***
1′ Die HHü. beieinander stehend.
3″ HHü. ohne oder nur mit undeutlichen SchlDecken. Schn. mit Enddornen.
4″ VHü. rund, kugelig, aus den Gelenkhöhlen vorragend, Endgld. der KfTs. nicht klein u. pfriemenförmig zugespitzt, das Kinn bedeckt die Mundteile von unten, F. lang fadenförmig, das 8. Gld. derselben nicht kleiner als die umgebenden, K. halbkreisförmig, ohne Augen. Körper klein, ganz flach, einer *Bathyscia* ähnlich . . . . 5. ***Leptinidae.***
4′ VHü. zapfenförmig, vorragend, Endgld. der KfTs. oft klein u. pfriemenförmig zugespitzt, das Kinn die Mundteile von unten nicht bedeckend, F. mit grösseren Endgld., das 8. Gld. sehr oft auffallend kleiner als die umgebenden, K. bei den Höhlensilphiden, welche bei uns nicht vorkommen, ohne Augen, sonst mit deutlichen, äusserst fein facettierten Augen. Hierher kleine u. grosse Käfer: Totengräber, Aaskäfer, Kugelkäfer u. Verwandte . . . . 6. ***Silphidae.***
3′ HHü. mit sehr grossen, halbkreisförmigen SchlDecken, welche die ersten 2 Sternite bedecken u. unter welche die HB. ganz eingezogen werden können. Schn. ohne Enddornen, F. nur mit 2 grösseren Endgld. Kleine runde Käfer mit Kugelvermögen . . . . 7. ***Clambidae.***

4. Familie: Scydmaenidae.

Ameisenkäfer. VHü. zapfenförmig vorragend, HHü. weit auseinandergerückt, klein, kugelig, HSchl. oft mit grossen Trochanteren. K. vorgestreckt, die F. allmählich zur Spitze verbreitert, oder mit grösseren Endgld. KfTs. meist nur mit pfriemenförmigen Endgld. SR. des Hsch. wenigstens vorn erloschen. Fld. mit 1—2 Basalgrübchen. Kleine, längliche Käferchen, mit fein und wenig dicht behaarter OS.

Die Arten leben, meist in Gesellschaft der Pselaphiden, unter faulendem Laub, unter Moos, im Geniste am Rande von sumpfigem Terrain, im Mulme alter Bäume, einzelne nur bei verschiedenen Ameisen u. scheinen sich von Milben zu nähren.

Uebersicht der Gattungen.

1″ K. klein, die Augen seitlich vorragend, dem VR. des Hsch. genähert, die Schläfen hinter den Augen eingeschnürt, Hsch. an den S. meistens scharf gerandet.
2″ Fld. am Ende abgestutzt, das Pygidium unbedeckt lassend.
3″ Hsch. an den S. hinten scharf gerandet, vor der Basis mit 5 Grübchen, Augen gross . . . . 1. ***Euthia*** Steph.

[1]) Bd. I, pg. 11.

3′ Hsch. seitlich ungerandet, nach vorne leicht konisch verengt, vor der Basis mit 4 Grübchen . . . . 2. ***Euthiconus*** Reitt.

2′ Fld. am Ende nicht abgestutzt, höchstens die Spitze des Pygidiums unbedeckt lassend.

4″ Hsch. mindestens so breit als die Fld., gewölbt, an der Basis ohne Grübchen, Fld. mit einer Grube in der Mitte ihrer Basis, Körper kurz u. breit gebaut, fast gleichbreit . . . . 3. ***Cephennium*** Müll.

4′ Hsch. schmäler als die Fld., an der Basis mindestens mit 4 Grübchen, Fld. mit 1—2 Basalgrübchen, Körper schlank.

5″ Hsch. hinten bis zur Mitte scharf randförmig gekantet. 4. ***Neuraphes*** Thoms.

5′ Hsch. an den S. ungerandet, ziemlich herzförmig. 5. ***Stenichnus*** Thoms.

1′ K. meist grösser u. länger, die Augen weit vom HR. entfernt, gewöhnlich aus der SWölbung nicht vorragend, die Schläfen lang, hinten stark eingeschnürt; Hsch. an den S. ungerandet, höchstens mit kurzem SFältchen in den HWinkeln.

6″ Die 2 Wurzelgld. der F. von gleicher Form u. Länge, F. nicht gekniet; Hsch. in den HWinkeln mit mehr weniger ausgesprochener, von Grübchen umfasster Längsfalte . . . . 6. ***Euconnus*** Thoms.

6′ Das 1. Gld. der F. länger als das 2. u. am oberen Ende mit einer Ausrandung, in welche das 2. Gld. teilweise zurückgelegt werden kann; die F. deshalb mehr weniger deutlich nach oben gekniet, die Keule 3gliederig, matt. Hsch. seitlich ganz ungerandet, in den HWinkeln ohne Fältchen. 7. ***Scydmaenus*** Latr.

1. Gattung: **Euthia** Steph.

(*Eutheia* der verschiedenen Autoren.)

Fld. abgestutzt, das ganze Pygidium unbedeckt lassend. Hsch. mit 5 Grübchen vor der Basis. K. hinter den Augen auch dorsalwärts abgeschnürt.

Die Arten leben unter modernden Rasenstücken, unter Baumrinden u. bei Ameisen.

1″ Die weniger grossen Augen erreichen seitlich nicht ganz die Abschnürungsfurche. Körper gross, bräunlichrot, K. schwärzlich, Hsch. manchmal kastanienbraun, F. u. B. rot. F. mit schwach abgesetzter 3gliedriger Keule, Gld. 3—9 quadratisch. 1,6—1,8 mm. — Unter Baumrinden bei Ameisen, auch bei *Formica rufa* u. *exsecta*. — T. 59, Fg. 2. — Bayern, Westfalen, Nassau, Thüringen, Mecklenburg, Böhmen, sehr selten . . . . **plicata** Gyll.

1′ Die grossen Augen erreichen seitlich die Abschnürungsfurche. Körper kleiner.

2″ F. schlank, Gld. 4—8 so lang als breit.

3″ K. schwarz, Hsch. pechbraun mit rötlichen Rändern, die Fld. rötlichgelbbraun, F. u. B. einfarbig rotgelb. 1,3—1,4 mm. — Nassau u. in anderen Teilen Deutschlands, selten . . . . **Schaumi** Kiesw.

3′ Bräunlichschwarz, F. u. B. rot, die FKeule angedunkelt. 1,1—1,3 mm. — Mähren (Paskau, Weisskirchen), im Geniste an stehenden Gewässern. **Deubeli** Gnglb.

2′ F. kürzer, die 3gliederige Keule stärker abgesetzt. Gld. 4—8 quer. Braunschwarz, F. u. B. rotgelb, die FKeule oft dunkel.

4″ Gewölbter, Fld. seitlich leicht gerundet, OS. dunkler gefärbt, FKeule höchstens schwach getrübt. 1,1 mm. — (*E. abbreviatella* Er.) — T. 59, Fg. 3. An Feldrainen, unter modernden Rasenstücken . . . **scydmaenoides** Steph.

4′ Flacher, Fld. länger u. fast parallel, OS. heller kastanienbraun, FKeule geschwärzt. 1,1 mm. — (*E. clavata* Reitt.) — Bayern (bei Aschaffenburg). **linearis** Muls.

2. Gattung: **Euthiconus** Reitt.

(*Conoderus* Saulcy.)

Von *Euthia* durch konischen, an den S. ungekanteten Hsch. verschieden. Fld. abgestutzt. Einem *Neuraphes* sehr ähnlich, aber durch den ungekanteten Hsch. u. die hinten verkürzten Fld. abweichend.

Hierher 3 Arten, wovon eine auch bei uns vorkommt.

Kastanienbraun, ziemlich lang u. schräg abstehend behaart, Fld. braun mit hellerer Spitze, F., Ts. u. B. gelbrot. K. schmäler als der Hsch., Hsch. mindestens so lang als breit, vor der Basis mit 4 Grübchen; Fld. oval, kaum erkennbar punktiert, mit 2 Basalgrübchen. 1 mm. — T. 59, Fg. 4. — Von J. Weise bei Neustadt-Eberswalde einmal im Mulme eines von Ameisen bevölkerten hohlen Baumes gefunden . . . . **conicicollis** Fairm.

3. Gattung: **Cephennium** Müll. u. Kunze.

(*Megaladerus* Steph., *Microdema* Castelnau.)

Durch kurze u. breite Körperform, den sehr breiten, gewölbten, ohne Basalgrübchen gezierten BrSch. u. das Mediangrübchen der Fld. ausgezeichnet. Die F. haben eine 3gliederige Keule.

Die Arten leben unter feuchtem Moos u. faulendem Laub unserer Wälder.

Bei uns kommen nachfolgende 3 Arten vor, welche sich schon durch ihre differierende Grösse voneinander abheben:

1″ Grösser, ganz schwarz, F., Ts. u. B. gelbrot. OS. gelblich, ziemlich rauh behaart. 1,3 mm. — (*C. laticolle* Reitt., non Aubé.) — Schlesien u. Mähren, unter Buchenlaub in den Beskiden; wahrscheinlich auch im Glatzergebirge u. in den Sudeten . . . . **Reitteri** Bris.

1′ Klein, schwarzbraun, K. u. Hsch. braunrot, F., Ts. u. B. gelb, OS. feiner behaart.

2″ Nur von 1 mm Länge; Fld. fein aber deutlich punktiert. — (*C. punctipenne* Fauv.) — T. 59, Fg. 1. — In Deutschland . . **thoracicum** Müll. u. Kze.

2′ Kleiner als 1 mm. (0,9 mm); Fld. nur sehr erloschen punktuliert, O. stärker gewölbt. — (*C. delicatulum* Reitt.) — In den Beskiden u. bei Paskau unter Buchenlaub, selten . . . . **carpathicum** Saulcy.

4. Gattung: **Neuraphes** Thoms.

Durch gekantete S. des Hsch. von *Stenichnus* u. durch die Form des kleinen K. von *Euconnus* verschieden. F. mit 4 allmählich stärkeren Endgld.

Die Arten leben unter faulendem Laub u. unter Moos unserer Wälder.

Uebersicht der Arten.

1″ Hsch. vor der Basis mit einem MFältchen.

2″ K. jederseits innerhalb der Augen mit einem tiefen Grübchen:

Untergattung: **Neuraphes** s. str.

3″ Hsch. nicht deutlich punktiert, fast glatt.

4″ K. viel schmäler als der Hsch., dieser so lang als breit, parallel, Körper schwarz, F., Ts. u. B. gelbrot. 1,8 mm. — (*N. impressus* Sahlb., *Wighami* Denny.) — T. 59, Fg. 5. — Ziemlich selten . . **angulatus** M. u. Kunze.

4′ K. klein, aber samt den Augen so breit als der Hsch. am VR. Körper braunrot, manchmal die Fld. schwärzlich. Kleinere Arten.

5″ Scheitel konkav, jederseits neben den StGruben höckerartig aufgeworfen, Hsch. wenig länger als breit, Fld. abgeflacht, mit starken Basaleindrücken, langer kräftiger Schulterfalte u. nur schwach queren Gld. der FKeule. 1,2—1,4 mm. — (*N. sellatus* Fauv., *bescidicus* Reitt.) — Weit verbreitet, aber sehr selten . . . . **rubicundus** Schaum.

5′ Scheitel zwischen den StGrübchen eben. Hsch. etwas länger als breit, von der Mitte zur Spitze leicht verengt, Fld. weniger flach, die vorletzten FGld. stark quer. Fld. oft, selten die ganze OS. dunkelbraun. 1,2—1,4 mm. — Etwas häufiger als *rubicundus* u. meist mit diesem konfundiert. **carinatus** Muls.[1])

3′ Hsch. deutlich punktiert. Länglich, schwarz oder kastanienbraun, Ts., F. u. B. gelbrot. K. schmäler als der Hsch., dieser länger als breit, parallel, das Kielchen vor der Basis oft weit auf die Scheibe verlängert, Fld. länglich-eiförmig, ziemlich gewölbt, sehr fein u. zerstreut punktiert. 1,4 mm. — T. 59, Fg. 6. — Unsere häufigste *Neuraphes*-Art. **elongatulus** Müll. u. K.

2′ K. jederseits innerhalb der Augen ohne Grübchen:

Untergattung: **Pararaphes** Reitt.

6″ K. auf dem Scheitel mit einem konischen, hörnchenartigen Höcker, vor demselben quer ausgehöhlt. Braunschwarz, oder braunrot, F. u. B. rostrot, die Ts. u. Tr. gelb. F. schlank, der K. samt den Augen fast so breit als der Hsch., dieser länger als breit, fast parallel, Fld. breiter, länglicheiförmig, spärlich behaart, spärlich erloschen punktiert, Basalgrübchen gross, Schulterfalte kurz. 1,3—1,5 mm. — (*N. conifer* Fauv.) — In Finnland u. Nord-Frankreich u. bei uns sicher nicht fehlend, höchst selten. **coronatus** J. Sahlbg.

6′ K. am Scheitel ohne Hörnchen. Gelbrot, F. zur Spitze verdickt, die vorletzten Gld. quer, K. samt den Augen fast so breit als der Hsch., dieser länger als breit, nahezu parallel, Fld. breiter, länglicheiförmig, leicht gewölbt, einzeln behaart, Humeralfältchen sehr kurz, beim ♂ die Naht an der Spitze niedergedrückt u. daneben wulstig erhöht, am Ende des Wulstes mit einem Punktgrübchen. 1,3 mm. — (*N. Antoniae* Reitt. ♀.) — Norddeutschland, Schlesien (Beskiden), Mähren, sehr selten . . . **parallelus** Chd.

1′ Hsch. vor der Basis ohne MFältchen:

Untergattung: **Scydmoraphes** Reitt.

7″ Hsch. parallel, spiegelglatt, mit glatter, tiefer bis zur RKante reichenden Querfurche vor der Basis, darin ohne Dorsalgrübchen, Fld. ziemlich flach, die Basalgrube nach hinten weit furchenartig verlängert, die Naht im vorderen Viertel buckelig erhaben. Schwarzbraun, F., Ts. u. B. gelbrot, K. glatt, etwas schmäler als der Hsch., dieser länger als breit, Fld. breiter, langeiförmig, fast glatt, die Schulterfalte dick vortretend, beim ♂ ist die Naht an der Spitze vertieft u. vor der letzteren mit einem runden Grübchen geziert. 1,3 mm. — (*N. Sparshalli* Schaum, non Denny, *praeteritus* Rye.) — Bayern (Aschaffenburg), Nassau, Rheinprovinz, vorzüglich unter Eichenlaub, selten . . . . **longicollis** Motsch.

7′ Hsch. etwas herzförmig gebaut, kaum länger als breit, vor der Mitte am breitesten, an den S. struppig behaart, vor der Basis mit einer die RKante nicht erreichenden Querfurche, in dieser mit erkennbaren Grübchen, Fld. etwas gewölbt, eiförmig, das Basalgrübchen nach hinten nicht deutlich verlängert u. die Naht nicht lang buckelig gekielt. K. fein punktiert, wenig schmäler als der Hsch.

8″ Hsch. in der Basalfurche jederseits mit 2 Grübchen, einem dorsalen u. einem SGrübchen.

---

[1]) Sehr ähnlich dieser Art ist ein Tier aus Krain, bei dem der K. beträchtlich grösser u. samt den Augen gar nicht schmäler ist als der parallele, vorne nicht verengte Hsch., die Fld. haben nur eine ganz kurze Schulterfalte. Hell rostrot, F., Ts. u. B. etwas heller, die F. ein wenig kürzer, die vorletzten Gld. quer, Hsch. parallel, etwas länger als breit, Fld. eiförmig, einzeln fein punktiert u. kürzer behaart, Schulterfalte kurz, die Naht der Fld. an der Spitze leicht gefurcht u. daneben etwas gebuckelt. (Offenbar nur ein Männchen.) 1,2 mm. — Krain. Von Herrn Ludy gefunden . . . . **carinatoides** nov.

9″ Sehr klein, 1 mm nicht erreichend, rostrot, F. u. B. heller rot, Ts. gelb. 0,8 mm. — (*N. pumilio* Schaum.) — Bei *Formica rufa* u. *Lasius fuliginosus* sehr selten. Westfalen, Preussen . . . . **minutus** Chd.
9′ Länge 1 mm. Von der Färbung des vorigen. — (*N. helvolus* Schaum.) — In Buchenwäldern unter Laub, aber sehr selten . . . . **Sparshalli** Denny.
8′ Hsch. ausser den 2 seitlichen Grübchen noch in der Mitte der queren Basalfurche mit einem feineren Mittelgrübchen. Körper dunkler braun bis schwarz gefärbt, die Schultern u. Spitze der Fld. manchmal heller braunrot, F. u. B. rostrot, Ts. gelb. 1 mm. — Nach Schilsky auch in Preussen, sonst aus Ungarn bekannt . . . . **nigrescens** Reitt.

5. Gattung: **Stenichnus** Thoms.

Hsch. an den S. ungekantet; im übrigen den *Neuraphes*-Arten ähnlich, meist aber schwarz gefärbt. Die VSchl. sind beim ♂ in der Regel viel stärker verdickt.

1″ Fld. kurz eiförmig, nicht doppelt so lang als zusammen breit. Hsch. nicht länger als breit, K. klein.
2″ Grösser, rostrot oder kastanienbraun, F., Ts. u. B. gelbrot, Fld. mit kleinen Basalgrübchen, die Naht nicht kielförmig erhaben. VSchl. des ♂ an der Spitze abgerundet. 1,8—2 mm. — Im Mulme alter Bäume. **Godarti** Latr.
2′ Kleiner, schwarz, F., Ts. u. B. gelbrot, F. dünn, Basalgrübchen der Fld. gross, das innere tiefer, die Naht zwischen ihnen kielförmig erhaben. VSchl. des ♂ verdickt, die apikale äussere Spitze mit einem winkeligen Zahne. 1,3—1,4 mm. — T. 59. Fg. 7. — An sumpfigen Lokalitäten. **scutellaris** Müll.
1′ Fld. langoval, doppelt so lang als in der Mitte breit.
3″ K. auffallend klein, viel schmäler als der Hsch. an der Basis, Hsch. länger als breit, nur mit punktförmigen, oft undeutlichen Basalgrübchen, Fld. mit bis gegen die Mitte furchenartig vertieften inneren Basalgrübchen. Schwarz, F., Ts. u. B. rot, selten die Schl. u. Schn. zum grössten Teile schwarz: a. *obscuripes* nov. VSchl. des ♂ verdickt, an der Spitze abgerundet. 1,3—1,5 mm. — (*St. Dalmanni* Gyll., *punctipennis* Steph., *Chevrieri* Heer.) — T. 59, Fg. 9. — Unter feuchtem, faulendem Laube häufig. **collaris** Müll.
3′ K. nicht schmäler als der Hsch. an der Basis, Hsch. nicht oder wenig länger als breit.
4″ Hsch. mit 4 deutlichen Basalgrübchen, Fld. höchstens doppelt so lang als zusammen breit, schwarz, F. zur Spitze verdickt, diese, Ts. u. B. gelbrot, die Schl. oft angedunkelt. VSch. des ♂ verdickt u. die äussere Apikalspitze zahnförmig vortretend. 1,1—1,3 mm. — (*St. minutus* Gyll., *flavicornis* Motsch., *Steveni* Kol.) — T. 59, Fg. 8. — An nassen Lokalitäten unter Laub u. Geniste . . . . **pusillus** Müll.
4′ Hsch. ohne deutliche Basalgrübchen, Fld. langoval, länger wie doppelt so lang als zusammen breit, schwarzbraun, Fld. rotbraun, oder ganz kastanienbraun, F. dünn, wenig lang, mit sehr schwacher 3gliederiger Keule, diese, Ts. u. B. rotgelb. Die verdickten VSchl. beim ♂ an der Spitze abgerundet. 1,1—1,2 mm. — (*St. bicolor* Denny, *vicinus* Chd., *croaticus* Hampe, *semipunctatus* Fairm.) — T. 59, Fg. 10. — Bei uns selten, im Norden Europas zahlreicher . . . . **exilis** Er.

6. Gattung: **Euconnus** Thoms.

K. oval, die Augen vom VR. des Hsch. entfernt stehend; F. nicht gekniet, die 2 Basalgld. von gleicher Form u. Länge. HWinkel des Hsch. mit von Grübchen umfasster, kurzer Längsfalte.

Untergattungen:

1″ Fld. an der Basis merklich breiter als die Basis des Hsch., mit breitem, nach hinten divergierenden Basalgrübchen, Humeralfalte mehr minder lang, deutlich, nach hinten divergierend.

2″ Hsch. an der Basis am breitesten, von da nach vorne stark konisch u. fast gerade verengt, bei unseren Arten ohne Basalgrübchen, F. mit ausserordentlich grosser u. breiter, 4gliederiger Keule, die mittleren Geisselgld. klein u. dicht aneinandergedrängt . . . . *Napochus* Thoms.

2′ Hsch. an den S. mehr weniger gerundet, nicht konisch, manchmal aber nach vorne etwas stärker gerundet verengt, mit deutlichen inneren Basalgrübchen.

3″ F. mit 3gliederiger Keule . . . . . . *Microscydmus* Croissandeau.

3′ F. mit 4gliederiger Keule, oder zur Spitze allmählich verdickt.

4″ K. kahl, Hsch. struppig behaart. Hsch. ohne Querfurche vor der Basis, daselbst mit 2 kleinen Grübchen. F. lang u. dünn, die Keule schmal, 4gliederig, Gld. 7 länglich . . . . *Euconnus* s. str.

4′ K. u. Hsch. gleichartig behaart. Hsch. mit einer Querfurche vor der Basis, in ihrer Mitte oft mit einem Längskielchen.

5″ Hsch in der Basalfurche in der Mitte ohne Kielchen, FKeule beim ♂ u. ♀ gleich u. einfach gebildet . . . . *Euconophron* nov.[1])

5′ Hsch. in der Basalfurche an den S. mit 2, in der Mitte mit einem feineren Kielchen. FKeule gross, 4gliederig, das 8. u. 9. Gld. beim ♂ innen durch vortretende Ecken ausgezeichnet. Augen gross, grob facettiert. *Cladoconnus* nov.

1′ Fld. elliptisch, ohne Schulterwinkel, an der Basis nur so breit als die Basis des Hsch., jede mit einem oder 2 dicht aneinandergerückten, nach hinten gegen die Naht zu kurzen konvergierenden Basalgrübchen, ohne entwickelte Humeralfältchen . . . . *Tetramelus* Motsch.

Untergattung: **Napochus** Thoms.

Die Arten leben bei Ameisen.

1″ Hsch. vor der Basis ohne Querfurche u. ohne Fältchen. OS. bis auf die dicht behaarten Schläfen beinahe kahl u. glatt. Schwarz oder kastanienbraun, die F. etwas, die B. heller rot, Ts. gelb. 1,4 mm. — Böhmen, Mähren, bei *Aphaenogaster barbara* u. *Tetramorium caespitum*. **chrysocomus** Saulcy.

1′ Hsch. vor der Basis mit schwacher Querfurche, neben dem SFältchen nach innen mit mehr weniger deutlichem Punktgrübchen. Körper mit deutlichen, die S. des VKörpers mit dichteren Härchen besetzt, oben nicht deutlich punktiert.

2″ Grösser, die 3 vorletzten Gld. der F. schwach quer. Schwarz oder kastanienbraun, manchmal dunkel mit hellen Fld., F. u. B. rostrot, Ts. gelb. 1,4 mm. — T. 59, Fg. 11. — Bei *Formica rufa;* viel seltener bei *Lasius niger* u. *fuliginosus*. Selten . . . . **claviger** Müll.

2′ Klein, die 3 vorletzten Gld. der F. sehr stark quer. Rostrot oder rötlichbraun, oben spärlich u. gleichmässig gelb behaart, B. rot, Ts. gelb. 1 mm. — Bei *Formica rufa*; seltener als *claviger* . . . . **Maeklini** Mnnh.

Untergattung: **Microscydmus** Croissandeau.

(*Spanioconnus* Ganglb.)

1″ Grösser; F. mit gewöhnlich dunkler Keule, Gld. 9 u. 10 schwach quer, oder quadratisch. Gedrungen, gewölbt, schwarz, F. u. B. rostrot, die Schl.

[1]) Hierher *E. promptus* Coqu., *Alcides* Saulcy, *Koziorowiczi, demissus* Reitt. u. andere. Bei uns nicht vertreten.

oft getrübt, K. schmäler als der Hsch., dieser gross, kugelig, Fld. kurz eitörmig, gewölbt. 1,3 mm. — (*E. hirtus* Sahlb., *quadratus* Müll.) — T. 59, Fg. 12. — Unter faulenden Pflanzenstoffen, häufig. **Wetterhali** Gyll.

1′ Sehr klein, kleinste Scydmaeniden-Art. F. einfarbig gelb, die 2 vorletzten Keulengld. stark quer, Augen gross, grob facettiert. Gelbbraun oder dunkelbraun, F., Ts. u. B. gelb, K. wenig schmäler als der Hsch., dieser kugelig, die inneren Basalgrübchen gross u. tief, Fld. länglichoval. 0,5 mm. — (*E. minimus* Chaud., *suturellus* Motsch.) — In Baummulm, sehr selten. **nanus** Schaum.

Untergattung: **Euconnus** s. str.

1″ Schwarz, Fld. lebhaft blutrot. Grösser, die Wurzel der F., Schn. u. Tr. rostrot. F. dünn u. lang. 1,8 mm. — Auf sumpfigen Wiesen, unter Baumrinden von Stämmen, die im Wasser liegen . . . . . . **rutilipennis** Müll.

1′ Kleiner, schwarz, selten die Fld. rotbraun, die Wurzel der F., Schn. u. Tr. rostrot, seltener F. u. B. düster rot.

2″ Fld. bauchig erweitert, kurz elliptisch, in der Mitte viel breiter als der Hsch., kaum punktiert, fast glatt, einzeln, fast reihig behaart. OS. schwarz (Stammform), oder die Fld. u. B. braunrot: a. *sanguinipennis* Reitt. 1,3 mm. — (*E. subtilis* Grim.) — T. 59, Fg. 13. — In Sümpfen unter Detritus, auf nassen Wiesen unter Graswurzeln, nicht selten; die var. im Süden häufig, bei uns um Breslau . . . . **hirticollis** Illig.

2′ Fld. länglichoval, in der Mitte nur sehr wenig breiter als der Hsch., etwas dichter u. viel deutlicher punktiert u. mit dichter gestellten Haaren besetzt. Sonst wie der vorige. 1,3 mm. — (*E. confusus* Bris.) — Unter faulenden Vegetabilien, selten. Bayern, Hessen, Preussen . . . . **fimetarius** Chaud.

Untergattung: **Cladoconnus** nov.

1″ Schwarz, K., Hsch., F. u. B. rot, Ts. gelb, manchmal einfarbig rot: a. *rufescens* Gnglb.; Gld. 8 u. 9 beim ♂ innen abgeplattet, konkav, die innere Basalecke des 8. u. die innere Apikalecke des 9. Gld. leicht vorgezogen, Gld. 8 mehr wie um die Hälfte länger als breit, 9 kürzer als 8, aber länger als breit; Gld. 10 beim ♂ u. ♀ quadratisch. 2 mm. — T. 59, Fg. 14. — In Wäldern unter Laub u. Moos . . . . **Motschulskyi** Sturm.

1′ Schwarz, die Basis der F.. Schn. u. Ts. rot, Tr. gelb, manchmal die ganzen F. rot; Gld. 8 u. 9 der F. beim ♂ innen abgeplattet, konkav, die innere Basalecke des 8. u. die Apikalecke des 9. schwach zipfelig vorgezogen, Gld. 8 etwas länger als breit, 9 kaum oder so lang als breit, Gld. 10 beim ♂ u. ♀ sehr schwach quer. 1,8 mm. — (*E. ruficornis* Denny, *Dennyi* Steph.) — T. 59, Fg. 15. — In Gebirgswäldern unter feuchten Laublagen, nicht häufig. **denticornis** Müll. K.

Untergattung: **Tetramelus** Motsch.

1″ K. klein, viel schmäler als der Hsch., Basis der Fld. nur mit einer deutlichen grossen Basalgrube.

2″ Grösser, Fld. lang elliptisch, Hsch. länger, kaum dichter behaart als die Fld., braunschwarz, K. u. Hsch. heller kastanienbraun, F. u. B. rot, Ts. gelb, seltener der ganze Körper einfarbig rotbraun: a. *Gredleri* Reitt. 2—2,2 mm. — Eine südliche Art; bei uns bisher aus Böhmen bekannt. **oblongus** Strm.

2′ Kleiner, Fld. kurz u. breit elliptisch, Hsch. kugeliger, viel dichter als die Fld. behaart. Schwarz, F. u. B. rot, Ts. gelb. 1,6 mm. — T. 59, Fg. 16. — Im südlichen Deutschland; in Gebirgswäldern unter Laub u. Moos. **pubicollis** Müll.

1′ Sehr klein, K. wenig schmäler als der Hsch. Die Basalgrübchen des letzteren kleiner, Fld. an der Basis mit 2 genäherten Grübchen, davon das

innere kleiner. Schwarz, manchmal die Naht der Fld. oder die Spitze der letzteren heller rotbraun, F. u. B. gelbrot, Ts. gelb. 1—1,2 mm. — Beskiden; sehr selten . . . . **styriacus** Grimmer.

7. Gattung: **Scydmaenus** Latreille.

(Syn. *Eumicrus* Laporte.)

Augen vom VR. des Hsch. entfernt. F. schwach gekniet, die FKeule 3gliederig u. matt, Hsch. seitlich ganz ungerandet, ohne Fältchen in den HWinkeln.

1″ Fld. mit einer grossen Basalgrube, Schulterfalte vorhanden. Augen gross. VTr. des ♀ etwas, des ♂ stark erweitert:

Untergattung: **Scydmaenus** s. str.

(*Eustemma* Motsch., *Eusimus* Thoms.)

Kastanienbraun, K. u. Hsch. etwas dunkler, F. u. B. gelbrot, K. viel schmäler als der Hsch., dieser mit 4 tiefen Basalgrübchen, Fld. undeutlich punktiert. 2 mm. — T. 60, Fg. 1. — Unter faulenden Pflanzenstoffen, nicht selten . . . . **tarsatus** Müll.

1′ Fld. ohne Basalgruben, Schulterfalte fehlend, Augen sehr klein.

2″ Hsch. am HR. nicht eingeschnürt, nicht punktiert, mit oder ohne Basalgrübchen, K. in beiden Geschlechtern einfach, VTr. des ♂ schwach erweitert:

Untergattung: **Eustemmus** Reitt.[1])

2′ Hsch. am HR. sehr schwach eingeschnürt, daselbst überall fein aber deutlich punktiert, Basalgrübchen fast erloschen, oft als kleiner, flacher Punkt erscheinend; VTr. in beiden Geschlechtern einfach:

Untergattung: **Heterognathus** King.

3″ Körper klein, K. in beiden Geschlechtern einfach u. schmäler als der Hsch. Gelbrot, Hsch. kurzoval, Fld. fein u. deutlich punktiert. 1,2 mm. — T. 60, Fg. 2. — In anbrüchigen Bäumen unter der Rinde u. im Holze bei *Lasius brunneus* u. bei *Formica rufa* . . . . **rufus** Müll. K.

3′ Körper grösser (1,5—1,7 mm). K. des ♂ in verschiedener Weise ausgezeichnet.

4″ K. in beiden Geschlechtern schmäler als der Hsch. u. nach hinten deutlich verengt, mit wenig abgerundeten HWinkeln, Hsch. gewölbt, länger als breit, Fld. äusserst fein punktiert. Gelbrot, fein behaart, K. auf dem Scheitel beim ♂ breit eingedrückt, hinten ausgerandet u. vor der Ausrandung in ein sehr kleines Höckerchen erhoben. 1,5—1,6 mm. — Mitteleuropa; bei uns noch nicht sicher nachgewiesen. In anbrüchigen Bäumen bei *Lasius brunneus*. **Perrisi** Reitt.

4′ K. beim ♀ von der Breite des Hsch., beim ♂ fast breiter, Hsch. länger als breit, gewölbt, Fld. sehr fein punktiert, Körper gelbrot, fein behaart. K. des ♂ fast dreieckig, breit, am HR. am breitesten, hinten tief ausgehöhlt, der VR. der Höhlung bildet in der Mitte ein scharfes Zähnchen, die Schläfen lang, gerade, nach hinten erweitert, die HEcken nach aussen vortretend. 1,6—1,7 mm. — T. 60, Fg. 3. — In den Nestern der *Formica rufa*, auch bei *Lasius*-Arten . . . . **Hellwigi** Herbst.

5. Familie: **Leptinidae.**

VHü. rund, kugelig, vorragend, Endgld. der KfTs. nicht klein u. pfriemenförmig zugespitzt, das Kinn gross, den Mund von unten bedeckend, F. lang,

[1]) Bei uns nicht vertreten.

fadenförmig, das 8. Gld. nicht kleiner als die umgebenden, K. halbrund, ohne Augen, Hsch. breit, die Fld. umfassend, letztere nicht abgestutzt. Körper flach, gelb, fein behaart.

In Europa nur durch eine Gattung u. eine Art vertreten.

1. Gattung: **Leptinus** Müller.

Hierher eine europäische Art:

Niedergedrückt, einfarbig rotgelb, sehr dicht u. fein reibeisenartig punktiert, fein gelb behaart, F. die Mitte des Körpers überragend, gegen die Spitze schwach verdickt, Gld. 8 nicht kleiner als die umgebenden, K. halbkreisförmig, vorgestreckt, Hsch. quer, reichlich so breit als die Fld., mit schwach nach hinten vorgezogenen HEcken, SR. nach vorne gerundet verengt, Fld. kaum $1^1/_2$mal so lang als zusammen breit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, ohne Nahtstreifen. 2 mm. — (*L. caucasicus* Motsch.) — T. 64, Fg. 1. — In Mäusegängen, unter moderndem Laube u. im Mulme alter Baumstöcke, selten . . . . **testaceus** Müll.

6. Familie: **Silphidae.**

Aaskäfer. Körper von sehr mannigfacher Form. VHü. hängend, HHü. genähert, meist ohne deutliche SchlDecken, aber manchmal mit deutlichen breiten, häufiger mit kleinen u. schmalen HüAnhängen. An den F. sind oft die 3 letzten Gld. auffallend matt u. dadurch abgesetzt; ebenso oft ist das 8. Gld. kleiner als die umgebenden. Fl. nach dem Typus II gebaut (Staphylinentypus), nur bei den *Sphaeritinae* sind die FlNerven nach Typus III gestaltet (Bd. I, S. 11).

Die Larven dieser umfangreichen Familie sind ebenfalls mannigfach gestaltet u. werden jene von *Necrophorus*, *Necrodes* u. *Silpha* auf T. 62 nach Schiödte abgebildet. Statt der Tr. erscheint bei ihnen ein klauenförmiger Anhang.

Die hierher gehörigen Tiere leben hauptsächlich an Aesern, aber einige auch an krautartigen Pflanzen. Von den kleinen Vertretern der *Cholevinae* leben viele in den Grotten des Karstgebietes, andere unter Laub, u. einige bei Ameisen. Die Anisotomiden finden sich an Schwämmen u. Pilzen.

Unterfamilien:

1″ Ts. mit konisch zugespitztem oder sehr kleinem ahlförmigen Endgld.; Schn. ohne Längskanten . . . . ***Cholevinae.***

1′ Ts. mit eiförmigem, ovalem oder parallelem, nicht verkürztem Endgld., Schn. meistens mit mehreren Längskielen oder Längskanten.

2″ Hsch. schmal, herzförmig gebaut, K. am Scheitel mit 2 gelben Nebenaugen; F. u. B. dünn u. lang, die Schl. zur Spitze verdünnt; Fld. mit kräftigen Punktstreifen. Körper einer *Nebria* ähnlich . . . . . ***Pterolominae.***

2′ Hsch. fast von der Breite der Fld., mehr weniger scheibenförmig, K. ohne Ocellen, B. kürzer, von normaler Form.

3″ K. neben dem Innenrand der Augen ohne Spur einer eingegrabenen Linie, KSch. nicht (*Silphini*), oder mit einer gewinkelten, queren (*Necrophorini*) oder durch eine gerade, quere Linie[1]) abgesetzt (*Agyrtini*); Epipleuren breit u. tief gefurcht, Gld. 8 der F. niemals kleiner als die umgebenden. ***Silphinae.***

3′ K. neben dem Innenrande der Augen strichförmig eingeritzt, KSch. nicht oder durch eine sehr feine Linie im Halbbogen abgesetzt, Epipleuren kaum gefurcht, Gld. 8 der F. oft kleiner als die umgebenden, manchmal mit 3- bis

[1]) Nur bei *Sphaerites* mit der Spur einer halbbogenförmigen KSch.-Absetzung.

5gliederiger Keule, VBr. stark reduziert, die VHü. sind dem VR. stark genähert. Käfer meist rundlich, oft mit Kugelvermögen . . ***Liodidae.***

Unterfamilie: **Cholevinae.**

Uebersicht der Unterabteilungen (Tribus.)

1″ K. am ScheitelR. mit einer RKante, dahinter senkrecht abfallend u. halsartig abgeschnürt; bis zur RKante in den Hsch. zurückgezogen. F. mit kürzerem oder dünnerem 8. Gld. Augen am HR. abgestutzt erscheinend. 2. ***Cholevini.***

1′ K. am ScheitelR. ohne RKante, hinter den Augen, wenn solche vorhanden, stark verschmälert, aber nicht dorsalwärts abgeschnürt, meistens ebenfalls bis zu den Augen in den Hsch. zurückziehbar. Augen am HR. nicht abgestutzt.

2″ F. dünn, meist mit 5 etwas stärkeren Endgld., hievon das 2. etwas schmäler oder kürzer als die umgebenden. Augen fehlen. Bauch aus 6 freiliegenden Sterniten bestehend . . . . 1. ***Bathysciini.***[1])

2′ F. mit kräftiger 4gliederiger Keule, das 8. Gld. nicht rudimentär, Augen vorhanden. Bauch beim ♂ mit 5—6, beim ♀ nur mit 4 freiliegenden Sterniten. 3. ***Colonini.***

Tribus: **Cholevini.**

Gattungen:

(Die VTr. sind beim ♂ mehr weniger stark erweitert.)

1″ Fld. nicht querrissig skulptiert. Mesosternum ungekielt 1. Hlb.-Sternit kaum länger als das 2.

2″ MTr. in beiden Geschlechtern einfach.

3″ F. nicht plattgedrückt; letztes Gld. nicht auffällig verlängert.

4″ Grössere Arten mit langen u. schlanken B., HSchl. doppelt so lang als die Querbreite der HHü. Epipleuren der Fld. auch in der Mitte breit u. der ganzen Länge nach gefurcht . . . . 1. ***Choleva*** Latr.

4′ Kleine Arten mit breitem Hsch. u. kürzeren B., HSchl. nur um die Hälfte länger als die Querbreite der HHü. Epipleuren der Fld. nur an der Basis kurz ausgehöhlt, nicht gefurcht . . . . 2. ***Nargus*** Thoms.

3′ F. breiter u. plattgedrückt, ihr letztes Gld. verlängert. — Leben bei Ameisen im Mittelmeergebiete; bei uns nicht vertreten . . . **Catopomorphus** Aubé.

2′ Erstes Gld. der MTr. beim ♂ erweitert . . . . . . 3. ***Catops*** Payk.

1′ Fld. quergerieft oder querrissig skulptiert. Mesosternum mehr weniger gekielt. 1. Hlb.-Sternit länger als das 2.

5″ Zwei Gld. der MTr. beim ♂ erweitert. KSch. von der St. durch eine Querlinie abgesetzt. Hsch. nicht quergerieft. F. u. B. lang u. dünn. 4. ***Anemadus*** Reitt.

5′ Erstes Gld. der MTr. beim ♂ schwach erweitert oder einfach. Hsch. wenigstens an den S. quergerieft. F. u. B. kürzer, kräftiger.

6″ Mesosternum schwach gekielt. Tr. nicht zusammengedrückt, 1. Gld. der MTr. etwas erweitert. Fld. mit der HschBasis parallel quergestrichelt. 5. ***Nemadus*** Thoms.

6′ Mesosternum stark u. lang gekielt, die hinteren 4 Tr. etwas zusammengedrückt, 1. Gld. der MTr. nicht erweitert, Fld. mit schräg gestellten Querriefen . . . . 6. ***Ptomaphagus*** Hellw.

---

[1]) Leben meist in den Grotten der Mittelmeerländer u. unter tiefen Laublagen; bei uns nicht vertreten.

1. Gattung: Choleva Latr.

Umfasst grössere Arten mit langen u. schlanken F. u. B., HSchl. doppelt so lang als die Querbreite der HHü.

Die Arten leben an feuchten Orten unter Steinen u. faulenden Pflanzenstoffen.

1″ Hsch. schmäler als die Fld., zur Basis u. Spitze fast gleich verengt. MSchn. einfach, beim ♂ nur schwach gebogen.

2″ OS. der Fld. stark gestreift, einförmig abstehend behaart, dicht u. ziemlich stark punktiert. Braunschwarz, gelbgrau behaart, die R. des Hsch., die Fld. u. VBr. rotbraun, F. rostrot, Ts. u. B. gelbrot, Fld. zur Spitze angedunkelt. 4,5—5,5 mm. — T. 60, Fg. 6. — Im ganzen Gebiete selten. **spadicea** Strm.

2′ Fld. fein, anliegend behaart, manchmal einzelne längere, schräg abstehende Haare dazwischen befindlich.

3″ Hsch. weit vor der Mitte am breitesten, überall sehr weitläufig u. fein punktiert, glänzend. Pechbraun, die Ränder des Hsch. u. Fld. braunrot, F., Ts. u. B. gelbrot. 4,5—5 mm. — (*Ch. lucidicollis* Reitt.) — T. 60, Fg. 4. — Selten, bei Rosenberg in Westpreussen häufiger . . . . . **elongata** Payk.

3′ Hsch. in der Nähe der Mitte am breitesten, dicht u. fein punktuliert.

4″ Fld. beim ♀ an der Spitze tief u. breit ausgerandet, Naht u. Aussenwinkel spitzig vortretend, beim ♂ breit abgestutzt, mit stumpfem Aussenwinkel u. abgerundeter Nahtecke. Rostbraun, K. u. Scheibe des Hsch. dunkler braun, Fld. ziemlich stark gestreift. 5,5—6,2 mm. — Mähren, bei Weisskirchen, sehr selten . . . . **spinipennis** Reitt.

4′ Fld. an der Spitze abgerundet, höchstens mit zugespitztem Nahtwinkel.

5″ Nahtwinkel der Fld. beim ♀ in eine kurze, zahnförmige Spitze vortretend, beim ♂ abgerundet; HSchl. beim ♂ am HR. im ersten Drittel schwach u. stumpf erweitert, ein sehr stumpfes Zähnchen bildend. Fld. fein anliegend u. gleichförmig gelblich behaart. Braun, K. u. Scheibe des Hsch. gewöhnlich dunkler, HBr. u. der vordere Teil des Bauches schwärzlich. 5—6 mm. — (*Ch. angustata* Er., Reitt.) — Viel seltener als *cisteloides* . . **Sturmi** Bris.

5′ Naht u. Aussenwinkel der Fld. an der Spitze abgerundet, HSchl. beim ♂ am UR. nicht gezähnt.

6″ Die OS. zeigt auf den fein anliegend behaarten Fld. einzelne, an der Spitze dichter stehende, längere, etwas schräg aufgerichtete Härchen. S. des Hsch. hinten breit abgesetzt.

7″ Hell rostbraun, der K. u. die HBr. schwärzlich, manchmal die Scheibe des Hsch. angedunkelt, F., Ts. u. B. hell rostrot. HWinkel des Hsch. in der Rundung stumpf angedeutet. 5—6 mm. — (*Ch. intermedia* Kr.) — Selten, häufiger in Westpreussen, bei Rosenberg . . . . **oblonga** Latr.

7′ Dunkel pechbraun, F., Ts. u. B. rostrot, HWinkel des Hsch. breit abgerundet. 5—6 mm. — Im Riesengebirge u. auf dem Glatzer Schneeberge an Schneeflecken; auch in den Beskiden, selten . . . . **nivalis** Kr.

6′ Die Behaarung der Fld. durchaus gleichartig, sehr fein, anliegend. S. des Hsch. hinten nur schmal abgesetzt. Braunschwarz, die HWinkel des Hsch. meist etwas heller, Fld. pechbraun, an den Schultern meistens heller rotbraun, oder rotbraun mit dunklerer Spitze, F., Ts. u. B. rostrot, die ersten zur Spitze meist getrübt. 4,5—5,5 mm. — (*Ch. castanea* Strm.) — T. 60, Fg. 5. — Bei uns die häufigste Art . . . . **cisteloides** Fröl.

1′ Hsch. kaum schmäler als die Fld., in der Nähe der Basis am breitesten, nach vorne mehr als zur Basis verengt. MSchn. deutlich gebogen, beim ♂ vor der Mitte innen eingeknickt, die Trochanteren der HB. innen vor der Basis mit einem scharfen Zahne. Braunschwarz, oder die Fld., manchmal

auch die S. des Hsch., rotbraun, die F., Ts. u. B. rostrot, die Spitze der ersteren oft getrübt. 4,5—5 mm. — T. 60, Fg. 7. — Selten. **agilis** Illig.

2. Gattung: **Nargus** Thoms.

Kleine Arten mit kürzeren F. u. B. Hsch. nur um die Hälfte länger als die Querbreite der HHü. Epipleuren der Fld. nicht gefurcht.

Die Arten leben unter abgefallenem Laub.

1″ HWinkel des Hsch. rechteckig, Basis daneben leicht ausgebuchtet.

2″ Hsch. u. Fld. nahezu von gleicher, ausserordentlich feiner Punktulierung, die Fld. etwas matter. OS. fast staubartig behaart. Rotbraun, der Hsch. etwas heller, einfarbig, Fld. mit Spuren von Streifen. 2,7—3 mm. — T. 66, Fg. 9. — Selten . . . . **velox** Spence.

2′ Fld. doppelt stärker punktiert als der Hsch. OS. etwas glänzender. Länglich oval, hell pechbraun, F., Ts. u. B. heller. 2,5—2,7 mm. — Nicht selten. **badius** Strm.

1′ HWinkel des Hsch. stumpf oder abgerundet; Basis daneben nicht ausgebuchtet.

3″ Hsch. wenig glänzend, dicht u. gleichmässig punktiert, am Grunde zwischen den Punkten chagriniert. Hsch. breit, fast breiter als die Fld., HWinkel rechteckig zulaufend, aber die Spitze selbst abgerundet. Einfarbig rostgelb, selten mit gebräuntem K., seltener auch die Scheibe des Hsch. getrübt. 2,2—2,5 mm. — (*N. praecox* Er.) — T. 60, Fg. 8. — Unter abgefallenem Laub häufig . . . . **Wilkini** Spence.

3′ Hsch. glänzend, in der Mitte feiner oder spärlicher punktuliert, am Grunde zwischen der Punktur glatt. Hsch. viel feiner punktiert als die Fld.

4″ VTr. des ♂ erweitert u. so breit als die SchnSpitze. Grössere Art von 2,2—2,5 mm. Rötlich pechbraun, der K. u. meist auch der Hsch. längs der Mitte dunkler, F., Ts. u. B. bräunlichgelb. — Nicht häufig. **brunneus** Strm.

4′ VTr. des ♂ schwach erweitert, viel schmäler als die SchnSpitze. Kleine Art von 1,5—2 mm. Oval, gelbrot, glänzend, fein anliegend behaart. — T. 60, Fg. 10. — Häufig . . . . **anisotomoides** Spence.

3. Gattung: **Catops** Payk.

Fld. nicht querrissig gestrichelt; nur das 1. Gld. der MTr. beim ♂ erweitert.

Die Arten leben an kleineren Aesern, in faulenden Pilzen u. am ausfliessenden Baumsafte. Die Larve von *Catops fuscus* lebt in finsteren Kellern von faulenden Pflanzenstoffen u. Pilzen.

1″ Hsch. an der Basis so breit oder kaum schmäler als die Fld., nur nach vorn gerundet verengt. (*Sciodrepa* Thoms.)

2″ F. dünn, die Keule undeutlich abgesetzt, das 6. Gld. mindestens so lang als breit. Die 4 hinteren Schn. nur mit kurzen Dörnchen besetzt, diese nicht halb so lang als die Schn. breit, Hsch. nach vorne gerundet verengt, Fld. zur Spitze leicht verschmälert. 3,5—4,2 mm. — Bei *Lasius fuliginosus*, am Fusse alter Eichen, selten . . . . **umbrinus** Er.

2′ F. stärker, die Keule deutlich abgesetzt, ihr 6. Gld. quer. Kleinere Arten v. 2,5—3,5 mm Länge.

3″ Hsch. mindestens so breit als die Fld., mit spitzig nach hinten verlängerten HEcken, FKeule dünner, Gld. 4 u. 5 nicht deutlich quer. — (*C. scitulus* Er.) — T. 60, Fg. 11. — Seltener als der nachfolgende . . . **fumatus** Spence.

3′ Hsch. höchstens so breit als die Fld., mit rechteckigen, nicht nach hinten verlängerten HWinkeln, Gld. 4—6 deutlich quer. Bei var. *amoena* Reitt.,

die gewöhnlich kleiner ist, sind die Fld. rot, die hintere Hälfte schwarz. — An kleinen Kadavern, häufig . . . . **Watsoni** Spence.

1′ Körper zwischen Hsch. u. Fld. mit einspringendem Winkel; Hsch. quer, auch gegen die Basis deutlich verengt, an der Basis meistens schmäler als die Wurzel der Fld.

4″ OS. äusserst fein anliegend staubartig oder nur duftartig behaart, die Behaarung der Fld. undeutlicher u. noch kürzer als jene des Hsch., reifartig u. gewöhnlich dunkler. (*Catops* s. str.)

4a″ F. schlank, mit schwach abgesetzter Keule, ihr 6. Gld. länger als breit, oder wenigstens beim ♂ etwas länger als breit, beim ♀ manchmal quadratisch.

5″ Hsch. im hinteren Drittel am breitesten. Grösste Arten.

6″ HWinkel des Hsch. sehr stumpf, nach hinten nicht vorgezogen. Grosse Art. 5—6,5 mm. — T. 60, Fg. 13. — An Pilzen, selten . . . . **picipes** F.

6′ HWinkel des Hsch. rechteckig oder spitzwinkelig, nach hinten etwas vorgezogen. Basis des Hsch. neben den rechteckigen HWinkeln sehr schwach ausgebuchtet, diese nach hinten sehr schwach vorragend. Braunschwarz, Fld. u. meist auch ein Teil des SR. des Hsch. rotbraun. 4—4,5 mm. — T. 60, Fg. 12. — An finsteren Orten unter faulenden Vegetabilien, in Kellern u. Ställen. **fuscus** Panz.

5′ Hsch. in oder unfern der Mitte am breitesten. Käfer schwarz.

7″ Fld., besonders hinten, ziemlich stark gestreift.

8″ Grösser, Basis des Hsch. neben den HWinkeln mit kleiner aber ziemlich tiefer Ausbuchtung, die HEcken daher spitz nach hinten verlängert. VSchn. der ♂ einfach. 4,5—5,5 mm. — T. 60, Fg. 14. — Selten. **nigricans** Spence.

8′ Kleiner, Basis des Hsch. neben den rechtwinkeligen, nach hinten kaum vortretenden HWinkeln breiter u. sehr schwach ausgebuchtet. VSchn. des ♂ innen in der Mitte mit einer buckeligen Erweiterung. 3,5—4,5 mm. — Nicht häufig . . . . **fuliginosus** Er.

7′ Fld. nur mit schwach angedeuteten Streifen.

9″ OS. einfarbig schwarz.

10″ Mehr als 2 Basalglieder der F. rot.

11″ Hsch. gross u. breit, seitlich stark gerundet u. in seiner grössten Breite so breit als die Fld. hinter den Schultern. Körper kurz u. breit eiförmig. 3,5—4 mm. — Selten . . . . **grandicollis** Er.

11′ Hsch. weniger umfangreich, Körper gestreckter.

12″ Endgld. der F. gelb. Vschn. des ♂ innen ohne Höckerchen. 4—4,5 mm. — (*C. affinis* Reitt.) — T. 61, Fg. 1. — An Kadavern kleiner Säugetiere u. Vögel . . . . **nigrita** Er.

12′ Endgld. samt der FKeule dunkel; Hsch. schmäler, feiner punktuliert. VSchn. des ♂ innen vor der Mitte mit einem Höckerchen. 3—3,5 mm. Nicht häufig . . . . **coracinus** Kelln.

10′ 2 Basalglieder rot, Spitze des letzten Gld. gelb. VSchn. des ♂ einfach. 3,5—4,5 mm. — Selten . . . . **morio** F.

9′ OS. schwarzbraun oder schwarz, Fld. ganz oder zum Teile rotbraun. — (Hierher 2 Arten, die bei uns nicht vorkommen: *speluncarum* Reitt. u. *subfasciatus* Reitt.)

4a′ F. mit meistens stärker abgesetzter Keule, ihr 6. Gld. breiter als lang, oder höchstens beim ♂ so lang als breit.

13″ F. dünn u. schlank, braunrot, meist an der Basis gelb, die Keule schwach abgesetzt, gleichbreit. Die Punkte des Hsch. vollständig gleichmässig, nicht von hinten nach vorn eingestochen.

14″ Die Punktur des Hsch. ist verhältnismässig stark (3mal stärker als jene

der Fld.) u. dicht aneinander gedrängt, die Punkte rund, ganz gleichmässig. Hsch. seitlich stark gerundet, nicht ganz so breit als die Fld. 3,5 bis 4 mm. — Nicht häufig . . . . **neglectus** Kr.

14' Die Punktur des Hsch. nicht deutlich vertieft, aus sehr dichten, mikroskopischen Körnchen bestehend, alle gleichmässig dicht u. stark. Hsch. seitlich sehr stark gerundet, in seiner grössten Breite etwa so breit als die Fld. 3—3,5 mm. — (*C. rotundicollis* Kelln.) — In Gebirgsgegenden, nicht häufig . . . . **Kirbyi** Spence.

13' F. mit deutlicher, abgesetzter Keule, diese mehr weniger dunkel, Hsch. wie gewöhnlich mit etwas nadelrissiger, sehr feiner Punktur, die Punkte schräg von hinten eingestochen.

15'' Das letzte Gld. der FKeule beträchtlich schmäler als die andern u. reichlich so lang als die beiden vorhergehenden zusammen; Gld. 6 stark quer, kaum länger als 8, OS., besonders die Fld., fast schwarz behaart. 3,5 bis 5,5 mm. — T. 61, Fg. 2. — In faulenden Pilzen, nicht selten. **chrysomeloides** Panz.

15' Das letzte Gld. der FKeule beträchtlich kürzer als die 2 vorhergehenden zusammen.

16'' Gld. 8 der F. schwach quer und kaum kürzer als 6. Körper ziemlich gross u. sehr langgestreckt. 4,5 mm. — (*C. pilicornis* Thoms.) — Selten. **longulus** Kelln.

16' Gld. 8 der F. quer u. fast doppelt kürzer als 6; FKeule nur mässig stark verdickt. Hsch. viel schmäler als die Fld., dicht vor der Mitte am breitesten, die S. vor den scharf rechtwinkeligen HEcken deutlich ausgeschweift. Schwarz, Fld. dunkelbraun, seltener schwarz, Hsch. glänzend, kaum stärker punktuliert als die Fld., FKeule braun oder schwarz. 3,5—4 mm. — An Kadavern, nicht selten . . . . **tristis** Panz.

4' Die Behaarung der OS. ist länger, auf der ganzen OS. gleichmässig u. von gleicher Färbung, meist etwas rauh u. etwas gehoben, seltener an dem Körper anliegend. Hsch. viel schmäler als die Fld. (*Lasiocatops* Reitt.) F. kurz, mit stark abgesetzter Keule, Gld. 7 breiter als die andern. Schwarz, Fld. rotbraun, an der Spitze manchmal geschwärzt. OS. fein u. dicht punktiert. F. braun, die Keule dunkler oder schwärzlich, die 2 Wurzelgld. hellgelb, oft die Spitze des letzten Gld. heller gefärbt, HWinkel des Hsch. leicht abgestumpft. VSchn. des ♂ innen in der Mitte ausgebuchtet, davor mit kleiner Ecke. 3—4 mm. — (*C. subfuscus* Kelln.) — An Kadavern kleiner Säugetiere u. Vögel, nicht selten . . . . **alpinus** Gyll.

4. Gattung: **Anemadus** Reitter.

Fld. quergerieft. KSch. von der St. durch eine Querlinie abgesetzt. 2 Gld. der MTr. beim ♂ erweitert.

Die Arten leben unter Ameisen, unsere Art im Mulme alter Bäume, zwischen *Lasius brunneus.*

Eiförmig, pechbraun oder rotbraun mit dunklerem K., fein, anliegend behaart, Mund, F. u. B. rostrot, die F. zur Spitze angedunkelt. Hsch. an der Basis am breitesten, nach vorne gerundet verengt, HWinkel fast spitzig u. etwas die Schultern der Fld. umfassend. 2,8—3 mm. — In Böhmen von Dr. Skalitzky gesammelt . . . . **strigosus** Kr.

5. Gattung: **Nemadus** Thoms.

Von *Anemadus* durch längere F. u. B., gedrungeneren Körper, nicht abgesetzten KSch. u. die MTr. des ♂ verschieden, wovon nur das 1. Gld. sehr schwach erweitert ist.

Die Arten leben unter Ameisen; in unserer Fauna ist nur nachfolgende kleine Art vertreten:

Länglicheiförmig, dunkelbraun oder rostbraun, sehr fein anliegend behaart, die Wurzel u. Spitze der F. u. die B. rötlichgelb. 1,5—1,7 mm. — Im Mulme alter Bäume, welche von *Lasius brunneus* bevölkert sind, gesellschaftlich. **colonoides** Kr.

6. Gattung: **Ptomaphagus** Illig.

Hsch. u. Fld. quergestrichelt, die Stricheln auf den Fld. in schräger Richtung zur Naht gestellt; die hinteren Ts. zusammengedrückt, MBr. stark gekielt.

Die Arten leben an kleinen Kadavern u. unter faulenden Pflanzenstoffen. Sie sind schwarzbraun, oben mit sehr feiner, staubartiger, grauer Behaarung.

1″ Gld. 1 der HTr. fast so lang als die 3 nächsten zusammen. F. an der Spitze gelbrot. 2,5—3,5 mm. — Selten . . . . . . **varicornis** Rosenh.
1′ Gld. 1 der HTr. kaum länger als die 2 folgenden zusammen. FKeule schwarz.
2″ Grösser, HSchn. des ♂ in der Basalhälfte innen ausgebuchtet. 2,5 bis 3,3 mm. — Selten . . . . **sericeus** Panz.
2′ Kleiner, HSchn. in beiden Geschlechtern vollkommen einfach. 2—2,5 mm. — (*Pt. tenuicornis* Rosenh.) . . . . **sericatus** Chd.

Tribus: **Colonini.**

FKeule 4gliederig, Gld. 8 nicht verjüngt. Diese Abteilung bleibt auf eine Gattung, *Colon*, beschränkt. Die ♀ sind leicht von den ♂ durch die geringe Zahl (4) der Bauchsternite erkennbar, die auch von der S. sichtbar sind. Die Fld. haben, wie gewöhnlich, einen eingedrückten Nahtstreifen.

7. Gattung: **Colon** Hrbst.

Die Arten werden mit dem Kötscher kurze Zeit vor Sonnenuntergang gesammelt an Waldrändern, auf schlechten Grasplätzen, welche nur büschelweise Gräser tragen, ganz ähnlich wie die *Liodes*-Arten u. dürften die Lebensweise mit diesen teilen.

Untergattungen:

1″ VSchn. u. VTr. in beiden Geschlechtern, aber beim ♂ stärker erweitert.
2″ VSchn. des ♂ gebogen, innen zur Spitze verbreitert, an der Basis ausgebuchtet, die HSchl. höchstens mit sehr kleinem Zähnchen. ***Eurycolon*** Gnglb.
2′ VSchn. des ♂ einfach u. gerade, die HSchl. in der Regel mit mehr minder langem Zahne . . . . ***Myloechus*** Latr. Thoms.
1′ VTr. in beiden Geschlechtern einfach, die VSchn. gegen die Spitze sehr wenig erweitert . . . . ***Colon*** s. str.

Untergattung: **Eurycolon** Gnglb.[1])

1″ SR. der Fld. vor der Mitte von oben sehr deutlich sichtbar. Kurz u. breit eiförmig, rostbraun, fein u. gedrängt punktiert, FKeule schmal, nicht angedunkelt, Hsch. sehr breit, die Fld. fest umfassend. 2,5—3 mm. — Selten. **latum** Kr.
1′ SR. der Fld. von obenher nicht sichtbar. Körper rostrot, F. u. B. etwas heller gelbrot.

---

[1]) Diese UGattung hat Ganglbauer auf *C. latum* beschränkt u. auf den vorne von oben sichtbaren SR. der Fld. begründet. Nun hat aber *Colon dentipes* dieselbe Eigenschaft, wiewohl feiner ausgeprägt, u. da diese Art mit andern, aber nicht mit *latum*, in Verwandtschaft steht, so habe ich den Umfang der UGattung *Eurycolon* auf jene Arten ausgedehnt, welche beim ♂ gebogene VSchn. u. fast einfache HSchl. besitzen.

2" Hsch. viel stärker als die Fld. punktiert, weniger quer, FKeule nicht angedunkelt. 2—2,5 mm. — Bayern, Kassel, Allergebiet, Alsen; sehr selten. **rufescens** Kr.

2' Hsch. u. Fld. gleichartig, sehr gedrängt u. fein punktiert, Hsch. stärker quer, SR. vor der Basis ausgeschweift, die vorletzten Gld. der FKeule getrübt. 2 mm. — In Schlesien u. Mähren (Adamstal), sehr selten. **Delarouzei** Tourn.

Untergattung: **Myloechus** Latr. (Thoms.)

1" Arten mit langem Hsch. (Hsch. nur wenig breiter als lang.)

2" Keule der F. sehr gross u. sehr breit, deutlich 4gliederig, etwa so lang als der restliche F., tief schwarz glänzend, das Endgld. viel dünner u. lebhaft rot. Körper gestreckt, schwarz, oft mit braunen Fld., fein behaart, FBasis u. B. rostrot, Fld. nicht oder kaum stärker punktiert als der Hsch.

3" Schwarz, matt, ausserordentlich gedrängt punktiert u. äusserst kurz, dicht goldgelb behaart, letztes Gld. der F. nur auf der Spitzenhälfte rot. HSchl. beim ♂ ohne deutlichen Zahn. 2,5—3 mm. — T. 61, Fg. 3. — Selten. **clavigerum** Hrbst.

3' OS. glänzend, gedrängt punktiert, u. etwas länger, dicht gelblich behaart, das ganze Endgld. der F. rotgelb.

4" Grösser, schwarzbraun, HSchl. des ♂ am InnenR. in der Mitte mit einem spitzigen Zahne, die HSchn. gebogen. 2,2—2,8 mm. — T. 61, Fg. 4. — Sehr selten; in den Sammlungen meist die nächste Form unter diesem Namen. **affine** Strm.

4' Klein, heller braun, einfarbig oder die Fld. braunrot, HSchl. des ♂ ohne deutlichen Zahn u. die HSchn. gerade. 1,5—2 mm. — Weit verbreitet, aber selten . . . . v. **confusum** Fairm.

2' FKeule weniger gross u. breit, meist spindelförmig, oder auch zur Spitze verbreitert, die 4 letzten Gld. beträchtlich kürzer als der restliche F., braunrot bis schwarz, das Endgld. manchmal dünner oder heller.

5" Hsch. nicht stärker punktiert als die raspelartig punktierten Fld.

6" HTr. so lang als die HSchn. (Hierher die bei uns nicht vorkommenden *C. troglocerum*, *longitarse*, *subcurvipes* Reitt., *emarginatum* Ros. u. *puncticeps* Czwal., aus Südeuropa.)

6' HTr. beträchtlich kürzer als die HSchn. HSchl. beim ♂ mit dünnem, dornförmigem Zahne, HSchn. gebogen. Körper schwärzlichbraun, FBasis u. B. rostrot.

7" Punktierung des Hsch. feinkörnig, sehr gedrängt, nicht feiner als auf den Fld. VSchn. des ♂ innen an der Spitze mit nagelförmig abstehendem, ziemlich grossen Zahne. 2—2,8 mm. — Bei einer etwas kleineren, gestreckteren, heller braun gefärbten Form fehlt der Zahn auf den VSchn. beim ♂: v. *inermipes* nov. — (*C. Chobauti* Fleischer.) — Vielleicht in Bayern aufzufinden. **griseum** Czwal.

7' Punktur des Hsch. merklich feiner u. flacher als der Fld. VSchn. des ♂ ohne Nagelzahn, sondern mit der normalen rechtwinkeligen Apikalecke. 2,2—3,2 mm. — Böhmen, Ostdeutschland . . . . **murinum** Kr.

5' Hsch. deutlich stärker punktiert als die raspelartig punktierten Fld. Endgld. der F. nicht verjüngt.

8" FKeule, oft bis auf die Spitze des letzten Gld., dunkel oder schwarz. OS. äusserst gedrängt punktiert.

9" St. u. Hsch. stark u. dicht punktiert, matt. HSchl. des ♂ in der Mitte der US. u. an der Spitze einen stumpfen Winkel bildend, ohne Zahn; HSchn. gebogen. FKeule braun. Färbung wie bei den vorigen. 2—3 mm. — Nassau, Preussen, Schlesien, Mähren, selten . . . . **fuscicorne** Kr.

9' St. u. Hsch. dicht, ziemlich kräftig punktiert, etwas glänzend. HSchl. hinter

der Mitte der Innenseite mit einem dreieckigen Dornzahne; HSchn. gebogen. 2—2,5 mm. — Sachsen, Alsen, Preussen, Schlesien, Mähren, selten. **armipes** Kr.

8′ F. einfarbig rostgelb. OS. gedrängt punktiert, glänzend. Schwarzbraun oder braun, F. u. B. rostrot. HSchl. beim ♂ innen in der Mitte mit sehr kleinem scharfen Zähnchen, Apikalwinkel eckig zugespitzt, HSchn. gerade. 2—2,4 mm. — (*C. rectangulum* Chd.) — T. 61, Fg. 6. — Allergebiet, Schlesien, Mähren, selten . . . . **angulare** Er.

1′ Arten mit kurzem Hsch. (Hsch. viel breiter als lang.)

10″ Hsch. deutlich stärker punktiert als die Fld. HSchn. des ♂ gerade.

11″ Hsch. stark u. sehr gedrängt punktiert, matt, oder fast matt. SR. der Fld. wenigstens an den Schultern von oben sichtbar. Hsch. beim ♂ unten mit langem, nach innen gebogenem Dorne.

12″ SR. der Fld. von obenher bis nahezu zur Spitze sichtbar. Hsch. doppelt stärker punktiert als die Fld., aber nicht rugos; OS. dicht u. fein behaart. Rotbraun, die F., ausser der braunen Keule, u. B. rostgelb. 2—3,2 mm. — (*C. Lentzi* Czwal., *firmum* Czwal.) — T. 61, Fg. 5. — Selten. **dentipes** Sahlb.

12′ SR. der Fld. nur an den Schultern von obenher kurz sichtbar. Hsch. sehr grob u. gedrängt, fast runzelig punktiert. OS. rauh u. ziemlich lang gelb behaart. Rotbraun, die FKeule braun. Kleinere (Degenerations-) Stücke, mit kleinerem, geraden SchlZahn sind v. *rectidens* Fleisch. 2—3,2 mm. — (*C. Barnevillei* Kr.) — Nassau, Thüringen, Sachsen, Schlesien, Mähren etc., selten. **Zebei** Kr.

11′ Hsch. weniger gedrängt punktiert u. wie die Fld. glänzend; die Punktur nur etwas stärker als jene der Fld. SR. der Fld. von obenher nicht sichtbar.

13″ Hsch. stark quer, dicht punktiert, HTr. viel kürzer als die HSchn. Dunkelbraun bis rostrot, ziemlich klein, F. u. B. heller. HSchl. beim ♂ innen in der Mitte mit kleinem, oft sehr undeutlichen Zähnchen. 1,5—2,3 mm. — Grosse Stücke sind a. *episternale* Czwal., kleine mit dunkler FKeule *sinuatum* Chd., gelbrote mit schwarzem K.: a. *nigriceps* Reitt. — T. 61, Fg. 7. — Unsere häufigste Art . . . . **brunneum** Latr.

13′ Hsch. weniger quer, wenig gedrängt u. etwas stärker als die Fld. punktiert, die Zwischenräume der Punkte auf der Scheibe fast so breit als die Punkte selbst. Langoval, fein, anliegend gelb behaart, glänzend, F. u. B. rostrot, die FKeule schwarzbraun. Beim ♂ sind die VSchn. gerade, einfach, die VSchl. haben bei grösseren ♂ in der Mitte ihres InnenR. ein sehr kleines Zähnchen, die HSchl. haben innen vor der Mitte einen kleinen dornförmigen Zahn, die HSchn. sind gerade. 2—2,8 mm. — Lombardei, von Herrn Direktor Sekera bei Bazzano entdeckt . . . . (**Sekerae** n. sp.)

10′ Hsch. nicht stärker punktiert als die Fld.

14″ Fld. mit Spuren von Längsstreifen oder Längsreihen. HR. des Hsch. beim ♂ neben den HWinkeln kurz ausgerandet. Schwarzbraun, F. u. B. rostrot, FKeule dunkelbraun. Hsch. merklich feiner punktiert als die Fld.

15″ HSchl. beim ♂ mit langem, nagelförmigen, an der Spitze etwas behaarten Zahne, HSchn. gebogen. 2,2—2,8 mm. — (*C. subinermis* J. Sahlb. hat statt dem Nagelzahn ein kleineres, einfaches Zähnchen.) — T. 61, Fig. 9. — Selten . . . . **appendiculatum** Sahlb.

15′ HSchl. beim ♂ einfach, HSchn. gerade. 2 mm. — Nordpreussen, Königsberg, Mähren (Brünn) . . . . v. **regiomontanum** Czwal.

14′ Fld. ohne Spuren von Längsreihen u. beim ♂ ohne Ausrandung der Hsch.-Basis neben den HWinkeln.

16″ HSchl. des ♂ am InnenR. hinter der Mitte mit einem schräg abstehenden

geraden, nagelförmigen Zahne, HSchn. stark gebogen. Rostbraun oder rostrot mit dunklerem K., F. u. B. rostrot, FKeule etwas dunkler. Klein. 1,5—1,8 mm. — (*C. pygmaeum* Er., *nanum* Kr.) — T. 61, Fg. 8. — Sehr selten, besonders die ♂ . . . . **calcaratum** Er.

16′ HSchl. des ♂ am InnenR. in der Mitte mit einem kleinen spitzigen Zahne; HSchn. schwach gebogen oder fast gerade. Dunkelbraun, am Grunde äusserst fein u. dicht granuliert, US. heller, F. u. B. rostrot, die FKeule oft dunkler. 1,8—2,2 mm. — Allergebiet, Preussen, Böhmen, sehr selten. **denticulatum** Kr.

Untergattung: **Colon** s. str.

1″ Körper länglich eiförmig, mit breitem Hsch., dieser fast breiter als die Fld. u. stärker punktiert als diese. Gld. 8 der F. merklich schmäler als 9. HSchn. des ♂ leicht gekrümmt. fast gerade.

2″ Hsch. etwas stärker punktiert als die Fld. HSchl. des ♂ hinter der Mitte ihrer US. mit sehr kleinem, oft undeutlichem, manchmal kräftigerem Zahne: v. *Kraatzi* Tourn. — 2—2,5 mm. — (*C. simplex* Thoms.) — Bayern, Magdeburg, Böhmen etc., selten . . . . **fusculum** Er.

2′ Hsch. dreifach gröber als die Fld. punktiert. HSchl. des ♂ mit einem starken, spitzen Zahne. Schwarzbraun, F. u. B. rostrot. 2,2 mm. — Bayern, Böhmen, Preussen, Allergebiet, sehr selten . . . . **puncticolle** Kr.

1′ Körper langoval, Hsch. nicht breiter als die Fld., nicht stärker als die Fld. punktiert, Gld. 8 der F. nicht schmäler als 9. HSchn. beim ♂ schwach gebogen.

3″ HSchn. des ♂ ohne Zahn, HSchl. beim ♂ (stärker), beim ♀ (schwächer) gegen die Spitze verbreitert u. beim ♂ mit scharfem, winkeligem, beim ♀ stumpf verrundetem Aussenwinkel. Schwarzbraun, F. u. B. rostrot (Stammform), oder ganz rostrot mit dunklerem K.: a. *obscuriceps* Reitt. (*nigriceps* Fleisch.) 2,2—3 mm. — (*C. languidum* Er.) — T. 61, Fg. 10. — Bei uns nicht häufig . . . . **viennense** Hrbst.

3′ HSchn. des ♂ innen an der Basis mit kleinem, kornartigem Zähnchen, HSchl. des ♂ an der Spitze nicht gewinkelt, innen hinter der Mitte mit einem kleinen Zähnchen. Braunschwarz, F. u. B. rostrot, die FKeule gewöhnlich etwas getrübt. 2—2,8 mm. — T. 61, Fg. 11. — Bayern, Allergebiet, Preussen, Rheinprovinz, Mähren etc., sehr selten. . **bidentatum** Sahlb.

Unterfamilie: **Pterolomini.**

Die Gattung *Pteroloma* hat durch ihren schmalen Hsch., die langen, fast fadenförmigen F., die langen dünnen B. mit zur Spitze verschmälerten Schl. sehr viel Gemeinschaftliches mit den Cholevinen, wozu noch kommt, dass ihr das Dörnchen an der S. des VR. der VBr., welches den meisten Cholevinen eigen ist, ebenfalls zukommt, den echten Silphiden aber fehlt. Aus diesen Gründen habe ich diese auffällige Gattung an die Spitze der *Silphinae* gestellt, wo sie hinter die verwandten *Cholevinae* zu stehen kommt.

Hierher nur eine Gattung:

8. Gattung: **Pteroloma** Gyll.

Zart gebaut, mit langen F. u. B., einer kleinen *Nebria* ähnlich. Der kleine vorgestreckte K. hat am Scheitel 2 gelbe Nebenaugen. Hsch. herzförmig, breiter als lang, vorne ausgeschnitten; Sch. klein; Fld. breiter, länglich oval, mit 9 starken Punktstreifen; OS. kahl.

An höheren Gebirgsbächen bei Sonnenschein schnell umherlaufend, bei trübem, kühlem Wetter zwischen nassem Gerölle und Sande starr sitzend anzutreffen.

Schwarzbraun, glänzend, F. u. B. rotbraun, K. u. Hsch. einzeln grob punktiert, Hsch. in der Mitte glatt, vor der Basis mit 3 Grübchen, SR. des Körpers aufgebogen. 6—7 mm. — T. 62, Fg. 13. — In den Sudeten u. im Glatzer Gebirge, Riesengebirge, selten . . . . **Forsstroemi** Gyll.

Unterfamilie: **Silphinae.**

Uebersicht der Unterabteilungen:

1″ Fld. ohne Punktstreifen, aber meist mit 3 Längsrippen. Die 3 letzten FGld. matt. Sch. gross.

2″ KSch. durch eine gewinkelte, quere Linie abgesetzt. F. mit 4gliedriger, knopfartiger, geblätterter Keule; Basalgld. schaftförmig, oben mit einer scharfen Kante, davor mit flacher, punktierter u. behaarter Längsfurche u. dahinter mit stark abgeflachter InnenS; Gld. 2 äusserst kurz, von der Spitze des ersten teilweise aufgenommen u. wenig sichtbar. Fld. verkürzt, das viertletzte Hlb.-Tergit mit 2 parallelen Schrilleisten in der Mitte. Nur die VTr. des ♂ erweitert . . . . ***Necrophorini.***

2′ KSch. nicht linienförmig abgegrenzt. F. mit grösseren Endgld., ohne geblätterte Keule, das Basalgld. oben ohne RKante u. ohne Punktfurche; hinten nicht deutlich abgeflacht, Gld. 2 nicht verkürzt. Fld. selten verkürzt, das viertletzte Tergit ohne Schrilleisten. Beim ♂ die V.- u. MTs. erweitert u. unten bebürstet . . . . ***Silphini.***

1′ Fld. mit 9 regelmässigen Punktstreifen, ohne Rippen, Sch. klein. Die letzten 3 FGld. nicht durch stark matte Struktur scharf unterschieden. K. ohne Ozellen. Hsch. kaum schmäler als die Fld., von hinten nach vorne verengt. F. u. B von normaler Kürze. Körper oft *Liodes*-ähnlich.

3″ F. mit allmählich grösseren Endgld. oder 4gliederiger, fester Keule. Fld. am Ende gemeinschaftlich abgerundet, das Pygidium bedeckend ***Agyrtini.***

3′ F. mit rundovaler, 3gliederiger, festgeschlossener, ganz mattgrauer Keule, Fld. am Ende abgeschrägt, das Pygidium frei sichtbar . . ***Sphaeritini.***

Tribus: **Necrophorini.**

Bei uns nur durch eine Gattung vertreten.

9. Gattung: **Necrophorus** F.

Totengräber. Durch die zahlreichen Tribuscharaktere sehr ausgezeichnet. Die Arten leben an Kadavern, wovon sie die kleineren durch Unterwühlung der Bodenunterlage zum Sinken bringen u. sodann mit Erde überdecken. Die Larve von *Necr. vespillo* wird auf T. 62, Fg. 1a zur Anschauung gebracht.

1″ Schwarze Arten. (Fld. schwarz, sehr selten [bei seltenen Varietäten] mit roten Flecken oder Querbinden, dann sind aber die HSchn. breit, am AussenR. vor der Spitze beulenförmig erweitert.)

2″ Epipleuren der Fld. braunrot, FKeule schwarz. KSch.membran rot. OS. der Fld. schwarz (Stammform), sehr selten die Fld. mit 2 blutroten Flecken, einer vor der Spitze, der andere (gewöhnlich in 2 aufgelöst) vor der Mitte: v. *speciosus* Schulze, oder diese Flecken sind vergrössert, 2 kurze Querbinden formierend: v. *fascifer* Reitt., oder die Fld. nur mit 1 Flecken vor der Mitte: v. *bipunctatus* Kr., oder nur mit 1 Flecken vor der Spitze: v. *apicalis* Kr. 20—30 mm. — T. 61, Fg. 12. — An grossen Kadavern **germanicus** L.

2′ Epipleuren der Fld. schwarz, FKeule rot. HSchn. schlank, allmählich gegen die Spitze verbreitert. 18—25 mm. — T. 61, Fg. 12. — An Aesern u. faulenden Pilzen, häufiger als der vorige . . . . **humator** F.

1′ Fld. mit 2 roten Querbinden, die Epipleuren wenigstens zum Teile rot. Die HSchn. am AussenR. nicht buckelig verbreitert.
3″ Hsch. ganz kahl.
4″ FKeule gelbrot.
5″ Rückentergite u. Bauchsternite, dann die Schl. auf der AussenS. fein gelb behaart. Die schwarze Basalbinde der Fld. greift auf die Epipleuren über, die vordere rote Binde ist an der Naht unterbrochen. 14—18 mm. — (*N. fossor* Er., *gallicus* Duv.) — Manchmal herrscht die gelbe Färbung der OS. vor; es bleibt bloss schwarz eine auf die Epipleuren nicht übergreifende Binde an der Basis u. eine quere zentrale Makel hinter der Mitte, dann noch der Apikalrand am Nahtwinkel: v. *centrimaculatus* Reitt. Göttingen. — T. 61, Fg. 14. — Häufig . . . . **interruptus** Steph.
5′ Rückentergite u. Bauchsternite, oft mit Ausnahme des Analsegmentes (u. des Propygidiums[1]) beim ♂), dann die hinteren 4 Schl. auf der AussenS. fein schwarz behaart.
6″ Die S. der Fld. im letzten Drittel lang schwarz bewimpert. Die schwarze Basalbinde der Fld. greift gewöhnlich nicht auf die Epipleuren über: Stammform; oder es ist dies der Fall: a. *intermedius* Reitt. 12—22 mm. — (*N. ruspator* Er., *microcephalus* Thoms.) — T. 61, Fg. 15. — Nicht häufig. **investigator** Zettst.
6′ Die S. der Fld. im hinteren Drittel nur äusserst fein schwarz, oft kaum sichtbar behaart; auch das Analsegment schwarz behaart. Die vordere schwarze Binde der Fld. durchsetzt vollständig die Epipleuren u. lässt in der Regel vorn eine gelbe Schultermakel frei. 14—22 mm. — (*N. obrutor* Er.). — T. 61, Fg. 16. — Selten . . . . **sepultor** Charp.
4′ FKeule ganz schwarz. Hsch. nach hinten kaum verengt. Das abgegrenzte Frontalfeld vorne nicht rot, sondern beim ♂ schwarz, beim ♀ fehlend. 12—18 mm. — (*N. mortuorum* F.) — T. 61, Fg. 17. — In faulenden Waldpilzen häufig . . . . **vespilloides** Hrbst.
3′ Hsch. an den R. im Umkreise oder wenigstens am VR. dicht gelb behaart; auch der SR. des Bauches u. die HSchl. auf der AussenS. sowie die HHü. gelb behaart. Keine der schwarzen Binden greift auf die Epipleuren über.
7″ Nur der VR. des Hsch. ist gelb behaart; HSchn. mehr weniger gebogen.
8″ FKeule gelb, Trochanter der HB. am Ende ausgerandet, die innere Spitzenecke kurz, die äussere lang, dornförmig. Fld. mit schmal geschwärztem ApikalR. Die hintere rote Binde erreicht nicht den SR., letzterer vor der Spitze lang gelb bewimpert. 12—22 mm. — (*N. vulgaris* F.) — T. 62, Fg. 1. — Gemein . . . . **vespillo** L.
8′ FKeule schwarz, Trochanter der HB. am Ende ausgerandet, beide Spitzen von gleicher Länge. Fld. mit breit geschwärztem SpitzenR., die hintere rote Binde erreicht nicht den SR., letzterer vor der Spitze nicht bewimpert, am Spitzenwinkel nur mit einem kleinen, gelben Haarbüschel. HSchn. schwach gebogen. 12—20 mm. — (*N. sepulchralis* Heer.) — Im Alpengebiete, vielleicht auch im östlichen Bayern. Im Kaukasus häufig. **nigricornis** Fald.
7′ Der ganze Umkreis des Hsch. ist gelb behaart, HSchn. gerade, FKeule gelbrot.
9″ Das 1. Gld. der FKeule ist, wie gewöhnlich, schwarz, die anderen gelbrot; die SpitzenR. der freiliegenden Tergite, sowie die S. des Bauches sind ganz gleichmässig gelb behaart. Die schwarze Binde hinter der Mitte der Fld. ist gewöhnlich vollständig (Stammform), seltener jederseits unterbrochen:

---

[1]) Die ♂ haben ein überzähliges Aftersegmentchen, welches dem ♀ fehlt.

v. *trimaculatus* Gradl.; sehr selten sind die Decken schwarz u. nur ein Flecken am SR. vor der Mitte, dann ein rundlicher Flecken hinter der Mitte u. Epipleuren rot: v. *Rauterbergi* Reitt. (*degener* Carret.) 14—22 mm. T. 61. Fg. 18. — Nicht häufig . . . . **vestigator** Herschel.

9' Alle 4 Gld. der FKeule sind gelbrot. Pygidium u. ApikalR. des vorhergehenden Tergites gelb behaart, die Bauchtergite an der S. nur am SpitzenR. makel- oder büschelförmig gelb behaart, ebenso das 1. unbedeckte Tergit in der Mitte des SpitzenR. nur mit einem gelben Haarflecken. Die hintere schwarze Binde der Fld. ist vollständig, oder in mehrere kleine Flecken aufgelöst: a. *bistrimaculatus* nov. 12—22 mm. — Schlesien, Böhmen, Mähren, selten, bei Wien häufig . . . . **antennatus** Reitt.

Tribus: **Silphini.**

Uebersicht der Gattungen:

Die ♂ haben die V.- u. MTr. mehr weniger erweitert u. unten dicht weich behaart.

1'' MHü. von einander entfernt stehend. Fld. mit Rippen, die 2. u. 3. weit vor der Spitze eine Beule bildend.

2'' K., Hsch. u. Fld. kahl, K. mit grossen, vorgequollenen Augen, Hsch. scheibenförmig, Basis gerundet, Fld. am Ende abgestutzt, die letzten Tergite unbedeckt lassend . . . . 10. ***Necrodes*** Leach.

2' K. u. Hsch. behaart, K. mit kleineren queren Augen, Hsch. quer, mit 2- bis 3buchtiger Basis, Fld. nur beim ♂ manchmal abgestutzt.

3'' K. hinter den Augen ringsum tief abgeschnürt. VR. des Hsch. flach bogenförmig ausgeschnitten, Basis mehr weniger 3buchtig. Fld. mit vor der Spitze verkürzten Epipleuren, die 3. Rippe ist über die Anteapikalbeule verlängert . . . . 11. ***Thanatophilus*** Sam.

3' K. hinter den Augen leicht verengt, nicht tief abgeschnürt, VR. des Hsch. jederseits winkelig ausgeschnitten, Basis doppelbuchtig. Fld. mit bis zur Spitze reichenden, beim ♂ hier allmählich verengten, beim ♀ an der Spitze schwach buckelig erweiterten Epipleuren; die 3. Dorsalrippe hinter der Anteapikalbeule nicht verlängert . . . . 12. ***Oeceoptoma*** Sam.

1' MHü. einander genähert; Fld. mit u. ohne Rippen, mit u. ohne Anteapikalbeule.

4'' K. kurz u. dick, Schläfen hinter den Augen backenartig verdickt, OL. gross, viel länger als der KSch. bis zu der FEinlenkung, u. fast bis zum Grunde ausgerandet . . . . 13. ***Blitophaga*** Reitt.

4' K. normal, klein, hinter den Augen verengt. OL. quer, viel kürzer als der KSch. bis zu der FEinlenkung, mehr weniger ausgebuchtet.

5'' K. nicht schnauzenförmig verlängert; AussenR. der OKf. in seiner ganzen Länge gebogen.

6'' OKf. mit einfacher Spitze. Sämtliche Tr. unten gelb tomentiert. M.- u. HSchn. gebogen. OS. gelb mit schwarzen Flecken. Raupenfresser.
14. ***Xylodrepa*** Thoms.

6' Linker OKf. am Ende zweizähnig[1]). Die Tr., mit Ausnahme der erweiterten V.- u. MTr. des ♂, unten kahl. M.- u. HSchn. gerade. Schwarze Arten. Aaskäfer . . . . 15. ***Silpha*** L.

5' K. länglich, stark hängend, schnauzenförmig verlängert, AussenR. der OKf. parallel u. erst vorn im Bogen gekrümmt. Fld. ohne Anteapikalbeule.

---

[1]) Von vorne leicht zu sehen.

7″ Fld. ohne Rippen. B. kräftig, die Schn. breit, am AussenR. in der Apikalhälfte ausgeschweift; die Tr., mit Ausnahme der erweiterten V.- u. MTr. beim ♂, unten kahl . . . . 16. ***Ablattaria*** Reitt.

7′ Fld. mit 3 kräftigen Rippen. B. schlank, die Schn. schmal, gerade, am AussenR. nicht ausgeschweift, die Tr. unten gelb tomentiert. 17. ***Phosphuga*** Leach.

10. Gattung: **Necrodes** Leach.

(*Asbolus* Voet.)

Durch langgestreckten, schwarzen, glänzenden, fast kahlen Körper, abgestutzte Fld., welche den Hlb. nicht bedecken, grosse, vorgequollene Augen von allen anderen Silphiden-Genera ausgezeichnet.

Die Arten samt ihren Larven leben an grossen Kadavern. Die grossen ♂ haben verdickte HSchl. u. gekrümmte HSchn.

K. vorgestreckt, Hsch. scheibenförmig. in der Mitte fein, an den S. stärker punktiert. Fld. langgestreckt, mit 3 den HR. erreichenden Rippen, MSchn. an der Basis ihrer Aussenkante ausgebuchtet. Die 3 matten Gld. der F.Keule sind gelbrot. 15—25 mm. — T. 62, Fg. 2 (4 a) Larve. — Nicht selten. **littoralis** L.

11. Gattung: **Thanatophilus** Samouelle.

(*Pseudopelta* Voet.)

Durch voneinander entfernt stehende MHü. u. behaarten K. u. Hsch. leicht kenntlich.

Die Larven mit gleichmässig gewölbten, die S. des K. wenig überragenden RückenSch., nicht ausgebuchtetem VR. des HschRinges u. langen, das Analsternit weit überragenden, 2gliederigen Cerci.

Die Arten leben gesellschaftlich an Aas.

1″ Zwischenräume der Rippen auf den Fld. mit grossen Runzeln oder höckerartigen Erhabenheiten. Schulterwinkel der Fld. abgerundet. 10—14 mm. — T. 62, Fg. 3. — Häufig . . . . **rugosus** L.

1′ Zwischenräume der Rippen auf den Fld. ohne Erhabenheiten, ganz matt.

2″ Humeralwinkel der Fld. scharf zugespitzt; Nahtwinkel beim ♀ lang lappig ausgezogen. 9—12 mm. — T. 62, Fg. 4. — An Aesern gemein **sinuatus** F.

2′ Humeralwinkel der Fld. abgerundet; auch die Fld. sind fein, dunkel behaart, der Nahtwinkel ist beim ♀ nur sehr kurz vorgezogen. 9—11 mm. — Selten . . . . **dispar** Hrbt.

12. Gattung: **Oeceoptoma** Samouelle.

VR. des Hsch. jederseits winkelig eingeschnitten. Fld. mit vollständigen Epipleuren, die äussere 3. Dorsalrippe hinter der Anteapikalbeule nicht verlängert. Körper breitoval, ganz matt.

Die Larven sind wie bei *Silpha* asselförmig, mit flach ausgebreiteten, die S. des Körpers weit überragenden SFl. der RückenSch., ausgebuchtetem VR. des HschRinges u. kurzen, das Analtergit nicht überragenden 2gliedrigen Cerci. Siehe T. 62, 4 a.

Die einzige Art dieser Gattung lebt an Kadavern, an menschlichen Exkrementen u. selbst an faulenden Pilzen in Wäldern.

Schwarz, matt, K. u. Hsch. samtartig rot behaart, Fld. mit hoher, äusserer 3. Rippe, die inneren fein ausgeprägt, die 2. hinter der Anteapikalbeule zur Spitze kielförmig erhoben. 12—16 mm. — T. 62, Fg. 5. — Gemein. **thoracica** L.

13. Gattung: **Blitophaga** Reitter.

Durch dicken K., grosse, bis zum Grunde ausgerandete OL. u. sehr kurzen, auf einen Wulst beschränkten KSch. sehr ausgezeichnet.

Die Larven mit gleichmässig gewölbten, die S. des Körpers wenig überragenden RückenSch., querem Hsch.Ringe u. kurzen, das Analsternit nicht überragenden, undeutlich 2gliederigen Cerci.

Die Arten leben von jungen Pflanzentrieben u. werden oft an jungen Runkelrübenpflanzungen sehr schädlich.

Untergattungen:

1″ Zwischenräume der Rippen auf den Fld. nicht gerunzelt, meist mit deutlicher Anteapikalbeule. KSch. schmal, einfach. HSchn. beim ♂ mit einem (3.) hakenförmig gekrümmten Enddorn . . . . . . ***Blitophaga*** s. str.

1′ Zwischenräume der Rippen auf den Fld. unregelmässig gerunzelt u. punktiert. KSch. in der Mitte aufgebogen, querwulstförmig abgesetzt. HSchn. nur mit den normalen 2 geraden Enddornen . . . . . ***Aclypea*** Reitt.

Untergattung: **Blitophaga** s. str.

Scheitel hinter den Augen mit einer Querfurche. Die Punktierung des Hsch. lässt einige glatte Erhabenheiten frei. Sch. gross, länger als breit. Fld. fast parallel, äussere Rippe stark erhöht, die Anteapikalbeule kräftig. Körper flach, schwarz, matt, dicht goldbraun, anliegend behaart. 9—12 mm. — (*B. tomentosa* Hrbst.) — T. 62, Fg. 6. — Bekannter Runkelrübenschädling.
opaca L.

Untergattung: **Aclypea** Reitter.

F. allmählich zur Spitze verdickt. OS. fast kahl, nur die Decken mit einzelnen feinen Härchen. Schwarz, fast matt, Hsch. gleichmässig punktiert, Fld. punktiert, die Punkte viereckig eingerissen, die inneren Zwischenräume der Rippen gerunzelt. 11—15 mm. — (*Bl. reticulata* F.) — T. 62, Fg. 7. Nicht selten; den jungen Runkelrübenpflanzungen ebenfalls oft schädlich.
undata Müll.

14. Gattung: **Xylodrepa** Thoms.

(*Dendroxena* Motsch.)

K. nicht schnauzenförmig verlängert, OKf. mit einfacher Spitze. MHü. einander genähert. Tr. unten fein gelb tomentiert, M.- u. HSchn. gebogen. — Larven jenen der *Blitophaga* ähnlich, aber der HschRing so lang als breit mit sehr tiefer, querer Bogenfurche hinter dem VR.

Larven u. Käfer sind Raupenjäger u. verfolgen auf Eichen die Raupen des Prozessionsspinners. In Frankreich verfolgen sie auch die Raupen von *Porthesia chrysorrhoea*. —

Breitoval, schwarz glänzend, die S. des Hsch. fein, HR. u. die Fld. gelb, 2 kleine runde Makeln auf den letzteren schwarz. Sehr selten sind vor der Spitze noch 2 Flecken vorhanden: a. *sexpunctata* Gerh. OS. kahl, US. fein gelb behaart. 12—14 mm. — T. 62, Fg. 8. . . . ***quadripunctata*** L.

15. Gattung: **Silpha** Lin.

(*Parasilpha* Reitt.)

Echte Aaskäfer. K. nicht schnauzenförmig verlängert, der linke OKf. an der Spitze doppelzähnig. MHü. einander genähert. US. der Tr., mit Ausnahme der erweiterten Gld. beim ♂, kahl. Schn. gerade.

Die Larven haben flach ausgebreitete, die S. des Körpers weit überragende SFl. der Rückenschilder, quere, vorn nicht ausgerandete Hsch.Segmente

u. kurze, das Analtergit kaum überragende, 2gliederige Cerci. Die Larve von *S. obscura* ist auf T. 62, Fg. 10 a veranschaulicht.

Die Käfer u. Larven leben nicht nur an Kadavern, sondern machen auch Jagd auf Schnecken, Würmer u. Insekten.

1'' SR. der Fld. sehr breit u. hoch, vorne breiter abgesetzt, der aufgebogene Teil ist an den Schultern halb so breit als der Raum zwischen SR.Kante u. Schulterrippe, am Grunde in der Absetzungsfurche ohne gröbere Punktreihe. Fld. mit hohen, glänzenden Rippen, ohne Anteapikalbeule, die Punkte der Zwischenräume am VR. mit sehr kleinen, glänzenden Körnchen. Hsch. flach, vorn u. an den S. hoch wulstig gerandet, der VR., von oben gesehen, ausgebuchtet, Scheibe hinten mit 2 gebogenen Längsdepressionen. Schwarz oder braunschwarz. 11—20 mm. — (*S. trilineata* Gmelin, *opaca* Hrsbt.) — T. 62. Fg. 9. — In Gebirgsgegenden, selten . . . . **carinata** Hrbst.

1' SR. der Fld. schmäler abgesetzt, der aufgebogene R. vorne nicht plötzlich verbreitert, daselbst viel schmäler als der Raum zwischen SRKante u. Schulterrippe, am Grunde der Absetzungsfurche mit stärkeren, schlecht gereihten Punkten oder Punktgruben besetzt. VR. des Hsch. bei der Ansicht von oben abgestutzt, nicht ausgerandet erscheinend.

2'' Die Punkte, welche die Rippen der Fld. einfassen, sind entweder kleiner oder so gross als die übrigen der Zwischenräume.

3'' Die Punkte der Fld. haben am VR. ein sehr kleines, glänzendes Körnchen. Fld. an den S. kaum feiner punktiert als zwischen den inneren Zwischenräumen, parallel, mit schwacher Anteapikalbeule, die Rippen fein gleichmässig ausgeprägt, glänzend. Die Zwischenräume fein, dicht u. gleichmässig punktiert; die MTr. des ♂ nahezu einfach. 13—16 mm. — (*S. granulata* Thunbg., *atrata* Kugelann.) — Selten . . . . **tristis** Illig.

3' Die Punkte der Fld. einfach, vorn ohne Körnchen, die inneren Zwischenräume der Rippen doppelt stärker punktiert als der äussere neben dem SR., die Rippen werden von feineren Punkten reihig eingefasst. V. u. MTr. des ♂ stark erweitert. 13—17 mm. — T. 62, Fg. 10. — Gemein. **obscura** L.

2' Die Rippen der Fld. werden jederseits von einigen grösseren entfernt stehenden Punkten eingefasst, Scheibe u. SR. fast gleich fein punktiert, die Punkte am VR. mit undeutlicher, körnchenförmiger Erhabenheit; die inneren Rippen sind nur angedeutet. Körper ziemlich gewölbt, länglichoval, Hsch. hinten mit 2 schrägen Längseindrücken. Schwarz, einfarbig: v. *nigrita* Creutz., oder schwarz mit rostbraunen Fld. 12—16 mm. — (*S. alpina* Germ.) — In der alpinen Region im Grase u. unter Steinen. Bayern, Glatzergebirge, Altvater. **tyrolensis** Laichg.

16. Gattung: **Ablattaria** Reitter.

K. langgestreckt, schnauzenförmig, Fld. ohne Rippen u. ohne Anteapikalbeule; die Schn. breit, die Tr. unten kahl, nur die erweiterten Gld. beim ♂ unten bebürstet.

Bei uns kommt nur eine Art vor. Die Larve lebt wie der Käfer unter Steinen u. Detritus u. nährt sich wie dieser von Schnecken u. Würmern.

Schwarz, irregulär punktiert, die Fld. zwischen der Punktur oft mit 2 angedeuteten punktfreien Längslinien, in der SRFurche mit ungleichen, grösseren Punkten. 12—18 mm. — (*Silpha polita* Sulzer.) — T. 62, Fg. 11. — Bei uns nicht häufig . . . . **laevigata** F.

17. Gattung: **Phosphuga** Leach.

(*Peltis* Geoffr., Thoms, Reitt.)

K. langgestreckt, schnauzenförmig; Fld. mit 3 Rippen, ohne Anteapikalbeule, die Schn. schmal u. gerade, Tr. unten gelb tomentiert, die vorderen beim ♂ nur schwach erweitert.

In Europa nur eine veränderliche Art.

Oval, dicht punktiert, glänzend, kahl, schwarz oder rotbraun: a. *brunnea* Hbst., Hsch. halbkreisförmig, mit seichten Schrägeindrücken u. auch vorn aufgebogener glatter RKante, Fld. zwischen den Rippen mit gedrängter, etwas verrunzelter Punktur, hinten gemeinschaftlich abgerundet, der aufgebogene SR. vorne stark verbreitert. 10—16 mm. — T. 62, Fg. 12. — Unter Moos u. im faulenden Holze, besonders unter loser Rinde alter Baumstöcke, häufig . . . . **atrata** L.

Tribus **Agyrtini.**

Uebersicht der Gattungen.

1″ Die Schn. mit zahnförmig ausgezogener äusserer Apikalecke, M.- u. HSchn. gebogen. Hsch. halbkreisförmig, mit breit abgesetztem, verflachtem SR. u. ausgeschnittenem VR., Fld. rundlich, mit aufgebogenem SR.
18. ***Necrophilus*** Latr.

1′ Die Schn. am äusseren Ende nicht zahnförmig ausgezogen, M.- u. HSchn. gerade. Hsch. quer, an den S. nicht verflacht, SR. der Fld. nur gerandet, nicht deutlich aufgebogen.

2″ F. gegen die Spitze allmählich verdickt, Endgld. der Ts. länger u. nicht dicker als das vorletzte; alle Streifen erreichen einzeln den HR. der Fld., KSch. zwischen den F. durch eine starke Querfurche abgesetzt. Körper breitoval . . . . 19. ***Hadrambe*** Thoms.

2′ Endgld. der Ts. verdickt eiförmig, dicker als das vorletzte, VR. des Hsch. fast gerade, der 3. Streifen auf den Fld. verkürzt. Körper länglich, gewölbt.
20. ***Agyrtes*** Frölich.

18. Gattung: **Necrophilus** Latr.

Körper rundlich, scheibenförmig, Hsch. mit breit verflachtem SR. V.- u. MSchn. stark gebogen, alle Schn. mit zahnförmig ausgezogenem Apikalwinkel.

Hierher nur eine einzige, sehr interessante, an *Silpha* erinnernde Art, welche in Gebirgsgegenden unter Steinen u. in Schneckengehäusen vorkommt u. mit dem Köderbecher gefangen wird. Es ist ein Nachttier.

Kurz u. breitoval, braunschwarz, glänzend, mit helleren SR. des Körpers, K., Ts. u. B. braunrot, Hsch. nicht schmäler als die Fld., die verflachten S. punktiert, Fld. mit tiefen Punktstreifen u. breiten, schwach gewölbten Zwischenräumen. Bei dem ♂ sind die hinteren 4 Schn. stärker gebogen, die HSchn. innen an der Basis gekerbt u. die V. u. MTr. erweitert. 6—8 mm. — T. 62, Fg. 14. — Sachsen, Kassel, Süddeutschland, Bayern, bei Göttingen.
subterraneus Dahl.

19. Gattung: **Hadrambe** Thoms.

Körper breitoval, gewölbt. KSch. zwischen den F. mit tiefer Querfurche. Hsch. nicht schmäler als die Fld., mit breit abgerundeten HWinkeln. Alle Streifen der Fld. laufen hinten frei aus. Mit *Agyrtes* verwandt, aber breiter u. ohne verdicktes Endgld. der Ts.

Umfasst nur eine Art.

Oval, gewölbt, schwärzlichbraun, der S. u. HR. des Hsch. rötlichbraun durchscheinend, F., Ts. u. B. bräunlichrot. K. u. S. des Hsch. einzeln punktiert, alle Winkel des nach vorne verengten Hsch. abgerundet, Fld. mit starken Punktstreifen, die Zwischenräume glatt. Beim ♂ sind die 4 V. u. MTr. etwas erweitert. 5—6 mm. — T. 62, Fg. 15. — In Norddeutschland u. im Glatzergebirge, in Preussen, Westfalen, sehr selten . . . . **glabra** Payk.

20. Gattung: **Agyrtes** Frölich.

Körper länglich, gewölbt, Endgld. der Ts. eiförmig, dicker als das vorletzte. Der 3. Streifen auf den Fld. vor der Spitze verkürzt.

Hierher 2 bei uns vorkommende Arten.

1'' OS. braunschwarz oder kastanienbraun, US. heller, F. u. B. rostrot. F. gegen die Spitze allmählich verdickt, KSch. sehr schmal, durch eine sehr feine, nahe der OL. gelegene quere Linie abgesetzt, HWinkel des Hsch. rechteckig. 4—5 mm. — Nassau, Westfalen, Hamburg, Beskiden etc., unter Moos an Baumstöcken u. gefällten Baumstämmen, sehr selten. **bicolor** Laporte.

1' Rotbraun, K. u. Hsch. etwas dunkler, F., Ts. u. B. heller. F. mit 5 grossen gleichbreiten Endgld. KSch. zwischen den F. durch eine Querlinie abgesetzt, Hsch. mit abgerundeten HWinkeln. 4—5 mm. — T. 62, Fg. 16. — An sandigen Orten unter Dünger u. faulenden Vegetabilien, in Sandgruben vor Sonnenuntergang schwärmend. Nicht häufig . . . . **castaneus** F., Froel.

Tribus: **Sphaeritini.**

Kurzoval, einem *Hister* nicht unähnlich. K. klein, Hsch. fest an die Fld. angeschlossen, fast so breit als diese an der Basis, letztere doppelbuchtig, die S. gerandet, der VR. ausgeschnitten. Sch. gross, dreieckig verrundet. Fld. mit feinen Punktreihen, ohne tieferen Nahtstreifen, neben der SR.-Kante mit einer Furche, Epipleuren vollständig, vorne gefurcht. Pygidium frei. Br. u. B. wie bei den Silphiden gebaut. F. mit fast geknopfter, 3gliederiger Keule. Die häutigen Flügel nach dem Typus III gebaut u. dadurch allein von den Silphiden abweichend. —

Aus dem letzteren Grunde wird neuestens die Gattung *Sphaerites* aus der Abteilung der *Staphylinoidea*, Gruppe *Necrophaga*, ausgeschieden u. unter die Clavicornier (zwischen den Nitiduliden u. Ostomiden) eingereiht, bei welchen sich aber ein ganz verschiedener Hü.-, Br.- u. SchnBau vorfindet. Nachdem aber die Verwandtschaft mit den Silphiden ausserordentlich gross ist u. bei Verfolgung der äusserlichen Charaktere sie unter diese fällt, so ziehe ich es vor, trotz der gegabelten Vena media der UFl., *Sphaerites* bei den Silphiden zu belassen, wohin er zuerst von Redtenbacher gestellt wurde. —

Hierher eine Gattung mit einer Art:

21. Gattung: **Sphaerites** Dfschm.

Schwarz, glänzend, oben mit grünlichem Erzscheine, die FKeule mattgrau, Hsch. neben dem SR. fein punktuliert, die flachen Zwischenräume der feinen Punktreihen auf den Fld. mit einzelnen Pünktchen besetzt, fast glatt, Pygidium fein, Br. stärker punktiert. 5,5—7 mm. — (*Sph. politus* Mnnh.) — T. 81, Fg. 1 a—g (im 3. Band). — In Gebirgswäldern, selten. Wird an toten Schnecken, an Menschenkot u. in faulenden Schwämmen gefunden **glabratus** F.

Unterfamilie. **Liodinae.**

Schwammkugelkäfer. Käfer mehr weniger rund oder oval, oft mit Kugelvermögen. F. mit 3—5gliederiger Keule, im letzteren Falle ist das 8. Gld. kleiner als die umgebenden. KSch. nicht oder nur höchst fein abgesetzt, dann ist diese Linie mehr weniger im Halbbogen gekrümmt. VB. sehr stark reduziert, die VHü. dem VR. stark genähert.

Die Larven sind mit den *Silphidae* fast übereinstimmend.

Die Arten leben in Trüffeln, Schwämmen, Pilzen, besonders an Myxomyceten (Schleimpilzen), oder unter verpilzten Baumrinden.

Uebersicht der Unterabteilungen.

1″ Schn. ohne dorsale Längsleisten; alle Schn. aussen kräftig bedornt, VSchn. an der Spitze der OS. mit kurzer Tarsalfurche[1]), wenigstens der innere Enddorn der VSchn. meistens kräftig u. hakig gebogen . . . ***Liodini.***

1′ Schn. mit 2 feinen, dorsalen Längsleisten, höchstens die hinteren 4 Schn. bedornt, VSchn. ohne Tarsalfurche u. mit kleinen, kurzen, geraden Enddornen . . . . ***Agathidiini.***

Tribus: **Liodini.**

Alle Schn. bedornt u. ohne dorsale Längsleisten, höchstens die HSchn. mit angedeuteten rudimentären Punktstreifen.

Gattungen:

1″ Basis des Hsch. scharf strichförmig gerandet, Tr. mit 5, 5, 5 Gld. Bedornung der Schn. kurz.

2″ FKeule gross, 3gliederig . . . . 22. ***Triarthron*** Schmdt.

2′ FKeule 5gliederig, ihr 2. Gld. klein . . . . 23. ***Hydnobius*** Schmdt.

1′ Basis des Hsch. ungerandet.

3″ FKeule 5gliederig, ihr 2. Gld. klein.

4″ FKeule gestreckt, ihr 2. Gld. kleiner, aber deutlich. Der eingedrückte Nahtstreif der Fld. vollständig.

5″ Schläfen hinter den Augen nicht verengt, Fld. mit sehr dichter Querstrichelung, Tr. mit 4, 3, 3 Gld. . . . . 25. ***Agaricophagus*** Schmdt.

5′ Schläfen hinter den Augen verengt, Fld. ohne oder nur mit weitläufigen Querrissen, Tr. mit 5, 5, 4 Gld. . . . . 24. ***Liodes*** Latr.

4′ FKeule sehr breit oval, scheinbar 4gliederig, weil ihr 2. kleineres Gld. schwer sichtbar ist. Der eingedrückte Nahtstreif der Fld. vorne stark verkürzt, Zwischenräume der sehr feinen oder undeutlichen Punktreihen dicht irregulär punktiert. Körper fast halbkugelig . . . . . . 27. ***Cyrtusa*** Erichs.

3′ FKeule 3gliederig, Schläfen hinter den Augen kaum verengt, Fld. mit dichter u. feiner, querrissiger Skulptur, VSchn. ohne Tarsalfurche, Tr. mit 5, 4, 4 Gld. . . . . 26. ***Colenis*** Erichs.

22. Gattung: **Triarthron** Schmidt.

Basis des Hsch. strichförmig gerandet, FKeule aus 3 grossen Gld. bestehend. —

In Europa nur durch eine Art vertreten, die auch bei uns vorkommt.
Länglichoval, rostrot, K. u. Hsch. fein punktiert, Fld. mit starken Punktstreifen, die abwechselnden Zwischenräume mit einzelnen grösseren, der 1. mit dichter gestellten Punkten besetzt. 2,8—3,2 mm. — T. 63, Fg. 1. — Sehr selten. Lebt wahrscheinlich an unterirdischen Pilzen u. wird wie die *Liodes*-Arten von struppigem Gras an Waldrändern gekätschert . . . . **Märkeli** Schmdt.

23. Gattung: **Hydnobius** Schmidt.

Basis des Hsch. strichförmig gerandet, FKeule 5gliederig, ihr 2. Gld. klein. Die HSchl. des ♂ haben auf der HKante einen grossen Zahn, die VTr. sind aber stets einfach. Die Arten leben wie *Triarthron* u. *Liodes*. Ihre ersten Entwicklungsstadien sind noch unbekannt. Alle Arten sind mehr weniger selten.

1″ Hsch. so stark als die Fld. punktiert. SR. der Fld. mit kurzen Härchen bewimpert. Der innere grössere Enddorn der HSchn. kräftig u. so lang als

---

[1]) Nur bei *Colenis* ohne dieselben.

das 1. TrGld. Sch. stark punktiert. VSchn. auf der OS. beim ♂ mit langer TrFurche. Fld. stark punktiert, innen mit angedeuteten groben Punktreihen; Hsch. deutlich schmäler als die Fld., HWinkel abgerundet. Länglich-oval, gewölbt, rostrot, FKeule dunkel, seltener rot, a. *secundus* Guilleb. — Westpreussen (Rosenberg), Pommern (Köslin). Sehr selten . **Perrisi** Fairm.[1])

1′ Hsch. stets viel feiner punktiert als die Fld., SR. der Fld. unbewimpert, der grössere Enddorn der HSchn. nur sehr fein, fast haarförmig u. etwas kürzer als das 1. TrGld. VSchn. beim ♂ selten mit kurzer Tarsalfurche.

2″ Hsch. mit sehr stumpfen, aber deutlich eckigen HWinkeln, der Winkel in der Rundung stets erkennbar. KSch. des ♂ hinter dem VR. mit einem kleinen, hinten halbkreisförmig gewulsteten Grübchen. Haupt- u. Zwischenraumreihen der Fld. fast von gleicher Stärke, ohne deutliche Querrunzeln, oder nur an den S. etwas querrissig. Rostrot, FKeule dunkel. 2,5—3 mm. — (*H. tarsalis* Riehl, auf dunkle Stücke gegründet). — In den Beskiden, selten . . . . **multistriatus** Gyll.

2′ Hsch. mit vollkommen breit abgerundeten HWinkeln.

3″ F. rostrot mit dunkler Keule, Fld. mit starken Punktreihen.

4″ Fld. höchstens an den S. mit Spuren von Querrissen.

5″ Körper rostrot. 2—2,5 mm. — ♂ mit breitem, hakig zurückgebogenem HSchlZahn. — T. 62. Fg. 17. — Selten . . . . **punctatus** Strm.

5′ Braunschwarz, B. rostrot oder braun, FBasis u. Tr. rostrot. 2—2,5 mm. — Mitteldeutschland, Bayern . . . . a. **punctatissimus** Steph.

4′ Die Punktur der Fld. auch auf der Scheibe mit sehr deutlichen Querrissen. HSchl.-Zahn des ♂ gross, hakig gebogen: a. *strigosus* Thoms., oder kleiner, dünner u. spitzig: a. *intermedius* Thoms. Körper rostrot. 1,8—2,2 mm. — (*H. spinula* Zett.). — Bei uns die häufigste Form; die a. *intermedius* seltener. v. **spinipes** Gyll.

3′ F. mit rostroter Keule; Fld. mit feinen, regelmässigen Punktreihen u. querrissigen Zwischenräumen. Rostrot oder rotgelb. 1,2—1,6 mm. — Westfalen, Cassel, Thüringen, Allergebiet, sehr selten . . . . **strigosus** Schmdt.

24. Gattung: Liodes Latreille.

(*Anisotoma* Schmidt, Er., non F.)

Basis des Hsch. ungerandet, FKeule 5gliederig, ihr 2. Gld. deutlich, Fld. mit ganzen Nahtstreifen, Tr. mit 5, 5, 4 Gld.

Bei dem ♂ sind die Tr. mehr weniger (meist schwach) erweitert, die HTr. verlängert, die Schn. kräftiger, die HSchn. oft gebogen u. manchmal gezähnt.

Alle Arten haben auf den abwechselnden Zwischenräumen der Punktstreifen einzelne gröbere, gereihte Punkte. Die schwierig zu studierenden Arten leben an unterirdischen Pilzen (Trüffeln); von einigen Arten ist dies sichergestellt. Sie erscheinen erst gegen Sonnenuntergang, und halten sich an Gräsern der Waldwiesen auf. Interessante Beiträge über ihre Systematik u. Biologie lieferte Dr. Fleischer in der Wiener Entom. Zeitung 1905 u. 1906.

Die Larve von *L. cinnamomea* lebt in Trüffeln, aber die von Laboulbène gelieferte Abbildung wird als zu dieser Art gehörend bezweifelt.

1″ HR. des Hsch. nicht im flachen Bogen ausgerandet, die HWinkel nicht spitzig nach hinten verlängert u. die FldBasis nicht umfassend.

2″ Zwischenräume der Punktreihen ohne feine querrissige Skulptur.

---

[1]) **H. parallelus** n. sp. dem *Perrisi* verwandt u. ähnlich, aber der Körper länger u. parallel, Hsch. beim ♂ fast so breit als die Fld., SR. der Fld. hinter den Schultern flach ausgebuchtet, daselbst die RKante oben nicht sichtbar, OS. viel dichter u. namentlich feiner punktiert, die Punktur des Hsch. merklich feiner als jene der Fld. — 3 mm. — Buchara.

3″ Fld. an den S. ohne verkürzte schiefe Humeralpunktreihe. (Die vertiefte 9. Punktreihe hart an der SR.-Kante erweitert sich wohl etwas an den Schultern u. ist hier gewöhnlich doppelt, bildet aber keine schiefe u. ausgesprochene Humeralpunktreihe.) Die basale gröbere Punktreihe des Hsch. ist gegen die HWinkel gedrängt punktiert u. streifig verkürzt. — Hierher unsere grössten Arten.

4″ Körper kurzoval, hochgewölbt, der längere Enddorn der MSchn. die 2 ersten TrGld. fast überragend. Gelbrot, FKeule dunkel, sehr breitoval. Beim ♂ die HSchl. in der Mitte des InnenR. mit einem grossen, dreieckigen Zahne, die innere Spitzenecke in einen starken, lappenartigen, schräg nach vorn gerichteten Zahn ausgezogen, die HSchn. doppelt gebogen: v. *fracta* Seidl. Bei kleinen Individuen sind die Zähne des ♂ an den HSchl. nur schwach ausgebildet u. die HSchn. einfach gebogen: Stammform. 4,5—6 mm. — Ich besitze ein ♂ aus Hamburg . . . . **rhaetica** Er.

4′ Körper langoval, gewölbt, der längere Enddorn der MSchn. das 1. TrGld. wenig überragend. Gelbrot, die FKeule langoval, schmäler, dunkel, oder bei einer etwas kleineren Form rostrot: a. *oblonga* Er. (*anglica* Rye). Beim ♂ die HSchl. von der Basis bis zur Mitte erweitert, an der Spitze der US. tief bogenförmig ausgeschnitten; HSchn. im Bogen gekrümmt. Bei kleineren Individuen schwächen sich diese Charaktere ab. 4—6 mm. — (*L. grandis* Fairm., *humeralis*, *simplex* Thoms.) — Trüffelkäfer. In Eichenwäldern, namentlich im Spätherbste u. Winter in Trüffeln . . . . . . **cinnamomea** Panz.

3′ Fld. mit einer verkürzten, normal punktierten, schrägen Humeralreihe, welche hinten vor der Mitte in die vertiefte SR.-Reihe einmündet.

5″ SR. der Fld. mit feinen u. kurzen Härchen bewimpert. HWinkel des Hsch. breit abgerundet. OS. am Grunde des Hsch. u. in den Zwischenräumen der Punktstreifen der Fld. dicht u. ziemlich stark u. gleichartig punktiert. Hsch. etwas schmäler als die Fld., Körper hoch gewölbt.

6″ OS. matt, am Grunde stärker punktiert, Tr. kurz, der grössere Enddorn der HSchn. etwas länger als das 1. TrGld., SR. des Hsch. stark u. gleichmässig gerundet, in der Mitte am breitesten, F. kurz, Gld. 4—6 stark quer, die Keule breiter oval, rostbraun. Rostrot oder rostgelb. 3—3,3 mm. — Preussen, Thüringen, Böhmen. Lebt jedoch nach Decaux gerne an der Meeresküste an unterirdischen Pilzen, die an den Wurzeln eines Dünengrases wuchern. **ciliaris** Schmidt.

6′ OS. glänzend, am Grunde etwas feiner punktiert, dunkler rostrot, oder rotbraun, Tr. länger, die HTr. ziemlich schlank, der grössere Enddorn kürzer als das 1. TrGld., SR. des Hsch. weit hinter der Mitte am breitesten, F. weniger kurz, Gld. 4 u. 5 so lang als breit, die Keule länger oval, geschwärzt. 3—4,2 mm. — (*L. Caullei* Bris.) — Lebt wie die vorige Art an Dünengräsern. Preussen, Allergebiet, Mecklenburg, Bayern . . . **furva** Er.

5′ SR. der Fld. unbewimpert; höchstens über demselben mit einzelnen, kaum bemerkbaren Härchen.

7″ Hsch. in oder hinter der Mitte am breitesten, der SR. mehr weniger gerundet, nach vorne stark, zu den HWinkeln wenigstens etwas verengt, die letzteren stumpf oder abgerundet.

8″ Die FKeule ist oval, ihr Endgld. ist beträchtlich schmäler als das vorletzte.

9″ Hsch. in seiner grössten Breite nicht oder kaum schmäler als die Fld., die Basis gerade, gegen die HWinkel nicht abgeschrägt. F. mit ovaler, starker Keule, HSchn. beim ♂ an der Spitze innen nicht erweitert.

10″ HR. des Hsch. unweit der HWinkel mit einer erkennbaren flachen Ausbuchtung.

11″ K. gross u. breit, Körper kurzoval, hochgewölbt, F. rostrot, die Keule

selten dunkelbraun, die äussere Apikalecke der HSchl. beim ♂ ganz abgerundet, die innere, obere, schwach lappig erweitert, der Lappen nicht über die untere Aussenkante vorragend u. nur von vorneher gesehen erkennbar, daher die Spitze einfach erscheinend. 3—4 mm. — (*L. curvipes* Schmidt.) — Bei uns überall nachgewiesen . . . . . **Triepkei** Schmidt.

11′ K. von normaler, geringer Breite, Körper länglicher oval, die HSchl. beim ♂ an der Spitze mit längerem Lappen oder Zahn.

12″ Rostgelb, glänzend, breiter gebaut, F. einfarbig rostrot (sehr selten die Keule dunkel), die untere äussere Apikalecke der HSchl. beim ♂ mit einer lappenartig abgerundeten Vorragung, die innere (obere) einfach. 2—3,5 mm. — Adamstal bei Brünn . . . . **macropus** Rye.

12′ Rostrot, glänzend, länglichoval, mit schwarzer Keule, die äussere (untere) Apikalecke der HSchl. des ♂ in einen dreieckig spitzigen Zahn ausgezogen. Selten sind K. u. Hsch., manchmal auch die Deckennaht dunkelbraun: a. *nigrescens* Fleisch., sehr selten die FKeule rostrot: a. *ruficornis* Fleisch. (*luteicornis* Fleischer). 1,8—2,5 mm. — (*L. ferruginea* Schmidt, *subsulcata* Fleisch.) — Ueberall die häufigste Art . . . . **calcarata** Er.

10′ HR. des Hsch. neben den HWinkeln ohne Spur einer Ausbuchtung.

13″ V. u. MTr. des ♂ stark erweitert, HSchl. einfach. Die abwechselnden Zwischenräume der Fl. mit auffallend zahlreichen, groben Punkten besetzt. Hsch. ausser den grösseren Punkten längs der Basis noch davor (hinter der Mitte) mit einigen (etwa 4) in einer Querreihe stehenden, grösseren Punkten. Länglichoval, robust, rostrot, die FKeule meistens dunkel, Hsch. zur Basis sehr schwach verengt. 3,5—4,5 mm. — (*L. arctica* Thoms.) — Thüringen, Preussen, Schlesien, Mähren, Böhmen, selten . . **silesiaca** Kr.

13′ V.- u. MTr. des ♂ sehr schwach, oft ganz undeutlich erweitert, Hsch. ausser den grossen Basalpunkten ohne solche auf der Scheibe.

14″ US. der HSchl. beim ♂ in der Mitte mit grossem, breitem Zahn, dahinter zur Spitze ausgerandet. Körper gross, länglichoval, fast parallel, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen mit auffallend grossen u. dichter gestellten Punkten besetzt. Rostrot, die Keule der F. dunkel, ihr letztes Gld. schwach verkleinert. 3,5—4,5 mm. — Der *silesiaca* sehr ähnlich. — Böhmerwald . . . . **lucens** Fairm.

14′ HSchl. beim ♂ anders gebildet, in der Mitte ihrer US. ohne grossen u. breiten Zahn. Zwischenräume der Punktreihen mit sehr vereinzelten normalen, wenig auffälligen Punkten besetzt.

15″ Scheitel des K. nur mit 2 in einer Querreihe stehenden, grösseren Punkten, welche sehr selten fehlen. Körper sehr kurz u. hoch gewölbt, Fld. wenig länger als breit, F. kurz, B. kurz u. breit. Rostrot oder rostgelb, FKeule dunkel, manchmal K. u. Hsch. schwarzbraun: a. *obscura* Fleisch. 2 bis 3 mm. — (*L. dilaticollis* Fleisch.) — Selten . . . **rubiginosa** Schmidt.

15′ Scheitel des K. mit 4 (jederseits 2) in einer Querreihe stehenden grösseren Punkten, die Fld. um die Hälfte länger als zusammen breit, Hsch. mit sehr ausgesprochener Punktur.

16″ Gross, schwarz oder schwarzbraun, der Mund, die F., Ts. u. B. rot, die FKeule etwas dunkler. Siehe *picea* Illig.

16′ Kleiner, Körper rostrot, oft mit etwas dunklerem K., noch seltener dunklerem Hsch.

17″ Körper kurzoval, gelb bis rostrot (manchmal K. u. Hsch. etwas dunkler rot), die FKeule geschwärzt. HSchl. des ♂ mit stumpf vorspringender, äusserer Apikalecke, die HSchn. einfach gebogen. 2,5—3,5 mm. — Fliegt im Spätherbst u. ist überall bei uns nachgewiesen . . **flavescens** Schmidt.

17′ Körper grösser, länger oval, rostrot, K. u. Hsch. manchmal dunkelbraun,

die FKeule schwärzlich. HSchl. des ♂ mit kurzlappig vorspringender äusserer u. innerer Apikalecke, die HSchn. leicht doppelt gebogen. 3—4 mm. — Im gebirgigen Teile Mährens u. im Böhmerwald im August bis Ende Oktober. **curta** Fairm.

9′ Hsch. beträchtlich schmäler als die Fld., die Basis gegen die HWinkel stark abgeschrägt, Fld. mit feinen Punktreihen, die Punkte in ihnen sehr gedrängt, F. auffallend kurz. (Siehe *L. pallens* Strm. sub 23″).
Hsch. etwas schmäler als die Fld., HWinkel abgerundet, OS. sehr deutlich, Fld. stark, aber in den Streifen wenig gedrängt punktiert, die Zwischenräume ausser den wenigen gereihten Punkten glatt erscheinend, Körper länglich oval, gewölbt, rostrot, glänzend, FKeule braun; der *curta* nahestehend. 3—4 mm. — Bei Adamstal in Mähren, sehr selten . **Vladimiri** Fleischer.

8′ FKeule langoval, schmäler, fast parallel, das Endgld. ist nicht oder kaum bemerkbar schmäler als das vorhergehende.

18″ Kurzoval, hochgewölbt, braunschwarz oder pechschwarz, nur der Mund, die F., Ts. u. B. gelbrot, die FKeule dunkler. HSchl. des ♂ an der Spitze der AussenS. (US.) schwach lappig vorgezogen, HSchn. einfach gebogen. Sehr selten sind die Fld. braunrot: a. *flavipennis* Fleisch. 2,5—4 mm. — (*L. obesopicea* Fleisch.) — In Gebirgsgegenden, sehr selten . . **picea** Illig.

18′ Körper kleiner, rostgelb, rostrot oder bräunlichrot, die FKeule meistens rostrot.

19″ Grösser, die FKeule u. die VSchn. etwas breiter, die äussere (untere) Apikalecke der HSchl. lappig, bei kleinen Stücken undeutlicher vorgezogen, die HSchn. bei grossen ♂ doppelt, bei kleinen einfach gebogen.

20″ Hsch. in der Mitte am breitesten, die S. nach vorne u. hinten gleichmässig verengt. Die 2 vorletzten Gld. der F. meistens dunkel. In Grösse u. Färbung sehr veränderlich. Rostrot, K. u. Hsch. dunkler braun (Stammform), oder K. u. Hsch. fast schwarz: a. *rufipennis* Payk. (*bicolor* Schmidt), oder rostrot, grösser, länglicher, mit schwarzer FKeule: a. *consobrina* Sahlb. (*pallescens* Schmidt), oder kleiner u. fast kugelig: a. *subglobosa* Reitt., oder klein, blassrot, K., Hsch. u. Naht der Fld. braun: a. *brunneicollis* Sahlb. Seltener die Punkte in den Reihen weniger gedrängt: a. *mixta* Fleisch. 2,3 bis 4 mm. — (*L. longipes* Schmidt.) — T. 62, Fg. 18. — Nach *calcarata* die häufigste Art . . . . **dubia** Kugelann.

20′ Hsch. hoch u. breit, kaum schmäler als die Fld., nach vorne viel stärker als nach hinten verengt, hinter der Mitte am breitesten, die Punkte in den Punktreihen der Fld. etwas weniger dicht stehend, Geschlechtsauszeichnungen dieselben. Rostgelb oder rostrot. FKeule meistens hell. 2,5 bis 4 mm. — (*L. ferruginea* Gyll., *armata* Payk., *minor* Fleisch., *brevicornis* Fleisch., letztere Formen auf etwas abweichende Individuen gegründet.) — Seltener als die vorige Art, aber weit verbreitet . . . . **obesa** Schmidt.

19′ Klein, die FKeule u. die VSchn. schmäler, Körper länger oval, die HSchl. an der Spitze beim ♂ fast einfach, die HSchn. einfach gebogen. Hsch. zur Basis nur sehr wenig, zur Spitze stark verengt. FKeule zart u. hell. Selten ist K. u. Hsch. viel dunkler: a. *nigriceps* Fleisch. 2—2,3 mm. — (*L. silvicola*, *nemoralis* Schmidt, *gallica* Reitt.) — T. 62, Fg. 19. — Selten. **brunnea** Strm.

7′ Hsch. an der Basis am breitesten, von da zur Spitze stark verengt, die S., schräg von der Seite betrachtet, im letzten Drittel zu den HWinkeln gerade u. nicht zu ihnen abfallend. HWinkel rechteckig zulaufend u. nur durch eine seitliche Abschrägung der Basis oft etwas stumpf erscheinend.

21″ Beide SRändchen der Fld. bei der Ansicht von oben zum grössten Teile sichtbar. Körper oval oder länglichoval, die Punktreihen auf den Fld. dicht u. ziemlich kräftig, oder fein u. gedrängt punktiert.

22'' HSchn. des ♂[1]) fast gerade u. erst hinter der Mitte zur Spitze gebogen, die Spitze selbst etwas nach innen erweitert. F. kurz, die Keule mit etwas kleinerem Endgld., die Streifen der Fld. fein, u. sehr dicht punktiert, Hsch. schmäler als die Fld. (Unterg. *Pteromerula* Fleisch.)

23'' Kleiner, oval, rostgelb, wenig glänzend, am Grunde äusserst fein u. dicht punktuliert, die Keule der F. oft angedunkelt, SR. der Fld., von oben gesehen, gleichzeitig beiderseits nur als ausserordentlich feine Linie sichtbar. 2—3,4 mm. — T. 63, Fg. 2. — Bei uns überall; auch als Dünentier bekannt. **pallens** Strm.

23' Grösser, fast halbkugelig, rostrot, glänzend, die Keule der F. oft angedunkelt, SR. der Fld., von oben gesehen, gleichzeitig als breiteres Leistchen vollkommen sichtbar. 3—3,5 mm. — In Gebirgsgegenden, sehr selten. **rotundata** Er.

22' HSchn. des ♂[1]) gleichmässig einfach gebogen. F. länger, mit gestreckterer Keule.

24'' Grösser, oval, kurz elliptisch, rostrot, die FKeule schmal, oft angedunkelt, ihr Endgld. kaum schmäler als das vorhergehende; Fld. mit feinen Punktreihen, diese mit dicht gestellten Punkten besetzt. Sehr selten ist K. u. Hsch. dunkel: a. *nigricollis* Fleisch. 2,8—3,5 mm. — (*L. brevipes* Schmidt.) Bei uns überall nachgewiesen . . . . **ovalis** Schmidt.

24' Kleiner, länger oval, rostrot, glänzend, F. mit ovaler, breiter Keule, ihr letztes Gld. schmäler als das vorhergehende, Fld. mit starken Punktreihen. Selten sind die Fld. schwärzlich: a. *bicolor* Brancsik. 2,5—3 mm. — Selten . . . . **nigrita** Schmidt.

21' Beide SR. der Fld., von oben gesehen, gleichzeitig nicht sichtbar. Körper kurz u. hoch gewölbt, fast halbkugelig u. mit fast rechteckigen HWinkeln. Die Punktreihen der Fld. mit wenig dicht gestellten Punkten besetzt. Letztes Gld. der FKeule nicht oder wenig schmäler als das vorletzte.

25'' St. nur mit 2 am Scheitel in der Quere stehenden grösseren Punkten, oder ganz ohne dieselben. Körper grösser, weniger kurzoval als bei den nachfolgenden, F. mit paralleler, schwarzer Keule, deren letztes Gld. so breit ist als das vorletzte, Punktreihen der Fld. ziemlich kräftig, die 2.—4. vor der Mitte etwas gewinkelt. HSchl. des ♂ an der äusseren Apikalecke in einen wenig grossen, hakenförmigen Zahn ausgezogen u. die HSchn. kurz u. fast gerade. Braunrot, der Mund, die FGeissel u. B. rostrot oder gelbrot. 2,3—3 mm. — (UGattung *Trichosphaerula* Fleisch.) — Eine der seltensten Arten. Fliegt im Juli bis Mitte September . . . . . **scita** Er.

25' St. mit 4 (je 2) in einer Querreihe stehenden Punkten. Körper sehr kurz u. hochgewölbt, fast halbkugelig mit zarten F. u. schmaler Keule. B. kurz, in beiden Geschlechtern einfach, Schn. gerade. (UGattung *Oosphaerula* Gnglb. 1. Teil.)

26'' Rostrot oder gelbrot, einfarbig, FKeule nicht angedunkelt, ihr letztes Gld. kaum schmäler als das vorletzte, Fld. mit feinen Punktreihen, diese mit locker aufeinander folgenden Punkten, Zwischenräume u. Hsch. fast glatt. 1,5—2,2 mm. — (*L. laevicollis* Sahlb.) — T. 63, Fg. 3. — Bis nach Sibirien verbreitet, nicht häufig . . . . **badia** Strm.

26' Rostbraun, FKeule etwas getrübt, ihr letztes Gld. merklich schmäler als das vorletzte, Fld. mit feinen Punktreihen, die Punkte mit dichter Aufeinanderfolge, ihre Zwischenräume u. der Hsch. sehr fein, aber deutlich punktiert. 1,8—2 mm. — In den Beskiden u. bei Paskau in den Ostrawitzaauen; bei Hochwasser im Angeschwemmten oft ziemlich zahlreich. **carpathica** Ganglb.

[1]) Beim ♂ sind die V.- u. MTr. schwach aber deutlich erweitert, beim ♀ dünn u. einfach.

2′ Zwischenräume der Punktreihen auf den Fld. wenigstens an den S. in schräger Richtung quergestrichelt.
27″ Hsch. an der Basis am breitesten u. von da allmählich zur Spitze verengt, HWinkel fast scharf rechteckig. Endgld. der F. kaum schmäler als das vorhergehende. Kleine Arten. (*Oosphaerula* Gnglb. 2. Teil.)
28″ FKeule schwärzlich. HSchl. an der Spitze beim ♂ in ein kleines, stumpfes, dreieckiges Zähnchen erweitert. Rostrot oder rostgelb. 1,5—2,3 mm. — Böhmen, Mähren, Schlesien, selten . . . . **parvula** Sahlb.
28′ FKeule gelb. HSchl. beim ♂ an der Spitze in einen kleinen, spitzigen, etwas hakenförmig gekrümmten Zahn erweitert. Gelbrot. 1,5—2 mm. — In Finnland, Frankreich, Oesterreich u. auf deutschem Gebiete sicher einheimisch, aber sehr selten . . . . **flavicornis** Bris.
27′ Hsch. an den S. gerundet, hinter der Mitte am breitesten, zur Basis etwas, aber deutlich, zur Spitze stärker verengt, die HWinkel stumpf oder fast abgerundet; letztes Gld. der angedunkelten FKeule merklich schmäler als das vorletzte.
29″ Körper kurzoval, grösser, rostrot, HSchl. beim ♂ in der Mitte des InnenR. zahnartig gewinkelt, HSchn. einfach gebogen. *L. angulicollis* Reitt. aus Dinkelsbühl in Bayern ist wohl ein abnormes Stück mit scharf gewinkelter SMitte des Hsch. 3,3—4 mm. — (*L. armata* Strm.) — Selten. Erscheint im Spätherbste gegen Sonnenuntergang . . . . **rugosa** Steph.
29′ Körper langoval, eichelförmig, rostrot, Fld. mit feinen Punktreihen, HSchl. beim ♂ fast einfach, HSchn. schwach gebogen. 2,5—3 mm. — Preussen, Thüringen, Hamburg, Böhmen, Mähren etc., selten . . . . . **hybrida** Er.
1′ HR. des Hsch. in seiner ganzen Breite in flachem Bogen ausgeschnitten, die HEcken des Hsch. spitzwinkelig nach hinten gezogen u. die Basis der Fld. umfassend:

Untergattung: **Oreosphaerula** Gnglb.

Oval, hochgewölbt, rostrot, glänzend, FKeule lang u. schmal, das Endgld. nicht schmäler als das vorletzte, HSchl. des ♂ einfach, HSchn. schwach gebogen. 2,2—3 mm. — Bayern. Nur im höheren Gebirge, sehr selten. **nitidula** Er.

25. Gattung: **Agaricophagus** Schmidt.

Basis des Hsch. ungerandet, F. mit 5gliederiger Keule, ihr 2. Gld. klein. Schläfen hinter den Augen parallel, Fld. mit dichten, feinen Querrissen, Tr. mit 5, 5, 4 Gld.

Hierher:

1″ Grösser, langoval, Zwischenräume der feinen Punktreihen dicht quergestrichelt. Gelbrot, selten braun: a. *praecellens* Hampe. 2,2 mm. — T. 63, Fg. 4. — Sehr selten. Nach Perris lebt die Art in schwarzen Trüffeln. **cephalotes** Schmidt.
1′ Kleiner, kurzoval, Zwischenräume der sehr feinen Punktreihen sehr dicht u. fein quergestrichelt. 1,7—1,9 mm. — Selten . . . v. **conformis** Er.

26. Gattung: **Colenis** Erichson.

Basis des Hsch. ungerandet, F. mit 3gliederiger Keule, Schläfen hinter den Augen kaum verengt, Fld. mit sehr dichter, fein querrissiger Skulptur, Tr. mit 5, 4, 4 Gld. Körper klein, rotgelb, oval.

Bei dem ♂ ist die vordere Hälfte des KSch. häutig, in der Mitte leicht ausgerandet.

Bei uns nur nachfolgende Art vertreten:

Sehr kurzoval, gewölbt, gelbrot, die F. schlank, Gld. 7 u. 8 quer, Fld. schwer sichtbar gestreift. HSchl. des ♂ mit 2 Zähnen, der untere scharf, HSchn. gerade, VTr. beim ♂ kaum erweitert. 1,3—2 mm. — (*C. dentipes* Gyll., *aciculata* Steph.) — T. 63, Fg. Fg. 5. — Nicht selten. **immunda** Strm.

27. Gattung: **Cyrtusa** Latreille.

Körper fast halbkugelig, Fld. nur selten mit ausgesprochenen Punktstreifen, irregulär punktiert, dazwischen meist nur mit feinen Punktreihen, die sich wenig abheben, der Nahtstreif vorne verkürzt. FKeule gross u. breitoval, scheinbar 4gliederig, ihr 2. Gld. kaum sichtbar. Basis des Hsch. ungerandet. B. kurz u. robust, die Schn. meistens breit, die Tr. kurz u. zart.

Die Arten leben wie die *Liodes*.

Beim ♂ sind die HSchl. an der Spitze nach innen lappig oder zahnförmig erweitert.

1″ HSchn. schmal, viel schmäler als die MSchn., von der Mitte zur Spitze fast von gleicher Breite u. aussen nicht deutlich bedornt.

2″ Rostrot, K. u. Hsch. dunkelbraun, FKeule dunkel, Fld. zwischen der Punktur nur mit sehr undeutlichen Punktreihen auf der hinteren Hälfte. 1,6 bis 1,8 mm. — T. 63, Fg. 6. — Sehr selten, bis nach Ostsibirien verbreitet. **subtestacea** Gyll.

2′ Einfarbig hell rostrot, FKeule nicht angedunkelt, die Fld. mässig stark, der Hsch. doppelt feiner punktiert, Punktreihen der Fld. wie bei der vorigen Art. HSchn. an der Spitze nicht doppelt so breit als an der Basis. 1,5 mm. — Rheinprovinz, Mähren, sehr selten . . . **subferruginea** Reitt.

1′ HSchn. zur Spitze deutlich verbreitert, an der letzteren so breit als die MSchn., aussen deutlich bedornt.

3″ HSchn. zur Spitze allmählich erweitert u. hier am breitesten.

4″ HR. des Hsch. neben den stumpfwinkligen HWinkeln nicht ausgebuchtet. Körper klein, rostrot oder gelb, die FKeule getrübt. 1,2—1,5 mm. — Selten . . . . **pauxilla** Schmidt.

4′ HR. des Hsch. neben den rechteckigen HWinkeln flach, aber deutlich ausgebuchtet. Etwas grösser, rostrot, oft mit braunem K. u. Hsch. FKeule meistens angedunkelt. 1,6—1,8 mm. — (*C. femorata* Schmidt.) — Nicht häufig . . . . **minuta** Ahrens.

3′ Die hinteren 4 Schn. sehr breit, die HSchn. nach innen gerundet erweitert, hinter der Mitte am breitesten. Sonst der *minuta* sehr ähnlich. 1,8—2 mm. — Thüringen, Allergebiet, Mecklenburg, Preussen, Paskau . . . **latipes** Er.

Tribus: **Agathidiini.**

OS. aller Schn. mit 2 Längsleisten, VSchn. an der Spitze ohne TrFurche, Schn. selten bedornt.

Gattungen:

1″ Der SR. des Hsch. ist mit dem HR. nicht in einer Flucht verrundet, die HWinkel sind wenigstens als eine sehr stumpfe Ecke angedeutet. F. mit 5gliederiger Keule, ihr 2. Gld. klein, seltener mit 4- oder 3gliederiger Keule. K. klein, Fld. meistens mit angedeuteten Punktreihen auf der Scheibe, mit vorne verkürzten Nahtstreifen. Kugelvermögen kaum vorhanden.

2″ M.-u. HSchn. aussen bedornt. F. mit 5gliederiger Keule, ihr 2. Gld. klein. 28. ***Anisotoma*** Illig.

2′ Schn. unbedornt, FKeule 3- oder 4gliederig, selten die Geissel nach innen sägeartig erweitert.

3″ Augen ziemlich gross, normal, seitlich vorstehend, Schläfen hinter den Augen verengt (HBr. lang, MBr. nicht gekielt).

4″ Die Schläfen bilden mit dem HR. der Augen keinen scharfen Winkel, Augen rund, FGld. 4—8 nach innen sägezahnartig erweitert, die Keule 3gliederig, Fld. ohne Punktreihen . . . . 29. ***Liodopria*** n. g.

4′ Die Schläfen bilden mit dem äusseren HR. der Augen einen scharfen Winkel, die Augen oval u. schräg gestellt, FKeule 3—4gliederig, gross, Fld. ohne Punktreihen . . . . 30. **Amphicyllis** Erichs.

3′ Augen klein, rudimentär, nicht vorstehend, die Schläfen hinter diesen parallel. HBr. kurz, in der Mitte mit einer gehobenen dreieckigen Platte, MBr. gekielt, F. lang, dünn, mit 3gliederiger Keule u. etwas dickerem 7. Gld., Körper übergewölbt, glatt, *Agathidium*-ähnlich. — Hierher die Gattung *Ansibaris* Reitt., aus dem Kaukasus, die nach dem Schnitte des Hsch. an falscher Stelle stand. —

1′ Der SR. des Hsch. mit dem HR. in gleicher gerundeter Flucht miteinander verrundet, ohne Spuren von angedeuteten HWinkeln, VR. breit doppelbuchtig ausgeschnitten. F. mit 3gliederiger Keule, das 7. Gld. manchmal etwas breiter als das 6., K. breit, die Augen länglich u. schräg gestellt, Fld. ohne Spuren von Punktreihen, mit oder ohne Nahtstreifen. Kugelvermögen vorhanden . . . . 31. **Agathidium** Illig.

28. Gattung: **Anisotoma** Illig.

(*Liodes* Er., non Latr.)

HWinkel des Hsch. wenigstens stumpf angedeutet. M.- u. HSchn. bedornt, F. mit 5gliederiger Keule, ihr 2. Gld. klein. Beim ♂ haben die Tr. 5, 5, 4, beim ♀ 5, 4, 4 oder 4, 4, 4 Gld.

Die Larven sind von 3 Arten beschrieben. Die Käfer leben in Baumschwämmen.

1″ Fld. sehr fein, anliegend, beim ♂ deutlicher behaart, die Punktreihen gedoppelt, ihre Punkte wenig stärker als die Grundpunktur. Schwarz, die F. bis auf die dunkle Keule, die B. u. eine Humeralmakel auf den Fld. rot, US. braun, HSchn. gebogen. Manchmal sind die ganzen Fld. rostbraun mit hellerer Schulter u. dunklerer Spitze: a. *globosa* Payk, oder seltener ist der ganze Körper braunrot: a. *clavipes* Hbst. (*armata* Steph.) 2,7—4 mm. — T. 63, Fg. 8. — Häufig . . . . **humeralis** F.

1′ Fld. unbehaart, kahl.

2″ Fld. mit breiter, quer roter Basalmakel an den Schultern; die Punktreihen sind doppelt u. wenig regelmässig. Glänzend schwarz, ein StFleck u. die R. des Hsch. braunrot, US., FBasis u. B. braunrot. 2,5—3 mm. — (*A. bipustulata* Ahr.) — Viel seltener als die vorige Art . . . **axillaris** Gyll.

2′ OS. einfarbig schwarz oder braun.

3″ Körper fast halbkugelig, schwarz, US., FBasis u. B. rostrot, die SR. des Hsch. wenig heller, Fld. mit ziemlich starken, einfachen (nicht verdoppelten) Punktreihen. Die äussere Punktreihe der Fld. entfernt sich von der Mitte stark vom SR. u. setzt sich gegen die Basis als schräge Schulterreihe fort. 3—4 mm. — (*A. abdominalis* Payk.) — T. 63, Fg. 9. — Ziemlich selten. **glabra** Kugel.

3′ Länglichoval oder eiförmig, die äussere Punktreihe der Fld. bleibt auch vorne dem SR. ziemlich genähert.

4″ Fld. mit unregelmässig verdoppelten Punktreihen, HWinkel des Hsch. fast rechteckig, scharf. Länglich eiförmig, pechschwarz oder pechbraun, glänzend, ein StFleck, die R. des Hsch., der Mund, die F., B. u. die US. braunrot, die FKeule in der Mitte geschwärzt. 3,2—3,8 mm. — (*R. Raffrayi* Heyd.) — T. 63, Fg. 10. — Ziemlich selten . . . . **castanea** Hrbst.

4′ Fld. mit wenig auffälligen aber regelmässigen, sehr feinen, gegen die S. zu erloschenen Punktreihen. Kleiner, kurzoval, hochgewölbt, pechschwarz, oder pechbraun, die R. des Hsch., ein oft fehlender StFleck, der Mund, die US. samt den B. braunrot, die Mitte der FKeule dunkel. 2—3 mm. — (*A. seminulum* Latr., *rufomarginata* Duf.) — T. 63, Fg. 11. — Nicht selten. **orbicularis** Hrbst.

29. Gattung: **Liodopria** nov.

HWinkel des Hsch. vorhanden. Schn. unbedornt, HR. der Augen ungewinkelt, FGld. 3—8 nach innen sägeartig erweitert u. mit 3gliederiger Keule; Fld. ohne Punktreihen. Im übrigen mit *Anisotoma* verwandt.

Hierher eine bekannte Art:

Kugeligeiförmig, gelbbraun, der K. bis auf die dunkle Mitte, die Scheibe des Hsch., die Basis der Fld. u. die vorletzten FGld. dunkelbraun. 2 mm. — (*L. signata* Waltl.) — T. 63, Fg. 7. — Preussen, Bayern, Böhmen, sehr selten . . . . **serricornis** Gyll.

30. Gattung: **Amphicyllis** Erichson.

Von *Anisotoma* durch mehr halbkugeligen Körper, die Stellung der Augen u. die kompakte 3—4gliederige FKeule (ohne kleineres 7. Gld.) leicht zu unterscheiden.

Die Arten leben unter verpilztem, moderndem Laube in Wäldern u. an Baumschwämmen.

1″ F. mit 4gliederiger Keule:

Untergattung: **Amphicyllis** s. str.

2″ Schwarz, der Hsch., Mund, die F. u. B. rot, die 2 vorletzten Gld. der F.-Keule dunkel. Manchmal ist der ganze Käfer rostrot: a. *ferruginea* Strm. (*staphylea* Gyll.) 2,5—3 mm. — (*A. ruficollis* Oliv.) — T. 63, Fig. 12. — Bei uns nicht häufig . . . . **globus** F.

2′ Ganz schwarz, nur der Mund, die F. bis auf die 2 vorletzten Gld. u. B. rostrot. 2—2,5 mm. — T. 63, Fg. 13. — Seltener als die vorige Art. **globiformis** Sahlb.

1′ F. mit 3gliederiger Keule. Fld. mit deutlicheren Punktreihen:

Untergattung: **Cyrtoplastus** Reitt.

Schwarz, die SR. des Hsch. schmal, der Mund, F. u. B. rostrot, die 2 vorletzten FGld. schwärzlich. 2,5—3 mm. — (*Cyrtopl. striatopunctatus* Reitt.) — In Oesterreich. Bei uns noch nicht nachgewiesen, aber wohl in Bayern aufzufinden . . . . **seriepunctata** Bris.

31. Gattung: **Agathidium** Illiger.

S. u. HR. des Hsch. miteinander vollkommen abgerundet, ohne angedeutete HWinkel. F. mit 3gliederiger Keule, Gld. 7 aber manchmal etwas grösser als 6. Die Augen länglich u. schräg gestellt, die SR.-Linie des K. setzt sich auf die Schläfen fort. Fld. ohne Spuren von Punktreihen, Kugelvermögen mehr weniger vollständig vorhanden.

Perris beschrieb die Larve von *A. seminulum*, Schiödte von *mandibulare*. Sie leben hauptsächlich an Schleimpilzen.

Die Arten findet man unter der verpilzten Rinde abgestorbener Bäume und an Baumstöcken, sowie unter verpilztem, faulendem Laube, im Süden im gärenden Safte der faulenden *Opuntia*-Blätter.

Alle Arten haben mehr weniger gelbrote F. u. B., welche Angaben nicht wiederholt werden.

Untergattungen:

1″ Fld. mit flach abgerundeten Schultern. Kugelvermögen vollständig. OKf. des ♂ einfach. HSchl. beim ♂ innen an der Spitze oft gewinkelt oder kurz gezahnt. Tr. beim ♀ mit 5, 4, 4 Gld. . . **Cyphoceble** Thoms.

1′ Fld. mit deutlichen, stumpfen Schulterwinkeln. Kugelvermögen unvollständig. Der linke OKf. beim ♂ oft vergrössert oder mit einem Hörnchen bewaffnet. Tr. des ♀ mit 5, 4, 4 oder 4, 4, 4 Gld.

2″ K. hinter den Augen unmittelbar verengt . . . . . ***Neoceble*** Gozis.
2′ K. hinter den Augen mit deutlich entwickelten Schläfen u. dann erst verengt . . . . ***Saccoceble*** Gozis.

Untergattung: **Cyphoceble** Thoms.

1″ Fld. hinten mit einem bis zur Mitte reichendem Nahtstreifen.
2″ Rot, Fld. schwarz, FKeule getrübt, Fld. langeiförmig, viel länger als zusammen breit. 2—2,7 mm. — T. 63, Fg. 14. — Unter verpilzten Nadelholzrinden . . . . **nigripenne** Kugel.
2′ Einfarbig schwarz oder braun. Fld. kurz, wenig länger als zusammen breit, deutlich punktiert. F. einfarbig rostrot.
3″ Gld. 3 der F. langgestreckt, so lang als die 3 nächsten Gld. zusammen. Schultern einen breit abgerundeten, stumpfen Winkel bildend. Die breiteste Stelle des Hsch. liegt hinter der Mitte. Grössere Art. 2,5—3,2 mm. — (*A. rufipes* Steph.) — T. 63, Fg. 15. — Nicht selten . . . **atrum** Payk.
3′ Gld. 3 nur doppelt so lang als breit u. so lang als die 2 nächstfolgenden Gld. zusammen. Schulter im flachen Bogen vollständig verrundet. Die breiteste Stelle des Hsch. liegt etwas vor der Mitte. Kleinere Art. 2—2,5 mm. — T. 63, Fg. 16. — Häufig . . . . **seminulum** L.
1′ Fld. ohne Nahtstreifen, oder ein solcher ist nur bei *badium* an der Spitze kurz angedeutet.
4″ Ein Nahtstreifen ist an der Spitze schwach ausgeprägt. Braunrot bis braunschwarz, die 2 vorletzten FGld. meistens dunkler. 1,8—2,5 mm. — Dem *seminulum* ähnlich. — Häufig . . . . **badium** Er.
4′ Ein Nahtstreifen ist auch an der Spitze nicht vorhanden.
5″ Fld. mit deutlicher Punktur, stark glänzend. Gld. 3 der einfarbig rostgelben F. langgestreckt, so lang als die 3 nachfolgenden zusammen.
6″ Augen vortretend, von oben gesehen, doppelt länger als breit. Hsch. des ♂ auf der US. vor der Spitze abgeschrägt u. vor ihr mit einem 3eckigen Zahne. 2—3 mm. — Tirol, Bayern . . . . **dentatum** Muls.
6′ Augen sehr schmal, von oben gesehen, als feiner SWulst des K. erscheinend, kaum vortretend. HSchl. des ♂ an der Spitze der US. in einen scharfen 3eckigen Zahn ausgezogen. 2,5—3,2 mm. — Böhmerwald. **bohemicum** Reitt.
5′ Fld. nicht punktiert, erloschen hautartig chagriniert, mattglänzend. Die 2 vorletzten FGld. meist dunkler, Gld. 3 ziemlich kurz, nicht doppelt so lang als 2. 1,8—2,3 mm. — Häufig . . . . **laevigatum** Er.

Untergattung: **Neoceble** Gozis.

1″ Fld. ohne Suturalstreifen. Tr. der ♀ mit 4, 4, 4 Gld.
2″ Fld. glatt, unpunktiert. Hierher *banaticum, aglyptoides* Reitt. u. *nudum* Hampe, die bei uns nicht vorkommen.
2′ Fld. punktiert. Schwarz, die Spitze der Fld., sowie die SR. des Hsch. rötlich, die 2 ersten Gld. der FKeule dunkel. 2—2,3 mm. — (*A. orbiculatum* Gyll.) — T. 63, Fg. 17. — Nicht häufig . . **marginatum** Strm.
1′ Fld. mit von der Spitze bis gegen die Mitte reichendem, meist der Naht stark genähertem Nahtstreifen.
3″ 3. FGld. höchstens um die Hälfte länger als das 2., Tr. des ♀ mit 4, 4, 4 Gld.
4″ Die ganze OS. deutlich, ziemlich dicht u. recht fein punktiert. Schwarz, glänzend, die R. des Hsch. u. die hintere Hälfte der Fld. rot; die 2 vorletzten Gld. der F. schwärzlich. 1,8—2,2 mm. — Westfalen, Hanau, Preussen, sehr selten. (Auch in Zentral-Spanien.) . . . . . . **haemorrhoum** Er.
4′ Hsch. fast glatt, Fld. nur höchst fein, wenig deutlich punktiert.

5″ VR. des KSch. vorne tiefer u. schmäler ausgerandet, die Ausrandung nimmt wenig mehr als ein Drittel des zwischen den Augen gemessenen VR. ein u. ist im Grunde geradlinig. Schwarz, die R. des Hsch. u. die Spitze der Fld. rotbraun durchscheinend, oft auch die Mitte des K., selten der ganze Körper rotbraun, die 2 vorletzten Gld. der F. dunkel. 2 mm. — (*A. piceum* Thoms., *polonicum* Wankow., *clypeatum* Sharp.) — Im nördlichen Teile von Europa u. Asien, bei uns selten . . . . **confusum** Bris.

5′ VR. des KSch. vorne sehr seicht u. viel breiter ausgebuchtet, oder gerade abgestutzt, die flache Ausrandung nimmt $^2/_3$ des StRaumes in Anspruch. Körper hell gefärbt mit verdunkelten Stellen.

6″ Fld. fein u. weitläufig punktiert, die 3 letzten FGld. dunkel, höchstens die Spitze des letzten gelb. Gelbrot, der K. mit Ausnahme der Mundpartie, 2 genäherte oder fast verschmolzene Flecken auf dem Hsch., eine grosse, gemeinschaftliche Makel auf der Naht der Fld., dann die S. der letzteren von der Basis bis zur Mitte schwarz. 2 mm. — Lithauen; vielleicht auch in Ostdeutschland aufzufinden . . . . **pulchellum** Wankow.

6′ Fld. glatt, an den F. die 2 vorletzten Gld. angedunkelt. Braunrot oder braungelb, mit brauner Scheibe des Hsch. u. der Fld., helle Stücke haben die Umgebung des Sch. u. der Schulterecken braun, oder sind ganz hell gelbrot: a. *pallidum* Gyll. 2—2,5 mm. — Weit verbreitet, aber nicht häufig. **varians** Beck.

3′ Gld. 3 der F. doppelt so lang als das 2., dieses kaum länger als breit. Tr. beim ♀ 5, 4, 4gliederig; linker OKf. des ♂ mehr weniger verdickt oder gehörnt.

7″ Fld. äusserst fein u. weitläufig punktiert, fast glatt erscheinend. Die 2 vorletzten Gld. der F. angedunkelt.

8″ Grösser, 3. Gld. der F. reichlich doppelt so lang als das 2. Schwarz, die R. des Hsch., u. meist auch die Spitze der Fld. etwas heller rotbraun durchscheinend. Linker OKf. beim ♂ mehr weniger gehörnt. 2—2,5 mm. — T. 63, Fg. 18. — Nicht häufig . . . . **mandibulare** Strm.

8′ Klein, 3. Gld. der F. kaum ganz doppelt so lang als das 2. Schwarz, die schmalen R. des Hsch. braunrot, der linke OKf. beim ♂ verdickt, oft mit schräg aufgebogener Spitze. 1,5—1,8 mm. — (*A. rotundulum* Reitt., *Reitteri* Gnglb., *confusum* Seidl. non Bris.) — Mitteleuropa, Beskiden, auch im Kaukasus. **sphaerulum** Reitt.

7′ K. u. Fld. fein aber sehr deutlich punktiert.

9″ F. einfarbig gelbrot; Fld. sehr fein punktiert; der Nahtstreif nach vorne kaum die Mitte erreichend. Schwarz, die R. des Hsch. u. oft auch die Spitze der Fld. etwas rötlich durchscheinend. Der linke OKf. des ♂ scharf zugespitzt. — 2—2,3 mm. — (*A. globosum* Muls., *convexum* Sharp.) — Sehr selten . . . . **piceum** Er.

9′ Die 2 vorletzten Gld. der F. dunkel; Fld. sehr ausgesprochen stärker punktiert, der Nahtstreifen nach vorne meist die Mitte überragend. Schwarz, die R. des Hsch. u. oft auch die Spitze der Fld. etwas rötlich, seltener einfarbig rotbraun: a. *bescidicum* Reitt. — 1,5—2,1 mm. — Bei uns in Gebirgswäldern, selten . . . . **rotundatum** Gyll.

Untergattung: **Saccoceble** Gozis.

Fld. hinten mit einem wenigstens bis zur Mitte reichenden Nahtstreifen.

1″ Einfarbig schwarze oder rostrote Arten. KSch. nicht abgesetzt. Fld. fein, einfach punktiert, am Grunde glatt. Linker OKf. des ♂ nicht gehörnt.

2″ Kugelig eiförmig, OS. schwarz, die R. des Hsch. heller braun, FKeule angedunkelt, die 2 vorletzten Gld. schwach quer. Selten ist der ganze Käfer

bis auf die geschwärzten 2 vorletzten Gld. rostrot: a. *rubicundum* Reitt. 3—4 mm. — (*A. staphylaeum* Gyll.) — T. 63, Fg. 20. — Selten.
nigrinum Strm.

2′ Kleiner, längeroval, ebenso gefärbt, die 2 vorletzten Gld. stark quer. 2,5 mm. — In Schweden, Finnland, Schweiz, Tirol u. wohl auch in Deutschland aufzufinden. Bei uns im Gebirge zu erwarten . . . . . **arcticum** Thoms.

1′ OS. bunt gefärbt, Fld. rot oder gelb, die Naht, Spitze u. der SR. schwarz. Linker OKf. des ♂ gehörnt.

3″ KSch. durch eine gebogene (beim ♂ in der Mitte etwas höckerartig aufgetriebene) Linie von der St. abgesetzt. K. u. Hsch. mikroskopisch fein chagriniert, Fld. fein, doppelt punktiert, rostbraun, die R. des Hsch. u. die Fld. gelbrot oder rostrot; ihre Naht, die Spitze u. der SR. sowie die FKeule dunkel. 2,5—3,5 mm. — Im Gebirge. Hessen, Schlesien, selten. **discoideum** Er.

3′ KSch. nicht deutlich abgesetzt. OS. glatt, kaum sichtbar punktiert, fast glatt, schwarz, die R. des Hsch., oder der ganze Hsch., dann eine die Spitze nicht ganz erreichende Längsbinde in der Mitte rot, die 2 vorletzten Gld. der FKeule geschwärzt. Wangen hinter den Augen ganz kurz. 2—2,6 mm. — (*A. vittatum* Motsch.) — T. 63, Fg. 19. — Preussen, Kassel, Schlesien, sehr selten. In Gebirgswäldern . . . . **plagiatum** Gyll.

7. Familie: **Clambidae.**

Punktkäfer. Kleine Käferchen mit Kugelvermögen, die sich durch die grossen, gerundeten SchlDecken auszeichnen, unter welche die HTr. eingezogen werden können. (Siehe S. 7, Fg. 20.) Die Schn. haben an der Spitze keine deutlichen Enddorne, u. die F. eine 2gliederige Keule.

Die Larven haben ein Anhangsgld. neben dem Endgld. der F., deutliche OL., ein warzenförmiges, etwas zurückziehbares Analsternit, wohl ausgebildete B. mit eingliederigen Tr. Cerci fehlen. — Die Larvenhaut ist am Ende der Puppe büschelförmig befestigt.

Die Arten leben unter faulenden Pflanzenstoffen.

Uebersicht der Gattungen:

1″ K. sehr gross, so breit als der Hsch., die F. 10gliederig, weit vor den Augen in einer StRinne eingefügt, der seitliche Teil der Augen steht frei. Sch. deutlich; Bauch aus 6 Sterniten bestehend, MBr. nicht gekielt.
1. ***Calyptomerus*** Redtb.

1′ K. wenigstens etwas schmäler als der Hsch., die F. unfern der Augen in einer StRinne eingefügt, der seitliche Teil der Augen wenigstens teilweise vom erweiterten SR. durchsetzt.

2″ F. 9gliederig, K. wenig schmäler als der Hsch., die Augen sind an den S. von einem schmalen Saume des KR. vollständig umgeben, Sch. sehr deutlich, VR. der HBr. ausgebuchtet, MBr. gekielt, Bauch aus 5 Sterniten bestehend . . . . 2. ***Clambus*** Fisch.

2′ F. 8gliederig, K. viel schmäler als der Hsch., die Augen sind nur am hintersten Teile von einem Saume des KR. umgeben, Sch. kaum erkennbar, VR. der HBr. gerade, MBr. nicht gekielt. MSchl. flach u. gegen die Spitze erweitert, mit einer SchnRinne . . . . . 3. ***Loricaster*** Muls.

1. Gattung: **Calyptomerus** Redtb.

(Syn. *Comazus* Fairm.)

K. halbkreisförmig, grösser als der Hsch., auf die US. überschlagbar, die F. entfernt von den Augen eingefügt. Körper eiförmig, nach hinten konisch verengt, oben dicht u. fein behaart.

Die 2 mm lange Larve u. Puppe wurde von Perris beschrieben.

Die Arten leben an schimmelnden, abgestorbenen Baumrinden, unter faulendem Stroh u. anderen faulenden Vegetabilien.

1'' OS. dicht staubartig, seidenglänzend, gelblichgrau behaart. Körper fast 3eckig, nach hinten stark verschmälert, einfarbig rostbraun, nur die Spitze der Fld. heller durchscheinend, F. u. B. bräunlichgelb, Fld. sehr dicht u. fein, an der Spitze gedrängt u. rauh punktuliert. 1,5 mm. — In den Beskiden u. Sudeten unter schimmelnder Fichtenrinde, die zur Lohegewinnung aufgestapelt wurde . . . . **alpestris** Redtb.

1' OS. sehr fein, aber nicht staubartig, sondern länger gelblich behaart. Körper rotgelb oder bräunlichgelb mit etwas hellerer Spitze der Fld. 1—1,2 mm. — (*C. enshamensis* Steph.) — T. 63, Fg. 21. — Unter faulenden Vegetabilien, besonders Strohabfällen, an feuchten, dunklen Orten, nicht häufig. **dubius** Mrsh.

2. Gattung: **Clambus** Fischer.

(Syn. *Sternuchus* Leconte.)

K. etwas schmäler als der Hsch., die F. nahe vor den Augen eingefügt; Sch. deutlich.

Die Arten leben unter faulenden Pflanzenstoffen u. im Gemülle der Gewässer.

1'' OS. glatt, nur bei starker Vergrösserung mit sehr vereinzelten sichtbaren staubartigen Härchen. Hsch. am Grunde ohne mikroskopisch feine Chagrinierung.

2'' Grösser, eiförmig, schwarz, die S. des Hsch. gelblich durchscheinend, Scheibe der Fld. oft heller rostrot, manchmal einfarbig braunrot oder kastanienbraun. Letztes Gld. der F. länger als breit. Analsternit mit einem länglichen Haarbüschel, beim ♂ mit einem Grübchen. 1 mm. — T. 63, Fg. 22. Bei uns überall, nicht selten . . . . **minutus** Strm.

2' Viel kleiner, rund, schwarz, die S. des Hsch. gelblich, Fld. verwaschen heller rostfarbig oder ganz kastanienbraun, oder rotgelb. Letztes Gld. der F. so lang als breit. Letztes Sternit kahl. 0,5 – 0,7 mm. — Selten. **punctulum** Beck.

1' OS. deutlich fein behaart.

3'' Behaarung der OS. äusserst fein, staubartig, anliegend. Schwarz oder braun, die S. des Hsch., die Scheibe u. gewöhnlich auch die Spitze der Fld. lichter rostgelb. Letztes Sternit beim ♂ mit einem feinen Längsfältchen. 0,5 bis 0,7 mm. — Selten . . . . **pubescens** Redtb.

3' Behaarung deutlich, locker gehoben, nicht ganz anliegend.

4'' Klein, schwarz, SR. des Hsch. sehr schmal gelblich gesäumt, Behaarung grauweiss. 0,9 mm. — (*Cl. convexus* Mrsh., *atomarius* Strm.) — T. 63, Fg. 23. — Unsere häufigste Art . . . . **armadillo** De Geer.

4' Grösser, schwarz, die S. des Hsch. u. die Scheibe der Fld. rotgelb, Behaarung gelb. Letztes Bauchsternit an der Spitze dicht goldgelb behaart. 1,3—1,4 mm. — In Oesterreich; bei uns noch nicht nachgewiesen. **pilosellus** Reitt.

3. Gattung: **Loricaster** Muls.

K. viel schmäler als der Hsch., die Augen nur teilweise vom SR.-Saume des K. durchsetzt. Körper rundlich, sehr klein, oben fein, fast staubartig behaart.

Die wenigen, bekannten Arten leben unter feuchtem, moderndem Laube.

Rundlichoval, gewölbt, fein, staubartig behaart, gelbrot oder braunrot mit helleren F. u. B. Bei starker Vergrösserung sind die Fld. höchst fein u. nur mässig dicht, an den S. hinter den Schultern etwas stärker punktuliert. 0.6—0,8 mm. — Tirol. Bei uns noch nicht sicher nachgewiesen, vielleicht in Südbayern aufzufinden . . . . **testaceus** Muls.

8. Familie: Corylophidae.

Schimmelkäfer. Kleine Käferchen von ovalem oder rundlichem Umriss, bei denen der K. meist von oben nicht sichtbar ist. Hsch. an die Fld. fest angeschlossen. VHü. konisch, schwach hängend, HHü. einfach u. weit auseinandergerückt. (Siehe S. 7, Fg. 22.) F. mit 3 grösseren Endgld., Tr. 4gliederig, aber das 3. schwer zu sehen.

Die durch Perris bekannt gewordenen Larven von *Arthrolips* u. *Orthoperus* erinnern an die *Lathridius*-Larven, mit deren Lebensweise sie auch übereinstimmen[1]). Die Puppe hat auch hier die abgestreifte Larvenhaut an ihrer Analspitze befestigt.

Die Arten leben unter schimmelnder Baumrinde u. unter faulenden Pflanzenstoffen.

Uebersicht der Gattungen:

1″ K. vollständig unter dem Hsch. zurückgezogen, bei der Ansicht von oben nicht sichtbar; der VR. des halbkreisförmigen Hsch. abgerundet.

2″ OS. kahl. HEcken des Hsch. spitzwinkelig. F. 9gliederig.
3. ***Corylophus*** Steph.

2′ OS. sehr fein behaart.

3″ Hsch. nicht breiter als die Fld., die Basis letztere nicht umfassend, HWinkel rechteckig.

4″ F. 11gliederig. Basis des Hsch. neben der Mitte jederseits ziemlich stark gebuchtet, dadurch die Mitte gegen das Sch. gerundet vorgezogen.
1. ***Sacium*** Leconte.

4′ F. 10gliederig. Basis des Hsch. in der Mitte fast gerade abgestutzt, gegen das Sch. nicht deutlich vorgezogen . . . . . . 2 ***Arthrolips*** Woll.

3′ Basis des Hsch. fast breiter als die Fld., die HWinkel spitzig nach hinten gezogen u. die Basis der Fld. umfassend. Körper eiförmig; Fld. kurz, gerade nach hinten verengt, hinten abgestumpft . . 4. ***Sericoderus*** Steph.

1′ K. nicht ganz unter den BrSch. zurückgezogen; der VR. des Hsch. erscheint bei der Ansicht von vorn u. oben etwas zur Aufnahme des K. ausgebuchtet.
5. ***Orthoperus*** Steph.

1. Gattung: Sacium Leconte.

(Syn. *Clypeaster* Latr., *Parmulus* Har.)

Körper elliptisch, wenig gewölbt, fein behaart. Hsch. halbkreisförmig, nicht breiter als die Basis des Hsch., mit rechteckigen HWinkeln, Basis neben der Mitte jederseits ausgebuchtet, F. mit 11 Gld.

Die Arten leben an dürrem, schimmelndem Holze, unter trockenen Baumrinden u. an trockenen Aesten u. Reisig.

1″ Fld. in oder hinter der Mitte am breitesten, bei der Ansicht von oben ist an den S. zwischen Hsch. u. Fld. ein stumpfer einspringender Winkel; Sch. gerundet 3eckig, Punktierung der OS. dicht u. sehr fein, die Behaarung äusserst fein, anliegend, gelblich oder grau. Braunschwarz, der aufgebogene R. des Hsch. u. 2 mit ihm vorn zusammenhängende Flecken hell bräunlichgelb, F. u. B. braun.

2″ Hsch. halbelliptisch, fast so lang als an der Basis breit, beträchtlich schmäler als die Basis der Fld., letzte $1^3/_4$mal so lang als zusammen breit. Grösste Art. 1,5—1,8 mm. — Allergebiet, Preussen, Erzgebirge, selten.
pusillum Gyll.

2′ Hsch. fast halbkreisförmig u. viel breiter als lang, an der Basis kaum schmäler als die Basis der Fld. Körper kleiner u. kürzer, wie die vorige

---

[1]) Nach Peyerimhoff (Bull. Soc. France, 1909, 125) ist diese Familie unter den Silphininen ein fremdes Element, u. in der Tat gelangt man auch bei Benutzung unserer Familientabelle nicht in die Nähe der *Silphini*. Sie mag indessen hier ihren Platz behalten, bis dieser definitiv sichergestellt sein wird.

Art gefärbt, Fld. nur um die Hälfte länger als zusammen breit. OS. dunkler u. feiner behaart. 1,4—1,6 mm. — (*S. rhenanum* Reitt.) — Rheinprovinz, Nassau, Mecklenburg, Dessau . . . . **nanum** Muls.[1])

1′ Hsch. u. Fld. in einer Flucht regelmässig elliptisch gerundet, zwischen beiden keinen einspringenden Winkel bildend, Fld. meist vor der Mitte am breitesten, kaum um die Hälfte länger als daselbst zusammen breit. Sch. quer, vollkommen halbrund. Körper durch die exakt elliptische, wenig lange Form, grösseren Glanz, spärlichere Punktur u. etwas rauhere Behaarung ausgezeichnet. Pechbraun oder rötlichbraun, der aufgebogene R. des Hsch. u. 2 mit ihm zusammengeflossene Makeln rötlichgelb, B. rötlichgelb mit braunen Schl. 1,5—1,8 mm. — (*S. pusillum* Redtb., non Gyll., u. wohl auch *corticinum* Thoms.) — An dürren Steckenzäunen u. in dürren Reisigbündeln, oft in Anzahl. Bei uns selten . . . . **brunneum** Bris.

2. Gattung: **Arthrolips** Wollaston.

(Syn. *Gryphinus* Redtb.)

Von *Sacium* eigentlich nur durch 10gliederige F. u. gedrungenere, kleinere Körperform unterschieden. Die Basis des Hsch. ist in der Mitte fast gerade abgestutzt.

1″ Grössere Arten von 1,3—1,6 mm. — Dunkel pechfarbig oder schwarz, der aufgebogene R. des Hsch. u. 2 vorne mit ihm zusammengeflossene Flecken hell bräunlichgelb, die F. mit schwärzlicher Keule, die B. bräunlichgelb.

2″ Kurz u. breitoval, Hsch. halbelliptisch, quer, Fld. wie der Hsch. dicht u. sehr fein punktiert, Körper glänzender u. etwas grösser. 1,4—1,6 mm. — (*A. discedens* Duv., u. nach Gnglb. *Sanctae-Balmae* Abeille.) — Bayern, Hessen, Nassau, Allergebiet, Preussen, Böhmen etc. . . . **obscurus** Sahlb.

2′ Länger oval, meist etwas kleiner, Hsch. halbkreisförmig, quer, Fld. stärker u. viel dichter als der Hsch. punktiert, die Punkte ziemlich gedrängt, etwas seicht, bei starker Vergrösserung pupilliert. 1,3—1,4 mm. — Pommern, selten . . . . **densatus** Reitt.

1′ Kleine Art von 1 mm Länge, länglich, verkehrt eiförmig, braunschwarz, fein behaart, am VR. des Hsch. 2 grosse zusammengeflossene Makeln bräunlichgelb, Spitze der Fld. braun, F. dunkelbraun, die B. heller, oft mit dunkleren Schl. Hsch. quer, halbelliptisch, Fld. eiförmig, vor der Mitte viel breiter als der Hsch. — Unter schimmelnden Heu- u. Strohabfällen oft zahlreich. Schlesien, Torgau . . . . **piceus** Comolli.

3. Gattung: **Corylophus** Stephens.

Körperform wie bei *Arthrolips*, klein, oben ganz kahl. Die HWinkel des Hsch. zugespitzt, aber die Fld. nur unvollkommen umfassend. F. nur 9gliederig.

In Europa ist diese Gattung durch 4 Arten vertreten, wovon nur eine bei uns vorkommt.

Kurzoval, glänzend, kahl, braunschwarz, OS. rot, Hsch. halbkreisförmig, mit gelblich durchscheinendem VR., kaum punktiert, Sch. klein, 3eckig, Fld. vorn weitläufig u. sehr fein punktiert, auf der vorderen Hälfte verwaschen geschwärzt. 0,8—1 mm. — An sumpfigen Orten unter faulenden Pflanzenstoffen nicht selten . . . . **cassidoides** Mrsh.

---

[1]) Nach Abeille (Bull. Soc. Fr. 1895, pg. 242) ist die Type von *nanum* identisch mit *S. brunneum*; nach der Beschreibung scheint mir aber Ganglbauers Deutung auf *rhenanum* richtig zu sein.

4. Gattung: **Sericoderus** Stephens.

Körper kurzeiförmig, vorne hoch gewölbt, dicht u. fein behaart. Der grosse, quere, halbrunde Hsch. mit nach hinten lang u. spitz ausgezogenen, die Fld. an den Schultern umfassenden HWinkeln; Sch. 3eckig, Fld. kurz, nach hinten gerade verengt, am Ende abgestumpft.

Die einander sehr ähnlichen, kleinen Arten sind über alle Weltteile verbreitet; bei uns kommt nur eine vor.

Kurzeiförmig, vorne gerundet u. stärker gewölbt, fein anliegend behaart, bräunlichgelb oder rötlichbraun, der Hsch. vorne mit dunklem, durchscheinendem Fleck (wegen des schwarzen darunter befindlichen K.), Fld. etwas gesättigter bräunlichrotgelb, gegen die Basis mehr weniger breit geschwärzt, oder braunschwarz, u. nur die Spitze in weiterem Umfange hell gefärbt, F. u. B. gelb. 0,8—1 mm. — (*S. thoracicus* Steph.) — T. 64, Fg. 2. — Unter faulenden Pflanzenstoffen häufig . . . . **lateralis** Gyll.

5. Gattung: **Orthoperus** Stephens.

Kleine, rundliche Käferchen von dunkler, pechschwarzer Körperfärbung, welche sich von den vorhergehenden Gattungen durch den Hsch. unterscheiden, welcher vorne keine Fensterflecken besitzt u. zur Aufnahme des K. vorne ein wenig ausgebuchtet erscheint, weshalb der K. zum Teile von oben sichtbar bleibt. Die F. sind 9gliederig, die VSchn. sind schwach nach innen gebogen.

Perris beschrieb die Larve von *piceus* Steph., die er samt den Käfern aus alten Strohdächern entnommen hat.

Die Arten leben unter trockenen Baumrinden, an schimmelnden Hölzern, unter moderndem Laub, altem Stroh u. andern faulenden Pflanzenstoffen.

Die sehr kleinen Arten sind schwierig zu unterscheiden u. erfordern die Beachtung ihrer mikroskopischen Grundskulptur.

1″ Grössere, schwarze Arten von 1 mm Länge, deren Fld. bei Lupenvergrösserung deutlich punktiert sind. Glänzend schwarz, der SR. des Hsch. schmal, die Spitze der Fld. breiter rotbraun durchscheinend, F. u. B. rostrot, F.-Keule u. Schl. braun.

2″ Körper sehr kurz u. breitoval. Die mikroskopische Grundskulptur zwischen den Punkten besteht aus langen, auf dem Hsch. vorherrschend quer, auf den Fld. meist schräg gestellten Maschen. — In den Beskiden, unter feuchtem Buchenlaub, sehr selten . . . . **punctulatus** Reitt.

2′ Ganz wie der vorige, aber der Körper ist länger elliptisch gebaut u. die Punktur der Fld. etwas dichter u. deutlicher. — (*O. Rogeri* Kr.) — Allergebiet, Preussen, Schlesien, selten . . . . **punctatus** Wankow.

1′ Kleinere Arten, welche 1 mm nicht ganz erreichen u. deren Fld. meist erst unter stärkerer Lupenvergrösserung undeutlich punktiert erscheinen.

3″ Käfer $1/2$ mm weit überragend, aber 1 mm nicht erreichend. Deckenpunktur erst bei stärkerer mikroskopischer Ansicht sichtbar.

4″ Rundlich, sehr kurz u. breitoval, am Grunde erloschen chagriniert, glänzend, tief schwarz, die schmalen S. des Hsch., die Spitze der Fld., die F. u. B. braunrot, die FKeule schwärzlich, die Schl. braun. 0,9 mm. — (*O. Kluki* Wankow.) — Thüringen, Allergebiet, Preussen, Schlesien, Pommern, selten. **brunnipes** Gyll.

4′ Kurzoval, länglicher als die vorige Art, am Grunde viel deutlicher chagriniert u. dadurch auf den Fld. den Glanz der OS. dämpfend. Braunschwarz, der SR. des Hsch., die Spitze der Fld. rotbraun, oder dunkelbraun mit schwarzem K., die F. u. B. rotgelb, die F.-Keule getrübt. OS. matter fettglänzend. 0,8—0,9 mm. — (*O. corticalis* Redt., helle Stücke; *brunnipes* Duv. Reitt., *obscuratus* Perris, *picatus* Reitt.) — Unter schimmelnden Baumrinden, oft in grösserer Anzahl. Bei uns die häufigste Art . . **atomus** Gyll.

3′ Käfer sehr klein, kaum $^1/_2$ mm überragend.
5″ OS. am Grunde mit deutlicher, mikroskopischer Chagrinierung u. daher weniger stark glänzend; die Punktur auch bei starker Vergrösserung undeutlich.
6″ OS. gedämpft fettglänzend, fast matt, Chagrinierung auch mit der Lupe erkennbar, die undeutliche Punktur unter dem Mikroskop ganz flach, fast zweistrichelig erscheinend. 0,5 mm. — Bei uns überall, unter Pflanzendetritus, unter dürrem Reisig, Moos u. schimmelndem Laub, nicht häufig . . **coriaceus** Rey.
6′ OS. ziemlich glänzend, die mikroskopische Chagrinierung mit der Lupe undeutlich, die Pünktchen auf den Fld. unter dem Mikroskope einfach. 0,5 mm. — Bei uns noch nicht nachgewiesen. In Frankreich unter Detritus.
anxius Rey.
5′ OS. am Grunde glatt, ohne Chagrinierung, Körper punktförmig, kaum von 0,5 mm Länge, rundlich, rotbraun, sehr glänzend, unter dem Mikroskope mit deutlichen, weitläufigen Pünktchen auf den Fld. — (*O. punctum* Kr., *atomus* Steph.?) — T. 64, Fg. 3. — Westfalen, Preussen; in Kellern an schimmelnden Wänden u. Pflanzenstoffen . . . . **atomarius** Heer.

3. Teil der Staphylinoidea: Familiengruppe: Ptiliida.

Hierher die kleinsten bekannten Käfer[1]).

Uebersicht über die 3 hierher gehörenden Familien:

1″ Die Tr. sind anscheinend ungegliedert (eigentlich 3gliederig, mit nicht deutlichen Trennungsnähten), zum Ende verschmälert, mit einer Tastborste zwischen den sehr zarten Klauen.
2″ Körper halbkugelig, die F. mit 3gliederigem Endknopfe; die VSchl. in der Mitte ihrer Innenseite mit einem Zahn, VSchn. an der Spitze erweitert, an der Spitze aussen ausgerandet. Bauch nur mit 3 sichtbaren Sterniten, 1 u. 3 gross, 2 kurz. Körper einer gewölbten Milbe sehr ähnlich.
9. ***Sphaeriidae.***
2′ Körper von verschiedener Form, aber nicht halbkugelig, F. haardünn mit 2 stärkeren Wurzelgld. u. oft etwas vergrösserten Endgld., B. dünn, schlank, Schl. einfach. Bauch aus 6—7 freiliegenden Sterniten zusammengesetzt, die Fl. mit langen Haaren federartig bewimpert (Federflügler) (*Trichopterygidae*).
10. ***Ptiliidae.***
1′ Tr. kurz, 3gliederig, normal gegliedert; F. kurz mit 3 breiten Endgld. Fld. abgestutzt, 3 Rückensternite unbedeckt lassend, die häutigen Fl. mit langen Haaren gefranst, Analsegment mit 2 Haarzipfeln. HHü. weit auseinanderstehend. Körper sehr klein, elliptisch, kahnförmig gebaut, glatt, einem *Limnebius* ähnlich. — Die Arten leben im Wasser u. sind bei uns noch nicht aufgefunden . . . . 11. ***Hydroscaphidae.***

9. Familie: Sphaeriidae.

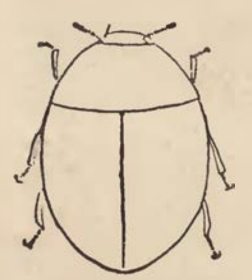
Charakterisierung derselben s. oben p. 264.
Umfasst nur eine einzige Gattung:

1. Gattung: Sphaerius Waltl.

Sehr klein, halbkugelig oval, kahl, glänzend glatt, schwarz oder braun, Hsch. nach vorne verengt, mit fein gerandeten S., fast rechtwinkeligen H.- u. spitz vorspringenden VEcken, am Grunde erloschen chagriniert, die Fld.

[1]) Siehe Uebersicht der Familiengruppen pg. 3 u. *Hydroscaphidae* pg. 5.

mit sehr feinem, gegen die Spitze erloschenem RStreifen. 0,7 mm. — (*Sph. obsidianus* Kolen.) — T. 64, Fg. 4. — Die einzige Art der Gattung lebt am R. der Gewässer unter Sand und Geniste und wird meist übersehen. Sie wird gezwungen an der Oberfläche zu erscheinen, wenn man den Sand am R. der Flüsse mit Wasser begiesst. Im östlichen Deutschland . . . . . **acaroides** Waltl.



Fg. 58. Körperumriss von Sphaerius.



Fg. 59. Fl. von Sphaerius.



Fg. 60. Fl. von Acrotrichis.

10. Familie: Ptiliidae.

(*Trichopterygidae*[1]).

Federflügler. Zwergkäfer. Fächerflügler. Unsere kleinsten Käferchen, welche leicht kenntlich sind an den haardünnen, lang bewimperten MGld. der F. u. undeutlich gegliederten Tr., dann an den federartig gebildeten UFl.[2]).

Die winzigen Larven sind linear, ohne Ocellen, mit 4gliederigen F., oft mit einem AnhangGld am 2. Gld.; OL. deutlich, KfTs. 3gliederig, die Cerci 1gliederig, an der Spitze mit einigen Wimperborsten besetzt, die Tr. klauenförmig, 1gliederig. Die Puppen haben an ihrer Hlb.Spitze die letzte Larvenhaut befestigt.

Man findet die Vertreter dieser Familie meist in Anzahl unter faulenden Pflanzenstoffen, unter feuchtem Laub, im Dünger, unter modernden Baumrinden u. auch einzelne Arten bei Ameisen. Sie ernähren sich, nach Flach, von Pilzsporen. Ihre Bewegungen sind schnell, stoss- oder ruckweise nach vorwärts gerichtet.

Uebersicht der Gattungen:

1″ Fld. an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, den Hlb. bedeckend, höchstens das Pygidium bleibt vorgestreckt (*Ptiliini*).

2″ Körper gewölbt, oben stark glänzend, nicht oder weitläufig punktiert, Hsch. ohne Längsfurchen. S. des Hsch. meistens furchenartig gerandet.

3″ Basis des Hsch. doppelbuchtig, die Mitte desselben über dem Sch. gerundet vorgezogen, die HWinkel nach hinten leicht verlängert. Körper oval, stark u. ziemlich dicht punktiert u. behaart . . . . 1. ***Nossidium*** Er.

3′ Basis des Hsch. in der Mitte gerade, die HWinkel selten etwas nach hinten verlängert, Scheibe vor der Basis meist mit einzelnen Punktgrübchen. Körper länglich, Fld. eiförmig, vor der Mitte am breitesten. OS. nicht oder nur sehr spärlich punktiert u. behaart . . . . 2. ***Ptenidium*** Er.

2′ Körper ziemlich flach, dicht punktiert u. fein behaart, OS. am Grunde mit mikroskopischer Chagrinierung u. deshalb mit mehr weniger matter OS.,

[1]) Der Name *Trichopteryx* ist bereits im Jahre 1816 von Hübner für eine Lepidopteren-Gattung vergeben.

[2]) Wenn man die Tierchen in einem Gläschen durch trockene Hitze tötet, so strecken sie die Fl. aus, da sie entfliehen wollen, u. bleiben diese frei sichtbar.

selten ist letztere glänzend, dann hat aber der Hsch. wenigstens eine M.- oder SFurche. S. des Hsch. nur äusserst fein, oft kaum erkennbar gerandet.

4'' Hsch. ausser der Punktur mit 1—3 Längsfurchen, oder mit einem Grübchen vor der Basis.

5'' Körper stark glänzend, am Grunde ohne deutliche Chagrinierung.

6'' Hsch. ohne MFurche, aber jederseits hinten ein nach vorne konvergierendes Längsstrichel . . . . 3. ***Micridium*** Motsch.

6' Hsch. mit tiefer, fast vollständiger M.- u. jederseits daneben mit einer nach vorne stark verkürzten Diskalfurche . . . . . . 4. ***Millidium*** Matth.

5' Körper oben gedrängt punktuliert, am Grunde chagriniert u. kaum oder wenig glänzend.

7'' Hsch. mit sehr feiner MFurche, diese vor der Basis grübchenförmig vertieft. 6. ***Oligella*** Motsch.

7' Hsch. mit 3 Längsfurchen, die seitlichen nach vorne stärker verkürzt, oder nur mit feiner MFurche . . . . 5. ***Ptilium*** Er.

4' Hsch. ausser der feinen Punktur ohne weitere Skulptur.

8'' S. des Hsch. an der Basis ausgeschweift u. stark verengt, die Basis viel schmäler als der VR. . . . . 7. ***Actidium*** Matth.

8' S. des Hsch. an der Basis oft etwas verengt, aber nicht deutlich ausgeschweift, die Basis so breit als der VR. (Hsch. querviereckig mit verrundeten oder abgestumpften Winkeln.)

9'' Hsch. in oder vor der Mitte am breitesten, Basis nur an den S. schwach gerandet. Pygidium in der Mitte des HR. in ein scharfes Zähnchen ausgezogen . . . . 8. ***Ptiliolum*** Flach.

9' Hsch. vor der Basis am breitesten, nach vorne deutlicher verengt. Basis durch eine feine Querfurche ziemlich breit gerandet. Spitze des Pygidiums mit 2 kleinen Zähnchen . . . . 9. ***Euryptilium*** Matth.

1' Fld. am Ende abgestutzt, die letzten 2—3 Dorsalsegmente im Leben unbedeckt, nach dem Tode oft bis auf das Pygidium eingezogen (*Acrotrichini*).

10'' Hsch. zur Basis viel stärker verengt als zur Spitze. Körper mehr weniger gelb, niedergedrückt, oft ohne Augen; Fld. ziemlich stark verkürzt. 10. ***Ptinella*** Motsch.

10' Hsch. zur Basis nicht stärker verengt als zur Spitze. Körper weniger abgeflacht, K. stets mit Augen.

11'' Hsch. so breit als die Fld., an der Basis gerade abgestutzt, die höchstens rechteckigen HWinkel nicht die Basis der Fld. umfassend, oder nur undeutlich nach hinten vorgezogen. Körper gleichbreit.

12'' Hsch. hinter der Mitte am breitesten, mit stark abgestumpften HWinkeln 11. ***Pteryx*** Matth.

12' Hsch. in oder dicht vor der Mitte am breitesten, mit scharfwinkligen HEcken.

13'' OS. mit äusserst feiner u. dichter Punktur, wenig glänzend, fast matt.

14'' Die HWinkel des Hsch. sind wenig scharf u. nicht nach hinten gezogen. Die MGld. der F. sind wenig länger als breit . 12. ***Nephanes*** Thoms.

14' Die HWinkel des Hsch. sind scharfwinkelig, fast etwas spitzig u. ein wenig nach hinten gezogen, Hsch. an der Basis merklich eingezogen, die MGld. der F. länglich gestreckt . . . . 13. ***Micrus*** Matth.

13' OS. glänzend u. mässig dicht u. stark punktiert. Die scharf rechtwinkeligen HEcken des Hsch. ein wenig nach hinten gezogen 14. ***Baeocrara*** Thoms.

11' Hsch. mindestens so breit als die Fld., an der Basis am breitesten, nach vorne mehr weniger gerundet verengt, die spitzigen HWinkel nach hinten ausgezogen u. die Basis der Fld. umfassend . 15. ***Acrotrichis*** Motsch.

Ptiliini.

1. Gattung: **Nossidium** Er.

Körper parallel, elliptisch, dicht u. stark punktiert u. auffallend stark, ziemlich lang, nicht ganz niederliegend behaart. Hsch. ohne Punktgrübchen, die S. furchenartig gerandet, die Basis doppelbuchtig; Fld. mit gemeinschaftlich abgerundeter Spitze.

Von den 2 europäischen Arten kommt eine auch bei uns vor.

Oval, glänzend, braun oder rotbraun, der K. dunkler, die F., Ts. u. B. rötlichgelb. K. sehr spärlich, Hsch. u. Fld. ziemlich stark, aber nicht sehr dicht punktiert, die Basis des Hsch. fein linienförmig gerandet. 1—1,2 mm. — (*N. brunneum* Mrsh., *nitidulum* Mrsh., *Ferrarii* Redtb.) — T. 64, Fg. 5. — Im Mulme hohler Baumstämme, oft in grosser Anzahl . **pilosellum** Mrsh.

2. Gattung: **Ptenidium** Er.

Körper länglichoval, stark glänzend, nicht chagriniert, Hsch. verschieden gebaut, die Basis gerade abgestutzt, davor oft mit Punktgrübchen; Fld. eiförmig, vor der Mitte am breitesten, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet.

Die Arten leben unter faulenden Pflanzenstoffen, im Dünger u. einige bei Ameisen.

1″ Hsch. an der Basis am breitesten, von da nach vorne verengt, an die Fld. fest angeschlossen u. mit den letzteren in einer Flucht der Länge nach gewölbt, die SKante kaum erkennbar gerandet: Unterg.: *Gressnerium* Gnglb. Kurz elliptisch, gewölbt, glänzend, glatt, kaum punktiert, rotbraun, der K. dunkler, F. u. B. gelb. 0,8—0,9 mm. — T. 64, Fg. 6. — Im Mulme alter Bäume bei *Lasius fuliginosus*, selten. Bayern, Preussen, Mecklenburg, Böhmen, Schlesien . . . . **Gressneri** Er.

1′ Hsch. in oder etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorne u. hinten verengt. Der SR. mit deutlicher RLinie. Hsch. u. Fld. mit separater Längswölbung: *Ptenidium* s. str.

2″ Sch. in der feinen Querfurche hart an der Basis in der Mitte mit einem winzigen, kurzen MFältchen u. wenigstens in den Basalecken mit einem Punkte. Das äussere von den 4 meist vorhandenen Punktgrübchen vor der Basis des Hsch. ist selten kräftiger als das innere.

3‴ Sch. in der feinen basalen Querfurche jederseits in der Mitte zwischen dem MFältchen u. den SEcken mit einem einzelnen Punkte (*Matthewsium* Flach).

4″ OS. nahezu glatt u. kahl. Braunschwarz, Fld. kastanienbraun, F. u. B. gelb, Fld. kurz u. breiteiförmig, das äussere Punktgrübchen des Hsch. undeutlich. 0,9—1 mm. — T. 64, Fg. 7. — (*Pt. atomaroides* Matth.) — In Mähren, selten . . . . **laevigatum** Er.

4′ OS. deutlich fein behaart, Fld. mit zerstreuten Punkten besetzt. Viel kürzer u. breiter als die vorige Art, Hsch. schmäler als die Fld., das äussere Punktgrübchen vor der Basis sehr klein, aber deutlich, Fld. sehr kurz u. breiteiförmig. Dunkelbraun, der K. schwarz, die Fld. hell kastanienbraun, F. u. B. gelb. 0,9—1 mm. — In den Beskiden; auch bei *Formica rufa*. **turgidum** Thoms.

3″ In der feinen basalen Querfurche des Hsch. jederseits mit 6 dichtgedrängten Punkten besetzt, wodurch die Basis des Sch. gekerbt erscheint. (*Wankowiczium* Flach.) Dem *Pt. turgidum* ähnlich gefärbt, ebenso punktiert u. behaart, weniger kurz u. breit, die 4 Punktgrübchen des Hsch. an der Basis deutlich. Die S. des Hsch. sind extrem fein gerandet. Von *formicetorum* u. den übrigen Arten durch die gekerbte SchBasis zu unterscheiden. 0,9 bis 1 mm. — (*Pt. Wankowiczi* Matth.) . . . . **intermedium** Wankow.

3′ Sch. in der feinen Basalfurche nur in den SEcken mit einem Pünktchen.

5″ OS. nur fein u. erloschen, weitläufig u. spärlich punktiert. Körper gewölbt.
6″ Hsch. vor der Basis mit 4 kleinen Punktgrübchen, wovon die inneren niemals grösser sind als die äusseren.
7″ Schwarz oder braunschwarz, Fld. hell kastanienbraun, F. u. B. gelb. Körper kürzer als bei den nachfolgenden u. stärker gewölbt. 0,9—1 mm. — (*Pt. formicetorum* Kr.) — Bei *Formica rufa* u. *Lasius fuliginosus* nicht häufig. **myrmecophilum** Motsch.
7′ Tiefschwarz, Fld. nur an der Spitze gelbbraun, F. u. B. heller.
8″ F. nur die Mitte des Körpers erreichend.
9″ Kleiner, F. rotbraun, Fld. hinten stumpfer abgerundet, undeutlicher punktiert u. spärlicher behaart. 0,7—0,8 mm. — (*Pt. obscuricorne* Motsch.) — An sumpfigen Orten unter faulenden Pflanzenstoffen . . . . . **fuscicorne** Er.
9′ Grösser, F. u. B. gelb, Fld. hinten spitziger gerundet, die helle Färbung der Spitze oft als heller Fleck markiert, deutlicher punktiert u. dichter behaart. 0,9—1,2 mm. — (*Pt. apicale* Er., *evanescens* Matth., *terminale* Haldem.) — T. 64, Fg. 8. — Unter faulenden Stoffen u. im Dünger gemein. **pusillum** Gyll.
8′ F. die Mitte des Körpers überragend, rotbraun. Fld. an der Spitze stumpf u. breit abgerundet. 1 mm. — Rheinprovinz, Thüringen, Allergebiet, Württemberg. — Mir unbekannt . . . . **longicorne** Fuss.
6′ Hsch. vor der Basis mit 4 Punktgrübchen, wovon die inneren viel grösser sind als die äusseren. Sonst dem *pusillum* ähnlich. 0,96 mm. — (Ex Flach.) Mecklenburg . . . . **Obotrites** Flach.
5′ OS. ziemlich stark, auf den Fld. stärker u. fast gereiht punktiert. Körper länglich, flach gewölbt, schwarz, stark glänzend, Fld. an der Spitze etwas bräunlich, F. u. B. rotgelb. 0,8—0,9 mm. — (*Pt. litorale* Motsch., *alutaceum* Gillm.). — T. 64, Fg. 9. — An den Meeresküsten der Ostsee unter Algen, auch an salzhaltigen Lokalitäten, aber viel seltener . . . **punctatum** Gyll.
2′ Sch. in der feinen basalen Querfurche mit 4 Punkten, aber ohne Mittelfältchen. Die äusseren Punktgrübchen vor der Basis des Hsch. viel grösser als die inneren. (*Gillmeisterium* Flach.) — Klein, fast glatt, nur mit zerstreuten feinen Pünktchen u. Härchen auf den Fld.; schwarz, die Fld. dunkelbraun, an der Spitze heller, F. u. B. gelb. Kleinste Art 0,7—0,8 mm. — (*Pt. pusillum* Er. non Gyll., *minutissimum* Steph., *quadrifoveolatum* Allib.) — T. 64, Fg. 10. — Bei uns überall häufig . . . . **nitidum** Heer.

3. Gattung: **Micridium** Motsch.

Durch starken Glanz, helle Färbung u. bei unserer Art durch 2 Dorsalstrichelchen auf dem hinteren Teile des Hsch., welche nach vorne konvergieren, leicht kenntlich; die eiförmigen Fld. zeigen auf gelbem Grunde 2 dunklere Längsstreifen. Systematisch ist diese Gattung durch aneinanderstossende VHü. u. von den Fld. nicht überdeckte Episternen der HBr. begründet.

Die OS. ist am Grunde zwischen der feinen Punktur glatt, nicht chagriniert.

Von den 3 europäischen Arten kommt eine auch bei uns vor.

Länglich, leicht gewölbt, fein u. wenig dicht behaart, glänzend, rotgelb, die Fld. mit 2 länglichen, von der FlFaltung durchscheinenden Längsstreifen. OS. undeutlich punktiert, der Hsch. quer, fast so breit als die Fld., an den S. gerundet, Fld. länglicheiförmig. 0,5—0,6. — Schlesien, Böhmerwald, im weissfaulen Eichenholz, sehr selten . . . . **Halidayi** Matth.

4. Gattung: **Millidium** Motsch., Matth.

Ebenfalls durch starken Glanz der am Grunde nicht chagrinierten OS. u. queren herzförmigen Hsch. ausgezeichnet; auf dem letzteren ist die MFurche

u. jederseits daneben eine nach vorn verkürzte Längsfurche sehr tief eingerissen. Systematisch mit *Ptilium* sehr nahe verwandt.

Hierher eine weitverbreitete Art.

Länglich, braunschwarz, glänzend, die Fld. kastanienbraun mit hellerer Spitze, F. u. B. rotgelb. OS. kaum sichtbar punktiert u. behaart. Der K. fast so breit als der Hsch., dieser etwas schmäler als die länglich eiförmigen Fld. 0,5—0,6 mm. — (*M. trisulcatum* Aubé). — T. 64, Fg. 11. — Unter faulenden Pflanzenstoffen u. in trockenem Dünger, ziemlich selten.
minutissimum Weber.

5. Gattung: **Ptilium** Er.

Leicht kenntlich an den mehr weniger deutlichen 3 Längsfurchen des Hsch., wovon nur selten die seitlichen fehlen; im letzteren Falle hat die M.-Furche am Grunde keine grübchenartige Vertiefung. OS. fein u. dicht punktiert u. sehr fein behaart, am Grunde chagriniert, wenig glänzend, Hsch. zur Basis verengt, Fld. lang, am Ende gemeinschaftlich breit abgerundet.

Die Arten leben unter faulenden Pflanzenstoffen.

1″ Hsch. mit einer scharf eingeschnittenen, fast vollständigen MFurche u. 2 Längsstricheln auf dem hinteren Teile der Scheibe; S. des Hsch. vor der Basis ausgeschweift.

2″ S. des Hsch. fein aber deutlich gerandet; die SLinien scharf hervortretend. Schwarz oder braunschwarz, Fld. an der Spitze gelbbraun durchscheinend, F. u. B. gelb.

3″ Stark gewölbt, dünn staubartig behaart, Fld. an den S. stärker gerundet u. etwas kürzer, SLinien des Hsch. ziemlich parallel. 0,6—0,65 mm. — (*Pt. incognitum* Matth.) — Schlesien, bei Berlin, sehr selten . . **affine** Er.

3′ Flach gewölbt, etwas länger behaart, Fld. an den S. wenig gerundet u. etwas länger. SLinien des Hsch. nach vorne schwach konvergierend. 0,55 bis 0,6 mm. — (*Pt. latum* Gillm.) — Bayern, Nassau, Harz, Böhmen, selten.
caesum Er.

2′ S. des Hsch. kaum erkennbar gerandet, die seitlichen Längslinien sind nur angedeutet, nach vorne gewöhnlich divergierend.

4″ Hsch. an den S. der Basis deutlich ausgeschweift. Körper länger.

5″ Schwärzlich, Fld. dunkelbraun mit hellerer Spitze, letztere gemeinschaftlich abgerundet, F. u. B. rötlichgelb, SLinien des Hsch. niemals ganz fehlend. 0,6 mm. — (*Pt. canaliculatum* Er.) — T. 64, Fg. 12. — Im Dünger u. unter faulenden Pflanzenstoffen, nicht selten . . . . **exaratum** Allib.

5′ Bräunlichgelb, der K., manchmal auch der Hsch. braun, die Spitze der Fld. heller gelb durchscheinend u. einzeln abgerundet; F. u. B. gelb. Die SLinien des Hsch. oft schwer erkennbar oder fehlend. 0,5—0,5,5 mm. — (*Pt. inquilinum* Er., *discoideum* Gillm., *haemorrhoidale* Motsch.) — T. 64, Fg. 13. — Bei *Formica rufa*, oft in Menge . . . . **myrmecophilum** Allib.

4′ Hsch. an den S. der Basis nicht deutlich ausgeschweift. Körper gedrungen, dem *myrmecophilum* sehr ähnlich, heller gefärbt, bräunlichgelb, der K. u. die Scheibe des Hsch. etwas dunkler, Fld. mit heller, gelb durchscheinender Spitze u. meist auch mit dunkler durchscheinenden Längslinien auf der Scheibe (von der Flügelfaltung), F. u. B. gelb. 0,55 mm. — In Mähren bei Weisskirchen in faulenden Strünken von Rotbuchen . . . . . **Schuleri** Gnglb.

1′ Hsch. nur mit feiner, angedeuteter MFurche, die seitlichen Linien fehlen, die S. an der Basis undeutlich ausgeschweift. Länglich, flach gewölbt, sehr fein, kurz, anliegend behaart, gelbbraun, K. u. Hsch. manchmal etwas dunkler braun, Fld. an der Spitze heller gelbbraun durchscheinend, F. u. B. gelb. 0,5 mm. — Bei Königsberg . . . . **modestum** Wankow.

6. Gattung: **Oligella** Motsch.

Von *Ptilium* durch die schwache MFurche des Hsch., welche hinten vor dem Sch. etwas grübchenförmig vertieft ist, leicht zu unterscheiden. Systematisch von *Ptilium* durch die nicht freiliegenden Episternen der HBr. u. die von einander schmäler getrennten HHü. verschieden.

Die einzige europäische Art kommt auch bei uns vor; sie findet sich unter faulenden Pflanzenstoffen.

Länglich, fast parallel, sehr fein punktuliert u. staubartig behaart, wenig glänzend, gelblichbraun mit heller, gelb durchscheinender Deckenspitze, F. u. B. blassgelb. K. gross, sehr wenig kleiner als der Hsch., dieser quer, zur Basis verengt, hinten leicht ausgeschweift, Fld. kaum breiter als der Hsch., länglich, ziemlich parallel, hinten stumpf u. breit abgerundet. 0,5 bis 0,6 mm. — (*O. excavata* Er., *clandestina* Haliday, *minima* Hrbst.) — T. 64, Fg. 14. — Rheinprovinz, Nassau, selten . . . . **foveolata** Allib.

7. Gattung: **Actidium** Matth.

Sehr kleine, *Ptilium*-artige Käfer, mit nach hinten verengtem, seitlich zur Basis schräg ausgeschweiftem Hsch., dessen Basis viel schmäler ist als der VR. Körper schmal, fast matt, ziemlich parallel, Hsch. von der Breite der Fld., quer, oben ohne Längsfurchen, die Fld gestreckt, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet.

Bei uns sind 3 Arten vertreten, welche an sandigen Stellen von Sümpfen u. Flüssen, sowie am Meeresstrande leben.

1″ Fld. parallel u. langgestreckt; Hsch. kaum schmäler als die Fld.

2″ Fld. am Ende stumpf u. breit abgerundet. OS. mit noch erkennbarer Punktierung u. feiner deutlicher Behaarung. Schwarz, fast matt, Fld. braunschwarz mit heller, gelbbraun durchscheinender Spitze, F. u. B. gelb. 0,5 bis 0,63 mm. — (*A. filiforme* Aubé, *elongatum* Thms., *mediterraneum* Motsch.) An den Meeresküsten des nördlichen Deutschlands . . . **coarctatum** Halid.

2′ Fld. am Ende gemeinschaftlich schmal abgerundet. OS. mit kaum erkennbarer Punktur u. kaum wahrnehmbarer staubförmiger Behaarung. Schwarz, ganz matt, F. dunkler rostrot, B. gelb. 0,5—0,63 mm. — (*A. concolor* Charp.) — Bei Mährisch-Weisskirchen von Schuler, von mir in den Beskiden gefunden. **aterrimum** Motsch.

1′ Fld. eiförmig, kürzer, an den S. gerundet, Hsch. stärker quer, schmäler als die Fld., seitlich an den HWinkeln rundlich abgeschrägt, undeutlich ausgeschweift. Braunschwarz, fast matt, F. u. B. dunkelbraun, Körper kürzer u. deutlicher gewölbt. 0,5—0,63 mm. — (*A. transversale* Er. *picipes* Motsch.) — T. 64, Fg. 18. — Im Anspülicht der Gewässer, selten. **Boudieri** Allib.

8. Gattung: **Ptiliolum** Flach.

Von *Ptilium* durch den Mangel von Längsfurchen am Hsch., von *Micridium* durch andere Form u. geringen Glanz der OS., von *Actidium* durch den Hsch. leicht erkennbar, der hinten nicht abgeschrägt u. dessen Basis nicht schmäler ist als der VR. Die Spitze des Pygidiums ist in ein kleines, scharfes Zähnchen ausgezogen. Systematisch von *Ptilium* durch die nicht freiliegenden Episternen der HBr. verschieden.

Die Arten leben unter faulenden Pflanzenstoffen u. im trockenen Dünger.

1″ Fld. mit sehr kleinem Humeralzähnchen, das sich vorn neben der seitlichen Rundung befindet. Hsch. nach vorne merklich stärker als zur Basis verengt, mit stumpfwinkligen, an der Spitze nur wenig abgerundeten HEcken. Körper äusserst klein: (*Nanoptilium* Flach.) Kurz gebaut, K. wenig schmäler

als der Hsch., dieser quer, von der Breite der Fld., braunschwarz, Fld. mit scharf begrenztem, gelbem Spitzensaum, F. braun mit rostroten Basalgld., B. bräunlichgelb. Kleinste Art. 0,5—0,55 mm. — (*Pt. spinipenne* Comolli.) — T. 64, Fg. 17. — Bei uns häufig . . . . **Kunzei** Heer.

1′ Fld. mit vollkommen abgerundetem Schulterwinkel, vor demselben nicht ausgeschweift.

2″ Hsch. mit vollkommen abgerundeten HWinkeln, die S. vor denselben nicht ausgeschweift. Körper geflügelt, Augen vorhanden. (*Ptiliolum* s. str.)

3″ Hsch. so breit als die Fld., sehr dicht punktuliert u. oben sehr kurz u. fein anliegend behaart. Körper fast matt. Braunschwarz, die Fld. meist etwas heller bräunlich, F. dunkel, ihre 2 Wurzelgld. braunrot, B. braungelb. 0,6 bis 0,65 mm. — (*Pt. angustatum* Thoms.) — Unter faulenden Vegetabilien, wie *Spencei*, aber seltener . . . . **fuscum** Er.

3′ Hsch. merklich schmäler als die Fld., weniger dicht u. etwas stärker punktiert u. mit etwas deutlicherer, längerer, nicht ganz anliegender Behaarung. Schwarz oder braunschwarz, die Fld. braun, F. bräunlich, B. gelb oder braungelb. 0,6—0,65 mm. — (*Pt. angustatum* Er., *oblongum* Gillm., *fuscipenne* Först.) T. 64, Fg. 16. — Unter faulenden Pflanzenstoffen nicht selten. **Spencei** Allib.

2′ Hsch. mit nicht abgerundeten HEcken, S. vor denselben ausgeschweift oder eingeschnürt. (*Euptilium* Flach.)

4″ Körper braungelb, etwas glänzend, gewölbt, F. u. B. blassgelb. Auf den Fld. die Flügelfaltung schwärzlich durchscheinend. 0,75—0,8 mm. — Im Böhmerwald, sonst in Illyrien u. Kroatien . . . . . . **croaticum** Matth.

4′ Braunschwarz, die Fld. braun, F. dunkel, B. braunrot, OS. matt, Hsch. an der Basis eingeschnürt mit fast spitzwinkligen HEcken. 0,7 mm. — In Mecklenburg . . . . **Schwarzi** Flach.

9. Gattung: **Euryptilium** Matth.

Von *Ptiliolum* durch den Bau des Hsch. verschieden. Dieser ist kurz vor der Basis am breitesten, die S. nach vorne etwas mehr gerundet verengt. Das Pygidium hat an der Spitze 2 sehr kleine, spitzige Zähnchen. Die Basalecke der Fld. springt als sehr kleines Zähnchen vor; Hsch. so breit als die Fld. Die Basis des Hsch. zeigt eine vollständige randförmige Absetzung. HHü. mit ausgebildeten SchlDecken, OS. des Körpers dicht körnig punktiert.

Die 3 bekannten europäischen Arten kommen auch bei uns vor. Man findet sie unter moderndem Laub.

1″ Hsch. chagriniert u. nur spärlich u. viel feiner als die Fld. punktiert, Fld. mit netzförmigen Maschen chagriniert u. körnelig punktiert. Schwarzbraun, die Fld. mit hellbrauner Spitze, F. u. B. rotgelb. 0,7 mm. — T. 64, Fg. 15. — Allergebiet, Hamburg. Sehr selten . . . . **saxonicum** Gillm.

1′ Hsch. ebenso stark u. fast ebenso dicht punktiert als die Fld.

2″ Kleiner, braun, K. u. Hsch. etwas dunkler, F. u. B. gelb, Hsch. u. Fld. dicht u. fast gleichartig, etwas körnig punktiert, die Punkte der Fld. nur etwas schwächer als jene des Hsch. 0,66 mm. — (*E. marginatum* Matth., Flach, non Aubé.) — Böhmerwald, Mecklenburg, äusserst selten. **Flachi** n. sp.

2′ Grösser, schwarz, Fld. dunkelbraun mit hellerer Spitze, F. u. B. rostgelb. Fld. dicht u. stark, Hsch. noch stärker auf genetztem Grunde körnig punktiert. 0,8 mm. — Die grösste Art der Gattung. — Frankreich, Italien. — Bei uns noch nicht nachgewiesen. Meine Stücke passen exakt auf die Beschreibung von Aubé, nicht aber auf jene von Matthews u. Flach . . **marginatum** Aubé.

Acrotrichini.

10. Gattung: **Ptinella** Motsch.

(*Neuglenes* Thomson.)

Körper sehr klein, niedergedrückt, in 2 verschiedenen Formen auftretend, einer gelben flügellosen, der die Augen fehlen oder nur aus wenigen pigmentlosen Facetten bestehen u. einer braungelben, geflügelten Form mit ausgebildeten Augen. Bei der letzteren haben die Fld. einen dunklen, durchscheinenden Längswisch über der Scheibe, welcher von der Faltung der Fl. herrührt. Hsch. etwas herzförmig gebaut, vor der Mitte am breitesten, von der Breite der Fld., letztere nicht oder wenig länger als zusammen breit, im Leben 3 bis 4 HlbTergite unbedeckt lassend.

Die Arten leben unter mulmreichen, feuchten Baumrinden u. im Mulme alter Bäume. Die ungeflügelten gelben Formen sind als die normalen, weil häufigeren, anzusehen.

1″ Die HWinkel des Hsch. scharfeckig.

2″ Grössere Arten von 0,8—0,86 mm Länge. K. viel schmäler als der Hsch., dieser stark quer, etwa doppelt so breit als lang. Die ♀ mit flachen, pigmentlosen Augen.

3″ S. des Hsch. vor den HWinkeln deutlich ausgeschweift, die Scheibe mit 2 flachen Längseindrücken. 0,8—0,86 mm. — (*Pt. limbata* Heer ♂, *testacea* Matth. ♀, *Proteus* Matth.) — T. 64, Fg. 19. — Bei uns weit verbreitet, aber selten . . . . **testacea** Heer.

3′ S. des Hsch. in einer Flucht im konvexen Bogen bis zu den HWinkeln verengt, Scheibe ohne deutliche Längseindrücke. 0,8 mm. — (*Pt. punctipennis* Fairm., geflügelte Form.) — Im östlichen Mitteleuropa, vielleicht auch im südwestlichen Teile des Gebietes aufzufinden . . . . . . **denticollis** Fairm.

2′ Kleine Art von 0,6—0,65 mm Länge; das ♀ augenlos. K. wenig schmäler als der Hsch., letzterer nicht ganz doppelt so breit als lang, die S. zu den HWinkeln schwach ausgeschweift, OS. glänzender. — (*Pt. pallida* Er., *anophthalma* Joseph; *Pt. ratisbonensis* Gillm., geflügelte Form.) — T. 64, Fg. 20. Bei uns die häufigste Art . . . . **aptera** Guer.

1′ Die HWinkel des Hsch. stumpf, ihre Spitze abgerundet. Die gelbe ungeflügelte Form augenlos. Scheibe des Hsch. ohne, manchmal mit 2 tiefen Längseindrücken: v. *biimpressa* Reitt. Kleinste Art: 0,6 mm. — (*Pt. microscopica* Gillm., *rotundicollis* Motsch., *aptera* Matth., non Guer.; *Pt. gracilis* Gillm., die geflügelte Form.) — T. 64, Fg. 21. — Bei uns überall, aber meist mit *aptera* verwechselt, nicht sehr selten . . . . **tenella** Er.

11. Gattung: **Pteryx** Matth.

(Syn. *Aderces* Thoms.)

Hsch. nicht herzförmig, von der Breite der Fld., die HWinkel nicht nach hinten gezogen u. die Deckenbasis nicht umfassend, hinter der Mitte am breitesten, mit stark abgestumpften HWinkeln.

Breit gebaut, parallel, etwas gewölbt, wenig fein u. wenig dicht anliegend behaart, braunrot, die Spitze der Fld. schwärzlich, oder die Fld. mit einem länglichen Längswisch, der von den durchscheinenden Fl. herrührt, F. u. B. gelb, K. u. Hsch. fein chagriniert, kaum punktiert, Fld. fein u. wenig gedrängt punktuliert. HWinkel des Hsch. fast rechteckig. 0,7—0,75 mm. — (*Pt. bicolor* Motsch., *flavicornis* Mäkl., *mutabilis* Matth.). — T. 65, Fg. 1. — Unter moderndem Laube, nicht selten . . . . **suturalis** Heer.

12. Gattung: **Nephanes** Thomson.

(Syn. *Elachys* Matth.)

Der vorigen Gattung sehr ähnlich, aber durch die ausserordentliche Kleinheit, den in der Mitte seine grösste Breite besitzenden Hsch. u. dessen abgestumpfte HWinkel verschieden. Von *Acrotrichis* durch die nicht nach hinten verlängerten HWinkel des Hsch. u. die winzige, parallele Körperform abweichend. Die MGld. der F. sind wenig länger als breit.

Parallel, leicht gewölbt, wenig glänzend, äusserst fein behaart, überall dicht u. deutlich punktiert, am Grunde chagriniert. Pechbraun, die Fld. mit schmalem, gelblichem Saum an ihrem HR., F. braun mit 2 roten Wurzelgld., B. bräunlichgelb. 0,5 mm. — (*N. abbreviatellus* Heer, *curtus* Allib.) Unter Pferdestreu u. anderen faulenden Pflanzenstoffen; bei uns überall, aber nicht häufig . . . . **Titan** Newm.

13. Gattung: **Micrus** Matthews.

Von *Nephanes* durch grössere Körperform, längere F., deren MGld. viel länger als breit sind, scharfwinklige, fast etwas spitzige HWinkel des Hsch., der an der Basis schwach eingezogen erscheint, verschieden; von *Acrotrichis* durch die die Basis der Fld. nicht deutlich umfassenden HWinkel des Hsch. abweichend.

Länglich, parallel, äusserst dicht u. fein punktuliert u. staubartig behaart, sehr wenig glänzend, fast matt, schwarz, Fld. schwarzbraun mit schmalem, gelblichem Saume am HR., Hsch. an der S. leicht gerundet, in oder selbst etwas vor der Mitte am breitesten u. hier so breit als die Fld., zur Basis leicht ausgeschweift, F. u. B. rötlichgelb. 0,75—0,8 mm. — Elsass; von mir bei Paskau in grösserer Anzahl gesammelt. Auf Flugsand u. in Komposthaufen. **filicornis** Fairm.

14. Gattung: **Baeocrara** Thoms.

In der Körperform mit den 3 vorhergehenden Gattungen übereinstimmend, aber durch glänzende, grob u. wenig dicht punktierte OS. leicht zu erkennen, die scharf rechteckigen HWinkel des Hsch. sind ein wenig nach hinten gezogen, ohne die Basis der Fld., wie bei *Acrotrichis*, zu umfassen. F. lang.

Breit gebaut, parallel, leicht gewölbt, glänzend, fein, wenig anliegend behaart u. stark, nur mässig dicht punktiert; schwarz, Hsch. mit rötlichem SR., die Fld. mit braunrotem HR., oder die ganze OS. braun, F. braunrot mit hellerem 2. Basalgld., B. rötlichgelb. 0,75—0,8 mm. — (*B. variolosa* Muls., *Thomsoni* Sharp., *Silbermanni* Wenck.) — Elsass, selten. Unter Heu auf nassen Wiesen u. unter feuchtliegendem Reisig . . . . **littoralis** Thoms.

15. Gattung: **Acrotrichis** Motsch.

(*Trichopteryx* Kirby.) [1]

Durch den an der Basis sehr breiten, nach vorne gerundet verengten Hsch., dessen HWinkel spitzig nach hinten gezogen sind u. die Basis der Fld. umfassen, sehr leicht erkennbar. Die Fld. sind oft nach hinten etwas konisch verengt.

Die Larve von *A. intermedia* Gillm. wurde von Perris 1876 bekannt gemacht.

Man findet die Arten im Dünger, unter feuchtem Laub u. faulenden Pflanzenstoffen, oft in grosser Zahl. Die Spitze der Fld. der fast immer schwarzen Arten ist verschwommen gelb gesäumt.

1" Körper an den S. mit 3 Tastborsten, einer am SR. des Hsch. u. 2 an den S. der Fld., welche sich leider leicht abstossen u. deshalb oft zu fehlen

[1] Siehe Note 1 auf pg. 265.

scheinen. OS. schwarz mit schwachem Erzschein, Hsch. glänzend, kaum schwächer als die Fld. punktiert. F. dunkelbraun, ihre 2 Wurzelgld. rot, B. rötlichgelb. 0,85—1 mm. — (*A. fascicularis* Gillm. non Hrbst.) — T. 65, Fg. 2. — Sehr häufig . . . . **grandicollis** Mnnh.

1′ Körper an den S. ohne Tastborsten, oben ohne Erzschein, schwarz.

2″ Hsch. stark glänzend, weitläufig, nur an den S. manchmal dichter punktiert.

3″ Fld. fast gleichbreit oder nach hinten nur sehr schwach verengt. Hsch. nicht oder sehr wenig breiter als die Fld. Kleine Arten.

4″ Etwas grösser. Länglich, parallel, leicht gewölbt, ziemlich lang, anliegend behaart, schwarz, seltener die Fld. dunkelbraun, F. pechbraun mit helleren Basalgld., oder ganz rotbraun, B. rötlichgelb. Die VSchn. an der US. zur Spitze mit einer Reihe allmählich grösser werdenden Borsten besetzt. — 0,65—0,7 mm. — (*A. similis* Gillm., *abdominalis* Fairm., *minima* Motsch., *picicornis* Mnnh.) — T. 65, Fg. 3. — Unter Dünger u. faulenden Pflanzenstoffen nicht selten . . . . **Montandoni** Allib.

4′ Viel kleiner, die kleinste europäische Art, schwarz, die Fld. selten dunkelbraun, F. dunkel, die 2 dickeren Basalgld. rötlich, B. braungelb, meist mit getrübten Schl. F. länger als bei der gleich kleinen *sericans*, die VSchn. nur mit 3 Borsten vor der Spitze. 0,5—0,55 mm. — (*A. pygmaea* Er., *parallelogramma* Gillm., *minuta* Motsch.) — T. 65, Fg. 8. — Bei uns überall nachgewiesen. Nicht häufig . . . . **Chevrolati** Allib.

3′ Hsch. viel breiter als die Fld. u. letztere nach hinten mehr weniger verengt.

5″ Augen grösser, von unten gesehen mit ca. 30 Ocellen. Fld. an der Spitze schräg abgestutzt. OS. flacher gewölbt, schwarz, Hsch. an den S. oft schwach rötlich durchscheinend, die F. braun oder rostrot, B. braungelb. 0,65 bis 0,8 mm. — (*A. alpina* Allib., *caucasica* Kolen., *anthracina* Matth., *subaenea* Motsch., u. als Var. gehört hierher *attenuata* Gillm., *seminitens* Matth.) — T. 65, Fg. 4. — Bei uns nicht häufig . . . . **thoracica** Waltl.

5′ Augen kleiner, von unten aus etwa 20 Ocellen bestehend, Fld. am Ende quer gerundet abgestutzt, Sch. kaum dichter gekörnelt als die Fld. Kurz u. breit gebaut, gewölbt, schwarz, meistens mit rötlichbraun durchscheinenden S. u. meist auch die HWinkel des Hsch. rötlichbraun, F. u. B. gelb, erstere mit getrübter Keule. Fld. nach hinten beim ♂ stark, beim ♀ sehr schwach verengt. 0,65—0,9 mm. — (*A. minima* Mrsh., *flavicornis* Waltl.) — T. 65, Fg. 5. — Unter abgefallenem Laub häufig . . . . . . **atomaria** Degeer.

2′ Hsch. nicht oder kaum glänzender als die Fld. u. oben durchaus gleichmässig, sehr gedrängt punktuliert.

6″ Hsch. mit langspitzigen, nach hinten gezogenen HWinkeln.

7″ Körper grösser, Fld. nach hinten beim ♂ deutlich, beim ♀ sehr schwach verengt.

8″ Länge 0,9—1,2 mm. — Unsere grösste Art. OS. wenig glänzend, schwarz oder bräunlichschwarz, die F. u. B. gelb, die ersteren meist mit brauner Keule. — (*A. lata* Matth.) — T. 65, Fg. 6. — Unter abgefallenem Laub, überall gemein . . . . **intermedia** Gillm.

8′ Länge 0,85—0,9 mm. — Wenig kleiner als die vorige Art, kürzer u. breiter gebaut, dunkler schwarz gefärbt, F. braun mit rötlichen 2 Basalgld., B. gelbrot. — (*A. Laetitiae* Matth.) — Unter faulenden Pflanzenstoffen häufig. **fascicularis** Hrbst.

7′ Körper kleiner, Fld. in beiden Geschlechtern gleichbreit.

9″ Grössere Art von fast 0,8 mm Länge. Körper etwas glänzend, dicht u. fein behaart, schwarz oder grauschwarz, F. braun, ihre 2 Wurzelgld. heller rostrot, B. gelbbraun. — (*A. cantiana* Matth.) — Nach Ganglbauer in Pommern, sehr selten . . . . **suffocata** Halid.

9′ Sehr kleine Art, von nur 0,6—0,7 mm. — Körper wenig glänzend, dunkel behaart, Fld. nur höchstens so lang als zusammen breit, schwarz, die F. gelbbraun, mit heller rostroten Basalgld., B. rötlichgelb, oft mit dunkleren Schl. Von *sericans* durch breiteren Hsch., mit spitzigeren u. längeren HWinkeln u. weniger matte OS. verschieden. — (*A. pumila* Er., *clavipes* Gillm., *sericans* Gillm. non Heer, *Kirbyi* Matth., *longicornis* Matth.) — T. 65, Fg. 7. — An sumpfigen Orten, unter Geniste, nicht häufig. **brevipennis** Er.

6′ Hsch. kaum breiter als die Fld., nur mit rechteckigen, nach hinten schwach verlängerten HWinkeln. Körper parallel. — Hierher 2 sehr kleine Arten von der Grösse der *brevipennis*.

10″ Fld. merklich länger als zusammen breit, kaum schmäler als der Hsch., die S. fast parallel, zur Spitze auch beim ♀ nicht erweitert. OS. wenig glänzend, grauschwarz, die F. dunkel, ihre 2 Basalgld. rostrot, B. gelblichbraun. 0,7 mm. — (*A. depressa* Gillm., *acuminata*, *elevata* Motsch., *ambigua*, *picicornis*, *longula*, *brevis* Matth. u. als var. *bovina* Motsch.) — T. 65, Fg. 9. — Unter Dünger u. faulenden Pflanzenstoffen, häufig. **sericans** Heer.

10′ Fld. kaum länger als zusammen breit, an den S. gerundet, beim ♀ nach hinten ein wenig erweitert; auch der Hsch. ist merklich breiter als die Fld. u. stärker gerundet. Sonst der vorigen ähnlich, aber oben fast glanzlos, braunschwarz. 0,65 mm. — (*A. pumila* Thoms.) — Norddeutschland, bei Berlin, selten . . . . **dispar** Matth.

11. Familie. Hydroscaphidae.

Bei uns nicht vertreten. Siehe pg. 5.

4. Teil der Staphylinoidea: Familienreihe: Histerida.

Uebersicht der Familien.

1″ VHü. hängend u. beisammen stehend, F. nicht gekniet, mit grösseren Endgld., sehr häufig haarförmig. (Siehe auch pg. 8.) . . 12. ***Scaphidiidae.***

1′ VHü. quer, zum Teile in den Gelenkhöhlen eingeschlossen, F. gekniet (mit dickem, grossem Wurzelgld.) u. rundlicher, geknopfter Keule. (Siehe auch pg. 2) . . . . 13. ***Histeridae.***

12. Familie. Scaphidiidae.

Kahnkäfer. Körper kurz elliptisch, kahnförmig gebaut, glänzend, glatt, K. vorgestreckt, Hsch. fest an die Fld. angeschlossen, die letzteren am Ende abgestutzt, 1—3 Segmente unbedeckt lassend. VBr. zwischen die VHü. nicht eingeschoben, 1. Hlb.-Sternit lang.

Die Larven am K. jederseits mit 5 Ocellen, einem Anhange am 3. FGld., deutlicher OL., langer UKf.-Lade, langen 3gliederigen KfTs., 2gliederigen LTs., schlanken B. u. 2 kurzen Cerci. Die Larvenhaut bleibt am Ende der Nymphe haften wie bei den vorhergehenden Familien.

Die Arten leben an Pilzen u. Baumschwämmen u. sind sehr flüchtig u. rasch in ihren Bewegungen.

Uebersicht der Gattungen.

1″ F. nicht haarförmig, mit 5gliederiger, langer u. kräftiger Keule, die 2 ersten Basalgld. kaum dicker als die folgenden. Sch. deutlich. Grössere Formen. (*Scaphidiini.*)

2″ Fld. mit 6 starken Punktstreifen. Die 4 hinteren Schn. stark gebogen, das 1. Gld. der HTr. etwas kürzer als das 2. . . . . . 1. ***Scaphium*** Kirby.

2′ Fld. nur mit einem Nahtstreifen, die 4 hinteren Schn. nur schwach gebogen, das 1. Gld. der HTr. länger als das 2. . . 2. ***Scaphidium*** Oliv.

1′ F. haardünn, mit etwas kräftigeren, gestreckten Endgld. u. 2 dickeren Basalgld. Sch. vom Basallappen des Hsch. überdeckt; Tr. fast so lang als die Schn. (*Scaphosomini.*) Fld. nur mit einem Nahtstreifen.
3. ***Scaphosoma*** Leach.

1. Gattung: Scaphium Kirby.

Körper länger, kahnförmig, Hsch. an den S. hinter der Mitte leicht eingeschnürt u. mit einem Schrägeindruck, Fld. ungefleckt, mit 6 Punktstreifen u. einem tiefen Nahtstreifen, HSchn. stark gekrümmt.

Diese artenarme Gattung ist bei uns durch eine Art vertreten:

Elliptisch, gewölbt, schwarz, kahl, die Basis der F., Ts. u. Tr. braunrot, die Spitze der F. getrübt, die Schl. u. Schn. dunkelbraun. K. fast glatt, Hsch. konisch, nach vorne verengt, fein punktiert, vor der Basis mit grösseren, im Halbbogen eingestochenen Punkten, Fld. zwischen den Punktstreifen fein punktiert, die letzteren hinten u. an den S. verkürzt, an der Basis mit grober, querer, etwas gebogener Punktreihe. 5,5—6,5 mm. — T. 65, Fg. 10. — Bayern, Württemberg, Hessen, Nassau, Elsass; selten . **immaculatum** Oliv.

2. Gattung: Scaphidium Oliv.

Breiter u. kurz oval gebaut, Hsch. konisch nach vorne verengt, die S. nicht eingeschnürt, Fld. mit je 2 roten Querflecken, verworren punktiert, mit tief eingedrücktem Nahtstreifen, Schn. sehr schwach gebogen.

Von den zahlreichen Arten ist nur eine Art in Europa u. bei uns vertreten.

Schwarz, glänzend, Fld. mit 2 roten, in der Mitte unterbrochenen, an den S. verkürzten, zu 2 Makeln aufgelösten Querbinden, K. fast glatt, Hsch. vor der Basis mit grob punktierter, querer Bogenlinie, davor ziemlich fein punktiert, Fld. fein punktiert, an der Basis mit grob punktierter, nach aussen verkürzter Querlinie. 5—6 mm. — T. 65, Fg. 11. — Bei uns auf Schwämmen nicht selten . . . . **quadrimaculatum** Oliv.

3. Gattung: Scaphosoma Leach.

Körper klein, meistens schwarz, selten rostrot, mit hellen F. u. B., auch der ApikalR. der Fld. u. die Hlb.-Spitze ist stets gelb gesäumt. F. haarförmig, ihre 2 ersten u. 5 letzten Gld. etwas dicker, aber gestreckt, schmal. Die Fld. sind zerstreut punktiert u. haben nur einen eingedrückten Nahtstreifen.

1″ Hsch. sehr deutlich, die Fld. sehr stark punktiert. Endgld. der Ts. dreieckig, breiter als das vorhergehende:

Untergattung: Carioscapha Gnglb.

Schwarz oder braunschwarz, die Fld. mit hellem Spitzensaume, ihre Naht nicht deutlich dachförmig erhaben, der Nahtstreifen tief u. vorne längs dem HschR. nach innen gebogen. 2,7 mm. — Hessen, Mähren, sehr selten.
limbatum Er.

1′ Hsch. schwer sichtbar punktiert. Endgld. der Ts. vor der Basis nicht nach aussen erweitert, nicht breiter als das vorhergehende Gld.:

Untergattung: Scaphosoma s. str.

2″ Der Nahtstreif der Fld. wird vorn undeutlicher, biegt sich vor der Basis nach aussen u. mündet hier aus, ohne ein Dritteil der HschBasis zu erreichen u. ohne die Basis zu randen. Fld. ziemlich stark punktiert, die Naht in der Mitte zwischen dem Nahtstreifen leicht dachförmig erhaben.

1,5—1,9 mm. — (*Sc. pulicarium* Rossi.) — T. 65, Fg. 12. — Ueberall an Schwämmen sehr häufig . . . . **agaricinum** L.

2′ Der Nahtstreifen der Fld. ist vorne bis zum Hsch. deutlich u. biegt vor der Basis nach aussen u. erreicht parallel mit der Basis verlaufend mindestens die Hälfte der HschBasis.

3″ Länge 2,5—2,8 mm. — Das 4. Gld. der F. fast nur halb so lang als das 5. Dem *agaricinum* ähnlich, aber fast doppelt grösser. — (*Sc. agaricinum* Sdl. non L.) — Böhmen, Mähren, Schlesien u. bei uns wohl weiter verbreitet, aber noch wenig gekannt . . . . **subalpinum** Reitt.

3′ Länge 2 mm. — Gld. 4 der F. fast so lang als 5.

4″ Fld. auffällig dicht u. deutlich punktiert. Färbung wie gewöhnlich schwarz, Fld. zur Spitze rotbraun oder mit breitem, gelblichem Apikalsaume. — Bei uns überall, aber nicht häufig . . . . **assimile** Er.

4′ Fld. weitläufig, mässig, fein punktiert. Hellbraunrot oder rötlichbraun, Fld. zur Spitze heller, manchmal mit dunklerem Schatten vor der Spitze. — (*Sc. assimile* Thoms., non Er.) — Nicht häufig . . . . . **boleti** Panz.

13. Familie. **Histeridae.**

Stutzkäfer. Ausgezeichnet durch die Bildung der geknieten, an der Spitze geknöpften F., durch stark chitinösen, verhornten Körper, abgestutzte Fld., welche 2 Hlb.-Tergite unbedeckt lassen, wovon das letzte (Pygidium) senkrecht abfällt, u. von obenher nur das vorletzte sichtbar ist (Propygidium). Die VHü. sind durch einen Fortsatz der VBr. getrennt, dieser ist nach vorne gewöhnlich in einen rundlichen Lappen verlängert, der die Mundteile bedeckt, die B. sind meist aussen gezähnte Grabbeine.

Ihre Larven haben einen vorgestreckten K., ohne Ocellen, die OL. fehlt, F. 3gliederig, ihr 2. Gld. mit 1—3 papillenförmigen Fortsätzen u. das Endgld. schlank; OKf. vorgestreckt, gebogen. LTs. 2- oder 3gliederig, der Hlb. querfaltig mit 8 Paaren 2spaltiger Stigmen, die Cerci kurz 2gliederig, verhornt, die B. kurz, mit 1gliederigem oder borstenförmigem Tarsus.

Die Histeriden sind wie ihre Larven räuberisch u. verfolgen andere Insektenlarven. Man findet sie an tierischen u. pflanzlichen, in Verwesung begriffenen Stoffen, an Kadavern, Exkrementen, im Dünger, in verfaulten Pilzen, an ausfliessendem Baumsaft, unter Baumrinden und einige auch als Schmarotzer bei Ameisen.

Die VBr. der Käfer dieser Familie ist längs der Mitte hoch, fast kahnartig, nur bei den *Abraeini* flacher u. breiter gewölbt u. bei den *Histerini*, *Hetaeriini* u. *Dendrophilini* nach vorne in einen den VR. überragenden, abgerundeten Lappen ausgezogen, der meistens von der übrigen VBr. durch eine feine quere Linie abgegrenzt erscheint; bei den *Saprinini* u. *Abraeini* ist die kahnartig gehobene Längswölbung der VBr. am VR. abgestutzt, oder sehr stumpf zugerundet, u. überragt nicht oder wenig die VWinkel des Hsch., ferner hat die VBr. eingeritzte, meist vollständige Längslinien, welche bei den *Histerini* in der Regel fehlen u. bei den *Dendrophilini* u. *Hetaeriini* nach vorne verkürzt erscheinen. In allen diesen Fällen legt sich der K. in der Ruhelage an den durch seine Wölbung vortretenden mittleren Teil des VR. des Hsch. ganz an u. werden die Mundteile bis zur OFläche der OKf. vollständig bedeckt. Bei den *Hololeptini*, die in Europa nur durch eine einzige Art vertreten sind, ist allein die VBr. flach u. vorne ausgeschnitten, der K. horizontal vorgestreckt u. von unten in jeder Lage nicht bedeckt; auch sind die Epipleuren des Hsch. von den S. der Br. nicht linienförmig begrenzt.

Diese fundamentalen Unterschiede korrespondieren übrigens mit anderen Eigenschaften, die sich zum grössten Teile auf der OFläche des Körpers be-

finden, weshalb ich sie wegen ihrer bequemeren Benützung in erster Linie zur Unterscheidung der Tribus u. der Gattungen benütze.

Die FKeule hat stets, meist auf der US. des Hsch., zu ihrer Aufnahme eine tiefe Grube, deren Lage für die systematische Stellung der Formen sich als sehr wichtig erweist.

Nachdem ich meist neue Unterschiede für die Umgrenzung der Abteilungen herangezogen habe, so ist die diesbezügliche Tabelle etwas umfangreicher ausgefallen.

Die Streifen der Fld. werden bei dieser Familie von den S. nach innen gezählt; der 1. Dorsalstreif befindet sich noch innerhalb der Schulterecke, ein 2. u. 3. sind oft ganz, die 2 inneren sind meist verkürzt, der Suturalstreif neben der Naht wird stets als solcher bezeichnet. Ein Humeralstreif ist auch an den S. der Fld., meist nach einer oder beiden S. verkürzt vorhanden u. ist oft geschlängelt; er befindet sich in der Verlängerung der Schulterecke u. wird oft vorn von einem Schrägstrichel begleitet, das von der Basis des ersten Rücken-(Dorsal-)streifens ausgeht.

Uebersicht der Familienabteilungen.

1'' K. horizontal vorgestreckt, die S. ungerandet, der Scheitel hinten an den S. mit einer grübchenförmigen Ausrandung, OKf. lang, sichelförmig, vorragend, innen ungezähnt, F. unter dem SR. vor den Augen eingefügt, VBr. flach, in der Mitte nicht dachförmig komprimiert, vorne tief ausgeschnitten, Körper ganz flachgedrückt, Propygidium ebenso abgeflacht u. mit den Fld. in einer Ebene liegend . . . . 1. ***Hololeptini.***



Fg. 61. VKörper von Hololepta.

1' K. stark geneigt oder senkrecht abfallend, in der Ruhelage vollständig an den mittleren, dachförmig komprimierten u. vorgewölbten Teil des VR. der VBr. angeschlossen, wodurch die ganze US. des K. bedeckt wird, der Scheitel ohne grübchenförmige Ausrandung, OKf. meist aussen stumpf gewinkelt, innen wenigstens stumpf gezähnt, Propygidium abgeschrägt, nicht mit den Fld. in einer Ebene liegend.

2'' F. unter dem SR. der St. zwischen den Augen u. der Wurzel der OKf. eingefügt.

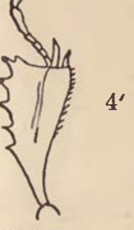
3'' F. mit zylindrischer, ungegliederter, an der Spitze abgestutzter, fast kahler Keule; die FGruben befinden sich dicht neben dem K. auf der VS. des Hsch. u. sind von vorne sichtbar. KSchild klein, schmal, parallel, ohne quere StLinie. Die Schn. stark verbreitert, ungezähnt, die R. mit kurzen Börstchen bewimpert. OS. des Körpers mit einzelnen gelben Borstenhaaren, oder mit schuppenartigen, sehr kleinen Börstchen besetzt. Die Arten leben unter Ameisen u. Termiten. 5. ***Hetaeriini***[1]).

3' F. mit runder, sehr selten langovaler, gegliederter Keule, die FGruben befinden sich auf der US. des Hsch. oder der VBr.; Schn., besonders die 4 hinteren, mit Enddornen. OS. kahl.

4'' VSchn. dreieckig, am VR. abgestutzt u. hier am breitesten, die VTr. in der Nähe der Mitte des VR. eingefügt, die TrFurche ebenfalls ziemlich in der Mitte ihrer OS. gelegen, der AussenR. ge-

[1]) Diese von Marseul u. Schmidt allerdings nur auf die Form der FKeule aufgestellte Abteilung wurde neuestens wieder von Ganglbauer mit Unrecht mit den *Histerini* vereinigt; aber die Form der einzig situierten, frei sichtbaren FGruben u. der Mangel der Enddorne an allen Schn. stempelt sie zu der bestbegrenzten u. auffälligsten Abteilung der Familie.

zähnt, an der Spitze mit 2 Enddornen, diese in ihrer Länge wenig verschieden, der innere grössere befindet sich dicht neben der Tarsaleinlenkung, der kürzere an der inneren Spitzenecke der Schn. St. durch eine in der Mitte öfters unterbrochene quere Linie abgegrenzt, der davor befindliche vordere Teil des KSch. kurz, die S. desselben stark konvergierend, niemals, wie bei den *Saprinini* parallel u. von der St. abgeschnürt; die Augen sind in normaler Lage stets vom HschR. bedeckt. Die FGruben befinden sich in den VWinkeln auf der US. des Hsch. . . . . 2. ***Histerini.***



Fg. 62. VSchn. von Hister.

4′ VSchn. zur Spitze oft stark verbreitert, der AussenR. an der Spitze etwas gerundet oder abgeschrägt, vor der Spitze oder weit vor derselben am breitesten, die VTr. im inneren (hinteren) Spitzenwinkel eingefügt, die TrFurche hinten dem HR. sehr genähert, die Enddorne sehr ungleich, meist nur einer an der äusseren SchnSpitze erkennbar, der andere sehr rudimentär u. schlecht sichtbar, meistens aber fehlend (bei den *Saprinini*).



Fg. 63. K. von Hister.

5″ Die S. des KSchildes verlaufen konvergierend bis zur Spitze[1]) u. der KSchild von der St. nicht durch eine Querlinie abgegrenzt; V.- u. SR. des KSch. meistens sehr fein linienförmig gerandet. VSchn. erweitert, die M.- u. HSchn. schmal. Die FGruben befinden sich auf der US. in der Mitte des Hsch.-SR. Fld. mit vollständigen oder ganz ohne Streifen . . . . 3. ***Paromalini.***

5′ Der KSchild ist länger u. parallel, von der St. durch eine starke seitliche Verengung u. oft durch eine besondere Querwölbung abgesetzt, fast doppelt schmäler als die flache St., von der letzteren mit oder ohne quere Trennungslinie separiert, die S. u. der VR. ungerandet.

Fg. 64. VSchn. v. Saprinus.

6″ Die Augen von der SR.-Ecke des K. ein wenig überwölbt, in der Ruhelage von vorne nicht sichtbar, über der FWurzel ist der Augenwinkel des Hsch.-SR. meistens etwas, oft höckerig gehoben, die M.- u. HSchn. gar nicht oder nur äusserst kurz u. spärlich beborstet. (Die FGruben liegen auf der US. in den VEcken oder in der SMitte des Hsch., der VR. der VBr. ist in der Mitte lappenartig vorgezogen u. länger als die VEcken, ein langer FSpalt ist an der S. des Lappens nicht vorhanden. Die Streifen der Fld., wo solche vorhanden, laufen mit dem SR. parallel.) . 4. ***Dendrophilini.***



Fg. 65. K. von Saprinus.

6′ Die Augen sind seitlich etwas vorgewölbt, auch in der Ruhelage nicht ganz vom VR. des Hsch. bedeckt, die M.- u. HSchn. sind am AussenR. stark beborstet. (Die FGruben befinden sich am inneren Teile der in der Mitte dachförmig komprimierten VBr., diese ist am VR. abgestutzt, oder schwach gelappt, die VWinkel des Hsch. nicht überragend, daneben sind lange FSpalten vorhanden. Die Streifen der Fld. sind schräg von innen nach aussen gerichtet u. hinten abgekürzt, die Zwischenräume mehr weniger punktiert) . . . . 6. ***Saprinini.***

2′ F. in einer Grube auf der St. neben dem InnenR. der nicht ganz bedeckten Augen eingefügt. Hierher kleine u. kleinste Formen . . 7. ***Abraeini.***

[1]) Wie bei den ***Histerini***, aber ohne quere StLinie

1. Tribus: **Hololeptini.**

Hierher nur eine Gattung, die in Europa nur durch eine Art vertreten ist.

1. Gattung: **Hololepta** Payk.

Ausgezeichnet durch ganz flachgedrückten Körper, vorgestreckten K., lange, sichelförmige OKf., eine grübchenförmige Ausrandung an den S. des Scheitels, den ausgeschnittenen VR. der flachen VBr.

Schwarz, glänzend, kahl u. glatt, Fld. mit scharf begrenzten SR., der 1. u. 2. Dorsalstreif ist an der Basis als Rudiment vorhanden, VSchn. mit S-förmig geschlängelter TrFurche, alle Schn. sind aussen (wie bei *Platysoma*) gezähnt. Propygidium im Umkreise mit einzelnen, flachen Punkten. 8—9 mm. — T. 65, Fg. 13. — Unter Pappelrinde, wo sie anderen Insektenlarven nachstellt. **plana** Fuessly.

2. Tribus: **Histerini.**

Durch St. u. SchnBildung, dann durch die TrEinlenkung auf den VSchn. von allen andern Abteilungen abweichend. Die FGruben befinden sich in den VWinkeln auf der US. des Hsch.

Uebersicht der Gattungen.

1″ Alle Schn. am AussenR. mit Zähnchen, die VSchn. mit tiefer, S-förmig gebogener Tarsalfurche . . . . 2. ***Platysoma*** Leach.

1′ VSchn. mit Zähnen, die 4 hinteren mit Stachelborsten besetzt, die VSchn. mit gerader Tarsalfurche.

2″ F. zur Spitze allmählich gekeult, OL. tief ausgerandet, die Epipleuren des Hsch. mit langen, seitlich weit überragenden Haarfransen. 3. ***Macrolister*** Lewis.

2′ F. mit rundem, abgeflachten u. gegliederten Endknopfe.

3″ OKf. lang u. ungleich u. sanft gebogen, der linke OKf. länger als der rechte. OL. in der Mitte in einen zugespitzten Lappen verlängert. Hsch. in der Nähe der VWinkel mit einem flachen Grübchen; Basis in der Mitte stumpf gewinkelt, die Episternen der VBr. behaart . . . 4. ***Pachylister*** Lewis.

3′ OKf. kürzer u. von gleicher Länge, vor der Spitze plötzlich stärker hakig gebogen, OL. an der Spitze abgerundet, Hsch. meist ohne Dorsalgruben, Basis nicht gewinkelt, gerade abgeschnitten . . . . . . 5. ***Hister*** L.

2. Gattung: **Platysoma** Leach.

Durch die S-förmig geschlängelte Tarsalfurche an den VSchn. u. die gezähnten hinteren 4 Schienen leicht kenntlich.

Die Arten leben in allen Entwicklungsstadien unter Baumrinden, besonders von Borkenkäfern u. Fliegenlarven.

Alle Arten sind schwarz u. glänzend. Hsch. neben dem RStreifen nach innen dicht punktiert.

1″ Fld. kaum länger als zusammen breit. (*Platysoma* s. str.)

2″ HSchn. am AussenR. ausser dem Endzahne mit 2 Zähnchen. Körper mit Längs- u. Querwölbung, oval, Fld. aussen mit 3 ganzen u. innen 2 verkürzten Rückenstreifen, vom Nahtstreif nur hinten ein Rudiment vorhanden. 3—4 mm. — (*Pl. puncticolle* Heer, *delatum* Baudi, *marginatum*, *decemstriatum* Thoms.) — T. 65, Fg. 15. — Nicht selten . . . . . . **frontale** Payk.

2′ HSchn. hinter der Mitte nur mit einem Zähnchen. Körper flachgedrückt, parallel.

3″ 3 Rückenstreifen vollständig, Propygidium spärlich punktiert. 3—3,5 mm. — (*Pl. depressum* F.) — T. 65, Fg. 14. — Unter Eichen- u. Buchenrinde häufig. **compressum** Hrbst.

3′ 4 Rückenstreifen vollständig, Propygidium dicht punktiert. 3—3,5 mm. — Bayern, Elsass, Allergebiet, Preussen, selten . . . . . **deplanatum** Gyll.
1′ Fld. viel länger als zusammen breit. Körper schmal, parallel, schwach gewölbt. (*Cylistosoma* Lewis.)
4″ Fld. mit 3 ganzen u. 3 verkürzten Rückenstreifen. 3,5—4 mm. — T. 65, Fg. 16. — Bei uns überall, aber nicht häufig . . . . . . **oblongum** F.
4′ Fld. mit 4 ganzen u. 2 verkürzten Rückenstreifen.
5″ Die beiden unbedeckten Hlb.-Tergite nur fein u. weitläufig punktiert, die Punkte nicht pupilliert. 3,5—4 mm. — T. 65, Fg. 18. — Bei uns überall vertreten, aber nicht häufig . . . . **lineare** Er.
5′ Die 2 letzten, unbedeckten Hlb.-Tergite stark u. dicht punktiert, die Punkte pupilliert.
6″ Diese 2 Tergite mit gleichartiger, mässig dichter, flacher Augenpunktur. 2,5—3 mm. — T. 65, Fg. 17. — Nicht selten . . . **angustatum** Hoffm.
6′ Das Propygidium mit mässig dichter, das Pygidium mit doppelt dichterer, gedrängter u. grober Punktur. 2,5—3 mm. — (*Pl. filiforme* Er., *dalmatinum* Küst.) — Bei uns noch nicht nachgewiesen . . . . . **elongatum** Oliv.

3. Gattung: **Macrolister** Lewis.

(Syn. *Coptochilus* Rey.)

Von der Gattung *Hister* durch die in dieser Familie sehr abweichend gebaute FKeule hinreichend verschieden. Der SR. des Hsch. ist von der US. her mit gelben Haaren dicht u. lang gefranst.

Hierher eine einzige Art.

Schwarz, glänzend, Hsch. mit 2 SStreifen, VR. zum grössten Teile ungerandet, Fld. mit 3 ganzen Rücken- u. einem verkürzten Schulterstreifen, die 2 letzten Tergite ziemlich dicht u. fein punktiert, VSchn. mit 3 grossen Zähnen, der lange Enddorn der HSchn. länger als die halben HTr., M.- u. HTr. unten mit langen Dornborsten. 9—14 mm. — Im Mittelmeergebiet; nach Schilsky auch im Elsass . . . . **major** L.

4. Gattung: **Pachylister** Lewis.

(Syn. *Heterognathus* Rey.)

Von *Hister* durch längere, sanft gebogene, ungleiche OKf., die lappig nach vorne ausgezogene OL. u. durch etwas abweichend gebauten Hsch. verschieden.

Von den nicht zahlreichen Arten kommt nur eine in Europa u. auch bei uns vor.

Breitoval, glänzend, schwarz, Hsch. mit 2 SStreifen, die VR.-Linie in der Mitte breit unterbrochen, Fld. mit 3 ganzen Rücken- u. einem verkürzten Schulterstreifen, das Propygidium wenig, das Pygidium stärker abwärts geneigt, beide fein punktiert. Enddorne der Schn. lang. 9—13 mm. — (*Hister laevus* Rossi, *labiatus* u. *obliquatus* Motsch.) — T. 66, Fg. 1. — Elsass, im südlichen Mitteleuropa . . . . **inaequalis** Oliv.

5. Gattung: **Hister** Linné.

VSchn. dreieckig, mit 2 kräftigen Enddornen, die VTr. in der Mitte des VR. eingefügt, die TrFurche fast in der Mitte gelegen, OL. abgerundet oder quer, FKeule rundlich, gegliedert, abgeflacht. St. vom KSch. durch eine Quer-

linie mehr weniger abgesetzt, der letztere kurz, nach vorne stark konisch verengt[1]).

Die zahlreichen Arten leben räuberisch in tierischen Exkrementen, an Kadavern, unter faulenden Pflanzenstoffen u. Pilzen u. an ausfliessendem Baumsafte.

Körper schwarz, wo nicht anders angegeben. Der Endzahn (erste) der VSchn. hat oft eine doppelte Spitze[2]).

A″ VR. des Hsch. nur mit einem vollständigen RStreifen, VBr. ohne Längsstreifen:

Untergattung: **Hister** s. str.

1″ Hsch. ausser dem sehr feinen in der RKante gelegenen RStreifen mit 2 S.-Streifen, davon der innere oft nur vorne ausgebildet (die VEcken zeigen demnach 3 Streifen).

2″ Fld. mit einem, meist vorne verkürzten Schulter-(Subhumeral-)Streifen.

3″ M.- u. HSchn. am HR. zwischen den Dornborsten ohne lange Behaarung. OS. schwarz, oder mit 4 mehr weniger halbmondförmig zusammengeflossenen roten Flecken.

4″ Fld. mit 3 ganzen Rückenstreifen. Der äussere Sublateralstreif des Hsch. in der Regel hinten verkürzt.

5″ Die umgeschlagenen S. des Hsch. (Epipleuren) dunkel behaart. Körper länglich viereckig, fast gleichbreit. Der innerste SStreifen ist hinten geschwungen u. erreicht fast die Basis. VSchn. mit 3 grossen Zähnen u. langen Enddornen. Fld. mit 4 meist aussen miteinander verbundenen roten Flecken, seltener ganz schwarz: a. *gagates* Illig. 7—11 mm. — T. 66, Fg. 2. — (*H. reniformis* Oliv., *lunatus* Fbr., *crassimargo* Gozis.) — Bei uns nicht häufig, in Oesterreich gemein . . . . **quadrimaculatus** L.

5′ Die Epipleuren des Hsch. kahl. Körper oval, an den S. gerundet; der innerste SStreifen des Hsch. vor der Basis etwas verkürzt.

6″ Körper grösser, kürzer oval, am Grunde der scheinbar glatten OS. mit fein eckig maschiger Mikroskulptur, VSchn. mit 3, selten 4 breiten Zähnen, hievon der 3. (von der Spitze gezählt) im $^1/_3$ der SchnLänge. Propygidium u. Pygidium wenig dicht, fein, das erstere etwas stärker punktiert. FGruben in den umgeschlagenen VEcken seicht. 7—10 mm. — T. 66, Fg. 3. — Nicht selten . . . . **unicolor** L.

6′ Körper kleiner, länger oval, am Grunde der scheinbar glatten OS. mit einer Mikroskulptur, die aus lauter langen Längs- u. Schrägkritzeln besteht u. unter der Lupe gut sichtbar ist. VSchn. mit 4 Zähnen, davon der 3. (von der Spitze) kurz vor der Mitte der SchnLänge befindlich. Pygidium gedrängt u. ziemlich stark, Propygidium etwas weitläufiger punktiert. FGruben tief u. scharf begrenzt. 5,5—7 mm. — T. 66, Fg. 5. — Selten.
terricola Grm.

4′ Fld. mit 4 ganzen Rückenstreifen. (VSchn. mit 4 oder mehr Zähnchen); der äussere Sublateralstreifen des Hsch. in der Regel vollständig, nur bei *helluo* manchmal verkürzt.

---

[1]) Der grosse *Hister Ariasi* Mars., der auch in Oesterreich vorkommen soll, was ich bezweifeln möchte, unterscheidet sich von *Hister* sehr wesentlich durch einen Zahn auf der InnenS. der VSchn., sehr tiefe SchnRinne auf der VS. der VSch., die Form der M.- u. HSchl., welche an der Basis am breitesten sind u. sich gegen die Spitze nur schwach verengen, endlich durch die grösseren, quer gestellten Trochanteren der HB., welche bei *Hister* in normaler Weise schräg zur US. der SchlBasis aufsitzen, so dass diese Verschiedenheiten die Aufstellung einer UGattung, die ich **Merohister** (nov.) nenne, gerechtfertigt erscheinen lassen.

[2]) Die Zähne der VSchn. sind an ihrem Ende abgestutzt u. auf der durch eine Naht markierten Abstutzungsfläche durch ein konisches, bei den grossen Arten stumpf warzenförmiges, bei den kleineren Arten spitziges, meist heller gefärbtes Dörnchen verlängert. Auf dem Endzahne befinden sich allein oft 2 oder selbst 3 solche Vorragungen. Der doppelspitzige Endzahn ist mithin nur als ein einzelner Zahn aufzufassen, der nur statt 1 hier 2 Dornanhängsel besitzt.

7″ Fld. mit fast vollständigem Schulterstreifen, dieser auch hinten nicht dem 1. Rückenstreifen genähert. Hsch. neben dem inneren RStreif nicht, oder nur fein punktiert.

8″ FKeule rostrot. Der seitliche Schulterstreif der Fld. ist auf der vorderen Hälfte stärker furchenartig vertieft; die 2 SStreifen des Hsch. vereinigen sich meist innen an ihrer Basis. Die umgeschlagenen S. der Fld. fein, das Propygidium zerstreut punktiert. 5,5—7 mm. — (*H. memnonius* Say.) — T. 66, Fg. 7. — Selten, aber bis Nordamerika verbreitet. **merdarius** Hoffm.

8′ FKeule dunkel. Der seitliche Schulterstreif der Fld. ist gleichartig eingedrückt, von der Stärke der Rückenstreifen, die 2 SStreifen des Hsch. laufen hinten frei aus.

9″ Beide SStreifen des Hsch. auch hinten parallel, der innere nicht geschwungen, die Vertiefung der umgeschlagenen S. der Fld. glatt. Pygidium u. Propygidium gleichmässig grob u. wenig dicht punktiert. 4—6 mm. — Sehr selten. Rheinprovinz, Thüringen, Hildesheim . . . . **distinctus** Er.

9′ Innerer SStreifen des Hsch. geschwungen u. hinten dem äusseren etwas stärker genähert; die Vertiefung des umgeschlagenen SR. der Fld. punktiert. Körper kurzoval.

10″ Der StStreif ist in der Mitte nicht gewinkelt, die Fld. haben gewöhnlich hinten nur einen kurzen, oft nur durch Punkte angedeuteten Nahtstreif, Pygidium dicht punktiert, glänzend. Körper grösser. 5,5—8,5 mm. — (*H. transversalis* Dft.) — T. 66, Fg. 6. — An Aas, gemein. **cadaverinus** Hoffm.

10′ Kleiner, der StStreif in der Mitte mit einem stets deutlichen einspringenden Winkel, Fld. hinten mit einem gewöhnlich bis zur Mitte ausgebildeten Nahtstreif, der 3. Rückenstreifen vorne längsgrübchenartig vertieft, Pygidium äusserst gedrängt punktiert, matt. 5—7 mm. — (*H. succicola* Thoms.) — An ausfliessendem Baumsafte nicht selten . . . . **striola** Sahlb.

7′ Fld. hinten mit stark verkürztem Schulterstreifen, dieser dem 1. Rückenstreifen genähert, Hsch. innen, neben dem inneren SStreifen ziemlich stark punktiert, beide SStreifen hinten genähert, der äussere meist mehr weniger verkürzt. 4,5—5,5 mm. — (*H. silesiacus* Roger, *modestus* Redtb.) — T. 66, Fg. 4. — Bayern, Elsass, Schlesien. Verfolgt nach Perris die Larven von *Agelastica alni*, auf Erlen . . . . **helluo** Truqui.

3′ M.- u. HSchn. am HR. innen neben den Dornborsten mit dichten, langen gelben Haaren bewimpert. Fld. mit 3 ganzen Rückenstreifen, der Humeralstreif oft nach hinten stark verkürzt, schwarz, Fld. mit 2 grossen, roten Makeln, VSchn. mit 3 oder 4 Zähnen. 3,5—5 mm. — Im Elsass, selten. **binotatus** Er.[1])

2′ Fld. ohne Schulterstreifen, höchstens mit schrägem, feinem Schulterstrichel. (Der Endzahn der VSchn. meist zweispitzig.)

11″ Fld. mit roten Makeln. VSchn. mit 3 Zähnen.

12″ Von den roten Flecken steht einer an der Schulter, der andere in der Mitte der Fld. u. beide hängen oft mit einander zusammen. Die SStreifen des Hsch. sind hinten wenig verkürzt. Fld. mit 3 seitlichen Rückenstreifen, davon der 3. oft nach hinten verkürzt, der 4. u. 5. Rückenstreif u. der Nahtstreif fehlen in der Regel ganz. 4,5—8 mm. — T. 66, Fg. 8. — Häufig. **quadrinotatus** Scriba.

---

[1]) Diese Art kommt mit den ähnlichen u. ähnlich rotgefleckten *H. gratiosus* Solsky, *Solskyi* Schmdt., *thoutmosis* Schmdt. u. dem schwarzen *Haroldi* Mars. an die Spitze der Gattung zu stehen, wofür ich die UGattung **Eucalohister** vorschlage. Sie unterscheidet sich von der III. Gruppe Schmidts durch die lang gelb behaarten hinteren Schn. u. die lochartig begrenzten FGruben auf der US. der VWinkel des Hsch., die Epipleuren der letzteren u. der Umkreis der VHü ist ebenfalls lang gelb behaart.

12′ Fld. mit je einem grossen halbmondförmigen roten Flecken, welcher die Naht freilässt u. vorne an der Naht einen schwarzen Flecken einschliesst u. die Schulter bis zum AussenR. übergreift. Der äussere SStreifen des Hsch. nach hinten verkürzt, Fld. mit 3 ganzen Rückenstreifen, die ferneren innen rudimentär. Der 3. Zahn der VSch. (1. von der Basis) auf der US. mit einer Schrägleiste. 5—8 mm. — (*H. uncinatus* Illig., *humeralis* Fisch., *velox* Mén.) — T. 66, Fg. 9. — Bei uns überall nachgewiesen . . . . **sinuatus** Illig.

11′ Körper einfarbig schwarz. VSchn. meist mit 4 Zähnchen.

13″ Der äussere RStreifen des Hsch. ist vollständig oder nur hinten etwas verkürzt. Der Clypeus (KSch. vor der StLinie) ist deutlich konkav. OKf. oben abgeflacht, dicht punktiert, die oberen SR. gekantet. Die ganze StLinie hat nach aussen einen auffällig erhabenen, ungekerbten R. Propygidium dicht u. stark punktiert. Fld. mit 2 ganzen Rückenstreifen. 4,5 bis 6 mm. — (*H. Desbrochersi* Sénac.) — Im südlichen Mähren, selten. **sepulchralis** Er.

13′ Der äussere RStreifen des Hsch. ist sehr stark verkürzt, meist nur in der Nähe der VWinkel vorhanden. Clypeus normal, flach. OKf. mit mehr weniger scharfen, oberen SR., Propygidium spärlich, stark, Pygidium spärlich u. fein punktiert.

14″ Fld. mit 3 vollständigen Rückenstreifen, OKf. mit scharf gekanteten SR., oben fast flach. 3,5—6 mm. — (*H. arenicola* Thoms.) — T. 66, Fg. 10. — Bayern, Elsass, Nassau, selten . . . . **funestus** Er.

14′ Fld. mit 4 vollständigen Rückenstreifen, selten ist der 4. (von aussen) unterbrochen, OKf. leicht gewölbt, die obere SR.-Kante stumpf. 3—5 mm. — (*H. parvus* Gyll., *nigrita* Steph., *Stephensi* Mars.) — T. 66, Fg. 11. — Häufig . . . . **bissexstriatus** Fbr.

1′ Hsch. ausser dem höchst feinen in der RKante gelegenen RStreifen nur mit einem SStreifen; in den VWinkeln sind demnach nur 2 Streifen erkennbar.

15″ In der Nähe der VWinkel des Hsch. befindet sich keine Grube.

16″ Fld. mit 3—4 ganzen Rückenstreifen.

17″ Fld. mit einem gut ausgesprochenen, selten stark verkürzten Schulterstreifen.

18″ Die feine RLinie an der SKante des Hsch. ist vollständig.

19″ Fld. mit einer scharf markierten, zackigen, roten Makel. Die Linie in der SR.-Kante des Hsch. kräftig eingedrückt. Das äussere SStück der MBr. (Episternen) lang gelb behaart. VSchn. mit 3—4 Zähnen, wovon der erste auffällig grosse Zahn weiter vom 2. entfernt steht als der 2. vom 3. Fld. mit 3 ganzen Rückenstreifen. Körper gross, ziemlich gleich breit. 5 bis 7 mm. — (*H. bipustulatus* Oliv., *Illigeri* Duft.) — T. 66, Fg. 12. — Nicht häufig . . . . **fimetarius** Hrbst.

19′ Fld. wie der Körper schwarz. Die Linie in der SR.-Kante des Hsch. äusserst fein markiert. Die Epimeren der MBr. kahl. VSchn. mit 4 bis 5 kleinen Zähnchen, das 1. an der Spitze nicht auffällig gross u. vom nächsten nicht weiter entfernt als die übrigen voneinander. Körper kleiner.

20″ Fld. mit 3 ganzen Rückenstreifen, der Schulterstreif kurz, nach hinten stark verkürzt, selten fast bis zur Spitze reichend: a. *Götzelmanni* Bickh. Körper länglich, an den S. sehr wenig gerundet. 3—5 mm. — T. 66, Fg. 13. — Nicht selten . . . . **stercorarius** Hoffm.

20′ Fld mit 4 ganzen Rückenstreifen u. ein kurzes Rudiment des 5. an der Basis, der Schulterstreifen lang, fast ganz.

21″ Hsch. an den R. bis zum SStreifen schmal u. hoch gewulstet, daneben

innen punktiert. Der Schulterstreifen der Fld. ist stark an die S. gerückt u. hinten vom 1. Rückenstreif viel weiter entfernt, als die Rückenstreifen untereinander. FKeule schwarz. (Käfer auffallend kurz u. an den S. stark gerundet.) 4,5—5 mm. — T. 66, Fg. 14. — Unter Laub u. faulenden Pflanzenstoffen, sehr selten . . . . **marginatus** Er.

21′ S. des Hsch. bis zum oberen SStreifen breiter u. nicht gewulstet, der Schulterstreif der Fld. ist hinten vom 1. Rückenstreifen nicht oder sehr wenig mehr entfernt als die letzteren untereinander. FKeule rot. 3 bis 4,5 mm. — (*H. nigellatus* Mars., *myrmecophilus* Muls.) — T. 66, Fg. 15. — In alten Bäumen oft in Gesellschaft der Ameise *Lasius fuliginosus*. **ruficornis** Grimm.

18′ Die sehr feine RLinie in der SR. Kante des Hsch. ist nach hinten verkürzt, die hintere Hälfte der RKante ungerandet. (Der 5. Rückenstreifen nicht durch ein Rudiment an der Basis angedeutet.)

22″ Die Vertiefung an dem umgeschlagenen Teile der Fld. glatt. Fld. in der Mitte mit schlecht begrenztem, rostrotem Flecken, selten ohne solchen: a. *niger* Schmdt., mit 4 ganzen Rückenstreifen. 3—5 mm. — (*H. brunneus* Hrbst., *castanipes* Steph.) — T. 66, Fg. 19. — Häufig. **purpurascens** Hrbst.

22′ Fld. schwarz, die Vertiefung an den umgeschlagenen S. punktiert.

23″ Der SStreifen des Hsch. ist vom SR. auffallend weit entfernt, ganz gerade, hinten oft schwächer ausgeprägt u. etwas verkürzt, HR.-Kante der HSchn. normal jederseits nur mit 4 auf einem zahnförmigen Vorsprung befindlichen Stachelborsten, die Borsten am SchnEnde von den nächsten weiter entfernt, als die nächsten untereinander, Fld. mit 3 ganzen Rückenstreifen, die inneren verkürzt, die 2 letzten Tergite fein u. wenig dicht punktiert. 4—6 mm. — T. 66, Fg. 17. — Nicht häufig . . . . **ventralis** Mars.

23′ Der SStreifen des Hsch. nicht auffällig weit vom SR. entfernt, mehr oder weniger geschwungen, HR.-Kante der HSchn. normal jederseits mit 5—6 kleinen Stachelborsten, die Borsten am SchnEnde von den nächsten nicht weiter gestellt als die übrigen. Die 2 letzten Hlb.-Tergite dichter u. stärker punktiert.

24″ Fld. mit 3 ganzen Rückenstreifen, der 4. reicht höchstens bis zur Mitte. Propygidium stark u. dicht punktiert. 4,5—6,5 mm. — (*H. breviusculus*, *punctiangulus* Rey, *Clermonti* Bickh.) — Elsass, Nassau, Allergebiet, selten. **ignobilis** Mars.

24′ Fld. mit 4 ganzen Rückenstreifen, oder der 4. reicht wenigstens über die Mitte.

25″ Grösser, Körper langoval, OS. sehr glänzend. StStreifen in der Mitte mit schwachem einspringenden Winkel. 5—6,5 mm. — (*H. Leachi*, *quisquilius* Steph.) — T. 66, Fig. 16. — Bei uns überall vertreten, nicht häufig. **neglectus** Germ.

25′ Kleiner, kurzoval. 3,5—5 mm. —

26″ Die 2 letzten Hlb.-Tergite nur mässig dicht u. ziemlich stark punktiert. VBr. zwischen den VHü. ohne Strichel. 3,5 mm. — (*H. nigellatus* Germ.) — T. 66, Fg. 18. — Häufig . . . . **carbonarius** Illig.

26′ Die 2 letzten Hlb.-Tergite samt der Vertiefung in den Epipleuren der Fld. grob u. gedrängt punktiert. Zwischen den VHü. an der VBr. mit 2 schwachen Stricheln. 3,5—5 mm. — Nach Schilsky in Deutschland. **stigmosus** Mars.

17′ Fld. ohne Schulterstreifen oder es ist nur ein sehr kurzes Rudiment eines solchen vor der Mitte vorhanden. Die feine Linie in der SR.-Kante des Hsch. ist vollständig. VR. der HBr. gerade, nicht wie bei den vorhergehenden Arten in der Mitte ausgebuchtet:

Untergattung: **Atholus** Thoms. (partim.).

27″ Der obere SR. des OKf. ist kantig begrenzt, die OS. ist abgeflacht. Pygidium u. Epipleuren der Fld. fein punktiert. Kleinere Art. 3—4 mm. — T. 66, Fg. 22. — Nicht selten . . . . **corvinus** Germ.

27′ Der obere SR. des OKf. ist stumpf, die OS. ist längs der Mitte leicht gehoben, Pygidium u. Epipleuren der Fld. in der Vertiefung dicht u. stark punktiert. 4,5—5,5 mm. — Wurde bei Berlin gefunden. **praetermissus** Peyr.

16′ Fld. mit 5—6 ganzen Rückenstreifen, der Nahtstreif vorne mit dem 5. verbunden, oder es sind beide einander zugebogen. Die feine Linie in der Kante der SR. nach hinten stark verkürzt. (*Atholus* partim.). Schwarz, F. u. B. rotbraun, der Schulterstreifen fehlt (Stammform), oder es ist davon in der SMitte ein kurzes Rudiment vorhanden: v. *quatuordecimstriatus* Payk. OKf. mit scharfer oberer RKante. 3,5—4,5 mm. — (*H. quinquestriatus* Motsch.) — T. 66, Fg. 21. — Bei uns nicht selten. **duodecimstriatus** Schrank.

15′ In der Nähe der VWinkel des Hsch. innerhalb der Streifen mit einer Grube. Die Pleuren der MBr. sind dreieckig, ihre lange S. ist dem KörperR. zwischen Hsch. u. Fld. zugekehrt u. durch eine gerade tiefe, innen scharfkantig begrenzte Längsfurche gerandet[1]). Fld. mit rotem Schrägflecken, der selten fehlt; die feine Linie in der RKante des Hsch. ist nach hinten stark verkürzt. Die Fld. mit 5 ganzen Rückenstreifen u. einem nach vorne mehr minder stark verkürzten Nahtstreif:

Untergattung: **Atholister** nov.

28″ Grösser, der rote schräge Dorsalfleck der Fld. befindet sich auf der Scheibe, selten sind die Fld. einfarbig schwarz: a. *lentus* Mars. Die mikroskopische Skulptur besteht aus längeren Schräg- u. Längskritzeln. Die letzten 2 Hlb.-Tergite weitläufig ungleich, stärker u. schwächer punktiert. 6,5—7 mm. — Im Mittelmeergebiete, bei uns nicht gefunden . . . . . **scutellaris** Er.

28′ Kleiner, der rote schräge Dorsalfleck umfasst umfangreich im Dreieck die HWinkel des Hsch., hinten bis zur Naht; selten fehlt derselbe, meist bis auf einen schmalen ApikalR., ganz: a. *morio* Schmdt.; die mikroskopische Grundskulptur ist wie bei dem vorigen, aber spärlich u. auf den Fld. nur mit weitläufigen langgezogenen Linien; die 2 letzten Hlb.-Tergite sehr fein u. spärlich punktiert, fast glatt. 3—4 mm. — T. 66, Fg. 20. — (*H. erythropterus* F., *apicatus* Schrank, *obliquus* Say.) — Nicht häufig. **bimaculatus** L.

A′ VR. des Hsch. mit 2 vollständigen RStreifen. VBr. meistens mit Längsstreifen: Hsch. mit 2 SStreifen, wovon der innere manchmal nach hinten verkürzt ist u. einer vollständigen Linie in der SR.-Kante:

Untergattung: **Eudiplister** nov.

1″ Fld. mit 4 ganzen u. 2 verkürzten Rückenstreifen, der Schulterstreif fehlt, die SStreifen des Hsch. stark ausgeprägt, nicht geschwungen, die VSchn. mit 3 Zähnen, der Endzahn mit Doppelspitze, K. u. OKf. dicht punktiert, matt, Hsch. sehr fein punktiert, glänzend, die 2 letzten Hlb.-Tergite dicht u. stark punktiert, VBr. mit Längsstreifen. Schwarz oder rotbraun, FKeule rostrot. 4,5—6 mm. — Im südlichen Mittel- u. Südeuropa, bei uns noch nicht gefunden . . . . (**lugubris** Truqui.)

---

[1]) Bei den andern *Hister*-Arten ist dieser von der S. sichtbare Körperteil viereckig, rhombisch, mit der Schmalseite dem KörperR. zwischen Hsch. u. Fld. zugekehrt u. ist ungerandet, eine einfache R.-Linie oder RKante besitzt der schräge HR. u. fehlt bei *Hister unicolor* ganz.

1′ Fld. mit 5 oder 6 vollständigen Rückenstreifen u. vorne in der Mitte mit einem stark verkürzten Schulterstreifen, der innere SStreif des Hsch. stark geschwungen, der SWulst vorne breiter, die VSchn. mit 4 einfachen Zähnchen, OKf. mit scharfer oberer RKante. Körper klein. 3—3,5 mm. — Die hieher gehörenden Arten kommen bei uns nicht vor[1]).

3. Tribus. **Paromalini.**

Die S. des KSch. verlaufen konvergierend bis zur OL. K. ohne quere StLinie. Die VTr. sind an der inneren Aussenecke der VSchn. eingefügt. Der Hsch. hat nur einen der RKante genäherten SStreifen. Die VSchn. sind verbreitert u. gebogen, die 4 hinteren schmal.

Hierher 2 Gattungen:

1″ Fld. mit ausgebildeten 6 Rückenstreifen. Sch. klein, aber deutlich.
6. ***Carcinops*** Mars.

1′ Fld. punktiert, höchstens mit Spuren von angedeuteten Streifen, Sch. nicht sichtbar . . . . 7. ***Paromalus*** Er.

6. Gattung: **Carcinops** Mars.

Hierher nur 2 Arten, wovon eine bei uns vorkommt.

Oval, braunschwarz, glänzend, F. u. B. rotbraun. K. u. Hsch. äusserst fein punktuliert, letzterer nach vorne verengt, an den S. mit deutlicheren Punkten untermischt, Fld. mit 6 vollständigen, stark punktiert-krenulierten Streifen, wovon die 2 innersten in der Regel miteinander verbunden sind, auch ein Schulterstreif ist am SR. vorhanden, Propygidium dicht u. deutlich, Pygidium feiner punktiert. 2—2,5 mm. — (*C. pumilio* Er., *nana* Lec.) — An verschiedenen tierischen Exkrementen, auch an kleinen Aesern.
quatuordecimstriata Steph.

7. Gattung: **Paromalus** Erichson.

Von der vorigen Gattung durch den Mangel ausgesprochener Streifen auf den Fld. u. des Sch. verschieden. Körper klein, parallel oder langoval; Fld. an der Spitze sehr fein linienförmig quer gerandet.

Diese Arten leben unter Baumrinden.

1″ Körper breit, ganz flach, dem *Platysoma compressum* ähnlich. Hsch. mit kräftiger RLinie, doppelt so breit als lang, fast glatt, nur an den S. deutlicher punktiert, Fld. etwas länger als zusammen breit, ringsum deutlicher, in der Mitte kaum sichtbar, Propygidium fein punktiert, Pygidium beim ♂ an der Basis mit einigen Punktgrübchen. Schwarz, glänzend, F. u. B. rotbraun. 2,5—3 mm. — (*P. Theryanus* Reitt.) — Unter Pappelrinden, selten.
complanatus Panz.

Fg. 60. VSchn. v. Paromalus.

1′ Körper schmal, gewölbt, oft fast parallel, Hsch. nur um die Hälfte breiter als lang. Kleine Arten.

---

[1]) Die 3 hierher gehörenden Arten sind leicht in folgender Weise zu unterscheiden:

1″ Körper rostbraun, flach. Beide SStreifen des Hsch. in gleicher Weise ziemlich fein ausgeprägt; Fld. mit 6 vollständigen Rückenstreifen, der Nahtstreif mit dem 5. vorn verbunden. VBr. ohne Streifen. Südosteuropa . . . . **smyrnaeus** Mars.

1′ Schwarz, oben leicht gewölbt. Der innere SStreifen des Hsch. reichlich doppelt stärker als der äussere, VBr. mit Streifen.

2″ Alle Rückenstreifen vollständig, oder der Nahtstreif vorne schwach verkürzt. Krim, Kaukasus, Westasien. Vom nachfolgenden wohl kaum spezifisch verschieden . . . . **Coquereli** Mars.

2′ Nur 4 Rückenstreifen ganz, die 2 innersten nach vorne abgekürzt. Dalmatien, Griechenland, Syrien, Kaukasus. (*H. laco* Mars.) . . . . **planulus** Mén.

2″ Körper parallel, schwarz, glänzend, überall dicht u. ziemlich kräftig punktuliert, F. u. B. braunrot, Fld. 1¾mal so lang als breit. 1,5—2,3 mm. — (*P. picipes* Strm.) — T. 67, Fg. 2. — Unter Nadelholzrinden, nicht häufig.
parallelopipedus Hrbst.

2′ Körper länglichoval, an der S. leicht gerundet, in der Mitte am breitesten, Hsch. äusserst fein, die Fld. deutlicher, fein punktiert, letztere um die Hälfte länger als zusammen breit; schwarz, F. u. B. rostrot. 1,5—2 mm. — Unter Rinden, besonders der Kiefern, nicht selten . . **flavicornis** Hrbst.

4. Tribus. Dendrophilini.

KSch. parallel, schnabelförmig von der St. abgesetzt. K. ohne StLinie, die Augen vom SR. des K. etwas überwölbt, in der Ruhelage von vorne nicht sichtbar, über den Augen der KR. meistens etwas buckelig erhöht. Die M.- u. HSchn. nicht oder nur kurz u. spärlich beborstet. VBr. nach vorne lappig vorgezogen wie bei den *Histerini*. Ein Enddorn der VSchn. kräftig, der andere schwer sichtbar.

Bei uns durch 3 Gattungen vertreten:

1″ Die 4 hinteren Schn. ziemlich schmal. Die St. über den Augen etwas buckelig gehoben.

2″ Fld. samt dem Nahtstreifen mit 6—7 vollständigen, kräftigen Rückenstreifen.
Epierus Er.

2′ Fld. ohne ausgebildeten Nahtstreifen, oben mit 4—5 Rückenstreifen, wovon der 4. oder der 4. u. 5. vorne gegen die Naht gebogen sind.
Cissister Mars.

1′ Alle Schn. stark verbreitert. Die St. über den Augen kaum stärker buckelig erhöht. Fld. mit 5 feinen Rückenstreifen, der Schulterstreif fehlt.
Dendrophilus Leach.

8. Gattung: **Epierus** Erichson.

Fld. mit vollständigen Rückenstreifen. Körper länglichoval, schwarz, glänzend, F. u. B. braunrot.

Die Arten leben unter Baumrinden, wurden aber bei uns noch nicht aufgefunden.

1″ St. zwischen den Augenhöckern konkav, Fld. mit 7 Dorsalstreifen (samt dem Naht- u. Humeralstreif.) 3 mm. — (*E. retusus* Er., *mundus* Hmpe.) — In Oesterreich, Steiermark, Ungarn etc. . . . . (**italicus** Payk.)

1′ St. zwischen den flacheren Augenhöckern flach gewölbt, Fld. mit 6 Dorsalstreifen. 2—3 mm. — (*E. russicus* Mars.). — Oesterreich, Italien etc.
(**comptus** Er.)

9. Gattung: **Cissister** Mars.

Fld. ohne ausgebildeten Nahtstreif, die inneren 1 oder 2 Rückenstreifen sind vorne gegen die Naht gebogen. K. auch vorne u. an den S. ohne R.-Streifen.

Unter Steinen u. an trockenen tierischen Resten im südl. u. im westlichen Teile von Mitteleuropa.

Klein, rundlich, glänzend, braunschwarz, F. u. B. rostrot, oben leicht gewölbt u. sehr fein, etwas ungleich punktiert, Fld. mit 4 Rückenstreifen, wovon der äussere hinten stärker verkürzt erscheint. 1—1,3 mm. — (*C. corpusculus* Mars.) — T. 67, Fg. 1. — Nach Schilsky im Elsass.
minimus Aubé.

10. Gattung: **Dendrophilus** Leach.

Alle Schn. stark verbreitert, nicht gezähnt, VSchn. nur aussen spärlich gekerbt, die hinteren mit kurzen, starren, spärlichen Börstchen besetzt. Körper oval, gewölbt, Nahtstreif der Fld. nicht ausgebildet.

Bei uns durch 2 Arten vertreten.

1" Schwarz, OS. sehr deutlich punktiert, Fld. mit 4 hinter der Mitte verkürzten dorsalen Punktstreifen, der 2. von aussen bis gegen die Spitze reichend. F. u. B. rotbraun. 3 mm. — (*D. corticalis* Payk.) — T. 66. Fg. 23. — Am ausfliessenden Baumsafte, selten bei Ameisen (*Lasius fuliginosus*), aber auch im ausgetrockneten Dünger, nicht besonders selten. **punctatus** Hrbst.

1' Dunkel rotbraun, mattfettglänzend, F. u. B. rostrot, OS. glatt erscheinend, am Grunde mit mikroskopischer Punktur, Fld. nur mit angedeuteten Streifen, die inneren oft als sehr feine rippenartige Linien schwach markiert; Pygidium deutlicher punktuliert. 2,5—3 mm. — (*D. Sheppardi* Curtis.) — T. 66, Fg. 24. — Ausschliesslich in den Nestern von Ameisen (*Formica rufa*, *pratensis* u. *exsecta*.) . . . . **pygmaeus** Lin.

5. Tribus. **Hetaeriini.**

F. mit einfachem, zylindrischem, fast kahlem, an der Spitze abgestutztem Endknopfe, die FGruben befinden sich auf der VFläche des Hsch., zwischen K. u. VWinkel des Hsch., KSch. klein, schmal, parallel, ohne quere StLinie. SR. des Hsch. wulstig abgesetzt. Schn. stark verbreitert. OS. des Körpers mit spärlichen Haaren besetzt, oder mit mikroskopisch kleinen Schuppenbörstchen bekleidet. Körper rotbraun oder rostgelb.

Die Vertreter dieser Familie, welche hauptsächlich im westlichen Mittelmeergebiete ziemlich reich vertreten sind, leben ausschliesslich bei Ameisen.

Gattungen:

1" Körper länglich, Fld. mit staubförmigen Schüppchen besetzt, gewölbt, die breit abgesetzten S. des Hsch. nicht strichförmig abgegrenzt, die SR. innen an der Basis mit einem auf die Basis der Fld. verlängerten Längsgrübchen, Fld. länger als zusammen breit, Schn. nach aussen bogenförmig gerundet. ***Satrapes*** Schmdt.

1' Körper fast rund, Fld. mit einzelnen gelben Borstenhaaren, flach gewölbt, die breit abgesetzten, nach vorne stark verengten S. des Hsch. strichförmig abgesetzt, viel höher gewölbt u. oben mit einigen Längsstricheln, Fld. seitlich an der Basis ohne Grube, kürzer als zusammen breit, Sch. nach aussen winkelig erweitert . . . . ***Hetaerius*** Erichs.

11. Gattung: **Satrapes** Schmidt.

Körper länglich, Fld. mit staubförmigen Schüppchen bedeckt, SR. der Fld. abgeflacht, niedriger als die Dorsalwölbung des Hsch., ohne linienförmige Abgrenzung, die Schn. aussen ohne Ecke. —

Die Arten leben bei Ameisen u. sind bei uns nur durch eine Art vertreten:

Rotbraun, wenig glänzend, Hsch. mit schräg abgestutzen VEcken, Fld. mit einem deutlichen dem SR. genäherten Humeralstreifen, welcher hinter der Mitte in die SR.-Linie übergeht, Scheibe vorne mit Spuren einiger Streifen. OS. äusserst fein u. dicht punktiert, ohne Nahtstreif, aber dicht jederseits der Naht mit erkennbarer Linie. 1,8—2 mm. — Im Frühjahre an sonnigen Lehnen unter *Lasius*-Arten, sehr selten. Thüringen, Preussen. **Sartorii** Redtb.

12. Gattung: **Hetaerius** Erichson.

Körper rundlich, OS. mit längeren, gelben, börstchenartigen Haaren spärlich besetzt, SR. des Hsch. breit, linienförmig abgesetzt, die Absetzung stark gewölbt u. der Länge nach gestrichelt, Schn. aussen winkelig erweitert.

Die einzige auch bei uns einheimische Art ist:

Rostrot, oder rotgelb, glänzend, Hsch. an den S. nach vorne stark verengt, Sch. glatt, nur mit einzelnen ein Haar tragenden Punkten besetzt, Fld. kurz, vorne mit 3—4 feinen Rückenstreifen, der Nahtstreif ist durch eine weitläufige haartragende Punktreihe markiert, sonst glatt, Hlb.-Tergite glatt. 1,3—2 mm. — (*H. sesquicornis* Preyssl.) — T. 67, Fg. 3. — Bei verschiedenen Ameisenarten, lebt von toten u. siechen Ameisen . . **ferrugineus** Oliv.

6. Tribus. **Saprinini.**

KSch. vorn parallel u. schnauzenförmig, viel schmäler als die St., oft der Quere nach gewölbt, der S. u. VR. des KSch. ungerandet. Augen leicht vorgewölbt, nicht ganz vom VR. des Hsch. bedeckt. Hsch. u. Fld. mehr weniger punktiert, letztere mit schräg nach hinten u. aussen gerichteten, meistens hinten mehr weniger verkürzten Rückenstreifen. Die FGruben befinden sich an den S. der dachförmig komprimierten, vorne abgestutzten, oben mit Längsstreifen versehenen VBr.

Uebersicht der Gattungen:

1″ St. innen neben den Augen ungerandet, auch der bei vorgezogenem K. sichtbare ScheitelR. vom Halse nicht strichförmig abgegrenzt.

2″ Schn. schmal, die VSchn. am AussenR. nur gekerbt, die 4 hinteren fast glattrandig, ihre AussenS. glatt. OS. kaum punktiert, mit Fettglanz. ***Myrmetes*** Mars.

2′ VSchn. gezähnt, vor dem Endzahne mit einem grösseren Zwischenintervall, die hinteren Schn. aussen fein bedornt, die AussenS. gegen den AussenR. mit einer fein beborsteten Linie oder Längskante. OS. kräftig punktiert. Der umgeschlagene R. der Fld. mit 3 Linien . . ***Gnathoncus*** Duval.

1′ St. wenigstens innen neben den Augen linienförmig gerandet, auch der bei vorgezogenem K. sichtbare HR. des Scheitels strichförmig abgegrenzt, VSchn. gezähnt, die hinteren bedornt. Der umgeschlagene R. der Fld. mit 2 Linien. OS. kräftig punktiert.

3″ Die S. der Br. u. des Bauches selten behaart, die Epipleuren der Fld. kahl. ***Saprinus*** Er.

3′ Die S. der Br. u. des Bauches u. die umgeschlagenen S. der Fld. (Epipleuren) lang gelb behaart. St. glatt. — Kommt bei uns nicht vor . . . . **Xenonychus** Woll.

13. Gattung: **Myrmetes** Marseul.

Ausgezeichnet durch fast unpunktierte OS., den matten Seidenglanz u. die schmalen Schn.

Die einzige Art lebt bei den grossen Waldameisen: *Formica rufa* u. *pratensis*. Kurzoval, rundlich, rotbraun, F. u. B. rostrot, oben mit mattem Seidenschein, Fld. mit 4 verkürzten, sehr feinen Rücken- u. einem Humeralstreifen, die ersteren sind auch nach vorne etwas verkürzt. 2—2,5 mm. — T. 67, Fg. 4. — Selten . . . . **piceus** Payk.

14. Gattung: **Gnathoncus** Duval.

Mit *Saprinus* sehr nahe verwandt, aber die St. ist ganz ungerandet, an den VSchn. stehen die 2 Zähne vor der Spitze weiter auseinander als die andern, u. die Epipleuren der Fld. haben 3 Längslinien.

Die Arten leben zwischen den Exkrementen verschiedener Vögel, in Vogelnestern u. Hühnerställen.

1″ Pygidium mit feiner nicht pupillierter Punktur, die Punkte sind vorne etwas in die Quere gezogen, OS. überall, im Umkreise des Sch. etwas weitläufiger punktiert. Schwarz oder braunschwarz, glänzend, Fld. mit 4 verkürzten Rückenstreifen, der Nahtstreif ist auf ein kurzes Basalstück reduziert, selten bis über die Mitte verlängert: a. *subsuturalis* Reitt. 1,8—3,5 mm. — Nicht selten . . . . **punctulatus** Thoms.

1′ Pygidium mit stärkerer Punktur, die Punkte sind rund u. pupilliert; OS. schwarz, glänzend, F. u. B. dunkelbraun bis schwarz, die Punktur auf dem vorderen Teile der Fld. nahezu fehlend, ein kurzer Nahtstreif ist vorne meist vorhanden. 3—4 mm. — (*G. punctatus* Payk., *conjugatus* Illig., *deletus* Lec., *nannetensis* Mars., Reitt.) — Seltener als der vorige. **rotundatus** Kugelann.

15. Gattung: **Saprinus** Erichson.

St. wenigstens hinten an den S. neben dem InnenR. der Augen linienförmig gerandet, eine RLinie des Scheitels, die meist vom VR. des Hsch. bedeckt ist, ist stets vorhanden. Der umgeschlagene R. der Fld. mit 2 Längsstreifen. VSch. gezähnt, die HSchn. bedornt. OS. kräftig punktiert.

Die ♂ haben die Innenseite der MSchn. u. MTr. dichter u. länger behaart.

Die Arten sind zahlreich u. leben unter faulenden animalischen u. vegetabilischen Stoffen.

Uebersicht der Gruppen:

1″ Die St. vorne in der Mitte vom schnauzenförmigen KSch. nicht linienförmig abgesetzt:

Untergattung: **Saprinus** s. str.

2″ Fld. mit roten Makeln (die Arten kommen bei uns nicht vor).

2′ Fld. ohne rote Flecken . . . . 1. Gruppe.

1′ St. vom schnauzenförmigen KSch. durch einen linienförmigen Querstreif fein erhaben gerandet:

Untergattung: **Hypocaccus** Thoms.

3″ St. ober der RLinie glatt oder punktiert, gleichmässig skulptiert, ohne gröbere winkelförmige Querrunzeln . . . . 2. Gruppe.

3′ St. ober der queren RLinie mit 1—2 winkelig gebogenen Querrunzeln. 3. Gruppe.

1. Gruppe.

(**Saprinus** s. str.)

Hierher unsere grössten Arten.

1″ Fld. mit einem Spitzenstreifen, welcher hinten den Nahtstreif mit dem R.-Streif verbindet u. die Spitze randet.

2″ Die Punktierung der Fld. reicht hinten bis zu dem Spitzenstreifen.

3″ SR. des Hsch. durch die Behaarung des umgeschlagenen R. kurz bewimpert. Dunkelgrün, blaugrün oder dunkelblau. 6—8,5 mm. — (*S. cyaneus* Hrbst., *coerulescens* Hoffm.) — T. 67, Fg. 5. — Im Süden gemein; soll bei uns in der Rheinprovinz gefunden worden sein . . . . **semipunctatus** F.

3′ SR. des Hsch. unbewimpert, die umgeschlagenen S. nicht behaart.

4″ Die ganzen Fld., mit Ausnahme der Schulterbeule, eines Fleckes auf dem 4. Zwischenraume am Sch. u. manchmal eines kleineren zwischen dem 2. u. 3. Rückenstreifen dicht runzelig punktiert, die Rückenstreifen sind nur angedeutet.

5″ Fld. mit einem glatten Fleck am Sch., der Nahtstreif fein ausgeprägt, Hsch. in der Mitte glatt, ohne Punktur. Am 3. Zwischenraume hinter der Basis mit einem glatten Fleck, der bei var. *beduinus* Mars. fehlt. 5—7 mm. — (*S. melas* Küst., *tripartitus* Motsch., *bipartitus* Mars.) — T. 67, Fg. 7. — Im Elsass . . . . **detersus** Illig.

5′ Fld. gedrängt, stark runzelig punktiert, neben dem Sch. nur mit schmalem glatten Fleck, Hsch. auch auf der Mitte fein punktiert, der Nahtstreif der Fld. fast furchenartig eingedrückt. 4—5 mm. — Westfalen, Hildesheim, Pommern, Preussen . . . . **rugifer** Payk.

4′ Punktur auf den Fld. frei, nicht zusammengeflossen, nirgends oder nur auf einem Teile runzelig.

6″ Die St. ist im hinteren Drittel fast glatt. Fld. vorn nicht punktiert, am 2. seitlichen Zwischenraume der Streifen mit Schrägkritzeln; Nahtstreif vorne fast immer verkürzt. Hsch. an den S. grob punktiert, die Punktur zum Teil länglich, RGrube am VR. deutlich. Schwarz mit dunklem Erzschein. 3,5—5,5 mm. — (*S. nitidulus* F., *turcomanicus* Men., *subattenuatus* Motsch., *uralensis* Motsch., *punctatostriatus*, *steppensis* Mars., *Krynickii* Kryn.) — T. 67, Fg. 6. — Unsere gemeinste Art . . . . **semistriatus** Scriba.

6′ Die St. gleichmässig punktiert, Nahtstreif vorn mit dem inneren Rückenstreifen im Bogen verbunden, selten zum Teile offen, im 2. seitlichen Zwischenraume ohne grobe Schrägkritzeln.

7″ Hsch. gleichmässig bis zur RKante herabgewölbt, neben derselben meist stärker, aber nicht längsrunzelig punktiert.

8″ Fld. auf allen Zwischenräumen der Streifen fast bis zur Basis punktiert. Käfer lebhaft grün, selten blau oder violett. Hsch. auf der Mitte punktiert. 3—4 mm. — (*S. viridis* Dftsch.) — T. 67, Fg. 8. — Parasit von *Phaedon cochleariae* u. *armoraciae*. Nicht häufig . . . . **virescens** Payk.

8′ Fld. höchstens auf den 2 äusseren Zwischenräumen der Streifen bis gegen die Basis u. undeutlicher punktiert, Käfer schwarz oder schwarz mit Erz- oder Bronzeglanz.

9″ Hsch. an den S. nicht stärker punktiert als die Fld. am hinteren Teile, die Scheibe hinter der Mitte fast glatt, vorne jederseits mit einem Grübchen, Fld. hinten dicht u. fein punktiert, am 2. äusseren Zwischenraume der Streifen schräg u. fein gerunzelt. Körper kurz gebaut, oben messingglänzend, oder schwarz mit Bronzeglanz, oder braun mit Erzschein, F. u. B. rostrot. 2—3,5 mm. — (*S. affinis* Payk., *georgicus* Mars.) — Im Mittelmeergebiet, bei uns noch nicht nachgewiesen . . . . **chalcites** Illig.

9′ Hsch. an den S. stärker punktiert als die Fld. am hinteren Teile, die Scheibe überall, in der Mitte jedoch nur fein punktiert, VR.-Gruben undeutlich, Fld. auf der vorderen Hälfte nicht, auf der hinteren wenig dicht punktiert, die Rückenstreifen kräftig eingedrückt, bis über die Mitte reichend. Schwarz, glänzend. 3—4,5 mm. — Selten . . . . **lautus** Er.

7′ Hsch. kurzoval, vor dem SR. etwas abgeflacht u. daselbst dicht u. stark runzelig punktiert, vorne jederseits mit flacher Grube, Fld. spärlich u. fein, aber bis zur Basis punktiert, nur um das Sch. glatt; die Streifen sehr fein aber deutlich ausgeprägt u. auch an der inneren Bogenlinie zur Naht kaum sichtbar punktiert. Schwarz, stark glänzend, FKeule rostrot. 3—5 mm. — (*S. brunnensis* Fleischer.) — Mähren, selten . . . . **sparsutus** Solsky.

2′ Die Punktierung der Fld. reicht nicht bis zum SpitzenRStreifen, sondern lässt vor demselben ein queres glattes Band frei; der Nahtstreif vorn verbunden oder offen.

10″ St. dicht, ziemlich kräftig u. gleichmässig punktiert, die punktierte Fläche matt. Fld. äusserst gedrängt, stark punktiert, der innere Spiegelfleck gross,

der äussere viel kleiner, der hintere am HR. scharf abgegrenzt, die Schulterbeule allein glänzend u. glatt, hinter derselben längs der FldRKante dicht u. feiner punktiert. 3—4 mm. — (*S. pulcherrimus* Weber, *speculifer* Latr., *personatus* Illig.) — Selten . . . . **politus** Brahm.

10′ St. fein, wenig dicht, Scheitel recht spärlich punktiert, die beiden dorsalen Spiegelfelder in ihrer Länge wenig verschieden.

11″ Punktierung der Fld. gedrängt, die punktierten Flächen wenig glänzend, die Zwischenräume der Punkte kleiner als diese, der HR. des inneren Spiegelflecken scharf durch gleich starke Punkte begrenzt, die glänzende, fast glatte Fläche an den S. der Fld. hinter der glatten Schulterbeule fast bis zur Mitte reichend. 3—4 mm. — Nicht häufig . . **immundus** Gyll.

11′ Punktierung der Fld. mässig dicht, die punktierten Flächen glänzend, die Zwischenräume der Punkte so gross als die letzteren, der HR. des inneren Spiegelflecken durch vorgeschobene feinere Punkte schlecht begrenzt; die S. der Fld. hinter der glatten Schulterbeule fast bis zur Spitze glatt u. glänzend. 3—4 mm. — T. 67, Fg. 9. — Bei v. *fulminans* Koltze fehlt der 4. Rückenstreifen u. es sind dann die 2 Spiegelflecken in einen verschmolzen. — Häufig . . . . **aeneus** F.

1′ Fld. ohne queren Spitzenstreifen, oder er ist nach innen stark verkürzt; Siehe 2. Gruppe.

2. Gruppe.

(Untergattung: **Hypocaccus** Thoms.)

Fld. ohne, oder mit nach innen fehlendem queren Spitzenstreifen.

1″ Zwischen dem fast vollständigen Naht- u. dem 4. vorn im Bogen verbundenen Rückenstreifen befindet sich hinter der Mitte ein kurzes Stück eines 5. Rückenstreifens, das wenigstens durch Punkte markiert erscheint. Der VR. der St. ist in der Mitte eingebuchtet, St. mit 2 flachen Eindrücken u. manchmal mit feinem Längskielchen. Schwarz, mit grünem Metallschein, die F. u. B. pechbraun. 2,5—3,5 mm. — (*S. decemstriatus* Rossi.) — T. 67, Fg. 10. — Nicht häufig . . . . **conjungens** Payk.

1′ Zwischen dem Naht- u. dem 4. Dorsalstreifen hinter der Mitte ohne Spur eines 5. Rückenstreifens. VR. der St. nicht eingebuchtet, letztere ganz eben.

2″ Der 1. (4. von innen, der nächste vom äusseren Schulterstreif) Rückenstreifen nicht länger oder etwas kürzer als die inneren, hinten nicht geschwungen. Schwarzbraun oder schwärzlich mit schwachem Erzschein, F. u. B. braunrot. 1,5—2,6 mm. — (*S. antiquulus* Illig., *longistrius* Mars.) — T. 67, Fg. 11. — Ostseeprovinzen, Ostdeutschland, selten . . **rufipes** Payk.

2′ Der 1. Rückenstreifen (4. von innen) länger als die inneren, hinten etwas im Bogen geschwungen. Schwarzbraun, mit Bronzeglanz, selten ohne Metallschein: a. *arenarius* Mars., F. u. B. rostrot. Bei v. *granarius* Er. ist der Nahtstreif hinten abgekürzt. 1,5—2,5 mm. — Im südlichen Mitteleuropa, selten. **rubripes** Er.

3. Gruppe.

(Untergattung: **Hypocaccus** Thoms. 2. Teil.)

St. mit runzeligen Querkritzeln, Spitzenstreifen der Fld. fehlend oder innen unvollständig.

1″ Die ganzen Fld., bis auf einen glatten Spiegelfleck vorne neben der Naht, äusserst gedrängt u. stark punktiert, die Zwischenräume der Punkte sehr feine Runzeln bildend u. matt. VSchn. mit 5—6 Zähnchen am AussenR.

2″ Hsch. auch längs der Mitte punktiert, 2 schräggestellte, schlecht begrenzte Felder von der Punktur frei. Der Zwischenraum an der Naht der Fld. u.

Basis punktiert, der Spiegelfleck klein, isoliert. Schwarz, meist mit Bronzeglanz. 3—4 mm. — Thüringen, Düsseldorf, Ostdeutschland, selten.
specularis Mars.

2' Hsch. hinter der Scheibenmitte nicht punktiert, Fld. mit je einem grösseren Spiegelflecken hinter der Basis, der bis zum 4. Rückenstreif reicht u. zwischen den Nahtstreifen nicht durch punktierte Zwischenräume geschieden ist. Die Punktur an den S. des Hsch. etwas längsrunzelig. Schwarz, meist mit blauem Scheine. 3—4 mm. (*S. rugiceps* Duft.) — T. 67, Fg. 12. — Bei uns weit verbreitet, aber nicht häufig . . . . **quadristriatus** Hoffm.

1' Fld. auf der vorderen Hälfte fast glatt, die Punktur auf der hinteren Hälfte einfach, fein, die Zwischenräume glänzend. Dunkel metallischgrün, seltener braunschwarz oder braun, F., Schn. u. Tr. rotbraun. S. des Hsch. fein längsrunzelig punktiert.

3'' Der 1. Rückenstreifen (der 4. von innen) ist hinten im flachen Bogen geschwungen u. länger als die inneren. VSchn. mit 4 grossen u. 1 kleinen Zahn am AussenR. Kleine pechbraune Stücke mit vorn unterbrochenem Nahtstreif sind v. *pullus* Rosenh. (*herbeus* Mars.) 2,5—3,5 mm. — T. 67, Fg. 13. — Seltener als der nachfolgende . . . . **metallicus** Hrbst.

3' Der 1. Rückenstreif hinter dem Schulterstreif (4. von innen) hinten nicht geschwungen u. nicht länger als die inneren, nächsten. VSchn. am AussenR. mit 6 kleineren Zähnen. 2,5—3,5 mm. — (*S. semistriatus*, *violaceus* Steph.) — T. 67, Fg. 14. — Bei uns nicht selten . . . . . . **rugifrons** Payk.

7. Tribus: **Abraeini.**

F. in einer Grube auf der St. neben dem InnenR. der Augen eingefügt. KSch. wie bei den *Saprinini* gebildet. Hierher die meisten kleinen Formen.

Uebersicht der Gattungen.

1'' Hsch. u. Fld. mit feinen Rippen, dazwischen auf den letzteren mit feinen, gedrängten Streifen. Körper rundlich. Alle Schn. schmal.
Onthophilus Leach.

1' Hsch. u. Fld. ohne Rippen, Fld. ohne gedrängte Streifen.

2'' Die Fld. lassen das Pygidium u. Propygidium (2 letzten Tergite) unbedeckt, die S. ohne oder nur mit schräg verkürzten Humeralstreifen.

3'' Hsch. mit wulstförmig gehobenen u. abgesetzten, innen durch eine tiefe Furche begrenzten S. . . . . ***Plegaderus*** Er.

3' Hsch. bis zum SR. gleichmässig abgeflacht oder gleichmässig gewölbt.

4'' Körper exakt zylindrisch. VSchn. aussen gezähnelt, MSchn. aussen mit mehreren, die HSchn. hinten mit 2 Dornzähnchen . . . ***Teretrius*** Er.

4' Körper rundlich oder oval. Die M.- u. HSchn. ungezähnt, höchstens mit kurzen Börstchen spärlich besetzt.

5'' Am umgeschlagenen Teile der Fld. ohne strichförmig abgegrenzte Epipleuren. VSchn. erweitert, Tr. 5gliederig. Körper fast rund . . ***Abraeus*** Leach.

5' Am umgeschlagenen Teile der Fld. mit strichförmig abgegrenzten Epipleuren. VSchn. meistens schmal. Tr. 4gliederig. Körper kurzoval, sehr klein.
Acritus Leconte.

2' Die Fld. lassen nur das Pygidium (letztes Tergit) unbedeckt, ihre S. sind durch einen Schulterstreifen von obenher vollständig gerandet. Klein.
Bacanius Leconte.

16. Gattung: **Teretrius** Erichson.

Durch die exakt zylindrische Körperform von allen nachfolgenden abweichend; von *Paromalus* durch die FEinlenkung verschieden. —

Die *Teretrius*-Larven unterscheiden sich von anderen Histeridenlarven durch ungezähnte OKf.

Die Arten leben unter Baumrinden, wo sie vorzüglich den Rindeninsekten u. Borkenkäfern nachstellen.

Parallel, gewölbt, braunschwarz, glänzend, F. u. B. braunrot. OS. mässig dicht u. mässig stark, zerstreut punktiert, Hsch. schwach quer, die S. in der Mitte schwach eingebuchtet; Fld. um die Hälfte länger als zusammen breit. 1,8—2,5 mm. — T. 67, Fg. 15. — Unter der Rinde alter Weiden, an Weinstöcken als Feind des *Sinoxylon sexdentatum* bekannt. Selten. **picipes** F.

17. Gattung: **Plegaderus** Erichson.

Durch den wulstförmig abgesetzten SR. des Hsch. u. bei unseren Arten durch eine Querlinie geteilte Scheibe des Hsch. leicht zu erkennen.

Von *Pl. discisus* hat Perris die Larve beschrieben u. abgebildet. Sie verfolgt unter Kiefernrinden die Larven unseres kleinsten Borkenkäfers, *Crypturgus pusillus.* In ähnlicher Weise leben unsere *Plegaderus*-Larven unter Baumrinden u. leben von verschiedenen kleinen Poduriden u. Insektenlarven.

1″ Der SWulst des Hsch. wird durch die Querfurche des Hsch. nicht durchsetzt, u. ist nach vorne u. hinten gleichartig gestaltet.

2″ Die Querfurche des Hsch. ist tief u. befindet sich in der Mitte. Fld. gedrängt punktiert u. fast matt. Rostbraun oder dunkelbraun, F. u. B. heller rostrot. 1—1,7 mm. — T. 67, Fg. 16. — Unsere häufigste Art. **caesus** Hbst.

2′ Die Querfurche des Hsch. befindet sich vor der Mitte.

3″ Fld. dicht punktiert, glänzend, ohne deutlichen Rückenstreifen oder dieser ist sehr rudimentär. SFurche des Hsch. bis zur Basis tief eingedrückt. Pechbraun, F. u. B. braunrot. 1—1,5 mm. — T. 67, Fg. 18. — Unter Kiefernrinde, ziemlich selten . . . . **discisus** Er.

3′ Fld. spärlich punktiert, an den S. bauchig erweitert, glänzend, mit einem tiefen, bis zur Mitte reichenden Rückenstreifen, der Nahtstreif vorn tief gefurcht. Pechbraun bis braunrot, F. u. B. heller. 1—1,5 mm. — T. 67, Fg. 17. — Bei uns überall, aber selten . . . . **dissectus** Er.

1′ Die Querfurche des Hsch. ist weniger tief, befindet sich vor der Mitte u. durchsetzt ganz oder zum Teile den SWulst.

4″ Der SWulst des Hsch. wird von der Querfurche vollständig u. gerade durchsetzt; der vordere Teil des Hsch. ist deutlich fein, der grössere hintere Teil nur sehr einzeln punktiert, fast glatt. Fld. fein u. ziemlich dicht punktiert. Schwarz oder braunschwarz, glänzend, F. u. B. braunrot. 1,5 bis 1,7 mm. — Nicht häufig . . . . **vulneratus** Panz.

4′ Der SWulst des Hsch. besteht vorn aus einem kleineren punktierten u. gewölbten Teile u. von der Einmündungsstelle der flachen, gebogenen Querfurche der Scheibe aus einem längeren, aber plötzlich stark verschmälerten Teile, der hinten auf eine RLeiste beschränkt ist, daneben befindet sich eine nach hinten divergierende u. verkürzte Längsfurche, welche nach innen u. vorne einen separaten schmalen Längswulst einschliesst, der sich nach hinten verflacht. Hsch. mässig dicht u. fein, Fld. stärker u. dichter punktiert, glänzend. Pechschwarz, F. u. B. rostbraun. 1,5—2 mm. — (*P. vulneratus* Strm., non Panz.) — Unsere grösste Art. Unter Kiefernrinde . **saucius** Er.

18. Gattung: **Onthophilus** Leach.

Durch rundlichen Körper, gekielten Hsch. u. Fld. u. die dichte Streifung zwischen den Kielchen der Fld. sehr leicht kenntlich.

Unsere Arten leben unter faulenden Pflanzenstoffen u. im Dünger.

1″ Die S. des Hsch. bilden hinter der Mitte einen abgerundet stumpfen, vortretenden Winkel, Scheibe statt der Punkte mit dichten Längsstricheln, fast matt, die mittleren 4 Kielchen der Scheibe fast vollständig u. gleichweit voneinander stehend, Fld. mit abwechselnd höheren u. niedrigeren Rippen, zwischen ihnen 4 Streifchen, davon der mittlere Zwischenraum mit Punkten unterbrochen. Schwarz, F. u. B. braun. 1,7—2,5 mm. — (*O. sulcatus* Oliv. non F.) — T. 67, Fg. 19. — Unter Rindermist . . . . **striatus** Forst.

1′ Die S. des Hsch. gleichmässig flach gerundet.

2″ Die mittleren 2 Kielchen des Hsch. fast erloschen, die seitlichen nur angedeutet, die Naht u. 6 Kiele auf den Fld. erhaben, davon die abwechselnden höher als die andern, die Streifung der Zwischenräume wie bei der vorigen Art. Hsch. fein punktiert, fast matt. Rundlich, schwarz, fast matt, F. u. B. rotbraun. 1,5—2 mm. — (*O. costatus* Kiesw., *costulatus* Mars.) — In Oesterreich, bei uns noch nicht gefunden . . . . **affinis** Redtb.

2′ Die 2 mittleren Kielchen stark genähert, fast miteinander verschmolzen, in der Mitte unterbrochen, vorne weiter auseinander gerückt, Scheibe fein punktiert, etwas glänzend, Fld. mit 3 Dorsalrippen, die Naht kaum erhaben, die Zwischenräume mit 6 Streifen u. davon der 2. u. 5. am Grunde mit Punkten besetzt. Kurzoval, schwarz, F. u. B. braun. 2,5—3,5 mm. — (*O. striatus* Hrbst., *globulosus* Schmdt.) — T. 67, Fg. 20. — Bei uns selten. **sulcatus** F.

19. Gattung: **Abraeus** Leach.

Von *Acritus* durch stärker erweiterte VSchn. u. die nicht strichförmig abgesetzten Epipleuren auf dem umgeschlagenen Teile der Fld. verschieden.

Die Arten leben unter Baumrinden, im Moder alter Bäume, oft in Gesellschaft von Ameisen, selten unter Dünger.

1″ Schwarz, OS. mit sehr hinfälligen, spärlichen, an der Spitze gekeulten, aufstehenden Börstchen besetzt, oben dicht u. fein punktiert, an der Spitze in weiterem Umfange längsgestrichelt; F. u. B. rostrot. 1,2—1,5 mm. — T. 67, Fg. 22. — Unter trockenem Kuhdünger, bei uns selten. **globulus** Creutz.

1′ Rotbraun, F. u. B. rostrot, ohne Börstchen, kahl, Fld. auch an der Spitze punktiert u. nicht gestrichelt.

2′ VSchn. lappenartig erweitert, ihr AussenR. ohne Ecken. Die Fld. dicht u. stark punktiert.

3″ K. u. Hsch. dicht u. fein, die Fld. dicht u. stark punktiert. 1,2 mm. — (*A. punctatissimus* Reitt.) — Unter Baumrinden u. abgefallenem Laube. Selten. **granulum** Er.

3′ K. u. Hsch. sehr spärlich u. sehr fein punktiert, fast glatt, glänzend, Fld. ausserordentlich gedrängt, stark, fast runzelig punktiert, matt. 1—1,3 mm. — (*A. perparvulus* Mars.) — Preussen, Nassau, Bayern, in alten Eichen, sehr selten . . . . **parvulus** Aube.

2′ VSchn. nach vorne stark erweitert, am erweiterten Teile mit 2 zahnförmigen Ecken. Hsch. sehr fein u. ziemlich dicht, Fld. stärker u. viel zerstreuter punktiert. 1—1,5 mm. — T. 67, Fg. 23. — Unter der Rinde alter Bäume u. Baumstöcke, oft in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus*, aber auch unter faulendem Buchenlaub, nicht selten . . . . **globosus** Hoffm.

20. Gattung: **Acritus** Leconte.

(*Aeletes* Horn, Schmidt.)

Körper sehr klein, kurzoval, Hsch. mit gleichmässigem, nicht aufgewulstetem SR. Fld. auf den umgeschlagenen S. mit einer Epipleurallinie. Die VSchn. sind selten stärker erweitert.

Die Arten leben unter faulenden Vegetabilien, in Komposterde, unter Brettern, an Mistbeeten, in faulem Holze u. unter Baumrinden, oft bei Ameisen.

1" Hsch. vor der Basis ohne quere Punktlinie.

2" VSchn. zur Spitze stark gerundet erweitert. Körper länglichoval:

Untergattung: **Halacritus** Schmdt.

Länglichoval, braun oder rotbraun, glänzend, F. u. B. rostrot, OS. fein u. zerstreut punktuliert, die MSchn. mit feinen Dörnchen besetzt. 0,8 bis 1,2 mm. — (*A. minimus* Aubé, *littoralis* Ferrari.) — T. 67, Fg. 24. — Nach Schilsky in Westfalen. An der Meeresküste unter Algen . **punctum** Aubé.

2' VSchn. ziemlich schmal. Körper kurzoval, die MSchn. ohne Dörnchen:

Untergattung: **Acritus** s. str.

3" OS. fast glatt, die Punktur kaum erkennbar. Rotbraun, F. u. B. heller rostrot. 0,8 mm. — Im faulen Holze, besonders in Pappeln, bisweilen in Gesellschaft von Ameisen (*Lasius brunneus*), sehr selten. Nach Ganglbauer auch in Deutschland . . . . **atomarius** Aubé.

3' OS. überall deutlich punktiert. Braunrot oder gelbbraun, glänzend, FKeule gelb. 0,8—1,2 mm. — (*A. fulvus* Mars. Reitt., *balearicus* Schauf.) — Unter Baumrinden, meist in Gesellschaft von Ameisen. Nicht selten. **minutus** Hrbst.

1' Hsch. vor der Basis mit einer feinen, leicht vertieften, queren Punktlinie.

4" OS. glatt u. glänzend, ohne Punktur, rötlichgelb, der äusserste HR. des Hsch. u. die BasalRKante der Fld. gewöhnlich dunkel. 0,7—1 mm. — Unter der Rinde alter, morscher Eichen, Buchen u. Pappeln, oft in Gesellschaft von *Lasius brunneus*, sehr selten. Bei uns in der Rheinprovinz. **Hopffgarteni** Reitt.

4' OS. sehr deutlich punktiert, rostbraun, dunkelbraun bis schwärzlich, F. u. B. gelbbraun.

5" Hsch. u. Fld. zwischen den Punkten nicht längsgestrichelt, am Grunde ohne mikroskopische Netzelung. Die Punktur der Decken ist bei den beiden Geschlechtern etwas verschieden. OS. glänzend, rostbraun oder braunschwarz. 0,7—1 mm. — (*A. seminulum* Küst., *semen* Mars., *affinis* Gerh. ♂), *A. sulcipennis* Fuss von Königsberg ist wohl ein anormaler *nigricornis*, mit 1—2 tiefen, verkürzten Rückenstreifen. — Unter faulenden Pflanzenstoffen, bei Gemüsebeeten, unter Brettern bei Mistbeeten, häufig . . . **nigricornis** Hoffm.

5' Hsch. u. Fld. zwischen der feinen Punktierung dicht u. sehr fein längsgestrichelt, daher die pechbraune OS. wenig glänzend, am Grunde mit mikroskopischer Netzelung. Fld. mit 2 verkürzten, feinen Rückenstreifen. 1 mm. — (*A. rhenanus* Fuss.) — Rheinprovinz, Allergebiet, in den Beskiden, unter Buchenlaub, sehr selten . . . . **homoeopathicus** Wollaston.

21. Gattung: **Bacanius** Leconte.

Von allen *Histeriden* durch das von den Fld. bedeckte Propygidium, von den kleinen *Abraeini* durch den stark ausgebildeten, die S. der Fld. randenden Schulterstreifen abweichend. Der Prosternalfortsatz ist vorne lappenförmig vorgezogen. Körper klein, kurzoval, gewölbt.

Die Arten dieser Gattung leben vorzüglich im verfaulten Holze u. sind nicht zahlreich; bei uns kommt nur eine Art vor.

Rotbraun, F. u. B. rostrot, K. u. Hsch. äusserst fein u. weitläufig punktiert, letzterer vor der Mitte der Basis mit einer winkelig nach vorne gezogenen, gekerbten Querlinie, Fld. fein, wenig dicht punktiert. 1—1,3 mm. — (*B. granulum* Redtb.) — T. 67, Fg. 21. — In Gerberlohe u. in warmen Gewächshäusern. Elsass, Ostende . . . . **rhombophorus** Aubé.

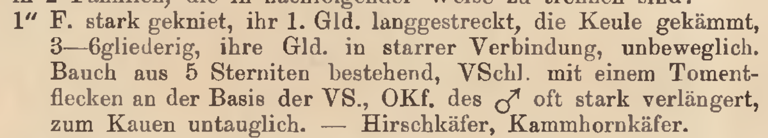
2. Familienreihe. LAMMELLICORNIA.

F. gekniet oder schwach gekniet, mit langem Basalgld. u. nach einer S. geblätterter, 3—7gliederiger Keule, die Keulengld. können fächerförmig ausgebreitet u. zurückgeschlagen werden, seltener sind sie einfach kammartig gestellt u. unbeweglich. Die Schn. mit Zähnen an ihrer AussenS. (Grabbeine). Tr. 5gld.

Hirschkäfer u. Maikäfer.

Die Larven sind dick, rauhhäutig, gekrümmt mit deutlichen B. (Engerlinge) u. nähren sich hauptsächlich von Holzteilen, Pflanzenwurzeln, Blättern u. viele vom Miste, in dem sie sich entwickeln.

Diese sehr scharf u. gut begrenzte Familienreihe zerfällt nur in 2 Familien, die in nachfolgender Weise zu trennen sind:



Fg. 67. F. von Lucanus.

1″ F. stark gekniet, ihr 1. Gld. langgestreckt, die Keule gekämmt, 3—6gliederig, ihre Gld. in starrer Verbindung, unbeweglich. Bauch aus 5 Sterniten bestehend, VSchl. mit einem Tomentflecken an der Basis der VS., OKf. des ♂ oft stark verlängert, zum Kauen untauglich. — Hirschkäfer, Kammhornkäfer. ***Lucanidae.***

1′ F. schwach gekniet, das 1. Gld. meist wenig verlängert, aber verdickt, die Keule aus 3—7 einseitig gestellten Blättern bestehend, diese beweglich. Bauch aus 6, nur bei *Trox* aus 5 Sterniten bestehend, VSchl. meistens mit einem Tomentflecken oder einer Haarreihe an der Basis ihrer VS., OKf. niemals hypertrophisch vergrössert, so dass sie zum Kauen untauglich wären. Maikäfer u. Mistkäfer . . . . ***Scarabaeidae.***

14. Familie. Lucanidae.

Hirschkäfer. Die Larven leben an den Wurzelteilen verschiedener faulender Laubbäume u. brauchen zu ihrer Entwickelung meist mehrere Jahre. Die Verpuppung geschieht in einem aus Holz- u. Erdteilen gefestigten Gehäuse. Die ausgebildeten Käfer findet man am ausfliessenden Baumsafte, besonders der Eichen.

Uebersicht der Gattungen.

1″ Hsch. lose an die Fld. artikulierend, an der Basis gerandet.

2″ FFächer 4—6gliederig. Fortsatz der VBr. zwischen den VHü. erhaben. (*Lucanini.*)

3″ Augen zum Teile von einer Leiste des KSch. durchsetzt. Bauch beim ♂ u. ♀ nur aus 5 Sterniten bestehend.

4″ VSchn. auf ihrer OS. ohne Leisten oder Längsrinnen; Tr. auf der US. an den Spitzen der Gld. gelb tomentiert, in der Mitte gerinnt, Endgld. mit einer tomentierten Längslinie . . . . 1. ***Lucanus*** L.

4′ VSchn. auf der OS. mit mehreren Leistchen u. Längsrinnen; US. der Tr. lang, gelb, das 3. u. 4. Gld. mehr zweizipfelig behaart, letztes Gld. unten kahl, vor der Spitze mit einem Haarpinsel versehen. 2. ***Dorcus*** Mac Leay.

3′ Augen einfach, rund, ungeteilt. Tr. einfach behaart. Bauch beim ♂ mit einem kleinen, sekundären, untergeschobenen 6. Segmentchen. 3. ***Systenocerus*** Weise.

2′ FFächer 3gliederig; Fortsatz der VBr. zwischen den VHü. schmal u. stark vertieft. (*Sinodendrini.*)

5″ K. ohne Hörnchen, beim ♂ verbreitert u. mit verlängerten OKf. 4. ***Ceruchus*** Mac Leay.

5′ K. mit einem Hörnchen, u. in beiden Geschlechtern verbreitert, die OKf. beim ♂ nicht verlängert. Körper zylindrisch . 5. ***Sinodendron*** Hellw.

1′ Hsch. breit, fest an die Fld. angeschlossen, Basis u. Spitze ungerandet. (*Aesalini.*)
Körper kurz, gedrungen, *Trox*-artig, schuppenförmig behaart u. beborstet. FFächer 3gliederig . . . . 6. ***Aesalus*** F.

1. Gattung: **Lucanus** Lin.

(*Platycerus* Geoffr.)

Hirschkäfer, Hornschröter, Feuerschröter. Die ♂ haben einen breiteren K. u. geweihartig verlängerte OKf. Die ♀ haben einen kleinen K. mit normalen, kurzen OKf.

Die Arten sind über den grössten Teil der Erde verbreitet. Die Zahl der F.-Fahnengld. ändert bei unserer Art ab; unsere Art hat 4 Fahnengld.; in Süd- u. Osteuropa kommen Rassen derselben mit 5—6gliederigen FFahnen vor.

Die ersten Stände sind auf T. 68 zur Anschauung gebracht.

Gross, braunschwarz, matt, OKf. des ♂ u. die Fld. dunkel kastanienbraun, oben überall sehr fein u. dicht, auf dem VKörper stärker u. etwas ungleich punktiert. Der Hauptzahn auf der InnenS. der OKf. beim ♂ steht hinter der Mitte. Die grossen, normalen Stücke haben einen grossen K., der breiter ist als der Hsch. u. mit starkem, in der Mitte breit unterbrochenem Scheitelkiel; kleine Exemplare haben den K. viel schmäler u. der Scheitelkiel fehlt meist ganz: v. *capreolus* Füessl. (*capra* Ol., *hircus* Hbst.). 25 bis 75 mm. — T. 68. — In Eichenwäldern . . . . **cervus** L.

2. Gattung: **Dorcus** Mac Leay.

Zwerghirschkäfer, Balkenschröter. Körper von gleichbreiter Gestalt. Die OKf. beim ♂ nur schwach verlängert, beim ♀ einfach, die ♀ haben 1—2 Tuberkeln auf der St. Augen partiell geteilt. VSchn. auf der VS. mit Längserhabenheiten. Die OL. frei sichtbar, quer. Es kommen auch ♂ vor mit nicht verlängerten OKf. u. einer Skulptur der OS., wie sie die ♀ besitzen; solche Stücke sind an den fehlenden 2 Erhabenheiten der St. zu erkennen.

Die Larve lebt in anbrüchigen Baumstöcken. Sie ist ausgewachsen über 20 mm lang, schmutzig weiss, hinten rötlichgrau durchscheinend. Der K. von der Breite des Körpers, gewölbt, glatt, glänzend gelb, die OKf. an der Spitze schwarz. Der Körper halb walzenförmig, gleichdick, auf den Hsch.Ringen mit einzelnen gelben Haaren, vom 4. bis zum 9. Ringe mit ganz kurzen Härchen besetzt, durch welche der Rücken wie gekörnt erscheint.

Bei uns ist nur eine Art vertreten.

Parallel, flach gewölbt, schwarz, matt, beim ♀ etwas glänzender, K. grob rugos punktiert, mit 2 kleinen StHöckerchen, beim ♂ matt, auf chagriniertem Grunde fein zerstreut punktiert; Hsch. an den S. stark auf der Scheibe spärlicher, beim ♂ feiner, beim ♀ gröber punktiert u. glänzender. Fld. gedrängt u. stark punktiert, die Punkte beim ♀ hie u. da gereiht. OKf. beim ♀ mit scharfer Aussenkante, beim ♂ verlängert u. in der Mitte nach oben gezähnt. 19—32 mm. — T. 69, Fg. 1. — In ganz Europa u. dem westlichen Teil Asiens verbreitet . . . . **parallelopipedus** L.

3. Gattung: **Systenocerus** Weise.

(*Platycerus* der Autoren.)

Rehschröter. Augen ungeteilt, rund. F. mit 4gliederigem FFächer. US. der Tr. einfach fein behaart. Bauch beim ♂ mit einem kleinen, untergeschobenen 6. Tergite.

Bei dem ♂ ist der Hsch. von der Breite der Fld., der K. etwas breiter als beim ♀, die OKf. mit gezähnter Schneide u. stärker entwickelt, bei grossen Stücken fast so lang als der K. —

Die Larve lebt im abgestorbenen Holze verschiedener Laubbäume.

Länglich, flach gewölbt, glänzend, schwarz, OS. grün oder blau, seltener violett oder bronzefarbig, punktiert, unbehaart, die Punktur auf den Fld. zum Teil etwas gereiht; HSchn. am AussenR. ohne Zahn. Manchmal sind die B. beim ♀ rot: a. *rufipes* Hrbst. 10—14 mm. — T. 69, Fg. 2. — Bei uns nicht selten . . . . **caraboides** Lin.

4. Gattung: **Ceruchus** Mac Leay.

Rindenschröter. FFächer 3gliederig; K. ohne Hörnchen, breit, beim ♂ fast breiter als der Hsch., die OKf. beim ♂ ziemlich stark verlängert, oben mit einem winkeligen Zahn, Fld. mit Streifen.

Die Larven leben in Gebirgsgegenden, im rotfaulen Buchenholze.

Gestreckt, flach gewölbt, schwarz, glänzend, F. u. Ts. rostrot, K. u. Hsch. beim ♀ ziemlich stark, beim ♂ fein, stets wenig dicht punktiert, Fld. an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Zwischenräume der Streifen schwach gewölbt u. zerstreut punktiert. 12—15 mm. — (*C. tarandus* Panz., *tenebrioides* F.) — T. 69, Fg. 3. — In Gebirgsgegenden, selten.
chrysomelinus Hochw.

5. Gattung: **Sinodendron** Hellwig.

Kopfhornschröter. FFächer 3gliederig. K. klein, beim ♂ mit längerem, hinten gelb behaarten, beim ♀ mit kurzem Horne, OKf. in beiden Geschlechtern kurz u. normal, Hsch. beim ♀ vorne mit einem Doppeleindruck, beim ♂ gross u. stark entwickelt, parallel, vorne mit flach ausgehöhlter, matter Abfallfläche, die am HR ein horizontales Hörnchen ziert, Fld. parallel, grob narbig punktiert u. dazwischen mit Streifen, der Nahtstreif hinten tief eingedrückt.

Die Larven leben im abgestorbenen Holze verschiedener Laubbäume, besonders der Buche.

Zylindrisch, schwarz, glänzend, dicht u. grob punktiert, die Punktur beim ♂ am Hsch. nur weitläufig u. zerstreut, Humeralwinkel der Fld. mit einem kleinen Zähnchen, F., Ts. u. Tr. rostrot. 12—16 mm. — (*S. juvenile* Muls.) — T. 69, Fg. 4. — Nicht selten . . . . **cylindricum** Lin.

6. Gattung: **Aesalus** Fbr.

Kurzschröter. Von allen *Lucaniden* durch die gedrungene, breite, *Trox*-ähnliche Körperform, kurze, fleckenartig verdichtete Beborstung der OS., an der Basis u. Spitze ungerandeten, fest an die Fld. anschliessenden Hsch. abweichend. Der K. ist klein, die OKf. beim ♂ wenig länger als beim ♀, vor der Spitze nach oben hörnchenförmig erweitert.

Die Larven u. Käfer leben im rotfaulen Holze verschiedener Laubbäume, insbesondere der Buchen. Zur Verwandlung macht sich die Larve ihr Puppenlager in dem Holze, in welchem sie sich befindet.

Breit gebaut, kurz parallel, schwarzbraun, fein borstenartig braun behaart, Fld. dicht u. stark, aber flach punktiert, neben der Naht mit einer, auf der Scheibe mit 3 mehrfach unterbrochenen Reihen, schwärzlicher, kurzer Borstenbüscheln, US., F. u. B. rotbraun. K. u. Hsch. dicht punktiert, die Basis doppelbuchtig. 5—7 mm. — T. 69, Fg. 5. — Im gebirgigen, südlichen Teile Deutschlands, vorzüglich in Bayern u. Böhmen, selten. **scarabaeoides** Panzer.

15. Familie. Scarabaeidae.

Diese Familie der Mai- u. Mistkäfer (Blatthornkäfer) zerfällt in 2 natürliche UFamilien:

1″ FKeule oder wenigstens deren 2 letzte Gld. matt, staubartig grau tomentiert. Die Arten leben zumeist von tierischen Exkrementen. Mistkäfer. ***Coprophaginae.***

1′ FKeule wie der restliche F. kahl oder spärlich mit Haaren besetzt, glänzend, nicht matt tomentiert, von normaler Beschaffenheit. Die Arten leben vorzugsweise von Pflanzenwurzeln. Maikäferartige Formen. ***Melolonthinae.***

Unterfamilie. Coprophaginae.

Uebersicht der Tribus.

1″ Bauch aus 5 Sterniten bestehend. F. 10gliederig. MHü. sehr klein, kaum länger als breit, alle Hü. genähert. Epipleuren der Fld. breit u. bis zur Spitze der Fld. reichend, aussen meist mit Börstchen bewimpert. 1. ***Trogini.***

1′ Bauch aus 6 Sterniten bestehend. MHü. gross, Epipleuren der Fld. ohne Börstchenbewimperung, aber oft mit Haaren gesäumt.

2″ HSchn. an der Spitze mit 2 Endspornen. Alle Hü. einander genähert.

3″ KSch. vorne rundlich erweitert u. die häutigen OKf. bedeckend. VSchn. am AussenR. mit 3 (sehr selten mit 4 oder 2) Zähnen. F. 9gliederig. 2. ***Aphodiini.***

3′ KSch. von oben wenigstens die Spitze der OKf. nicht bedeckend, letztere wenigstens bei der Ansicht von vorne sichtbar.

4″ VSchn. mit 2–5 Zähnen am AussenR. Augen nicht geteilt, von den Wangen meistens nur vorne ein Stück durchschnitten.

5″ VR. des Hsch. ungerandet. VSchn. mit 3—5 Zähnen; F. 9gliederig. 3. ***Aegialini.***

5′ VR. des Hsch. gerandet, VSchn. mit 2—3 Zähnen, F. 10gliederig. 4. ***Hybosorini.***

4′ VSchn. am AussenR. mit 6 oder mehr Sägezähnen. Augen durch einen Fortsatz der Wangen ganz geteilt. F. 11gliederig . . . 5. ***Geotrupini.***

2′ HSchn. nur mit einem Endsporne; MHü. meist auseinandergerückt. 6. ***Coprini.***

1. Tribus: Trogini.

Bauch aus 5 Sterniten bestehend; F. 10gliederig.
In Europa durch 2, bei uns nur durch eine Gattung vertreten.

1. Gattung: Trox Fbr.

Die Augen sind hier ungeteilt; die HSchl. u. HSchn. sind schmal, die VSchl. haben eine Rinne zum Einlegen der Schn., ihr unterer R. ist nach vorne blattartig erweitert. Klauen hornig, normal geformt.

Von 3 Arten sind die Larven beschrieben worden. Sie leben von trockenen tierischen Stoffen; man findet sie an trockenen Knochen, Hufen, oft auch an Feldrändern unter Filzstücken u. Tuchlappen, aber auch im Moder alter Laubbäume.

1″ Die oft nur auf oder hinter den Höckerchen der Fld. vorhandenen Börstchen sind schwarz. Schwarz, Hsch. mit einer MFurche u. jederseits einigen glatteren Buckeln, Fld. mit seichten Streifen, ihre Zwischenräume mit glänzenden Höckerreihen, letztere auf den abwechselnden grösser als die

anderen. 7—10 mm. — (*T. subterraneus* Geoffr., *Chevrolati* Har.) — In Westdeutschland, Bayern, Nassau, Kassel, Böhmen, selten . . . **perlatus** Goeze.

1′ Die Börstchen auf den Fld. sind gelblich oder rotbraun.

2″ Die abwechselnden Zwischenräume der Streifen der Fld. etwas erhabener als die andern u. gleichzeitig mit etwas grösseren Tuberkeln oder deutlicheren Erhabenheiten als die andern besetzt. Die Börstchen stehen daselbst gruppenweise hinter den mehr oder weniger deutlichen Erhabenheiten oder sie sind auf den abwechselnden Zwischenräumen stärker büschelförmig angeordnet.

3″ Die Doppelstreifen der Fld. sind stark, an den S. grob, grubig punktiert, die Punkte füllen den Doppelstreif ganz aus u. sind fast so breit als die dazwischen befindlichen Zwischenräume. Die abwechselnd höheren Zwischenräume mit flachen, länglichen, dicht beborsteten Erhabenheiten besetzt. S. der Fld. sehr kurz bewimpert. Schwarz, F. rostrot. 8—9 mm. — T. 70, Fg. 1. — Bei uns überall, aber ziemlich selten . . . . . **sabulosus** Lin.

3′ Die Doppelstreifen der Fld. nur schwach, oft kaum sichtbar punktiert, die Punkte um vieles schmäler als die umgebenden Zwischenräume.

4″ S. der Fld. ziemlich lang bewimpert, die Scheibe auf den abwechselnden Zwischenräumen mit grösseren u. glatteren, gereihten Höckern besetzt, die rötlichen Börstchen stehen büschelförmig am HR. der Höckerchen. Sehr selten werden die grösseren Höcker mit den Körnchen der flacheren Zwischenräume durch quere Runzeln verbunden: v. *nodulosus* Har., oder auf den flachen Zwischenräumen fehlen die Körnchen nahezu ganz: v. *asiaticus* Fald. 9—11 mm. Schwarz, die F. braun. — (*T. arenosus* Gyll., *arenarius* Payk.) — T. 70, Fg. 2. — Bei uns die häufigste Art . **hispidus** Pontopp.

4′ S. der Fld. sehr kurz bewimpert, die abwechselnden, nur sehr schwach erhöhten Zwischenräume mit flachen, länglichen u. gereihten Borstenflecken besetzt, auf den niedrigeren, geraden Zwischenräumen mit einzelnen, sehr kleinen Borstentüpfelchen geziert. Körper kleiner u. länglicher, mehr parallel, schwarz oder schwarzbraun, F. rostrot. 5—7 mm. — (*T. arenarius* F.) — T. 70, Fg. 3. — Bei uns auf sandigen Feldern, nicht selten. **scaber** Lin.

2′ Alle Zwischenräume der Fld. gleichartig geformt, eben, u. gleichartig skulptiert, die Börstchen sind daselbst entweder in regelmässigen, einfachen Reihen, oder undeutlich fleckig angeordnet.

5″ Fld. auf den Zwischenräumen ohne regelmässige u. vollständige Börstchenreihe.

6″ Körper robust gebaut, schwarz, matt, F. rotbraun, Fld. mit feinen, seichten Doppelstreifen, in denselben seicht punktiert, alle Zwischenräume mit kleinen, gereihten, gelblichen Börstchenflecken. 10—13 mm. — Selten. Unter trockenen Vogelkadavern in sandigen Gegenden, meist im Sande eingegraben. **cadaverinus** Illig.

6′ Körper ziemlich langgestreckt, braunschwarz, glänzend, Fld. mit sehr groben u. tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume schmal u. etwas verrunzelt, schmäler als die Punkte, die Börstchen äusserst kurz u. zerstreut verteilt, SR. sehr kurz bewimpert. 6 mm. — (*T. Haroldi* Flach, *nidicola* Bonnaire.) — Bayern, bei Aschaffenburg; in Vogelnestern, sehr selten . **Perrisi** Fairm.

5′ Fld. auf den Zwischenräumen mit regelmässiger u. vollständiger, gelber Börstchenreihe. Rostbraun, matt, Fld. mit Doppelstreifen, in denselben mit feinen, seichten Punktreihen, die flachen Zwischenräume sämtlich mit einer regelmässigen, einfachen, rotgelben Borstenreihe, SR. des Körpers lang bewimpert. 6—7,5 mm. — (*T. concinnus* Er.) — Bayern, Nassau, Preussen, sehr selten . . . . **Eversmanni** Kryn.

2. Tribus: **Aphodiini.**

Dungkäfer. VSchn. mit 2 Endspornen. KSch. rundlich erweitert, von oben die OKf. vollständig bedeckend. F. 9gliederig.

Gattungen:

1'' HSchn. auf der AussenS. ohne deutliche Querleisten, manchmal aber mit 4—8 Zähnchen. Sämtliche Dorsalstreifen der Fld. erreichen die Basis; Hsch. meist mit einer MFurche oder mehreren Querfurchen. (*Psammobiina.*)

2'' Hsch. mit Querfurchen u. die S. u. Basis meist mit Börstchen bewimpert.

3'' Das 1. Gld. der kurzen HTr. an der Spitze nach aussen winkelig verbreitert, HSchl. dicker als die VSchl., Enddorne der HSchn. verdickt oder fast blattförmig. Körper hochgewölbt u. nach hinten verbreitert.
2. ***Psammobius*** Heer.

3' Das 1. Gld. der schlanken HTr. an der Spitze nach aussen nicht winkelig verbreitert, manchmal nach beiden S. schwach verdickt, die Enddornen der HSchn. sind schmal u. spitzig, die HSchl. schmäler als die VSchl. Körper parallel . . . . 3. ***Rhyssemus*** Muls.

2' Hsch. nur mit einer nach vorne verkürzten MFurche an der Basis, ohne Börstchenbewimperung.

4'' Körper gedrungen, nach hinten schwach bauchig erweitert, HSchl. dicker als die vorderen, Fld. in den Furchen mit kettenartig zusammenhängenden Punktreihen . . . . 4. ***Diastictus*** Muls.

4' Körper zylindrisch, die HSchl. schmäler als die VSchl., Fld. in den Streifen einfach punktiert . . . . 5. ***Pleurophorus*** Muls.

1' HSchn. auf der AussenS. mit 2 stark erhabenen Quer- oder Schrägleisten. (*Aphodiina.*)

5'' Hsch. mit einer nach vorne verkürzten MFurche an der Basis, Fld. mit Rippen . . . . 6. ***Oxyomus*** Lap.

5' Hsch. ohne MFurche.

6'' Fld. mit Streifen, der 3. vom SR. stark, der 4. schwächer verkürzt, die Zwischenräume selten rippenförmig erhaben, OS. selten behaart, Basis des Hsch. gerandet oder ungerandet, aber immer unbewimpert.
7. ***Aphodius*** Illig.

6' Fld. mit 7—9 zweistreifigen Furchen, die normalen Streifen sind hier zu flachen, behaarten Rippen umgewandelt. OS. behaart, Basis des Hsch. doppelbuchtig, ungerandet u. mit Härchen bewimpert.
8. ***Heptaulacus*** Muls.

2. Gattung: **Psammobius** Heer.

(*Psammodes* Lap.)

Kopf dicht gekörnt, Hsch. mit einer M.- u. mehreren Querfurchen, an den S. u. der Basis meist mit Börstchen bewimpert. Körper gewölbt, nach hinten verbreitert.

Die Arten, wovon nur eine oder zwei bei uns einheimisch sind, leben in sandigen Gegenden, vorzüglich auf Sandhügeln, im Sande, meist in der Nähe der Flüsse.

1'' Die 2 SStreifen der Fld. verbinden sich erst an oder vor der Spitze. Schwarzbraun, etwas glänzend, der Mund u. die F. gelb, der VR. des KSch. u. B. rostrot. Hsch. mit 5 durch Furchen gebildete Querwülste, wovon die 2 hinteren in der Mitte durch eine kurze Längsfurche unterbrochen sind; Sch. schmal, länglich, matt, glatt; Fld. mit dichten, tiefen Längsfurchen; Tr. kurz, Klauen kaum sichtbar. 2,6—3,5 mm. — (*Ps. costatus* Strl.) — T. 70, Fg. 5. — Bei uns nicht selten . . . . **sulcicollis** Illig.

1′ Die 2 SStreifen der Fld, in oder bald hinter der Mitte miteinander verbunden. Körper sehr kurz u. hochgewölbt, die Fld. fast kugelförmig. Rotbraun. 3,3—4,3 mm. — T. 70, Fg. 4. — Angeblich bei Düsseldorf gefunden, bedarf aber noch der Bestätigung. Diese Art kommt sonst in Südeuropa vor. **porcicollis** Illig.

3. Gattung: **Rhyssemus** Muls.

Von der vorigen Gattung durch gestreckteren Körper, an dem die HSchl. schmäler sind als die VSchl. verschieden; die HTr. sind schlank mit langem 1. Gld.

Die Arten leben in der Erde, worüber faulende Pflanzenstoffe lagern. Bei uns kommt bloss eine Art vor, deren Jugendzustände noch unbekannt sind.

Rotbraun bis schwarz, F. u. B. rostrot. KSch. in der Mitte ausgerandet, daneben jederseits mit einer eckigen Vorragung, Hsch. mit 4 Querfurchen u. hinten mit verkürzter Längsrinne, Sch. schmal, klein, matt; Fld. auf den Zwischenräumen der feinen Streifen mit 2 Reihen feiner Körnchen besetzt, hiervon die äusseren viel deutlicher als die inneren. 2,8—3,5 mm. — (*Rh. germanus* der Autoren.) — T. 70, Fg. 6. — Nicht selten . **asper** F.

4. Gattung: **Diastictus** Muls.

Hsch. nur mit einer vorn verkürzten MFurche, ohne Borstenbewimperung, HSchl. dicker als die vordersten; Fld. in den Furchen mit kettenartig zusammenhängenden Punktreihen.

Hierher nur eine einzige, auch bei uns vorkommende Art.

Schwarz oder braun, wenig glänzend, Hsch. grob punktiert, jederseits in der Mitte mit einer queren Depression, Sch. etwas vertieft, Fld. verkehrt kurzeiförmig, gefurcht, die Zwischenräume gewölbt, manchmal fast kielförmig. 3 mm. — (*D. sabuleti* Muls.) — T. 70, Fg. 7. — Im Anfange des Frühjahrs abends schwärmend, selten . . . . **vulneratus** Strm.

5. Gattung: **Pleurophorus** Muls.

Hsch. ohne Börstchenbewimperung, mit MFurche, Körper zylindrisch, HSchl. schmäler als die VSchl., Fld. in den Streifen einfach punktiert.

Die Arten leben unter trockenem Kuhmiste u. faulenden Pflanzenstoffen.

1″ Hsch. einzeln fein punktiert. Das 1. Gld. der HTr. lang u. schmal, nicht breiter als die nächsten Gld., der obere längere Enddorn nicht länger als das 1. Tr.Gld. Körper langgestreckt, schmal, zylindrisch, die kurzen Streifen der Fld. oft kaum sichtbar punktiert. Schwarz, glänzend, der VR. des vorn ausgebuchteten KSch. u. die B. rostrot, F. gelb. 2—3,5 mm. — T. 70, Fg. 8. Häufig . . . . **caesus** Panz.

1′ Hsch. einzeln grob punktiert. Das 1. Gld. der HTr. ist kürzer, gegen die Spitze dicker, der grössere Enddorn der HSchn. länger als dieses Gld. Fld. stark gestreift, in den Streifen grob punktiert, die Zwischenräume, namentlich die innersten, stark erhaben. Schwarzbraun bis rotbraun, F. u. B. rostrot. 3—3,5 mm. — (*Pl. insculptus* Küst., *ovipennis* Desbr.) — T. 70, Fg. 9. — Im Elsass . . . . **sabulosus** Muls.

6. Gattung: **Oxyomus** Laporte.

HSchn. auf der AussenS. mit 2 stark erhabenen Schrägleisten. Hsch. mit vorne verkürzter M.Furche, die S. unbewimpert, Fld. mit Rippen.

Die einzige Art lebt im Frühjahr unter trockenen Kuhfladen. Rey hat ihre Larve beschrieben.

Schwarz oder braun, wenig glänzend, F. u. B. rostrot, K. sehr fein, Hsch. dicht u. stark punktiert, Fld. mit feinen hocherhabenen Rippen, die Zwischen-

räume mit grossen, queren Punkten besetzt, die Schultern haben ein feines Zähnchen. 2,5-3,5 mm. — T. 70, Fg. 10. — Häufig . **silvestris** Scop.

7. Gattung: **Aphodius** Illiger.

Dungkäfer. M. u. HSchn. mit 2 starken Schrägleisten, Hsch. ohne MFurche, die Basis nicht mit Haaren besetzt, dagegen die S. oft mit Haaren bewimpert.

Die Arten sind sehr zahlreich u. werden zur leichteren Bestimmung in eine grössere Anzahl von Gruppen (Untergattungen) geteilt. Sie leben grösstenteils im Dünger, einige wenige in fetter Gartenerde oder in faulenden Pflanzenstoffen. Die ♀ graben für ihre Brut keine Gänge in die Erde, sondern legen ihre Eier in den Mist, einzelne besonders gerne in den Kot der Hasen, Rehe u. Hirsche, wo sich die Larven kleine Höhlungen ausfressen. Die Larven haben die gewöhnliche Form der Engerlinge.

Uebersicht der Untergattungen.

1'' Sch. gross, lang u. spitzig, $^1/_5$—$^1/_3$ der Fld.Länge erreichend.

2'' Fld. auf dem Rücken, besonders in der Sch.Gegend abgeflacht, Sch. vertieft liegend . . . . 1. ***Colobopterus*** Muls.

2' Fld. gleichmässig gewölbt, in der Sch.Gegend nicht abgeflacht, das Sch. nicht vertieft. Fld. länger als der Hsch., Sch. langgestreckt, ziemlich schmal. 2. ***Teuchestes*** Muls.

1' Sch. normal, klein, etwa $^1/_{10}$ der Fld.Länge erreichend.

3'' M.- u. HSchn. am hinteren SpitzenR. mit kurzen, starren u. gleich langen Börstchen dicht besetzt[1]).

4'' Basis des Hsch. mehr weniger fein gerandet, die RLinie manchmal dicht an der Basalkante gelegen.

5'' K. stark gewölbt, im vorderen Drittel mit einem stumpfen Querkiele, von da zum VR. senkrecht abfallend, der VR. breit u. tief ausgerandet, die Stirnnaht nicht gehöckert . . . . 3. ***Ammoecius*** Muls.

5' K. wenig gewölbt oder flach, im vorderen Drittel selten mit einer queren kielförmigen Erhabenheit, im letzteren Falle ist aber die quere Stirnnaht, welche den K. von dem Clypeus trennt, mit 1—3 Höckerchen versehen, der KSch. nicht vorne senkrecht abfallend, der VR. in der Mitte nicht oder nur leicht ausgebuchtet.

6'' Hsch. vorne beim ♂ mit einem flachen Eindruck, neben den HWinkeln meist mit einer flachen u. schwachen Ausbuchtung. Stirnnaht gehöckert. Käfer schwarz, Fld. rot oder gelb, mit oder ohne schwarze Zeichnung, selten ganz schwarz; Hsch. in den VWinkeln mit roter Makel. Grosse, stark gewölbte Arten . . . . 4. ***Aphodius*** s. str.

6' Hsch. beim ♂ u. ♀ vorne ohne Eindruck.

7'' Sch. klein, schmal, schmäler als die beiden ersten Zwischenräume an der Basis, parallel, hinten zugespitzt, HR. des Hsch. oft nur höchst fein gerandet. 5. ***Calamosternus*** Motsch.

7' Sch. breiter, kürzer dreieckig, meist so breit als die 2 ersten Zwischenräume an der Basis neben der Naht, gleich von der Basis zur Spitze verengt. HR. des Hsch. stets sehr deutlich gerandet.

8'' Grundfärbung der OS. gelb, rotgelb oder braunrot, K. u. Hsch. manchmal dunkel, der letztere dann immer breit gelb gesäumt. US. ganz oder zum grössten Teile gelb oder braun . . . . 6. ***Bodilus*** Muls.

8' Grundfarbe schwarz, zuweilen mit roten oder rotgefleckten Fld. US. schwarz, Hsch. selten mit rotem SR. . . . . 7. ***Agrilinus*** Muls.

[1]) Dieser Unterschied ist wichtig, doch gehört ein wenig Uebung dazu, ihn sicher zu erkennen.

4′ Basis des Hsch. ungerandet oder wenigstens in der Mitte vollständig ungerandet.

9″ Sch. normal, dreieckig, vorne fast so breit als die 2 Zwischenräume der Fld. neben der Basis, von der Basis zur Spitze verengt. Schwarze, gewölbte Arten mit nach hinten verbreiterten, manchmal roten Fld. 8. ***Oromus*** Muls.

9′ Sch. schmal, spiessförmig, länger als vorne breit, schmäler als die beiden ersten Zwischenräume der Fld., vorne parallel, hinten zugespitzt. Körper gestreckt, parallel, schwarz, oft mit Erzschein, Fld. häufig mit roter Makel oder ganz oder teilweise rot oder gelb . . . . . . 9. ***Nialus*** Muls.

3′ M.- u. HSchn. in der Mitte des unteren SpitzenR. mit längeren, meist spärlicheren Borstenhaaren besetzt, die Börstchen aber von ungleicher Länge.

10″ Basis des Hsch. gerandet, die RLinie oft nur sehr fein u. in der RKante gelegen, von hinten her sichtbar.

11″ Der 7. u. 9. Zwischenraum der Fld. hinten als ein gemeinschaftlicher, rippenförmiger, schräg nach innen gerichteter Wulst zur Spitze verlängert, die Naht vor der Spitze stark niedergedrückt. (KSch. vorne tief ausgerandet, die S. oben ringsum behaart, StLinie ungehöckert.)
10. ***Plagiogonus*** Muls.

11′ Der 7. u. 9. Zwischenraum der Fld. hinten nicht als gemeinschaftlicher Wulst schräg zur Spitze verlängert.

12″ Schwarz oder braun, die Fld. manchmal rot oder gelb mit schwarzer Naht, die Scheibe selten mit roten oder gelben Makeln.

13″ Sch. klein, ziemlich schmal, vorn parallel, hinten zugespitzt. Umfasst kleinere Arten.

14″ Schwarz, Fld. gelb mit dunkler Naht, sonst ohne Spuren von Makeln oder Flecken. Scheitellinie nicht gehöckert . . . . . 11. ***Esimus*** Muls.

14′ Fld. einfarbig oder anders gefärbt, oder rot mit schwarzer Naht, die schwarze Färbung der letzteren dann nicht scharf abgegrenzt.

15″ Die ganze OS., Fld. reihenweise, börtchenartig behaart. Wangenwinkel vor den Augen deutlich . . . . 12. ***Trichonotus*** Muls.

15′ OS. unbehaart, schwarz, glänzend, Fld. oft mit 2—6 roten oder gelben Makeln, oder rot mit schwärzlicher Naht . . . . 13. ***Orodalus*** Muls.

13′ Sch. kürzer u. breiter, dreieckig, etwa so breit als die 2 ersten Zwischenräume an der Basis, von der Basis zur Spitze verengt. Hsch. u. Fld. sehr dicht punktiert, die Zwischenräume auf den Fld. oft am Grunde matt chagriniert, gerunzelt oder gestrichelt. Stirnnaht nicht oder schwach gehöckert. OS. schwarz oder braun, oft matt, Fld. schwarz oder rot, oder schmutzig gelbbraun, beim ♂ manchmal fein behaart . . . 14. ***Amidorus*** Muls.

12′ Schwarz, Fld. gelb oder braunrot, letztere s c h w a r z g e f l e c k t, oder mit grossem, dunklem Nebelfleck, sehr selten einfarbig hell; Hsch. meist mit gelbem SSaume.

16″ Fld. auf gelbem Grunde mit kleinen, schwarzen Flecken, die sich meist zu Längs- oder Schrägbinden anordnen, selten nur mit sehr vereinzelten Flecken.

17″ K. u. Hsch. schwarz, ohne Metallglanz, HWinkel stumpf verrundet, aber als Winkel angedeutet; Fld. kahl oder sehr undeutlich behaart.
15. ***Volinus*** Muls.

17′ K. u. Hsch. metallisch schwarz, HWinkel des Hsch. ganz flach verrundet, Fld. behaart, mit Fleckenbinden . . . . 16. ***Nimbius*** Muls.

16′ Fld. mit einem grossen dunklen unbestimmten Nebelflecken auf der Scheibe oder ganz gelb.

18″ Basis des Hsch. äusserst fein linienförmig, oft schwer sichtbar in der Basalkante gerandet. Fld. beim ♂ wenigstens hinten dicht behaart, beim ♀

fast kahl (nur bei *serotinus* u. wenigen verwandten Arten von roter Grundfarbe, die Fld. immer kahl) . . . . 17. **Melinopterus** Muls.

18′ Basis des Hsch. besonders um die HWinkel, sowie die S. dick gerandet, Fld. in beiden Geschlechtern nahezu kahl . . . **Melaphodius** Reitt.[1])

10′ Basis des Hsch. ganz ungerandet, oder in der Mitte deutlich ungerandet.

19″ Stirnnaht beim ♀ etwas, beim ♂ sehr deutlich gehöckert. Schwarz, Fld. rot, meist mit kleinen schwarzen Gitterflecken . . 18. **Limarus** Muls.

19′ StNaht ohne Höcker.

20″ 1. Gld. der VTr. kürzer als das 2. KSch. klein oder nur von mittlerer Grösse. Kleine u. mittelgrosse Arten.

21″ Wangen vor den Augen deutlich erweitert, Basis des Hsch. nicht oder undeutlich doppelbuchtig.

22″ KSch. vor den Augen nach aussen stark erweitert u. scharfwinkelig. Schwarz, Hsch. mit gelbem SR. Fld. bräunlichgelb, einfarbig oder mit grossem Nebelfleck. Siehe 17. *Melinopterus* Muls., bei denen die Basis des Hsch. oft schwer sichtbar gerandet ist.

22′ KSch. auffällig klein, halbrund, die Wangen vor den Augen in eine kleine rechtwinkelige oder stumpfe oder abgerundete Ecke erweitert; Fld. kahl, oft mit mehreren Nebelflecken, oder mit unbestimmten, ineinander verflossenen, helleren Längsflecken geziert. Alpenbewohner. 19. **Agolius** Muls.

21′ KSch. seitlich, vor den Augen nicht eckig erweitert, die Wangen aussen die Augenwölbung nicht überragend, Basis des Hsch. doppelbuchtig, die HWinkel rechteckig zulaufend, aber die Spitze selbst abgerundet; Fld. hinten gemeinschaftlich abgestumpft. Oval, stark glänzend, schwarz, Fld. ganz oder zum Teile rot . . . . 20. **Biralus** Muls.

20′ 1. Gld. der VTr. viel länger als das 2. KSch. sehr gross, fast halbkreisförmig, seitlich vor den Augen fast gerade abgeschnitten. Die Wangenwinkel scharfeckig, S. des Hsch. dick leistenartig gerandet. Grosse Arten. 21. **Acrossus** Muls.

1. Untergattung: **Colobopterus** Muls.

1″ Fld. mit einfachen oder Doppelstreifen, ihre Zwischenräume breit u. ziemlich flach.

2″ VSchn. auf der Aussenkante vor den 3 Endzähnen glattrandig. Hsch. mit spärlichen groben Punkten besetzt. Basis des Hsch. dick u. tief gerandet, die Naht der Fld. nicht rippenförmig erhaben. KSch. der ♂ mit 3 Höckern. Gross, schwarz, Hsch. in der Gegend der VWinkel, Fld. u. Bauch rot, F. gelb, die hinteren Schn. u. die Tr. braunrot. 10—15 mm. — T. 70, Fg. 11. — Im südlichen Deutschland, Böhmen, Mähren, in Kuh- u. Pferdemist, nicht häufig . . . . **scrutator** Hrbst.

2′ VSchn. am AussenR. vor den 3 Endzähnen fein gekerbt. K. u. Hsch. dicht punktiert, Basis des letzteren fein gerandet, Fld. fast matt mit feinen Doppelstreifen, die Zwischenräume dicht punktuliert. Schwarz, Fld. gelbbraun, oft mit dunklerer Naht, a. *lineatus* Torre (*taeniatus* Schilsky) oder der 2. u. 4. Zwischenraum vor der Spitze mit einem schwarzen Strich: a. *striolatus* Gebl. (*submaculatus* Muls., *bistrigatus* Torre), oder die Fld. sind zum grossen Teile dunkel: a. *fumigatus* Muls. (*melancholicus* Torre). 5,5—9 mm. T. 70, Fg. 12. — Bei uns ziemlich häufig . . . . **erraticus** Lin.

1′ Fld. gefurcht u. die 4 Dorsalstreifen fein 3—4 streifig; Zwischenräume ganz oder wenigstens jene an der Naht kielförmig erhaben. Scheitel des ♂ mit

---

[1]) Hierher mehrere grosse Arten aus Osteuropa; wovon eine (*limbatus* Germ.) auch in Oesterreich vorkommt.

3 Höckern (*Eupleurus* Muls.). Die Dorsalstreifen sind dreistreifig, die äusseren einfach, kräftig vertieft, am Grunde punktiert, schwarz, gewölbt, glänzend, Hsch. zerstreut punktiert. In manchen Fällen sind die Fld. rot: a. *fuscipennis* Muls. (*ruber* Torre), noch seltener haben sie einen blauen Erzschein: a. *coerulescens* Harold. 6,5—7,5 mm. — T. 70, Fg. 13. — Bayern, nicht selten . . . . **subterraneus** Lin.

2. Untergattung: **Teuchestes** Muls.

1″ Der obere grössere Enddorn der HSchn. ist so lang als das 1. gestreckte TrGld. (*Teuchestes* in spe). Hsch. an der Basis gerandet. Sch. gleich von der Basis an konisch verengt, flach, VSchn. vor den 3 Endzähnen auf der AussenS. glattrandig. Schwarz, glänzend, zylindrisch, hoch gewölbt, gross, manchmal die Fld. rot: a. *silvaticus* Ahr. — T. 70, Fg. 14, 15 a. *silvaticus*. — Unter Kuh- u. Pferdemist, häufig . . . . **fossor** Lin.

1′ Der obere, grössere Enddorn der VSchn. ist viel kürzer als das 1. verlängerte TrGld. VSchn. vor den 3 Endzähnen an der AussenS. gekerbt. Basis des Hsch. gerandet (*Otophorus* Muls.). Kleiner, stark gewölbt, glänzend, schwarz, die Spitze der Fld. u. oft auch die Schulterbeule (a. *humeralis* Muls.), selten ganz (a. *sanguinolentus* Hrbst.) braunrot. 3,5—5 mm. — T. 71, Fg. 1. — Bei uns nicht selten . . . . . **haemorrhoidalis** L.

3. Untergattung: **Ammoecius** Muls.

Kurz gebaut, nach hinten verbreitert, hoch gewölbt, schwarz, glänzend, KSch. vorne breit ausgerandet, daneben ohne Zähnchen, Hsch. quer, einzeln punktiert, VR.Linie in der Mitte breit unterbrochen, Basis schwach doppelbuchtig, Fld. mit kerbartig punktierten tiefen, hinten furchenartig vertieften Punktstreifen, Zwischenräume glatt, hinten kielig gehoben. 4,5 mm. — (*A. elevatus* Panz. non Oliv.) — T. 71, Fg. 2. — Im mittleren u. südlichen Deutschland im halbtrockenen Kuhmiste, selten . . . . **brevis** Er.

4. Untergattung: **Aphodius** s. str.

1″ VWinkel des Hsch. lebhaft rot oder gelb gefärbt.

2″ Fld. mit ziemlich feinen, an der Spitze nicht tieferen Kerbstreifen. FKeule dunkel. Fld. gelb mit schwarzer, gezackter Binde hinter der Mitte. Gross. 8—10 mm. — (*A. fasciatus* Panz.) — T. 71, Fg. 6. — Bayern, sehr selten. **conjugatus** Panz.

2′ Fld. mit starken, an der Spitze furchenartig vertieften Kerbstreifen. FKeule gelb, Fld. rot.

3″ Bauch rot. 1. Gld. der HTr. kürzer als die 3 nächsten zusammen, der obere grössere Enddorn der HSchn. länger als dieses. Hsch. gross, gestreckt, beim ♂ fast glatt, die HWinkel stumpf aber scharf ausgeprägt. 6—8 mm, T. 71, Fg. 3. — Nicht häufig . . . . **foetens** Fabr.

3′ Bauch schwarz. 1. Gld. der HTr. so lang als die 3 nächsten zusammen; der obere grössere Enddorn der HSchn. kürzer als dieses. Hsch. kürzer, oben beim ♂ u. ♀ einzeln punktiert, mit stark verrundeten HWinkeln. Manchmal ist der Käfer kleiner, gelbrot, Hsch. rotbraun, US. u. B. braungelb: a. *autumnalis* Naez. 5,5—6,5 mm. — T. 71, Fg. 4. — Gemein. **fimetarius** Lin.

1′ Hsch. einfarbig schwarz, FKeule dunkel. Schwarz, Fld. gelb (Stammform), oder auf jeder mit einem mehr oder minder deutlichen dunkleren Längsflecken: a. *conflagratus* F., oder bis auf die braune Spitze ganz schwarz: a. *nigricans* Muls. 5—6 mm. — T. 71, Fg. 5. — Häufig. **scybalarius** Fbr.

5. Untergattung: **Calamosternus** Motsch.

(*Agrilinus*, *Planolus* Muls.)

Gedrungen, parallel, schwarz, glänzend, B. rostbraun, Tr. heller rot, StNaht beim ♂ mit 1 oder 3 schwachen Höckern, Hsch. gewölbt, einzeln stark punktiert, dazwischen mit einzelnen kleineren Punkten, oft ist die Scheibe fast glatt, Fld. $1^1/_2$ mal so lang als zusammen breit, die Streifen kräftig, die Zwischenräume sehr zerstreut, schwer sichtbar punktiert, fast glatt. Das 1. Gld. der HTr. wenig länger als das 2., der obere grössere Enddorn der HSchn. etwas länger als das 1. TrGld. Manchmal ist die Spitze der Fld. kastanienbraun: a. *Ragusanus* Rtt. (*apicalis* Rag.), oder die ganzen Fld. sind bei einer kleineren Form kastanienbraun: a. *brunnescens* Reitt., sehr selten sind sie rot, die Naht u. der SR. schwärzlich: v. *suturalis* Fald. 4 bis 5 mm. — (*A. carbonarius* Strm., *Perezi* Har.) — T. 71, Fg. 7. — Gemein. **granarius** Lin.

6. Untergattung: **Bodilus** Muls.

1″ Die Fld. ganz oder zum grössten Teile glänzend, Schulterwinkel ohne Ecke.

2″ SpitzenR. der Fld. matt u. nicht punktiert, Streifen nach hinten etwas stärker vertieft. Schmutzig gelb, der Scheitel u. die Scheibe des Hsch. schwärzlich, zuweilen auch ein paar (2) Tüpfelchen auf den Fld. dunkel: a. *quadripunctatus* Panz. 5—7 mm. — T. 71, Fg. 8. — Bei uns häufig. **sordidus** Fabr.

2′ Auch der SpitzenR. der Fld. ist punktiert u. glänzend.

3″ Der grössere Enddorn der HSchn. ist etwas länger als das 1. Tr.Gld.

4″ Die Streifen der Fld. hinten stärker vertieft, nahezu furchenartig, fast immer frei auslaufend, ohne sich gegenseitig zu verbinden, die Zwischenräume vor der Spitze gewölbt. Gedrungen, rot, glänzend, F. gelb, die Scheibe des Hsch. (Stammform, *melanotus* Muls.) u. oft auch die Br. u. ein Längswisch am hinteren Teile der Fld.Scheibe schwärzlich oder dunkelbraun: a. *arcuatus* Moll. 5,7 mm. — (*A. rufescens* F., *rufifrons* Duf., *moscovitus* Semen.) — T. 71, Fg. 9. — Nicht selten . . . . **rufus** Moll.

4′ Die Streifen der Fld. sind hinten nicht stärker vertieft, ihre Zwischenräume auch an der Spitze flach. Die Naht der Fld. ist auch am abstürzenden hinteren Teile gleichmässig erhaben. KSch. des ♂ nur undeutlich gehöckert. Gross, hell braungelb, der K. oder bloss der Scheitel, der grösste Teil der Scheibe des Hsch. u. die Br. dunkelbraun, die Fld. an den S. gegen die Spitze zu, dann die Naht schmal gebräunt. KSch. vorne ausgebuchtet, Fld. mit tiefen Streifen, diese mit ziemlich grossen Kerbpunkten besetzt, welche die Streifenränder übergreifen. Stücke mit ganz dunklem Hsch. sind: a. *indecorus* Muls., mit einfarbig gelben Fld.: a. *emarginalis* Muls. 7—8,5 mm. — Nicht häufig. Weit verbreitet . . . **lugens** Creutz.

3′ Der grössere Enddorn der HSch. ist höchstens so lang als das 1. TrGld. Länglich, gewölbt, parallel, sehr glänzend, hell braungelb, K. u. Hsch. hell rostrot, die Scheibe des letzteren u. der Scheitel dunkelbraun, die Naht der Fld. schmal u. schwach getrübt. Fld. mit ziemlich tiefen u. tief gekerbten Streifen, die Zwischenräume flach. 4—5 mm. — T. 71, Fg. 10. — Bei uns vorzüglich im Herbste auftretend, nicht häufig . **nitidulus** Fabr.

1′ Fld. ganz matt, Schulterwinkel mit einem sehr kleinen, scharfen Zähnchen. Schmutzig gelb, der K. etwas dunkler, der Scheitel u. die Scheibe des Hsch. schwärzlich. 4—5 mm. — In Kuhmist, nicht häufig . **immundus** Creutz.

7. Untergattung: **Agrilinus** Muls.

(*Planolus* Muls., *Paramoecius* Sdl. part.)

1″ Der KSch. bildet vorne neben der MAusbuchtung jederseits eine deutliche kleine, winkelige, meist etwas aufgebogene Ecke.

2″ KSch. vorne im ersten Drittel in beiden Geschlechtern mit einem runzelartigen Querkiele, der die S. nicht erreicht. Der 1. Streifen der Fld. vor der Spitze ist samt der Naht stark vertieft, furchenartig. Schwarz, glänzend, K. u. Hsch. dicht punktiert, Fld. mit gleichmässigen Kerbstreifen, die Zwischenräume sehr fein punktuliert, B. rostbraun. Selten ist der Käfer kastanienbraun, die Fld. braunrot: a. *ferrugineus* Schilsky. 5,5 mm. — Im Reh- u. Hirschkote . . . . **nemoralis** Er.

2′ KSch. vorne ohne deutlichen Querkiel, oder nur punktiert gerunzelt, Fld.-Naht vor der Spitze nicht niedergedrückt, Schulterwinkel mit sehr kleinem Zähnchen. Hsch. ungleich u. wenig dicht punktiert, Fld. matt oder fettigglänzend, Zwischenräume der Punktstreifen nicht punktiert. Gedrungen, gewölbt, schwarz, B. rotbraun, StNaht ungehöckert, Hsch. reichlich so breit als die Fld. An der Basis sehr fein gerandet, 1. Gld. der HTr. so lang als die 3 nächsten zusammen. 4—4,5 mm. — (*A. transsylvanicus* Küst.) — T. 71, Fg. 11. — Auf den höheren Gebirgen von Mitteleuropa, in Schafmist; im Böhmerwald u. wohl auch in Bayern . . . . **gibbus** Germ.

1′ KSch. neben der mittleren Ausbuchtung am VR. ohne Ecken.

3″ Fld. einfarbig schwarz oder dunkelbraun; Hsch. schwarz ohne roten Fleck in den VWinkeln StNaht mehr weniger gehöckert.

4″ Die Naht der Fld. ist vor der Spitze nicht vertieft, der Nahtstreif daselbst nicht oder nur wenig stärker vertieft. 1. Gld. der HTr. fast so lang als die 3 nächsten zusammen; KSch. im vorderen Drittel ohne deutliche Querrunzel.

5″ Fld. gestreckt, nach hinten deutlich verbreitert, die Naht meist heller braun, schwarz, B. rostrot, Hsch. dicht punktiert, mit zahlreichen gröberen Punkten untermischt, Fld. mit tief gekerbten Punktstreifen, Zwischenräume äusserst fein punktuliert, flach. 4,8—5,2 mm. (*A. alpicola* Muls.) — Auf den hohen Gebirgen von Schlesien, meistens im Menschenkote; in Bayern, nach Schilsky auch in Mecklenburg . . . . **piceus** Gyll.

5′ Fld. parallel oder kurzoval, nach hinten nicht deutlich verbreitert, die Naht mit den Fld. gleichfarbig dunkel.

6″ Schwarz, FKeule schwarz, Fld. matt, fein gestreift, Zwischenräume flach, sehr fein, wenig dicht punktiert, Hsch. nicht sehr gedrängt, ungleich punktiert. Eine glänzende Abart, mit etwas gewölbten Zwischenräumen auf den Fld. ist a. *convexus* Er. 5,2—6,2 mm. — T. 71, Fg. 12. — In den gebirgigen Teilen Deutschlands, nicht selten. Bayern, Elsass, Elberfeld, Allergebiet, Thüringen, Böhmen; die var. bis Erlangen . . . . **ater** Degeer.

6′ FKeule braungelb. Ziemlich gross, parallel, gewölbt, schwarz, glänzend, KSch. fein, etwas runzelig punktiert, StNaht mit einem Höckerchen, Hsch. sehr fein, wenig gedrängt, dazwischen grob, also ungleich punktiert, Sch. fast glatt, Fld. gestreckt, gleichmässig gestreift, diese mit dichten Kerbpunkten besetzt, an der Spitze nicht tiefer eingedrückt, der Nahtstreif daselbst schwach, wenig tiefer; B. dunkel schwarzbraun, Tr. rostrot. 6—6,5 mm. — Bayern . . . . **Satyrus** Reitt.

4′ Die Naht der Fld. vor der Spitze leicht niedergedrückt, daselbst nicht so erhaben wie in der Mitte oder an der Spitze, der Nahtstreif an dieser Stelle auch viel tiefer eingedrückt. Gld. 1 der HTr. wenig oder nicht deutlich länger als die 2 nächstfolgenden zusammen. KSch. im ersten Drittel mit deutlicher, kielförmig erhabener, feiner Querrunzel, StNaht des ♂ mit 3 Höckerchen. Schwarz, Fld. oft braun: a. *martialis* Muls., gewölbt, parallel, Körper von kurzer, gedrungener Form. 5—6 mm. — (*A. vernus*, *exiguus* Muls.) — Böhmen, Bayern, Preussen, selten **constans** Duft.

3′ Fld. rot oder rotgelb, oder schwarz mit roten Flecken oder helleren Zeichnungen. Der schwarze Hsch. gewöhnlich in den VWinkeln hell gefärbt.

7″ Fld. wenigstens an der Spitze in grösserem Umfange matt, glanzlos. Schwarz, glänzend, KSch. fein punktiert, StNaht des ♂ mit 3 Höckerchen u. einer Querfalte im ersten Drittel; Hsch. dicht, ungleich: fein u. stark punktiert; Fld. mit feinen oder stärkeren Punktstreifen, schwarz, gewöhnlich mit einem Flecken an der Basis des 2. Zwischenraumes, dann die Schulterbeule u. einige, kleine, quer angeordnete Flecken vor der Spitze u. der SpitzenR. verwaschen düster blutrot. Manchmal ist diese rote Färbung nur durch einzelne Stellen angedeutet, manchmal ist dieselbe weiter ausgebreitet, besonders an der Spitze. 3,8—5 mm. — (*A. sedulus* Har., *putridus* Strm. non Hrbst.) — Bei Königsberg in Pr. (Rauschen), u. in den höheren Gebirgen von Mitteleuropa u. im hohen Norden . . . . **borealis** Gyll.

7′ Auch die Spitze der Fld. ist wie die ganze OS. glänzend. Schwarz, glänzend, B. rotbraun, K. fein, Hsch. dicht punktiert, dazwischen mit grösseren Punkten untermischt, ohne MLinie, Fld. zur Spitze schwach verbreitert, rot oder gelbrot (Stammform), oder mit schwarzen Flecken auf der Scheibe: a. *uliginosus* Hardy, oder schwarz, einige Flecken an der Basis u. die breite Spitze verwaschen blutrot u. manchmal auch die Naht heller: a. *transitus* Reitt. 3,8—4,8 mm. — Im Kote des Hochwildes. **putridus** Hrbst.

8. Untergattung: **Oromus** Muls.

1″ Die seitlichen Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. sind auch an der Spitze noch viel breiter als die Streifen selbst; Zwischenräume wenig dicht u. sehr fein punktiert. OS. schwarz (Stammform), oder die Fld. rot, die Naht u. mehrere unbestimmte Längsflecken schwarz: a. *Schmidti* Heer (*dilatatus* Schmdt., *rubens* Muls.), oder schwarz, der AussenR. braunrot. 5,5—7 mm. — Auf den Alpen von Europa, bei uns noch sicher nachzuweisen. **alpinus** Scopoli.

1′ Die seitlichen Zwischenräume der tiefen Kerbstreifen der Fld. sind an der Spitze nicht breiter als die Streifen selbst. Schwarz, hochgewölbt, sehr glänzend, nach hinten verbreitert. B. braunrot. Zwischenräume auf den Fld. einzeln, schwer sichtbar punktiert. In seltenen Fällen sind die Fld. braun u. der KSch. am VR. rötlich durchscheinend. 3—3,5 mm. — Im Thüringer Walde unter Hirschkot . . . . **corvinus** Er.

9. Untergattung: **Nialus** Muls.

(*Labarrus*, *Subrinus* Muls.)

1″ Der grössere Enddorn der HSchn. an der Basis verbreitert, gegen das Ende allmählich zugespitzt. OS. gelb, der Scheitel, die Scheibe des Hsch., die Naht der Fld. dunkelbraun (Stammform), oft auch ein langer Nebelfleck auf den Fld. dunkel gefärbt. Manchmal verschwindet die dunkle Färbung bis auf einen kleinen Mittelteil des Hsch. u. den hinteren Teil der Naht: a. *limicola* Panz., seltener nimmt die dunkle Färbung überhand u. es bleibt bloss der SR. des Hsch. u. der Fld. gelb, der 2. Zwischenraum ist dann gewöhnlich etwas heller braun: a. *anachoreta* F. — Kurz, parallel, stark gewölbt, StNaht mit einem Höcker, Hsch. nur einzeln stark punktiert, die Zwischenräume der Fld. einzeln schwer sichtbar punktuliert, der 2. am breitesten. 3—4,5 mm. — T. 71, Fg. 13. — Im Süden u. Osten Deutschlands; Allergebiet, Mecklenburg . . . . **lividus** Oliv.

1′ Der grössere Enddorn der HSchn. einfach, schlank u. am Ende stark zugespitzt.

2″ OS. gelb oder gelbbraun, StNaht ohne Höcker. Käfer klein, parallel, oben etwas abgeflacht. Rotbraun, Zwischenräume der Fld. sehr fein aber dicht punktuliert. Das 1. TrGld. der HB. so lang als die 3 nächsten zusammen, der obere Enddorn der HSchn. nur wenig länger als die Hälfte des 1. TrGld. 3—3,5 mm. — (*A. rufus* Strm., *Illigeri* Muls.) — In Mitteleuropa; bei uns noch nicht sicher nachgewiesen . . . . **Sturmi** Harold.

2′ OS. schwarz, manchmal mit Erzglanz, Fld. oft mit einem roten Flecken.

3″ Fld. grob gekerbt-gestreift, der Nahtstreifen am abfallenden Teile vor der Spitze viel tiefer u. daselbst auch die Naht etwas niedergedrückt. S. des Hsch. mit einer unpunktierten Fläche; StNaht des ♂ mit einem Höckerchen. Gestreckt parallel, schwarz, glänzend, einfarbig: a. *ambiguus* Muls. (*niger* Strm., non Panz.) oder mit einer grossen roten Makel an der Basis (Stammform). 4,5—6 mm. — (*A. bimaculatus* F., *Fabricii* d'Orb.) — T. 71, Fg. 14. — In Komposterde u. im Miste, häufig . . . . **varians** Duft.

3′ Fld. fein gekerbt-gestreift, der Nahtstreifen am abfallenden Teile kaum stärker furchenartig, daselbst auch die Naht nicht niedergedrückt; S. des Hsch. ohne unpunktierte Fläche, StNaht des ♀ ohne Höcker. Körper gestreckt, parallel.

4″ 1. Gld. der HTr. so lang als die 2 nächsten zusammen. OS. metallisch schwarz, Zwischenräume der Fld. fast glatt. Erzschwarz, entweder einfarbig: a. *concolor* Schilsky, oder die Scheibe jeder Fld. mit einem roten Längsflecken (Stammform, seltener). 3—4 mm. — In fetter Erde, u. unter faulenden Pflanzenstoffen, die var. nicht selten, die Stammform sehr vereinzelt. **plagiatus** Lin.

4′ 1. Gld. der HTr. so lang als die 3 nächsten zusammen. OS. schwarz, glänzend, ohne deutlichen Metallschein, Zwischenräume der Streifen auf den Fld. meistens deutlicher punktiert. Etwas grösser als der vorige, dem er aber sehr ähnlich ist. 4—5 mm. — (*A. terrestris* Payk.) — T. 71, Fg. 15. — Mit dem vorigen, aber seltener . . . . **niger** Panz.

10. Untergattung: **Plagiogonus** Muls.

Schwarz, oder braunschwarz, B. braunrot, die Fld. manchmal an der Spitze oder ganz braun (a. *sabulicola* Muls.), ihre Streifen kaum gekerbt, hinten gewölbt, fast glatt; die Spitzennaht gemeinschaftlich dreieckig ausgeschnitten. 2,5—3 mm. — (*A. arenarius* Oliv., *pusillus* Preyssl.) — Nicht selten. **rhododactylus** Mrsh.

11. Untergattung: **Esimus** Muls.

1. Gld. der HTr. so lang als die 3 nächsten zusammen. K. u. Hsch. schwarz, die VEcken des letzteren oder die S. desselben gelbrot, Fld. rötlichgelb oder orangegelb, ihre Naht schwarz, B. schwarzbraun. Fld. tief gestreift, die Streifen kerbartig punktiert, die Zwischenräume leicht gewölbt. Stücke mit ganz schwarzem Hsch. sind a. *atricollis* Muls., solche mit schwarzem SR. der Fld: a. *icterus* Laich. (*foriorum* Panz.) 4,5 mm. — T. 71, Fg. 16. — Bei uns überall . . . . **merdarius** Fbr.

12. Untergattung: **Trichonotus** Muls.

Klein, länglichoval, schwarz, oft matt, oder wenig glänzend, überall gelblich geneigt behaart, K. fein u. wenig dicht, Hsch. dichter u. fein punktiert, Fld. mit ziemlich starken Streifen, der Nahtstreif stärker vertieft, erster Zwischenraum mit einer, die andern mit 2 undeutlichen Punktreihen; Fld. manchmal zum Teile oder ganz braun. 3—3,5 mm. — T. 71, Fg. 17. — Nicht häufig . . . . **scrofa** Fabr.

13. Untergattung: **Orodalus** Muls.

1″ Das 1. Gld. der HTr. kurz u. dick, nur um die Hälfte länger als das nächste Gld., der obere Enddorn der HSchn. fast länger als das 1. TrGld. HSchn. beim ♂ flach verbreitert u. lang bewimpert. Hsch. an der Basis stark gerandet. Schwarz, Spitze der Fld. u. meist auch einige kleine unbestimmte Querflecken vor derselben rostbraun (Stammform), manchmal befindet sich auch an der Basis des 2. u. 6. Zwischenraumes ein rostroter Flecken: a. *scapularis* Muls., seltener sind fast die ganzen Fld. rotbraun: a. *vicinus* Muls. (*mirandus* Muls.) — 3,5—5 mm. — (*A. coenosus* Panz.) — Nicht selten . . . . **tristis** Panz.

1′ Das 1. Gld. der HTr. schlank u. fast so lang als die 2 nächsten zusammen oder länger. HSchn. des ♂ nicht verbreitert.

2″ Enddorn der VSchn. am Ende gerade zugespitzt. Schwarz (Stammform), oder die Fld. rotbraun: a. *rufulus* Muls., oft an der Spitze u. manchmal mit kleinen Fleckchen vor derselben heller gefärbt, VWinkel des Hsch. rötlich; B. rotbraun. Fld. stark gestreift, die inneren an der Naht tiefer. 3 bis 4,5 mm. — Häufig . . . . **pusillus** Hrbst.

2′ Enddorn der VSchn. am Ende abgestumpft, indem sich die Spitze plötzlich umbiegt, oder mit stark hakig gebogener Spitze. Fld. schwarz mit 1—2 roten oder gelben Makeln, oder rot mit dunkler Naht.

3″ B. lebhaft rotgelb. Schwarz, glänzend, ein Flecken in den VWinkeln des Hsch., 2 grosse rundliche Makeln auf den Fld., die vordere an der Basis, die zweite vor der Spitze u. meist auch der schmale SpitzenR. rotgelb oder rot. Manchmal verbreitern sich die roten Makeln so, dass in der Mitte nur ein schmales schwarzes Kreuz übrig bleibt: a. *cruciatus* Muls, oder es ist nur die Naht u. der SR. schwarz: a. *astaurus* Fuente (*nigrosuturalis* J. Müll.) 4—5 mm. — (*A. 4-pustulatus* Dft., *angularis* Muls.) — T. 71, Fg. 18. — Nicht häufig . . . . **quadriguttatus** Hrbst.

3′ B. dunkelbraun mit hellen Tr.

4″ Die roten Makeln der Fld. sind scharf abgegrenzt. Fld. beim ♂ u. ♀ kurz oval, gewölbt, mit einem kleinen roten Flecken dicht innen hinter der Schulterbeule u. einer grossen, runden roten Makel hinter der Mitte. Sehr selten dehnt sich die hintere rote Makel bis zur Spitze aus: a. *caudatus* Muls., oder sie setzt sich strichförmig bis zur Schultermakel fort: a. *prolongatus* Muls. Schwarz, VWinkel des Hsch. ungefleckt. 3,5—3,8 mm. — (*A. pustulatus* F.) — Ueber ganz Deutschland verbreitet, aber nicht häufig.
quadrimaculatus Lin.

4′ Die roten Makeln der Fld. sind niemals scharf abgegrenzt, oft sind die Fld. mehr minder rot, mit dunkler Naht: a. *fallax* Schilsky. Klein, schwarz, B. dunkelbraun, meist mit helleren Schn., ein Fleckchen in den VWinkeln des Hsch., das aber oft fehlt, u. eine grosse schlecht begrenzte Makel vor der Spitze der Fld. rot: (Stammform). Oft ist auch die Schulterbeule rötlich: a. *similis* Schls., oder es verbindet sich die grosse hintere Makel mit dem Schulterfleck: a. *conjunctulus* Reitt., oder die Fld. sind schwarz u. das letzte Drittel rot: a. *sanguinolentus* Panz., oder wie diese Aberration, aber die Schulterbeule rot: a. *apicalis* Schls. 3 mm. — Im südlichen u. mittleren Deutschland in Hirschkot . . . . **biguttatus** Germ.

14. Untergattung: **Amidorus** Muls.

1″ Wangen vor den Augen wenigstens schwach winkelig erweitert, K. u. Hsch. glänzend, kahl.

2″ Fld. nach hinten etwas erweitert, matt chagriniert, mit feinen Streifen, die flachen Zwischenräume nur mit sehr feinen Pünktchen besetzt. Käfer

schwarz, einfarbig (Stammform), oder die Fld. rot oder rotbraun: a. *dichrous* Reitt. 6.5—8 mm. — (*A. sericatus* Schmdt.) — T. 71, Fg. 19. — Im gebirgigen Teile Deutschlands in Schaf- u. Ziegenmist . . . . . **obscurus** F.

2′ Fld. parallel, glänzend, mit feinen, unpunktierten Doppelstreifen, die flachen Zwischenräume mit dichten Längs- u. Schrägkritzeln, der hintere Teil der Fld. fein behaart. Schwarz, Fld. rot, B. rotbraun, Tr. rostrot. 5 mm. — T. 71, Fg. 20. — Bei uns überall nachgewiesen, aber eine seltene Art. **porcus** Fbr.

1′ Wangen vor den Augen nicht erweitert, flach abgerundet. Hsch. u. Fld. beim ♂ ganz, beim ♀ nur die letzteren an der Spitze fein behaart. Schwarz, ganz matt, K. u. Hsch. dicht u. fein punktiert, Fld. schwarz, manchmal aber braun oder ganz braunrot, mit feinen am Grunde glänzenden Streifen, die Zwischenräume flach, sehr fein u. sehr seicht punktiert; B. rotbraun. 5—5,8 mm. — (*A. lutarius* Payk.) — Kassel, Preussen, besonders in Pommern; selten . . . . **tomentosus** Müll.

Untergattung: **Volinus** Muls.

1″ Die Wangenwinkel vor den Augen schwach ausgebildet, wenig vortretend, mehr weniger abgerundet, nicht winkelig vortretend.

2″ KSch. schwarz. Schwarz, ein Fleckchen in den VWinkeln des Hsch. rostrot, Fld. gelb, lackglänzend, mit zu 2 Halbkreisen angeordneten, kleinen schwarzen Gitterflecken, der innerste Fleck des vorderen Fleckenbogens ist ungefähr in der Mitte des 3. Zwischenraumes gelegen; die Nahtkante ist geschwärzt; B. rotbraun. 3,5 mm. — T. 71, Fg. 21. — Im Herbste u. Frühjahre, selten . . . . **pictus** Strm.

2′ KSch. mit 2 gelbbraunen Flecken neben dem VR. Sch. gelb gefleckt, Spitze der Fld. matt. Schwarz, S. des Hsch. ganz oder nur vorne braunrot, Fld. gelbbraun, die schwarzen Flecken durch die fein linienförmig geschwärzten Punktstreifen mehr weniger miteinander verbunden; der vordere Fleck im 3. Zwischenraum steht nahezu in der Mitte, die Zwischenräume schwach gewölbt. 3,5—5,5 mm. — T. 71, Fg. 22. — In Wäldern in verschiedenem Kote, nicht selten . . . . **sticticus** Panz.

1′ Die Wangenwinkel vor den Augen eckig, seitlich die Augenwölbung weit überragend.

3″ KSch. jederseits neben dem VR. mit einem roten Flecken, oder der ganze VR. breit rot gesäumt. Fld. im 7. Zwischenraume vor der Mitte ohne schwarzen Längsstrich, nur mit einem schwarzen Fleck, der sich mit einem längeren, anstossenden im 8. Zwischenraum (welcher aber oft fehlt) verbindet; nur die innere Nahtkante ist geschwärzt. Schwarz, V.-Winkel des Hsch. rostrot, Fld. gelbbraun, mit spärlichen schwarzen Gitterflecken; gewöhnlich stehen im 3. Zwischenraume 2, im 4. 1, im 5. 2, u. im 7. 1 kleiner Gitterfleck; hievon steht der vordere im 3. Zwischenraum in der Mitte der Fld., F. u. B. braunrot. 4—5 mm. — T. 71, Fg. 28. — Ueberall, aber sehr selten. Im Herbste . . . . . **conspurcatus** Lin.

3′ KSch. ganz schwarz.

4″ Der Nahtstreif hinten vor der Spitze stärker vertieft, furchenartig, die Zwischenräume hinten leicht gewölbt, besonders der 1. neben der Naht. Schwarz, Hsch. mit roten VWinkeln oder rostrotem SR., Fld. bräunlichgelb, mit schwarzen Gitterflecken, B. braunrot. Die schwarzen Gitterflecken sind fast zu 2 Halbkreisen oder Halbellipsen angeordnet, wovon der vordere Fleckenhalbkreis meist jederseits nur aus 2 (selten 3 Flecken) besteht.

5″ Die vordere schwarze Makel im 3. Zwischenraume der Fld. steht knapp vor der Mitte, im 7. Zwischenraume, in der Nähe der S. befindet sich ein

langer strichförmiger Flecken. Grössere Art. 7 mm. — T. 71, Fg. 23. — Häufig . . . . **melanostictus** Schmdt.

5′ Die vordere schwarze Makel im 3. Zwischenraume steht im vorderen Drittel oder Viertel der Fld., im 7. Zwischenraume meist ebenfalls eine strichförmige Makel. Kleiner, gewölbter, die S. des Hsch. kürzer bewimpert. Oft dehnen sich die schwarzen Flecken aus u. verbinden sich der Länge nach in verschiedener Weise: a. *nubilus* Panz., T. 71, Fg. 25, oder sie fliessen der Quere nach an verschiedenen Stellen zusammen; das Schwarz lässt dann nur wenige gelbe Flecken übrig: a. *centrolineatus* Panz., oder das Schwarz lässt bloss die Schulterbeule u. einige gelbe Makeln an der Spitze frei: a. *confluens* Schilsky, T. 71, Fg. 26. Manchmal verschwinden zum Teile die schwarzen Flecken auf dem gelben Grunde. 3,5—5,5 mm. — T. 71, Fg. 24. — Sehr häufig . . . . **inquinatus** Fbr.

4, Der Nahtstreifen auch hinten nicht tiefer eingedrückt, alle Zwischenräume auch an der Spitze ganz flach. Kurz, gedrungen, gewölbt, schwarz, sehr glänzend, Fld. gelbbraun, die schwarzen Gitterflecken zu 2 Halbkreisen angeordnet, der vordere besteht jederseits aus 3, meist etwas zusammenhängenden Makeln u. erreicht fast die Mitte der Fld., die Flecken des hinteren Halbkreises sind mehr minder zahlreich, vor der Spitze ist niemals ein dunkler Nebelfleck vorhanden. Manchmal breitet sich die dunkle Färbung so aus, dass sich die beiden Fleckenbinden vereinigen u. mehr als die Hälfte der Scheibe einnehmen: a. *umbrosus* Muls. (*Gutheili* Schilsky.) — 3 bis 4,5 mm. — T. 71, Fg. 27. — Im Herbste, in waldigen u. bergigen Gegenden Deutschlands, selten . . . . **tessulatus** Payk.

16. Untergattung: **Nimbius** Muls.

1″ S. des Hsch. nicht mit Haaren bewimpert. Fld. gestreckt, wenigstens hinten deutlich behaart, flach gewölbt, die Zwischenräume fein punktiert, die Punkte in der Nähe der Streifen dichter zusammengedrängt. Färbung wie bei *contaminatus*. — 4,5—6 mm. — T. 72, Fg. 1. — Nicht häufig. **obliteratus** Panz.

1′ S. des Hsch. mit Haaren bewimpert; Fld. ziemlich stark behaart.

2″ S. des Hsch. nur kurz u. spärlich bewimpert, die Wimperhaare meist schräg nach hinten gerichtet. Färbung wie bei dem nachfolgenden. 5,5 mm. — Allergebiet, Oldenburg, Hamburg, selten, im Pferdemist . . . **affinis** Panz.

2′ S. des Hsch. mit langen, abstehenden Haaren dicht bewimpert. Unten schwarz, oben metallischschwarz, die R. des Hsch., besonders vorne, manchmal auch die SpitzenR. des KSch. u. die B. gelbrot; Fld. schmutzig braungelb, die Scheibe mit 2 Bogenbinden aus aufgelösten schwarzen Flecken bestehend, wovon ein Flecken der vorderen Binde an den S. am 6. u. 7. Zwischenraume aus einem langen Schrägstriche besteht. 5—6,5 mm. — (*A. ciliaris* Mrsh.) — T. 72, Fg. 2. — Bei uns oft in grosser Menge. **contaminatus** Hrbst.

17. Untergattung: **Melinopterus** Muls.

1″ Fld. beim ♀ ringsum die Spitze sehr fein, oft undeutlich, beim ♂ bis gegen die Basis deutlich (am Nebelflecken) behaart, die Zwischenräume meistens nicht ganz flach, wenigstens hinten auf dem behaarten Teile des Nebelfleckens dicht, an den StreifenR. dichter u. fast ein- oder mehrreihig punktuliert.

2″ Der bewegliche Endsporn der VSchn. am InnenR. beim ♂[1]) abgestutzt,

[1]) Die ♂ sind an dem breiteren, glänzenderen, nach vorne nicht stärker verengten Hsch. leicht kenntlich.

oder abgestumpft, der Innenteil der Spitze meistens als ein sehr kleines, seitlich vortretendes Häkchen erscheinend. KSch. tief schwarz. Schwarz, flach gewölbt, Hsch. mit breitem, gelbem SR., Fld. hell braungelb, mit grossem, oft nur angedeutetem oder ganz fehlendem dunkleren Nebelfleck; B. gelb. 4—7 mm. — T. 72, Fg. 3. — Unsere gemeinste Art.
prodromus Brahm.

2′ Der bewegliche Sporn am InnenR. der VSchn. beim ♂ u. ♀ einfach, zugespitzt.

3″ BasalR. des Hsch. in der Mitte ungerandet. KSch. vorne jederseits mit grossem roten Flecken oder rotem VR. Schwarz oder dunkelbraun, die S. des Hsch., beim ♂ meist auch die Basis schmal, die Fld., FGeissel u. B. braungelb. Fld. ohne, selten mit Nebelfleck: a. *nebulosus* Schilsky. 1. Gld. der HTr. etwas länger als die 2 nächsten zusammen. HBrPlatte des ♂ ausgehöhlt u. dicht, gleichmässig punktiert u. überall fein behaart, in der Mitte mit feiner Längslinie. 3,5—5 mm. — (*A. tabidus* Er.) — Nicht häufig . . . . **pubescens** Strm.

3′ BasalR. des Hsch. in der HKante vollständig, aber sehr fein linienförmig gerandet.

4″ KSch. schwarz. Hsch. an den S. u. vor der Basis (beim ♀ dichter, ungleich) mit gröberen Punkten besetzt, die feine Punktur dazwischen beim ♂ meistens ganz undeutlich. Schwarz, Hsch. an den S. gelbrot, beim ♂ breiter gelb gesäumt u. meist auch der HR. schmal heller gefärbt: a. *marginalis* Steph.; Fld. gelbbraun, mit meistens, besonders beim ♂, stark dunkel prononziertem Nebelfleck, oben mit tiefen Punktstreifen u. gewölbten Zwischenräumen; B. braunrot mit meist angedunkelten OKanten der Schl. u. Schn. Manchmal ist der Nebelfleck der Fld. schwarz u. so verbreitert, dass die Fld. sowie der Hsch. schwarz sind, am Hsch. ist dann gewöhnlich der SR. vorne, auf den Fld. einige Flecken an der Basis, die Schulterbeule, dann ein Längswisch am 2. Zwischenraume u. 1—3 kleine Fleckchen vor der Spitze gelbbraun: a. *obscurellus* Schilsky (*funebris* Reitt.). 4—6,2 mm. — (*A. fimicola* Gebl., *sabulicola* Thoms.) — Gemein. **punctatosulcatus** Strm.

4′ KSch. jederseits mit mehr weniger deutlichem rotem Flecken, der meist von der dunklen RKante umschlossen wird. Nebelfleck der Fld. normal, selten fehlend: a. *griseus* Schmdt. (*mendicus* Muls.). Behaarung an der Spitze beim ♂ spärlich, staubartig, oft undeutlich, beim ♀ kahl. Schwarz, die S. des Hsch., die Fld. u. B. braungelb, Fld. mit kräftigen Punktstreifen, die Zwischenräume flach gewölbt, sehr fein, wenig dicht punktuliert. Kleiner als die vorigen. 3—4,8 mm. — T. 72, Fg. 4. — Nicht selten.
consputus Creutz.

1′ Fld. beim ♂ u. ♀ ohne Spuren einer Behaarung, kahl, Zwischenräume der Fld. sehr fein punktuliert, oder fast glatt. Basis des Hsch. in der HR.-Kante fein u. vollständig gerandet. Schwarz, Fld. rostrot mit grossem schwärzlichen Nebelfleck u. einer kleinen dunkleren Makel vor der Spitze, der Zwischenraum an der Naht ist hell gefärbt; Hsch. nur in den VWinkeln düster rostrot. 4—4,5 mm. — Bayern, Allergebiet; im Herbste im Kuhmist.
serotinus Panz.

18. Untergattung: **Limarus** Muls.

1″ Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. einfach, vorne flach, hinten etwas gewölbt. Schwarz, KSch. vorne ausgerandet, rot gerandet, Hsch. dicht punktiert, an den S. rot, Fld. gelbrot, Scheibe mit kleinen schwarzen Makeln, diese in 2 Halbkreisen angeordnet, diese manchmal mehr weniger zu einem Nebelflecken verschmolzen; a. *fasciatus* Torre; oder die Makeln

fehlen ganz: a. *obsoletus* Torre (*immaculatus* Schilsky). — 4—5 mm. — Im Reh u. Hirschkote, selten . . . . **maculatus** Strm.

1′ Zwischenräume der Fld. rippenförmig u. jederseits durch eine Punktreihe begrenzt, Hsch. dicht punktiert. OS. kahl, schwarz, der VR. des vorne ausgerandeten KSch., die vorderen S. des Hsch. u. die Fld. rot, ungefleckt, oder in seltenen Fällen mit kleinen schwarzen Flecken, die sich hinter der Mitte annähernd zu einem Querbande formieren: a. *maculifer* nov. — T. 72, Fg. 6. — Thüringen, Allergebiet, Harz, Preussen, im Hirschkot selten. **Zenkeri** Germ.

19. Untergattung: **Agolius** Muls.

1″ Der Enddorn der VSchn. ist sehr kurz, nur bis zur Mitte des 2. TrGld. reichend, gerade u. spitzig. Die Randung der S. des Hsch. reicht nur wenig um die HWinkel herum, kaum bis zur Schulterbeule. Gross, gewölbt, dunkelbraun, einfarbig, oder die Fld. heller rotbraun: a. *cyclocephalus* Muls., oder mit schwarzen Nebelflecken: a. *conjunctus* Schilsky, oder ganz schwarz: a. *unicolor* Schilsky, oder die Fld. zeigen verschiedene grössere, unbestimmte rotbraune Flecken. Sch. punktiert, Fld. mit kräftigen Kerbstreifen, die Zwischenräume höchst fein punktuliert. 5—6,5 mm. — (*A. discus* Schmdt.) — Bayern, auf den Alpen, im Schafmist . . . . **mixtus** Villa.

1′ Enddorn der VSchn. länger, fast bis zur Spitze des 2. TrGld. reichend oder länger. Die SRandung des Hsch. reicht an der Basis bis zum 5. Streifen der Fld. Schwarz, B. rostrot, der SR. des Hsch. vorne schmal braunrot, Fld. mit einem grossen, unregelmässigen, gemeinschaftlichen Scheibenfleck, den 2. bis 5. Zwischenraum umfassend, rötlichgelb oder hellbraun. 5 mm. — (*A. Bernhaueri* Reitt.) — Am Altvater im Frühjahre nach der Schneeschmelze. **limbolarius** Reitt.

20. Untergattung: **Biralus** Muls.

Die S. des Hsch. u. die Basis um die HWinkel bis zum 6. Streifen der Fld. kräftig gerandet. Schwarz, Fld. rot, eine mehr oder weniger ausgebreitete gemeinschaftliche Makel auf der Naht hinter der Mitte, die selten fehlt: a. *planus* Schmdt., sowie der ApikalR. schwarz oder braun. 6—8 mm. — (*A. pecari* F.) — Bei uns überall nachgewiesen, aber selten. **satellitius** Hrbst.

21. Untergattung: **Acrossus** Muls.

(Grössere Arten umfassend.)

1″ Die S. des Hsch. rot gesäumt. Fld. äusserst fein gestreift, sehr glänzend, rot, eine runde Makel hinter der Mitte u. der schmale SpitzenR. schwarz. Der K., die Scheibe des Hsch., das Sch., die Schl. u. Unterseite schwarz, Bauch rot. Der BasalR. des Hsch. ist jederseits flach niedergedrückt. 8—12 mm. — (*A. coccinelloides* Pall., *bipunctatus* F.) — Rheinprovinz, Preussen, Pommern, selten . . . . **bimaculatus** Laxm.

1′ Hsch. einfarbig schwarz oder braun.

2″ Hsch. mit dick wulstig abgesetztem SR. Langgestreckt, halbwalzenförmig, pechschwarz oder braun, glänzend, die B. heller rostrot, FKeule braungelb. 11—13 mm. — T. 72, Fg. 5. — In Kuh- u. Pferdemist, nicht selten. **rufipes** Lin.

2′ Hsch. mit fein kielförmig abgesetztem SR. Zwischenräume der Punktstreifen flach, FKeule dunkel.

3″ Der 2. u. 4. Zwischenraum der Punktstreifen auf den Fld. hinten viel breiter als der 1. u. 3., der 4. gegen die Spitze deutlich verbreitert. Schwarz, Fld. gelbbraun, mit schwärzlichen Streifen u. gewöhnlich mit 4 eckigen schwarzen Gitterflecken, welche sich in 2 Bogen gruppieren

(Stammform); seltener fliessen alle Makeln am vorderen Teile der Scheibe zusammen: a. *variegatus* Hrbst., oder die dunkle Färbung entweder bis gegen den SpitzenR. zu: a. *apicalis*, oder über die ganzen Fld. ausgebreitet: a. *nigripes* Fbr., T. 72, Fg. 8. — Manchmal sind die Fld. ungefleckt u. nur die Naht u. die Punktstreifen schwarz: a. *nigrosulcatus* Marsh., oder es ist nur eine schwarze Schultermakel vorhanden: a. *Hilleri* Schilsky. 6—9 mm. — T. 72, Fg. 7. — Gemein . . . . **luridus** Fbr.

3′ Der 2., 3. u. 4. Zwischenraum der Fld. auch hinten von gleicher Breite, der 4. an der Spitze nicht verbreitert. Schwarz, Fld. schwarz: a. *atramentarius* Er., oder rot (Stammform), Tr. u. Ts. rot. 6—9 mm. — T. 72, Fg. 9. — In den Wäldern Deutschlands, nicht häufig. **depressus** Kugel.

8. Gattung: **Heptaulacus** Muls.

Von *Aphodius* durch bewimperte Basis des Hsch. u. fein gerippte Fld. zu unterscheiden. Die Rippen auf den Fld. sind einreihig behaart. Lebensweise wie bei *Aphodius*.

1″ Die Rippen u. Zwischenräume der Fld. gleichmässig glänzend. Gelb, K. u. Hsch. braun, ihre Ränder heller gefärbt, die inneren Rippen der Fld. manchmal nur mit Spuren von braunen Gitterflecken auf der Scheibe.

2″ S. des Hsch. bis gegen die HWinkel zu schwer sichtbar u. äusserst kurz bewimpert oder kahl. KSch. vorne ausgebuchtet, Wangenwinkel vor den Augen eine scharfe Ecke bildend. Die 4 inneren Zwischenräume der Fld. mit 2 starken Punktreihen, die äussere dicht u. stark punktiert. Gld. 1 der HTr. höchstens so lang als die 2 nächsten zusammen. 4,5 mm. — Bei Wien, in Ungarn, im Abendsonnenscheine vom Grase zu kötschern. **porcellus** Friv.

2′ S. des Hsch. fein u. dicht gelb bewimpert; KSch. fast halbkreisförmig, vorne nur etwas abgestumpft, die Wangenwinkel vor den Augen abgerundet. Alle Zwischenräume auf den Fld. nur mit 2 feinen Punktreihen. Gld. 1 der HTr. viel länger als 2 u. 3 zusammen. 3,5—4,5 mm. — Bayern, Hessen, Kassel, Mecklenburg, Preussen, abends im Grase an Waldwiesen. **villosus** Gyllenh.

1′ Die Rippen der Fld. mehr minder glänzend, die Zwischenräume derselben matt.

3″ Fld. gelb, die Rippen mit schwarzen Gitterflecken, die S. lang gelb bewimpert. KSch. vorne nur abgestumpft, oder nur undeutlich ausgebuchtet, die Wangenwinkel spitzig, hinten horizontal begrenzt. Hsch. fein punktiert.

4″ Hsch. spärlich punktiert, die S. lang abstehend bewimpert, neben den H.-Winkeln schräg abgeschnitten; die Zwischenräume auf den Fld. kaum breiter als die Rippen. Braunrot, die Fld. braungelb, gewöhnlich die 2. u. 4. Rippe allein schwarz gegittert. 4—5 mm. — T. 72, Fg. 11. — Bei uns überall vertreten . . . . **sus** Hbst.

4′ Hsch. dicht punktiert, S. sehr kurz bewimpert, die Wimperhaare mehr nach hinten gestellt, Basis bis weit an die S. gerundet, die Zwischenräume auf den Fld. viel breiter als die Rippen. Schwarz, der VR. des KSch., manchmal ein Fleck an den S. des Hsch. rotbraun, Fld. braungelb, die 2., 3. u. 4. Rippe mit auf die Zwischenräume verbreiterten, schwarzen Gitterflecken, welche sich manchmal auf den grössten Teil der Scheibe ausbreiten. 4,4 bis 5 mm. — (*H. carinatus* Germ., *nivalis* Muls.) — Auf den österreichischen Alpen u. in den Karpathen; vielleicht noch bei uns aufzufinden. **alpinus** Drap.

3′ Fld. schwärzlich ~~oder~~ gelblichbraun, mit zahlreichen rostroten Flecken, ihre S. äusserst kurz, schwer sichtbar bewimpert, Sch. schwarz, matt; Hsch. sehr dicht u. stark, fast reibeisenartig punktiert, die Rippen der Fld. schmal,

aber hoch erhaben, die Zwischenräume flach u. breit. Schwarz, B. braunrot. 3—4 mm. — T. 72, Fg. 10. — Bei uns überall. **testudinarius** Fbr

3. Tribus. **Aegialiini.**

VSchn. mit 3—5 Zähnen am AussenR., Augen nicht geteilt, VR. des Hsch. ungerandet, F. 9gliederig.

Bei uns kommt aus dieser kleinen, interessanten Gruppe nur eine Gattung vor.

9. Gattung: **Aegialia** Latr.

1″ HSchl. u. alle Schn. stark verbreitert, Endsporne der HSchn. löffelförmig verbreitert, mit abgerundeter Spitze, Fld. mit abgerundeten Schulterwinkeln, oben gestreift, mit glatten Zwischenräumen:

Untergattung: **Aegialia** s. str.

2″ Die hinteren 4 Schn. aussen mit einer vollständigen u. einigen angedeuteten Querleisten; Basis des Hsch. ungerandet. Fld. hochgewölbt, kurz u. verkehrt eiförmig, fast kugelig, oben mit feinen Streifen, ihr R. lang gelb bewimpert. Schwarz oder braunschwarz, glänzend, F. gelb, B. gelbbraun, Tr. heller. 5 mm. — (*Ae. globosa* Kugelann.) — T. 72, Fg. 12. — Im Sande der Dünen der Nord- u. Ostsee . . . . **arenaria** Fabr.

2′ Die hinteren Schn. aussen ohne Querleiste, Basis des Hsch. gerandet, Fld. länglich, tief gestreift, die Zwischenräume fast flach, glatt, ihr SR. nicht bewimpert. Gelbrot, glänzend, leicht gewölbt, fast gleichbreit. 5 mm. — Rheinprovinz, Preussen, auf dem Ueberschwemmungssande der Flüsse, sehr selten. **rufa** Fabr.

1′ HSchl. u. alle Schn. von normaler Stärke, die HSchn. am HR. mit scharfen Leisten u. Spitzen, die Enddorne der HSchn. einfach, zugespitzt, Basis des Hsch. gerandet:

Untergattung: **Dimalia** Muls.

KSch. gekörnt, Sch. nicht punktiert, S. des grobpunktierten Hsch. lang bewimpert, neben den HWinkeln beim ♂ nur schwach, beim ♀ stärker ausgerandet, Fld. mit tiefen, groben Punktstreifen u. gewölbten Zwischenräumen, der 2. u. 3. Zwischenraum neben dem SR. vorne verkürzt, ein Spatium vor diesen Streifen an der Basis glatt, fast parallel, nach hinten schwach erweitert, gewölbt, schwarz, selten rotbraun, Tr. rostrot, F. u. Ts. braungelb. Eine etwas kürzere, gedrungenere Form mit flacheren Zwischenräumen der Fld. ist v. *latipuncta* Gredler. 4—4,8 mm. — Im Sande der Flüsse, selten. Bayern, Elsass, Rheinprovinz, Kassel, Preussen, die Var. in Mähren u. bei Wien, in Sandgruben . . . . **sabuleti** Payk.

4. Tribus. **Hybosorini.**

VR. des Hsch. gerandet, F. 10gliederig.

Auch diese Tribus ist bloss durch eine Gattung bei uns vertreten.

10. Gattung: **Ochodaeus** Serville.

Körper rundlichoval, gewölbt, oben kurz u. dicht, abstehend gelb behaart. Pygidium von den Fld. unbedeckt. OL. vorn kurz ausgeschnitten, OKf. kurz, K. nur halb so breit als der Hsch., dieser ringsum gerandet. —

Rostrot, oder braunrot, Fld. sehr dicht raspelartig punktiert, nur der Nahtstreifen der Länge nach rissig eingedrückt, die andern Streifen nur aus Punktreihen bestehend, die Behaarung der Zwischenräume nicht gereiht.

KSch. an der Spitze abgerundet u. in der Mitte des SpitzenR. mit einem sehr kleinen dreieckigen Ausschnitte. Alle Schl. mit einem Zahn, beim ♂ die VSchl mit 2 Zähnen. — 6 mm. — (*O. chrysomelinus* F., *clypeatus* Motsch.) — T. 72, Fg. 13. — Bei uns selten. Der Käfer fliegt wie *Odontaeus mobilicornis* im Sommer gegen Sonnenuntergang auf Waldwiesen u. kräuterreichen Abhängen.
chrysomeloides Schrnk.

5. Tribus. Geotrupini.

VSchn. am AussenR. mit 6 oder mehr Sägezähnen. Augen durch einen Fortsatz der Wangen wenigstens zur Hälfte geteilt. F. 11gliederig.

Die meistens in frischem Dünger lebenden Vertreter graben unter dem Kuh- oder Pferdemiste tiefe Gänge in den Boden, wo sie den Kot zusammenballen u. mit ihren Eiern besetzen.

Gattungen:

1″ Fld. mit einem dicht an der Naht eingedrückten, feineren Nahtstreifen. VSchl. auf der VS. mit dichten haartragenden Punkten besetzt, ohne Toment. K. u. Hsch. des ♂ gehörnt.
2″ Augen nur zur Hälfte geteilt. KHorn des ♂ unbeweglich.
11. ***Bolboceras*** Kirby.
2′ Augen ganz geteilt, KHorn des ♂ mit einem langen, beweglichen Horne.
12. ***Odontaeus*** Klug.
1′ Fld. dicht neben der Naht ohne feinen Streifen. VSchl. auf der VS. mit einem dicht befilzten Tomentflecken.
3″ K. mit winkeliger StNaht, FKeule einfach geblättert, matt tomentiert.
4″ Hsch. bewaffnet oder (beim ♀) wenigstens die VWinkel spitzig vorgezogen, HSchn. mit 4 Querleisten auf ihrer AussenS. . 13. ***Ceratophyus*** Fisch.
4′ Hsch. unbewehrt; HSchn. mit 2—3 Querleisten auf ihrer AussenS.
14. ***Geotrupes*** Latr.
3′ K. mit gerader StNaht, FKeule kelchförmig, die 2 letzten matten Gld. reduziert u. an der Abstutzungsfläche des neunten, hornigen u. glänzenden Gld. wahrnehmbar . . . . 15. ***Lethrus*** Scopoli.

11. Gattung: Bolboceras Kirby.

Die Nahtkante gerandet. Augen nur zur Hälfte geteilt. KHorn des ♂ unbeweglich. VSchl. an der VS. mit einer haartragenden Punktgruppe. Körper rundlich, hochgewölbt, oben kahl, unten behaart.

Bei uns nur durch eine Art vertreten, die tief im Boden unter Pferdemist lebt u. bei einbrechender Nacht umherschwärmt. Sie soll durch einen Stridulationsapparat einen vernehmbaren, pfeifenden Ton hervorbringen.

Einfarbig rostrot, die US. gewöhnlich heller, KHorn des ♂ einfach, Scheitel des ♀ mit 3 kleinen Höckerchen, Hsch. beim ♂ vorne steil abfallend u. mit 2 Gruben, dahinten mit 4 durch Ausrandungen gebildeten Höckern; Sch. glatt, Fld. mit tiefen, gekerbten Punktstreifen. 12—15 mm. — T. 72, Fg. 14. — Bayern. Selten . . . . **unicorne** Schrank.

12. Gattung: Odontaeus Klug.

Von *Bolboceras* durch ganz geteilte Augen u. das bewegliche lange K.-Horn des ♂ abweichend, von *Geotrupes* u. *Ceratophyus* durch das bewegliche KHorn, die gerandete Nahtkante der Fld., den Mangel eines Tomentfleckes auf der VS. der VSchl. u. kleineren Körper verschieden.

Umfasst nur eine Art, die auch bei uns vertreten ist.

Rundlich, stark gewölbt, schwarz, glänzend, US. samt F. u. B. braunrot oder braungelb, oben kahl, unten behaart. KSch. des ♀ mit kurzer Längsfalte, St. mit 2 kleinen Höckerchen, Hsch. beim ♀ grob punktiert, vor der Mitte mit einer erhabenen Querfalte u. daneben mit einem flachen Höckerchen; Hsch. beim ♂ uneben, sparsam punktiert, Scheibe mit 4 Hörnchen, davon die mittleren kleiner u. genähert, die seitlichen gross, winkelig gebrochen u. nach hinten geneigt; Fld. mit tiefen Punktstreifen. 7—10 mm. — (*O. mobilicornis* Fbr.) — T. 72, Fg. 15 ♂♀. — Weit verbreitet. Er fliegt im Sommer bei u. nach Sonnenuntergang auf Waldwiesen u. kräuterreichen Abhängen niedrig über dem Boden . . . . **armiger** Scop.

13. Gattung: **Ceratophyus** Muls.

(*Minotaurus* Muls.)

Stierkäfer. Von *Geotrupes* durch mehr gleichbreite Körperform, gehörnten oder gehöckerten Hsch. u. durch die HSchn. verschieden, welche auf ihrer AussenS. 4 Schrägleisten besitzen.

Die einzige bei uns vorkommende Art lebt in Sandgegenden u. zwar gerne in Kaninchenbauen.

Schwarz, glänzend, der K. länglich, vor den Augen gewinkelt, Hsch. beim ♂ mit 3 Hörnern, hievon die seitlichen, welche auf dem vorderen Teile entspringen u. mit den VWinkeln nicht verbunden sind, länger, gerade nach vorne gerichtet, ihr oberer R. bei grossen Stücken mit einer zahnartigen Ecke, der VR. des Hsch. in der Mitte ungerandet, beim ♀ 2 kleine Höckerchen hinter dem VR. u. dazwischen mit einer Querleiste, Scheibe beim ♀ an den S. punktiert, beim ♂ fast ganz glatt, Fld. mit tiefen Streifen, in denselben undeutlich punktiert, die Zwischenräume leicht gewölbt, mit einer mikroskopisch feinen, rissigen Grundskulptur. Kleine, schwach gehörnte Stücke sind v. *pumilus* Mrsh. 15—12 mm. — (*C. vulgaris* Leach.) — T. 72, Fg. 16 ♂♀. — In sandigen Waldgegenden . . . **Typhoeus** Lin.

14. Gattung: **Geotrupes** Latr.

Mistkäfer, Rosskäfer. FKeule 3gliederig, geblättert. Fld. ohne gerandete Nahtkante. VSchl. auf der VS. mit einem dichten Tomentflecken. Hsch. unbewehrt. HSchn. mit 2—3 Querleisten an ihrem AussenR.

Die Arten schwärmen hauptsächlich an windstillen Abenden mit schwerem, summenden, niedrigen Fluge. Sie graben für ihre Brut unmittelbar unter dem gewählten Kothaufen Löcher bis $^1/_2$ m tief in die Erde u. bauen am Ende des Ganges einen Hohlraum, legen ein Ei in denselben und bringen dann einen Klumpen des Mistes hinein, der der nach 8 Tagen auskriechenden Larve zur Nahrung dient.

Untergattungen:

1″ HSchn. am Ende ihrer AussenS. mit 3 vollständigen Querleisten. Grosse, geflügelte Arten . . . . *Geotrupes* s. str.

1′ HSchn. auf ihrer AussenS. nur mit 2 Querleisten.

2″ HschBasis vollständig gerandet. Der Endzahn der VSchn. ist in beiden Geschlechtern einfach, zugespitzt. HSchl. am HR. beim ♀ glatt, beim ♂ meistens mit einem Zahne . . . . *Anoplotrupes* Jekel.

2′ Die RLinie der HschBasis jederseits kurz unterbrochen. Der Endzahn der VSchn. ist beim ♀ einfach zugespitzt, beim ♂ vorne tief ausgerandet, die Spitze zweizackig oder abgestumpft. HSchl. am HR. beim stark gekerbt oder unregelmässig gezähnt, beim ♀ glatt oder nur schwach gekerbt. *Trypocopris* Motsch.

Untergattung: **Geotrupes** s. str.

1'' Fld. zwischen Naht u. Schulterbeule mit 9 Punktstreifen. Schwarzgrün, unten golden messingfarbig, oder grün mit dunkleren B., oder blau. US. stets dunkel behaart. 16—24 mm. — T. 72, Fg. 17. — Sehr häufig **mutator** Mrsh.

1' Fld. zwischen Naht u. Schulterbeule mit 7 Punktstreifen.

2'' Bauchsternite längs der MLinie unpunktiert u. unbehaart, oder nur am HR. der letzten Sternite mit einer queren Punktreihe, US. schwarz behaart. Schwarz, schwarzgrün oder dunkelblau, US. viel heller metallisch gefärbt. 18—25 mm. — (*G. mesoleius* Thoms., *puncticollis* Malin., *stercorarius* Er., non L.) — Nicht häufig . . . . **spiniger** Mrsh.

2' Bauchsternite auch in der Mitte gleichmässig punktiert u. behaart, HSchl. beim ♂ nur mit kleinem oder ganz fehlendem Zahn. OS. schwarz mit blauem oder grünem SR., häufig oben schwarzgrün oder schwarzblau, US. metallisch grün oder blau, schwarz behaart. 16—24 mm. — (*G. putridarius* Er., *foveatus* Mrsh., *intermedius* Ferr.) — T. 73, Fg. 1. — Häufig **stercorarius** Lin.

Untergattung: **Anoplotrupes** Jekel.

Bauch nur mit abstehender, dunkler, borstenartiger Behaarung. HSchl. am HR. beim ♂ u. ♀ ohne Zahn. Fld. nur mit sehr feinen Längsstreifen. Schwarz, die S. des Körpers blau, selten grün, oder oben ganz blauschwarz, US. blau oder grün metallisch. F. rotbraun. Eine Form mit nur schwach angedeuteten Punktstreifen der Fld. ist: v. *prussicus* Czwalina. — T. 72, Fg. 18. — Sehr häufig . . . . **silvaticus** Panz.

Untergattung: **Trypocopris** Motsch.

(*Sternotrupes* Jekel.)

Der ganze Hsch. ist dicht punktiert, die Punktur aus grösseren u. kleineren Punkten bestehend.

1'' Bauch nur mit abstehender, dunkler, einfacher Behaarung. Zwischenräume der nur angedeuteten Punktstreifen oder Punktreihen auf den Fld. nur erloschen u. weitläufig, oder gar nicht punktiert. KSch. halbelliptisch, nach vorne verengt. OS. glänzend, schwarzblau oder blau (Stammform), oder lebhaft metallisch grün: a. *autumnalis* Er., T. 72, Fg. 20, seltener ganz schwarz, die Fld. matt, seidenglänzend, US. dunkel schwarzblau: a. *obscurus* Muls. 14—20 mm. — T. 72, Fg. 19. — In Wäldern, häufig. **vernalis** Lin.

1' Bauch mässig fein u. anliegend braun, dazwischen lang abstehend schwarz behaart. Zwischenräume der sehr feinen, paarweise genäherten Punktstreifen auf den Fld. dicht u. deutlich punktiert. KSch. halbkreisförmig, schwarz mit schwachem Bronzeglanz, die R. des Hsch. u. der Fld. etwas heller grün gefärbt, US. metallisch schwarzgrün oder schwarzblau. 10—14 mm. — (*G. epistomalis* Muls., *Auverti* Croiss.) — In den höheren Gebirgen von Mitteleuropa. Nach Schilsky in Bayern u. auch im Allergebiete; letztere Angabe dürfte zu rektifizieren sein . . . . **alpinus** Hagenb.

15. Gattung: **Lethrus** Scopoli.

Rebenschneider. Von *Geotrupes* durch den grossen K., den Bau der F. u. die beim ♂ nach unten mit langen Fortsätzen bewaffneten OKf., sehr verschieden.

Die zahlreichen, im nördlichen Teile Asiens einheimischen Arten sind in Mitteleuropa nur durch eine Art vertreten. Der Käfer lebt auf trockenem, sandigem, steppenartigem Boden paarweise in ziemlich tiefen Erdlöchern u. nährt sich von verschiedenen

jungen Pflanzentrieben. Schon im Anfange des April findet man ihn in seinen Löchern entwickelt, später sieht man das ♂ Gräser, besonders aber die Blättchen von *Taraxacum officinale* eintragen. Da er auch junge Weintriebe abzubeissen liebt, wird er dem ungarischen Weinbau schädlich. Er kehrt mit seiner Beute rückwärts kriechend zu seiner Höhle zurück, ohne den Weg zu verfehlen. Das ♂ sitzt oft vor dem Höhlenloche, um fremde Eindringlinge abzuwehren.

Rundlich, schwarz, etwas glänzend, US. mit schwachem blauen Erzscheine. Der K. gross, die OKf. lang gebogen, oben abgeflacht u. scheibenförmig vortretend, dieselben beim ♂ nach unten in je einen langen, hornigen, leicht gebogenen Fortsatz verlängert, Hsch. dicht u. fein runzelig punktiert, die S. vor den stumpf nach vorne vortretenden VWinkeln etwas ausgebuchtet, Fld. kurz, fast dreieckig, hinten steil abfallend, am Ende zusammen spitzig zugerundet, oben wie der Hsch. fein gerunzelt, mit undeutlichen Längsstreifen. 10—20 mm. — (*L. scarabaeoides* Hohenw.) — T. 73, Fg. 2. — Im südlichen Teile Mährens, selten; häufig in Ungarn . . . **apterus** Laxm.

6. Tribus: **Coprini.**

HSchn. nur mit einem Endsporne. MHü. meist auseinandergerückt. Bauch aus 6 Sterniten bestehend.

Gattungen:

1″ MSchn. ebenfalls nur mit einem Endsporn; die MHü. konvergieren stark nach hinten, HB. verlängert, Sch. nicht sichtbar. Pillendreher.

2″ KSch. lang gezackt, VSchn. mit 4 oder mehr grossen Zähnen, VTr. fehlen, HTr. abgeflacht u. beiderseits mit langen Haaren gefranst. — Bei uns nicht vertreten; in Tirol u. Krain . . . . **Scarabaeus** Lin.

2′ KSch. nicht gezackt, HSchn. mit 3 grösseren Endzähnen, VTr. vorhanden, HTr. normal, nur einseitig mit Haaren besetzt, VSchl. verbreitert, mit einem Zähnchen am HR., Fld. mit einem tiefen Ausschnitte hinter den Schultern. 16. ***Gymnopleurus*** Illig.

1′ MSchn. mit 2 Endspornen, MHü. parallel u. weit auseinandergerückt, HB. selten verlängert, Sch. oft sichtbar.

3″ Hsch. an der Basis nur in der Mitte mit einem Grübchen, oder ganz ohne solches, Sch. selten sichtbar.

4″ HB. stark verlängert, Schl. an der Basis dünn, an der Spitze keulenförmig, vor der Spitze schwach gezähnt, HSchn. lang, gekrümmt, aussen vielkantig, ohne Zähne oder Querleisten, an der Spitze nicht winkelig erweitert, innen gehöckert, VSchn. aussen dreizähnig; Trochanteren der HB. gross, stumpf, am Ende ausgerandet, Pygidium viel länger als breit, an der Basis gerandet, Körper hinten zusammengedrückt, F. 8gliederig . . 17. ***Sisyphus*** Latr.

4′ HB. nicht verlängert, Schl. nicht keulenförmig, HSchn. nicht säbelförmig, nicht oder nur schwach gebogen, aussen mehr weniger gezähnt, an der Spitze eckig nach aussen erweitert, innen ohne Höcker, Pygidium nicht länger als breit, meist quer dreieckig, KSch. meistens etwas gehörnt, F. 9gliederig, Körper nicht seitlich zusammengedrückt.

5″ Basis des Pygidiums ungerandet, letzteres mit glatten, glänzenden Flecken, Hsch. an der Basis mit einem Längseindruck; Sch. deutlich länglich, die umgeschlagenen S. der Fld. schmal u. bis zur Spitze von gleicher Breite, Spitze lang abstehend behaart. KSch. nicht oder nur schwach gehöckert. F. 8gliederig . . . . 18. ***Oniticellus*** Serv.

5′ Basis des Pygidiums, als Fortsetzung der erhabenen RKante des Bauches, fein leistenförmig gerandet. Sch. nicht sichtbar. Hsch. an der Basis ohne Grübchen. KSch. beim ♂ meistens gehörnt.

6" Fld. mit 8 Streifen. VSchn. mit 4 kräftigen Zähnen auf ihrer AussenS.
7" VSchn. an der Spitze nicht gerade abgestutzt, der Endzahn nach vorne mehr weniger stark vortretend; Hsch. ohne FGruben. 19. ***Onthophagus*** Latr.
7' VSchn. an der Spitze gerade abgestutzt, der Endzahn nach vorne gar nicht, sondern nur nach aussen vortretend. Hsch. vorne auf der US. jederseits mit grosser, rundlicher FGrube . . . . 20. ***Caccobius*** Thoms.
6' Fld. mit 9 Streifen; VSchn. nur mit 3 deutlichen Zähnen, der 4. manchmal nur angedeutet. KSch. halbmondförmig, beim ♂ mit einem langen, beim ♀ mit einem kurzen, oft an der Spitze ausgerandeten Horne; Hsch. mehr weniger bewehrt. Körper gross, rundlich, hochgewölbt, schwarz, glänzend . . . . 21. ***Copris*** Geoffr.
3' Hsch. an der Basis mit 2 grübchenförmigen Eindrücken. Sch. meist sichtbar. Dem ♂ fehlen die VTr., VSchn. mit 4 Zähnen. Hieher die Gattungen *Bubas* Muls, *Onitis* Fbr. u. *Chironitis* Lansberge, welche in unserem Gebiete nicht vorkommen.

16. Gattung: **Gymnopleurus** Illiger.

Pillendreher. MSchn. nur mit einem Endsporne. VSchl. verbreitert, mit einem Zahne am HR., Fld. mit einem tiefen Ausschnitte hinter der Schulterbeule.

Die Arten formen aus frischem Kuhmiste bei heissem Sonnenschein Kotkugeln, die sie, am liebsten an Terrainabhängen, für ihre Brut wagrecht eingraben. Die Käfer sind in heissem Sonnenschein sehr flüchtig u. fliegen rasch bei geschlossenen Fld.

1" Die S. des 1. Bauchsternites im seitlichen Ausschnitte der Fld. gekielt.
2" Dieser Kiel setzt sich in die erhabene SR.-Kante der hinteren Sternite in gerader Richtung fort. Schwarz, matt, sehr fein gekörnt. 12—16 mm. — (*G. Geoffroyi* Fuessl., *pilularius* Muls., non L., *obtusus* Muls.) — T. 73, Fg. 3. — In West- u. Ostdeutschland, Bayern, Böhmen . . . . . **Mopsus** Pallas.
2' Dieser Kiel mündet etwas nach innen vom kielförmigen SR. des nächsten Sternites, er liegt also nicht genau in der Verlängerung des letzteren. OS. sehr fein hautartig genetzt u. sehr fein, wenig gedrängt gekörnt, überall schwach seidenglänzend. 10—14 mm. — In Tirol; bei uns noch nicht nachgewiesen . . . . **Sturmi** Mac Leay.
1' Die S. des 1. Bauchsternites im seitlichen Ausschnitte der Fld. ungekielt. OS. am Grunde äusserst fein chagriniert u. gerunzelt, fein punktiert u. fein gekörnt. Schwarz, matt. 10—14 mm. — Bayern, Baden, Nassau, Südmähren. **cantharus** Er.

17. Gattung: **Sisyphus** Latr.

Ausgezeichnet durch eigentümlichen, hinten zugespitzten Körper, starke Wölbung der HBr., langes Pygidium, lange B., gekeulte Schl., säbelförmig gebogene, auf der AussenS. stark gerinnte HSchn. etc.

Die Käfer sind wie die *Gymnopleurus*-Arten echte Pillendreher; sie behalten ebenfalls im Fluge die Fld. geschlossen, obwohl ihnen die Ausbuchtung an den S. ihrer Basis fehlt.

Hsch. mit feinen, gegen die Spitze zu mit grösseren, aber sehr flachen, durchaus genabelten Punkten. Körper schwarz, manchmal an den S. mit weisser Substanz, die wohl von kalkhaltigen Exkrementen herrühren mag. 8—10 mm. — T. 73, Fg. 4. — In den wärmeren Teilen Deutschlands, in der Ebene, Hildesheim . . . . **Schäfferi** Lin.
Wie der vorige, aber der Hsch. mit feiner, seichter, einfacher Punktur; nur die Basalfurche mit einzelnen, grösseren, flachen u. pupillierten Punkten. Vielleicht Rasse des vorigen. 8—12 mm. — Nach Schilsky ebenfalls in Deutschland . . . . **Boschniaki** Fisch.

18. Gattung: **Oniticellus** Serv.

Von *Onthophagus* durch mehr parallele Form, ungerandete Basis des Pygidiums, deutliches Sch. u. behaarte Spitze der Fld. abweichend. Lebensweise wie bei *Onthophagus*.

1″ Der ganze HR. der Fld. mit einem langen Haarkamme; Hsch. mit glatten, punktfreien Stellen, Braungelb, mit zahlreichen erzgrünen Flecken. 7 bis 11 mm. — In Tirol; bei uns noch nicht nachgewiesen . . . **pallipes** Fbr.

1′ Fld. an der Spitze nur im Nahtwinkel mit einem schrägen Haarkamme. Hsch. ohne glatte, punktfreie Stellen. Bräunlichgelb, der K. zum grössten Teile, die Scheibe des Hsch. in grossem Umfange u. verschiedene Flecken auf den Schl. u. der US. erzgrün, Fld. mit einigen düsteren Längsflecken. 7—10 mm. — T. 73, Fg. 5. — Im Rinderkot, überall häufig. **fulvus** Goeze.

19. Gattung: **Onthophagus** Latr.

Kotfresser. MSchn. mit 2 Endspornen. Pygidium an der Basis fein leistenförmig gerandet. Sch. nicht sichtbar. Fld. mit 8 Streifen, im 1. Zwischenraum an der Naht mit einer einzelnen Punktreihe. VSchn. am AussenR. mit 4 Zähnen. KSch. des ♂ oft gehöckert, beim ♀ mit 1 oder 2 Querleisten, selten ohne solche. Körper gedrungen, gewölbt.

Die Käfer leben vorzugsweise im Dünger, weniger häufig in andern faulenden tierischen Stoffen. Für die Brut gräbt das ♀ für jede Larve eine bestimmte Düngermenge mehr weniger tief in die Erde u. bildet daraus einen länglichen Ballen von der Grösse einer Eichel u. macht in die Mitte desselben eine kleine Höhlung: in diese wird das Ei gelegt u. dann die Oeffnung geschlossen. Die Larve kommt nach etwa 10 Tagen aus dem Ei u. frisst an den Wänden ihres Gehäuses, ohne jedoch dieses zu durchlöchern. In etwa 2½ Monaten ist sie ausgewachsen. Der Puppenzustand dauert nur kurze Zeit. Die Larven zeichnen sich durch einen zurückziehbaren Fleischhöcker auf ihrem Rücken aus, welcher zur Erleichterung ihrer Bewegung bestimmt ist.

Die zahlreichen Arten sind über die ganze Erde verbreitet.

1″ KSch. des ♂ u. des ♀ nur mit einer Querleiste oder einem Höckerchen, diese stets vom HR. des K. entfernt stehend. Schwarz, Körper kurz schwarz bewimpert, KSch. beim ♂ mit einer gebogenen Querplatte, diese an den SEcken oft gezähnt oder gewinkelt, beim ♀ mit einem Höcker in der Mitte, Hsch. beim ♀ einfach gewölbt, beim ♂ vor der Mitte mit doppelter Ausbuchtung, die seitlich winkelig oder höckerig begrenzt wird, HBr. beim ♀ gerinnt, beim ♂ fuchsrot behaart u. mit einer flachen Grube. 6,5—11 mm. (*O. Hübneri* F., *Tages* Oliv.) — Bayern, Württemberg, West- u. Ostdeutschland. **Amyntas** Oliv.

1′ KSch. mit 2 Querleisten, hievon ist die vordere beim ♂ oft nur schwach angedeutet, dann ist aber die hintere dem ScheitelR. genähert u. oft hornartig umgebildet.

2″ Hsch. einfach punktiert, die Punkte auch vorne nicht raspelartig. Schwarz, manchmal mit grünlichem Schein, die Fld. oft braunschwarz, Hsch. an den S. gleichmässig gerundet, KSch. beim ♀ mit 2 Querleisten, beim ♂ ist die Scheitelleiste jederseits in ein langes, gebogenes, schräg nach hinten gerichtetes, dünnes Horn verlängert, manchmal aber ist es kleiner u. oft auf ein Höckerchen an den S. der niedrigen Scheitelleiste reduziert, die vordere Leiste fehlt beim ♂. 6—11,5 mm. — (*O. rugosus* Poda, *morio* Brullé.) — T. 73, Fg. 6. — In Kuh- u. Pferdemist, nicht selten . . . . **taurus** Schreiber.

2′ Hsch. wenigstens vorne raspelartig punktiert.

3″ Die Haarbewimperung des Hsch. u. des K. ist schwarz oder braunschwarz. Hsch. in beiden Geschlechtern vor dem VR. mit 4 grossen, höckerartigen Beulen, hievon sind die inneren 2 genähert u. mehr zusammenhängend,

Scheitelleiste breit ausgerandet, 2 Hörnchen bildend, beim ♀ gerade. Ziemlich gross, schwarz, dicht punktiert, fast matt. 9—12 mm. — T. 73, Fg. 9. — Bayern, Württemberg, Allergebiet, Preussen, Ostdeutschland, nicht häufig. **camelus** Fabr.

3′ Die Haarbewimperung des Hsch. u. des K. ist gelb oder gelbbraun.

4″ SR. des Hsch. hinter den VWinkeln etwas ausgeschweift, so dass diese etwas vorgezogen u. nach aussen gerichtet erscheinen.

5″ Körper nicht einfarbig schwarz, Fld. schwarz oder gelb gefleckt, oder ganz hell.

6″ K. u. Hsch. schwarz, ohne Erzschein, Fld. braungelb, schwarz gesprenkelt. Hsch. beim ♀ vorne mit 2 an der Basis verschmolzenen grossen Höckern, KSch. beim ♂ nach vorne etwas stumpf schnabelförmig ausgezogen. Scheitelleiste des ♂ hornblechartig, zur Spitze verdünnt u. gebogen. 10—15 mm. — T. 73, Fg. 12. — Bayern, Böhmen, Mähren u. angeblich auch in Preussen. **austriacus** Panz.

6′ K. u. Hsch. mehr weniger erzglänzend.

7″ Fld. braungelb u. schwarz oder grün gesprenkelt, selten einfarbig gelb oder braun. Scheitelleiste des ♂ nur mit einem Horne oder Höcker.

8″ K. u. Hsch. schwarz mit Erzschein, selten grün, Fld. schwarz gesprenkelt, die Naht schmal metallisch grün. Hsch. beim ♀ einfach, vorne ohne Buckeln. 6—9,5 mm. — (*O. irroratus* Fald.) — T. 73, Fg. 10. — Häufig. **fracticornis** Preyssl.

8′ K. u. Hsch. lebhaft metallisch grün, bronzefarbig oder purpurn, u. deutlich behaart, Fld. gelbgrün oder grünlichbraun gesprenkelt. Hsch. beim ♀ mit 2 wenigstens angedeuteten oder verschmolzenen Beulen. Scheitelleiste des ♂ mit hornblechförmigem, einfachem Hörnchen. 6,5—10 mm. — T. 73, Fg. 11. Häufig . . . . **coenobita** Hrbst.

7′ Fld. sowie der ganze Körper schwarz, mit Erzschein oder erzbraun, erstere am SpitzenR., dann die Schulterbeule rot oder gelbrot. Scheitelleiste des ♂ in 2 gerade, aufgerichtete Höcker oder lange Hörner ausgezogen, bei grossen Stücken auch noch dazwischen mit einem Höcker. 5 mm. — (*O. terminatus* Fald., *Mniszechi* Hochh.) — In Bayern u. Ostdeutschland, nicht selten; im Süden häufig . . . . **furcatus** F.

5′ Der ganze Körper einfarbig schwarz, OS. fast matt, ohne deutlichen Metallschein, Scheitelleiste des ♂ hornblechartig u. gebogen. 7—9,5 mm. — (*O. nutans* F.) — T. 73, Fg. 8. — Im mittleren u. südlichen Teile Deutschlands . . . . **verticicornis** Laich.

4′ S. des Hsch. bis zu den VWinkeln gleichmässig gerundet, hinter den letzteren nicht ausgebuchtet, nicht geschwungen, diese nicht seitlich vortretend.

9″ K. u. Hsch. dunkel mit Erzschein, oder grün, oder bronzefarbig, Fld. braungelb, mit schwarzgrünen Flecken oder schwarzen Sprenkeln.

10‴ Grösser, Scheitelleiste des ♂ hornblechförmig, StLeiste nur angedeutet oder fehlend, beim ♀ mit ausgerandeter, seitlich gehörnter Scheitel- u. gebogener StLeiste; Hsch. meist grün, kurz behaart, beim ♀ vorne stumpf gebuckelt, Fld. mit irregulären grünen Flecken, welche sich manchmal auf den Zwischenräumen zu Längsstreifen verdichten: a. *medius* Panz. 7,5 bis 13 mm. — T. 73, Fg. 14. — Häufig . . . . **vacca** Lin.

10″ Mittelgross, Scheitelleiste beim ♂ in ein Hörnchen ausgezogen, oder in der Mitte auf einen Buckel reduziert. Hsch. des ♀ vorn mit einem glänzenden Höcker. Schwarz, Fld. mit schwarzen Sprenkeln; OS. wenig glänzend. Epipleuren gelb, das vordere Drittel schwarz. 6—9 mm. — T. 73, Fg. 15. — Weniger häufig . . . . **nuchicornis** L.

10′ Kleiner, Scheitelleiste beim ♂ u. ♀ hoch, gerade, einfach, StLeiste beim

♀ schwach, beim ♂ nur angedeutet. Hsch. vorne in beiden Geschlechtern mit 4 Höckern, davon die mittleren genähert oder zu einem verschmolzen. K. u. Hsch. bronzeglänzend, Hsch. dicht u. ziemlich lang behaart, die hell gelbbraunen Fld. mit schwarzgrüner Naht u. am 2., 3., 5., 7. u. 8. Zwischenraume mit einem länglichen, schwarzgrünen MFleck, welche alle zusammen eine unterbrochene Querbinde formieren, manchmal aber unvollständig sind. 5—8 mm. — T. 73, Fg. 13. — Bei uns nicht häufig; zahlreicher in Südeuropa. **lemur** Fabr.

9′ Der ganze Körper einfarbig schwarz, ohne ausgesprochenen Metallschein.

11″ Hsch. vorne in beiden Geschlechtern mit 3 Höckern, der mittlere oft stark quer u. oben ausgerandet. Scheitelleiste beim ♂ u. ♀ ziemlich hoch, oben ausgebuchtet, StLeiste gebogen, beim ♂ wenig entwickelt. 6—6,5 mm. — T. 73. Fg. 7. — Süd- u. Ostdeutschland; Nassau, Böhmen. **semicornis** Panz.

11′ Hsch. in beiden Geschlechtern ohne Höcker, Scheitelleiste quer, gerade, in beiden Geschlechtern einfach, StLeiste beim ♀ gebogen, beim ♂ fehlend. 4,5—5,5 mm. — Sehr häufig . . . . **ovatus** Lin.

20. Gattung: **Caccobius** Thoms.

Von *Onthophagus* durch die FGruben auf der US. des Hsch. u. die an ihrer Spitze gerade abgestutzten VSchn. verschieden.

Ihre Lebensweise ist die gleiche.

Schwarz, glatt, unbehaart, lackglänzend, einfach punktiert, 2 Makeln auf den Fld., die F. bis auf die schwarze Keule, u. die B. bis auf die OS. der VSchl. rot. StLeiste in beiden Geschlechtern deutlich, quer, Scheitelleiste beim ♀ kräftig, quer, beim ♂ erloschen oder nur angedeutet. 5,5—7 mm. — T. 74, Fg. 1. — Im Süden Europas kommen vielfache Farbenvarietäten vor. Ueberall häufig . . . . **Schreberi** Lin.

21. Gattung: **Copris** Geoffr.

Mondhornkäfer. KSch. halbkreisförmig, der VR. in der Mitte mit kleinem Ausschnitte, die Mitte der St. mit einem Horne. Fld. mit 9 Streifen. VSchn. mit 3 Zähnen, der 4. sehr klein oder fehlend.

Die Lebensweise ist die gleiche wie bei *Geotrupes*. Sie graben paarweise tiefe Löcher in die Erde, unterhalb der Kuhfladen, u. versorgen ihre Larven mit Düngermaterial.

1″ VR. des Hsch. in der Mitte ausgerandet. US. des Hsch. mit tiefen FGruben. KHorn des ♂ lang u. gebogen, beim ♀ kurz, zugespitzt; Hsch. mit einer etwas gebuchteten, erhabenen Querfalte, diese beim ♂ stärker erhaben u. in der Mitte befindlich, beim ♀ ist sie schwächer u. vor der Mitte. Hsch. zum grössten Teile körnig punktiert. 20—30 mm. — Nach Schilsky im Elsass . . . . **hispanus** Lin.

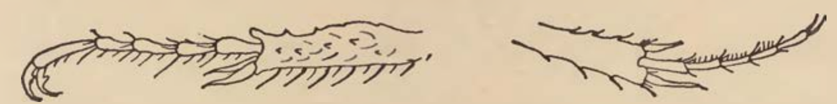
1′ VR. des Hsch. in der Mitte nicht ausgerandet, US. des Hsch. ohne deutliche FGruben. Hsch. einfach, z. T. rugos punktiert. VSchn. mit 8 grossen u. 1 ganz kleinen Aussenzahn. KHorn der ♂ ♀ hinten nahe der Basis jederseits mit einer Gibbosität. KHorn des ♂ ziemlich lang, zugespitzt, wenig gebogen, beim ♀ kurz, an der Spitze ausgerandet. Hsch. beim ♂ mit 3 grossen, durch 2 Gruben gesonderte Erhabenheiten, die seitlichen zugespitzt, die mittleren leistenförmig, in der Mitte ausgerandet, nach hinten mit einer MLinie, nach vorne steil abfallend u. jederseits mit einem Höckerchen; beim ♀ die Scheibe mit einer mehr oder weniger deutlichen, mittleren Längslinie. Kleine, verkümmerte ♂ haben ein ganz kurzes, zugespitztes KHorn u. ein Hsch. wie die ♀: v. *corniculatus* Muls. 17—23 mm. — T. 74, Fg. 2 ♂ ♀. — Bei uns überall, nicht selten . . . . **lunaris** Lin.

Unterfamilie: **Melolonthinae.**

FKeule geblättert, 3—7gliederig, nicht mit dichtem, mattem Toment besetzt, mehr weniger glänzend, u. bis auf die Terminalhärchen kahl.

Uebersicht der Tribus.

1″ VR. der VBr. in der Mitte beulenförmig emporgehoben u. länger abstehend behaart. OKf. meist blattartig verbreitert u. leicht aufgebogen, oft gezackt, von oben deutlich sichtbar . . . . 5. ***Dynastini.***
1′ VR. der VBr. einfach. OKf. von oben nicht sichtbar.
2″ Der bewegliche Sporn auf der InnenS. der VSchn. befindet sich vor der Spitze, dahinter (an der Spitze) sind die Tr. eingelenkt, oder der Sporn fehlt (bei den *Hoplini* ganz), der SpitzenR. der hinteren 4 Schn. ist nicht scharfkantig gezackt (gefingert).
3″ Beide Klauen sind ausgebildet u. von gleicher Länge.
4″ Die beiden Enddorne der hinteren 4 Schn. sind in der Mitte des inneren SchnR. sehr weit auseinandergerückt; der Tarsalausschnitt oder die Tr.-



Fg. 68. HTr. u. Enddorne der HSchn. der Melolonthini. Fg. 69. HTr. u. Enddorne der HSchn. der Sericini.

Furche befindet sich zwischen den Enddornen; (Fg. 69) die grössere Bewegungsfähigkeit der Tr. ist nach innen gerichtet. Umfasst die kleinen Vertreter der *Melolonthinae* . . . . 1. ***Sericini.***
4′ Die beiden Enddorne der hinteren 4 Schn. sind an der Basis dicht aneinandergerückt, am unteren Teile des SchnR. befindlich, der TrAusschnitt oder die TrFurche befindet sich oberhalb, also vor den Enddornen; die grössere Bewegungsmöglichkeit ist demnach schräg nach oben u. innen gerichtet (Fg. 68.) . . . . 2. ***Melolonthini.***
3′ Die Fusskrallen von ungleicher Länge, die innere oftmals ganz geschwunden, die andere beweglich.
5″ Die hinteren Schn. mit je 2 Enddornen, dieselben wie bei den *Melolonthini* gestellt, VR. des HSch. mit häutigem Saume. Körper kahl oder behaart. 3. ***Rutelini.***
5′ Die Schn. ohne Endsporne, auch die VSchn. auf der InnenS. ohne Sporn. VR. des Hsch. ohne häutigen Saum. OS. beschuppt, selten nur behaart. 4. ***Hopliini.***
2′ Der Sporn der InnenS. der VSchn steht an der Spitze, hinter der TrEinlenkungsstelle; der SpitzenR. der hinteren 4 Schn. ist scharfrandig gezackt (gefingert, wie z. B. bei *Oryctes*).
6″ S. der Fld. vorne ohne Ausrandung.
7″ HHü. weit auseinander gerückt, 1. Gld. der HTr. stark verlängert (Pygidium des ♀ mit einer spiessartigen Verlängerung) . . . . . . 6. ***Valgini.***
7′ HHü. ganz genähert; 1. Gld. der HTr. nicht oder wenig länger als das nächste . . . . 7. ***Trichiini.***
6′ S. der Fld. vorne mit einem flachen Ausschnitte, unter dem die Fl. beim Fluge vorgestreckt werden, während die Fld. geschlossen bleiben. Hsch. an die Fld. fest angefügt . . . . 8. ***Cetoniini.***

1. Tribus: Sericini.

OKf. von oben nicht sichtbar. Klauen von gleicher Länge. OL. quer, nicht ausgerandet, von oben nicht sichtbar. Die Enddorne der HSchn. stehen weit auseinander, zwischen denselben mit einem TrAusschnitt. Körper wenig gross, pruinös oder behaart.

Lebensweise wie bei den *Melolonthini.*

Gattungen.

1″ VSchn. mit 2 Zähnen.
2″ Basis des Hsch. ungerandet.
3″ SpitzenR. der Fld. ohne Hautsaum; F. 9gliederig. 22. **Serica** Mac Leay.
3′ SpitzenR. der Fld. mit einem Hautsaume. F. 10gliederig. 23. **Maladera** Muls.
2′ Basis des Hsch. gerandet . . . . 24. **Homaloplia** Steph.
1′ VSchn. mit 3 Zähnen . . . . **Triodonta** Muls.[1]

22. Gattung: Serica MacLeay.

VSchn. mit 2 Zähnen; Basis des Hsch. ungerandet, Fld. am SpitzenR. ohne Hautsaum.

Die Käfer sind Nachttiere; man findet sie bei Tage nur in ihrem Versteck, wohin sie sich verirrt haben, im Grase, in Gräben, in sandigen Auen.

Die Larve ist jener der *Melolontha*-Arten sehr ähnlich, natürlich aber nur klein. Die Puppe hat am KörperR. ein Paar starke, weit auseinanderstehende, zusammen einen Halbmond bildende Hornspitzen.

Bei uns ist nur einheimisch:

Länglich, braunrot, matt, KSch., von oben u. hinten gesehen, doppelbuchtig, die St. bräunlich, einzeln punktiert, Hsch. deutlich punktiert, Fld. an den S. länger bewimpert, Schl. u. Schn. ziemlich breit, die hinteren 4 Schn. mit 2 leistenartig gekerbten Vorragungen, US. matt irisierend, die B. glänzend, die HSchl. zerstreut punktiert, HBr. fein gefurcht. 8—10 mm. — T. 74, Fg. 3. — Nicht selten. Saxesen fand die Larve am Iberge in mit Moos untermengter u. von Fichtenwurzeln durchzogener Erde unter Steinen. **brunnea** Lin.

23. Gattung: Maladera Mulsant.

Von *Serica* durch 10gliederige F. u. den Hautsaum an der Spitze der Fld. verschieden.

Die Lebensweise ist die gleiche.

OS. schwarzbraun, matt, pruinös, US., F. u. B. rotbraun. 1. Gld. der HTr. aussen nicht gefurcht, SR. der Fld. vorne länger als hinten bewimpert. Der FFächer des ♂ viel länger als beim ♀, 3gliederig. 6—8 mm. — (*M. variabilis* F., *fusca* Muls.) — T. 74, Fg. 4. — Auf Sandboden, vom Frühjahre bis in den Herbst. Nicht selten. Rosenhauer fand sie bei Erlangen auf einer Wiese unter Moos, in Menge überwinternd. . . . . **holosericea** Scopoli.

24. Gattung: Homaloplia Stephens.

Von *Serica* u. *Maladera* durch gerandete Basis des Hsch. unterschieden. Körper klein, matt pruinös, mit einzelnen Haaren besetzt.

Die Käfer schwärmen in Sandgegenden bei Tage über niedrigen Pflanzen u. Gräsern.

Bei uns kommt nur eine Art vor.

Der umgeschlagene R. der Fld. wird innen scharf strichförmig begrenzt. OS. mit einzelnen, aufstehenden, rostbraunen Haaren besetzt. Schwarz, die

[1] Kommt in unserem Gebiete nicht vor. *Tr. nitdula* Rossi ist einheimisch in Italien u. Tirol.

FBasis u. Tr. rostrot, Fld. braunrot, mit schwarzer Naht u. schwarzem SR., selten ganz schwarz: a. *atrata* Geoffr., oder schwarz mit rostroten Schultern: a. *humeralis* F. 5—7 mm. — T. 74, Fg. 5. — Häufig . **ruricola** Fabr.

2. Tribus: **Melolonthini.**

OKf. von oben nicht sichtbar. Klauen von gleicher Länge. OL. dick, halbmondförmig, von oben nicht sichtbar. Die Enddorne der HSchn. sind einander genähert, die SchnSpitze innen ober den Enddornen mit einem deutlichen TrAusschnitt. Hlb.-Sternite mit verwachsenen oder verstrichenen Nähten.

Die Engerlinge der *Melolonthini* sind von gestreckterem Bau als die der *Dynastini* u. *Cetoniini*. In ihrer Nahrung sind sie hauptsächlich auf die Wurzeln lebender Pflanzen angewiesen u. verursachen durch ihren Frass an Saatfeldern u. jungen Baumpflanzungen oft erheblichen Schaden. Die Nahrung der Käfer besteht bei den meisten in Laub- u. in Blütenteilen der Pflanzen. Die Puppen liegen in der Erde in einem geglätteten, primitiven Hohlraum.

Gattungen.

1″ FFächer des ♂ u. ♀ mit 3 Gld.
2″ Scheitel mit mondförmig gebogener, glattrandiger hoher Leiste. F. 10gliederig, die FFahne beim ♂ u. ♀ fast von gleicher Länge. Die ♂ sind matt, die ♀ glänzend u. etwas länger behaart . . . . . . 25. ***Haplidia*** Hope.
2′ K. ohne, oder nur mit gerader, oben gekerbter Scheitelleiste.
3″ F. 10gliederig . . . . 26. ***Rhizotrogus*** Latr.
3′ F. 9gliederig . . . . 27. ***Amphimallus*** Lerv.
1′ FFächer aus 4—7 Gld. bestehend.
4″ VSchn. beim ♂ u. ♀ auf der InnenS. mit einem Sporne. 3. FGld. verlängert. FFächer des ♂ mit 7, beim ♀ kürzer, mit 5 oder 6 Gld.
5″ Bauchsternite mit scharf abgegrenzten, weissbehaarten SMakeln. FFächer beim ♀ 6gliederig . . . . 28. ***Melolontha*** Fabr.
5′ Bauchsternite ohne weisse, abgegrenzte SMakeln. FFächer des ♀ 5gliederig. 29. ***Polyphylla*** Harr.
4′ VSchn. des ♂ innen ohne Endsporn. FFächer des ♂ kurz 5-, des ♀ kürzer 4gliederig . . . . 30. ***Anoxia*** Laporte.

25. Gattung: **Haplidia** Hoppe.

FFächer 3gliederig, kurz, beim ♂ u. ♀ fast von gleicher Länge. Scheitel mit einer mondförmigen, glattrandigen, hohen Leiste. Die ♀ sind glänzend u. rauher behaart, die ♂ matt.

Die Arten der Gattung gehören der östlichen Mittelmeerfauna an; bei uns ist nur eine Art vertreten. Sie fliegen nur kurze Zeit nach 8 Uhr abends, aber oft in Menge.

Etwas grösser als *Amphimallus assimilis*, nach hinten ein wenig erweitert, schwarzbraun oder rotbraun, die F. rostrot. OS. beim ♂ fein reifartig behaart, beim ♀ glänzender, mit spärlichen, längeren Härchen besetzt. Hsch. dicht punktiert, u. fein anliegend behaart, SR. gekerbt. 13—17 mm. — In Tirol, nach Schilsky aber auch in Württemberg . . **transversa** Fabr.

26. Gattung: **Rhizotrogus** Latr.

Brachkäfer. F. 10gliederig, FFächer 3gliederig, beim ♂ länger als beim ♀, Scheitel höchstens mit gekerbter, gerader Leiste.

Sie leben an öden, sandigen Grasplätzen, auf Brachfeldern in der Erde, u. schwärmen zum Teil bei Tage, andere in der Dämmerung umher. Die ♀ scheinen seltener zu sein als die ♂ u. halten sich mehr am Boden versteckt.

1″ Basis des Hsch. ungerandet, überall lang behaart:

Untergattung: **Miltotrogus** Reitt.[1])

Rostrot, Hsch. beim ♂ fein u. dicht, beim ♀ etwas stärker punktiert. Der Dorn der VSchn. steht dem äusseren MZahne gegenüber. K. u. Hsch. lang, auch beim ♀ abstehend behaart, Fld. beim ♂ nach hinten kaum, beim ♀ etwas verbreitert, die S. ziemlich kurz bewimpert, Pygidium sehr kurz behaart. 15—18 mm. — Bayern, Preussen, Ostdeutschland; in Oesterreich im Frühjahre sehr häufig. . . . . **aequinoctialis** Hrbst.

1′ Basis des Hsch. gerandet:

Untergattung: **Rhizotrogus** s. str.

2″ Die Scheibe des Hsch. ist grob u. dicht punktiert u. aufstehend behaart. Blass rötlichgelb, die Naht der Fld. u. manchmal der ApikalR. schmal dunkler gefärbt, zwischen den groben Punkten des Hsch. auch feine eingestreut. Bei v. *granulifer* Rosenh. ist der Hsch. dichter punktiert u. struppiger behaart, auch das Pygidium länger behaart, die Punktur raspelartig. Bei v. *foveolatus* Bach ist der Hsch. auffallend grob punktiert. 14 bis 18 mm. — (*Rh. geniculatus* Chevrl., *signatus* Muls., *pedemontanus* Brske.) — In Westdeutschland u. angeblich auch in Schlesien . . . **marginipes** Muls.

2′ Nur die SR. des Hsch. sind mit langen Haaren bewimpert, die Scheibe ist kahl.

3″ Ausser dem S.- u. VR. des Hsch. ist noch die Basis in der Mitte mit aufstehenden, langen Haaren bewimpert. Pygidium kahl. Fld. an der Basis ohne längere aufstehende Haare. St. ohne deutliche Querleiste, oder sie ist nur schwach angedeutet u. befindet sich in der Nähe des ApikalR. des Scheitels. Hsch. wenig stark, mässig dicht punktiert, am Grunde mikroskopisch fein punktuliert. Rotgelb, die Mitte des Hsch. der Länge nach meistens dunkler, Fld. längs der Naht u. dem SR., besonders hinten breit braun gefärbt. 12—15 mm. — (*Rh. thoracicus* Muls.) — In Bayern, im Elsass. **maculicollis** Villa.

3′ Nur der S.- u. VR. des Hsch. mit längeren Haaren bewimpert, die Basis kahl. HSchn. auf ihrer HFläche innen mit 4—7 oben schneidigen Dornzähnchen, hinter denen die Wimperborsten stehen.

4″ Hsch. am Grunde zwischen der normalen Punktur äusserst dicht u. fein punktuliert, daher mehr weniger matt. Gelb, Hsch. meist mit angedunkelter MLinie, V.- u. SR. ziemlich lang bewimpert, die Fld. längs der Naht breit, der SR. schmal gebräunt, Pygidium kahl. 12—18 mm. — T. 74, Fg. 6. — Im ganzen südlichen u. mittleren Deutschland, von Schlesien bis zu den Rheinländern, im April u. Mai, am Abende schwärmend . . . . **aestivus** Oliv.

4′ Hsch. am Grunde zwischen der normalen Punktur glatt, oder nur erloschen hautartig retikuliert, glänzender, nicht deutlich punktuliert. Die Bewimperung des Hsch. u. des SR. der Fld. auffallend lang. Gelbrot, glänzend, Fld. ohne dunkle Zeichnung. 14—17 mm. — Nach Schilsky in Bayern, was ich bezweifeln möchte. Sonst in Frankreich, Italien u. Korsika. **cicatricosus** Muls.

27. Gattung: **Amphimallus** Latr.

(*Amphimallon* Serv.)

Von *Rhizotrogus* nur durch 9gliederige F. abweichend. Die Lebensweise ist die gleiche.

Der Hsch. ist bei unseren Arten behaart, oder doch der VR. mit Haaren bewimpert.

1″ Der Sporn auf der InnenS. der VSch. (diese oft beim ♂ nur mit 1—2

[1]) Hierher noch *vernus* Germ. *fraxinicola* Hagenb., *pilicollis* Gyll. aus dem östlichen Mitteleuropa

AussenR.-Zähnen) steht der Ausbuchtung des vorletzten u. letzten Zahnes gegenüber. K. mit einer rugosen StLeiste, die durch ein längliches Scheitelgrübchen unterbrochen ist. Die MSchn. beim ♂ auf der AussenS. nur mit angedeuteter, rudimentärer Schrägleiste, die 2. obere, normale fehlt u. die HR.-Kante ist vollständig u. wird nicht durch die rudimentäre Schrägleiste unterbrochen. Fld. mit kräftigen Dorsalrippen, diese glatt oder nur spärlich punktiert. Bauchsternite beim ♂ mit einer Reihe sehr kräftiger, starrer Stachelborsten; SR. der Fld. lang bewimpert. Schmal, schaalgelb, die Scheibe des Hsch. oft getrübt, die Verdunkelung meist durch eine helle MLinie geschieden, Hsch. lang anliegend u. lang abstehend, beim ♀ kurz anliegend u. spärlicher behaart, Fld. überall mit langen, abstehenden Haaren besetzt, die um das Sch. dichter stehen. Pygidium beim ♂ lang, beim ♀ kurz abstehend behaart, auf raspelartig punktiertem Grunde. 14—18 mm. — T. 74, Fg. 7. — Sehr häufig. Im Juni u. Juli auf Brachfeldern gegen Sonnenuntergang schwärmend . . . . **solstitialis** Lin.

Kleiner als die Stammform, dunkler rostrot, Fld. bräunlichgelb, die Behaarung im allgemeinen kürzer u. spärlicher, auf den Fld. oft nur sehr einzeln vorhanden, auf dem Pygidium abstehend behaart, ohne deutliche Raspelpunkte. — (*A. marginipennis* Villa, *Maldinesi* Chevr.) — Seltener.
v. ochraceus Knoch.

Wie *ochraceus*, aber kleiner, die Fld. fast kahl, Pygidium einfach, fein punktiert, Hsch. viel kürzer u. beim ♀ anliegend behaart. — In Posen.
v. Falleni Gyll.

1′ Der Sporn auf der InnenS. der VSchn. steht dem äusseren MZahne gegenüber.

2″ Fld. nur mit einzelnen aufstehenden Härchen besetzt oder diese sind auf die Basis beschränkt, bei oberflächlicher Betrachtung kahl erscheinend. Der erste, meist nur angedeutete Zahn der VSchn. ist vom nächsten viel weiter entfernt, als der mittlere vom Endzahne. Schwarz oder braunschwarz, B. dunkel, St., Hsch. u. Sch. dicht, abstehend, gelblich behaart; Hsch. dicht, mässig stark punktiert, Fld. an der Basis mit einigen aufstehenden Haaren, im übrigen fast kahl. Die ♀ sind meist rotbraun, die Fld. gelbbraun. 12,5—14,5 mm. — Im südlichen Deutschland. Das ♂ schwärmt in der Mitte des Sommers am frühen Morgen, das ♀ scheint sich in der Erde versteckt zu halten u. wird darin selten gefunden . . . . **ater** Fabr.

2′ Fld. gleichmässig mit ziemlich dichten, kurzen, weichen, oft fast anliegenden Härchen besetzt. Hsch. meistens abstehend gelb behaart.

3″ Hsch. fein u. sehr dicht punktiert, die Punkte feiner als jene der Fld., die feine rugulose StLeiste steht der Clypeusnaht etwas näher als dem gehobenen ScheitelR., Bauch an den S. ohne fleckig verdichtete Behaarung. Bräunlichgelb, K., Hsch. u. Sch. schwarz oder rotbraun, im letzten Falle mit dunklerem K., die hellen Fld. oft mit sehr schmal angedunkelter Naht u. schmal getrübtem SR., F. rot, B. rostbraun, beim ♀ rostrot. 11—12,5 mm. — (*A. marginatus* Hrbst, *paganus* Oliv.) — Im nördlichen u. südlichen Deutschland, im Frühjahre u. Anfang des Sommers, zuweilen in Menge erscheinend, am Tage, besonders des Morgens schwärmend. Die Larve fand man an den Wurzeln des Getreides . . . . **ruficornis** Fbr.

3′ Hsch. ausserordentlich dicht u. fein punktiert u. dadurch fast matt, die Zwischenräume der Punkte kleiner als die Pünktchen selbst; Fld. dicht u. fein behaart.

4″ Hsch. ausser der langen Haarbewimperung der S., auf der Scheibe anliegend u. ausserdem länger abstehend behaart, hinten vor dem Sch. länger, zwischen der dichten Punktur mit einzelnen tieferen Pünktchen, worin die langen

Haare stehen; Sch. dicht punktiert u. etwas länger als die Fld. behaart, Fld. an der Basis im weiteren Umfange mit langen, aufgerichteten Haaren besetzt; St. mit angedeuteter stumpfer, rugoser Querleiste. Einfarbig bräunlichgelb bis rotbraun. 10—14 mm. (*A. aprilinus* Duft., *neapolitanus* Brenske.) — T. 74, Fg. 8. — Ueber den grössten Teil des südlichen u. mittleren Deutschland verbreitet. Er fliegt im Juli gegen den Abend . **assimilis** Hrbst.

4′ Hsch. ausser der SBewimperung nur vor dem Sch. mit wenigen längeren Haaren, sonst fein, anliegend behaart, zwischen der feineren Punktierung ohne tiefere Punkte; Sch. spärlich punktiert u. nicht länger als die Decken behaart; Basis der Fld. nur am äussersten R. mit wenigen längeren Haaren besetzt. St. ohne rugose Querbeule. K. u. Hsch. blassrot, die Fld. heller bräunlichgelb oder bräunlich. 10—14 mm. — (*A. rufescens* Latr., *semirufus* Gyll.) — Im Elsass; Nassau . . . . **majalis** Rasoum.

28. Gattung: Melolontha Fabr.

Maikäfer. FFächer beim ♂ länger u. aus 7, beim ♀ kürzer u. aus 6 Gld. bestehend. Bauchsternite mit dreieckigen, weissbehaarten SMakeln. VSchn. beim ♂ u. ♀ innen mit einem beweglichen Sporne. Unsere Arten haben eine lange, hornige Pygidiumspitze, die nur dem ♀ von *M. pectoralis* fehlt, oder kurz ist.

Die Käfer erscheinen im Frühjahre, gewöhnlich im Mai (daher Maikäfer), u. schwärmen am Abend nach Sonnenuntergang, *pectoralis* auch an sonnigen Tagen an blühenden Ahornbäumen. Sie fressen die Blätter der meisten Laubbäume, u. in manchen reichen Flugjahren fressen sie besonders gern die Eichen kahl. Die ♀ legen ihre Eier ziemlich tief in die Erde. Die Larven sind unter dem Namen Engerlinge überall bekannt u. werden durch Befressen junger Pflanzenwurzeln u. in jungen Waldkulturen schädlich. Die Entwickelung dauert in der Regel 3—4 Jahre; fast überall zeichnen sich einzelne Jahre durch massenhaftes Auftreten der Maikäfer (meist *M. vulgaris*) aus. Man hat solche als „Maikäferflugjahre" bezeichnet. Aber solche Maikäferflugjahre sind in vielen Gegenden verschieden; in den Rheinlanden, der Schweiz u. in Frankreich sind auch 3jährige Flugjahre beobachtet worden.

1‴ Pygidiumspitze stets beim ♂ u. ♀ vorhanden, dünn, an der Spitze knotig verdickt, die Verdickung aber beim ♀ oft fehlend. SR. der Fld. ganz oder doch vorne geschwärzt. Die Wimperhaare an der Basis u. an den S. der Fld., sowie an den 4 hinteren Schn. sehr lang u. dichter gestellt. Pygidium ausser den Wimperhaaren am R. u. an der Spitze ohne doppelte Behaarung, sondern einfach anliegend behaart. Schwarz, F. rotbraun, Fld. braungelb, Hsch. (wollig behaart) u. B. rostrot. 20—25 mm. — T. 75, Fg. 2. Manchmal ist der Hsch., die B. u. das Analsternit rot: a. *rex* Torre; HschMitte u. B. rot: a. *coronata* Muls.; HschMitte u. B. braun: a. *fuscicollis* Kr.; Hsch. schwarz, B. rot, Schl. dunkler: a. *tibialis* Muls. (*festiva* Westh.); wie *tibialis*, aber die Naht der Fld. vorne schwärzlich: a. *suturalis* Kr.; Hsch. u. B. rot, Fld. grauschwarz: a. *Metzleri* Kr.; schwarz, Fld. gelbbraun: v. *nigricollis* Muls.; ganz schwarz, nur die Fld. gelbbraun: a. *nigripes* Comolli (*pectoralis* Torre); wie *nigripes*, aber die HschMitte rötlich: a. *Schwarzi* Kr. — Erscheint schon meist im April u. ist mehr lokal als *vulgaris* . . . . **hypocastani** Fabr.

1″ Pygidiumspitze beim ♂ etwas länger als beim ♀, robust gebaut, lanzettförmig, einfach, Pygidium ausser den langen Wimperhaaren an den S. u. der Spitze einfach, fein u. anliegend behaart, dazwischen ohne längere gehobene Haare. Hsch. an den S. ausserordentlich gedrängt, stärker als die Scheibe punktiert, letztere mit weitläufiger Punktur, die greise Behaarung an den S. sehr fein u. kurz, auf der Scheibe länger, beim ♂ dichter behaart, da-

zwischen nur mit wenig langen, emporstehenden, meist nicht über die normale Dorsalbehaarung hinausragenden Haaren. Die Behaarung deckt bis auf einen Längsstreifen vor den S. nicht ganz den Untergrund. Schwarz, greis behaart, Fld. gelbbraun, F. u. B. bräunlichrot. 20—25 mm. — (*M. vulgaris* F.) — Stücke mit dunklen Schl. sind: a. *femoralis* Kr., Stücke mit auffällig dicht weiss beschuppten Fld. (nur ♀): a. *albida* Redt.; gleiche Stücke mit auffallend verkürzter Spitze beim ♀: a. *albida* Muls. K. u. Hsch. mit grauem Erzglanze: a. *pulcherrima* Torre; Fld. mit geschwärztem Schulterhöcker: a. *scapularis* Westh.; auch die Fld. zum grössten Teile dunkel: a. *lugubris* Muls. (*nigra* Letzner, *nigritarsis* Gauckl.), Hsch. schwarz, S. der Fld. schwärzlich: a. *marginata* Kr., die Scheibe des Hsch. rotbraun: a. *discicollis* Muls., Hsch. rotbraun, Fld. mit im weiten Umfange geschwärzten Schulterhöcker: a. *humeralis* Westh.; K. schwarz, Hsch. u. Fld. rötlich gelbbraun: *ruficollis* Muls., die ganze OS. rötlich gelbbraun: a. *ruficeps* Kr. — T. 75, Fg. 1 ♂ ♀. — Gemein . . . . **melolontha** Lin.

1′ Pygidium ausser der anliegenden feinen Behaarung mit längeren, mehr gehobenen Haaren untermischt, die Pygidiumspitze des ♀ viel kürzer oder ganz fehlend. Hsch. an den S. sehr gedrängt, aber nicht stärker als auf der weniger dicht punktierten Scheibe punktiert und auch an den S. fast ebenso lang als auf der Scheibe behaart. Die Behaarung des Hsch. beim ♂ länger, wolliger als beim ♀, aber in beiden Geschlechtern mit doppelt längeren, aufgerichteten Haaren untermischt; der dichter behaarte Längsstreif neben den S. wenig prononziert; FFahne des ♂ länger als bei *vulgaris*. Färbung wie bei dem vorigen. 18—24 mm. — (*M. albida* Er., *aceris* Er., *rhenana* Bach.) Sehr selten ist der Scheitel schwärzlich, Clypeus u. Hsch. braunrot, Fld. braungelb, weisslich behaart: a. *spatulata* Ball. (*rufithorax* Kr.) — T. 75, Fg. 3. — Süd- u. Westdeutschland, Hessen, Schlesien, nicht häufig . . . . **pectoralis** Germ.

29. Gattung: **Polyphylla** Harris.

Walker. Von *Melolontha* durch grosse Körperform, oben fleckige Behaarung, Mangel einer Pygidiumspitze u. der weissen Makeln an den S. der Bauchsternite verschieden. Die FFahne des ♀ ist nur 5gliederig.

Schwarzbraun, F. rostbraun, die FFahne beim ♂ sehr lang u. geschwungen, beim ♀ sehr klein, B. dicht zottig, gelblich behaart, Bauch u. Pygidium mit dichter, feiner, mäusegrauer Behaarung, die S. des K. u. 3 Längslinien auf dem Hsch., wovon die seitlichen unterbrochen sind, dicht gelbgreis behaart, Fld. mit fleckig gestellter, weisser, feiner Beschuppung gesprenkelt oder marmoriert. Manchmal ist der Käfer heller rotbraun mit grösseren marmorierten Flecken: a. *marmorata* Muls, häufiger jedoch fast ganz schwarz, mit spärlicheren, kleineren, weissen Schuppenflecken auf den Fld.: a. *luctuosa* Muls. 24—34 mm. — T. 74, Fg. 9. — Ueber ganz Deutschland verbreitet, aber ungleich verteilt, in manchen Gegenden sehr selten, in andern häufig. Der Käfer liebt sandige Gegenden u. kommt besonders auf Dünen in Menge vor. Er frisst am liebsten auf Kiefern, dann auch auf Laubbäumen, besonders Eichen, u. ist in einzelnen Jahren viel häufiger (in Flugjahren) als in anderen. Er fliegt im Juli, wie die Maikäfer, am Abend um die Bäume. Die Larve lebt an den Wurzeln der Dünengräser . . . . **fullo** Fabr.

30. Gattung: **Anoxia** Laporte.

FFahne des ♂ kurz, 5gliederig; des ♀ kürzer, 4gliederig. VSchn. beim ♂ innen ohne beweglichen Endsporn. Körper länger als bei *Melolontha*,

Pygidium ohne stielartige Verlängerung, die Hlb.-Sternite an den S. mit weissen Haarflecken.

Diese Gattung ist auf das wärmere Europa u. Vorderasien beschränkt. Die Käfer schwärmen am Abend, u. bevorzugen Sandgegenden.

1″ Die Spitze des vorletzten Rückentergites viel länger u. dichter als das Pygidium behaart. Bauch ebenso lang, wollig u. abstehend wie die Br. weiss oder gelblich behaart. Die SMakeln des Bauches nicht oder wenig heller als der Bauch behaart, aus büschelförmig abstehenden Haaren gebildet. Hsch. nur am VR. in der Nähe der Mitte mit einer Gruppe abstehender Haare besetzt. Gross, gelbbraun oder rotbraun, die US. meistens schwärzlich. 24—28 mm. — Bayern, Hessen, Nassau (Schwanheim), Mähren (Neutitschein). Herr Pfarrer Schmidt hat bei Mainz eine mehrjährige Flugperiode beobachtet, u. zwar eine verschiedene auf beiden Rheinufern . . **villosa** Fbr.

1′ Die Spitze des vorletzten Rückentergites nur so fein wie das Pygidium behaart. KSch. ganz anliegend, St. länger abstehend greis behaart. F. u. Ts. rostrot, die Fahne oft dunkelbraun. Braunschwarz, die Fld. wenig heller gefärbt, OS. fast einfarbig, höchst fein, gleichmässig dicht grau behaart; Hsch. nur vorne mit längeren, weissen, abstehenden Haaren besetzt; Schn. u. Tr. gewöhnlich rostbraun; Bauch lang, wollig behaart. 21—24 mm. — In Bayern, an sandigen Stellen . . . . **pilosa** Fbr.

3. Tribus: **Rutelini.**

Klauen von ungleicher Länge.

Gattungen der einheimischen Formen.

1″ KSch. einfach viereckig oder gerundet.

2″ HSchl. beträchtlich verdickt, der VR. schmal gerandet. Hsch. von der Basis nach vorne verengt, an der Basis oder hinter der Mitte am breitesten, Basis meistens in der Mitte ungerandet. OS. meistens kahl. 31. ***Anomala*** Sam.

2′ HSchl. wenig dicker als die vorderen, ganz behaart, ihre VKante ungerandet, Hsch. schmäler als die Fld., in der Mitte am breitesten, Basis ganz gerandet. OS. behaart.

3″ MBr. zwischen den MHü. einfach, Endgld. der KfTs. am Ende nicht abgestutzt, ei- oder spindelförmig . . . . ***Blitopertha*** Reitt.[1])

3′ MBr. zwischen den MHü. etwas zapfenförmig verlängert. Endgld. der KfTs. schmal beilförmig, an der Spitze schräg abgestutzt. 32. ***Phyllopertha*** Kirby.

1′ KSch. nach vorne schnauzenförmig verlängert, konisch, vor der Spitze tief eingeschnürt u. die letztere stark aufgebogen . . 33. ***Anisoplia*** Laporte.

31. Gattung: **Anomala** Samouelle.

Julikäfer. KSch. vorne einfach gerundet; HSchl. verdickt, ihr VR. fein gerandet u. scharf gekantet, Hsch. hinter der Mitte am breitesten, die Basis selten gerandet, Gestalt oval oder eiförmig, OS. selten behaart, meist metallisch grün oder blau.

Die Arten nähren sich vom Laube.

1″ Die grössere Klaue an den 4 vorderen Tr. in beiden Geschlechtern einfach, vor der Spitze nicht eingeschnitten. OS. mit grober, streifig rugoser Skulptur; Hsch. vor den HWinkeln mit einem Schrägstrich oder flachen Schrägeindruck, dieser Teil der Scheibe oft leicht gehoben; Basis des Hsch. nur in der Mitte ungerandet:

---

[1]) Hierher *Bl. campestris* Latr. aus Tirol.

Untergattung: **Amblomala** Reitt.

2″ Das Pygidium in den VWinkeln mit einem horizontalen, beim ♀ tieferen, strichförmigen Grübchen. OS. beim ♀ grün, einfarbig, beim ♂ grün, die Fld. metallisch schwarz; US. stets kupferig. Grosse Art von 16—22 mm. — (*H. auricollis* Lap. ♂.) — T. 74, Fg. 13. — Bayern u. Württemberg, um Koniferen schwärmend . . . . **aurata** Fbr.

2′ Pygidium an der Basis neben den VWinkeln mit kleinem Grübchen, welches häufig fehlt. Kleinere Art von 13—16 mm, mit skulptierten, dichten Streifen auf den Fld. Basis des Hsch. gerandet, OS. grün, oft mit Kupferglanz, die S. des Hsch. u. meistens auch die Fld. gelb mit stärkerem Metallschein, seltener der Hsch. einfarbig dunkel metallisch: a. *thoracica* Muls.; eine dunkle SchMakel auf den Fld. vorhanden: a. *scutellaris* Muls., im letzteren Falle ist auch oft der Hsch. metallisch gelb, mit dunkelgrüner M-förmiger Zeichnung: a. *signaticollis* Er. — Nach Schilsky in Ostdeutschland; vielleicht im südlichen Bayern zu finden, in Tirol häufig, wo sie öfter an Kornähren angetroffen wird . . . . **junii** Duftsch.

1′ Die äussere Klaue an den 4 VTr. an der Spitze oder an der HS. eingeschnitten, der Einschnitt an den VTr. manchmal undeutlich, aber an den MTr. stets deutlich:

Untergattung: **Anomala** s. str.

3″ Basis des Hsch. ganz ungerandet.

4″ FFahne dunkel.

5″ Ganz metallisch gefärbt, lebhaft blau oder grün oder gelbgrün. Stücke mit einfarbiger, grüner oder kupferiger Färbung bilden die Stammform. Die wichtigsten Abänderungen sind: Grün, die Fld., die R. des Hsch. u. 2 Makeln auf dem Pygidium gelb: a. *pygidialis* Schilsky; wie vorige, aber Pygidium ganz grün: a. *marginata* Schilsky; blau, Hsch. grün: a. *bicolor* Schilsky, wie vorige, aber die Schulterbeule in grösserem Umfange gelb: a. *humeralis* Schils., OS. metallisch gelb, Hsch.-Scheibe mit 2—3 grünen Flecken, oder die Mitte der Scheibe grün, Pygidium gefleckt, oder ganz gelb: a. *maculata* Schilsky; OS. einfarbig dunkelblau: a. *coerulescens* Schilsky. 12—15 mm. — (*A. Frischii* Fbr., *julii* Payk.) — T. 74, Fg. 14. — In Auen, Ende Juni u. anfangs Juli auf Weiden . . . . **aenea** Degeer.

5′ Dunkel blauschwarz (Stammform), manchmal die Fld. braungelb: a. *cyanicollis* Villa, oder auch der SR. des Hsch. u. der OR. der Schl. gelb: a. *fallax* Schilsky. Körper etwas länglicher oval. 12—14 mm. — Bayern, Ostdeutschland . . . . **oblonga** Er.

4′ F. gelb. (Hierher mehrere, bei uns nicht vorkommende Arten.)

3′ Basis des Hsch. gerandet, der R. nur in der Mitte unterbrochen. Körper gross u. breit, Fld. nach hinten stärker verbreitert, der 2. Zwischenraum der Fld. sehr breit, hinten wenig verschmälert, ohne Streifenrudimente darin, am Ende gewöhnlich fast doppelt so breit als der 3. Zwischenraum. Punktur des vorletzten Tergites dicht quer genetzt. OS. metallisch grün, der Bauch, wie gewöhnlich, oft kupferig, Hsch. meist mit gelben R. Einfarbig grünlichrot, metallisch glänzend (Stammf.), oder lebhaft kupferrot: a. *cupreonitens* Bau., oder der grösste Teil des Körpers gelb, mit Metallglanz, der Scheitel, ein Teil der HschMitte, Schn. u. Tr. teilweise grün: a. *lutea* Schilsky (*variabilis* Schilsky.) — 14—18 mm. — (*A. holosericea* Illig, *varians* Muls., *viridicollis* Schilsky) Rheinprovinz, selten . . . . **vitis** Fbr.

32. Gattung: **Phyllopertha** Kirby.

Gartenkäfer. (Junikäfer.) Ausgezeichnet durch einen zapfenförmigen Vorsprung zwischen den MHü., u. das Endgld. der KfTs., letzteres ist schmal beilförmig, an der Spitze schräg abgestutzt. Hsch. schmäler als die Fld., Körper behaart.

Hierher nur eine, über die ganze paläarktische Zone verbreitete Art. Der Käfer erscheint im Juni, oftmals, besonders im niederen Gebirge, auf verschiedenen Sträuchern in grosser Menge; bei uns trifft man ihn vorzüglich auf Rosen, wo er Blütenteile, Blumenblätter u. Fruchtknoten zernagt; er besucht aber auch andere Laubpflanzen. Die *Asilus* (Raubfliegen) vertilgen sie in grosser Menge.

US. metallisch grün, blau oder schwarz, K. u. Hsch. grün oder grünlichblau. Fld. gelbbraun (Stammform); oder metallisch schwarz, B. dunkel, erzglänzend: a. *ustulatipennis* Villa; manchmal sind die B. braunrot: a. *rufipes* Torre. 8,5—12 mm. — T. 74, Fg. 15. — Gemein . . . **horticola** Lin.

33. Gattung: **Anisoplia** Serville.

Getreidekäfer. Ausgezeichnet durch die Bildung des KSch. Dieser ist nach vorne konisch verengt, schnauzenförmig, vor der Spitze tief eingeschnürt u. die Spitze stark aufgebogen. Die ♀ haben auf den S. der Fld. vor der Mitte eine längliche, beulenartige Verbreiterung.

Die Arten findet man vorzugsweise auf Gräsern u. Getreide, deren Staubbeutel sie fressen. Die Larven leben an den Wurzeln der Gräser; nach Bouché auch im verrotteten Dünger unter der Erdoberfläche, was aber sicher nicht die Regel ist.

Die Fld. sind bei den meisten Arten entweder gelbbraun oder schwarz; eine dritte Form hat bunt gefleckte, gelbbraun-rote Fld., dabei stets einen dunklereren SchFleck. Diese intermediäre Form ist veränderlich, bald herrscht die gelbe, bald die dunkle Färbung vor u. verdient deshalb keinen besonderen Aberrationsnamen.

1″ Fld. am SR. mit langen, abstehenden, steifen Borstenhaaren gesäumt, welche bis gegen die Spitze reichen. OS. mehr weniger behaart. Erzgrün, Fld. gelbbraun, gelb oder rot, K. u. Hsch. greis, weiss oder gelblich, wenig dicht behaart, die Punktur des Hsch. wenig dicht, der seitliche Spiegelfleck undeutlich u. schlecht begrenzt, Fld. des ♀ viel länger behaart, Tr. länger als die Schn. 10—12 mm. — (*A. fruticola* F., *rasa* Zubk., *velutina* Er.) — T. 74, Fg. 16 u. 17. — An manchen Stellen nicht selten . **segetum** Hbst.

1′ Fld. nicht mit steifen Borsten an dem SR., oder höchstens nur an der Basis (bei *austriaca*) mit wenigen kurzen, starren Börstchen besetzt.

2″ Bauch u. Br. lang, dicht, u. nicht ganz anliegend behaart, dazwischen mit zahlreichen längeren, emporgerichteten Tasthaaren; auch die Schl. abstehend behaart. K. u. Hsch. meistens lang, abstehend behaart. Fld. meist mit bunter Färbung (Mittelstufe).

3″ Fld. auf der vorderen Hälfte sehr lang, abstehend behaart, die Behaarung daselbst kaum kürzer, aber weniger dicht als auf dem Hsch. Scheitel mit seichter Längsrinne. Färbung der Fld. veränderlich. Die äussere Klaue an den VTr. des ♂ zugespitzt, am äussersten Ende schwach abgestutzt. 10—11 mm. — (*A. villosa* Goeze.) — Im mittleren Deutschland, Schlesien, bis Frankreich, stellenweise häufig . . . . **agricola** Poda, F.

3′ Fld. mit Ausnahme des Umkreises des Sch. viel kürzer behaart als der Hsch. Gedrungene Art vom Aussehen der *agricola*, die Fld. meist gelbrot oder braunrot, mit dunklen S. u. schwarzer SchMakel, sowie kreuzförmiger Zeichnung in der Mitte. 10—11,5 mm. — Bayern, Fichtelgebirge. **monticola** Er.

2′ Bauch u. Schl. ganz anliegend behaart, dazwischen nur mit wenigen, querreihig gestellten, wenig langen Tasthaaren, oder ohne solche. Hsch. meist

kurz, wollig, die Fld. selten sehr fein behaart, gewöhnlich erscheint ihre OS. kahl.

4" Mit vollständigem, vom Nahtwinkel bis zur Erweiterung des SR. der Fld. reichendem Hautsaume.

5" SR. der Fld. innerhalb der Schulterfalte mit einer Reihe kurzer, starrer Börstchen besetzt. Die grössere Klaue an den VTr. beim ♂ sehr lang, wenig gebogen, innen weit vor der Spitze mit einem kleinen Winkel oder kleinem Zähnchen. Schwarz, K. u. Hsch. mit grünem Scheine, Fld. braungelb oder rotbraun, beim ♂ ohne, beim ♀ mit einem schwarzen SchFleck. Grösste Art: 13—15 mm. — Bayern, Mähren, Preussen . **austriaca** Hrbst.

5′ SR. der Fld. innerhalb der Schulterfalte höchstens mit feinen, weichen Haaren bewimpert. Die grössere Klaue der VTr. des ♂ robuster, von normaler Länge, leicht gebogen, am Ende etwas schräg abgestutzt. Schwarz, erzglänzend, Fld. meist bräunlichrot, seltener mit den normalen dunklen Zwischenformzeichnungen. 11—13 mm. — Oesterreich, bis Triest, vielleicht aber auch in Bayern . . . . **tempestiva** Er.

4′ Der Hautsaum an der Spitze der Fld. abgekürzt, er umfasst nur die seitliche Rundung der Spitze.

6" Der Hautsaum an der Spitze der Fld. umfasst noch die seitliche Rundung des äusseren Spitzenteiles. Hsch. deutlich, kurz aufstehend, wollig behaart. HSchl. mit doppelter Behaarung, eine kurze, anliegende und eine mehr abstehende. Die äussere Kralle an den VTr. des ♂ wenig lang, an der Spitze kurz, schräg abgeschnitten. Färbung der Decken gelb bis schwarz, die Zwischenformen kommen häufiger vor. 11—13,5 mm. — (*A. crucifera* Hrbst.) — T. 74, Fg. 18. — Bayern, Preussen, Mähren. **cyathigera** Scopoli.

6′ Der Hautsaum der Fld. an der Spitze reicht bloss bis zur äusseren Apikalrundung. Schwarz, K. u. Hsch. schwarz mit grünem Schein, fast kahl, Fld. braungelb oder braunrot, oder schwarz. Fld. beim ♂ ohne, beim ♀ mit deutlichem Haarflecken neben dem Sch. Klaue der VTr. beim ♂ wie bei der vorigen Art. — Südliches Mähren . . . . **lata** Er.

4. Tribus: Hopliini.

Schn. ohne Endsporne; VR. des Hsch. ohne häutigen Saum; HTr. nur mit einer Klaue; OS. des Körpers beschuppt.

Die ♀ haben eine mehr gedrungenere Form, dünnere u. meist rote B. In Europa nur durch eine Gattung vertreten.

34. Gattung: Hoplia Illiger.

1" F. 10gliederig, selten beim ♂ 10gliederig u. beim ♀ 9gliederig:

Untergattung: **Decamera** Muls.

2" Klaue der HTr. nicht gespalten. Pygidium u. Bauch mit schmalen, metallischen Schuppenhaaren besetzt. Hsch. des ♂ nur behaart, des ♀ wenig dicht metallisch beschuppt u. behaart; die Härchen der Fld. zwischen den Schuppen sind etwa 3mal so lang als die Schuppen. F. beim ♀ manchmal 9gliederig. Schwarz, Fld. braun, manchmal beim ♂ ganz schwarz, F. u. B. beim ♀ rot. 9—11 mm. — (*H. palustris* Heer ♀.) — T. 73, Fg. 11. — Süd- u. Ostdeutschland, Nassau, Westfalen, Thüringen, Böhmen. **praticola** Duft.

2′ Klaue der HTr. in der Nähe der Spitze eingeschnitten. Schwarz oder braunschwarz, die Fld. meistens etwas heller gefärbt, rotbraun oder mit rotbraunem SR., die B. beim ♀ rötlich. 8—9 mm. — (*H. argentea* Oliv., *pulverulenta* Illig.) — T. 74, Fg. 10. — Ueber ganz Deutschland verbreitet, im Juli im Grase, auf Sträuchern u. auf Blüten . . . . **philanthus** Sulzer.

1′ F. beim ♂ u. ♀ 9gliederig[1]). Unterg. *Hoplia* s. str.

3″ Die Beschuppung der Fld. rundlich u. geschlossen, d. i. die Schuppen stehen dicht u. ihre R. berühren einander, der Untergrund wird von ihnen völlig bedeckt.

4″ Klaue auf der HS. der HTr. längs der Mitte ohne Rinne. US. grünlich golden oder silberweiss, OS. grün oder goldgrün beschuppt. 6,5—8,5 mm. — (*H. pollinosa* Er., *pulverosa* Küst.) — Auf Dünengräsern im Juli in Hinterpommern, Preussen . . . . **parvula** Kryn.

4′ Klaue der HTr. auf der InnenS. längs der Mitte fein gerinnt. US. golden, OS. gelb oder gelbgrün (Stammform) oder seltener schön zimmetbraun beschuppt: a. *Karamani* Reitt. 9—11 mm. — (*H. squamosa* F.) — T. 74, Fg. 12. — Auf den Blüten des Weissdorn, der *Spiraea ulmaria*, des *Laserpitium Siler* etc., häufig . . . . **farinosa** L.

3′ Die Beschuppung der Fld. nicht geschlossen, die Schuppen sind bald rund, bald dünn haarförmig u. berühren einander nicht, alle durch einen kleinen Zwischenraum voneinander getrennt, den Untergrund nicht völlig verdeckend.

5″ US. u. Pygidium mit metallischen oder goldgrünen runden oder ovalen Schüppchen dicht bedeckt. Die sehr kurze, kleine, an der Spitze nicht gespaltene Klaue der V.- u. MTr. an der grösseren ganz dicht anliegend, so dass alle Tr. nur aus einer Klaue zu bestehen scheinen; die Klaue der HTr. mit eingeritzter Längslinie in der Mitte, vor der Spitze mit der Spur einer Spaltung. OS. wenig dicht, US. dicht mit feinen, ovalen, metallischen Schuppen besetzt; Fld. ohne vorragende Härchen dazwischen. 6—7 mm. — Im Juni im Grase u. auf Gesträuch . . . . **graminicola** Fbr.

5′ US. sowie die OS. mit sehr kleinen, lehmgelben, anliegenden Schuppenhärchen wenig dicht besetzt, oberseits meistens fast kahl erscheinend; die kleine Klaue an den 4 VTr. stark verkürzt, aber deutlich sichtbar. Einfarbig rostbraun. 5—6,5 mm. — (*H. floralis* der Autoren.) — Bayern.
brunnipes Bonelli.

Wie die vorige Art, aber plumper, die Klaue der HTr. vor der Spitze eingeschlitzt u. die kleine Klaue der 4 vorderen Tr. ausserordentlich verkürzt u. ganz an die grössere angelegt, Hsch. jederseits vor der Basis mit flacher Querfurche. Der *H. hungarica* sehr ähnlich. 6—8 mm. — In den Flussauen der Ostrawitza (Schlesien), selten . . . . **subnuda** Reitt.

5. Tribus. Dynastini.

VR. der VBr. in der Mitte beulenförmig gehoben u. lang bartförmig behaart. OKf. von oben sichtbar. VS. der VSchl. punktiert u. behaart.

Die Larven leben in faulendem Holze, in Holz- u. Pflanzenerde; sie haben an der Spitze stumpf gezähnte, auf der hinteren Fläche quer geriefte OKf. u. einen durch einen Gelenkeinschnitt in der Mitte geteilten Sack. Die Larve verpuppt sich in einem innen geglätteten, aus Holz- u. Erdteilen bestehenden elliptischen Gehäuse.

Bei uns sind nur 2 Gattungen vertreten:

1″ Die 4 hinteren Schn. zur Spitze allmählich verbreitert, am Ende scharf gezackt (gefingert), ohne Borstenkranz an ihrer Spitzenkante.
35. ***Oryctes*** Illig.

1′ Die 4 hinteren Schn. zur Spitze stärker verbreitert, am Ende abgestutzt u. mit einem kurzen Borstenkranze versehen. Der AussenR. des OKf. vortretend, 3zackig . . . . 36. ***Pentodon*** Hoppe.

---

[1]) Die schöne, azurblaue *H. coerulea* Drury, aus den Pyrenäen, soll nach Schilsky im Elsass vorkommen, was wohl sehr der Bestätigung bedarf.

35. Gattung: **Oryctes** Illig.

Nashornkäfer. Die 4 hinteren Schn. scharf gezackt. KSch. beim ♂ mit längerem, beim ♀ mit kurzem Hörnchen.

Kurz, parallel, kastanienbraun, glänzend, kahl, die US. u. B. fuchsrot behaart. Die Fld. haben ausser einem vollständigen Nahtstreifen feine Punktreihen. KSch. nach vorne stark verschmälert. Hsch. beim ♂ hinter der Mitte mit grosser, leistenförmiger Erhabenheit, diese jederseits u. in der Mitte höckerig aufgeworfen, davor abschüssig; beim ♀ ist der Hsch. vorne nur eingedrückt. Kleine ♂, bei denen die Geschlechtsauszeichnungen zurückblieben u. die wie ♀ aussehen u. an dem kahlen Pygidium sofort als ♂ erkennbar sind, bilden die Degenerationsform: *aries* Jablonsky. Diese haben oft die Neigung zu einer monströsen Vergrösserung des Kopfes; solche Stücke wurden als *Ragusae* Riggio beschrieben. 25—39 mm. — T. 76. **nasicornis** Lin.

36. Gattung: **Pentodon** Hoppe.

OKf. 3zackig. K. mit meist 2 zähnigem oder gerundetem VR., die St. mit 1—2 Höckerchen. Die hinteren 4 Schn. am HR. mit einem kurzen Borstenkranze.

Die Arten bewohnen die Mittelmeerländer u. Turkestan; bei uns ist höchstens eine sicher nachgewiesen.

1″ St. nur mit einem Höckerchen in der Mitte; KSch. vorne halbrund, ohne deutliche Zähnchen, oder es sind 2 angedeutet; die dorsale Porenpunktreihe auf den HSchl. nach innen stark verkürzt. Schwarz oder braunschwarz, Fld. matt, etwas fettglänzend. 14—22 mm. — (*P. monodon* F.) — Am Neusiedlersee; bei uns noch nicht nachgewiesen . . . . **idiota** Hrbst.

1′ St. mit 2 genäherten Höckerchen in der Mitte, KSch. vorne mit 2 Zähnen. Braunschwarz, glänzend, sehr stark u. ziemlich dicht punktiert, der Nahtstreifen der Fld. ist fast bis zum Sch. linienförmig vertieft, Fld. mit deutlicher Beule vor der Spitze. VSchn. zwischen dem 2. u. 3. Zahne mit deutlichem kleinen Zähnchen. 14—23 mm. — (*P. punctulatus* Rossi.) — Nach Schilsky in Böhmen . . . . **punctatus** Villers.

6. Tribus. **Valgini.**

Der Sporn der InnenS. der VSchn. steht an der Spitze. HHü. weit auseinandergerückt, 1. Gld. der HTr. stark verlängert. Hsch. schmäler als die Fld., letztere lassen 2 Tergite unbedeckt. Pygidium des ♀ mit langer spiessartiger Verlängerung.

37. Gattung: **Valgus** Scriba.

Die Entwickelung findet an den Wurzelstöcken harter Laubbäume statt, besonders der Obstbäume.

Hierher nachfolgende Art:

Schwarz oder schwarzbraun, schwarz u. weiss beschuppt, Hsch. mit 2 hoch erhabenen, hinten flacheren Kielen, SR. grob gekerbt, Fld. mit 5 Dorsalstreifen, dunkel, an der Basis u. Spitze hell beschuppt, ebenso mit einem mondförmigen, weiss beschuppten Flecken in der Mitte; Pygidium hell beschuppt, mit 2 grossen schwarzen Flecken. 7—9 mm. — T. 77, Fg. 1 ♂♀. Häufig . . . . **hemipterus** L.

7. Tribus. **Trichiini.**

Der Sporn an der InnenS. der VSchn. steht an der Spitze, die HHü. genähert, 1. Gld. der HTr. nicht oder wenig länger als das nächste Gld. Hsch. schmäler als die Fld.

Gattungen:

1″ VSchn. am AussenR. mit 3 Zähnen, HSchn. auf der HKante mit 2 Zähnen. Sch. lang zugespitzt . . . . 38. ***Osmoderma*** Serv.
1′ VSchn. am AussenR. mit 2 Zähnen, HSchn. auf der HKante mit einer zahnartigen Vorragung. Sch. kurz, dreieckig gerundet.
2″ 1. Gld. der VTr. gerade, einfach u. kürzer als der Enddorn der VSchn. OS. unbehaart . . . . 39. ***Gnorimus*** Serv.
2′ 1. Gld. der VTr. gebogen u. nach aussen vorgezogen, beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der Enddorn der VSchn. OS. schwarz, mit Ausnahme der gelben, schwarz gefleckten Fld., dicht u. lang wollig behaart . 40. ***Trichius*** Fbr.

38. Gattung: **Osmoderma** Serville.

Eremit. OS. kahl; VSchn. am AussenR. mit 3 Zähnen. Sch. lang dreieckig, zugespitzt.

Unsere einzige Art entwickelt sich im Mulme alter Laubbäume, besonders gerne in alten Linden u. Weiden. Die Larve verpuppt sich in einem ovalen, innen geglätteten Hohlraume, welcher ihrer Grösse entspricht. Der lebende Käfer hat einen Geruch nach Juchtenleder.

Gross, schwarzbraun, mit Erzschein, glänzend, Hsch. beim ♂ mit tiefer, beim ♀ mit flacher Längsfurche u. vor der Mitte mit 2 kleinen Beulen. — T. 77, Fg. 2 ♂♀. — Häufig . . . . **eremita** Scopoli.

39. Gattung: **Gnorimus** Serville.

VSchn. am AussenR. mit 2 Zähnen. 1. Gld. der VTr. einfach, VSchn. mit einem Enddorne, MSchn. des ♂ eingeknickt u. gegen die Spitze etwas verbreitert, Pygidium am abschüssigen Teile mit 2 schwachen, beim ♀ mit 2 starken Beulen. OS. kahl, die US., besonders die Br. u. die VSchl. sind behaart.

Die Entwickelung der Arten ist ähnlich wie bei *Osmoderma.*

1″ Körper, oft mit Ausnahme der Fld., schwarz. Fld. ohne deutliche Rippen, glänzend, schwarz, HWinkel des Hsch. meist mit kleinem, hellen punktförmigen Flecken, ebenso die Fld. mit mehreren hellen Punktflecken, selten mit ausgedehnter, unregelmässiger, gelblicher Rückenzeichnung u. einem grossen Fleck in den HWinkeln des Hsch.: v. *Heydeni* Beckers. 16 bis 20 mm. — (*G. octopunctatus* F.) — Ueberall verbreitet, aber selten, im Anfange des Sommers. Er findet sich an den Stämmen anbrüchiger Laubbäume, besonders der Eichen, seltener auf Blüten . . . . **variabilis** Lin.
1′ Körper lebhaft metallisch grün gefärbt. Fld. stark gerunzelt, ohne deutliche Rippen, Hsch. ungefleckt, US. meist kupferrot, selten auch die OS. kupferbraun: a. *cuprifulgens* Reitt. Beim ♂ sind auch die HSchn. an der Spitze erweitert. 14—18 mm. — T. 77, Fg. 3. — Im Mai u. Juni auf Blüten, besonders des Hollunders u. der Spiräen, im Sonnenschein schwärmend. Die Larve fand man auch in faulenden Stämmen der Obstbäume . . . . **nobilis** Lin.

40. Gattung: **Trichius** Fbr.

Pinselkäfer. Von *Gnorimus* durch die dichte, pelzartige helle Behaarung, welche bloss die gelben, schwarz gefleckten Fld. freilässt, sowie das gebogene 1. Gld. der VTr. verschieden. — Die ♀ sind etwas breiter gebaut u. haben zwischen der Behaarung an den S. des Hsch. einen kreideartigen R.

Man findet die Arten im Sommer auf Blüten.

1″ Die MSchn. hinter der Mitte an der oberen Innenkante (hinter der äusseren Schrägfalte), mit einem fast dornförmigen Zahne. Pygidium des ♀ an der Spitze tief bogig ausgerandet, daneben jederseits eckig vortretend. Anal-

sternit fast einfach. Schwarz, fast matt, Fld. gelb, eine Humeralmakel (a. *dubius* Muls.), oder Basalbinde (Stammform), die glänzende Spitzenbeule im weiten Umfange u. eine in der Mitte unterbrochene Binde, endlich die Naht- u. SR.-Kante schwarz. Beim ♀ ein grosser Flecken am Pygidium spärlicher behaart, schwarz, US. beim ♂ ganz dunkel, seltener das vorletzte Sternit mit einem weissen, queren Doppelflecken. 10—13 mm. — T. 77, Fg. 4. — Häufig . . . . **fasciatus** Lin.

1′ Die MSchn. weit hinter der Mitte ihrer AussenS. mit der normalen, unregelmässigen Schrägleiste der Cetoniden, welche sich aber an der oberen Innenkante nicht in ein scharfes Zähnchen erweitert. Fld. an der Basis mit einer Schultermakel, die sich zu einer vollständigen Querbinde ausbildet. Pygidium des ♀ an der Spitze nicht im Bogen ausgeschnitten.

2″ Nur das vorletzte Bauchsternit an der Basis beim ♂ mit einer weissen, meist zu 2 Querflecken aufgelösten Querbinde. Pygidium des ♀ mit einer grossen Dorsalimpression vor der Spitze u. das Analsternit einfach. Pygidium beim ♀ u. ♂ mit fast kahler schwarzer Dorsalfläche. Zeichnung wie bei *fasciatus* a. *dubius:* = a. *gallicus* Heer (*rosaceus* Kr.); im südlichen Europa kommt diese Art mit mehr entwickelten Binden auf den Fld. vor, die oft zum Teile ineinanderfliessen. 10—12 mm. — (*T. abdominalis* Er., non Mén.) — T. 77, Fg. 5. — Bei uns nicht häufig; im Norden bis Holland u. Schweden verbreitet; aber nur die var.; die Stammform im Südwesten von Europa u. Algier einheimisch . . . . **zonatus** Germ.

2′ Das vorletzte Bauchsternit vorn u. alle vorhergehenden beim ♂ mit einer breiten, weiss- oder gelbbeschuppten, an den S. verkürzten Querbinde. Pygidium der ♀ gleichmässig gewölbt u. das Analsternit jederseits am SpitzenR. in der Mitte mit einem kleinen, halbkreisförmigen Ausschnitte. St., Hsch., Pygidium u. die ganze US. dicht u. lang wollig behaart; das schwarze Dorsalfeld des Pygidiums dicht vor der Spitze mit einem langen breiten Haarschopfe; Hsch. beim ♀ mit grossem, dunkleren, oft schwarz tomentierten Scheibenflecken vor der Basis, derselbe schlecht begrenzt u. nicht vertieft. Färbung wie bei *fasciatus* a. *dubius.* 9—13 mm. — (*T. gallicus* Reitt. non Heer.) — Ueber ganz Mitteleuropa verbreitet, u. lange nicht erkannt; bei uns in Mähren u. wohl auch im mittleren Deutschland . . **sexualis** Bedel.

8. Tribus. **Cetoniini.**

Goldkäfer. S. der Fld. vorne mit einem flachen Ausschnitte, unter dem die Fl. beim Fluge bei geschlossenen Fld. vorgestreckt werden. Hsch. nicht oder wenig schmäler als die Fld. Der Sporn an der InnenS. der VSchn. steht an der Spitze.

Die Larven leben in faulem Holze, an den Wurzeln abgestorbener Bäume, in verrottetem Baummulme u. am zahlreichsten in den Nestern der *Formica rufa,* wo sie in den zusammengetragenen Holzstücken angemessene Nahrung finden. Sie verpuppen sich in einer aus Erde u. Holzteilchen gemachten Tonne; die Käfer erscheinen im Mai bis Juni u. finden sich an den Blüten u. ausfliessendem Safte der Laubbäume.

Gattungen:

1″ Sch. am Ende scharf zugespitzt, Fld. auf dunklem Grunde mit weissen tropfenförmigen Zeichnungen, im Dorsaleindruck mit Doppelstreifen. OS. behaart.

2″ VSchn. am AussenR. mit 3 Zähnen. Hsch. mit einem MKiel, einfarbig. 41. ***Tropinota*** Muls.

2′ VSchn. am AussenR. mit 2 Zähnen. Hlb. aus 6 Sterniten bestehend. Hsch. u. Bauch mit weissen Flecken . . . . . 42. ***Oxythyrea*** Muls.

1′ Die Spitze des Sch. ist abgerundet. OS. schwach behaart oder kahl.
3″ MBr.-Fortsatz nach vorne kugelig beulenförmig, nach vorne u. unten geneigt, von der HBr. durch keine, oder nur eine feine, stark gebogene Linie abgesetzt. ♂: Bauch mit flacher Längsfurche u. die Fld. am SpitzenR. neben dem Nahtwinkel ausgerissen . . . . 43. ***Cetonia*** Fbr.
3′ MBr.-Fortsatz nach vorne flach u. verbreitert.
4″ Das ♂ hat eine lange Bauchfurche in der Mitte . 44. ***Liocola*** Thoms.
4′ Das ♂ hat keine Bauchfurche längs der Mitte[1]) . . 45. ***Potosia*** Muls.

41. Gattung: **Tropinota** Mulsant.

(*Epicometis* Burm.)

Sch. zugespitzt, VSchn. mit 3 Zähnen, nur die Fld. mit weissen Fleckchen. OS. abstehend behaart.

Bei uns ist nur eine Art vertreten, die man häufig auf Blüten findet.

Schwarz, matt, gelb oder weisslich behaart, Fld. mit weissen, seltener gelblichen, in die Quere gezogenen kleinen Flecken, eine quere, zackige SMakel hinter der Mitte besteht aus 3 zusammenhängenden Punktflecken; die stumpfe Rippe vor den S. der Fld. ist vorne nicht deutlich gegabelt[2]). Seltener fehlen die weissen Flecken auf den Fld. fast ganz: a. *senicula* Mén. 8—12 mm. — (*T. hirtella* L., *tonsa* Burm.) — Ueberall im ersten Frühjahre auf Blumen häufig. **hirta** Poda.

42. Gattung: **Oxythyrea** Mulsant.

(*Leucocelis* Burm.)

Sch. zugespitzt, VSchn. mit 2 Zähnen, Hsch. u. Fld. mit weissen Flecken, OS. behaart. Bauch beim ♂ der Länge nach gerinnt.

Bei uns nur eine Art vertreten.

Schwarz mit grünlichem Erzscheine, Hsch. mit 6 weissen Punktmakeln, welche in 2 Längsreihen stehen, in der Mitte mit punktfreier Längsschwiele, Fld. weiss gefleckt, HBr. in der Mitte mit 1—3 weissen Makeln. 9 bis 12 mm. — T. 77, Fg. 6. — In Deutschland auf Blüten, in manchen Gegenden nicht selten . . . . **funesta** Poda.

43. Gattung: **Cetonia** Fabr.

Goldkäfer, Rosenkäfer. Spitze des Sch. abgerundet. Fortsatz der MBr. nach vorne gerundet verbreitert, gewölbt. Bauch des ♂ mit einer MFurche.

Die Larven leben in den Nestern der roten Waldameise, aber auch im Mulme alter Laubbäume. Sie haben an einem OKf. 3, am andern nur 2 Zähne am InnenR.

Hierher der gewöhnliche Goldkäfer:

OS. glänzend metallisch grün, US. kupferrot, einzeln behaart, Hsch. an den S. dichter, gröber u. etwas runzeliger punktiert, Fld. wenigstens hinten mit einigen flachen Rippen, ihre Scheibe mit deutlichen, oft zahlreichen, weissen, kleinen Querflecken, eine schmale nach innen verkürzte Binde deutlich. Pygidium des ♀ an der Spitze mit kleiner Grube. 14—20 mm. — T. 77, Fg. 7. — Die Käfer auf Blüten, besonders auf *Sambucus nigra*, häufig. **aurata** Lin.

Es kommen zahlreiche Farbenabänderungen vor, wovon bei uns nachfolgende beobachtet wurden:

US. goldrot oder purpurrot: 1. OS. grün oder goldgrün (Stammform), 2. wie die Stammform, aber die OS. mit zahlreichen längeren, aufstehenden

---

[1]) Die ♀ haben das letzte Bauchsternit dichter u. stärker punktiert.
[2]) Diese Rippe ist bei der im südlichen Europa vorkommenden, etwas grösseren Art *T. squalida* Scop. deutlich gegabelt.

Haaren besetzt: a. *piligera* Muls., 3. OS. mit starkem gelbroten Glanze: a. *purpurata* Heer (*cuprifulgens* Muls.); 4. OS. u. US. tief purpurrot, Körper flach, mit wenigen weissen Kritzeln: a. *pisana* Heer.

US. grün: 1. OS. grün: a. *viridiventris* Reitt.; 2. OS. dunkel violett oder schwarzblau: a. *valesiaca* Heer; 3. US. erzgrün, K., Hsch. u. Sch. dunkel goldrot oder purpurrot, Fld. grün: a. *tunicata* Reitt.; 4. wie die vorige, aber Hsch. mit 2—4 weissen Punkten auf der Scheibe: a. *lucidula* Heer; 5. OS. grün, Fld. vorne allmählich rötlich golden: a. *bilucida* Reitt.

44. Gattung: **Liocola** Thomson.

(*Pachnotosia* Reitt.)

Von *Cetonia* durch die Form der MBr., von *Potosia* durch den beim ♂ der Länge nach gefurchten Bauch (wie bei *Cetonia*) verschieden. Die SR. Linie des Hsch. in der Nähe des VR. verkürzt.

Die einzige europäische Art lebt als Larve im Mulme alter Weiden u. Eichen u. als Käfer im Sommer am ausfliessenden Saft dieser Bäume. Die Larve hat auf einem OKf. 3, auf dem andern 4 Zähne am InnenR.

Gross, dunkel erzfarbig, glänzend, US. erzgrün, Tr. grün; Schn. ohne weisse Kniemakel, S. des Hsch. undeutlich gewinkelt, vor dem HR. nicht oder undeutlich ausgebuchtet, Scheibe an den S. mit länglichen, aber nicht längsrissig verflossenen Punkten besetzt; Fld. mit zahlreichen, kleinen, dünnen, etwas quer gewellten Fleckchen, diese an der Basis u. Spitze der Dorsalimpression dichter gestellt, an der letzteren ein dünner Flecken ∧ förmig gewinkelt. 19—24 mm. — T. 77, Fg. 8. — Bei uns überall, aber nicht sehr häufig . . . . **marmorata** Fbr.

45. Gattung: **Potosia** Mulsant.

Von *Cetonia* durch die vorn flache u. gerundet verbreiterte MBr. abweichend. Der Bauch hat beim ♂ keine MLängsfurche.

Lebensweise u. Entwickelung wie bei *Cetonia*.

1″ MBr.-Fortsatz glatt u. spärlich punktiert, unbehaart.

2″ Fld. hinter der Mitte in der Nähe der Naht ohne Längseindruck u. daselbst nicht dichter u. nicht tiefer punktiert, sondern gleichförmig gewölbt u. nur mit feinen, weitläufigen Punktreihen oder ganz ohne solche, U.- u. OS. ohne weisse Flecken; Hsch. in der Mitte des VR. etwas buckelig gewölbt; Schn. ohne Kniemakel:

Untergattung: **Cetonischema** Reitt.

Gross, ziemlich gewölbt, stark glänzend, einfarbig goldgrün. 22—26 mm. — (*P. speciosissima* Scop., *fastuosa* F., *nudiventris* Grm.) — T. 77, Fg. 9. — Bei uns überall, aber selten: im Hoch- u. Spätsommer am ausfliessenden Eichensafte . . . . **aeruginosa** Drury.

2′ Fld. hinter der Mitte, in der Nähe der Naht, mit einer mehr weniger deutlichen, flachen Längsdepression u. diese fast immer dichter u. stärker, oft längsstreifig punktiert:

Untergattung: **Potosia** s. str.

3″ Schn. mit einer weissbehaarten Kniemakel.

4″ HSchl. des ♂ am HR. von der Basis bis über die Mitte stark, beim ♀ schwach ausgebuchtet u. deshalb vor der Spitze fast stumpfeckig, die Innenfläche dieser Ausrandung ohne Wimperhaare. Pygidium des ♀ mit 2 tiefen Schrägeindrücken. SR. des Hsch. durchaus sehr schmal abgesetzt, gegen die Basis nur etwas höher aufgebogen. St. zwischen den Augen doppelt

dichter u. meist auch maschig punktiert. Einfarbig metallisch grün, oder goldgrün (Stammform), oder die US. grün, OS. dunkel feuerrot: a. *pyrochroa* Reitt. 18—23 mm. — Im mittleren Deutschland sehr selten, im südlichen Teile häufiger; in Tirol häufig auf blühender *Castanea vesca.* **affinis** Andersch.

4′ HSchl. in beiden Geschlechtern nicht ausgerandet, einfach, HR. bewimpert. SR. des Hsch. in der Mitte oder hinten viel breiter gerandet. St. zwischen den Augen stärker, aber ganz einfach punktiert. O.- u. US. mit oder ohne weisse Flecken. 14—33 mm. — (*P. florentina* Hrbst., *olivacea* Muls.) — Der Käfer variiert, hauptsächlich in folgender Weise: OS. mit weissen Sprenkeln; Hsch. mit sehr spärlichen Fleckchen, OS. grün: a. *metallica* Hrbst. (*floricola* Hrbst., Reitt.) — OS. ohne weisse Sprenkeln, US. violett, OS. dunkelgrün, mit mattem Fettglanz: a. *obscura* Andersch, (*metallica* Gory); OS. ohne weisse Sprenkeln, US. u. die schmalen R. des Hsch. violett, OS. grün mit schönem Glasglanz (Stammform). — T. 77, Fg. 10. — Ueber ganz Deutschland verbreitet, häufig; die Stammform aber in Tirol u. Italien . . . . **cuprea** Fbr.

3′ Schn. ohne weisse Kniemakel.

5″ Fortsatz der MBr. nach vorne gross u. den steil abfallenden Teil der MBr. weit überragend. US. kupferrot, OS. erzfarbig, mit feinen weissen Flecken, oder ohne solche: a. *Fabriciana* Reitt. 14—22 mm. — Nicht häufig. *cuprea* v. **Fieberi** Kr.

5′ Fortsatz der MBr. kleiner, den steil abfallenden Teil der MBr. nicht deutlich überragend. Körper länglicher. O.- u. US. lebhaft metallisch grün, ungefleckt. 18—22 mm. — In Tirol; bei uns noch nicht nachgewiesen. **angustata** Germ.

1′ Fortsatz der MBr. nach vorne stark u. dicht punktiert, oft mit glatt wulstig gehobenem VR., deutlich behaart; Schn. mit weisser Kniemakel:

Untergattung: **Netocia** Costa.

(*Melanosa* Muls., *Philhelena* J. Thoms.)

6″ Die Naht der Fld. ist nicht jederseits durch einen bis zum Sch. reichenden Punktstreifen wulstig abgesetzt u. deshalb ohne deutliche parallele Zwischenräume neben der Naht, auch ist sie nur hinten, vorn nicht erhaben. Fld. dicht u. regellos punktiert, auch in der Dorsalimpression ohne deutliche Punktreihen. O.- u. US. mattgrün, Fld. mit undeutlicher oder fehlender Dorsalimpression hinter der Mitte in der Nähe der Naht u. ohne deutliche Rippen, Scheibe mit (Stammform) oder ohne weisse Fleckchen: a. *armeniaca* Mén. (*cirsii* Motsch., *simplex* Schilsky.) 14—20 mm. — (*P. viridis* F.) — T. 77, Fg. 11. — Böhmen, Mähren, selten, häufiger in Oesterreich u. Ungarn . . . . **hungarica** Hrbst.

6′ Die Naht der Fld. ist jederseits bis zum Sch. durch einen meist aus Bogenpunkten bestehenden Streifen oder eine Punktreihe etwas wulstig abgesetzt u. mehr weniger scharf begrenzt; die Naht hat demnach jederseits einen parallelen abgegrenzten Zwischenraum, der glatter u. meist auch gewölbter ist als der übrige Teil der Scheibe; Fld in der Dorsalimpression mit deutlichen Punktreihen, auch die SchRegion mit deutlicher Punktur. Die Mitte der HBr. fein u. spärlich punktiert, oder kahl u. glänzend. OS. schwarz, matt, unbehaart, US. schwarz, lackglänzend, Hsch. u. Fld. ohne (Stammform) oder mit sehr kleinen weissen Punktfleckchen: a. *quadripunctata* Fbr. (*8punctata* F., *albopunctata* Muls.) 12—17 mm. — (*P. excavata* Gory.) — Nach Schilsky im Elsass; häufiger in Tirol . . . . **morio** Fbr.

3. Familienreihe: PALPICORNIA.

Hierher gehört folgende Familie:

16. Familie. Hydrophilidae.

Wasserkäfer. Durch die stark entwickelten KfTs., welche meistens (aber nicht immer) die F. an Länge überragen u. durch die F. ausgezeichnet. Diese sind kurz, 6—9gliederig, ihr 1. Gld. ist lang, schaftförmig, die Endgld. eine 3—5gliederige, matte, fein behaarte Keule bildend.

Die Larven haben in der Regel deutliche Cerci, wodurch sie sich von den verwandten Familien unterscheiden lassen.

Die Vertreter dieser Familie sind zumeist Wasserbewohner; die UFamilie der *Sphaeridiinae* hingegen sind Landbewohner, die meist im Miste u. unter faulenden Pflanzenstoffen leben.

Unterfamilien:

1″ Hsch. mit Längsfurchen oder Längsgruben.
2″ Hsch. mit 5 Längsfurchen. Endgld. der HTr. kürzer als die vorhergehenden zusammen . . . . *Helophorinae*.
2′ Hsch. sehr selten mit 5 Längsfurchen, meist mit seitlichen Eindrücken u. einer Mittelfurche. Endgld. der Tr. länger als die vorhergehenden zusammen . . . . *Hydraeninae*.
1′ Hsch. ohne Längsfurchen oder Längsgruben.
3″ Endgld. der HTr. viel länger als die vorhergehenden Glieder zusammen. KSch. verlängert, vorn mit einem eckigen Ausschnitte, die OL. verdeckend. Epipleuren der Fld. bis zur Spitze von gleicher Breite . *Spercheinae*.
3′ Endgld. der HTr. kürzer als die vorhergehenden zusammen. KSch. vorne abgestutzt, oder leicht ausgebuchtet; die OL. frei vorgestreckt. Epipleuren der Fld. nach innen gedrückt, oder nur auf der vorderen Hälfte vorhanden, hinten verkürzt, der SR. der Fld. unten meist als einzelne, scharfe Kante bis zur Spitze sichtbar.
4″ Gld. 1 der HTr. kürzer als 2 oder nur 4gliederig. Das 2. (drittletzte) Gld. der KfTs. nicht verdickt. Wasserbewohner . . . *Hydrophilinae*.
4′ Gld. 1 der HTr. länger als 2, stets 5gliederig. Das 2. (drittletzte) Gld. der KfTs. auffällig verdickt, Sch. meist schmal, länger als breit. Landbewohner . . . . *Sphaeridiinae*.

Unterfamilie: Helophorinae.

Furchenwasserkäfer. Hsch. mit 5 Längsfurchen, Endgld. der HTr. kürzer als die 4 vorhergehenden zusammen. Fld. mit Punktstreifen, oft auch mit Rippen.

Bei den Larven ist der K. horizontal vorgestreckt mit schräg nach oben gerichtetem Hinterhauptloche, das Abdomen aus 9 Segmenten bestehend, am 8. Segment mit freiliegendem Stigmenpaare; die Cerci lang.

Diese UFamilie ist auf die

1. Gattung: Helophorus Hoppe

beschränkt, deren Charaktere mit obigen zusammenfallen. Die Arten leben an den Ufern stehender Gewässer, auch an den Alpenseen, nur wenige Arten, mit gekielten Fld., werden auch an feuchten Lokalitäten ausserhalb des Wassers gefunden.

1'' Fld. zwischen dem 1. u. 2. Streifen neben dem Sch. mit einem abgekürzten Skutellarstreifen.

2''' Die abwechselnden Zwischenräume der Fld. mit fein abstehend behaarten Rippen, neben dem Sch. längs des Skutellarstreifs ebenfalls ein kurzes Rippenstück. Braun, Fld. mit kleinen schwarzen Flecken:

Untergattung: **Empleurus** Hope.

3'' HWinkel des Hsch. nach aussen spitzwinkelig vortretend, mit teilweise unterbrochenen inneren Dorsalwülsten; Fld. mit schräg nach aussen vortretender, spitziger Schulterecke. Körper gross u. breit. 4,5—5,5 mm. — (*H. rugosus* Ol., Muls. part.) — In Westdeutschland, sehr selten . . . . **rufipes** Bosc.

3' Hsch. mit nur rechteckigen HWinkeln u. nicht unterbrochenen Dorsalwülsten; Fld. mit stumpfer Schulterbeule. Körper kleiner.

4'' Die Rippen der Fld. sind nicht unterbrochen. 3—4 mm. — (*H. costatus* Goeze, *striatus* Geoffr.) — T. 78, Fg. 1. — An nassen Stellen, häufig. **nubilus** F.

4' Die 1. Dorsalrippe weit vor der Mitte, die 3. hinter der Mitte durch einen Quereindruck unterbrochen. 3—3,5 mm. — (*H. alpinus* Heer, *fracticostis* Fairm.) — In den Alpen; vielleicht in Bayern aufzufinden . **Schmidti** Villa.

2'' Die abwechselnden Zwischenräume (3, 5, 7) der Fld. mit Längshöckern, sonst eben:

Untergattung: **Cyphelophorus** Kuw.

Länglich, ganz schwarz. 2,8—3,3 mm. — Westfalen, Hanau, Preussen, Schlesien etc., selten . . . . **tuberculatus** Gyll.

2' Fld. ohne deutliche oder nur mit angedeuteten flachen Rippen auf den abwechselnden Zwischenräumen, ohne Rippenrudiment neben der kurzen Sch.-Punktreihe. Das Endgld. der Ts. ist auf der AussenS. konvex, auf der inneren fast gerade:

Untergattung: **Megalelophorus** Kuw.

5'' Die abwechselnden Zwischenräume der Fld. leicht erhaben. K. u. Hsch. grün, Fld. gelbbraun, mit einzelnen schwarzen Tüpfelchen, manchmal auch hellen Längsflecken, F., Ts. u. B. braunrot oder braungelb, die FKeule, die äusserste Spitze der Ts. u. das Klauengld. schwärzlich. 4—9 mm. — (*H. aeneus* Degeer, *flavipes* Hrbst., *grandis* Illig., *stagnalis* Mrsh.) — T. 78, Fg. 2. — In stehenden Gewässern der Ebene häufig . . . . . **aquaticus** L.

5' Die Zwischenräume der Scheibe der Fld. alle gleichmässig flach. Sonst wie der vorige. — Nassau, Thüringen, Schlesien, seltener . v. **aequalis** Thoms.

1' Fld. zwischen dem 1. u. 2. Streifen neben dem Sch. ohne abgekürzte Punkt-(Skutellar-)reihe.

6'' Endgld. der Ts. regelmässig spindelförmig, symmetrisch:

Untergattung: **Atractelophorus** Kuw.

7'' Hsch. vor der Mitte stark gerundet, vor den HWinkeln ausgeschweift.

8'' Hsch. oben mit groben Körnchen dicht besetzt, Fld. mit sehr groben Punktstreifen, die Zwischenräume sehr schmal, die abwechselnden etwas feinkielig erhöht. Körper stark gewölbt, gelbbraun, K. u. Hsch. kupferig oder bronzeglänzend, Fld. mit schwarzen Flecken; Ts. dunkel, B. gelbbraun. 3 bis 3,5 mm. — Bayern, Rheinprovinz, Westfalen, Thüringen, Preussen, Schlesien; selten . . . . **arvernicus** Muls.

8' Hsch. oben kaum gekörnt, verwischt skulptiert, Fld. mit starken Punktstreifen, aber die Zwischenräume fast breiter als diese, fast flach, die Scheibe

vor der Mitte mit starkem Quereindruck, kahl. Färbung veränderlich, dunkel; die Basis der F. u. die B. rotbraun, die Spitze der Tr. schwärzlich. 3,2—3,8 mm. — An stehenden Gewässern der Alpen; vielleicht im südlichen Bayern . . . . **nivalis** Giraud.

7′ Hsch. an den S. vor der Mitte nur schwach gerundet, nach hinten fast gerade verengt, oder sehr schwach ausgeschweift.

9″ Die KfTs. u. B. dunkel, metallisch; Fld. langgestreckt, die Scheibe vor der Mitte mit flachem Quereindruck. Färbung veränderlich. 2,4—3,8 mm. — (*H. nivalis* Thoms., non Giraud.) — Bayern, Schlesien; im höheren Gebirge an Schneelachen . . . . **glacialis** Villa.

9′ Die KfTs. u. B. braungelb, nicht metallisch; Fld. weniger lang, mit stärkeren Punktstreifen, vor der Mitte wenig deutlich eingedrückt. Dem *granularis* ähnlich, K. u. Hsch. grün, Fld. gelbbraun, mit einigen dunklen Flecken. 2,2—3 mm. — In Deutschland überall nachgewiesen, häufig. **brevipalpis** Bedel.

6′ Endgld. der KfTs. länger u. meist dünner, asymmetrisch: aussen konvex gebogen, innen fast gerade, vor der Mitte am dicksten:

Untergattung: **Helophorus** s. str.

10″ Hsch. vor der Mitte am breitesten u. hier meist mehr weniger gerundet, von da zur Basis fast gerade u. stärker als zur Spitze verengt; manchmal der SR. fast gerade von vorne nach hinten verengt.

11″ Die dorsalen Längsfurchen sind vorne etwas verkürzt, sie erreichen nicht den blassgelben VR. Hsch. schmal, schmäler als die Fld., flach, vorne am breitesten, zur Basis fast gerade verengt, die 2. SFurche breit u. sehr seicht, von einer Längslinie jederseits begrenzt, OS. des Hsch. fast glatt, oder nur erloschen einzeln punktiert, nicht gekörnt; Fld. lang, hinter der Mitte gerundet erweitert. K. u. Hsch. grün oder bronzefarbig, die V. u. SR. des Hsch., F., Ts. u. B. gelb, Fld. braungelb, fast ungefleckt. 2,5—3,8 mm. — (*H. dorsalis* Er., *Erichsoni* Bach, *minutus* Rey.) — Nassau, Thüringen, Allergebiet, Preussen, Schlesien, selten . . . . **affinis** Mrsh.

11′ Die dorsalen Längsstreifen erreichen nahezu den VR. des Hsch., dieser wenigstens an den S. flach gekörnelt.

12″ Fld. sehr langgestreckt, mehr wie doppelt so lang als an ihrer breitesten Stelle breit, hell braungelb, mit einer dunklen Pfeilmakel hinter der Mitte der Naht u. manchmal einem länglichen Flecken neben dem SR. Hsch. breit, quer, vor der Mitte fast so breit als die Fld. hinter der Mitte, die seitlichen Längsfurchen schmal u. wenig gebuchtet, die äussere schmäler als die sie umgebenden Wülste, HTr. so lang als die Schn. K. u. Hsch. metallisch kupferig oder bronzefarbig, seltener grün, aussen gekörnelt, innen verwischt punktiert; F., Ts. u. B. gelb. 2,8—3,8 mm. — (*H. lapponicus* Thoms., *discrepans* Rey, *elongatus* Kuw.) — T. 78, Fg. 3. — Bei uns überall nachgewiesen . . . . **griseus** Hrbst.

12′ Fld. kürzer verkehrt eiförmig, nicht ganz doppelt so lang als an der breitesten Stelle breit.

13″ Die erste neben der MFurche gelegene Dorsalreihe des Hsch. in der Mitte nur schwach gebogen oder gewinkelt, fast gerade u. mit der 2. äusseren parallel verlaufend, die letztere gerade, schmal, schmäler als die sie umgebenden SWülste. K. u. Hsch. grün, bronzefarbig oder kupferig, Fld. braungelb, oft mit schwachem Bronzeschein, hinter der Mitte der Naht mit dunkler Pfeilmakel u. meist mit einigen dunklen Flecken jederseits, FBasis, Ts. u. B. schmutzig gelb, die Spitzen der Klauengld. u. der Ts. schwärzlich. 2,2—3,3 mm. — T. 78, Fg. 4. — (*H. flavipes* F., *brevicollis* Thoms., *latus* Kuw.) — Gemein . . . . **granularis** L.

13′ Die erste neben der MFurche des Hsch. nach aussen gelegene Dorsalfurche stark gebogen oder gewinkelt, nicht parallel mit der mehr geraden nächsten Furche verlaufend.

14″ Hsch. überall gleichmässig dicht u. stark gekörnt, fast matt, die 2. seitliche Dorsalfurche schmal, ungleich eingerissen, doppelt schmäler als der Wulst zwischen ihr u. der ersten seitlichen Dorsalrippe, SR.-Kehle sehr schmal u. undeutlich geglättet. K. u. Hsch. dunkel metallisch grün oder kupferig, Fld. braun, mit wenigen dunkleren Flecken, tief punktiert-gestreift, F., Ts. u. B. braunrot, die Spitzen der Ts. u. Tr. schmal getrübt. 3,8 bis 4,6 mm. — (*H. asperatus* Rey., *umbilicatus* Kuw.) — Schlesien, in den Beskiden. Nach Ganglbauer in Deutschland weiter verbreitet . **crenatus** Rey.

14′ Hsch. an den S. gekörnt, in der Mitte verwischter punktiert, oder mit verwischter Körnelung u. glänzend.

15″ Fld. mit starken Punktstreifen, aber ihre inneren Zwischenräume vor der Mitte fast noch so breit als die Streifen, Scheibe vor der Mitte mit seichter Querdepression. Die Längsfurchen des Hsch. flach u. breit, Scheibe des letzteren nicht deutlich der Länge nach gewölbt.

16″ Die SFurche des Hsch. ist hinten stärker, fast grübchenförmig vertieft; Körper kleiner, K. u. Hsch. dunkel bronzefarbig, manchmal kupferig, Fld. dunkel erzfarbig oder bräunlichgelb mit Metallschein, auf der Naht hinter der Mitte mit einer dunklen Pfeilmakel u. oft einigen Flecken an den S., FBasis, Ts. u. B. gelb. 2,5—3,8 mm. — (*H. arcuatus* Muls., *obscurus* Muls., *aeneipennis* Thoms., *planicollis* Thoms., *Seidlitzi* Kuw., *impressus* Kuw., *balticus* Kuw.) — Häufig . . . . **viridicollis** Steph.

16′ Die SFurche des Hsch. ist auch hinten gleichmässig vertieft, nicht grübchenförmig; Hsch. vor der Mitte merklich breiter als die Basis der Fld., letztere gelbbraun, mit kleinen hellen Flecken.

17″ Körper grösser, K. u. Hsch. metallisch, meistens grün oder kupferig, Fld. bräunlichgelb, ohne Metallglanz, mit einem helleren Längsflecken am 3. Zwischenraume hinter der Mitte, u. einem am 4. u. 5. vor der Mitte, ausserdem meist mit einigen sehr schwach getrübten Makeln auf der Scheibe; F., Ts. u. B. rötlichgelb. 3,5—3,8 mm. — (*H. Mulsanti* Rye, *emaciatus* Kuw.) — Im Elsass . . . . **dorsalis** Mrsh.

17′ Hsch. höchstens so breit als die Basis der Fld., letztere dunkelbraun mit geschwärzten Stellen u. mit gelben Längsflecken vor u. hinter der Mitte, sowie einigen kleineren an den S.; K. u. Hsch. metallisch grün, F., Ts. u. B. gelb, das Klauengld. der Tr. an der Spitze schwärzlich. 3—3,8 mm. — In Deutschland, selten . . . . **quadrisignatus** Bach.

15′ Fld. mit sehr starken, groben Punktstreifen u. viel schmäleren, fast kielförmig gehobenen Zwischenräumen, die abwechselnden erkennbar höher als die andern, vor der Mitte ohne deutliche Querdepression.

18″ Hsch. nicht breiter als die Basis der Fld. u. nicht der Länge nach gewölbt, Fld. gelb u. schwarz gefleckt. K. u. Hsch. bronzefarbig, grün oder kupferig, fein, flach gekörnt, Fld. gelblichbraun, mit schwarzer Pfeilmakel auf der Naht hinter der Mitte u. zahlreichen, oft zusammenfliessenden schwarzen u. gelben Längsflecken; F., Ts. u. B. gelb. 3—3,8 mm. — (*H. moscoviticus* Semenov.) — Bei Paskau in Mähren u. in den Beskiden. **croaticus** Kuw.

18′ Hsch. vor der Mitte merklich breiter als die Basis der Fld., die Wülste auch etwas der Länge nach schwach gewölbt, K. u. Hsch. bronzefarbig oder grün, die Fld. bronze-gelbbraun, hinter der Mitte an der Naht mit dunkler Pfeilmakel u. jederseits mit einem strichelförmigen Längsflecken, F., Ts. u. B. braunrot, die äusserste Spitze der Klauengld. u. Ts. schwärzlich. 3,3—4 mm. — Hanau, Westpreussen, Schlesien . **strigifrons** Thoms.

10′ Hsch. in der Mitte am breitesten, der SR. in gleichmässiger konvexer Kurve bis zu den HWinkeln verlaufend, die Längsfurchen schmal u. die innern jederseits schwach gewinkelt oder wenig gebogen.

19″ Hsch. ganz oder doch auf den äusseren Dorsalwülsten deutlich flach gekörnt, weniger glänzend.

20″ Fld. doppelt so lang als breit, gelbbraun.

21″ Länge 3—4 mm. K. u. Hsch. dunkel bronzefarbig, grün oder anders metallisch gefärbt, letzterer auch der Länge nach leicht gewölbt, Fld. gelbbraun, hinter der Mitte der Naht oft mit einem kleinen Flecken, F., Ts. u. B. braunrot, die Spitze der Tr. schwärzlich. Von den nachfolgenden durch bedeutende Grösse abweichend. — Preussen, Schlesien, selten. **laticollis** Thoms.

21′ Länge 2,4—2,8 mm. K. u. Hsch. dunkel bronzefarbig oder metallisch grün, letzterer sehr fein gekörnelt, ziemlich flach, Fld. gelbbraun, hinter der Mitte der Naht mit einem kleinen, gemeinschaftlichen, dunklen Flecken u. einem zweiten jederseits gegen die S. zu. F., Ts. u. B. braunrot, die äussersten Spitzen der Ts. u. die Spitzen der Tr. schwärzlich. — (*H. Redtenbacheri* Kuw.) — In Deutschland nicht häufig . . . . **pumilio** Er.

20′ Fld. kürzer, nicht doppelt so lang als breit, OS. erzschwarz oder schwarzbraun mit Bronzeschein, F., Ts. u. B. rostrot, die Spitze der Ts., die Schl. u. Tr. dunkler. Hsch. auch der Länge nach leicht gewölbt; die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. schmal kielartig erhaben. 2,5 bis 2,8 mm. — (*H. pumilio* Muls., non Er.) — Elsass, Preussen. **fallax** Kuwert.

19′ Hsch. glatt u. glänzend, höchstens einzeln fein punktiert u. nur manchmal am SR. mit Spuren von verwischten Körnchen. K. u. Hsch. dunkel bronzefarbig oder metallisch grün, Fld. braun oder braungelb, hinter der Mitte der Naht mit grösserem Flecken, oder jede Decke mit 2 schwärzlichen Längsstreifen, F., Ts. u. B. rotgelb, die Spitze der Ts. u. Tr. dunkel. Bei a. *pallidulus* Thoms. ist die Scheibe des Hsch. einzeln punktiert. 2,4 bis 2,8 mm. — Ueberall nachgewiesen, aber selten . . . . . . **nanus** Strm.

Unterfamilie. **Hydraeninae.**

Hsch. mit Längseindrücken. Endgld. der Tr. länger als die vorhergehenden zusammen.

Uebersicht der Gattungen.

1″ Basis der Fld. kielförmig gerandet, Hsch. eng an diesen gehobenen BasalR. angeschlossen, das Sch. dünn, länglich, linienförmig, von der kielförmigen Naht umschlossen. Endgld. der Ts. ziemlich lang u. zur Spitze schwach verdickt. K. samt den grossen, vorgequollenen Augen so breit als der Hsch., dieser schmäler als die Fld., diese lang, schmal, meist mit einigen Rippen. 2. ***Hydrochus*** Leach.

1′ Basis der Fld. höchstens mit feiner, schräger Linie gerandet, Sch. klein, dreieckig oder nicht sichtbar, einfach.

2″ Endgld. der KfTs. viel kleiner u. dünner als das vorletzte, oft konisch oder pfriemenförmig, die umgeschlagenen S. des Hsch. mit einer länglichen Grube zur Aufnahme der FKeule. Körper klein, gedrungener u. meist gewölbt. 3. ***Ochthebius*** Leach.

2′ KfTs. sehr lang, das Endgld. mindestens so lang als das vorhergehende; die umgeschlagenen S. des Hsch. ohne FFurche. Körper gestreckt, flacher. 4. ***Hydraena*** Kugelann.

2. Gattung: **Hydrochus** Leach.

(*Hydrochous* Bedel, Gnglb.)

Körper lang u. schmal, Fld. meist mit Rippen, die Basis erhaben gerandet. K. samt den Augen so breit als der Hsch. Sch. länglich, linienförmig; Hsch. mit 5 Gruben.

Die in ihren Bewegungen sehr langsamen Arten leben in stehenden Gewässern.

1″ Der 4. Zwischenraum der Fld. ist hinter der Mitte kielförmig erhaben. Schwarz, OS. mehr weniger bronzefarbig. K. u. Hsch. metallisch grün, FBasis, Ts. u. B. braunrot, Spitze der Ts. u. Tr. schwärzlich. Die Rippe des 3. u. 5. Zwischenraumes ist hinter der Mitte der Fld. verkürzt. 3—4,3 mm. — (*H. cicindeloides* Mrsh., *ignicollis* Motsch.) — T. 78, Fg. 5. — Bei uns ziemlich häufig . . . . **elongatus** Schall.

1′ Der 4. Zwischenraum der Fld. ist nicht kielförmig erhaben.

2″ Der 3., 5., 7. u. 9. Zwischenraum gleichartig kielförmig erhaben.

3″ Länglich, Hsch. so lang als breit, die Dorsalgruben seicht, Fld. länglich, fast parallel, Körper schwarz, oben mit Bronzeschein, die Rippen meist blaugrün, Ts. u. B. rotbraun, das Endgld. der ersteren u. die Klauengld. an der Spitze schwärzlich, die Schl. oft dunkler. 2,4—3 mm. — T. 78, Fg. 6. — Wenig seltener als der vorige . . . . **carinatus** Grm.

3′ Kurz u. gedrungen gebaut, Hsch. etwas breiter als lang, mit tiefen Gruben, Fld. breitoval, hinter der Mitte am breitesten, schwarz, aber mit schwachem Bronzeglanz, TsEndgld. sowie die F. u. B. schwarz oder dunkelbraun, Klauen rot. 2,6—3 mm. — Ueberall nachgewiesen, seltener . **brevis** Hrbst.

2′ Der 3. Zwischenraum der Fld. nicht, der 5. wenig, der 7. u. 9. schwach erhaben. Körper schmal u. langgestreckt, variabel gefärbt, oben meist bronzefarbig, oft die Fld. gelbbraun: v. *flavipennis* Küst. (*testaceipennis* Kuw.), F., Ts. u. B. gelbrot, die Spitzen kurz geschwärzt. 2—3,4 mm. — T. 78, Fg. 7. — Bei uns weit verbreitet, aber selten, die Var. in Süddeutschland. **angustatus** Grm.

3. Gattung: **Ochthebius** Leach.

Sch. klein, dreieckig, oder nicht sichtbar, Endgld. der kurzen KfTs. viel kleiner u. dünner als das vorletzte, oft als konische Spitze markiert. HschS. meistens mit einer häutigen Membran. Körper klein, meistens gedrungen gebaut.

Die Arten leben am Rande stehender u. fliessender Gewässer, einige an felsigen Meeresküsten in salzhaltigen Lachen.

1″ Basis des Hsch. ungerandet; Epipleuren der Fld., ebenso der schmal abgesetzte SR. bis zur Spitze reichend. Endgld. der KfTs. sehr kurz, Scheibe des Hsch. beim ♂ meistens viel gewölbter als beim ♀:

Untergattung: **Henicocerus** Steph.

2″ Fld. auf der Scheibe vor der Mitte quer eingedrückt. Gross, gewölbt, oben metallisch goldgrün oder bronzefarbig, F. u. Ts. schwarz mit rötlicher Wurzel, B. gelbrot, Schl. an der Spitze u. Tr. angedunkelt. K. schmäler als der Hsch., mit 2 Scheitelgruben, Hsch. schmäler als die Fld., breiter als lang, die S. vor der Mitte stark gerundet, hinten eingeschnürt, oben mit 3 Längsfurchen, davon die mittlere unterbrochen, Fld. mit tiefen, dichten Punktstreifen, die abwechselnden schmalen Zwischenräume oft (♀) stellenweise etwas höher. 2,6—3 mm. — Bayern . . . . **granulatus** Muls.

2′ Fld. ohne Quereindruck vor der Mitte.

3″ OL. tief ausgerandet. OS. metallisch grün oder bronzefarbig, dem vorigen ähnlich, aber kleiner, beim ♂ die OS. nahezu schwarz, Hsch.-Mitte gewölbt.

1,6—2,2 mm. — (*O. viridiaeneus* Steph. ♂, *Gibsoni* Curtis ♀, *tristis* Curt. ♂, *sulcicollis* Strm. ♂, *lividipes* Fairm.) — T. 78, Fg. 8. — Bayern, Württemberg, Kassel, Thüringen, Westfalen, Hildesheim; an Bächen . **exculptus** Grm.

3′ OL. nur ausgebuchtet. Körper klein, glänzend, gedrungen, schwarz, nur schwach erzglänzend, Fld. kurzoval, hochgewölbt, mit gedrängten, groben Punktstreifen. 1,2—1,3 mm. — (*O. lacunosus* Strm.) — T. 78, Fg. 9. — An Bächen; bei uns überall nachgewiesen . . . . **gibbosus** Grm.

1′ Basis der Fld. fein strichförmig gerandet, die RLinie das kleine Sch. meist einschliessend. Epipleuren der Fld. u. der fein abgesetzte obere SR. vor der Spitze verkürzt.

4″ Hsch. mit 2 sehr tiefen Querfurchen, stark quer, die S. hinter der Mitte tief ausgeschnitten:

Untergattung: **Aulacochthebius** Kuw.

Sehr klein, schwarz oder braun, B. rotgelb, Fld. kurzoval, mit dichten, groben Punktstreifen u. sehr feinen, reihig gestellten Härchen. 1,1—1,2 mm. Böhmen; bei Brandeis von Dr. Skalitzky gesammelt . . **narentinus** Reitt.

4′ Hsch. ohne oder nur mit seichten, angedeuteten Querfurchen.

5″ Fld. mit Punktstreifen.

6″ Hsch. mit tief eingeschnittener MFurche u. neben derselben ohne Dorsaleindrücke:

Untergattung: **Homalochthebius** Kuw.

Leicht gewölbt, bronzefarbig; Fld. an der Spitze oft braun, oder die OS. erzbraun, selten braungelb (a. *lutescens* Kuw.), F., Ts. u. B. rostrot, die FKeule u. Spitzen der Tr. schwärzlich. Hsch. kurz u. breit, stark punktiert, Fld. eiförmig, mit starken Punktstreifen. 2—2,2 mm. — (*O. minimus* F., *pygmaeus* Payk., *riparius* Illig.) — T. 78, Fg. 10. — An stehenden u. fliessenden Gewässern im Juni häufig . . . . **impressus** Mrsh.

6′ Hsch. neben der oft schwach vertieften MLinie u. jederseits mit (meist 2) dorsalen Eindrücken.

7″ Hsch. seitlich mit tiefem, meist bis zur Basis reichendem, mit einem Häutchen ausgefüllten Ausschnitte, Scheibe mit kräftiger MFurche u. ohne deutliche Querfurchen.

8″ Der tiefe Ausschnitt an den S. des Hsch. befindet sich hinter der Mitte. Fld. kurzoval, mit starken u. dichten Punktstreifen:

Untergattung: **Asiobates** Thoms.
(*Trymochthebius* Kuw.)

9″ Hsch. etwas schmäler als die Fld. in ihrer grössten Breite; diese undeutlich behaart, glänzend, Streifen dicht u. stark punktiert.

10″ Grösser, glänzend, messing- oder dunkel bronzefarbig, Scheitel am HR. ohne 2 gelbbraune Höckerchen, Fld. fast kahl, die Naht am Sch. vertieft, die Scheibe vor der Mitte leicht quer gedrückt; B. gelbbraun. 2—2,2 mm. — Bayern, an salzhaltigen Gewässern . . . . . **impressicollis** Casteln.

10′ Kleiner, weniger glänzend, dichter u. stärker punktiert, rostbraun bis schwarzbraun mit Messingglanz, die S. des Hsch. u. B. rostrot, Scheitel am HR. mit 2 gelben, körnchenartigen (ocellenartigen) Höckerchen, Fld. viel kürzer eiförmig, gedrängter punktiert-gestreift, mit höchst feinen Haarreihen, nur an der Basis der Naht kurz vertieft. 1,6—1,8 mm. — (*O. rufomarginatus* Steph., Er., *striatus* Cast., *crenulatus* Muls., *Czwalinae* Kuw.) — An Sümpfen, bei uns selten, in Südeuropa häufig . . . . **bicolon** Grm.

9′ Hsch. äusserst breit u. stark transversal, an den S. breit verflacht u. samt der Membran gleichmässig gerundet, ebenso breit als die Fld. in ihrer

grössten Breite, letztere länger eiförmig, mit feineren Punktstreifen u. etwas deutlicheren Haarreihen auf den Zwischenräumen. Rotbraun, K. schwarz, die S. des Hsch., die Spitze der Fld. u. B. bräunlichgelb, Ts. u. F. braun. 1,8—2 mm. — Insel Borkum, von Dr. Schneider am Meeresstrande gesammelt. **auriculatus** Rey.

8′ Hsch. herzförmig; der Ausschnitt an den S. ist etwas seichter u. beginnt schon vor der Mitte u. reicht bis zur Basis; Fld. mit feineren Punktstreifen:

Untergattung: **Hymenodes** Muls.

11″ Fld. mit feinen, aber deutlich vertieften Punktstreifen.

12″ K. u. Hsch. stark chagriniert, matt, die 2 Dorsalgrübchen jederseits der MLinie des Hsch. meist ineinander verflossen, Fld. mit dichten u. ziemlich starken Punktstreifen, schwarz oder dunkelgrün, schwach metallisch glänzend, B. dunkelbraun. 1,6—1,9 mm. — (*O. puberulus* Reitt., *fuscipalpis* Rey.) — Bayern, Thüringen, Westfalen, Mecklenburg, Alsen, selten. **metallescens** Rosenh.

12′ K. u. Hsch. glänzend, messingfarbig, Fld. braungelb, Mund, F., Ts. u. B. rotgelb. Hsch. stark herzförmig, schmal, die Spitzen der Ts. u. Tr. meist dunkler. Manchmal zeigt der SR. des Hsch. dicht vor dem Ausschnitte eine scharfe Ecke: v. *pedicularius* Kuw. — T. 78, Fg. 11. — Bei uns überall an Gewässern, aber nicht häufig . . . . **foveolatus** Grm.

11′ Fld. nur mit in Längsreihen stehenden Punkten, die Reihen nicht streifig vertieft. Oben bronzefarbig, glänzend, Fld. blasser, MFurche des Hsch. oft beiderseits stark verkürzt; Ts., F. u. B. braungelb. 1,7—1,8 mm. — (*O. pellucidus* Muls., *pyrenaeus* Fauv.) — Im Elsass . . . **nanus** Steph.

7′ Hsch. quer, schwach herzförmig, nach hinten allmählich verengt, ohne deutlichen Ausschnitt, nur mit einer vor der Mitte beginnenden, mit schmaler Membran besetzten Ausschweifung; Scheibe mit 2 flachen Querfurchen; die MFurche meist verkürzt u. oft nur kurz angedeutet.

Untergattung: **Ochthebius** s. str.

13″ Kleiner, schwärzlichbraun mit Bronzeschein, Ts. dunkel, B. gelbbraun mit dunkleren TrSpitzen, Hsch. doppelt so breit als lang, einfarbig, Fld. mit stärkeren Punktstreifen, beim ♀ matter. 1,4—1,5 mm. — (*O. margipallens* Latr.) — Bayern, Thüringen, Preussen, Ostdeutschland . . **pusillus** Steph.

13′ Grösser, K. u. Hsch. grün oder bronzefarbig, die Mitte kupferig oder goldig, Fld. braun oder gelbbraun mit schwachem Erzschein, Ts. u. B. braungelb, nur ihre äussersten Spitzen angedunkelt. Hsch. kaum ganz doppelt so breit als lang, Fld. mit feineren Punktstreifen, manchmal mit einem kleinen dunklen Flecken auf der Naht hinter der Mitte: v. *deletus* Rey. 1,6 bis 2 mm. — (*O. dilatatus* Steph., *subabruptus* Rey., *margipallens* Strm.) — T. 78, Fg. 12. — An salzhaltigen Gewässern nicht selten . **marinus** Payk.

5′ Fld. irregulär punktiert u. ziemlich dicht u. lang greis behaart:

Untergattung: **Bothochius** Rey.

K. u. Hsch. mit Bronzeglanz, Fld. kupferig, dicht u. mässig fein punktiert, FBasis, Ts. u. B. rostgelb, die Spitzenenden der Ts. u. Tr. schwärzlich. 2,1—2,3 mm. — (*O. hybernicus* Strm., *fluviatilis* Guilleb.) — Bayern? **nobilis** Villa.

4. Gattung: **Hydraena** Kugelann.

(Syn. *Amphibolus* Waterh.)

KfTs. sehr lang, das Endgld. mindestens so lang als das vorhergehende. Körper gestreckt, meist abgeflacht, mit herzförmigem oder sechseckigem Hsch.

Kleine Arten, welche sich vorzüglich unter Steinen, Moos, Holzstückchen, an Wasserpflanzen etc. in fliessendem Wasser aufhalten.

1″ Fld. zwischen Naht u. Schulterbeule mit 8—10 Punktreihen.
2″ Fld. mit sehr starken, dicht gedrängten Punktstreifen, der Zwischenraum am SR. hat an der Spitze einige grössere, grubige Punkte. K. samt den Augen so breit als der Hsch., dieser hoch, dicht u. grob punktiert, sechseckig, schmal, mit gelbem V.- u. HR. (HBr. mit 4 glatten Längsrippen). Braungelb, Ts. u. B. heller rotgelb, K. u. Mitte des Hsch. schwarz:

Untergattung: **Photydraena** Kuw.

3″ Grösser, Hsch. so lang als breit, hinten schwach eingeschnürt, Fld. länger, mit gröberen Punktstreifen, der Nahtstreif nicht tiefer als die übrigen, die grossen Randpunkte hinten doppelt grösser als die andern. 1,8—2 mm. — An stehenden oder nur langsam fliessenden Gewässern der Ebene; Süddeutschland, Westfalen . . . . **testacea** Curt.
3′ Kleiner, Hsch. ein wenig breiter als lang, hinten stark eingeschnürt, Fld. kürzer oval, mit stärkeren, gedrängten Punktstreifen, der Nahtstreif wenigstens hinten stärker vertieft als die übrigen, die grossen Randpunkte an der Spitze der Fld. wenig grösser als die dorsalen. 1,6—1,8 mm. — Mähren: Czernowitz bei Brünn, von Oberpostrat Formanek zahlreich gesammelt, sonst in Italien. **Paganettii** Gnglb.
2′ Fld. mit groben oder feinen Punktstreifen, der seitliche Zwischenraum am SpitzenR. ohne gröbere Punkte, HBr. ohne oder nur mit 2 Längskielen.
4″ Scheitel jederseits neben den Augen mit seichtem Längseindruck. Hsch. quer, die S. gerundet u. breit verflacht; Fld. mit groben, gedrängten, rugosen, nicht ganz regelmässigen Punktreihen. HBr. ohne glatte Längskiele:

Untergattung: **Holcohydraena** Kuw.

Braunschwarz, oft der V.- u. HR. des Hsch., Fld. längs der Naht u. am SR. rotbraun, mit oder ohne Längsstreif am SR., F., Ts. u. B. rostrot. K. viel schmäler als der Hsch. 1,6—1,7 mm. — In Frankreich u. vielleicht auch im südwestlichen Teile Badens . . . . **rugosa** Muls.
4′ Scheitel ohne Eindrücke. Fld. mit mehr weniger regelmässigen, nicht rugosen Punktreihen. HBr. meist mit 2 glatten Längskielen auf matt tomentiertem Grunde:

Untergattung: **Hydraena** s. str.

5″ Hsch. hoch, vorn wenig, hinten stärker verengt, die Scheibe an den S. ohne Längsgruben, V.- u. HR. gelb gerandet, VR. tief ausgeschnitten. K. u. Breitmitte des Hsch. schwarz, Fld. braunschwarz, F., Ts. u. B. rotgelb, einfarbig. OS. der Fld. sehr gedrängt punktiert. 1,6—1,7 mm. — In stehenden Gewässern, nicht häufig . . . . **palustris** Er.
5′ Hsch. ohne deutlich gelb gerandeten V.- u. HR., die Scheibe jederseits mit einer ungleich vertieften Längsfurche, VR. flach ausgeschnitten.
6″ Beim ♂ das letzte Gld. der KfTs. auf der InnenS. vor der Mitte mit kleiner, schwacher, eckiger Verdickung. Fld. langoval, mit regelmässigen, dichten Punktstreifen. Schwarz, Fld. manchmal braun, Ts. u. B. rot, die Spitzen der Ts. geschwärzt. 2,2—2,4 mm. — (*H. minima* Payk., *longipalpis* Mrsh., *Kugelanni* Leach., *nigropicea*, *melanocephala* Waterh.) — T. 78, Fg. 13. — Häufig . . . . **riparia** Kugel.
6′ Das Endgld. der Ts. ist beim ♂ u. ♀ einfach, symmetrisch spindelförmig; Fld. mit gedrängten, wenig regelmässigen Punktreihen.
7″ Fld. langoval. Schwarz, die Fld. u. oft auch der Hsch. braun, F., Ts u. B. rostrot, die Spitze der Ts. oft getrübt. 2—2,2 mm. — Westfalen. **longior** Rey.
7′ Kleiner, Fld. viel kürzer oval, flacher; schwarz, Fld. manchmal braun, F.,

Ts. u. B. gelbrot, die Spitze der Ts. oft schwärzlich. 1,7—2 mm. — (*H. pusilla* Steph., *subimpressa* Rey, *Kiesenwetteri* Kuw., blasse Stücke). — Bei uns nicht selten . . . . **nigrita** Grm.

1′ Fld. zwischen Naht u. Schulterbeule nur mit 5—6 Punktstreifen oder mit (selten) verworrener, höchstens auf 6 Punktreihen zurückführbarer Punktur.

8″ Fld. langoval, mit regelmässigen Punktstreifen. Hsch. meistens so breit oder fast so breit als die Fld. in ihrem grössten Umfange:

Untergattung: **Haenydra** Rey.

9″ Fld. mit breit verflachtem u. aufgebogenem SR. Schwarz oder braunschwarz, die Fld. kastanienbraun, Ts. u. B. rostrot oder gelbrot. Fld. beim ♂ an der Spitze zusammen abgerundet, beim ♀ abgestutzt u. einzeln flach ausgerandet. Schl. beim ♂ verdickt, MSchn. am InnenR. hinter der Basis ausgerandet, dann in 1 Zahn erweitert, HSchn. an der Spitze nach einwärts gekrümmt, die Apikalhälfte innen mit Schwimmhaaren besetzt. 2—2,2 mm. — Süddeutschland, Schlesien . . . . **polita** Kiesw.

9′ Fld. nur mit schmal aufgebogenem SR.

10″ Grössere Arten von 1,9—2,8 mm. Beim ♂ die Schl. verdickt, die Schn. gezähnt, oder wenigstens die HSchn. innen hinten mit Schwimmhaaren besetzt.

11″ HSchn. des ♂ innen in der Apikalhälfte mit Schwimmhaaren besetzt. FldSpitze beim ♂ gemeinschaftlich abgerundet, mit vortretendem Pygidium, beim ♀ ist die Nahtspitze mehr weniger ausgeschnitten u. das Pygidium bedeckt. Schwarz, Fld. häufig braunrot, F., Ts. u. B. rostrot, die Schl. oft etwas dunkler: (= a. *obscuripes* Gerh.); ♀ Stücke, mit tiefer Ausrandung an der Nahtspitze sind v. *emarginata* Rey. Diese Art ist im ♀ Geschlechte vielen Modifikationen unterworfen. 2,2—2,4 mm. — T. 78, F. 14. — In Gebirgsgegenden, in Quellwasserrieseln, nicht selten . . . . **gracilis** Grm.
Dieser Art sehr ähnlich u. an den beim ♂ verdickten 2. Endgld. der Ts. leicht zu unterscheiden ist *H. lapidicola* Kiesw. aus dem Jura u. Alpengebiete.

11′ Hschn. des ♂ ohne Schwimmhaare, alle Schl. beim ♂ verdickt u. alle Schn. innen vor der Spitze mit einem Zahne oder (die hintersten) mit einem Dorne bewaffnet, das Zähnchen der VSchn. klein. Färbung wie bei dem vorigen, der Körper aber weniger langgestreckt u. etwas kleiner. 1,9—2 mm. — Mittel- u. Süddeutschland, selten . . . . **dentipes** Grm.

10′ Kleinere Arten von 1,5—1,8 mm Länge. Beim ♂ die B. einfach, auch die HSchn. ohne Schwimmhaare.

12″ Das Endgld. der KfTs. ist beim ♂ innen, kurz vor der Mitte, in eine stumpfe Ecke erweitert. K. schwarz, Hsch. bis auf den V.- u. HR. dunkelbraun, Fld. gelbbraun, an der Naht u. an den S. manchmal dunkler, F., Ts. u. B. rotgelb. Fld. mit kräftigen Punktstreifen. Die glatten Streifen der HBr. schmal, kielartig u. parallel. 1,5—1,6 mm. — (*H. minutissima* Waterh., *flavipes* Strm.) — T. 78, Fg. 16. — Bei uns überall, aber nicht häufig . . . . **atricapilla** Waterh.

12′ Auch das Endgld. der Ts. beim ♂ sowie beim ♀ einfach, innen ungewinkelt.

13″ Hsch. so breit als die Fld. in ihrem grössten Umfange. Fld. mit regelmässigen, bis zur Spitze reichenden, ziemlich feinen Punktstreifen. HBr. mit 2 glatten, vorne konvergierenden Längsstreifen. Kastanienbraun oder gelbbraun, meistens einfarbig, selten K. u. Hsch. dunkler, F., Ts. u. B. rotgelb. Beim ♂ sind die Schl. etwas dicker als beim ♀. 1,6—1,8 mm. — Bei Weisskirchen in Mähren von Herrn Schuler zahlreich gesammelt. **Schuleri** Gnglb.

13′ Hsch. schwach quer, etwas schmäler als die Fld., diese vorn mit etwas konfusen, an der Spitze undeutlichen Punktstreifen. Bräunlichgelb, K. u. ein Querband in der Mitte des Hsch. schwarz. 1,5—1,6 mm. — (*H. perparvula* Kuw.) — T. 78, Fg. 15. — Bei uns überall, aber selten. **pulchella** Grm.

8′ Fld. kurz u. breitoval, grob, verworren punktiert, höchstens mit Spuren von Reihenrudimenten. K. schmäler als der Hsch., dieser quer, viel schmäler als die Fld. in ihrer Mitte. Braunrot, K. schwarz, die Mitte des Hsch. dunkler. MSchn. beim ♂ leicht nach innen gebogen u. wie die HSchn. in der Apikalhälfte nach innen erweitert. 1,6—1,8 mm. — (*H. Sieboldi* Rosenh., *lata* Kiesw.) — In Quellwasserrieseln unserer Gebirge, nicht häufig . . . . **pygmaea** Waterh.

Unterfamilie. **Spercheinae.**

Durch den verlängerten, vorn dreieckig ausgeschnittenen, die OL. überdeckenden KSch. u. die breiten, bis zur Spitze der Fld. reichenden Epipleuren leicht kenntlich.

Hierher nur eine Gattung.

5. Gattung: **Spercheus** Kugelann.

Körper oval, hochgewölbt. Endgld. der HTr. viel länger als die vorhergehenden Gld. zusammen. Hsch. breit, schmäler als die Fld., vor der Mitte am breitesten. Bei uns kommt nur eine Art vor.

Die Larve ist auf T. 79, Fg. 1 a. nach Schiödte abgebildet.

Kurz u. breit oval, hoch gewölbt, fast matt, schwarz, die aufgebogenen S. des KSch., die S. des Hsch. rotbraun, Fld. schmutzig gelbbraun, neben der Naht u. auf der Scheibe mit mehreren kleinen schwarzen Flecken, Gld. 1 der F. u. die Ts. rostrot, die B. braun. 5,5—7 mm. — (*Sp. sordidus*, *verrucosus* Mrsh., *luridus* Mathieu.) — T. 79, Fg. 1. — In schlammigen Wasserbecken, nicht häufig . . . . **emarginatus** Schall.

Unterfamilie: **Hydrophilinae.**

Hsch. ohne Furchen oder Gruben. Das drittletzte Gld. der KfTs. nicht deutlich verdickt. Sch. selten schmal u. länger als breit, Gld. 1 der HTr. kürzer als 2 oder nur 4gliederig.

Uebersicht der Gattungen:

1″ Sch. lang, schmal u. spitzig, stark punktiert. Fld. mit eingerissenen Streifen, die Schn. u. Tr. der M.- u. HB. mit Schwimmhaaren. (*Berosini.*) 6. ***Berosus*** Leach.

1′ Sch. breit, dreieckig, selten länger als breit. Höchstens die Tr. der M.- u. HB. mit Schwimmhaaren.

2″ Fld. am Ende nicht abgestutzt, den Hlb. vollständig bedeckend.

3″ Die M.- u. HTr. stark abgeplattet u. innen mit dichten Schwimmhaaren besetzt, die Klauen an der Basis mit grossem, spitzigem Zahne. Die M.- u. HBr. längs der Mitte gekielt. VSchn. am Ende nur mit den normalen 2 Enddornen. (*Hydrophilini.*)

4″ Kiel der HBr. weit über die HHü. nach hinten verlängert. Die hinteren 4 Tr. viel länger als die Schn. Fld. hinten mit paarweise genäherten Streifen. Körper sehr gross, oval . . . . 7. ***Hydrous*** Dahl.

4′ Kiel der HBr. die HHü. nicht überragend. Die 4 hinteren Tr. kaum länger als die Schn.; Fld. nur mit angedeuteten Streifen. Körper mittelgross, oval, sonst der vorigen Gattung ähnlich . . . 8. ***Hydrophilus*** Degeer.

3′ Die Tr. kaum abgeplattet, einfach, höchstens die hintersten mit undeutlichen oder wenigen Schwimmhaaren besetzt, die Klauen ohne scharfen Basalzahn, oft mit undeutlicher, eckiger Basalverdickung. Die HBr. längs der Mitte nicht gekielt; VSchn. ausser den 2 Enddornen noch an der Spitze der AussenS. mit einem kleineren Dörnchen. (*Hydrobiini.*)

5″ Fld. wenigstens hinten mit gleichmässig tief eingerissenen Streifen. MBr.-Kiel niedrig u. schräg nach vorne abgeflacht . . 11. **Hydrobius** Leach.

5′ Fld. mit Punktreihen oder verworren punktiert, oft mit tiefer eingerissenem Nahtstreifen.

6″ Fld. von der Mitte zur Spitze mit stärker vertieften Nahtstreifen.

7″ Endgld. der KfTs. länger als das vorletzte.

8″ Fld. mit feinen Punktstreifen.

9″ HTr. leicht abgeflacht, das 1. Gld. sehr kurz, schräg begrenzt, an den S. der Tr. sichtbar. Körper grösser, *Hydrobius*-ähnlich; HTr. innen mit einzelnen Schwimmhaaren.

10″ VBr. in der Mitte scharf der Länge nach gekielt. 9. **Limnoxenus** Motsch.

10′ VBr. ungekielt, MBr.-Kiel hoch, fast die Hü. überragend, dreieckig. 10. **Limnohydrobius** nov.

9′ HTr. dünn, einfach, Gld. 1 wenig kürzer als 2. Körper klein, oval, Fld. hinten mit etwas verflachtem SR. . . . . 12. **Crenitis** Bedel.

8′ Fld. ausser dem Nahtstreifen verworren punktiert, manchmal nur mit schattenartig durchleuchtenden Streifen an der Spitze. Schn. mit spärlichen Dörnchen besetzt.

11″ Tr. dünn, von gleicher Stärke, die hinteren 4 nur etwas kürzer als die Schn. Sch. punktiert.

12″ OS. metallisch, Gld. 1 der HTr. wenig kürzer als 2. 13. **Paracymus** Thoms.

12′ OS. ohne Metallschein, Gld. 1 der HTr. sehr kurz 14. **Anacaena** Thoms.

11′ Tr. sehr kurz, viel kürzer als die kräftigen Schn., die Gld. zur Spitze verdünnt. Sch. glatt . . . . 15. **Chaetarthria** Stephens.

7′ Endgld. der KfTs. höchstens so lang als das vorletzte, meist aber kürzer als dieses.

13″ Fld. mit regelmässigen, streifigen Punktreihen. Das Endgld. der KfTs. fast von gleicher Länge des vorletzten. Körper sehr kurzoval. 16. **Enochrus** Thoms.

13′ Fld. höchstens mit wenigen, weitläufigen, reihig gestellten Punkten; das Endgld. der KfTs. viel kürzer als das vorletzte. Körper länglichoval.

14″ M.- u. HTr. deutlich 5gliederig, Basis des Hsch. sehr fein gerandet. 17. **Philydrus** Sol.

14′ M.- u. HTr. nur 4gliederig. OS. schwarz, die R. des Körpers braungelb. Basis des Hsch. ungerandet . . . . 18. **Cymbiodyta** Bedel.

6′ Fld. ohne rissig vertieften Nahtstreifen.

15″ KfTs. lang, länger als der K., das Endgld. kürzer als das vorletzte, Sch. schmal, länglich, Endgld. der Tr. etwas dicker als die vorhergehenden. Körper länglichoval, wenig gewölbt, grösser. Basis des Hsch. ungerandet. 19. **Helochares** Muls.

15′ KfTs. kurz, kürzer als der K., das Endgld. etwas länger als das vorletzte. Sch. dreieckig, normal, kaum länger als breit, Endgld. der Tr. merklich dünner als das 1. Körper klein, kurzoval, stark gewölbt, die Fld. meist mit dicht gereihten Punkten besetzt. HSchn. etwas gebogen . 20. **Laccobius** Er.

2′ Fld. am Ende abgestutzt, das Pygidium oder 2 Hlb.-Tergite unbedeckt, Körper klein, eiförmig, Fld. ohne Punktreihen u. ohne normalen Suturalstreifen . . . . 21. **Limnebius** Leach.

Berosini.

6. Gattung: **Berosus** Leach.

Sch. schmal, lang, spitzig, stark punktiert. Fld. mit eingerissenen Streifen. Die Schn. u. Tr. der M.- u. HB. mit Schwimmhaaren.

Bei den Larven sind die Ocellen oben lang, flach, voneinander entfernt, der Hlb. nach hinten zugespitzt verengt, oben ziemlich flach, unten gewölbt, an den S. der Schilder mit langen, als Tracheenkiemen fungierenden Anhängen, das 8. Segment klein, mit kleinen Stigmen, u. undeutlichen Cerci. Die Färbung ist weiss, die verhornten Teile blassgelb, das äusserst kurze Haarkleid schwärzlich, eine Reihe von Flecken bildend.

Die Arten leben in stehenden Gewässern u. sind gute Schwimmer. Nach Bedel können die Imagines durch Bewegung des Hlb. ein Stridulationsgeräusch hervorbringen.

1" Fld. an der Spitze einzeln ausgerandet u. zweizähnig. Der äussere Apikalzahn ist scharf dornförmig, der innere oft klein:

Untergattung: **Enoplurus** Hope.

(Syn. *Acanthoberosus* Kuw.)

Bräunlichgelb, K. hinten meistens dunkel, Fld. mit einigen kleinen, schwarzen Flecken, US. mattschwarz, F., Ts. u. B. samt VHü. rötlichgelb, Ts. mit schwarzer Spitze. Die ♂ haben die VTr. etwas erweitert u. die ♀ mattere, chagrinierte Fld.

2" Innenzahn an der Spitze der Fld. kurz, beim ♂ kürzer, Hlb. ohne erkennbare Punktur, beim ♂ das vorletzte Sternit ohne Zähnchen am HR. 4,5 bis 5,5 mm. — (*B. Schusteri* Kuw.) — T. 79, Fg. 2. — An salzhaltigen Gewässern, nicht häufig . . . . **spinosus** Stev.

2' Innenzahn an der Deckennaht spitziger, beim ♀ länger u. schwach gekreuzt. HBr. u. Bauch mit erkennbarer, sehr feiner Grundpunktur, das vorletzte Sternit am SpitzenR. mit 2 nicht genäherten Zähnchen. 4,5—5,5 mm. — (*B. fulvus* Kuw., *spinosus* Kuw. non Stev.) — Pommern, selten. **guttalis** Rey.

1' Fld.-Spitze gemeinschaftlich zugerundet, höchstens der Nahtwinkel zugespitzt. Kopf metallisch gefärbt:

Untergattung: **Berosus** s. str.

3''' Hsch. wenig dicht punktiert, die Zwischenräume grösser als die Punkte. Fld. mit starken Punktstreifen. Braungelb, der K. goldgrün, Hsch. mit einem metallischschwarzen, länglichen, durch eine dünne gelbe Linie geteilten MFlecken. Sch. metallisch. 4—4,5 mm. — (*B. aericeps* Curt.) — T. 79, Fg. 3. — Bei uns nicht selten . . . . **signaticollis** Charp.

3" Hsch. dicht, kräftig punktiert, die Zwischenräume kleiner als die Punkte, meistens mit dünner, glatter Längsschwiele in der Mitte, Fld. mit starken Punktstreifen u. rugos punktierten Zwischenräumen. Gelbbraun, der K., Hsch. u. Sch. kupferig golden, oder messingfarbig, die S. des Hsch. breiter, der V.- u. HR. schmal gelbrot gefärbt, Fld. mit einigen schwärzlichen Flecken. 3,5—4,8 mm. — (*B. fuscus* Degeer, *chalcaspis* Esch., *globosus* Curt., *lapponicus* J. Sahlb.) — T. 79, Fg. 4. — Häufig . . . . . **luridus** L.

3' Wie der vorige, länger, weniger gewölbt, der Hsch. mit breiter, kupferiger Längsmakel in der Mitte, welche durch einen gelben Strich geteilt erscheint, die Fld. viel feiner gestreift, die Streifen auch an der Spitze nicht viel tiefer eingedrückt, die Zwischenräume flach, dicht punktiert. 3,5—4,5 mm. — (*B. murinus*, *suturalis* u. *hispanicus* Küst., *subciliaris* Rey.) — Nach Schilsky am Salzsee im Elsass . . . . **affinis** Brullé.

Hydrophilini.

7. Gattung: **Hydrous** Dahl.

G r o s s e, p e c h s c h w a r z e S c h w i m m k ä f e r. Kiel der HBr. weit über die HHü. verlängert. Fld. hinten mit paarweise genäherten, vorn erloschenen Streifen. M.- u. HTr. stark abgeplattet u. innen mit dichten Schwimmhaaren besetzt, die Klauen mit grossem, spitzigen Basalzahn. Körper sehr gross, oval, schwarz, mit schwachem olivengrünen Scheine. Beim ♂ ist das Klauengld. der VTr. dreieckig erweitert.

Die Larven leben räuberisch in stehenden Gewässern u. sind schon oft der Fischbrut schädlich geworden. Auf T. 79, Fg. 5 wird die Larve von *H. piceus* abgebildet. Vor der Verpuppung verlässt die Larve das Wasser u. baut sich in der Nähe desselben in feuchter Erde eine Höhlung, in der sie sich zur Nymphe umbildet.

Die Käfer erneuern ihren Luftvorrat im Wasser durch Vermittelung der F. Zu diesem Zwecke kommen sie mit dem K. über die OFläche des Wassers u. bringen einen F. in eine solche Stellung, dass das 1. Gld. der Keule in die Luft ragt, die Spitze der Keule aber unter Wasser die VEcke der VBr. berührt. Der Vorgang findet unter zitternder Bewegung des Tieres statt.

Die Arten sind über die ganze Erde verbreitet, bei uns kommen 2 vor.

1″ Bauch in der Mitte der Sternite der ganzen Länge nach dachförmig gekielt. Körper länger oval, schwarz mit olivgrünem Scheine, Bauch an den S. mit kleinem gelbroten Flecken. F. u. Ts. einfarbig gelbrot. 34—47 mm. — (*H. ruficornis* Degeer, *viridicollis* Redtb., *turkestanicus* Kuw.) — T. 79, Fg. 5. — In grösseren Fischteichen häufig . . . . **piceus** L.

1′ Wie der vorige, aber der Bauch längs der Mitte nur einfach stumpf gewölbt, nicht gekielt, nur das Analsternit hinten mit erhabener Längsfalte, der Körper etwas kleiner u. kürzer oval, oben tiefer schwarz gefärbt, das 1. Gld. der FKeule schwarzbraun. 32—40 mm. — (*H. morio* Strm., *africanus* Kuw.) — T. 79, Fg. 6. — Seltener als der vorige . . . . **aterrimus** Eschsch.

8. Gattung: **Hydrophilus** Degeer.

(Syn. *Hydrochares* Leconte.)

S t a c h e l w a s s e r k ä f e r. Den viel grösseren *Hydrous* sehr ähnlich, kleiner, der Kiel der HBr. die HHü. nicht überragend, die 4 hinteren Tr. sind kürzer, die Schn. ohne Schwimmhaare, die Fld. haben nur schwach angedeutete Streifen u. einige, wenig regelmässige Punktreihen. Bauch matt, tomentiert, ein Längsfleck am Analsternit glatt u. glänzend.

Bei uns durch 2 Arten vertreten.

1″ Kiel der VBr. nach hinten dornförmig ausgezogen. Basis des Hsch. gerade. Oval, schwarz, mit schwachem grünlichen Schein, selten smaragdgrün: a. *smaragdinus* Bach; FBasis u. Ts. rotgelb; sehr selten die VB. gelbbraun: v. *intermedius* Muls. 14—18 mm. — (*H. scarabaeoides* Schrnk., *nigricornis* Deg., *substriatus* Strm., letzterer mit anormalen Streifen auf den Fld.) — T. 79, Fg. 7. — In kleinen Wassertümpeln häufig . . . . **caraboides** L.

1′ Kiel der VB. nach hinten nicht verlängert, Basis des Hsch. jederseits neben dem Sch. schwach gebuchtet. Oval, glänzend, schwarz, mit Bleiglanz oder schwachem Erzschein, FBasis, Ts. u. B. gelb, die Basis der Schl. schmal geschwärzt. 13—16 mm. — In Ostdeutschland, Preussen, Rheinprovinz etc., meist in Gesellschaft des vorigen . . . . **flavipes** Stev.

Hydrobiini.

9. Gattung: **Limnoxenus** Motsch.

Viel kleiner als *Hydrophilus*. Von *Hydrobius* durch scharf gekielte V.- u. MBr., dann durch die einfachen, nicht streifenartig vertieften Punktreihen der Fld. verschieden. Die HTr. haben innen einzelne Schwimmhaare.

In Europa nur durch eine Art vertreten, diese auch bei uns.

Länglichoval, gewölbt, schwarz, glänzend, oft mit Bleiglanz oder grünlichem Schein, unten fein behaart, oben glatt, FBasis, Ts. u. Tr. rostrot. OS. dicht u. fein punktiert, Fld. mit 9 sehr feinen, hinten deutlicheren Punktreihen u. einem hinten eingedrückten Nahtstreifen. 8—9,5 mm. — (*L. oblongus* Hrbst., *picipes* Duméril.) — Ueberall in Deutschland, aber nicht häufig.
niger Zschach.

10. Gattung: **Limnohydrobius** nov.

Von *Limnoxenus* durch die nicht scharfkantig zusammengedrückte VBr., von *Hydrobius* durch die scharf gekielte MBr., die als dreieckige Platte die HHü. überragt u. die hinten nicht eingedrückten Punktstreifen der Fld. verschieden. Diese Gattung bildet ein Bindegld. zwischen den beiden verglichenen.

Hierher *L.* (früher *Hydrobius*) *convexus* Brullé aus dem MMeergebiete.

11. Gattung: **Hydrobius** Leach.

Körper oval, von geringerer MGrösse, schwarz, meist mit schwachem Erzschein. MBr. niedrig, hinten spitzig zusammengedrückt u. dann schräg nach vorne abgeflacht. Die Streifen der Fld. hinten eingerissen vertieft.

Das ♀ befestigt seine Eierkokons an der Oberfläche des Wassers an Wasserpflanzen. Die einzige, sehr variable, bei uns vorkommende Art lebt in kleineren stagnierenden Gewässern u. Wasserlachen.

Kurzoval, gewölbt, oben dicht punktuliert, schwarz, manchmal mit leichtem Erzschein, sehr selten schön metallisch goldgrün oder mit Bronzeglanz: a. *chalconotus* Steph. (*arcadius* Brullé, *aeneus* Sol., *balearicus* Schauf.) Fld. mit hinten tieferen Punktstreifen, am 3., 5., 7., 9. u. 11. Zwischenraume mit einer unordentlichen Reihe grösserer Punkte, B. rostrot, SchlBasis dunkler (Stammform), oder die Schn. sind schwarzbraun u. der Körper kürzer oval: v. *subrotundus* Steph. (*picicrus* Thoms.), oder die grösseren Punkte der ungeraden Zwischenräume sind ganz an oder in die ungeraden Streifen gestellt: v. *Rottenbergi* Gerh., F. mit Ausnahme der Keule, Ts. u. Tr. rostrot. 6—7,5 mm. — (*H. scarabaeoides* F., *gyrinoides* Schrnk., *angustatus* Villa, *seriatus*, *insculptus*, *regularis* Lec.) — T. 79, Fg. 8. — Ueberall gemein.
fuscipes L.

12. Gattung: **Crenitis** Bedel.

Körperform eines sehr kleinen *Hydrobius*, oval; HTr. dünn, einfach, Gld. 1 wenig kürzer als 2. OS. flach gewölbt, Hsch. schmäler als die Fld. mit abgerundeten H.Winkeln, Fld. mit feinen, hinten nicht stärker eingedrückten Punktreihen u. vertieftem Nahtstreifen, SR. hinten allmählich etwas verflacht.

Die einzige europäische Art lebt in Gebirgsgegenden, in kleinen auf Moorgrund befindlichen Tümpeln u. langsam fliessendem Wasser, im Grunde mit Moos bewachsenen Wassergräben. Durch die der US., auf silberglänzendem Toment anhaftende leichtere Luftblase schwimmt das Tier sehr lebhaft mit dem Rücken nach unten gekehrt auf der OFläche des Wassers.

Oval, schwarz, glänzend, die R. des Hsch. u. der Fld., die Spitze der letzteren, dann die Ts., F. u. B. gelbrot, die Spitze der Ts. schwarz, die FKeule

braun. OS. am Grunde überall ziemlich dicht u. fein punktiert. 3 bis 3,5 mm. — Schlesien (Beskiden), Glatzergeb., Mähren (Sudeten), Hessen, im Harz. **punctatostriata** Letzn.

13. Gattung: **Paracymus** Thomson.

Von *Hydrobius* durch kleinen, stark gewölbten Körper, verworrene Punktur der Fld.-Scheibe, das längere erste Gld. der HTr., von *Anacaena* durch metallische Färbung u. das längere erste Gld. der HTr. verschieden.

Die Arten leben in salzhaltigen Gewässern.

1″ Die Ts., F. u. B. gelbrot oder rostrot, nur die Spitze der Ts. geschwärzt. Oval, gewölbt, dunkel bronzefarbig, dicht punktiert. 2,5—3,2 mm. — (*P. punctulatus* Strm., *salinus* Bielz.) — T. 80, Fg. 2. — Im Allergebiet, an der Ostsee . . . . **aeneus** Grm.

1′ F., Ts. u. B. schwarzbraun, das Endgld. der Ts. fast ganz schwarz. Kürzer u. breiter gebaut als der vorige, oben mit schwächerem Bronzeglanz. 2,5 bis 3 mm. — (*P. nigroaeneus* J. Sahlb.) — In Nord- u. Mitteleuropa u. wohl auch bei uns, aber verkannt . . . . **scutellaris** Rosenh.

14. Gattung: **Anacaena** Thoms.

Von *Hydrobius* durch kleinen Körper, Mangel der Punktstreifen auf den Fld.; von *Paracymus* durch Mangel des metallischen Glanzes u. das sehr kurze 1. Gld. der HTr.; endlich von *Philydrus* durch das Endgld. der kürzeren KfTs. verschieden, welches länger ist, als das vorletzte. Die Schn. sind stark bedornt.

Kleine, kurzovale, gewölbte Käfer, welche in kleineren, stehenden Gewässern leben.

1″ K. ganz schwarz.

2″ Sehr breit u. kurzoval, hoch gewölbt, seitlich stark gerundet, dicht punktiert, schwarz, glänzend, die S. des Hsch. u. der Fld. breit braunrot gesäumt; die FBasis, Ts. u. B. rostrot, das Endgld. der Ts. ganz oder zum Teil schwarz, MBr. einfach. 2,5—3 mm. — (*A. nitidior* Kuw.) — T. 80, Fg. 1. — In Gebirgswässern, häufig . . . . **globulus** Payk.

2′ Länglichoval, gewölbt, dicht punktiert, MBr. vorne in der Mitte in ein Zähnchen endigend, dunkel braunschwarz, glänzend, Hsch. u. Fld. mit gelbbraunem SR., FGeissel u. Ts. braungelb, das letzte Gld. der Ts. ganz oder teilweise schwarz, B. braunrot, die Schl. innen dunkler. Häufig sind Hsch. u. Fld. gelbbraun, die Scheibe des ersteren gewöhnlich dunkler: a. *ochracea* Steph. (*immatura* Ab.); oder der Hsch. hat auf der Mitte 3 querstehende, schwarze, oft zusammenhängende Flecken, die meist 2 hellere Flecken an der Basis frei lassen; oft ist auch die Naht der Fld. dunkler: a. *nitida* Heer (*ovata* Rche., *carinata* Thoms., *variabilis* Sharp.). 2,3—2,8 mm. — (*A. minuta* Mrsh., *ambigua* Rey.) — In stehenden Wässern, sehr häufig . . **limbata** F.

1′ K. schwarz, vor den Augen ein grosser Flecken braungelb. Länglichoval, gewölbt, fein punktiert, glänzend, braungelb, die Mitte des K. u. des Scheitels, 3 mehr weniger deutliche, manchmal fehlende Flecken auf dem Hsch., schwärzlich oder dunkelbraun, die Apikalhälfte der F. dunkel, die Schl. u. oft auch das Sch. getrübt. 2—2,5 mm. — (*A. similis* Cast., *Kiesenwetteri* Reitt.) — Nassau, Westfalen, Thüringen, Hamburg, Mecklenburg etc., selten. **bipustulata** Mrsh.

15. Gattung: **Chaetarthria** Stephens.

Körper klein, halbkugelig, mit unvollständigem Kugelvermögen. Tr. sehr kurz, viel kürzer als die kräftigen Schn., zur Spitze verdünnt. Fld. ohne Punktreihen, mit einem Nahtstreifen. Sch. glatt.

Unsere einzige Art gehört zu den kleinsten Arten dieser Familie u. lebt an nassen Stellen an den Ufern von stehenden Gewässern unter Detritus.

Kurz u. breitoval, stark gewölbt, fast halbkugelig, schwarz, glänzend, die schmalen R. des Hsch. u. die Spitze der Fld. heller durchscheinend, F., Ts. u. B. rotbraun, oben fast glatt, nur die Fld. fein, wenig dicht punktiert. 1,1—1,5 mm. — (*Ch. carbonaria* Strm.) — T. 80, Fg. 11. — Häufig.
seminulum Hrbst.

16. Gattung: **Enochrus** Thoms.

Von *Philydrus* durch 8 regelmässige, dorsale Punktreihen der Fld. u. das Endgld. der KfTs. verschieden, welches so lang ist als das vorhergehende. Körper sehr kurzoval, stark gewölbt.

Die einzige europäische Art kommt auch bei uns vor:

Hell braungelb, der K. schwarz, vor den Augen mit gelbem Fleck, Ts. mit schwarzer Spitze der Endgld., die US. samt den B. dunkel oder braun. 4,2—4,6 mm. — (*E. bicolor* Payk., *atricapillus* Steph., *italus* Kuw.) — T. 80, Fg. 3. — Bayern, Nassau, Westfalen, Allergebiet, Preussen etc., ziemlich selten.
melanocephalus Oliv.

17. Gattung: **Philydrus** Solier.

KfTs. auffallend lang, ihr letztes Gld. kürzer als das vorhergehende, ihr 2. gebogen, aussen mit konkaven, innen konvexen S. Fld. ohne Streifen, nur einem eingedrückten, wie gewöhnlich vorn verkürzten Nahtstreif. M.- u. HTr. deutlich 5gliederig. Körper oval. Schattenartig durchleuchtende Streifen auf den Fld. kommen häufig vor.

Die Larve u. Puppe von *Ph. testaceus* wurde von Schiödte beschrieben u. abgebildet. (Siehe unsere T. 80, Fg. 7.)

Die Arten leben in stagnierenden Gewässern.

Bei den ♂ ist die Klaue der VTr. stärker gekrümmt, innen mit viel grösserem Zahne.

1″ Kleine Arten von kaum 4 mm Länge. Hsch. jederseits ohne oder nur mit wenigen grösseren Punkten. Gelbbraun, K. schwarz, vor den Augen mit rotem Flecken, B. rostrot, Schl. gewöhnlich dunkler.

2″ KfTs. mit schwarzer Spitze oder mit dunklem Endgld.; HschMitte meist verwaschen getrübt, Fld. hinten an der Naht manchmal dunkler braun. Körper länglicher oval, blasser gelbbraun, die Punktur dichter. 3—4 mm. — (*Ph. affinis* Thunb., *marginellus* Thoms.) — Ueberall häufig . **minutus** F.

2′ Auch das Endgld. der KfTs. ist hell gefärbt, höchstens vor der Spitze schwach schattenartig getrübt, HschMitte weniger gebräunt, Fld. an der Naht zwischen den Suturalstreifen schwarzbraun, Körper kürzer oval, weniger gedrängt punktuliert. 3,8—4 mm. — (*Ph. suturalis* Sharp.) — T. 80, Fg. 4. — Nassau, Westfalen, Hamburg, Schlesien, Mähren, seltener. **coarctatus** Gredler.

1′ Grössere Arten, 4 mm Länge überragend. Hsch. zwischen der feinen Grundpunktur jederseits mit grösseren, etwas bogig angeordneten Punkten.

3″ Fld. ziemlich stark u. gleichmässig punktiert, ohne deutliche Längsreihen grösserer Punkte zwischen denselben. Oval, gewölbt, gelblichbraunrot, die Scheibe des Hsch. in der Mitte dunkler, K. schwarz, beim ♂ vorn u. die OL. gelbrot, manchmal an der Schulterbeule ein kleiner, dunklerer Flecken. 4,5—5 mm. — (*Ph. nigricans* Thoms.) — T. 80, Fg. 5. — Bei uns überall, aber nicht häufig . . . . **frontalis** Er.

3′ Fld. zwischen der Grundpunktur mit 3 mehr weniger deutlichen Reihen gröberer Punkte.

4″ K. u. OL. in beiden Geschlechtern schwarz, nur die schmalen S. des ersteren vor den Augen gelbrot, das Endgld. der KfTs. an der Spitze schwarz,

Schulterwinkel etwas stumpf oder fast rechteckig zulaufend, nicht breit abgerundet. Dunkelbraun, die Scheibe des Hsch. in grösserem Umfange schwarz, Fld. auch oft dunkler braun, mit helleren R.: a. *nigricans* Schwarz, US. u. Schl., mit Ausnahme der Spitze, schwärzlich, Schn. u. Tr. braunrot. 4,5—5,5 mm. — (*Ph. berolinensis* Kuw., *ochropterus* Kuw., *similis* Kuw., *dermestoides* Kuw.) — Ueberall; nicht häufig . . . . **fuscipennis** Thoms.

4′ KSch. u. OL. wenigstens beim ♂ (dieses hat verdickte VKrallen) gelbbraun, das Endgld. der Ts. nicht geschwärzt, höchstens undeutlich getrübt. OS. heller gefärbt.

5″ Schulterwinkel der Fld. fast rechteckig, KfTs. hell gefärbt, höchstens deren äusserste Spitze braun. Oval, mässig gewölbt, der K. beim ♀ bis auf die vor den Augen roten Makeln schwarz, beim ♂ der grösste Teil des KSch. u. die OL. gelb, Hsch. braungelb, auf der Scheibe fast immer mit 4 im Viereck stehenden, schwarzen Punkten, welche die folgenden Arten meistens auch angedeutet besitzen, gewöhnlich auch die Mitte des Hsch. angedunkelt; Fld. braungelb, ein kleiner Fleck auf der Schulterbeule dunkler, US. u. Schl. schwarz, die Spitze der letzteren, Schn. u. Tr. rostrot. 4,2—5,2 mm. — (*Ph. melanocephalus* F., *minutus* Payk.) — Gemein. **quadripunctatus** Hrbst.

5′ Schulterwinkel der Fld. breit verrundet. OS. u. KfTs. hell gefärbt.

6″ KfTs. einfarbig gelb. Körper länger oval, St. ganz gelb oder mit angedunkeltem Scheitel, Hsch. oft mit 4 im Viereck stehenden schwärzlichen Punkten, seltener mit angedunkelter Mitte, Fld. oft mit braunem Schulterfleck, US. u. ein Teil der Schl. schwarz. 4,5—6 mm. — (*Ph. torquatus* Mrsh., *grisescens* Gyll., *ferrugineus* Küst., *maritimus* Thoms., *rubicundus*, *sternospina*, *Sahlbergi* Kuw., *Levanderi*, *mediterraneus* J. Sahlb., *halophilus* Bedel.) — T. 80, Fg. 6. — An salzhaltigen Binnengewässern u. an den Meeresküsten, häufig . . . . **bicolor** F.

6′ Das 2. Gld. (drittletzte) der KfTs. wenigstens teilweise auf der HS. angedunkelt. Körper kürzer, breiter u. etwas gewölbter als bei *bicolor*. Gelbbraun oder rötlichbraun, die St. hinten u. beim ♀ auch die OL., sowie auch ein variabler Fleck in der Mitte des KSch. schwarz, Hsch. manchmal mit 4 schwarzen kleinen Punkten, Fld. oft mit dunklerem Schulterfleck. Stücke mit stark durchscheinenden, dunkleren Linien sind: a. *lineatus* Kuw. US. u. SchlBasis schwarz. 5,5—6,5 mm. — T. 80, Fg. 7. — Bei uns an stehenden Gewässern überall, aber nicht häufig . . . . **testaceus** F.

18. Gattung: **Cymbiodyta** Bedel.

Von *Philydrus* nur durch die 4gliederigen M.- u. HTr. abweichend. Körper oval, schwarz, die R. des Körpers sind braungelb. 2. Gld. der KfTs. wie bei *Helochares* gebildet.

Die einzige europäische Art kommt auch bei uns vor.

Einem kleineren *Philydrus* täuschend ähnlich, länglichoval, leicht gewölbt, schwarz oder dunkelbraun, die SR. des Hsch., mit Ausnahme der Basis, u. die S. der Fld. braungelb, die FGeissel, Ts. u. Tr. rostrot; OS. fein u. dicht punktiert. 3—4 mm. — (*C. marginata* Dft., *ovalis* Thoms., *carbonaria* Kuw.) — T. 80, Fg. 9. — Bei uns überall in stehenden Gewässern, nicht selten. **marginella** F.

19. Gattung: **Helochares** Muls.

Der Gattung *Philydrus* äusserst nahe stehend u. durch den Mangel eines Nahtstreifens[1]), schmäleres Sch., flachere OS. u. ungerandete Basis des Hsch.

[1]) *Helochares livornicus* Kuw., mit einem Nahtstreifen, hat die Basis des Hsch. gerandet, wodurch er sich schon weit von *Helochares* entfernt u. viel mehr den *Philydrus* nähert. Diese Art kann bei beiden Gattungen nicht verbleiben u. ist als Gattung (*Crepidelochares* Kuw.) zu separieren.

verschieden. Das drittletzte, lange Gld. der langen KfTs. ist hier etwas nach innen (aussen konvex), bei *Philydrus* nach aussen (aussen konkav) gebogen. Fld. oft mit durchscheinenden dunkleren Längslinien.

Lebensweise wie bei *Philydrus*. Die ♀ tragen die Eikokons ihrer Nachkommenschaft bis zum Ausschlüpfen der Larven auf der US. des Hlb.

1″ Heller braungelb, stark glänzend, dicht u. fein punktiert, die Zwischenräume der Punkte viel grösser als diese, Fld. mit 2 sehr deutlichen, gröberen Punktreihen, auch die St. neben den Augen mit einigen gröberen Punkten besetzt. US. u. Schl. (letztere bis auf die hellere Spitze) schwarz. 4 bis 6 mm. — (*H. pallidus* Rossi, *dilutus* Er., *bicolor* Brullé, *Ludovici* Schauf.) — T. 80, Fg. 8. — Bei uns viel seltener als die nächste Art . . **lividus** Forst.

1′ Dunkler braungelb oder gelblichbraun, wenig glänzend, oft matt, sehr dicht u. stark punktiert, die Zwischenräume kleiner als die Punkte selbst, Fld. nur mit einer angedeuteten Punktreihe in der Mitte, US. u. Schl., bis auf die hellere Spitze, schwarz; in seltenen Fällen sind auch die Fld. schwarz: a. *Mülleri* nov. 4,5—6,5 mm. — (*H. erythrocephalus* F., *lividus* Steph., Thoms., Kuw., *subcompressus* Rey, *punctatus* Sharp., *punctulatus* Rey.) — In Wasserlachen sehr häufig . . . . **griseus** Fbr.

20. Gattung: **Laccobius** Erichson.

Körper klein, fast halbkugelig, mit dichten Punktreihen, aber ohne vertiefte Streifen u. ohne eingedrückten Nahtstreifen. KfTs. kürzer als der K., das Endgld. etwas länger als das vorletzte. Endgld. der Tr. merklich dünner als das erste. Die HSchn. meist leicht nach innen gebogen. Beim ♂ ist Gld. 2 u. 3 der VTr. mehr weniger erweitert.

Die Arten leben in süssen u. salzhaltigen, stehenden, seltener fliessenden Gewässern, u. erscheinen sofort an der Oberfläche, wenn das Wasser aufgerührt wird. K. dunkel, mit Erzschein, vor den Augen mit oder ohne gelben Flecken, Hsch. mit querem, seitlich geästetem, dunklem Diskoidalflecken; die FBasis, Ts. u. B. sind stets gelb.

1″ Fld. zwischen Naht u. Schulterbeule nur mit ca. 6 Punktreihen, diese dicht punktiert, die Zwischenräume mit einzelnen gereihten Punkten besetzt. OS. braungelb, Fld. mit vielen dunklen Flecken gescheckt, K. u. Hsch. chagriniert, fast matt, mit Bronzeschein, der Diskalfleck des Hsch. weit an die S. reichend, K. dunkel, der helle Fleck vor den Augen sehr klein oder fehlend. 2,5—3 mm. — Elsass, Schlesien, Mähren . . . **alternus** Motsch.

1′ Fld. zwischen Naht u. Schulterbeule mit dicht gestellten 10—12 Punktreihen.

2″ Die abwechselnden Punktreihen der Fld. sind viel feiner als die andern u. ihre Punkte etwas spärlicher gestellt. Körper oval, unsere kleinste Art, der vorigen ähnlich, aber die Fld. heller gefärbt u. wenig oder nicht gescheckt. 2—2,5 mm. — (*L. intermittens* Kiesw., *subtilis* Kiesw., *viridiceps* Rttg.) — Nach Ganglbauer in Süddeutschland . . . . **gracilis** Motsch.

2′ Die dichten, oft etwas unordentlichen Punktreihen gleichartig ausgebildet.

3″ Fld. mit vollkommen regelmässigen Punktreihen, diese gleich gebildet.

4″ K. u. Hsch. am Grunde zwischen der Punktur chagriniert.

5″ Das Kinn ist sehr dicht runzelig punktiert. Die MSchl. des ♂ hinter der Trochanterenspitze dicht punktiert u. behaart. Körper oval, nur mässig gewölbt, Punktreihen nicht sehr stark ausgeprägt, ihre Punkte sind gröber als jene des Hsch. 2,8—3,4 mm. — (*L. albipes* Kuw.) — Bei uns überall, aber nicht häufig . . . . **bipunctatus** F.

5′ Das Kinn ist nicht sehr dicht punktiert. Die MSchl. des ♂ hinter der Trochanterenspitze ohne dichte Punktur u. Behaarung. Körper kurzoval u. hoch gewölbt; Hsch. fast so stark punktiert als die Reihen der Fld. 2,6—3,2 mm. — (*L. globosus* Heer, *pallidus* Cast.) — Häufig. **minutus** L.

4′ K. u. Hsch. am Grunde zwischen der Punktur glatt. Im übrigen dem vorigen, auch in den sexuellen Merkmalen ähnlich. 2,5—3 mm. — (*L. bipunctatus* Bedel, non F.) — Schlesien, selten . . . . **biguttatus** Gerh.

3′ Fld. mit weniger regelmässigen, etwas konfusen Punktstreifen, ihre Zwischenräume schlechter begrenzt, oder die gedrängten Punktreihen nicht alle gleichartig ausgebildet.

6″ K. ganz schwarz, oder nur ein schmales gelbes SFleckchen vor den Augen.

7″ Grosse, rundliche, stark gewölbte Art (unsere grösste), mit schwarzem K., selten ein schmales Fleckchen vor den Augen gelb: a. *maculiceps* Rottenb. (*signiceps* Kuw.), Hsch. mit seitlich stark verkürztem u. gegabeltem, erzschwarzen Scheibenfleck, am Grunde fein chagriniert; Fld. wenig gefleckt, die Humeralbeule gewöhnlich hell. Die MSchn. beim ♂ wie bei *bipunctatus*. 3,4—4 mm. — (*L. striatulus* F., *sinuatus* Kuw., non Motsch.) — T. 80, Fg. 10. — Häufig . . . . **nigriceps** Thoms.

7′ Kleinere, mehr ovale, stärker gefleckte Art, mit ganz schwarzem K., ausgedehntem Diskoidalflecken auf dem am Grunde zwischen der Punktur glattem Hsch., Fld. mit zahlreichen, oft zusammenfliessenden schwarzen Flecken, manchmal mit Ausnahme des SR. schwarz, die Schulterbeule ist immer geschwärzt u. dadurch lichtere Stücke leicht erkennbar. 3—3,5 mm. — (*L. obscuratus*, *atratus*, *rufescens* Rottbg., *obscurus* Rottbg. Gerh., *regularis* Rey.) — Häufig . . . . **scutellaris** Motsch.

6′ K. schwarz, mit deutlichem, grösseren, gelben Flecken vor den Augen. Hsch. am Grunde zwischen der Punktur chagriniert; Fld. meist nicht oder nur mit schwachen Nebelflecken. Der Scheibenfleck des Hsch. gross. 3 bis 3,5 mm. — Häufig . . . . **alutaceus** Thoms.

21. Gattung: **Limnebius** Leach.

(Syn. *Limnobius* Bedel.)

Kleine, eiförmige, wenig gewölbte Käferchen, die kleinsten der Familie. Die Fld. sind hinten abgestutzt u. lassen die Hlb.-Spitze vortreten. Die Fld. haben weder Punktreihen noch einen Suturalstreifen.

Die Arten leben in stehenden u. langsam fliessenden Gewässern.

Beim ♂ sind 2 Tergite von den Fl. (beim ♀ 1) unbedeckt, das Analsegment hat 2 Borstenbüscheln, welche beim ♂ mehr auseinander, beim ♀ mehr genähert stehen; letzere erscheinen beim ♀ oft als einzelnes Haarbüschel. Das vorletzte Rückentergit hat beim ♂ in der Mitte des SpitzenR. meist eine angedeutete Ecke.

1″ Fld. auch hinten neben der Naht absolut ungerandet:

Untergattung: **Limnebius** s. str.

2″ Körper grösser, von 1,4—2,5 mm Länge.

3″ OS. schwarz, höchstens die SR. des Körpers sehr schmal rötlich durchscheinend. OS. erkennbar behaart.

4″ Gross, länglichoval, sehr fein punktuliert, der SR. der Fld. breiter abgesetzt u. leicht aufgebogen; die Ts., FGeissel u. B. braunrot, die hinteren Schl. dunkel. Beim ♂ sind die HSchl. gebogen u. innen von der Mitte zur Spitze lang schaufelförmig erweitert; Analsternit nach hinten zapfenförmig verlängert. 1,8—2,2 mm. — (*L. parvulus* Hrbst., *affinis*, *marginalis*, *nigricans* Steph., *rufescens* Rey.) — T. 80, Fg. 12. — In unseren Gebirgsgegenden, nicht selten . . . . **truncatellus** Thunb.

4′ Kleiner, kürzer oval, am Grunde chagriniert u. mikroskopisch punktuliert, glänzend, die Mitte des Hsch. am Grunde glatt, glänzender. Beim ♂ die Ts. u. Hsch. einfach. F., Ts. u. B. braungelb. 1,4—1,5 mm. — (*L. sericans* Muls., *Fussi* Gerh., *dissimilis* Kuw.) — Bei uns nicht selten. **nitidus** Mrsh.

3′ Schwarz, die S. des Hsch. breit rotbraun, die Fld., FGeissel, Ts. u. B. gelbbraun oder rotbraun, Schl. dunkler.

5″ Vorletztes Gld. der KfTs. verbreitert, doppelt dicker als das letzte. 1,8 bis 2,1 mm. — In Wasserlachen, überall häufig . . . . . . **papposus** Muls.

5′ Vorletztes Gld. der KfTs. einfach, kaum dicker als das letzte.

6″ HSchl. beim ♂ u. ♀ einfach; Färbung gewöhnlich etwas dunkler als die des sehr ähnlichen *papposus*. 1,7—2,1 mm. — (*L. barbifer* Kuw., *nitidus* Kuw. non Mrsh.) — Häufig . . . . **crinifer** Rey.

6′ HSchl. beim ♂ in der Mitte des InnenR. in eine stumpfe Ecke erweitert. Sonst dem *crinifer* ähnlich. 1,7—2 mm. — Nord- u. Ostdeutschland, Bayern, Nassau, Westfalen . . . . **truncatulus** Thoms.

2′ Körper länglichoval, sehr klein, hautartig chagriniert, kaum punktiert, schwarz, die S. des Körpers nur sehr schmal oder gar nicht rötlich durchscheinend, F., Ts. u. B. rotbraun oder braungelb, meist mit dunkleren Schl. 1—1,1 mm. — (*L. picinus* Gerh., non Mars., *atomus* Gerh., Kuw.) — In stehenden Gewässern waldiger u. gebirgiger Gegenden von Mähren u. Schlesien. **aluta** Bedel.

1′ Fld. hinten dicht an der Naht mit einer feinen Linie gesäumt:

Untergattung: **Bolimnius** Rey.

Kurzoval, glänzend, gelbbraun; der K., die Mitte des Hsch. u. die US. schwarz. Analtergit beim ♂ vorragend, beim ♀ kürzer, in beiden Geschlechtern mit einem einzelnen Borstenbüschelchen, das sich als dickes Haar darstellt. 1 mm. — (*L. mollis* Mrsh., *atomus* Dftsch., *minutissimus* Germ.) — In ganz Europa, nicht selten . . . . **picinus** Mrsh.

Unterfamilie. Sphaeridiinae.

Kleine, hochgewölbte, ovale oder halbkugelige Käferchen, deren 2. Gld. der KfTs. (das drittletzte) auffallend verdickt ist. Gld. 1 der HTr. länger als 2. Sch. sehr schmal, länger als breit.

Die Arten dieser UFamilie leben teils im Wasser, teils im Dünger u. unter faulenden Pflanzenstoffen.

Bei den Larven ist der K. etwas aufwärts gerichtet, das Abdomen mit nur 8 ausgebildeten Segmenten; die Cerci sind sehr klein, die B. sehr kurz u. tarsenlos (*Sphaeridium*) oder ganz fehlend (*Cercyon*).

Uebersicht der Gattungen.

1″ Fld. ausser dem Nahtstreifen ohne Punktstreifen oder Punktreihen, verworren punktiert.

2″ Sch. sehr lang u. schmal, Schn. sehr stark bedornt . 22. ***Sphaeridium*** F.

2′ Sch. normal, dreieckig, wenig länger als breit, Schn. aussen nur sehr fein, oft undeutlich bedornt . . . . 23. ***Coelostoma*** Brullé.

1′ Fld. zwischen der feinen Grundpunktur mit deutlichen Punktstreifen oder Punktreihen.

3″ OS. kahl.

4″ Die Augen sind vorne bis zu ihrer Mitte von einem Fortsatz der Wangen durchsetzt. Körper oval, wenig gewölbt, Fld. vorne mit feinen, hinten starken Punktstreifen . . . . ***Dactylosternum*** Woll.[1])

4′ Augen vorne nicht ausgerandet.

5″ VSchn. am AussenR. ihres Spitzendrittels ohne Ausrandung, oft aber daselbst

[1]) In unserer Fauna nicht vertreten.

etwas schmächtiger, oder schräg abgerundet. Fld. hinten meistens mit prononzierten Streifen.

6″ Fld. mit Streifen oder Punktreihen, letztere hinten tiefer streifenartig eingedrückt, der Nahtstreifen hinten prononziert . . . . 24. ***Cercyon*** Leach.

6′ Fld. hochgewölbt, vorn u. an den S. mit stärker vertieften, hinten erlöschenden Punktreihen oder Punktstreifen, der Nahtstreif fehlt oder ist nur schwach angedeutet . . . . ***Pachysternum*** Motsch.[1])

5′ VSchn. am AussenR. ihres Spitzendrittels mit einer tiefen u. breiten Ausrandung. Fld. nur mit feinen, hinten fast erloschenen Punktreihen, der Nahtstreif fehlend, oder nur hinten schwach angedeutet.
25. ***Megasternum*** Muls.

3′ OS. sehr fein, wenig dicht, dunkel behaart; Fld. gefurcht oder gestreift, die Streifen hinten tiefer eingedrückt, Nahtstreifen nach vorne nicht verkürzt.
26. ***Cryptopleurum*** Muls.

22. Gattung: **Sphaeridium** Fabr.

Fld., ausser dem Nahtstreifen, verworren punktiert, das Sch. sehr lang u. schmal. Schn. mit sehr starken Dornen besetzt. OS. gedrängt punktuliert.

Die Larven unterscheiden sich von den andern Hydrobiinen durch tarsenlose B. u. kräftige, runzelige Seitenanhänge des 8. Hlb.-Segmentes.

Unsere 2 Arten leben im frischen Rindermiste.

1″ Grösser, die Basis des Hsch. jederseits schwach ausgebuchtet, die HWinkel etwas stumpf zulaufend, die Spitze fast rechteckig. Schwarz, Fld. mit einer gelbroten, gezackten Apikalquerbinde u. hinter den Schultern mit schräg nach innen gestellter, roter Dorsalmakel; die Wurzel der Schn. u. die Tr. rostrot. Manchmal zeigt die Scheibe der Fld. schräg gestellte, anormale Streifen: a. *striolatum* Heer, der feine Marginalrand des Hsch. ist in der Regel rötlich, manchmal ist die helle Apikalmakel durch die dunkle Naht u. Spitze breit geteilt: *maculatum* Küst., oft fehlt der Schulterflecken: a. *lunatum* F. (*bipustulatum* Hrbst.). Ganz schwarze Stücke kenne ich aus der baltischen Provinz u. aus Toskana: a. *nigerrimum* nov. 5,7 mm. — (*Sph. tricolor* Geoffr., *crenatum* Beauv.) — T. 80, Fg. 14. — Gemein.
scarabaeoides L.

1′ Kleiner, die Basis des Hsch. jederseits stärker ausgebuchtet, die HWinkel nahezu spitzig. Schwarz, die Fld. manchmal mit sehr feinen, streifigen Punktreihen: a. *substriatum* Fald. (*semistriatum* Cast.), schwarz, Hsch. u. Fld. meist mit feinem gelbroten R., Fld. an der Spitze rotgelb, u. häufig auch mit einem roten Schulterfleck: a. *quadrimaculatum* Mrsh., oft ist die helle Apikalfärbung reduziert u. in 2—3 Makeln aufgelöst, manchmal aber bis auf eine schmale Apikalrandung geschwunden: a. *marginatum* Fbr., seltener ist bei geschwundener Apikalmakel der rote Schulterfleck vorhanden: a. *humerale* Westh. (*bimaculatum* Kuw.); sehr selten sind die Fld. ganz schwarz, auch ohne hellen ApikalR.: a. *Daltoni* Steph. FBasis u. B. dunkel rotbraun. 4—5,5 mm. — (*Sph. haemorrhoum* Schrnk., *testudinarium* Geoff.) — Gemein
bipustulatum F.

23. Gattung: **Coelostoma** Brullé.

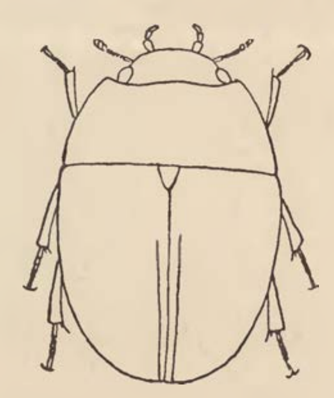
(Syn. *Cyclonotum* Er.)

Fld. ausser dem Nahtstreifen ohne Längsstreifen. Schn. nur sehr fein bedornt, Sch. dreieckig, kaum länger als breit. Körper breit, fast halbkugelig gewölbt.

[1]) Kommt in unserer Fauna nicht vor. Das *P. pusillum* Kuw. aus Russland (Riasan) u. Schlesien (Beskiden), wovon ich typische Stücke besitze, erwies sich, trotz der gegenteiligen Angabe in der Beschreibung, als *Megasternum boletophagum*, mit dem normalen Ausschnitte auf den VSchn.

Bei uns ist nur eine Art vertreten, welche in seichten, stehenden Gewässern u. im Detritus derselben lebt.

Schwarz, glänzend, dicht gleichmässig punktiert, die R. des Hsch. u. die Spitze der Fld. meistens rotbraun durchscheinend, die FGeissel u. die Tr. gelbrot. 3,5—4,5 mm. — (*C. pilula* Müll., *punctatum* Goeze, *immaculatum* Rossi.) — T. 80, Fg. 13. — Sehr häufig. **orbiculare** F.



Fg. 70. Umriss von Coelostoma.

24. Gattung: **Cercyon** Leach.

Fld. zwischen der feinen Grundpunktur mit deutlichen Punktstreifen oder Punktreihen u. eingedrücktem Nahtstreif. OS. kahl, VSch. an der Spitze des AussenR. nicht mit tiefem u. grossem, selten aber seichtem Ausschnitte.

Die Larven unterscheiden sich von den *Sphaeridium*-Larven durch den gänzlichen Mangel der B., kurze, stumpfe, nach hinten vorragende Pleuralfortsätze des 8. Hlb.-Segmentes u. durch die über die LTs. vorragende Zunge.

Die Arten leben im Dünger, unter faulenden Pflanzenstoffen u. im Detritus am Uferschlamm der Gewässer.

1″ VSchn. an der Spitze des AussenR. mit einem kurzen Ausschnitt, dahinter mit einem kräftigen Dörnchen. Basis des Hsch. ungerandet. Körper flach gewölbt:

Untergattung: **Ercycon** Rey.

Länglichoval, schwarz bis pechbraun, FGeissel u. KfTs. rostrot, B. pechbraun mit helleren Tr. oder ganz rostrot; Spitze der Fld. oft mit rotem Fleck; manchmal letztere breiter gelbrot u. der Hsch. rotbraun: a. *ruficollis* Schilsky. 2,5—3 mm. — T. 80, Fg. 15. — An den Küsten der Nord- u. Ostsee, unter Tang u. Detritus . . . . **litoralis** Gyll.

1′ VSchn. am äusseren SpitzenR. abgerundet, ohne Ausschnitt.

2″ S. des Hsch. vor den rechteckigen HWinkeln deutlich ausgeschweift. Körper länglichoval, mit flacher Wölbung:

Untergattung: **Paraliocercyon** Gnglb.

Kleiner u. flacher als der vorige, meist tief schwarz, Fld. mit rotgelbem Apikalfleck, FGeissel, Ts. u. Tr. rotbraun. Die Färbung übrigens veränderlich. 2,2—2,4 mm. — (*C. dorsostriatus* Thoms.) — An den Küsten der Nord- u. Ostsee . . . . **depressus** Steph.

2′ S. des Hsch. bis zu den HWinkeln gleichmässig leicht gerundet, ohne Ausschweifung.

3″ Hsch. u. Fld. mit besonderer Längsquerwölbung:

Untergattung: **Dicyrtocercyon** Gnglb.

Sehr kurzoval, stark gewölbt, glänzend schwarz, die Fld. mit einer roten Apikalmakel, diese durch die schwarze Naht geteilt, die FGeissel, Ts. u. Tr. gelbrot. K. u. Hsch. fein u. dicht, die Zwischenräume der feinen, hinten furchig vertieften Streifen der Fld. viel feiner u. undeutlicher punktiert. 2,5—3 mm. — (*C. haemorrhous* Gyll., *haemorrhoidalis* F., *xanthorhoeum* Steph.) — T. 80, Fg. 16. — An schlammigen, feuchten Orten, an stehenden Gewässern unter Steinen u. Geniste, nicht selten . . . . **ustulatus** Preyssl.

3′ Hsch. u. Fld. auf dem Rücken in einer Flucht gewölbt:

Untergattung: **Cercyon** s. str.

4″ Fld. ebenso stark u. auf der vorderen Hälfte ebenso dicht als der Hsch. punktiert.

5″ Basis des Hsch. auch neben den HWinkeln nicht gerandet.

6″ Grössere Arten von 2,5—4 mm Länge.

7″ Auch die SR. des Hsch. ganz schwarz; KfTs. schwarz.

8″ Körper gross, sehr kurz u. hoch gewölbt, 3—4 mm.

9″ Grösser, dicht punktiert, Hsch. vor dem Sch. ohne Grübchen, schwarz, oder die Fld. zur Spitze braun (Stammform), oder rot, eine dreieckige gemeinschaftliche Basalmakel an der Naht, die Basis schmal, die S. vorne länger schwarz gefärbt: a. *rubridorsis* nov. 3,5—4 mm. — Bei uns überall nachgewiesen; eine der selteneren Arten . . . . **obsoletus** Gyll.

9′ Etwas kleiner, dicht punktiert, Hsch. vor dem Sch. mit einem grübchenartigen Punkte, schwarz, zur Spitze meist verwaschen rötlich gefärbt. Basis des Hsch. bei den HWinkeln oft mit der Spur einer sehr kurzen RLinie. 3—3,5 mm. — (*C. atomarius* F., *piceus* Mrsh., *melanocephaloides* Kuw.) — Im Dünger u. unter faulenden Vegetabilien nicht selten . . **impressus** Strm.

8′ Körper etwas kleiner (2,2—3,2 mm) u. weniger gewölbt, schwarz, Fld. zum Teil gelbrot.

10″ Fld. wie der Hsch. bis zur Spitze äusserst dicht u. deutlich punktuliert, wie der übrige Körper schwarz, die Spitze abgegrenzt rotgelb, ein mehr weniger deutlicher Flecken dicht hinter der Basis neben der dunklen Naht rötlich, manchmal auch die Basis nach aussen u. oft der ganze SR. rot, die Epipleuren u. die B. braunrot. In selteneren Fällen sind die Fld. rot, nur die Basis u. Naht der Fld. vorne schmal geschwärzt: a. *erythropterus* Muls. — 2,5—3,2 mm. — (*C. flavipes* F., *similis*, *picinus* Mrsh.) — T. 80, Fg. 17. — Im Dünger gemein . . . . **haemorrhoidalis** F.

10′ Fld. von der Mitte zur Spitze feiner u. weitläufiger, weniger deutlich als vorne punktiert. Schwarz, Fld. rot, eine gemeinschaftliche 3eckige Basalmakel an der Naht, die Basis schmal u. der SR. vorne breiter geschwärzt, an der Spitze heller gelb (Stammform), selten einfarbig rot, an der Spitze gelbrot: a. *rubripennis* Kuw. 2,5—3 mm. — (*C. ovillum* Motsch.) — T. 80, Fg. 18. — Im Schafdünger, nicht selten . . . . . **melanocephalus** L.

7′ Der SR. oder wenigstens die HWinkel des Hsch. rot.

11″ Nur die HWinkel des Hsch. rot, KfTs. schwarz. Körper länglichoval, gewölbt, glänzend schwarz, die breite Spitze der Fld. abgegrenzt gelbrot, die schmale Naht daselbst schwarz.

12″ Länglicher oval, die rotgelbe Spitzenfärbung setzt sich am SR. weit über die Mitte fort u. erreicht oft die Schultern. 2,5—3 mm. — (*C. aquaticus* Casteln., *terminatus* Zettst.) — Am R. von Gewässern, im Geniste u. Schlamme, selten . . . . **marinus** Thoms.

12′ Körper oval, die rotgelbe, abgegrenzte Apikalfärbung setzt sich am SR. höchstens bis zur Mitte als SRandung fort. 2,2—2,6 mm. — (*C. aquaticus* Murray, *palustris* Thoms.) — Mit dem vorigen; Preussen, Schlesien. **bifenestratus** Küst.

11′ Der ganze SR. des Hsch. u. die KfTs. rot. Kurzoval, schwarz, die Spitze der Fld., oft auch ein durchscheinender, querer Flecken hinter der Basis, bisweilen die ganzen Fld. braunrot mit dunklerer Naht u. hellerer Spitze; B. braunrot, Tr. heller. 2,5—3 mm. — (*C. limbatus* Mnnh.) — Im Dünger u. faulenden Pflanzenstoffen, nicht selten . . . **lateralis** Mrsh.

6′ Kleine Arten von nur 1,3—2 mm Länge.

13″ OS. äusserst fein u. dicht, an der Spitze der Fld. erloschen punktiert.

14″ Kurzoval, schwarz, glänzend, Fld. gelbrot oder rotbraun, an der Basis der Naht eine dreieckige schwarze Makel; F., Ts. u. B. gelbbraun. 1,7 bis 1,8 mm. — (*C. scutellaris* Steph., *plagiatus* Er., *separandus* Rey.) — T. 80, Fg. 20. — Im Dünger, nicht häufig . . . . **terminatus** Mrsh.

14′ Länglichoval, schwarz, glänzend, Fld. schwarz, am HR. rotgelb: a. *merdarius* Strm., oder gelbrot, eine grosse, gemeinschaftliche Basalmakel u. die S. vorne schwarz (Stammform); FGeissel u. Ts. gelbbraun, B. rotgelb oder rostrot. 1,3—1,6 mm. — (*C. ferrugineus* Hrbst., *conspurcatus* Strm.) — T. 80, Fg. 22. — Im Dünger, häufig . . . **pygmaeus** Illig.

13′ OS. ziemlich stark u. wenig gedrängt u. bis zur Spitze der Fld. gleichmässig punktiert, glänzend, schwarz oder braunschwarz, die Spitze der Fld. gelb oder mit einem hellen Flecken, F., Ts. u. B. braungelb; selten sind auch die R. des Hsch. rot: a. *marginellus* Payk., Körper länglich eiförmig. 2 mm. — (*C. analis* Payk.) — An Gewässern, im Geniste. **flavipes** Thunb.

5′ Basis des Hsch. neben den HWinkeln eine Strecke sehr fein gerandet. Fld. ganz oder zum Teil rotgelb.

15″ Länglich oval; Körper grösser.

16″ Schwarz, stärker gewölbt, die S. des Hsch. breiter, der VR. äusserst schmal rotgelb, eine gemeinschaftliche Makel auf der Mitte der Naht, sowie der 1. Zwischenraum dahinter schwarz; sehr selten sind die Fld. einfarbig rotgelb: a. *impunctatus* Kuw.; FGeissel u. Ts. rostrot, das Endgld. der letzteren dunkel, B. braunrot, Tr. heller. 2,2—3,2 mm. — (*C. cordiger* Hrbst.) — T. 80, Fg. 19. — Im Dünger häufig. **unipunctatus** L.

16′ Schwarz, schwächer gewölbt, die S. des Hsch. schmal rot gesäumt, oder nur mit einem kleinen rötlichen Flecken in den VWinkeln, Fld. u. B. gelb, Ts. u. F. rostrot, Endgld. der Ts. dunkler. FldBasis am Sch. selten mit einem schwarzen Fleck: a. *Mulsanti* Gnglb. (*scutellaris* Muls.) 2—2,6 mm. — (*C. flavus* Mrsh., *flavipennis* Küst.) — T. 80, Fg. 21. — Im Dünger, gemein . . . . **quisquilius** L.

15′ Sehr klein u. kurzoval, K. breit, schwarz, Hsch. schwarz oder dunkelbraun, die S. heller gelbbraun oder rostrot, Fld. braunrot oder gelbbraun, jede auf der Mitte der Scheibe mit einem veränderlichen, dunkleren Längswisch, seltener ohne solchen, F., Ts. u. B. rotgelb. SR. des Hsch. hinten plötzlich zu den HWinkeln gebogen. 1,3—1,7 mm. — (*C. atricapillus* Mrsh., *centrimaculatus* Strm., *atriceps* Steph.) — Unter faulenden Pflanzenstoffen, nicht häufig . . . . **nigriceps** Mrsh.

4′ Fld. viel feiner u. spärlicher als der Hsch. punktiert, oder fast ohne Punktur, selten vorn ebenso dicht u. fein punktiert, dann aber hinten kaum sichtbar punktiert. Körper schwarz, Fld. oft matt, am Ende gewöhnlich mit hellerem Fleck oder rotgelber Spitze, F., Ts. u. B. rostrot.

17″ Die feinen Punktstreifen weder hinten noch an den S. tief furchenartig vertieft.

18″ OS. gleichmässig glänzend, Fld. auf den Zwischenräumen sowie der Hsch. fein u. dicht punktiert, Spitze manchmal mit braunrotem Fleck. 1,7 bis 2,4 mm. — An Wasserrändern unter Detritus u. faulenden Pflanzen, nicht häufig. **granarius** Er.

18′ OS. glänzend, Fld. matt, spärlich u. kaum sichtbar punktuliert.

19″ Die feinen Punktstreifen der Fld. an der Spitze erlöschend, oder deren feine Punkte daselbst nicht grösser als jene feinen der Zwischenräume. Körper grösser, schwarz, Fld. an der Spitze verwaschen rotbraun. 1,7 bis 2,5 mm. — (*C. minutus* Gyll., *laevigatus* Steph., *convexior* Steph.) — An sumpfigen Stellen, unter Geniste, nicht häufig . . . . **tristis** Illig.

19′ Die feinen Punktstreifen bis zur Spitze reichend u. deutlich ausgeprägt, die Punkte der Zwischenräume erloschen. Körper kürzer oval, gewölbter, Fld. an der Spitze gelbrot. 1,7 – 2 mm. — (*C. lugubris* Payk.) — Wie die 2 vorigen, aber seltener . . . . **convexiusculus** Steph.

17′ Die feinen Punktstreifen nach hinten u. an den S. zu starken Furchen vertieft, Zwischenräume derselben kaum sichtbar punktuliert, hinten u. an den S. gewölbt. Kurzoval, stark gewölbt, schwarz, Fld. weniger glänzend, an der Spitze mit rostrotem Fleck. 1,3—2 mm. — Nach Ganglbauer in Deutschland . . . . **subsulcatus** Rey.

25. Gattung: **Megasternum** Muls.

Von *Cercyon* leicht durch den tiefen Ausschnitt an dem Spitzendrittel des AussenR. der VSchn. zu erkennen. Auch haben die Fld. keinen ausgesprochenen Nahtstreifen, welcher bei *Cercyon* niemals fehlt.

Kurzoval, gewölbt, braunschwarz, braun oder braunrot, glänzend, die F., Ts. u. B. heller rotgelb. OS. sehr fein, die Fld. weniger dicht punktiert, dazwischen auf den Fld. nur mit angedeuteten, dichteren Punktreihen, vom Nahtstreif ist selten eine Spur vor der Spitze vorhanden. 1,7—2 mm. — (*M. ferrugineum* Mrsh., *obscurum* Kuw.) — T. 80, Fg. 23. — Unter faulenden Pflanzenstoffen, im Dünger u. in Schwämmen, häufig . **boletophagum** Mrsh.

26. Gattung: **Cryptopleurum** Muls.

Von *Cercyon* u. den Verwandten durch feine deutliche Behaarung der OS., gefurchte, dicht punktulierte Fld. u. vorne nicht verkürzten Nahtstreif derselben leicht kenntlich.

Die Arten leben im Dünger. Sie sind kurzoval, schwarz, wenig glänzend, die Fld. manchmal braun, die Schulterbeule und die KfTs. rotbraun, die FGeissel u. B. gelbbraun.

1″ St. mit seichter, in der Mitte unterbrochener Clypealquerfurche, Fld. mit starken Streifen u. vorn flachen, hinten deutlich gewölbten Zwischenräumen. 1,6—2 mm. — (*Cr. atomarium* Oliv., *sordidum* Mrsh., *merdarium* Steph., *vagans* Lec.) — Im Dünger, gemein . . . . **minutum** F.

1′ St. mit tiefer, vollständiger, die St. vom KSch. trennender Querfurche; Fld. mit gleichmässig tiefen Furchen, die Zwischenräume überall stark gewölbt, hinten fast rippenförmig, Spitze der Fld. braunrot. 2,1—2,2 mm. — (*Cr. Vaucheri* Tourn.) — T. 80, Fg. 24. — Unter nassem Laube an stehenden Gewässern, ziemlich selten . . . . **crenatum** Panz.

Corrigenda zum I. Bande.

Seite 87. Carabus monilis v. taunicus Heyd. findet sich (als die kleinste Form) nur auf dem Plateau des grossen Feldberg im *Taunus* in der Grösse von mittleren arvensis (16—18 mm), und ist meist nur halb so gross, als die Stammart. Stücke von Vogelsberg sind etwas grösser, noch grösser die von der Röhn und dem Spessart.

Seite 93. Nebria castanea hat Prof. Dr. Luc. v. Heyden (Deutsche Ent. Ztschr. 1890, 212) für den Schwarzwald nachgewiesen.

Seite 188. Agostenus sulcicollis, statt sulsicollis.

Seite 188. „ quadrisulcatus, statt quadriculcatus.

Seite 203. In der Fussnote muss die genannte Art alsaticus, statt holsaticus heissen, ebenso auf Seite 204.

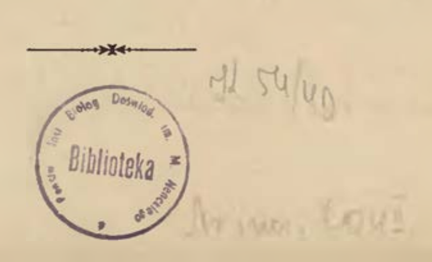
Seite 227. Rhantus Grapi sollte nach dem Entomologen Grape-Grapei geschrieben werden.

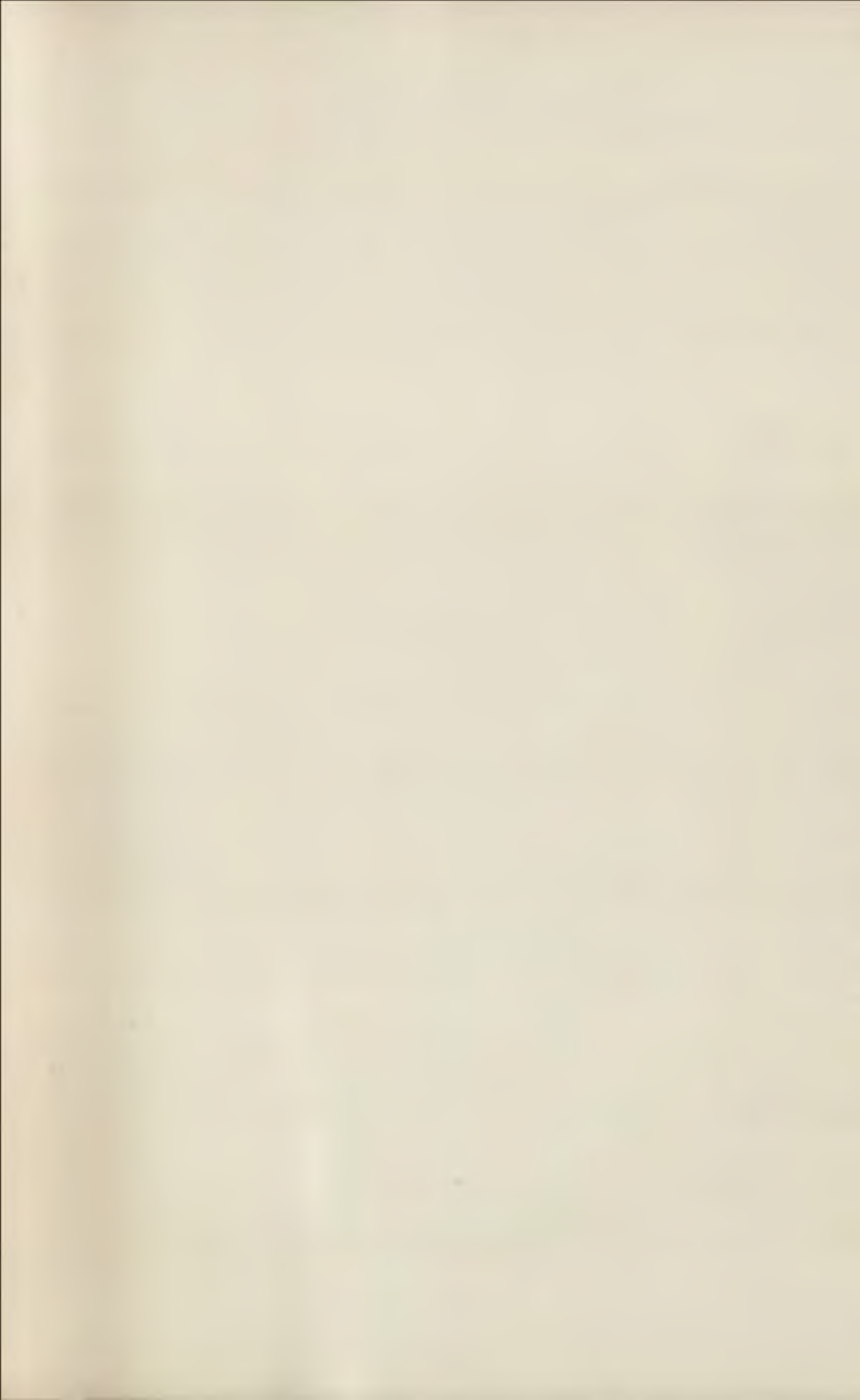
☛ Der I. Band dieses Werkes ist der **XXIII. Band** der „Schriften des Deutschen Lehrer-Vereins für Naturkunde."

Register der Gattungsnamen.

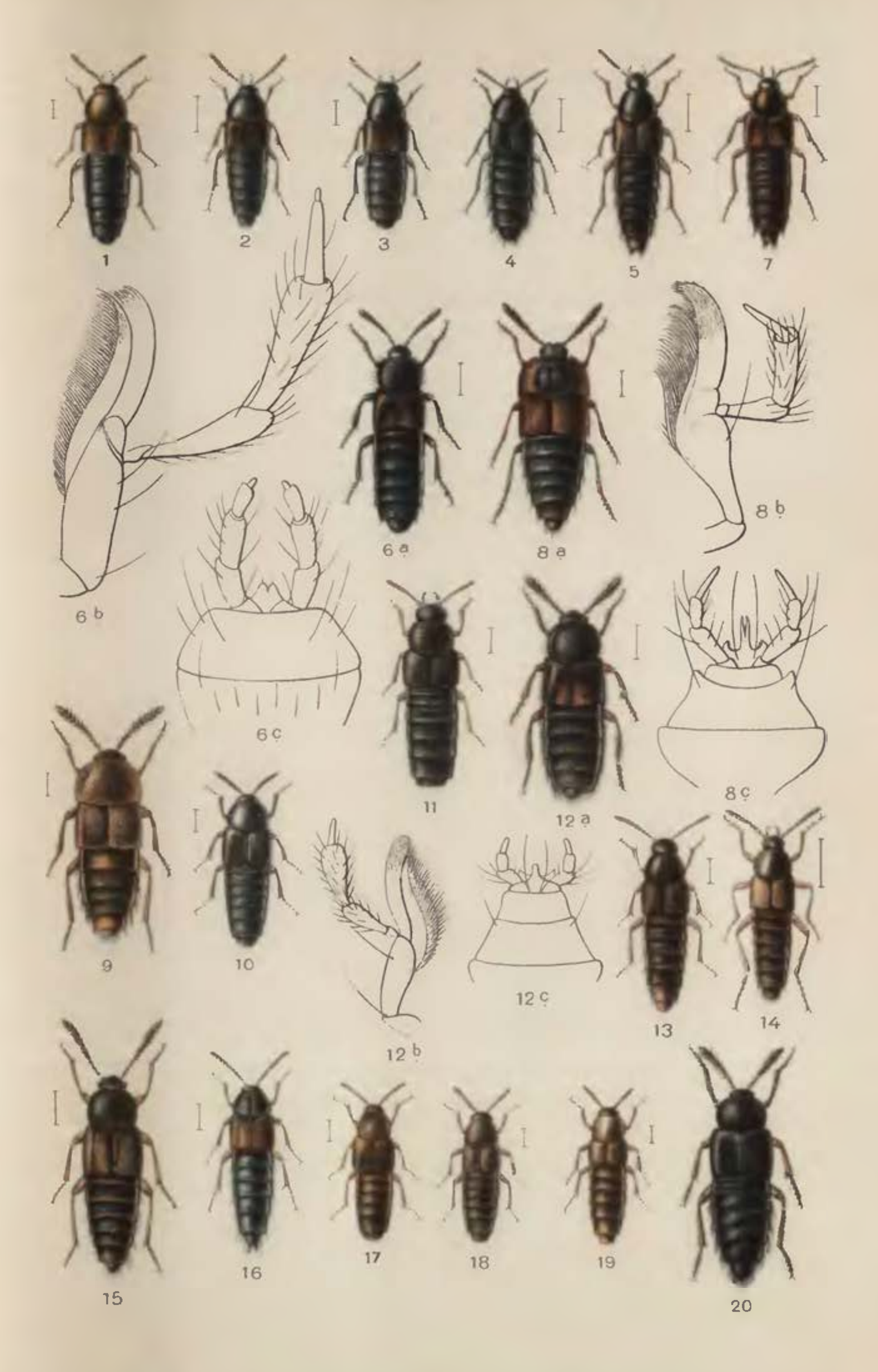
Register der Artnamen.

Die nicht gesperrten Namen sind Synonyme.

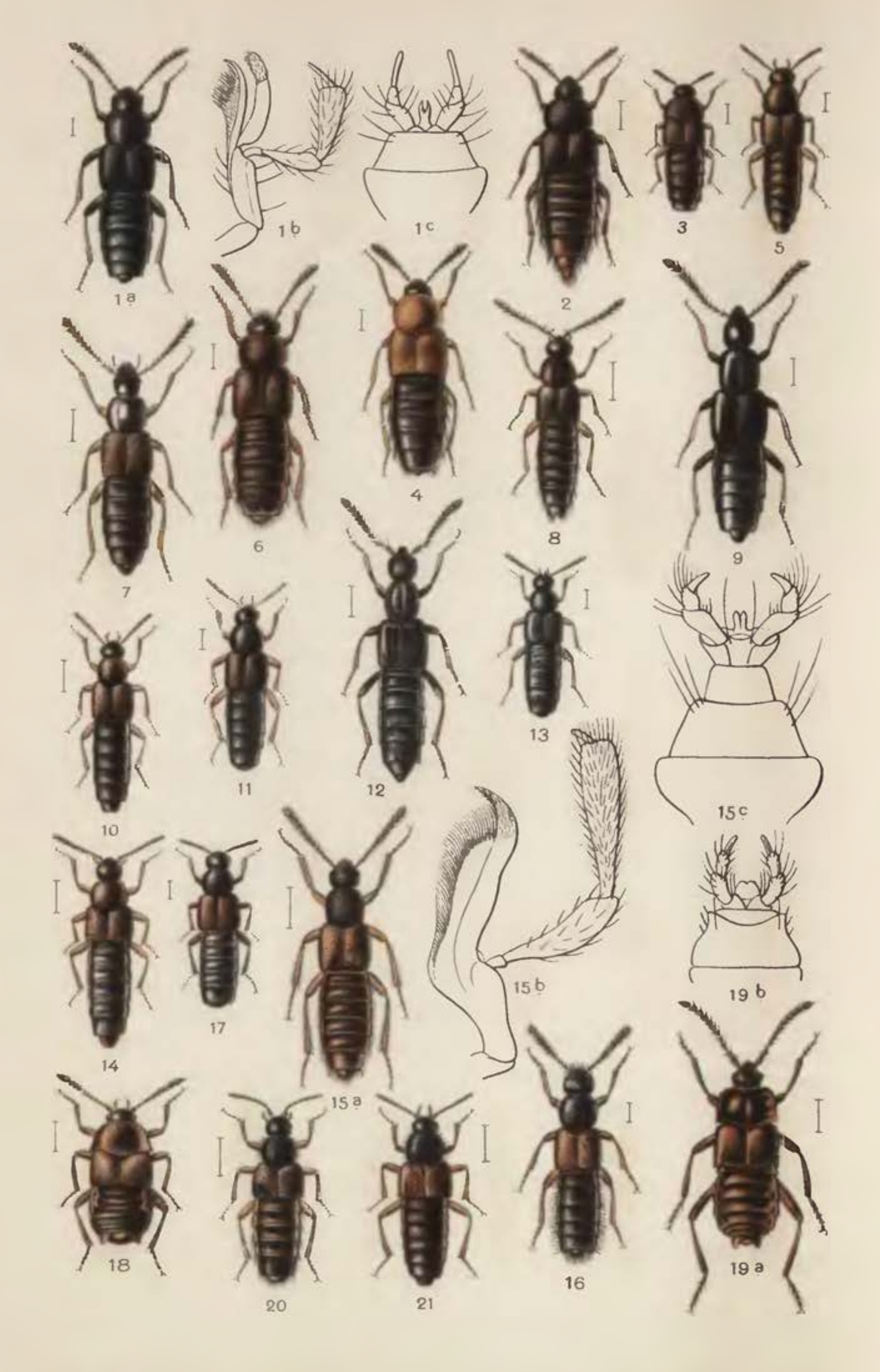




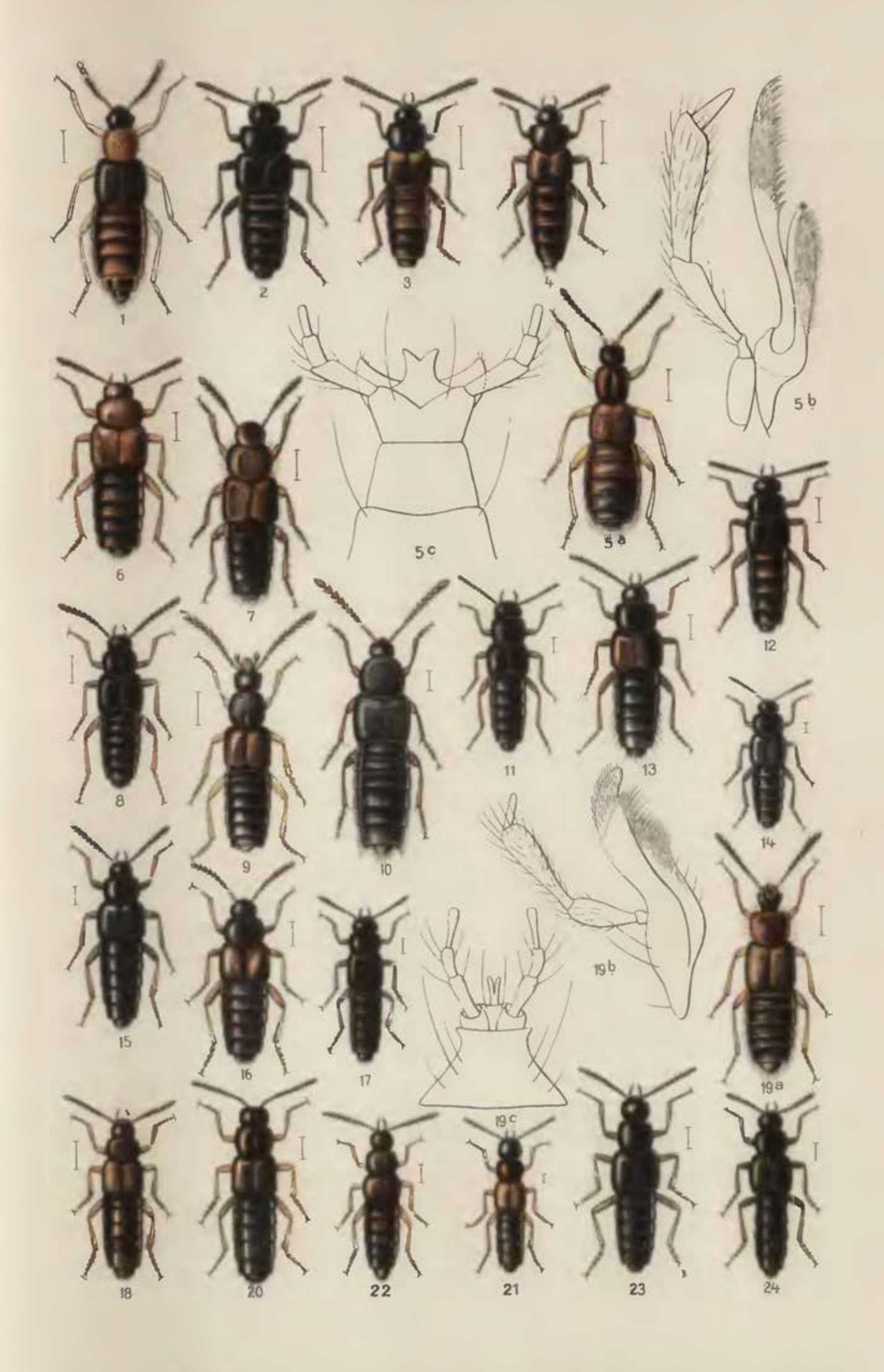




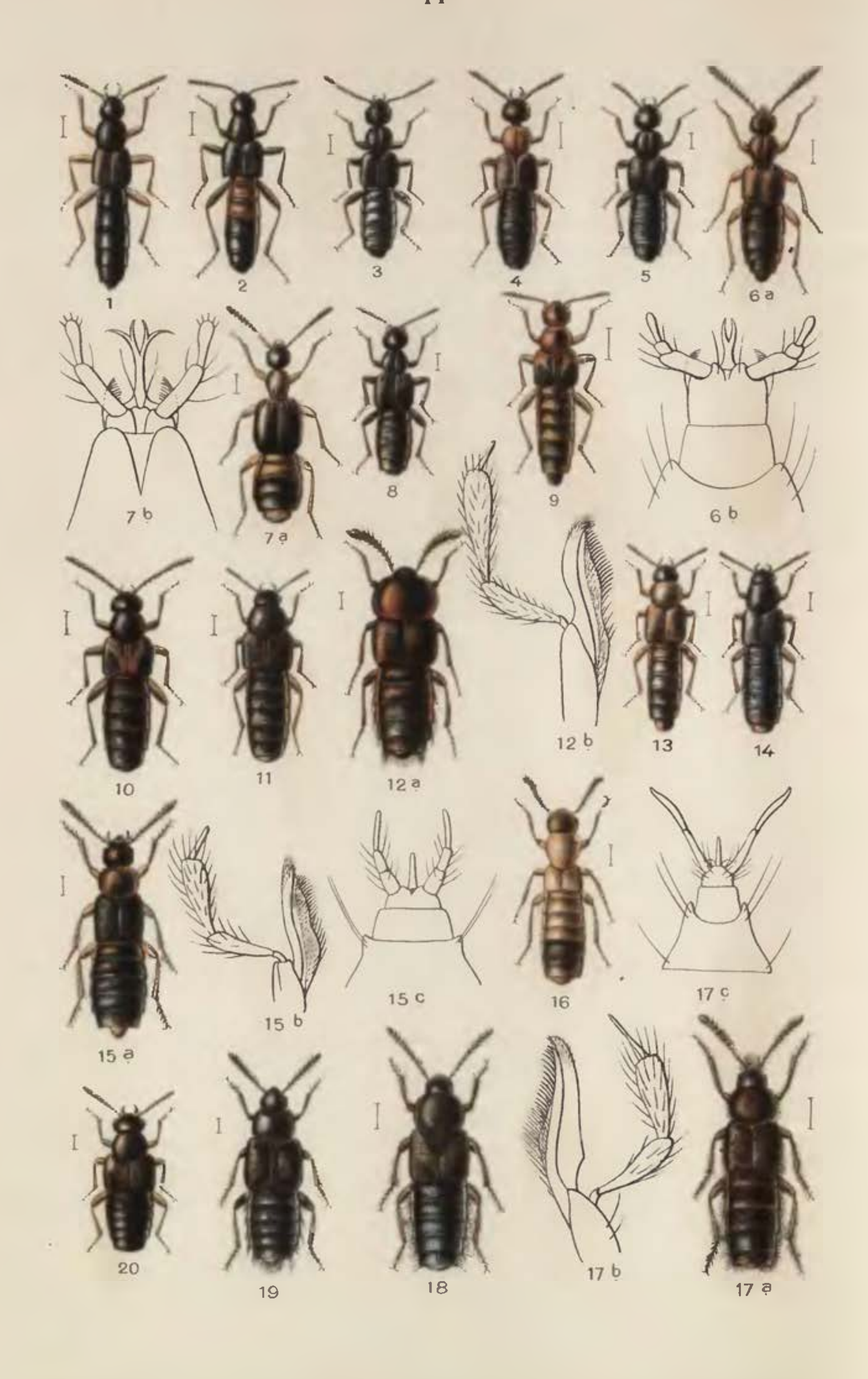
1. **Aleochara** spissicornis, 2. intricata, 3. laevigata, 4. lanuginosa, 5. moerens, 6. bipustulata, 7. ruficornis. 8. **Dinarda** dentata. 9. **Homoeusa** acuminata. 10. **Microglossa** pulla, 11. picipennis, 12. gentilis. 13. **Crataraea** suturalis. 14. **Oxypora** spectabilis, 15. lividipennis, 16. vittata, 17. alternans, 18. formiceticola, 19. annularis. 20. **Hygropora** cunctans.



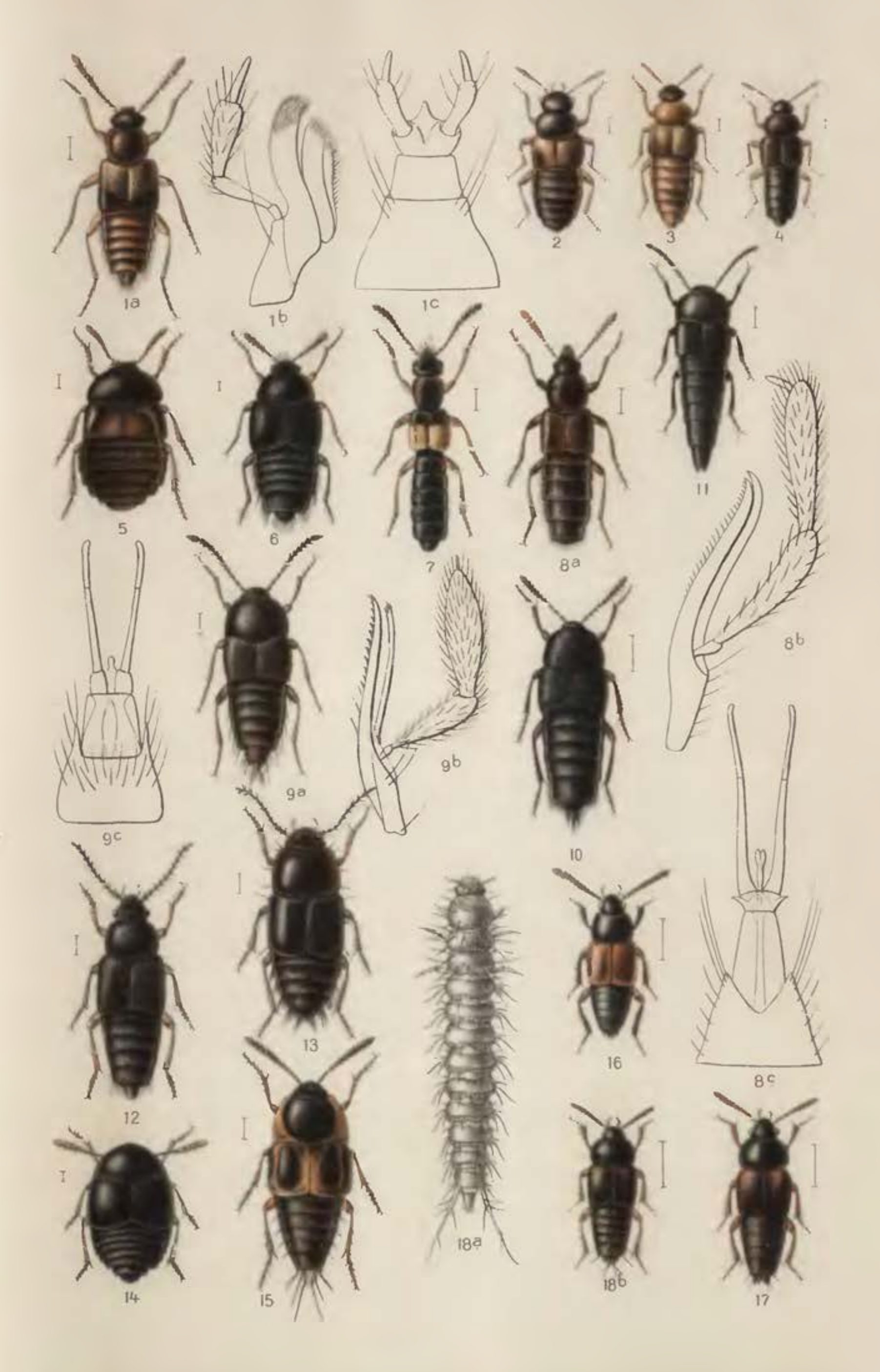
1. **Ocyusa** maura. 2. **Thiasophila** angulata, 3. inquilina. 4. **Stichoglossa** semirufa. 5. **Dexiogya** corticina. 6. **Ischnoglossa** prolixa. 7. **Ocalea** badia, 8. picata. 9. **Chilopora** longitarsis, 10. rubicunda. 11. **Ityocara** rubens. 12. **Calodera** nigrita, 13. aethiops. 14. **Amarochara** forticornis. 15. **Ilyobates** nigricollis. 16. **Phloeopora** testacea, 17. corticalis. 18. **Atemeles** emarginatus, 19. paradoxus. 20. **Zyras** Haworthi, 21. fulgida.



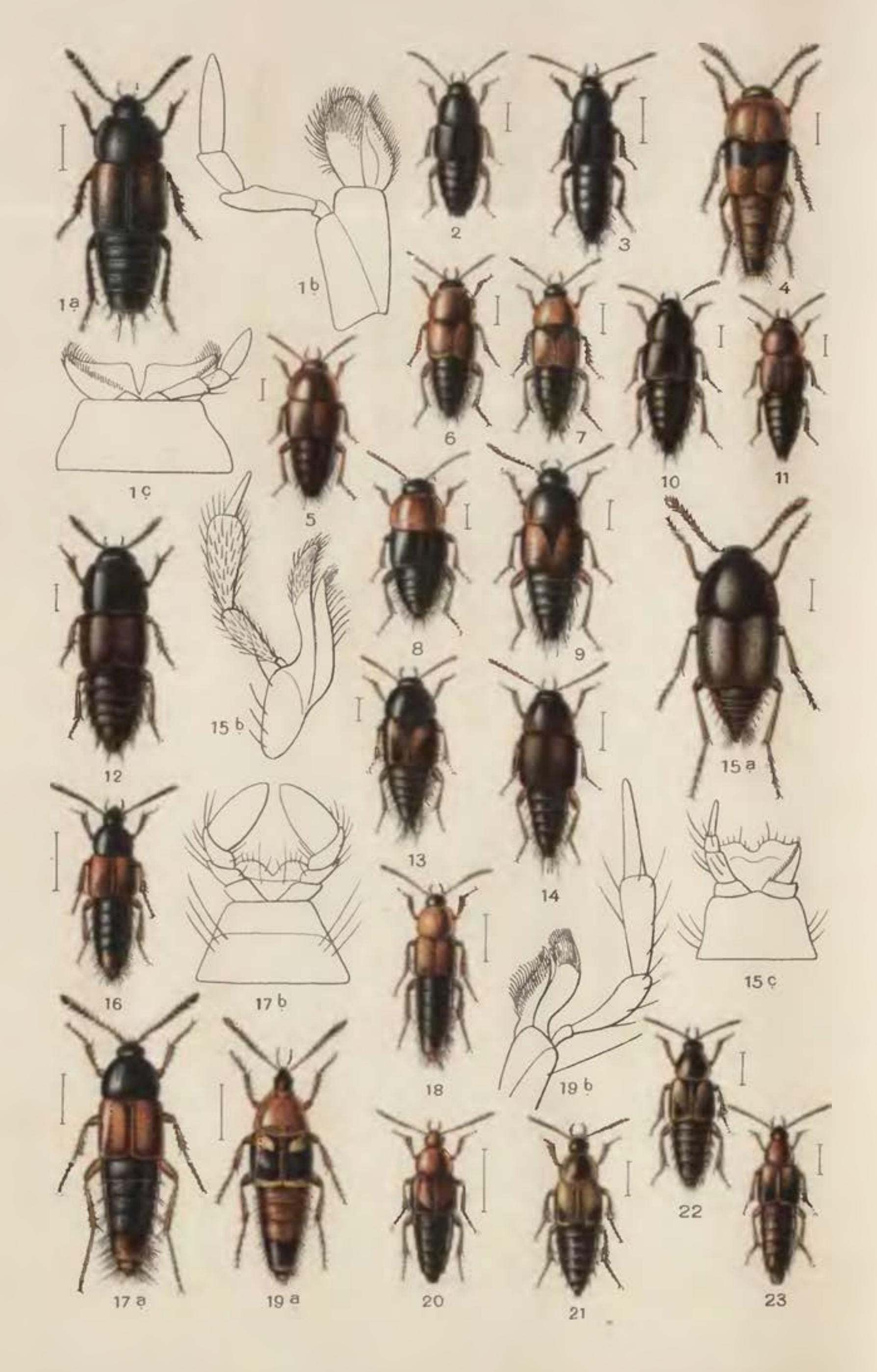
1. **Zyras** collaris. 2. **Myrmedonia** funesta, 3. humeralis, 4. cognata. 5. **Astilbus** canaliculatus. 6. **Thamiaraea** cinnamomea, 7. hospita. 8. **Callicerus** obscurus, 9. rigidicornis. 10. **Schistoglossa** viduata. 11. **Dadobia** immersa. 12. **Notothecta** flavipes. 13. **Atheta** longicornis, 14. sordidula, 15. atramentaria, 16. trinotata, 17. excisa, 18. brunnea, 19. melanocephala, 20. angustula, 21. subtilissima. 22. **Sipalia** circellaris. 23. **Ischnopoda** atra. 24. **Tachyusa** coarctata.



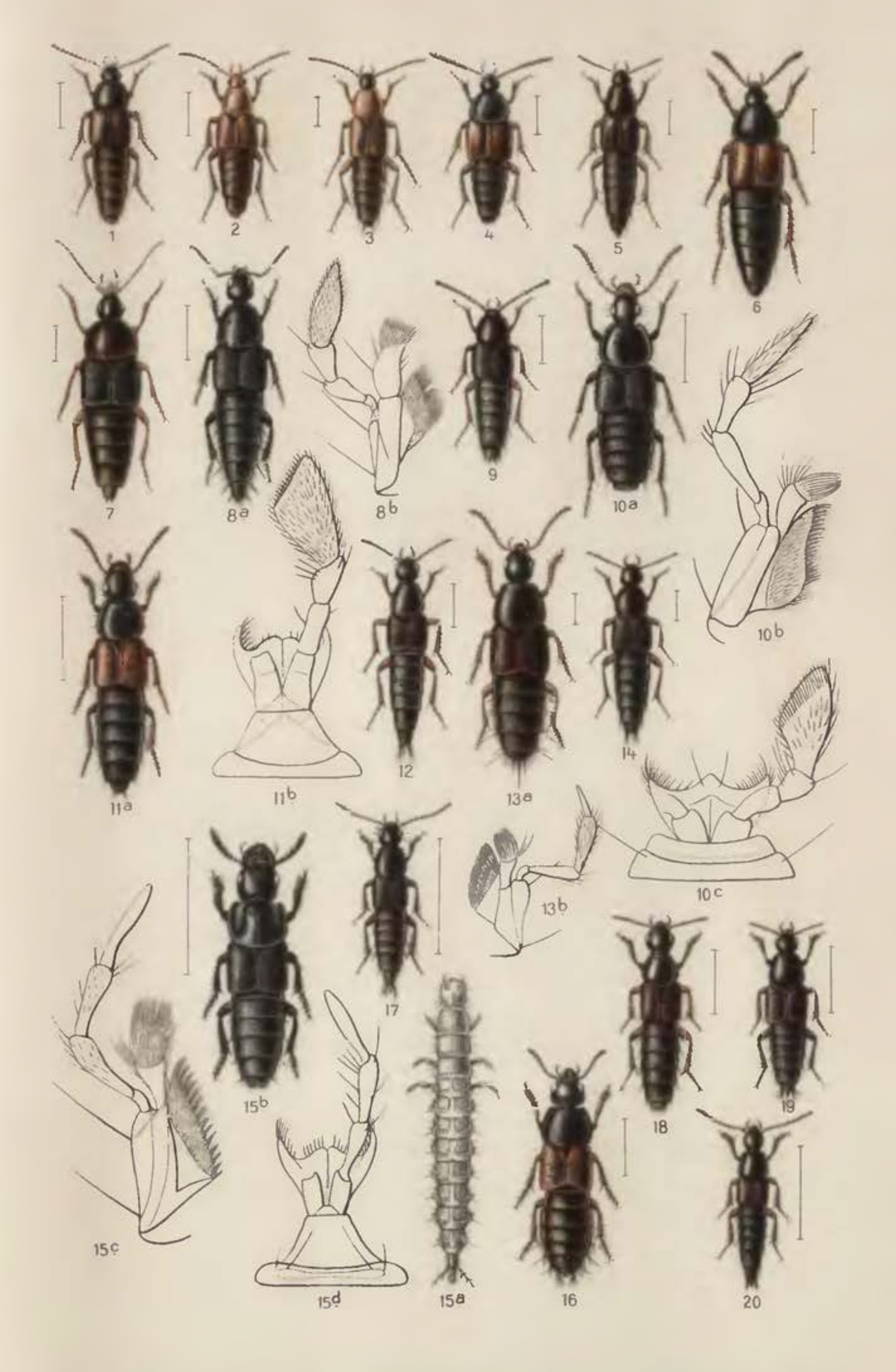
1. **Tachyusa** constricta, 2. balteata. 3. **Falagria** sulcata, 4. thoracica. 5. **Falagriola** nigra. 6. **Cardiola** obscura. 7. **Autalia** impressa, 8. rivularis. 9. **Bolitochara** lucida, 10. obliqua. 11. **Phymatura** brevicollis. 12. **Euryusa** sinuata. 13. **Leptusa** angusta, 14. haemorrhoidalis, 15. ruficollis. 16. **Phytosus** nigriventris. 17. **Silusa** rubra, 18. rubiginosa. 19. **Placusa** pumilio. 20. **Gyrophaena** affinis.



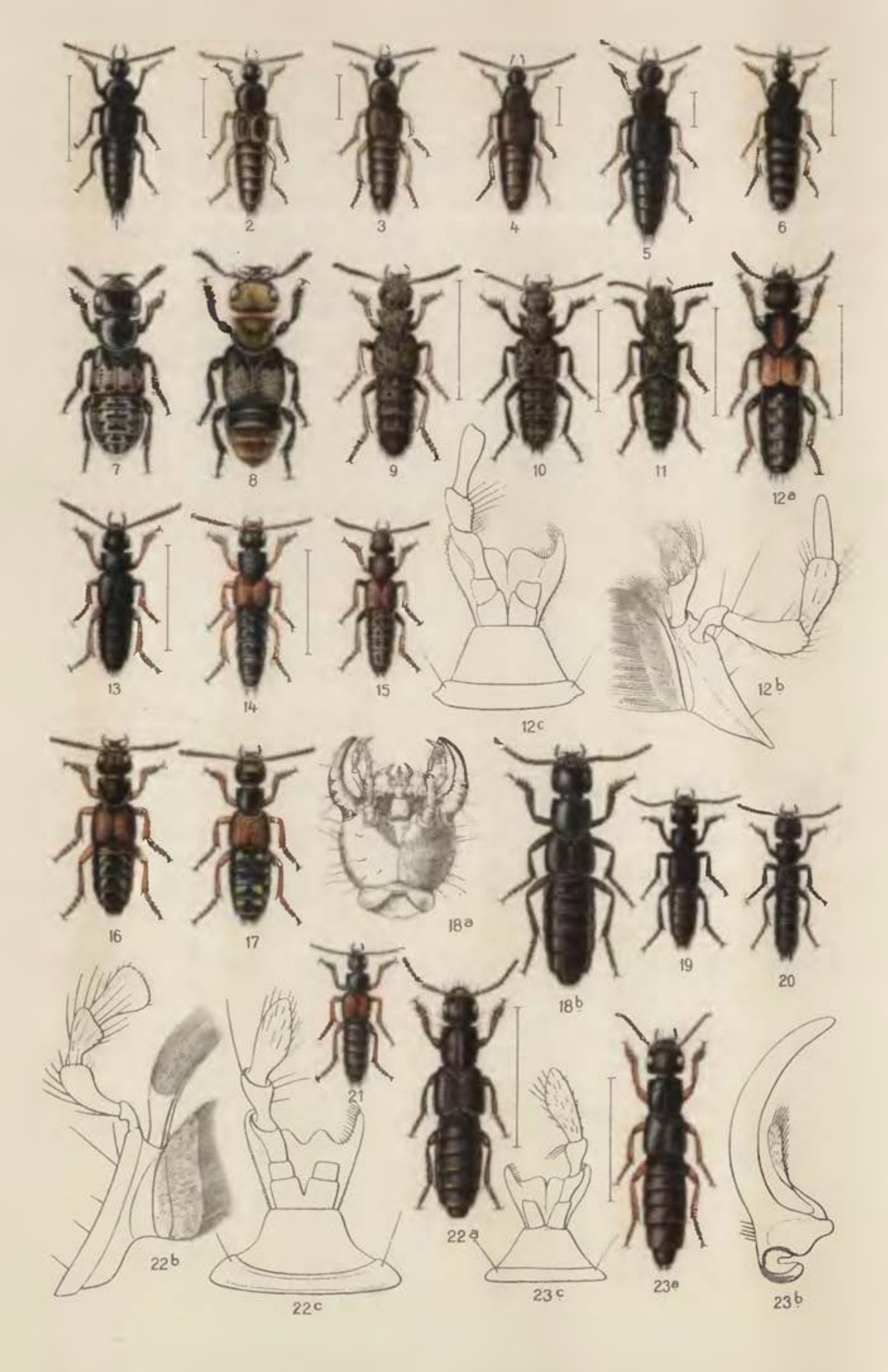
1. **Gyrophaena** pulchella, 2. nana, 3. minima, 4. boleti. 5. **Encephalus** complicans. 6. **Oligota** flavicornis. 7. **Hygronoma** dimidiata. 8. **Pronomaea** rostrata. 9. **Myllaena** intermedia. 10. **Gymnusa** brevicollis. 11. **Dinopsis** erosa. 12. **Trichophya** pilicornis. 13. **Habrocerus** capillaricornis. 14. **Hypocyptus** longicornis. 15. **Leucoparyphus** silphoides. 16. **Tachinus** flavipes, 17. bipustulatus, 18. rufipes.



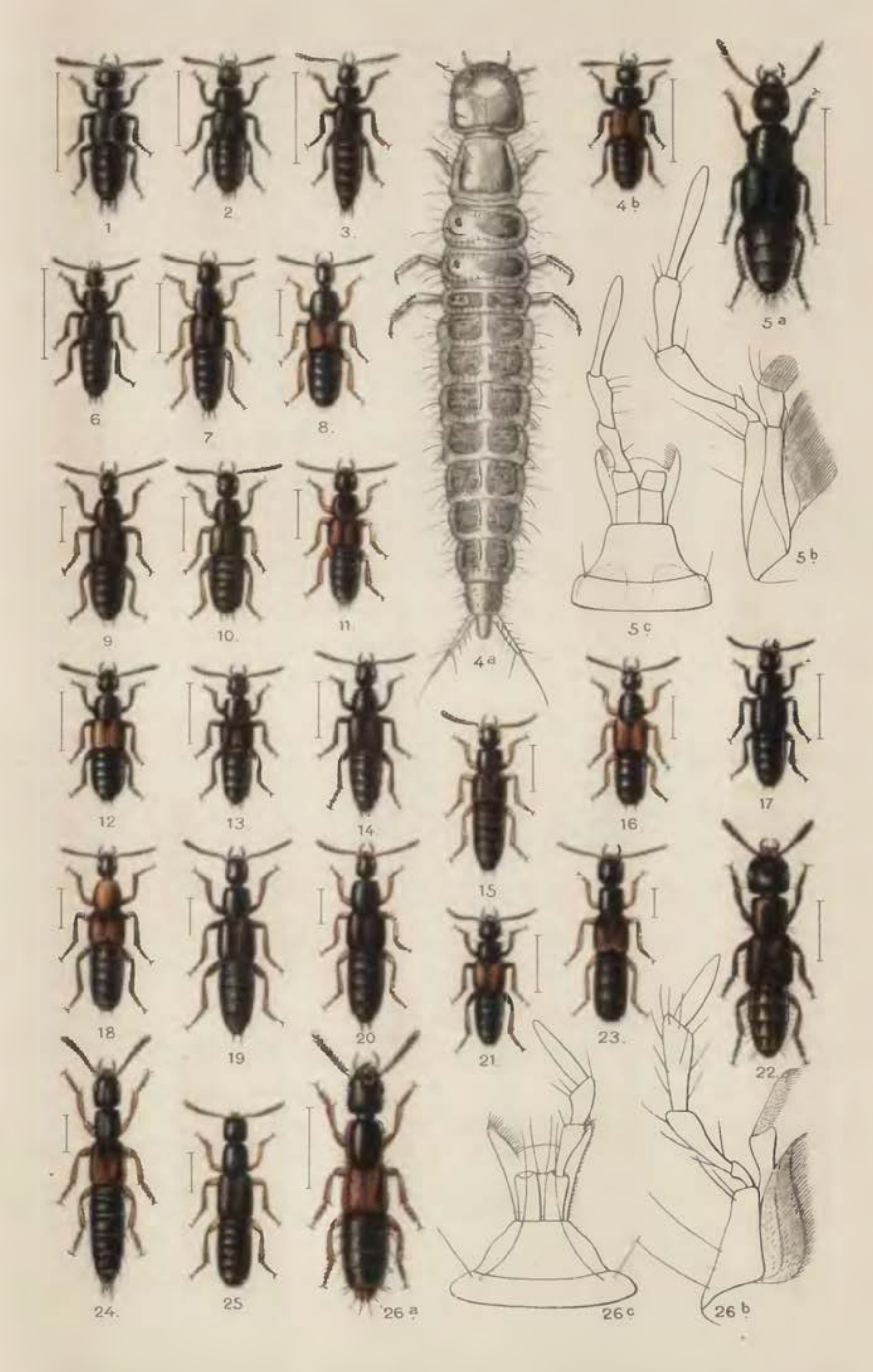
1. **Tachinus** subterraneus, 2. collaris, 3. elongatus. 4. **Tachyporus** obtusus, 5. abdominalis, 6. solutus, 7. chrysomelinus, 8. ruficollis, 9. hypnorum, 10. macropterus, 11. nitidulus. 12. **Lamprinus** erythropterus. 13. **Conosoma** bipunctatum, 14. littoreum, 15. pubescens. 16. **Bryocharis** cingulatus, 17. analis, 18. formosus. 19. **Bolitobius** lunulatus, 20. bicolor, 21. trimaculatus, 22. trinotatus, 23. exoletus.



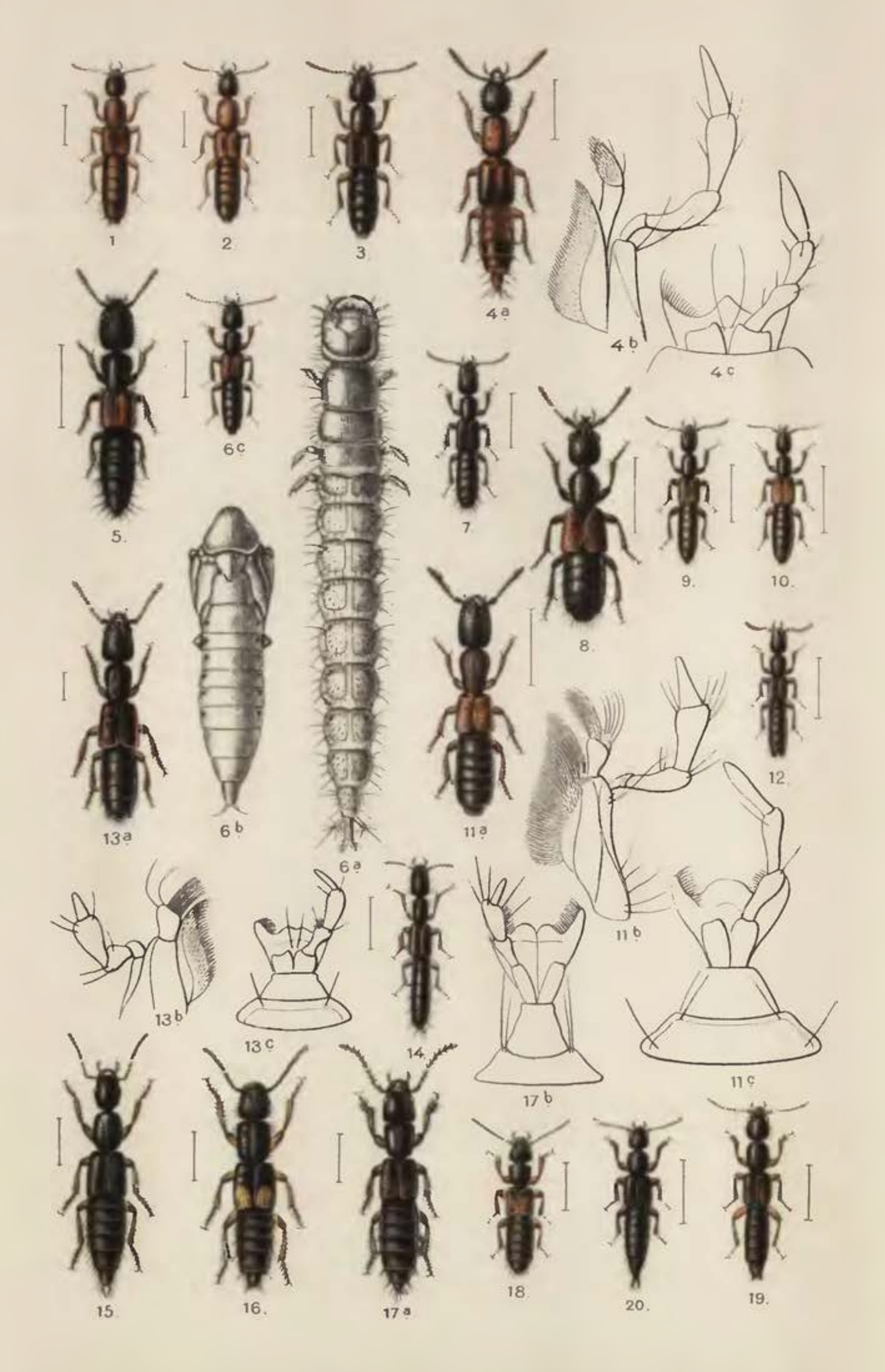
1. **Bryoporus** cernuus, 2. rufus. 3. **Mycetoporus** splendidus, 4. Maerkeli, 5. brunneus, 6. splendens. 7. **Tanygnathinus** terminalis. 8. **Acylophorus** glaberrimus, 9. Wagenschieberi. 10. **Euryporus** picipes. 11. **Astrapaeus** ulmi. 12. **Heterothops** praevia, 13. dissimilis, 14. quadripunctula. 15. **Velleius** dilatatus. 16. **Quedius** brevis, 17 lateralis, 18. cruentus, 19. cinctus, 20. molochinus.



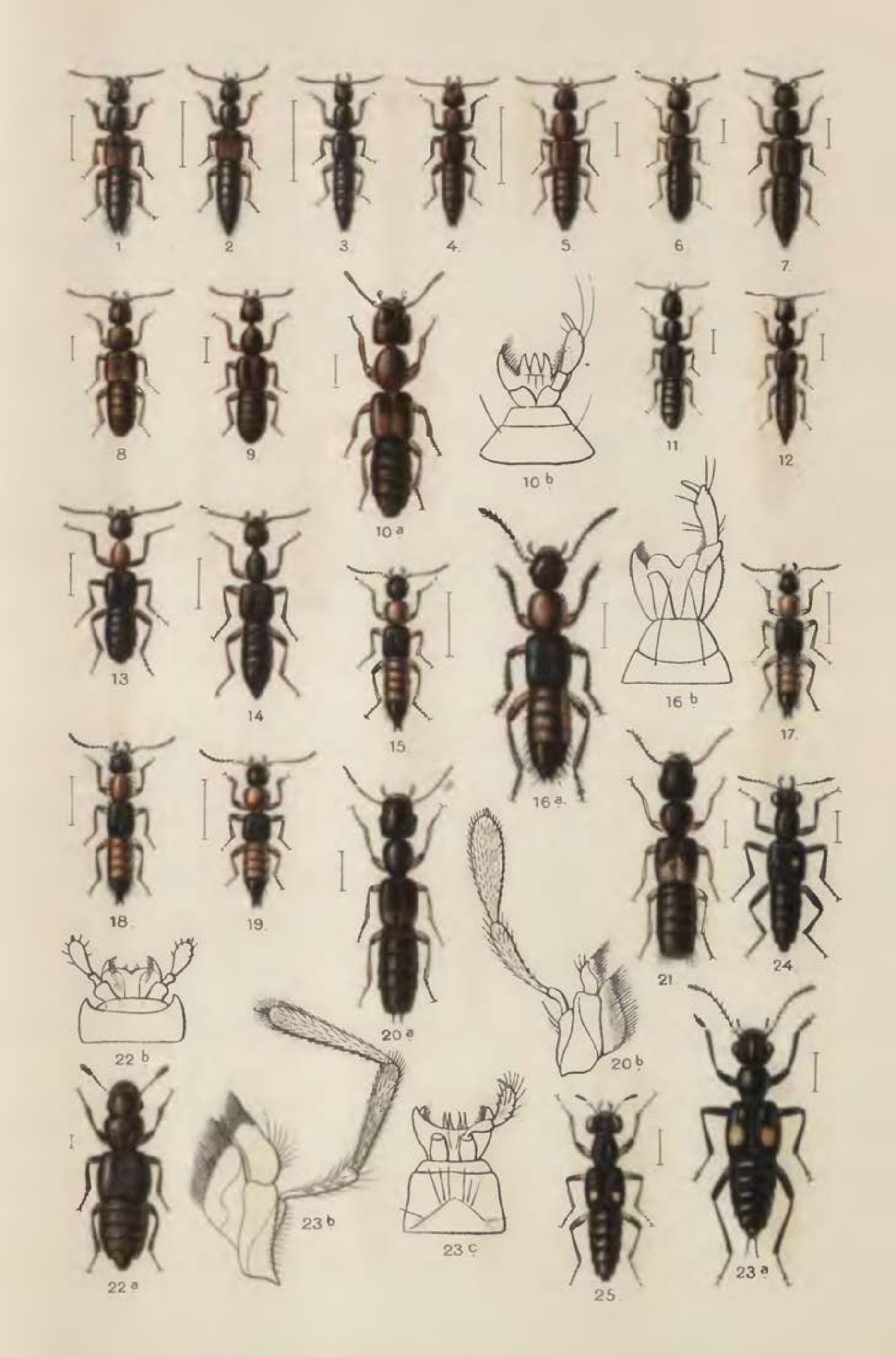
1. **Quedius** unicolor, 2. dubius, 3. humeralis, 4. lucidulus, 5. alpestris, 6. paradisianus. 7. **Creophilus** maxillosus. 8. **Emus** hirtus. 9. **Ontholestes** tessellatus, 10. murinus. 11. **Staphylinus** pubescens, 12. fossor, 13. fulvipes, 14. stercorarius, 15. chalcocephalus, 16. caesareus, 17. erythropterus, 18. olens, 19. ophthalmicus, 20. similis, 21. fulvipennis, 22. pedator, 23. compressus.



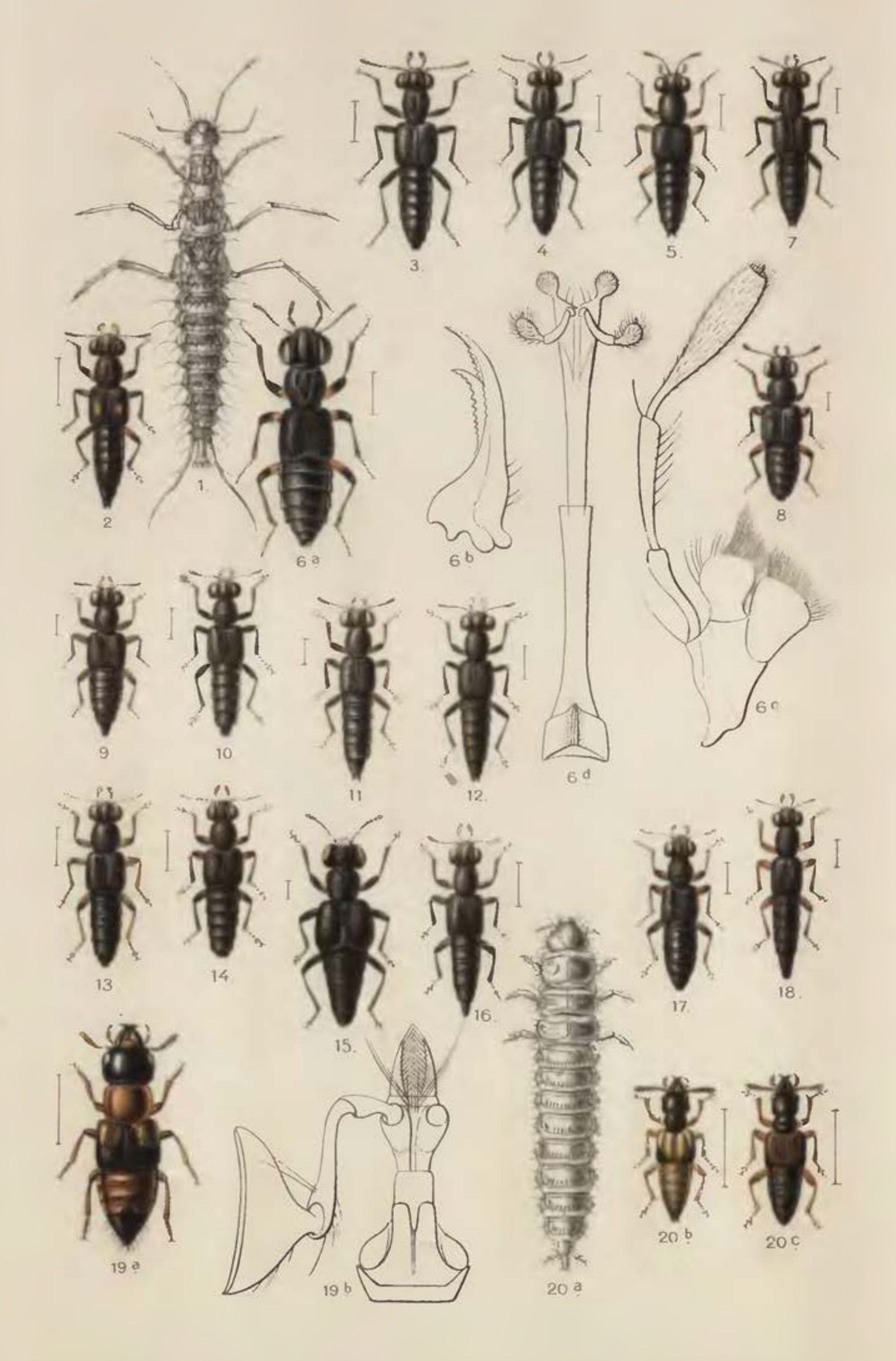
1. **Philonthus** splendens, 2. intermedius, 3. laevicollis, 4. nitidus, 5. cyanipennis, 6. decorus, 7. marginatus, 8. lepidus, 9. albipes, 10. fimetarius, 11. fuscus, 12. coruscus, 13. sanguinolentus, 14. varians, 15. discoideus, 16. fulvipes, 17. punctus, 18. tenuis, 19. pullus, 20. splendidulus. 21. **Hesperus** rufipennis. 22. **Cafius** xantholoma. 23. **Neobisnius** villosulus, 24. prolixus. 25. **Actobius** cinerascens. 26. **Othius** punctulatus.



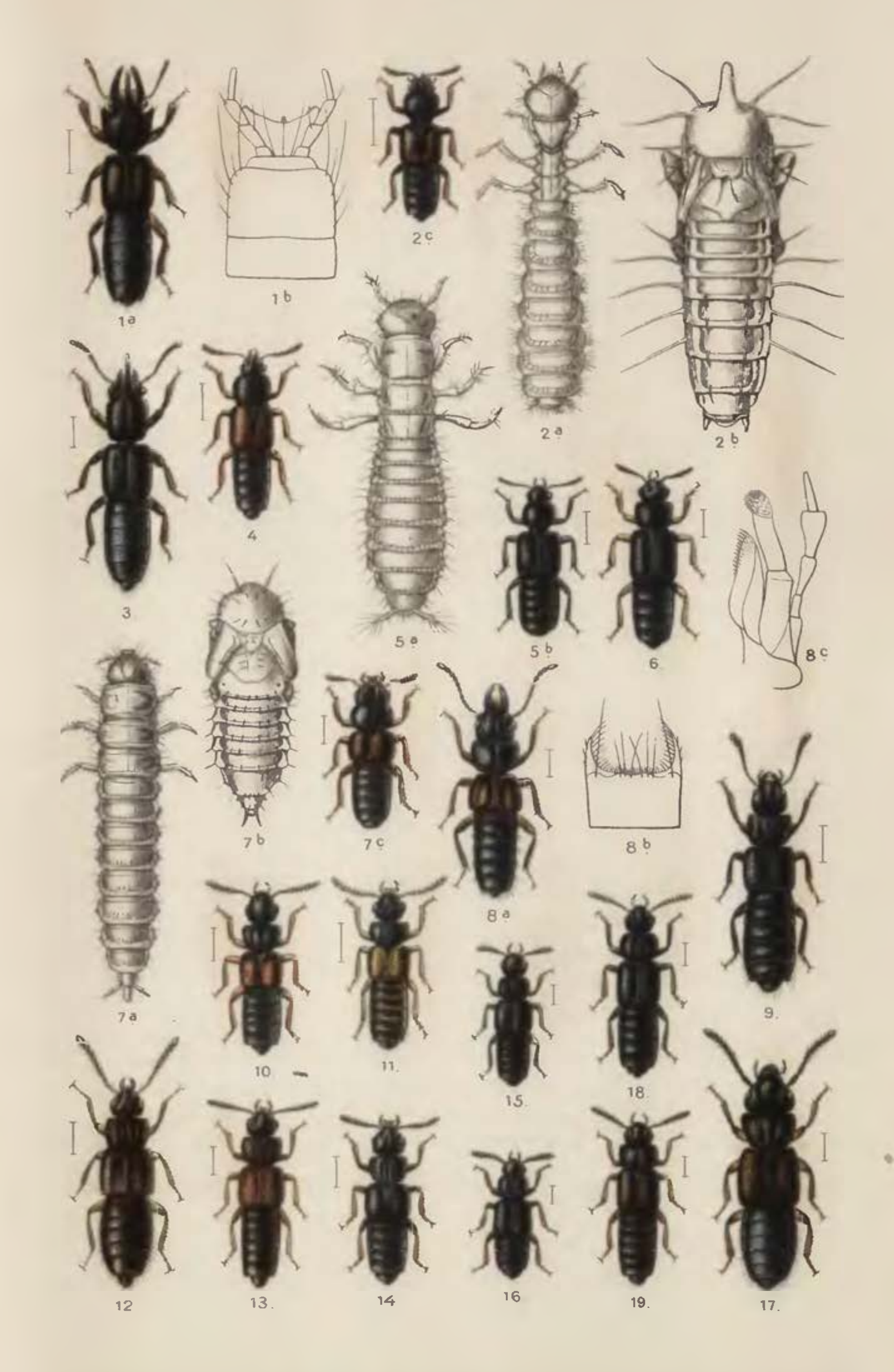
1. **Othius** melanocephalus, 2. myrmecophilus. 3. **Baptolinus** pilicornis, 4. affinis. 5. **Gauropterus** fulgidus. 6. **Xantholinus** lentus, 7. punctulatus, 8. glabratus, 9. glaber, 10. rufipennis, 11. tricolor, 12. distans. 13. **Leptacinus** batychrus. 14. **Metoponcus** brevicornis. 15. **Cryptobium** fracticorne. 16. **Dolicaon** biguttatus. 17. **Achenium** depressum, 18. humile. 19. **Lathrobium** multipunctum, 20. quadratum.



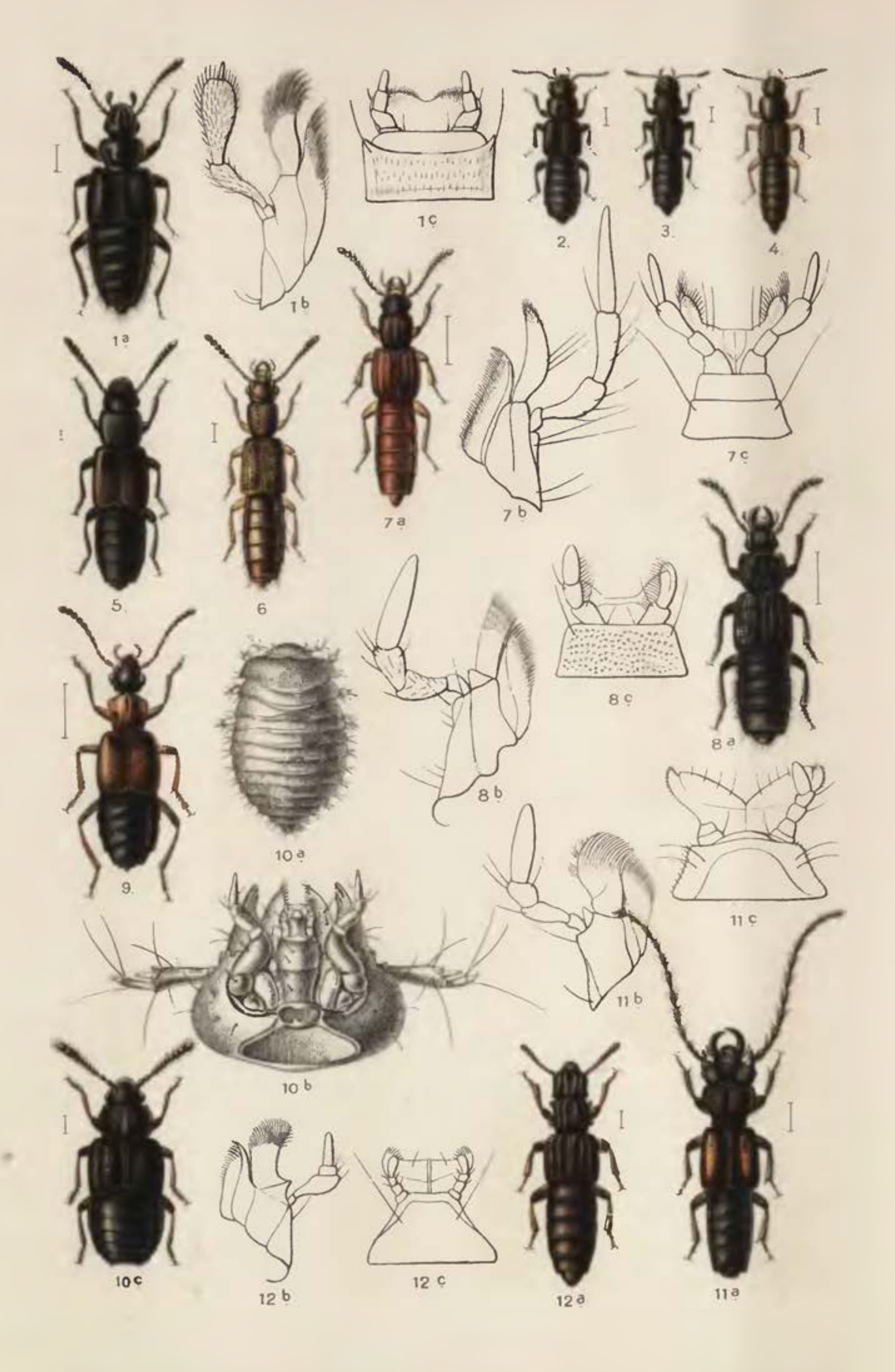
1. **Lathrobium** angustatum, 2. elongatum, 3. brunnipes, 4. spadiceum. 5. **Medon** fusculus, 6. melanocephalus, 7. obsoletus. 8. **Lithocharis** ochracea. 9. **Scopaeus** laevigatus, 10. rubidus, 11. cognatus, 12. sulcicollis. 13. **Stilicus** angustatus, 14. subtilis. 15. **Paederus** riparius, 16. caligatus, 17. fuscipes, 18. limnophilus, 19. litoralis. 20. **Astenus** filiformis, 21. angustatus. 22. **Euaesthetus** ruficapillus. 23. **Dianous** coerulescens. 24. **Stenus** biguttatus, 25. guttula.



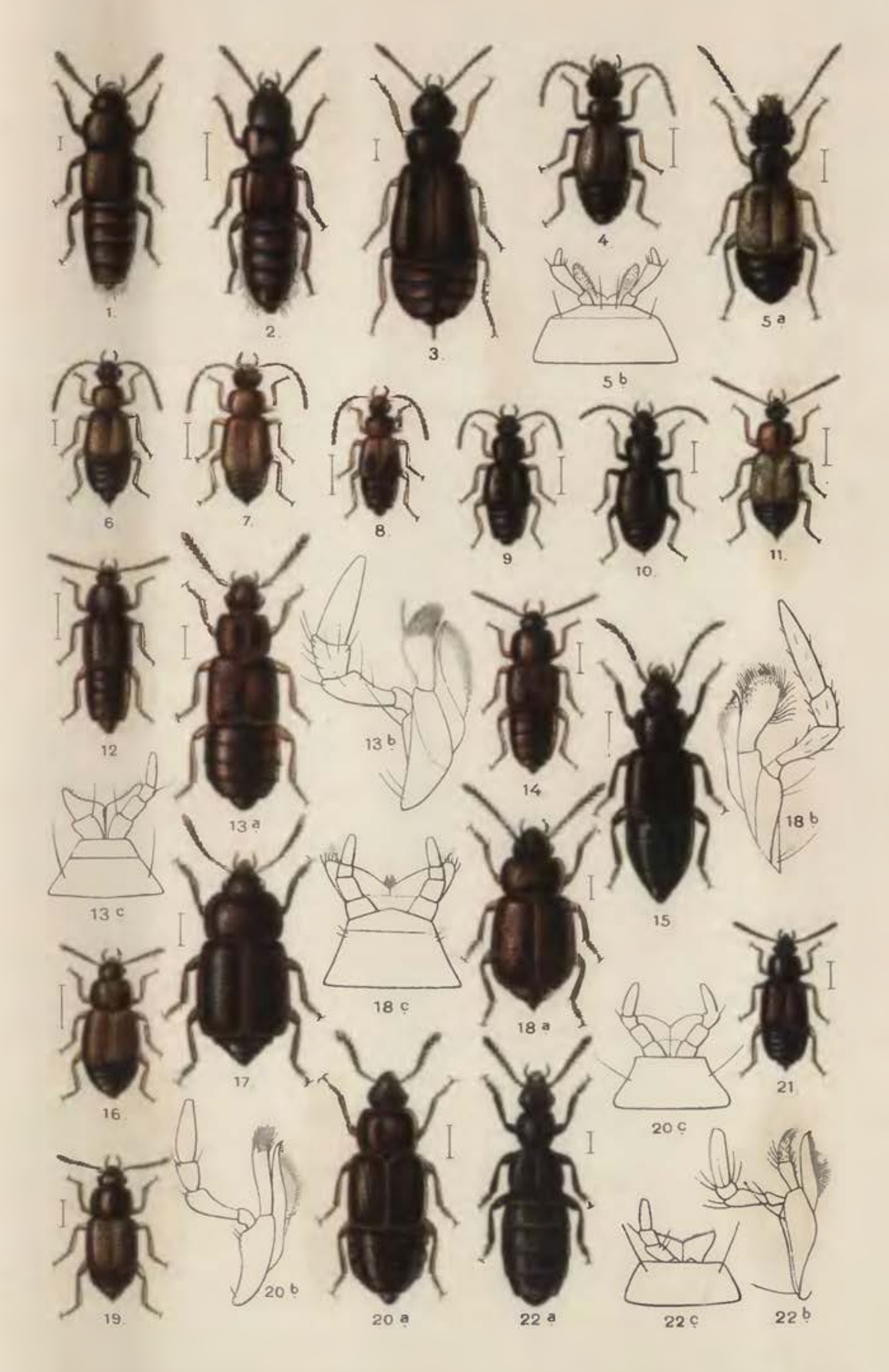
1. **Stenus** bipunctatus, 2. bimaculatus, 3. Juno, 4. ater, 5. clavicornis, 6. Guynemeri, 7. atratulus, 8. nanus, 9. circularis, 10. nigritulus, 11. brunnipes, 12. tarsalis, 13. similis, 14. cicindeloides, 15. fornicatus, 16. pallitarsis, 17. nitidiusculus, 18. flavipes.
19. **Oxyporus** rufus, 20. maxillosus.



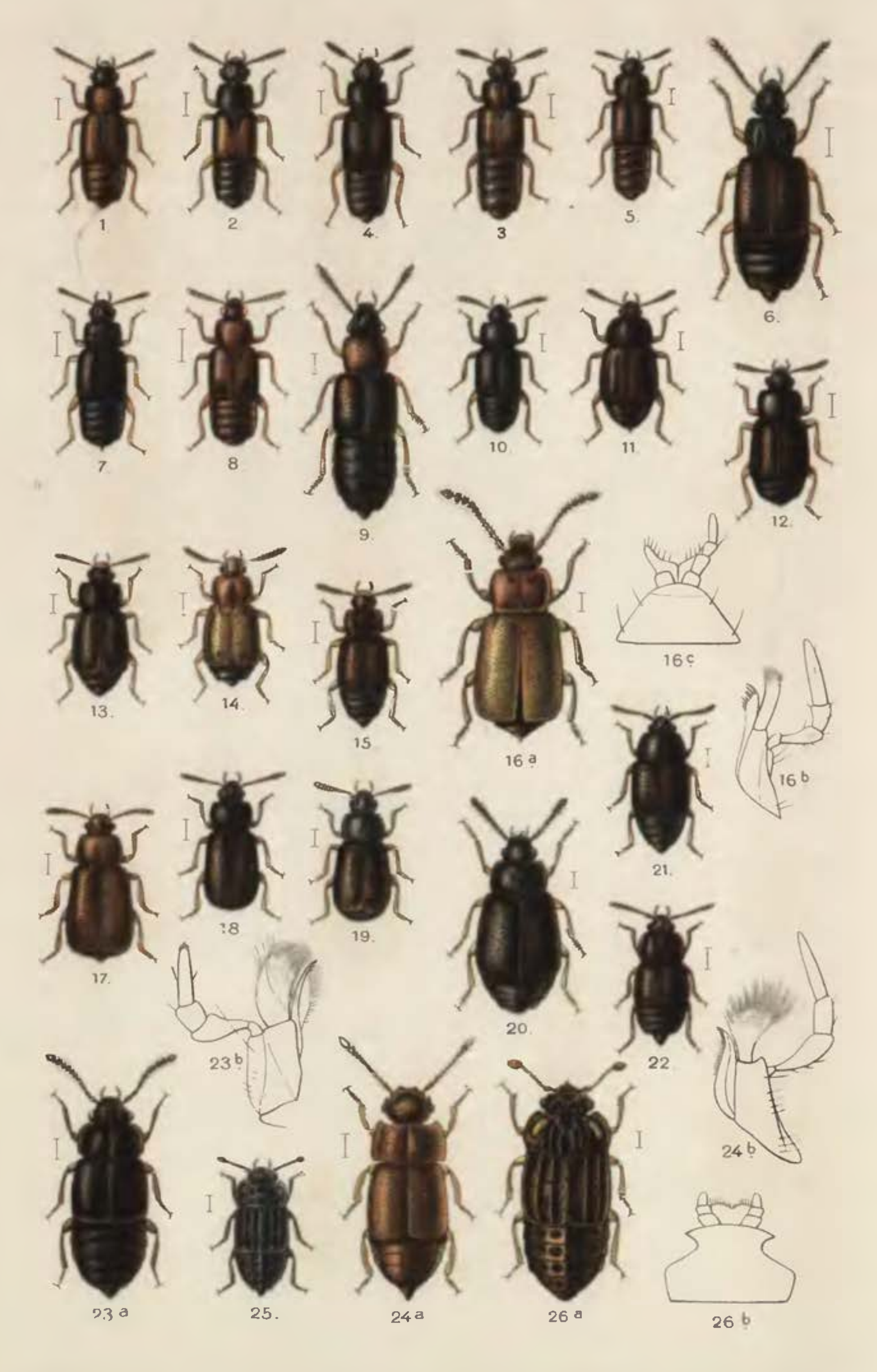
1. **Bledius** furcatus, 2. tricornis, 3. unicornis, 4. opacus, 5. talpa, 6. subterraneus. 7. **Platystethus** arenarius, 8. cornutus. 9. **Oxytelus** rugosus, 10. insecatus, 11. piceus, 12. sculptus, 13. inustus, 14. sculpturatus, 15. nitidulus, 16. tetracarinatus. 17. **Haploderus** caelatus. 18. **Trogophloeus** bilineatus, 19. fuliginosus.



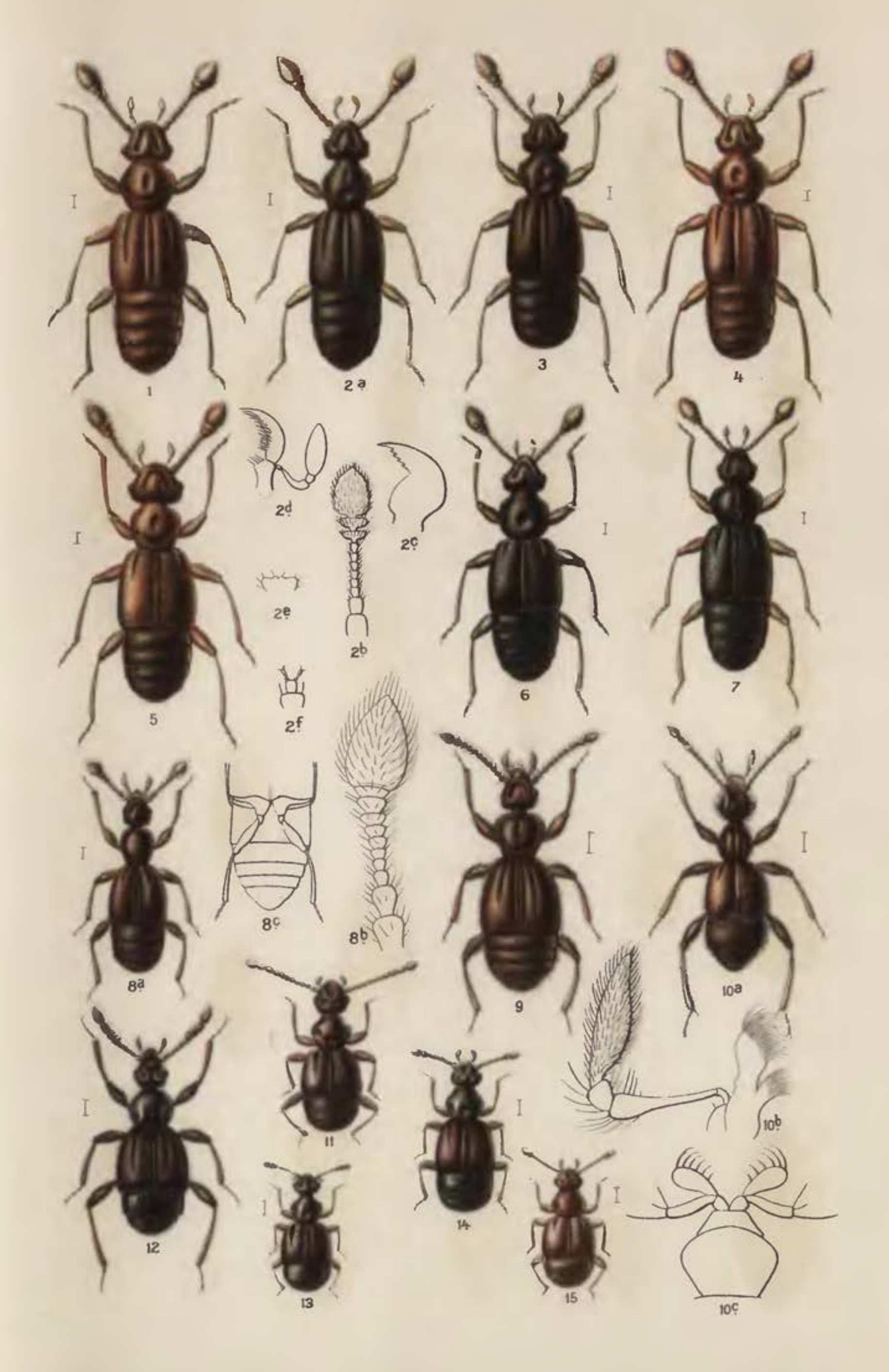
1. **Trogophloeus** dilatatus, 2. corticinus, 3. punctatellus, 4. pusillus. 5. **Thinobius** longipennis. 6. **Planeustomus** palpalis. 7. **Acrognathus** mandibularis. 8. **Coprophilus** striatulus. 9. **Deleaster** dichrous. 10. **Syntomium** aeneum. 11. **Siagonium** humerale. 12. **Thoracophorus** corticinus.



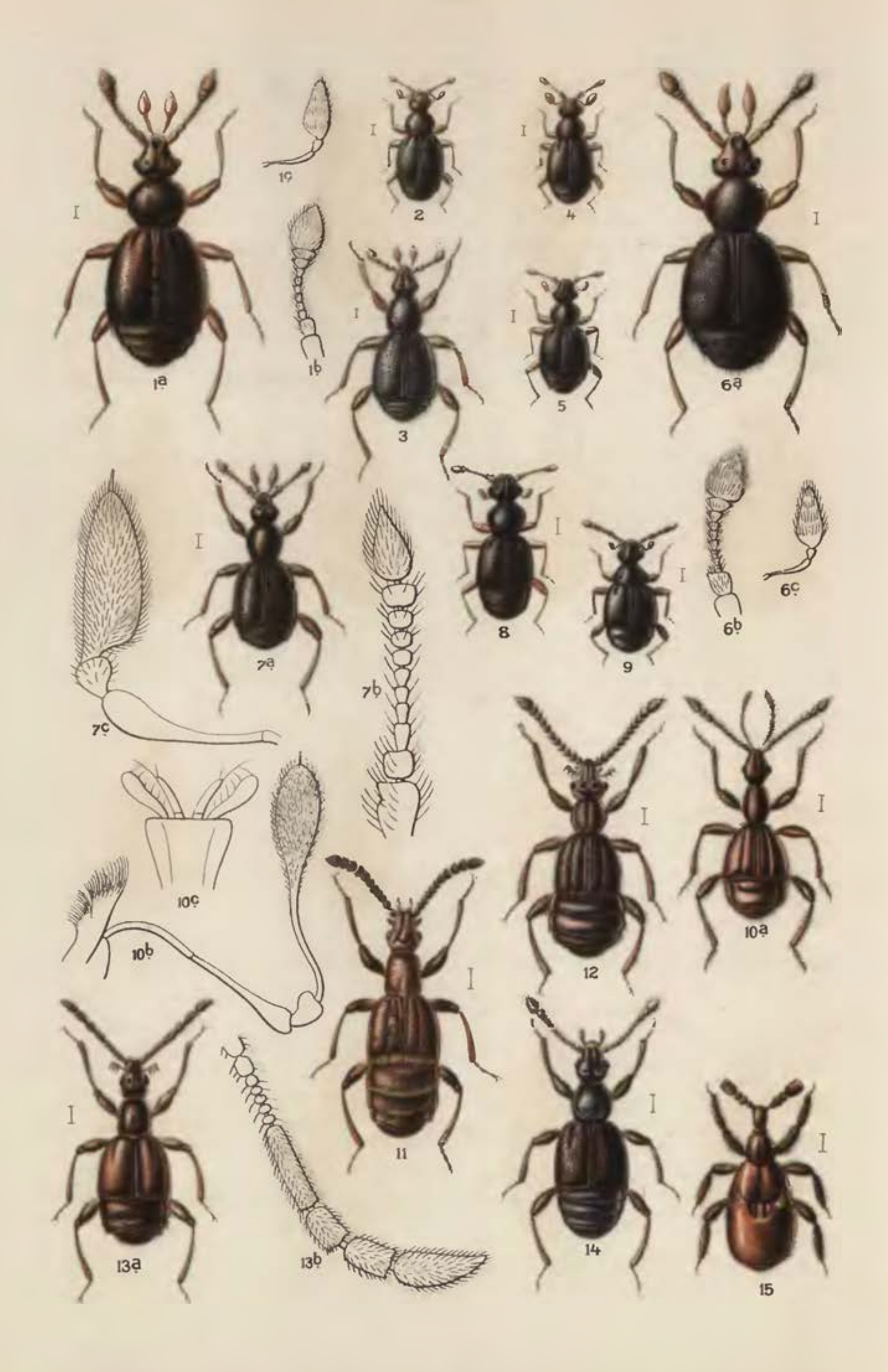
1. **Phloeocharis** subtilissima. 2. **Olisthaerus** megacephalus. 3. **Coryphium** angusticolle. 4. **Anthophagus** bicornis, 5. alpinus, 6. melanocephalus, 7. caraboides, 8. praeustus. 9. **Geodromicus** plagiatus. 10. **Lesteva** pubescens. 11. **Amphichroum** canaliculatum. 12. **Acidota** crenata, 13. cruentata. 14. **Arpedium** brachypterum, 15. quadrum. 16. **Olophrum** alpinum, 17. piceum. 18. **Lathrimaeum** atrocephalum. 19. **Deliphrum** tectum. 20. **Phyllodrepoidea** crenata. 21. **Orochares** angustata. 22. **Micralymma** marinum.



1. **Xylodromus** testaceus, 2. depressus. 3. **Phloeostiba** plana. 4. **Phloeonomus** monilicornis, 5. pusillus. 6. **Omalium** rivulare, 7. oxyacanthae. 8. **Phyllodrepa** melanocephala, 9. ioptera, 10. **Acrolocha** striata. 11. **Acrulia** inflata. 12. **Anthobium** florale, 13. minutum, 14. signatum, 15. limbatum, 16. ophthalmicum, 17. longipenne, 18. alpinum, 19. anale. 20. **Proteinus** brachypterus. 21. **Megarthrus** depressus, 22. sinuatocollis, 23. denticollis 24. **Phloeobium** clypeatum. 25. **Micropeplus** porcatus, 26. fulvus.



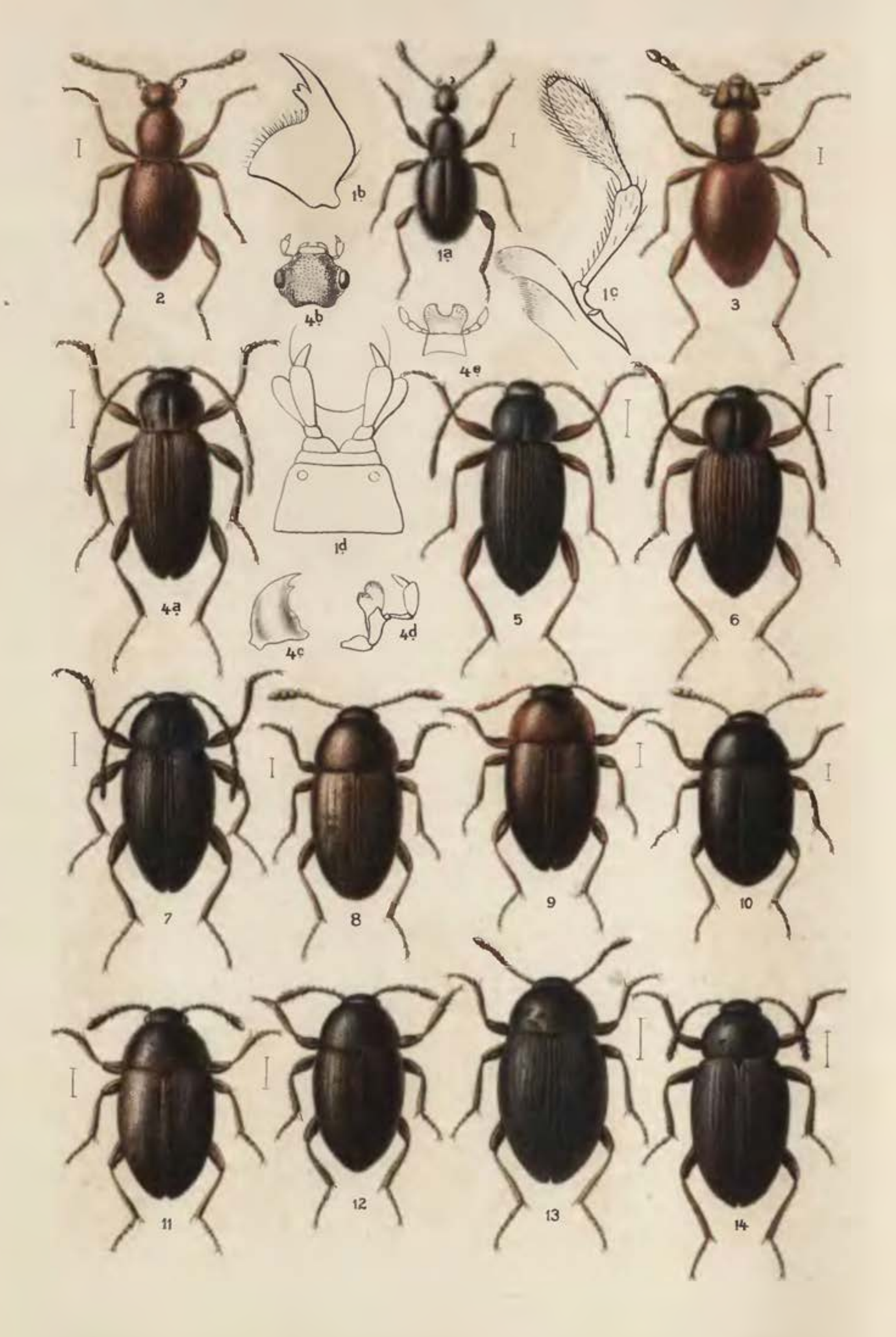
1. **Euplectus** Fischeri, 2. nanus, 3. sanguineus, 4. signatus, 5. Karsteni. 6. **Bibloplectus** ambiguus. 7. **Bibloporus** bicolor. 8. **Trimium** brevicorne. 9. **Trichonyx** sulcicollis. 10. **Batrisodes** oculatus. 11. **Bryaxis** sanguinea. 12. **Reichenbachia** antennata, 13. Lefebvrei, 14. xanthoptera, 15. juncorum.



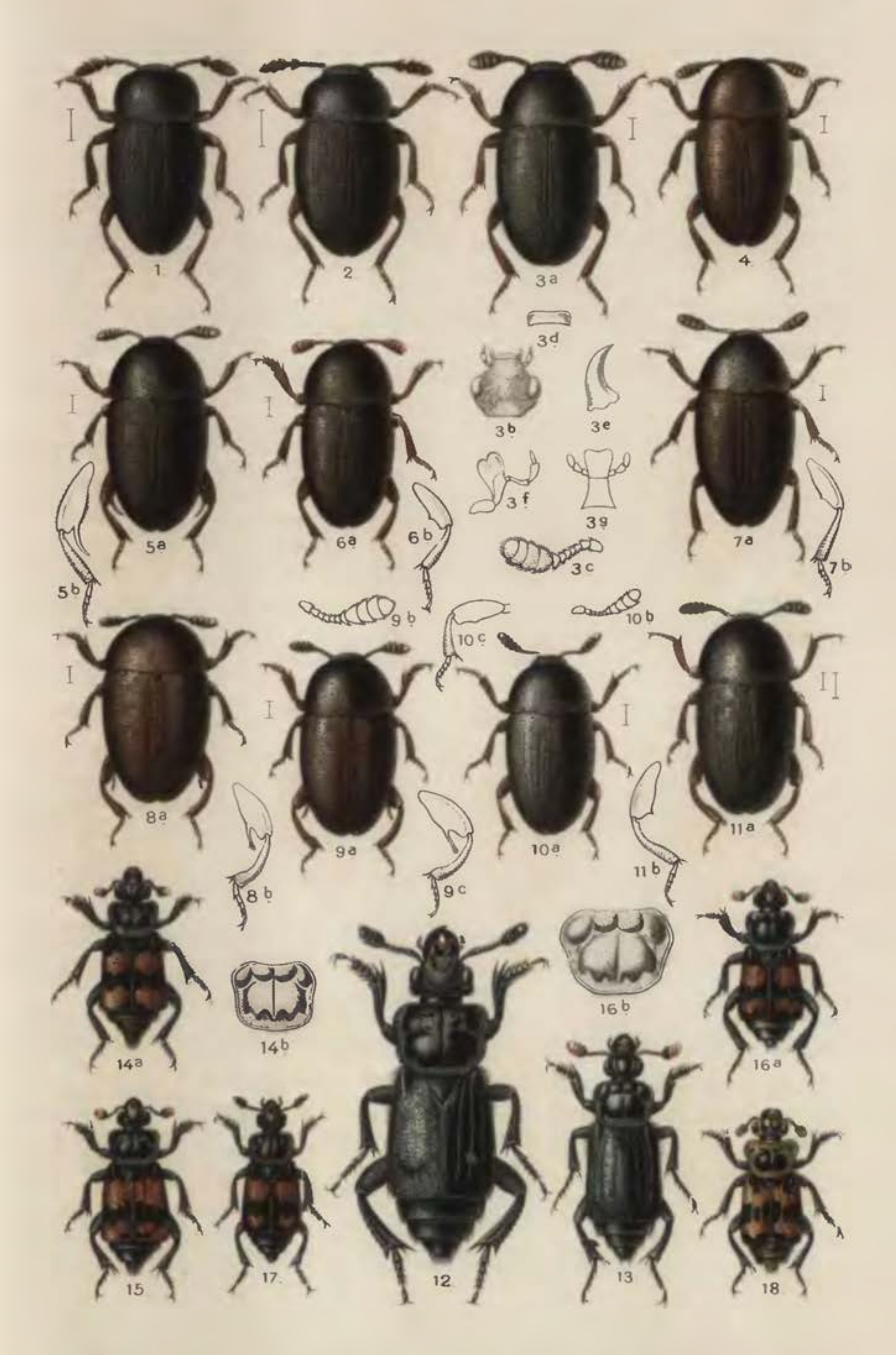
1. **Bythinus** puncticollis, 2. nigripennis, 3. Burelli, 4. securiger, 5. nodicornis, 6. clavicornis, 7. Curtisi, 8. crassicornis. 9. **Tychus** niger. 10. **Pselaphus** Heisei. 11. **Chennium** bituberculatum. 12. **Centrotoma** lucifuga. 13. **Ctenistes** palpalis. 14. **Tyrus** mucronatus. 15. **Claviger** testaceus.



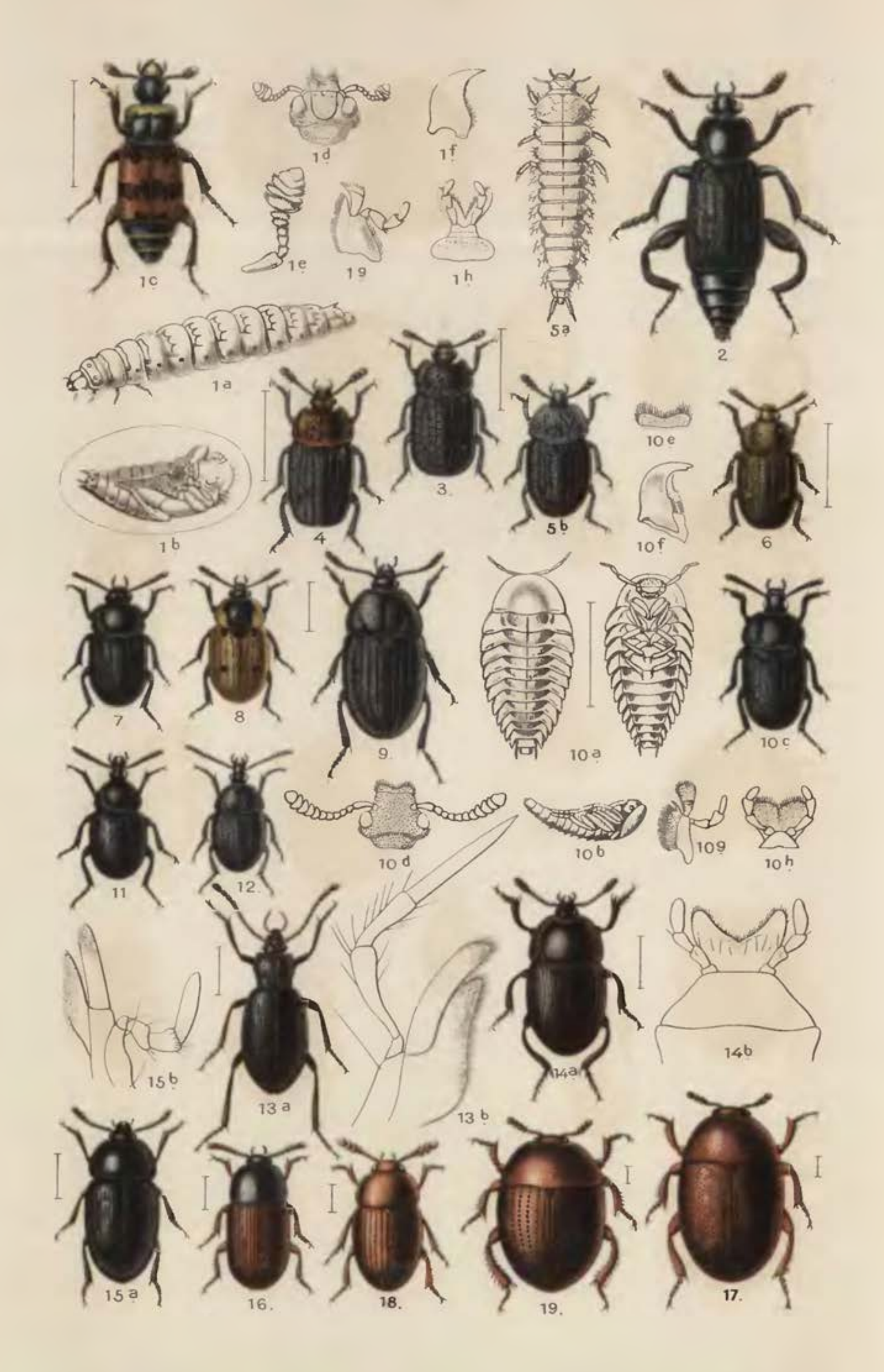
1. **Cephennium** thoracicum. 2. **Euthia** plicata, 3. scydmaenoides. 4. **Euthiconus** conicicollis. 5. **Neuraphes** angulatus, 6. elongatulus. 7. **Stenichnus** scutellaris, 8. pusillus, 9. collaris, 10. exilis. 11. **Euconnus** claviger, 12. Wetterhali, 13. hirticollis, 14. Motschulskyi, 15. denticornis, 16. pubicollis.



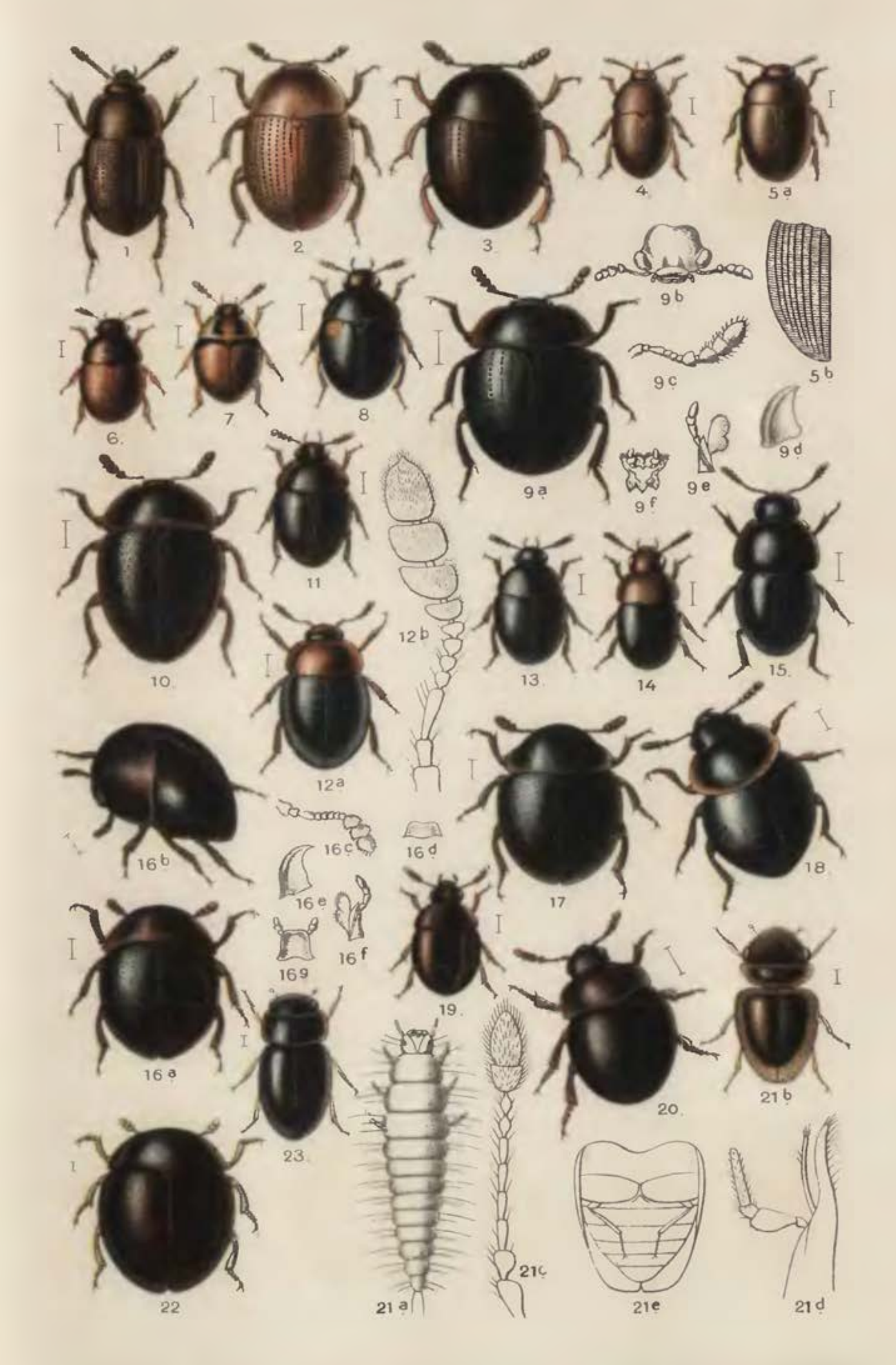
1. **Scydmaenus** tarsatus, 2. rufus, 3. Hellwigi. 4. **Choleva** elongata, 5. cisteloides, 6. spadicea, 7. agilis. 8. **Nargus** Wilkini, 9. velox, 10. anisotomoides. 11. **Catops** fumatus, 12. fuscus, 13. picipes, 14. nigricans.



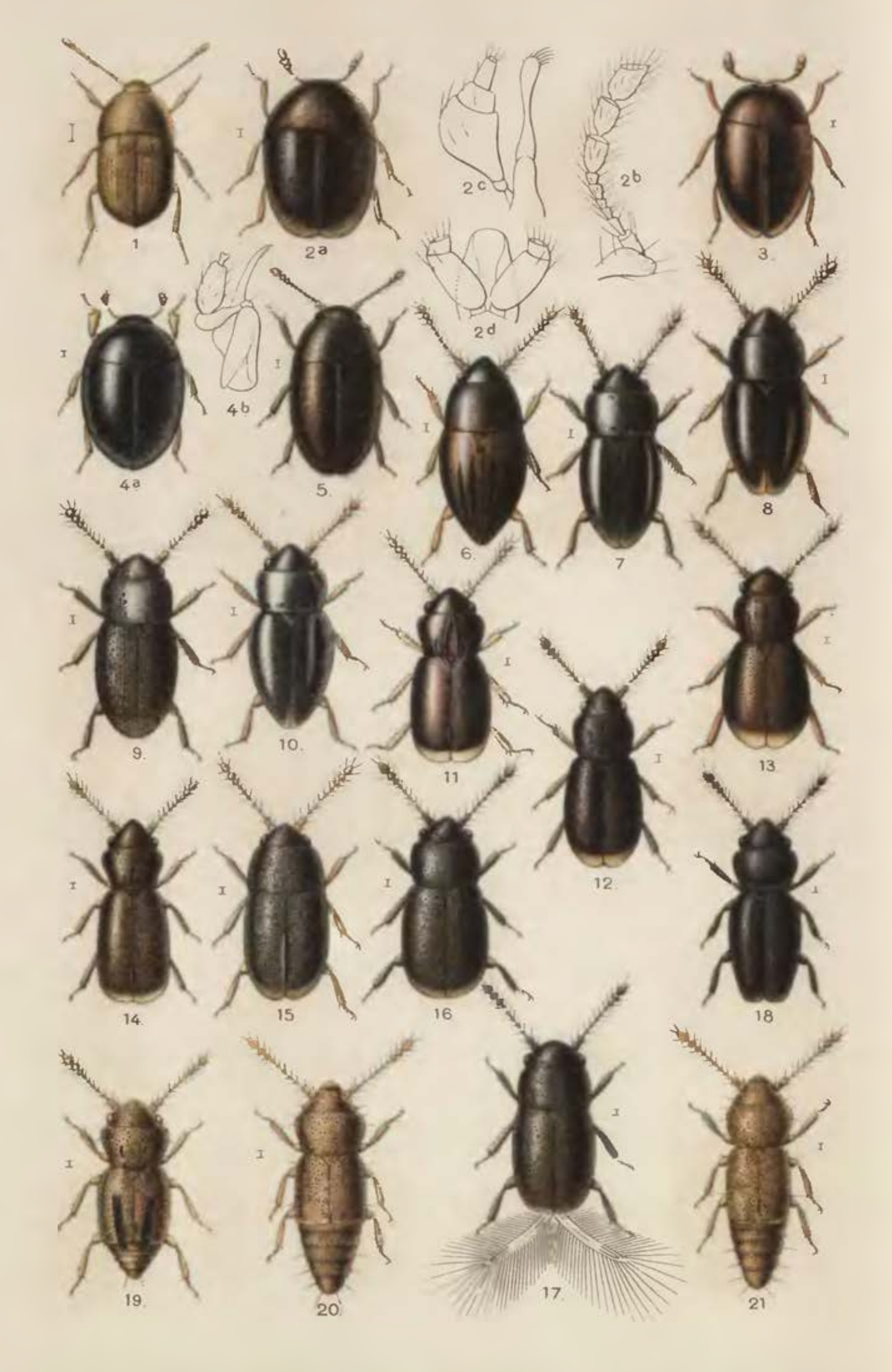
1. **Catops** nigrita, 2. chrysomeloides. 3. **Colon** clavigerum, 4. affine, 5. dentipes, 6. angulare, 7. brunneum, 8. calcaratum, 9. appendiculatum, 10. viennense, 11. bidentatum. 12. **Necrophorus** germanicus, 13. humator, 14. interruptus, 15. investigator, 16. sepultor, 17. vespilloides, 18. vestigator.



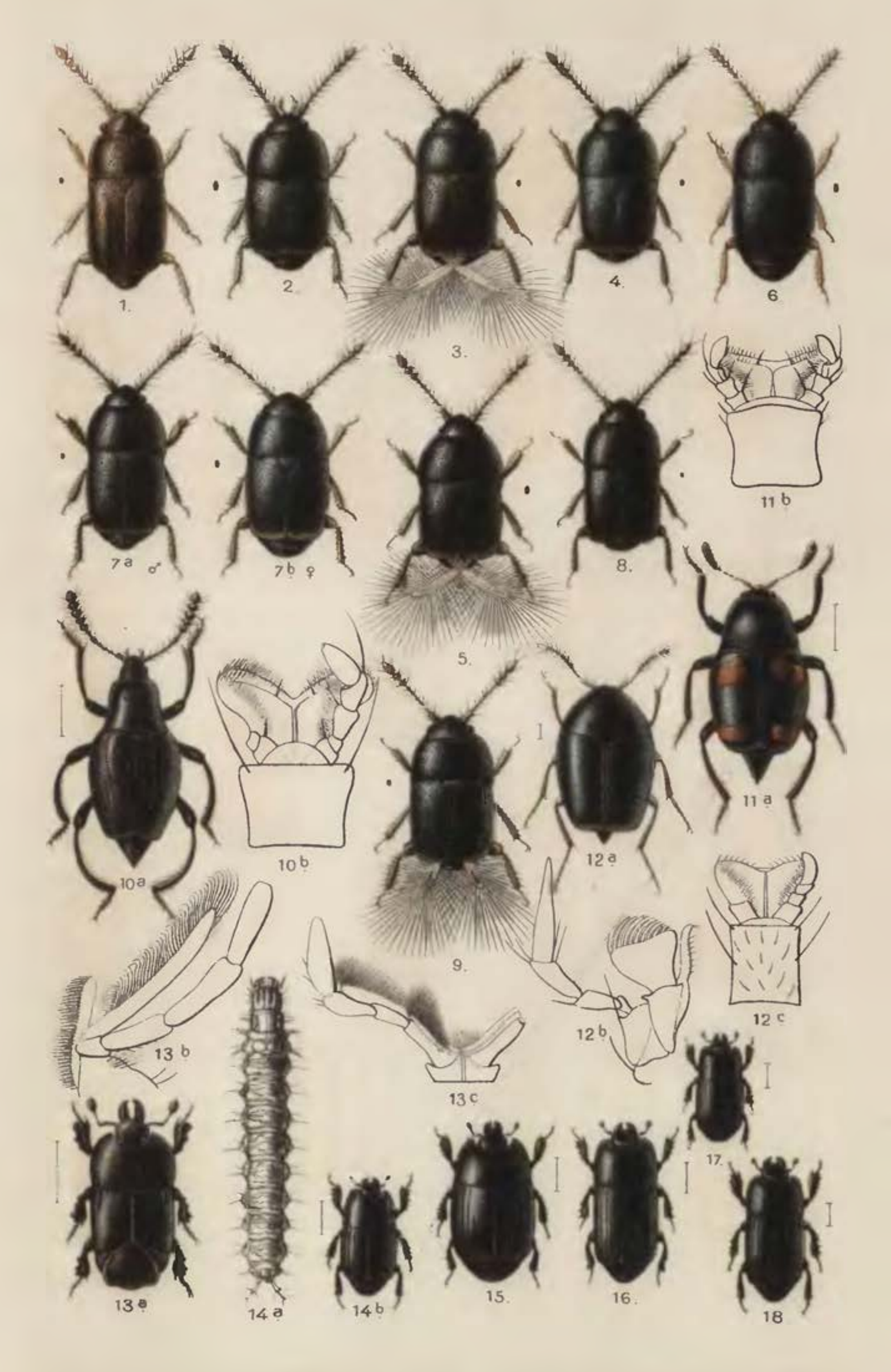
1. **Necrophorus** vespillo. 2. **Necrodes** littoralis. 3. **Thanatophilus** rugosus, 4. sinuatus. 5. **Oeceoptoma** thoracica. 6. **Blitophaga** opaca, 7. undata. 8. **Xylodrepa** quadripunctata. 9. **Silpha** carinata, 10. obscura. 11. **Ablattaria** laevigata. 12. **Phosphuga** atrata. 13. **Pteroloma** Forsstroemi. 14. **Necrophilus** subterraneus. 15. **Hadrambe** glabra. 16. **Agyrtes** castaneus. 17. **Hydnobius** punctatus. 18. **Liodes** dubia, 19. brunnea.



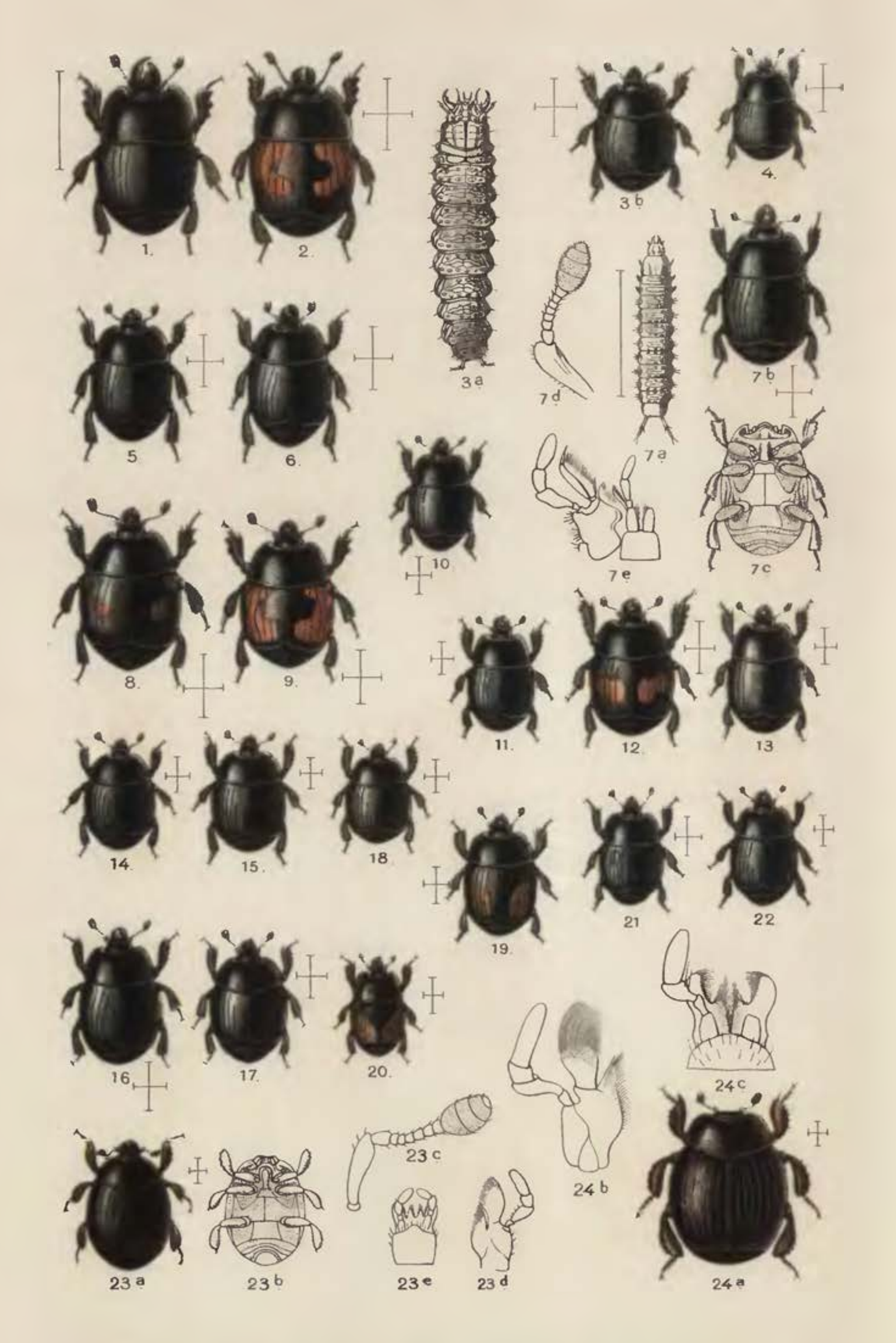
1. **Triarthron** Märkeli. 2. **Liodes** pallens, 3. badia. 4. **Agaricophagus** cephalotes. 5. **Colenis** immunda. 6. **Cyrtusa** subtestacea. 7. **Liodopria** serricornis. 8. **Anisotoma** humeralis, 9. glabra, 10. castanea, 11. orbicularis. 12. **Amphicyllis** globus, 13. globiformis. 14. **Agathidium** nigripenne, 15. atrum, 16. seminulum, 17. marginatum, 18. mandibulare, 19. plagiatum, 20. nigrinum. 21. **Calyptomerus** dubius. 22. **Clambus** minutus, 22. armadillo.



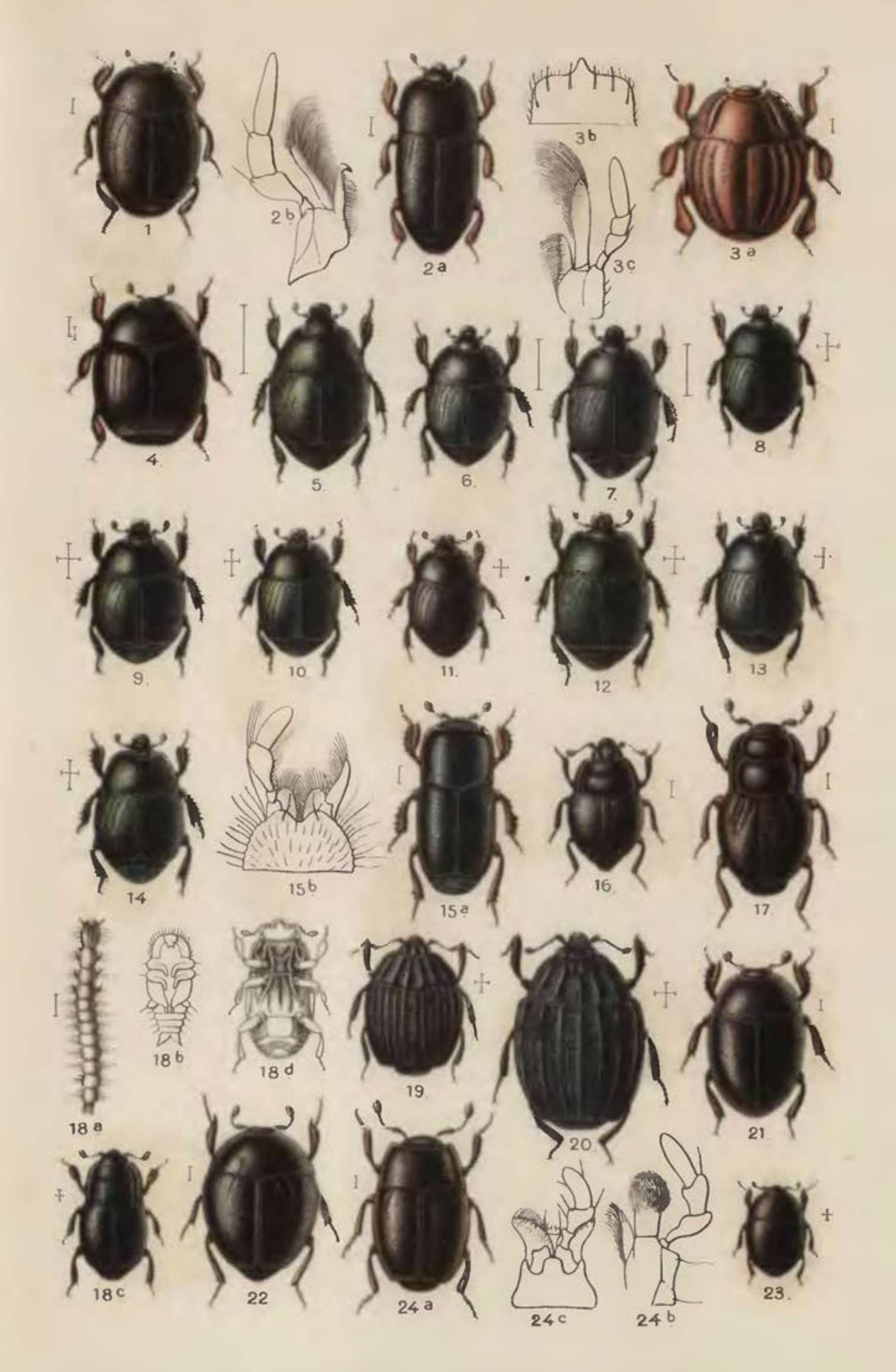
1. **Leptinus** testaceus. 2. **Sericoderus** lateralis. 3. **Orthoperus** atomarius. 4. **Sphaerius** acaroides. 5. **Nossidium** pilosellum. 6. **Ptenidium** Gressneri, 7. laevigatum, 8. pusillum, 9. punctatum, 10. nitidum. 11. **Millidium** minutissimum. 12. **Ptilium** exaratum, 13. myrmecophilum. 14. **Oligella** foveolata. 15. **Euryptilium** saxonicum. 16. **Ptiliolum** Spencei, 17. Kunzei. 18. **Actidium** Boudieri. 19. **Ptinella** testacea, 20. aptera, 21. tenella.



1. **Pteryx** suturalis. 2. **Acrotrichis** grandicollis, 3. Montandoni, 4. thoracica, 5. atomaria, 6. intermedia, 7. brevipennis, 8. Chevrolati, 9. sericans. 10. **Scaphium** immaculatum. 11. **Scaphidium** quadrimaculatum. 12. **Scaphosoma** agaricinum. 13. **Hololepta** plana. 14. **Platysoma** compressum, 15. frontale, 16. oblongum, 17. angustatum, 18. lineare.



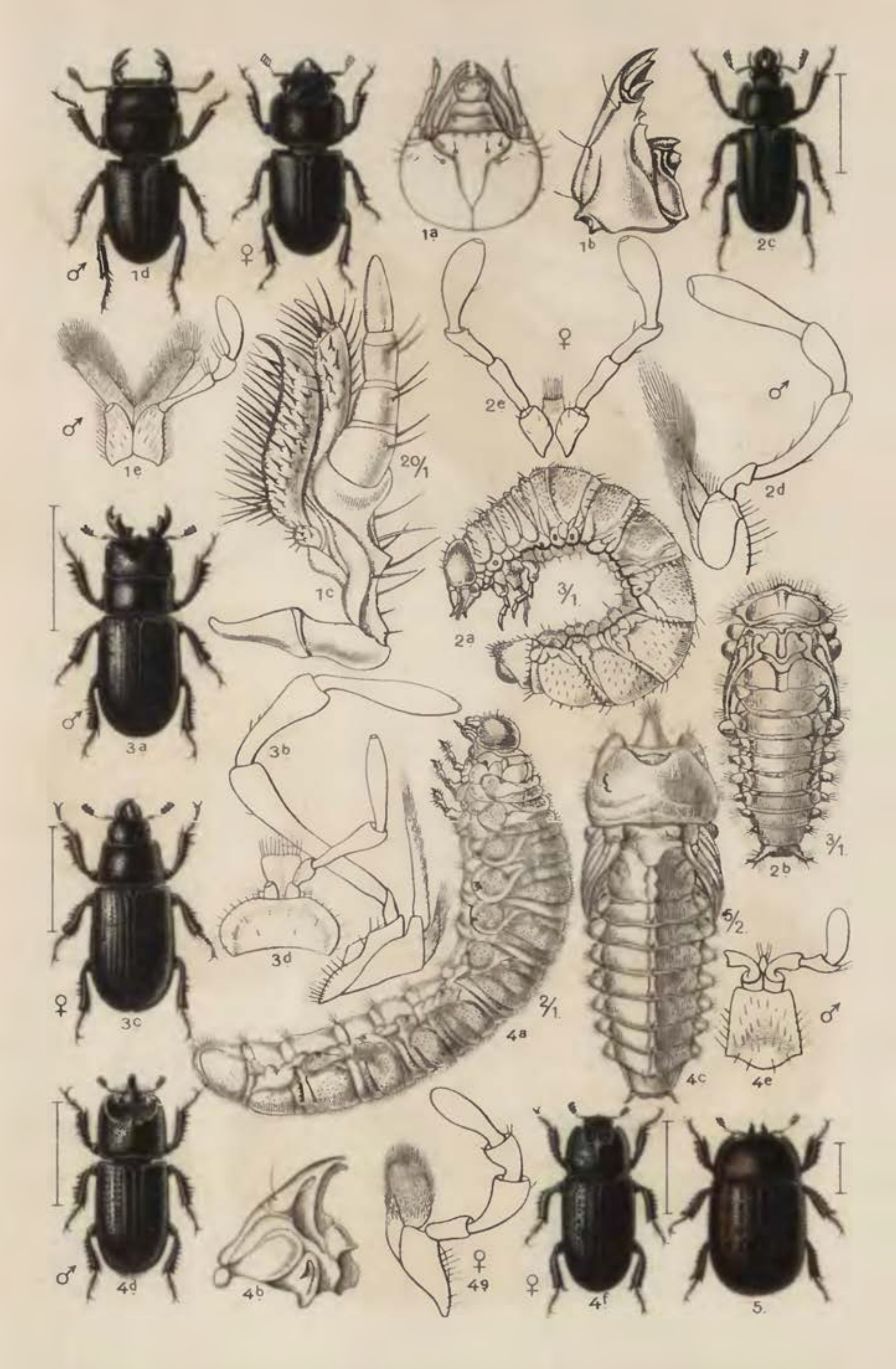
1. **Pachylister** inaequalis. 2. **Hister** quadrimaculatus, 3. unicolor, 4. helluo, 5. terricola, 6. cadaverinus, 7. merdarius, 8. quadrinotatus, 9. sinuatus, 10. funestus, 11. bisexstriatus, 12. fimetarius, 13. stercorarius, 14. marginatus, 15. ruficornis, 16. neglectus, 17. ventralis, 18. carbonarius, 19. purpurascens, 20. bimaculatus, 21. duodecimstriatus, 22. corvinus. 23. **Dendrophilus** punctatus, 24. pygmaeus.



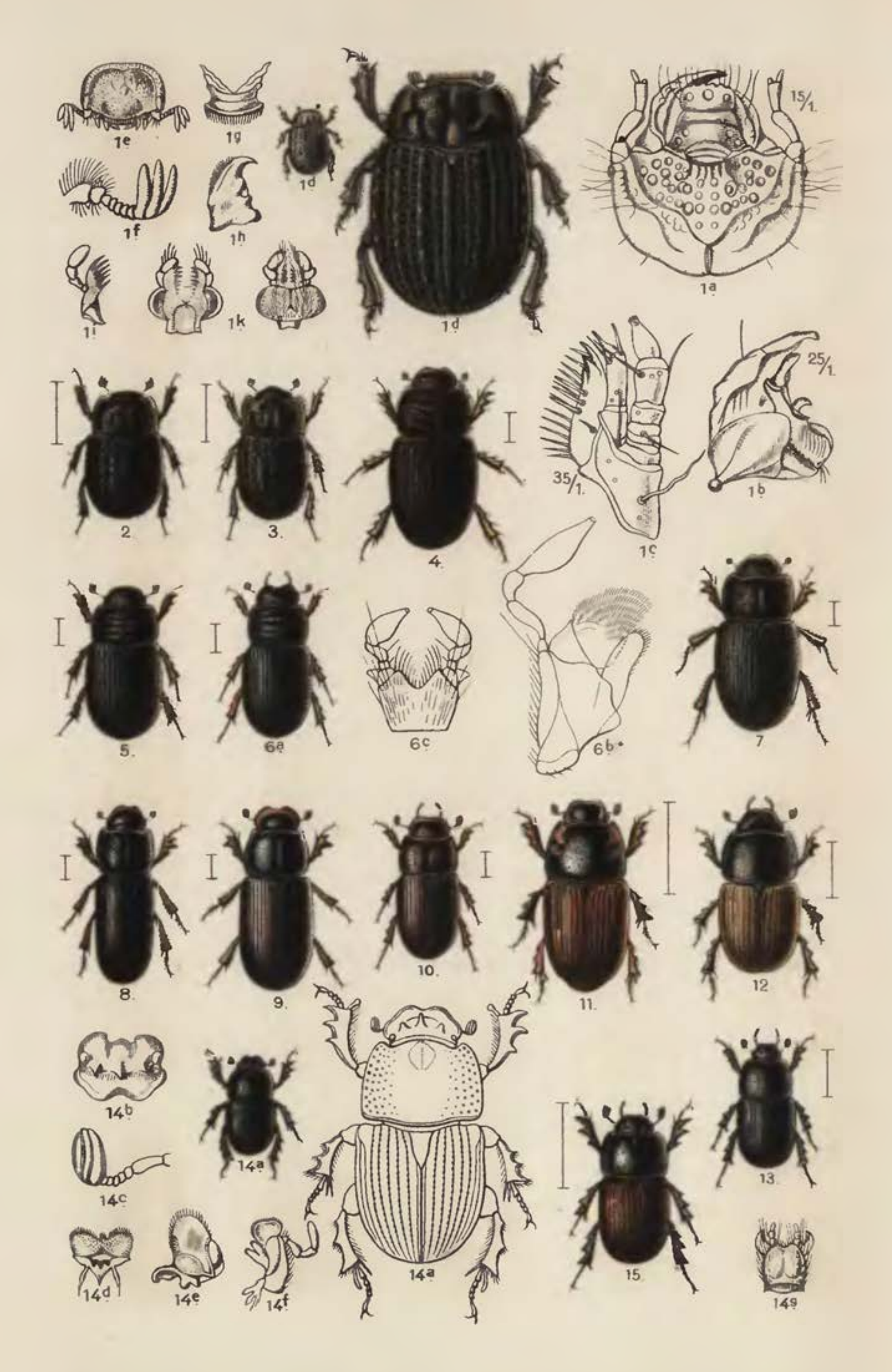
1. **Cissister** minima. 2. **Paromalus** parallelepipedus. 3. **Hetaerius** ferrugineus. 4. **Myrmetes** piceus. 5. **Saprinus** semipunctatus, 6. semistriatus, 7. detersus, 8. virescens, 9. aeneus, 10. conjungens, 11. rufipes, 12. quadristriatus, 13. metallicus, 14. rugifrons. 15. **Teretrius** picipes. 16. **Plegaderus** caesus, 17. dissectus, 18. discisus. 19. **Onthophilus** striatus, 20. sulcatus. 21. **Bacanius** rhombophorus. 22. **Abraeus** globulus, 23. globosus. 24. **Acritus** punctum.



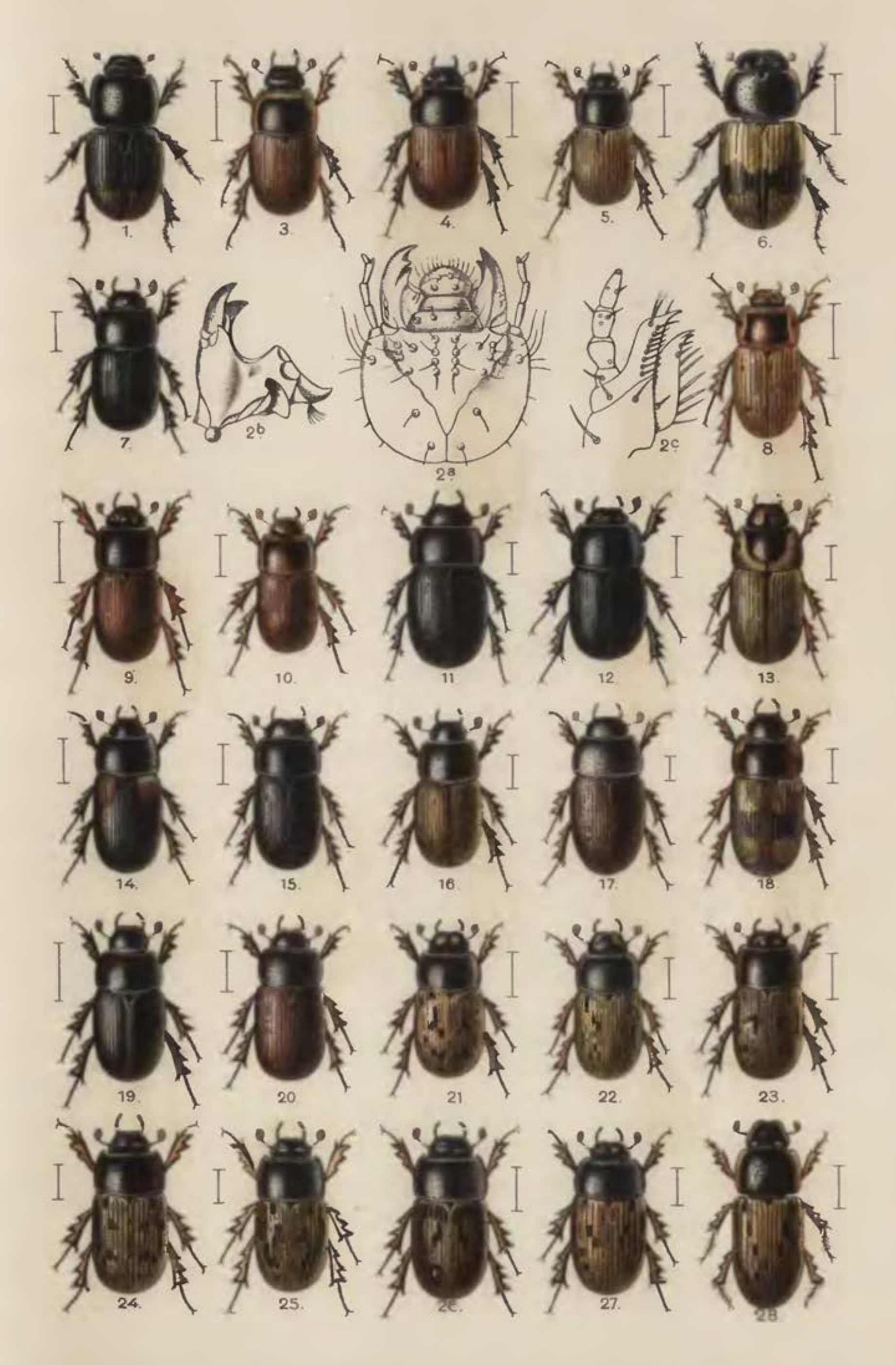
Lucanus cervus L., Hirschkäfer. a) Eier, b u. c) Larven, d u. e) männl. u. weibl. Puppe, letztere im geöffneten Cocon, f u. g) Männchen u. Weibchen. (Kopie nach Taf. IV im 2. Band der „Insekten-Belustigung" von Aug. Joh. Rösel von Rosenhof. Nürnberg, 1749.)



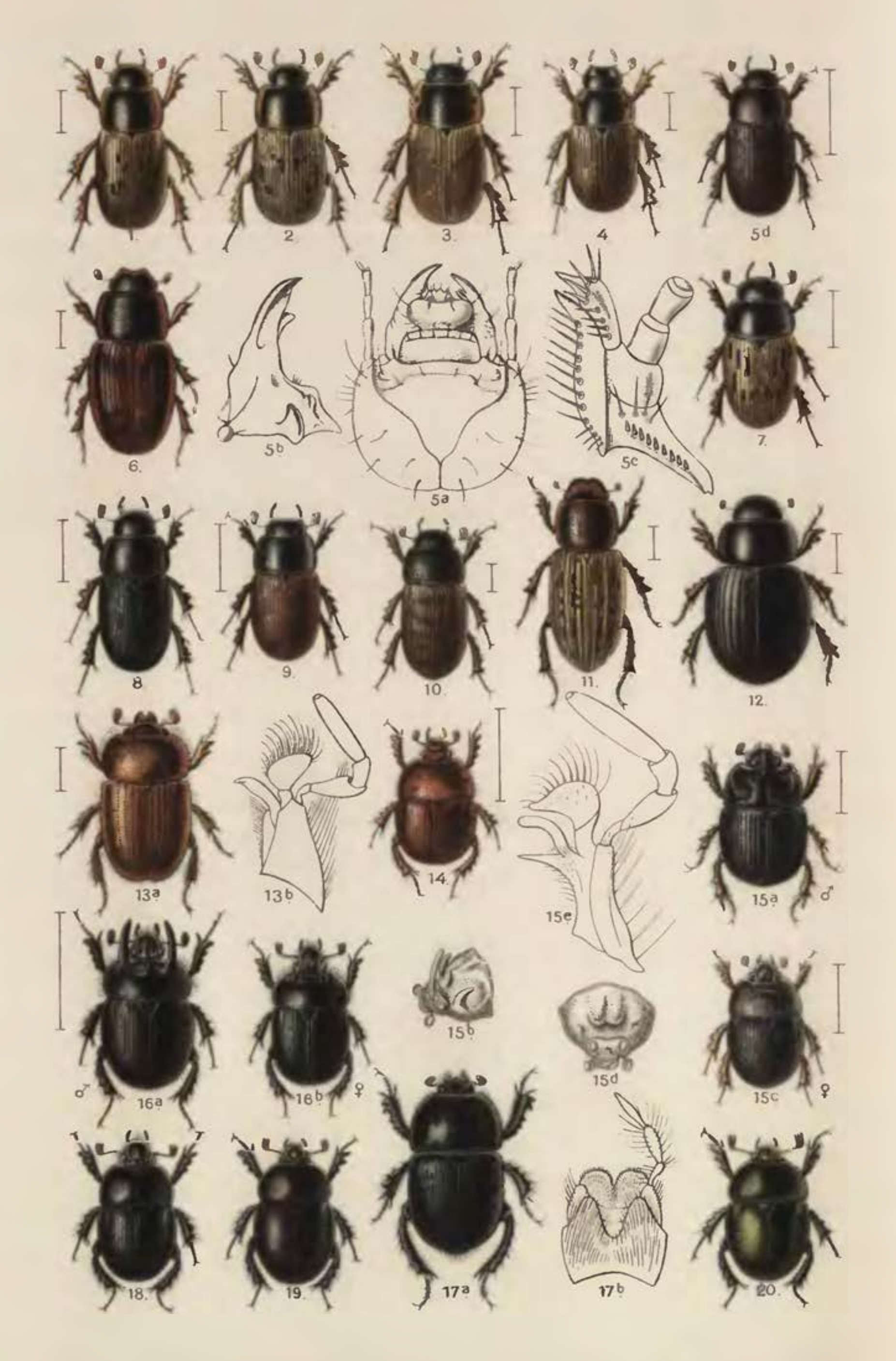
1. **Dorcus** parallelepipedus. 2. **Systenocerus** caraboides. 3. **Ceruchus** chrysomelinus.
4. **Sinodendron** cylindricum. 5. **Aesalus** scarabaeoides.



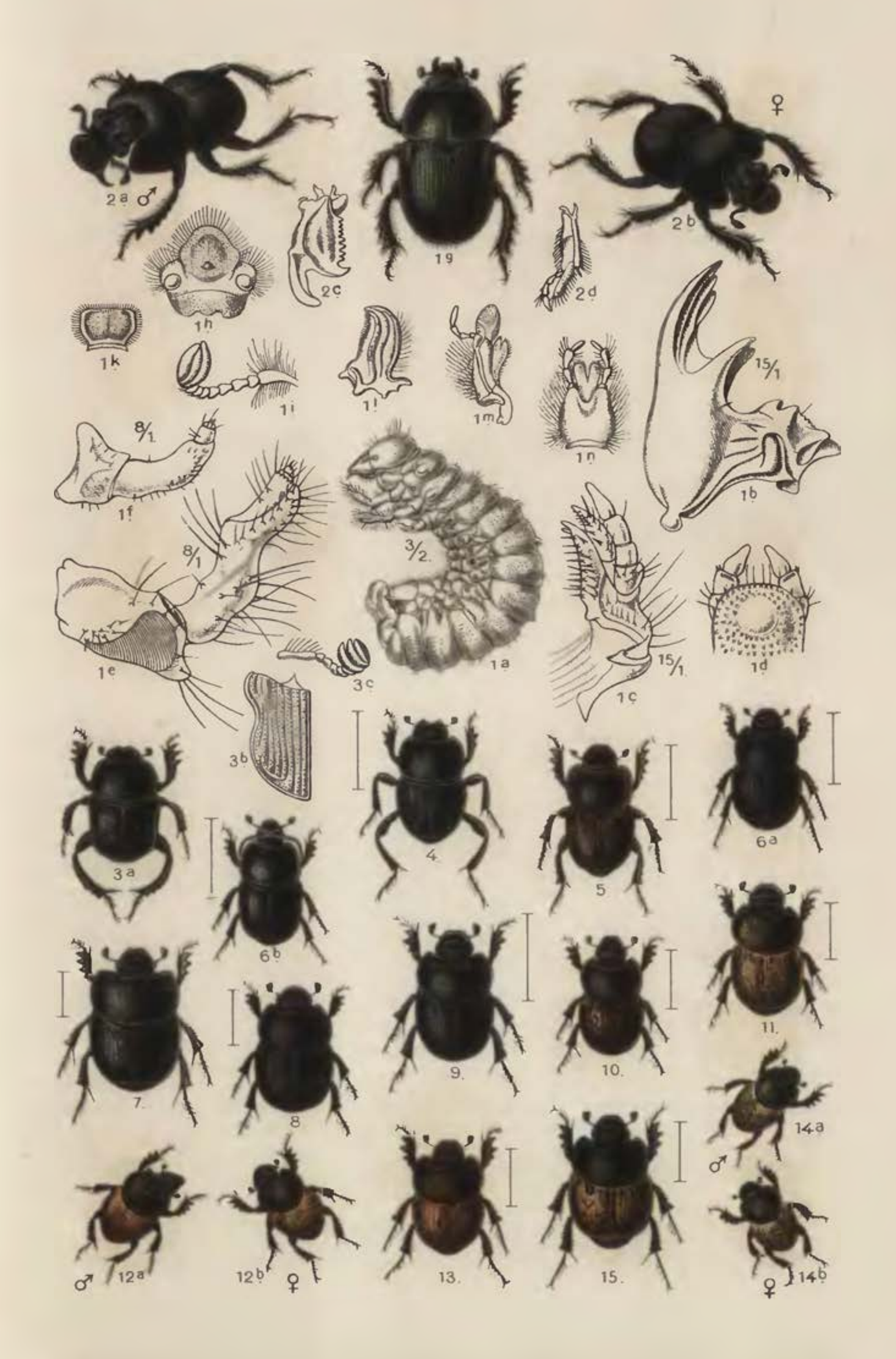
1. **Trox** sabulosus, 2. hispidus, 3. scaber. 4. **Psammobius** porcicollis, 5. sulcicollis. 6. **Rhyssemus** asper. 7. **Diastictus** vulneratus. 8. **Pleurophorus** caesus, 9. sabulosus. 10. **Oxyomus** silvestris. 11. **Aphodius** scrutator, 12. erraticus, 13. subterraneus, 14. fossor, 15. var. silvaticus.



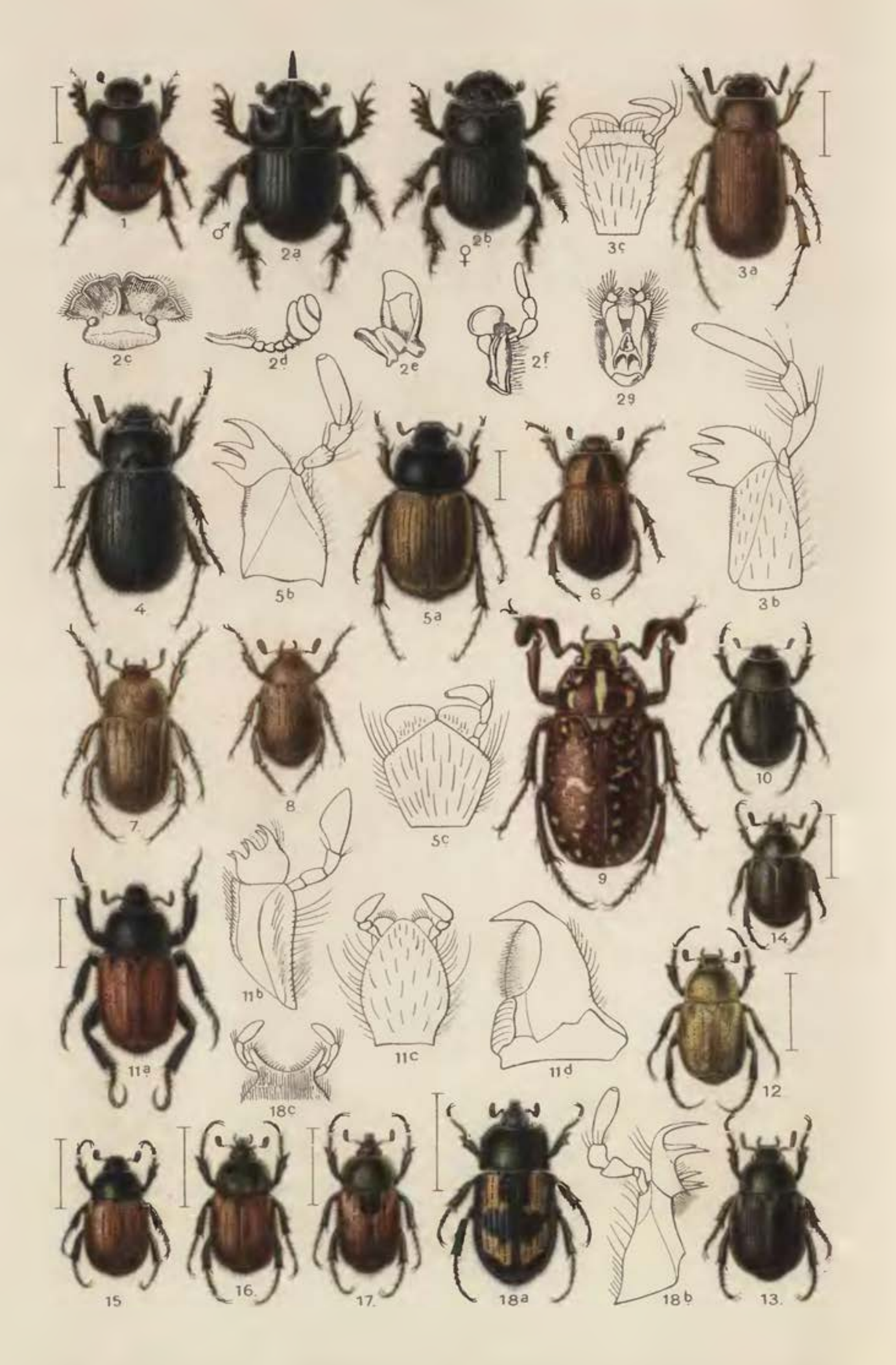
1. **Aphodius** haemorrhoidalis, 2. brevis, 3. foetens, 4. fimetarius, 5. scybalarius, 6. conjugatus, 7. granarius, 8. sordidus, 9. rufus, 10. nitidulus, 11. gibbus, 12. ater, 13. lividus, 14. varians, 15. niger, 16. merdarius, 17. scrofa, 18. quadriguttatus, 19. obscurus, 20. porcus, 21. pictus, 22. sticticus, 23. melanostictus, 24. inquinatus, 25. var. nubilus, 26. var. confluens, 27. tessulatus, 28. conspurcatus.



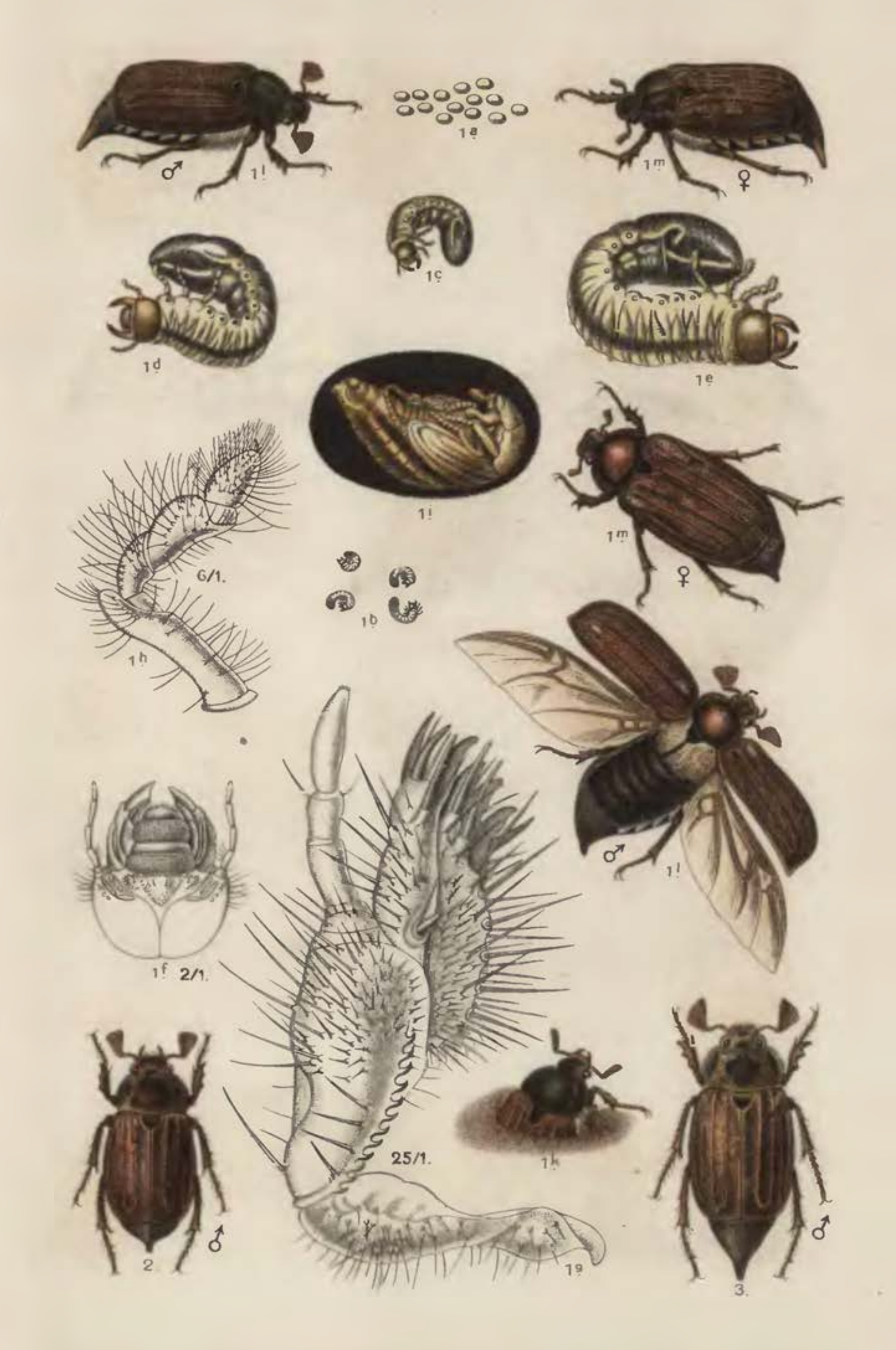
1. **Aphodius** obliteratus, 2. contaminatus, 3. prodromus, 4. consputus, 5. rufipes, 6. Zenkeri, 7. luridus, 8. var. nigripes, 9. depressus. 10. **Heptaulacus** testudinarius, 11. sus. 12. **Aegialia** arenaria. 13. **Ochodaeus** chrysomeloides. 14. **Bolboceras** unicorne. 15. **Odontaeus** armiger. 16. **Ceratophyus** Typhoeus. 17. **Geotrupes** mutator, 18. silvaticus, 19. vernalis, 20. var. autumnalis.



1. **Geotrupes** stercorarius. 2. **Lethrus** aperus. 3. **Gymnopleurus** Mopsus. 4. **Sisyphus** Schaefferi. 5. **Oniticellus** fulvus. 6. **Onthophagus** taurus, 7. semicornis, 8. verticicornis, 9. camelus, 10. fracticornis, 11. coenobita, 12. austriacus, 13. lemur, 14. vacca, 15. nuchicornis.



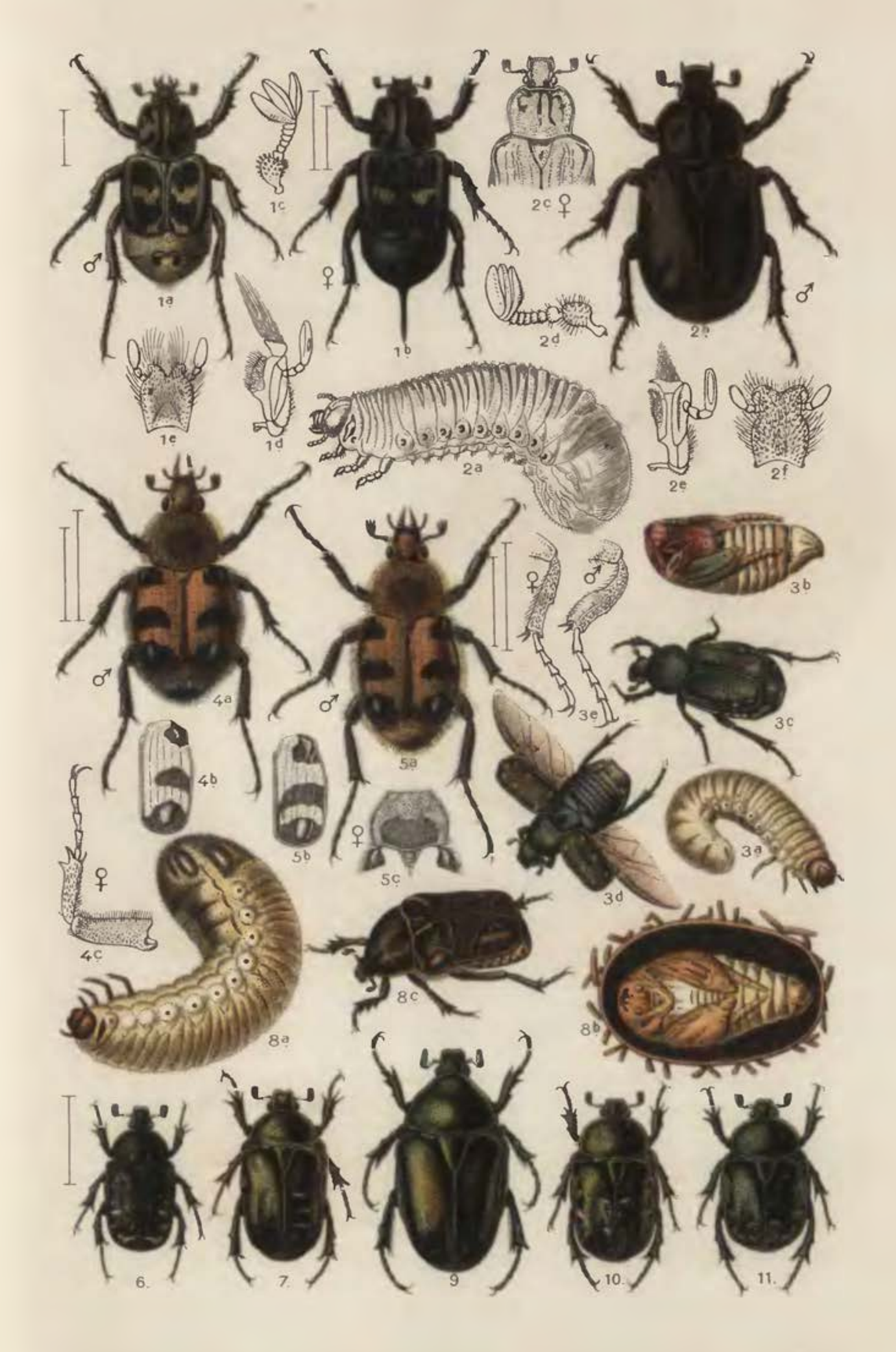
1. **Caccobius** Schreberi. 2. **Copris** lunaris. 3. **Serica** brunnea. 4. **Maladera** holosericea. 5. **Homaloplia** ruricola. 6. **Rhizotrogus** aestivus. 7. **Amphimallus** solstitialis, 8. assimilis. 9. **Polyphylla** fullo. 10. **Hoplia** philanthus, 11. praticola, 12. farinosa. 13. **Anomala** aurata, 14. aenea. 15. **Phyllopertha** horticola. 16. 17. **Anisoplia** segetum, 18. cyathigera.



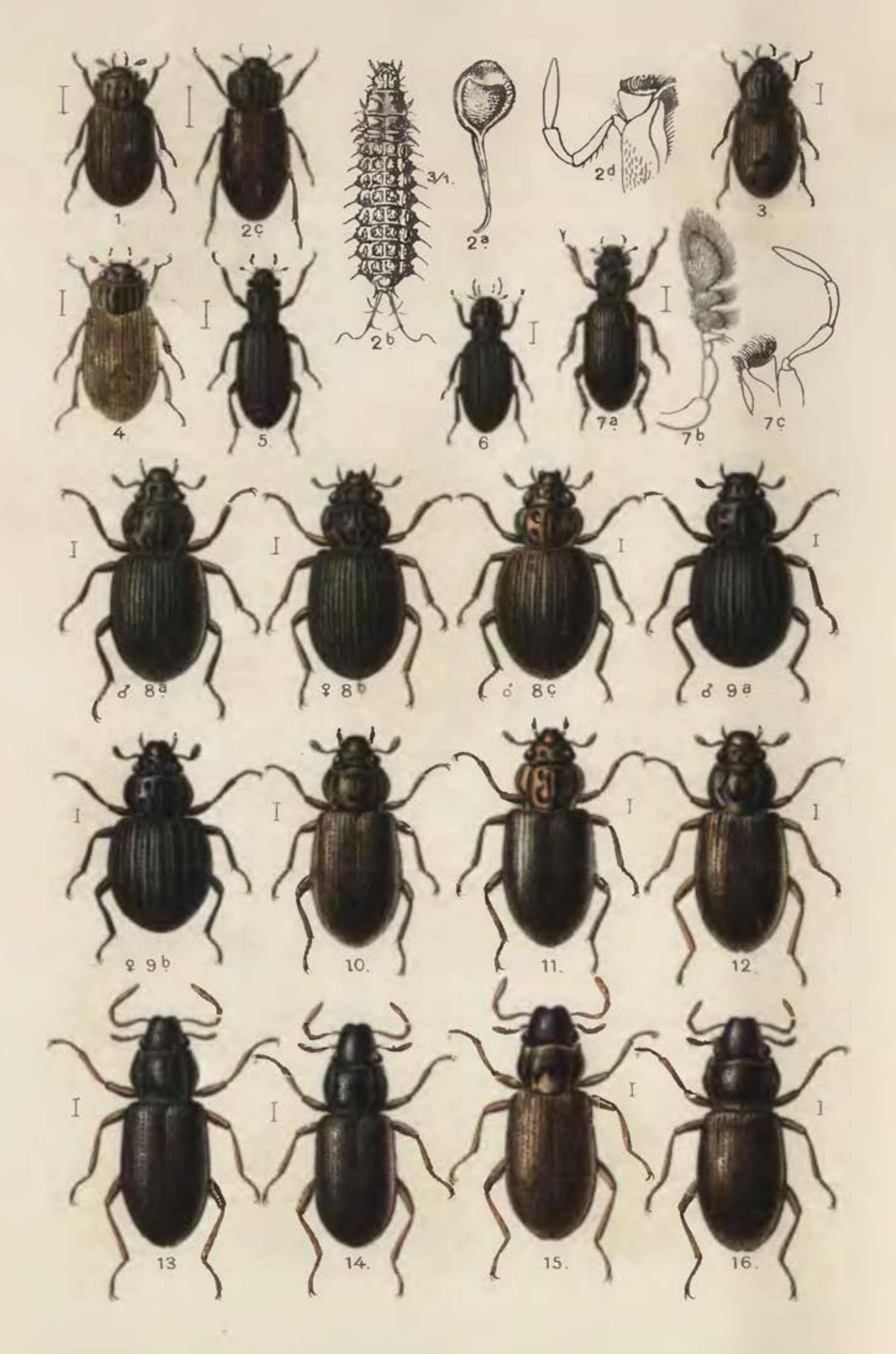
Melolontha, Maikäfer. 1. M. melolontha (vulgaris): a) Eier, b-e) Larven, f-h) Kopf, Unterkiefer und Bein der Larve, i-l) Männchen, m u. n) Weibchen. (Fig. f-h nach Schiödte, die anderen Figuren nach Rösel von Rosenhof.) 2. M. hippocastani, 3. M. pectoralis.



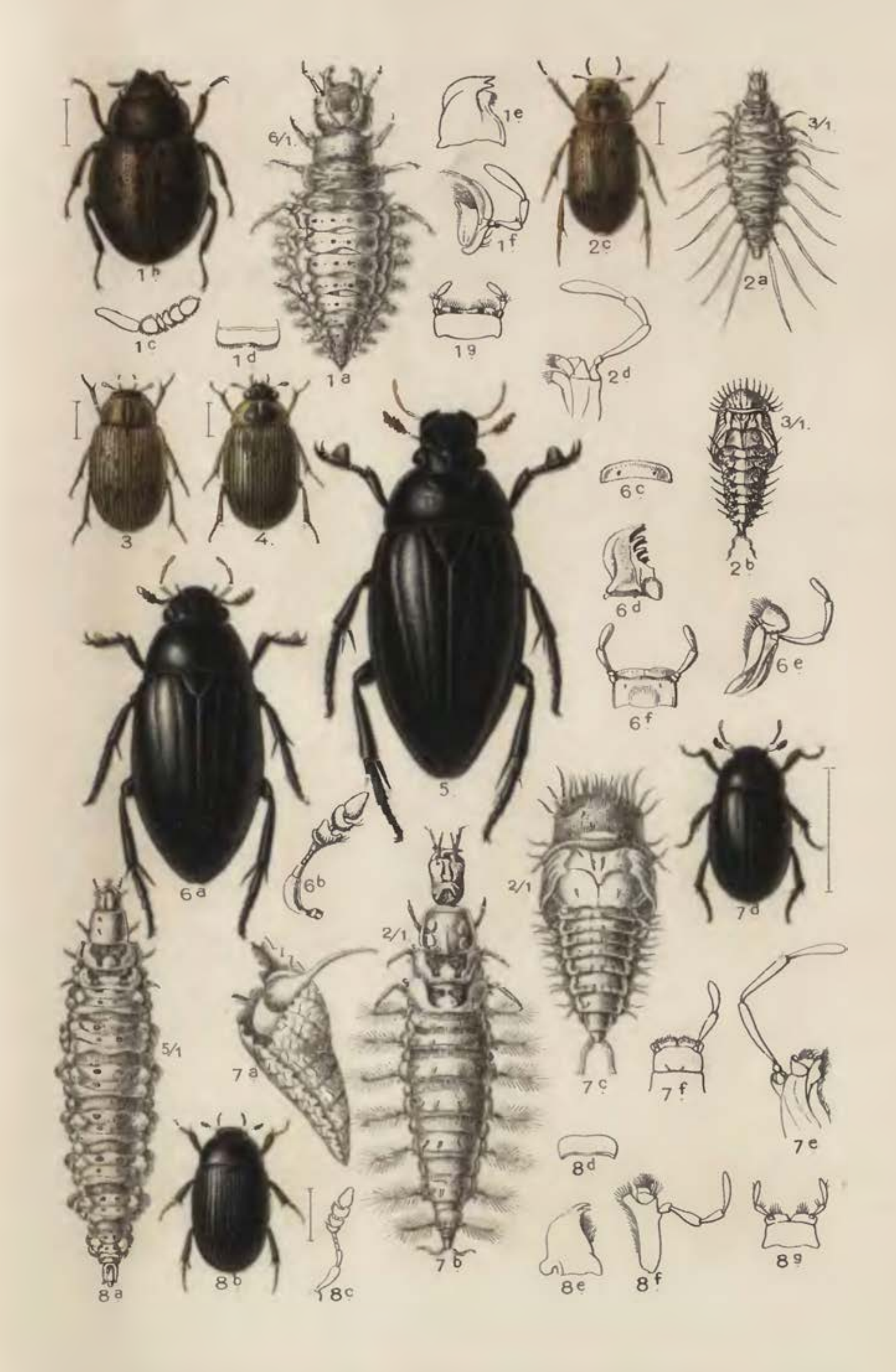
Oryctes nasicornis L., Nashornkäfer. a) Eier, b—e) Larven, f u. g) männliche und weibliche Puppe, h u. i) Männchen u. Weibchen. (Kopie nach Tab. VI u. VII im 2. Band der „Insekten-Belustigung“ von Aug. Joh. Rösel von Rosenhof. Nürnberg, 1749.)



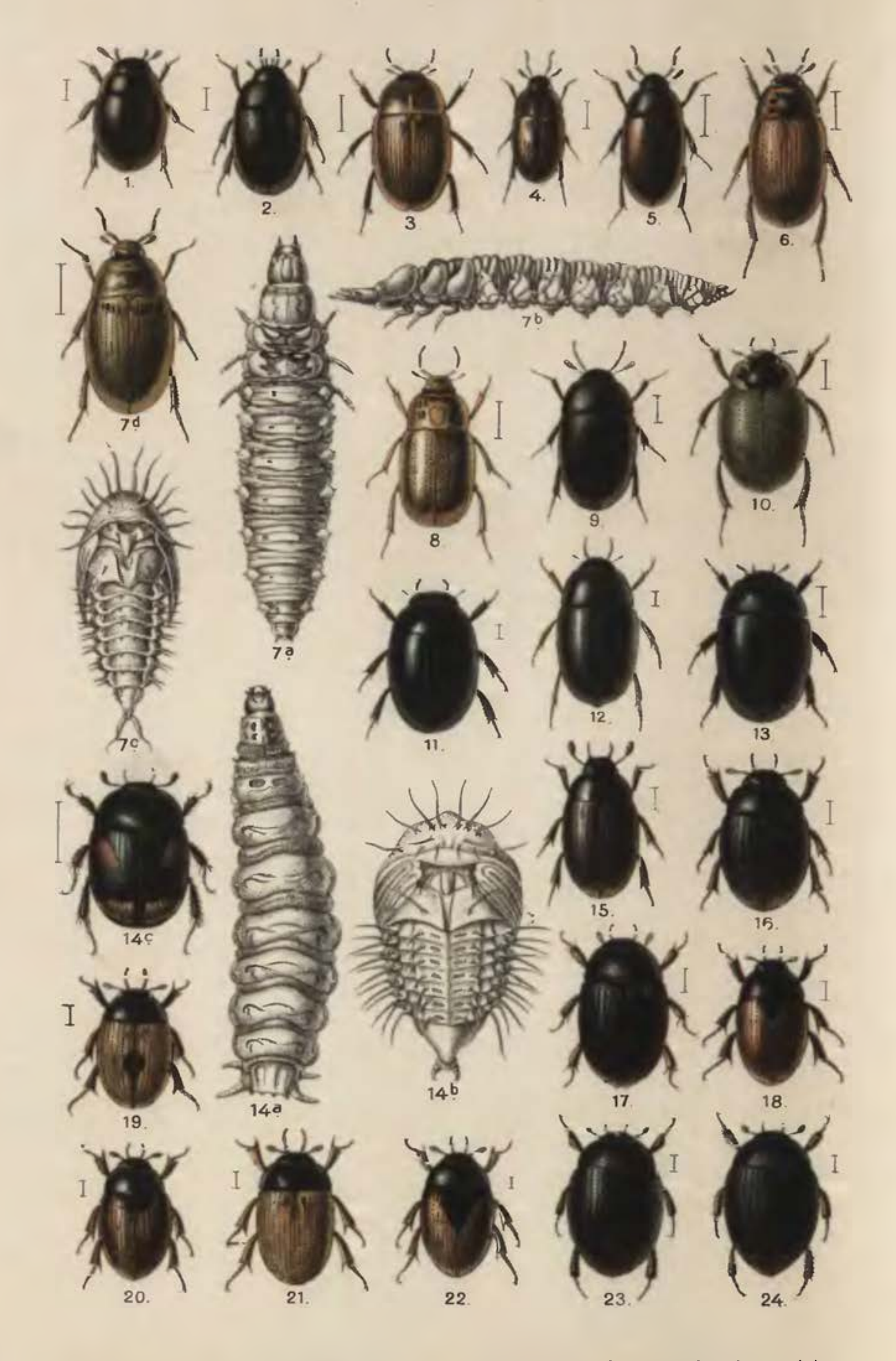
1. **Valgus** hemipterus. 2. **Osmoderma** eremita. 3. **Gnorimus** nobilis. 4. **Trichius** fasciatus, 5. zonatus. 6. **Oxythyrea** funesta. 7. **Cetonia** aurata. 8. **Liocola** marmorata. 9. **Potosia** aeruginosa, 10. cuprea, 11. hungarica.



1. **Helophorus** nubilus, 2. aquaticus, 3. griseus, 4. granularis. 5. **Hydrochus** elongatus, 6. carinatus, 7. angustatus. 8. **Ochthebius** exculptus, 9. gibbosus, 10. impressus, 11. foveolatus, 12. marinus. 13. **Hydraena** riparia, 14. gracilis, 15. pulchella, 16. atricapilla.



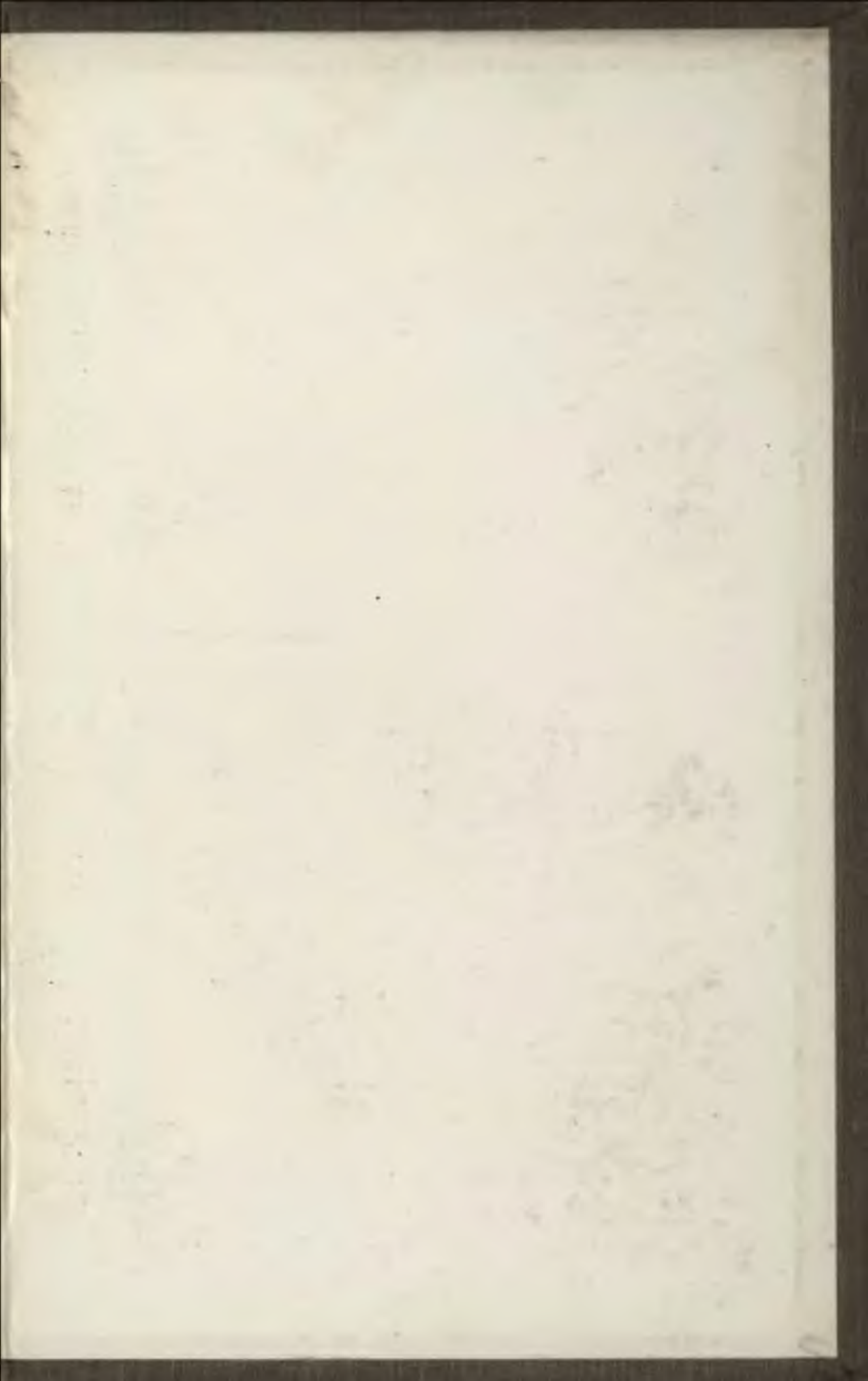
1. **Spercheus** emarginatus. 2. **Berosus** spinosus, 3. signaticollis, 4. luridus. 5. **Hydrous** piceus, 6. aterrimus. 7. **Hydrophilus** caraboides. 8. **Hydrobius** fuscipes.



1. **Anacaena** globulus. 2. **Paracymus** aeneus. 3. **Philydrus** melanocephalus, 4. coarctatus, 5. frontalis, 6. bicolor, 7. testaceus. 8. **Helochares** lividus. 9. **Cymbiodyta** marginella. 10. **Laccobius** nigriceps. 11. **Chaetarthria** seminulum. 12. **Limnebius** nitidus. 13. **Caelostoma** orbiculare. 14. **Sphaeridium** scarabaeoides. 15. **Cercyon** litoralis, 17. haemorrhoidalis, 18. melanocephalus, 19. unipunctatus, 20. quisquilius, 21. terminatus, 22. pygmaeus. 23. **Megasternum** boletophagum. 24. **Cryptopleurum** crenatum.







▫ REITTER, FAUNA GERMANICA, KÄFER. II. ▫